1 # 10
L. lat. 745 r
Schellen

Imman. Joh. Gerh. Schellers ausführliche lateiniſche Sprachlehre oder ſogenannte Grammatik

Zweyte durchaus verbeſſerte und vermehrte Auflage

Leipzig
bey Caſpar Fritſch 1782

EX BIBLIOTHECA J. L. AUG. MERCKLEIN PARIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede
zur erſten Ausgabe

Daß es, wie mit andern Dingen, alſo auch beſonders mit Erlernung der lateiniſchen Sprache, in der man es binnen zwey Jahren bis zum Verſtehen des Virgils und Horaz leicht bringen könnte, insgemein ſo langſam in den Schulen zugehe, daran iſt 1) vornehmlich der **Unterricht** Schuld: indem, leider! die geſchickten feurigen und emſigen Köpfe den ſo unvortheilhaften und verachteten Schulſtand fliehen, folglich oft Leute zu Schulmännern gemacht werden müſſen, die das, was ſie vortragen, ſelbſt nicht verſtehen, folglich ihre Schüler nur plagen, und die ſo edle Zeit unnütz, ja mit Schaden, zubringen. Der im Reiche der Schriftſteller zwar unbekannte, aber im Andenken ſeiner vielen Schüler und in der Weimariſchen Gegend annoch wohl bekannte, Rector der Trivialſchule in Apolda Schneegaß brachte ſeine Schüler, wenn ſie Köpfe hatten, insgemein ſo weit, daß ſie im eilften oder zwölften Jahre ihres Alters den Cicero, Virgil ꝛc.,

und im Griechiſchen den Heſiodus laſen und verſtanden. Wie konnte er es möglich machen? und warum nicht jeder Lehrer? Und Schneegaß unterwies in einer Stunde ſehr verſchiedne Schüler: z. E. Einige fingen an zu decliniren, zu conjugiren: andre überſetzten die Langiſchen Geſpräche, andre den Nepos, andre den Phädrus, andre den Cicero, Virgil ꝛc. Freylich war er ein ſehr geſchickter angenehmer und feuriger Mann, ob er gleich damals, da ich ihn kennen lernte, faſt ein ſiebzigjähriger Greis war. Alle vorgeſchlagenen Schulverbeſſerungen laufen auf den Satz hinaus: **Man ſchaffe geſchickte Schulmänner:** und dieſe erlangt man leicht, wenn der Schulſtand eben die Vortheile und Ehre genießt als die andern Stände, die ſo voll von großen Männern ſind und in die ſich ehrbegierige feurige Köpfe itzt drängen *). Und dann hat man der vorgeſchriebenen Schulmethoden nicht nöthig. Ein geſchickter Mann findet ſelbſt die beſte Methode. — Folgende Fehler ſind bey manchem

*) Warum ſollten nicht ehrbegierige gute Genies ſich eben ſo wohl dem Schulſtande als der Jurisprudenz, Theologie ꝛc., widmen, wenn ſie ſich darin gleiche Vortheile verſprechen könnten? Die itzigen guten Schulmänner ſind meiſtentheils aus Irrthum in dieſen Stand gerathen: und viele bereuen auch ihren Irrthum nunmehr. Der berühmte D. Erneſti, dieſer ſo vortreffliche Schulmann, ſagte, als er die Thomasſchule verließ, einem Freunde, der es bedauerte, daß die Schule einen ſolchen Mann verlieren ſollte: Der Schulſtand iſt doch in den Augen der Welt etwas ſehr verachtetes.

chem Unterrichte ſehr gewöhnlich: a) man läßt zu lange decliniren und conjugiren, und verekelt den Kindern das ganze Latein: da man ſich damit nur ſehr wenige Wochen aufhalten und ſogleich zu Ueberſetzung und Erklärung eines lateiniſchen Stücks, z. E. eines Geſprächs ꝛc., ſchreiten und hier erſt das Decliniren und Conjugiren recht ausüben ſollte. Und wenn man ja hernach etwas Lateiniſches den Kindern vorlegt, ſo überſetzt mans ihnen b) falſch; gibt falſche Erklärungen und Urſachen, oder läßt es c) ohne Conſtructionsordnung überſetzen, daß der Knabe oft nicht weis, woran er iſt; oder man läßt wohl gar eine falſche Conſtructionsordnung machen. d) Man fragt nicht bey Kindern immer, in welchem Caſu, Numero, Tempore, Modo cet. ein Wort ſtehe, und warum; man nimmt es als bekannt an: daher das Kind nur papagenenmäßig die Ueberſetzung nachbetet. e) Man geht beym Ueberſetzen zu zeitig von den Wörtern ohne Noth ab. Z. E. patre uſus eſt indulgente ſein Vater war ein zärtlicher Mann. Warum nicht wörtlich: Er hatte einen zärtlichen Vater? ſo lernt doch der Knabe, daß utor auch haben bedeute, und ſieht, wo der Ablativ patre herkomme. Viele Schulmänner, wenn ſie ſo von Wörtern abgehen, machen ihren Schülern weis, es wäre beſſer Deutſch: aber insgemein iſt die Unwiſſenheit der Lehrer Schuld daran: nämlich ſie können es nicht wörtlich, und doch auch gut Deutſch, überſetzen. f) Man erklärt die Sachen nicht, welche in den lateiniſchen Aufſätzen oder in den Alten vorkommen: aber

ohne Sachverſtändniß iſt kein Wortverſtändniß möglich: z. E. was iſt ein zärtlicher Vater? was iſt ein Protocoll? wenn z. E. im Nepos Epam. ſteht ut in periculo ſuo inſcriberent daß ſie in ihr Protocoll das ſchreiben oder ſetzen ſollten. So weis der Knabe viele hundert Sachen nicht, die er immer im Nepos, Cäſar ꝛc., überſetzt, z. E. ein Mauerbrecher ꝛc.: ſo überſetzt er carina das Untertheil des Schiffs, vela die Segel ꝛc., und wer weis, was er dabey denken mag? g) Man bemerkt die in manchen lateiniſchen Aufſätzen (z. E. in den Langiſchen Geſprächen) oder Alten vorkommenden Fehler oder harten Ausdrücke und ungewöhnlichen Conſtructionen nicht: ſondern da wird alles mit überſetzt, erklärt, auch wohl imitirt: z. E. im Nepos ad ſcenam ire: ferner, daß er ſo oft das Perfectum ſtatt des Imperfecti ſetzt, daß im Eumenes cap. 6 §. 1 utrum ſtatt an ſteht ꝛc. Wo will da ein Knabe einen Begriff erlangen von dem was recht und unrecht iſt, wenn beydes auf gleiche Art ihm vorgeſtellt wird? Von ſelbſt fällt er nicht darauf. h) Daß man die Schüler allenthalben bloß auf die Autorität der gemeinen Grammatik hinweiſt. Z. E. warum ſagt Nepos: patre uſus eſt cet.? Antw. weil die Grammatik ſagt: utor, fruor cet., regieren einen Ablativ. Dieß klingt ſo, als ob Nepos den Ablativ deswegen geſetzt habe, weil es in der Langiſchen Grammatik ſo ſtehe: warum nicht lieber umgekehrt? weil hier Nepos utor mit dem Ablativ zuſammen ſetzt; ſo muß wohl utor einen Ablativ regieren. Dieß dächte ich wäre natürlicher. Und dieſer

Fehler

Fehler zeugt einen andern, nämlich daß die Knaben nicht ſo auf den Sprachgebrauch in den Alten als auf die Grammatik Achtung geben, und, wenn ſie etwas Deutſches ins Latein überſetzen ſollen, bloß die grammatikaliſchen Regeln zu Rathe ziehen, und z. E. utor, dignus cet., mit dem Ablativ nicht deswegen ſetzen, weil Nepos oder ein andrer von den Alten es ſo geſetzt hat, ſondern weil es in ihrer Grammatik ſo verordnet iſt. i) Man führt oft eine dunkle, unbeſtimmte, wunderbare Sprache, z. E. man fragt: wie geht die Conſtruction? ſtatt welches iſt die Conſtructionsordnung der Worte? oder wie ſollten eigentlich die Worte auf einander folgen? Ferner fragt man: wo iſt der Nominativ? z. E. in den Worten: bonus eſt deus: der Knabe ſucht ihn und ſpricht: bonus iſt der Nominativ: und darin hat der Knabe recht: denn bonus iſt der Nominativ: aber der Lehrer meint den Hauptnominativ oder das Subject: und hätte der Lehrer gefragt, wo iſt das Subject? und den Knaben vorher gelehrt, was Subject und Prädicat ſey, welches jedes Kind in zwey Minuten lernt, ſo würde der Knabe ſogleich geantwortet haben: deus. Ferner heißt es: wo iſt das Verbum? z. E. in den Worten: cervus fugere coepit: der Knabe ſpricht fugere: Nein, ſagt der Lehrer mit Schelten: coepit iſt es. Der Knabe weis nicht, warum fugere kein Verbum ſeyn ſoll. Es iſt doch wunderlich, daß man in Schulen den Infinitiv nicht Verbum nennt: noch wunderbarer iſt es, daß man den Kindern dieſes nicht wenigſtens ſagt. Deutlicher aber würde man fragen:

wo iſt das Verbum finitum oder die Perſonalendung? denn alsdenn würde der Knabe gleich auf coepit fallen. Ferner: der Knabe lernt zwar, daß er den Accuſativ mit dem Infinitiv ſtatt quod cet. ſetzen ſoll: aber er weis nicht, wo er den Accuſativ hernehmen ſoll: daher verwandelt er, wie ich oft geſehen, jedes Subſtantiv in den Accuſativ. Wüßte er, daß dieß allezeit das Subject oder der Subjectsnominativ ſey, ſo wäre gar keine Bedenklichkeit. Ferner heißt es bey vielen Lehrern oft: nach cupidus kann man den Genitiv, nach ſum kann man den Nominativ, ſetzen: wie wunderlich! kann man bloß? Nein, man muß ihn ſetzen. Muß der Lehrling nicht denken, es ſey willkührlich, ob er nach cupidus den Genitiv oder einen andern Caſus ſetze? Ferner heißt es ſehr oft: legere, amare, iſt der Infinitiv; ſtatt: das Präſens des Infinitivs: fuiſti iſt das Perfectum, ſtatt: die zweyte Perſonalendung des Perfecti cet. 2) Zweytens hindert auch oft die Menge der Lehrer an einer Schule die zeitige Erlernung des Lateins. An mancher Schule ſind ſechs, acht, bis zehn Lehrer, welche alle Latein vortragen und insgemein vielerley Lehrart haben: z. E. Einer hält die wörtliche Ueberſetzung für recht, der andre für kindiſch ꝛc. Einer ſpricht: quod regiert einen Conjunctiv: der andre, einen Indicativ. Einer ſpricht: uti für ut iſt zierlich: ein andrer: es iſt einerley: der dritte: ut iſt beſſer als uti cet. Einer ſagt der Accuſativ mit dem Infinitiv nach ſcio, audio cet., iſt zierlich, und dadurch bekömmt der Schüler einen Stolz, wenn er dieſen Accuſativ mit dem

dem Infinitiv zu ſetzen weis: der andre ſagt, er ſey nichts zierliches ſondern etwas ganz gemeines. So auch mit den Participien ꝛc. Ferner: Einer erklärt Aedilis durch **Bauherr**, ein andrer durch **Baumeiſter** ꝛc. Einer läßt quaeſtor überſetzen Rentmeiſter: ein andrer Schatzmeiſter: der dritte Kriegszahlmeiſter: der vierte läßt das Wort Quäſtor beybehalten. Einer tadelt den Schüler, wenn er das Deutſche **ich gebe dir einen Rath** überſetzt conſulo tibi, der andre tadelt ihn nicht deswegen, ja lobt ihn wohl deswegen ꝛc. Und ſo in tauſend Dingen mehr. Es wäre allerdings beſſer, daß jeder Lehrer auf Schulen, gleichwie auf Academien, ſein eignes Fach hätte, und daß die andern nicht mit daran Antheil nehmen dürften: z. E. nur einer trüge die Latinität vor; das müßte aber ein außerordentlich geſchickter Mann darin ſeyn; und dieſer Mann müßte für dieſes Fach ſtehen; er müßte aber auch die Macht haben, ſich einen oder mehrere geſchickte Leute nach ſeinem Sinne zu Helfern auszuſuchen; und dieſe müßten von ihm abhängen und ſich völlig nach ihm richten, weil er für ihren Vortrag ſtehen müßte. So auch im Griechiſchen, Hebräiſchen, Religion ꝛc. Doch könnte auch einer zuweilen zwey Fächer beſorgen, wenn er in beyden ſehr ſtark wäre ꝛc. Ich verſichre, auf dieſe Art würden vier Männer mehr Nutzen ſtiften, als itzt oft ſechs, acht, bis zehn. Und bey der Menge der Lateinlehrer auf einer Schule weis man oft nicht, an wem die Schuld des langſamen Lernens eigentlich liegt. — Jeder Lehrer ſchiebt ſie auf den andern: denn jeder hält

ſeine Methode für die beſte, wenigſtens für eine ganz gute. Und würde wohl der oben angeführte Schneegaß mit ſeinen Schülern ſo erſtaunlich haben fortrücken können, wenn unter und neben ihm mehr Lehrer an eben den Schülern in einerley Materie gearbeitet hätten? Gewiß nicht. Er war der einzige Baumeiſter, der ſowohl den Grund legte als auch das Gebäude vollendete: ihn hinderte niemand. Und deswegen iſt der academiſche Vortrag ſo glücklich, weil jeder ſein abgetheiltes Fach hat. Wie wunderlich würde das werden, wenn in der Logik ein Lehrer das Capitel von den Ideen, ein andrer das von den Urtheilen, der dritte das von den Schlüſſen ꝛc. vortrüge! Mich dünkt, wie es hier iſt, ſo iſts auch in der Latinität. Und wenn auf dieſe Art die Anzahl der Lehrer auf Schulen kleiner würde, ſo würde ihre Beſoldung deſto anſehnlicher: folglich würden mehr geſchickte Männer in den Schulſtand treten. 3) Endlich tragen auch die gemeinen Grammatiken oder Sprachlehren etwas bey, weil ſie insgemein unbeſtimmt und undeutlich verfaßt ſind. Z. E. Die Verba docendi, monendi cet., regieren einen doppelten Accuſativ, da dieß doch nur von einigen gilt, z. E. doceo cet. Ferner heiſts: die Adiectiva, die einen Ueberfluß, Mangel, Wiſſen, Sorge, Furcht, Beſchuldigung, und dergleichen Gemüthsbeſchaffenheit anzeigen, regieren einen Genitiv ꝛc., da dieß alles mit Einſchränkung zu verſtehen. Ferner: ſi, niſi, quanquam cet. haben bald einen Indicativ bald einen Conjunctiv. Beſonders ſind ſie ſehr mangelhaft, und reden nur vom Caſu, Modo cet. Wenn

nun ein Lehrer ſeine Schüler überall auf eine ſolche Grammatik hinweiſt, wie unbeſtimmt, ungewiß, und mangelhaft muß nicht ihre Kenntniß werden? Daher kömmts eben, daß die Grammatiken bey den Philologen in ſo üblem Rufe ſtehen und höchſtens Anfängern empfohlen werden, welches nicht ſeyn ſollte. Es iſt unrecht, wenn man eine Grammatik nur auf die Anfangsgründe einſchränkt. Wer ſo denkt, hat von ihr einen falſchen Begriff. Ich will doch den Begriff, den man von ihr haben muß, genauer entwickeln.

Eine jede Sprachlehre oder Grammatik (wenn man einen griechiſchen Namen mehr liebt: doch iſt der erſte deutlicher) iſt ein Commentar über eine Sprache, oder, welches einerley iſt, eine getreue Geſchichte des Gebrauchs der Wörter an ſich und in Verbindung. Jede Sprache iſt zwiefach, erſtlich des gemeinen Lebens, zweytens der Schrift. Jene kann man die gemeine diese die ſchriftliche Sprache nennen: letztere iſt ſorgfältiger und gebildeter als erſtere. Bey lebendigen Sprachen muß eine Sprachlehre auf beydes Rückſicht nehmen: aber bey einer todten Sprache kann nur auf die ſchriftliche geſehen werden. Folglich wird die lateiniſche Sprachlehre ein Commentar über die Schriften der Römer, oder, welches einerley iſt, eine getreue Erzählung des Gebrauchs der Wörter und ihrer Verbindungen in den römiſchen Schriften ſeyn. Die römiſchen Schriftſteller ſind aber ſehr von einander unterſchieden. Einige ſchreiben flüchtig, leicht, lieben die ſehr gewöhnlichen Ausdrücke und Verbindungen, z. E. Cäſar, auch großen Theils Cicero: andre ſchreiben

ben bedächtiger und lieben die ſchwerern und nachdenklichern Ausdrücke und Verbindungen, z. E. Livius. Auch die Materie erfordert oft dieſe Verſchiedenheit; anders ſchreibt Cicero als Redner, anders als Freund: anders ſchreibt Ovid, anders Horaz, Virgil: und Virgil läßt ſeine Perſonen ganz anders reden als Terenz oder Plautus. Und man ſollte eigentlich nicht ſagen: ſo ſagt Plautus, Terenz; ſondern ſo ſagt Simo, Davus, Soſia ꝛc. beym Terenz, Plautus: denn dieſe Schriftſteller reden ja nicht in ihrem Namen. Folglich müſſen in einer lateiniſchen Sprachlehre die Stellen der Schriften angeführt werden, worin dieſe oder jene Wörter oder dieſe oder jene Verbindung der Wörter befindlich iſt: und ſie müſſen nicht bloß genannt ſondern das Buch, Capitel, oder Vers muß angezeigt werden, damit die Leſer nachſchlagen können: denn oft ſteht das nicht im Schriftſteller, was daraus angeführt wird, wie ich in der Märkiſchen Grammatik (vom Jahre 1718, ob es in andern Ausgaben verbeſſert worden, weis ich nicht) ſehr oft bemerkt habe. Und es iſt ein großer Unterſchied, ob etwas im Cicero oder bloß im Virgil oder Plautus ſteht. Es iſt ferner ein großer Unterſchied zwiſchen den Wörtern und Verbindungen, welche oft, und zwiſchen denen, welche ſelten vorkommen. Iſt das erſtere, ſo iſts ein Zeichen, daß ſie ſehr gewöhnlich geweſen; iſt aber das letztere, ſo iſt das Gegentheil zu glauben. — Folglich muß eine Sprachlehre anzeigen, was ſelten, was zuweilen, was oft, was unzählige Mal vorkömmt: damit der Leſer nicht alles unter einander menge, ge-

wöhn-

wöhnliches und ſeltnes. Ferner: wir verſtehen viele Wörter in den Schriften der Alten nicht recht, folglich auch ihre Verbindungen nicht recht (Ein Bekenntniß, das man Schülern oft thun muß, wenn man ehrlich handeln will oder ſich ſelbſt in den Alten umgeſehen hat): folglich muß die lateiniſche Sprachlehre oft mit Ungewißheit reden und oft Vermuthungen und Wahrſcheinlichkeiten anbringen: und es wäre unrecht, wenn ſie überall im Tone eines Geſetzgebers reden und alle ihre Worte Regeln nennen wollte, wie, leider! nur gar zu oft geſchieht. Bey einer lebendigen Sprache iſt es nicht ſo: hier herrſcht weniger Ungewißheit: denn hier hat man den Vortheil, daß man die Leute ſelbſt reden hört, folglich ſelbſt ein Ohrenzeuge des Sprachgebrauchs iſt: und, wenn man einen Redenden ja einmal nicht verſteht, ihn fragen kann, was er bey ſeinen Worten gedacht hat. Wer will aber einen Nepos, Cicero, Virgil ꝛc. fragen, was ſie bey der oder jener Stelle, die wir itzt nicht recht verſtehen, gedacht haben? Z. E. wer weis es gewiß, ob Nepos in der Stelle des Epaminondas cap. 8 ut in periculo ſuo inſcriberent bey dem Worte periculum das Protocoll gedacht hat, oder ob er nicht ein ander Wort geſetzt habe? Und wer weis gewiß, ob Cicero in der Stelle Verr. III, 79 ſcribis *tabulae publicae pericula que* magiſtratuum committuntur bey dem Worte pericula juſt ſo viel als bey tabulae publicae gedacht, folglich beydes für einerley gehalten, oder ob er nicht vielmehr, da er zweyerley Wörter geſetzt, auch zweyerley Ideen damit verbunden habe?

be? Und ſo in unzähligen Stellen. Daher iſt ein Sprachlehrer und Erklärer der Alten, wenn er kein Kriticus iſt und die kritiſchen Bemühungen der Gelehrten nicht kennt, allezeit ein elender und unzuverläſſiger Sprachlehrer.

Wenn demnach eine Sprachlehre oder Grammatik geſchrieben werden ſoll, ſo fragt es ſich, ob ſie gründlich und ausführlich oder kurz verfaſſet werden ſoll. Viele ſind für das letztere, auch ſelbſt **Geſner** in der Vorrede zur Cellariſchen Grammatik, weil ſich nämlich eine kleine Grammatik leichter lernen laſſe als eine weitläuftigere. Dieß iſt wahr. Es iſt aber nicht die Frage vom **geſchwindern Durchkommen** ſondern von der **Nutzbarkeit**. Ja, wenn alle Schullehrer **Geſner** wären, die die kurzen Sätze einer Sprachlehre richtig zergliedern und erklären könnten, ſo möchte es wohl gehen: ja alsdenn brauchte man gar keine Sprachlehre, denn der Lehrer wäre dann ſtatt derſelben: Und warum ſollte ſein Wort nicht ſo viel gelten als das Wort eines **Lange**, **Cellarius** rc.? Da aber unter den Schulmännern, die die lateiniſche Sprache vortragen ſollen, ſo viele ſind, die, leider! eine ſehr mittelmäßige, ſeichte, und dunkle Kenntniß davon haben, und zu befürchten iſt, daß ſie mit den kurzen Regeln mechaniſch verfahren, ſie nicht erklären, oder, wenn ſie ſie zu erklären ſich unterſtänden, falſche Erklärungen und Applicationen machen möchten: ſo iſt es vor der Hand, bis das Schulweſen einmal verbeſſert werden wird, beſſer und ſicherer, ihnen eine allenthalben deutlich und gründlich erklärte Sprachlehre in die Hände zu geben.

Bey gegenwärtiger Sprachlehre iſt mit der größten Sorgfalt darauf geſehen worden, alles ſo deutlich und beſtimmt vorzutragen, daß faſt ein Anfänger ſich zur Noth allein damit helfen kann: folglich wird ein Lehrer noch weniger Urſache zu klagen haben. Ich habe die Langiſche, Märkiſche, und Cellariſche Grammatik beſtändig vor Augen gehabt, und, ſo viel nur möglich geweſen, mich nach ihnen zu richten geſucht: aber freylich hier und da große Veränderungen und Zuſätze gemacht, welche ich unmöglich alle einzeln hier erzählen kann. Was von der rechten Ausſprache vieler Buchſtaben geſagt worden, hat, geſetzt daß ſie ſelbſt nicht überall eingeführt werden könnte, doch ſeinen vielfältigen Nutzen: eben das gilt auch von den Bemerkungen über die Rechtſchreibung. Die Beſchreibung der ſo genannten Partium orationis findet man hier deutlicher als anderwärts. Ich habe bey der Declination kein lateiniſches Subſtantiv hingeſetzt, um dem Mechaniſmus vorzubeugen. Die Erklärung eines Verbi überhaupt, beſonders eines Tranſitivi, Intranſitivi cet., iſt hier richtiger und beſtimmter als in andern Grammatiken. Ich habe bey den Conjugationen weder amo, doceo cet., noch ein ander Verbum ſetzen wollen, um dem Mechaniſmus vorzubeugen. Der Anfänger findet hier bloß die Endungen: folglich wird es ihm eben ſo leicht ſeyn, amo, lego cet., als cubo, ſto, tollo zu conjugiren. Dagegen habe ich das Deutſche ausführlich hingeſetzt, z. E. amem ich möchte lieben und ich liebe, damit der Lehrer Gelegenheit hat Exempel hier-

über zu geben, z. E. cum te amem **da ich dich liebe**: ſi me ames **wenn du mich lieben möchteſt** ꝛc. Und da bisher der Infinitiv nebſt den Gerundiis etc. ganz unnütz und ekelhaft gelernt worden, amare **lieben**, amaviſſe **geliebt haben**, amaturum eſſe **lieben werden**, amandi cet., **zu lieben** ꝛc., ſo iſt durch kleine Exempel der rechte Gebrauch gezeigt worden. Folglich lernt der Knabe (wenn nur der Lehrer die Uebung nicht unterläßt) den Syntax, ehe er etwas von ihm hört: und dieß macht ihm Luſt, weil er ſieht, wozu das Conjugiren mit dem Decliniren nützt. Ich läugne nicht, daß mir das Conjugiren viel Mühe gemacht: und wer weis, ob ich es auch allen Schullehrern hierin recht gemacht? Mancher wird doch wohl die bisherige Mode, amo **ich liebe** cet., amem **ich liebe** cet., amare **lieben**, amaviſſe **geliebt haben** ꝛc., für leichter halten. Es iſt wahr, der Knabe lernt ſein amo nach der bisherigen Art geſchwinder: aber er weis nicht, was er damit machen ſoll: und, ehe er an den Syntax kömmt, hat er es größtentheils wieder vergeſſen. Aber hier lernt er es langſam, aber mit Nutzen; weil er ſchon zuſammen ſetzen lernt. Denn ich ſehe nicht, warum nicht ein conjugirender Knabe zugleich zuſammen ſetzen dürfe, z. E. amo homines deum amantes etc., ſum cupidus amandi deum cet.

Bey Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Rection habe ich mich nicht bloß bey Kleinigkeiten aufgehalten, ſondern alles, was den

Sprachgebrauch der Römer, ſo wohl den gewöhnlichen als den ungewöhnlichen, betrifft, mitgenommen, ſorgfältig erklärt, und durch tüchtige Stellen der Alten bewieſen: und von dieſen Stellen verſichere ich, daß ich ſie alle nachgeſchlagen habe: folglich kann man ſich darauf verlaſſen; und es wird nicht leicht eine falſch angeführt ſeyn. Und ich habe kein Bedenken getragen, den Nominativ, der vor dem Verbo finito vorher gehen muß, das Subject zu nennen: daher die ganze Sache leichter wird. Sonderbar wird es einigen anfangs ſcheinen, daß ich zum Syntax auch die Rangordnung der Worte, den ſo genannten Numerus, die Abwechſelung, die Kürze des Ausdrucks, die Verskunſt ꝛc., gezogen habe. Wenn man aber bedenkt, daß Syntax die Zuſammenfügung der Wörter überhaupt bedeutet, ſo wird es nichts wunderbares ſeyn: denn, daß jene Dinge zur Zuſammenfügung der Worte gehören, ſieht jeder leicht. Aber, wird mancher ſagen, der Numerus, die Kürze des Ausdrucks ꝛc. gehören ja zur Beredtſamkeit, nicht zur Sprachlehre? Allein hier fragt es ſich: wo ſind die Gränzen zwiſchen der Beredtſamkeit und Sprachlehre? Und welcher Sprachlehrer kann ſich eine Sprache ſo abſtract und ohne Rückſicht der Gedanken und der Schriftſteller denken, beſonders bey einer todten Sprache? Geſetzt aber, daß dieſe Dinge nicht zur Sprachlehre, im ſtrengſten Verſtande genommen, eigentlich gehörten, ſo iſt es doch gut, daß Jünglinge von dieſen Dingen hier einen Begriff erlangen, den ſie vielleicht ſonſt gar nicht erlangen

würden. Und wenn die Sprachlehre ein Commentar über die Schriftſteller ſeyn ſoll, ſo muß doch darin auf die Gebräuche der Schriftſteller geſehen werden: und Numerus, Periode, Kürze ꝛc. ſind doch eben ſowohl Gebräuche der Schriftſteller als utor, fruor cet., mit dem Ablativ. Und es wäre doch artig, wenn Jünglinge bey Gelegenheit der Sprachlehre wider ihr Wiſſen etwas von der Beredtſamkeit erlernten. Ein ſolcher Betrug wäre immer ein nützlicher Betrug. Und überhaupt iſt das von dem Numerus, von den Perioden, von der Kürze, Abwechſelung, Verbindung ꝛc. geſagte hier kurz vorgetragen worden, und beziehe ich mich hier auf meine Praecepta ſtili: in welchen die ganze Sache ausführlicher und genauer vorgetragen und erläutert worden.

Die bisher gewöhnliche Eintheilung der Grammatik in Orthographie, Etymologie, Syntax und Proſodie findet man hier nicht, obgleich die Sachen ſelbſt hier gefunden werden. Ich glaube auch nicht, daß dieſe Veränderung Schaden nach ſich ziehen werde. Ich habe mich nicht überwinden können, die Erzählung der Partium orationis, das Decliniren, Conjugiren ꝛc. eine Etymologie zu nennen. Die Etymologie iſt in meinen Augen etwas anders und wichtigers. Statt des Namens **Proſodie** habe ich **Verskunſt** geſetzt: und dieſer Name druckt die Sache beſſer aus. Proſodie iſt nur ein Theil davon; und wer will denn die Lehre von den Hexametern, Pentametern ꝛc., eine Proſodie nen=

nennen? Statt des gewöhnlichen Namens Füße oder Pedes habe ich meiſtens Glieder geſetzt: und dieſer Name iſt deutlicher und verlangt weniger Erklärung als Fuß, Pes. Bey dieſer Gelegenheit fällt mir ein, daß ich manche lateiniſche Benennung deutſch gemacht, aber den lateiniſchen Namen auch dazu geſetzt habe. Und wollte Gott, wir könnten alle grammatiſchen Benennungen (Vocabula technica), z. E. Caſus, Numerus, Declinatio, Coniugatio, Nomen, Subſtantivum und Adiectivum, Pronomen, Verbum, Supinum, Gerundium, Participium, Modus, Adverbium etc. deutſch machen! nämlich ſo deutſch, daß man es dem Namen ſogleich anſähe, was für eine Sache dadurch bezeichnet würde. Dadurch würde viel Zeit gewonnen, die man durch die unendlichen Erklärungen vertändeln muß. Denn manche, von andern bereits deutſch gemachte Namen, als **Fürwort, Zeitwort** ꝛc., ſind ſo dunkel als die lateiniſchen, ja noch undeutlicher: z. E. Verbum ein **Zeitwort**: warum ſollte ein Knabe die Wörter heri **geſtern**, quando **wann** ꝛc., nicht auch für Zeitwörter halten? — Doch müſſen die lateiniſchen Namen auch bekannt ſeyn, damit man andre verſtehen kann, z. E. den **Sanctius** in der **Minerva** cet.

Ich habe hinten, außer etlichen Verſen, die den Unterſchied einiger Wörter anzeigen, und dem römiſchen Calender, einige lateiniſche Aufſätze zur Erklärung für Anfänger angehängt, nämlich a) einige leichte Zeilen, b) einige Geſpräche, wovon ein

Theil aus den Langiſchen genommen ſind; c) einige Stellen des Cicero, d) einige Fabeln des Phädrus, e(einige Stellen aus dem Ovid, Virgil und Horaz. Man kann ſich hieraus für ſeine Schüler das bequemſte ausſuchen. Ich hätte gern aus den Langiſchen Geſprächen mehrere beybehalten: aber ſie ſcheinen mir meiſtens theils zu kindiſch (und die Knaben ſind ohne dieß durch die Geburt kindiſch genug: man muß lieber Ernſthaftigkeit und Nachdenken zu erwecken als das Kindiſche zu nähren ſuchen: der Knabe kann nie zu zeitig männlich, das iſt ernſthaft und nachdenkend, werden) theils zu unlateiniſch: und Fremder Arbeit ändern, zumal oft, iſt bedenklich: wenigſtens in meinen Augen. Man erſchrecke nicht über den Cicero, Ovid, oder noch mehr über den Virgil und Horaz. Es kömmt hier alles auf die Fähigkeit der Schüler und beſonders auf die Lehrart des Lehrers an. Ich dächte, wenn ein Lehrer die XXVIII Geſpräche nebſt den vorhergehenden kleinen Aufſätzen einige Mal mit ſeinen Schülern genau durchgegangen hätte, und ſie alle Wörter und alle Verbindungen völlig verſtänden und überall Grund davon anzugeben wüßten, daß er ſodann wohl zu den beygefügten Stellen des Cicero, Phädrus, und ſo fort des Ovids ſchreiten könnte. Ich ſehe nicht ein, warum man erſt alt ſeyn müſſe, ehe man den Cicero, Ovid ꝛc., leſen dürfe. Doch alles kömmt auf den Lehrer an: der kann ſeine Schüler fördern und ſie auch aufhalten. Vom Virgil und Horaz habe ich nur ſehr wenig hingeſetzt: und man kann es auch nach Belieben

lieben und Befinden weglaſſen: wiewohl es nicht unmöglich iſt, daß ein Schüler, nachdem er den Ovid verſtanden hat, auch die Stellen des Horaz und Virgil, bey einem ſehr geſchickten Lehrer, verſtehen könne. Denn, was man ſelbſt recht verſteht, das kann man andern leicht verſtändlich machen. Und es wäre nicht unrecht, wenn der Schüler auch wüßte, wie der Virgil und Horaz ausſähe. Was die ausgeſuchten Stücke des Cicero, Phädrus, Ovids etc. betrifft, ſo habe ich die erſten die beſten genommen, die mir beym Durchblättern in die Augen gefallen ſind, und habe nur darauf geſehen, daß ſie kurz, faßlich, und von keinem ſchädlichen Inhalte ſind. Ihre Anzahl habe ich nicht vermehren wollen, um das Buch, das ohne dieß ſchon ſehr groß iſt, nicht noch mehr zu vergrößern. Daß ich aber nicht vielleicht hätte beſſere Stellen wählen können, darüber will ich mit niemand ſtreiten.

Ich wünſche herzlich, daß meine Abſicht bey dieſer Sprachlehre erreicht und durch ſie eine geſchwindere leichtere und gründlichere Erlernung der lateiniſchen Sprache, nebſt einem gründlichern Verſtehn der Alten, befördert werden möge. Künftige Michaelismeſſe denke ich ein kleines Wörterbuch, in der Größe des cellariſchen, aber genauer verfaßt, zu liefern: alsdann werde ein größeres Wörterbuch, etwa in der Größe des Kirſches, ausarbeiten; das ſo geſchwind, als nur möglich, an das Licht treten ſoll. Auch werde vielleicht noch

eine Anleitung ſchreiben, wie die Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache auf eine leichte geſchwinde und doch gründliche Art vorgetragen und erlernt werden können. Uebrigens verſichere, wenn geſchickte Schulmänner oder andere Kenner einige Bedenken bey dieſer Sprachlehre hätten oder etwas hinzugeſetzt wünſchten ꝛc., daß es mir ein großes Vergnügen ſeyn werde, wenn ſie mir ihre Gedanken hierüber aufrichtig mittheilen wollen, damit ich ſie benutzen könne.

Brieg,
am 10ten April
1779.

J. J. G. Scheller,
Rect. des Königl. Gymnaſ. illuſtris.

Vorbericht

zur zweyten Auflage

Da meine ausführliche lateiniſche Sprachlehre von neuem die Preſſe verläßt, ſo kann ich den Leſer verſichern, daß dieſe zweyte Auflage mit Recht den Namen einer verbeſſerten und vermehrten verdiene. Ich habe das Buch zu wiederholten Malen ſorgfältigſt durchgeleſen, um überall das Fehlerhafte zu verbeſſern, das Mangelhafte zu ergänzen oder etwas deutlicher und beſtimmter zu erklären, mit einem Worte, ihm die möglichſte Vollkommenheit zu geben. Jedes, was ich verbeſſert oder hinzugeſetzt habe, hier einzeln anzuführen, iſt mir unmöglich: die Menge iſt zu groß. Nur etwas ſehr weniges will ich davon anführen: 1) habe ich die Druckfehler, die ſich bey der erſten

Auflage eingeſchlichen hatten, verbeſſert: und da 2) bey der erſten Auflage über den Seiten des Buchs die Ueberſchriften zu allgemein waren, folglich manchen Leſern Schwierigkeit machten, das, was er ſuchte, bald zu finden, ſo habe ich ſie ſpecieller eingerichtet; folglich ſieht man nun ſogleich, wo vom Genere, vom Decliniren ꝛc., und im Syntax, wo vom Nominativ, Genitiv ꝛc., gehandelt wird; welches große Erleichterung verſchaffet. 3) Ferner iſt hier und da im Texte ſehr vieles verbeſſert oder dazu geſetzt worden, z. E. Theil I §. 1 iſt hinzu gekommen die Bemerkung, daß die Deminutiva nicht immer eine Verminderung bedeuten; bey der dritten Declination, daß man auch fraudium ſtatt fraudum, Lacedaemoni ſtatt Lacedaemone, finde cet.: bey der vierten, daß domi nicht nur auf die Frage wo? ſondern auch ſtatt des Genitivs domus beym Terenz und Plautus vorkomme cet. Theil II c. 1 Abſchn. 3 §. 19, daß die Adiectiva von ihren Subſtantivis zuweilen ſo getrennt werden, daß ſie erſt im folgenden Satze ſtehen, aus Stellen des Cicero und Virgil. Abſchn. 4 vom Nominativ, bey opus vonnöthen, daß es auch mit dem Genitiv der nöthigen Sache wirklich vorkomme cet. Abſchn. 5 vom Genitiv, §. 1, daß man auch nicht ſelten nihil und aliquid mit dem Nominativ oder Accuſativ des Adjectivs finde, z. E. nihil bonum, ſolitarium cet., ſtatt boni cet., aliquid magnum ſtatt magni; auch daß quid nomen ſtatt nominis im Plautus ſtehe: beſonders iſt §. 1 am Ende lit. f. die Erklärung ſehr verändert, auch §. 3 n. III aus Stellen des Plautus, Cicero, und Ovids

Ovids gezeigt worden, daß die Alten auch memini mit dem Accuſativ der Perſon geſetzt haben, welches in den Grammatiken bisher geläugnet worden. Abſchn. 6 vom Dativ, §. 4 n. VIII habe ich erinnert, daß ſtatt ſtudere literas beym Cicero vom Gräv und Herrn Erneſti ſtudere literis in den Text genommen worden. Abſchn. 7 vom Accuſativ, §. 1 iſt hinzu gekommen, daß auch Adiectiva mit dem Accuſativ ſtatt des Ablativs von Dichtern geſetzt werden; ferner §. 3 n. VIII, daß bey den Verbis **entfernt ſeyn**, auf die Frage **wie weit**, der Genitiv ſtehe, z. E. Cic. aberam *bidui*; und n. XVI, 2, daß ſtatt orare aliquem **einen bitten** auch orare cum aliquo nicht ſelten beym Plautus ſtehe, welches vielleicht daher mag gekommen ſeyn, weil man eigentlich gedacht hat (**bittweiſe**) **reden mit jemand**: und ebendaſ., daß petere aliquem aliquid beym Ovid von Burmann in den Text genommen worden. Abſchn. 9 vom Ablativ, §. 2 bey der Frage **wodurch** ſind Stellen angeführt, wo der Ablativ auf die Frage **wodurch** auch, wenn von Perſonen die Rede iſt, ſtehe: §. 3 n. III, wo die Rede davon iſt, daß der Ablativ bey den Verbis des **Ueberfluſſes** ohne Präpoſition ſtehe, habe ich die Stelle Plaut. Perſ. II, 1, 9 ſcatet amore tuus animus weggeſtrichen, ob ſie gleich in **Geſners** Faber und auch in **Geſners** Theſauro, wo die falſchen citata aus dem Faber gar ſehr oft getreulich wiederholt worden, ſo angeführt wird. Denn die Stelle iſt falſch angeführt: es heißt im Plautus nach den Ausgaben des Camerarius Douza und Gronovs (welche drey ich nachgeſchlagen habe): id tuus

ſcatet

ſcatet animus: wie ich denn mehrere Stellen habe ausſtreichen oder berichtigen müſſen. 4) Auch habe ich hier und da beſſere Stellen aus den Alten hingeſetzt, beſonders aus dem Cicero, Terenz cet.: z. E. beym Genitiv n. IX, wo die Rede davon iſt, daß der Genitiv bey Subſtantivis ſtehe, um zu zeigen, wozu die Sache dient, iſt Cic. Verr. IV, 16 cet. hinzu gekommen: ſo auch Abſchn. 9 vom Ablativ, §. 3 n. III iſt excedere modum durch Stellen des Livius bewieſen worden, da vorher nur Curtius angeführt war: bey fruor, daß es auch einen Accuſativ bey ſich habe, iſt die Stelle Ter. Heavt. II, 4, 21 hinzu gekommen cet. Abſchn. 10 iſt zum Beweiſe, daß das Praeſens ſtatt des Futuri ſtehe, und bald darauf, daß in gewiſſen Fällen aufs Praeſens das Imperfectum folgen könne, Cicero angeführt, und ebendaſ. beym Conjunctiv in der Anmerkung c iſt aus Stellen des Cic. Liv. Plaut. angemerkt worden, daß quin auch nach ignoro, nego, mirum vorkomme.

Auch Cap. 8, von der Verskunſt, iſt manches geändert, z. E. §. 2 n. XXXV, XLVIII cet. und n. LXIV, 9 iſt die Anmerkung von den Verbis in utio, als unſicher, weggeſtrichen worden. Auch im Anhange iſt manches verändert, z. E. im erſten Anhange von den **Sonderbarkeiten**, beſonders unter B. — Kurz, man wird überall Veränderungen, theils kürzere theils weitläuftigere, bemerken. Auch iſt der vierte Anhang vermehrter: nämlich es iſt das hinzugekommen, was ich in der vorm Jahre herausgegebenen kurzgefaßten lateiniſchen Sprachlehre oder

Gram=

Grammatik für Schulen noch dazu gefügt hatte; nämlich vorn noch etwas ſehr leichtes zum Ueberſetzen für die erſten Anfänger, z. E. Ego ſum homo, tu es ſapiens cet., welches ſiebzehn Zeilen beträgt, und hinten noch ein Geſpräch de lingua Graeca. Von dieſen Geſprächen, deren nun acht und zwanzig ſind, muß ich doch etwas erinnern, das ich ohne Veranlaſſung nicht würde erinnert haben. Ich habe in einer Recenſion dieſer Sprachlehre geleſen, daß ich hinten die langiſchen Geſpräche angehängt hätte. — Da ich weis, daß manche dieſen langiſchen Geſprächen, beſonders weil darin nicht überall die Genauigkeit der Latinität beobachtet iſt, abgeneigt ſind, folglich ohne weitere Unterſuchung die an meine Sprachlehre angehängten Geſpräche überſchlagen möchten: ſo muß ich hier erinnern, daß, gleichwie die vorderſten Aufſätze, alſo auch die meiſten Geſpräche von mir herrühren: Nämlich die erſten neun Geſpräche und das ein und zwanzigſte, folglich zuſammen zehen, habe ich aus den Langiſchen genommen, aber mit einigen geringen Veränderungen, und die übrigen achtzehn ſelbſt gemacht; bey deren Verfertigung ich nicht nur auf das Latein ſondern auch darauf geſehen habe, daß die Jugend zugleich vernünftige Begriffe von manchen Dingen, die ſie ſich oft falſch vorzuſtellen gewöhnen, bekommen und daß die Geſpräche auch von Jünglingen (nicht bloß von Knaben) noch geleſen werden möchten.

Da dieſe ausführliche Sprachlehre, wie ich weis, von vielen, ſo wohl Lehrern als Lernenden, mit

Nutzen und Vergnügen bisher gebraucht worden (auch der Auszug daraus oder die kurzgefaßte Sprachlehre für Schulen iſt, wie ich höre, in vielen Schulen eingeführt): ſo glaube ich, daß dieſes bey dieſer zweyten Auflage noch mehr geſchehen wird. — Ich halte das für kein geringes Verdienſt dieſes Buchs, daß darin, beſonders bey Unterſuchung der Urſachen, ſo oft mit Ungewißheit geredet und manches, das in andern Grammatiken als ausgemacht, unter dem despotiſchen Namen der Regel (ein wichtiges und bedenkliches Wort, das man nicht ſo misbrauchen ſollte) vorgetragen zu werden pflegt, durch ein beſcheidnes Vielleicht, Es ſcheint, Vermuthlich, Es läßt ſich nicht gewiß ſagen, die Alten ſagen ſo, aber auch ſo ꝛc. entſchieden wird. Gleichwie der Philoſoph nur ein Philoſoph iſt, der zwiſchen Wahrheiten, deren man insgemein wenigere hat als man drucken läßt, und zwiſchen Vermuthungen (deren Menge nicht zu überſehen iſt, und die oft als Wahrheiten ausgemünzt werden, auch im römiſchen Reiche und anderwärts als die ſilberhaltigſten und ächteſten Münzen curſiren) einen Unterſchied macht: der die meiſten Dinge, die jenſeit des Geſichtskreiſes unſerer Sinne liegen, z. E. von der menſchlichen Seele, in der Geſchichts- und Naturkunde ꝛc., Vermuthungen, Problemen, Hypotheſen, höchſtens Wahrſcheinlichkeiten nennt und oft ſpricht: ſo ſagen Viele, Andre ſagen hingegen ſo ꝛc., Es ſcheint ꝛc., Vielleicht iſts ſo, vielleicht auch nicht; Vermuthlich ꝛc., doch gewiß kann ichs nicht behaupten; da hingegen, wer immer mit der

Stirne

Stirne der Selbſtzufriedenheit ſpricht: **es iſt ausgemacht: ſo iſt es, Andre irren, ſind blind ꝛc.** — hunc tu, Romane, caveto: — Eben ſo iſt der Philolog erſt ein Philolog, der oft (und das deſto öfter, je mehr er die Alten mit philoſophiſchen und kritiſchen, nicht bloß mit lexicaliſchen, Geiſte geleſen hat) nur mit Vermuthungen und mit einem Vielleicht zufrieden iſt. Wie mancher Philolog ruft bey Erklärung der Alten aus: hoc non bene latinum eſt: manifeſte eſt contra latinitatem: lege meo periculo cet., wo ich oft erſtaune und wünſche, daß ich doch keine Stellen wiſſen möchte, wodurch das Gegentheil ſogleich erwieſen werden kann. Was für Schüler wird ein ſolcher Lehrer ziehen? Dreiſte Waghälſe: die überall corrigiren ſtatt zu unterſuchen; die die Stellen eher verſtehen als ſie ſie prüfen; und die überall veni, vidi, vici von ſich ertönen laſſen. — Deſto eher wird der Kenner es billigen, daß ich Vermuthungen als Vermuthungen vorgetragen habe; wohin auch das gehört, daß ich Th. II c. 8 von der Verskunſt §. 3 unter dem Hexameter n. 6 geſagt habe, daß das bloße Vermuthung ſey, wenn einige ſprechen, die Alten hätten die Hexameter mit Vorſatz, um eines Nachdrucks willen, mit einem einſylbigen Worte geſchloſſen, oder ſich zu Ausdruckung der Freude, Geſchwindigkeit ꝛc., der Dactylen, hingegen zu Ausdruckung der Traurigkeit und Langſamkeit der Spondeen mit Vorſatz bedient. Wer kann das ganz gewiß verſichern? — Schließlich wünſche ich, daß Gott den Gebrauch dieſer Sprachlehre ſegnen wolle, zugleich auch, daß die Philologen fort-

fahren

fahren mögen, die römiſche Sprachkunde und Litteratur von allerhand hergebrachten irrigen Vorurtheilen, von manchen ſcholaſtiſchen Grillen und anderem Sauerteige und Schlendrian, immer mehr und mehr zu reinigen und ſie bloß auf geſunde Philoſophie und unparteyiſche Beobachtung einer eben ſo unparteyiſchen anhaltenden und geprüften Lectüre bauen mögen.

Brieg,
im Monat Auguſt
1781.

J. J. G. Scheller.

Summa=

Summariſches Verzeichniß

Erſter Theil

Von einzelnen Wörtern Seite
I Cap. Von der rechten Ausſprache der Wörter 6
II Cap. Von der Rechtſchreibung (Orthographie) 24
III Cap. Von den acht Hauptgattungen der lateiniſchen Wörter, als Nomen, Pronomen ꝛc. 42
I Abſchn. Von dem Nomine, beſonders Subſtantivo 45
§. 1 Von den Benennungen, als Proprio, Gentili, Patronymico, Deminutivo cet. 46
§. 2 Vom Geſchlechte (genere) 48
§. 3 Vom Numero 64
§. 4 Von den Caſibus 67
§. 5 Von den Declinationen 70
Erſten 73, zweyten 76, dritten 79, vierten 94, fünften 96
II Abſchn. Von den Adiectivis
A) In Anſehung ihrer Endung 97
B) In Anſehung ihrer Bedeutung 102
C) In Anſehung der Vergleichungsſtaffeln 107
III Abſchn. Von den Pronominibus 114
IIII Abſchn. Von den Verbis
§. 1 Was Verba ſind 125
§. 2 Von den verſchiednen Gattungen der Verborum, z. E. Tranſitivo, Intranſitivo, Inchoativo cet. 127
§. 3 Von den Theilen des Verbi, als Modis, Temporibus, Numeris und Perſonalendungen 133
§. 4 Von der Conjugation 146
§. 5 Von den vier Gattungen der regelmäßigen Conjugation 148
§. 6 Von den Verbis, welche nicht genau nach den vier Conjugationsarten gehen (Anomalis) 220
§. 7 Von den mangelhaften Verbis (Defectivis) 230
§. 8 Von den unperſönlichen Verbis (Imperſonalibus) 237
V Abſchn. Von den Participiis 241

VI Abſchn. Von den Adverbiis Seite 246
VII Abſchn. Von den Präpoſitionen oder Vorſetzwörtern 254
VIII Abſchn. Von den Conjunctionen oder Verbindungswörtern. 267
VIIII Abſchn. Von den ſo genannten Interjectionen oder Affectswörtlein 271
IIII Cap. Von den Bedeutungen der Wörter 273

Zweyter Theil

Von der Zuſammenfügung der Wörter

I Cap. Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Rection, das iſt, in Anſehung des Caſus, Temporis, Modi, Numeri cet., nebſt einer Voranmerkung dazu 284
I Abſchn. Einige allgemeine Regeln, z. E. von der Appoſition 288
II Abſchn. Von den Reciprocis *ſui* und *ſuus* 294
III Abſchn. Von der Zuſammenfügung der Nominum Adiectivorum, Pronominum Adiectivorum und Participiorum, mit den Subſtantivis 300
IIII Abſchn. Vom Gebrauche des Nominativs 333
§. 1 Vom Subjectsnominativ 334
§. 2 Vom Prädicatsnominativ 354
V Abſchn. Vom Gebrauche des Genitivs 363
§. 1 Vom Genitiv nach Nominibus Subſtantivis 365
§. 2 Vom Genitiv nach Nominibus Adiectivis 383
§. 3 Vom Genitiv nach Verbis 404
§. 4 Vom Genitiv nach Adverbiis 435
§. 5 Vom Genitiv nach Präpoſitionen und Interjectionen 441
VI Abſchn. Vom Gebrauche des Dativ
§. 1 Vom Dativ bey Subſtantivis 442
§. 2 Vom Dativ bey Adiectivis 443
§. 3 Vom Dativ bey dem Pronomen *idem* 445
§. 4 Vom Dativ bey Verbis 446
§. 5 Vom Dativ bey einigen Partikeln 476
VII Abſchn. Vom Gebrauche des Accuſativs 477
§. 1 Vom Accuſativ nach Subſtantivis 478
§. 2 Vom Accuſativ bey Adiectivis 479
§. 3 Vom Accuſativ bey Verbis 480
§. 4 Vom Accuſativ bey den Präpoſitionen 507
§. 5 Vom Accuſativ bey oder nach Interjectionen 508
VIII Abſchn. Vom Gebrauche des Vocativs 508

VIIII Abſchn. Vom Gebrauche des Ablativs — Seite
§. 1 Vom Ablativ nach einigen Präpoſitionen 509
§. 2 Vom Ablativ ohne Präpoſition; überhaupt 511
§. 3 Vom Ablativ ohne Präpoſition; insbeſondre 531
I) nach Subſtantivis 531 II) nach Adiectivis 532
III) nach Verbis 536 IIII) nach Adverbiis 557
X Abſchn. Vom Gebrauche der Theile des Verbi, als der Perſonalendungen, des Numeri cet.
§. 1 Von den Perſonalendungen 558
§. 2 Vom Numero des Verbi 560
§. 3 Von den ſo genannten Generibus der Verborum 560
§. 4 Von den Temporibus und ihrer Folge 561
§. 5 Von den Modis 577
§. 6 Von den Supinis 604
§. 7 Von dem Gerundio 606
§. 8 Vom Gebrauche der Participiorum 616
II Cap. Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Rangordnung 629
III Cap. Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung des Numerus 636
IIII Cap. Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Verbindung 639
V Cap. Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Abwechſelung
§. 1 Von der Vertauſchung der Subſtantivorum 649
§. 2 Von der Vertauſchung der Adiectivorum 651
§. 3 Von Vertauſchung der Zahlwörter 652
§. 4 Von Vertauſchung der Pronominum 653
§. 5 Von Vertauſchung der Verborum 655
§. 6 Von Vertauſchung der Adverbiorum 662
§. 7 Von Vertauſchung der Präpoſitionen 664
§. 8 Von Vertauſchung der Conjunctionen 666
§. 9 Von Vertauſchung der Interjectionen 667
§. 10 Zugabe einiger Quellen der Abwechſelung der Wörter 667
VI Cap. Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung des Ueberfluſſes
§. 1 Vom wirklichen Ueberfluſſe 671
§. 2 Vom ſcheinbaren 673
VII Cap. Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Kürze
§. 1 Ein Wort druckt mehrere aus 681

§. 2 Ein einziges Wort druckt zuweilen einen ganzen Satz aus 686
§. 3 Oft wird ein Wort weggelaſſen 692
VIII Cap. Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Länge und Kürze der Sylben, um Verſe zu machen, oder kürzer, von der Verskunſt 699
I Abſchn. Von der Beſchaffenheit (Quantität) der Sylben, oder von der ſo genannten Proſodie 700
§. 1 Von der Länge und Kürze der Sylben überhaupt 701
§. 2 Von der Beſchaffenheit der erſtern und mittlern Sylbe insbeſondre 707
§. 3 Von der Beſchaffenheit der letzten Sylbe der Wörter 723
II Abſchn. Von den Gliedern oder Füßen eines Verſes 729
III Abſchn. Von den Verſen ſelbſt
§. 1 Von der ſo genannten Scanſion 731
§. 2 Von der Cäſur 734
§. 3 Von den Versarten 735
§. 4 Von Vermiſchung der Versarten 749

Vierfacher Anhang

I) Einige Sonderbarkeiten in den Alten 753
II) Einige Verſe, aus denen der Unterſchied einiger Wörter zu lernen 760
III) Etwas vom römiſchen Calender 763
IIII) Einige lateiniſche Aufſätze zur Uebung für Anfänger und theils Erwachſene
a) Einige ſehr leichte Zeilen 765
b) Einige Geſpräche 766
c) Einige Stellen aus dem Cicero 776
d) Einige Fabeln des Phädrus 779
e) Einige Stellen aus dem Ovid, Virgil und Horaz 782

Vor.

Vorerinnerung

§. 1

Die lateiniſche Sprachlehre iſt wörtlich eine Anweiſung zur lateiniſchen Sprache; genauer, eine Anweiſung, die in den alten römiſchen Schriftſtellern, beſonders des ſo genannten goldnen Alters, vorkommenden Wörter, ſowohl einzeln in Anſehung der Ausſprache, Schreibart, Eintheilung und Bedeutung, als auch beſonders in der Zuſammenfügung und Verbindung, ſo zu verſtehen, daß man im Stande iſt, durch Hülfe der Sachkenntniſſe und einer geübten Urtheilungskraft dieſe Alten ſelbſt nicht nur ohne Anſtoß zu verſtehen, und das in ihnen vorkommende Schöne, Fehlerhafte und Ungewöhnliche, zu empfinden, auch, was die lateiniſche Sprache theils mit andern Sprachen gemein theils eigenthümlich hat, zu bemerken, ſondern auch die Alten ſelbſt, es ſey in Proſa oder in Gedichten, geſchickt nachzuahmen.

Die Kenntniß hiervon heißt Grammatik: daher ein Sprachkundiger und Grammatiker oder Kritiker einerley Perſon iſt. Insgemein nennt man auch die gedruckten Sprachlehren Grammatiken: und, weil ſie insgemein ſehr mager und unvollſtändig ſind, ſich auch faſt nur mit geringen Dingen beſchäftigen, ſo hat das Wort Grammatik eine verächtliche Bedeutung bekommen. **Grammatik** iſt vielmehr die **Wiſſenſchaft** ſelbſt, d. i. die wahre Kenntniß der Sprache, die man im Kopfe hat.

Nota 1) Da jedes Wort ein Gedanke iſt, ſo ſieht man leicht, daß man keine Sprache recht verſtehen lernt, wenn man nicht zugleich mit denken lernt. Sprachkunde iſt alſo keine Gedächtnißſache, wenn man es nicht dazu machen will. Die es aber dazu machen, kommen nie in der Sprachkunde weit. Daher ſoll bey Erklärung der Alten allezeit auf Sachkenntniſſe und Beredtſamkeit geſehen werden.

2) Wenn alle lateiniſchen Scribenten immer einerley dächten, und ihre Gedanken immer auf einerley Art ausdruckten, ſo wäre die Sprachlehre leicht. Aber anders redt und denkt Cicero, anders Livius, Cäſar ꝛc., anders Virgil, Horaz. Ja anders druckt Cicero einerley Gedanken in der Stelle, anders in jener, aus ꝛc.

3) Man muß Sprachkenntniß und Verſtändniß der Alten nicht verwechſeln. Es iſt z. E. nicht einerley, den Cicero, Virgil ꝛc., leſen und Latein lernen: ſonſt würde ja das Leſen dieſer Männer und das Leſen der Langiſchen Geſpräche einerley ſeyn: gleichwie den Klopſtock, Utz ꝛc., leſen und Deutſch lernen nicht einerley iſt. Daß man auch, indem man ſie lieſt, lateiniſche Ausdrücke und Verbindungen lernt, iſt zwar gewiß, aber die andern Dinge, die man aus ihnen lernen kann, ſind doch weit wichtiger, und dieſerwegen lieſt man ſie eben. Sonſt könnte man mit den Colloquiis Langianis zufrieden ſeyn. Daher ſündiget ein Lehrer, der im Nepos, Cicero ꝛc., nur auf die Wörter und Phraſes die Schüler Achtung geben läßt, und folglich dieſe Bücher, wie Langii Colloquia, behandelt. Man muß Sachkenntniſſe, z. E. Geſchichte, Beredtſamkeit, Verfeinerung des Witzes, Höflichkeit ꝛc. daraus lernen.

4) Da die Wörter Ausdrücke der Gedanken ſind, ſo kann die lateiniſche Sprache nicht beſſer, als bey Erklärung der Alten ſelbſt, wenn ſie recht angeſtellt wird, erlernet werden.

5) Eine Sprachlehre kann demnach nur allgemeine Dinge vortragen, folglich iſt ſie allemal unvollkommen. Folglich muß man nicht glauben alles zu wiſſen, wenn man auch die ganze Sprachlehre auswendig weis. Die Sprachlehre gibt nur Erleichterung, das Uebrige muß bey Leſung der Alten erlernt und vom Lehrer ergänzt werden; zumal da mancher Schriftſteller, nach Veranlaſſung ſeines Stoffs,

z. E. eines Affects ꝛc., oder nach Beſchaffenheit ſeines Naturells, z. E. im Scherzen ꝛc., eigene Arten zu denken und zu reden hat, die man in der Sprachlehre nicht anführen kann, weil das nicht zur Sprachlehre überhaupt gehöret.

6) Etwas ganz anders iſt eine Sprachlehre von einer lebendigen als von einer todten Sprache. Bey jener kann ich den Sprachgebrauch unter den noch Lebenden lernen: bey letzterer aber muß ich mich bloß an die alten Schriften halten; und dieſe ſind oft voller Fehler der Abſchreiber. Hier kömmt es oft darauf an, ob der Schriftſteller, aus dem man einen Ausdruck anführt, ihn auch wirklich gebraucht oder ob ihn der Abſchreiber hingeſetzt habe. Dieß iſt oft leicht oft ſchwer zu entſcheiden, zuweilen aber iſt es gar nicht zu entſcheiden. Wie oft wird eine Redensart aus einem Scribenten angeführt, von der die Gelehrten behaupten, daß ſie in demſelben Scribenten, ja auch bey keinem Andern, vorkomme. Daher ſoll kein alter Schriftſteller ohne eine kritiſche, d. i. mit Urtheilung gemachte, Ausgabe deſſelben von jemanden geleſen werden: weil er ſonſt in Gefahr iſt, Fehler mit zu lernen. So ſollte es in allen Schulen ſeyn.

§. 2

Die Sprachlehre wird ſich demnach mit zwey Hauptdingen beſchäftigen: 1) mit einzelnen Worten: 2) mit ihrer Zuſammenfügung.

I) Mit einzelnen Worten, und zwar:

1) nach ihrer Ausſprache: 2) nach ihrer Rechtſchreibung (Orthographie): 3) nach ihren Gattungen: 4) nach ihrer Bedeutung.

II) Mit der Zuſammenfügung der Wörter, und zwar:

1) in Anſehung der Rection, d. i. des caſus, generis, numeri, modi, perſonae, temporis: 2) in Anſehung der Rangordnung der Wörter: 3) in Anſehung der Gleichheit der Glieder eines Satzes oder des Numerus: 4) in Anſehung

ſehung der Verbindung der Wörter: 5) in Anſehung der Abwechſelung der Wörter: 6) in Anſehung des Ueberfluſſes der Wörter: 7) in Anſehung der Kürze des Ausdrucks: 8) in Anſehung der Länge und Kürze der Sylben zum Behufe der Verskunſt.

§. 3

Von den Buchſtaben müſſen wir doch etwas ſagen, was zwar ſchon im Deutſchen gelernt zu werden pflegt. Die Buchſtaben ſind zweyerley:

I) Vocales, ſcil. literae, d. i. tönende Buchſtaben, weil ſie allein ertönen und allein eine Sylbe machen können. Es ſind folgende: a, e, i, o, u, nebſt dem griechiſchen y. Ihre Rangordnung entſteht von der Oeffnung des Mundes, die beym a am größten iſt, und beym e, i etc., immer kleiner wird.

Nota. Zwey Vocales, die eine einzige Sylbe ausmachen, heißen ein Diphthong, d. i. zwiefach tönend, als: ae, au, eu, oe, ei; auch rechnen Einige hierher oi und ui, in hoi und hui.

II) Conſonantes, ſcil. literae, d. i. mitſchallende, mittönende, weil ſie mit den Vocalen nur mittönen, folglich allein keine Sylbe ausmachen können. Sie heißen: b, c, d, f, g, h, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, nebſt den doppelten, als x und z.

Nota 1) k kömmt ſelten vor und nur in wenigen Wörtern, als: Kalendae etc.

2) ph, welches wir wie f leſen, iſt aus dem Griechiſchen, kömmt alſo nur in griechiſchen Wörtern vor.

3) x und z ſind keine eigentlichen Conſonanten, ſondern vielmehr Abkürzungen (Abbreviaturen). Das x ſteht bald ſtatt cs, bald ſtatt gs. Z. E. pax ſtatt pacs, pix ſtatt pics etc., daher der Genitivus pacis picis etc. Hingegen lex rex etc. ſtatt legs regs etc., daher der Genitivus legis, regis etc. Das z d. i. ts oder ds iſt aus dem Griechi-

Griechiſchen genommen, kömmt folglich nur in griechiſchen oder andern ausländiſchen Wörtern vor.

4) Einige Conſonanten, weil ſie durch Hülfe der Lippen ausgeſprochen werden, als: b, p, m, f, heißen Labiales; andre durch Hülfe der Kehle ꝛc. Ferner vier heißen liquidae (fließende) l, m, n, r: die übrigen mutae (ſtumme). Dieſes muß man wiſſen, um Einige zu verſtehen, wenn ſie ſagen, in patris ſey muta cum liquida, wo ſie das t und r meinen.

5) w haben die Lateiner nicht; doch gebrauchen es Viele in deutſchen Namen nicht unrecht, der Deutlichkeit halben, z. E. Walther.

6) Das i, wenn wir es als ein gelindes g ausſprechen, als iacio, wird insgemein für einen Conſonanten gehalten und Jod genannt, und von Vielen j geſchrieben.

Erſter Theil
Von einzelnen Wörtern

Erſtes Capitel
Von der rechten Ausſprache der Wörter

Die itzt gewöhnliche Ausſprache der Wörter iſt jedem Anfänger bekannt. Daß ſie bey den Alten auch völlig ſo geweſen, iſt nicht glaublich. Wie ſie aber bey ihnen eigentlich durchgehends beſchaffen geweſen, läßt ſich nicht überall völlig beſtimmen: und iſt eine ſchwere Sache. Denn erſtlich fragt es ſich, von welchen Alten man hier rede: ob von allen Alten in allen Jahrhunderten und an allen Orten. Dann würde die Ausſprache natürlicher Weiſe ſehr verſchieden ſeyn. Denn ſie ändert ſich alle Jahrhunderte merklich, zumal wenn keine ſchriftlichen Regeln hierzu vorhanden ſind. Oder von allen Alten in einem gewiſſen Zeitalter, z. E. von Plauti bis auf Ciceros Zeiten. Auch dieß läßt nicht einerley Ausſprache vermuthen. Oder endlich nur zu des Cicero Zeiten. Aber auch hier ſcheint die Ausſprache unter den Einwohnern Italiens verſchieden geweſen zu ſeyn. Denn welche Nation ſpricht alle Wörter ihrer Sprache auf einerley Art aus? Man ſehe die deutſche. Anders ſpricht der Oeſterreicher, Schwabe ꝛc., anders der Rheinländer, Ober- und Niederſachſe aus ꝛc. Man müßte alſo ſich bloß auf Rom zu Ciceros Zeiten einſchränken. Aber in einer ſo großen und volkreichen Stadt, wie Rom war, von deren Einwohnern viele zu Hauſe blieben, viele aber ſich nach Aſien, Griechenland, Athen, Rhodus, Afrika, Spanien und Frankreich begaben,

ben, und erſt nach vielen Jahren zurück kamen ꝛc., von denen Einige Sprachkundige und Sprachforſcher waren, Andere nicht ꝛc., iſt nicht durchgängig einerley Ausſprache zu vermuthen. Zweytens haben die Römer zu Ciceros Zeiten ihre Ausſprache nicht durchgehends bekannt gemacht: und aus ihren Schriften läßt ſich es nicht ſehen: denn oft ſpricht man anders als man ſchreibt, z. E. bey uns Jumfr für Jungfrau, fufzg für funfzig, eens für eins ꝛc. So redeten die Alten oft im gemeinen Leben anders, als ſie ſchrieben, z. E. *dice*, *face*, ſprachen ſie insgemein; die Feinern aber ſchrieben *dic, fac etc.* Doch läßt ſich aus vielen Dingen mit Grunde ſchließen, daß ihre Ausſprache von unſrer itzigen gar ſehr abgegangen iſt, theils in Conſonanten, theils in Vocalen, theils in Diphthongen, theils im Accent.

A. in Anſehung der Conſonanten:

I) Das C ſprechen wir vor a, o, u wie k, vor e, i, wie z, aus, und leſen daher z. E. die Wörter cano, conor, cum, cera, cilicium, kano, konor, kum, zera, zilizium. Die Römer ſprachen höchſt wahrſcheinlich das c allenthalben wie k aus, oder doch oft wie ch oder g, wenn das g nämlich dem k ziemlich ähnlich iſt, z. E. wie im Deutſchen Gott, Gut, groß, im Franzöſiſchen galant etc. Wo nicht etwa gar das c mit dem g einerley Buchſtabe iſt. Die Beweiſe ſind:

1) Weil die griechiſchen Schriftſteller, wenn ſie römiſche Wörter und Namen, worin ce und ci befindlich iſt, mit griechiſchen Buchſtaben ausdrucken wollen, allemal ein κ nie ein ζ gebrauchen, z. E. Cicero, Scipio, Principia (einen Ort im Lager) ſchreiben ſie Κικέρων, Σκιπίων, Πριγκίπια etc. Beweiſet das nicht, daß ſie geglaubt haben, die Römer leſen hier das c wie k?

2) Hingegen drucken die Römer das griechiſche κ mit c aus, z. E. κῆτος cetus, κηρὸς cera, Κίμων Cimon, δέκα decem etc. Folglich haben ſie geglaubt, ihr c entſpreche dem griechiſchen κ (wenigſtens ziemlich). Man wende nicht ein, daß die Römer nicht anders gekonnt hätten, weil ſie kein z hatten.

Allein ſie hatten ein doppeltes Mittel das z auszudrucken, a) durch ds, ts: ſo ſchrieben ſie ja adſum, etũ; das klingt wie azum, ezi: b) durch ſſ: und ſo drucken ſie ſonſt das griechiſche ζ in den griechiſchen Wörtern aus, z. E. λαχανίζειν lachaniſſare etc.

3) Weil die uralten Römer ein c geſetzt, wofür ihre Nachkommen ein g gebraucht haben. Z. E. im Duilliſchen Moniment ſteht Cartacinienſes, maciſtratos etc. für Carthaginienſes, magiſtratus etc. Daß beyde nicht hier das ci wie zi geleſen haben, iſt offenbar, weil es ſonſt nicht wäre mit gi vertauſcht worden.

4) Weil die deutſche Sprache in den Wörtern, die ſie mit der lateiniſchen gemein hat, insgemein ke, ki, oder auch ge oder che ſetzt, wo die lateiniſche ce, ci hat: z. E. Caeſar Kaiſer, Cella Keller, Carcer, Kerker, Ceraſum Kirſche, Ciſta Kiſte, macer mager, Cicer Kicher ꝛc. Iſts nicht glaublich, daß die Römer geleſen und geſprochen haben: Kaeſar, Kella, Karker, Keraſum, mager oder maker, Kiker oder Kicher, und nicht, wie wir, Zaeſar, Zella, Karzer, Zeraſum, Ziſta, mazer, Zizer, weil die Deutſchen ſonſt auch würden geſprochen und geſchrieben haben: Zäſar, Zeller, Karzer, Zirſche, Ziſte, mazer, Zizer? Man hat zwar auch deutſche Wörter, worin das lateiniſche c durch z ausgedruckt wird, z. E. Cedrus Zeder, Centenarius Zentner, Cenſus Zins: Aber es ſind wenige, und das mag erſt ſpät aufgekommen ſeyn, nachdem man bereits gewohnt war die lateiniſche Sylbe ce, ci wie ze, zi zu leſen.

5) Weil die Römer das ci mit cu in vielen Wörtern verwechſelt haben, ſo müſſen ſie doch geglaubt haben, daß das c in beyden auf einerley Art auszuſprechen ſey, z. E. ſie ſagen decimus und decumus, decimae und decumae etc. Wie unnatürlich wäre es zu ſagen, die Römer hätten hier geſprochen dezimus, dekumus, dezimae, dekumae! Wie natürlich aber dekimus, dekumus, dekimae, dekumae: ſo wie maximus, maxumus etc.! denn da wird nur i und u verwechſelt; wovon unten. In andern Wörtern wird c mit dem g verwechſelt, z. E. triceſimus und trigeſimus, viceſimus und vigeſimus, von triginta, viginti. So machten ſie von centum ſowohl ducenti als quingenti. Und in Handſchriften wird c mit g oder ch oft verwechſelt. Z. E. macinae für machinae, amurga für amurca. Folglich muß

muß c, ch und g, ziemlich einerley geweſen ſeyn. So verwechſeln die Deutſchen das k, g und ch, z. E. ſaks doch, Okſen ſtatt ſags doch, Ochſen. Auch wird das ce ci mit que qui verwechſelt. Z. E. in Handſchriften findet man coqui und coci, ſcilla und ſquilla: was Plinius collicias nennt, das nennt Columella colliquias: das beweiſet eine ziemlich ähnliche Ausſprache, nämlich koki, ſkilla etc. collikias: denn das *qu* ſteht insgemein für k. Folglich muß ce ci nicht wie ze zi geleſen worden ſeyn.

6) Die Ableitung lehrt es auch ſichtbar. Z. E. wenn man decem dezem ausſpricht, ſo ſeh ich nicht, wie decumus, decuria etc., davon herkommen kann. Aber von dekem kann wohl decumus decuria kommen. Von doceo kömmt docui doctum docere; leſe ich nun dozeo dokui doktum dozere, ſo iſt doch das weit wunderbarer und einem Anfänger unbegreiflicher, als wenn ich dokeo dokui doktum dokere leſe. Von capio kömmt cepi captum accipio etc.; leſen wir nun kapio zepi kaptum akzipio etc., ſo iſt das doch härter und unnatürlicher, als kapio kepi kaptum akkipio etc. Wie wunderbar iſts, wenn man parcus parca parcum, Genit. parci parcae parci, Dativ. parco parcae parco etc. lieſt parkus parka parkum, parzi parzae parzi, parko parzae parko! etc.

7) Endlich lehret es die Contraction, d. i. wenn man in geſchwinder Ausſprache einen Vocal (auch zuweilen mehr Buchſtaben) wegläßt, wie im Deutſchen Magd ſtatt Maged, nimms ſtatt nimm es ꝛc. So iſt im Lateiniſchen doctum, lectum etc., ſtatt docitum, legitum. Leſe ich nun dozeo dokui dozitum, ſo kann aus dozitum nicht doctum werden, wohl aber aus dokitum, da nur das i herausfällt, wie aus legitum leg'tum hernach legtum oder lectum geworden iſt. Pax pix etc. ſind aus pacis picis zuſammen gezogen. Aus pazis pizis kann nie pax pix werden, aber aus pakis pikis wird wohl pac's pic's, oder pacs pics, oder kürzer (durch eine ſo genannte Abbreviatur) pax pix. — Woher kömmt aber unſre itzige Ausſprache des ce ci wie ze zi? Vermuthlich aus dem alten Fränkiſchen oder Franzöſiſchen. Die Franken liebten das Ziſchen, d. i. ſ oder z. S. unten bey Ti; und die Franzoſen ſprechen noch das ce ci wie ſe ſi aus, auch das ch, j, und oft g mit einem Ziſchen oder ſ.

II) Gn leſen wir wie ngn, z. E. magnus, ignis, ſignum, tignum etc. wie mangnus, ſingnum etc. Aber die Römer ſcheinen es geleſen zu haben, wie es geſchrieben wird. Denn 1) hätten ſie es wie ngn geleſen, ſo hätten ſie ein n vorgeſetzt, wie ſie es in anguis, congius etc., machen. 2) Die Ableitung lehret es: z. E. von ſignum tignum kömmt ſigillum tigillum, und nicht ſingillum, tingillum. 3) Die im Deutſchen und Griechiſchen vorkommenden und dem lateiniſchen entſprechenden Wörter lehren es. Z. E. Zeichen iſt das lateiniſche Wort ſignum, und iſt dem ſig'num doch wohl ähnlicher als dem ſing-num: hiermit kömmt auch das griechiſche δείκω δείκνυμι überein. Die Einſchiebung des n ſcheint auch aus dem Franzöſiſchen zu ſeyn.

III) H iſt mitten im Worte, nämlich zwiſchen zwey Vocalen, nie ausgeſprochen worden: und hierher gehöret die bejahrte Regel: h ſey kein Buchſtabe. Denn im Anfange des Worts ſprach man es mit; ſonſt wäre ja hara von ara, hauris von auris, habena von avena etc. nicht zu unterſcheiden geweſen. Aber in der Mitte des Worts hörte man es nicht, z. E. mihi nihil klang wie mii niil, gleichwie wir unſer gehen, ſehen ꝛc., ausſprechen ge-en, ſe-en (die Kinder nur buchſtabiren ſe-hen ꝛc.). Daher iſt auch in mihi nihil oder mii niil die erſte Sylbe kurz ausgeſprochen (weil zwey Vocale zuſammen kommen), d. i. in der Ausſprache kaum gehöret worden, und ſo iſt dann durch die ſchnelle Ausſprache mi und nil entſtanden, welches wir folglich gedehnt, und nicht wie nill, leſen ſollten. Was das h aber in den Wörtern mache, wo es nicht ausgeſprochen worden, ob es bloß da ſtehe, um die Sylben zu trennen; und ob die Alten vielleicht gar kein h in der Mitte zwiſchen zwey Vocale geſetzt, und es nur eine Erfindung der Neuern ſey, gehöret nicht hierher.

IIII) I,

IIII) I, das ſo genannte Jod, iſt 1) eigentlich der Vocal i, durch die geſchwinde Ausſprache, z. E. jacio, eigentlich i-a-cio, Pompejus für Pompe-i-us. Aber in geſchwinder Ausſprache klingt das i vor einem Vocale oft wie g, z. E. Schleſien wie Schlesgen, intenſio wie intensgo, ambio wie ambgo etc. Wenn Pompeius nicht eigentlich vierſylbig wäre, ſo könnte der Vocativus nicht Pompei heißen. So iſt auch ajo (zweyſylbig) für *aio* (dreyſylbig); daher eben ais, ait, aiunt etc., wie von capio *capis* cet. von audio *audis* cet. 2) Zuweilen ſteht es auch für ein doppelt i, wo man nicht vielmehr ſagen ſoll, das eine i ſey in der Ausſprache verbiſſen worden, z. E. eius ſtatt eiius, ſo wie alius (Genit.) ſtatt aliius.

V) Von dem M iſt doch merkwürdig, daß die Endſylbe am em etc. in Verſen elidirt, d. i. im Leſen weggelaſſen worden. Dieß erregt die Vermuthung, daß ſie auch im gemeinen Reden verbiſſen worden (denn die Dichter ſprechen die Wörter eben ſo aus, wie die andern Leute, und die ſo genannte licentia poetica iſt größtentheils der Unwiſſenheit Erfindung und Deckmantel, faſt wie die Eleganz): gleichwie bey uns Viele ſtatt in meinem Namen, Amen, ſagen: in mein Nam, Am: wenigſtens muß das m am Ende ſehr wenig gehört, und, wie bey uns, mit feſt geſchloſſenen Lippen ausgedruckt worden ſeyn: vielleicht faſt wie das franzöſiſche Wort nom.

VI) Q iſt einerley mit dem k oder c, und qu ſteht insgemein bloß für k und iſt eigentlich nicht kw geleſen worden, z. E. aqua wie aca, coqui wie coci; daher auch die Verwechſelung. Neque ſprach man aus neke oder nece, und abgekürzt nec, wie dic, duc etc.: folglich iſt nec und neque einerley Wort. Quum las man folglich cum: folglich iſt zwiſchen cum und quum kein Unterſchied. Jedoch in einigen Wörtern ſcheint das u geleſen

worden

worden zu ſeyn, z. E. quatio als cuatio; daher eben concutio, discutio etc., ſo auch quis, quid, iſt geleſen worden *cuis*, *cuid* etc.; daher eben Genit. cuius, cui etc. Daher eben *cur* von *quare* eigentlich *cuare* (contrahirt). Urſprünglich alſo ſcheint das *qu* als ku geleſen worden zu ſeyn, als quatio etc. Hernach mag man u allenthalben eingeſchoben haben, wo es nicht hingehört hat, z. E. neque, aqua etc. Manche mögen gedacht haben, das q könne ohne u nicht ſtehen, ſo wie bey uns Manche ſo gern ß ſchreiben, weil ſie faſt kein ſ ſchreiben können, ohne ein z daran zu hängen. Uebrigens erhellt hieraus, wie eculeus aus equus hat entſtehen können.

VII) S wird von einigen Grammatikern für keinen Buchſtaben gehalten, ſondern für ein Ziſchen. Da es aber eine Sylbe mit ausmachen hilft, ſo iſt es allerdings ein Buchſtabe, es mag aber am Ende ſchwach gehört worden ſeyn; daher es in den Enniſchen und Terenziſchen Verſen oft verbiſſen wird, wie es die Franzoſen machen: daher mag auch wohl die Verwechſelung kommen, daß die Alten arbos honos etc. ſtatt arbor honor ſprachen: wo nicht arbos honos ſtatt arbor's honor's iſt; denn die Genitivi und Nominativi in der dritten Declination in s haben urſprünglich einerley Endung gehabt. Das St aber iſt nicht ſcht ausgeſprochen worden, wie bey uns ſtella ſchtella ausgeſprochen wird.

VIII) Ti wird bey uns vor einem Vocale wie zi geleſen, artium wie arzium: außer a) wenn ein s vorhergeht, als triſtior: b) vor der Anhängeſylbe er, als mittier: c) in griechiſchen Namen, als Miltiades: d) von vorn, als tiaras etc., wo wir das t als t leſen. Aber die Römer haben höchſt wahrſcheinlich ti allezeit wie ti geleſen, z. E. artium wie arthium, ardium etc., folglich Horatius

ratius nicht Horazius, wie wir reden, und daher unſer Horaz, wunderbarer Weiſe, gebildet haben, gleich als ob er ein Deutſcher wäre, da man doch die Namen der Deutſchen in ius, als Piſtorius, Sartorius, Vulpius, Schlipalius ꝛc. nicht der Endung ius beraubt. Denn

1) iſt es unglaublich, daß ſie ein t hingeſetzt und es wie z geleſen und geſprochen haben ſollten. Hätten ſie es ſo ausgeſprochen, ſo hätten ſie gewiß ein ſ dazu geſetzt, als artſium ſtatt artium etc.

2) iſts unglaublich, daß ſie in Einem Worte das t bald wie t bald wie z ausgeſprochen, und z. E. artes, Genit. arzium, Dativ. artibus etc., reti, rezia, Genit. rezium, Dativ. retibus etc. declinirt haben. So iſts auch mit dem Conjugiren, z. E. inepzio (ſtatt ineptio), ineptis, ineptit etc., inepziunt, inepziebam, ineptirem etc.

3) Bey der Ableitung iſts doch wohl natürlich, daß t von t und nicht von z komme. Unglaublich iſts, daß in den Stammwörtern das t wie ein t und in den Abgeleiteten wie z geklungen habe, z. E. von ineptus kömmt ineptior, ineptiae, ineptio; von oratum kömmt orator, oratio; von lectum, lector und lectio etc. Kann wohl von ineptus, inepzior, inepziae; von oratum, orator und orazio; von lectum, lector und leczio kommen? Natürlicher iſt lectio, oratio etc., geleſen als lecthio, orathio etc.

4) Die Griechen, wenn ſie ein römiſches Wort, worin ti mit einem Vocale ſich befindet, mit griechiſchen Buchſtaben ſchreiben wollen, behalten allemal das t und drucken es nie durch ein ζ aus: Titius ſchreiben ſie Τίτιος. Warum nicht Τίζιος? Nicht wahr, weil ſie wußten, daß der Name nicht Tizius ausgeſprochen wurde? So ſteht Κωνστάντιος, Μαγνέντιος, beym Zoſim. II, 53. Herodian. I, 11 nennt die Cybele Πεσσινουντίαν θεὸν, *Deam Peſſinuntiam.* — Man müßte denn ſagen, die Griechen hätten die römiſche Ausſprache nicht verſtanden, welches Thorheit wäre.

5) Es iſt doch etwas beſonders, daß die Grammatiker, die uns das ti als zi zu leſen befehlen, ſelbſt ein Mistrauen in ihre Regel ſetzen, und in etlichen Fällen das ti als ti geleſen haben wollen. Nämlich: 1) in griechiſchen Wörtern,

tern, z. E. Miltiades ſoll man nicht Milziades, ſondern Miltiades, leſen; vermuthlich, damit man das griechiſche Wort nicht verkennen ſoll. Wenn aber die römiſche Zunge das ti vor einem Vocale nicht anders als zi ausſprechen kann, ſo wird ſie es im Griechiſchen eben ſo machen. 2) Wenn vor dem ti ein s ſteht, als caſtior, triſtior etc., ſoll man nicht leſen caszior, vermuthlich wegen der Härte des Ausſprechens: aber arzium iſt ſo hart als triszior. 3) Vor der Anhängeſylbe er, als mittier ſtatt mitti, vermuthlich, damit man die Sylbe er erkennen ſoll. Allein, was in einem recht iſt, ſollte im andern auch recht ſeyn.

Woher kömmt nun aber die Ausſprache des zi für ti? Vermuthlich aus dem Franzöſiſchen, oder vielmehr aus dem fränkiſchen Dialect der deutſchen Sprache. Dieſer liebt das z, z. E. klein heißt bey den Gothen leitil, bey den Angelſachſen lytil, und bey den Franken und Alemannen luzel, luzil. Zünden oder anzünden heißt Goth. tandjan, Angloſ. tendan, Franc. zentan. Daher der Zunder Angloſ. tynder, Franc. Zuntrun. Und noch itzt lieben die Franzoſen das Ziſchen oder das ſ, welches man aus der Ausſprache des ch, j, g und c ſieht.

VIIII) V wird bey uns wie f geleſen. Die Alten haben es höchſt wahrſcheinlich allezeit wie w, oder, welches faſt einerley iſt, wie b ausgeſprochen. Z. E. video, vinum etc., wie wideo, winum etc.; nicht fideo, finum etc. Dieß erhellt

1) aus den Wörtern, die der lateiniſchen und deutſchen, auch griechiſchen, Sprache gemein ſind. Z. E. vinum Wein, vinitor Winzer, Vannus Wanne, vallum Wall, vacillo wackele, volo velle Wollen Wille, Ventus Wind, venter Wanſt, verus wahr, verruca Warze, veſtis Weſte, veſpa Weſpe, veſper Weſt, verſus werts (als oſtwerts, oſtwärts), vicia Wicke, vidua Wittwe, vicus weig, z. E. Braunsweig (Brunonis-vicus), vado ich wade βάδω, validus waltig, gewaltig, aevitas Ewigkeit: Ferner ervum Erbſe ꝛc. Im Griechiſchen βάδω vado, βίοτος vita etc. Woher dieſe Aehnlichkeit? Was iſt deutlicher, als daß v im Lateiniſchen wie w oder b geleſen worden?

2) In den beſten Handſchriften der Alten, auch Aufſchriften ꝛc., wird das v und b verwechſelt, z. E. Baleria ſtatt Valeria,

Valeria, duvius ſtatt dubius, bibenti ſtatt viventi etc. Woher dieſe Verwechſelung, als aus der ähnlichen Ausſprache?

3) Aus der Uebereinſtimmung mehrerer Sprachen in dem Namen der Avaren oder Awarn, einer in der pannoniſchen Geſchichte nicht unbekannten Nation. Die Lateiner nennen ſie Avares, die Griechen Αβάρεις, und die ruſſiſchen Annalen Obren (contr. für Oberen). Daher die neuern Gelehrten ſie Awaren oder Awarn ſchreiben.

X) Das X ſollte bald wie cs bald wie gs geleſen werden, nachdem es von c oder g herkömmt, z. E. lex wie legs, dux wie ducs: dieß würde auch den Anfängern die Ableitung erleichtern. Und die Alten ſcheinen dieſe Abbreviatur x (die erſt ſpät aufgekommen) bald wie gs bald wie cs geleſen zu haben.

B. In Anſehung der Vocale. Ihre Rangordnung a, e, i, o, u gründet ſich bekanntlich darauf, weil der Mund bey dem a am meiſten, bey dem e weniger, bey dem i noch weniger u. ſ. w. geöffnet wird. Daher das a der helleſte und deutlichſte, das u der dunkelſte iſt. Sie hängen alſo von der Oeffnung des Mundes ab; daher ihre Verwechſelung in allen Sprachen begreiflich, weil nicht alle Menſchen jeden Vocal mit einerley Oeffnung des Mundes ausſprechen. Was hierin bey einer Nation üblich iſt, das iſt bey allen üblich.

1) a mag bey den Römern oft anders ausgeſprochen worden ſeyn, z. E. a) wie *e:* gleichwie einige Deutſche ſagen hebb ich, andre hab ich; einige thäten, andre thaten ꝛc. Daher England von Anglia, Elbe von Albis, ſo auch caſeus Käſe: daher feci von facio, egi von ago, nicht wunderbar. b) wie *o:* gleichwie im Deutſchen Dacht und Docht, Mahn und Mohn, Athem und Odem verwechſelt wird. So iſt Scania Schonen. So ſagen die Franzoſen chevaux ſtatt chevals. So mögen die Römer auch oft das a mit o verwechſelt haben (z. E. oleſco, aboleſco, adoleſco cet. ſtatt aleſco), beſonders die gemeinen Leute, die nicht

aus

aus den Schriften der Gelehrten die rechte Geſtalt der Wörter lernen können. Aber, daß die Sprache des Pöbels, als des größten Theils des Publici, oft die Landesſprache wird, iſt leicht begreiflich.

2) e hat oft bey ihnen geklungen a) wie i, zumal in geſchwinder Ausſprache, wo e und i nicht leicht zu unterſcheiden. Z. E. ademo, exemo, collego etc. wie adimo, eximo, colligo etc. Daher ſprach und ſchrieb man hernach ſo, bis es endlich, durch die Gewohnheit und aus Mangel einer Grammatik, die Oberhand behielt und zur Regel ward. So ſprechen auch wir irdiſch ſtatt erdiſch, irden Geſchirr ꝛc. von Erde, ſo ſagen auch Manche Obriſte ſtatt Oberſte. Daher unſer Sitz von ſedes. b) wie o: daher vertex und vortex. c) auch wohl wie a; ſo haben die Deutſchen aus mercatus Markt gemacht. d) auch wohl wie u. Z. E. faciundum kömmt oft vor für faciendum, ſo auch iuri dicundo etc.

3) i klang oft a) wie e, zumal in geſchwinder Ausſprache, beſonders vor dem r, vor dem das i ſchwer auszuſprechen, z. E. Kerſchen ſagen Viele ſtatt Kirſchen, welches mit dem Lateiniſchen ceraſum übereintrifft. So ſagen Viele bey uns Se für Sie, z. E. kommen Se. So ſteht in Monim. Duill. navebos ſtatt navibus. So ſchrieb man Menerva ſtatt Minerva, vid. Quintil. I, 4. b) wie *ei* (nicht wie ai, ſondern e und i), z. E. ſociis klang wie ſocieis, daher ſchrieben auch viele ſo; und ſocieis ſteht in Monim. Duill.: ſo auch *ſibei* ſtatt ſibi. So haben die Deutſchen aus Lin Win ꝛc. Lein Wein gemacht. Und die Franzoſen ſprechen das i in vin, fin etc. wie ei aus, aber nicht auf deutſche Art wie ai. c) auch wohl wie o. Z. E. olli ſtatt illi. d) daß das i vor einem Vocale oft wie g ausgeſprochen worden, z. E. intenſgo ſtatt intenſio, und daher den Namen Jod erhalten hat, iſt oben unter den Conſonanten erinnert worden.

4) o mag bey ihnen oft geklungen haben a) wie a, z. E. corona, woraus unſer Kranz. So ſagen wir Ansbach, Anſpach, ſtatt Onolzbach: ſo ſagen Einige Docht Mohn, Andere Dacht Mahn ꝛc. b) wie *e:* daher veſter ſtatt voſter von vos: ſo ſagen wir Körper von Corpus. c) auch vielleicht wie *i:* wenigſtens ſagen viel Unbeleſene in hieſiger Gegend Sinnabend für Sonnabend. d) wie *u*, z. E. frun-

fruns ſtatt frons, vult ſtatt volt, von volo. So ſagen einige Deutſche Brud ſtatt Brod. Das nennt man zwar itzt die Pöbelſprache: Aber wir würden alle mit dem Pöbel, als dem größten Theile des Publicums, reden, wenn wir nicht durch das Bücherleſen, das wir der Buchdruckerkunſt zu verdanken haben, an die richtigere Geſtalt der Wörter erinnert würden. Und der größte Theil einer jeden gewöhnlichen Sprache ſtammt vom Pöbel her: denn dieſer iſt älter als die Gelehrten und Vornehmen.

5) u klang oft a) wie *o*, zumal in geſchwinder Ausſprache, und wurde folglich auch ſo geſchrieben, z. E. navebos in Monim. Duill. ſtatt navibus etc. b) wie y oder *ü*. Daher machten die Römer aus dem Griechiſchen Syllas Sulla. So variirt auch das u und ů im Deutſchen noch. Einige ſagen Stůck, Růcken, Mücken ꝛc., andre Stuck, Rucken, Mucken. c) auch wie w, in geſchwinder Ausſprache, nach einem Conſonanten, beſonders d, t, g, c oder q, s; z. E. duo duae etc. klang wie dwo dwae, daher auch unſer zwo geworden: duellum, wie die Alten erſt geſchrieben, klang wie dbellum, dwellum; daher durch Wegwerfung des d hernach bellum entſtande. Vidua klang alſo wie Widwa, daher unſer Wittwe, das alſo richtiger Widwe eſchrieben würde: ſo auch ardua wie ardwa: ſanguis, eig. dreyſylbig ſan-gu-is, klang in geſchwinder Ausſprache ſangwis, ſo auch anguis wie ang-wis, lingua wie ling-wa etc., ſo auch cui wie cwi, cuis wie cwis (hernach ſchrieb man qui, quis etc.). Daher kömmts eben, daß der Dativus *cui* in der Dichtkunſt auch einſylbig gebraucht wird. So auch cuatio oder quatio, eig. cuatio, hernach in geſchwinder Ausſprache qwatio etc.: quare eig. cuare (woraus cur geworden), hernach klangs wie cware: ſuavis, eig. ſua-vis, hernach ſwavis. Daß aber die Accuratern deswegen immer fortgefahren zu ſprechen und zu ſchreiben duellum, vidua, an-gu-is, ſan-gu-is, cu-is oder quis, lin-gu-a, cu-atio oder qu-atio etc., iſt höchſt wahrſcheinlich, bis ſie endlich von der größern Menge derer, die bellum angwis ſangwis lingwa qwis qwatio ſprachen und ſchrieben, auch ſo zu ſprechen gezwungen worden (um nicht Sonderlinge zu heißen): ob ſie gleich die Schreibart anguis, ſanguis, lingua, quatio etc. beybehielten, das einzige bellum ausgenommen, weil der Urſprung von duellum ihnen vielleicht nach und nach ungewiß und unwahrſcheinlich ſchiene. Hieraus ſieht man aber,

wie denuo, das man insgemein denwo las, aus de nova gekommen. Ferner ſieht man hieraus, daß aqua keine ſo genannte Poſition ſey: denn es heißt eigentlich aqu-a oder acua (mit eingeſchobnen u ſtatt aqa oder aca), nicht aqva, wie einige unrecht ſchreiben.

C. In Anſehung der Diphthonge, das iſt zweyer Vocale, die in einer Sylbe, folglich ſehr geſchwinde, ausgeſprochen werden, welches freylich ſehr ſchwer, ja faſt unmöglich, iſt. Ihre richtigſte Ausſprache iſt, wenn man beyde Vocale, beſonders den erſten als den vornehmſten, hört. Dieß haben die Alten, wenigſtens die accurat redenden, beſſer beobachtet, als wir: bey uns wird ae und oe insgemein wie ein bloßes *e* ausgeſprochen, daher auch einige ſie zuſammen ziehen æ, œ; ferner das ei und eu wird wie ai und das au wird a͡u geſprochen.

1) ae ſprachen demnach die Alten aus wie a und e, ſo, daß man das a deutlich und das e weit weniger hörte, folglich klang dieſer Diphthong heller als das franzöſiſche ai, z. E. menſae wie menſa-e, doch hörte man das e kaum: ſo auch Caeſar wie Ka-eſar. Daher kömmt es eben, a) daß ae mit ai zuweilen verwechſelt worden, z. E. aire multati ſtatt aere etc., aulai ſtatt aulae etc.; welche Verwechſelung nicht hätte geſchehen können, wenn ae wie ein bloßes e ausgeſprochen worden wäre, wie wir es machen; aber wohl leicht geſchehen konnte, weil man das a deutlich und e dunkel hörte. b) daß aus Caeſar (Ka-eſar) unſer Kaiſer geworden, welches nicht geſchehen wäre, wenn man Keſar oder gar Zeſar geleſen und geſprochen hätte.

2) ei ſprach man wie e und i: beſonders hörte man das e. Folglich klang Orphei faſt wie *Orphee* (zweyſylbig) oder Orphö, ſocieis wie ſociees oder faſt wie ſociös, monteis wie montees, montös, daher es mit montes verwechſelt worden; und ſo in andern Wörtern der dritten Declination. So auch quis und queis: weil dieſes faſt klang wie quees; daher ihre Verwechſelung: denn i und e werden gar leicht im Ausſprechen verwechſelt; aber ai (wie wir das ei leſen) und i nicht. Auch die alten Deutſchen ſprachen das ei aus wie e-i, oder faſt wie ee oder ö. Die neuere Ausſprache

(wie ai) rührt vermuthlich von der Schwäbiſchen oder Oeſterreichiſchen Nation her, deren Fürſten, als Kaiſer, über Deutſchland geherrſcht. Cäſars Deutſche müſſen auch den Fluß Rhein (der als ein deutſches Wort, vielleicht von rinnen oder rennen, ohne h ſollte geſchrieben werden, gleichwie Rodan, Rodanus ſtatt Rhodanus) Re-in, d. i. faſt wie Reen, (einſylbig) ausgeſprochen haben, weil Cäſar daraus Rhenus (lieber Renus) gemacht hat, welches er nicht würde gethan haben, wenn die Deutſchen Rain geſagt hätten, wie wir itzt reden: denn alsdann würde er etwa Ranus geſagt haben, gleichwie er aus Wahal Wahel, Vahalis, gemacht hat.

3) eu klang wie e und u, das e hörte man vorzüglich. Folglich klang Orpheus wie Orphees oder Orphös: und heus klang wie hös, und kömmt mit unſerm hö oder heh, womit man jemand ruft, überein. Dieſes würde nicht ſo zutreffen, wenn die Alten das heus *hais* geſprochen hätten, wie wir thun.

4) oe klang wie o und e, ſo, daß das o als der Hauptvocal vornehmlich, das e aber wie das hebräiſche ſchva kaum, gehört ward: faſt wie das franzöſiſche oi in moi, roi etc. Da aber, wie oben erinnert iſt, o und u verwechſelt worden, ſo iſt nicht wunderbar, daß man auch oe und u verwechſelt hat: denn auf das e iſt bey ſolchen Diphthongen nicht ſonderlich Rückſicht genommen worden, z. E. die Alten ſchrieben Poeni und Puni (jenes iſt richtiger, weil es von Phönicien herkömmt), ſo auch coerator und curator, moeri und muri etc.

5) au ſoll eigentlich geſprochen werden wie a und u. Weil dieß aber ſchwer iſt, nämlich dem Munde die größte und auch die kleinſte Oeffnung faſt zugleich zu geben, ſo iſt in der Ausſprache insgemein ein o daraus geworden, wie die Franzoſen es machen, auch die Deutſchen, z. E. och oder ooch für auch, Roch für Rauch, Kloſter von Clauſtrum etc. Worte heißen im Gothiſchen *Waurda*. So iſt bey den Römern Clodius olla etc. aus Claudius aula geworden. So kömmt von faux ſuffoco her ꝛc. Zuweilen mag das *au* wie *av* d. i. *aw* geſprochen worden ſeyn, z. E. *Paulus* wie *Pawlus*, daher Παῦλος; nämlich wenn das *u* wie ein *v* betrachtet worden. So machen wir aus *Pavo* Pfau; ſo ſagen wir *Savus* d. i. die Sau.

D. In Anſehung des Accents verfahren wir im Leſen und Reden alſo: Wir ſprechen die vorletzte Sylbe a) in allen zweyſylbigen Wörtern, ſie mag nun lang oder kurz ſeyn, lang aus, z. E. pono, bonus. b) in mehrſylbigen Wörtern ſprechen wir ſie nur alsdann lang aus, wenn ſie wirklich lang iſt (ausgenommen idea, Andreas etc.); und dann ſprechen wir die vorhergehende Sylbe (antepenultimam), ſie ſey kurz oder lang, kurz aus, als amaretis: Hingegen ſprechen wir die vorletzte Sylbe mehrſylbiger Wörter kurz aus, wenn ſie wirklich kurz iſt (außer idea, Andreas etc.), und alsdann ſprechen wir die vorhergehende Sylbe (antepenultimam), ſie ſey nun lang oder kurz, lang aus, z. E. corporis, hominis, da doch ho eben ſo kurz iſt als mi: alſo auch hominibus, wo wir das mi, welches im Singularis kurz war, und es auch wirklich iſt, lang ausſprechen. Daß dieß fehlerhaft ſey, iſt nicht zu läugnen. Daß aber die Römer die Sylben anders, nämlich nach der wahren Quantität, ausgeſprochen haben, iſt eben ſo unzweifelhaft. Dieß lehrt z. E. die Stelle Suet. Ner. 33, wo Sueton erzählt, Nero habe von ſeinem Vorgänger, dem Claudius, ſcherzend geſagt: *morari* eum inter homines deſiiſſe, *producta prima Syllaba*, d. i. **habe aufgehört ein Narr zu ſeyn.** Folglich muß morari **verziehen** und morari **närriſch ſeyn** in gemeinen Reden verſchieden ausgeſprochen worden ſeyn, weil ſonſt Nero den zweydeutigen Scherz vergebens würde vorgebracht haben. Nämlich die Sylbe mo ward im erſtern kürzer, d. i. geſchwinder, im letztern länger, d. i. gedehnter, ausgeſprochen. Nämlich:

1) kurze Sylben (die wir erſt in der Proſodie kennen lernen) ſind im gemeinen Reden von den Römern, wenigſtens den accurat redenden (denn es mögen auch viele die Sylben unrecht ausgeſprochen haben, wie dieſes bey allen Nationen iſt), geſchwind ausgeſprochen worden, d. i. ſo, daß man ſie kaum hörte, wie wir es im Deutſchen auch machen, z. E. **Geduld** ſprechen wir wie **G'duld**, **kommen** wie **komm'n**,

komm'n, Graben wie Grab'n oder Gram, Ewigkeit wie Ew'gkeit ꝛc.; da wir hingegen die lateiniſchen kurzen Sylben meiſtens ſo ausſprechen, als die langen, z. E. ſervus leſen wir wie ſervuſs, ſerve wie ſerveh, menſa im Nom. wie menſah etc. Die Römer ſprachen ſervus wie ſerv's, ſerve wie ſerv', menſa wie menſ', folglich wie unſer Gnad', Alt'r ꝛc.: denn ſo ſprechen wir Gnade Alter ꝛc. aus. Hingegen bonis klang anders, bey ihnen als ponis, nämlich die erſte Sylbe war kaum zu hören, wie in unſern Gedult. Dii klang bey ihnen *d'i*, folglich wie *di*. Daher kömmt es eben, a) daß eine kurze Endſylbe bey ihnen im Schreiben oft gar weggelaſſen worden, weil man ſie nicht im Reden gehört, und weil ſie anfangs ſo ſchrieben, wie ſie redeten, z. E. fili ſtatt filie, Virgili ſtatt Virgilie, und ſo in allen Nominibus propriis in ius; ferner dic, duc, fac, fer, ain' ſtatt dice, duce etc., welches wir im Deutſchen auch ſo machen, z. E. leg her, ſag mirs, thu das, für lege her, ſage, thue ꝛc. Wüßten dieſes unſere Knaben zeitig im Deutſchen, ſo würde ihnen hernach das dic, duc, fac etc. nicht ſo wunderbar auch nicht nöthig ſeyn, es ihnen unter dem Namen einer Figur zu erklären, indem bey leg, ſag ꝛc. niemand bey uns an eine Figur denkt. b) hieraus iſt auch im Schreiben die Verwechſelung verſchiedener kurzen Vocale entſtanden, z. E. in Monim. Duill. ſteht cepet exemet für cepit exemit etc., weil man wegen Geſchwindigkeit des Ausſprechens nicht unterſcheiden können, ob man *e* oder *i* gehört habe, wie wir Tenakel, Makel, Nikel, ſtatt Tenacul, Macul, Nicol ſprechen, auch daher ſo ſchreiben *): ſo ſchreiben auch viele Obriſter ſtatt Oberſter ꝛc. Daher kömmt manche Verwechſelung der Vocale im Lateiniſchen, als decimus und decumus, maximus und maxumus, optimus und optumus; und in der vierten Declination portibus und portubus etc. Daher kömmts, daß die Alten genitrix, welches wie gen'trix klang, auch zuweilen genetrix geſchrieben. c) daher kömmts auch, daß dieſer Vocal in der Mitte oft gar wegge-

*) Eine Gewohnheit, die der Etymologie großen Abbruch thut und wohl eine Einſchränkung bedarf. Wenn jeder ſchreiben darf, wie er ausſpricht, welche Verwirrung wird da werden! z. E. die Schleſier werden ſchreiben Gohd für Gott und Blutt für Blut ꝛc., der Leipziger Bodden, Gewölfe ꝛc., der Pfälzer Chriſcht iſcht für Chriſt iſt ꝛc.

laſſen worden, weil man ihn nicht ſehr oder gar nicht hörte, z. E. valde für valide, doctum ſtatt docitum, lectum eigentlich legtum ſtatt legitum, ſcriptum oder ſcribtum für ſcribitum, nauta für navita etc., gleichwie wir kurz aus curtus, Sitz aus ſedes, Magd aus Maged, Bild aus Biled, habt aus habet gemacht ꝛc. Man ließ hernach auch die langen Vocale, ja ganze Sylben, in der flüchtigen Ausſprache weg, z. E. vinctum ſtatt vincitum, fletum, hauſtum, ſepultum, amarim, noſti, norim, noram, noſſe etc. ſtatt flevitum, hauſitum, ſepelitum, amaverim, noviſti, noverim, noveram, noviſſe etc., gleichwie wir aus mercatus Markt, aus διακονεῖν dienen ꝛc., gemacht haben.

Hieraus erhellet, warum in der Poeſie corripere, eigentlich geſchwind ergreifen, zuſammen faſſen, von der Ausſprache einer kurzen Sylbe gebraucht worden. Nämlich, weil ſie geſchwind ergriffen und kaum berührt und von der folgenden Sylbe verſchlungen worden: wie wir z. E. ſtatt geliebeter ſagen geliebter ꝛc.

2) Eine lange Sylbe iſt von den Römern, wenigſtens den genau redenden, im gemeinen Leben (nicht nur in der Poeſie) lang ausgeſprochen worden, das iſt, der Vocal darin iſt gedehnt, oder, deutlicher zu reden, doppelt ausgeſprochen, und hernach auch anfangs doppelt geſchrieben worden, z. E. menſa im Ablat. klang wie menſaa oder menſah etc., pones wie poones, amabatis wie amaabaatis, und man ſchrieb es auch ſo (wenigſtens vielfältig). S. Quintil. I, 4. Nun verſteht man das proſodiſche Wort producere, d. i. verlängern; es zeigt keine idealiſche ſondern wirkliche und ſichtbare Verlängerung an. Und ſo iſt das griechiſche lange ο (Omega) ebenfalls weiter nichts als ein doppeltes kurzes oder kleines ο (Omicron), wie die Geſtalt lehrt, ο, ω. In ſpätern Zeiten, da man bequemer ward, ſetzte man der Kürze wegen den langen Vocal einfach, und ſtatt der Verdoppelung einen vom Quintil. I, 4 ſo genannten Apex, welches bald ein Queerſtrich bald ein verkehrtes v geweſen zu ſeyn ſcheint, über den Vocal, als ein Erinnerungszeichen der Verdoppelung: z. E. pōno, menſā etc., gleichwie unſere Setzer in den Buchdruckereyen und unſere Schreiber der Kürze wegen ebenfalls ſtatt zweyer m oder n nur ein m oder n mit einem darüber geſetzten Queerſtriche gebrauchen, z. E. nim̄, den̄ ꝛc. Nun ſieht man, wie der Queerſtrich, der ehemals nur den abweſenden Vocal vertrat,

trat, und nunmehr zu Bezeichnung einer langen Sylbe überhaupt dient, in unſere Proſodie gekommen. Folglich klang z. E. ponet gerade ſo wie unſer wohnet, und pone wie unſer Sohne.

Alles, was bisher geſagt worden, hat ſeinen großen Nutzen in Beurtheilung vieler Dinge, z. E. in der Orthographie, Wortforſchung ꝛc. Es erhellt übrigens daraus, daß die Alten die Quantität der Sylben nicht erſt, wie wir, durch beſondere proſodiſche Regeln haben erlernen dürfen, ſondern daß ſie ihnen durch die gemeine Ausſprache bekannt war, gleichwie die deutſchen Dichter ebenfalls die Quantität der Sylben in der deutſchen Sprache ſchon aus den gemeinen Reden wiſſen, z. E. wer weis nicht, daß in **Geduld** die erſte Sylbe kurz, die zweyte lang, und in **kommen** die erſte lang, und die zweyte kurz ſey? Wir müſſen aber itzt die Quantität der lateiniſchen Sylben durch Regeln erſt lernen. Hier wäre alſo Gelegenheit von der Proſodie zu handeln. Da ſie aber mit der Verskunſt verbunden zu werden pflegt, und, wie gewöhnlich, am Ende dieſes Buchs abgehandelt werden wird, ſo muß hier davon geſchwiegen werden. Es wird auch bey der dritten Declination die Quantität der vorletzten Sylben gezeigt werden. — Daß übrigens nicht alle Römer alle Sylben auf gleiche Art ausgeſprochen, und daß mancher eine Sylbe, die ein anderer kurz ausſprach, lang ausgeſprochen habe und umgekehrt, das lehren ihre Gedichte (die licentia poetica kömmt hier nicht in Anſchlag); und iſt auch daraus begreiflich, daß auch in Deutſchland manche deutſche Wörter mit verſchiednem Accente gehört werde, z. E. in gewiſſen Gegenden ſpricht man Jüngrēn, und ſetzt den Accent auf die letzte Sylbe; da andere Jǘngern ſprechen ꝛc.

cf. Gellius, IV, 15.

Zweytes Capitel

Von der Rechtſchreibung (griechiſch Orthographie) der Wörter.

Die Wörter werden recht geſchrieben, wenn man keine unrechten Buchſtaben, ſtatt der rechten, ſetzt; Z. E. kein c, t, i, ae etc., wo ein t, c, y, e, oe etc. ſtehen ſoll oder umgekehrt. Dieß iſt aber eine ſchwere Sache. Hätten wir die eigenhändigen Handſchriften der Alten von ihren Büchern, z. E. des Cicero, Cäſars, Virgils ꝛc., und hätten dieſe alle einerley Schreibart gehabt, ja hätten ſie alle ſelbſt richtig geſchrieben, ſo wäre uns nichts leichters als recht zu ſchreiben. Da wir ſie aber nur durch eine lange Reihe von Abſchreibern haben, die oft die Sprache nicht verſtanden, und nur theils nach den Augen und Ohren theils nach Gutdünken die Wörter hingeſchrieben und unzählige Mal falſch geſchrieben; da die Alten ſelbſt in der Ausſprache und Schreibart nicht unter ſich harmonirt haben, wie man denn zu Quintilians Zeiten, nach ſeinem eignen Berichte, auch ſet, Alexanter etc., geſchrieben; da nicht alle gelehrten Römer die Sprache kritiſch verſtanden (wie es auch vielen deutſchen Gelehrten in Anſehung der Mutterſprache geht), folglich oft nur nach ihrer Ausſprache, nach ihrer Einſicht oder dem Beyſpiele andrer, auch wohl ohne Bewußtſeyn einer Urſache geſchrieben haben; da auch die Aufſchriften auf alten Denkmälern, Münzen ꝛc., nicht immer zuverläſſig von Kennern der Sprache gemacht worden, auch die einige Jahrhunderte nach dem Cicero lebenden Grammatiker in der Rechtſchreibung vieler Wörter uneinig ſind: ſo iſt kein Grund ſicherer, auf den man bauen kann, als die Abſtammung des Worts, z. E. audacia von audacis, nicht audatia; hingegen ſapientia, nicht ſapiencia, von ſapientis. Aber ſie iſt uns in vielen Wörtern nicht bekannt, z. E. von glaeba etc. Von vielen

iſt ſie ungewiß, z. E. obſcoenus etc. Daher iſt die Beſtimmung der Rechtſchreibung (Orthographie) in vielen Wörtern eine ſehr mißliche Sache. Doch müſſen wir uns ſo ſehr nach der Abſtammung richten, als wir können: fehlt uns die Abſtammung (Etymologie), ſo müſſen wir die Wörter ſchreiben, ſo gut wir können, das iſt, wie wir ſie in den Handſchriften der Abſchreiber und Aufſchriften finden. Doch iſt wegen y, ch, th, ph zu merken, daß dieß griechiſche Buchſtaben ſind, folglich nie geſchrieben werden müſſen, wenn die Wörter nicht griechiſch ſind; außer inchoo etc. Ferner das griechiſche *αι* wird durch ae, das *οι* durch oe, das *ει* durch ein langes e oder i ausgedruckt.

I) Folgende Wörter werden demnach zuverläſſig richtig geſchrieben:

Adfero, adtuli, adlatum, adcipio, adgredior, adtraho etc., nicht affero attuli etc. Und ſo in allen mit ad zuſammen geſetzten Wörtern. Denn es iſt keine gegründete Urſache vorhanden, warum das d in den folgenden Buchſtaben verwandelt werden müſſe, da es wider die Abſtammung iſt, auch nicht einmal ausgemacht iſt, daß die Alten ſo geſchrieben, und es den Anfängern die Entdeckung der Abſtammung ſchwer macht. Letztere Schreibart halten Einige zwar für eine Euphonie, d. i. Wohlklang: aber dieß iſt eine leere Einbildung. Alles klingt wohl, was recht iſt und deſſen man gewohnt iſt. Und man ſchreibt ja admiror, nicht ammiror, ſo auch ad fontem, ad litus etc.; und niemand klagt über einen Uebelklang. Eben das gilt von allen Präpoſitionen, als con, in, ſub, per etc., welche eigentlich keinen Buchſtaben verändern ſollten. Aber wer kann wider die Gewohnheit?

Adoleſcens, nicht aduleſcens: denn es iſt von ad und oleſco (particip.) und heißt eigentlich ein Aufſchößling.

Abſporto richtiger als asporto: denn es iſt von abs und porto.

Ancora, nicht anchora: denn es iſt aus dem Griechiſchen, wo kein ch iſt.

Arctus a um, nicht artus: denn es iſt von arceo arcitum zuſammen gezogen.

Aſſimilo iſt richtiger als aſſimulo. So auch ſimilo richtiger als ſimulo, denn es iſt von ſimilis und heißt eigentlich

ähnlich machen, ſo auch *diſſimilo etc.* Aber jeder ſchreibt itzt ſimulo, aſſimulo, diſſimulo.

Audacia, nicht audatia, von audax audacis: alſo auch pertinacia, ferocia etc., von pertinacis, ferocis.

Balineum richtiger als balneum: denn alle Contraction iſt ſpätern Urſprungs und eine Tochter der geſchwinden Ausſprache.

Benevolus, benevole etc., nicht benivolus, benivole: denn es iſt von bene. So auch malevolus etc. Benivolus etc. kömmt von der geſchwinden Ausſprache her.

Bacchus, nicht Bachus: aus dem Griechiſchen.

Bosporus, nicht Bosphorus: denn es iſt ein griechiſch Wort, und da iſt kein h, Βόσπορος.

Ceteri, nicht caeteri oder coeteri: denn es iſt das griechiſche ἕτεροι i. e. alii: das griechiſche h iſt in c verwandelt worden, wie cornu Horn, cervus Hirſch ꝛc.

Conligo oder conlego richtiger als colligo: ſo auch conmeo etc., nicht commeo. Warum will man das n in m verwandeln und den Urſprung unkenntlich machen? So wäre coago richtiger als cogo: aber wer will die Gewohnheit ändern?

Deliciae, nicht delitiae: dieß ſieht man an delicatus; beydes kömmt her von delicio.

Emtus, nicht emptus, von emo: wozu das p?

Exſpectare, nicht expectare: denn es iſt von ex und ſpectare. Das ſ muß man nicht herauswerfen: ſo muß man auch exſto, exſiſto, exſtruo, exſequor, exſequiae etc. ſchreiben, und nicht exto, exiſto etc.

Genitrix, nicht genetrix, vom Supino genitum, des verbi gigno. Genetrix kömmt bloß von der ſchnellen Ausſprache her.

Idcirco, nicht iccirco, von id und circa. Man muß ohne Noth keinen Buchſtaben ändern.

Idemtidem, nicht identidem: denn es iſt von idem.

Inclytus richtiger als inclitus oder inclutus: denn es iſt von κλύω, κλυτός. Erträglich iſt inclutus, gleichwie Sulla ſtatt Sylla, weil die Römer das u zuweilen wie ü geleſen haben. Gleichwie man aber erſt inclutus aus inclytus gemacht hat, ſo hat man hernach durch die geſchwinde Ausſprache inclitus aus inclutus gemacht, wie decimus und decumus.

In dies richtiger als indies: denn es ſind zwey Wörter. Dies iſt der accuſativus, und wird von in regieret. So ſagt man ja auch in diem, in annum etc., und nicht inannum.

num. So iſt auch in primis, in poſterum ſcil. tempus, richtiger als inprimis etc.

Inlino etc. iſt richtiger als illino: ſo auch inluſtris, inmitis, inprimo etc., nicht illuſtris, immitis, imprimo. Die fehlerhafte Ausſprache muß nicht die Regel des Schreibers ſeyn. Die Deutſchen behalten das n ebenfalls bey, z. E. Anfang, anmuthig, anlachen, Jungfer, unmäßig ꝛc., ob es gleich in einigen wie m ausgeſprochen wird. Niemand ſchreibt ummäßig, Jumfer ꝛc., ob er gleich ſo ſpricht. Und, da man infinitum infinitivus etc. ſchreibt, welches doch imfinitum imfinitivus von vielen geſprochen wird, und folglich nicht das n eines eingebildeten Wohlklangs (Euphonie) wegen in m verändert, ſo iſt keine Urſache, warum es nicht in andern geſchehe.

Labſus iſt richtiger als lapſus: denn es iſt von labor, nicht von lapor. Die ein ps eingeführt, haben nach dem Ohre geſchrieben; oder, durch die Gewohnheit der griechiſchen Sprache betrogen, geglaubt, man müſſe überall ps, nie bs, ſetzen. So iſts auch mit ſcripſi.

Lapicidina, nicht lapidicina: denn es iſt von lapis und caedo.

Monimentum, nicht monumentum, vom Supino monitum des verbi *moneo:* denn ein Denkmal erinnert uns an die Perſon oder an etwas. Das u iſt durch die geſchwinde Ausſprache entſtanden, wie decimus und decumus, ſo iſt auch documentum aus docimentum geworden.

Muſeum, nicht Muſaeum, Gr. Μȣσᾶον.

Numus, nicht nummus, Gr. νόμισμα.

Opſonium, nicht obſonium: denn es iſt im Griechiſchen ein ps. Die *obſonium* aufgebracht, die haben die Präpoſition ob in Gedanken gehabt.

Poena, nicht paena, aus dem Griechiſchen.

Pomoerium, nicht pomerium: denn es iſt von poſt und murus; v. Liv. I, 44. Die Alten ſchrieben moerus und murus, Poeni und Puni.

Ptolemaeus, nicht Ptolomaeus, aus dem Gr. πτόλεμος für πόλεμος bellum; es bedeutet kriegeriſch.

Quidquid, nicht quicquid: denn es iſt das verdoppelte quid von quisquis. Alſo auch quamquam richtiger als quanquam. Die Euphonie, die man vorſchützt, iſt nichts als ein Geſpenſt.

Raetia

Raetia Renus, nicht Rhaetia Rhenus: denn es ſind deutſche Wörter und keine griechiſchen. Daß die Griechen ein h hinein ſetzen, das geht uns nichts an.

Scena, nicht ſcaena, von σκηνή.

Scribſi ſcribtum iſt richtiger als ſcripſi etc.: denn es iſt von ſcribo, nicht ſcripo.

Sepulcrum, ſimulacrum, lavacrum etc., nicht ſepulchrum etc.: denn ſie ſind nicht aus dem Griechiſchen, ſondern von den Supinis ſepultum, ſimulatum, lavatum etc., worin kein h iſt.

Strategema, nicht ſtratagema: denn es iſt das griechiſche ϛρατήγημα.

Suboles, nicht ſoboles, von ſub und oleo, oleſco, wachſen, eigentlich heranwachſen.

Sumſi ſumtum, nicht ſumpſi ſumptum: denn es iſt von ſumo, nicht ſumpo.

Taeda, nicht teda, vom Gr. δαΐς: in accuſativ. δᾷδα. Es ſollte eigentlich daeda heißen: aber eben ſo ſchreiben wir Teufel ſtatt Deubel oder Diebel; denn es iſt von Diabolus, διάβολος. Alſo ſchreiben wir auch noch irrig Biſchof ſtatt Piſchof oder Piſchop von Epiſcopus, da wir uns doch beſonnen haben Papſt (von Papa) ſtatt Pabſt zu ſchreiben.

Tiro, nicht tyro: denn es iſt nicht griechiſch.

Torus, nicht thorus: denn es iſt nicht griechiſch.

Tropaeum, nicht trophaeum: es iſt griechiſch, und da iſt kein h, τρόπαιον. Aber eben ſo ſollten wir triumpus oder triumbus ſchreiben: denn im Griechiſchen iſt kein h, θρίαμβος.

Valitudo richtiger als valetudo, von valitum.

Verſus, nicht vorſus, von verto, und daher unſer Vers.

II) Wahrſcheinlich richtig ſind:

Aegaeum, nicht Aegeum: weil es im Griechiſchen ſo iſt. Weiter kennen wir den Urſprung nicht.

Auctor, auctoritas, nicht autor etc. oder author etc., weil die griechiſchen Schriftſteller Ἀυκτώριτας ſchreiben. Es ſcheint vom Supino auctum des verbi augeo herzukommen: obgleich die Bedeutung nicht recht paſſen will.

Coelo, are, richtiger als caelo. Es ſcheint von κοῖλον herzukommen, und mit unſerm hol, aushölen, übereinzuſtimmen. Daher auch coelum der Himmel richtiger ſcheint als caelum.

Coena

Coena richtiger als caena. Es ſcheint von κοινὴ herzukommen, i. e. communis: weil die Römer ihren Umgang mit Freunden nur bey Tiſche hatten.

Convicium richtiger als convitium. Es ſcheint von vox herzukommen, eigentlich von convocium ein Geſchrey vieler.

Fecundus, fetus, femina, fenus etc. richtiger als foecundus etc. Es ſcheint von dem alten verbo feo herzukommen, i. e. pario, procreo.

Heres ſcheint richtiger als haeres, von herus, vielleicht weil der Erbe der Herr wird.

Hyems richtiger als hiems, von ὕω pluo. Denn eigentlich iſt hyems das ſtürmiſche naſſe Wetter, hernach der Winter, der bey den Römern wohl den Namen von den Stürmen führen konnte.

Imo richtiger als immo. Es ſcheint von imus, der unterſte, herzukommen, wie certo tuto von certus etc. Eigentlich bedeutet es von unten, von der unterſten Seite, wenn man die Sache von unten anfaßt, betrachtet, hernach umgekehrt, au contraire, vielmehr.

Increbreſco richtiger als increbeſco, von creber. Es iſt zuſammen gezogen ſtatt increbereſco: ſo wird von aeger aegreſco, von niger nigreſco etc. Rubeſco maceſco ſcheinen von rubeo maceo herzukommen.

Infitior richtiger als inficior. Es ſcheint von fateor herzukommen.

Lacrymae richtiger als lacrimae oder lacrumae, vom griechiſchen δάκρυον. Die Aenderung des d in l iſt nicht wunderbar; ſo wird aus Ὀδυσσεὺς Ulyſſes. Lacrumae iſt erträglich, wie inclutus für inclytus: hernach mag lacrimae durch die geſchwinde Ausſprache entſtanden ſeyn.

Litera richtiger als littera. Es ſcheint vom Supino litum des verbi lino herzukommen, wie litura.

Mulcta richtiger als multa. Es ſcheint von mulgeo herzukommen. In pöbelhafter Sprache, die hernach die Landesſprache geworden, mag mulgere aliquem pecunia eben ſo wie emungere gebraucht worden ſeyn, für privare aliquem etc. damnum inferre. Alſo iſt mulcta entweder ein ſubſtantivum oder das participium, mulcta ſcil. pecunia.

Praeſtringere v. c. aciem mentis richtiger als praeſtinguere; von ſtringere, eigentlich ſtreifen.

Prelum richtiger als praelum, von premo.

Reciperare richtiger als recuperare, von recipio. Doch ſchreibt es jedermann itzt mit dem *u*.

Stylus richtiger als ſtilus, Gr. στύλος. Dieß bedeutet zwar eine Säule. Es iſt doch aber einige Aehnlichkeit darin mit dem Griffel, und wer weis, was στύλος in uralten Zeiten eigentlich bedeutet haben kann?

Sylva richtiger als ſilva, von ὕλη i. e. ſylva. So wird das s mehrern Wörtern vorgeſetzt, als ſus von ὗς, ſal von ἅλς, ſerpo von ἕρπω.

Thus richtiger als tus, von θύω ich opfere. In den alten Zeiten opferte man mit Weihrauch.

III) In einigen iſt die Schreibart ungewiß, weil der Urſprung unbekannt iſt, als:

Allucinari alucinari, hallucinari und halucinari. Niemand weis, wo es herkömmt. Daher ſchreiben einige dieſes, andre jenes.

Annulus und anulus. Doch ſchreiben die meiſten annulus.

Arceſſo und acçerſo. Doch ſchreiben die meiſten arceſſo, und erklären das ar durch ad, und leiten es von arcio h. e. adcio her.

Bacca und baca: ſo auch bellua und belua. Doch ſchreiben die meiſten den Buchſtaben doppelt.

Caerimonia, Caeremonia, ceremonia. Man leitet es von der Stadt Caere her, wo die römiſchen Heiligthümer einmal aufbehalten worden. Daher, ſagt Valer. Maximus, habe man die ſacra caerimonias genannt. Wenn das letztre ſeine Richtigkeit hat, ſo wäre Caerimonia richtig.

Camena und Camoena. Das Stammwort iſt ungewiß: daher iſts unnöthig ein oe zu ſchreiben.

Cauſa und cauſſa. Das Stammwort iſt unbekannt. Vielleicht kömmt es von caveo, cautum: Dann ſollte es kein doppelt ſ haben, zumal da man es nicht ausſprechen kann. So iſts auch mit Paulum Paulus.

Caelebs und coelebs: coecus und caecus. Der Urſprung iſt unbekannt. Vielleicht liegt in dem Worte coecus das verlorne Wort ocus Auge, daher oculus Aeuglein: dann wäre coecus richtiger als caecus. Von caelebs läßt ſich gar nichts paſſendes vermuthen.

Coenum und caenum. Einige leiten es von κοινὸν immundum her: dann wäre coenum richtiger.

Comiſſari und comeſſari. Ob die Endung iſſari oder eſſari richtiger iſt, läßt ſich nicht beſtimmen.

Cunctari und contari: alſo auch percunctari und percontari. Jenes leitet man her von cuncta videndo, welches ungereimt ſcheint, oder von coniungi, gleichſam coniunctari, ſich gern mit andern vereinigen wollen, folglich auf ſie warten: letzteres von contus eine Stange, womit die Schiffer die Tiefe des Meers ſollen erforſchet haben. Die meiſten ſchreiben cunctari und percontari.

Dumtaxat und duntaxat. Der Urſprung dieſes vermuthlich zuſammen geſetzten Worts iſt unbekannt.

Faex und fex. Die Abſtammung iſt unbekannt. Daher wird beydes geſchrieben.

Fetialis und fecialis. Die Ableitung kennt man nicht. Doch ziehen viele das erſtere vor, weil die Griechen ſo ſchreiben.

Glaeba und gleba. Die Ableitung weis man nicht.

Haud und haut. Erſteres kann von οὐδὲ, letzteres von ἔτι, ſeyn: folglich wäre beydes recht. Die meiſten ſchreiben haud.

Induciae, indutiae. Die Abſtammung iſt ungewiß. Voſſius leitet es von *endo* i. e. *in* und *otium* her: folglich wäre es mit t zu ſchreiben. Vielleicht aber iſt es von ducere bellum, den Krieg verlängern, herzuleiten: dann hieße induciae die Nichtverlängerung des Kriegs oder die Endung deſſelben auf eine Zeit. Der Waffenſtillſtand der Alten aber war in den erſten Zeiten eine Gattung des Friedens.

Letum und lethum. Jenes leitet man vom Supino letum des alten Verbi leo her, daher deleo zu kommen ſcheint: lethum aber von λήθη i. e. Vergeſſenheit. Die meiſten ſchreiben letum.

Litus und littus. Der Urſprung iſt unbekannt.

Mile und mille. Das Stammwort wiſſen wir nicht. Doch ſcheint mile vorzüglicher, weil das deutſche Meile beſſer von Miliare als Milliare herkömmt, und das griechiſche χίλιοι beſſer dem mile als dem mille entſpricht.

Moereo und maereo, alſo auch moeſtus und maeſtus. Man weis nicht, wo es herkömmt.

Nuntius und nuncius. Der Urſprung iſt unbekannt.

Obſcoenus und obſcenus. Jenes leitet man von coenum, dieſes von ſcena, her, gleichſam was nicht auf dem Theater vorzubringen iſt.

Oppidum und opidum. Dieſes wollen Einige von opes herleiten.

Paene

Paene und pene. Des Wohlſtandes wegen ſchreibt man lieber paene.

Paulum und paullum. Es ſcheint von pauculum zuſammen gezogen zu ſeyn, folglich iſt die Verdoppelung des l unnöthig, und wer kann es ausſprechen?

Poſtumus und Poſthumus i. e. nach des Vaters Tode geboren. Die meiſten ziehen das erſte vor, und ſagen, der nach des Vaters Tode geborne ſey der letzte Sohn. Das iſt wahr. Nur iſt der letzte Sohn nicht allemal nach des Vaters Tode geboren. Daher andre poſthumus ſchreiben i. e. poſt humatum patrem natus.

Saeculum und ſeculum. Die meiſten Gelehrten ziehen das erſte vor, wegen der Aufſchriften, beſonders auf den Münzen.

Satira und Satyra. Daß die römiſche Satire von der lance ſatura herkomme, folglich ſatira und nicht ſatyra zu ſchreiben ſey (wie decimus und decumus), hat Iſ. Caſaubonus gezeigt. Ob aber unſere Satiren auch ſo zu ſchreiben, wäre noch zu unterſuchen.

Sollemnis und ſolennis. Jenes leitet man von ſollus i. e. totus her, und erklärt es was alle Jahre geſchieht: dieſes von ſoleo, folglich hieße es gewöhnlich.

Sollers und ſolers. Jenes leitet man auch von ſollus her, i. e. einer der überall klug iſt.

Sollicitus, ſolicitus. Jenes abermal von ſollus: dieſes von ſolum der Boden, der Ort, und cieo i. e. moveo, folglich wäre ſolicitus von ſeinem Boden bewegt, welches ſich hören ließ, und faſt ſo viel wäre als ſonſt de ſtatu deiici aus der Faſſung gebracht werden.

Taeter und teter. Den Urſprung weis man nicht.

Tingo und tinguo. Jenes iſt wie pingo etc. Dieſes gründet ſich auf Handſchriften. So auch Ungo und unguo: letzteres vertheidigt man durch das daher kommende unguentum.

Unquam und umquam. Beydes iſt in Handſchriften ꝛc. Vielleicht kömmt es von unus her; dann wäre unquam richtiger: alſo auch nunquam, numquam.

IIII) In einigen Wörtern iſts gleich viel, wie man ſchreibt, z. E.

Delectus und dilectus, die Werbung der Soldaten: jenes von deligo, dieſes von diligo i. e. ich leſe unter mehrern

rern aus. Im Oudendorpſchen Cäſar ſteht immer dilectus, nie delectus.

Quotidie und cotidie, coquus und cocus: doch ſchreiben die meiſten hier ein qu: ſo iſt auch locutus und loquutus: ſo iſt auch cum (wenn, da) und quum einerley; denn qu iſt wie c geleſen worden. So iſt auch viceſimus und vigeſimus, triceſimus und trigeſimus, einerley: denn c und g ſind auf einerley Art ausgeſprochen worden. Doch ſchreiben die Genauern lieber viceſimus und triceſimus. So iſt auch Caius und Gaius einerley: jenes iſt älter als dieſes, iſt aber ebenfalls Gaius geleſen worden.

Not. Zur Erleichterung des Rechtſchreibens kann man noch folgende Hülfsmittel gebrauchen:

1) Die Analogie, d. i. Aehnlichkeit. Z. E. Man ſchreibt auditio, inſtitutio etc., nicht audicio, alſo auch conditio: alſo ſollte auch wohl comtio oder contio ſtatt concio die Verſammlung des Volks geſchrieben werden: denn es mag wohl von comitio zuſammen gezogen ſeyn, und, wie comitia, von cömire coire herkommen. Wie man ſchreibt divitiae, ſapientia etc., von divitis, ſapientis, alſo von prudentis prudentia etc. Wie von audacis audacia, alſo von ferocis ferocia, alſo auch pertinacia etc.

2) Die Beyſpiele der griechiſchen Schriftſteller. Z. E. weil Dio Caſſius ſchreibt αὐκτώριτας, ſo folgt, er habe geglaubt, daß die Römer auctoritas geſchrieben. Alſo ſchreibt man Maecenas, Magnentius, Mauricius etc., weil die Griechen Μαικήνας, Μαγνέντιος, Μαυρίκιος ſchreiben.

3) Die Quantität der Sylbe. Z. E. preces, precor, ſedeo wird niemand mit ae oder oe ſchreiben, der da weis, daß die erſte Sylbe kurz iſt. Alſo auch ſupellex wird niemand ſuppellex ſchreiben, weil die erſte Sylbe kurz iſt. — Doch iſt auch hier zuweilen eine Anomalie, z. E. peiero macht die vorletzte Sylbe kurz, ob ſie gleich in iuro lang iſt. Alſo auch voco von vox vocis. So kann umgekehrt perſona, obgleich die vorletzte Sylbe lang iſt, von perſono herkommen ꝛc.

Nun wollen wir noch folgende Kleinigkeiten hinzufügen:

1) Einige ſchreiben das i, wenn es das Jod ſeyn ſoll, j; andre behalten es bey: z. E. jene ſchreiben conjicio,

dieſe coniicio. Es liegt nichts daran. Eigentlich iſts richtiger, wenn man i ſchreibt, denn es iſt allezeit der Vocal. Doch ſchadet es nicht ein j zu machen, um die Deutlichkeit zu befördern und Anfängern eine Erleichterung zu machen.

II) Beſonders trennen ſich die Gelehrten wegen des v und u. Die meiſten ſchreiben, wie ſie leſen, z. E. uva, vultus, amavimus: und das iſt das natürlichſte und deutlichſte. Andere halten nur u für recht, und ſchreiben daher uua, uultus, amauimus. Andere halten u und v für einerley Buchſtaben, und ſetzen v allezeit zu Anfange des Worts, es mag wie v oder u geleſen werden; und u in der Mitte und am Ende, z. E. vua, vultus, amauimus. Solche Schreibarten machen dem Anfänger das Leſen ſchwer und nützen am Ende nichts.

III) Eben ſo uneinig iſt man in Anſehung der Theilung der Wörter. Einige theilen allenthalben, wie man ausſpricht, z. E. tene-brae, piſ-cis, ac-tio, ſanc-tus, ig-nis, nos-ter, am-nis, cap-tus, Eras-mus, hebdomas, cyc-nus oder cyg-nus, Ich-thyophagi, diph-thongus, Ves-pa, Ale-xander, alte-ruter, Patmus, auch a-doro, pe-reo, prod-eo, po-teſt etc. — Andere theilen auch, wie ſie ausſprechen, nur ſehen ſie dabey auf die Zuſammenſetzung der Wörter, z. E. ad-oro, per-eo, prod-eo, alter-uter, pot-eſt, Alex-ander, et-iam, ſic-ut etc., welches nicht zu tadeln iſt, weil dadurch der Anfänger an die Etymologie erinnert wird, obgleich das Leſen ihm anfangs ein wenig ſchwer gemacht wird. — Andere gehen noch weiter, und ſehen bey der Theilung der Buchſtaben darauf, wie ſich ſonſt Wörter anfangen, und laſſen die Buchſtaben zuſammen, die beym Anfange eines Worts, es ſey ein lateiniſches oder ein aus dem Griechiſchen ins Latein hinübergetragenes, beyſammen ſtehen, z. E. pi-ſcis, weil man ſcio hat; ſo

auch a-ptus, ca-ptus, wegen ptiſana, no-ſter wegen ſterno, a-mnis wegen Mnemon, he-bdomas wegen bdellium, I-chthyophagi wegen Chthonia, cy-cnus cy-gnus und i-gnis wegen Cneius und gnavus, a-ctio wegen Cteſiphon, A-thleta wegen Thlaſpi, Pa-tmus wegen Tmolus, Aſteri-ſmus wegen Smaragdus etc. Dieſe Schreibart iſt gut gemeint, aber vielleicht zu gründlich, und erſchwert den Knaben das Leſen, und hat am Ende wenig Nutzen, ja ſie verräth etwas Affectirtes; weil es ſcheint, als ob man ſich das Anſehen geben wolle, daß man den Anfang recht vieler ſchweren Wörter wiſſe. — Ja Manche gehen noch weiter, und theilen ſogar Cy-dnus, Smara-gdus, Thi-sbe, Al-cmene, ob ſich gleich keine Wörter in der lateiniſchen Sprache, weder lateiniſche noch aus dem Griechiſchen entlehnte, mit dn, gd, ſb anfangen ꝛc. — Doch am Ende liegt wenig daran, wie man theilt; nur theile man ſo, daß man das Beyſpiel Mehrerer auf ſeiner Seite hat, ſonſt wird man lächerlich.

IIII) Man findet auch theils in alten theils in neuern Schriften viel Abbreviaturen, d. i. einzelne Buchſtaben oder Sylben, die ganze Wörter bedeuten. Die muß ein Anfänger auch leſen können.

A. in alten Schriften. Hierher gehören:

1) Die Vornamen der Alten; A. heißt Aulus, C. Caius, Cn. Cnaeus oder Cneius, D. Decimus, L. Lucius, M. Marcus, M? oder M'. Manius, P. Publius, Q. Quintus, Ser. Servius, S. oder Sex. Sextus, Sp. Spurius, T. Titius, Ti. oder Tib. Tiberius.

2) Andere Wörter; z. E.
A. U. C. Anno urbis conditae.
A. P. R. C. Anno poſt Romam conditam.
Cos. Conſul, oder Conſulem, Conſule.
Coſſ. Conſules, Conſulum, Conſulibus etc. Antonio et Cicerone Coſſ. i. e. Conſulibus. Wie denn überhaupt

haupt die Verdoppelung den Pluralem anzeigt, z. E. Praett. praetores, praetoribus etc., wie in neuern Schriften z. E. capp. die Capitel, diſpp. oder diſputatt. mehrere Diſputationen, ſeqq. i. e. ſequentia oder ſequentibus.

C. D. Conſul deſignatus.

D. divus, z. E. D. Caeſar i. e. divus Caeſar.

D. O. M. deo optimo maximo.

D. D. dono dedit.

D. D. D. dat, dicat, dedicat, oder dono dicat, dedicat.

Deſ. deſignatus: deſſ. deſignati.

D. M. diis Manibus.

F. Filius, z. E. M. C. M. F. i. e. Marcus Cicero Marci filius.

F. F. F. felix, fauſtum, fortunatum.

H-S. Seſtertius oder Seſtertium, nach Beſchaffenheit des Conterts.

Id. Idus, z. E. a. d. III Id. Oct. i. e. ante diem tertium Idus Octobres.

Imp. Imperator.

I. O. M. Iovi optimo maximo.

Kal. Kalendae, Kalendas etc.

M. T. C. Marcus Tullius Cicero.

Non. Nonae, z. E. a. d. III Non. Mai. i. e. ante diem tertium Nonas Maias.

P. poſuit.

P. F. Publii filius.

P. S. oder PS. Plebiſcitum.

Proc. Proconſul.

P. M. oder Pont. Max. Pontifex Maximus.

S. ſalutem in Briefen, auch Sacrum.

S. D. ſalutem dicit. S. P. D. ſalutem plurimam dicit.

S. V. B. E. ſi vales, bene eſt. S. V. B. E. E. V. Si vales, bene eſt, ego valeo. S. V. B. E. E. Q. V. Si vales, bene eſt, ego quidem valeo.

B. in neuern Schriften:

A. oder a. heißt anno: in Reden Auditores: A. o. o. h. Auditores omnium ordinum honoratiſſimi.

A. O. R. Anno orbis redemti.

A. M. Anno mundi: auch Artium Magiſter, wofür andere ſchreiben. AA. M.

A. C.

A. C. oder a. Chr. Anno Chriſti: auch A. C. N. Anno Chriſti nati.

A. R. S. Anno reparatae ſalutis.

B. oder b. vor Namen, z. E. b. Lutherus, i. e. beatus Lutherus.

B. c. d. bono cum deo ſetzen Einige zum Anfange ihrer Arbeiten.

C. M. Caeſarea Maieſtas.

C. V. Celſitudo Veſtra, z. E. in Dedicationen ꝛc.

D. vor einem Namen heißt entweder Divus, als D. Paulus, oder Doctor, als D. Chemnitius; zuweilen wird es dem Namen nachgeſetzt, als Chemnitius, D. Zuweilen wird auch D. oder Dn. für Dominus gebraucht. Auch kann es bedeuten Dux, als D. Sax. Auch zuweilen Digeſta i. e. Pandectae, wofür auch Dig. geſchrieben wird.

H. L. Q. C. hora locoque conſueto, z. E. auf Titeln der Diſputationen.

I. C. Ieſus Chriſtus.

ICtus Iureconſultus.

I. N. I. in nomine Ieſu.

I. N. R. I. Ieſus Nazarenus Rex Iudaeorum.

I. U. D. Iuris utriuſque Doctor, ſo auch I. U. L. Iuris utriuſque Licentiatus.

L. vor einem Namen, Licentiatus, z. E. L. Müller.

L. B. lector benevole, in Vorreden: auch Liber Baro.

L. S. auf Patenten ꝛc. loco Sigilli.

M. vor einem Namen, Magiſter. So auch Mag. Phil., Magiſter Philoſophiae, Mag. leg. Magiſter legens.

M. D. Medicinae Doctor. In gedruckten Recepten aber Miſceatur detur; ſteht dabey S., ſo heißt das ſignetur.

MS. i. e. Manuſcript. Oft ſteht Cod. MS. i. e. Codex Manuſcriptus, und Codd. MSS. i. e. Codices Manuſcripti.

N. T. Novum Teſtamentum.

Not. Publ. Caeſ. Notarius Publicus Caeſareus.

Not. i. e. Nota merke an, *notandum eſt:* NB. heißt nota bene.

Pand. Pandectae oder, wie andre wollen, Pandectes.

P. L. Poëta laureatus, auch Paſtor loci, auch Profeſſor Logices: das L kann auch den Ort des Schreibenden bedeuten.

P. P. nach einem Namen Profeſſor Publicus, oder Paſtor Primarius: am Ende der Einladungsſchriften Publice poſuit:

poſuit: zu Anfang der Handbriefchen Praemiſſis Praemittendis.

P. S. in Briefen Poſtſcriptum.

Q. B. V. oder Q. D. B. V. zu Anfang einer Schrift Quod bene vertat, oder quod deus bene vertat.

R. M. regia Maieſtas, auch reverendi miniſterii, z. E. R. M. C. heißt rever. Miniſt. Candidatus.

S. oder SS. Th. Doct. oder Lic. heißt ſanctae oder Sacroſanctae Theologiae Doctor oder Licentiatus.

S. R. I. ſacrum Romanum Imperium, z. E. S. R. I. Archi-Mareſch. heißt ſacri rom. Imper. Archim.

V. T. vetus Teſtamentum.

Ferner a. c. heißt anni currentis, oder c. a. currentis anni: a. pr. heißt anni praeteriti, b. m. beatae memoriae: c. oder cap. heißt caput, capite: cet. heißt cetera: man ſchreibt dafür auch etc. heißt et cetera, auch et rel. heißt et reliqua: extr., z. E. cap. extr. heißt capite extremo, am Ende des Capitels, wofür auch fin., das iſt in fine, geſchrieben wird: ff bedeutet die Pandecten: h. a. heißt huius anni, hoc anno: h. l. heißt hoc loco: i. q. heißt idem quod: l. heißt zuweilen liber, z. E. Cic. off. l. 3 i. e. libro tertio: l. oder lin. heißt linea: pag. oder auch p. vor einer Zahl heißt pagina, z. E. p. 13: p. m. heißt pagina mihi: p. n. pagina nobis: p. m. kann auch anderwärts heißen piae memoriae: ſc. heißt ſcilicet: ſect. oder auch ſ. heißt ſectio ein Abſchnitt, z. E. ſect. 3: ſeq. auch ſ. heißt ſequens: ſeqq. oder ſſ heißt ſequentia, auch ſequentes, ſequentibus: vid. oder v. heißt videatur, auch vide, nachdem ein Nominativus oder Accuſativus folgt: v. heißt auch verſus, z. E. Virg. Aen. III, v. 5: i. e. heißt id eſt.

Nota. Man muß bey ſolchen Abbreviaturen die Deutlichkeit nicht verletzen; und nur die bekannteſten gebrauchen.

V) Man hat auch der Deutlichkeit wegen im Schreiben gewiſſe Trennungs- oder Unterſcheidungszeichen eingeführt, wodurch ein Satz von dem andern unterſchieden wird, und der Leſer deſto eher ſehen kann, welche Wörter zuſammen gehören, welche nicht. Dergleichen ſind:

1) Das ſo genannte Punctum, oder der einzelne Punct (i. e. eigentlich ein Stich, weil die Alten in wächſernen Tafeln

feln ſchrieben, folglich mit dem eiſernen Griffel einen Stich machten), welcher unten am Buchſtaben ſteht (.).

Er wird geſetzt, wenn der Satz ſeinen vollſtändigen Sinn hat. Dieſer Satz kann mit eingeſchobenen Nebenſätzen oder ohne ſie ſeyn, nachdem es die Abſicht des Redenden erfordert. Z. E. Gott iſt das gütigſte Weſen. Hier iſt nichts eingeſchaltet. Hingegen: Gott, deſſen Allmacht wir alle bewundern, verbindet mit ihr die größte Weisheit. Hier iſt der Satz deſſen — bewundern eingeſchaltet. Ein Satz mit zwey eingeſchalteten Nebenſätzen iſt z. E.: Gott, deſſen Allmacht alle Menſchen im hohen Grade empfinden, und die Menge der Geſchöpfe deutlich beweiſet, iſt eben ſo weiſe als mächtig.

Nota. Dieſer Punct bekömmt noch 1) einen ſenkrechten Strich (!), wenn in dem Satze eine Verwunderung, Ausrufung, liegt, z. E. O herrliche Wohlthat! Wie groß iſt dieſe Weisheit! Das nennt man dann das Ausrufungszeichen, ſignum exclamationis. 2) auch ſetzt man über dieſen Punct dieſe Figur (?), wenn eine Frage im Satze iſt, z. E. Wer zweifelt an der Gütigkeit Gottes? Wer läugnet ſie? Dann nennt man es das Fragzeichen, ſignum interrogationis.

2) Ein Comma (d. i. Einſchnitt) wird gebraucht, ſehr nahe verbundne und ſich auf einander beziehende Sätze, d. i. von denen der eine ohne den andern unverſtändlich iſt oder doch keinen rechten Sinn gibt, einiger Maßen zu trennen. Z. E. Was Gott thut, das iſt wohl gethan: dieſe beyden Sätze hängen zuſammen. Das Comma nach thut ſoll anzeigen, daß die Worte was Gott thut das iſt wohl gethan nicht zuſammen einen einzigen Satz ausmachen, ſondern daß es zwey Sätze ſind, aber ſolche, die zuſammen gehören. So viel alſo dergleichen Sätze dazugefügt werden, ſo viel ſetzt man Commata. Wenn man in einen Satz einen Nebenſatz einſchaltet, ſo ſetzt man zwey Commata, in denen dieſer Nebenſatz enthalten iſt: z. E. Gott, deſſen Allmacht wir täglich empfinden, iſt eben ſo gütig ꝛc. Der Hauptſatz iſt: Gott iſt eben ſo gütig ꝛc. der Satz: deſſen Allmacht — empfinden, iſt der eingeſchaltete Nebenſatz. Dieß fühlt zwar der erwachſene Leſer ohnedem, nicht aber der Knabe; und um deſſelben willen ſind eben die Commata ꝛc. erfunden worden; wiewohl es

auch einem jeden Leſer lieb iſt, wenn er gleich durch das Comma erinnert wird, daß die nach demſelben folgenden Worte nicht mit den vor ihm vorhergehenden verbunden werden ſollen.

3) Colon (wörtlich Glied) beſteht in zwey Puncten (:), und wird 1) bey Anführung der Worte Jemandes gebraucht, z. E. Terenz ſagt wohl recht: Obſequium amicos etc. 2) auch zu Abtheilung zweyer Sätze, wovon der eine das Vorhergehende, der andre das Nachfolgende, enthält, z. E. Als die Nachricht, daß Hannibal geſiegt hatte, nach Rom kam: ſo war das Schrecken des Volks ſehr groß. Doch gebrauchen auch hier einige ein Comma ſtatt des Colons.

4) Semicolon (i. e. ein halbes Glied) ſieht ſo aus ; und wird gebraucht, um die kleinen Glieder oder Sätze, die ſich auf einander beziehen, beſonders Gegenſätze, von einander zu unterſcheiden. Z. E. Bey ihm findet man Unmäßigkeit; bey dir Mäßigkeit: Dort herrſcht Habſucht; hier Genügſamkeit. Doch gebrauchen auch hier einige das Comma.

5) Einſchließungszeichen, ſignum parentheſeos, wodurch Wörter, die nicht zum Zuſammenhange gehören, in dieſe Zirkel ( ) eingeſchloſſen werden, damit der Leſer gleich ſieht, daß dieſe Wörter nicht zum Contexte gehören, z. E. Cic. Nat. D. II, 54 ſed cum aſpera arteria (ſic enim a medicis appellatur) oſtium etc.

Nota. Man hat noch ein anderes Einſchließungszeichen [ ], wenn man Worte einſchließt, die von einer fremden Hand ſind oder zu ſeyn ſcheinen; deſſen ſich die Kritiker fleißig bedienen, und es in den Text der alten Schriften ſetzen, wenn ſie ein Wort oder mehr Wörter nicht für des Verfaſſers Worte halten. Z. E. Cic. Nat. D. II, 66 teque et principem civem [putes] et pontificem eſſe cogites, wo die beyden Häkchen anzeigen, daß putes weg ſeyn ſolle. Zuweilen nehmen aber auch hier einige das Zeichen der Parentheſe ( ); z. E. in der Geſnerſchen Chreſtomathie Cic. Arch. X ſteht: cupere debemus, quo (minus) manuum noſtrarum tela pervenerint, eodem gloriam famamque penetrare, wo das minus ſich nicht in den Text ſchickt. NB. Man ſetzt auch zuweilen ein Sternchen (aſteriſcus) in

in den Text, um anzuzeigen, daß etwas fehle. Andere gebrauchen dieſes Sternchen auch in anderer Abſicht.

VI) Man hat noch einige andere Zeichen zu Beförderung der Deutlichkeit, als:

1) Das Binde= oder Verbindungszeichen (-), um zu zeigen, daß die Sylben, zwiſchen denen es ſteht, zuſammen gehören. Dieß geſchieht am Ende der Zeile, wenn das Wort nicht ganz hingeſchrieben werden kann, z. E. praecla-rus. Manche bedienen ſich deſſen auch zwiſchen zwey Wörtern, wenn ſie für ein einziges gelten ſollen, z. E. Franco-Galli, Romano-Germanicum. Manche verdoppeln auch dieſen Queerſtrich, wie im Deutſchen, z. E. die=ſes.

2) Das Anführungszeichen, ſignum citationis, („), wodurch die aus einem fremden Buche angeführten Worte von den eignen Worten des Verfaſſers unterſchieden werden; z. E. praeclare de ſtudiis humanitatis loquitur Cicero: „haec ſtudia adoleſcentiam alunt, ſenectutem oblectant, „ſecundas res ornant etc.“

3) Das Auslaſſungszeichen (Apoſtrophus), um zu zeigen, daß ein Buchſtabe fehlt; z. E. noſtin', ain', für noſtine, aisne. Im Griechiſchen iſt es ſehr gewöhnlich, auch im Deutſchen zuweilen.

4) Die zwey Trennungspünctchen (puncta diaeretica), zu zeigen, daß zwey Vocale, die ſonſt als ein Diphthong ausgeſprochen werden, hier nicht als ein Diphthong auszuſprechen; z. E. aëris dreyſylbig, um es von aeris des Erzes zu unterſcheiden, poëma etc. Doch laſſen die meiſten dieſe Pünctchen weg. Auch bedient man ſich dieſer Pünctchen, wenn der Dichter aus einer Sylbe zwey macht, als ſi*lüae* dreyſylbig, ſtatt ſilvae.

Es gibt noch mehr Zeichen, deren Sinn aber leicht zu erkennen.

VII) Im Lateiniſchen ſchreiben wir die Anfangsbuchſtaben der Wörter nur groß: 1) beym Anfange jeder Schrift und nach einem Puncte: 2) wenn das Wort ein Nomen proprium iſt, als Petrus, Sileſia, Odera etc. Auch thun wir es bey den Benennungen der Aemter, Feſttage und Monathe, als Rex, Conſul, Paſtor, Pa-

 ſcha,

ſcha, Martius etc. Auch thun es viele bey gewiſſen Kunſtwörtern, z. E. Philoſophia, Praedicatum, Subiectum, Declinatio etc., beſonders Deus. Auch geſchieht es in den Pronominibus, die Hochachtung anzuzeigen, z. E. Te, Vir Praenobiliſſime etc. Manche ſchreiben auch ſolche Wörter mit lauter großen Buchſtaben, z. E. TIBI, TE, VIR PRAENOBILISSIME etc., DEVS etc. — Ob wir aber nicht die lateiniſchen Subſtantiva mit großen Anfangsbuchſtaben ſchreiben ſollten, wie im Deutſchen, wäre noch zu unterſuchen. Wenigſtens wäre es den Knaben leichter, ſie zu erkennen. Und was verlören wir dabey? Thun wir es doch auch im Deutſchen.

Drittes Capitel

Von den acht Hauptgattungen der Wörter.

I.

Die Wörter der lateiniſchen Sprache (partes orationis insgemein genannt) ſind achterley: Nomen, Pronomen, Verbum, Participium, Adverbium, Praepoſitio, Coniunctio, Interiectio. Dieſes iſt die gemeinſte Eintheilung. Die vier letztern nennt man auch Partikeln. Freylich könnte das Participium zum Adiectivo und die Interjection zum Adverbio gerechnet werden. Doch bleibt man gern bey der Gewohnheit; weil man ſonſt andere nicht verſteht, und von ihnen nicht verſtanden wird. Von dieſen Wörtern muß man einige Begriffe im Deutſchen erſt haben.

1) Nomen iſt die Benennung einer jeden Sache oder Perſon entweder an ſich oder in Anſehung ihrer Beſchaffenheit. Im erſten Falle heißt es ein Nomen ſubſtantivum, und da wird im Deutſchen der Artikel der, die, das insgemein vorgeſetzt, als der Vater, die Mutter, das Brod. Im

letztern

letztern Falle aber heißt es Nomen adiectivum, als gut, lang, breit, ſchön, viel, weiß, ſchwarz. Wenn ich alſo ſage: der Vater iſt gut, ſo iſt Vater das Subſtantivum, gut das Adiectivum: ſage ich der gute Vater, ſo iſt der Vater auch das Subſtantivum und gut das Adiectivum; alſo das Brod iſt ſchwarz, das ſchwarze Brod iſt nicht weiß: hier ſind ſchwarz, ſchwarze, weiß drey Adiectiva. Das Subſtantivum kann allein ſtehen, z. E. der Vater iſt gekommen; das Brod ſchmeckt, oder mit einem dazu geſetzten Beyworte, z. E. der gute Vater iſt gekommen; das weiße Brod ſchmeckt: Aber das Adiectivum kann nicht ohne Subſtantivum ſtehen, z. E. ich kann nicht ſagen: der gute iſt angekommen; das weiße ſchmeckt: dieß würde niemand verſtehen, außer wenn das Subſtantivum gleich vorhergegangen iſt und ſich leicht verſtehen läßt, z. E. hier haſt du das Brod. Es iſt weiß: Bey es iſt fehlt das Brod, aber es läßt ſich verſtehen. — Man kann ſich es auch ſo merken. Alle Perſonen, alle Geſchöpfe und Dinge, bey denen ſich eine Länge, Größe, Menge, Schönheit, oder das Gegentheil denken läßt; ferner, die man zählen, hören, empſinden, kaufen, verkaufen, wegtragen, verſchenken, eſſen, trinken kann ꝛc., ſind Subſtantiva: Hingegen die Wörter: lang, groß, klein, ſchön, roth, grün ꝛc., welche die Beſchaffenheit oder Anzahl der Subſtantivorum ſelbſt anzeigen ſollen, ſind Adiectiva. — Oft fehlt der Artikel bey den Subſtantivis, z. E. ich habe Menſchen, Thiere, Pferde ꝛc. geſehen; mein Vater, meine Mutter, mein Brod ꝛc., deswegen ſind doch Menſchen, Thiere, Pferde, Vater, Mutter, Brod Subſtantiva.

2) Pronomen, wörtlich eine Vertretungsbenennung, ein *Vice*-Namen, iſt ein Wort, das anſtatt des wahren Namens ſteht, als ich, du, er, wir, ihr, ſie, z. E. Der Vater kam. Drauf ſprach er, nämlich der Vater: hier ſteht er, ſtatt der Vater.

3) Verbum, wörtlich ein Wort, zeigt die Handlungen gewiſſer Perſonen nach gewiſſen Zeiten an, als ich liebe, du liebſt, er liebt, wir lieben, ihr liebet, ſie lieben. Alſo ich habe geliebt, ich werde lieben.

4) Participium iſt auch eine Art des Adiectivi, z. E. eine liebende Mutter, ein liebender Vater, die gehorchenden Kinder ꝛc., wo liebende, liebender und gehorchende, Participia ſind.

5) Adver-

5) Adverbium iſt ein Beywort des Verbi, z. E. ſehr, heute, morgen, klug, ſchön ꝛc., als: ich liebe dich ſehr: komm heute: ich werde morgen kommen: du redeſt klug: du handelteſt ſchön.

6) Coniunctio, i. e. ein Verbindungswort, dient zur Verbindung der Wörter und Sätze, als und, weil ꝛc., z. E. Vater und Mutter: du liebſt mich, weil ich dich liebe.

7) Praepoſitio, i. e. Vorſetzwörtlein, als bey, zu, nach ꝛc., z. E. ich war bey dir: komm zu mir: er kam nach dir ꝛc.

8) Interiectio, ein Affectswort, als o! hui! ach! hm!

II) Dieſe achterley Wörter ſind nun entweder in ihren Endſylben veränderlich, flexibiles, ſcil. partes orationis, oder unveränderlich (inflexibiles).

A. Die vier erſten ſind veränderlich. Nämlich:

1) Nomen, Pronomen, und Participium haben a) andere Endungen, wenn man von einer einzigen Sache redet, als der Vater ꝛc., gut ꝛc, andere Endungen, wenn man von mehrern redet, als die Väter, die guten Väter. Rede ich von einer einzigen Sache, ſo heißt es numerus ſingularis: von mehrern aber, numerus pluralis. b) Sie haben andere Endungen, wenn ich ſage: der Vater oder der gute Vater, des guten Vaters, dem guten Vater, den guten Vater, von dem guten Vater; ſo auch im plurali die guten Väter, der guten Väter ꝛc. Dieſe Endungen werden Caſus genannt. Folglich ſind ſechs Caſus und zwey Numeri. Dieſe Benennungen ſind zwar ſehr ungeſchickt, aber wir haben keine beſſern. Ferner c) dieſe ſechs Caſus ſind wieder auf fünferley Art unterſchieden. Dieſe fünf Arten nennt man Declinationen. Folglich gibt es fünf Declinationen, oder richtiger fünf Arten, die ſechs Caſus zu verändern. d) Außerdem gibts noch bey den Nominibus dreyerley Geſchlechtsendungen.

2) Das Verbum verändert ſeine Endung noch öfterer. a) In Anſehung der Perſonen ich, du, er, wir, ihr, ſie. Anders endigt ſich es, wenn ich ſage ich liebe, anders, wenn ich ſage du liebſt, er liebt ꝛc. b) In Anſehung des numeri. Anders endigt es ſich, wenn ich ſage der Vater liebt, an-

ders,

ders, die Väter lieben. c) In Anſehung der Zeiten. Anders endigt es ſich, wenn ich ſage ich liebe itzt, anders, ich liebete, habe geliebet, werde lieben. d) In Anſehung der Art, z. E. ich liebe und ich möchte lieben, ich hatte geliebt und ich hätte geliebt, verurſacht andre Endungen. e) In Anſehung deſſen, ob ich etwas thue oder ob mir etwas gethan werde, z. E. ich liebe und ich werde geliebt.

Nota. Man ſieht hieraus, daß die vier erſten Arten der Wörter die ſchwerſten ſind. Man benennt die Veränderungen alſo: man ſpricht nämlich: Nomen, Pronomen, und Participium werden declinirt; das Verbum wird conjugirt.

B. Die vier letzten Gattungen der Wörter, Adverbium, Praepoſitio, Coniunctio, Interiectio bleiben unveränderlich, d. i. ſie werden weder declinirt noch conjugirt.

III) Dieſe achterley Wörter ſind ferner:

1) Entweder Stammwörter, primitiva, z. E. Lob, laus, oder abgeleitete, derivata, z. E. löblich, laudabilis. Dieſe ſind wieder mancherley, als: verringernde, z. E. Söhnchen, landsmannſchaftliche, als ein Schleſier ꝛc. Davon wird unten geredet werden.

2) Entweder einfache (ſimplicia), d. i. nicht zuſammen geſetzte, z. E. gelehrt doctus, oder zuſammen geſetzte, als ungelehrt indoctus. Die Zuſammenſetzung geſchieht meiſtentheils ſo, daß eine Präpoſition vorgeſetzt wird.

Nota. Es gibt noch mehr Benennungen und Eintheilungen der Wörter, wovon an ſeinem Orte. Nun ſoll von jeder Gattung der Wörter genauer gehandelt werden.

Erſter Abſchnitt

Von dem *Nomine*, und zwar dem *Subſtantivo* insbeſondre.

Das Nomen Subſtantivum iſt demnach eine jede Perſon oder auch eine jede Sache, die allein und ohne eine andre ſeyn und gedacht werden kann: Adiectivum aber iſt alles, was bey einem Subſtantivo ſeyn oder gedacht werden

und ohne daſſelbe nicht ſeyn kann. Da ſich das Adiectivum überall nach ſeinem Subſtantivo richtet, folglich eben die Endungsveränderungen, ſo viel ihm nämlich möglich, leidet, die das Subſtantivum bekömmt, ſo muß erſt vom Subſtantivo geredet werden; jedoch wird auch das, was das Adiectivum mit ihm gemein hat, kürzlich mit angeführt werden.

Man bemerke demnach beym Subſtantivo 1) verſchiedene Benennungen, 2) das Geſchlecht (genus), 3) die Verhältniß der Anzahl (numerus), 4) die Endungsveränderungen oder caſus, 5) die fünf Arten der Declinationen. An allen nimmt das Adiectivum großen Antheil.

§. 1
Von den Benennungen des *Nominis*, beſonders *ſubſtantivi*.

Das Nomen, beſonders ſubſtantivum, hat bey den Grammatikern manche Benennungen in Anſehung der Bedeutung und Abſtammung:

1) Iſt die Benennung einer einzelnen Perſon oder Sache eigenthümlich, ſo heißt das ein nomen proprium: dergleichen ſind erſtlich alle Vor= und Zunamen der Menſchen, als Paulus, Cicero, Carl, Friedrich, Müller, Beda ꝛc., ferner die Namen der Städte, Berge, Flüſſe ꝛc., als Leipzig, Aetna, Donau ꝛc. Kömmt aber die Benennung mehrern Dingen einer Art zu, ſo heißt das ein nomen appellativum, z. E. flumen der Fluß, rex der König, homo der Menſch.

Nota. Es fragt ſich, ob man unſere heutigen Vor= und Zunamen, als Carl ꝛc., noch nomina propria nennen dürfe, da itzt viele dieſe Namen führen, folglich es keine eigenthümlichen Namen mehr ſind. Ehemals war es wohl ſo. Jedoch in den Grammatiken nimmt man es nicht zu genau und behält die alten Benennungen gern bey.

2) Zeigt die Benennung eine Landsmannſchaft an, ſo heißt es ein nomen gentile, z. E. Sileſius ein Schleſier, Macedo ein Macedonier ꝛc. Hierher gehören auch die Adiectiva:

tiva: Berolinenſis Berliniſch, Anglicus Engliſch, Suecicus Schwediſch ꝛc.

3) Zeigt die Benennung einen Sohn oder Tochter an, ſo heißt das ein nomen patronymicum. Der Sohn endigt ſich insgemein auf des (nach der erſten Declination), z. E. Anchiſiades ein Sohn des Anchiſes, Aeſonides ein Sohn des Aeſon: in dieſen iſt das i kurz. Endiget ſich der Vater in eus, ſo hat ides ein langes i, z. E. Pelides heißt der Achilles, d. i. des Peleus Sohn. Die Tochter endet ſich insgemein auf is (in der dritten Declination), z. E. Perſeis des Perſeus Tochter. Der Sohn endet ſich auch auf ion, die Tochter auf as und ne: doch ſind dieſe Endungen ſeltener. Nota. Zuweilen bedeutet des auch den Nachkommen, z. E. Aeacides heißt Pyrrhus, welches kein Sohn des Aeacus war.

4) Enthält die Benennung eine Verminderung deſſen, was das Stammwort bedeutet, ſo heißt ſie ein Nomen deminutivum, z. E. lapillus ein Steinchen von lapis der Stein, avicula ein kleiner Vogel, Vögelchen. Dieſe Verminderung geſchieht durch Zuſetzung eines l wie im Deutſchen, Büchlein, von Buch ꝛc. Dieſe Verminderungswörter (Deminutiva) werden wie im Deutſchen gebraucht a) bey einer wirklich kleinen Sache, als lapillus ein Steinchen, b) zum Liebkoſen, corculum Herzchen, Tulliola für Tullia, wie unſer Fritzchen ꝛc. c) aus Verachtung, z. E. homulus, homunculus, homuncio, eigentlich ein kleiner Menſch, Menſchlein, d. i. ein ſchlechter armſeliger Menſch, wie im Deutſchen: geh mit deinem Büchelchen, Schade für die Paar Thälerchen ꝛc. d) aus Beſcheidenheit, wenn man von ſich redet, z. E. ingeniolum meum, mein geringer Verſtand: ſo auch im Deutſchen, z. E. ich bin mit meinem Häuschen zufrieden, lobe mir mein Gärtchen ꝛc. e) zuweilen auch aus Scherz oder Ironie, z. E. fraterculus gigantum, wie im Deutſchen, z. E. da man von einem dicken Buche ſagt: es iſt ein hübſch Bändchen, von einem großen Hauſe: es iſt ein hübſches Häuschen, ferner: Polen iſt ein hübſches Ländchen ꝛc. Nota. 1) Zuweilen wird von einem Deminutivo noch ein anderes Deminutivum gemacht, wenn man die Sache nämlich noch kleiner machen will, z. E. von ager kömmt agellus, und hiervon agellulus: ſo auch in Adiectivis tener, tenellus, tenellulus. 2) Es gibt Wörter, die

die

die Endungen der Deminutivorum haben; und es werden keine Primitiva gefunden, von denen ſie abgeleitet wären: daher noch die Frage iſt, ob ſie Deminutiva ſind, zumal da die Bedeutung nicht verringernd klingt, z. E. baculus der Stock, tumulus der Hügel, argilla der Thon, ſo auch cubiculum, crepuſculum, macellum etc. Wo nicht etwa die Stammwörter verloren gegangen, und hernach die Deminutiva dafür gebraucht worden. 3) Einige Deminutiva gehen in der Bedeutung von ihren Stammwörtern ab, z. E. anguilla der Aal von anguis Schlange, aculeus der Stachel von acus Nadel, ſcopulus eine Klippe von ſcopus etc. Man rechnet auch oſculum ein Kuß hierher, aber oſculum bedeutet eigentlich Mündchen, Mäulchen, i. e. ein kleiner Mund; und wird nun durch eine Metonymie für Kuß gebraucht. 4) Einige Deminutiva werden auf griechiſche Art gemacht, als epiſtola epiſtolium etc. 5) Oft bedeuten die Deminutiva keine Verminderung, ſondern behalten die Bedeutung ihrer Stammwörter. Z. E. aſellus ſteht oft im Phädrus für aſinus etc.

5) Sind ſie von Verbis abgeleitet, ſo heißen ſie Verbalia, z. E. lector lectio von lectum: denn ſie kommen insgemein vom Supino her. Sind ſie aber von Nominibus abgeleitet, ſo heißen ſie Denominativa, als primas von primus etc.

§. 2

Vom Geſchlechte (genus) der *Nominum*, beſonders *ſubſtantivorum.*

I) Man hat ein dreyfaches Geſchlecht (genus), ein männliches (maſculinum), ein weibliches (femininum), und ein drittes, welches neutrum genannt wird, das iſt, keins von beyden: welches leztre allerdings eine wunderliche Benennung iſt.

Nota. 1) Eigentlich gibts nur zwey Geſchlechter in der Natur, das männliche und weibliche; folglich iſt das dritte wunderbar. Allein man muß wiſſen, daß die grammatiſchen Benennungen ſelten richtig ſind, weil ſie zu viel in ſich begreifen und in einem einzigen Worte beſtehen; und daß man bey dem Worte Geſchlecht (genus) beſonders auf das Adiectivum geſehen. Weil dieſes oft dreyerley Geſtalt im

im Nominativo hat, z. E. er a um, ſo hat man auch alle Subſtantiva in drey Claſſen eingetheilt. Weil man nämlich gefunden hat, z. E. pater bonus, mater bona, ſo hat man hierbey bonus männlich und bona weiblich genannt: hernach iſt überall bonus männlich und bona weiblich genannt worden, z. E. ager bonus, ſella bona etc. Da dieß feſtgeſetzt war, ſo blieb freylich für die dritte Endung bonum keine andre Benennung übrig, als daß man ſagte es wäre generis neutrius, d. i. gehöre weder zum männlichen noch weiblichen. Dieß iſt vermuthlich der Urſprung dieſer Benennungen. Folglich muß man ſich hier bey dem Worte Geſchlecht (genus) nicht ein natürliches ſondern ein grammatiſches Geſchlecht denken, d. i. eine Claſſe, Abtheilung, Gattung ꝛc.

2) Zu dieſem grammatiſchen Geſchlechte gehört nun jedes declinables Wort, beſonders jedes Subſtantivum; welches alſo entweder generis maſculini iſt, d. i. zum männlichen Geſchlechte gehört; oder generis feminini iſt, d. i. zum weiblichen gehört; oder generis neutrius iſt, d. i. zu keinem von beyden Geſchlechtern gehört. Die Grammatici haben auch ein genus commune (gemeinſchaftlich Geſchlecht) gemacht, d. i. wenn ein Wort (Subſtantivum oder Adiectivum) in Einer Endung zum männlichen und auch zum weiblichen Geſchlechte gehört. Aber das genus iſt eigentlich nicht commune, ſondern das Wort iſt eigentlich commune (vocabulum eſt commune), d. i. gemein, nämlich dem maſculino und feminino generi, oder nimmt an beyden Geſchlechtern Antheil. Die Grammatici haben auch bey den Adiectivis ein genus omne (das ſich gar nicht deutſch überſetzen läßt) gemacht, d. i. wenn ein Adiectivum in Einer Endung zu allen Subſtantivis, ſie mögen generis maſculini feminini oder neutrius ſeyn, geſetzt werden kann; z. E. felix pater, felix mater, felix corpus. Manche haben auch genus epicoenum: doch iſt bereits von vielen erinnert, daß das Nomen zwar epicoenum ſeyn könne, nicht aber das Genus. S. unten pag. 54 ſeq.

II) Das grammatiſche Geſchlecht (genus) eines Subſtantivi erkennt man recht zuverläſſig eigentlich daran, ob die Alten dazu ein Adiectivum im maſculino feminino oder neutro geſetzt haben. Da aber, um das von allen

Subſtantivis zu erfahren, die Alten erſt durchgeleſen werden müßten, ſo hat man zur Erleichterung erſtlich die Endungen der Nominum unter gewiſſe Gattungen gebracht, und zweytens, zu noch größerer Erleichterung, weil nämlich der Ausnahmen zu viel ſind, noch gewiſſe allgemeine Regeln gemacht. Daher gibt es doppelte Geſchlechtsregeln: 1) allgemeine, die ſich auf alle Wörter in allen Declinationen erſtrecken: 2) beſondere, da man bey jeder Declination auf die Endung eines jeden Worts ſieht.

A Allgemeine Regeln, da man bey Beſtimmung des grammatiſchen Geſchlechts auf das natürliche Geſchlecht, z. E. pater, mater etc., oder auf das logiſche Geſchlecht oder Gattung, z. E. Tugend, Laſter, Fluß, Sadt ꝛc. ſieht.

I) Maſculina Subſtantiva (oder männlichen Geſchlechts, i. e. die die männliche Endung des Adiectivi nur bey ſich haben können) ſind: 1) alle Benennungen der Mannsperſonen, es mögen eigenthümliche (propria) oder gemeinſchaftliche (appellativa) ſeyn; z. E. Andreas, Conſul, Flamen ein Prieſter eines einzigen Gottes, poeta, hiſtrio ein Comödiant, artifex etc., vermuthlich weil man vir dabey gedacht hat. 2) Folglich auch der Engel, Götter; z. E. Gabriel, Apollo, Manes Seelen der Verſtorbnen, Penates Familien-Götter ꝛc., vermuthlich weil man angelus, deus, dii dabey gedacht hat. Hierher gehören auch 3) alle Wörter der erſten Declination in a, bey denen man ſich eine Mannsperſon überhaupt oder insbeſondere denkt, z. E. advena ein Fremder, der erſt angekommen iſt, iſt, wenn er eine Mannsperſon iſt oder wenn ich überhaupt von einem ſolchen Fremdlinge rede, generis maſculini: z. E. advenae ſunt bene excipiendi: advena eſt bene excipiendus: denn das männliche Geſchlecht druckt oft das weibliche mit aus. So auch auriga ein Fuhrmann,

mann, Kutſcher; ſo auch incola ein Einwohner, nämlich, wenn es eine Mannsperſon iſt oder überhaupt ein Einwohner gedacht wird; z. E. die Einwohner ſind glücklich, incolae ſunt beati: der Einwohner Syriens ꝛc. Folglich auch die ſpeciellen Benennungen der Einwohner, z. E. Perſa ein Perſer, Perſae die Perſer, Arabs ein Araber, Arabes etc., wenn man Mannsperſonen dabey denkt oder ſie als eine Nation überhaupt betrachtet. Rede ich aber von einem Frauenzimmer, ſo ſind alle dieſe Wörter feminina, z. E. incola bona etc. So auch auriga, wenn ein Frauenzimmer eine Kutſcherinn wird, wie die Juturna beym Virgil Aen. XII. Dieß verſteht ſich von ſelbſt.

Unter die Maſculina gehören auch:

a) Die Namen der Winde, weil ventus dabey gedacht wird, z. E. Aquilo der Nordwind, Eteſiae gewiſſe in Italien jährlich wehende Winde.

b) Viele Benennungen der Flüſſe, weil man dabey fluvius oder vielmehr amnis denkt und gedacht hat, als Euphrates, Acheron, Albis etc. Doch bleiben auch viele Flüſſe wegen ihrer weiblicheu Endung weiblich (feminina): als Allia, Matrona die Marne, Sequana die Seine, Garumna Garonne, Odera, Styx, Lethe etc. Auch ſind einige neutra, als Iader, Lucan. IV, 405 tepidum Iader: entweder weil flumen dabey gedacht wird oder weil es, als ein Indeclinabile, generis neutrius iſt.

c) Die Namen der Monathe, als Aprilis etc. Allein das ſind eigentlich alles Adiectiva und fehlt menſis dabey, kann aber auch dabey ſtehen, z. E. menſe Ianuario.

d) Einige Namen der Berge, weil mons dabey gedacht wird, z. E. *Arduus Acragas* Virg. Aen. III, 703, ſo auch *Atlas*, auch *Aetna ignivomus* ſcil. mons. Doch behalten die meiſten das Geſchlecht ihrer Endung, z. E. *Ida* fem., *Soracte* neutr.

II) Feminina oder weiblichen Geſchlechts ſind:

1) Alle Benennungen des Frauenzimmers, es mögen ſeyn propria oder appellativa, z. E. Maria, Dido, virgo, ſoror,

ror, glos, nurus, ſocrus, neptis etc., wohin auch die Namen der Göttinnen, als Venus, Pallas, folglich auch der Muſen, als Calliope, Clio, Erato etc.; der Gratien, z. E. Aglaia etc.; der Parcen, als Clotho, Lacheſis, Atropos; der Furien, als Alecto etc.; der Nymphen, als Baumnymphen dryades, hamadryades, Bergnymphen oreades, Flußnymphen naides oder naiades, Meernymphen nereides, nebſt ihren Namen, als Dryo, Spio etc., auch andre weiblichen Ungeheuer, als Sphinx, Celaeno, Scylla etc. gehören. Der Grund iſt, weil man bey allen dieſen Namen femina in den Gedanken gehabt hat.

2) Verſchiedene Namen der Bäume, als malus Apfelbaum, pirus Birnbaum, quercus, ficus, abies, ilex, ulmus, ebenus etc., weil arbor, welches ein femininum iſt, dabey gedacht worden. Doch ſind auch viele wegen der Endung maſculina, als oleaſter, pinaſter, dumus, ebulus, ſpinus, wohin auch das griechiſche ſtyrax gehört. Auch ſind einige Neutra, z. E. acer Ahornbaum, ſiler Bachweide (z. E. ſiler molle), robur Steineiche, ſuber Pantoffelholz, hebenum Ebenholz, buxum Buchsbaumholz 2c., weil man vorzüglich auf das Holz dieſer Bäume geſehen, folglich lignum dabey gedacht hat.

3) Viele Namen der Städte, weil urbs dabey gedacht wird, z. E. Corinthus, Lacedaemon, Carthago, Athenae, Thebae etc. Doch ſind auch einige der Endung wegen a) Maſculina, als Narbo (z. E. Narbo Martius), Hippo (z. E. *Hippo regius* und Hippo diarrhytus), Sulmo (z. E. aquoſus Sulmo), Croton oder Croto (z. E. Liv. XXIV, 2 ad Crotonem oppugnandum, und bald darauf *ut receptus Croto Bruttiorum eſſet* etc.). Hierher gehören Pariſii, Philippi, Gabii, Delphi etc. Wiewohl Pariſii eigentlich eine Nation iſt 2c. b) Neutra; z. E. Saguntum, Praeneſte, Tibur, Anxur (doch iſt Anxur auch beym Martialis ein Maſculinum, als candidus Anxur, ſplendidus Anxur V, 3, 6: X, 51, 8). So auch die Pluralia: Ecbatana, orum, Hieroſolyma, orum: doch findet man auch Hieroſolyma, mae, nach der erſten Declin., als ein Femininum.

4) Die Namen der Länder, weil terra dabey gedacht wird, als Aegyptus, Europa etc. Not. Pontus, Hellespontus und Bosporus, welche eigentlich Namen eines Meers ſind, bedeuten auch oft das an demſelben Meere (oder Meerenge) gelege-

gelegene Land, und dann behalten ſie das Geſchlecht, das das Meer hatte, nämlich ſie bleiben maſculina.

5) Die Namen der Inſeln, als Cyprus, Delus, Lesbos, Pharus, Rhodus etc., weil inſula dabey gedacht wird.

6) Die Benennungen der Eigenſchaften der Perſonen und Dinge, als latitudo, magnitudo, longitudo, altitudo, brevitas, canities etc., it. iuventus, ſenectus, humiditas, longinquitas, craſſities etc., weil proprietas dabey gedacht wird. Doch ſind einige maſculina wegen der Endung, als calor etc.

7) Viele Namen der Edelſteine, weil gemma dabey gedacht wird, als amethyſtus, cryſtallus etc. Doch ſind einige maſculina, der Endung wegen oder weil lapis dabey gedacht wird, als beryllus, carbunculus, ſmaragdus.

III) Communia ſind die Wörter, welche in Einer Endung ſowohl vom männlichen als weiblichen Geſchlechte der lebendigen Geſchöpfe geſagt werden. Eigentlich ſollte das männliche und weibliche Geſchlecht durch beſondere Endungen unterſchieden werden. Dieß geſchieht auch oft, z. E. rex regina, caupo copa, herus hera, dominus domina, nepos neptis, leo leaena, gallus gallina, avus avia, inventor inventrix etc., aber zuweilen geſchieht es nicht, ſondern beyde Geſchlechter haben eine Endung gemein, und dann heißen ſolche Wörter communia, z. E. *Coniux* ein Gatte; hic coniux dieſer Ehemann, haec coniux dieſe Ehefrau: Parens Vater oder Mutter; ſage ich parens meus, ſo heißt das mein Vater, parens mea aber meine Mutter: Bos ein Rind; bos pulcher ein ſchöner Ochſe, pulchra eine ſchöne Kuh. Alſo auch Antiſtes Vorſteher des Tempels und Vorſteherinn, Vates Prophet, Prophetinn, Sacerdos Prieſter und Prieſterinn, Adoleſcens und Iuvenis eine junge Perſon männlichen oder weiblichen Geſchlechts, Municeps Landsmann und Landsmänninn, Patruelis

Geſchwiſterkind von zwey Vätern, Affinis Schwager und Schwägerinn, Interpres Ausleger, Mittelsperſon, Unterhändler und Unterhändlerinn. So auch auctor Urheber, augur, dux, iudex, cuſtos, teſtis, civis, hoſtis, canis, ſus, comes, familiaris, infans, hoſpes, nemo, opifex, index, princeps, vindex, rivalis und mehrere.

Nota 1) Einige von dieſen kommen ſelten weiblich vor, als hoſtis, miles, nemo etc.

2) Einige haben auch beſondere weibliche Endungen, als ſhoſpita, antiſtita, von hoſpes, antiſtes.

3) Alle dieſe Wörter ſind an ſich unverſtändlich, wenn nicht ein Adiectivum maſculini oder feminini generis das Geſchlecht beſtimmt, z. E. haec interpres, noſtra parens, illa ſus etc., es ſey denn, daß der Context es ſchon deutlich macht, z. E. tres ſorores erant ſacerdotes, antiſtites. Hier ſieht man leicht, daß es heißt Prieſterinnen, Vorſteherinnen.

4) Es gibt auch Communia, das iſt maſculina und feminina, nach ihrer verſchiedenen Bedeutung, ohne Rückſicht des natürlichen Geſchlechts, z. E. haec Adria eine Stadt, hic Adria der Venediſche Meerbuſen: hic Cupido der Liebesgott, haec cupido Begierde; hic Flamen ein gewiſſer Prieſter, hoc flamen das Blaſen des Windes. Beſonders wenn die Declination ſich ändert, z. E. hic palus i ein Pfahl, haec *palus* udis ein Pfuhl; hic acus i ein gewiſſer Fiſch, acus eris die Spreu, acus us die Nadel. Aber Not. dieſe Wörter ſind keine ſolchen Communia als die vorhergehenden.

5) Von den Vocabulis communibus unterſcheiden die Grammatici die Vocabula epicoena; das ſind ſolche, die nicht nur in einerley Endung wie die Communia, ſondern auch mit einerley grammatiſchem Geſchlechte, ſowohl von dem männlichen als weiblichen Geſchlechte einiger Thiere gebraucht werden, ohne daß es nöthig wäre, ein Adiectivum maſculini oder feminini generis des Unterſchieds wegen dazu zu ſetzen. Folglich, iſt das Wort ſeiner Endung nach ein maſculinum, ſo bleibt es ein maſculinum, wenn gleich vom

vom weiblichen Geſchlechte die Rede iſt: und, iſt das Wort ſeiner Endung nach ein femininum, ſo bleibt es auch ein femininum, wenn gleich von dem männlichen Geſchlechte die Rede iſt. Z. E. lepus, paſſer, mus, pediculus, pulex, corvus, cancer etc. bleiben allezeit maſculina, d. i. das Adiectivum dabey ſteht allezeit im maſculino, es ſey vom männlichen oder weiblichen Geſchlechte die Rede, z. E. multi lepores nondum pepererunt; gleichwie wir auch ſagen: der Haaſe hat geheckt, ſäugt ſeine Jungen, ſtatt die Häſinn ꝛc., hic mus peperit etc. Hingegen beſtia, vulpes, formica, alauda, aquila, pica, muſca, veſpa, rana etc. ſind allezeit feminina auch vom männlichen Geſchlechte. — Man ſieht leicht, daß dieſes eigentlich ein unachtſames Reden ſey, und daß es nur bey Thieren geſchehe, deren Geſchlecht wir nicht unterſcheiden können oder nicht der Mühe werth halten, es zu unterſcheiden. So machen wir es im Deutſchen auch. Wir ſagen: er hat einen Haſen geſchoſſen, gegeſſen, eine Gans gegeſſen; da fliegt ein Rabe, eine Krähe, eine Mücke ꝛc., ohne uns um das Geſchlecht zu bekümmern. Jedoch, wenn die Alten gezwungen werden, doch den Geſchlechtsunterſchied anzuzeigen, ſo ſetzen ſie mas oder maſculus und femina dazu: z. E. piſcis mas, piſcis femina; pavo maſculus, pavo femina Colum. VIII, 11. Plinius ſetzt auch ein adiectivum feminini generis dazu, Hiſt. Nat. X, 65, *ex una genitos* ſcil. mure: und dieß iſt accurater geredt: und man ſagt lieber mus foeta als foetus. — Man ſieht alſo hieraus, daß die nomina epicoena von den communibus nicht ſehr unterſchieden, doch aber auch nicht ganz einerley, ſind. Man kann den Unterſchied auch ſo merken: Communia ſind Wörter, die zwar unter einer Endung ein doppelt Geſchlecht anzeigen, aber des Unterſchieds wegen das Adiectivum in der männlichen und weiblichen Endung erfordern, wenn der Contert es nicht ſchon lehrt, z. E. hic parens, haec parens: Epicoena aber ſind Wörter, die beyde Geſchlechter in einem beſtimmten Geſchlechte ausdrucken, z. E. hic lepus heißt der Haſe und die Häſinn. Wenn hic parens ſowohl den Vater als die Mutter anzeigte, ſo wäre parens auch ein Epicoenum; da ich aber ſagen muß haec parens, ſo iſt es keins. Wenn man ſagte hic lepus dieſer Haſe, haec lepus dieſe Häſinn; ſo wäre lepus ein Commune; da aber hic lepus beydes ausdruckt, ſo iſts ein Epicoenum. Jedoch es iſt glaublich, wenn die Alten große

Naturkundige geweſen wären und oft von der Naturkunde geſchrieben hätten, daß ſie nicht leicht würden Epicoena gebraucht, d. i. nicht vom männlichen Geſchlechte im weiblichen und vom weiblichen Geſchlechte im männlichen würden geredet, ſondern durch adiectiva generis maſculini und feminini unterſchieden haben: gleichwie wir auch nicht überall die Fliege, Mücke, der Rabe ꝛc. ſagen würden, wenn wir die Geſchlechter unterſcheiden könnten. Denn z. E. hic lepus peperit, dieſer Haſe hat geheckt, iſt doch wider alle Genauigkeit geredet.

Not. 1) Die Alten gebrauchen auch mancipium, d. i. ein Sclave, eigentlich ein durch Kauf erlangtes Eigenthum, und ſcortum, vom männlichen und weiblichen Geſchlechte. Daher einige dieſe Wörter auch epicoena nennen. Es iſt aber damit ſo, als wenn wir ſagen: dieſer Tiſch iſt mein Eigenthum: dieſe Feder, dieſes Haus, iſt mein Eigenthum.

2) In einigen Grammatiken ſteht genus epicoenum, welches falſch iſt. Das Geſchlecht iſt nicht epicoenum ſondern das Wort.

IIII) Zum dritten grammatiſchen Geſchlechte (zum Neutro) gehören alle ſo genannte Indeclinabilia, d. i. Subſtantiva, welche in ihren 6 Caſibus die Endung nicht ändern, ſondern überall ſich ſo enden, wie im Nominativo, als nihil, fas, gummi etc. Dahin gehören wegen der Aehnlichkeit auch 1) die Namen der Buchſtaben, als A B etc., z. E. *A longum.* Not. dieß mag wohl aus dem Griechiſchen herkommen, wo γϱαμμα G. Neut., der Buchſtabe, dabey gedacht worden iſt. Doch kommen die Namen der Buchſtaben auch im feminino vor, z. E. *m gemina*, *haec a etc.*, wegen litera, das dabey gedacht wird. 2) Die Namen aller Wörter, wenn man ſie nicht nach ihrer Bedeutung ſondern bloß nach ihren Buchſtaben betrachtet, z. E. *pater eſt diſſyllabum*, d. i. das Wort *Pater* iſt zweyſylbig. Es wird hierbey vocabulum oder nomen gedacht. 3) Alle Infinitivi, Imperativi, Adverbia und andere Partikeln,

 wenn

wenn ſie ſubſtantive gebraucht werden, z. E. ſcire tuum dein Wiſſen: *ſcire eſt pulchrum* das Wiſſen iſt ſchön: ultimum vale das letzte Lebewohl: *clarum mane* der helle Morgen ꝛc. So auch in kritiſchen Noten, *ſcire* eſt delendum, *ad* eſt inſerendum, *poſt* eſt addendum, *cum* inſertum eſt ab aliena manu etc.

V) Hierzu könnten noch allerhand allgemeine Regeln der Erleichterung wegen geſetzt werden, als:

1) Die Verminderungswörter (Deminutiva) behalten das Geſchlecht ihrer Stammwörter, z. E. liber libellus, filius filiolus, equus eculeus, feneſtra feneſtella, arbor arbuſcula, aetas aetatula, ſpes ſpecula (kleine Hoffnung), cerebrum cerebellum, ſignum ſigillum, tignum tigillum, vas vaſculum, cor corculum, genu geniculum etc. Daher man auch umgekehrt von dem Geſchlechte des Deminutivs auf das Geſchlecht des Stammworts ſchließen kann. Sehr wenige ſind ausgenommen, z. E. acus aculeus, rana ranunculus etc. Aber es iſt hier zu vermuthen, daß man auch ehemals acus im maſculino gehabt, vielleicht auch ranus etc.

2) Die aus dem Griechiſchen übernommenen Wörter behalten das Geſchlecht, das ſie im Griechiſchen gehabt: daher der Nutzen der Kenntniß der griechiſchen Sprache erhellt: z. E. die Wörter der erſten Declination in e as und es ſind lauter griechiſche Wörter, und deswegen ſind die in e feminina, in as und es maſculina, weil ſie es im Griechiſchen ſind, z. E. epitome ἐπιτομὴ, cometes κομήτης etc., folglich iſt auch tiara fem. richtiger tiaras maſc., weil es im Griechiſchen heißt ἡ τιάρα, nicht ὁ τιάρας. So ſind in der zweyten Declination periodus, methodus, und andre von ὁδὸς herkommende Wörter, ferner biblus, coſtus, hyſſopus, nardus, papyrus, arctus, byſſus, dialectus, diphthongus etc., in der dritten echo, das Schiff Argo, ſindon, icon, halcyon, aedon, ſiren, lauter feminina: hingegen chaos, epos, melos und die pluralia *tempe*, *cete* (τέμπη, κήτη ſtatt εα), neutra, weil ſie es im Griechiſchen ſind. So iſts auch mit den Namen der Wiſſenſchaften und ihren Wörtern ꝛc.

 3) Die

3) Die Subſtantiva in us, die von den Supinis herkommen, ſind alle maſculina und gehören in die vierte Declination, z. E. actus, geſtus, fructus, guſtatus, habitus, viſus, venatus, planctus, plauſus, queſtus, uſus etc.

4) Es gibt Subſtantiva, die ehemals Adiectiva geweſen ſind: dieſe haben das Geſchlecht des dabey ausgelaſſenen und zu denkenden Subſtantivi. Z. E. equile, bubile, ovile, hoedile etc. ſind neutra, weil dabey ſtabulum gedacht wird. Hierher gehören die Neutra in al (auch vielleicht ar), welche insgemein ſtatt ale (are) ſtehn, als puteal ſtatt puteale (vom Adiect. putealis, e), ſcil. operculum: animal ſtatt animale, ſcil. negotium, ein belebtes Ding ꝛc., ſo auch ſpecular ſtatt ſpeculare, ſc. negotium cet.

5) So gehen auch viele Subſtantiva von ihrer grammatiſchen Geſchlechtsordnung ab, weil man dabey ihr phyſikaliſches Geſchlecht denkt, z. E. bubo ſola, ſcil. avis: dictamnum *pota* und centunculus *trita* beym Plinius, ſcil. herba. So ſind biblus, coſtus, hyſſopus, nardus, papyrus, feminina, weil planta oder vielmehr *βοτάνη* dabey gedacht worden.

6) Es laſſen ſich zur Erleichterung für Anfänger noch mehr allgemeine Geſchlechtsregeln machen, z. E. die Namen der Metalle, als aurum, argentum, aes, ſtannum etc. ſind eben neutra, weil metallum dabey gedacht wird: die Namen vieler Laſter oder böſen Handlungen, als ſcelus, flagitium, homicidium, parricidium, veneficium, ſtuprum etc., ſind eben neutra, weil facinus, vitium etc., dabey gedacht wird: die Namen vieler Handlungen ſind feminina, weil actio dabey gedacht wird, als lectio, auditio etc. Hingegen andere Wörter ſind ſowohl maſculina als feminina, weil man dabey bald ein Subſtantivum maſculinum bald ein femininum gedacht hat, z. E. ſerpens iſt maſculinum und femininum, weil man bey dem erſtern anguis, bey dem letztern beſtia, gedacht hat. So heißt fera und ferum ein wild Thier, weil bey dem erſten beſtia, beym zweyten animal, gedacht wird. Ja animal iſt eigentlich ein Adiectivum geweſen ſtatt animale, und wird genus dabey gedacht. So mag bey as vielleicht *numerus*, bey cicer *legumen* etc., gedacht worden ſeyn. — Mehr aufzuſuchen überlaſſen wir dem forſchungsbegierigen Lehrer. Der Nutzen iſt groß, geſetzt, daß man es auch oft nur zu eini-

ger

ger Wahrſcheinlichkeit brächte, und überall Ausnahmen machen müßte.

B. Beſondere Geſchlechtsregeln nach den Endungen des erſten Caſus in jeder Declination.

I) In der erſten Declination: die Endungen a und e ſind weiblich, as und es männlich. Not. die Wörter in e as und es ſind griechiſch, daher kömmt das Geſchlecht.

Ausn. 1) Alle männlichen Benennungen, als auriga etc., ſind maſculina; S. oben. 2) Adria, wenn es das adriatiſche Meer bedeutet, iſt maſculinum. Not. a) Man rechnet auch cometa und planeta hierher, aber man findet nur cometes und planetes: doch ſind ſie auch maſculina. b) dama und talpa ſtehen einmal als maſculina beym Virgil, als timidi damae Ecl. VIII, 28: oculis capti talpae Georg. I, 183. Dieß iſt aber 1) ſelten, 2) bey einem Poeten, 3) kann ein Dichter ſich bey Thieren das männliche oder weibliche Geſchlecht nach Belieben vorſtellen, wenn keine eigentliche Geſchlechtshandlung anzuzeigen iſt. Not. Für tiara findet man auch tiaras Virg. Aen. VII, 247 ſacerque tiaras; welches hart iſt, weil es im Griechiſchen ἡ τιάρα heißt, und nicht ὁ τιάρας. Not. Die Endung der Adiectivorum in a iſt allezeit ein Femininum.

II) In der zweyten Declination ſind er ir us männlich, z. E. liber, vir, herus; ſo auch die Adiectiva, als pulcher, bonus, wohin auch die Endung ur in dem Adiectivo *ſatur* (ſtatt des vermuthlich ehemals gewöhnlichen ſaturus) gehört: hingegen um in Subſtantivis und Adiectivis gehört zum dritten Geſchlechte oder iſt ein neutrum, als ſcamnum, pulchrum.

Ausgenommen ſind einige in us.

1) Feminina ſind a) alvus, humus, vannus. b) Die Namen der Städte, Länder und Inſeln, die ſchon oben in der allgemeinen Regel ausgenommen worden, als Corinthus, Aegyptus, Cyprus. c) Die griechiſchen Wörter von ὁδὸς, periodus, methodus, exodus: ſo auch arctus, antidotus, byſſus,

byſſus, dialectus, diphthongus, lecythus, auch diametrus, welches eigentlich ein Adiectivum iſt, ſcil. linea. Ferner die Namen der Pflanzen biblus, coſtus, hyſſopus, nardus, papyrus, und der Edelſteine amethyſtus, chryſtallus, ſapphirus nebſt andern griechiſchen Wörtern.

2) Communia ſind barbitus oder vielmehr barbitos, groſſus, cytiſus, colus, carbaſus; imgleichen, die eigentlich Adiectiva ſind, als atomus, abyſſus etc. Doch kommen colus, carbaſus, cytiſus, atomus, abyſſus öfter im feminino als im maſculino vor.

3) Neutra ſind pelagus und virus. Vulgus iſt maſculinum und neutrum.

III) In der dritten Declination ſind

A. Maſculina, die ſich endigen auf o or os er und auf die Sylbe es, wenn dieſes es noch um eine Sylbe im Genitivo wächſet, z. E. ſermo, honor, flos, carcer, pes pedis.

Ausnahme: 1) in o. Feminina ſind a) caro, echo, Argo, und die in do und go, als arundo, grando, imago etc., außer ordo, cardo, ligo, harpago, welche maſculina ſind: b) alle Verbalia in io, als actio, ratio etc., auch folgende in io, communio, conſortio, ditio, perduellio, portio, proportio, talio: die übrigen ſind maſculina, als unio die Perle, pugio, ſcipio, titio, papilio, veſpertilio etc. Not. pondo rechnen einige zur dritten Declination und halten es für ein Indeclinabile, folglich für ein neutrum. Aber Gronov hält es für den Ablativum der zweyten vom alten pondus i.

2) In or. Arbor iſt femininum. Neutra ſind cor, marmor, aequor, wozu einige ador ſetzen; doch glauben andre, daß alsdann adus ŏris zu ſagen.

3) In os. Feminina ſind cos dos glos. Neutra ſind *os* der Mund, Gen. oris, os (oſſis) der Knochen, und die griechiſchen chaos, epos, melos, weil ſie es im Griechiſchen ſind.

4) In er. Neutra ſind cadaver, iter, cicer, piper, papaver, ver, ſiler, ſuber, verber, tuber Geſchwulſt, Erdſchwamm, uber (ſubſtant.), zingiber, laſer, ſpinter, ſiſer, laver. Linter iſt commune: doch gebräuchlicher im Feminino als im Maſculino.

5) In

5) In es mit wachſendem genitivo ſind feminina *ſeges*, *teges*, *compes*, *merges*, *merces*, *quies*, *requies*, *inquies*: auch *ales* ſubſtant. ein Vogel, weil avis dabey gedacht wird. Aes das Erz iſt neutrum: praes der Bürge ein maſculinum, weil es eine Mannsperſon anzeigt.

B. Feminina ſind, die ſich endigen auf as, is, ys, aus, x, ferner auf s mit vorhergehendem Conſonanten, und es, wenn der Genitivus nicht mehr Sylben bekömmt, als caſtitas, avis, chlamys, fraus, pax, hyems, nubes.

Ausnahme: 1) in *as* ſind *maſculina* adamas (weil lapis dabey gedacht wird), elephas, gigas ein Erdenſohn ꝛc. Atlas ein Berg und König, ſo auch Acragas ein Berg (weil mons gedacht wird): ferner As i. e. das Ganze oder zwölf Zwölftheile, mit ſeinen Theilen, als deunx eilf Zwölftheile, dextans oder decunx zehn Zwölftheile, dodrans neun Zwölftheile, bes acht Zwölftheile, ſeptunx ſieben Zwöltheile, ſemis ſechs Zwölftheile oder die Hälfte, quincunx fünf Zwölftheile, triens drey Zwölftheile, quadrans vier Zwölftheile, ſextans zwey Zwölftheile. Neutra ſind vas (vaſis), die indeclinabilia fas und nefas und die griechiſchen artocreas, eryſipelas.

2) In is ſind *maſculina* panis, piſcis, crinis, cinis, ignis, funis, glis, vectis, follis, faſcis, lapis, amnis, fuſtis, poſtis, axis, vermis, unguis, penis, collis, callis, ſanguis, enſis, mugilis, menſis, pollis, caulis, canalis, vomis, ſentis, pulvis, finis, cucumis, anguis, caſſis (Jägernetz), torris, coſſis (beym Plinius) und orbis.

NB. Einige hiervon kommen doch zuweilen im feminino vor, als amnis beym Plautus, anguis beym Valer. Max., callis beym Livius, cinis beym Lucretius, crinis beym Plautus, pulvis beym Propertius, beſonders finis beym Cicero und Virgil. Z. E. Cic. ad Div. XII, ep. 1 in. finem nullam facio etc.

3) In x ſind *maſculina* thorax, apex, codex, caudex, cimex, frutex, grex, latex, murex, podex, pollex, pulex, ramex, rumex, ſorex, vertex, vortex, vervex, calix, fornix, phoenix, bombyx Seidenwurm (als Seide iſts femininum), larynx, quincunx, ſeptunx, decunx, deunx. Communia ſind culex, cortex, imbrex, obex, pumex, ſilex, varix, perdix, natrix, hyſtrix, tradux, onyx, ſardonyx, lynx, auch calx die Ferſe ſteht zuweilen

als

als ein Maſcul., doch weit öfter als ein Femininum. Calx der Kalk iſt immer ein Femin., außer daß beym Cato einmal calce arenato ſteht, folglich im maſculino, wenn nicht etwa arenato ſubſtantive zu erklären iſt. Atriplex iſt femininum und neutrum.

4) In s mit vorhergehendem Conſonanten ſind *maſculina* mons, pons, fons, dens mit ſeinen Compoſitis bidens tridens, gryps, chalybs, hydrops, rudens. Man rechnet auch hierher oriens, occidens, torrens, confluens, profluens: aber das ſind eigentlich Adiectiva oder Participia, und fehlt ſol bey oriens und occidens, und amnis bey torrens, confluens und profluens. Communia ſind ſcrobs, adeps; auch ſtirps, wenn es den Stamm bedeutet, ſteht zuweilen als maſculinum: auch ſerpens iſt commune; doch iſt es eigentlich ein participium, und verſteht man dabey anguis oder beſtia. Neutra ſind die philoſophiſchen Wörter ens, accidens, antecedens, conſequens, welche aber eigentlich participia ſind, wo etwa negotium zu verſtehen. Animans iſt ein femininum, ſcil. beſtia, und auch neutrum, ſcil. animal: auch findet man es im maſculino Hor. Sat. II, 1, 40 hic ſtylus haud petet ultro quenquam *animantem*, ſc. hominem; wie in der deutſchen Bibel Pſ. 143 kein Lebendiger, ſcil. Menſch.

5) In es, mit gleichſylbigem genitivo, ſind *maſculina* verres, acinaces, coles: *Communia* palumbes, vepres, torques: doch kömmt vepres im Nomin. ſing. nicht vor. Neutra ſind die griechiſchen, als cacoëthes etc.

C. Neutra ſind die Endungen a, e, c, l, n, t, ar, ur, us, als poema, mare, lac, animal, nomen, calcar, fulgur, corpus: it. die Wörter in i und y, weil ſie indeclinabilia ſind, als gummi etc., ferner die pluralia in a, als moenia etc., und die griechiſchen pluralia in e, als cete tempe.

Ausnahme: 1) in l iſt ſol *maſculinum*, auch ſal, doch ſteht es zuweilen als neutrum: aber plur. ſales iſt allezeit maſculinum. Not. Die neuern Aerzte brauchen ſal als neutrum allezeit, z. E. ſal medium; und im plurali ſagen ſie ſalia.

2) In n ſind *maſculina* ren, ſplen, lien, lichen, attagen, pecten, und die griechiſchen Wörter canon, agon, horizon (eigentl. particip.), delphin: it. Helicon (ein Berg) und der männliche Name Titan, auch Paean: hingegen feminina

nina ſind die griechiſchen Wörter aedon, icon, ſindon, halcyon, ſiren. Die Urſache kömmt aus dem griechiſchen Geſchlechte.

3) In ar iſt Lar ein maſculinum, deſſen Pluralis lares Hausgötter gewöhnlicher iſt.

4) In ur ſind *maſculina* fur, turtur, vultur, furfur. Nota. Fur iſts nach der allgemeinen Regel.

5) In us ſind a) *maſculina* lepus ŏris, mus, und die Compoſita von πῦς (i. e. pes), als tripus, polypus (odis), weil πῦς maſculinum iſt. Aber lagopus (ein Kraut) iſt femininum. b) *Feminina* ſind, die im Genitivo das u (lang) behalten (außer mus), als ſalus, virtus, iuventus, ſenectus, welche utis haben; palus, incus, welche udis haben, und tellus, Gen. uris. Man rechnet auch hierher pecus udis (mit kurzem u) das Vieh: aber man findet dieſen Nominativum nicht, daher einige vermuthen, der alte Nominativus habe geheißen pecudes, G. dis: Unterdeſſen ſind die Caſus davon gen. feminini.

Schlußanmerkung. Wenn ein Wort keinen Nominativum ſingularis num. hat, ſo erdenkt man ſich ihn nach der Analogie, z. E. von prece preces mag der alte Nominativus ſing. prex oder precis, von opes opum mag er ops oder opis, geheißen haben: folglich iſt prece preces, opes opum etc., generis feminini.

IIII. In der vierten Declination ſind die in us maſculina, in u neutra, als fructus, cornu.

Ausn. In us ſind *feminina* acus, manus, tribus, porticus (Gallerie), domus, und der Plur. Idus i. e. der 15te Tag im März, May, Julius, October, und der 13te Tag in den übrigen Monathen. Ferner die weiblichen Benennungen, anus, ſocrus, und die Bäume, als quercus etc., auch ficus, es mag den Feigenbaum oder die Feige bedeuten; hingegen ficus eine gewiſſe Krankheit iſt maſculinum. Communia ſind ſpecus und penus; kommen aber ſelten in einem Geſchlechte vor. Einige ziehen auch ſexus als ein Neutrum hierher, als ſexus virile; aber die Gelehrten behaupten, daß alsdann ſecus zu leſen ſey.

V) In der fünften Declination iſt die einzige Endung es generis feminini: ausgenommen meridies, welches ein maſculinum iſt: und dies iſt im Singulari maſculinum und femininum, im Plurali aber nur ein maſculinum.

Nota.

Nota. Von den Wörtern, deren Singularis ein ander Geſchlecht zu haben ſcheint, wird beym numero §. 3 geredet werden.

§. 3

Vom *Numero.*

Der Numerus iſt doppelt; Singularis, wenn von einer Sache oder Perſon die Rede iſt, z. E. der Menſch ſingt, der Fiſch ſchwimmt: und Pluralis, wenn von zwey oder mehr Sachen oder Perſonen die Rede iſt, als die Menſchen ſingen, die Fiſche ſchwimmen. Die Subſtantiva haben insgemein dieſen doppelten Numerus: doch ſind viele nur im Singulari, viele nur im Plurali, gebräuchlich: manche ſcheinen auch das Geſchlecht oder die Bedeutung im Plurali zu verändern.

I) Viele Wörter ſind nur im Plurali gebräuchlich; das ſind insgemein Wörter, wobey ſich mehr als eine Sache denken läßt: doch gibts auch einige andere, wo keine Mehrheit ſichtbar iſt. Hierher gehören beſonders argutiae (doch hat Gellius argutia), calendae, divitiae, excubiae, exſequiae, facetiae (Gellius hat facetia), feriae, induciae, inſidiae, minae, nugae, nundinae, phalerae, primitiae, reliquiae, repetundae (eig. particip. intell. pecuniae), ſcopae, ſuppetiae, tenebrae, thermae, tricae etc., und viele Städtenamen, als Thebae, Athenae, Locri, Gabii, Gades, Tralles etc., ferner liberi die Kinder, cancelli, faſti, codicilli, arma, bellaria, crepundia, incunabula, exta, praecordia etc., tempe, cete, moenia etc., idus: auch viele ſind im Singulari ſelten, als preces etc.

II) Viele ſind nur im Singulari gebräuchlich; wovon insgemein die Urſache iſt, weil man ſie ſich nicht im Plurali vorſtellen ſondern nur als einzeln denken kann. Hierher gehören:

1) Die Namen der Berge, Flüſſe, Länder, Menſchen ꝛc., als Petrus, Aetna, Rhenus. Allein, wenn die Namen mehrern zukommen, ſo haben ſie auch einen Pluralem, z. E. Sci-

Scipiones, Marcelli etc., weil es mehr als einen Scipio und Marcell gab. Auch gebraucht man den Pluralem der Mannsnamen gern im tropiſchen Verſtande, z. E. Rom hatte wenig Ciceronen, d. i. wenig ſolche Redner wie Cicero war, Roma paucos habuit Cicerones. So ſagt man Marii, Hectores etc., von großen Helden.

2) Die Namen der Alter, als adoleſcentia, pueritia, ſenectus etc.

3) Man zieht auch hierher die Namen der Tugenden und Laſter, Affecten und Eigenſchaften, als pietas, iuſtitia, fortitudo, impietas, avaritia, ira, ſpes etc. Jedoch findet man zuweilen auch einige im Plurali, wenn ihre Größe oder Menge angezeigt werden ſoll, z. E. fortitudines domeſticae, omnes avaritias, in inſanias hominum cupidorum incideram Cic., weil von der Raſerey vieler oder von ihrer großen Raſerey die Rede iſt. So ſteht irae beym Terenz: Amantium irae amoris integratio eſt. Auch kömmt ſpes im Plurali vor.

4) Man rechnet auch hierher die Namen der Metalle und Mineralien, als aurum, argentum, nitrum etc. Doch kömmt zuweilen vor aera, electra, ſales i. e. Salz.

5) Man rechnet auch hierher die Namen des Getreides, der Hülſenfrüchte, Kräuter, Gewürze, Getränke, fließenden Sachen ꝛc., als triticum, hordeum, avena, piſum, faba, vicia, ſalvia, ruta, hyſſopus, crocum, piper, cereviſia, oleum, butyrum, cera etc. Doch findet man auch, wenn die Menge angezeigt wird, farra, viciae, fabae, piſa, lupini, papavera, rutae, lentes, cerae, mella, muſta etc., beſonders bey Dichtern.

6) Hierher gehören auch beſonders folgende: aether, coenum, fel, fimus, hepar, humus, limus, meridies, muſcus, nemo, pelagus, pontus, ſalus, ſanguis, ſapor, ver, virus, veſper, vulgus: von denen der Pluralis nicht leicht vorkommen wird. Selten findet man den Pluralem von plebs, proſapia, tellus, pus, aer, mundus, ros, alvus, bilis, fama, gloria, indoles, labes, lues, lux, paupertas, pituita, proles, ſuboles, culpa, fuga, gaza, memoria etc. Hierbey kömmt alles auf die Lectüre an: der deutſche Gebrauch kann nicht immer helfen, z. E. uſus der Gebrauch ſteht oft im Plurali, z. E. Cic. Off. I, 35 ſteht der Pluralis zweymal nahe beyſammen: partium corporis *uſus* ſunt neceſſarii — neque earum *uſus* ſuis nominibus appellant

pellant; ſo auch mortes, z. E. Cic. Tuſc. I, 48 ext. clarae mortes: cap. 49 in. optabiles mortes cet.

III) Einigen Subſtantivis fehlt in gewiſſer Bedeutung ein Numerus, das iſt, ſie haben im Plurali eine andere, obgleich insgemein ſehr verwandte, Bedeutung als im Singulari, als:

Aedes Sing. die Kirche: Plur. aedes, das Haus: will ich alſo ſagen die Kirchen, ſo muß ich ſetzen *aedes ſacrae*, wie dieß oft vorkömmt: aber im Singul. darf ich nicht ſagen aedes ſacra die Kirche ſondern bloß aedes.

Caſtrum, eine Feſtung, Caſtel: caſtra, ein Kriegslager.

Copia, die Menge: copiae, das Kriegsheer, die Truppen, weil ſie eine große Menge ſind.

Auxilium, die Hülfe überhaupt: auxilia, Hülfstruppen.

Finis, Ende: fines, die Gränzen eines Landes; und dieſe ſind das Ende deſſelben.

Fortuna, Schickſal, Zufall, Glück: fortunae, Vermögen, Glücksgüter.

Furfur, Kleyen: furfures, Schuppen auf dem Haupte.

Gratia, Annehmlichkeit, Gunſt, auch Dank, z. E. gratiam habere, referre: gratiae, der Dank mit Worten, als agere gratias.

Lac, Milch: lactes, kleine Gedärme, z. E. lactes agninae etc., wo anders lactes von lac und nicht von lactis iſt.

Luſtrum, fünfjährige Zeit 2c.: Luſtra, Wildshölen.

Mos, der Gebrauch mores, die Sitten; auch die Gebräuche.

Opera, körperliche Bemühung, Dienſt: operae, Handarbeiter, Taglöhner.

Sal, Salz: ſales, Scherzreden, witzige Reden (auch Salz).

Studium, Eifer überhaupt: ſtudia, beſonders der Eifer in der Gelehrſamkeit, das Studiren.

Tempus, Zeit: tempora, die Zeiten, auch die Schläfe; wo dieſes einerley Wort iſt.

Nota. Man ſagt auch in einigen Grammatiken roſtrum der Schnabel: roſtra die Kanzel, oder vielmehr Rednerbühne in Rom. Allein roſtra iſt eigentlich die Rednerbühne (ſuggeſtus) nicht ſelbſt; daher die Alten zwar ſagen pro roſtris aber nicht leicht in roſtris dicere. Die roſtra waren Schiffſchnäbel, die an der Rednerbühne angemacht

waren:

waren: daher der Redner pro roſtris ſteht, d. i. vor dieſen Schiffſchnäbeln, wenn er auf der Rednerbühne ſteht. Hernach hat man auch angefangen, durch eine Synecdoche, Roſtra für dieſe Rednerbühne ſelbſt zu ſetzen, z. E. in roſtra adſcendere beym Livius, und ſogar: ut in roſtris — literae recitarentur, Liv. XXVII, 50 ext.

IIII) Einige Wörter ſcheinen auch im Plurali das Geſchlecht zu ändern, das ſie im Singulari hatten, als:

1) Sing. Maſc. und Plur. Neutr., z. E. tartarus, Plur. tartara: locus, loci und loca: iocus, ioci und ioca: ſibilus, ſibili und ſibila. Aber man muß annehmen, daß die Alten auch tartarum, locum, iocum, ſibilum geſagt, und daß hiervon der Pluralis in a iſt: und daß dieſer Pluralis hernach geblieben, obgleich der Singularis tartarum, locum etc., abgekommen. So ſagt man hic actus, haec acta: hic ſenſus, haec ſenſa: hic effectus, haec effecta. Aber acta, ſenſa, effecta ſind Participia Paſſivi, eigentlich das gethane, gedachte, bewirkte: folglich kommen ſie nicht von actus, ſenſus etc., her.

2) Sing. Femin. und Plur. Neutr., als carbaſus carbaſa: ſupellex ſupellectilia. Aber dieſe Plurales kommen ebenfalls von andern Wörtern, nämlich von carbaſum, ſupellectile.

2) Sing. Neutr. und Plural. Maſc., z. E. coelum coeli: porrum porri: clathrum clathri. Allein dieſe Plurales ſind von alten Wörtern coelus, porrus, clathrus. Hätte z. E. coelum wirklich coeli gehabt, ſo hätte Cic. ad Div. IX, ep. 26 §. 8 nicht geſagt: te putabat quaeſiturum, unum eſſet *coelum*, an innumerabilia ſcil. coela: ſondern innumerabiles ſcil. coeli. So auch hoc cicer, hi ciceres: hier muß man annehmen, daß cicer im Singulari, wegen der Endung, auch im Maſculino zuweilen gebraucht worden.

4) Sing. Neutr. und Plur. Femin., als epulum epulae: delicium deliciae: exuvium exuviae: balneum balneae (nunnum nundinae). Aber auch hier muß man dieſe Plurales von den Nominativis epula, delicia, exuvia, balnea machen, wie denn delicia und balnea im Singulari wirklich vorkömmt, wiewohl ſelten.

§. 4
Von den *Caſibus*.

I) Jedes declinable Wort, folglich auch Subſtantivum, ſoll eigentlich ſechs Caſus haben, welche ſehr undeutliche

 Namen

Namen haben, nämlich Nominativus d. i. Nenn-Endung oder Nennfall; Genitivus Zeug-Endung, Zeugefall; Dativus Geb-Endung, Gebefall; Accuſativus Anklag-Endung, Anklagefall; Vocativus Ruf-Endung, Rufefall; Ablativus d. i. Wegnehm-Endung, Wegnehmefall. Der Nominativus und Vocativus heißen ferner Caſus recti, die übrigen obliqui d. i. eigentlich ſchiefe.

Nota. Das Wort caſus kann wohl mit Endung überſetzt werden, weil cadere auch ſo gebraucht wird; doch vielleicht noch beſſer durch Endungsveränderung. Vielleicht aber auch durch Fall: und vielleicht haben die Erfinder dieſes Namens an Fall gedacht. Nämlich ein jedes Subſtantivum kann in verſchiedenen Fällen vorkommen, und nach dieſen verſchiedenen Fällen ändert es auch ſeine Endung. In einem andern Falle ſteht das Wort Gott, wenn ich ſage: Gott liebt mich, und wenn ich ſage: ich liebe Gott. So auch im Lateiniſchen. Man mag aber von einem einzigen Falle, in dem ſich eine Endung des Subſtantivi befindet, hernach die Endung überhaupt benannt haben, welches freylich nicht accurat iſt; z. E. vocor Petrus; hier wird ein Nennen ausgedruckt, folglich ſagte man der Nennfall. Weil man ſagte: pater huius filii, ſo hieß das der Zeugefall, ohne auf andre Fälle, als cupidus literarum, odium mei, poenitet facti etc. zu ſehen. Weil man ſagte: dedit mihi, ſo hieß das der Gebefall, ohne auf parco tibi etc. zu ſehen. Weil man ſagte: accuſavit illum, ſo hieß das der Anklagefall. Alſo beym Rufen: ſerve! fili! etc. der Rufefall. Weil man ſagte: e domo res eſt ablata, ſo war das ein Wegnehmefall, folglich nannte man es auch ſo. — Beſſer und für Anfänger iſts deutlicher (wenigſtens im Anfange) dafür zu ſagen: die erſte, zweyte, dritte, vierte, fünfte, ſechste Endung (Fall).

II) Von vielen Wörtern ſind nicht alle Caſus gebräuchlich.

1) Von manchen nur einer: die heißen monoptota, als Gen. *dicis*, z. E. dicis cauſa. Dat. deſpicatui, diviſui, fruſtratui, oſtentui etc. Acc. bilicem, trilicem beym Virgil. Ablat. natu, promtu, iuſſu etc., und die ſeltnern

accitu,

accitu, affatu, acceſſitu, coactu, datu, hortatu, invitatu, mandatu, oratu, peccatu, relatu, vocatu, flictu, indultu, inconſultu, iniuſſu, permiſſu, conceſſu, monitu, miſſu, obiectu, oppoſitu. Hierher gehören auch diu i. e. die, lucu i. e. luce, noctu i. e. nocte, ergo i. e. propter, z. E. illius ergo etc., welches eigentlich Subſtantiva ſind, Acc. Plur. infitias, z. E. infitias ire i. e. läugnen. Man rechnet auch hierher incitas, z. E. ad incitas redigi aufs äußerſte, in die größte Verlegenheit, gebracht werden, da man ſich nicht zu helfen weis; aber es iſt eigentlich ein Adiectivum oder Participium, und heißt unbeweglich, und fehlt dabey vielleicht calces Steine, nämlich im Bretſpiele. Abl. Plur. ingratiis wider Willen.

2) Von manchen kommen nur zwey Caſus vor: die heißen diptota. a) Nom. und Acc., z. E. inſtar, nihil, und überhaupt alle ſo genannte indeclinabilia, als opus, neceſſe, fas, nefas. b) Nom. und Ablat., als fors forte, veſper veſpere. c) Gen. und Abl., als impetis impete. d) Dat. und Abl., als nuptui nuptu, irriſui irriſu. e) Plural. Nom. und Accuſ., als ſuppetiae ſuppetias; Gen. und Ablat. Plur., als repetundarum repetundis. Nota. Man rechnet auch hierher macte macti, daß nämlich macte Voc. Sing. und macti Nom. Plur. ſey. Aber dieſes Wort kennen und verſtehen wir nicht recht. Z. E. bey den Alten kömmt vor macte eſto, ferner iuberem (te) macte virtute eſſe, Liv. II, 12 extr., wo im erſten Falle macte als Nominativus, im letztern als ein Accuſativus, zu ſtehen ſcheint.

3) Von manchen finden wir nur drey Caſus: darum nennt man ſie triptota. Die bekannteſten ſind: dica (Proceß, Rechtsſache), dicam, und Plur. dicas; vis vim vi, denn mehr Caſus findet man von vis im Singulari nicht leicht.

4) Von manchen vier: darum heißen ſie tetraptota, als aſtus aſtu, Plur. hi aſtus, hos aſtus: ſitus (Schimmel) ſitum ſitu, und Accuſ. Plur. ſitus: virus, i, us, o: grates, ibus, es, ibus.

5) Von einigen findet man fünf: die heißen pentaptota. Dahin gehören alle, denen ein Caſus fehlt, z. E. der Genit. Plur., als von os (oris) findet man nicht orum oder orium: auch nicht von ſol, fax, nex, fel, pax, pix, lux, glos, pus, aes, mel, rus, tus, mare, ſpecies etc., oder der Vocativus, als nemo, nullus, neuter etc. Hier muß die

Lectüre das Beſte thun; denn es iſt nicht genug, daß ein Caſus einmal vorkomme, ſondern es kömmt darauf an, bey wem? und wie oft ꝛc.?

Nota. Manchen Wörtern fehlt nur im Singulari ein oder etliche Caſus, im Plurali aber ſind ſie vollſtändig, z. E. opis opem ope; Plur. opes um ibus es es ibus: So auch die *pluralia*, ambages, compedes, fauces, iugera, verbera, vepres, ſemina, crates, ſordes, preces, viſcera, fruges, pecudes, dapes etc., wiewohl von dapes der Genit. auch nicht leicht wird gefunden werden.

§. 5

Von der Declination.

I) Die Alten verſtanden unter Declination jede Veränderung und Ableitung eines Worts, z. E. wenn man von aſinus aſellus etc. macht. Daher hatten ſie vielerley Declinationen. Heutiges Tages folgen wir in Erklärung dieſes Worts dem Grammatiker Priſcian, welcher im ſechsten Jahrhunderte gelebt hat, und beurtheilen die Declination bloß nach dem Genitiv des Singularis, und, weil dieſer Genitiv fünferley ſeyn kann, ſo machen wir auch fünf Declinationen, oder, richtiger zu reden, fünf Arten (Gattungen) der Declination oder des Declinirens. Die erſte hat im Genitivo insgemein ae (zuweilen es as), die zweyte i, die dritte is (zuweilen os us), die vierte us, die fünfte ei.

II) Ein jedes Nomen geht alſo nach einer von dieſen fünf Arten der Declination. Es gibt aber auch Wörter, die von den Alten in zweyen gebraucht werden, z. E. nach der zweyten und vierten, als laurus i und us; pinus i und us; ſo auch ficus colus; ſo geht domus zum Theil nach der zweyten, zum Theil nach der vierten. Zur dritten und vierten, als penus oris und us. So hat iugerum etliche Caſus von der dritten: vermuthlich aber vom alten Worte iuger. So haben die neutra in ma im

Dati-

Dativo und Ablat. Plur. is und ibus. Manche neutra haben im Gen. um und orum, als Saturnalia, ium und iorum, ſo auch Bacchanalia, ſponſalia. Vas ein Gefäß, Genit. vaſis, geht im Singulari nach der dritten, im Plurali nach der zweyten, vaſa orum is a a is: wo man aber annehmen muß, daß das vom alten Worte vaſum ſey. Beſonders machen die aus dem Griechiſchen übernommenen Wörter Schwierigkeiten, weil ſie ihre Declinationsart oft beybehalten, z. E. Jeſus u u um u u geht nach keiner lateiniſchen Declination. So iſt der Genitivus oft os, z. E. geneſis geneſeos; Aeneis Aeneidos; auch us, als echo echus etc. Davon an ſeinem Orte.

III) Zur Erleichterung des Declinirens iſt zu merken:

1) Der Anfänger muß vorher etliche deutſche Wörter decliniren lernen, ehe er zu dem lateiniſchen Decliniren übergeht. Z. E. Nom. der Vater, Gen. des Vaters, Dativ. dem Vater, Accuſ. den Vater, Voc. Vater! Ablat. dem Vater; Plural. N. die Väter, Gen. der Väter, Dat. den Vätern, Acc. die Väter, Voc. Väter! Abl. den Vätern. So auch N. die Mutter, G. der Mutter, D. der Mutter, Accuſ. die Mutter, V. Mutter! Abl. der Mutter: Plur. N. die Mütter, Gen. der Mütter ꝛc.; ſo auch Sing. Nom. das Meſſer, Gen. des Meſſers ꝛc. Man kann den Ablativum auch weglaſſen und dazu ſagen, daß man ihn gebrauche, beſonders, wenn von, mit, durch ꝛc. vorgeſetzt werde, als von dem Vater, mit der Mutter, durch das Meſſer, durch die Meſſer ꝛc.

2) Der Vocativus iſt allezeit wie der Nominativus, ſehr wenige Wörter ausgenommen, z. E. in der zweyten Declination in us, als herus here.

3) Der Dativus und Ablativus Pluralis haben allezeit einerley Endung.

4) Der Nominativus Plur. endet ſich in der erſten Declination auf ae, in der andern auf i, in den übrigen dreyen auf s: und in dieſen dreyen iſt Nominat. und Accuſ. Pluralis einerley.

5) Der Genitivus Pluralis endigt ſich allezeit auf um: Nämlich in der erſten arum, in der zweyten orum, in der dritten um, in der vierten uum, in der fünften erum.

6) Die Neutra haben das voraus, daß der Accuſativus allezeit ſich ſo endigt wie der Nominativus, ſo wohl im Singulari als Plurali; und daß der Nominativus Pluralis (folglich auch der Accuſativus) ſich auf a endigt.

Nota. Man ſagt insgemein: die *Neutra* haben drey gleiche *Caſus*, *Nom. Acc. Voc.*, welches nicht nöthig iſt; denn der Vocativus endet ſich ja ohnedem wie der Nominativus.

7) Ueberſicht und Entwurf der fünf Declinationsarten, die griechiſchen Wörter und die Neutra ausgenommen: Auch iſt der Nominativus Singularis nebſt allen Abweichungen weggelaſſen.

I	II	III	IIII	V
Singul.				
N. —	—	—	—	—
G. ae	i	is	us	ei
D. ae	o	i	ui	ei
Acc. am	um	em	um	em
V. wie Nom.	wie Nom.	wie Nom.	wie Nom.	wie Nom.
Abl. a	o	e	u	e
Plural.	—	—	—	—
N. ae	i	es	us	es
G. arum	orum	um	uum	erum
D. is	is	ibus	ibus	ebus
Acc. as	os	es	us	es
V. ae	i	es	us	es
Abl. is	is	ibus	ibus	ebus

IIII) Nun folgen die fünf Declinationsarten ſelbſt:

A. Erſte

A. Erſte Art der Declination oder erſte Declination

hat eine lateiniſche Endung a, und drey griechiſche e, as, es.

Singularis.

N. a, z. E. der Tiſch, die Stunde, das Waſſer ꝛc.
G. ae, z. E. des Tiſches, der Stunde, des Waſſers
D. ae, z. E. dem ꝛc. der ꝛc.
Acc. am, z. E. den Tiſch, die ꝛc.
V. wie Nom. z. E. Tiſch! Stunde! Waſſer!
Abl. a

Pluralis.

N. ae, z. E. die Tiſche, Stunden, Waſſer
G. arum, z. E. der ꝛc.
D. is ſelten abus, z. E. den Tiſchen ꝛc.
Acc. as, z. E. die Tiſche ꝛc.
V. wie Nom. z. E. Tiſche! Stunden! ꝛc.
Abl. wie Dat.

Nota. So gehen a) die Subſtantiva, als menſa der Tiſch, hora die Stunde, aqua das Waſſer, aquila der Adler, ancilla die Magd, alauda die Lerche ꝛc.; und die Pluralia, als cunae die Wiege, divitiae der Reichthum. b) Die Adiectiva in a, als longa lang, magna groß, pulchra ſchön ꝛc. Folglich auch zuſammen: menſa longa ein langer Tiſch, aqua alta tief Waſſer, hora laeta die angenehme Stunde ꝛc., divitiae magnae großer Reichthum ꝛc., welche ſo gleich mit einander declinirt werden können.

Singularis.

N. e, z. E. der kurze Auszug, die Aloe
G. es, z. E. des kurzen ꝛc., der Aloe
D, ae, dem, der ꝛc.
A. en, den ꝛc., die ꝛc.
V. wie Nom.
A. e

Nota. Pluralis geht ſo wie von der Endung a.

Hiernach geht epitome der kurze Auszug, aloë die Aloe, crambe Kohl ꝛc.

Singularis.

N. as, z. E. der Nordwind ꝛc.	N. es, z. E. der Oberherr.
G. ae, des ꝛc.	G, ae z. E. des ꝛc.
D. ae, dem ꝛc.	D. ae
A. am, an	Acc. en
V. a	V. e
Abl. a	Abl. e

Nota. Pluralis iſt ſo wie von der Endung a. Hiernach geht Aeneas, Andreas, boreas der Nordwind.

Nota. Pluralis iſt ſo wie von der Endung a. Hiernach geht dynaſtes der Oberherr, Anchiſes etc.

Anmerkungen.

1) Vom Nominativo Singul. Die griechiſchen Wörter in es kommen oft in der lateiniſchen Endung a vor, als Satrapes und Satrapa, Anchiſes und Anchiſa, Scythes und Scytha etc., und werden auch hernach auf lateiniſche Art declinirt, z. E. Voc. Anchiſa, Acc. Scipiadam und Scipiaden. Auch wiederfährt dieſes zuweilen den Wörtern in e, als Syncope und Syncopa, Grammatice und Grammatica etc. Doch iſt die Endung e gebräuchlicher.

2) Vom Genitivo Singularis merke man: a) weil die Griechen von den Wörtern in ia und ra allezeit den Genitivum ias und ras machen, ſo haben die Lateiner dieſes zuweilen nachgeahmt. Nämlich von familia kömmt im Genitivo ſtatt familiae auch zuweilen familias vor; jedoch nur, wenn pater, mater, filius und filia vorgeſetzt iſt: ſie ſagen demnach pater familiae und pater familias ein Hausvater, mater familiae und mater familias die Hausmutter, ſo auch filius familiae und familias, filia familiae und familias. Folglich iſt familiae nach pater, mater etc., eben ſo gewöhnlich als familias. Ja ſie ſagen auch, wenn von mehrern z. E. Hausvätern die Rede iſt, familiarum, als patres familiarum, matres familiarum. Woraus auch erhellet, daß pater familias nicht ein ſondern zwey Wörter ſind. Ferner findet man auras zuweilen ſtatt aurae, aus obigem Grunde. b) Man findet auch ſtatt *ae* bey Poeten zuweilen *ai*, als aulai, terrai, pictai ſtatt aulae, terrae etc.,

etc., z. E. Virg. Aen. III, 354 Aulai in medio etc.: IX, 26 dives equum, dives pictai veſtis et auri. c) Endlich haben die *Adiectiva* una, ſola, tota, ulla, nulla, alia, altera, utra, neutra, alterutra, utraque, utravis ſo wie ihre maſculina im Genitivo ius, und dann im Dat. i: dieſes thun einige pronomina adiectiva nach, als illa, iſta, Gen. illius, Dat. illi etc.

3) Vom Accuſ. Singularis. Die Patronymica in des haben zuweilen auch em ſtatt en, als Priamidem ſtatt Priamiden; auch zuweilen am und an, als Scipiadam Scipiadan ſtatt Scipiaden, weil man ſich vielleicht auch den Nominativum Scipiada und Scipiadas gedacht. Die hebräiſchen Wörter aber, als Meſſias, Tobias, Satanas etc. haben gemeiniglich am, doch bey Dichtern auch zuweilen an.

4) Vom Vocat. und Ablat. Singularis. Die griechiſchen Wörter in es haben außer der Endung e auch a, als Atride und Atrida, Anchiſe und Anchiſa. Man muß ſich aber hier den Nominativum Atrida Anchiſa vorſtellen.

5) Vom Dativo und Abl. Pluralis. Er endiget ſich bey einigen Wörtern in abus. Dieß geſchieht a) allezeit bey den zwey Adiectivis ambae, duae; ambabus, duabus, nicht ambis etc. b) zuweilen bey einigen ſubſtantivis feminini generis in a, z. E. dea hat diis und deabus, filia hat filiis und filiabus: ſo auch mula; auch ſetzt man hinzu liberta, anima, equa, aſina, ſerva, ſocia, domina. Jedoch wird dieſe Endung abus ſelten gebraucht, und nur um ſie von den maſculinis. z. E. diis von deus, filiis von filius etc., zu unterſcheiden, z. E. diis deabusque ſagt Cicero Rab. perd. 2 um Götter und Göttinnen zu unterſcheiden, wo er freylich diis diisque nicht ſagen konnte: ſo auch filiis et filiabus. Wenn aber der Unterſchied ſchon aus dem Contexte oder aus den dabey ſtehenden Wörtern ambabus duabus leicht zu erkennen iſt: ſo ſetzen die Alten die Endung is. Z. E. ambabus filiis, nicht filiabus etc. So ſagt Cicero duabus animis, nicht animabus. So ſagt Plinius: aſinis (den Eſelinnen) mammae a foetu dolent. Und Varro de re ruſt. III, 16 §. 7, nachdem er von den Muſen geredet: *his diis* Heliconem attribuerunt homines. Hieraus erhellet, daß die Alten die Endung abus ungern und nur im Nothfalle gebraucht: folglich muß man nicht denken, als ob man von dea aſina etc. allezeit und ſchlechterdings abus gebrauchen müſſe.

B. Zwey=

B. Zweyte Art der Declination oder zweyte Declination

hat im Nominativo ſingularis fünferley Endungen, er, ir, ur, us, um, als puer, vir, ſatur (adject.), herus, ovum. Die Endung ur iſt nur beym adjectivo *ſatur* gebräuchlich, folglich haben die ſubſtantiva nur vier Endungen. Es ſcheint, daß ehemals nur zwey geweſen ſind us und um, und daß die Endung in r durch Wegwerfung des us entſtanden, als puer ſtatt puerus, vir ſtatt virus; ſo auch in den adiectivis: miſer ſtatt miſerus, ſatur ſtatt ſaturus etc.

Man rechnet auch zu dieſer Declination die griechiſchen Wörter in os und on, welche wie us und um gehen: folglich wird on wie ein Neutrum declinirt.

Geſtalt der zweyten Declination:

Singul.	*Plural.*
N. er, ir, ur, us, um: z. E. der Knabe, Mann, Herr, das Ey ꝛc.	N. i. NB. die Neutra haben a
G. i z. E. des Knaben ꝛc.	G. orum
D. o	D. is
Acc. um	Acc. os
Voc. wie Nom., nur us hat e	V. wie Nom.
Abl. wie Dat.	Abl. wie Dat.

NB. So geht puer der Knabe, ager der Acker, liber das Buch, vir der Mann, dominus der Herr, ſervus der Sclave, ovum das Ey, ſcamnum die Bank ꝛc. So auch die Adiectiva, als pulcher pulchrum ſchön, niger nigrum ſchwarz, bonus bonum gut, malus malum böſe, laetus laetum etc. Folglich ager bonus, puer pulcher, vir malus, ovum bonum, pulchrum etc., welche zuſammen zu decliniren ſind.

Anmerkungen: 1) Die Wörter in er behalten theils im genitivo und übrigen caſibus das e vor dem r, theils werfen ſie es weg. Die wenigen, die es behalten, ſind puer (eri),

adul-

adulter, ſocer, gener, Liber der Bacchus, Presbyter, Celtiber, und liberi die Kinder (erorum); auch etliche adiectiva, als liber frey, libera, liberum, Gen. liberi etc., proſper, era, erum glücklich, Gen. eri etc., tener zart, miſer elend, lacer zerriſſen, gibber höckerig; auch die Wörter in fer und ger, als Lucifer, frugifer, armiger, corniger etc. Die übrigen Wörter werfen das e weg, als ager agri, aper, auſter, arbiter, cancer, caper, culter, coluber, faber, liber das Buch, magiſter, miniſter etc., und die übrigen adiectiva, als pulcher, chra, chrum, G. pulchri etc., niger, ruber, teter, ſacer, aeger, ater etc. Und wenn die adiectiva das e behalten oder wegwerfen, ſo richten ſich das femininum und neutrum darnach, z. E. lacer, lacera, lacerum, G. laceri, lacerae, laceri etc., pulcher, pulchra, pulchrum, G. pulchri, pulchrae, pulchri etc. Not. Das einzige Adiectivum dexter iſt in beyden Arten gewöhnlich, man ſagt dexter, dextera, dexterum, G. dexteri, dexterae etc. und auch dexter, dextra, dextrum, G. dextri, dextrae etc.

2) Einige Nomina propria in er enden ſich auch zuweilen im Nominativo auf us, z. E. Evander und Evandrus, daher der Vocativus Evander und auch Evandre.

3) Einige Adiectiva in us und er haben im Genitivo ſing. *ius*, und im Dativo i, und zwar durch alle drey Genera; nämlich unus, ſolus, totus, ullus, nullus, alius, alter, neuter, uter mit ſeinen Compoſitis uterque, utervis, uterlibet, alteruter. Z. E. unus, a, um, G. *unius*, D. uni etc. Uter, utra, utrum, G. utrius, D. utri etc. So auch uterque, utraque, utrumque, G. utriusque, D. utrique: utervis, utravis, utrumvis, G. utriusvis, D. utrivis. So auch von uterlibet etc. utercunque etc. utriuslibet etc. So auch alteruter, tra, trum, G. alterutrius (auch alterius utrius), D. alterutri. Alius hat im Gen. alius (mit langem i) ſtatt aliius, Dat. alii. NB. 1) Dieſes i in ius iſt allezeit lang, außer in alterius von alter, wo es kurz iſt: 2) Man findet aber auch, daß die Alten zuweilen ordentlich declinirt, G. i, ae, i, Dat. o, ae, o. So kömmt ſolae, alterae vor, z. E. beym Nepos ꝛc.

4) Wegen der Neutrorum iſt nicht zu vergeſſen, daß ſie den Accuſativum in allen Numeris wie den Nominativum haben, und im Nom. plur. a ſtatt i haben. Folglich hat pelagus virus etc. im Acc. auch pelagus virus etc.

5) Der

5) Der Vocativus iſt wie der Nominativus: nur hat die Endung us (wenn ſie nicht gen. neutrius iſt) im Vocat. e: als dominus, domine. Folglich ſollte Virgilius auch haben Virgilie; aber die Nomina propria in ius, wenn ſie Subſtantiva ſind, werfen dieſes e im Vocativo weg, als Virgilius Virgili ſtatt Virgilie, Georgius Georgi, Caius Cai (zweyſylbig, nicht Caj), ſo auch Pompeius Pompei (dreyſylbig) etc. Sind ſie aber Adiectiva, ſo behalten ſie es, als Delius Delie, Cynthius Cynthie etc. Eben ſo behalten das e die übrigen Wörter in ius, welche keine Nomina propria ſind, als tabellarius tabellarie, fluvius fluvie etc., und die Adiectiva, als pius pie etc. Ausgenommen *filius*, welches fili hat ſtatt filie. Hierher gehört auch genius geni. So hat auch meus mi, ſtatt mee, durch eine Contraction; und Deus hat Deus, ſehr ſelten *Dee*.

6) Der Nominat. plur. hat zwar i und neutr. a; allein die beyden Adiectiva ambo duo haben o, als ambo ambae ambo, duo duae duo. Daß locus im plur. loci und loca, ſibilus ſibili und ſibila, iocus ioci und ioca, carbaſus carbaſa, tartarus tartara, von alten neutris locum, ſibilum, iocum, carbaſum, tartarum, und hingegen coelum coeli vom alten coelus hat, iſt oben bereits erinnert worden.

7) Der Genitivus pluralis *orum* wird in einigen Wörtern in ûm contrahirt, als deûm, ſeſtertiûm, numûm etc. für deorum, ſeſtertiorum, numorum.

8) Der Dativus und Ablat. pluralis von duo und ambo endigt ſich auf obus, als duobus, ambobus.

9) Der Accuſat. pluralis von ambo duo hat ambos und ambo, duos und duo; und das Neutrum behält das o des Nominativi im Accuſativo, als duo, ambo.

10) Deus hat im plurali Nom. dii und dei, und im Dat. und Abl. diis und deis: die erſte Endung iſt die gebräuchlichſte.

11) Die griechiſchen Wörter in os und on gehen wie us und um: doch behalten ſie auch einen oder etliche Caſus aus dem Griechiſchen, z. E. Delos, li, lo, lon, le, lo; evangelion, lii, lio, lion, lion, lio: ſo auch Androgeos, gei etc. Doch ſetzt Virgil. Aen. VI, 20 den Genitivum Androgeo nach der griechiſchen Declination.

12) Die griechiſchen Mannsnamen in *eus* (einſylbig) aus dem Griechiſchen *εύς*, z. E. Orpheus, Theſeus, Perſeus etc. (wel-

(welche Wörter zweyſylbig ſind) gehen theils, als ob ſie dreyſylbig wären, nach der lateiniſchen Declination, theils behalten ſie die griechiſchen Caſus, z. E. Orpheus, G. phei contr. phi, Dat. pheo und auch phei contr. phi, Acc. pheum und phea, Voc. pheu, Abl. pheo. Nämlich dieſe Endung eus entſpricht der griechiſchen ευς, D. ει, Acc. α. So wird auch Ulyſſes, Achilles etc., die doch nach der dritten Declination gehen, zuweilen ſo declinirt, als ob ihr Nominativus in eus ſich endigte, folglich nach der zweyten, als Achilles, G. Achilli (ſtatt Achillei), von Achilleus, weil es im Griechiſchen Ἀχιλλεὺς heißt, ſo auch Ulyſſes, G. Ulyſſi, wo man auch Ulyſſeus annehmen muß, vom griechiſchen Ὀδυσσεὺς: doch iſt dieß nur zuweilen bey den Dichtern: denn insgemein gehen ſie nach der dritten, als Gen. Achillis, Ulyſſis.

13) Sonderbar iſt der Vocat. ſing. Panthu Virg. Aen. II, 429 vom Nominat. Panthus. Doch iſts nichts ſonderbares, wenn man griechiſch decliniren kann: denn Nom. Πάνθοος, contr. Πάνθους, Voc. Πάνθοε, contr. Πάνθου. Not. Hierher darf man aber nicht rechnen den Voc. Oedipu von Oedipus, Melampu von Melampus: Denn dieſe gehen nach der dritten Declination.

C. Dritte Art der Declination oder dritte Delination

hat im Nominativo ſingularis folgende Endungen: a, e, (i) o, c, l, n, r, s, t, x. Die gewöhnliche Geſtalt iſt folgende:

Singul.	*Plural.*
Nom. - z. E. das Gedicht, das Netz, der Menſch, der Kopf, die Tugend, der Vater ꝛc.	N. es (Neutr. a)
G. is, z. E. des Gedichts ꝛc.	G. um, theils ium
D. i - - - dem ꝛc.	D. ibus
Acc. em (zuweilen im etc. und die Neutra wie Nom.)	A. wie Nom.
V. wie Nom.	V. wie Nom.
Abl. e, zuweilen i	A. wie Dativ.

So

So gehen pater der Vater, G. patris etc., mater die Mutter, G. matris etc., virtus die Tugend, G. virtutis etc., homo der Menſch, G. hominis etc., ars die Kunſt, G. artis etc., avis der Vogel, G. avis etc., nubes die Wolke, G. nubis etc., ſermo die Rede, G. ſermonis etc.; ſo auch die Neutra als poema das Gedicht, G. matis etc., rete das Netz, G. retis etc., lac die Milch, G. lactis etc., cervical Kopfküſſen, G. calis etc., caput der Kopf, G. capitis etc. So auch die Adiectiva in is und e, als lenis lene, G. lenis etc., in or und us als maior maius gröſſer, G. maioris etc., in ns als ſapiens, G. ſapientis, in ax als capax, G. capacis, auch einige in er, als acer, G. acris etc. Folglich können zuſammen declinirt werden nicht nur poema bonum, malum, ſondern auch poema maius, rete capax, homo lenis, homo ſapiens, lac dulce, cervical molle; auch nomen ſanctum, avis parva et velox, caput craſſum et mirabile etc.

Doch werden einige beſonders declinirt, als a) Iupiter, G. Iovis, D. Iovi, A. Iovem, V. Iupiter, A. Iove: vorzüglich einige griechiſche Wörter in is, ys, o, os etc. als geneſis, G. ſis, ſeos und ſios, D. ſi, A. ſin, V. ſis, A. ſi; Aeneis, dos und dis, di, da und dem etc.; Erinnys, yos, yi, yn, ys, y. Dido, G. us in den übrigen Caſibus bleibt o; ſo auch Sappho etc., Chaos, G. chaus, D. chai, A. chaos etc. It. Pan hat Panos, Pani, Pana etc. Hiervon wird unten geredet werden.

Weil die dritte Declination die meiſten Wörter enthält, dieſe aber in den caſibus manche Aenderung leiden, ſo iſt nicht undienlich ſich folgendes hiervon zu merken:

I) Der Genitivus hat zwar in den lateiniſchen Wörtern die Endung is (in den griechiſchen auch zuweilen os und us): Aber vor dem is gehen zuweilen allerhand Buchſtaben noch vorher, die man nicht immer errathen kann. Daher iſt auf folgendes Achtung zu geben. Die Wörter, die ſich im Nominativo ſingularis endigen

auf

auf A, ſetzen tis (mit kurzem a) dazu, als poema, poematis etc.

auf E, verwandeln das e in is, als rete retis etc. mare maris etc.

auf I, ſind indeclinabilia, ſo auch die in y.

auf O, ſetzen nis dazu (mit langem o), als ſermo ſermonis etc. Die griechiſchen Wörter richten ſich nach der griechiſchen Quantität, z. E. arrhabo bōnis, draco cōnis, leo leōnis etc. mit langem o: aber pepo hat ŏnis (kurz). Die Gentilia haben ein kurz o, als Macedo dŏnis, Saxo, Teuto etc., außer Laco cōnis, wo das o lang iſt. Ferner die in do und go haben ĭnis (kurz), als hirundo, cupido, imago etc. ĭnis, ferner homo, nemo, Apollo, turbo ſubſt.: außer unedo dōnis, comedo, harpago, Turbo (ein Fechter beym Horaz), welche ōnis lang haben. Tendo hat tendinis und tendōnis. Ferner caro hat carnis. Die griechiſchen Wörter in ω, als Sappho, Dido, Clio, Clotho, Alecto, Erato, Calypſo, Echo etc. behalten us aus dem Griechiſchen, als Sappho Sapphus etc. Doch hält man es auch nicht für unrecht, ſie lateiniſch zu decliniren, als Sappho onis oni etc. Von Anio glauben Einige komme G. Anienis, folglich Acc. Anienem: aber der Nominativus hiervon iſt Anien. Denn zuweilen hat eine Sache zwey Namen.

auf C, ſetzen is dazu, mit vorhergehendem langen e, als halec, halēcis: außer lac, lactis.

auf D, machen es eben ſo, als David, īdis, Bogud, ūdis: dieß ſind fremde Wörter, denn lateiniſche Wörter in d gibts nicht.

auf L, ſetzen auch ein is dazu, als a) in *al*, z. E. animal alis mit langem a, ſo auch tribunal, vectigal, cervical etc. Kurz iſts in Hasdrubal bălis, Hannibal, ſal: b) in *il*, als vigil vigilis (kurz), pugil etc.: c) in *ol* z. E. ſol ſolis (lang): d) in *ul*, als conſul conſulis (kurz), praeſul, exſul. Aber die in el ſetzen *lis* dazu,

als fel fellis, mel mellis: doch die fremden Wörter ſetzen nur is dazu, als Daniel elis etc.

auf An, ſetzen is dazu, als Paean ānis (lang), ſo auch Titan. Pan hat Panos.

auf En, ſetzen *is* dazu, als ren, ſplen, lien, lichen, attagen, Siren, Troezen, mit langem e: hymen hat ein kurzes. Die übrigen, als lumen, nomen, crimen, pecten etc., verwandeln das e in ein kurz i, als luminis etc,

auf In, ſetzen is dazu, als Delphin inis (lang).

in On ſind griechiſch, und ſetzen 1) entweder nur is dazu, da dann das o lang oder kurz iſt, nach dem es im Griechiſchen iſt; lang in agon, Babylon, Conon, Corydon, Damon, Deucalion, Solon, Lacon (oder Laco), Colophon, Helicon etc.; kurz in Canon, Pepon, Daemon, icon, ſindon, Strymon, Amazon, Lacedaemon, Actaeon etc. In Orion iſt es bald lang bald kurz. 2) oder ſie ſetzen die Sylbe tis dazu, als Xenophon, Charon, Acheron, Horizon, Phaethon, Laomedon, Chamaeleon, Phlegethon etc.

auf Yn, ſetzen is dazu, als Phorcyn cynis (lang).

auf Ar, ſetzen is dazu bald mit langem a, als calcar, bald mit kurzem a, als Caeſar, lar, nectar, iubar, par, Arar, Hamilcar etc. Far hat farris, hepar hepătis.

in Er, ſetzen is dazu bald mit langem e, als ver und die griechiſchen Wörter, weil da ein Ita geweſen, als character, crater etc., bald mit kurzem e in den lateiniſchen Wörtern, als cadaver und andern neutris, auch mulier, agger, aether, aer, carcer etc. Einige werfen das e weg, als imber imbris, beſonders die ſich in ter endigen, als linter, pater, mater, frater, venter, uter (ſubſt.) etc.; auch die Adiectiva, als acer, alacer, pedeſter, volucer etc. Daher ſie auch dieſe Contraction den Femininis und Neutris mittheilen, als acer acris acre, alacer cris cre etc. Dahin gehören auch die Monathsnamen, als October Octobris,

weil

weil ſie Adiectiva ſind. Aber iter die Reiſe hat itineris vom alten Nominativo itiner. Und Iupiter geht ganz ab; es hat Iovis vom alten Nominativo Iovis, D. Iovi etc.

auf Ir und Yr, ſetzen is dazu, als gadir, martyr, mit kurzer penult.

auf Or, ſetzen is dazu, da dann das o bald lang iſt, als amor, honor, decor und andre lateiniſche Maſculina, auch ſoror, uxor etc., bald kurz, als arbor, marmor, aequor, memor, und die griechiſchen Verbalia und Mannsnamen, als rhetor, Caſtor, Hector etc., und die Compoſita von corpus, als bicorpor, tricorpor. Cor hat cordis. Von ador ſcheint adoris lang und von adus adoris kurz zu ſeyn, wie decor decōris, decus decŏris.

in Ur ſetzen is dazu mit kurzem u, als turtur, vultur, furfur, fulgur, guttur, murmur, ſulphur: fur furis hat ein lang u. Verſchiedene verwandeln das u in ein kurzes o, als ebur eboris, robur, femur, iecur; doch hat iecur auch iecinoris vom alten iecinus, auch findet man iocinoris.

in As, verwandeln das as 1) in atis mit langem a, als aetas, bonitas, und alle Namen der Eigenſchaften und Tugenden in as, als brevitas, caſtitas etc., auch Abbas. 2) in atis mit kurzem a, als anas, artocreas, eryſipelas. 3) in *antis* bey den griechiſchen Maſculinis, als Atlas, adamas, Pallas ein griechiſcher Prinz 2c. 4) in *adis* mit kurzem a in den griechiſchen Femininis, als Pallas Göttinn der Weisheit, decas, lampas, Ilias, Troas etc. As hat aſſis, mas maris, vas Gefäß vaſis, vas Bürge vadis.

in Es, verwandeln das es 1) in is, als nubes, vulpes, ſedes, fames, verres, acinaces, palumbes, torques etc. 2) in etis mit langem e, als quies, magnes, tapes, lebes, locuples; hierher gehören die griechiſchen Nomina propria in es, welche im Genitivo is und etis haben,

 als

als Chremes (mis und metis), Dares, Hermes, Manes, Thales, Eutyches etc. 3) in etis mit kurzem e, als abies, aries, paries, interpres, ſeges, teges, hebes etc. 4) in edis mit langem e, als heres, merces. 5) in edis mit kurzem e, als pes pedis mit ſeinen Compoſitis, als bipes, quadrupes, compes etc. 6) in eris mit kurzem e, als Ceres Cereris: Impubes hat impubis, aber impuberis kömmt von impuber. 7) in idis mit kurzem i, als obſes und andre Compoſita von ſedeo, als praeſes, deſes, reſes. 8) in itis mit kurzem i, als ales, antiſtes, comes, eques, fomes, gurges, miles, palmes, ſatelles, cespes, limes, trames, auch die Adiectiva dives, ſuperſtes. Bes hat beſſis. Aes hat aeris, praes hat praedis.

in Is, wenn ſie lateiniſche Wörter ſind, behalten 1) entweder das is im Genitivo, z. E. avis, caſſis das Jägernetz, panis, piſcis und unzählige andere, wohin auch die Adiectiva gehören, als fortis, levis etc.: oder 2) verwandeln das is in idis mit kurzem i, als lapis, caſſis der Helm, cuſpis: oder in itis mit langem i, als lis tis, Samnis, daher *Plur.* Samnites ein Volk in Italien, Quiris, daher Quirites die Römer. Einige haben dafür eris mit kurzem e, als cinis cineris, ſo auch cucumis, pulvis, vomis, von den alten Nominativis in er ciner, cucumer, pulver, vomer. Noch andre haben inis mit kurzem i, als pollis, ſanguis, von den alten Nominativis pollen, ſanguen: doch das Compoſitum exſanguis hat G. exſanguis. Glis hat gliris. Sind ſie aber griechiſche Wörter, ſo behalten ſie 1) nebſt dem lateiniſchen Genit. is auch den griechiſchen eos und ios, z. E. poeſis, geneſis, haereſis, metropolis, ellipſis, emphaſis, apocalypſis, phraſis, ſyntaxis, metamorphoſis, Charybdis, Neapolis etc. Alle dieſe haben im Genitivo is, ios, eos, doch iſt die letzte Endung eos die gebräuchlichſte. 2) oder haben idis und idos mit kurzem i, als Aeneis G. neidos, neidis: ſo auch aſpis, iris, iaſpis

iaſpis, pyxis, tyrannis etc.; ſo auch die meiſten Nomina propria, ferner die patronymica und gentilia feminina, als Paris, Phalaris, Eris, Artemis, Thetis, Nereis etc. Tigris aber hat tigris und tigridis. Tiberis hat Tiberis, aber Tibris oder Thybris (Tybris) hat idis. 3) inis mit langem i, als Salamis oder Salamin, Delphis oder Delphin, Eleuſis oder Eleuſin; doch kömmt dieſer Genitivus von der Endung in, als Salamin minis etc. 4) entis, als Simois moentis, Opois opoentis Contr. opuntis.

in Ys, ſind griechiſche Wörter, und verwandeln das *ys* 1) in yos, als Erinnys, Chelys, Tethys etc. 2) in ydis und ydos mit kurzem y, als chlamys, pelamys. 3) in ynis (lang), als Phorcys und Phorcyn, doch iſt dieſer Genit. von Phorcyn.

in Os, verwandeln das os 1) in oris mit langem o, als os der Mund oris, flos, glos, mos. 2) in oris mit kurzem o, als arbos arboris; doch kömmt dieß vielmehr von arbor. 3) in odis mit langem o, als cuſtos. 4) in otis mit langem o, als ſacerdos, nepos, cos, dos und etliche griechiſche Wörter monoceros rhinoceros wegen des langen o im Griechiſchen. 5) in otis mit kurzem o, als compos, impos. 6) in ois mit langem o, als heros, eos, Tros, thos, Minos. 7) in us bey den griechiſchen Neutris in os, als chaos, G. chaus etc. Os der Knochen hat oſſis, alſo auch exos exoſſis. Bos hat bovis.

in Aus, verwandeln das s in dis, als fraus, laus etc.

in Us, verwandeln das us 1) in eris mit kurzem e, als foedus und andre Neutra, als acus Spreu, genus, gibbus, munus, olus, onus, opus, latus, pondus, rudus, ſcelus, ſidus, vellus, ulcus, vulnus, und das ungewöhnlichere viſcus, daher viſcera etc., auch das adiect. vetus. 2) in oris mit kurzem o, als corpus und andre neutra, decus, dedecus, facinus, fenus, frigus, litus, nemus, pecus, pectus, penus, pignus,

 ſter-

ſtercus, tempus, tergus etc., auch lepus. Doch haben die adiectiva comparativi gradus das o lang, als maius, doctius etc. 3) in uis, als grus, ſus. 4) in udis mit langem u, als incus, palus, ſubſcus. Pecus pecudis, wo der Nominativus nicht pecudes heißt, hat ein kurz u. 5) in uris mit langem u, als jus, tellus, mus, crus, pus, tus, rus. 6) in utis mit langem u, als ſalus, virtus, iuventus, ſenectus, ſervitus. Intercus hat utis mit kurzem u. 7) Einige griechiſche Städtenamen in us haben nach dem Griechiſchen (όεντος contr. ὄυντος) untis, als Trapezus zuntis, Peſſinus, Amathus, Hierichus (ſtatt Hiericho), Emmaus etc. 8) die Compoſita von πȣ̃ς, Gen. ποδὸς ahmen dieſe Endung nach, und haben odis, als tripus podis, ſo auch Antipus. Oedipus und Polypus haben odis und auch i nach der zweyten Declination.

in Bs, verwandeln das bs in bis und machen die vorhergehende Sylbe kurz, als Arabs, trabs, ſcrobs, chalybs. Die in ebs aber verwandeln das e in ein kurz i, als caelebs libis. Plebs aber hat plebis mit langem e.

in Ls, verwandeln das s in tis, als puls pultis.

in Ms, ſetzen ein i vor dem s, als hyems hyemis, da dann die vorletzte Sylbe kurz iſt.

in Ns, verändern s in dis, als frons (Zweig), lens (Niſſe in den Haaren), glans nebſt iuglans, nefrens, libripens (von pendo): oder in tis, als frons (Stirn), lens (Linſe); ſo auch die Adiectiva und Participia, als ſapiens, amans etc. Doch hat iens particip. von eo mit ſeinen Compoſitis euntis, als abiens abeuntis etc., außer ambiens, welches ambientis hat.

in Ps, ſetzen vor dem s ein i hinein, und machen die vorhergehende Sylbe kurz, als Aethiops. Doch iſt ſie lang in den Compoſitis von ὤψ, als Cyclops, hydrops. Stirps hat ſtirpis, gryps gryphis (lang), Cinyps Cinyphis (kurz). Der in eps haben ipis (kurz), als princeps, adeps, manceps, forceps und das Adiect.

iect. particeps, außer auceps aucupis: die aber von caput herkommen, haben ipitis (kurz), als anceps (ancipitis), praeceps, biceps, triceps. Seps ein ſeltnes Wort hat ſepis.

in Rs, verwandeln das s in tis, als ars, pars, Mars. Die Compoſita von cor behalten deſſen Genitivum dis, als concors, discors, miſericors, vecors.

auf Ut, verwandeln dieſes *ut* in *itis*, da dann die vorletzte Sylbe kurz iſt, als caput mit ſeinen Compoſitis occiput, ſinciput.

auf X, verwandeln das x meiſtens in cis oder gis, wobey viel auf die Etymologie ankömmt; nämlich die

auf Ax, haben 1) acis mit langem a, als fornax, pax, thorax, Aiax etc. Syphax hat in acis das a kurz und lang. Einige fremde Wörter haben acis kurz, als ſtyrax, climax, Abax etc. 2) actis, als Hylax, und die Compoſita von ἄναξ, Aſtyanax, Demonax, Hipponax etc.

auf Ex, haben 1) icis kurz, als cimex, obex (von obiicio), pumex, vertex, ilex, frutex, cortex, apex, imbrex, latex, forfex, und die in dex, lex, plex, fex (von facio), und rex ſich endigen, als codex, index, vindex, iudex, pollex, pellex (von pellicio), duplex, triplex etc., artifex, pontifex, carnifex, carex etc. Doch rex und lex mit ihren Compoſitis haben egis lang, als rex regis, lex legis etc. Und aquilex hat aquilegis mit kurzem e, ſo auch grex gregis: halex und fex hat ecis (lang): ſupellex hat ſupellectilis: vibex hat icis (lang) vielleicht von vibix. 2) ecis mit kurzem e, als nex, foeniſex, reſex (von ſeco). Vervex hat vervecis lang, ſo auch fex und halex (für halec). Remex hat remigis: ſenex hat ſenis.

auf Ix, haben 1) icis lang, als radix, cornix, cervix, lodix, phoenix, perdix, und alle verbalia in trix, und adiectiva in ix, als ultrix, nutrix, obſtetrix, felix etc. 2) icis kurz, als calix, pix, appendix, filix, fornix,

hyſtrix, natrix, ſalix, varix, coxendix, cilix. Maſtix Peitſche hat igis (lang) mit ſeinen compoſitis. Nix hat nivis (kurz), ſtrix ſtrigis (kurz).

auf Ox, haben 1) ocis lang, als vox, ferox, velox, atrox etc. 2) ocis kurz, als Cappadox, praecox. Nox hat noctis, ſo auch pernox. Allobrox hat ŏgis kurz.

auf Ux, haben 1) ucis kurz, als crux crucis, trux, nux, dux mit den compoſitis, als tradux, redux. Zwey haben ein langes u, lux und pollux. 2) ugis kurz, als coniux; doch iſt frugis vom alten frux lang. Faux (inuſitat.) hat faucis.

auf Yx, haben 1) ycis mit langem y, als Bombyx, Ceyx, Sandyx, die übrigen ſind kurz, als calyx, Eryx, Naryx etc. Zuweilen macht Bebryx die vorletzte Sylbe des genitivi lang. 2) ygis kurz, als coccyx, Phryx, Styx, Japyx etc. 3) ychis oder ychos, kurz, als Onyx, Sardŏnyx.

auf lx, nx, rx, verwandeln das x in cis, als calx, falx, lanx, arx, merx. Die andern haben gis, als Phalanx, Sphinx gis.

II) Der Dativus Singul. endigt ſich auf i. Doch behalten die griechiſchen Wörter in o, als Echo, Sappho, Clio, Clotho, wenn ſie griechiſch declinirt werden, den griechiſchen Dativum o, weil ſie dann, außer dem Genitivo in us, indeclinabilia ſind.

III) Der Accuſativus Sing. endigt ſich, wenn man die Neutra ausnimmt, insgemein auf em, als patrem, avem etc. Doch einige lateiniſche Wörter in is, welche im Genitivo gleichſylbig ſind, haben im, und einige griechiſche haben im, in, a, auch o.

1) *im* haben allezeit vis, tuſſis, ſitis, pelvis, buris, ſecuris, cannabis, amuſſis, und die Nomina propria und graeca, als Albis, Tiberis, Syrtis, Charybdis; Tigris (Fluß und Thier) hat tigrim und tigridem, weil der Genitivus hat tigris und tigridis. Auch cucumis, Gen. mis, hat Acc. mim

mim beym Plinio ſtatt cucumerem, und praeſepis (ſtatt praeſepe) hat praeſepim beym Plauto. Oefter haben auch im als em puppis, reſtis, turris; hingegen öfter em als im haben navis, clavis, febris, aqualis, ſtrigilis, ſementis.

2) Die griechiſchen Wörter a) in is, welche im Genitivo eos oder ios haben, behalten den griechiſchen Accuſativum in, als Charybdis, Perſepolis, Geneſis, Apocalypſis, Emphaſis, Mephitis, Magudaris oder Magydaris. Doch machen die Lateiner zuweilen im daraus, als Charybdin und Charybdim etc. Die griechiſchen Wörter in is, welche im Genitivo dos oder dis haben, behalten zwar ihre griechiſchen Endungen in und da; ſie bekommen aber auch oft die lateiniſchen Endungen im und dem, als Paris, Parin, Parida, Parim und Paridem; ſo auch Alexis, Daphnis, Eris, Iris, Adonis, Phalaris, Iſis. Doch haben einige von ſolchen Wörtern nur da und dem, als tyrannis, Aeneis, Nereis, Amaryllis. b) in ys (Gen. yos) behalten zwar ihr yn, aber die Lateiner machen auch ym, als Tethys ym und yn: ſo auch Halys, Erinnys. Chlamys aber hat da und dem, weil es im Genit. dos hat. c) Die griechiſchen feminina in o haben im Accuſativo wie im Nominativo, als Sappho Acc. Sappho, ſo auch Dido, Alecto, Echo, Calypſo etc., wo man ſie nicht lateiniſch decliniren will, als Dido onis oni onem etc. d) Es haben auch andere griechiſche Wörter, beſonders nomina propria, außer der lateiniſchen Endung em, auch die griechiſche a, zumal bey Dichtern; als aer aerem und aera; ſo auch aether, rhetor, Hector, Agamemnon, Lacedaemon. Pan aber hat nur Pana: und Paean öfter a als em. e) Demoſthenes und Ganymedes haben, außer der Endung em, auch bey den Dichtern die griechiſche Endung ea: als Demoſthenem und Demoſthenea. Chremes hat mem meta und metem, Dares hat ren reta und retem.

IIII) Der Vocativus iſt wie der Nominativus, als Pallas (Göttinn) Vocat. Pallas. Doch werfen viel griechiſche Wörter (insgemein nomina propria) das s weg, als 1) die in as Genit. antis, z. E. Pallas ein griechiſcher Prinz Gen. antis, Voc. Palla, ſo auch Atlas. 2) In is, als Daphnis Daphni, ſo auch Amaryllis, Paris, Moeris, Simois, Nereis etc. So auch 3) Tethys

 Tethy,

Tethy, Melampus Melampu. Nota. Von einigen in es kömmt es und e vor, als Socrates und Socrate, Chremes und Chreme, Laches und Lache: man muß aber hier annehmen, daß die Endung e nach der erſten Declination gemacht ſey, weil ſie im Nominativo auch es hat. So muß man es auch mit den Vocativis Achille Ulyſſe machen, wo man nicht etwa annimmt, daß ſie von dem griechiſchen Vocat. Olyſſeu Achilleu, durch Hinwegwerfung des u, gemacht worden.

V) Der Ablativus endigt ſich in den meiſten Wörtern auf e, in einigen auf i, folglich wie im Dativo, in einigen auf e und i. Nämlich:

a) i allein haben 1) die Neutra in e, al, ar, als mare, vectigal, calcar etc., außer far, baccar, iubar, hepar; nectar, welche e haben. 2) Die Wörter in is, welche im Genitivo gleichſylbig bleiben, und im Accuſativo im oder in haben, als tuſſis, vis, pelvis, geneſis etc., ferner canalis, mugilis, ſtrigilis. Doch Araris hat Arare. Hingegen die ungleichſylbigen haben e, als Paris Gen. dis, Acc. im, in, ida, Abl. Paride, nicht Pari; ſo auch Iris, Eris etc. 3) Die Adiectiva in is und er, als fortis forti, acer acri: folglich auch die Gentilia und Monathsnamen, als Athenienſis, November, Aprilis etc. Auch die ſubſtantiva in is, welche eigentlich adiectiva und gleichſylbig ſind, als natalis Geburtstag, familiaris, popularis Landsmann, rivalis, bipennis, triremis, quadriremis, aedilis, ſodalis, contubernalis haben insgemein i; doch findet man, wiewohl ſelten, natale, familiare, aedile, ſodale, rivale, trireme. Affinis aber hat insgemein e: und rudis (ein gewiſſer Stab) und volucris ſubſtant. haben allezeit e; ſo auch die Nomina propria in is, welche wie Adiectiva ausſehen, als Martialis, Juvenalis etc.

b) e und i haben 1) die adiectiva einer Endung, als felix, degener etc., ſo auch ultrix und victrix, wenn ſie adiective ſtehen; auch die participia in ns, wenn ſie adiectiva werden, als amans; doch haben die adiectiva in ns und die participia in ns, wenn ſie als wirkliche participia ſtehen, lieber e; und ſtehen die participia in dem Ablativo conſequentiae, z. E. imperante Auguſto, ſo haben ſie allezeit e. So haben auch memor, nebſt artifex und vigil, wenn

dieſe

dieſe beyden adiective ſtehen, allezeit i: hingegen pauper, hoſpes, ſoſpes, ſenex, compos, impos, bicorpor, tricorpor, bipes, tripes, wohin auch einige inops und cicur ziehen, e allein. Aber impubere iſt von impuber, nicht impubis; gleichwie pubere von puber. 2) Die comparativi, als doctior doctius ore und ori. Von plus findet man nicht leicht den Ablativum. 3) Die Wörter, welche im Accuſativo em und im haben, als navis e und i etc. 4) Folgende Subſtantiva amnis, anguis, avis, civis, cannabis, claſſis, collis, finis, fuſtis, ignis, imber, occiput, orbis, ovis, pars, poſtis, rus, ſupellex, tridens, vectis, unguis: doch iſt e gebräuchlicher. So findet man auch Lacedaemoni Nep. praef., und Carthagini Liv. XXVIII, 26 in., ſtatt Lacedaemone, Carthagine: auch vielleicht mehrere.

Nota. Die griechiſchen Wörter in is und ys, deren Genitivus vor dem os einen Vocal hat, werfen nur das s weg, als geneſis (G. eos) geneſi, Erinnys (G. yos) Erinny etc. Und die griechiſchen feminina, die ſich auf ein langes o endigen, als Dido, Sappho, Clio etc., und die neutra auf os, als chaos, melos etc., haben o, als Dido, chao etc.

VI) Der Nominativus Pluralis hat es; die Neutra haben a, und, wenn der Ablat. Sing. in i ſich endigt, ia; als mare mari maria. So haben auch die adiectiva neutrius generis *ia*, wenn der Ablativus Sing. i oder e und i gehabt hat: z. E. lenis leni lenia: felix felice und felici felicia etc. Doch haben die Comparativi, das Wort vetus, und die compoſita von corpus nur a, als doctior doctius doctiora: vetus vetera etc.

VII) Der Genitivus Pluralis hat itzt insgemein um: eigentlich ſollte er ium haben: das i iſt aber meiſtens, beſonders bey langen Wörtern, wegen der geſchwinden Ausſprache weggelaſſen worden. Doch haben noch viele *ium*, nämlich:

1) Die im Ablativo Sing. i oder auch e und i zugleich haben, als rete i ium; felix ce und ci cium etc. Doch haben um 1) mugilis und ſtrigilis: 2) die Comparativi, außer plures plurium, ſo auch complurium: 3) folgende adiectiva einer Endung: celer, dives, pauper, vigil, degener, uber, memor, immemor, ſupplex, bipes, tripes, quadrupes, compos,

compos, impos, bicorpor, tricorpor, vetus, inops, ſenex, anceps, praeceps, particeps, die compoſita von color, als concolor, diſcolor etc., und zuweilen locuples: 4) die Wörter auf fex, als pontifex, artifex, carnifex, opifex.

2) ium haben ferner die Wörter, die im Genitivo gleiche Sylben mit dem Nominativo haben, als nubes, avis, fortis etc. Doch leiden einige, zumal bey Poeten, eine Contraction, und haben um. Beſonders haben canis, panis, iuvenis, vates, pater, mater, frater, accipiter, ſenex, allezeit um: apis und volucris haben auch meiſtens um und ſehr ſelten ium.

3) ium haben auch die einſylbigen Wörter, als as, mas, vas, lis, glis, os (oſſis), cos, dos, mus, faux, cor, par, arx, pars, mons, pons, dens etc. Außer flos, fur, pes, ren, ſplen, laus, fraus (doch ſteht fraudium Cic. Offic. III, 18 ext.), crus, grus, frux (inuſ. gen. frugum), nux, ſus, praes, mos, lynx, gryps, ſphinx, rex, grex, lex, ſtrix, vox, dux, bos, welches boum hat, und adiect. trux, auch Phryx, Thrax. Von os (oris), aes, crux, tus, fax, fex, nex, fel, mel, pax, pix, lux, glos, ſol, pus, ros, rus und plebs wird der Genitivus ſchwerlich gefunden werden.

4) ium und um haben die zwey- und mehrſylbigen auf as, ns und rs, als aeſtas, facultas, civitas, ſapiens, bidens, parens, ſerpens, Arpinas, noſtras etc. Doch iſt die Endung um gewöhnlicher als ium, z. E. cohortum, civitatum etc. Hierher gehören auch die Pluralia Quirites, Samnites, auch fornax, palus, radix, wo um gewöhnlicher als ium.

5) ium haben die Pluralia, nicht nur neutra, als moenia, ſponſalia, Bacchanalia etc., ſondern auch andere, als vires, tres, ſales (wo dieß nicht ſchon unter die einſylbigen gehört). Doch haben auch einige um, als ambages, opes, coelites, proceres, primores, Luceres, lemures, Celeres (des Romulus Leibwache). Penates hat ium und um.

Nota. 1) Einige neutra machen den Genitivum doppelt, nämlich um und auch orum nach der zweyten Declination, als poematum und poematorum von poema; alſo auch Bacchanalia, lium und liorum; ſo auch Saturnalia, Floralia, Feralia etc., auch ſponſalia und vectigalia haben beym Sueton. iorum.

2) Die

2) Die griechiſchen Wörter behalten zuweilen ihre griechiſche Endung, z. E. epigrammaton ſtatt epigrammatum, von epigramma; beſonders in eon, als metamorphoſeon, haereſeon, ſtatt ium etc.

VIII) Der Dativus, folglich auch der Ablativus, hat ibus: Aber

1) bos hat bobus und bubus, ſtatt bovibus, durch die Contraction; ſo auch ſus ſubus ſtatt ſuibus.

2) Die griech. neutra in ma haben ibus und auch is nach der zweyten Declination, als poema poematibus und poematis, welches man aber vom alten Nominativo poematum herleiten muß, wovon auch der Genitivus poematorum iſt. So iſt auch hypomnema tibus und tis; ſo auch aenigma, diploma, aroma, dogma, emblema, ſchema, ſtrategema, thema etc. Zuweilen behalten die Alten gar den griechiſchen caſum, als poemaſi, epigrammaſi. Dieß iſt auch in andern Wörtern gewöhnlich, z. E. dryaſin ſtatt dryadibus, beym Properz, auch Hamadryaſin etc.

VIIII) Der Accuſativus Pluralis kömmt mit dem Nominativo überein, und heißt es, im Neutro a. Doch findet man oft, zumal bey Dichtern, auch eis oder is ſtatt es, als monteis montes, omneis omnes etc. Auch behalten die griechiſchen Wörter oft ihren griechiſchen Accuſativum in as, z. E. heroas, Hectoras, Aethiopas, crateras, Dryadas etc., ſtatt heroes, Hectores etc.

D. Vierte

D. Vierte Art der Declination oder vierte Declination

hat zwey Endungen us und u, welche letztere gen. neutr. iſt.

Singul.

N. us, z. E. der Fall, die Frucht.
G. us, z. E. des Falls, der Frucht ꝛc.
D. ui, z. E. dem ꝛc.
A. um
V. wie Nom.
Abl. u

Plural.

N. us
G. uum
D. ibus auch ubus
Ac. wie Nom.
V. wie Nom.
A. wie Dat.

So geht caſus der Fall, fructus die Frucht, acus die Nadel ꝛc. Folglich können zuſammen declinirt werden caſus durus ein harter Zufall, caſus mirabilis, fructus dulcis, fructus acerbus etc., acus parva, longa, longior etc.

Singul.

N. u, z. E. das Horn, der Bratſpies ꝛc.
G. u, z. E. des ꝛc.
D. u
A. u
V. u
A. u

Plural.

N. ua
G. uum
D. ibus auch ubus
Ac. wie Nom.
V. wie Nom.
A. ibus.

So geht cornu das Horn; veru der Bratſpies, gelu die Kälte ꝛc. Folglich mit adiectivis: cornu longum, longius etc., veru acutum, acutius etc., gelu mirabile etc.

Anmerkungen:

1) Die vierte Declination iſt faſt ganz aus der dritten entſtanden, und iſt faſt bloß eine Contraction derſelben. Z. E. fructus, G. fructuis contr. fructus, Dat. fructui contr. fructu, Acc. fructuem contr. fructum, V. fructus, Abl. fructue contr. fructu: Plur. N. fructues contr. fructus, G. fructuum (hier kömmt die Contraction um ſelten vor), D. fructibus, Acc. fructues contr. fructus, Voc. fructues contr. fructus, Abl. fructibus. Daher kömmts eben, daß in der Proſodie us in der vierten Declination, wenn es der Genit.

Genit. Sing. oder Nom. Acc. und Vocat. Plur. iſt, lang gebraucht wird, weil die Contraction eine Sylbe lang macht. Der Dativus in u kömmt oft vor, und hat beſonders Cäſar ſo geredet, z. E. equitatu etc. Hingegen anuis Genit. ſteht Ter. Heavt. II, 3, 46.

2) Man findet manche Sonderbarkeiten, z. E.

a) man findet auch den Genitivum in i, als nihil ornati, nihil tumulti, ſo auch ſenati etc., ſtatt ornatus, tumultus, ſenatus etc., welches zu merken aber nicht nachzuahmen iſt. Es mag daher kommen, weil man dieſe Wörter auch nach der zweyten Declination formirt hat: gleichwie man auch mehr Wörter zugleich nach der zweyten und vierten Declination gemacht hat, als laurus, ficus, pinus, Gen. us und i: beſonders iſt domus zu merken, welches zum Theil nach der zweyten zum Theil nach der vierten Declination geht, als N. domus, Genit. domi (zu Hauſe) und domus (des Hauſes), D. domui und domo, Acc. domum, Voc. domus, Abl. domo (auch domu Plaut. Mil. II, 1, 48). Plur. N. domus, G. domuum und domorum, D. domibus, A. domus und domos, V. domus, Abl. domibus: wobey zu merken, daß der Genitivus domi nur auf die Frage wo? ſtehe, als ſum domi ich bin zu Hauſe, der Genitivus domus aber der rechte Genitivus ſey, der von einem Worte, z. E. Subſtantivo, auf die Frage weſſen? regiert werde, als poſſeſſor domus Beſitzer des Hauſes, ſum cupidus domus etc., wo domi nicht recht iſt. Doch ſteht domi für domus Terent. Eun. IIII, 7, 45 domi focique fac — ut memineris: it. Plaut. Trin. IIII, 3, 20 commeminit domi.

b) Einige Wörter in u kommen zuweilen auch in der Endung us vor, als tonitru und tonitrus etc., auch in um, als cornu cornum etc.

c) Der Dativus und Ablativus iſt meiſtens ibus. Doch etliche Wörter, beſonders in cus und tus, haben ubus, als arcus, acus, partus, quercus, ficus; lacus, artus, tribus, ſpecus, veru. Doch zweifelt Voſſius an Beyſpielen von acubus, ficubus, quercubus. Portus, queſtus und genu haben ibus und ubus: auch findet man veribus. Die ganze Sache beruht auf der Ausſprache, wie decimus und decumus; wovon oben geredet worden.

Nota. Jeſus gehört nicht zur vierten Declination, ob es gleich ſo ſcheinen möchte; ſondern es iſt das nach dem Griechiſchen Ἰησοῦς, οῦ, οῦ, οῦν, οῦ gebildete Jeſu, u, u, um, u, u.

E. Die

E. Die fünfte Art des Declinirens oder fünfte Declination

hat nur eine Endung es, *G.* ei.

Singularis.	*Pluralis.*
N. es, z. E. die Sache, Hoffnung, der Tag	N. es
	G. erum
G. ei, z. E. der Sache ꝛc.	D. ebus
D. ei	A. wie Nom.
A. em	V. wie Nom.
V. wie Nom.	A. wie Dat.
A. e	

Nota. So geht z. E. res die Sache, ſpes die Hoffnung, dies der Tag: und ſo können zuſammen geſetzt werden, res laeta, triſtis; ſpes magna, maior etc., dies laetus, laetior, felix etc.

Anmerkungen:

1) Der Genitivus und Dativus Singularis hat ei mit einem langen e, wenn ein Vocal vorher geht, als dies diei etc., wo aber ein Conſonans vorher geht, ſo iſt es kurz, als fides fidĕi etc. Nota. Die Alten haben das i zuweilen weggelaſſen, daß ſich alſo der Genitivus und Dativus in e geendigt, z. E. im Genitivo: Virg. Georg. I, 208 Libra die ſomnique pares ubi fecerit horas etc. i. e. diei; ſo ſagt Salluſt. Jug. 52 die veſper etc. ſtatt diei etc., im Dativo z. E. Hor. Sat. I, 395 prodiderit commiſſa fide ſtatt fidei etc. Auch findet man ii für ei, z. E. pernicii im Genitivo Cic. Roſc. Am. 45 pernicii cauſa etc. ſtatt perniciei etc., und im Dativo Nep. Thraſyb. 2 quae quidem res et illis contemnentibus pernicii fuit etc.

2) Die Alten haben manche Wörter, die itzt bloß nach der dritten Declination gehen, auch nach der fünften declinirt, z. E. fames Gen. famei; plebes plebei, welches letztre einigemal im Livius vorkömmt, z. E. tribunus plebei ſtatt plebis. Daher kömmt auch fame als ein Genitivus ſtatt famei oder famis vor: auch plebi contr. für plebei, z. E. tribunus plebi i. e. plebis.

3) Von den meiſten Wörtern dieſer Declination iſt der Pluralis nicht gewöhnlich, außer acies, facies, dies, res, ſpes, ſpecies, ſuperficies. So kömmt auch von dieſen Pluralibus

bus der Genitivus nicht leicht vor, außer von res und dies. Cicero misbilligt ſpecierum und ſpeciebus Topic. 7 und will dafür lieber partium, partibus, oder formarum, formis geſagt wiſſen. Doch kann ſich ein Philoſoph heutiges Tages, wenn er deutlich ſchreiben will, nicht daran kehren.

Zweyter Abſchnitt

Von den *Nominibus Adiectivis* insbeſondre.

Nomina adiectiva ſind eine ſolche Art Beywörter, die insgemein die Beſchaffenheit (z. E. bonus), die Zeit (als heſternus), den Ort oder die Landsmannſchaft (als Romanus), oder auch die Anzahl (als tres, multi etc.) des Subſtantivi, zu dem ſie geſetzt werden, anzeigen, und hierdurch unterſcheiden ſie ſich von andern Beywörtern, als Pronominibus adiectivis, z. E. hic, meus etc., und participiis adiectivis, als amans, amatus etc.

Da die Nomina adiectiva, welche ſchlechtweg adiectiva genannt werden, ſich überall nach den Subſtantivis richten, folglich eben die caſus, numeros, genera etc. haben, ſo darf hiervon hier nicht ausführlich geredet, ſondern meiſtentheils nur dahin bezogen werden. Wir wollen ſie hier nur auf dreyfache Art betrachten, nämlich in Anſehung ihrer Endungen, ihrer Bedeutung, und Vergleichungsſtaffeln.

A. **In Anſehung der Endung des *Nominativi*.** Da die adiectiva mit den ſubſtantivis in gleichem Geſchlechte (genere) übereinkommen müſſen, ſo müſſen ſie natürlicher Weiſe alle drey grammatiſche Geſchlechter (genera) in ſich faſſen. Daher ſollte der Deutlichkeit halben jedes adiectivum drey verſchiedene Geſchlechtsendungen, ſo wohl im Nominativo als übrigen caſibus, haben, damit man aus ihnen ſogleich das grammatiſche Geſchlecht (genus) des ſubſtantivi erkennen könnte. Dieſes geſchieht auch meiſtentheils. Doch haben einige nur zwey, andre gar nur eine, Endung im Nominativo. Es ſtecken aber

dennoch alle drey Geſchlechter (genera) darin. Man hat demnach

I) Adiectiva dreyer Endungen, von doppelter Art: a) er a um oder us a um, da die erſte und letzte Endung nach der zweyten, die mittelſte nach der erſten, Declination geht: b) er is e, da alle drey Endungen nach der dritten gehn.

1) Die in er a um und us a um gehen ſo, z. E. niger nigra nigrum, Gen. nigri nigrae nigri, D. nigro etc.: bonus a um, Gen. boni bonae boni, Dat. bono bonae etc. Nämlich die Endung er uud us geht wie liber das Buch und dominus, die andre wie menſa, die dritte wie ovum. Der Anfänger darf nur liber, menſa, ovum und dominus, menſa, ovum zuſammen decliniren, ſo lernt er die adiectiva am beſten decliniren: nach niger nigra nigrum geht miſer, ater, pulcher etc., auch ſatur ſatura ſaturum; nach bonus a um geht malus, altus, longus etc. und alle ſuperlativi. Doch merke man hierbey einige Sonderbarkeiten:

a) alius hat im neutro nicht um ſondern ud, nämlich alius alia aliud etc.

b) Folgende haben im Genitivo ius und im Dativo i durch alle drey Geſchlechter: unus, ſolus, totus, ullus, nullus, alius, neuter, alter, uter, folglich auch deſſen Compoſita alteruter, uterque, utervis, uterlibet, utercunque, wo que, vis, libet und cunque nur angehängt werden, z. E. unus a um, Gen. unius, D. uni, Acc. iſt ordentlich unum unam unum etc., uter utra utrum, G. utrius, D. utri, Acc. iſt ordentlich utrum am um etc. Alſo auch uterque utraque utrumque, G. utriusque, D. utrique etc., utervis utravis utrumvis, G. utriusvis, D. utrivis etc., uterlibet utralibet utrumlibet, G. utriuslibet etc., ſo auch utercunque etc., G. utriuscunque etc., alteruter alterutra alterutrum, G. alterutrius (und alterius utrius als zwey Wörter), D. alterutri etc. Das i in dem ius iſt in der Ausſprache lang, außer in alterius, wo es kurz iſt. Alius hat im Genit. alius (mit langem i) ſtatt aliius, Dat. alii etc. Doch findet man auch Abweichungen bey den Alten, z. E. ſolae, alterae etc., ſtatt ſoli, alteri etc., als Nep. Eum. 1 alterae equitum alae, Caeſ. B. G. V, 27 alterae legioni etc., welches nicht nachzuahmen.

c) Son-

c) Sonderbar werden die zwey Adiectiva duo und ambo declinirt, nämlich duo duae duo, G. duorum duarum duorum, D. duobus duabus duobus, Acc. duos (und auch duo) duas duo, V. wie Nomin., Abl. wie Dat., ſo auch Ambo ae o, G. orum arum orum, D. obus abus obus, Acc. os und o as o, Voc. wie Nom., Abl. wie Dat.

2) Die in er is e gehen nach der dritten, wie pater, avis, rete: wer dieſe drey geſchwinde zuſammen decliniren kann, der kann auch die Adiectiva ſogleich decliniren; ſie gehen nämlich auf folgende Art, und werden auch ſo am beſten gelernt:

Singularis.

Nom. acer acris acre muthig ꝛc.
G. acris acris acris; kürzer acris durch alle 3 Geſchlechter (per tria genera)
D. acri acri acri; kürzer acri durch alle 3 Geſchlechter (genera)
Acc. acrem acrem acre; kürzer acrem (Maſc. u. Fem.): N. acre.
V. wie der Nominativus.
Abl. acri acri acri; kürzer acri in allen drey Geſchlechtern.

Pluralis.

Nom. acres acres acria; kürzer acres (Maſc. u. Fem.): N. acria.
Gen. acrium acrium acrium; kürzer acrium durch alle genera.
D. acribus acribus acribus; kürzer acribus in allen generibus.
Acc. wie der Nominativus.
Voc. wie der Nominativus.
Abl. wie der Dativus.

So geht alacer alacris alacre etc., ferner celer, celeber, campeſter, pedeſter, equeſter, paluſter, ſaluber, ſylveſter, volucer. Not. Man hält insgemein dieſe Adiectiva in er, is, e für Adiectiva zweyer Endungen is und e, und nennt ſie Abundantia, d. i. Ueberfluß habende, weil die Endung is ſchon Generis maſculini und feminini ſey, folglich die männliche Endung er überflüßig dazu geſetzt worden ſey. Allein die Alten gebrauchen insgemein die Endung er im maſculino und die Endung is nur im feminino, folglich betrachten ſie dieſe adiectiva als Adiectiva dreyer Geſchlechtsendungen, gleichwie bonus a um; niger a um. z. E. die Alten ſagen nie ordo equeſtris ſondern equeſter etc. Und es iſt beſſer geſagt equus acer als acris; hingegen femina acris etc. Doch ſteht alacris Maſc. Ter. Heavt. II, 3, 12: Virg. Aen. V, 380, und ſalubris Maſcul. Cic. Divin. I, 57 med. ſalubris annus.

II) Adiectiva zweyer Geſchlechtsendungen, wovon die erſte generis maſculini und auch feminini iſt, die zweyte aber neutrius. Hierher gehören alle in *is*, Neut. *e*, als lenis lene gelind, facilis facile leicht, gravis, levis etc., und die Comparativi in *or* (Neutr. *us*), als doctior doctius, melior melius, maior maius etc. Sie gehen alle nach der dritten Declination, nämlich is geht nach avis, e nach mare, or nach honor, us nach corpus, nur daß das o im Genitivo und übrigen Caſibus auch lang iſt, wie im Maſculino und Feminino etc. Hier iſt ein Muſter von beyden, nämlich von is, e, und or, us:

a) is, e:

Singularis.

N. lenis lenis lene; kürzer lenis (Maſc. und Fem.): und Neutr. lene.

G. lenis lenis lenis; kürzer lenis in allen 3 Geſchlechtern.

D. leni leni leni; kürzer leni in allen 3 Geſchlechtern.

Acc. lenem lenem lene; kürzer lenem (Maſc. u. Femin.): und Neutr. lene.

Voc. wie der Nominat.

Abl. wie der Dat.

Pluralis.

N. lenes lenes lenia; kürzer lenes (Maſc. und Fem.): und Neutr. lenia.

G. lenium lenium lenium; kürzer lenium in allen 3 Gen.

D. lenibus lenibus lenibus; kürzer lenibus — — —

Acc. wie der Nominativus.

Voc. wie der Nominativus.

Abl. wie der Dativus.

So gehen alle in is, e, als gravis grave, levis leve, facilis facile, humilis humile, ſuavis ſuave etc. So geht auch der pluralis tres tria drey. Nämlich N. tres tria (eigentl. tres tres tria), G. trium in allen drey Geſchlechtern, Dat. tribus in allen drey Geſchlechtern, Acc. wie Nom., Voc. wie Nom., Abl. wie Dativus.

b) in

b) in or, us; als doctior gelehrter, melior beſſer ꝛc.

Singularis.

N. doctior doctior doctius; kürzer doctior (im Maſc. und Fem.): und Neutr. doctius.
G. doctioris doctioris doctioris; kürzer doctioris in allen drey Geſchlechtern.
D. doctiori doctiori doctiori; kürzer doctiori in allen drey generibus.
A. doctiorem doctiorem doctius; kürzer doctiorem (im M. u. F.): u. Neutr. doctius.
V. wie der Nominativus.
Abl. doctiore und doctiori in allen drey generibus.

Pluralis.

N. doctiores doctiores doctiora; kürzer doctiores (M. u. F.): und Neutr. doctiora.
G. doctiorum doctiorum doctiorum; kürzer doctiorum in allen generibus.
D. doctioribus doctioribus doctioribus; kürzer doctioribus in allen Geſchlechtern.
Acc. wie der Nominativus.
Voc. wie der Nominativus.
Abl. wie der Dativus.

So gehen alle in or, us: und das ſind alles comparativi, als longior, latior etc. So auch der Comparativus plus mehr, Neutrius generis (denn im Maſculino und Feminino fehlt der Singularis), Gen. pluris, Accuſ. plus. Plural. N. plures und plura, G. plurium in drey generibus, D. pluribus in drey Geſchlechtern, Acc. wie Nominativus, Voc. wie Nominativus, Abl. wie Dativus.

III) Adiectiva von einer einzigen Geſchlechtsendung, welche aber alle drey Geſchlechter in ſich begreift und gleichſam vorſtellt. Sie gehen alle nach der dritten Declination, folglich alſo:

Singul.

N. felix felix felix glücklich; kürzer felix in allen 3 Gen.
G. felicis felicis felicis — kürzer felicis — — —
D. felici felici felici — kürzer felici — — —
A. felicem felicem felix; kürz. M. u. F. felicem: N. felix.
V. wie der Nominativus.
Abl. felice und felici in allen drey generibus.

Plural.

N. felices felices felicia; kürzer M. u. F. felices: N. felicia.
G. felicium felicium felicium; kürz. felicium in all. 3 Gen.
D. felicibus felicibus felicibus; kürz. felicibus — — —
Acc. wie der Nominativus.
Voc. wie der Nominativus.
Abl. wie der Dativus.

So geht velox ſchnell, capax fähig, ſimplex einfach ꝛc., praeceps, anceps, ſolers, ſapiens, prudens etc., und alle die ſich ſo endigen, auch vetus, G. veteris etc.

Not. Hierher gehören auch die Indeclinabilia, das iſt, die in allen ihren Caſibus unveränderlich bleiben, folglich überall eine einzige Endung behalten, als nequam, tot, quot, aliquot, totidem, quotquot, quatuor, quinque und übrige zuſammen zählende Zahlwörter oder Numeralia cardinalia bis auf centum, auch mille, außer unus, duo, tres.

B. In Anſehung der Bedeutung ſind ſie theils ſolche, die eine Beſchaffenheit einer Sache oder Perſon anzeigen, als longus lang, brevis kurz, pulcher ſchön, lenis gelinde, felix glücklich ꝛc.; zuweilen auch einen Umſtand der Zeit, als heſternus geſtrig, des Orts, als Romanus Römiſch, beſtimmen; theils ſolche, die die Anzahl des Subſtantivi entweder überhaupt, als omnes alle, pauci wenige, multi viele, oder genau beſtimmen, als unus einer, duo zwey ꝛc. Dieſe letztern heißen daher Numeralia (ſcil. Adiectiva) und ſind in verſchiedener Abſicht merkwürdig. Sie ſind ſechserley:

I, Cardinalia d. i. Hauptzahlwörter, bey denen man fragt wieviel? als 1 unus, a, um eins: 2 duo, ae, o zwey:

3 tres, ia drey: 4 quatuor vier: 5 quinque fünf: 6 ſex ſechs: 7 ſeptem ſieben: 8 octo acht: 9 novem neun: 10 decem zehn: 11 undecim eilf: 12 duodecim zwölf: 13 tredecim, auch decem et tres und tres et decem, dreyzehn: 14 quatuordecim vierzehn: 15 quindecim funfzehn: 16 ſedecim auch decem et ſex ſechzehn: 17 ſeptendecim auch decem et ſeptem ſiebzehn: 18 duodeviginti Cic., auch decem et octo Liv.; aber octodecim ſoll gar nicht geſaget werden, achtzehn: 19 undeviginti beſſer als decem et novem neunzehn; aber novemdecim iſt ganz falſch: 20 viginti zwanzig; ſo auch viginti unus und unus et viginti ein und zwanzig ꝛc.: 28 duodetriginta beſſer als octo et viginti: und 29 undetriginta beſſer als novem et viginti: 30 triginta: 38 duodequadraginta, nicht octo et triginta: und 39 undequadraginta, nicht novem et triginta: 40 quadraginta: 48 duodequinquaginta, nicht octo et quadraginta: und 49 undequinquaginta, nicht nouem et quadraginta: 50 quinquaginta: 58 duodeſexaginta: 59 undeſexaginta: 60 ſexaginta: 68 duodeſeptuaginta: 69 undeſeptuaginta: 70 ſeptuaginta: 78 duodeoctoginta: 79 undeoctoginta: 80 octoginta: 88 duodenonaginta: 89 undenonaginta: 90 nonaginta: 100 centum: 200 ducenti, ae, a: 300 trecenti, ae, a: 400 quadringenti, ae, a: 500 quingenti, ae, a: 600 ſexcenti, ae, a: 700 ſeptingenti, ae, a: 800 octingenti: 900 nongenti: 1000 mille: 2000 bis mille oder duo millia: 3000 ter mille oder tria millia etc.

Not. 1) unus a um, duo duae duo, tres tria werden declinirt; die übrigen von quatuor bis centum nicht: die folgenden, als ducenti ae a bis nongenti ae a werden wieder declinirt, aber mille nicht, aber deſſen pluralis millia wohl. NB. unus hat auch einen pluralem *uni unae una* etc., damit es mit ſubſtantivis, die nur im plurali gewöhnlich ſind, könne zuſammen gefügt werden, als unae nuptiae etc.

2) Wenn zwey Cardinalia zuſammen kommen, ſo ſteht, nach der Grammatiker Meinung, von eins bis hundert entweder die kleinere Zahl der größern mit et vor, als vnus et viginti etc., oder die größere Zahl ſteht ohne et voran, als viginti vnus; ſteigt die Zahl aber über hundert, ſo ſteht allezeit die größere Zahl mit oder ohne *et* (atque etc.) voran, als centum unus, centum et unus etc. Doch findet man in den Ausgaben der Alten dieſes nicht immer beobachtet, außer wenn die Zahl über hundert ſteigt. Und vielleicht haben die Alten meiſtentheils durch Zahlen geſchrieben, daß ſich alſo die Rangordnung nicht immer beſtimmen läßt.

3) Mille iſt ein adiectivum indeclinabile, z. E. mille homines, mille hominum, mille hominibus tauſend Menſchen: millia aber iſt ein ſubſtantivum plurale nach der dritten Declination, als millia Gen. ium D. ibus A. ia etc., und heißt tauſende, folglich ſteht es nicht für mille, d. i. es kann von einem Tauſend nicht gebraucht werden ſondern von mehr Tauſenden, als duo millia, tria millia, militum etc. Jedoch findet man auch mille ſubſtantive gebraucht, z. E. beym Nepos mille militum ſtatt milites: daher Perizonius mille für ein Subſtantivum halten will, welches aber eben ſo unnöthig iſt, als wenn man id für eins halten wollte, weil man ſagt id rei, id aetatis cet. Wir gebrauchen ja das Wort tauſend auch bald als ein Adiectivum, z. E. tauſend Menſchen, bald als ein Subſtantivum, z. E. das iſt noch kein Tauſend: ein einziges Tauſend: viel Tauſende: er redet von vielen Tauſenden ꝛc.; ſo mögen es die Lateiner mit ihrem mille gemacht haben.

4) Oft werden die Zahlwörter mit römiſchen Zahlen geſchrieben, z. E. 1 I, 2 II, 3 III, 4 IV oder accurater IIII, 5 V, 6 VI, 7 VII, 8 VIII unrecht IIX, 9 IX oder accurater VIIII, 10 X, 11 XI, 12 XII, 13 XIII, 14 XIV oder accurater XIIII, 15 XV, 16 XVI, 17 XVII, 18 XVIII nicht XIIX, 19 XIX oder accurater XVIIII, 20 XX und ſo fort; 30 XXX, 40 XL oder accurater XXXX, 50 L, 60 LX, 70 LXX, 80 LXXX, 90 LXXXX, 100 C, 200 CC, 300 CCC, 400 CCCC, 500 Iↄ beſſer als D, 600 IↄC beſſer als DC, 700 IↄCC, 800 IↄCCC, 900 IↄCCCC, 1000 CIↄ beſſer als M, alſo 2000 CIↄ CIↄ etc., 5000 Iↄↄ, 10000 CCIↄↄ, 50000 Iↄↄↄ, 100000 CCCIↄↄↄ.

II) Or-

II) Ordinalia, die einen Rang oder eine gewiſſe Ordnung anzeigen, ſich in us, a, um endigen, folglich wie bonus, a, um declinirt werden, als primus, a, um der erſte: ſecundus, auch alter, a um der andre: tertius der dritte: quartus der vierte: quintus der fünfte: ſextus ſechste: ſeptimus ſiebente: octavus achte: nonus neunte: decimus zehnte: undecimus eilfte: duodecimus zwölfte: tertius decimus dreyzehnte: quartus decimus vierzehnte: quintus decimus funfzehnte: ſextus decimus ſechzehnte: ſeptimus decimus ſiebzehnte: duodeviceſimus achtzehnte: undeviceſimus neunzehnte: viceſimus (allemal genauer als vigeſimus) zwanzigſte: viceſimus primus ein und zwanzigſte ꝛc.: duodetriceſimus acht und zwanzigſte: undetriceſimus neun und zwanzigſte: triceſimus (richtiger als trigeſimus) dreyſigſte; folglich triceſimus primus etc.: duodequadrageſimus acht und dreyſigſte: undequadrageſimus neun und dreyſigſte: quadrageſimus vierzigſte: duodequinquageſimus acht und vierzigſte: undequinquageſimus neun und vierzigſte: quinquageſimus funfzigſte: duodeſexageſimus acht und funfzigſte: undeſexageſimus neun und funfzigſte: ſexageſimus ſechzigſte: duodeſeptuageſimus acht und ſechzigſte: undeſeptuageſimus neun und ſechzigſte: ſeptuageſimus ſiebzigſte: octogeſimus 80: nonageſimus 90: centeſimus hundertſte: ducenteſimus 200: trecenteſimus 300: quadringenteſimus 400: quingenteſimus 500: ſexcenteſimus 600: ſeptingenteſimus 700: octingenteſimus 800: nongenteſimus 900: milleſimus der tauſendſte: bis milleſimus 2000.

Not. Bey Zuſammenſetzung dieſer Ordinalium geht bald die gröſſere bald die kleinere Zahl voran, ſowohl mit als ohne *et*, als quartus decimus, quartus et decimus; decimus quartus, decimus et quartus. Doch ſcheinen die beyden mittelſten Arten die gewöhnlichſten zu ſeyn, zumal wenn ein ander Wort als decimus dabey iſt, z. E. quartus et vice-

viceſimus, tertius et quadrageſimus etc., viceſimus quartus etc., z. E. Cic. Senect. 5 quarto et nonageſimo etc. Auch ſteht in der Zuſammenſetzung zuweilen unus ſtatt primus, als unus et viceſimus, unus et triceſimus etc., wie im Deutſchen der ein und zwanzigſte, ein und dreyſigſte: z. E. Cic. ad Div. XIV, ep. 5 §. 2 praeſto fuit uno et viceſimo die etc., Senect. 5 qui (Plato) uno et octogeſimo anno ſcribens mortuus eſt.

III) Diſtributiva **Eintheilungszahlwörter**, auf die Frage: **wie viel ein jeder?** als ſinguli je einer, auch **jeder: bini je zwey:** ſo auch terni 3: quaterni 4: quini 5: ſeni 6: ſepteni 7: octoni 8: noveni 9: deni 10: undeni 11: duodeni 12: deni terni oder terni deni 13 etc.: viceni 20: triceni 30: quadrageni 40: quinquageni 50: ſexageni 60: ſeptuageni 70: octogeni 80: nonageni 90: centeni 100: duceni 200: treceni 300: quadringeni 400: quingeni 500: ſexceni 600: ſeptingeni 700 etc. Folgendes Exempel kann den Unterſchied der Diſtributivorum von den Cardinalibus zeigen: dedit nobis denos libros **er hat jedem von uns zehn Bücher gegeben**: aber dedit nobis decem libros **er hat uns zuſammen zehn Bücher gegeben.** Jedoch werden die Diſtributiva auch ſonſt ſtatt der Cardinalium gebraucht a) bey den ſubſtantivis, die nur pluralis numeri ſind, als binae nuptiae, binae literae **zwey Briefe**, nicht duae; denn duae literae **wären zwey Buchſtaben**: auch b) außerdem beſonders bey Dichtern, z. E. bina ſpicula, duodena aſtra cet.

IIII) Multiplicativa, **vervielfältigende**, auf die Frage **wie vielfach?** endigen ſich auf plex, als ſimplex **einfach**, duplex, triplex, quadruplex, quincuplex (nicht quintuplex), ſextuplex (kömmt nicht vor), ſeptemplex, octuplex (kömmt nicht vor), novemplex (kömmt nicht vor), decemplex etc. Einige rechnen auch hierher bipartitus, tripartitus etc.

V) Pro-

V) Proportionalia, auf die Frage wie viel mal mehr? als duplus, triplus, quadruplus, octuplus: dieſe kommen bey den Alten vor: man macht auch quintuplus, decuplus, centuplus; die aber doch bey den Alten nicht vorkommen möchten.

VI) Temporalia, auf die Frage wie alt? als bimus und bimulus zweyjährig, trimus und trimulus dreyjährig, quadrimus und quadrimulus vierjährig ꝛc., auch biennis zweyjährig, quadriennis, quinquennis, ſexennis, ſeptennis, decennis: ſo auch bimeſtris zweymonathlich, zwey Monathe dauernd, z. E. conſulatus bimeſtris beym Cic., trimeſtris, quadrimeſtris, quinquemeſtris, ſemeſtris halbjährig ꝛc.

Not. Von den diſtributivis und andern kommen wieder andere adiectiva her in *arius*, als denarius, centenarius etc. Z. E. numerus centenarius: it. ſecundarius etc. Auch hat man abgeleitete in anus, als primanus, ſecundanus etc., von der erſten, zweyten, Legion. Auch hat man adverbia auf die Frage wie oft? als ſemel einmal, bis, ter, quater, quinquies, ſexies, ſepties, octies, novies, decies, undecies, vicies (nicht vigeſies), tricies etc., centies, millies.

C. In Anſehung der ſo genannten drey Vergleichungsſtaffeln, die man lat. gradus nennt, ſind die Adiectiva dreyerley Art, weil jedes zu einer ſolchen Staffel gehört. Dieſe Staffeln (gradus) heißen bey den Grammatikern Poſitivus, d. i. wörtlich die Bejahungsſtaffel, Comparativus, d. i. die Vergleichungsſtaffel, und Superlativus, d. i. die Uebertreibungsſtaffel. Der Poſitivus bejaht bloß die Beſchaffenheit des Subſtantivs, das iſt, zeigt bloß an, wie die Sache oder Perſon beſchaffen ſey, ohne ſie mit einer andern Sache oder Perſon zu vergleichen, und ihr vor letzterer einen Vorzug (im Guten oder Böſen) zu geben. Z. E. pater eſt doctus der Vater iſt gelehrt, mater eſt bona die Mutter iſt gut, hoc ſcamnum eſt longum

dieſe

dieſe Bank iſt lang ꝛc. Daraus erhellt, daß der poſitivus gradus eigentlich keine wirkliche Vergleichungsſtaffel ſey, ſondern daß dieſer Name von den Grammatikern nur erfunden worden, um einen dritten Namen zu haben. Der Comparativus gradus aber vergleicht eine Sache oder Perſon mit einer andern beſtimmten Sache oder Perſon (auch wohl mit mehrern), und zeigt, daß ſie z. E. beſſer, ſchlechter, ſchöner, häßlicher, größer, kleiner, länger, kürzer, älter, jünger ꝛc. ſey als eine andre oder als mehr andre. Z. E. pater eſt doctior quam ego der Vater iſt gelehrter als ich, mater eſt melior quam tu die Mutter iſt beſſer als du, hoc ſcamnum eſt longius quam menſa dieſe Bank iſt länger als der Tiſch. Denn nach dem gradu comparativo folgt insgemein das Vergleichungswörtlein quam i. e. als, wie. Der gradus ſuperlativus hat doppelte Kraft. Er druckt a) entweder die Beſchaffenheit einer Sache und Perſon in hohem Grade aus, doch ohne offenbare Vergleichung, welche aber leicht dabey gedacht wird, als pater eſt doctiſſimus der Vater iſt ſehr gelehrt, mater eſt optima die Mutter iſt ſehr gut, hoc ſcamnum eſt longiſſimum dieſe Bank iſt ſehr lang; in dem Falle ſteht er für valde doctus, valde bona, valde longum: und dieß iſt der gewöhnlichſte Gebrauch. Doch ſieht man leicht, daß darin eine verſteckte Vergleichung liegt; denn ſehr gelehrt, ſehr gut, ſehr lang ſeyn heißt doch gelehrter, beſſer, länger als andre ſeyn: b) oder er druckt eine offenbare Vergleichung aus, aber nie mit einer einzeln Perſon oder Sache, ſondern mit einer Menge (wenigſtens mit mehr als zweyen), und beſonders von eben der Art, und dieſe Menge ſteht im genitivo pluralis, z. E. doctiſſimus Germanorum der gelehrteſte unter den Deutſchen, ſapientiſſimus Graecorum der weiſeſte unter den Griechen, optima feminarum die beſte unter den Damen.

Oft ſteht auch omnium dabey, als doctiſſimus omnium der gelehrteſte unter allen, kürzer der allergelehrteſte: ſo auch wenn die Rede von mehrern iſt, optimi hominum die beſten unter den Menſchen ꝛc.

Nun fragt ſichs, wie dieſe gradus gemacht werden, wie ſie ſich im Nominativo endigen, und ob denn alle Adiectiva dieſe gradus haben. — Hier merke man:

1) Der Poſitivus darf nicht erſt gemacht werden: er iſt ſchon da, und endigt ſich auf er, ur, us in der zweyten Declination, auf er, is, es, ns, rs, x in der dritten Declination; mit einem Worte, er kann alle obgedachte Endungen der Adiectivorum haben; als bonus a um gut, pulcher ra rum ſchön, ſatur ra um ſatt, acer acris acre, locuples, ſapiens, ſolers, felix etc.

2) Der Comparativus wird auf doppelte Art gemacht, auf eine kurze und auf eine weitläuftigere Art: a) auf die kurze und gewöhnlichſte Art: man nimmt den Caſum des Poſitivi, der ſich in i endigt, und ſetzt or und us dazu, z. E. von doctus pulcher Gen. docti pulchri macht man *doctior doctius*, *pulchrior pulchrius*, von lenis *leni lenior lenius*, von felix *felici felicior felicius* etc. Folglich endet er ſich auf ior und ius, und geht allezeit nach der dritten Declination, folglich iſt die Endung or allezeit maſculini und feminini, die Endung us neutrius generis. b) Man hat auch eine weitläuftigere Art den Comparativum zu machen; nämlich man behält den Poſitivum und ſetzt das Wörtlein magis (mehr) vor, z. E. magis doctus gelehrter, magis pulcher ſchöner ꝛc. Doch thut man dieß nicht gern, weil man es bey der erſten Art kürzer haben kann, außer in den Adiectivis, welche vor der Endung us und is einen Vocal haben, als pius, idoneus, tenuis etc., um die vielen Vocale in piior tenuior zu vermeiden.

3) Der Superlativus wird auch auf doppelte Art gemacht: a) auf eine weitläuftigere, da man maxime dem Poſitivo vorſetzt, als maxime doctus ſehr gelehrt, der gelehrteſte. Dieß thut man aber, außer in den Adiectivis in eus ius uus und uis, nicht gern, weil man es mit einem Worte ſagen kann. Daher iſt die folgende Art gewöhnlicher,

cher, nämlich b) man gibt dem Poſitivo eine beſondere Endung. Dieſe iſt allezeit mus, und zwar insgemein ſimus, oft rimus, zuweilen limus etc.

1) insgemein ſimus. Man ſetzt nämlich zu dem Caſu des Poſitivi, der ſich in is endigt, ſimus, als doctus doctis *doctiſſimus*, lenis *leniſſimus*, felix felicis *feliciſſimus*. So iſts in den meiſten Wörtern.

2) rimus haben die Poſitivi in er, und da ſetzt man das rimus gleich an das er, als acer acerrimus, pulcher pulcherrimus etc. Hierher gehört auch vetus, vom alten veter, comp. veterior, ſuperl. veterrimus.

3) limus haben einige in lis, als facilis, difficilis, gracilis, humilis, ſimilis, diſſimilis. Anſtatt der Endung is ſagt man limus, als facilis facillimus etc.

4) es gibt mehr Endungen, als intimus, poſtremus etc., welche unter den Anmerkungen vorkommen werden.

Anmerkungen:

1) Die Poſitivi in dicus, volus, ficus machen den Comparativum und Superlativum ſo, als ob ſie ſich auf dicens, volens, ficens endigten z. E. maledicus, maledicentior, maledicentiſſimus; beneficus, centior, centiſſimus; benevolus, lentior, lentiſſimus: Die Urſache iſt, weil der Poſitiv ehemals ſich auf ens geendigt hat, wie denn benevolens malevolens und maledicens noch dann und wann im Plautus vorkommen. Alſo auch malevolus, magnificus, munificus, honorificus. Von mirificus aber findet man bey den Alten nicht centior, centiſſimus. Beym Terenz Phorm. V, 6, 32 ſteht mirificiſſimum ſcil. facinus: und Auguſtinus, ein Kirchenlehrer, hat mirificentiſſimam potentiam. Von veridicus findet man weder Comparativum noch Superlativum.

2) Nequam hat nequior, nequiſſimus, vermuthlich vom alten Poſitivo nequus.

3) Die Adiectiva, die vor der Endung us und is einen Vocal haben, als pius, idoneus, ſtrenuus cet. (außer tenuis, wovon der Compar. tenuior und der Superl. tenuiſſimus oft beym Cicero und andern guten Scribenten vorkömmt) machen nicht gern den Comparativum in ior und den Superlativum in iſſimus, vermuthlich, weil dann drey Vocale

le zuſammen kämen, welches den Römern ekelhaft war; als piior, piiſſimus etc., ſondern der Poſitivus bleibt insgemein unverändert, und, um den Comparativum auszudrucken, wird magis, und, um den Superlativum zu bilden, maxime davor geſetzt, als idoneus geſchickt, magis idoneus geſchickter, maxime idoneus ſehr geſchickt, oder am meiſten geſchickt, oder der geſchickteſte: ſo auch pius, magis pius, maxime pius; ſtrenuus, magis ſtrenuus, maxime ſtrenuus etc. Man findet zwar aſſiduior und aſſiduiſſimus beym Varro; aſſiduiores beym Sueton; ſtrenuior beym Plautus; ſtrenuiſſimus beym Salluſt. Cat. 61 §, 7. 8.: pars exiguiſſima Ovid. Her. XIV, 115: piiſſimus beym Curt. IX, 6, 17: auch führt Cicero Philipp. XIII, 19 dieſes Wort an und tadelt es als ein unlateiniſches und vom Antonius zuerſt aufgebrachtes Wort: vacuiſſima Ovid. Pont. III, 1, 141; induſtrior Plaut. Moſt. I, 2, 72: nihil egregius Lucr. IV, 468: aber doch ſehr ſelten, daß ſie alſo nicht ſehr mögen gebräuchlich geweſen ſeyn, und hiernächſt bey Scribenten, die ſich zuweilen zu viel erlaubten. Mehrere kommen beym Tertulliano, Ambroſio cet., vor.

Nota. Daß magis und maxime auch zu andern adiectivis, die ihren eigenen Poſitivum und Superlativum haben, geſetzt werde, iſt oben erinnert worden, als magis doctus, magis durus etc. Man kann alſo nicht ſagen, daß die adiectiva in us und is mit vorhergehendem Vocale keinen Comparativum und Superlativum hätten. Sie haben ihn allerdings. Sondern man muß nur ſagen, ſie haben ihn nicht mit einem Worte, nämlich nicht in or und iſſimus.

4) Folgende haben einen ganz beſondern Comparativum und Superlativum:

Bonus	melior	optimus,	ſtatt bonior boniſſimus.
Malus	peior	peſſimus,	ſtatt malior etc.
Magnus	maior	maximus.	
Parvus	minor	minimus.	
Multus	—	plurimus.	
Multa	—	plurima.	
Multum	plus	plurimum.	

Nota. a) Das ſind entlehnte gradus: z. E. melior iſt etwa vom alten melus, peior von Peus, woher unſer böſe kömmt, ꝛc. Plus iſt aus dem griechiſchen πολὺς πλεῖων gemacht.

b) Für

b) Für optimus maximus findet man auch in alten Schriften optumus maxumus; wie decimus und decumus.

c) Von multus und multa mangelt der Comparativus im Singulari: er müßte etwa plor heißen: er kömmt nie vor, gleichwie auch multus und multa ſelbſt lieber im Plurali vorkömmt, wie es denn auch ſeine Bedeutung erfordert; denn viel verlangt eigentlich einen Pluralem. Aber von multum hat man plus, welches allezeit ſubſtantive ſteht, z. E. plus pecuniae, librorum, mehr Geld, Bücher, ſo wie auch das neutrum multum und plurimum insgemein zu ſtehen pflegt; als multum pecuniae etc. Allein im Plurali iſt der comparativus ganz; als maſcul. und femin. plures, N. plura, G. plurium in allen drey Geſchlechtern, D. pluribus etc., z. E. plures libri, plures pennae etc.

5) Von einigen poſitivis findet man einen doppelten ſuperlativum, als exterus, exterior, extremus und extimus: inferus, inferior, infimus und imus: ſuperus, ſuperior, ſupremus und ſummus: poſterus, poſterior, poſtremus und zuweilen poſtumus und poſtimus: maturus, maturior, maturiſſimus und maturrimus (von matur): imbecillis, lior, liſſimus und limus.

6) Von einigen adiectivis findet man keinen poſitivum, weil er vielleicht außer Gebrauch gekommen, als interior, intimus: citerior, citimus: ulterior, ultimus: propior, proximus: prior, primus: deterior, deterrimus: ocior, ociſſimus, von ὠκίων, ὤκιστος. (Von proximus macht Seneca einen neuen comparativum proximior).

Nota. Die poſitivi mögen geweſen ſeyn interus oder inter intera interum (woher die Präpoſit. intra iſt, eig. Abl. ſcil. parte): ſo auch citerus oder citer: ulterus oder ulter: propis prope: pris: deter. Einige rechnen auch hierher potior, potiſſimus; doch kömmt potis vor, beſonders im Plautus.

7) Von einigen adiectivis findet man keinen comparativum in or, als inclytus, inclytiſſimus: novus, noviſſimus der letzte: ſacer, ſacerrimus: falſus, falſiſſimus: meritus, meritiſſimus: invictus, invictiſſimus: perſuaſum, perſuaſiſſimum; geminus, geminiſſimus (Plaut. Perſ. V, 2, 49). Hierher können auch gerechnet werden fidus, diverſus, apricus, conſultus, als deren comparativi ſehr ſelten und bey keinem ſonderlichen Scribenten vorkommen.

8) Von

8) Von einigen findet man keinen ſuperlativum (nämlich in mus, als adoleſcens, centior: ſenex, ſenior: iuvenis, iuvenior oder gewöhnlicher contr. iunior: licens, licentior: proclivis, proclivior: ſalutaris, ſalutarior: propinquus, propinquior: coecus, coecior: ſo auch infinitus, ſupinus, ſatur; auch ingens, ingentior; auch kann man dexter und ſiniſter hierher rechnen, weil zwar ihre comparativi in or vorkommen, nämlich dexterior, ſiniſterior, nicht aber die ſuperlativi: doch ſagt Priſcianus, die Uralten hätten auch dextimus und ſiniſtimus geſagt, und Nonius führt aus dem Varro dextima via an: wo nicht etwa dextimus und ſiniſtimus beſondere Poſitivi ſind. Von ſtabilis ſtabilior kömmt der Superlativus ſtabiliſſimus auch nur beym Cato de re ruſt. vor, und von comis und communis iſt er auch ſelten, und kömmt im goldnen Alter nicht vor.

9) Von einigen findet man weder poſitivum noch ſuperlativum, als anterior der vordere, ſequior, z. E. ſexus ſequior. Doch kömmt auch anterior nur bey ſpätern Autoren vor. Ehemals ſtand anterior im Caeſ. B. C. III, 63; es iſt aber vom Oudend. in exterior verändert worden. Auch iſt ſequior nur ſelten und nur bey ſpätern Autoren; außer daß ſequius Liv. II, 37 in. ſteht.

10) Von ſehr vielen adiectivis wird weder ein comparativus in or noch ein ſuperlativus (in iſſimus oder mus) gefunden. Hierher gehören: a) almus, balbus, blaeſus, canus, canorus, cicur, claudus, compos, degener, diſpar, egenus, impos, mancus, mediocris, mutus, mutilus, memor, mirus, praeditus. b) Die compoſita von animus, iugum, ſomnus und arma, und von gero und fero, als magnanimus, unanimis, ſemianimis, exanimis, biiugis und biiugus, multiiugis, multiiugus, inſomnis, exſomnis, inermis, letifer, fructifer, corniger, armiger etc. c) Die adiectiva in bundus, imus, inus, ivus, ſter, als vagabundus, legitimus, maritimus, matutinus, cryſtallinus, fugitivus, campeſter, paluſter etc. Doch hat tremebundus beym Colum. X, 1396 tremebundior; feſtivus hat feſtivior feſtivius beym Cicero und Plinius, und feſtiviſſimus beym Terenz: und ſiniſter hat ſiniſterior beym Ovid: auch ſylveſter ſylveſtrior beym Plinius. d) Die poſſeſſiva; als paternus, herilis, muliebris, funebris, civicus, civilis (wenn es bürgerlich Bürgern gehörig bedeutet): Von

ruſticus findet man ruſticior titulus beym Seneca. e) Die Wörter in plex, als duplex, triplex, ſupplex, quadruplex, außer ſimplex, wovon der Comparativus und Superlativus beym Horaz Martialis und Seneca vorkömmt. f) Die deminutiva, als parvulus, vetulus etc. g) Die gentilia, als Romanus, Poenus. Doch ſagt einmal einer beym Plautus poenior, aber im figürlichen Verſtande, und mehr ſcherz= als ernſthaft. h) Die Compoſita mit prae, deren ſimplicia gradus haben, z. E. praedurus, praepotens etc., außer praeclarus hat praeclarior, praeclariſſimus. Aber andere, deren ſimplicia keine gradus haben können oder nicht gewöhnlich ſind, haben gradus, als praecellens, praeſtans etc. i) Endlich gibt es Wörter, die ihrer Natur nach keinen Comparativum und Superlativum haben können, als quernus, abiegnus, aprugnus und ähnliche, ferner uter, alter, neuter, quantus, tantus, qualis, talis, quot, tot, omnis, nullus etc.

Nota. Wenn man von einigen der oben angeführten einen Comparativum und Superlativum machen muß, ſo ſetzt man magis und maxime dazu, als magis mutus ſtummer, maxime mutus etc.

Dritter Abſchnitt

Von den *Pronominibus*.

1) Pronomina ſind Wörter, welche die Nomina ſubſtantiva vertreten, und ſind der Abwechſelung wegen erfunden worden, damit man nicht ein nomen ſubſtantivum immer wiederholen müſſe. Z. E. es würde ekelhaft klingen: Cicero verſprach dem Atticus nicht nur, daß Cicero zum Atticus kommen, ſondern daß Cicero auch Ciceros Bruder mitbringen würde: dafür ſagt man lieber: Cicero verſprach dem Atticus nicht nur, daß er zu ihm kommen, ſondern auch, daß er ſeinen Bruder mitbringen würde: er, ihm, ſeinen ſind Pronomina. Ferner klänge es unangenehm, wenn Cicero an den Atticus ſchriebe: Obgleich Cicero nicht glaubt, daß Cicero durch Ciceros Beredtſamkeit dem Cicero großen Ruhm erwerben werde, ſo hält es Cicero doch für Ciceros Pflicht, die Bahn, die Cicero betreten, nicht zu verlaſſen: dafür wird beſſer geſagt: Ob ich gleich nicht glaube, daß ich durch meine Beredtſamkeit mir großen

großen Ruhm erwerben werde, ſo halte ich es doch für meine Pflicht, die Bahn, die ich betreten, nicht zu verlaſſen: hier ſind ich, meine, mir Pronomina.

2) Man rechnet insgemein zwanzig Pronomina; nämlich ego, tu, ſui, hic, ille, is, idem, iſte, ipſe, qui, quis (außer den Compoſitis quicunque, quisque etc.), und die abgeleiteten meus, tuus, ſuus, noſter, veſter, noſtras, veſtras, cuius und cuias. Allein nur die erſten drey ego, tu, ſui, nebſt den davon abgeleiteten meus, tuus, ſuus, noſter, veſter, ſind eigentliche und beſtändige Pronomina: denn ſie ſtehen allezeit ſtatt der Nominum ſubſtantivorum. Hic, ille, iſte ſind nur dann Pronomina, wenn ſie allein und ohne ein Subſtantivum ſtehen, z. E. non hic fecit, ſed ille, nicht dieſer hats gethan, ſondern jener: auch ipſe, wenn es heißt er ſelbſt, und ohne Subſtantivum ſteht, als vidi ipſum ich habe ihn ſelbſt geſehen: ſo auch is, wenn es heißt derſelbe und ohne Subſtantivum ſteht, als *is novit*, er oder derſelbe weis es. So auch idem, wenn es allein ſteht. Wenn aber hic, ille, iſte, ipſe, is, idem mit Subſtantivis vereinigt ſtehen, z. E. hic homo, ille vir, iſte homo, ipſe pater, is homo, derſelbe Menſch, idem facinus, ſo verdienen ſie den Namen der pronominum nicht; denn ſie ſtehen alsdann nicht ſtatt der Nominum ſubſtantivorum: denn dieſe ſtehen ja ſelbſt dabey. So iſts auch mit qui und quis. Wenn ich ſage qui homo oder qui hominum ita vivit, is felix eſt, und quis homo oder quis hominum hoc faciat? ſo ſteht qui und quis nicht ſtatt homo, denn dieß Nomen ſteht ja dabey. Ja qui überhaupt ſcheint nicht den Namen eines pronominis zu verdienen, ſondern mehr eines nominis adiectivi, denn es ſtellt nie ein Nomen ſubſtantivum vor, ſondern es bezieht ſich allemal auf ein ſubſtantivum oder, an deſſen Statt, auf das Wort is derjenige, welches bald da ſteht bald weggelaſſen wird, z. E. qui ita vivit, is felix eſt: und qui ita vivit, (is) felix eſt. Auch quis, wenn es auch allein ſteht, ſcheint kein pronomen zu ſeyn; ſonſt müßten uter, alter, neuter, nullus, ullus, omnis, omnes, pauci, multi, quot, tot etc. auch Pronomina ſeyn: denn bey allen dieſen muß man ein ſubſtantivum denken, wie bey quis. Ja ſonſt müßten utile das nützliche, bonum das gute ꝛc. (ſcil. negotium), wenn ſie ſubſtantive ſtehen, auch Pronomina ſeyn. Folglich könnten auch quisque, quicunque etc., dieſen

ſen Namen nicht verdienen. So auch nicht cuius, a, um, und cuias, z. E. cuias eſt hic homo? was iſt das für ein Landsmann? culum eſt pecus? wem gehört das Vieh? So würden noſtras veſtras auch beſſer adiectiva heißen. Doch wollen wir ſie hier, der Gewohnheit gemäß, als pronomina betrachten.

3) Einige pronomina werden allezeit wie ſubſtantiva gebraucht, als ego, tu, ſui: hiernächſt quid mit ſeinen compoſitis quidquid, aliquid, quidquam, quidvis etc., weil ſie allein ſtehen, als *quid quaeris?* und ſich nicht nach einem ſubſtantivo richten, ſondern vielmehr den genitivum des ſubſtantivi regieren, als quid rei? aliquid otii, einige Muße ꝛc. Die übrigen ſind wahre adiectiva, d. i. richten ſich nach dem ſubſtantivo in caſu, numero und genere: außer daß einige auch zuweilen allein und ſubſtantive ſtehen, als die neutra, als id rei ſtatt ea res etc., mei, tui, ſui etc., die Meinigen, Deinigen, Seinigen, ſcil. homines. Dieß haben ſie aber mit den adiectivis gemein, als tantum negotii, multi ſcil. homines.

4) Man theilt ſie in einfache (ſimplicia) und zuſammen geſetzte (compoſita) ein. Die einfachen ſind die oben angeführten ego, tu, ſui, hic, ille etc. Die zuſammen geſetzten ſind theils mit ſich ſelbſt zuſammen geſetzt, als iſthic oder iſtic, iſtaec, iſtoc, aus iſte und hic; illic, illaec etc., aus ille und hic; quisquis aus quis: theils mit einem nomine adiectivo, als aliquis aus alius quis, it. unusquisque, wo dieß nicht zwey Wörter ſind: theils mit einem verbo, als quivis, quilibet, wo vis von volo (du willſt) und libet verba ſind: theils mit andern Vorſetz- und Anhängeſylben, als ecquis, quisquam, quidam, quicunque, idem (von is), quisque, quisnam. So kömmt auch bey den Comödienſchreibern eccum, eccam, eccos vor, ſtatt ecce eum, ecce eam, ecce eos; auch ellum ellam ſtatt ecce oder en illum, illam etc. Ferner wird dem ego, me, ſibi, ſe etc. met angehängt, als egomet, memet, nosmet, nobismet, ſemet etc., auch vosmet: dem tu wird te angehängt, als tute, ſo auch zuweilen tete im Acc. und Abl., aber nicht tuite, tibite etc, ſo findet man oft hicce, haecce, hocce durch alle caſus, ſtatt hic haec hoc etc., (wo dieſes ce nicht vielmehr eigentlich dazu gehört, und hernach weggelaſſen worden, faſt wie dic für dice): und in Fragen hiccine, haeccine, illancine etc., wo das ne die Fra-

ge-

geſylbe iſt. Ferner findet man meopte, meapte, tuopte, ſuopte etc., ſtatt meo ipſius, mea ipſius etc., auch eampſe für eam ipſam, und reapſe ſtatt reipſa.

5) Man theilt ſie auch in Anſehung der Bedeutung ein: a) in zeigende, demonſtrativa, weil ſie gleichſam mit dem Finger zeigen, wer es iſt, und wo die Sache iſt, z. E. ego, tu; hic dieſer hier, der hier ſtehende, ſitzende, wohnende; ille jener dort, der entferntere; iſtic, illic, iſte, is: b) in ſich beziehende, relativa, weil ſie ſich auf ein Wort, insgemein ein ſogleich vorhergegangenes, oft aber auch auf ein bald folgendes beziehen, als qui, is, idem, hic, iſte, ille: c) in reciproca d. i. die ſich wieder auf daſſelbe Subject des Satzes zurück beziehen, als ſui und ſuus, z. E. pater amat ſe et filios ſuos: wo ſe und ſuos auf pater geht, d. i. es muß pater dabey gedacht werden: d) in Frage-pronomina (interrogativa), i. e. womit man fragen kann, nicht eben fragen muß: als quis; cuius, a, um; cuias; auch ecquis, quisnam: z. E. quis venit? wer kömmt? neſcio quis veniat, ich weis nicht, wer kömmt: e) poſſeſſiva, die da anzeigen, wem eine Sache angehöre oder wem ſie zuzuſchreiben ſey, als meus, tuus, ſuus, noſter, veſter, z. E. liber meus mein Buch: peccatum tuum dein Fehler: f) Gentilia enden ſich auf as, als noſtras einer von unſern Leuten oder aus unſerm Lande, ſo auch veſtras; auch cuias, z. E. cuias es? aus welchem Lande biſt du? was biſt du für ein Landsmann?

6) Beſonders ſind die Perſonen (nämlich grammatiſchen) zu merken, welche ſie ausdrucken. Dieß hat beym Coniugiren ſeinen Nutzen; und auch beym Zuſammenſetzen der Wörter. Nämlich im Singulari iſt ego ich die erſte Perſon, tu du die zweyte: die übrigen pronomina Singularis numeri gehören zur dritten Perſon. Im Plurali iſt nos wir die erſte vos die zweyte Perſon, die übrigen pronomina numeri pluralis ſtellen die dritte Perſon pluralis numeri vor. Man muß ſich nämlich vorſtellen, daß einer mit jemand allein redet: da iſt der Redende allemal die erſte Perſon, d. i. ſagt von ſich: Ich, und zu dem andern ſagt er Du, und wenn er einer dritten Perſon erwähnt, ſo ſagt er: Er (männlich) oder Sie (weiblich). So im Plurali: man muß ſich auch vorſtellen, daß Einige mit Einigen reden: Die Redenden ſind die erſte Perſon und ſagen von ſich: Wir:

zu den andern ſagen ſie: Ihr: dieſe ſind alſo die zweyte Perſon: und, wenn ſie von Abweſenden reden, ſo ſprechen ſie: Sie, z. E. Sie werden nicht kommen: Dieſe ſind die dritte Perſon. Hernach hat man gar geſagt: Sie iſt die dritte Perſon.

7) Nun folgt die Declination. Da die pronomina ſtatt der nominum ſtehen, und ſie vertreten ſollen, ſo verſteht es ſich, daß ſie auch declinirt werden. Das Geſchlecht (Genus) läßt ſich bey ego, tu, ſui leicht aus der Perſon oder Sache, die dabey gedacht wird, errathen: z. E. wenn der Vater ego von ſich ſagt: ſo iſt dieß ego männlichen Geſchlechts (generis maſculini); ſagt es aber die Mutter von ſich, ſo iſts gen. feminini. Sagt der Vater zur Mutter tu, tibi, te etc., ſo iſt dieſes *tu*, *tibi* etc., generis feminini; ſagt es aber die Mutter zum Vater, ſo iſts gen. maſculini etc. Bey den übrigen, welche drey Endungen haben, iſt das Geſchlecht leicht zu erkennen: denn da iſts wie bey den adiectivis; die erſte Endung maſculini, die zweyte feminini, die dritte neutrius generis: und, wo nur eine Endung iſt, da ſchließt dieſe alle drey Geſchlechter in ſich. Sie haben insgemein keinen Vocativum, außer tu, meus, und zuweilen noſter, noſtras.

Die pronomina poſſeſſiva meus, tuus, ſuus, noſter, veſter gehen völlig wie die adiectiva der erſten und zweyten Declination in us und er: folglich wie bonus, a, um; pulcher, ra, rum: z. E. Meus, a, um. Gen. mei, meae etc. So auch noſter noſtra noſtrum, Gen. noſtri etc. Nur daß der Vocativus maſculini von meus *mi* ſtatt mee hat, und daß tuus, ſuus, veſter gar keinen haben. Die gentilia in as gehen nach der dritten wie ein adiectivum einer Endung, z. E. locuples; z. E. Nom. noſtras in allen drey Geſchlechtern, Gen. noſtratis in allen Geſchlechtern, D. noſtrati, Acc. noſtratem noſtras, Voc. wie Nominativus, Abl. noſtrate und noſtrati. Plur. N. noſtrates noſtratia, Gen. noſtratium etc. So auch veſtras, cuias, nur daß dieſe beyde keinen Vocativum haben. Cuius, a, um, geht wie bonus, a, um; iſt aber mangelhaft, und wird hinten vorkommen.

In

In der Declination weichen ſolgende ab:

I) Ego, ich.

Singularis.

N. ego ich.
G. mei meiner, gegen mich (Liebe).
D. mihi mir.
Acc. me mich.
V. fehlt.
Abl. me.

Pluralis.

N. nos wir.
G. noſtri unſer, gegen uns (Liebe).
noſtrum unter uns, von uns.
D. nobis uns.
Acc. wie Nom.
V. fehlt.
Abl. wie Dativus.

II) Tu, du.

Singularis.

N. tu du.
G. tui deiner, gegen dich (Liebe).
D. tibi dir.
Acc. te dich.
V. tu du!
A. te.

Pluralis.

N. vos ihr.
G. veſtri euer, gegen euch (Liebe).
veſtrum unter euch z.E. jemand.
D. vobis euch.
Acc. wie Nom.
Voc. wie Nom.
Abl. wie Dat.

III) Sui, ſeiner oder ihrer, iſt Genit.

Singularis.

N. fehlt.
G. ſui ſeiner, ihrer, gegen ſich (Liebe).
D. ſibi ſich, ihm ſelbſt.
Acc. ſe ſich (auch ſeſe).
V. fehlt.
A. ſe auch ſeſe.

Pluralis iſt wie *Singularis*, nämlich N. fehlt, G. ſui, ihrer, D. ſibi, ſich, ihnen ſelbſt, Acc. ſe, ſich, V. fehlt, Abl. ſe.

Nota. Die Genitivi mei, tui, noſtri, veſtri, ſui werden ſo gebraucht: z. E. me miſeret mei, tui, noſtri, veſtri etc., es jammert mich meiner, deiner, unſer, euer; Amor mei, tui, noſtri, veſtri, ſui die Liebe gegen mich, dich, uns, euch, ſich. Noſtrum und veſtrum heiſſt unter uns, unter euch: z. E. quis noſtrum welcher unter uns? quis veſtrum welcher unter euch? ſo unterſcheiden ſich noſtri, veſtri, von noſtrum, veſtrum.

IIII) Hic, haec, hoc dieſer, dieſe, dieſes, als Sing. N. hic, haec, hoc, G. huius in allen generibus, D. huic in allen generibus, Acc. hunc, hanc, hoc, V. fehlt, Abl. hoc, hac, hoc. Plur. hi, hae, haec, G. horum, harum, horum, D. his in allen Geſchlechtern, Acc. hos, has, haec, V. fehlt, A. wie Dat. So geht auch hicce, haecce, hocce, G. huiusce etc. Es wird nur ce angehängt. So geht auch hiccine, haeccine, hoccine; von welchem man nur noch Acc. hunccine, hanccine, hoccine, Abl. hoccine, haccine, hoccine und Plur. Neutr. haeccine hat, ſelten iſt fem. Plur. haecine. Ferner gehen nach hic haec, hoc die aus ille und hic und aus iſte und hic zuſammen gezognen illic, illaec, illoc oder illuc, und iſtic, iſtaec, iſtoc und iſtuc, von welchen aber nicht alle caſus gewöhnlich ſind, ſondern nur folgende: N. illic, illaec, illoc, und illuc, Acc. illunc, illanc, illoc und illuc, Abl. illoc, illac, illoc; iſtic, iſtaec, iſtoc und iſtuc, Acc. iſtunc, iſtanc, iſtoc, und iſtuc, Abl. iſtoc, iſtac, iſtoc. Plur. Neutr. iſtaec. Man ſchreibt auch iſthic, iſthaec, iſthoc etc., und vielleicht richtiger.

V) Ille, illa, illud jener, derſelbe ꝛc. Nom. ille, illa, illud, G. illius in allen Geſchlechtern, D. illi in allen Geſchlechtern, Acc. illum, illam, illud, V. fehlt, Abl. illo, illa, illo. Der Pluralis geht wie die adiectiva, als N. illi, illae, illa, Gen. illorum etc.

Die Alten mögen auch geſagt haben ollus olla ollum, daher kömmt olli ſtatt illi beym Virgil.

VI) Iſte, iſta, iſtud derſelbe, dieſelbe, daſſelbe geht wie ille, illa, illud, als N. iſte, iſta, iſtud, G. iſtius etc.

VII) Ipſe, ipſa, ipſum ſelbſt, er ſelbſt, ſie ſelbſt ꝛc. auch derſelbe, dieſelbe, daſſelbe, geht wie ille, illa, illud, als G. ipſius, D. ipſi etc., nur daß es im Neutro ipſum nicht ipſud hat; welches daher kömmt, weil es eigentlich geheißen ipſus, ipſa, ipſum: wie denn ipſus beym Terenz ſtatt ipſe ſteht.

VIII) Is, ea, id derjenige, diejenige, dasjenige, auch derſelbe, dieſelbe, daſſelbe, oder er, ſie, es. Nom. is, ea, id, G. eius in allen Geſchlechtern, D. ei in allen Geſchlechtern, Acc. eum, eam, id, V. fehlt, Abl. eo, ea, eo. Plur. Nom. ii, eae, ea, G. eorum, earum, eorum, D. iis auch eis, Acc. eos, eas, ea, V. fehlt, Abl. wie Dativus.

VIIII) Idem, eadem, idem eben derſelbe, eben dieſelbe, eben daſſelbe, iſt aus is und dem zuſammen geſetzt, und geht wie is, nur daß es ſtatt isdem idem und ſtatt iddem auch idem hat; nämlich Nom. idem, eadem, idem, G. eiusdem in allen Geſchlechtern, D. eidem in allen Geſchlechtern, Acc. eumdem oder eundem, eamdem oder eandem, idem, V. fehlt, Abl. eodem, eadem, eodem. Plur. N. iidem, eaedem, eadem, G. eorumdem, earumdem, eorumdem, oder eorundem, earundem, eorundem, D. iisdem, Acc. eosdem, easdem, eadem etc. NB. Im Accuſativo Sing. iſt bey uns üblicher eundem eandem als eumdem eamdem, und im Gen. Plur. iſt bey uns eorundem, earundem, eorundem üblicher als eorumdem, earumdem, eorumdem.

X) Qui, quae, quod welcher, welche, welches oder der, die, das. Sing. N. Qui, quae, quod, G. cuius

in allen Geſchlechtern, Dat. cui in allen Geſchlechtern, Acc. quem, quam, quod, V. fehlt, Abl. quo, qua, quo; NB. auch qui z. E. quicum i. e. quocum, quacum. Plur. N. qui, quae, quae, Gen. quorum, quarum, quorum, D. quibus in allen drey Geſchlechtern, auch zuweilen queis und quis, Acc. quos, quas, quae, V. fehlt, Abl. wie Dativus.

Nota. So gehen auch deſſen Compoſita, nur daß ſie im Neutr. Sing. quid und quod haben, außer quicunque, z. E. Sing. Nom. quicunque, quaecunque, quodcunque wer da nur, was da nur ſey, oder es ſey welcher es wolle, welche, welches es wolle, G. cuiuscunque, D. cuicunque etc. So auch Sing. N. quivis, quaevis, quidvis und quodvis jeder, jede, jedes, G. cuiusvis, D. cuivis, Acc. quemvis, quamvis, quidvis und quodvis etc. So auch quilibet, quaelibet, quidlibet und quodlibet, jeder, jede, jedes, G. cuiuslibet, D. cuilibet, Acc. quemlibet, quamlibet, quidlibet und quodlibet etc. So auch N. quidam, quaedam, quiddam und quoddam ein gewiſſer (jemand), eine gewiſſe, ein gewiſſes, G. cuiusdam, D. cuidam, Acc. quemdam, quamdam, quiddam und quoddam etc. NB. Ueblicher ſpricht man quendam, quandam etc., ſo auch im Genit. Plur. quorundam, quarundam etc. für quorumdam, quarumdam.

Nota. Das *quid* ſteht überall ſubſtantive, das *quod* adiective, als quidvis, aliquid etc., als aliquid negotii, nicht negotium; aber aliquod negotium, nicht negotii.

XI) Quis (auch zuweilen qui) wer oder welcher, quae welche, quod welches, quid was? NB. Dieſes quid ſteht ſubſtantive, quod adiective, als quid negotii und quod negotium; ſo auch in den Compoſitis, als ecquid, ecquod etc.

Sing. N. quis (auch qui), quae, quod und quid, G. cuius in allen Geſchlechtern, D. cui in allen Geſchlechtern, Acc. quem, quam, quod und quid, V. fehlt, Abl. quo, qua, quo. Plur. N. qui, quae, quae etc. Es geht wie qui quae quod, außer daß es das quid im Neutro Singul. hat.

Nota.

Nota. So gehen auch die Compoſita, als 1) quisnam, wer denn? welcher denn? quaenam welche denn? quodnam welches denn? quidnam was denn? G. cuiusnam etc. Es wird nur nam angehängt. 2) Quisque, quaeque, quodque und quidque jeder, jede, jedes, G. cuiusque etc. Es wird nur que angehängt. So geht auch unusquisque, unaquaeque, unumquodque und unumquidque jeder, jede, jedes, G. uniuscuiusque etc. Es iſt nämlich das quisque, und wird nur unus a um vorgeſetzt und mit declinirt; ſo wie man im Deutſchen ſagt jeder und ein jeder. Man betrachtet es als ein Wort, aber es ſind zwey Wörter, und es ſollte auch als zwey Wörter geſchrieben werden. Nur hat unusquisque keinen Pluralem. Nota. Man findet auch unumquodvis beym Lucrez, wo ebenfalls das unnm bloß dem quodvis vorgeſetzt worden. 3) Quisquam, irgend jemand, hat nicht im femin. quaequam, ſondern nur im neutro quidquam (manche ſchreiben quicquam), nicht quodquam, G. cuiusquam etc. Der Pluralis fehlt. 4) Quispiam irgend jemand, irgend einer, hat im femin. quaepiam irgend eine, quodpiam und quidpiam irgend etwas, G. cuiuspiam etc. Der Pluralis fehlt; doch ſagt Cicero ad Div. IX, ep. 8 §. 8 aliae quaepiam rationes etc. NB. Manche ſchreiben quippiam für quidpiam. 5) Quisquis, quaequae, quodquod und quidquid wer da nur, welche da nur, welches da nur, was da nur; oder es ſey wer, was, es wolle; wo quis quae quod und quid nur verdoppelt wird, G. cuiuscuius etc. Doch ſind nicht alle caſus gewöhnlich, außer dem Nom. Sing., dem Acc. quemquem und quidquid, und dem Abl. quoquo: im Plurali Nom. quiqui, und Dat. quibusquibus: beſonders kömmt quisquis und quidquid im Nom. und Acc. ungemein häufig vor. 6) Aliquis jemand, einer, aliqua (nicht leicht aliquae), aliquod und aliquid etwas, G. alicuius etc., ſetzt nur ali vor. Doch iſt zu merken, daß es im femin. Sing. nicht aliquae ſondern aliqua hat: ſo auch im Plurali hat das neutrum aliqua, nicht aliquae. Nach gewiſſen kleinen Wörtern, als ſi, ne, num etc., werden die beyden Sylben ſehr oft weggeworfen, als ſi quis wenn jemand, ſi quid wenn etwas, ſi qua res wenn eine Sache ꝛc., ſi qua negotia etc. wenn einige Geſchäfte. Man findet alsdann zuweilen ſi quae ſtatt ſi qua, welches zu merken iſt. Doch bleibt auch zuweilen das ali; denn man findet ſi aliquis, ſi

aliquid

aliquid etc. Einige halten ſi quis, ne quis, ſi qua, ne qua etc. für ein einziges Wort, folglich für ein Compoſitum, welches irrig iſt; denn es ſind offenbar zwey Wörter. 7) Ecquis ecqua ecquod und ecquid etc. ſteht für *num quis* i. e. num aliquis, z. E. ecquis venit? iſt jemand gekommen? nicht wer iſt gekommen? ecquid vis willſt du etwas? nicht was willſt du? Viele glauben ecquis etc. ſtehe für quis, welches nicht zu billigen. Sonſt iſt es leicht zu decliniren, weil nur ec vorgeſetzt iſt: nur hat es wie aliquis nicht leicht ecquae im femin. Sing. und neutro Plur., ſondern ecqua. Man hat auch ecquisnam ecquaenam ecquodnam und ecquidnam in eben der Bedeutung, wo nur nam angehängt wird. Abl. ecquonam. Mehr wird vielleicht nicht davon vorkommen.

XII) Endlich iſt das Wort cuius cuia cuium zu merken: Acc. cuium cuiam cuium, Abl. fem. cuia. Plur. Nom. fem. cuiae, Acc. fem. cuias. Mehr kömmt nicht vor: z. E. Virg. Ecl. III, 1 cuium pecus? an Meliboei? **Wem gehört das Vieh?** Ter. Andr. IV, 4, 24 cuium puerum hic apposuiſti? **Wem gehört der Knabe, den du hierher geſetzt haſt?** Ob der Nomin. maſc. cuius vorkomme, iſt noch ungewiß, weil es auch der Genitivus von quis ſeyn kann; denn die Bedeutung iſt einerley. Uberhaupt iſt das ganze Wort nicht ſehr gebräuchlich.

Nota. Einige rechnen auch huiusmodi, eiusmodi, cuiusmodi etc., unter die pronomina und zwar indeclinabilia. Es ſind aber zwey Wörter, nämlich die Genitivi von hic, is, quis oder qui, und modus: z. E. homo eiusmodi **ein Menſch von der Art**, d. i. ein ſolcher **Menſch** ꝛc. Doch iſt zu merken, daß man auch zuweilen cuicuimodi findet, welches für cuiuscuiusmodi ſteht (von quisquis und modus): z. E. Cic. Roſc. Am. 34 cuicuimodi es i. e. du magſt beſchaffen ſeyn, wie du willſt; eigentlich von was für einer Art du auch biſt.

Vierter Abſchnitt
Von den *Verbis.*

§. 1
Was *Verba* ſind.

Was Verba überhaupt ſind, läßt ſich nicht leicht erklären. Und man weis insgemein nicht eher, was ſie ſind, als bis man viele davon conjugirt und mit andern Wörtern zuſammen geſetzt hat. Die Schwierigkeit kömmt daher, weil ein Verbum ſo vielerley in ſich faßt, daß das alles nicht wohl durch eine kurze Beſchreibung (Definition) ausgedruckt werden kann. Hierzu kömmt, daß das Wort Verbum auf ſo mancherley Art gebraucht wird; bald vom ganzen Verbo, als amo amavi etc., hortor hortari etc., bald von einem Stücke deſſelben, z. E. den Infinitivum nennen einige das Verbum infinitum; ja mancher Schullehrer fragt ſo gar, was iſt legis? iſts ein Verbum oder ein Subſtantivum? anſtatt, iſts ein Stück vom Verbo? iſts eine Perſonalendung eines Verbi etc.? wodurch die Verwirrung größer wird: zu geſchweigen, daß das Wort Verbum, welches auf Deutſch ein **Wort** überhaupt in den Lexicis heißt, keinen Begriff von dem eigentlichen Verbo geben kann.

Wenn man das Verbum erklären will, ſo muß man ſich vorher erinnern, daß alle Nominativi in gewiſſe Perſonen vertheilt ſind; Ego **ich**, die **erſte**; tu, die **zweyte**; ille, pater, und die andern Nominativi die **dritte** Perſon Sing. Numeri: und Nos die **erſte**, Vos die **zweyte**, und die übrigen Nominativi Pluralis Num. die **dritte** Perſon Pluralis Nom. Nun läßt es ſich einigermaßen erklären, a) kurz, und zwar auf doppelte Art. Sieht man auf ſeine Endungsveränderungen, ſo iſt ein Verbum ein **Wort, das nach Beſchaffenheit der vorher gehenden grammatiſchen Perſon** (i. e. **des Subjects**) **und der Zeit, in**

der

der etwas geſchieht, und der Art, wie es geſchieht, ſeine Endungen verändert. Sieht man auf ſeine Bedeutung, ſo iſts ein Wort, das anzeigt, daß eine grammatiſche Perſon entweder ſey oder etwas thue oder daß ihm etwas wiederfahre. b) Weitläuftiger und genauer ſo: Verba ſind Wörter, die 1) ſich auf eine vorher gehende grammatiſche Perſon (d. i. Subject oder Nominativ) beziehen, hiernächſt 2) anzeigen, daß etwas geſchehe, geſchehen ſey oder geſchehen werde, es ſey nun dieß Geſchehen ein Thun (z. E. amo ich liebe) oder ein Gethanwerden (z. E. amor ich werde geliebt) oder ein bloßes Seyn (als ſum ich bin), und welche 3) um dieſe verſchiedenen Perſonen, und dieſe verſchiednen Zeiten, und andre Umſtände (modos) anzuzeigen, verſchiedne Endungen annehmen. Z. E. Ego ſum ich bin, tu es du biſt ꝛc Ego amo ich liebe, tu amas du liebeſt ꝛc., ego amavi ich habe geliebt, tu amaviſti du haſt geliebt ꝛc., ama liebe, amare zu lieben ꝛc. Ego amor ich werde geliebt, tu amaris du wirſt geliebt ꝛc., ego amatus ſum ich bin geliebt worden ꝛc., nos amabimur wir werden geliebt werden ꝛc.

Nota. 1) Oft fehlt die Perſon (Subject) die vorher gehen ſollte: dann muß ſie gedacht werden, und die Endung lehrts, ob die erſte zweyte oder dritte Perſon fehlt, z. E. amas du liebſt, legitis ihr leſet, pater amat et (ille) legit.

2) Die Alten haben bey der Zuſammenſetzung der Wörter (Syntax) wohl nur auf das Nomen Subſtantivum und Verbum geſehen; wie denn dieſes auch die wichtigſten Wörter ſind: indem ſie beyde allein oft einen völligen Satz ausmachen, z. E. deus eſt: pater vivit etc. Hingegen ohne Nomen Subſtantivum und ohne Verbum kann ich keinen Satz machen. Bey dem Nomine Subſtantivo dachten ſie demnach das Subject (Perſon), welches etwas thut oder welcher etwas wiederfährt; und bey dem Verbo das, was von ihr gethan worden oder was ihr angethan worden. Das Wort Verbum ſcheint eigentlich und in der allererſten Bedeutung

deutung ein Geſchäft ein Thun anzuzeigen und mit dem deutſchen Worte *Werf Werb*, wofür wir itzt Werk ſagen, überein zu kommen, wovon *werfen*, oder werben, erwerben kömmt.

§. 2

Von den verſchiednen Gattungen der *Verborum*.

I) In Anſehung der erſten Perſonalendung des Praeſentis ſind die Verba dreyerley: a) einige enden ſich in o; die heißt man Activa oder Tranſitiva, wenn ſie ein Paſſivum in or haben, wo nicht, ſo heißt man ſie Neutra oder Intranſitiva: b) andre endigen ſich in or; die heißt man Deponentia, wenn ſie kein Activum in o haben: wenn ſie aber eins haben, ſo nennt man ſie insgemein Paſſiva: c) ein einziges auf um, nämlich ſum mit ſeinen Compoſitis poſſum, proſum etc.

II) In Anſehung der erſten Perſonalendung und Bedeutung theilt man die Verba insgemein in vier beſondere Gattungen oder Geſchlechter (genera) ein, nämlich in Activum oder Tranſitivum, Paſſivum, Neutrum oder Intranſitivum, und Deponens. Sonderbare Namen, die leichter gelernt als verſtanden werden. Man erklärt ſie insgemein ſo: Activum endigt ſich auf o und hat ein Paſſivum in or, als amo ich liebe: Paſſivum endigt ſich in or und hat ein Activum in o, als amor ich werde geliebt: Neutrum endigt ſich in o und hat kein Paſſivum in or, als ſto ich ſtehe: Deponens endigt ſich in or und hat kein Activum in o, z. E. hortor ich ermahne. Da aber das Paſſivum kein beſonderes Verbum, ſondern nur ein Stück oder der andre Theil eines Verbi iſt, wie man denn auch ſagt, z. E. amatur ſey vom Verbo *amo*, nicht vom Verbo amor; auch hiernächſt jene Eintheilung keinen großen Nutzen zur Erleichterung im Lernen hat, auf den doch geſehen werden muß: ſo iſts vielleicht beſſer und deutlicher, wenn

die

die ganze Sache ſo vorgetragen wird: Die Verba ſind zwiefach: 1) Einige zeigen die doppelte Verhältniß des Thuns an, nämlich a) daß ich jemanden etwas thue und b) daß mir von andern etwas gethan wird oder wiederfährt. Der Theil des Verbi, der die erſte Verhältniß der Handlung (nämlich das Thun) ausdruckt, heißt der thuende oder hinüber gehende Theil, lat. pars activa oder tranſitiva, oder das Activum oder Tranſitivum: der andre Theil des Verbi, der das Leiden oder den Genuß der Handlung ausdruckt, heißt der leidende (genießende ꝛc.) Theil oder das Paſſivum. 2) Andre Verba zeigen nur die erſte Verhältniß der Handlung an, nämlich das Thun und heißen, wenn ihre erſte Perſonalendung o iſt, Intranſitivum oder Neutrum (welcher Name beyzubehalten iſt); wenn aber ihre Perſonalendung or iſt, Deponens. Folglich

1) Ein Tranſitivum oder insgemein ſo genanntes Activum iſt ein ſolches Verbum in o, das a) eine Handlung anzeigt, die auf ein Object (dieſes ſey nun ein Menſch, Thier, oder lebloſe Sache) hinüber geht, und daſſelbe betrifft oder doch betreffen kann, und welches b) einen Accuſativum regiert, und folglich ein ganzes Paſſivum in allen Perſonalendungen hat: als amo, doceo, lego cet. NB. 1) Man muß vom deutſchen Paſſivo nicht immer auf das lateiniſche Paſſivum ſchließen; ſondern man muß dieſes ſelbſt bey den Alten in den drey Perſonalendungen, wenigſtens in der erſten und zweyten oder in der dritten mit vorher gehendem Nominativo, geleſen haben: auch muß man nicht auf die Poeten bauen; dieſe ſetzen oft zu einem Verbo einen Accuſativum, welches keinen regiert, und gebrauchen manches Verbum in allerhand Perſonalendungen, die ihm eigentlich nicht zukommen. Hieraus ſieht man, daß niemand ſicher wiſſen könne, ob ein Verbum ein Tranſitivum (Activum) oder ein Intranſitivum (Neutrum) ſey, wenn er nicht in den Alten gefunden, daß entweder allezeit ein Accuſativus dabey ſtehe, oder daß es im Paſſivo, und zwar in verſchiedenen Perſonalendungen, vorkomme. Die dritte Perſonalendung des Paſſivi iſt betrüglich, wenn nicht ein Nominativus als Subject dabey ſteht. Denn der Nominativus bey

dem Paſſivo zeigt an, daß das Activum einen Accuſativum regiere, und umgekehrt kann man aus dem Accuſativo bey einem Activo ſchließen, daß beym Paſſivo ein Nominativus ſtehen müſſe.

2) Ein Verbum Intranſitivum oder Neutrum iſt ein Verbum in o, und zeigt entweder ein ſolches Thun an, das kein Object (Sache oder Perſon) betrifft, und folglich auf nichts hinüber geht, als ſto ich ſtehe, ſedeo ich ſitze, curro ich laufe ꝛc., oder, wenn dieſes Thun ja jemand oder eine Sache betrifft, folglich hinüber geht, ſo ſteht doch dieſes Object nicht im Accuſativo; folglich fehlt einem ſolchen Verbo auch das ganze Paſſivum: ſondern es hat nur die dritte Perſonalendung ſingularis numeri, und zwar ohne daß ein Nominativus vorher geſetzt werden könne, z. E. curro hat curritur es wird gelaufen (man läuft). So iſt von parco alicui, parcitur; von perſuadeo alicui, perſuadetur. Aber ego perſuadeor, tu perſuaderis, frater perſuadetur etc. kann man nicht ſagen. NB. Man muß hier wieder nicht den Poeten, auch zuweilen andern Scribenten nicht trauen, die, um ungewöhnlich zu ſchreiben, einem Intranſitivo einen Accuſativum beyfügen, und es zum Tranſitivo machen.

3) Ein Deponens iſt ein Verbum in or, geht im Lateiniſchen wie ein Paſſivum (außer im Infinitivo, wo es abgeht), und im Deutſchen wie ein Activum, außer im particip. fut. in dus (wenn es eins hat). Es regiert entweder einen Accuſativum, als ſequor, imitor, oder keinen, als medeor, utor, fruor etc. Regiert es einen Accuſativum, ſo hat es das particip. futuri paſſivi in dus durch alle Caſus und Genera, als ſequendus a um etc. Regiert es aber keinen, ſo hat es auch dieſes Participium nicht; wenigſtens ſollen wir es nicht gebrauchen, z. E. utendus a um etc.

Not. 1) Deponens i. e. das ablegende Verbum heißt es, weil es die Bedeutung des Paſſivi und zugleich mit ihr ſein Activum abgelegt hat. Denn es ſcheint, daß die itzigen Deponentia ehemals mögen eigentlich Paſſiva geweſen ſeyn. So würden wir delector, ich ergötze mich, für ein Deponens halten, wenn nicht delecto, ich ergötze, noch vorhanden wäre, und uns erinnerte, daß delector eigentlich heiße ich werde ergötzt, welches mit dem ich ergötze mich ei-

nerley iſt. Alſo kann z. E. veſcor vielleicht eigentlich bedeutet haben genährt werden, z. E. veſci aura, pane, caſeo etc., hernach eſſen. Daher kömmts auch, daß noch manche Deponentia, zumal in den Participiis, bey den Scribenten paſſive gebraucht werden, als expertus der verſucht worden iſt, emenſus etc.

2) Man hat auch etliche ſonderbare Verba, die ſich in o endigen und eigentliche Intranſitiva oder Neutra ſind, aber das Perfectum, nebſt den daher kommenden Temporibus, wie ein Deponens oder Paſſivum machen: man nennt ſie deswegen Neutropaſſiva. Es ſind folgende: fido, fiſus ſum, nebſt ſeinen Compoſitis confido, diffido: audeo, auſus ſum: gaudeo, gaviſus ſum: ſoleo, ſolitus ſum.

3) Man hat auch Intranſitiva oder Neutra, welche im Deutſchen wie Paſſiva klingen und die man Neutralia paſſiva nennt, als veneo ich werde verkauft, vapulo ich werde geſchlagen.

III) In Anſehung der Abſtammung ſind die Verba theils Stamm*verba* (primitiva), als lego ich leſe ꝛc., oder abgeleitete (derivata, derivativa), als lectito ich leſe oft von lego. Dieſe kommen theils von einem Verbo her, als lectito von lego, eſurio von edo; theils von einem Nomine, als numero ich zähle von numerus die Zahl, libero ich befreye von liber frey; theils von einem Adverbio, als ſatio ich ſättige von ſatis ſatt, genug; theils von einer Präpoſition, als ſupero ich übertreffe, gehe hinüber (über einen Fluß ꝛc.), von ſuper über ꝛc. Dieſe abgeleiteten Verba ſind ihrer Bedeutung nach viererley:

1) Inchoativa, d. i. welche einen Anfang deſſen, was im Stammworte angezeigt ward, bedeuten, und durch werden ſich überſetzen laſſen. Sie endigen ſich auf ſco, gehen nach der dritten Conjugation, und haben insgemein kein Perfectum und Supinum, oder borgen es von ihren Stammverbis. Sie werden theils von Verbis theils von Nominibus abgeleitet; z. E. caleſco ich werde warm, von caleo ich bin warm; aceſco ich werde ſauer, von aceo ich bin

bin ſauer; hebeſco ich werde ſtumpf, von hebes ſtumpf; dulceſco ich werde ſüße; ſo auch lapideſco, repueraſco etc. Doch gibts Inchoativa, denen die Bedeutung des Anfangs nicht anzuſehen, und die nicht durch werden überſetzt werden können, als concupiſco ich trachte nach etwas, adhaereſco, conticeſco etc., welche ſo viel bedeuten als die Primitiva etc.: folglich keine Inchoativa mehr ſeyn mögen. Auch gibts andre Verba in ſco, welche ihre eignen Perfecta haben, als diſco didici, poſco popoſci, paſco pavi cet., welche daher nicht für Inchoativa gehalten werden.

2) Frequentativa, d. i. welche eine oft wiederholte Handlung anzeigen oder bedeuten, daß etwas oft geſchieht, und insgemein von den Supinis ihrer Stammverborum gemacht werden, folglich ſich insgemein auf ſo, to, xo, auch zuweilen auf co endigen, als pulſo ich ſchlage oft an, von pello, pulſum; quaſſo ich ſchüttele oft, von quatio, quaſſum; clamito ich ſchreye oft; lectito ich leſe oft; vellico ich rupfe oft; auch Deponentia, als minitor ich drohe oft (auch ich drohe), amplexor etc. Einige wollen 6 Verba aus der dritten Conjugation hierher ziehen, als viſo beſuchen, beſichtigen, nach etwas ſehen, arceſſo herbey holen, laceſſo heraus fordern, capeſſo ergreifen, anfaſſen, z. E. cibum, arma etc., faceſſo ich thue, inceſſo anfallen, angreifen: aber die Bedeutung lehrt, daß ſie keine Frequentativa ſind, obgleich ihre Endung ſo klingt. Not. Man hat auch andre Verba in ſſo oder zo, welche eine Nachahmung oder Aehnlichkeit bedeuten, und daher Imitativa genannt werden, als patriſſo ich ahme den Vater nach, graeciſſo die Griechen, platonizo den Plato: z. E. filius patriſſat Plaut. Pſeud. I, 5, 27: argumentum hoc graeciſſat, tamen non atticiſſat.

3) Deſiderativa oder Meditativa, d. i. welche ein Verlangen, Begierde, oder ein Wollen anzeigen, ſich in urio (mit kurzem u) endigen und nach der vierten Conjugation gehen, als parturio ich will gebähren, kreiße, parturis etc., eſurio ich will eſſen, mich hungert ꝛc. Sie kommen vom Supino der Stammverborum her, als parturio von pario peperi *partum;* eſurio von edo edi *eſum* cet. Zuweilen enden ſie ſich auf ito, als dormito ich bin ſchläfrig, will ſchlafen ꝛc. Not. Es gibt auch andre Verba in urio

(mit langem u), als ligurio (oder ligurrio), ligūris cet., ſcaturio etc., dieſe hält man nicht für Deſiderativa, theils der Bedeutung theils der Quantität wegen.

4) Deminutiva, d. i. vermindernde, weil ſie den Begriff des Stammverbi vermindern. Sie nehmen, nach Art der Nominum (z. E. puer, puellus etc.), ein doppelt l vor dem o an, als cantillo ich ſinge ein wenig, ſorbillo ich ſchlürfe ꝛc. Es ſind ihrer wenige gebräuchlich: denn refocillo ich erquicke, ſcintillo ich funkle, titillo ich kützele ꝛc., ſcheinen keine Bedeutung der Verminderung zu enthalten.

IIII) Alle Verba ſind ferner entweder **einfache**, als lego, ſector; oder **zuſammen geſetzte**, als perlego, conſector. Die Zuſammenſetzung geſchieht theils mit einem Nomine, als aedifico ich **baue, mache ein Haus**, von aedes und facio: theils mit andern Verbis, als calefacio ich **mache warm**, von caleo ich **bin warm**: theils mit einem Adverbio, als benefacio von bene: nolo von non und volo; malo von magis und volo: theils mit einer Präpoſition, als advenio, eripio, aufero etc. Dieß iſt die gewöhnlichſte Art des Zuſammenſetzens. Ja zuweilen mit einer Präpoſition und einem Nomine zugleich, als pernocto, von per und nox; irretio, von in und rete. Bey ſolcher Zuſammenſetzung wird oft a) theils ein Buchſtabe des Stammworts verändert, als von rapio kömmt abripio, eripio etc., ſtatt abrapio cet.: ſo auch retineo, von teneo: efficio von facio etc. Auch findet man die Präpoſitionen verändert, z. E. efficio ſtatt exficio, ſufficio ſtatt ſubficio etc., und ſo wird bey uns oft der letzte Buchſtabe der Präpoſition in den folgenden verändert, als afficio, officio, attuli, allatum, ſuffero, ſuſtuli etc., ſtatt adficio, obficio, adtuli, adlatum, ſubfero, ſubtuli etc. Ob dieß letztere aber die Alten auch immer gethan haben, und ob es recht ſey, es ſo zu machen, iſt noch eine Frage. b) Theils wird zuweilen

len ein d nach dem re und pro hinein geſetzt, um die Zuſammenkunft zweyer Vocale zu verhindern, als redamo, redeo, ſtatt reamo, reeo; prodes ſtatt proes etc. c) Theils wird hinten von einer Präpoſition gar etwas weggeworfen, z. E. man findet traducere und transducere, traiicere und transiicere cet.

Not. 1) Es ſind nicht alle einfachen Verba (ſimplicia) gebräuchlich, aus denen andre zuſammen geſetzt ſind, als *cello*, wovon excello, antecello cet.: *fendo*, wovon defendo, offendo: *lacio*, wovon allicio, illicio cet.: *leo*, wovon nach der Vermuthung einiger deleo: *pleo*, wovon compleo, impleo cet.: *tamino*, wovon contamino.

2) Die zuſammen geſetzten behalten meiſtens die Gattung oder das Geſchlecht (Activum, Neutrum, Deponens) und die Conjugation, als amo redamo: lego colligo: venio advenio etc. Doch ändern einige das Geſchlecht, als ſacro exſecror etc., auch die Conjugation, als cubare incumbere: einige beydes, als ſpernere aſpernari cet.

§. 3

Von den Theilen eines *Verbi*, ſowohl größern als kleinern.

Gleichwie das Verbum Tranſitivum oder Activum, im weitern Verſtande genommen (da es nämlich das ganze Verbum in ſich faßt, folglich auch das Paſſivum), in ſein *Activum*, im engen Verſtande genommen, da es bloß die Endung o in ſich ſchließt und dem Paſſivo entgegen geſetzt wird, und *Paſſivum* eingetheilt wird: ſo werden dieſe beyden Theile, Activum und Paſſivum, imgleichen das Intranſitivum oder Neutrum und Deponens, in vier Arten oder Modos abgetheilt: dieſe Modi wieder in fünf Tempora, d. i. Zeiten oder Zeitverhältniſſe: jedes Tempus in zwey Numeros, d. i. Anzahlverhältniſſe; jeder Numerus in drey Perſonalendungen

eingetheilt. Folglich hat man vier Modos, fünf Tempora, zwey Numeros und drey Perſonalendungen zu merken:

1) Die *Verba* haben vier *Modos*. Eigentlich hat das Verbum keine Modos, d. i. **Arten**, ſondern es druckt vielmehr die Modos, d. i. die **Arten** der in dem Verbo auszudruckenden Handlung, aus. Folglich hat dieſe Handlung wohl Modos; und ſo hätte man immer reden ſollen. Nämlich die im Verbo auszudruckende Handlung kann auf viererley Art geſchehen. 1) Wenn man bloß anzeigt oder ſagt, daß jemand etwas gethan, oder daß ihm etwas gethan worden, oder daß er etwas thun oder leiden werde, ſo iſt das die **erzählende** oder **anzeigende Art**, Modus indicativus oder narratorius. Oder 2) man will anzeigen, daß eine Handlung möglich, glaublich, oder zu wünſchen ſey, folglich gethan werden möchte ꝛc., ſo heißt das die **Art der Möglichkeit**, Modus potentialis, oder, wie er insgemein genannt wird, Modus coniunctivus oder ſubiunctivus. 3) Oder man bittet, befiehlt, oder will wenigſtens, daß eine Handlung geſchehen ſoll; ſo iſt das die **wollende, bittende**, oder **befehlende Art**, Modus imperativus oder rogatorius, kürzer und beſſer: iuſſivus. 4) Die vierte Art iſt der ſo genannte Modus infinitivus, d. i. die unbeſtimmte Art; weil zuweilen keine Perſon dabey ſteht, z. E. diſcere eſt dulce **das Lernen iſt ſüße**: hier wird nicht geſagt, wer eigentlich lernt. Doch iſt dieſer Modus oft beſtimmt, z. E. ſoleo ſcribere **ich pflege zu ſchreiben**, und noch beſtimmter, wenn der Accuſativus Subiecti dabey iſt, z. E. audio, patrem vivere, **daß der Vater lebt.**

Not. Was hier geſagt worden, iſt noch nicht hinreichend, einem Schüler einen völligen Begriff von den Modis zu geben: es ſoll nur wenigſtens einigen Begriff machen. Die Namen ſind freylich nicht accurat genug. Aber ſo gehts, wenn

wenn man alles mit einem Namen benennen will. Da ſind die Namen nicht immer recht deutlich.

Not. Hinter dem Infinitivo ſtehen in allen Grammatiken die Gerundia, Supina und Participia. Sie gehören nicht dazu: ſondern die Gerundia ſind die Caſus generis neutrius von dem participio futuri paſſivi in dus da dum, z. E. von amandus amanda amandum iſt das Gerundium *Amandum*, di do dum do: die Supina ſcheinen Subſtantiva der vierten Declination zu ſeyn; folglich wäre das Supinum in *um* der Accuſativus, das in *u* der Ablativus. Ihr Gebrauch wird hinten in der Lehre von der Zuſammenfügung der Wörter gezeigt. Doch merke man:

1) Alle Verba haben Gerundia, ob ſie gleich keine Participia in dus haben: folglich nicht nur die Verba Tranſitiva und Deponentia, welche einen Accuſativum regieren, ſondern auch die Verba in o und or, welche einen andern Caſum regieren: z. E. parcendum di do cet., utendum di do cet. Dieſes iſt nicht wunderbar, wenn man ſich erinnert, was oben geſagt worden: daß die Verba, die einen Accuſativum regieren, ein ganzes Paſſivum, die übrigen aber nur die dritte Perſonalendung ſingularis numeri, generis neutrius (z. B. perſuaſum eſt, nicht perſuaſus eſt), und zwar ohne Perſon (imperſonaliter), d. i. ohne Vorſetzung des Subjects oder Nominativs haben. Folglich, ob ſie gleich kein ganz Participium in allen Geſchlechtern, d. i. gen. maſc. fem. und neutr., haben können, ſo haben ſie doch das Neutrum davon; und das iſt das Gerundium.

2) Wie aber das gekommen, daß die Gerundia, da ſie urſprünglich ein Stück des Paſſivi ſind (oder zu ſeyn ſcheinen), dennoch eine active Bedeutung bekommen, folglich den Caſum ihrer Verborum, und alſo auch den Accuſativum ihres Verbi, regieren, z. E. amandi libros etc., das iſt nie zu ergründen: Und die Bemühung des großen Perizons, der ſie immer nur als Stücke des Paſſivi betrachtet, und den bey ihnen ſtehenden Accuſativum durch eine ſo genannte Ellipſis erklären will, iſt wohl zu künſtlich und unfruchtbar.

II) Jeder ſo genannte Modus hat, nach der Sprache der Grammatiker, fünf Tempora, d. i. Zeiten (das ſoll

wohl heißen: Jede Art, wie die Handlung geſchieht, kann in fünferley Zeiten geſchehen). Dieſe Zeiten (Tempora) heißen die itzige Zeit praeſens tempus: die noch nicht ganz vergangne imperfectum: die vergangne perfectum: die mehr als vergangne oder die vergangne mit einer neuen darauf folgenden Handlung plusquamperfectum: die künftige futurum. Not. Eigentlich ſollte man nicht die Zeit ſo nennen (kein Menſch kann bey dem Namen etwas denken), ſondern die Handlung: dieſe iſt entweder gegenwärtig, d. i. ſie geſchieht itzt praeſens, oder imperfectum (ſc. factum oder imperfecta actio), perfectum d. i. vollendet ꝛc. Doch müſſen wir die Namen nehmen, wie wir ſie haben (weil nicht zu hoffen, daß ſie abkommen werden), und ſie erklären.

1) Praeſens tempus zeigt demnach an, daß etwas itzt (d. i. indem der Redende oder Schreibende redet) geſchieht. Z. E. lego ich leſe, nämlich itzt. NB. Zuweilen denkt ſich ein feuriger Kopf etwas gegenwärtig, das erſt geſchehen ſoll oder ſchon geſchehen iſt, und ſpricht daher, z. E. Morgen komme ich zu dir: Geſtern kömmt ein Mann zu mir, und erzählt ꝛc. So iſts auch im Lateine; dann ſteht das Praeſens ſtatt des Perfecti und Futuri.

2) Imperfectum tempus (wörtlich die unvollendete Zeit) zeigt insgemein die Fortdauer einer Handlung an, während welcher eine andre Handlung vorfiel, z. E. Indem ich ſchrieb, ſo hörte ich rufen. Mein Schreiben war noch nicht zu Ende, da ich rufen hörte. Doch ſteht das Imperfectum auch für das Perfectum, als geſtern ſtarb er heri moriebatur, geſtern kam er heri veniebat.

3) Perfectum tempus (die vollendete Zeit, beſſer actio perfecta) zeigt an, daß die Handlung vollendet und daß nichts weiter oder keine neue Handlung darauf erfolgt iſt. Z. E. heri vidi multos homines geſtern habe ich viele Menſchen geſehn.

4) Plusquamperfectum (die mehr als vollendete Zeit) zeigt an, daß eine Handlung nicht nur vollendet ſondern

noch eine andre darauf erfolgt ſey, z. E. Da Alexander geſtorben war, ſo theilten ſich ſeine Generals in ſeine Länder: die Handlung des Sterbens beym Alexander war nicht nur vorbey, ſondern die Theilung iſt auch erfolgt. Als ich das Buch geleſen hatte, ſo ſchrieb ich. Hier ſind zwey Handlungen, Leſen und Schreiben, jene iſt vorbey, und dieſe iſt darnach erfolgt.

5) Futurum tempus (die künftige Zeit oder künftige Handlung) zeigt an, daß etwas geſchehen wird, und iſt doppelt: a) ſimplex, die zeigt eine künftige Handlung bloß als künftig an; nämlich ſo, daß keine neue darauf erfolgt, z. E. ego te ſemper amabo, ich werde dich immer lieben: cras proficiſcar morgen werde ich verreiſen (endet ſich in bo bor am und ar): b) futurum exactum, d. i. die künftige Zeit oder Handlung als vollendet betrachtet, zeigt an, daß eine Handlung zwar erfolgen ſoll, aber ſo, daß eine andre darauf folgt, welche nicht erfolgen kann oder wird, wenn jene nicht geendigt iſt: folglich wird die erſtere künftige Handlung in Rückſicht der letztern als vollendet gedacht. Z. E. Wenn der Krieg wird geendigt worden ſeyn, ſo wird der König zu uns kommen: Wenn der Vater wird gekommen ſeyn, ſo wird er ſehen, was wir gemacht haben. Das Ende des Kriegs und die Ankunft des Königs ſind zwey künftige, aber ſich untergeordnete, Handlungen; letztere erfolgt nicht eher, als bis die erſte geſchehen iſt. So iſts auch mit der Ankunft des Vaters und mit dem Sehen. Der Deutſche bedient ſich oft hier des futuri ſimplicis, z. E. Wenn der Vater kommen wird, ſo wird er ſehen ꝛc., welches aber nicht recht iſt, und ihn hernach im Lateiniſchſchreiben verführt, das falſche Tempus zu ſetzen. Denn im Kommen (d. i. wenn er unter Weges iſt) kann der Vater nicht ſehen, was wir gemacht haben; ſondern er muß völlig angekommen ſeyn.

Not. Alle vorſtehenden Tempora, außer dem Futuro exacto, welches dem Indicativo eigen iſt, befinden ſich im Indicativo, Coniunctivo, und Infinitivo der Verborum in o und or, auch des ſum. Nur nicht im Imperativo: denn dieſer kann ſich nicht auf das Vergangne beziehen: folglich hat er nur das Praeſens und Futurum. Wie die Tempora aber in ihren Perſonalendungen ausſehen, das wird un-

ten bey den vier Conjugationen deutlich vorgebildet werden. Zur Erleichterung des Lernens aber iſt es gut, wenn man weis, daß alle Tempora nebſt den Participiis und Gerundiis eines jeden Verbi von dieſen vier Hauptſtücken deſſelben abgeleitet werden; nämlich vom *Praeſente*, *perfecto Indicativi*, *Supino* und *Praeſente Infinitivi*. Wer dieſe vier Stücke nicht weis, kann nie conjugiren lernen: daher pflegt man, um zu zeigen, daß man ein Verbum conjugiren könne, dieſe vier Stücke herzuſagen, als amo avi atum are; ſcribo pſi ptum bere etc. Nämlich

A. Vom Praeſente Indicativi kommen her alle übrigen Praeſentia, alle Imperfecta Indicativi, auch gewiſſer Maßen Coniunctivi, und alle Futura, außer dem Futuro exacto. Nämlich 1) das Praeſens Coniunctivi im Activo: Aus o mache ich in der erſten Conjugation em, in den übrigen am, als amo amem, doceo doceam, lego legam etc. Mache ich nun aus o or, ſo habe ich das Praeſens Indicat. paſſivi, und, verwandele ich das m von dieſem em und am in r, ſo habe ich das Praeſens Coniunctivi paſſivi in denſelben Conjugationen, nämlich amer, docear cet. 2) Das Imperfectum Indicativi im Activo: Aus o mache ich in der erſten Conjugation abam, in der zweyten aus eo ebam, in den übrigen aus o ebam: als amabam, docebam, legebam etc. Verwandle ich hinten das m in r, ſo habe ich das Imperfectum Indicat. paſſivi, als amabar, docebar cet. 3) Das Futurum Indicat. Activi: Ich mache aus o in der erſten Conjugation abo, in der zweyten ebo, in der dritten und vierten am, als amabo, docebo, legam, audiam: Nun ſetze ich in den beyden erſten zu dem o ein r, und in den beyden letztern mache ich ein r aus dem m: ſo habe ich eben das futurum paſſivi, als amabor, docebor, legar etc. 4) Das Praeſens infinitivi im Activo: nämlich aus *o* mache ich in der erſten Conjugation are mit langem a, in der zweyten ere mit langem e vor dem r, in der dritten auch ere, aber mit kurzem e vor dem r, und in der vierten ire

mit

mit langem i. Und hiervon: a) das Imperfectum Coniunctivi im Activo durch Zuſetzung eines m, als amare amarem, docere docerem, legere legerem audire audirem, eſſe eſſem, poſſe poſſem, velle vellem: und hiervon das Imperfectum Coniunctivi paſſivi, durch Verwandlung des m in r, als amarer, docerer, legerer, audirer. b) Das Praeſens Imperativi Activi durch Hinwegwerfung der Sylbe re, als ama, doce, lege, audi. NB. In der dritten Conjugation werfen vier das e hinten weg, dic, duc, fac, fer ſtatt dice, duce, face, fere. c) Das Praeſens Imperativi Paſſivi: Hier geſchieht keine Veränderung; denn das Praeſens Imperativi paſſivi ſieht juſt ſo aus, wie das Praeſens Infinitivi activi, als amare und amare etc. d) Das Praeſens Infinitivi paſſivi, welches das imperfectum allezeit in ſich ſchließt: Aus e wird in der erſten, zweyten, und vierten Conjugation i, als amare amari, docere doceri, audire audiri, in der dritten aber werden die beyden letzten Sylben ere in i verwandelt, als legere legi. 5) Das Praeſens Participii: Nämlich aus o mache ich in der erſten Conjugation ans, als amo amans; in der zweyten mache ich aus eo ens, als doceo docens; in der dritten und vierten aus o ens, als lego legens, audio audiens. Und von dieſem Participio, und zwar deſſen Genitivo, kann ich gleich das Participium Futuri paſſivi in dus machen, nämlich aus tis wird dus, folglich in der erſten Conjugation aus amans G. amantis wird amandus, in den übrigen aus entis endus, als docens docentis *docendus*, legens legentis *legendus*, audiens audientis *audiendus:* Nun ſehe ich, wie von iens (von eo) G. euntis eundus werden kann. Und da die Gerundia weiter nichts ſind als Stücke von dieſen Participiis in dus, nämlich ihre neutra, ſo habe ich ſogleich die gerundia auch, als amandum di do etc., docendum di do etc., legendum

di

di do etc., audiendum di do etc., ſo auch eundum di do etc.

Nota. Wenn demnach ein Verbum kein Praeſens hat, z. E. memini, odi, coepi, ſo hat es auch die davon abzuleitenden und vorher genannten tempora nebſt dem participio praeſentis Activi und Futuri Paſſivi nicht, folglich auch kein Praeſens infinitivi. Man ſieht auch hieraus, daß das Praeſens Infinitivi Activi eigentlich vom Praeſente Indicat. gemacht wird.

B. Vom Perfecto Indicativi kommen alle perfecta und plusquamperfecta, nebſt dem futuro exacto (welches folglich eine Gattung des Perfecti iſt), im Activo her. Nämlich 1) Perfectum Coniunctivi: durch Verwandlung des letzten Buchſtaben i in erim (mit kurzem e), als amavi amaverim, docui docuerim, legi legerim, audivi audiverim, memini meminerim, fui fuerim etc. 2) Plusquamperfectum Indicativi: durch Verwandlung des i in eram, als fui fueram, amavi amaveram, docui docueram, ſcripſi ſcripſeram etc. 3) Plusquamperfectum Coniunctivi: aus dem i mache ich iſſem, als fui fuiſſem, docui docuiſſem, memini meminiſſem, ſcripſi ſcripſiſſem, audivi audiviſſem etc. 4) Futurum exactum: aus i wird ero (mit kurzem e) gemacht, als fui fuero, amavi amavero, docui docuero, ſcripſi ſcripſero, memini meminero, coepi coepero, audivi audivero etc. 5) Perfectum Infinitivi, welches auch das Plusquamperfectum in ſich ſchließt: aus i wird iſſe, als fui fuiſſe, docui docuiſſe, coepi coepiſſe, didici didiciſſe, audivi audiviſſe etc. Nota. Die Verba, die kein Perfectum haben, z. E. hebeſco etc., haben auch die davon abſtammenden tempora nicht, folglich kein Perfectum Coniunctivi, kein Plusquamperfectum etc. Man merke auch, daß die Verba, die kein Perfectum haben, auch kein Supinum haben.

C. Vom Supino kommen her:

1) Das Participium Futuri im Activo: Nämlich aus um macht man urus, als amatum amaturus, doctum docturus, ſcriptum ſcripturus, auditum auditurus etc. Dieſes wird durch alle caſus und genera declinirt, als amaturus amatura amaturum, G. amaturi rae ri etc. Aus dieſem Participio macht man hernach das futurum infinitivi activi: Nämlich man nimmt eſſe, und ſetzt dieſes Participium im Nominativo und Accuſativo dazu, als eſſe amaturus a um, Acc. eſſe amaturum am um; Plur. eſſe amaturi ae a, Acc. eſſe amaturos as a: ſo mit allen, als eſſe ſcripturus a um, Acc. eſſe ſcripturum am um; Plur. eſſe ſcripturi ae a, Acc. eſſe ſcripturos as a. Nämlich geht der Nominativus vorher, ſo nehme ich den Nominativum; geht aber der Accuſativus vorher, ſo nehme ich den Accuſativum, z. E. pater dicitur eſſe amaturus: mater dicitur eſſe amatura, man ſagt, daß der Vater, die Mutter, lieben werde: audio, patrem eſſe amaturum, matrem eſſe amaturam, ich höre, daß der Vater, die Mutter, lieben werde: parentes dicuntur eſſe amaturi, man ſagt, daß die Eltern lieben werden: ſorores dicuntur eſſe amaturae, man ſagt, daß die Schweſtern lieben werden: audio, parentes eſſe amaturos, ich höre, daß die Eltern lieben werden: audio, ſorores eſſe amaturas etc. Ob übrigens das eſſe vor dem Participio oder nach ihm ſtehe, als eſſe amaturus amaturum etc., oder amaturus amaturum eſſe, das iſt einerley. Eigentlich aber geht es damit ſo zu: Man macht durch Hinzuſetzung des verbi ſum (in allen temporibus) eine neue Conjugation, die periphraſtica genennt wird, als amaturus a um ſum, ich werde lieben, eigentlich ich bin einer der lieben wird: amaturus es, du wirſt lieben ꝛc.: amaturus eram, ich wollte lieben, fui habe lieben wollen, fueram hatte lieben wollen, ero werde lieben oder lieben wollen: ſo auch im Coniunctivo, als amaturus ſim ich werde lieben, eſſem ich würde lieben; ſo auch fuerim, fuiſſem (ich würde geliebt haben), fuero: folglich auch der Infinitivus eſſe amaturus a um, i ae a, und im Acc. um am um, os as a: dieſes iſt eben der Infinitivus futuri activi der Verborum; denn keinen andern haben ſie nicht. Ehemals endigte er ſich auf ſſere, als amaſſere ſtatt amaturum eſſe etc. Nota. Es kann das eſſe zuweilen wegbleiben. Z. E. pater dicitur venturus, mater ventura etc., audio patrem amaturum etc.

2) Das

2) Das Participium perfecti paſſivi: Aus um wird us, als amatum amatus, ſcriptum ſcriptus, nexum nexus etc. Und durch dieſes Participium werden alle perfecta und plusquamperfecta im paſſivo, ſowohl indicativi als auch coniunctivi und infinitivi, nebſt dem futuro exacto gebildet, wenn man ſum, ſim, eram, eſſem, fuero, eſſe oder fuiſſe dazu ſetzt. Nämlich ſetzt man ſum (auch zuweilen fui) dazu, ſo hat man das Perfectum Indicativi, als amatus, ſcriptus, ſum: ſetzt man ſim (auch zuweilen fuerim) dazu, ſo hat man das Perfectum Coniunctivi, als *ſim amatus, ſim ſcriptus*, oder auch amatus ſim, ſcriptus ſim, welches einerley iſt: ſetzt man folglich eram (auch zuweilen fueram) und eſſem (auch fuiſſem zuweilen) dazu, ſo hat man das Plusquamperfectum Indicativi und Coniunctivi, als eram (fueram) amatus, eſſem (fuiſſem) amatus, oder amatus eram etc.: ſetzt man fuero (auch ero) dazu, ſo hat man das futurum exactum, als fuero amatus oder amatus fuero etc.: ſetzt man endlich eſſe oder fuiſſe dazu, ſo hat man das Perfectum Infinitivi, welches auch das Plusquamperfectum in ſich ſchließt, als eſſe (fuiſſe) amatus a um; Plur. i ae a, Acc. amatum am um, Plur. os as a. Nämlich geht ein Nominativus vorher, ſo ſteht der Nominativus *us a um*, *i ae a:* geht ein Accuſativus vorher, ſo folgt der Accuſativus *um am um*, *os as a*, als pater dicitur eſſe amatus, oder amatus eſſe (denn eſſe kann bey allen ſolchen Participiis vorn oder hinten ſtehen), man ſagt, daß der Vater geliebt worden ſey; ſo auch mater dicitur eſſe amata etc. Hingegen audio, patrem eſſe amatum, ich höre, daß der Vater geliebt worden; ſo auch audio, matrem eſſe amatam: So auch im Plurali, z. E. parentes dicuntur eſſe amati; audio parentes eſſe amatos etc. Und ſo mit andern Verbis. Nota. Das eſſe wird auch oft bey den Alten weggelaſſen; folglich können wir es auch zuweilen weglaſſen.

3) Das Futurum im infinitivo Paſſivi. Nämlich man nimmt das Supinum, und ſetzt dazu iri, welches das praeſens infinitivi paſſivi vom Verbo *eo* iſt: z. E. amatum iri, lectum iri etc. Hieraus erhellt auch, warum die Endung um unverändert bleibe, und nicht in am, os, as, a, verändert werde, z. E. patrem amatum iri, matrem amatum iri, homines amatum iri etc., weil das Supinum nicht verändert werden kann, indem es, wie es ſcheint, der Accuſativus der vierten Declination iſt.

Nota.

Nota. 1) Die Verba, die kein Supinum haben, z. E. diſco, poſco etc., können alſo natürlicher Weiſe a) kein participium futuri activi, folglich auch kein futurum coniunctivi und infinitivi activi, b) kein participium perfecti paſſivi, folglich auch kein perfectum oder plusquamperfectum, auch kein futurum exactum paſſivi, c) endlich auch kein futurum infinitivi paſſivi haben.

2) Uebrigens nennt man dieſe Zuſammenſetzung urus ſum, tus ſum, ndus ſum, eram, eſſem, eſſe etc., die umſchreibende Art des Conjugirens (coniugatio periphraſtica).

3) Wer die Tempora der paſſivorum ableiten kann, der kann auch die tempora der deponentium leicht ableiten, weil ſie, obgleich mit activer Bedeutung, wie die paſſiva gehen, außer im infinitivo, wo ſie das futurum wie ein Activum machen, auch gerundia, ſupina, und das participium praeſentis in ns und des futuri in rus haben; als *hortaturus a um* und *hortaturum am um eſſe*, gerund. *hortandum di do dum do:* ſupina *hortatum hortatu;* participia *hortans hortaturus etc.*

4) Wenn man die tempora ſo herſagen und ableiten kann, ſo heißt das conjugiren. Es gibt alſo im Grunde eine einzige Conjugation. Doch wegen einiger Abweichungen hat man ihrer vier gemacht: wovon unten.

III) Jedes ſo genannte tempus, d. i. jede von den fünf Zeitbenennungen, wird in zwey numeros (d. i. Zahlen) abgetheilt, Singularem, wenn von einer grammatiſchen Perſon (Subject) die Rede iſt; Pluralem, wenn von mehrern. Nota. Deutlicher und ungekünſtelter vielleicht ſo: Bey jeder Handlung fragt man, ob Einer oder Mehrere ſie verrichtet. Hat ſie Einer gethan, ſo heißts in der Grammatik der numerus ſingularis (d. i. die Anzahl eines einzigen): haben Mehrere ſie gethan, ſo heißts in der Grammatik der numerus pluralis, d. i. die Anzahl mehrerer.

IIII) Jeder ſo genannte Numerus oder Anzahl enthält drey Perſonalendungen, d. i. ſolche Endungen, die den

drey-

dreyerley grammatiſchen Perſonen (Subjecten) entſprechen. Hier muß man ſich erinnern, daß Ego die erſte grammatiſche Perſon iſt, Tu die zweyte, alle übrigen Nominativi Singularis numeri, als pater, mater, filius, aqua, menſa etc., hic, ille etc., die dritte grammatiſche Perſon Singularis Numeri ſind: und ſo im Plurali Nos die erſte, Vos die zweyte, und alle übrigen Nominativi Pluralis numeri, als patres, matres, filii, aquae, menſae, homines etc., hi, illi etc., die dritte Perſon ſind. Auf alle dieſe ſo genannten Perſonen paſſen gewiſſe Endungen des Verbi, die daher Perſonalendungen heißen. (Insgemein nennt man dieſe Endungen auch Perſonen, aber ohne allen Sinn). Nämlich 1) im Singulari iſt die erſte Perſonalendung meiſtens o, m oder r, und wird nur zu dem Worte *ego*, als der erſten grammatiſchen Perſon, geſetzt: als ego ſum ich bin, ego amo ich liebe, ego amor ich werde geliebt. Die zweyte Perſonalendung iſt insgemein s, und wird nur zu dem Worte tu, als der zweyten grammatiſchen Perſon, geſetzt; als tu es du biſt, tu amas du liebſt, tu amaris etc. Die dritte Perſonalendung iſt t oder tur, und wird zu allen übrigen Nominativis oder Subjecten (welche hier Perſonen heißen) geſetzt; als pater eſt der Vater iſt, pater amat liebt, pater amatur wird geliebt, mater, frater, filius, legit Mutter, Bruder, Sohn, lieſt ꝛc. 2) Im Plurali iſt die erſte Perſonalendung mus oder mur, und wird nur zu dem Nominativo Nos, als der erſten Perſon im Plurali, geſetzt; als nos ſumus wir ſind, nos amamus, amamur wir lieben, werden geliebt ꝛc. Die zweyte iſt is, auch mini; und wird nur zu dem Nominativo Vos, als der zweyten Perſon, geſetzt; als vos eſtis ihr ſeyd, vos amatis, amamini ihr liebt, ihr werdet geliebt. Die dritte iſt nt oder ntur, und kann zu allen übrigen Nominativis Pluralis Numeri, weil ſie die dritte Perſon vorſtellen, als patres, matres, hi, illi etc., geſetzt werden;

als

als patres ſunt die Väter ſind, homines amant et amantur die Menſchen lieben und werden geliebt. Nota. 1) Zuweilen fehlt ego, tu, nos, vos vor den Perſonalendungen: Aber deswegen kann doch keine andre Perſon hingeſetzt werden, ſondern man muß ego, tu, nos, vos dabey denken. 2) Alles, was hier geſagt worden, geht nur den Indicativum und Coniunctivum an: der Imperativus und Infinitivus leiden hier eine Ausnahme. 3) Ein Verbum, welches die gedachten Perſonen ego, tu, nos, vos etc. bey ſich haben kann, folglich mit allen drey Perſonalendungen ſowohl im Singulari als Plurali verſehen iſt, heißt bey den Grammatikern insgemein ein perſönliches Verbum, lateiniſch Verbum perſonale: und das ſind die meiſten Verba. Doch gibt es einige, welchen dieſe Perſonen ego tu etc. nicht vorgeſetzt werden können, und welche nur die dritte Perſonalendung im Singulari haben, welche aber unperſönlich, d. i. ohne Vorſetzung eines Nominativs oder Subjects (Perſon), gebraucht wird. Man nennt ſie deswegen unperſönliche, lat. imperſonalia, d. i. ohne Vorſetzung einer grammatiſchen Perſon gebräuchliche Verba. Sie ſind doppelt 1) mit activer Endung, als libet es beliebt, licet es iſt erlaubt, piget es verdrießt, graut (mir, dir ꝛc.), taedet es ekelt, luceſcit es wird Tag; ferner decet es geziemt, miſeret es jammert (mich, dich ꝛc.), oportet es iſt nöthig, pudet, z. E. me, te etc., ich ſchäme mich, du ſchämſt dich, ꝛc. poenitet es gereuet (z. E. mich): doch kommen decet, oportet, pudet und poenitet mit vorgeſetztem Nominativ, folglich perſönlich, vor, aber ſelten. Auch rechnet man hierher tonat es donnert, pluit es regnet, ningit es ſchneyt, fulgurat es blitzt, grandinat es hagelt, veſperaſcit es wird Abend. Doch glauben Einige, daß hierbey ein Nominativus der dritten Perſon zu verſtehn, als deus, coelum etc., folglich für perſönliche Verba zu halten ſind. Ferner ge-

hören hieher gewiſſe Verba, die in gewiſſer Bedeutung vor der dritten Perſonalendung keinen Nominativ vor ſich haben können, und in Rückſicht deſſen unperſönlich ſind; als refert, wenn es heißt es iſt dran gelegen, intereſt es iſt dran gelegen ꝛc. Man rechnet mehrere hierher, die nur in der dritten Perſon in gewiſſer Bedeutung vorkommen, übrigens aber oft einen Nominativ vor ſich leiden; als contingit, evenit, fit es geſchieht, praeſtat etc. Aber das ſind keine imperſonalia unperſönliche Verba an ſich, denn ſie leiden ja einen Nominativ vor ſich; ſondern Verba, die in gewiſſer Bedeutung nur in der dritten Perſonalendung gebraucht werden können. 2) Mit paſſiver Endung; als ſtatur man ſteht, curritur man läuft, und ſo von allen Verbis, welche Intranſitiva ſind, d. i. keinen Accuſativum regieren. Zuweilen ſteht auch von andern paſſivis, deren Activa einen Accuſativ regiren, die dritte Perſonalendung unperſönlich, d. i. ohne Nominativ, z. E. legitur man lieſt, amatur man liebt ꝛc., und überhaupt wenn das deutſche man vorſteht. Von dieſen unperſönlichen Verbis wird unten geredet werden, theils wie ſie zu conjugiren theils wie ſie mit andern Wörtern zuſammen zu ſetzen ſind.

§. 4
Von der Coniugation.

I) Wenn man ein Verbum auf oben gedachte Art nach ſeinen Theilen, d. i. modis, temporibus, numeris und Perſonalendungen, zuſammen ſetzet, ſo heißt das es conjugiren. Denn Coniugatio heißt die Zuſammenknüpfung und Verbindung aller Theile eines Ganzen. Wenn man demnach von jemand ſagt, er könne vollkommen conjugiren, ſo heißt das nichts anders, als er kenne von jedem Verbo jede Perſonalendung in jedem numero, tempore, modo, und könne

ſie auf Verlangen ſogleich zuſammen ſetzen. Daher ein Knabe, welcher ſum, amo, doceo, lego und audio nur mechaniſch conjugiren kann, noch nicht recht conjugiren kann. Denn er weis nur erſt fünf Verba zu conjugiren. Jedoch, wenn er ſie recht, d. i. mit Vernunft conjugiren kann, ſo kann er die andern leicht conjugiren.

II) Man hat eine vierfache Art der Conjugation (des Conjugirens), oder, nach der gewöhnlichen Art zu reden, vier Conjugationen, die aber nicht ſehr von einander abgehn, und nach welchen alle Verba eigentlich gehen ſollten. Ihre Kennzeichen, wodurch ſie von einander unterſchieden werden, ſind folgende:

a) In der erſten endigen ſich alle Verba in der erſten Perſonalendung des Praeſent. Indicat. auf o, ſelten auf eo, noch ſeltner auf io, und im Praeſenti Infinitivi auf are, mit langem a, als *amo* amavi amatum *amare; cubo* cubui cubitum *cubare; meo* meavi meatum *meare; lanio* laniavi laniatum *laniare*.

b) In der zweyten endigen ſich alle in der erſten Perſonalendung des Praeſ. Indic. in eo, und im Praeſenti Infinitivi auf ere, mit langem e vor dem r, als *moneo* monui monitum *monere*, *haereo* haeſi haeſum *haerere* etc.

c) In der dritten endigen ſich alle in der erſten Perſonalendung des Praeſentis Indicativi auf o, ſelten io, und im Praeſenti Infinitivi auf ere, mit kurzem e vor dem r, als *lego* legi lectum *legere*, *ſcribo* ſcripſi ſcriptum *ſcribere*, *diſco* didici *diſcere*, *capio* cepi captum *capere* etc.

d) In der vierten endigen ſich alle in der erſten Perſonalendung des Praeſentis Indicativi auf io, und im Praeſente Infinitivi auf ire, mit langem i, als *audio* audivi auditum *audire*, *haurio* hauſi hauſtum *haurire*.

Nota. Alle, welche nach einer von dieſen Conjugationen oder Conjugationsarten gehen, heißen regelmäßige (regularia): die davon abweichenden nennt man unregelmäßige (irregularia) oder abweichende (anomala). Es gibt auch Verba, von denen verſchiedne ihnen gehörige Stücke, als tempora, Perſonalendungen ꝛc., nicht bey den Alten vorkommen; dieſe nennt man mangelhafte (defectiva); folglich hat man in Anſehung des Conjugirens dreyerley, und, wenn man die Unperſönlichen beſonders rechnet, viererley

ley Verba, nämlich 1) Regelmäßige (regularia) oder Gewöhnlichgehende; wovon §. 5 Muſter gegeben werden. 2) Unregelmäßige oder etwas Abweichende (anomala, irregularia); als ſum, volo etc., welche §. 6 angeführt und conjugirt werden. 3) Mangelhafte (defectiva); als aio, coepi etc., welche §. 7 nachzuſehen ſind. 4) Endlich die Unperſönlichen (Imperſonalia); als miſeret etc., welche §. 8 ſtehen: ob ſie gleich als Mangelhafte, der Perſonalendungen nach, vielleicht wohl verdient hätten, zu den nächſt vorher ſtehenden gerechnet zu werden.

§. 5

Von den vier Gattungen der regelmäßigen Conjugation, oder von den ſo genannten vier Conjugationen insbeſondere.

Nunmehr ſoll von jeder Gattung der vierfachen regelmäßigen Conjugation oder von jeder der vier Conjugationen ein Muſter gegeben werden. Weil aber ſum mit ſeinen Temporibus ſo oft bey den Verbis gebraucht wird, um ihre Tempora machen zu helfen, ſo muß es voran geſchickt und vorher gelernt werden.

Bey dem Conjugiren ſelbſt iſt noch manches zu bemerken, wenn es gründlich gelernt und das maſchinenmäßige Auswendiglernen und Herplappern verhütet werden ſoll, z. E.

1) Der Knabe, ehe er ein lateiniſches Verbum conjugirt, ſollte vorher etliche deutſche Verba conjugiren, worin das Perfectum bald durch ich habe ꝛc. bald durch ich bin ꝛc. ausgedruckt wird, als ich bin, du biſt, er iſt ꝛc., ich bin geweſen ꝛc.; ich liebe, liebte, habe geliebt ꝛc.; ich laufe, ich lief, ich bin gelaufen ꝛc.; beſonders ich erſchrecke (Activ.) ich erſchreckte (jemand) habe erſchreckt ꝛc.; hingegen ich erſchrecke (Neutr.) erſchrak, bin erſchrocken. Dann lernt der Knabe leichter im Lateiniſchen conjugiren; und er lernt auch zugleich Deutſch conjugiren.

2) Der Anfänger muß beſtändig, d. i. bey Herſagung jedes Temporis, auf die Abſtammung verwieſen werden, und von ſelbſt nach und nach darauf fallen, daß z. E. vom Perfecto die Endungen rim, ram, ſem, ero und ſe herkommen.

men. Dieß muß durch Fragen: woher kömmt dieß *Tempus*, warum hat es ſo und nicht anders? ſo lange fortgeſetzt werden, bis er es geſchwinde ſagen kann.

3) Es iſt auch gut, wenn der Anfänger nicht bloß lernt ſum ich bin, es du biſt, eſt er iſt ꝛc. ſondern auch mit Vorſetzung der Perſonen, ego ſum, tu es, pater, mater, eſt etc. Sonſt überſetzt er hernach pater eſt der Vater er iſt: ja amat pater er liebt den Vater, wie die Erfahrung lehrt.

4) Es iſt beſonders gut, wenn ein Anfänger ſogleich etwas Leichtes zuſammen ſetzen lernt, als ego ſum homo, tu es homo, pater eſt homo; parentes ſunt homines, parentes me amant, deus amavit homines etc., damit er mit Zuſammenſetzung der Wörter (Syntax) zeitig bekannt wird und Luſt zum Conjugiren bekömmt. Denn das bloße Conjugiren iſt erſtaunlich mager, wird endlich ekelhaft, und verſcheucht alle Aufmerkſamkeit und Lernbegierde. Und wie leicht iſts, dem Knaben zu ſagen, das ganze Verbum ſum hat einen Nominativum bey ſich; amo aber einen Accuſativum, weil es ein ganz Paſſivum hat, ſo auch moneo, lego etc. Auch der Coniunctivus ſim muß nicht bloß gelernt werden ich ſey, ſondern auch ich bin, möchte ſeyn, möge ſeyn, z. E. da ich ein Menſch bin *cum homo ſim*, wenn jemand ſeyn möchte ſi quis ſit, ich wünſche, daß du rechtſchaffen ſeyn mögeſt opto ut ſis probus. Ferner ſimus heißt auch laßt uns ſeyn, amemus laßt uns lieben ꝛc. ſitis ſeyd, ametis liebt, z. E. eure Eltern ꝛc. Auch muß geſagt werden, daß ſum auch heißt bin ich? amo liebe ich? Es kann wirklich im währenden Conjugiren manches aus dem Syntax gelernt werden. Auch muß der Knabe nicht bloß nach der Reihe conjugiren, ſondern man muß ihn außer der Reihe nach der und jener Perſonalendung fragen, was fuit, fuerunt, ero, fuiſſem, eritis, bedeute, und was jedes für eine Perſonalendung ſey, in welchem numero, tempore etc.

5) Beym Conjugiren muß auch die Contraction gezeigt werden; z. E. amavi hat amaviſti und amaſti, amaviſtis und amaſtis, amaverunt und amarunt, amaveram und zuweilen amaram etc., amaviſſem und amaſſem, amaviſſe und amaſſe: ſo auch die ähnlichen Verba: auch andre, als novi, noviſti und noſti, noviſtis und noſtis, noverunt und norunt, noveram und noram, noviſſem und noſſem, noviſſe und noſſe: peto hat petivi und gewöhnlicher petii, petiviſti und petiiſti und ſo fort: audio hat audivi und audii, audiviſti und audiiſti auch audiſti, ſo auch audiviſtis,

audiiſtis und audiſtis, audivero und audiero, audiviſſe und audiiſſe auch audiſſe etc., ſo auch zuweilen mit eo, ivi und ii, iverim und ierim etc., beſonders die Compoſita haben die Contraction allemal, als redeo, redii (nicht redivi), rediiſti, rediit etc., redieram, rediiſſem auch rediſſem etc., welches dem Knaben alles verſtändlicher wird, wenn er hört, daß dieß durch die geſchwinde und flüchtige Ausſprache geſchehen iſt.

6) Bey den Verbis der dritten Conjugation in io iſt zu merken, daß ſie das i in allen vom Praeſente abſtammenden Temporibus behalten, außer wo es die Ableitung verbietet, das iſt, im Imperativo und im Praeſente Infinitivi, folglich in dem Imperfecto Coniunctivi des Activi und Paſſivi: z. E. capio, capis, capit, capiunt: Coniunct. capiam, capias etc. Imperf. capiebam etc. Imperf. Coni. caperem etc. Futur. capiam etc. Imperat. cape, capite, capito, capitote, capiunto. Infin. capere. Gerund. capiendum, capiendi etc. Partic. capiens. Paſſiv. capior, caperis, capitur, capiuntur: Coniunct. capiar. Imperf. capiebar. Coni. caperer. Fut. capiar, capieris etc. Particip. Fut. capiendns etc. So auch fodio, pario etc., und die Deponentia morior, gradior etc.

7) Bey vier Imperativis der dritten Conjugation iſt hinten das e nicht ſonderlich gewöhnlich, nämlich dic, duc, fac, fer von dico, duco, facio, fero. Alſo auch in den zuſammen geſetzten, als adduc, addic, calefac, affer etc. Jedoch die Compoſita von facio, welche das facio in ficio verwandeln, behalten das e, als effice, confice, von efficio, conficio etc. Nota. Doch findet man auch zuweilen dice, duce, face ſtatt dic, duc, fac; nicht aber fere für fer.

8) Einige Verba verdoppeln die erſten zwey Buchſtaben (oder die erſte Sylbe) in dem Perfecto, nach Art des griechiſchen augmenti ſyllabici, als in der erſten Conjugation do dedi, ſto ſteti: in der zweyten: mordeo momordi, pendeo pependi, ſpondeo ſpopondi, tondeo totondi: in der dritten: cado cecidi, caedo cecidi (mit langer penultima), cano cecini, curro cucurri, diſco didici, fallo fefelli, pango (vom alten pago) pepigi, pario peperi, parco peperci, pedo pepedi, pello pepuli, pendo pependi, poſco popoſci, pungo pupugi, tango tetigi, tendo tetendi, tundo tutudi (mit kurzer penultima). Aber in den Compoſitis fällt dieſe

Verdoppelung weg, als occido ich tödte occidi, nicht occecidi: impello impuli, compello compuli, nicht impepuli, compepuli etc. Doch behalten die Compoſita von do, ſto, diſco, poſco dieſe Verdoppelung, als addo addidi, adſto adſtiti, addiſco addidici, depoſco depopoſci; und von curro kommen einige Compoſita, als accurro, diſcurro, decurro, excurro, incurro, percurro, praecurro und procurro bald mit bald ohne Verdoppelung vor, als accurro accurri und accucurri cet.

9) Es gibt auch veraltete Perſonalendungen, die theils in alten Geſetzen theils bey Comicis und Dichtern noch vorkommen, und die bey Gelegenheit geſagt werden können, als duim, duis, duit, duint, ſtatt dem, des, det, dent, von do, ſo auch perduint ſtatt perdant: creduim, creduit etc., ſtatt credam, credas cet., von credo; ſiem, ſies, ſiet cet., ſtatt ſim, ſis, ſit cet., von ſum etc. Ferner ſtatt ſim, ſis, ſit hat man auch ſonſt geſagt fuam, fuas, fuat cet., vom alten Verbo fuo, ſtatt ſum: daher Virg. Aen. XI, 108 Tros Rutulusve fuat i. e. *ſit*, es mag ein Trojaner oder ein Rutuler ſeyn. Ferner findet man auch aſſo und eſſo, is, it. cet. ſtatt der nun gewöhnlichen Endung des futuri exacti in avero, ero cet., als amaſſo, amaſſim, amaſſit cet., ſtatt amavero, is, it: habeſſo, is, it, etc., ſtatt habuero, is cet., prohibeſſo ſtatt prohibuero cet, expeteſſo ſtatt expetivero cet. Dieſe Geſtalt kömmt in den alten Geſetzen und Comicis beſonders vor, als excantaſſit i. e. excantaverit, nuncupaſſit ſtatt nuncupaverit, auch occiſit ſtatt occiderit etc. Und ſo auch im futuro infinitivi, z. E. expugnaſſere ſtatt expugnaturum, am, um, os, as, a eſſe: prohibeſſere ſtatt prohibiturum eſſe cet. So findet man auch im Imperfecto der vierten Conjugation ibam ſtatt iebam, als veſtibat, audibam, lenibat cet., ſo auch im futuro dieſer Conjugation ibo ſtatt iam, als audibo, ſcibo. Z. E. Terent. Eun. IV, 7, 35 ſcibis i. e. ſcies. So auch opperibor ſtatt opperiar Terent. Heavt. IV, 1, 6: *experibere* Ibid. IV, 5, 20 i. e. *experieris.*

A. Conjugation des *Verbi ſum, fui, eſſe:* wofür in uralten Zeiten geſagt worden fuo, fui, futum, fuere (contr. fore); wovon auch ſum ſein Perfectum *fui* cet. und ſein Particip. *futurus* hergenommen hat.

Indicativus Modus.	Coniunctivus Modus.
Praeſens.	*Praeſens.*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) Erſte Perſonalendung: ſum ich bin, bin ich? z. E. ſum homo ich bin ein Menſch: ſumne homo? bin ich ein Menſch? *)	(Ego) 1) ſim ich ſey, möchte ſeyn, auch ich bin: als cum ſim homo da ich ein Menſch bin.
(Tu) 2) Zweyte Perſonalendung: es du biſt, oder biſt du? als es homo du biſt ein Menſch; biſt du ein Menſch?	(Tu) 2) ſis du ſeyſt, möchteſt ſeyn, auch du biſt: als cum ſis etc. da du biſt.
(Pater, mater, hic und alle Nominativi ſing. num., außer ego u. tu). 3) Dritte Perſon. eſt iſt, z. E. Pater eſt homo, mater eſt homo: auch eſt homo er, ſie, iſt ein Menſch.	(Alle Nominativi ſing. num.) 3) ſit ſey, möchte ſeyn, auch iſt: als er, ſie, es ſey ꝛc. der Vater, die Mutter, ſey ꝛc.
Plural.	*Plural.*
(Nos) 1) ſumus wir ſind (z. E. Menſchen), ſind wir?	(Nos) 1) ſimus laßt uns ſeyn (z. E. fromm); auch wir ſind, möchten ſeyn.
(Vos) 2) eſtis ihr ſeyd (z. E. Menſchen), ſeyd ihr?	(Vos) 2) ſitis ſeyd doch (z. E. fromm); auch ihr ſeyd, möchtet ſeyn.
(Alle übrigen Nominativi plural.) 3) ſunt (Einige oder Viele) ſind: als homines ſunt mortales die Menſchen ſind ſterblich.	(Alle Nominativi plur.) 3) ſint (Einige oder Viele) ſind oder möchten ſeyn (z. E. fromm).

Indi-

*) Solche kleine Exempel können überall gemacht werden: So lernt der Knabe den Syntax, ehe er weis, was Syntax iſt.

Indicativus.

Imperfectum.

Singul.

(Ego) 1) eram ich war, war ich?

(Tu) 2) eras du warſt, warſt du?

(Jeder Nom. sing.) 3) erat (einer oder er, ſie) war, z. E. der Vater, die Mutter, war ꝛc.

Plural.

(Nos) 1) eramus wir waren, waren wir ꝛc.

(Vos) 2) eratis ihr waret, waret ihr ꝛc.

(Jeder Nom. plur.) 3) erant (Einige oder Viele) waren: als die Eltern waren fleißig ꝛc.

Perfectum.

Singul.

(Ego) 1) fui ich bin geweſen, bin ich geweſen?

(Tu) 2) fuiſti du biſt geweſen (z. E. fromm), biſt du geweſen?

(Jeder N. sing.) 3) fuit (einer, eine eins) iſt geweſen, z. E. *res fuit* die Sache iſt geweſen (nützlich).

Coniunctivus.

Imperfectum.

Singul.

(Ego) 1) eſſem ich wäre, wäre ich, ich würde ſeyn, möchte ſeyn, ich war.

(Tu) 2) eſſes du wäreſt, wäreſt du, du würdeſt ſeyn, auch du warſt.

(Jeder Nom. sing.) 3) eſſet (einer, eine, oder er, ſie) wäre, würde ſeyn, war ꝛc.: als der Vater, die Mutter, würde ſeyn ꝛc.

Plural.

(Nos) 1) eſſemus wir wären, würden ſeyn, wir waren.

(Vos) 2) eſſetis ihr wäret, würdet ſeyn, waret.

(Jeder N. plur.) 3) eſſent (Einige oder Viele, oder ſie) wären, würden ſeyn, waren: als die Eltern ꝛc.

Perfectum.

Singul.

(Ego) 1) fuerim ich bin geweſen, möchte geweſen ſeyn, ſey geweſen.

(Tu) 2) fueris du ſeyſt geweſen, möchteſt geweſen ſeyn, biſt geweſen (z. E. zu Hauſe).

(Jeder N. sing.) 3) fuerit (einer, eine, eins) ſey geweſen, möchte geweſen ſeyn, iſt geweſen: als pater fuerit iratus möchte

Indicativus.

Plural.

(Nos) 1) fuimus wir ſind geweſen, ſind wir geweſen?

(Vos) 2) fuiſtis ihr ſeyd geweſen, ſeyd ihr ꝛc.

(Jeder N. plur.) 3) fuerunt und fuere (Einige oder Viele, oder ſie) ſind geweſen, als die Soldaten ſind im Lager geweſen ꝛc.

Plusquamperfectum.

Singul.

(Ego) 1) fueram ich war geweſen, war ich geweſen?

(Tu) 2) fueras du warſt geweſen, warſt du geweſen?

(Jeder N. ſing.) 3) fuerat (jemand, einer, eine, eins oder er, ſie, es) war geweſen: z. E. mein Vater war geweſen, weil mein Vater geweſen war, oder er, ſie, es war geweſen.

Plural.

(Nos) 1) fueramus wir waren geweſen.

(Vos) 2) fueratis ihr waret geweſen.

Coniunctivus.

zornig geweſen ſeyn, cum pater fuerit iratus da der Vater zornig geweſen iſt.

Plural.

(Nos) 1) fuerimus wir ſeyn geweſen, möchten geweſen ſeyn, ſind geweſen.

(Vos) 2) fueritis ihr ſeyd geweſen, möchtet geweſen ſeyn.

(Jeder N. plur.) 3) fuerint (Einige oder Viele) möchten geweſen ſeyn, ſind geweſen.

Plusquamperfectum.

Singul.

(Ego) 1) fuiſſem ich wäre geweſen, würde geweſen ſeyn.

(Tu) 2) fuiſſes du wärſt geweſen, würdeſt geweſen ſeyn.

(Jeder N. ſing.) 3) fuiſſet (jemand, einer, eine, eins oder er, ſie, es) wäre geweſen, würde geweſen ſeyn.

Plural.

(Nos) 1) fuiſſemus wir wären geweſen, würden geweſen ſeyn.

(Vos) 2) fuiſſetis ihr wäret geweſen, würdet geweſen ſeyn.

Indicativus.	Coniunctivus.
(Jeder N. plur.) 3) fuerant (Einige oder Viele, oder ſie) waren geweſen.	(Jeder N. plur.) 3) fuiſſent (Einige oder Viele, oder ſie) wären geweſen, würden geweſen ſeyn.
Futurum.	*Futurum.*
	NB. Hier nimmt man ſim, ſis etc., mit dem Participio futurus etc. Nämlich
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) ero ich werde ſeyn.	(Ego) 1) ſim futurus, a, um ich werde ſeyn.
(Tu) 2) eris du wirſt ſeyn.	(Tu) 2) ſis futurus, a, um du wirſt ſeyn.
(Jeder Nom. ſing.) 3) erit (einer, eine, eins, oder er, ſie, es) wird ſeyn, z. E. res erit pulchra.	(Andre Nom.) 3) ſit futurus, a, um (er, ſie, es) wird ſeyn.
Plural.	*Plural.*
(Nos) 1) erimus wir werden ſeyn (zu Hauſe).	(Nos) 1) ſimus futuri, ae, a wir werden ſeyn.
(Vos) 2) eritis ihr werdet ſeyn.	(Vos) 2) ſitis futuri, ae, a ihr werdet ſeyn.
(Andre Nom.) 3) erunt (Einige oder Viele, oder ſie) werden ſeyn.	(Andre N.) 3) ſint futuri, ae, a ſie werden ſeyn.
Futurum exactum.	*Futurum exactum* fehlt im Coniunctivo.
(Ego) 1) fuero ich werde geweſen ſeyn.	
(Tu) 2) fueris du wirſt geweſen ſeyn.	
(Andre Nom.) 3) fuerit (er, ſie, es oder ſonſt jemand) wird geweſen ſeyn.	
Plural.	
(Nos) 1) fuerimus wir werden ꝛc.	
(Vos) 2) fueritis ihr werdet ꝛc.	
(Andre N.) 3) fuerint (mehrere oder ſie) werden geweſen ſeyn.	

Impe-

Imperativus oder auch Rogativus oder Iuſſivus, wenn man Jemand etwas heißt, es geſchehe durch Bitten, Befehlen, Ermahnen ꝛc.

Praeſens.

Sing. 2) es ſey: z. E. es probus ſey rechtſchaffen.

Plur. 2) eſte ſeyd: z. E. eſte probi.

Futurum.

Sing. 2) eſto ſey, oder du ſollſt ſeyn. 3) eſto er ſey oder ſoll ſeyn.

Plur. 2) eſtote ſeyd, oder ihr ſollt ſeyn. 3) ſunto (Mehrere oder ſie) ſollen ſeyn.

NB. Man könnte hierher auch ziehen ſis ſey, ſimus laßt uns ſeyn, ſitis ſeyd; aus dem Coniunctivo.

Infinitivus.

Praeſ. u. *Imperf.* } eſſe ſeyn, oder zu ſeyn, nach einem andern Verbo: z. E. poſſum eſſe ich kann ſeyn (fleißig): videor eſſe ich ſcheine zu ſeyn (fleißig). Ferner kann es heißen ſey, ſeyſt, ſeyd oder iſt, z. E. video te eſſe induſtrium daß du fleißig biſt; vides me, patrem, eſſe induſtrium, daß ich, der Vater, fleißig ſey (bin, iſt).

Perfect. und *Plusquamp.* } fuiſſe geweſen ſeyn: als poſſum fuiſſe ich kanns geweſen ſeyn; auch geweſen zu ſeyn, als videor fuiſſe ich ſcheine es geweſen zu ſeyn: auch geweſen ſey, ſeyſt, ſind ꝛc., z. E. homines dicunt, me, te, patrem, nos, vos, parentes fuiſſe (z. E. probos) daß ich, du, der Vater, wir, ihr, die Eltern ꝛc. geweſen ſey, ſeyn, ſind ꝛc.

Futurum. Hier nimmt man eſſe mit dem Participio Futurus im Nominativo und Accuſativo ſowohl im ſingulari als plurali: als eſſe futurus a um, i ae a, Acc. um, am um, os as a. Z. E. Man ſagt, daß ich, du, der Vater, wir, ihr, ſie ſeyn werden; da denn nach vorher gehendem Nominativo der Nominativus und nach dem Accuſativo der Accuſativus folgt.

Gerundia und *Supina* fehlen.

Participia 1) Praeſentis: ens ein Ding: wird nur als ein Subſtantivum neutr. gen. gebraucht.

2) Futuri:

2) Futuri: futurus a um, künftig, oder was einmal ſeyn oder geſchehen wird: als homo futurus felix der glücklich ſeyn wird: res futura künftige Sache, tempus futurum.

NB. Wenn das Verbum ſum recht genau und nach der Ableitung jedes Temporis gelernt und verſtanden wird, wenn jede Perſonalendung nebſt dem Infinitivo recht erklärt und durch viele Exempel recht erläutert worden iſt: ſo iſt dem Anfänger nicht nur das Conjugiren aller Verborum Kinderſpiel, ſondern er lernt auch den Syntax mit, und weis alſo, wozu er jedes gelernt hat, und wie er jedes gebrauchen kann. Sieht er, daß er ſchon zuſammen ſetzen kann, ſo freut er ſich, und iſt begierig mehr zu lernen.

B. Erſte Gattung der Conjugation oder erſte Conjugation

Der Verborum in o, welche im Infinitivo are haben: als amo ich liebe, amavi amatum amare; ſto ich ſtehe, ſteti ſtatum ſtare; cubo cubui cubitum cubare liegen; ſeco ſecui ſectum ſecare ſchneiden; do dedi datum dare geben ꝛc.

I) Erſtes oder actives Stück oder *Activum:*

Indicativus.	Coniunctivus.
Praeſens.	*Praeſens.*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) o ich, z. E. liebe, ſtehe, ſchneide.	(Ego) 1) em ich möchte lieben. oder ich liebe.
(Tu) 2) as du, z. E. liebſt, ſtehſt ꝛc.	(Tu) 2) es du, möchteſt z. E. ſtehen, oder ſteheſt.
(alle übr. Nomin.) 3) at (z. E. der Vater) liebt, (er ſie) ſteht ꝛc.	(alle übr. Nom.) 3) et (einer, eine, eins) möchte lieben, liebt, z. E. pater etc.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) amus wir ꝛc.	(Nos) 1) emus wir möchten ꝛc. oder wir lieben.
(Vos) 2) atis ihr ꝛc.	(Vos) 2) etis ihr möchtet ꝛc.
(alle übr. Nom.) 3) ant (mehrere oder ſie) z. E. lieben ꝛc.	(alle übr. Nom.) 3) ent (mehrere oder ſie) möchten.

Indicativus.

Imperfectum.

Singul.

(Ego) abam ich z. E. liebte, ſtand.

(Tu) 2) abas du ꝛc.

(übr. Nom.) 3) abat (jemand, er ſie, es) liebte ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) abamus wir ꝛc.

(Vos) 2) abatis ihr ꝛc.

(übr. Nom.) 3) abant (mehrere, oder ſie) ſtanden.

Perfectum als amavi, ſteti, ſecui etc.

Singul.

(Ego) 1) i ich habe geliebt.

(Tu) 2) iſti du haſt geliebt.

(übr. Nom.) 3) it (jemand, er, ſie) hat ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) imus wir ꝛc.

(Vos) 2) iſtis ihr ꝛc.

(übr. N.) 3) erunt und ere, (mehrere oder ſie) haben ꝛc. NB. aviſti wird auch in aſti, aviſtis in aſtis, averunt in ârunt contrahirt.

Coniunctivus.

Imperfectum.

Singul.

(Ego) 1) arem ich würde z. E. lieben, ich liebte.

(Tu) 2) ares du würdeſt z. E. lieben, ſtehen ꝛc.

(übr. Nom). 3) aret (jemand, er, ſie ꝛc.) würde ſtehen, er ſtand.

Plur.

(Nos) 1) aremus wir würden ꝛc. oder wir liebten ꝛc.

(Vos) 2) aretis ihr würdet ꝛc. oder ihr liebtet ꝛc.

(übr. N.) 3) arent (mehrere oder ſie) würden ꝛc. ſie liebten.

Perfectum i in erim etc.

Singul.

(Ego) 1) erim ich habe gel. oder möchte haben ꝛc. z. E. möchte geliebt haben.

(Tu) 2) eris du haſt z. E. geliebt, möchteſt geliebt, geſtanden, haben.

(übr. Nom.) 3) erit (jemand oder er, ſie) hat z. E. geliebt, möchte geliebt, geſtanden, haben.

Plur.

(Nos) 1) erimus wir haben oder möchten geliebt, geſtanden, haben.

(Vos) 2) eritis ihr habt oder möchtet geliebt, gelegen, haben.

(übr. Nom.) 3) erint (mehrere) haben oder möchten z. E. geliebt, geſchnitten, haben.

Indicativus.	Coniunctivus.
Plusquamperf. Not. i in eram.	*Plusquamperf.* Not. i in iſſem etc.
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) eram ich hatte geliebt, geſtanden.	(Ego) 1) iſſem ich hätte geliebt, würde geliebt haben.
(Tu) 2) eras du hatteſt ꝛc.	(Tu) 2) iſſes du hätteſt geſtänden, würdeſt geſtanden haben.
(übr. N.) 3) erat (jemand, er, ſie) hatte geliebt.	(übr. N.) 3) iſſet (jemand, er, ſie es) hätte oder würde — haben.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) eramus wir hatten geſchnitten ꝛc.	(Nos) 1) iſſemus wir hätten geſchnitten, würden geſchnitten haben.
(Vos) 2) eratis ihr hattet gelegen.	(Vos) 2) iſſetis ihr hättet geliebt, würdet geliebt haben.
(übr. N.) 3) erant (mehrere) hatten geſtanden.	(übr. N.) 3) iſſent (mehrere oder ſie) hätten geliebt, würden ꝛc.
Futurum. Not. a in abo.	*Futurum Coniunctivi:* hier nimmt man ſim ſis ſit etc. mit dem Participio Futuri, als
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) abo ich werde z. E. lieben, ſchneiden.	(Ego) 1) ſim amaturus, a, um ich werde lieben.
(Tu) 2) abis du wirſt z. E. ſtehen, liegen.	(Tu) 2) ſis amaturus, a, um du wirſt lieben, ſo auch ſis cubiturus du wirſt liegen.
(übr. N.) 3) abit (einer, eine, eins, er, ſie) wird ꝛc.	(übr. N.) 3) ſit amaturus, a, um (jemand, oder er, ſie) wird lieben.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) abimus wir werden ꝛc.	(Nos) 1) ſimus amaturi, ae, a wir werden ꝛc.
(Vos) 2) abitis ihr werdet ꝛc.	(Vos) 2) ſitis amaturi, ae, a ihr ꝛc.
(alle übr. N.) 3) abunt (mehrere) werden ꝛc.	(übr. N.) 3) ſint amaturi, ae, a ſie ꝛc.

Indicativus.	Coniunctivus.
Futurum exactum. Not. i in ero, als amavero, ſtetero, cubuero.	*Futurum exactum* fehlt.
Singul.	
(Ego) 1) ero ich werde z. E. gelegen haben ꝛc.	
(Tu) 2) eris du wirſt z. E. geliebt haben.	
(alle übr. Nom.) 3) erit (jemand, er, ſie, es) wird z. E. geſtanden haben.	
Plur.	
(Nos) 1) erimus wir werden — haben.	
(Vos) 2) eritis ihr werdet — haben.	
(alle übr. N.) 3) erint (mehrere) werden — haben.	

Imperativus oder Iuſſivus, wenn man jemand etwas heißt, d. i. befiehlt, bittet oder ermahnt:

Praeſens.

Singul. 2) a: z. E. ama liebe, ſta ſtehe: *Plur.* 2) ate, als ſtate ſteht, ſecate ſchneidet.

Futurum.

Singul. 2) ato, amato liebe oder du ſollſt lieben: 3) ato (jemand oder er, ſie) ſoll z. E. lieben, ſtehen, liegen.

Plur. 2) atote ihr ſollt z. E. lieben, ſtehen ꝛc. 3) anto ſie ſollen ꝛc.

Infinitivus.

Praeſens u. *Imperfect.* } are, als ſtare ſtehen, zu ſtehen, amare lieben, zu lieben, z. E. poſſum amare, ſtare, ich kann lieben, ſtehen: ſoleo amare, ſtare, ich pflege zu lieben, zu ſtehen: Auch kann es heißen ich, du, er, wir, ihr, ſie lieben, ſtehen, z. E. dicunt patrem amare daß der Vater liebe; ſo auch me, te, nos, vos amare daß ich, du, wir, ihr lieben ꝛc.

Perfect.

Perfect. u. *Plusquamq.* } iſſe, z. E. amaviſſe geliebt haben, geliebt zu haben; cubuiſſe gelegen haben, gelegen zu haben: Audio te amaviſſe, cubuiſſe, ſtetiſſe daß du geliebt, gelegen, geſtanden habeſt ꝛc.: und ſo patrem amaviſſe cet. daß der Vater geliebt habe.

Futurum. Hier nimmt man *eſſe* mit dem Participio futuri im Nominativo und Accuſativo, z. E. eſſe amaturus a um, i ae a, Acc. um am um, os as a: als dicunt, me, te, patrem eſſe amaturum daß ich, du, der Vater lieben werde; und nos, vos, parentes eſſe amaturos daß wir, ihr, oder die Eltern lieben werden. Pater dicitur eſſe amaturus man ſagt, daß der Vater lieben wird, dicitur mater eſſe amatura daß die Mutter lieben wird; parentes dicuntur eſſe amaturi daß die Eltern lieben werden ꝛc.

Gerundia in dum di do dum do:

Nom. dum, als amandum eſt es muß geliebet werden, man muß lieben, ſo erat amandum man mußte lieben ꝛc.

Gen. di, als amandi des Liebens oder zu lieben, z. E. cupidus amandi, ſtandi, begierig zu lieben, zu ſtehen.

Dat. do, als amando dem Lieben, als aptus amando, ſtando, geſchickt zum Lieben, Stehen.

Acc. dum, als ad amandum proclivis zum Lieben geneigt, ad amandum impellimur etc. zum Lieben werden wir angetrieben.

Abl. do, als amando, ſtando, durch das Lieben, Stehen, in amando, ſtando, beym Lieben, beym Stehen.

Supina in um und u: a) in *um*, als amatum, ſtatum, um zu lieben, um zu ſtehen: venio amatum, ſtatum, ich komme um zu lieben, um zu ſtehen, alſo auch cubitum um zu liegen: b) in *u*, als amatu, ſtatu etc., z. E. facilis amatu leicht zu lieben ꝛc.

Zwey *Participia*: 1) Praeſ. u. Imp. in ans, als amans ein Liebender, oder welcher liebt, als homo amans ein liebender Menſch, oder ein Menſch, welcher liebt, Gen. hominis amantis eines Menſchen, welcher liebt, und ſo fort.

2) Futurum in urus, als amaturus a um welcher lieben wird, als pater amaturus der Vater, welcher lieben wird: Gen. patris amaturi des Vaters, welcher ꝛc.: mater amatura die Mutter, welche lieben wird ꝛc., Gen. matris amaturae etc.

Nota. Dieſe Wörter können durchdeclinirt werden; ſo auch cubans cubiturus, ſtans ſtaturus etc. Ferner: man ſetzt ſum, es, eſt etc., eram etc., zu dem Futuro in rus, und ſagt: ſum cubiturus a um, ich werde liegen: es cubiturus du wirſt liegen: eſt er, ſie ꝛc., wird liegen: ſumus cubituri wir werden liegen ꝛc.: eram cubiturus ich wollte liegen ꝛc. Hiervon iſt oben bey Ableitung der Temporum gehandelt worden: und iſt dieſe Art bey allen Conjugationen zu wiederholen.

II) Zweytes oder paſſives Stück des Tranſitivi, oder das *Paſſivum*. NB. Ein Paſſivum haben nur die Verba in o, welche einen Accuſativum regieren, als do, amo etc., folglich ſto, cubo etc., nicht: ſondern dieſe haben nur die dritte Perſonalendung in allen Temporibus, aber ohne vorhergehenden Nominativum, z. E. ſtatur man ſteht oder es wird geſtanden, ſtabatur man ſtand ꝛc.

Indicativus	Coniunctivus
Praeſens	*Praeſens*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) or ich werde z. E. geliebt..	(Ego) 1) er ich werde z. E. geliebt, möchte geliebt werden.
(Tu) 2) aris und are du wirſt geliebt.	(Tu) 2) eris und ere du wirſt geliebt, möchteſt geliebt werden.
(alle übrig. Nom.) 3) atur (jemand, einer, er, ſie, es) wird geliebt.	(übrig. N.) 3) etur (einer eine) möchte z. E. geliebt werden, wird geliebt.
NB. ſtatur man ſteht, cubatur man liegt.	NB. ſtetur man ſteht, möchte ſtehn, cubetur man liegt, möchte liegen.

Indica-

Indicativus	Coniunctivus
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) amur wir werden z. E. geliebt.	(Nos) 1) emur wir werden z. E. geliebt, möchten geliebt werden.
(Vos) 2) amini ihr werdet geliebt.	(Vos) 2) emini ihr werdet geliebt, möchtet geliebt werden.
(übrig. Nom.) 3) antur (mehrere) werden gel.	(übrig. N.) 3) entur (mehrere) werden geliebt, möchten geliebt werden.
Imperfectum	*Imperfectum*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) abar ich wurde z. E. geliebt.	(Ego) 1) arer ich wurde geliebt, auch ich würde gel.
(Tu) 2) abaris und abare Du ꝛc.	(Tu) 2) areris und arere du wurdeſt oder würdeſt gel.
(übr. N.) 3) abatur (jemand oder etwas) wurde geliebt (ſtabatur man ſtand).	(übr. N.) 3) aretur (jemand oder etwas) wurde und würde gel.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) abamur wir wurden gel.	(Nos) 1) aremur wir wurden und würden gel.
(Vos) 2) abamini ihr ꝛc.	(Vos) 2) aremini ihr wurdet, würdet, gel.
(übr. N.) 3) abantur (mehrere) wurden gel.	(übr. N.) 3) arentur (mehrere, oder ſie) wurden und würden gel.
Perfectum	*Perfectum*
Singul.	*Singul.*
Nota. Hier nimmt man ſum, es, eſt etc. und ſetzt das Perfect. Particip. dazu, als amatus etc.	Nota. Man nimmt ſim und ſetzt das Part. Perfect. dazu, als
(Ego) 1) ſum amatus a um ich bin geliebt worden.	(Ego) 1) ſim amatus a um ich bin oder ſey geliebt worden.
(Tu) 2) es amatus a um du biſt ꝛc.	(Tu) 2) ſis amatus a um du ſeyſt oder biſt geliebt worden.
(übr. N.) 3) eſt amatus a um (jemand oder er, ſie) iſt geliebt worden.	(übr. N.) 3) ſit amatus a um (er ſie oder ſonſt jemand) ſey oder iſt geliebt worden.

Indi-

Indicativus

Plur.

(Nos) 1) ſumus amati ae a wir ſind ꝛc.

(Vos) 2) eſtis amati ae a ihr ſeyd ꝛc.

(alle übr. N.) 3) ſunt (andre oder ſie) ſind gel. worden.

Plusquamperfectum

Nota. Hier nimmt man eram auch fueram, von ſum, mit dem Participio Perfecti, z. E. amatus.

Singul.

(Ego) 1) eram amatus a um ich war geliebt worden.

(Tu) 2) eras amatus a um du warſt gel. worden.

(übr. N.) 3) erat amatus a um (er, ſie, oder ein andrer) war gel. worden.

Plur.

(Nos) 1) eramus amati ae a wir ꝛc.

(Vos) 2) eratis amati ae a ihr ꝛc.

(übrig. N.) 3) erant amati ae a ſie ꝛc.

Futurum

Singul.

(Ego) 1) abor ich werde z. E. geliebt werden.

(Tu) 2) aberis und abere du wirſt gel. werden.

(übr. N.) 3) abitur (jemand, er, ſie) wird gel. werden.

Coniunctivus

Plur.

(Nos) 1) ſimus amati ae a wir ꝛc.

(Vos) 2) ſitis amati ae a ihr ꝛc.

(übr. N.) 3) ſint amati ae a ſie ꝛc.

Plusquamperfectum

Nota. Hier nimmt man das Imperfect. eſſem von ſum (auch fuiſſem) und ſetzt das Participium Perf. dazu, als amatus, rogatus etc.

Singul.

(Ego) 1) eſſem (fuiſſem) amatus a um ich würde geliebt worden ſeyn, wäre geliebt worden.

(Tu) 2) eſſes (fuiſſes) amatus a um du wäreſt ꝛc.

(übr. N.) 3) eſſet (fuiſſet) amatus amata amatum (er, ſie, oder jemand ſonſt) wäre geliebt worden.

Plur.

(Nos) 1) eſſemus (fuiſſemus) wir wären oder würden geliebt worden ſeyn.

(Vos) 2) eſſetis (fuiſſetis) ihr wäret gel. worden.

(übr. N.) 3) eſſent (fuiſſent) ſie wären geliebt worden.

Futurum Coniunctivi

hat man nicht. Man hat zwar z. E. ſim amandus, rogandus etc., aber das heißt ich muß oder müſſe geliebt, gebeten, werden; folglich liegt der Begriff des Müſſens darin: das iſt aber kein Futurum Coniunctivi noch.

Indicativus

Plur.

(Nos) 1) abimur wir werden gel. werden.

(Vos) 2) abimini ihr werdet gel. werden.

(übr. N.) 3) abuntur ſie werden gel. werden.

Futurum exactum

Hier nimmt man das Participium perfecti und ſetzt fuero oder ero von ſum dazu, als fuero amatus, rogatus etc.

Singul.

(Ego) 1) fuero amatus a um ich werde geliebt worden ſeyn.

(Tu) 2) fueris amatus a um du wirſt gel. worden ſeyn.

(übrig. N.) 3) fuerit amatus a um (er, ſie ꝛc.) wird gel. worden ſeyn.

Plur.

(Nos) 1) fuerimus amati ae a wir ꝛc.

(Vos) 2) fueritis amati ae a ihr ꝛc.

(übr. N.) 3) fuerint amati ae a ſie ꝛc.

Coniunctivus

Futurum exactum

gibts im Coniunctivo nicht.

Imperativus oder Iuſſivus

Praeſens

Singul. 2) are, als amare werde geliebt oder laß dich lieben.
Plur. 2) amini, als amamini werdet (ihr) geliebt oder laßt euch lieben.

Futurum

Singul. 2) ator, als amator du ſollſt geliebt werden: 3) ator, als amator er (oder ſonſt jemand, oder ſie) ſoll geliebt werden. *Plur.* 2) aminor, als amaminor ihr ſollt geliebt werden: 3) antor, als amantor ſie (oder andre) ſollen geliebt werden.

Infinitivus

Praeſ. u. *Imperſ.* } ari, als amari, rogari, geliebt, gebeten, werden, oder geliebt, gebeten, zu werden, als poſſum amari ich kann geliebt werden, cupio amari ich begehre geliebt zu werden; auch wird es oft mit daß ich, daß du, daß er, daß wir, daß ihr ꝛc. überſetzt, z. E. videor amari es ſcheint, daß ich geliebt werde: notum eſt, me, te, patrem, nos, vos, fratres amari es iſt bekannt, daß ich, daß du, daß der Vater, daß wir, daß ihr, daß die Brüder geliebt werden. Nota. Und ſo iſt es mit dem folgenden Perfecto und Futuro auch.

Perf. u. *Plusq.* } Hier nimmt man eſſe (auch fuiſſe zuweilen) und ſetzt das Participium perfecti im Nominativo oder Accuſativo dazu, als amatus a um, Plur. i ae a, Acc. um am um, os as a: nachdem nämlich der Nominativus oder Accuſativus vorher gegangen: z. E. pater dicitur eſſe amatus man ſagt, daß der Vater ſey geliebt worden, der Vater ſoll geliebt worden ſeyn; mater dicitur eſſe amata man ſagt, daß die Mutter ſey geliebt worden, die Mutter ſoll geliebt worden ſeyn; ſorores dicuntur eſſe amatae: hingegen audio, patrem eſſe amatum, matrem eſſe amatam, daß der Vater, die Mutter, ſey geliebt worden: audio, parentes eſſe amatos, ſorores eſſe amatas.

Futurum. Hier nimmt man das Supinum in um, z. E. amatum, rogatum etc., und ſetzt iri dazu, z. E. amatum iri, welches unveränderlich bleibt, es mag das Femininum, Neutrum, der Pluralis oder Singularis dabey ſtehen: z. E. audio patrem amatum iri, matrem amatum iri, fratres amatum iri, ſorores amatum iri etc., ich höre, daß der Vater, die Mutter, die Brüder, die Schweſtern werden geliebt werden.

Gerundia und *Supina* fehlen hier.

Zwey Participia, welche wie Adiectiva decliniret werden:

1) *Perfect.* und *Plusquamperf.* Sing. in us, als amatus geliebt, ein Geliebter, oder welcher geliebt worden iſt oder war, z. E. homo amatus ein geliebter Menſch oder ein Menſch, welcher iſt geliebt worden oder war geliebt

liebt worden, G. hominis amati eines Menſchen, welcher ꝛc., D. homini amato, A. hominem amatum etc., Plur. homines amati Menſchen, welche ſind oder waren geliebt worden.

2) *Futurum* in dus, als amandus a um ein zu liebender, oder welcher geliebt werden muß, z. E. pater amandus ein zu liebender Vater, oder ein Vater, der geliebt werden muß. Gen. patris amandi eines Vaters, welcher geliebt werden muß ꝛc. So auch mater amanda eine zu liebende Mutter, oder eine Mutter, die geliebt werden muß. Gen. matris amandae eine Mutter, welche ꝛc. Nota. Wie zu dem Participio in dus das ſum, eram etc., hinzugeſetzt werde, z. E. ſum amandus ich bin einer der geliebt werden muß, kürzer, ich muß geliebt werden, eram amandus a um ich war einer der geliebt werden mußte, kürzer, ich mußte geliebt werden; ſo auch ſumus amandi wir müſſen geliebt werden, eſtis etc. ihr müſſet geliebt ꝛc., iſt bereits oben erinnert worden.

Nota. Nach dem Paſſivo geht jedes deponens überall, außer 1) daß es im Deutſchen active Bedeutung hat, als hortor ich ermahne, hortaris du ermahneſt ꝛc., hortabar ich ermahnte, hortatus ſum ich habe ermahnt ꝛc. 2) Daß der Infinitivus im Lateiniſchen ein wenig vom Paſſivo abgeht, nämlich das Futurum geht wie das Activum, hiernächſt hat es auch Gerundia und Supina, auch noch die zwey Participia des Activi, nämlich in ns und urus, folglich zuſammen vier. Nämlich ſo: z. E.

Praeſ. und *Imperf.* hortari ermahnen, zu ermahnen ꝛc.

Perf. u. *Plusq.* } eſſe hortatus a um, i ae a; um am um, os as a, ermahnt haben; daß ich, du, er, wir ꝛc. ermahnt haben.

Futurum. eſſe hortaturus a um, i ae a; um am um, os, as, a, daß ich, du, er ꝛc. ermahnen werde.

Gerundia. N. hortandum eſt, man muß ermahnen: Genit. hortandi zu ermahnen, z. E. cupidus hortandi begierig zu ermahnen: D. hortando dem Ermahnen, oder zum Ermahnen, als aptus hortando geſchickt zum Ermahnen: Acc. hortandum, als proclivis ad hortandum geneigt zum Ermahnen: Abl. hortando durchs Ermahnen: in hortando beym Ermahnen.

Supina 1) in *um*, hortatum um zu ermahnen; 2) in *u*, hortatu zu ermahnen.

Participia 1) *Praeſ.* u. *Imperf.* in *ans*, hortans welcher ermahnt.

2) *Fut. Act.* in *urus*, hortaturus a um, welcher ermahnen wird. Mit ſum cet. ich werde ꝛc.

3) *Perf.* u. *Plusq.* in *us*, hortatus a um, welcher ermahnt hat. Mit ſum cet. ich habe ꝛc.

4) *Fut. Paſſ.* in *andus*, hortandus a um, welcher ermahnt werden muß. So auch mit ſum, eram etc., ſum hortandus ich muß ermahnt werden ꝛc.

Nota. Man merke noch von der erſten Conjugation: daß die meiſten Verba in o im Perfecto avi im Supino atum haben, als amo ich liebe, oro ich bitte, rogo ich bitte, aro ich pflüge ꝛc. Folgende gehen hiervon ab, und haben im Perfecto ui oder auch bloß i, und im Supino itum oder auch tum:

Cubo ui itum liegen, mit ſeinen Compoſitis, die kein m annehmen, als accubo etc. Die aber ein m annehmen, gehn nach der dritten, als accumbo bui bitum etc., diſcumbo etc.

Crepo ui itum rauſchen, knarren, mit ſeinen Compoſitis, außer daß diſcrepo und increpo ſowohl avi atum als ui itum haben.

Do dedi datum geben, ſo auch vier Compoſita, circumdo, peſſundo, ſatisdo, venundo: in denen die vorletzte Sylbe in dedi datum kurz iſt. Die übrigen Compoſita, als addo, reddo etc., gehn nach der dritten.

Domo ui itum bezähmen, ſo auch die Compoſita.

Frico fricui frictum reiben, kratzen, ſo auch die Compoſita.

Iuvo iuvi iutum helfen, ſo auch adiuvo ich helfe.

Labo — — fallen wollen, ſinken, ohne Perf. und Supin.

Lavo lavi lavatum und contr. lautum und lotum waſchen.

Mico cui ſchimmern, ſich ſchnell bewegen, ſo auch emico hervor oder herausſpringen. Dimico, ſtreiten, hat ui avi (ſelten ui) atum.

Neco, ich tödte, hat zwar avi atum; aber die Compoſita eneco und interneco haben necavi necatum und auch necui nectum.

Nexo — — ich knüpfe, ohne Perf. und Sup.

Plico — — ich falte, mag ehemals avi atum und ui itum gehabt haben, weil die Compoſita applico, complico, implico beydes haben. Replico hat nur avi atum; ſo auch die von plex abſtammenden, als ſupplico, duplico, multiplico.

Poto avi atum und contr. potum ſaufen, zechen, mit ſeinen Compoſitis.

Seco ſecui ſectum ſchneiden, mit den Compoſitis.

Sono nui nitum ſchallen, tönen, mit den Compoſitis.

Sto ſteti ſtatum ſtehen. Die Compoſita haben im Perfecto iti, im Supino atum und itum, als adſto adſtiti adſtitum und adſtatum; ſo auch praeſto, reſto, conſto, exſto, inſto, obſto, perſto, proſto: doch iſt das Supinum itum gewöhnlicher. Hingegen circumſto hat circumſteti, ohne Supinum; und ſuperſto hat ſuperſteti, ſuperſtitum, aber beydes ſelten: und von antiſto oder anteſto und diſto findet man weder Perfectum noch Supinum.

Tono nui nitum donnern, nebſt den Compoſitis.

Veto ui itum verbieten.

Die Deponentia gehen, wie bereits zum Theil erinnert worden, wie die Paſſiva, nämlich or atus ari (außer im Infinitivo), als hortor tatus ſum tari. Ein Anfänger darf ſich, zur Erleichterung, nur allemal ein Activum denken, als horto avi atum, ſo hat er auch zugleich die Gerundia, die Supina in tum und tu, wovon er das Participium Futuri in urus (wie bey Activis) macht; und hiervon, durch Hinzuſetzung des eſſe, das Futurum infinitivi, als hortaturus a um und um am um eſſe. Es gibt auch Deponentia, die, außer ihrer Endung or, auch eine active Endung in o haben, als adulor adulo, populor und populo; dann geht adulor wie hortor, adulo wie amo.

C. Zweyte Gattung der Conjugation oder zweyte Conjugation.

Hierher gehören alle in eo, die im Infinitivo ere mit langer Penultima haben, ſowohl Tranſitiva (Activa) als Intranſitiva (Neutra), als moneo ui itum erinnern, doceo ui ctum unterweiſen, lehren, haereo haeſi haeſum hängen bleiben, ſtecken bleiben.

I) Erſter oder activer Theil, oder *Activum*

Indicativus	Coniunctivus
Praeſens	*Praeſens*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) eo ich z. E. erinnere, lehre.	(Ego) 1) eam ich möchte z. E. erinnern, oder ich erinnere.
(Tu) 2) es du z. E. erinnerſt.	(Tu) 2) eas du möchteſt erinnern.
(übr. N.) 3) et (jemand, etwas, er, ſie, es) erinnert.	(übr. N.) 3) eat (jemand, er, ſie) möchte oder mag ꝛc.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) emus wir z. E. erinnern.	(Nos) 1) eamus wir ꝛc.
(Vos) 2) etis ihr erinnert.	(Vos) 2) eatis ihr ꝛc.
(alle übr. N.) 3) ent (mehrere, oder ſie) erinnern ꝛc.	(alle übr. N.) 3) eant ſie ꝛc.
Imperfectum	*Imperfectum* an den Infinit. ere hängt man m an.
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) ebam ich z. E. erinnerte, blieb hängen.	(Ego) 1) erem ich erinnerte oder würde erinnern.
(Tu) 2) ebas du z. E. erinnerteſt, lehrteſt.	(Tu) 2) eres du erinnerteſt oder würdeſt erinnern.
(alle übr. N.) 3) ebat (jemand, er, ſie) unterwies ꝛc.	(alle übr. N.) 3) eret (jemand, er, ſie, es) erinnerte, oder würde erinnern.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) ebamus wir z. E. unterwieſen.	(Nos) 1) eremus wir z. E. erinnerten, oder würden ꝛc.
(Vos) 2) ebatis ihr unterw.	(Vos) 2) eretis ihr z. E. erinnertet, oder würdet ꝛc.
(alle übr. N.) 3) ebant (mehrere, oder ſie) unterwieſen.	(alle) übr. N.) 3) erent (mehrere, oder ſie) erinnerten, würden erinnern.

Indicativus

Perfectum

Singul.

(Ego) 1) i ich habe z. E. unterwieſen, erinnert.

(Tu) 2) iſti du haſt unt.

(alle übr. N.) 3) it (jemand, er, ſie, es) hat erinnert, gelehrt.

Plur.

(Nos) 1) imus wir haben erinn.

(Vos) 2) iſtis ihr habt ꝛc.

(alle übr. N.) 3) erunt und ere (mehrere, oder ſie) haben erinnert.

Plusquamperfectum

Nota. Aus i wird eram.

Singul.

(Ego) 1) eram ich hatte z. E. erinnert.

(Tu) 2) eras du hatteſt z. E. erinnert.

(alle übr. N.) 3) erat (jemand, er ſie) hatte erinnert.

Plur.

(Nos) 1) eramus wir hatten ꝛc.

(Vos) 2) eratis ihr hattet ꝛc.

(alle übr. N.) 3) erant (mehrere, ſie) hatten.

Coniunctivus

Perfectum

Nota. Aus i wird erim.

Singul.

(Ego) 1) erim ich habe z. E. erinnert, oder möchte erinnert haben.

(Tu) 2) eris du haſt erinnert, oder möchteſt erinnert haben.

(alle übr. N.) 3) erit (jemand, er, ſie, es) hat z. E. erinn. oder möchte erinn. haben.

Plur.

(Nos) 1) erimus wir haben z. E. erinnert, oder möchten erinnert haben.

(Vos) 2) eritis ihr habt z. E. erinn. oder möchtet erinn. haben.

(alle übr. N.) 3) erint (mehrere, oder ſie) haben erinn. oder möchten erinnert haben.

Plusquamperfectum

Nota. Aus i wird iſſem.

Singul.

(Ego) 1) iſſe mich hatte, hätte, erinnert, würde erinnert haben.

(Tu) 2) iſſes du ꝛc.

(alle übr. N.) 3) iſſet.

Plur.

(Nos) 1) iſſemus wir ꝛc.

(Vos) 2) iſſetis ihr ꝛc.

(alle übr. N.) 3) iſſent.

Indicativus

Futurum

Nota. Aus eo Praeſ. wird ebo.

Singul.

(Ego) 1) ebo ich werde z. E. erinnern.

(Tu) 2) ebis du wirſt erinnern.

(alle übr. N.) 3) ebit (jemand, er, ſie) wird erinnern.

Plur.

(Nos) 1) ebimus wir werden ꝛc.

(Vos) 2) ebitis ihr werdet ꝛc.

(alle übr. N.) 3) ebunt (mehrere, ſie) werden ꝛc.

Futurum exactum

Nota. i in ero.

Singul.

(Ego) 1) ero ich werde z. E. erinnert, gelehrt, haben.

(Tu) 2) eris du wirſt — haben.

(alle übr. N.) 3) erit (jemand, er, ſie) wird — haben.

Plur.

(Nos) 1) erimus wir werden — haben.

(Vos) 2) eritis ihr werdet — haben.

(alle übr. N.) 3) erint (mehrere, ſie) werden — haben.

Coniunctivus

Futurum Coniunct.

Nota. Hier wird ſim ſis etc. zum Participio Futuri geſetzt, als

Singul.

(Ego) 1) ſim z. E. moniturus ich werde erinnern, ſim docturus a um ich werde lehren.

(Tu) 2) ſis z. E. moniturus a um du wirſt erinnern.

(alle übr. N.) 3) ſit z. E. moniturus a um (er, ſie) wird erinnern.

Plur.

(Nos) 1) ſimus z. E. monituri ae a (docturi) wir werden erinnern (lehren).

(Vos) 2) ſitis z. E. monituri ae a (docturi) ihr werdet erinnern (lehren).

(alle übr. N.) 3) ſint z. E. monituri ae a (docturi) ſie werden erinn. (lehren).

Futurum exactum

fehlt im Coniunctivo.

Impe-

Imperativus oder Iuſſivus oder Rogatorius

Praeſens. Sing. 2) e, als mone erinnere. Plur. 2) ete, als monete erinnert (ihr).

Futurum. Sing. 2) eto, als moneto erinnere, oder du ſollſt erinnern: 3) eto als moneto (jemand, oder er, ſie) ſoll erinnern. Plur. 2) etote, als monetote, ihr ſollt erinnern: 3) ento, als monento ſie (mehrere) ſollen erinnern.

Infinitivus

Praeſ. u. *Imperf.* } ēre, als monere erinnern, zu erinnern, als volo monere ich will erinnern, ſoleo monere ich pflege zu erinnern: auch mit Perſonen, als video, patrem monere ich ſehe, daß der Vater erinnert. S. oben bey dem Infinitivo der erſten Conjugation.

Perf. u *Plusq.* } iſſe, als monuiſſe erinnert haben, erinnert zu haben: z. E. er kann erinnert haben, es iſt gut erinnert zu haben: auch mit Perſonen, als ich weis, daß der Vater erinnert hat ſcio patrem monuiſſe. Sieh oben beym Infinitivo der erſten Conjugation.

Futurum wird gemacht, wenn man eſſe zum Participio Futuri im Nominativo und Accuſativo Singularis und Pluralis num. ſetzt, als eſſe moniturus a um, i ae a; Acc. um am um, os as a. Von dem Gebrauche ſ. oben beym Infinitivo der erſten Conjugation.

Gerundia in dum, di, do, dum, do, als Nominat. *dum*, als monendum eſt es muß erinnert werden. Gen. *di*, als monendi zu erinnern, als cupidus monendi. Dat. *do*, als monendo, als aptus monendo geſchickt zum Erinnern. Acc. *dum*, als monendum, als ad monendum zum Erinnern. Ablat. *do*, als monendo durchs Erinnern, in monendo im Erinnern.

Supina in um und u: 1) in um, als monitum um zu erinnern; 2) in u, als monitu z. E. ſchwer, leicht, zu erinnern.

Zwey *Participia:* 1) Praeſ. u. Imperf. in ens, als monens welcher erinnert, als homo monens.

2) Futu-

2) Futuri in rus a um, als moniturus welcher erinnern wird, als pater moniturus der Vater, welcher erinnern wird. Man hängt auch ſum es eſt etc. daran, als ſum moniturus ich werde erinnern ꝛc. Hiervon ſowohl als vom Gebrauche des Infinitivi, der Gerundiorum und Supinorum, kann man oben beym Infinitivo des Verbi ſum und der erſten Conjugation nachſehen.

II) Zweyter oder paſſiver Theil, oder *Paſſivum:* als moneor ich werde erinnert, monitus ſum, moneri; doceor ich werde unterwieſen, gelehrt, doctus ſum, doceri.

Indicativus	Coniunctivus
Praeſens	*Praeſens*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) eor ich werde z. E. erinnert, unterwieſen ꝛc.	(Ego) 1) ear ich werde z. E. erinnert, möchte erinnert werden.
(Tu) 2) éris und ére du wirſt ꝛc.	(Tu) 2) earis und eare du wirſt erinnert, möchteſt erinnert werden.
(alle übrig. N.) 3) etur (jemand, er, ſie) wird ꝛc.	(alle übr. N.) 3) eatur (jemand, er, ſie ꝛc.) wird erinnert, möchte erinnert werden.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) emur wir werden ꝛc.	(Nos) 1) eamur wir ꝛc.
(Vos) 2) emini ihr werdet ꝛc.	(Vos) 2) eamini ihr ꝛc.
(alle übr. N.) 3) entur (mehrere z. E. Menſchen, ſie) werden ꝛc.	(alle übr. N.) 3) eantur.
Imperfectum ebar, als monebar	*Imperfectum*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) ebar ich wurde z. E. erinnert ꝛc.	(Ego) 1) erer ich wurde u. würde z. E. erinnert.

Indi-

Indicativus

(Tu) 2) ebaris und ebare du wurdeſt ꝛc.

(alle übr. N.) 3) ebatur (jemand, er, ſie) wurde ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) ebamur wir wurden ꝛc.

(Vos) 2) ebamini ihr wurdet ꝛc.

(alle übr. N.) 3) ebantur (verſchiedene, ſie ꝛc.) wurden ꝛc.

Perfectum beſteht aus dem ſum, es, eſt, etc. mit dem Participio perfecti, z. E.

Singul.

(Ego) 1) ſum monitus a um ich bin erinnert worden.

(Tu) 2) es monitus a um du biſt ꝛc.

(alle übr. N.) 3) eſt monitus a um er iſt ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) ſumus moniti ae a wir ſind ꝛc.

(Vos) 2) eſtis moniti ae a ihr ſeyd ꝛc.

(alle übr. N.) 3) ſunt moniti ae a ſie ſind ꝛc.

Plusquamperf. beſteht aus eram (fueram) mit dem Particip. perf. z. E.

Singul.

(Ego) 1) eram (fueram) monitus a um ich war erinnert worden.

(Tu) 2) eras (fueras) monitus a um du warſt ꝛc.

Coniunctivus

(Tu) 2) eréris und erére du wurdeſt ꝛc.

(alle übr. N.) 3) eretur (einer, er, ſie ꝛc.) wurde, z. E. erinnert, unterwieſen ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) eremur wir wurden, und würden ꝛc.

(Vos) 2) eremini ihr ꝛc.

(alle übr. N.) 3) erentur ſie (oder andre) würden ꝛc.

Perfectum beſteht aus ſim mit dem Participio perfecti, als:

Singul.

(Ego) 1) ſim
(Tu) 2) ſis
(alle übr. N.) 3) ſit } z. E. monitus a um ich, du, er, ſie iſt erinnert worden, oder möchte erinnert worden ſeyn.

Plur.

(Nos) 1) ſimus
(Vos) 2) ſitis
(alle übr. N.) 3) ſint } z. E. moniti ae a wir, ihr, ſie ſind erinnert worden, oder möchten erinnert (unterwieſen) worden ſeyn.

Plusquamperf. beſteht aus eſſem (fuiſſem) und dem Participio perfecti, z. E.

Singul.

(Ego) 1) eſſem oder fuiſſem
(Tu) 2) eſſes oder fuiſſes
(alle übr. N.) 3) eſſet od. fuiſſet } monitus a um ich, du, er, ſie ꝛc. wäre erinnert

Indicativus

(alle übr. N.) 3) erat (fuerat) monitus a um er, ſie, war ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) eramus (fueramus)
(Vos) 2) eratis (fueratis)
(alle übr. N.) 3) erant (fuerant) moniti ae a wir, ihr, ſie waren erinnert worden.

Coniunctivus

worden, würde erinnert worden ſeyn.

Plur.

(Nos) 1) eſſemus od. fuiſſemus
(Vos) 2) eſſetis oder fuiſſetis
(alle übr. N.) 3) eſſent od. fuiſſent moniti ae a wir, ihr, ſie wären erinnert worden, würden erinnert worden ſeyn

Futurum ebor, als monebor

Sing.

(Ego) 1) ebor ich werde z. E. erinnert, gelehrt, werden.

(Tu) 2) ebĕris und ebere du wirſt — werden.

(alle übr. N.) 3) ebitur (jemand, er, ſie, es) wird — werden.

Plur.

(Nos) 1) ebimur wir werden — werden.

(Vos) 2) ebimini ihr werdet — werden.

(alle übr. N.) 3) ebuntur ſie werden — werden.

Futurum exactum beſteht, wie bey der erſten Conjugation und bey allen, aus dem fuero oder ero mit dem Participio perfecti, z. E.

Singul.

(Ego) 1) fuero oder ero
(Tu) 2) fueris oder eris
(alle übr. N.) 3) fuerit od. erit monitus a um ich werde erinnert worden ſeyn, du, er ꝛc.

Futurum Coniunctivi hat man nicht. Dafür wollen wir des Raumes wegen den Imperativum herſetzen.

Imperativus oder *Rogativus*

Praeſens

Singul. 2) ére, als monere werde du erinnert, oder laß dich erinnern.

Plur. 2) emini, als monemini werdet (ihr) erinnert d. i. laßt euch erinnern.

Futurum

Singul. 2) itor, als monitor du ſollſt erinnert werden.

3) itor, als monitor er ſoll erinnert werden.

Plur. 2) eminor, als moneminor ihr ſollt erinnert werden.

3) entor, als monentor ſie ſollen erinnert werden.

Indicativus

Plur.

(Nos) 1) fuerimus od. erimus
(Vos) 2) fueritis oder eritis
(alle 3) fuerint oder erunt
übr. moniti ae a wir wer-
N.) den erinnert wor-
den ſeyn, ihr wer-
det ꝛc.

Infinitivus modus iſt wie in der vorigen Conjugation.

Praeſ. u. *Imperf.* eri, als moneri erinnert werden, oder erinnert zu werden, z. E. volo moneri ich will erinnert werden, cupio moneri ich wünſche erinnert zu werden: auch kann es heißen, daß ich, du ꝛc., oder ſonſt jemand erinnert wird, z. E. video me moneri ich ſehe, daß ich erinnert werde ꝛc.

Perfect. u. *Plusqu.* iſt eſſe (auch fuiſſe) mit dem Nominativo oder Accuſativo participii perfecti, durch beyde numeros, als eſſe monitus a um, i ae a und um am um, os as a: nachdem nämlich der Nominativus oder Accuſativus vorhergeht: z. E. ſcio, patrem monitum eſſe ich weis, daß der Vater erinnert worden: pater dicitur eſſe monitus man ſagt, daß der Vater ſey erinnert worden. S. oben bey ſum und voriger Conjugation.

Futurum beſteht aus iri mit dem Supino, als monitum iri z. E. ſcio, patrem (matrem) monitum iri daß der Vater werde erinnert werden.

Gerundia und *Supina* fehlen in allen paſſivis.

Participia: 1) Perf. und Plusq. in us a um, als monitus a um welcher, welche, iſt erinnert worden, als homo monitus ein Menſch, welcher iſt erinnert worden, Gen. hominis moniti eines Menſchen, welcher iſt ꝛc., filia monita eine Tochter, welche iſt ꝛc. Wird wie ein Adiectivum zuſammen geſetzt.

2) Futurum in dus a um, als monendus a um welcher erinnert werden muß, als homo monendus, G. hominis monendi, D. homini monendo etc., filia monenda, filiae etc.

Nota. Daß man auch ſum dazu ſetze, iſt oben erinnert, als monendus a um ſum ich muß erinnert werden, monendus es du mußt ꝛc., pater eſt monendus der Vater muß ꝛc., filia eſt monenda die Tochter muß ꝛc., filiae ſunt monendae die Töchter müſſen ꝛc., ſo auch mit eram fui etc.

Anmerk. 1) Nach dem Paſſivo gehen bekanntlich die Deponentia: nur daß der Infinitivus ein wenig abgeht, nämlich zum Theil wie ein Activum, als

Praeſ. und Imperf. fateri bekennen, zu bekennen.

Perf. und Plusq. eſſe mit dem Particip. perfecti, als eſſe faſſus a um, i ae a, und eſſe faſſum am um, os as a bekannt haben; me faſſum eſſe daß ich bekannt habe.

Futurum: eſſe mit dem Participio futuri in rus, als eſſe faſſurus a um, i ae a, und eſſe faſſurum am um, os as a bekennen werden, oder beſſer, daß ich, du, er, wir, ihr, ſie bekennen werden. Z. E. ſcio, te non faſſurum eſſe ich weis, daß du nicht bekennen wirſt: ſcio, vos non eſſe faſſuros daß ihr nicht bekennen werdet. So auch pater (mater) dicitur eſſe faſſurus (faſſura) man ſagt, daß der Vater (Mutter) bekennen wird.

Gerundia in dum di do dum do: als Nominat. fatendum eſt es muß bekannt werden: Gen. fatendi zu bekennen z. E. begierig: Dat. fatendo (aptus) zum Bekennen (geſchickt): Acc. fatendum, als ad fatendum (proclivis) zum Bekennen (geneigt): Abl. fatendo durchs Bekennen, in fatendo im Bekennen.

Participia ſind vier: 1) Praeſ. und Imp. in ns, als fatens welcher bekennt, homo fatens etc. 2) Perfect. u. Plusq. in us, als faſſus a um welcher, welche, bekannt hat, z. E. homo faſſus, filia faſſa etc. Fut. Act. in *urus a um*, als faſſurus a um welcher, welche, bekennen wird, als filius faſſurus, filia faſſura etc. 4) Fut. Paſſ. in dus, als fatendus a um was da bekannt werden muß, als peccatum fatendum eine zu bekennende Sünde, oder eine Sünde, welche bekannt werden muß; peccata fatenda Sünden, welche müſſen ꝛc. So auch mit ſum, es, eſt etc., peccatum eſt fatendum die Sünde muß bekannt werden: peccata ſunt fatenda tibi die Sünden müſſen von dir bekannt werden.

Anmerk.

Anmerk. 2) Die Verba der zweyten Conjugation haben größten Theils ui itum, als moneo ui itum, ſo auch caleo ich bin warm: careo ich habe nicht, leide Mangel an etwas: doleo ich betrübe mich: habeo ich habe: lateo ich bin verborgen, daher deliteo, aber ohne Supinum: liceo ich bin feil: mereo ich verdiene: noceo ich ſchade: oleo einen Geruch von ſich geben, riechen, ſtinken; ſo auch die Compoſita, aber aboleo hat evi und ui itum, adoleo adolevi (nicht leicht ui) adultum, exoleo evi etum, inoleo evi — und obsoleo evi etum etc. Doch ſind adoleſco, exoleſco, inoleſco, obsoleſco gebräuchlicher als die Verba in eo: ferner pareo ich gehorche mit ſeinen Compoſitis, placeo ich gefalle mit ſeinen Compoſitis, taceo ich ſchweige, deſſen Compoſita keine Supina haben, valeo ſtark ſeyn, gelten, vermögen.

Hiervon gehen aber viele ab: theils im Perfecto, theils im Supino, welches oft das i verliert, als doceo doctum ſtatt docitum; auch wohl eine ganze Sylbe, als miſceo miſtum ſtatt miſcitum, oder ſich auf ſum endigt ꝛc. Manche Verba, beſonders Neutra, haben kein Supinum, auch wohl kein Perfectum etc. Hier ſind die abgehenden:

Albeo ui — weiß ſeyn.
Algeo alſi alſum frieren.
Arceo ui — abhalten: die Compoſita haben Supina, als coerceo ui itum etc.
Ardeo arſi arſum brennen.
Areo ui — dürre ſeyn.
Aveo — — begehren.
Audeo auſus ſum auſum ſich unterſtehen.
Augeo auxi auctum vermehren, nebſt den Compoſitis.
Calleo ui — Schwielen haben, etwas gut verſtehen.
Candeo ui — weiß ſeyn, glühen.
Caveo cavi cautum ſich hüten (mit Acc.), ſorgen (Dat.).
Cenſeo ui cenſum ſchätzen, meinen; ſo auch die Compoſita: recenſeo hat im Supin. cenſum und cenſitum.
Clareo ui — berühmt ſeyn.
Cieo civi citum bewegen; doch ſcheint das Perfectum von cio civi citum in der vierten zu ſeyn: ſo auch die Compoſita: doch citum in der zweyten hat die vorletzte Sylbe kurz, daher concĭtus: citum aber in der vierten hat ſie lang, daher accītus, excītus, mit langer penultima.
Clueo — — berühmt ſeyn, genannt werden.

Conniveo connivi und connixi connictum durch die Finger ſehen: Das Perfectum connivi ſcheint vom alten connivo herzukommen.

Deleo levi letum abwiſchen, vertilgen, vielleicht vom alten leo.

Denſeo — — dicht machen.

Doceo docui doctum lehren, unterweiſen; ſo auch die Compoſita.

Egeo ui — bedürfen: ſo auch indigeo.

Faveo favi fautum günſtig ſeyn.

Ferveo ferbui auch fervi — ſieden, hitzig ſeyn, brauſen; ſo auch die Compoſita.

Flaveo — — gelb ſeyn.

Flacceo — — welk ſeyn.

Fleo flevi fletum weinen; ſo auch defleo.

Floreo ui — blühen.

Foeteo ui — ſtinken.

Foveo vi tum wärmen.

Frendeo ui — zerknirſchen, mit den Zähnen knirſchen.

Frigeo frixi — kalt ſeyn, frieren.

Frondeo ui — grüne Blätter haben.

Fulgeo ſi — glänzen; mit den Compoſitis.

Gaudeo gaviſus ſum gaviſum ſich freuen.

Haereo haeſi haeſum hangen bleiben, ſtecken bleiben; mit den Compoſitis.

Hebeo — ſtumpf ſeyn.

Horreo ui — ein Schaudern empfinden, ſich entſetzen: mit den Compoſitis.

Indulgeo dulſi dultum nachſehen, zu Willen ſeyn.

Iubeo iuſſi iuſſum befehlen, heißen.

Langueo langui (dreyſylbig) matt ſeyn.

Liqueo licui — fließend ſeyn, zerſchmelzen.

Liveo — — braun und blau ſeyn (als von Schlägen).

Luceo luxi — ſcheinen; mit den Compoſitis.

Lugeo luxi — trauern. Das Supinum hat luctum geheißen, kömmt aber nicht vor.

Maceo ui — mager ſeyn.

Madeo dui — naß ſeyn.

Maneo manſi manſum, bleiben, warten; mit den Compoſitis.

Marceo ui — welk ſeyn.

Mineo hervorragen iſt nicht gebräuchlich, aber emineo ui — hervorragen; ſo auch immineo, promineo.

Miſceo miſcui miſtum und mixtum vermiſchen; mit den Compoſitis.

Moereo — — traurig ſeyn.

Mordeo momordi morſum beißen. Die Compoſita verlieren die erſte Sylbe im Perfecto, als admordeo, admordi etc.

Moveo movi motum bewegen; mit den Compoſitis.

Mulceo mulſi mulſum ſtreicheln: mit den Compoſitis.

Mulgeo mulſi mulctum melken: mit den Compoſitis.

Muceo ui — ſchimmelig ſeyn.

Neo nevi netum ſpinnen, nähen.

Nideo iſt nicht gewöhnlich, davon iſt renideo — — glänzen, einen Wiederſchein geben.

Niteo ui — glänzen.

Palleo ui — blaß ſeyn.

Pateo ui — offen ſeyn.

Paveo pavi — ſich ängſten, entſetzen.

Pendeo pependi penſum hangen. Die Compoſita verlieren im Perfecto die Verdoppelung, als dependeo dependi etc.

Pingueo pingui mit drey Sylben — feiſt ſeyn.

Pleo iſt nicht gewöhnlich, aber die Compoſita, als compleo evi etum erfüllen, ſo auch depleo, impleo, expleo, repleo, ſuppleo.

Polleo ui — vermögen.

Prandeo prandi und pranſus ſum vor der ordentlichen Mahlzeit eſſen (bey den Römern), frühſtücken.

Puteo ui — ſtinken.

Putreo ui — faul oder ſtinkend ſeyn.

Rauceo ſi — heiſer ſeyn.

Rideo ſi ſum lachen; mit den Compoſitis.

Rigeo ui — ſtarren.

Rubeo ui — roth ſeyn.

Scateo ui — quellen.

Sedeo ſedi ſeſſum ſitzen; mit den Compoſitis, als adſideo, adſedi etc.

Seneo ui — alt ſeyn.

Sileo ui — ſchweigen, verſchweigen.

Soleo ſolitus ſum pflegen, gewohnt ſeyn.

Sorbeo ui und ſorpſi ſorptum ſchlürfen; ſo auch die Compoſita.

Sordeo ui — unfläthig verächtlich ſeyn.

Spondeo ſpopondi ſponſum Bürge ſeyn, als gewiß verſprechen. Die Compoſita verlieren die Verdoppelung im Perfecto, als reſpondeo reſpondi etc. antworten ꝛc.

Splendeo ui — glänzen.

Strideo ſtridi — ziſchen, knarren: doch ſcheint das Perfectum wohl von ſtrido (in der dritten) zu ſeyn.

Studeo ui — ſich nach etwas bemühen, befleißigen.

Stupeo ui — ſich entſetzen, erſtaunen, ſtutzen.

Suadeo ſuaſi ſum rathen; mit den Compoſitis.

Teneo tenui tentum (nicht ſehr gebräuchlich) halten, wiſſen. So auch die Compoſita, als contineo continui contentum etc. Von attinere und pertinere findet man kein Supinum.

Tepeo ui — lau ſeyn.

Tergeo terſi terſum trocknen iſt in der dritten Con-

 jugation

jugation nebſt den Compoſitis gebräuchlicher, als tergo etc., abstergo etc.

Timeo ui — fürchten, ſich fürchten.

Tondeo totondi tonſum ſcheren. Die Compoſita verlieren im Perfecto die Verdoppelung, als detondeo detondi etc.

Torpeo ui erſtarren, unempfindlich ſeyn.

Torqueo torſi tortum (ehemals auch torſum) drehen; ſo auch die Compoſita.

Torreo torrui toſtum dörren, braten.

Tumeo ui — aufgeſchwollen ſeyn.

Turgeo, turſi — ſtrotzen, aufgeblaſen ſeyn; ſo auch deturgeo.

Video vidi viſum ſehen; ſo auch die Compoſita.

Vieo vievi vietum binden, flechten. NB. kömmt nicht leicht vor.

Vigeo ui — lebhaft munter ſeyn.

Vireo ui — grünen.

Voveo vovi votum geloben, Gelübde thun; ſo auch devoveo.

Urgeo urſi — drängen, treiben; mit den Compoſitis.

Not. Die Deponentia haben wie die Paſſiva itus ſum, eri. Z. E. liceor auf etwas bieten, ſo auch polliceor verſprechen, mereor ich mache mich verdient, vereor ich befürchte, tueor beſchützen, ſehen, mit den Compoſitis. Folgende gehen ab: fateor faſſus ſum bekennen, mit den Compoſitis: confiteor confeſſus ſum bekennen (mit Zwang), und profiteor profeſſus ſum freywillig bekennen: diffiteor hat kein Perfectum: miſereor miſertus ſum ſich erbarmen: reor ratus ſum meinen, dafür halten: und medeor ich heile, welches kein Perfectum hat; daher man dafür medicatus ſum von medicor zu gebrauchen pflegt.

D. Dritte

D. Dritte Gattung des Conjugirens oder dritte Conjugation.

Hierher gehören die Verba in o, welche im Infinitivo ere mit kurzer vorletzten Sylbe haben, als colo colui cultum ehren, bauen (Feld), cado cécidi caſum fallen, tollo, ſuſtuli ſublatum wegnehmen, capio cepi captum fangen, gefangen nehmen.

I) Erſter oder activer Theil, oder *Activum*

Indicativus	Coniunctivus
Praeſens	*Praeſens*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) o ich ehre, nehme weg, fange.	(Ego) 1) am ich z. E. ehre, möchte ehren, fange, möchte fangen.
(Tu) 2) is du ꝛc.	(Tu) 2) as du z. E. ehrſt, möchteſt ehren ꝛc.
(alle übr. N.) 3) it (jemand, er, ſie, es) ehrt ꝛc.	(alle übr. N.) 3) at (jemand, er, ſie, es ꝛc.).
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) imus wir ꝛc.	(Nos) 1) amus wir ꝛc.
(Vos) 2) itis ihr ꝛc.	(Vos) 2) atis ihr ꝛc.
(alle übr. N.) 3) unt, z. E. colunt ſie ehren, capiunt ſie fangen.	(alle übr. N.) 3) ant, als colant, capiant etc.
Imperfectum hat ebam, als colebam, capiebam.	*Imperfectum*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) ebam ich z. E. ehrte, fing.	(Ego) 1) erem ich z. E. ehrte oder würde ehren ꝛc.
(Tu) 2) ebas du ꝛc.	(Tu) 2) eres du z. E. ehrteſt, würdeſt ehren ꝛc.
(alle übr. N.) 3) ebat z. E. ehrte, fing (einer, eine ꝛc.).	(alle übr. N.) 3) eret (einer, eine, er, ſie) ehrte, würde ehren ꝛc.

Indicativus

Plur.

(Nos) 1) ebamus wir z. E. ehrten, ſingen.

(Vos) 2) ebatis ihr ꝛc.

(alle übr. N.) 3) ebant ſie (mehrere) ehrten, ſingen ꝛc.

Perfectum

Singul.

(Ego) 1) i ich habe z. E. geehrt, geſangen.

(Tu) 2) iſti du haſt ꝛc.

(alle übr. N.) 3) it (einer, eine, er, ſie) hat ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) imus wir haben ꝛc.

(Vos) 2) iſtis ihr ꝛc.

(alle übr. N.) 3) érunt und ére (mehrere, oder ſie) haben geſangen.

Plusquamperfectum

Singul.

(Ego) 1) eram ich hatte z. E. geſangen ꝛc.

(Tu) 2) eras du ꝛc.

(alle übr. N.) 3) erat (jemand, er, ſie) hatte ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) eramus wir hatten ꝛc.

(Vos) 2) eratis ihr hattet ꝛc.

(alle übr. N.) 3) erant (mehrere) hatten geſangen.

Coniunctivus

Plur.

(Nos) 1) eremus wir z. E. ehrten, würden ehren ꝛc.

(Vos) 2) eretis ihr z. E. ſinget, würdet ſangen.

(alle übr. N.) 3) erent (mehrere, ſie) ſingen, würden ſangen.

Perfectum

Singul.

(Ego) 1) erim ich habe z. E. geehrt, möchte geehrt haben.

(Tu) 2) eris du haſt geehrt, geſangen, möchteſt geehrt haben.

(alle übr. N.) 3) erit er, ſie, hat oder möchte geehrt haben.

Plur.

(Nos) 1) erimus wir haben oder möchten ꝛc.

(Vos) 2) eritis ihr habt oder möchtet ꝛc.

(alle übr. N.) 3) erint ſie haben oder möchten ꝛc.

Plusquamperfectum

Singul.

(Ego) 1) iſſem ich hätte z. E. geſangen, würde geſangen haben.

(Tu) 2) iſſes du hätteſt geſangen, würdeſt ꝛc.

(alle übr. N.) 3) iſſet (jemand, er, ſie) hätte ꝛc. würde ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) iſſemus wir hätten ꝛc. oder würden ꝛc.

(Vos) 2) iſſetis ihr ꝛc.

(alle übr. N.) 3) iſſent ſie hätten ꝛc.

Indi-

Indicativus

Futurum: aus o wird am.
Singul.
(Ego) 1) am ich werde z. E. fangen, ehren.
(Tu) 2) es du wirſt ꝛc.
(alle übr. N.) 3) et (jemand, er, ſie) wird ꝛc.
Plur.
(Nos) 1) emus wir werden ꝛc.
(Vos) 2) etis ihr werdet ꝛc.
(alle übr. N.) 3) ent (mehrere, oder ſie) werden ꝛc.

Futurum exactum

Nota. Aus i wird ero.
(Ego) 1) ero ich werde z. E. gefangen haben.
(Tu) 2) eris du wirſt — haben.
(alle übr. N.) 3) erit er oder ſie wird — haben.
Plur.
(Nos) 1) erimus wir werden — haben.
(Vos) 2) eritis ihr werdet — haben.
(alle übr. N.) 3) erint ſie werden — haben.

Coniunctivus

Futurum Coniunctivi beſteht, wie allenthalben ſo auch hier, aus ſim ſis etc. mit dem Participio in rus ra rum, z. E. 1) ſim culturus a um ich werde ehren. 2) ſis culturus a um du wirſt ꝛc. 3) ſit culturus a um (er, oder jemand) wird ꝛc.: ſimus culturi ae a wir werden ꝛc., ſitis culturi ae a ihr werdet ꝛc. ſint culturi ae a ſie (mehrere) werden ehren: ſo auch ſim capturus a um ich werde fangen, ſis capturus a um du ꝛc., ſit capturus a um: ſimus capturi ae a, ſitis capturi ae a etc.: ſo auch von tollo ſim ſublaturus a um: ſis etc.

NB. *Futurum exactum* fehlt im Coniunctivo.

Imperativus, Rogativus oder Iuſſivus

Praeſens Sing. 2) e, als cole ehre, cape fange. (NB. von dico, duco, facio, fero ſagt man nur dic, duc etc. ohne e.) Plur. 2) ite, als colite ehrt, bauet, capite fangt.

Futurum 2) ito, als colito ehre, oder du ſollſt ehren: 3) colito er oder ſie ſoll ehren. Plur. 2) itote, als colitote ihr ſollt ehren: 3) unto, als colunto ſie ſollen ehren, capiunto ſie ſollen fangen.

Infinitivus

Praeſ. u. *Imperſ.* ere, als colere ehren, zu ehren; auch mit Perſonen, als me colere daß ich ehre oder ehrte: ſcio patrem capere ich weis, daß der Vater fange: ſciebam patrem capere daß der Vater finge.

Perf. u. *Plusq.* iſſe, als coluiſſe geehrt haben, geehrt zu haben; mit Perſonen, als ſcio te coluiſſe (cepiſſe) ich weis, daß du geehrt (gefangen) habeſt: auch hatteſt kann es bedeuten, weil es auch das Plusquamperfectum ſeyn kann.

Futurum. Hier nimmt man eſſe mit dem Participio in rus, als eſſe culturus a um, i ae a; Acc. um am um, os as a, d. i. (daß ich, du, er, wir, ihr, ſie) ehren, bauen, werden; z. E. dicitur pater eſſe culturus agrum man ſagt, daß der Vater den Acker bauen werde: dicunt, matrem culturam eſſe deum daß die Mutter Gott ehren werde ꝛc.: ſcio vos culturos eſſe, ſorores culturas eſſe, agrum etc.

Gerundia Nom. *dum*, als capiendum eſt es muß gefangen werden, man muß fangen. Gen. *di*, als capiendi des Fangens, zu fangen (begierig). Dat. *do*, als capiendo dem Fangen, zum Fangen (geſchickt). Acc. *dum*, als ad capiendum zum Fangen (bereit, geneigt). Abl. *do*, als capiendo durchs Fangen, in capiendo im Fangen.

Supina 1) in *um*, als captum um zu fangen (z. E. kamen ſie).
2) in *u*, als captu facilis leicht zu fangen.

Participia 1) Praeſ. u. Imp. in ens, als capiens welcher fängt, ein Fangender; als homo capiens ein Menſch, welcher fängt; wird zuſammen declinirt, G. hominis capientis eines Menſchen, welcher ꝛc.

2) Fut. in rus, als capturus a um welcher fangen wird; culturus a um welcher welche ehren, bauen, wird; als pater capturus der Vater, welcher fangen wird; mater captura die Mutter, welche ꝛc.: ſo auch mit ſum, es, eſt etc., pater eſt capturus der Vater wird fangen; mater eſt captura die Mutter wird fangen; pater eſt culturus der Vater wird bauen (das Feld); mater eſt cultura die Mutter wird bauen.

II) Zwey=

II) Zweyter oder paſſiver Theil, oder *Paſſivum*: als color, cultus ſum, coli geehrt (gebaut) werden: tollor, ſublatus ſum, tolli weggenommen werden: capior, captus ſum, capi gefangen werden.

Indicativus	Coniunctivus
Praeſens	*Praeſens*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) or ich werde z. E. geehrt, gefangen ꝛc.	(Ego) 1) ar ich werde gefangen, möchte gefangen werden.
(Tu) 2) ēris und ēre du wirſt ꝛc.	(Tu) 2) aris und are du wirſt ꝛc.
(alle übr. N.) 3) itur (jemand, er, ſie) wird ꝛc.	(alle übr. N.) 3) atur (einer, eine, eins) wird ꝛc.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) imur wir werden ꝛc.	(Nos) 1) amur wir werden ꝛc. oder möchten ꝛc.
(Vos) 2) imini ihr werdet ꝛc.	(Vos) 2) amini ihr werdet ꝛc. oder möchtet ꝛc.
(alle übr. N.) 3) untur (mehrere, ſie) werden ꝛc.	(alle übr. N.) 3) antur (mehrere, ſie) werden ꝛc.
Imperfectum	*Imperfectum*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) ebar ich wurde geehrt, gefangen.	(Ego) 1) erer ich wurde gefangen, würde gefangen.
(Tu) 2) ebaris und ebare du wurdeſt ꝛc.	(Tu) 2) ereris und erere du wurdeſt oder würdeſt ꝛc.
(alle übr. N.) 3) ebatur (jemand, er, ſie) wurde geehrt, gefangen.	(alle übr. N.) 3) eretur (jemand, er, ſie) wurde oder würde ꝛc.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) ebamur wir wurden geehrt.	(Nos) 1) eremur wir wurden und würden ꝛc.
(Vos) 2) ebamini ihr wurdet gefangen.	(Vos) 2) eremini ihr ꝛc.
(alle übr. N.) 3) ebantur ſie wurden ꝛc.	(alle übr. N.) 3) erentur ſie ꝛc.

Indicativus

Perfectum beſteht aus ſum es etc. mit dem Participio Perfecti, z. E.

Singul.

(Ego) 1) ſum
(Tu) 2) es
(alle übr.N.) 3) eſt } cultus a um, captus a um,
ich bin geehrt, gefangen, worden; du biſt ꝛc.; er, ſie, iſt ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) ſumus
(Vos) 2) eſtis
(alle übr.N.) 3) ſunt } culti ae a, capti ae a etc.,
wir ſind geehrt, gefangen, worden; ihr ſeyd ꝛc.; ſie ſind ꝛc.

Plusquamperfectum beſteht aus eram (oder fueram) eras etc. mit dem Participio Perfecti, als:

Singul.

(Ego) 1) eram
(Tu) 2) eras
(alle übr.N.) 3) erat } cultus a um, captus a um,
ich war geehrt, gefangen, worden; du warſt ꝛc.; er war ꝛc.

Coniunctivus

Perfectum beſteht aus ſim ſis etc. mit dem Participio Perfecti, als:

Singul.

(Ego) 1) ſim cultus a um, captus a um, ich ſey geehrt worden, möchte geehrt worden ſeyn.

(Tu) 2) ſis cultus a um etc. du ſeyſt geehrt worden ꝛc.

(alle übr. N.) 3) ſit cultus a um er ſey geehrt worden, möchte geehrt worden ſeyn.

Plur.

(Nos) 1) ſimus
(Vos) 2) ſitis
(alle übr. N.) 3) ſint } culti ae a, capti ae a,
wir ſind geehrt worden, möchten geehrt worden ſeyn; ihr ſeyd geehrt ꝛc. möchtet geehrt ꝛc.; ſie ſind ꝛc.

Plusquamperfectum beſteht aus eſſem (oder fuiſſem) mit dem Participio Perfecti, als:

Singul.

(Ego) 1) eſſem
(Tu) 2) eſſes
(alle übr. N.) 3) eſſet } cultus a um, captus a um,
ich wäre gefangen worden, oder ich würde gefangen worden ſeyn; du wäreſt gefangen worden, oder würdeſt ꝛc.; er wäre ꝛc.

Indicativus

Plur.
(Nos) 1) eramus ⎫ culti ae
(Vos) 2) eratis ⎬ a, capti
(übr. N.) 3) erant ⎭ ae a, wir waren geehrt, gefangen, worden; ihr ꝛc.; ſie ꝛc.

Coniunctivus

Plur.
(Nos) 1) eſſemus ⎫ culti ae
(Vos) 2) eſſetis ⎬ a, capti
(übr. N.) 3) eſſent ⎭ ae a, wir wären geehrt worden, oder würden geehrt worden ſeyn; ihr wäret gefangen worden, oder würdet gefangen ꝛc.; ſie wären ꝛc.

Futurum

Sing.
(Ego) 1) ar ich werde gefangen werden.
(Tu) 2) eris und ere du wirſt ꝛc.
(übr. N.) 3) etur (einer, eine, er, ſie) wird ꝛc.
Plur.
(Nos) 1) emur wir werden ꝛc.
(Vos) 2) emini ihr ꝛc.
(übr. N.) 3) entur (mehrere, oder ſie) werden ꝛc.

Futurum exactum beſteht aus fuero oder ero und dem Participio Perfecti, z. E.
Sing.
(Ego) 1) fuero ⎫ cultus a
(Tu) 2) fueris ⎬ um, captus
(übr. N.) 3) fuerit ⎭ a um, ich werde geehrt, gefangen, worden ſeyn; du wirſt ꝛc.; er wird ꝛc.
Plur.
(Nos) 1) fuerimus ⎫ culti ae
(Vos) 2) fueritis ⎬ a, capti
(übr. N.) 3) fuerint ⎭ ae a, wir werden geehrt worden ſeyn; ihr werdet ꝛc.; ſie werden ꝛc.

Futurum Coniunctivi fehlt, auch das Futurum Exactum im Coniunctivo: dafür ſetzen wir hierher den Imperativum.

Imperativus oder Iuſſivus

Praeſens
Sing. 2) ere, als colere werde geehrt, laß dich ehren, capere etc. laß dich fangen ꝛc.
Plur. 2) imini, als colimini laßt euch ehren ꝛc.

Futurum
Sing. 2) itor, als colitor, capitor, du ſollſt gefangen, geehrt, werden; 3) colitor, capitor, er ſoll geehrt, gefangen, werden.
Plur. 2) iminor, als coliminor ihr ſollt geehrt werden; 3) untor, als coluntor, capiuntor, ſie ſollen geehrt, gefangen, werden.

Infini-

Infinitivus

Praeſ. u. *Imperf.* } i, als coli, capi, geehrt, gefangen, werden, oder geehrt zu werden, gefangen zu werden: auch, wenn ein Accuſativus vorſteht, daß ich, du, er, ſie, wir, ihr, ſie gefangen werden oder wurden, z. E. ſcio, patrem non capi ich weis, daß der Vater nicht gefangen wird: ſciebam te capi ich wußte, daß du gefangen wurdeſt ꝛc., und mit allerhand Accuſativis etc., auch Nominativis mit dicor, dicitur, dicuntur etc.

Perf. u. *Plusq.* } beſteht aus eſſe oder fuiſſe nebſt dem Participio Perfecti, ſowohl im Nominativo als Accuſativo, nachdem dieſer oder jener Caſus vorhergeht, als eſſe captus a um, i ae a: Acc. um am um, os as a, z. E. pater dicitur eſſe captus man ſagt, daß der Vater gefangen ſey; mater dicitur eſſe capta man ſagt, daß die Mutter ꝛc.: dicunt patrem eſſe captum, matrem eſſe captam, ſie ſagen, daß der Vater gefangen ſey, daß die Mutter ꝛc.; dicunt ſorores eſſe captas etc.

Futurum beſteht aus iri nebſt dem Supino, als cultum iri werden geehrt werden; captum iri werden gefangen werden. Die Endung um bleibt unveränderlich; z. E. dicunt patrem captum iri, matrem captum iri, fratres captum iri, ſorores captum iri, ſie ſagen, daß der Vater werde gefangen werden, daß die Mutter ꝛc. daß die Brüder ꝛc. daß die Schweſtern werden gefangen werden.

Gerundia und *Supina* fehlen im Paſſivo.

Participia ſind zwey und werden als Adiectiva declinirt, als:

1) Perf. u. Plusq. in us a um, als captus a um gefangen oder welcher, welche, gefangen worden iſt; z. E. pater captus der gefangne Vater, oder der Vater, welcher gefangen worden: G. patris capti etc. des Vaters, welcher ꝛc.; mater capta die gefangne Mutter, oder die Mutter, welche gefangen worden: G. matris captae der gefangnen Mutter, oder der Mutter, welche ꝛc.

2) Futurum in dus a um, als capiendus a um, welcher gefangen werden muß; colendus a um, welcher, welche, geehrt werden muß; als pater colendus:

dus: Gen. patris colendi etc.; mater colenda: Gen. matris colendae etc. So auch mit ſum, es, eſt etc., z. E. pater eſt colendus, mater eſt colenda, muß geehrt werden; parentes ſunt colendi liberis die Eltern müſſen von den Kindern geehrt werden, u. ſ. w.

Anmerk. 1) Nach dem Paſſivo gehn die Deponentia, außer daß ihr Infinitivus einiges mit dem Activo gemein hat, als:

Praeſ. und *Imperf.* loqui reden, zu reden; (daß ich, du, er, ſie, wir) reden oder redeten ꝛc.

Perf. u. *Plusq.* } eſſe auch fuiſſe mit dem Particip. Perfecti locutus a um, i ae a; Acc. um am um, os as a geredet haben; z. E. pater dicitur eſſe locutus man ſagt, daß der Vater geredt habe; mater dicitur eſſe locuta daß die Mutter ꝛc.: ſcio patrem locutum eſſe, matrem locutam eſſe, fratres eſſe locutos etc., ich weis, daß der Vater geredt habe, daß die Mutter ꝛc. daß die Brüder geredt haben.

Futurum beſteht aus eſſe mit dem Participio in rus, als locuturus a um, i ae a; Acc. um am um, os as a, reden werden, z. E. pater dicitur eſſe locuturus man ſagt, daß der Vater reden werde; mater dicitur eſſe locutura man ſagt, daß die Mutter reden werde: ſcio patrem eſſe locuturum, matrem eſſe locuturam, fratres eſſe locuturos etc., ich weis, daß der Vater reden wird, daß die Mutter reden wird, daß die Brüder reden werden.

Gerundia Nom. *dum*, loquendum eſt es muß geredet werden (mihi, tibi etc., von mir, dir ꝛc.). Gen. *di*, als loquendi des Redens, oder zu reden (begierig). Dat. *do*, als loquendo dem Reden, zum Reden (geſchickt). Acc. *dum*, als ad loquendum zum Reden (gereizt werden). Abl. *do*, als loquendo durchs Reden, in loquendo im Reden.

Supina 1) in um, als locutum um zu reden (z. E. öffnete er den Mund).

2) in u, als locutu zu reden (z. E. iſts leicht).

Participia ſind vier und werden wie Adiectiva declinirt, als:

1) Praeſ. u. Imp. in ens, als loquens ein Redender, oder welcher redet, homo loquens, filia loquens etc. Gen. hominis loquentis eines Menſchen welcher redet ꝛc.

2) Perf.

2) Perf. u. Plusq. in us, als locutus a um welcher, welche, geredt hat, als filius locutus der Sohn, welcher geredet hat: G. filii locuti des Sohns, welcher ꝛc., filia locuta die Tochter, welche geredet hat: G. filiae locutae der Tochter, welche ꝛc.

3) Futur. Act. in rus a um, als locuturus a um welcher, welche, reden wird, als frater locuturus der Bruder, welcher reden wird: Gen. fratris locuturi des Bruders, welcher ꝛc.: ſoror locutura die Schweſter, welche reden wird: Gen. ſororis locuturae der Schweſter, welche ꝛc. Und ſo mit ſum, es, eſt etc., ſum locuturus ich werde reden ꝛc., frater eſt locuturus der Bruder wird reden; ſoror eſt locutura etc.

4) Futur. Paſſiv. in dus, als loquendus a um was da muß geredet werden. Z. E. verum loquendum: und mit eſt, verum eſt loquendum die Wahrheit muß geredet werden, vera ſunt loquenda etc.

Anmerk. 2) Die Verba der dritten Conjugation in o und or gehen zwar alle nach dem vorgeſtellten Muſter. Weil aber die Perfecta und Supina bey ihnen oft ſehr verſchieden ſind, auch wohl gar fehlen, ſo iſt für diejenigen, denen der Gebrauch eines guten Lexici fehlt, folgendes Verzeichniß nicht undienlich:

Acuo acui acutum ſchärfen; mit den Compoſitis.

Ago egi actum treiben, thun ꝛc.; ſo auch cogo (für coago) coegi coactum zwingen, und andre Compoſita, als abigo abegi abactum etc. Doch hat ambigo kein Perf. und Supinum. Auch von prodigo ſatago fehlt das Supinum, und das Perfectum iſt auch ſelten.

Alo alui alitum (auch vielleicht altum) ernähren. Das Particip. alta ſteht beym Cic.

Ango anxi — ängſten.

Arguo gui gutum beſchuldigen; mit den Compoſitis.

Arceſſo (nicht accerſo) ſivi ſitum herbey holen.

Batuo ui — ſchlagen (nicht ſehr gebräuchlich).

Bibo i itum trinken; mit den Compoſitis.

Buo iſt nicht gewöhnlich: daher ſcheint zu kommen, imbuo ui utum eintauchen, unterrichten.

Cado cecidi caſum fallen. Die Compoſita verlieren die Sylbe ce im Perfecto, als occido occidi occaſum; ſo auch incido recido. Die übrigen haben keine Supina.

Caedo cecidi caeſum hauen, niederhauen. Die Compoſita verlieren das ce im Per-

Perfecto, als occido occidi occiſum; ſo auch die übrigen.

Cando (ſiehe candeo) iſt nicht gewöhnlich; daher accendo accendi accenſum anzünden: ſo auch die übrigen Compoſita.

Cano cecini cantum, ſingen: daher accino cinui centum: und ſo die übrigen Compoſita.

Capeſſo ivi itum ergreifen, kömmt auch zuweilen in der vierten Conjugation vor, als capeſſiri.

Capio cepi captum fangen, nehmen ꝛc. daher decipio cepi ceptum; und ſo die übrigen Compoſita.

Carpo pſi ptum abbrechen. Daher decerpo pſi ptum; und ſo die übrigen Compoſita.

Cedo ceſſi ceſſum weichen, nachgeben; nebſt den Compoſitis.

Cello iſt nicht gebräuchlich: daher antecello ui — übertreffen; ſo auch excello praecello. Aber percello hat perculi perculſum zu Boden ſchlagen.

Cerno crevi cretum ſieben, beſchließen, ſtreiten; ſo auch decerno und übrigen Compoſita. Aber cerno ich ſehe hat kein Perfectum und Supinum.

Cingo nxi nctum gürten; mit den Compoſitis.

Clango — — klingen.

Claudo ſi ſum zuſchließen: daher concludo ſi ſum: ſo auch die übrigen Compoſ.

Clepo, ein ſeltnes Wort vom griechiſchen κλέπτω, ich ſtehle, clepſi cleptum.

Cluo ui — gerühmt, genannt, werden.

Colo colui cultum bauen, bewohnen, ehren; nebſt den Compoſitis.

Como mſi mtum ſchmücken.

Compeſco cui — bezähmen.

Condo didi ditum verbergen; nebſt den Compoſitis.

Conſulo ſului ſultum um Rath fragen (aliquem), ſorgen (alicui).

Coquo xi ctum kochen, backen; mit den Compoſitis.

Credo didi ditum glauben, anvertrauen; mit den Compoſitis.

Creſco crevi cretum wachſen; nebſt den Compoſitis.

Cubo geht zwar nach der erſten Conjugation; aber daher kommen Compoſita in *cumbo*, die gehen nach der dritten und haben auch ui itum, als accumbo etc.

Cudo di ſum ſchmieden; nebſt den Compoſitis.

Cupio ivi itum begehren; nebſt den Compoſitis.

Curro cucurri curſum laufen. Die Compoſita haben theils die Verdoppelung theils nicht; als accurro, accucurri und accurri, accurſum; ſo auch de — dis — ex — in — per — prae — procurro. Aber occurro hat nur

nur occurri occurſum; ſo auch circum — re — ſuc — ſuper — transcurro.

Dego degi — zubringen, führen, z. E. vitam, iſt wohl von ago ſtatt deago.

Depſo ui — kneten. Das Supinum ſcheint depſitum und contr. depſtum geweſen zu ſeyn: denn das Participium depſtus kömmt beym Cato vor.

Dico xi ctum ſagen; nebſt den Compoſitis.

Diſco didici — lernen; nebſt den Compoſitis.

Divido ſi ſum theilen.

Do geht zwar nach der erſten Conjugation; aber viele Compoſita gehen nach der dritten, als abdo abdidi abditum: ſo auch addo dedo edo, ich gebe heraus, obdo perdo reddo ſubdo ſuperaddo trado vendo.

Duo (Gr. δύω) iſt nicht gebräuchlich. Aber hiervon kömmt vielleicht her induo ui utum anziehen; vielleicht auch exuo ui utum ausziehen.

Duco xi ctum führen; nebſt den Compoſitis.

Edo edi eſum eſſen; nebſt den Compoſitis. Comedo ſcheint im Supino auch comeſtum gehabt zu haben, weil das Particip. comeſtus vorkömmt.

Emo emi emtum kaufen; ſo auch coemo, auch adimo emi emtum etc. nebſt übrigen Compoſ.

Faceſſo ivi itum thun, machen ꝛc.

Facio feci factum thun, machen: ſo auch die Compoſita, die das a behalten, als arefacio calefacio etc. Dieſe haben auch alle im Paſſivo fio, nicht facior, als arefio etc. Die aber das a in i verwandeln, haben eci ectum, als adficio adfeci adfectum etc. und das ordentliche Paſſivum in or, als adficior etc.

Fallo fefelli falſum betrügen; daher refello refelli — widerlegen.

Fendo iſt ungewöhnlich; aber defendo ich vertheidige hat di ſum: ſo auch offendo.

Fero tuli latum (vom alten tulo und lo) tragen, erdulden ꝛc. So auch die Compoſita, als affero attuli allatum, effero extuli elatum, aufero abſtuli ablatum etc. außer ſuffero, welches ſein ſuſtuli ſublatum dem tollo abgetreten hat.

Fervo (bey Dichtern ſtatt ferveo) fervi — ſieden, hitzig ſeyn ꝛc.

Fido fiſus ſum vertrauen; nebſt den Compoſitis.

Figo xi xum anheften; nebſt den Compoſitis.

Findo fidi fiſſum ſpalten; nebſt den Compoſitis.

Fingo finxi fictum bilden, erdichten; nebſt Compoſitis.

Flecto xi xum beugen, lenken; nebſt den Compoſitis.

Fligo xi flictum ſchlagen (kömmt ſelten vor): daher die Compoſita affligo xi ctum etc.

Fluo xi xum fließen; nebſt den Compoſitis.

Fodio fodi foſſum graben; nebſt den Compoſitis.

Frango fregi fractum zerbrechen; ſo auch die Compoſita confringo etc.

Fremo ui itum murmeln, mit Beyfall und mit Unwillen; nebſt den Compoſitis.

Frendo (ſtatt frendeo) frendi freſſum zerknirſchen, zermalmen, mit den Zähnen knirſchen.

Frigo xi xum und ctum röſten, dörren.

Fugio i itum fliehen; nebſt den Compoſitis.

Fundo fudi fuſum gießen; nebſt den Compoſitis.

Furo — — raſen.

Gemo ui itum ſeufzen; mit den Compoſitis.

Gero geſſi geſtum führen, verrichten; mit den Compoſitis.

Gigno genui genitum (vom alten geno) zeugen; nebſt den Compoſitis.

Gliſco — — wachſen, zunehmen, beſonders in geheim, ſcheint ein Inchoat. zu ſeyn.

Glubo — — ſchälen; daher deglubo pſi ptum.

Gruo iſt nicht gewöhnlich: daher congruo ui — übereinkommen; ſo auch ingruo.

Iacio ieci iactum werfen: daher adiicio ieci iectum, nebſt übrigen Compoſitis.

Ico ici ictum treffen.

Inceſſo i — angreifen, ankommen.

Iungo nxi nctum verbinden; nebſt den Compoſitis.

Laceſſo ivi itum herausfordern, angreifen.

Lacio iſt nicht gewöhnlich: daher allicio lexi lectum anlocken; ſo auch illicio und pellicio. Aber elicio hat elicui, prolicio hat kein Perfectum und Sup.

Laedo ſi ſum verletzen: daher allido ſi ſum; ſo auch die übrigen Compoſita.

Lambo lambi — lecken. Aber man wird das Perfectum, gleichwie in den Compoſitis, nicht oft finden.

Lego legi lectum leſen: ſo auch die Compoſita, als allego colligo etc., außer diligo intelligo und negligo, welche exi ectum haben.

Lingo nxi nctum lecken: ſo auch delingo. Ob hierher auch gehöre (pollingo) pollinxi pollinctum balſamiren (die Todten) iſt ungewiß: das Praeſens ſelbſt kömmt nicht vor; man weis alſo nicht einmal, wie es heißt.

Lino levi (vom alten leo), auch zuweilen livi (vielleicht von linio in der vierten), litum ſchmieren: daher illino illevi illitum: und ſo die übrigen Compoſita.

Linquo liqui lictum laſſen, verlaſſen: daher das gewöhnlichere relinquo reliqui relictum verlaſſen, hinterlaſſen.

Ludo ſi ſum ſpielen; nebſt Compoſitis.

Luo lui luitum (doch iſt Perf. und Sup. nicht ſehr gewöhnlich) bezahlen, entgelten: ſo auch die Compoſita, als abluo abwaſchen ꝛc.

Mando di ſum kauen; nebſt den Compoſitis.

Mergo ſi ſum untertauchen; nebſt den Compoſitis.

Meto meſſui meſſum erndten, abſchneiden; nebſt den Compoſitis.

Metuo ui — fürchten, ſich fürchten.

Mingo minxi mictum harnen; nebſt den Compoſitis.

Minuo ui utum vermindern; mit den Compoſitis.

Mitto miſi miſſum ſenden; nebſt den Compoſitis.

Molo ui itum mahlen; mit den Compoſitis.

Mungo iſt nicht gewöhnlich: aber emungo nxi nctum ſchneuzen.

Necto nexui und nexi nexum zuſammen knüpfen; nebſt den Compoſitis.

Ningo nxi — ſchneyen: wird insgemein nur imperſonaliter gebraucht, als ningit es ſchneyet.

Noſco novi notum kennen lernen; ſo auch dignoſco ignoſco praenoſco: aber agnoſco hat novi nitum; ſo auch cognoſco, nebſt praecognoſco, recognoſco.

Nubo nupſi nuptum heurathen, einen Mann nehmen; nebſt den Compoſitis.

Nuo nui nutum winken, iſt nicht gebräuchlich: aber die Compoſita, als abnuo etc.

Pando pandi panſum und häufiger paſſum ausbreiten, von einander breiten. Daher dispando dispandi dispanſum und dispeſſum von einander breiten und expando andi anſum und aſſum ausſtrecken.

Pango pepigi, auch panxi und pegi (aber ſelten), pactum einſchlagen z. E. Nägel, einſenken, pflanzen. Die Compoſita depango und repango haben panxi pactum; aber compingo impingo oppingo haben pegi pactum.

Parco, peperci und parſi, parcitum und parſum ſparen, ſchonen. Aber comparco hat comparſi comparſum.

Pario peperi partum (ſtatt paritum, daher paritura beym Ovid) gebären.

Paſco

Paſco pavi paſtum weiden, füttern: ſo auch depaſco.

Pecto xui und xi xum kämmen; nebſt den Compoſitis.

Pedo pepedi — verb. obſcoen.

Pello pepuli pulſum ſtoßen, wegtreiben: daher appello appuli (ohne Verdoppelung) appulſum, und ſo die übrigen Compoſita.

Pendo pependi penſum wägen, bezahlen: die Compoſita haben ohne Verdoppelung pendi penſum, als appendo appendi etc.

Peto tivi und tii titum losgeben auf etwas, bitten ꝛc. nebſt den Compoſitis.

Pingo pinxi pictum malen; nebſt den Compoſitis.

Pinſo pinſui pinſitum pinſum und piſtum mahlen, zerſtoßen.

Plango nxi nctum ſchlagen (an die Bruſt, bey Trauerfällen), trauern; ſo auch deplango.

Plaudo ſi ſum klatſchen mit den Händen oder Flügeln: ſo auch applaudo. Die übrigen Compoſita verwandeln das au in o, als complodo ſi ſum.

Plecto xi xum flechten, ſtrafen.

Pluo ui — regnen (doch iſt es insgemein als ein unperſönlich Verbum gebräuchlich, als pluit pluebat); ſo auch die Compoſita.

Pono poſui poſitum ſetzen, legen; mit den Compoſitis.

Poſco popoſci — begehren, fordern; mit den Compoſitis.

Prehendo di ſum (auch prendo di ſum) ergreifen; nebſt den Compoſitis.

Premo preſſi preſſum drücken; nebſt den Compoſitis.

Pſallo — — ein griechiſches Verbum, auf einem gewiſſen Saiteninſtrumente ſpielen.

Pungo pupugi punctum ſtechen. Die Compoſita haben punxi punctum.

Quaero ſivi ſitum ſuchen (aliquem), fragen (ex aliquo): daher acquiro ſivi ſitum und ſo die übrigen Compoſita.

Quatio quaſſi quaſſum ſchütteln: daher concutio cuſſi cuſſum; ſo auch die übrigen Compoſita.

Quieſco quievi quietum ruhen; nebſt den Compoſitis.

Rabere wüten, toben; ob von rabio oder rabo iſt unbekannt.

Rado ſi ſum ſchaben; nebſt den Compoſitis.

Rapio pui ptum rauben, entreißen: daher abripio ripui reptum; und ſo die übrigen Compoſita.

Rego xi ctum richten, lenken, regieren: ſo auch die Compoſita, als corrigo rexi rectum etc., auch pergo fortfahren in einer Sache, und ſurgo aufſtehen, haben rexi rectum.

Repo pſi ptum kriechen; nebſt den Compoſitis.

Ringo — — iſt als ein Deponens ringor gewöhnlicher, und heißt unmuthig ſeyn.

Rodo ſi ſum nagen, benagen; nebſt den Compoſitis.

Rudo di — bedeutet das Geſchrey des Eſels.

Rumpo rupi ruptum zerreißen; mit den Compoſitis.

Ruo rui ruitum einſtürzen (tranſitive et intranſitive). Die Compoſita haben im Supino rutum.

Sapio pui — ſchmecken, weiſe ſeyn; ſo auch deſipio pui.

Scabo bi — ſchaben, kratzen.

Scalpo pſi ptum kratzen, eingraben (in Marmor); ſo auch die Compoſita.

Scando di ſum ſteigen: daher adſcendo di ſum; und ſo die übrigen Compoſita.

Scindo ſcidi ſciſſum zerſchneiden; nebſt den Compoſitis.

Scribo pſi ptum (bſi btum) ſchreiben; mit den Compoſitis.

Sculpo pſi ptum ſchnitzen, bilden; mit den Compoſitis.

Sero ſerui ſertum feſt zuſammen fügen iſt nicht mehr gebräuchlich: aber die Compoſita, als conſero (erui ertum) deſero diſſero exſero inſero interſero.

Sero ſevi ſatum ſäen: daher conſero conſevi conſitum; ſo auch die übrigen Compoſita. Doch hat proſero und reſero im Supino ſatum.

Serpo pſi ptum kriechen, ſchleichen; mit den Compoſitis.

Sido ſidi (auch findet man ſedi von ſedeo) — ſinken, ſich niederlaſſen: die Compoſita nehmen das Perfectum und Supinum von ſedeo an, ſedi ſeſſum, als conſido conſedi conſeſſum; ſo auch aſſido etc.

Sino ſivi ſitum laſſen, zulaſſen: daher deſino deſii deſitum aufhören.

Siſto ſtiti ſtatum (doch Perf. und Supin. mögen nicht ſonderlich vorkommen) hinſtellen, hemmen, inne halten: daher ſubſiſto ſubſtiti ſubſtitum; und ſo die übrigen Compoſita.

Solvo ſolvi ſolutum auflöſen, bezahlen; ſo auch die Compoſita.

Spargo ſi ſum ausſtreuen: daher adſpergo ſi ſum; und ſo die übrigen Compoſita.

Specio iſt nicht gebräuchlich: aber die Compoſita, als adſpicio exi ectum anſehen; und ſo die übrigen Compoſita.

Sperno ſprevi ſpretum verachten.

Spuo ui utum ſpeyen; ſo auch die Compoſita. Reſpuo hat kein Supinum.

Statuo ui utum beſchließen, glauben. Daher conſtituo ui utum; und ſo die übrigen Compoſita.

Sterno ſtravi ſtratum (vom alten ſtro) zu Boden ſchlagen, eben machen; mit den Compoſitis.

Sternuo ui utum nieſen.

Sterto ui — ſchnarchen; ſo auch deſterto.

Stinguo (ich ſteche) iſt nicht gewöhnlich: daher diſtinguo nxi nctum unterſcheiden; ſo auch die übrigen Compoſita.

Strepo ui itum rauſchen; mit den Compoſitis.

Strido i — ziſchen, knarren.

Stringo inxi ictum ſtreifen, abſtreifen, zücken (enſem): nebſt den Compoſitis.

Struo xi ctum zuſammen fügen, bauen; mit den Compoſitis.

Sugo xi ctum ſaugen; nebſt den Compoſitis.

Sumo mſi mtum nehmen; mit den Compoſitis.

Suo ui utum flicken; nebſt den Compoſitis.

Tango tetigi tactum berühren: daher attingo attigi (ohne Verdoppelung) attactum; ſo auch die übrigen Compoſita.

Tego xi ctum bedecken; nebſt den Compoſitis.

Temno mſi mtum verachten: daher das gewöhnlichere contemno mſi mtum verachten.

Tendo tetendi tenſum und tentum ausſtrecken, ſpannen: ſo auch die Compoſita, doch ohne die Verdoppelung im Perfecto, als extendo extendi extentum und extenſum; ſo auch intendo obtendo praetendo protendo. Aber attendo diſtendo contendo pertendo retendo haben im Supino nur tum: und oſtendo lieber ſum als tum.

Tergo (S. tergeo) ſi ſum trocknen, rein machen; nebſt den Compoſitis.

Tero trivi tritum reiben, zerreiben, zubringen: ſo auch die Compoſita. Doch ſteht im Tibull. einmal atteruiſſe ſtatt attriviſſe I, 4, 42.

Texo xui xtum weben; nebſt den Compoſitis.

Tingo (auch tinguo) nxi nctum eintauchen; nebſt den Compoſitis.

Tollo ſuſtuli ſublatum (von ſuffero) in die Höhe heben, wegnehmen, aus dem Wege räumen. Die Compoſita haben kein Perfectum und Supinum.

Traho xi ctum ziehen, ſchleppen; nebſt den Compoſitis.

Tremo ui — zittern; nebſt den Compoſitis.

Tribuo ui utum geben, zuſchreiben; mit den Compoſitis.

Trudo ſi ſum ſtoßen: doch iſt das Perfectum und Supinum gebräuchlicher in den Compoſitis.

Tundo tutudi tuſum (auch tunſum) ſtoßen, ſtampfen: daher contundo contudi (ohne Verdoppelung) contuſum; ſo auch die übrigen Compoſita.

Vado — — gehen: daher evado ſi ſum entgehen; ſo auch die übrigen Compoſita.

Veho xi ctum führen, fahren; nebſt den Compoſitis.

Not. equus vehit; homo vehitur, ſc. equo, curru etc.

Vello velli (lieber als vulſi) vulſum rupfen: ſo auch die Compoſita.

Vergo — — ſich neigen, ſich wohin zukehren; nebſt den Compoſitis.

Verro verri verſum kehren (z. E. mit dem Beſen): ſo auch die Compoſita.

Verto i ſum umkehren, umwenden; ſo auch die Compoſita.

Vinco vici victum ſiegen, beſiegen; nebſt den Compoſ.

Viſo ſi ſum beſuchen; nebſt den Compoſitis.

Vivo xi ctum leben; nebſt den Compoſitis.

Ungo (oder unguo) unxi unctum ſalben, balſamiren; nebſt den Compoſitis.

Volvo volvi volutum wälzen; nebſt den Compoſitis.

Vomo ui itum ſich erbrechen; nebſt den Compoſitis.

Uro uſſi uſtum brennen; nebſt Compoſitis, als aduro comburo etc.

Beſonders ſind die Inchoativa zu merken. Sie haben entweder gar kein Perfectum, folglich auch kein Supinum; wenn ſie es aber haben, ſo haben ſie es von ihren Stammverbis (Primitivis), die zum Theil verloren gegangen. Man merke:

1) Von vielen findet man weder Perfectum noch Supinum, als aegreſco ich werde krank, diteſco ich werde reich ꝛc., und ſo alle, die unter den folgenden nicht ſtehen.

2) Viele nehmen die Perfecta von ihren Stammverbis, haben aber kein Supinum, weil dieſe auch keine haben, als aceſco acui ſauer werden von aceo ich bin ſauer: areſco arui trocken werden von areo trocken ſeyn: caleſco warm werden von caleo warm ſeyn: conticeſco ticui ſchweigen von conticeo: contremiſco mui erzittern von contremo: deliteſco tui verborgen liegen von deliteo: deferveſco bui verbrauſen von deferveo: erubeſco bui roth werden von erubeo: excandeſco dui ſehr zornig werden von excandeo: extimeſco und pertimeſco mui ſich fürchten von timeo: frondeſco dui Blätter bekom-

bekommen von frondeo: gelaſco, congelaſco, avi gefrieren von gelo etc.: horreſco horrui erſchrecken von horreo, ſo auch cohorreſco, exhorreſco, perhorreſco: ingemiſco mui zu ſeufzen anfangen von ingemo: irrauceſco irrauſi heiſer werden von irrauceo: langueſco gui matt werden von langueo matt ſeyn: liqueſco licui fließend werden von liqueo: madeſco dui naß werden von madeo: maceſco cui mager werden von maceo: occalleſco lui unempfindlich werden von occalleo: palleſco, expalleſco, lui blaß werden von palleo, expalleo: paveſco, expaveſco, pavi ſich entſetzen von paveo: pingueſco gui fett werden von pingueo: putreſco trui faul (ſtinkend) werden von putreo: refrigeſco ixi kalt werden von frigeo: reſipiſco pui ſich beſſern ꝛc. von reſipio oder ſapio: ſeneſco nui alt werden von ſeneo, ſo auch conſeneſco cet.: ſtupeſco, obſtupeſco, pui erſtaunen von ſtupeo, obſtupeo: tabeſco bui ſchwinden, verſchwinden, von tabeo. Hierher gehören auch folgende, welche insgemein von Nominibus abgeleitet werden, aber vielleicht auch von alten Verbis in eo abgeleitet werden können, als crebreſco, increbreſco (andre ſchreiben crebeſco cet.), brui (bui) überhand nehmen von crebreo, increbreo: conſaneſco nui geſund werden von conſaneo: dureſco und obdureſco rui hart werden von dureo: evaneſco nui von evaneo: ſo auch innoteſco tui bekannt werden, macreſco crui mager werden, manſueſco ſuevi zahm werden, matureſco rui reif werden, nigreſco rui ſchwarz werden, obbruteſco tui viehiſch werden, obmuteſco tui ſtumm werden, verſtummen, recrudeſco dui wieder roh werden, wieder aufbrechen (von einer Wunde): Bey denen allen man ſich ein Verbum in eo denken kann, als manſueo etc.

3) Folgende haben Perfecta und Supina, aber von ihren theils ungewöhnlichen Stammverbis: aboleſco lui litum verwachſen, vergehen, vernichtet werden: adoleſco adolevi adultum heran wachſen von adoleo: ardeſco arſi arſum anfangen zu brennen von ardeo, ſo auch exardeſco: coaleſco lui litum zuſammen wachſen, von coaleo: concupiſco pivi pitum heftig begehren von cupio oder concupio: convaleſco lui litum geſund werden von valeo oder convaleo: dormiſco, obdormiſco, mivi mitum einſchlafen von dormio, obdormio: exoleſco levi letum verwachſen von exoleo: indoleſco lui litum Schmerzen

empfinden von doleo oder indoleo: inveteraſco ravi ratum alt werden von invetero: reviviſco revixi revictum wieder lebendig werden von revivo: obſoleſco levi letum veralten, abkommen, ungebräuchlich werden von obſoleo: ſciſco ſcivi ſcitum beſchließen, verordnen, von ſcio: ſo auch ſueſco ſuevi ſuetum gewohnt werden von ſueo, ſo auch vermuthlich die Compoſita aſſueſco, conſueſco, evi etum gewohnt werden von aſſueo etc. Und vielleicht gehören alle Verba in ſco eigentlich unter die Inchoativa, obgleich ihre Bedeutung nicht mehr ſo klingt, als gliſco unter der Hand wachſen, noſco kennen lernen ꝛc.: auch Deponentia, als comminiſcor, obliviſcor, iraſcor, expergiſcor, naſcor etc., deren Perfecta ſo klingen, als ob ſie von einem andern Verbo genommen wären.

Nach dem Paſſivo gehen alle Deponentia, als:

Apiſcor aptus ſum erlangen iſt nicht ſehr gewöhnlich: daher adipiſcor adeptus ſum erlangen; ſo auch das ſeltnere indipiſcor.

Expergiſcor experrectus ſum erwachen.

Fatiſcor iſt nicht gewöhnlich. Daher defetiſcor — müde werden: welches auch ſelten iſt.

Fruor fruitus und fructus ſum genießen: doch iſt das Perfectum nicht ſehr gewöhnlich; ſo auch perfruor.

Fungor nctus ſum verwalten, verrichten; nebſt Compoſitis.

Gradior greſſus ſum gehen: daher aggredior eſſus ſum, angreifen: ſo auch die übrigen Comp.

Invehor vectus ſum, losziehen (auf jemand), iſt eigentlich das Paſſivum von inveho.

Iraſcor — zürnen. Iratus iſt ein Adiectivum.

Labor pſus ſum fallen; nebſt den Compoſitis.

Liquor — — ſchmelzen (bey Dichtern).

Loquor cutus (quutus) ſum reden; mit den Comp.

Meniſcor iſt ein veraltetes Wort, und vermuthlich ein Inchoativum von meno, deſſen Perfectum memini iſt. Es kömmt nicht vor, aber die *Compoſita* comminiſcor mentus ſum erdichten, reminiſcor — ſich erinnern.

Morior mortuus ſum ſterben; nebſt Comp.

Not. Plautus hat auch moriri ſtatt mori; und ſcheints, daß die Alten es auch in der vierten Conjugation gebraucht.

Nanciſcor nactus ſum bekommen.

Naſcor natus ſum geboren werden; mit Comp.

Nitor niſus und nixus ſum ſich aufſtemmen, bemühen; nebſt den Comp.

Obliviſcor litus ſum vergeſſen.

Orior ortus ſum entſpringen, aufgehen (von der Sonne); ſo auch die Comp.

Not. Orior geht auch nach der vierten Conjugation. So ſagt man allezeit oriri, nicht ori (auch in Compoſ.), ferner man findet ſowohl oriris, oritur (lang), als oreris, oritur (kurz).

Paciſcor pactus ſum einen Vertrag machen, bedingen: ſo auch depaciſcor oder depeciſcor depactus ſum.

Paſcor (eigentl. Paſſivum von paſco) paſtus ſum weiden, freſſen; ſo auch die Comp.

Patior paſſus ſum leiden, dulden: daher perpetior, perpeſſus ſum.

Plector als Deponens iſt nicht gebräuchlich: doch aber die Compoſita, als complector exus ſum umfaſſen; ſo auch amplector, circumplector.

Proficiſcor fectus ſum verreiſen.

Queror eſtus ſum klagen; nebſt den Comp.

Ringor — — unwillig werden.

Sequor cutus (quutus) ſum folgen; nebſt Comp.

Tuor bey den Dichtern ſtatt tueor, ſo auch contuor intuor obtuor nach der dritten Conjugation, ſtatt contueor, intueor etc.

Veſcor — eſſen, genießen.

Ulciſcor ultus ſum rächen, beſtrafen.

Utor uſus ſum gebrauchen, ſich bedienen; nebſt den Comp.

Vertor iſt als Deponens nicht gebräuchlich: da hat man verto. Doch ſind folgende Comp. zu merken: devertor — einkehren, praevertor — zuvorkommen, und revertor reverſus ſum, auch reverti reverſum, zurückkehren.

Not. ſtatt deverſus ſum und praeverſus ſum, welche nicht gebräuchlich ſind, nimmt man das Perfectum von deverto, praeverto, als devertor deverti deverſum, praevertor praeverti praeverſum.

E. Vierte

E. Vierte Gattung der Conjugation oder vierte Conjugation.

Hierher gehören die Verba in io, Infinit. ire mit langem i, als audio ivi itum hören, haurio hauſi hauſtum ſchöpfen, ferio ſchlagen, ohne Perfectum und Supinum, auch eo, queo etc.

I) Erſter oder activer Theil oder *Activum.*

Indicativus	Coniunctivus
Praeſens	*Praeſens*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) io ich z. E. höre, ſchöpfe.	(Ego) 1) iam ich höre, möchte hören.
(Tu) 2) is du ꝛc.	(Tu) 2) ias du ꝛc. oder höre doch!
(übr. N.) 3) it (jemand, er, ſie) ſchöpft.	(übr. N.) 3) iat (jemand, er, ſie) hört, mag hören ꝛc.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) imus wir ꝛc.	(Nos) 1) iamus wir ꝛc. oder laßt uns hören.
(Vos) 2) itis ihr ꝛc.	(Vos) 2) iatis ihr ꝛc. oder hört doch!
(übr. N.) 3) iunt (mehrere oder ſie ꝛc.).	(übr. N.) 3) iant.
Imperfectum	*Imperfectum*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) iebam ich hörte, ſchöpfte, ſchlug.	(Ego) 1) irem ich hörte, würde hören, ich ſchöpfte, würde ꝛc.
(Tu) 2) iebas du ꝛc.	(Tu) 2) ires du ꝛc.
(übr. N.) 3) iebat.	(übr. Nom.) 3) iret.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) iebamus wir ꝛc.	(Nos) 1) iremus wir hörten, ſchöpften; würden hören, ſchöpfen.
(Vos) 2) iebatis ihr ꝛc.	(Vos) 2) iretis.
(übr. N.) 3) iebant.	(übr. N.) 3) irent.

Indi-

Indicativus	Coniunctivus
Perfectum, z. E. audivi, hauſi etc.	*Perfectum*: aus i wird erim
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) i ich habe geſchöpft, gehört.	(Ego) 1) erim ich habe geſchöpft oder möchte geſchöpft haben.
(Tu) 2) iſti du haſt ꝛc.	(Tu) 2) eris du haſt, oder möchteſt — haben.
(übr. N.) 3) it.	(übr. N.) 3) erit.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) imus wir haben ꝛc.	(Nos) 1) erimus wir haben oder möchten ꝛc.
(Vos) 2) iſtis ihr habt ꝛc.	(Vos) 2) eritis ihr ꝛc.
(übr. N.) 3) érunt und ere: als audiverunt und audivere, hauſerunt und hauſere.	(übr. N.) 3) erint.
Plusquamperfectum: aus i wird eram	*Plusquamperfectum*: aus i wird iſſem
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) eram ich hatte gehört, geſchöpft.	(Ego) 1) iſſem ich hatte oder hätte gehört, würde gehört haben ꝛc.
(Tu) 2) eras du hatteſt geſchöpft.	(Tu) 2) iſſes du ꝛc.
(übr. N.) 3) erat.	(übr. N.) 3) iſſet.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) eramus wir hatten ꝛc.	(Nos) 1) iſſemus wir hatten, hätten, gehört, würden ꝛc.
(Vos) 2) eratis ihr hattet ꝛc.	(Vos) 2) iſſetis ihr ꝛc.
(übr. N.) 3) erant.	(übr. N.) 3) iſſent.
Futurum: aus o wird am, als audiam	*Futurum Coniunctivi* beſteht aus ſim ſis etc. mit dem Participio in rus, als:
Singul.	(Ego) 1) ſim, (Tu) 2) ſis, (übr. N.) 3) ſit } auditurus a um ich werde hören, du wirſt ꝛc.
(Ego) 1) iam ich werde ꝛc.	
(Tu) 2) ies du wirſt ꝛc.	
(übr. N.) 3) iet.	

Indi-

Indicativus

Plur.

(Nos) 1) iemus wir wer=den ꝛc.
(Vos) 2) ietis ihr werdet ꝛc.
(übr. N.) 2) ient.

Coniunctivus

Plur.

(Nos) 1) ſimus
(Vos) 2) ſitis
(übr. N.) 3) ſint
} audituri ae a, hauſturi ae a wir werden ꝛc., ihr werdet ꝛc., ſie wer=den ꝛc.

Futurum exactum: aus i wird ero

Singul.

(Ego) 1) ero ich werde gehört, geſchöpft, haben.
(Tu) 2) eris du wirſt ꝛc.
(übr. N.) 3) erit.

Plur.

(Nos) 1) erimus wir werden — haben.
(Vos) 2) eritis ihr ꝛc.
(übr. N.) 3) erint.

Futurum exactum fehlt im Coniunctivo.

Imperativus oder Rogativus, Iuſſivus

Praeſens. *Singul.* 2) i, als audi, hauri, höre, ſchöpfe (du): *Plural.* 2) ite, als audite höret, haurite etc.

Futurum. *Singul.* 2) ito, als audito höre, du ſollſt hören: 3) ito, als audito er ſoll hören: *Plur.* 2) itote ihr ſollt hören, ſchöpfen: 3) iunto ſie ſollen ſchöpfen, hören.

Infinitivus

Praeſ. u. *Imperf.* } ire, z. E. hören, ſchöpfen, ſchlagen, oder zu hören: ſcio patrem audire ich weis, daß der Vater hört: ſciebam patrem audire ich wußte, daß der Vater hörte.

Perfect. u. *Plusq.* } iſſe, als hauſiſſe, audiviſſe, geſchöpft, gehört, ha=ben; geſchöpft, gehört, zu haben: ſcio patrem audiviſſe, hauſiſſe, ich weis, daß der Vater ge=hört, geſchöpft, habe: ſciebam patrem audiviſſe, hauſiſſe, ich wußte, daß der Vater gehört, ge=ſchöpft, hatte. (Hier iſt es das *Plusquamperf.*)

Futurum:

Futurum: Hier nimmt man eſſe mit dem Participio in rus, im Nominativo und Accuſativo, nachdem dieſer oder jener Caſus vorher gegangen, als eſſe auditurus (hauſturus) a um, i ae a; Acc. um am um, os as a: z. E. pater dicitur eſſe auditurus man ſagt, daß der Vater hören werde; ſo auch mater dicitur eſſe auditura (hauſtura): parentes dicuntur eſſe audituri: ſorores dicuntur auditurae (hauſturae). Hingegen ſcio, patrem eſſe auditurum, matrem eſſe audituram, parentes eſſe audituros, ſorores eſſe audituras ich weis, daß der Vater hören wird, daß die Mutter ꝛc.

Gerundia. *Nom.* dum, als hauriendum eſt es muß geſchöpft werden (man muß ſchöpfen); ſo auch audiendum eſt es muß ꝛc.; *Gen.* di, als audiendi des Hörens, zu hören (z. E. begierig cupidus); *Dat.* do, als audiendo dem Hören, zum Hören (z. E. aptus geſchickt); *Acc.* dum, als *ad audiendum* zum Hören (z. E. proclivis geneigt); *Abl.* do, als audiendo durch das Hören, in audiendo im Hören.

Supina ſind zwey: 1) in *um*, um zu ꝛc., als auditum um zu hören (komme ich).
2) in *u*, als auditu zu hören (z. E. angenehm, ſchändlich).

Participia ſind zwey, welche, wie allemal, als Adiectiva declinirt werden, als:

1) *Praeſ.* und *Imp.* in ens; als audiens ein Hörender, oder welcher hört, z. E. filius audiens (patrem) ein Sohn, welcher hört (ſeinen Vater) oder hörte: Gen. filii audientis eines Sohns, welcher hört oder hörte: ſo auch filia audiens die Tochter, welche hört oder hörte; Gen. filiae audientis der Tochter, welche hört oder hörte ꝛc.

2) *Futurum* in rus a um, als auditurus a um, hauſturus a um, welcher welche hören, ſchöpfen, wird: als pater auditurus der Vater, welcher hören wird: Gen. patris audituri des Vaters, welcher ꝛc.; ſo auch mater auditura, hauſtura, die Mutter, welche hören, ſchöpfen, wird: Gen. matris auditurae, hauſturae etc., der Mutter, welche ꝛc. Man ſetzt auch ſum es etc. dazu, als

als auditurus (hauſturus) a um ſum ich werde hören, ſchöpfen; es auditurus (hauſturus) a um du wirſt hören ꝛc.; pater eſt auditurus der Vater wird ꝛc.; mater eſt auditura, hauſtura, die Mutter wird ꝛc.; nos ſumus audituri, parentes ſunt audituri, ſorores ſunt auditurae etc.

II) Zweyter oder paſſiver Theil oder *Paſſivum.* Als audior auditus ſum audiri gehört werden; haurior hauſtus ſum hauriri geſchöpft werden, ferior — — feriri geſchlagen werden ꝛc.

Indicativus	Coniunctivus
Praeſens	*Praeſens*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) ior ich werde gehört, geſchlagen.	(Ego) 1) iar ich werde gehört, möchte gehört, geſchlagen werden.
(Tu) 2) iris und ire du wirſt ꝛc.	(Tu) 2) iaris und iare du wirſt ꝛc. möchteſt gehört, geſchlagen, werden.
(alle übr. N.) 3) itur er ꝛc.	(alle übr. N.) 3) iatur er ꝛc.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) imur wir werden ꝛc.	(Nos) 1) iamur wir werden ꝛc. oder möchten ꝛc.
(Vos) 2) imini ihr ꝛc.	(Vos) 2) iamini ihr ꝛc.
(alle übr. N.) 3) iuntur.	(alle übr. N.) 3) iantur.
Imperfectum	*Imperfectum*
Singul.	*Singul.*
(Ego) 1) iebar ich wurde gehört, geſchlagen.	(Ego) 1) irer ich wurde oder würde gehört, würde gehört werden.
(Tu) 2) iebaris und iebare du ꝛc.	(Tu) 2) ireris und irere du wurdeſt, würdeſt, gehört; würdeſt gehört werden.
(alle übr. N.) 3) iebatur er ꝛc.	(alle übr. N.) 3) iretur er ꝛc.
Plur.	*Plur.*
(Nos) 1) iebamur wir wurden ꝛc.	(Nos) 1) iremur wir ꝛc.
(Vos) 2) iebamini ihr ꝛc.	(Vos) 2) iremini ihr ꝛc.
(alle übr. N.) 3) iebantur.	(alle übr. N.) 3) irentur.

Indicativus

Perfectum beſteht aus ſum auch fui mit dem Particip. Perfecti, als:

Singul.

(Ego)	1) ſum	auditus, a,
(Tu)	2) es	um; hau-
(übr. N.)	3) eſt	ſtus, a, um

(nicht aber feritus von ferio) ich bin gehört, geſchöpft, worden, du biſt ꝛc., er iſt ꝛc.

Plural.

(Nos)	1) ſumus	auditi, ae,
(Vos)	2) eſtis	a; hauſti,
(übr N.)	3) ſunt	ae, a (nicht

feriti) wir ſind gehört, geſchöpft, worden; ihr ſeyd ꝛc., ſie ſind ꝛc.,

Plusquamp. beſteht aus eben dem Participio mit eram oder fueram etc., als:

Singul.

(Ego)	1) eram	auditus, a,
(Tu)	2) eras	um; hau-
(übr. N.)	3) erat	ſtus, a, um,

ich war gehört, geſchöpft, worden; du warſt ꝛc., er, ſie, es war ꝛc.

Plural.

(Nos)	1) eramus	auditi, ae,
(Vos)	2) eratis	a; hau-
(übr. N.)	3) erant	ſti, ae, a,

wir waren ꝛc., ihr waret ꝛc., ſie waren ꝛc.

Coniunctivus

Perfectum beſteht aus ſim auch fuerim mit dem Particip. Perfecti, als:

Singul.

(Ego)	1) ſim	auditus, a,
(Tu)	2) ſis	um; hau-
(übr. N.)	3) ſit	ſtus, a, um,

ich bin oder ſey gehört, geſchöpft, worden, oder möchte gehört worden ſeyn, du ꝛc., er ꝛc.

Plural.

(Nos)	1) ſimus	auditi, ae,
(Vos)	2) ſitis	a; hauſti,
(übr. N.)	3) ſint	ae, a, wir

ſind gehört worden, möchten gehört worden ſeyn, ihr ſeyd, ꝛc., möchtet ꝛc., ſie ſind ꝛc., möchten ꝛc.

Plusquamp. beſteht aus eben dem Participio mit eſſem oder fuiſſem, als:

Singul.

(Ego)	1) eſſem	auditus, a,
(Tu)	2) eſſes	um; hau-
(übr. N.)	3) eſſet	ſtus, a, um,

ich war, oder wäre gehört worden, würde gehört worden ſeyn: du warſt, wäreſt ꝛc., würdeſt ꝛc.

Plural.

(Nos)	1) eſſemus	auditi, ae,
(Vos)	2) eſſetis	a; hauſti,
(übr N.)	3) eſſent	ae, a, wir

waren, wären gehört worden, würden gehört worden ſeyn; ihr ꝛc., ſie ꝛc.

Indicativus

Futurum

Singul.

(Ego) 1) iar ich werde gehört, geſchlagen, werden ꝛc.

(Tu) 2) ieris und iere du wirſt ꝛc.

(übr. N.) 3) ietur er, ſie ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) iemur wir werden ꝛc.

(Vos) 2) iemini ihr ꝛc.

(übr. N.) 3) ientur ſie ꝛc.

Futurum exactum beſteht aus dem fuero oder ero und dem Participio Perf., als:

Singul.

(Ego) 1) fuero (ero ⎤ audi-
(Tu) 2) fueris (eris ⎥ tus, a,
(übr. N.) 3) fuerit (erit ⎦ um;

hauſtus, a, um, ich werde gehört, geſchöpft, worden ſeyn; du wirſt ꝛc., er wird ꝛc.

Plur.

(Nos) 1) fuerimus (erimus ⎤
(Vos) 2) fueritis (eritis ⎥
(übr. N.) 3) fuerint (runt ⎦

auditi, ae, a; hauſti, ae, a, wir werden ꝛc., ihr ꝛc., ſie werden ꝛc.

Coniunctivus

Futurum Coniunct. hat man nicht im Paſſivo, auch kein *Futurum exactum.* Dafür ſetzen wir hierher den Imperativum:

Imperativus, Rogativus, Iuſſivus

Praeſens. Sing. 2) ire, als audire werde (du) gehört, oder laß dich hören.

Plur. 2) imini, als audimini laßt euch hören.

Futurum. Sing. 2) itor, als auditor du ſollſt gehört werden: 3) itor, als auditor er ſoll gehört werden.

Plur. 2) iminor, als audiminor ihr ſollt gehört werden: 3) iuntor, als audiuntur ſie ſollen gehört werden; alſo auch hauriuntur ſie (die Waſſer) ſollen geſchöpft werden.

Infinitivus geht wie die obigen Infinitivi der Paſſivorum, nämlich:

Praeſ. u. *Imperf.* } iri als audiri, haurìri, gehört, geſchöpft, werden; oder gehört, geſchöpft, zu werden, als cupio audiri ich wünſche gehört zu werden: volo audiri ich will gehört werden: ſcio patrem audiri ich weis, daß der Vater gehört wird; aber ſciebam, patrem audiri ich wußte, daß der Vater gehört würde: hier iſts das Imperf.

Perf.

Perf. u. *Plusq.* } Hier nimmt man eſſe (auch fuiſſe) mit dem Participio Perf., als eſſe auditus (hauſtus), a, um; i, ae, a; Acc. um, am, um; os, as, a: nachdem der Nominativus oder Accuſ. vorhergegangen, z. E. pater videtur eſſe auditus, mater eſſe audita etc., es ſcheint, daß der Vater ſey gehört worden; daß die Mutter ꝛc.; ſo auch ſorores videntur eſſe auditae. Hingegen video patrem eſſe auditum, matrem eſſe auditam, ſorores eſſe auditas etc., ich ſehe, daß der Vater ꝛc.: ſo auch aqua videtur eſſe hauſta, und video aquam eſſe hauſtam etc.

Futurum. Hier nimmt man das Supinum und ſetzt iri dazu, als auditum iri, hauſtum iri, werden gehört werden ꝛc., z. E. audio patrem auditum iri, matrem auditum iri, fratres auditum iri, ſorores auditum iri ich höre, daß der Vater wird gehört werden, daß die Mutter ꝛc., daß die Brüder ꝛc.: ſo auch ſcio aquam hauſtum iri etc.

Gerundia und *Supina* ſind im Paſſivo nicht.

Participia ſind zwey, welche wie Adiectiva declinirt werden:

1) Perf. und Plusq. in us, a, um; als auditus, a, um, gehört, oder welcher welche iſt gehört worden; als ſermo auditus die Rede, welche iſt gehört worden; G. ſermonis auditi etc., ſo auch vox audita die Stimme, welche iſt gehört worden; G. vocis auditae der Stimme, welche ꝛc.: ſo auch aqua hauſta das geſchöpfte Waſſer, oder Waſſer, welches iſt geſchöpft worden.

2) Futur. in dus, a, um; als audiendus, hauriendus, a, um, welcher welche gehört, geſchöpft, werden muß: als ſermo audiendus die Rede, welche gehört werden muß. Gen. ſermonis audiendi der Rede, welche gehört ꝛc.; vox audienda die Stimme, welche gehört ꝛc. G. vocis audiendae der Stimme, welche ꝛc.: ſo auch aqua haurienda Waſſer, welches geſchöpft werden muß. So auch mit ſum, es etc., als ſum audiendus ich muß gehört werden: vox eſt audienda die Stimme muß gehört werden: aqua eſt haurienda das Waſſer muß geſchöpft werden ꝛc. und ſo auch im Plurali etc.

Anm. 1) Nach dem Paſſivo gehn die Deponentia, außer daß ihr Infinitivus einiges mit dem Activo gemein hat, als:

Praeſ. u. *Imperf.* } iri, als experiri verſuchen, zu verſuchen; als volo experiri, cupio experiri: Ferner mit vorher gehendem Accuſativo, als ſcio, patrem omnia experiri ich weis, daß der Vater alles verſucht: ſciebam, patrem omnia experiri ich wußte, daß der Vater alles verſuchte ꝛc.

Perf. u. *Plusq.* } Hier nimmt man eſſe mit dem Participio Perfect. in tus, a, um; i, ae, a; Acc. um, am, um; os, as, a; z. E. pater dicitur eſſe expertus man ſagt, daß der Vater verſucht hat: mater dicitur eſſe experta etc., fratres dicuntur eſſe experti etc. Hingegen audio, patrem expertum eſſe (vos expertos) ich höre, daß der Vater verſuchet hat.

Futurum. Hier nimmt man abermals eſſe und ſetzt es zum Participio in rus, a, um; ri, ae, a; Acc. rum, am, um; ros, as, a: als pater dicitur eſſe experturus man ſagt, daß der Vater verſuchen wird: mater dicitur eſſe expertura: fratres dicuntur eſſe experturi: ſorores dicuntur experturae man ſagt, daß die Mutter ꝛc. daß die Brüder ꝛc. daß die Schweſtern verſuchen würden. Im Accuſ. video, patrem eſſe experturum, matrem eſſe experturam, fratres eſſe experturos, ſorores eſſe experturas ich ſehe, daß der Vater, daß die Mutter, es verſuchen wird, daß die Brüder ꝛc.

Gerundia. Nom. *dum*, als experiendum eſt es muß verſucht werden (z. E. mihi, tibi etc., von mir, von dir), it. man muß verſuchen, wenn kein Dativus einer Perſon dabey iſt: G. *di*, als experiendi zu verſuchen, als ſum cupidus experiendi ich bin begierig es zu verſuchen: Dat. *do*, als experiendo, z. E. aptus experiendo geſchickt zum Verſuchen, par experiendo dem Verſuchen gewachſen: Acc. *dum*, als experiendum, z. E. ad experiendum proclivis ſum ich bin geneigt es zu verſuchen: Abl. *do*, als experiendo durchs Verſuchen, in experiendo im Verſuchen ꝛc.

Supina in *um* und *u*. 1) in *um*, als expertum um zu verſuchen (z. E. bin ich hergekommen). 2) in *u*, expertu, als triſte expertu traurig zu verſuchen ꝛc., eſt facile expertu es leicht zu verſuchen ꝛc.

Partici-

Participia ſind vier, welche wie Adiectiva declinirt werden:

1) Praeſ. u. Imp. in ens, als experiens verſuchend, ein verſuchender (Menſch) oder welcher verſucht; z. E. homo experiens ein Menſch, welcher verſucht ꝛc. Gen. hominis experientis eines Menſchen, welcher verſucht ꝛc.

2) Perf. u. Plusq. in us, a, um, als expertus, a, um welcher welche verſucht hat: pater expertus der Vater, welcher verſucht hat: Gen. patris experti des Vaters, welcher ꝛc.; mater experta die Mutter, welche ꝛc. Gen. matris expertae etc.

3) Futur. Act. in rus, a, um, als experturus, a, um welcher welche verſuchen wird: pater experturus der Vater, welcher verſuchen wird: G. patris experturi des Vaters, welcher ꝛc.; mater expertura die Mutter, welche ꝛc. Gen. matris experturae etc.

4) Futur. Paſſiv. in dus, a, um, als experiendus, a, um, was da verſucht werden muß; als pater experiendus ein Vater welcher verſucht werden muß ꝛc. Gen. patris experiendi etc., mater experienda etc. Man ſetzt auch ſum, es, eſt etc., dazu, als ſum experiendus, a, etc., ich muß verſucht werden: res eſt experienda die Sache muß verſucht werden: periculum eſt experiendum die Gefahr muß ꝛc. So auch im Plurali: res ſunt experiendae die Sachen müſſen verſucht werden: pericula ſunt experienda etc.

Anm. 2) Die Verba der vierten Conjugation in o haben insgemein im Perf. ivi (auch ii) und im Supino itum; als ambio herumgehn: audio hören: cio erregen: cuſtodio verwahren, bewahren: dormio ſchlafen: condio würzen: partio iſt ſelten, daher dispertio zertheilen und impertio mittheilen: expedio losmachen, entwickeln, und impedio verhindern, verwickeln: faſtidio einen Ekel haben: finio endigen: garrio plaudern: irretio verſtricken: munio befeſtigen: nutrio ernähren: polio poliren: punio ſtrafen: ſaevio wüten: ſcio wiſſen: ſitio dürſten: ſopio einſchläfern: ſuffio räuchern: veſtio bekleiden, nebſt ihren Compoſitis: auch die Verba deſiderativa, als eſurio, parturio, dormiturio etc., von denen aber ſchwerlich die Supina zu finden ſind.

 Folgende

Folgende gehen im Perfecto oder Supino oder in beyden ein wenig ab:

Amicio, mixi, mictum bekleiden.

Eo, ivi (zuweilen ii), itum gehen: ſo auch die Compoſita, welche im Perfecto lieber ii und das i im Supino kurz haben, als abeo, abii, abitum, ſo auch adeo, ineo, intereo etc., auch veneo ich werde verkauft, (denn es iſt von venum und eo): das einzige ambio ausgenommen, welches wie audio geht, als ambivi, ambitum, mit langem i: daher ambitus Particip. ein langes i, aber ambitus Subſtantivum ein kurzes i, hat, welches ſonderbar iſt.

Farcio, farſi, farctum (ſtatt farcitum) oder fartum ſtopfen, mäſten: ſo auch die Comp. effarcio, infarcio: confercio hat conferſi, confertum, ſo auch refercio.

Ferio — — ſchlagen, tödten.

Ferocio, ivi — frech ſeyn.

Fulcio, fulſi, fultum ſtützen; nebſt den Comp.

Geſtio, ivi und ii — freudige Geberden machen, ſich freuen etwas zu thun.

Glocio, ivi — glucken.

Haurio, hauſi, hauſtum ſchöpfen: ſo auch exhaurio. Nota. Virg. Aen. IV, 383 ſteht hauſurum ſtatt hauſturum. Daß die Alten alſo auch im Sup. hauſum geſagt zu haben ſcheinen.

Pavio — — ſchlagen: z. E. terram. Das Supin. kömmt nicht vor: aber doch das Particip., als terra pavita, beym Plinius.

Perio iſt nicht gebräuchlich: aber aperio, erui, ertum eröffnen; ſo auch operio bedecken: aber comperio und reperio, finden, haben eri, ertum.

Queo, quivi und (quii) — können, ſo auch nequeo.

Raucio, rauſi, rauſum heiſer ſeyn, iſt ſelten.

Salio (ivi und ii, itum) ſalzen: das Perf. und Supin. mag nicht leicht vorkommen: doch findet man das Partic. ſalitus, a, um.

Salio, ſalui und ſalii, ſaltum ſpringen. Die Compoſita haben lieber im Perf. ii, und im Sup. ultum, als deſilio, deſilii, deſultum: ſo auch adſilio, inſilio, praeſilio, reſilio, tranſilio, ſubſilio: von abſilio, diſſilio, und proſilio findet man keine Spur eines Supini.

Sancio, ſancivi contr. ſanxi, ſancitum und contr. ſanctum verordnen, unverbrüchlich machen (legem). Doch iſt ſanxi und ſancitum gewöhnlicher, als ſancivi und ſanctum.

Sarcio, ſarſi, ſartum flicken, ausbeſſern: ſo auch reſarcio.

Sentio,

Sentio, ſenſi, ſenſum empfinden, merken ꝛc., ſo auch die Compoſita, als aſſentio (auch aſſentior *depon.*), conſentio etc.

Sepelio, pelivi, pultum begraben, verbrennen (die Todten).

Sepio (oder ſaepio) ſepſi, ſeptum umzäunen; nebſt den Comp.

Singultio, ivi — ſchluchzen, den Schlucken haben im Weinen.

Venio, veni, ventum kommen: ſo auch die Comp.

Vincio, vinxi (contr. ſtatt vincivi) vinctum binden; nebſt den Compoſitis.

Anm. 3) Die Deponentia haben ordentlich im Perf. itus ſum, im Supino itum: als blandior ſchmeicheln: largior ſchenken, reichlich geben: mentior lügen: molior unternehmen, mit ſeinen Compoſitis: partior theilen, daher dispartior und impertior: potior ſich bemächtigen (nota: wird bey Dichtern auch im praeſente nach der dritten gemacht, als potitur mit kurzem i, Virgil. Aen. III, 6 Auro vi potitur): ſortior looſen, durchs Loos bekommen. Doch gehen hiervon folgende ab:

Aſſentior (auch aſſentio, S. oben), aſſenſus ſum, beypflichten.

Metior, menſus ſum, meſſen; nebſt Comp.

Ordior, orſus ſum, anfangen; nebſt Comp.

Orior, ortus ſum, entſpringen, aufgehen (von der Sonne): ſo auch die Comp. Nota: orior geht auch nach der dritten. Man ſagt auch oreris oritur, S. oben.

Opperior, ertus ſum, erwarten.

Perior iſt nicht gewöhnlich (wie perio): daher ſcheint zu kommen comperior — erfahren, wofür comperio, eri, ertum gewöhnlicher iſt, und experior, ertus ſum, verſuchen, erfahren (an ſich), leiden.

F. Coniugatio periphraſtica (umſchreibende) iſt, wenn man das Verbum Sum mit den Participiis in us zuſammen ſetzt:

1) mit dem Partic. Fut. in rus, z. E. ſum, es, eſt futurus, a, um, ich werde ſeyn, du wirſt ꝛc.: ſumus, eſtis, ſunt futuri, ae, a, wir, ihr, ſie werden ſeyn; und ſo durch alle Tempora und Modos, als eram, eras, erat fu-

futurus etc., ſim, ſis, ſit fut. cet. Und ſo bey allen Conjugationen, als;

Indicat.

Amaturus, a, um cet. Moniturus, cet., culturus, hortaturus cet.	*ſum* cet. ich werde lieben, erinnern ꝛc. *eram* cet. ich wollte lieben ꝛc. *fui* cet. ich habe lieben wollen ꝛc. *fueram* cet. ich hatte lieben wollen *ero* cet. ich werde lieben oder lieben wollen. *fuero* cet.

Coniunct.

Amaturus, a, um cet., moniturus, cet.	*ſim* cet. ich werde lieben *eſſem* cet. ich würde lieben *fuerim* cet. ich habe lieben wollen *fuiſſem* cet. ich würde geliebt haben.

Infinit.

Amaturus, a, um Acc. um, am, um Plur. i, ae, a; os, as, a cet.	*eſſe* lieben werden *fuiſſe* würden geliebt haben.

2) mit dem Partic. perf. in tus, ſus, xus. Dieß iſt ſchon oben bey den vier Conjugationen da geweſen, z. E.

Indicat.

Amatus, a, um. Amati, ae, a.	*ſum* auch fui ich bin geliebt worden *eram* auch fueram ich war geliebt worden *ero* auch fuero ich werde geliebt worden ſeyn.

Coniunct.

Amatus, a, um. Amati, ae, a.	*ſim* auch fuerim | ich ſey geliebt worden *eſſem* auch fuiſſem ich wäre geliebt worden, würde geliebt worden ſeyn.

Infinit.

Amatus, a, um Acc. um, am, um. Plur. i, ae, a; os, as, a.	*eſſe* auch fuiſſe geliebt worden ſeyn.

3) mit dem Partic. in dus; wohin auch die Deponentia gehören.

Indi-

Indicat.

Amandus, a, um, Amandi, ae, a. So auch Monendus cet., hortandus cet.	*ſum* cet., ich muß (ſoll) geliebt werden *eram* cet., ich mußte (ſollte) geliebt werden *fui* cet., ich habe müſſen (ſollen) geliebt werden *fueram* cet., ich hatte müſſen (ſollen) geliebt werden *ero* cet., ich werde müſſen (ſollen) geliebt werden *fuero* cet., ich werde müſſen (ſollen) geliebt worden ſeyn.

Coniunct.

Amandus, a, um, Amandi, ae, a; ſo auch Monendus, hortandus cet.	*ſim* cet., ich müſſe (ſolle) geliebt werden *eſſem* cet., ich müßte (ſollte) geliebt werden *fuerim* cet., ich habe müſſen (ſollen) geliebt werden *fuiſſem* cet., ich hätte müſſen (ſollen) geliebt werden.

Infinit.

Amandus, a, um, Acc. um, am, um, Plur. i, ae, a; ¦ os, as, a.	*eſſe* müſſen (ſollen) geliebt werden *fuiſſe* haben müſſen (ſollen) geliebt werden.

Nota. Bey den Verbis iſt noch, zur Verhütung der Verwirrung, für den Anfänger folgendes zu merken:

I) Es gibt Verba, die ſich als Tranſitiva oder Intranſitiva in o und auch als Deponentia in or endigen, welche daher leicht von Anfängern für Paſſiva könnten gehalten werden. Doch iſt insgemein eine Endung gewöhnlicher als die andre: zuweilen ſind beyde ſehr gewöhnlich, zuweilen unterſcheiden ſie ſich auch durch die Bedeutung: z. E. adulor und auch adulo, dispertio und dispertior, revertor und reverto etc. Hierher gehört auch mereo und mereor, verdienen: doch heißt mereo mehr verdienen (Geld), oder fürs Geld dienen, als merere ſtipendia, merere equo zu Pferde dienen ꝛc.; mereor verdienen, d. i. würdig ſeyn, auch

ſich verdient machen (um jemand). So will man auch ſenero und feneror, mutuo und mutuor pignero und pigneror unterſcheiden; allein der Unterſchied iſt erdichtet: wenigſtens iſt fenero und feneror, mutuo und mutuor, einerley.

II) Manche Verba werden in einer Endung bald als Intranſitiva (Neutra), ohne einen Accuſativ, bald als Tranſitiva mit demſelben gebraucht, als:

a) *Intranſitive* (neutraliter) ohne Accuſativ.	b) *Tranſitive* (active) mit dem Accuſat.
Differo ich bin unterſchieden.	Differo ich ſchiebe auf.
Incolo ich wohne, z. E. in loco.	Incolo ich bewohne, z. E. locum.
Maneo ich bleibe, z. E. in urbe.	Maneo ich warte, z. E. mors manet omnes.
Moror ich verweile, z. E. in loco.	Moror ich halte auf, aliquem: it. non hoc moror ich frage nichts darnach).
Vario ich verändre mich, ſcil. me.	Vario ich verändre: Ovid. R. am. II, 525 ſteht beydes: Nam, quoniam variant animi, variamus et artes.
Tranſigere ſich vergleichen, cum aliquo.	Tranſigere endigen, z. E. rem.
Coeo ich gehe zuſammen, mit andern, z. E. in foedus.	Coeo, z. E. foedus ein Bündniß machen, Cic. Roſc. Am. 34.
Concedo ich weiche, gebe nach, alicui.	Concedo (rem) ich räume ein.
Calleo Schwielen haben.	Calleo etwas genau wiſſen (rem).
Ruo ich ſtürze, falle, ein; z. E. urbs ruit, torrens ruit de monte.	Ruo herausgraben, machen daß etwas ſtürzt, erregen, z. E. mare ruit arenam (doch insgemein nur bey Dichtern).
Duro ich daure, halte aus.	Duro ich mache hart, z. E. animum.

Con-

Convenire zuſammen kommen.	Convenire aliquem mit einem zuſammen kommen; folglich jemand ſprechen.
Solvo (int. navem) fortſegeln.	Solvo auflöſen.
Conſulo (alicui) ſorgen für jemand.	Conſulo aliquem um Rath fragen.
Tendere ſub pellibus unter Zelten campiren.	Tendere ausſtrecken.
Duco ich halte dafür, meyne.	Duco ich führe, verlängere (bellum).
Quaerere ex aliquo fragen.	Quaerere aliquem ſuchen.
Animadvertere in etc., ſtrafen.	Animadvertere aliquid wahrnehmen.

Mehrere können von erfahrnen Lehrern leicht an die Hand gegeben werden. Es hat großen Nutzen, auch in Anſehung des Conjugirens. Denn alle dieſe Verba in o haben, in ſo fern ſie einen Accuſativum bey ſich haben, ein ganzes Paſſivum, in der andern Bedeutung aber nicht; z. E. von duco ich führe ſage ich ducor, duceris, ducimur etc., ductus ſum, es etc., aber von duco ich meyne, halte dafür, ſage ich 'nicht duzor etc., ſo iſts mit quaero etc. Auch in Anſehung der Deponentium hat es ſeinen Nutzen: denn, haben ſie einen Accuſativum, ſo haben ſie auch das Futurum Partic. in dus.

III) Zuweilen haben zwey Verba eben dieſelbe erſte Perſonalendung im Praeſente, und ſind doch der Conjugation und Bedeutung nach unterſchieden. Ein Anfänger kann hier leicht betrogen werden, als:

Aggero, as, häufen, von agger:	Aggero, is, von gero herbey tragen.
Appello, as, benennen:	Appello, is, anlanden.
Colligo, as, (von ligo) zuſammen binden:	Colligo (von lego) zuſammen leſen.
Compello, as, anreden, mahnen:	Compello, is, nöthigen.
Colo, as, durchſeigen:	Colo, is, bewohnen, bauen (Feld), ehren.
Deligo, as, (von ligo) anbinden:	Deligo (von lego) ausleſen.

Dico

Dico, as, widmen:	Dico, is, ſagen.
Indico, as, anzeigen:	Indico, is, anſagen, ankündigen.
Praedico, as, rühmen:	Praedico, is, vorher ſagen.
Educo, as, aufziehen:	Educo, is, herausführen (doch auch zuweilen aufziehen).
Effero, as, wild machen:	Effero, fers, hinaustragen, erheben.
Fundo, as, gründen:	Fundo, is, gießen.
Lego, as, ſenden ꝛc.:	Lego, is, leſen.
So auch allego, relego:	So auch allego, relego.
Mando, as, auftragen, Auftrag geben:	Mando, is, kauen.
Obſero, as, zuſchließen:	Obſero, is, beſäen.
Reſero, as, aufſchließen:	Reſero, is, wieder ſäen.
Volo, as, fliegen:	Volo, vis, wollen.

IIII) Verſchiedene Verba haben einerley Perfectum, als:

Conſto, conſtiti, und conſiſto, conſtiti: Exſto, exſtiti, und exſiſto, exſtiti: Inſto, inſtiti, und inſiſto, inſtiti: Aceo, acui, und acuo, acui: Creſco, crevi, und cerno, crevi (not. wenn es nicht ſehen bedeutet): Frigeo, frixi, und frigo, frixi: Fulgeo, fulſi, und fulcio, fulſi: Luceo, luxi, und lugeo, luxi: Mulceo, mulſi, und mulgeo, mulſi: Paveo, pavi, und paſco, pavi: Pendeo, pependi, und pendo, pependi.

V) Verſchiedene Verba haben auch einerley Supinum, als:

Creſco, cretum, und cerno (wenn es nicht ſehen heißt), cretum: Maneo, manſum, und mando, manſum: Pando, paſſum, und patior, paſſum: Pango, pactum, und paciſcor, pactum: Sto, ſtatum, und ſiſto, ſtatum: Succenſeo, ſuccenſum, und ſuccendo, ſuccenſum: Teneo, tentum und tendo, tentum: Vinco, victum, und vivo, victum: Verro, verſum, und verto, verſum.

§. 6

Von den *Verbis*, welche nicht genau nach den vier Arten der Conjugation gehen.

Man nennt ſie abweichende, griechiſch *anomala*. Sie heißen *Sum*, mit ſeinen Compoſitis, wohin auch

poſſum gehört, *Fero*, *Volo*, Nolo, *Malo*, *Edo*, *Fio*, *Eo*, *Queo*, *Nequeo*, *Veneo*.

I) *Sum:* dieſes iſt ſchon oben da geweſen.

II) *Poſſum* ich kann iſt aus dem *Adiectivo* potis pote und ſum zuſammen geſetzt, und ſteht alſo für potis ſum, wie dann potis eſt ſtatt poteſt und potis ſit ſtatt poſſit, poteſſe ſtatt poſſe, bey den Dichtern zuweilen vorkömmt, z. E. Virgil. Aen. XI, 148: At non Evandrum potis eſt vis ulla tenere. Das Perfect. heißt potui; das Praeſ. Infin. poſſe. Wenn man ſum conjugiren kann, ſo kann man poſſum leicht conjugiren. Nämlich:

Indicativus.	Coniunctivus.
Praeſ. Singul. poſſum, potes, poteſt.	*Praeſ. Singul.* poſſim, poſſis, poſſit.
Plur. poſſumus, poteſtis, poſſunt.	*Plur.* poſſimus, poſſitis, poſſint.
Imp. Sing. poteram, poteras, poterat.	*Imperf. Singul.* poſſem, es, et.
Plur. poteramus, poteratis, poterant.	*Plur.* poſſemus, etis, ent.
Perf. Sing. potui, potuiſti, potuit.	*Perf. Singul.* potuerim, ris, rit.
Plur. potuimus, potuiſtis, potuerunt und potuere.	*Plur.* potuerimus, ritis, rint.
Plusq. Sing. potueram, potueras, potuerat.	*Plusq. Sing.* potuiſſem, es, et.
Plur. potueramus, potueratis, potuerant.	*Plur.* potuiſſemus, etis, ent.
Fut. ſimpl. potero, is, it, imus, itis, unt.	*Fut. Coniunct.* fehlt, weil das *Particip. Fut.* fehlt.
Fut. exact. potuero, is, it, imus, itis, int.	

Imperativus fehlt.

Infinit. Praeſ. und Imp. poſſe: Perf. und Plusq. potuiſſe. *Futurum* fehlt, weil es kein Supinum, folglich auch kein Particip. Fut., hat. Auch fehlen die Gerundia.

Partic.

Particip. Praeſ. potens wird überall als ein Adiectivum gebraucht, und nicht als ein Participium.

Not. Man findet auch bey den uralten Lateinern (vor dem Cicero) die dritte Perſonalendung Paſſivi poteſtur ſtatt poteſt, wenn nämlich ein Infinitivus paſſivi darauf folgt (wie coeptus eſt dici: deſitus eſt vocari, ſtatt coepit, deſiit), z. E. Lucr. III, 1023 expleri nulla ratione poteſtur.

III) *Fero, tuli, latum,* ferre tragen geht ordentlich nach der dritten Conjugation; außer daß es das e und i in einigen Temporibus heraus wirft, und im Praeſ. Infin. ferri ſtatt feri hat.

a) Der erſte oder active Theil, oder *Activum.*

Indicativus.

Praeſ. Singul. fero, fers ſtatt feris, fert ſtatt ferit.
Plur. ferimus, fertis ſtatt feritis, ferunt.

Imp. geht ordentlich: ferebam, as, at, amus, atis, ant.

Perf. geht ordentlich: tuli, iſti, it, imus, iſtis, erunt und ére.

Plusq. geht ordentlich: tuleram, as, at, amus, atis, ant.

Fut. geht ordentlich: feram, es, et, emus, etis, ent.

Fut. exact. iſt ordentlich: tulero, is, it, imus, itis, int.

Coniunctivus.

Praeſ. Singul. iſt ordentlich: feram, as, at, amus, atis, ant.

Imp. wirft das e allezeit zwiſchen den beyden r weg, als ferrem, es, et, emus, etis, ent, ſtatt *fererem*, es etc.

Perf. ordentlich: tulerim, is, it, imus, itis, int.

Plusq. ordentlich: tuliſſem, es, et, emus, etis, ent.

Fut. Coni. geht ordentlich: *Singul.* ſim, ſis, ſit laturus, a, um.
Plur. ſimus, ſitis, ſint laturi, ae, a.

Imperativus.

Praeſ. Singul. fer ſtatt fere.
Plur. ferte ſtatt ferite.
Fut. Sing. 2) ferto ſtatt ferito
3) ferto ſtatt ferito.
Plur. 2) fertote ſtatt feritote,
3) ferunto.

Infinitivus.

Praeſ. und *Imp.* ferre ſtatt ferere tragen, zutragen ꝛc.
Perf. und *Plusq.* tuliſſe.
Fut. eſſe laturus, a, um; i, ae, a: *Acc.* um, am, um; os, as, a.
Gerundia: ferendum, di, do, dum, do.
Supina: latum, latu.
Partic. Praeſ. ferens: *Fut.* laturus, a, um.

b) Zwey=

b) Zweyter oder paſſiver Theil, oder *Paſſivum.*

Indicativus.

Praeſ. feror, ferris ſtatt fereris, fertur ſtatt feritur.
Plur. ferimur, ferimini, feruntur.

Imp. iſt ordentlich: ferebar, baris und bare, batur, bamur, bamini, bantur.

Perf. iſt ordentlich: man nimmt ſum mit dem Partic. paſſiv., als ſum, es, eſt latus, a, um: *Plur.* ſumus, eſtis, ſunt lati, ae, a.

Plusq. auch ordentlich: eram (fueram), eras, erat mit latus, a, um: *Plur.* eramus, eratis, erant mit lati, ae, a.

Fut. ordentlich: ferar, eris und ere, etur, emur, emini, entur.

Fut. exact. iſt ordentlich: *Sing.* fuero (ero), fueris, fuerit latus, a, um: *Plur.* fuerimus, fueritis, fuerint mit lati, ae, a.

Coniunctivus.

Praeſ. iſt ordentlich: ferar, aris und are, atur, amur, amini, antur.

Imp. wirft das e zwiſchen den beyden r heraus: ferrer (ſtatt fererer), ferreris und re, retur, remur, remini, rentur.

Perf. iſt ordentlich: ſim, ſis, ſit mit latus, a, um: *Plur.* ſimus, ſitis, ſint mit lati, ae, a.

Plusq. iſt ordentlich: *Singul.* eſſem (fuiſſem etc.), eſſes, eſſet mit latus, a, um: *Plur.* eſſemus, eſſetis, eſſent mit lati, ae, a.

Fut. iſt nicht im Coniunctivo.

Imperativus oder Iuſſivus.

Praeſ. Singul. 2) ferre ſtatt ferere: *Plur.* 2) ferimini.
Fut. Sing. 2) fertor ſtatt feritor, 3) fertor ſtatt feritor.
Plur. 2) feriminor, 3) feruntor.

Infinitivus.

Praeſ. und *Imp.* ferri ſtatt feri.
Perf. und *Plusq.* eſſe latus, a, um; i, ae, a: *Acc.* latum, am, um: os, as, a.
Fut. latum iri (ohne Veränderung).
Partic. 1) *Praet.* latus, a, um getragen.
2) *Fut.* ferendus, a, um.

IV) *Vo-*

IV) *Volo* ich will, volui, velle: *Nolo* (ſtatt non volo), nolui, nolle nicht wollen: *Malo* aus mavolo (ſtatt magis volo), malui, malle lieber wollen, werden alſo conjugirt:

A. *Volo.*

Indicativus.	Coniunctivus.
Praeſ. Volo, vis, vult, volumus, vultis, volunt.	*Praeſ.* Velim, is, it, imus, itis, int.
Imp. Volebam, as, at, amus, atis, ant.	*Imp.* Vellem, es, et, emus, etis, ent.
Perf. Volui, iſti, it, imus, iſtis, erunt und ere.	*Perf.* Voluerim, is, it, imus, itis, int.
Plusq. Volueram, as, at, amus, atis, ant.	*Plusq.* Voluiſſem, es, et, emus, etis, ent.
Fut. Volam, es, et, emus, etis, ent.	*Fut. Coni.* fehlt, weil es kein Supinum, folglich kein Particip. in rus, hat.
Fut. exact. Voluero, is, it, imus, itis, int.	

Imperativus fehlt. *Infinitivus: Praeſ.* und *Imp.* Velle wollen, zu wollen. *Perf.* und *Plusq.* voluiſſe. *Futur.* fehlt. *Gerundia* und *Supina* fehlen. *Particip. Praeſ.* volens wird mehr als ein Adiectivum gebraucht. NB. für vult findet man auch volt.

B. *Nolo*, ich will nicht, geht wie volo:

Indicativus.	Coniunctivus.
Praeſ. Nolo, non vis, non vult, nolumus, non vultis, nolunt.	*Praeſ.* Nolim, is, it, imus, itis, int.
Imp. Nolebam, as, at, amus, atis, ant.	*Imp.* Nollem, es, et, emus, etis, ent.
Perf. Nolui, iſti, it, imus, iſtis, erunt und ere.	*Perf.* Noluerim, is, it, imus, itis, int.
Plusq. Nolueram, as, at, amus, atis, ant.	*Plusq.* Noluiſſem, es, et, emus, etis, ent.
Fut. Nolam, es, et, emus, etis, ent.	*Fut. Coni.* fehlt, weil kein Supinum, folglich auch kein Particip. in rus, da iſt.
Fut. exact. Noluero, is, it, imus, itis, int.	

Impe-

Imperativus.	Infinitivus.
Praeſ. Singul. noli: *Plur.* nolite.	*Praeſ* und *Imp.* nolle
Fut. Sing. nolito wolle du nicht.	*Perf.* und *Plusq.* noluiſſe.
Plur. nolitote, nolunto.	*Futurum* fehlt: auch die *Gerundia* und *Supina.*
	Partic. Praeſ. nolens wird als ein Adiectivum gebraucht.

C. *Malo*, ich will lieber, geht auch wie volo:

Indicativus.	Coniunctivus.
Praeſ. Malo, mavis, mavult, malumus, mavultis, malunt.	*Praeſ.* malim, is, it, imus, itis, int.
Imp. malebam, as, at, amus, atis ant.	*Imp.* mallem, es, et, emus, etis, ent.
Perf. malui, iſti, it, imus, iſtis, erunt und ere.	*Perf* maluerim, is, it, imus, itis, int.
Plusq. malueram, as, at, amus, atis, ant.	*Plusq.* maluiſſem, es, et, emus, etis, ent.
Fut. malam, es, et, emus, etis, ent.	*Fut. Coniunct.* fehlt weil es kein Partic. in rus hat.
Fut. exact. maluero, is, it, imus, itis, int.	

Imperativus fehlt. *Infinitivus: Praeſ.* und *Imp.* malle. *Perf.* und *Plusq.* maluiſſe. Das übrige fehlt: auch hat es kein *Partic.* in ens.

Not. Man findet auch im Plauto das Futur. Indic. mavolam ſtatt malam, das Praeſ. Coni. mavelim ſtatt malim, das Imperf. Coni. mavellem ſtatt mallem, im Infinitivo mavelle ſtatt malle: woraus eben erhellt, daß malo aus mavolo, d. i. magis oder mage und volo zuſammen gezogen.

V) *Edo*, ich eſſe, geht zwar ordentlich nach der dritten Conjugation, wie ein ander Verbum, als edo, edis, edit etc. Und in ſo weit gehört es nicht hierher. Es nimmt aber auch von dem Verbo ſum alle Perſonalendungen an, die ſich auf es endigen oder damit anfangen; und in ſo weit iſt es gewiſſer Maßen abweichend:

Indicativus.

Praeſ. Edo, edis und es, edit und eſt, edimus, editis und eſtis, edunt.

Imp. edebam etc. iſt ordentlich.

Perf. edi etc. geht ordentlich.

Plusq. ederam etc. geht ordentlich.

Fut. edam etc. geht ordentlich.

Fut. exact. edero etc. geht ordentlich.

Coniunctivus.

Praeſ. Edam, as cet. geht ordentlich.

Imp. ederem und eſſem, ederes und eſſes, ederet und eſſet, ederemus und eſſemus, ederetis und eſſetis, ederent und eſſent.

Perf. ederim etc. geht ordentlich.

Plusq. ediſſem etc. geht ordentlich.

Fut. geht ordentlich: ſim, ſis, ſit eſurus, a, um: ſimus, ſitis, ſint eſuri, ae, a.

Imperativus.

Praeſ. ede und es: *Plur.* edite und eſte.

Fut. 2) edito und eſto: 3) edito und eſto.

Plur 2) editote und eſtote: 3) edunto.

Infinitivus.

Praeſ. und *Imp.* edere und eſſe eſſen.

Perf. und *Plusq.* hat ordentlich ediſſe.

Fut. ordentlich eſſe eſurus etc., eſuri etc.

Gerundia und *Supina* ordentlich: edendum etc., eſum.

Participia ordentlich: edens und eſurus.

Not. Alſo auch die Compoſita: Comedo, comedis und comes cet., exedo, exedis und exes cet. Auch findet man im Paſſivo eſtur ſtatt editur, z. E. Plaut. Poen. IV, 2, 13 bibitur, eſtur quaſi in popina cet.: Ovid. Pont. I, 1. 69 Eſtur ut occulta vitiata teredine navis cet.

VI) *Fio, factus ſum, fieri* werden oder gemacht werden, iſt das Paſſivum von facio ſtatt facior, und geht in den Temporibus, die vom Praeſente herkommen, wie audio: der Infinitivus und das Perfectum nebſt

nebſt den von dieſem herkommenden Temporibus geht wie ein Paſſivum:

Indicativus.

Praeſ. Fio, fis, fit, fimus, fitis, fiunt.
Imp. fiebam, as, at cet.
Perf. ſum mit dem Participio factus, als ſum, es, eſt factus, a, um: ſumus, eſtis, ſunt facti, ae, a.
Plusq. eram (fueram), eras, erat factus, a, um: eramus facti, ae, a.
Fut. fiam, es, et cet.
Fut. exact. fuero (od. ero etc.), fueris, fuerit factus, a, um: fuerimus, fueritis, fuerint facti, ae, a.

Coniunctivus.

Praeſ. Fiam, as, at cet.
Imp. fierem, es, et, emus cet.
Perf. ſim, ſis, ſit factus, a, um: ſimus, ſitis, ſint facti, ae, a.
Plusq. eſſem (oder fuiſſem cet.), eſſes, eſſet factus, a, um: eſſemus, eſſetis, eſſent facti, ae, a.
Futur. Conjunct. hat es nicht: auch kein *Futur. exact.*

Imperativus.

Praeſ. Fi, fite: *Fut.* fito, fito, fitote, fiunto.

Coniunctivus.

Praeſ. und *Imp.* fieri werden, zu werden, gemacht werden ꝛc.
Perf. und *Plusq.* eſſe factus, a, um; i, ae, a: Acc. um, am, um; os, as, a.
Fut. factum iri bleibt unveränderlich.
Gerundia und *Supina* hat es nicht.
Participia: Perf. factus, a, um gemacht, welcher welche gemacht worden iſt.
Fut. faciendus, a, um was da gemacht werden muß.
(Not. auch faciundus cet.)

Not. 1) Die dritte Perſonalendung im Singulari wird auch ſehr oft unperſönlich gebraucht, als fit es geſchiebt, fiebat es geſchah, factum eſt es iſt geſchehen, factum erat es war geſchehen, fiet es wird geſchehen, factum fuerit

es wird geſchehen ſeyn: ſo auch im Coniunctivo, fiat, fieret, factum ſit, factum eſſet.

2) Fimus, fitis, fis und der Imperativus wird nicht ſonderlich gefunden.

3) Nach fio gehen die Compoſita calefio, arefio cet., wie denn alle Compoſita von facio, welche das a in facio behalten, fio zu ihrem Paſſivo haben, als liquefacio, liquefio cet. Aber diejenigen Compoſita, welche aus facio *ficio* machen, haben das ordentliche Paſſivum in ficior und gehen ordentlich nach der dritten Conjugation, als efficio *efficior*, *efficeris*, *efficitur*, *efficimur* etc., und ſo in conficio, perficio, und andern.

VII) *Eo*, *ivi* (auch zuweilen wirft es das v heraus, als ii cet.), itum, ire gehen, geht nach der vierten Conjugation, und weicht in wenigen ab:

Indicativus.

Praeſ. Eo, is, it, imus, itis, eunt.
Imp. Ibam, as, at, amus, atis, ant.
Perf. Ivi, iviſti, ivit, ivimus cet.
Plusq. Iveram, as, at, amus cet.
Fut. Ibo, ibis, ibit, ibimus, ibitis, ibunt.
Fut. exact. Ivero, is, it cet.

Coniunctivus.

Praeſ. Eam, eas, eat, eamus, eatis, eant.
Imp. Irem, ires, iret cet.
Perf. Iverim, is, it cet.
Plusq. Iviſſem, es, et, emus cet.
Fut. Coniunct. Sim, ſis, ſit iturus, a, um: ſimus, ſitis, ſint ituri, ae, a.

Imperativus.

Praeſ. i geh, ite geht.
Fut. ito geh oder du ſollſt gehen: ito er ſoll gehen.
Plur. itote ihr ſollt gehen: eunto ſie ſollen gehen.

Infinitivus.

Praeſ. und *Imp.* ire gehen, zu gehen ꝛc.
Perf u. *Plusq.* iviſſe gegangen ſeyn.
Fut. eſſe iturus, a, um; i, ae, a: Acc. um, am; um; os, as, a.
Gerundia: Eundum, di, do, dum, do.
Supina: Itum und itu.
Particip. Praeſ. Iens, G. euntis welcher geht.
Fut. Iturus, a, um welcher welche gehen wird.

Not.

Not. 1) Im Paſſivo hat man nur die dritte Perſonalendung, weil eo keinen Accuſativum regiert; und dieſe wird unperſönlich gebraucht, als *Praeſ.* itur es wird gegangen oder man geht; im Coniunct. eatur: *Imperfect.* ibatur es wurde gegangen, man ging; im Coniunct. iretur: *Perfect.* itum eſt es iſt gegangen worden, man iſt gegangen; im Coniunct. itum ſit: *Plusquamperf.* itum erat es war gegangen worden, man war gegangen; im Coniunct. itum eſſet: *Futur.* ibitur es wird gegangen werden, man wird gehen; *Futur. exact.* itum fuerit. Im *Infinitivo* Praeſ. *iri* (welches bey Umſchreibung des Futuri Infinitivi aller Paſſivorum gebraucht wird, als amatum iri), und Perfectum itum eſſe (gen. neutr).

2) Nach eo gehen die Compoſita, als abeo, adeo cet. Nur werfen ſie das v im Perfecto und den daher kommenden Temporibus weg, als adii, adiiſti (auch adiſti), adiit, adiimus cet., adierim, adieris cet., adieram cet., adiiſſem auch adiſſem, adiiſſes und adiſſes cet., adiero, adieris cet., adiiſſe und adiſſe: und ſo in den übrigen Compoſitis; das einzige ambio ausgenommen, welches gar nicht nach eo, ſondern völlig nach der vierten Conjugation, wie z. E. audio, geht, als ambio, ambis, ambit, ambimus, ambitis, ambiunt: Coniunct. ambiam, ambias cet. So auch im Partic. ambiens, G. ambientis, nicht ambeuntis cet. Circumeo wirft zuweilen das m vor dem i weg, als circumit und circuit, circumire und circuire.

VIII) *Queo* ich kann, *Nequeo* ich kann nicht, und *Veneo* ich werde verkauft (von Venum i. e. zum Verkauf und eo) gehen nach Eo: außer daß ſie keinen Imperativum haben, und daß hiernächſt den beyden erſten die Gerundia und dem letzten die Gerundia Supina und alle Participia fehlen.

Indicativus.	Coniunctivus.
Praeſ. Queo, quis, quit, quimus, quitis, queunt.	*Praeſ.* Queam, as, at, amus, atis, ant.
Imp. Quibam, as cet.	*Imp.* Quirem, es, et cet.
Perf. Quivi, iviſti cet.	*Perf.* Quiverim, is, it cet.

 Indi-

Indicativus.	Coniunctivus.
Plusq. Quiveram, as, at cet.	*Plusq.* Quiviſſem, es cet.
Fut. Quibo, is, it, imus, itis, unt.	*Fut. Coniunct.* Sim, ſis, ſit quiturus, a, um; ſimus, ſitis, ſint quituri, ae, a.
Fut. exact. Quivero, is, it cet.	

Imperativus fehlt.

Infinitivus.

Praeſ. und *Imperf.* Quire. *Perf.* und *Plusq.* Quiviſſe: *Fut.* eſſe quiturus, a, um; i, ae, a: *Acc.* um, am, um; os, as, a.

Gerundia fehlen. *Supina* Quitum und Quitu.

Particip. Praeſ. Quiens. *Futur.* Quiturus.

So geht auch Nequeo: man darf nur die Sylbe Ne vorſetzen, als Nequeo, nequis cet. Not. Doch kömmt von queo, außer queo, queunt, queam, as, at, amus, atis, ant, das übrige nicht ſonderlich vor: ſo iſts auch mit nequeo; wovon nequeo, nequeunt, nequeam, nequeas, at, amus, atis, ant oft vorkommen. Man findet auch im Paſſivo *queatur* bey einem Infinitivo Paſſivi, als Lucret. I, 1044 ſuppleri queatur: ſo auch *quita eſt* Terent. Hec. IV, 1, 57 forma in tenebris noſci non quita eſt.

Veneo geht auch wie Eo; man darf nur die Sylbe ven vorſetzen, als:

Indic. Praeſ. Veneo, venis cet. *Imp.* venibam und veniebam cet. *Perf.* venivi und venii, veniiſti, veniit cet. *Plusq.* venieram cet. *Fut.* venibo cet. *Fut. exact.* veniero, is cet.

Coniunct. Praeſ. Veneam, as, cet. *Imp.* venirem cet. *Perf.* venierim (gewöhnlicher als veniverim), is, it cet. *Plusq.* veniiſſem cet. *Fut. Coniunct.* fehlt, weil es kein *Particip. Fut.* hat.

Imperat. fehlt. *Infinitiv. Praeſ.* und *Imp.* Venire. *Perf.* und *Plusq.* veniſſe. *Futur.* fehlt; auch fehlen die *Gerundia, Supina* und *Participia.*

§. 7

Von den mangelhaften *Verbis* (defectivis).

Mangelhafte *Verba* ſind diejenigen, von denen nicht alle Modi, Tempora, Numeri und Perſonalendungen

gen bey den Alten vorkommen. Hierher könnten unzählige Verba gerechnet werden: Denn wie vielen z. E. fehlen die Supina! Zu geſchweigen, daß manches Tempus etc. nur bey ſpätern Scribenten vorkömmt, z. E. quiens von queo kömmt beym Arnobius vor ꝛc. Wir wollen nur diejenigen hier anführen, welche insgemein hierher gerechnet zu werden pflegen:

I) *Aio* ich ſage, bejahe, ſage ja: hiervon hat man Folgendes:

Indicat. Praeſ. Aio, ais, ait. *Plur.* — — aiunt.

Imperf. Aiebam, as, at, amus, atis, ant.

Coniunct. Praeſ. aiam, aias, aiat. *Plur.* — — aiant.

Particip. Aiens. Mehr findet man bey den Alten nicht. Bey ſpätern, als Tertullian ꝛc., findet man aierunt; Infinit. aiere, welches nicht nachzuahmen. So führt Priſcianus aus dem Nävius *Imperat.* ai an.

II) *Inquam* (ſtatt inquio) ich ſage, oder auch, wenn man ſeine Worte wiederholt, ſage ich.

Indicat. Praeſ. Inquam, inquis, inquit, inquimus, inquitis, inquiunt.
Imperf. Inquiebam, as, at, amus, atis, ant. NB. inquibat kömmt auch beym Cicero vor Top. 12, in.
Perf. — inquiſti —
Plur. — inquiſtis —
Fut. — inquies, inquiet.
Plur. — — inquient.
Imperat. Praeſ. Inque (Terent. und Plaut).
Fut. inquito beym Plautus.

Coniunct. Praeſ. — inquias, iat.
Plur. — iatis, iant.

Nota. Alles dieſes kömmt vor; manches nur dann und wann: am häufigſten kömmt inquam und inquit vor. Ob Particip. inquiens vorkömmt, iſt nicht gewiß.

III) *Memini* ich erinnere mich, odi ich haſſe, coepi ich habe angefangen, ſind ordentliche Perfecta, die nach der dritten Conjugation gehen; und haben alle Tempora, die von dem Perfecto herkommen.

a) Memini wird im Deutſchen wie ein Praeſens gebraucht: Es hat kein Praeſens und Supinum, folglich auch nicht die davon abſtammenden Tempora und Participia: außer im Imperativo *memento*.

Indicativus.	Coniunctivus.
Praeſ. und *Imperf.* fehlt.	*Praeſ.* und *Imperf.* fehlt.
Perf. Memini ich erinnere mich, iſti, it, imus, iſtis, erunt und ere.	*Perf.* Meminerim, is, it, imus, itis, int.
Plusq. Memineram ich erinnerte mich, as, at, amus, atis, ant.	*Plusq.* Meminiſſem, es, et, emus, etis, ent.
Fut. fehlt, weil es kein Praeſ. hat: ſtatt deſſen wird das Fut. exact. gebraucht.	*Fut. Coni.* fehlt, weil es kein Partic. in rus hat.

Fut. exact. meminero ich werde mich erinnert haben, und auch ich werde mich erinnern, is, it, imus, itis, erint.

Imperat. Praeſ. fehlt. *Fut.* 2) memento erinnere dich: 3) memento: *Plur.* mementote erinnert euch.

Infinit. Praeſ. und *Imperf.* fehlt. *Perf.* und *Plusq.* meminiſſe ſich erinnern. Nota: Auſonius, ein ſpäterer Schriftſteller, hat Partic. meminens, welches nicht nachgeahmt wird.

b) Odi, ich haſſe, wird auch als ein Praeſens gebraucht, folglich das Plusquamperf. wie ein Imperfectum. Es geht nach der dritten Conjugation. Es hat das Fut. Infinit. und zwey Participia.

Indicativus.	Coniunctivus.
Praeſ. und *Imperf.* fehlt (das Praeſens mag odio geheißen haben).	*Praeſ.* und *Imperf.* fehlt.
Perf. odi, ich haſſe, iſti, it, imus, iſtis, erunt und ere.	*Perf.* Oderim, is, it, imus, itis, int.

Indi-

Indicativus	Coniunctivus
Plusq. oderam ich haßte, as, at, amus, atis, ant.	*Plusq.* Odiſſem, es, et, emus, etis, ent.
Fut. fehlt, weil es kein Praeſ. hat: dafür gebraucht man das Fut. exact.	*Fut. Coni.* Sim, ſis, ſit oſurus, a, um: ſimus, ſitis, ſint oſuri, ae, a.

Futur. exact. odero ich werde gehaſſet haben, und ich werde haſſen, is, it, imus, itis, int.

Imperativus fehlt ganz.

Infinitivus Praeſ. und *Imp.* fehlt. *Perf.* und *Plusq* odiſſe haſſen (daß ich, du, er ꝛc. haſſe und haſſete, z. E. ſciebam te odiſſe alios daß du andre haſſeteſt).

Fut. Eſſe oſurus, a, um; i, ae, a; um, am, um; os, as, a.

Gerundia und *Supina* fehlen.

Particip. Fut. oſurus, a, um, welcher welche haſſen wird. Es hat auch ein Particip. Perf. wie ein *Deponens* oſus, a, um, welcher welche gehaſſet hat (ſo auch exoſus, peroſus). Man ſetzt auch ſum, es etc., dazu, als oſus ſum ich habe gehaßt, oſa ſum; oſus, oſa es; oſus, oſa eſt etc.

c) Coepi, ich habe angefangen, iſt ein Perfectum von dem alten coepio, und geht ordentlich nach der dritten Conjugation, als:

Indicativus.	Coniunctivus.
Praeſ. und *Imperf.* nicht gebräuchlich.	*Praeſ.* und *Imperf.* nicht gebräuchlich.
Perf. Coepi ich habe angefangen, iſti, it, imus, iſtis, erunt und ere.	*Perf.* Coeperim, is, it, imus, itis, int.
Plusq. Coeperam ich hatte ꝛc. as, at, amus, atis, ant.	*Plusq.* Coepiſſem, es, et, emus, etis, ent.
Fut. fehlt, weil es kein Praeſens hat: dafür nimmt man das Fut. exact.	*Fut Coni.* iſt ordentlich: Sim, ſis, ſit coepturus, a, um; ſimus, ſitis, ſint coepturi, ae, a.

Fut. exact. coepero ich werde angefangen haben, und ich werde anfangen, is, it, imus, itis, int.

Imperativus fehlt, weil das *Praeſens* fehlt.

Infinitiv. Praeſ. und *Imp.* fehlt. *Perf.* und *Plusq.* coepiſſe. *Futur.* eſſe coepturus, a, um; i, ae, a: Acc. coepturum, am, um; os, as, a.

Gerundia und *Supina* fehlen.

Participia. 1) *Fut.* coepturus, a, um, welcher anfangen wird. 2) Man hat auch ein Particip. Perf. paſſivi coeptus, a, um, angefangen, oder was da angefangen worden; als labor coeptus angefangne Arbeit. Man ſetzt auch das Verbum ſum, ſim, eram, eſſem dazu, und macht alſo das Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi und Coniunctivi daraus, welches zu dem Infinitivo der Paſſivorum ſtatt coepit, coeperit, coeperat, coepiſſet etc., geſetzt werden kann: z. E. pons inſtitui coeptus eſt Caeſ. B. G. IV, 18: Materia comportari coepta eſt ſtatt coepit Caeſ. ibid.: Athenienſes bello undique premi ſunt coepti Nep. Tim. 3. Aber falſch würde man ſagen coeptus ſum pacem facere, coeptus ſum ire etc.

Anm. Man rechnet auch insgemein novi ich kenne unter die mangelhaften Verba (defectiva). Das iſt aber falſch. Novi iſt eben ſo von noſco als cognovi von cognoſco. Die Bedeutung hat die Grammatiker verführt, weil ſie noſco ſowohl als novi überſetzen ich kenne. Noſco heißt ich lerne kennen (wie cognoſco), alſo noſcebam ich lernte kennen. *Perf.* novi ich habe kennen gelernt; folglich ich kenne: (denn, wenn ich jemand kennen gelernt habe, ſo kenne ich ihn): noveram ich hatte kennen gelernt, folglich ich kannte. *Fut.* noſcam ich werde kennen lernen; ſo auch noſce lerne kennen: noſcere kennen lernen. *Perf.* noviſſe kennen gelernt haben; folglich kennen. So iſts auch mit conſueſco ich werde es gewohnt; conſueſcebam ich ward es gewohnt; conſuevi ich bin es gewohnt worden; kürzer, ich bin es gewohnt, habe in Gewohnheit ꝛc. Wer wollte ſagen, daß conſuevi, weil es die Bedeutung eines Praeſentis anzunehmen ſcheint, deswegen für ein Defectivum zu halten ſey? Von novi iſt noch zu merken, daß es gern die Sylbe ve und vi herauswirft, als noviſti und noſti, noviſtis und noſtis, noverunt und norunt: ſo auch noverim norim, noveris noris etc., noveram und noram, noveras und noras etc., noviſſem und noſſem, noviſſes und noſ-

ſes

ſes etc., noviſſe und noſſe etc. Dieß thun aber auch oft die Compoſita, als cognoſco, cognoram, cognoſſem etc.

IIII) Auſim ich möchte mich unterſtehen, und faxim ich möchte thun, werden auch unter die mangelhaften Verba (defectiva) gerechnet. Sie ſind vielmehr alte Perfecta, und haben die Bedeutung eines Praeſentis (gleichwie dixerit aliquis es möchte jemand ſagen ſtatt dicat bekannt iſt),

a) Auſim (aus dem alten auſerim, ſtatt des itzt gebräuchlichen auſus ſim von audeo), auſis, auſit, Plur. auſint, iſt ſo viel als audeam, audeas etc., z. E. dicere auſim ich möchte wohl ſagen, möchte wohl es zu ſagen wagen.

b) Faxim (ebenfalls ſtatt fecerim i. e. faciam), faxis, faxit, imus, itis, int, z. E. faxit deus gebe Gott! Man hat auch das Futur. exact. faxo, is, it etc., ſtatt fecero, is etc. Daß dieſe beyden alten Perfecta die Bedeutung des Praeſentis Coniunctivi haben, iſt dem nicht wunderbar, der da weis, daß die Alten unzähligemal das Perfectum Coniunct. ſtatt des Praeſent. Coniunct. ſetzen: als dixerim ich möchte ſagen, ſi quis dixerit wenn jemand ſagen möchte, ſtatt dicam, dicat: ſo auch non crediderim, fecerim, das möchte ich nicht glauben, thun ꝛc.

V) Forem ich wäre oder würde ſeyn (ſo viel als eſſem oder futurus eſſem) ſcheint das Imperfectum Coniunctivi vom alten Verbo fuo (i. e. ſum) zu ſeyn, ſtatt fuerem, durch eine Contraction: folglich iſt forem ſo viel als eſſem etc. Es hat folgendes; Forem, fores, foret; Plur. forent. Infinit. fore iſt ſehr gebräuchlich ſtatt eſſe futurus, a, um; i, ae, a; um, am, um; os, as, a: iſt aber eigentlich das Praeſens und Imperfectum: denn es folgt bald das Praeſens bald das Imperfectum darauf: z. E. ſcio fore, qui dicant; hier iſt es das Praeſens: ſciebam fore, qui dicerent; hier iſt es das Imperfectum. So auch die Compoſita abforem, adforem, abfore, adfore etc.,

ſtatt

ſtatt abeſſem, adeſſem, oder abfuturus, adfuturus, eſſem, abfuturum eſſe etc.

VI) Salve ſey gegrüßet! eigentlich ſey geſund! und ave ſey gegrüßt! ſind Imperativi von alten Verbis ſalveo und aveo.

a) Salve, ſalvete, Fut. ſalveto: und *Infinit.* ſalvere, z. E. iubeo te ſalvere beym Terenz, i. e. ſey gegrüßt, oder ich wünſche, daß du geſund ſeyſt. Doch hat Cicero auch ſalvebis, z. E. ad Attic. VI, ep. 2, am Ende: valebis — et ſalvebis a meo Cicerone ſtatt vale et ſalve etc., woraus erhellt, daß es von dem Verbo ſalveo ſey, welches auch im Plaut. Truc. II, 2, 4 ſteht, wo einer einem andern, der ſalve geſagt, antwortet: non ſalveo.

b) Ave, avete, Fut. aveto: *Infinit.* avere. Sonſt ſchrieben auch einige have, havere etc.

Nota. Einige rechnen auch hierher vale lebe wohl, valete. Aber das iſt von valeo ich bin geſund, welches Verbum noch vorhanden iſt und ganz conjugirt wird. Freylich wenn man jemand anredet, ſo muß man den Imperativum gebrauchen. Doch ſagt Cicero auch oft valeas, auch valebis. Eigentlich heißt vale alſo ſey geſund!

VII) Deſit es fehlt, z. E. nihil deſit es fehlt nichts. Bey guten Scribenten kömmt zuweilen auch *Infinit.* deſieri vor: auch Futur. deſiet Liv. VIIII, 11, und Praeſ. Coniunct. deſiat beym Plautus. Auch hat Gellius deſiunt.

VIII) Infit, er fängt an, kömmt nicht ſelten bey Dichtern vor, z. E. farier infit; auch Liv. III, 71 Ibi infit, annum ſe etc. Weiter kömmt nichts vor.

VIIII) Cedo gib her, ſage her, gebt her, ſagt her; im Singul. und Plurali: iſt ein ſonderbarer Imperativus (wo es nicht eigentlich das Verbum cedo, ceſſi etc., iſt, ich gebe nach, laſſe folglich zu, daß etwas hergegeben, hergeleſen, werde). Beym Plautus ſteht auch im Plurali dafür cedite, und contr. cette, z. E. Merc. V, 4, 4 cette dextras nunc etc.

X) Quae-

X) Quaeſo, ich bitte, hat quaeſumus wir bitten: beym Plautus Bacch. II, 2, 1 ſteht auch Infinit. quaeſere; und Lucret. V, 1228 ſteht quaeſit: doch iſt dieß beydes, gleichwie auch das quaeſens und quaeſendum beym Ennius, nicht nachzuahmen.

XI) Von dari und fari kömmt die erſte Perſonalendung im Indicat. und Coniunctivo dor, der, for, fer nicht vor: folglich gebrauchen wir ſie auch heutiges Tages nicht.

XII) Scio hat im Imperativo nicht ſci, dafür wird ſcito gebraucht.

XIII) Von apage oder apage te packe dich hinweg iſt weiter nichts gebräuchlich. Es iſt auch natürlich. Denn es iſt eigentlich der griech. *Imperat.* ἄπαγε i. e. abduc führe weg, von ἀπάγω abduco: alſo apage te heißt führe dich weg, i. e. gehe fort; gleichwie Pollio ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. X, 32 in. duxit ſe a Gadibus i. e. abiit, und ducere ſe einigemal beym Plautus für ire ſteht. Wenn man apage allein findet, ſo muß man te dabey verſtehen. Es verſteht ſich alſo von ſelbſt, daß es nur von der zweyten Perſon ſingular. geſagt werden kann.

XIV) Von ovare frolocken, triumphiren, kömmt bey guten Scribenten vor ovat, ovet, ovaret, ovandi, ovans, auch avatus beym Perſius. Sollte mehr vorkommen, ſo iſt es anzumerken.

§. 8

Von den unperſönlichen *Verbis* (Imperſonalibus).

Unperſönliche *Verba* (Imperſonalia) ſind Verba, von denen nur die dritte Perſonalendung ſing. gebräuchlich iſt, und zwar ohne Vorſetzung einer grammatiſchen Perſon (als pater, res, homo etc.), oder, welches einerley,

nerley, eines Nominativs des Subjects: z. E. oportet es iſt nöthig, ſtatur es wird geſtanden, man ſteht. Sie ſind doppelt: Einige haben active andere paſſive Endung:

1) Einige haben eine active Endung und kommen von abgekommenen Verbis in o her, als libet oder lubet es beliebt, licet es iſt erlaubt, piget (me) es graut (mir, z. E. vor der Arbeit), taedet es ekelt (mir), luceſcit es wird Tag: Von denen man nur die dritte Perſonalendung ohne Nominativ findet. Hierher rechnet man auch 1) decet es geziemt, miſeret es jammert (z. E. mich), oportet es iſt nöthig, pudet z. E. me ich ſchäme mich ꝛc., poenitet es gereut (z. E. mich), als welche insgemein nur in dieſer dritten Perſonalendung und ohne einen Nominativ des Subjects vorkommen. Jedoch findet man ſie zuweilen, beſonders bey uralten Scribenten, vorzüglich Dichtern und Comicis, theils mit vorgeſetztem Nominativ des Subjects, theils auch in andern Perſonalendungen, als decent, oportent und oportebunt, pudent, ja pudeo; haec conditio me poenitet, miſeret ipſe ſui beym Lucrez; folglich ſind dieſe Verba doch insgemein unperſönlich, und jeder gebraucht ſie auch heutiges Tages unperſönlich. Ferner 2) rechnet man hierher tonat es donnert, pluit es regnet, ningit es ſchneyet, fulgurat es blitzt, grandinat es hagelt, veſperaſcit es wird Abend (auch das obige luceſcit es wird Tag). Jedoch wollen die gelehrteſten Grammatiker hierbey einen Nominativ verſtehen, als coelum, deus etc., z. E. deus pluit (andre pluvia pluit), deus fulgurat etc. Wahr iſts, Gott läßt regnen, blitzen ꝛc. Aber hier fragt ſichs nicht, was die Alten dabey haben denken ſollen: ſondern was ſie gedacht und geſchrieben haben: und gleichwie wir ſagen: Gott blitzt, und es blitzt, wo doch niemand Gott

dabey denkt; warum ſollten die Alten nicht auch haben ſagen können, fulgurat es blitzt, pluit es regnet, (unperſönlich)? Folglich kann man dieſe Verba immer unperſönliche nennen, ſo lange kein Nominativ dabey ſteht. Endlich gehören hierher 3) einige Verba, deren dritte Perſonalendung ſonſt zwar perſönlich, aber in gewiſſer Bedeutung nur unperſönlich, d. i. ohne Vorſetzung eines Nominativs, gebraucht wird: als intereſt es iſt daran gelegen (ſonſt heißt intereſt auch er iſt dabey), refert es iſt daran gelegen (ſonſt auch er erzählt), vacat es iſt Muße: wohin man noch rechnet conſtat es iſt ausgemacht, ganz gewiß, praeſtat es iſt beſſer, fit es geſchieht, iuvat es ergötzt, attinet es betrifft (ad me), conducit es iſt nützlich, contingit es widerfährt, glückt, accidit es widerfährt, trägt ſich zu, evenit es trägt ſich zu, nimmt den Ausgang, convenit es ſchickt ſich, expedit es iſt nützlich, patet es iſt offenbar, ſo auch reſtat, ſolet, ſufficit etc. Allein dieſe ſtehen auch oft mit einem Nominativo des Subjects, z. E. res mira accidit etc., folglich ſind ſie nicht an ſich unperſönlich, wie intereſt, refert, vacat: ſondern man kann nur ſagen, daß ſie auch oft ohne einen Nominativ des Subjects, folglich unperſönlich, ſtehen: Aber dann müßte man mehrere dahin ziehen, z. E. *poteſt*, z. E. poteſt fieri: *Eſt*, z. E. eſt notum etc. Man könnte alſo die unperſönlichen Verba eintheilen in allezeit unperſönliche und in zuweilen unperſönliche. Uebrigens ſieht jeder, welcher conjugiren kann, allen dieſen Verbis an, zu welcher Conjugation ſie gehören; nämlich die in at gehen nach der erſten, in et nach der zweyten ꝛc., intereſt nach ſum, refert nach refero etc., z. E.

1) Nach der erſten: als tonat, tonabat, tonuit, tonuerat, tonabit, tonuerit; Coni. tonet, tonaret etc. Infinit. tonare, tonuiſſe: ſo auch fulgurat etc.

2) Nach der zweyten: als oportet es iſt nöthig; oportebat es war nöthig, oportuit es iſt nöthig geweſen, oportuerat es war ꝛc., oportebit es wird ꝛc., oportuerit es wird nöthig geweſen ſeyn: Coniunct. oporteat, oporteret, oportuerit, oportuiſſet: Imperat. fehlt: Infinit. oportere: Perf. und Plusq. oportuiſſe. So gehn alle in *et*: als poenitet (me), poenitebat etc. Piget (me), pigebat, piguit etc. Decet, decebat, decuit etc. Aber miſeret (me) hat miſerebat, und im Perf. miſertum eſt etc. Libet (mihi), libebat, libuit und libitum eſt etc. Licet (mihi), licebat, licuit und licitum eſt. Von taedet hat man kein Perfectum: man gebraucht dafür das Compoſitum pertaeſum eſt, erat etc.

3) Nach der dritten: als accidit, contingit etc.

4) Nach der vierten: als convenit, conveniebat etc.

5) So auch intereſt nach ſum, als intereſt, intererat, interfuit, interfuerat, intererit, interfuerit; Coni. interſit, intereſſet etc.

Nota. Alle dieſe unperſönlichen Verba haben einen Infinitivum, aber keinen Imperativum, wofür man, wo es nöthig, den Coniunctivum gebraucht: als pudeat te ſchäme dich ꝛc. Sie haben auch keine Gerundia, Supina und Participia: doch findet man zuweilen poenitens poenitendus, pudendus etc.

II) Einige haben eine paſſive Endung, aber gener. neutrius, d. i. man kann im Deutſchen es vorſetzen (auch man), z. E. curritur es wird gelaufen, oder man läuft. Dieſes kann man von allen Verbis machen, ſowohl von Tranſitivis (Activis), als ſcribitur man ſchreibt; bibitur man trinkt ꝛc., als auch beſonders von Intranſitivis (Neutris), als ſto, ſtatur es wird geſtanden, oder man ſteht; curro, curritur man läuft; ſedeo, ſedetur man ſitzt; und ſo durch alle Tempora, als ſedetur, ſedebatur man ſaß; Perf. ſeſſum eſt man hat geſeſſen; Plusq. ſeſſum erat man hatte geſeſſen; Fut. ſedebitur man wird ſitzen; Fut. exact. ſeſſum fuerit man wird geſeſſen haben:

haben: Coniunct. ſedeatur, ſederetur, ſeſſum ſit, ſeſſum eſſet: ſo auch perſuadetur, perſuadebatur, perſuaſum eſt, perſuaſum erat, perſuadebitur, perſuaſum fuerit: Coniunct. perſuadeatur, perſuaderetur, perſuaſum ſit, perſuaſum eſſet: Venitur man kömmt; veniebatur man kam; ventum eſt man iſt ꝛc.; ventum erat, venietur, ventum fuerit. Coniunct. veniatur etc. So curritur, currebatur etc. Und ſo muß man es mit allen Verbis in o machen, welche keinen Accuſativum regieren. Nota. Alle dieſe Impersonalia haben einen *Infinitivum*, als *ſtari*, *ſederi*, *perſuaderi etc.*

Fünfter Abſchnitt

Von den *Participiis*.

Participia ſind von Verbis abſtammende Beywörter der Nominum ſubſtantivorum, die juſt ſo, wie die Nomina adiectiva und Pronomina adiectiva, zu den Nominibus ſubſtantivis in gleichem genere numero und caſu geſetzt, folglich eben ſo, wie jene, declinirt werden. Sie unterſcheiden ſich bloß dadurch von ihnen, daß ſie 1) allezeit von Verbis abſtammen: 2) folglich ein Thun anzeigen, es ſey nun daß eine Perſon etwas thue oder daß ihr etwas gethan werde: 3) daß ſie an der Rection ihrer Verborum Antheil nehmen, d. i. eben den Caſum nach ſich haben, den ihre Verba nach ſich zu haben pflegen, als amo deum, amans deum, amor a deo, amatus a deo etc. 4) endlich, daß ſie den Begriff der Zeit in ſich faſſen, als amans ein itzt liebender, oder welcher itzt liebt, wenn es das Praeſens iſt; es kann aber auch heißen, einer, der liebte: amaturus ein künftig liebender, oder welcher lieben wird: amatus ein bereits geliebter, oder der geliebt worden iſt. Und deswegen eben, weil ſie auf vierfache Art an ihren Verbis Theil nehmen, heißen ſie Participia, von particeps theilhaftig. Verſchiedne Grammatiker halten das letzte, nämlich den Begriff der Zeit, für das

einzige Unterſcheidungszeichen der Participiorum von den Nominibus adiectivis und Pronominibus adiectivis. Aber darin irren ſie: ſonſt würden nocturnus, matutinus, heſternus etc. auch Participia ſeyn, ja noch mehr dieſen Namen verdienen: denn ſie zeigen die Zeit beſtimmter an, als die Participia. Ja bey den Participiis wird oft an keine Zeit gedacht: z. E. homo deum amans felix eſt: laudamus hominem virtuti ſtudentem etc. Daher muß man alle vier Kennzeichen zuſammen nehmen: beſonders die beyden mittelſten nicht außer Acht laſſen. Wie ſie declinirt werden, weis jeder, welcher Adiectiva decliniren kann.

Man bemerke folgendes hierbey:

I) Die Participia ſind Abkürzungen der Sätze, z. E. homo amans deum eſt felix ſteht für homo, qui amat deum, eſt felix: folglich amans für qui amat. Ich kann auch ſtatt homo, ſi deum amat, felix eſt ſagen: homo deum amans eſt felix. Ferner: Auguſto imperante ſteht für *tum, cum Auguſtus imperabat:* Mithridate victo, Sulla Romam rediit ſtatt Poſtquam Mithridates victus erat etc. Daher muß der Gebrauch der Participiorum zeitig gelernt werden, wenn man ihn recht lernen will.

II) Alle Verba in o, ſowohl Tranſitiva als Intranſitiva, haben insgemein zwey Participia: 1) Praeſens und Imperfectum in ns: 2) Fut. in rus a um. Die Paſſiva, wenn ſie alle drey Perſonalendungen haben, folglich von Verbis herkommen, welche einen Accuſativ regieren, haben auch zwey Participia: 1) Perf. und Plusq. in us a um: 2) Fut. in dus a um, welches letztere aber oft von der gegenwärtigen und vergangenen Zeit, mit einem Worte, von keiner beſtimmten Zeit (faſt wie die griech. Aoriſti) gebraucht wird: z. E. occupatus ſum literis ſcribendis ich bin (itzt) mit Briefſchreiben beſchäftigt: hier iſt von einer gegenwärtigen Zeit oder Sache die Rede: heri occupatus fui literis ſcribendis geſtern bin

bin ich mit Briefſchreiben beſchäftigt geweſen: hier iſt von einer vergangenen Zeit und Sache die Rede. Hingegen die Paſſiva von den Intranſitivis, d. i. welche keinen Accuſativum regieren, haben regelmäßig keine Participia im Paſſivo, folglich auch kein Particip. Fut. in dus; z. E. man ſagt nicht wohl ſtudendus, perſuadendus etc. Ferner, die Neutropaſſiva haben drey Participia, in ns, us und urus, als gaudeo hat gaudens, gaviſus und gaviſurus etc. Die Deponentia, welche einen Accuſativum regieren, als hortor, ſequor etc., haben alle vier Participia zuſammen; nämlich: 1) Praeſ. Activi in ns, als hortans, ſequens: 2) Fut. Act. in rus, als hortaturus, ſecuturus: 3) Perf. in us, als hortatus, ſecutus: 4) Fut. Paſſiv., als hortandus, ſequendus i. e. dem gefolgt werden muß. Hingegen die Deponentia, welche keinen Accuſativum regieren, als utor, fruor etc., haben eigentlich nur drey Participia, nämlich ns, us und urus, als utens, uſus, uſurus: das vierte in dus fehlt ihnen. Man kann nicht wohl ſagen utendus, fruendus.

Anmerkungen:

1) Obgleich die Gerundia in dum, di, do etc. von den Participiis in dus herkommen, oder vielmehr das Neutrum derſelben ſind, folglich es ſcheinen möchte, daß, wo kein ſolches Participium in dus vorhanden, auch kein Gerundium in dum ſeyn könne, ſo findet man doch von den Verbis, die dieſes Participium nicht haben, insgemein die Gerundia, als perſuadendum di etc., medendum, utendum etc. Woraus man ſchließen kann, daß das Participium in dus a um ehemals möge üblich geweſen ſeyn, welches deſto glaublicher iſt, wenn man bedenkt, daß man von ſolchen Verbis, die keinen Accuſativum regieren, folglich kein ganzes Paſſivum haben, noch zuweilen dieſes Participium finde; z. E. audendus etc., wie gleich wird erinnert werden.

2) Man findet von manchen Verbis, die keinen Accuſativum regieren, zuweilen das Participium Futuri in dus, als audendus von audeo, carendus von careo, dolendus von

doleo, iurandus von iuro, regnandus von regno etc. So auch utendus, fruendus etc., von utor, fruor etc. Dieß muß man bey Leſung der Alten bemerken, es aber, als ungewöhnlich, nicht nachahmen.

3) Von manchen Intranſitivis findet man auch das Participium Perf. paſſivi, welches a) theils paſſive ſteht, z. E. ceſſatus von ceſſo, Ovid. Faſt. IIII, 617 Largaque provenit *ceſſatis* meſſis in arvis: deflagratus von deflagro, Cic. Catil. IIII, 6 in cinere deflagrati imperii: deſitus von deſino, Cic. ad Div. VIIII, ep. 21 §. 5 qui primus Papirius eſt vocari deſitus: titubatus von titubo, Virgil. Aen. V, 332 veſtigia preſſo haud tenuit *titubata* ſolo: ſucceſſus von ſuccedo, Cic. Fil. in Epp. Cic. ad Div. XVI, ep. 21 §. 5 nam cum omnia mea cauſa velles mihi ſucceſſa: ſo auch erratus, feſtinatus, laboratus, triumphatus, vigilatus und mehrere: doch insgemein ſelten und bey Dichtern: b) theils intranſitive, als adultus i. e. qui adolevit, z. E. aetas adulta Cic. Verr. III, 68; virgo adulta Horat. Od. III, 2, 8: ſo kommen auch coenatus i. e. qui coenavit: iuratus i. e. qui iuravit (z. E. iurati iudices) nicht ſelten beym Cicero und andern Scribenten vor. Hierher gehört auch oſus, welches mit exoſus, peroſus, active Bedeutung hat, i. e. qui odit, und einen Accuſativum regiert; z. E. exoſus Troianos Virg. Aen. V, 687; plebs nomen conſulum — peroſa erat Liv. III, 34 cet.

4) Manchmal ſteht ein Participium Praeſ. der Tranſitivorum paſſive oder reciproce, als vertens i. e. qui vertitur. Nep. Ageſ. 4 quod iter Xerxes *anno vertente* confecerat i. e. dum annus vertebatur in einem Jahre; doch kann man auch ſe verſtehen, dum annus ſe vertebat. So auch volventibus annis i. e. mit der Zeit, nach Verfließung verſchiedner Jahre: Virg. Aen. I, 238 certe hinc Romanos olim volventibus annis hinc fore cet. i. e. dum anni volverentur, oder volverent ſe.

5) Auch ſtehen die Participia Perfecta mancher Deponentium zuweilen paſſive, als Adeptus erlangt, Cic. Senect. 2 ſenectus, quam ut adipiſcantur, omnes optant, eandem accuſant *adeptam*: Comitatus begleitet, Virg. Aen. I, 316 uno *comitatus* Achate; auch Cic. Catil. II, 2 quod ex urbe parum *comitatus* exierit: Confeſſus, Cic. Verr. III, 56, extr. quam manifeſtam, quam confeſſam, rem pecunia cet.,

cet., und öfter bey Dichtern: Deteſtatus verabſcheuet, Horat. Od. I, 1, 24 bella matribus deteſtata: Dignatus gewürdigt, Virg. Aen. III 475 Coniugio Anchiſa Veneris *dignate* ſuperbo: *Dimenſus*, Cic. Senect. 17 a quo illa eſſent *dimenſa:* ſo auch emenſus, Liv. XXI, 30 multo maior pars itineris *emenſa:* Ementitus, Cic. Nat. D. II, 21 *ementita* et falſa etc.: Exſecratus, Cic. Phil. I, 2 illius *exſecratae* columnae cet.: Interpretatus, Cic. Leg. II, 12 Graecum *interpretatum* nomen tenemus cet.: So auch mentitus, lamentatus, metatus, moratus, profeſſus und andre, beſonders expertus verſucht, pactus bedungen, und teſtatus bezeugt, durch Zeugen bekannt, welche ſehr oft beym Cicero und anderwerts paſſive ſtehen, z. E. Cic. Off. I, 10 cum eſſent cum hoſte *pactae* induciae, und gleich darauf, quod dierum eſſent pactae etc. Alles dieſes beweiſt, daß die Deponentia ehemals ihre Activa in o gehabt haben, als experio, teſto, mentio cet., welche aber nach und nach abgekommen, weil die Deponentia an ihrer Stelle in Gebrauch gekommen ſind.

III) Die Participia nehmen oft die Natur der Nominum adiectivorum völlig an, oder vielmehr, ſie werden völlig Nomina adiectiva; nämlich:

1) Sie verlieren den Begriff der Zeit gänzlich, als ſapiens weiſe (von ſapio), prudens klug contr. für providens von provideo ſich vorſehen, tutus ſicher von tueor (tuor), contr. für tuitus eigentlich beſchützt ꝛc. Und vielleicht ſind alle Adiectiva in ns und tus eigentlich Participia geweſen, obgleich ihre Stammverba verloren gegangen: als quadrupedans, praegnans, viridans, elegans, auratus, crinitus, fretus, praeditus, laureatus, perſonatus, ſordidatus, turritus, peritus; auch elixus cet. Außer die offenbar von Subſtantivis herkommen, als amens, demens: und die mit in (un) zuſammen geſetzt ſind, als imperitus, illicitus, auch illaeſus cet, als welche nicht von Verbis, z. E. illaedo etc., herkommen, weil in bey Verbis nicht un bedeutet: denn von infitiari iſt es noch nicht ausgemacht, ob es von fateor iſt. S. das Folgende.

2) Wenn ſie mit in, d. i. un, zuſammen geſetzt ſind, welches in alsdann nicht die Präpoſition *in* zu ſeyn ſcheint, ſondern vermuthlich das *ſine* mit weggelaſſenem ſ oder griechiſche αν in

in den Compoſitis iſt, als ἀνελευθέριος *illiberalis* (welches nicht das ſo genannte Alpha privativum ſondern das abgekürzte ἄνευ i. e. ſine iſt, womit unſer ohne, woraus unſer un geworden, genau übereinkömmt): z. E. indoctus, infractus unzerbrochen: hingegen infractus zerbrochen (nicht ſehr zerbrochen) iſt von infringo zerbrechen, wo in die Präpoſition iſt (auf dieſe Art erhellt die Urſache der doppelten Erklärung des Worts infractus offenbar), ſo auch impatiens, inſipiens cet.

3) Wenn ſie die Rection verlieren oder eine andre annehmen, als patiens frigoris, amans dei cet. Hier iſt amans ein Adiectivum, weil es einen Genitiv hat: ſage ich aber amans deum, welches auch recht iſt, ſo iſt es das Participium.

4) Wenn ſie die Vergleichungsſtaffeln (gradus) annehmen; das thun viele: z. E. amans amantior welcher mehr liebt, amantiſſimus welcher ſehr liebt: egens entior entiſſimus, munitus ior iſſimus, optatus ior iſſimus, tutus ior iſſimus, welches die gewöhnlichſten ſind, nebſt andern. Manche haben nur den Comparativum, als tectus tectior: manche nur den Superlativum, als deditus dedItiſſimus, meritus meritiſſimus, perſuaſum perſuaſiſſimum etc. Dieſe kommen alle oft vor.

Sechster Abſchnitt

Von den *Adverbiis.*

1) *Adverbia* ſind die erſte Gattung der Wörter, welche weder declinirt noch conjugirt werden und deswegen insgemein **Partikeln**, particulae i. e. **Theilchen der Rede**, (gleichwie die vorhergehenden Partes ſcil. orationis) genannt werden. Die übrigen heißen **Präpoſitionen**, **Conjunctionen** und **Interjectionen**.

Adverbia, das heißt eigentlich **Beywörter** der *Verborum*, ſind eine Art Beywörter, welche geſetzt werden: 1) vornehmlich zu den Verbis, daher ſie auch Adverbia heißen,

heißen, um den Begriff der Zeit, des Orts, oder ſonſt einen Umſtand oder eine Beſchaffenheit anzuzeigen, z. E. *heri* aegrotabam **geſtern war ich krank**, *valde* aegrotabam **ich war ſehr krank**; *ibi* fui ich bin daſelbſt geweſen ꝛc Hiernächſt **auch** 2) ſehr oft zu den Nominibus adiectivis (und Participiis), als valde doctus **ſehr gelehrt**, valde triſtis, nimis triſtis cet. 3) Oft auch zu andern Adverbiis, als nimis cito **gar zu geſchwind**, valde bene **ſehr wohl ꝛc.** Endlich 4) auch, wiewohl ſelten, zu Nominibus ſubſtantivis, als populus late rex **das weit herrſchende Volk**, beym Virgil. Heri ſemper lenitas, **die beſtändige Gelindigkeit des Herrn**, beym Terenz (ſtatt ſempiterna). Hieraus erhellt, daß der Name Adverbium nicht accurat gemacht ſey. Sie haben übrigens mancherley Endungen, die zum Theil verführeriſch ſind, z. E. *im*, als ſenſim **allmählich**, membratim **ſtückweiſe**: *as*, als cras, alias: in *i*, als ibi, ubi: in *ies*, als toties, quoties, millies: in *ic*, als ſic, hic: in *o*, als cito, crebro: in *a*, als ita, una: in *us*, als intus; beſonders die Comparativi, als doctius: in *is*, als nimis, ſatis: in *e*, als bene, deinde: in *er*, als nuper, fortiter: in *l*, als ſimul, ſemel: in *um*, als quorſum, dudum: in *quam* und *que*, als unquam, usquam, usque, ubique; in *x*, als mox: in *t*, als ut **wie** cet.

II) Sie ſind theils **Unabgeleitete** oder **Stammwörter** (Primitiva), theils **Abgeleitete** (Derivativa). Die letztern werden abgeleitet, theils von Verbis, als ſtatim **alsbald** von ſto **ich ſtehe**, gleichſam **ſtehenden Fußes**, d. i. alsbald: theils von Participiis, als abundanter von abundans: theils von Präpoſitionen, als intus von *in:* theils von Subſtantivis, als membratim **ſtückweiſe** von membrum, ſummatim **überhaupt** von ſumma: theils beſonders von Adiectivis, und zwar alſo: Die von den Adiectivis der zweyten Declination herkommen, endigen ſich insgemein auf e, oder auch o, als

als doctus docte, malus male, pulcher pulchre, tutus tuto, certus certe und certo: doch hat man von humanus humane und auch humaniter: von parvus parum ſtatt parve, von multus multum ſtatt multe cet. Die von den Adiectivis der dritten Declination herkommen, endigen ſich insgemein in ter, als fortis fortiter, lenis leniter, prudens prudenter, acer acriter, felix feliciter etc. Doch geht hiervon ab facile von facilis ſtatt faciliter.

III) Sie ſind theils unzuſammen geſetzte oder einfache (ſimplicia), theils zuſammen geſetzte (compoſita). Sie ſind auf mancherley Art zuſammen geſetzt:

1) Aus einem Nomine und Pronomine, als hodie contrahirt aus hoc die. So wird *quare* (aus qua re) für ein Adverbium gehalten.

2) Aus einem Nomine und Adverbio, als ſaepenumero (wo es nicht als zwey Wörter zu ſchreiben) oft, eigentlich oft der Zahl nach, aus ſaepe und numerus: ſo ſoll nudius tertius, vor drey Tagen, quartus etc., aus nunc dies eſt tertius, quartus, zuſammen gezogen ſeyn: wiewohl Perizon glaubt, nudius ſey zuſammen gezogen, aus *novidius*, i. e. novus dies. Ad Sanct. in Addend. ad p. 64.

3) Aus zwey Nominibus, als maximopere, ſummopere, aus maximo opere, ſummo opere, wie man denn dieſe Wörter auch oft ſo getrennt und als zwey Wörter findet.

4) Aus einem Pronomine und einer Präpoſition, als quapropter ſtatt propter quae: ſo auch poſtea, interea, praeterea: aber dieſes ſind wirklich zwey Wörter poſt und ea etc.

5) Aus einer Präpoſition und einem Nomine, als denuo aus de novo: ſo ſoll extemplo aus ex templo ſeyn.

6) Aus einem Adverbio und Verbo, als ubivis allenthalben, eigentlich wo du (nur) willſt, aus ubi und vis von volo: quolibet aus quo und libet, eigentlich wohin es nur beliebt.

7) Aus zwey Verbis, als videlicet aus videre licet (man kann ſehen), ſcilicet aus ſcire und licet (man kann wiſſen): ſo auch ilicet ſcheint zu ſeyn aus ire und licet (man kann gehen).

8) Aus zwey Adverbiis, als ſicut oder ſicuti aus ſic und ut oder uti: quousque aus quo wohin? und usque.

9) Aus einer Conjunction und einem Adverbio, als ſicubi, welches aber eigentlich ſteht für ſi alicubi, wo ali wegfällt, wie in ſi quando ſi quis cet. ſtatt ſi aliquando ſi aliquis: ſo auch necubi i. e. ne alicubi cet.

10) Aus einer Präpoſition und einem Adverbio, als perſaepe aus per und ſaepe: adhuc aus ad und huc (wo es nicht aus ad und hoc ſcil. tempus iſt), proinde perinde deinde aus pro per de und inde.

11) Aus zwey Präpoſitionen, als dein aus de und in: ſo auch inde aus in und de: ja in deinde ſind drey Präpoſitionen de in und de, ſo auch in proinde perinde cet.

12) Aus Adverbiis mit angehängten Sylben que dem cet., als ubique ibidem etc.

IIII) Man theilt ſie nach ihrer Bedeutung in unzählige Claſſen ein, und gibt jeder Claſſe ihren beſondern lateiniſchen Namen. Allein ſie können wegen ihrer Menge und der mancherley Bedeutung nicht wohl in Claſſen abgetheilt werden. Es hilft auch nicht viel. Man darf ſie nur verſtehen; dann kann man ſie ſelbſt, wenn man Luſt hat, in beliebige Claſſen eintheilen. Doch wollen wir einige anführen:

1) Einige zeigen einen Ort an; a) auf die Frage wo? Hier iſt zuweilen die Endung i und ic gewöhnlich, als ibi daſelbſt: ubi wo? ſowohl in der Frage, als: wo wohnſt du? als außer der Frage, als: ich weis nicht wo du wohnſt: ſo auch ubique allenthalben und ubicunque es ſey wo es wolle, wo que und cunque angehängt iſt, hic hier, iſtic und illic dort ꝛc. b) auf die Frage wohin? wo die Endungen uc o und orſum gewöhnlich ſind, als: huc hierher, iſtuc und illuc dorthin: quo wohin? eo dahin; ſo auch eodem eben dahin, quocunque es ſey wohin es wolle, ultro citroque hin und her, iſto dorthin, intro hinein, alio anderswohin, dextrorſum zur Rechten, ſiniſtrorſum zur Linken, deorſum abwerts, ſurſum in die Höhe, aufwerts ꝛc. c) Auf die Frage woher? wo die Endungen inc und de gewöhnlich ſind, als hinc von hier, iſtinc und illinc von dort: unde woher in und außer den Fragen: ſo auch undecunque woher es nur wolle, undique ſtatt undeque von allen Orten her,

 aliunde

aliunde anderswoher, von einem andern Orte, alicunde irgend woher, von irgend einem Orte her ꝛc. Not. Die Wörter hic huc hinc bezeichnen in den Briefen des Cicero gern den Ort des Briefſchreibers, iſtic iſtuc iſtinc den Ort deſſen, an den der Brief gerichtet iſt, und illic illuc illinc einen dritten Ort. Z. E. wenn Cicero nach Gallien ſchreibt: ſcire velim, quid iſtic agatur, ſo iſt iſtic ſo viel als in Gallia: und *iſtuc* mittam i. e. in Galliam; iſtinc i. e. e Gallia. Erwähnt er in demſelben Briefe Spanien, ſo ſetzt er illic illuc illinc, z. E. ſcire velim quid illic geratur i. e. in Hiſpania: *illuc* miſi i. e. in Hiſpaniam.

2) Einige zeigen eine Zeit an, als: quando wenn; mit und ohne Frage: daher quandocunque und quandoque es ſey wenn es wolle: cras morgen: hodie heute: nunc itzt: iam nun, ſchon: mane früh: ſero ſpäte: olim vor Zeiten, zuweilen künftig: diu lange: ubi da, wenn (ohne Frage), z. E. da ich hörte, wenn ich hören werde ꝛc.: cum wenn, wann, als wenn ich dich ſehe ꝛc.: dum indem, währender Zeit daß ꝛc.: quotidie täglich: nuper neulich: modo vor ſehr kurzer Zeit, nur, eben itzt, von einer vergangenen Zeit; als ich habe es itzt nur, oder eben itzt, oder vor kurzer Zeit gehört: cumprimum ſobald als: quamprimum eheſtens: ſimul mit ac und atque, auch ohne beydes, ſobald als ꝛc.

3) Einige dienen zum Zählen, als primum erſtlich, deinde hernach oder zweytens, tum hierauf oder drittens, praeterea außerdem oder viertens ꝛc. So kann man weiter hin poſtea, porro, inſuper, und am Ende denique, poſtremo, endlich ſetzen; auch tum und deinde wiederholen: ſemel einmal, bis zweymal, ter dreymal, quater viermal, quinquies fünfmal, ſexies ſechsmal, ſepties, octies, novies, decies, vicies, tricies, centies, millies cet. Man rechnet auch hierher ſaepe und crebro oft, plerumque meiſtentheils, raro ſelten, aliquoties einigemal, toties ſo oft, quoties wie oft, iterum zum andern Male, rurſus wieder ꝛc.

4) Einige dienen zum Fragen, als quomodo wie? eigentlich zwey Wörter quo (von quis) und modo auf welche Art? Qui wie, z. E. qui fit wie kömmts? ubi wo? ubinam wo denn? unde woher? quando wenn? quamdiu wie lange? quo wohin? cur, quare, warum? (letzteres ſind zwey Wörter qua und re). Beſonders fragt num und an,

z. E.

z. E. num me amas oder an me amas? liebſt du mich? und ohne Frage, als *neſcio, an me ames* ich weis nicht, ob du mich liebeſt: So auch utrum mit an bey einer Frage von zwey entgegengeſetzten Dingen, als utrum me amas an odiſti? liebſt du oder haſſeſt du mich? Und ohne Frage: neſcio, utrum me ames, an oderis ich weis nicht, ob du mich liebſt oder haſſeſt. Man kann auch mit ne fragen, als amasne? liebſt du? und mit dem folgenden an, als amasne an odiſti? liebſt du oder haſſeſt du?

5) Einige dienen zum Vergleichen, als ut oder uti, ſicut oder ſicuti, velut oder veluti, quemadmodum (eigentlich drey Wörter) wie, gleichwie: tanquam, quaſi, alswenn, gleich als wenn: perinde, aeque, eben ſo, worauf ac oder atque als oft folgt, als amo te aeque ac fratrem ich liebe dich eben ſo, wie (als) einen Bruder: tam ſo z. E. tam dives ſo reich; quam wie, als quam pulcher wie ſchön. Man läßt auch gern quam auf tam folgen, z. E. tam dives, quam Croeſus, ſo reich, wie oder als Crőſus: magis mehr: minus weniger, oder nicht ſo: z. E. nicht ſo reich ꝛc.

6) Einige dienen die Verſicherung auszudrucken, als nae fürwahr: utique allerdings: profecto fürwahr: vere wirklich, in Wahrheit: veriſſime mit Grund der Wahrheit: ſane fürwahr: certo auch certe gewiß: haud dubie gewiß. Hierher gehören die Schwüre der Alten, mehercle oder Hercle, Mecaſtor, Pol, Edepol, mediusfidius cet.

7) Einige drucken die Ungewißheit oder bloße Vermuthung aus, als forſan, forſitan, fortaſſe, fortaſſis.

8) Mit einigen verneinet man, als non, haud, nicht: minime ganz und gar nicht: nedum geſchweige. Z. E. Neſcit legere, nedum ſcribere er kann nicht leſen, geſchweige ſchreiben.

9) Mit einigen verbeſſert man das Vorhergeſagte, als potius vielmehr: imo umgekehrt, ja vielmehr: quin ja vielmehr.

10) Einige drucken eine Ausſchließung andrer Dinge aus, als ſolum, modo, tantum oder tantummodo, duntaxat, nur.

11) Einige drucken die Art und Weiſe aus, als bene gut, melius beſſer, optime ſehr gut oder am beſten: pulchre ſchön, pulchrius ſchöner, pulcherrime ſehr ſchön oder am ſchönſten: audacter audacius audaciſſime, ſo auch prudenter

denter klug: ſapienter weislich: diligenter ſorgfältig, behutſam, genau: ſtudioſe eifrig: recte richtig, recht: male böſe: ſtulte einfältig, unüberlegt: large und largiter reichlich: coram mündlich: clam heimlich: omnino gänzlich, ganz und gar, überhaupt: docte gelehrt: amice freundſchaftlich: copioſe reichlich: late breit: longe weit: raptim geſchwind: ſimul zugleich d. i. zu Einer Zeit: una beyſammen: viritim Mann für Mann: membratim ſtückweiſe: celeriter, cito, geſchwind ꝛc.

So viel. Denn es ſind ihrer zuviel, als daß ſie alle, und zwar mit der Erklärung, angeführt werden könnten. Man rechnet auch viele mit unter die Adverbia, welche keine ſind, z. E. veſperi abends iſt der Ablat. von veſper: diu bey Tage (bey Dichtern), noctu bey Nacht ꝛc., ſind Ablativi von den alten Wörtern dius, noctus: So iſt merito billig eigentlich der Ablat. von meritum das Verdienſt, und heißt alſo durch das Verdienſt, z. E. merito accepiſti: ſo ſind crebro, cito, falſo, vero wahrhaftig, imo, ſero und mehr ähnliche die Ablativi der Adiectivorum creber, citus cet. Age, welches man wohlan überſetzt, wofür auch agedum und im Plurali agite und agitedum gebraucht wird, iſt der Imperativus von ago, und heißt mache doch, macht doch! So ſind auch quare, quamobrem, quomodo eigentlich keine Adverbia, ſondern quare ſind zwey Wörter qua und re; quamobrem ſind drey Wörter quam ob und rem; quomodo ſind zwey Wörter quo und modo cet. Auch gehören verſchiedne ſo genannte Präpoſitionen unter die Adverbia, als circa, circiter, contra cet. und alle, die ohne einen Caſum zu ſtehen pflegen.

V) Es haben auch viele Adverbia die Vergleichungsſtaffeln (gradus), und hierbey richten ſie ſich gern nach den Adiectivis, von denen ſie abſtammen. Nämlich: 1) Endigt ſich der Poſitivus der Adiectivorum auf us a um oder er a um, ſo endigt ſich der Poſitivus der Adverbiorum insgemein auf *e* oder *o*: z. E. doctus docta doctum *docte*: So iſt von malus *male*, von pulcher *pulchre*. Doch iſt von multus *multum*, von parvus *parum*, und von humanus ſowohl *humaniter* als *humane* etc. Iſt aber der Poſitivus des Adiectivi in der dritten Declination, ſo endigt ſich der Poſitivus

des

des Adverbii insgemein auf ter, als lenis *leniter*, felix *feliciter*, ſapiens *ſapienter* cet. Doch iſt von facilis *facile*, nicht faciliter. 2) Der Comparativus der Adverbiorum endigt ſich allemal ſo, wie das Neutrum des Comparativi der Adiectivorum, als doctius, melius cet. 3) Der Superlativus der Adverbiorum iſt auch dem Superlativo der Adiectivorum gleich, außer daß er das us in e verwandelt, als doctiſſimus *doctiſſime*, optimus *optime*. Folglich ſagt man: Docte doctius doctiſſime, male peius peſſime, bene melius optime, ſimiliter ſimilius ſimillime, fortiter fortius fortiſſime, feliciter felicius feliciſſime, valde (ſtatt valide) validius validiſſime, facile facilius facillime, magnifice magnificentius magnificentiſſime und ſo fort. Daher niemand bey den Adverbiis, welche von Adiectivis herkommen, die Gradus wiſſen kann, wenn er nicht vorher die Gradus der Adiectivorum weis. Wenn daher die Adiectiva die Gradus nicht durch or und iſſimus ſondern durch Zuſetzung des magis und maxime machen, z. E. egregius, magis egregius, maxime egregius etc.: ſo machen es die Adverbia auch ſo, als egregie, magis egregie, maxime egregie: pie, magis pie, maxime pie cet.

Jedoch haben auch andre Adiectiva, die nicht von Adiectivis herkommen, Gradus, als ſaepe ſaepius ſaepiſſime, diu diutius diutiſſime, nuper nuperrime ohne den Comparativus. Einige haben auch keinen Poſitivum, als magis maxime, ocius ociſſime, potius potiſſimum: Andre keinen Superlativum, als ſatis ſatius, ſecus ſecius: ſo kömmt von tempori bey Zeiten (iſt der alte Ablat. ſtatt tempore) temporius auch temperius zeitiger her: *temperius* ſteht Cic. ad Div. IX, ep. 16, §. 20 temperius fiat: *temporius* ſteht Colum. VIII, 4 §. 3.

Siebenter

Siebenter Abſchnitt

Von den Präpoſitionen oder Vorſetzwörtchen.

Präpoſitionen (Praepoſitiones, deutlicher wäre geſagt particulae praepoſitivae) ſind indeclinable Wörter, welche andern Wörtern vorgeſetzt werden, um entweder ein Doppelwort (vocabulum compoſitum) zu machen (und dieß iſt der Hauptgrund ihrer Benennung: denn wegen des zu regierenden Caſus heißen ſie nicht Praepoſitiones) oder um einen Caſum des folgenden Nominis Subſtantivi zu regieren, oder in beyder Abſicht. Sie ſind alſo von doppelter Gattung:

I) Einige dienen bloß zum Vorſetzen, um mit dem folgenden Worte ſich zu vereinigen und ein Doppelwort zu machen: ſie regieren alſo keinen Caſum und machen für ſich nie ein Wort aus; und heißen daher untrennbare Präpoſitionen (inſeparabiles). Sie heißen amb, com, dis, re, ſe, ve, ne.

1) Amb um (aus dem Griech. ἀμφὶ um), als in ambio ich gehe herum, ambarvalia, ambigo cet. Vor den Conſonanten verändert es ſich in an, als anquiro ich ſuche umher, anceps, anfractus cet.

2) Com (aus cum mit) heißt mit, zuſammen, und behält das m vor den Lippenbuchſtaben b m p: als combibo, commeo, compono etc. Vor den übrigen Conſonanten ändert es das m in n, als confringo, coniungo, contraho, convinco: doch wird das m nach der einmal herrſchenden Gewohnheit auch oft in den folgenden Conſonanten verwandelt, z. E. colligo, corruo etc., ſtatt conligo, conruo. Vor einem Vocale und h fällt das m heraus, als coaleſco, coeo coire, cooperio, cohabito: ausgenommen comedo, comitia: zuweilen verſchlingt das co den folgenden Vocal, als cogo ſtatt coago.

3) Dis oder di heißt in verſchiedne Theile (obgleich dieſe Bedeutung nicht immer ſichtbar iſt): als disiicio zerſtreuen, disſono, divertere von einander gehen, digero ordnen, diligo, diiudico. Man findet auch das s in f verwandelt, als differo, difficilis, diffiteor, ſtatt disfero, disfacilis etc.

4) Re

4) Re heißt zurück oder wieder, z. E. reiicio zurückwerfen, revertor zurückkehren, repono aufheben (eigentlich wieder an ſeinen Ort ſetzen). Vor einem Vocali oder h nimmt es ein d an, als redamo, redeo, redigo, redoleo, ſtatt reamo, reeo etc., redhibeo, redhoſtimentum, ſtatt rehibeo etc.

5) Se beyſeits, beſonders, auch wohl ohne, als ſepono beyſeits legen. Socors ſcheint für ſecors (i. e. ſine corde) zu ſtehen: da dann das ſe in ſo verwandelt worden wäre.

6) Ve ſcheint ohne oder nicht recht zu bedeuten, als vecors ohne Verſtand, veſanus unvernünftig, nicht recht klug.

7) Ne bedeutet eine Verneinung, als nefas, nefrens.

II) Die übrigen dienen zwar auch zum Theil zum Vorſetzen, um nämlich ein Doppelwort zu machen (ſie werden unten genannt werden): ſie können aber auch allein ſtehen und für ſich ein Wort ausmachen, daher ſie trennbare (ſeparabiles) heißen; und dann regieren ſie einen Caſum des folgenden Nominis ſubſtantivi. In Anſehung dieſer Rection ſind ſie dreyerley:

A) Einige regieren einen Accuſativum, als:

Ad 1) zu, als eo ad patrem ich gehe zum Vater: 2) bey, als ad urbem eſſe bey der Stadt ſeyn: 3) in Anſehung, als hoc eſt ad voluptatem praeclarum in Anſehung des Vergnügens: 4) gegen, in Vergleichung, als nihil ad Perſium nichts gegen den Perſius: 5) nach, als accommodare ſe ad alicuius nutum ſich nach jemandes Winke richten: 6) gegen, wider, als obduruit animus ad dolorem das Gemüth iſt gegen den Schmerz verhärtet: 7) gegen, von einer Zeit oder Zahl, als ad veſperam gegen Abend, ad trecentos gegen dreyhundert: man merke auch ad ſummum höchſtens, aufs höchſte, ad minimum aufs wenigſte, wenigſtens ꝛc.

Apud bey, als eſſe apud patrem beym Vater ſeyn, coenare apud aliquem bey jemand ſpeiſen, eſſe apud ſe bey ſich ſelbſt ſeyn, d. i. vernünftig ſeyn.

Ante vor, als ante tres annos vor drey Jahren, ante pedes vor den Füßen, ante aliquem ſtare vor jemand ſtehen, ante omnia vor allem ꝛc.

Adverſus (und adverſum) gegen, als amor adverſus parentes Liebe gegen die Eltern, odium adverſus me Haß gegen (wider) mich.

Cis,

Cis, citra, diſſeits, als cis Rhenum diſſeits des Rheins, citra Rhenum etc.

Circa, circum, um, als um die Mauer gehen.

Circiter ungefähr um, gegen, als circiter meridiem um Mittag, gegen Mittag, circiter horam octavam ungefähr um acht Uhr.

Contra 1) gegen oder gegen über, als contra Italiam eſt Africa Africa liegt Italien gegen über: 2) wider, als contra hoſtes pugnare, contra naturam vivere.

Erga gegen, als amor erga te die Liebe gegen dich.

Extra außerhalb, außer, als extra urbem habitare: extra iocum ohne Scherz zu ſagen, Scherz bey Seite, Cic. ad Div. VII, 32, 7.

Intra innerhalb: 1) vom Orte, als intra urbem: 2) von der Zeit, innerhalb oder binnen, als intra tres dies redibo ich werde binnen drey Tagen wieder kommen.

Infra unter, als infra aliquem accumbere unter einem bey Tiſche liegen: eſt infra dignitatem es iſt wider die Ehre, unter der Würde.

Inter unter oder zwiſchen, als inter me et te eſt amicitia magna: inter Graecos doctiſſimus unter den Griechen der Gelehrteſte: inter ſpem metumque zwiſchen Furcht und Hoffnung: man merke auch amare inter ſe ſich unter einander lieben ſtatt ſe invicem, als hi homines amant inter ſe.

Iuxta neben, bey, als iuxta viam beym Wege, am Wege, neben dem Wege: iuxta aliquem habitare, dormire etc., neben jemand wohnen, ſchlafen.

Ob 1) wegen, als ob hanc rem wegen dieſer Sache: 2) vor, als ob oculos verſari vor Augen ſchweben: ob oculos ponere vor Augen ſtellen.

Penes bey zeigt eine Gewalt oder Beſitz an, als non eſt penes me es ſteht nicht bey mir, d. i. in meiner Gewalt: penes te eſt eloquentia bey dir iſt Beredtſamkeit, d. i. du beſitzeſt ſie, haſt ſie.

Per durch, als per urbem ire: per virtutes durch die Tugenden ꝛc. Man ſetzt es gern 1) bey licet, als per me licet vor mir iſts erlaubt, ich erlaube es: 2) bey iuro, als iuro per deum etc. ich ſchwöre bey Gott: 3) in vielen Formeln, wo der Deutſche ein Adverbium nimmt, als per literas ſchriftlich, per inſidias interfici hinterliſtiger Weiſe ꝛc., per iocum im Scherz, aus Scherz, ſcherzweiſe.

Pone hinter, als pone caſtra ire hinter das Lager gehen: iſt nicht häufig mit einem Caſu.

Poſt 1) nach, als poſt tres dies: poſt me venit er kam nach mir: 2) hinter, als poſt me venit er kam hinter mir: poſt tergum hinter dem Rücken.

Praeter 1) außer, als er liebt niemand außer ſich, praeter ſe: 2) wider, als praeter ſpem, opinionem etc., wider Hoffnung, Vermuthen ꝛc.: praeter morem, conſuetudinem, wider den Gebrauch, Gewohnheit: 3) vorbey, als via una et ipſa praeter hoſtes erat, i. e. vor den Feinden vorbey.

Prope nahe an, nahe bey, als prope urbem eſſe.

Propter 1) wegen, als propter merita laudari wegen der Verdienſte ꝛc. 2) neben, nahe dabey, als propter viam am Wege, neben dem Wege.

Secundum 1) nach, d. i. nach der Vorſchrift, oder gemäß, als ſecundum leges vivere nach den Geſetzen leben: 2) nach, d. i. hinten nach, als venit ſecundum te er kam nach dir: ſecundum aurem hinter dem Ohre.

Supra über, als ſupra terram, ſupra vires über Vermögen: ſupra aliquem ſedere über jemand ſitzen (dem Range nach).

Trans jenſeit, als jenſeit des Fluſſes, und über, wenn es ſo viel iſt als jenſeit oder hinüber, als über einen Fluß ſchiffen.

Verſus gegen (hinwerts), als gegen Rom oder nach Rom zu ſeinen Marſch richten, verſus Romam contendere.

Ultra jenſeit z. E. des Fluſſes; auch über, wenn es ſo viel iſt als jenſeit, als über die Gränzen ſchweifen, ultra fines vagari.

B) Andere regieren einen Ablativum, als:

A ab und abs 1) von, als ab aliquo peti von jemand angegriffen werden: ab hoc tempore von dieſer Zeit an: 2) in Anſehung, als ab equitatu firmus: 3) auf der Seite, als ſtare ab aliquo auf jemands Seite ſtehen, d. i. ihm helfen. NB. A ab und abs iſt einerley der Bedeutung nach: Aber *a* ſetzt man nur vor einen Conſonant, außer dem h, als a loco, nie vor einen Vocal, als a ipſo, ſondern ab ipſo: *ab* wird vor einen Vocal und h geſetzt, als ab ipſo, ab hoſte etc. Doch findet man es bey den beſten Scribenten auch vor allen Conſonanten (vielleicht außer b), als Ab caſtris Caeſ. Ab dextro cornu Liv. Ab janua Nep. Ab latere Caeſ. Ab multitudine; ab nocte Liv. Ab ſenatu Cic.; ſo auch ab tenui initio, ab tergo etc. Abs wird bekanntlich insgemein nur vor t und q geſetzt, z. E. man findet oft abs te, zuweilen abs quovis. Doch findet man es auch vor einigen andern Conſonanten, doch ſehr ſelten, als abs chorago Plaut. Perſ. I, 3, 79: abs ſe Caeſ. B. G. I, 44 in: auch ſteht

Gell. XVIII, 14 ext. in einigen Ausgaben abs re, in andern aber ab re. Da nicht nur a ab ſondern auch de von bedeutet, ſo iſt für Anfänger dieſes vor der Hand zu merken: Wenn etwas von einem geſchieht, gemacht, gethan ꝛc. wird, es mag in Sachen oder Worten beſtehen, ſo wird a genommen, z. E. der Tiſch iſt vom Tiſchler gemacht, die Welt von Gott gemacht, worden: Von dem Menſchen iſt vieles geredt worden, d. i. er hat viel geredet. Hingegen de ſetzt man, wenn es heißt in Anſehung, oder wenn es jemand betrifft, oder wenn andre etwas von jemand reden, z. E. die Leute reden von dir de te, nicht a te, und ſo im Paſſivo: heute iſt auf dem Markte von dir geredet worden, d. i. Andre haben von dir geredet; hier muß es de te heißen.

Absque ohne iſt ein ſelten Wort, das man nicht gern gebraucht: außer in gewiſſen Formeln, z. E. absque eo eſſet i. e. wenn er nicht wäre ꝛc.

Clam ohne Wiſſen, als clam patre ohne Wiſſen des Vaters.

Coram vor oder in Gegenwart, als coram populo dicere vor dem Volke oder in des Volks Gegenwart ꝛc.

Cum 1) mit, nebſt, als cum patre proficiſci mit dem Vater verreiſen: pugnare cum hoſtibus mit den Feinden fechten: vivere cum aliquo mit einem umgehen: 2) bey, wenn es eine nahe Verbindung anzeigt, als habitat mecum er wohnt bey mir, d. i. in meinem Hauſe oder in meinem Zimmer: ſo auch dormit mecum er ſchläft bey mir, wenn er in meinem Bette mit liegt: pecuniam ſecum habere Geld bey ſich haben.

De 1) von, als die Leute reden von dir de te, nicht a te: Livius ſchreibt vieles vom Hannibal, oder vom Hannibal wird vieles beym Livius erzählt de Hannibale (nicht ab): 2) wegen, in Anſehung, als ich habe mit ihm wegen der Sache geredet locutus ſum cum eo de re: wegen der Sache bin ich unbekümmert de iſta re non laboro.

E und ex 1) aus, als aus der Stadt gehn, aus zwey Uebeln das kleinſte wählen: 2) nach oder ſeit, als ex eo tempore non vidi te ich habe ſeit der Zeit dich nicht geſehen: ex quo tempore cum patre locutus ſum, alius eſt factus ſeit dem ich mit dem Vater geredt habe, iſt er ꝛc.: man ſagt auch ex quo ohne tempore: 3) zu, in der Formel *e re* zum Vortheile, als e re mea zu meinem Vortheile, e re publica zum Vortheile des Staats ꝛc. Nota. E wird nie vor einen Vocal ſondern allezeit vor einen Conſonant außer dem h geſetzt, als e caſtris, nicht aber e illo oder e hoſte: ex aber

wird nicht nur vor die Vocale und das h ſondern auch vor alle Conſonanten geſetzt, als ex illo, ex hoſte, ex caſtris etc.

Prae 1) vor, d. i. wegen, als prae lacrymis, prae gaudio, loqui non poſſum ich kann vor Thränen, vor Freude, nicht reden: 2) vor, als das Vieh vor ſich hertreiben armentum prae ſe agere Liv. I, 7. Daher kömmt die Redensart prae ſe ferre (aliquid) vor ſich hertragen, d. i. ſich es öffentlich merken laſſen, äußern, bekannt machen: 3) gegen, d. i. in Vergleichung: ſum felix prae te ich bin glücklich gegen dich, d. i. in Vergleichung mit dir.

Pro 1) für, d. i. anſtatt: Er hat es für mich oder ſtatt meiner gethan pro me fecit: 2) vor, als vor dem Volke reden pro populo oder pro concione dicere: 3) nach, als pro viribus, pro conſuetudine etc.

Sine ohne, als ſine ulla dubitatione ohne allen Zweifel (nicht omni): ſine me ohne mich.

Tenus bis an, als bis an den Hals collo tenus, capulo tenus bis an den Heft (des Degens): denn es wird nachgeſetzt: auch mit dem Genitivo, crurum tenus bis an die Schenkel.

C) Beyde Caſus, nämlich Accuſativum und Ablativum, regieren folgende:

In 1) in: hier hat es auf die Frage wohin? insgemein den Accuſativum, und auf die Frage wo? den Ablativum, als eo in urbem, und ſum in urbe: doch findet man zuweilen auf die Frage wohin? den Ablativum, und auf die Frage wo? den Accuſativum: beſonders ſteht bey den Verbis ſetzen, als collocare, ponere, *in* gern mit dem Ablativo, ob man gleich fragt wohin? als ponere in menſa, in terra etc., auf den Tiſch, auf die Erde, ſetzen oder legen: 2) gegen (mit dem Accuſ.), als die Liebe gegen Gott amor in deum: 3) unter (mit dem Abl.), als der Gelehrteſte unter den Griechen in Graecis: 4) bey, wenn es ſo viel iſt als *in* (mit dem Abl.), als beym Unglücke geduldig in malis: bey Betrachtung dieſer Sache in conſideranda hac re etc.: 5) auf, wenn es ſo viel iſt als in, als auf den Markt gehen ire in forum: ich bin auf dem Markte geweſen fui in foro.

Sub 1) unter, auf die Frage wohin? mit dem Accuſativo, als ſub ſcamnum unter die Bank; auf die Frage wo? mit dem Ablativo, als ſub ſcamno unter der Bank: 2) gegen, von der Nähe einer Zeit, als ſub noctem gegen die Nacht: ſub veſperam bey Abendzeit, gegen Abend: 3) nahe bey, von der Nähe des Orts, ſub caſtris nahe beym Lager.

Super 1) außer, als Liv. XXVIII, 46, extr. niſi quod Punicum exercitum ſuper morbum etiam fames affecit, i. e. außer der Krankheit: 2) über, d. i. von, wegen (ſo viel als de), mit dem Ablativo, als hac ſuper re multa ſunt ſcripta hierüber oder hiervon iſt viel geſchrieben worden: 3) auf, als ſuper arbore ſidunt. Virg.

Subter unter, mit Accuſ. und Ablat., man mag fragen wo oder wohin, als ſubter menſam unter den Tiſche oder unter dem Tiſche, ſo auch ſubter menſa.

Anmerkungen:

I) Von dieſen Präpoſitionen werden folgende auch andern Wörtern dergeſtalt vorgeſetzt, daß daraus Doppelwörter (Compoſita) werden:

1) Ad, als adficio, adfero etc., doch wird das d heutiges Tages oft in den folgenden Buchſtaben verwandelt, als affero, attuli, allatum, ſtatt adfero, adtuli, adlatum; ſo appono ſtatt adpono etc.

2) Ante, als anteferre vorziehen, anteponere etc.

3) Circum, als circumeo umhergehen, circumdo umgeben.

4) Inter, als interpono: auch intelligo ſtatt interlego.

5) Ob, wo es dann entgegen bedeutet, als obfero, wofür man insgemein ſchreibt offero entgegen tragen, anbieten: ſo auch obpono oder oppono etc. Auch glaubt man, daß omitto ſtatt obmitto, obsoleo ſtatt oboleo, ostendo ſtatt obtendo geſagt werde.

6) Per, als perlego durchleſen, wo per ſeine Bedeutung behält; zuweilen bedeutet es eine Standhaftigkeit oder Fortſetzung, als perferre: zuweilen gar nichts, als in percutio von quatio. Bey den Adiectivis bedeutet es ſehr, als perdoctus ſehr gelehrt, perbrevis ſehr kurz: außer in perfidus treulos, periurus meineidig, wo es mehr einen Mangel anzuzeigen ſcheint.

7) Poſt, als poſtpono nachſetzen.

8) Praeter, wo es dann vorbey bedeutet, als praetereo vorbey gehen, praetermittere vorbey laſſen.

9) Trans, als transeo, transfero etc., auch transiicio, wofür traiicio traieci etc. gewöhnlicher iſt.

10) A ab und abs, wo a ebenfalls vor keinem Vocale oder h ſteht; und abs nur vor c und t: als amitto, ablatus, abeo, abscondo, abscedo.

11) De, wo es dann bald herab bedeutet, als delabor, deiicio; bald ohne, als demens; bald ein Aufhören, als detonare aufhören zu donnern.

12) Ex und e, als eiicio herauswerfen, exeo; ſo iſt auch effero ſtatt exfero oder efero: zuweilen bedeutet es in die Höhe, als emineo hervor ragen, evolare heraus fliegen und auch in die Höhe fliegen: ſo auch eſcendere etc.

13) Prae bedeutet einen Vorzug, als praeferre vorziehen, praedives ſehr reich ꝛc.

14) Pro bedeutet 1) vor, hervor, als proferre hervor bringen, procurro: 2) fort oder weiter, als propagare fortpflanzen: wo dieſes pro alsdann nicht vielmehr aus porro zuſammen gezogen iſt.

15) In, als inferre hinein tragen: zuweilen bedeutet es gar nichts, als infringo zerbrechen, infractus zerbrochen, infucatus geſchminkt: zuweilen bedeutet es, wenn es bey Adiectivis ſteht, nicht, un, als indoctus ungelehrt, ineptus etc. Doch iſt oben (245) erinnert worden, daß dieſes in nicht die Präpoſition ſondern aus dem ſine, Gr. ἄνευ, gemacht zu ſeyn ſcheine. Das n von dem in findet man oft in den folgenden Buchſtaben verändert, als illegitimus, illido, irritus etc.

16) Sub bedeutet 1) unter, als ſubpono, woraus ſuppono geworden: 2) unterwerts, als ſubducere: 3) in die Höhe, als ſubiicere heißt nicht nur unterwerfen, ſondern auch in die Höhe heben, ſchwingen, z. E. Liv. VI, 24 Camillus in equum ſubiectus; Virg. Aen. XII, 287 Corpora ſaltu ſubiiciunt in equos: 4) eine Nähe, als ſubire montem an den Berg heran gehen ꝛc.: 5) ein wenig, als ſubrideo lächeln, ſubtriſtis ein wenig traurig.

17) Super, als ſuperſto, ſuperſtes.

18) Subter, als ſubterfugere entgehen.

II) Viele Präpoſitionen werden auch ohne ihren Caſum gefunden, folglich ſtehen ſie alsdann als Adverbia, als:

1) Ad, wenn es heißt gegen, bey Bezeichnung einer ungewiſſen Zahl, ſteht nicht ſelten beym Livius und Cäſar ohne Accuſativ, z. E. Liv. III. 15 Exſules ſervique, ad quatuor millia hominum et quingenti — occupavere: XXXV, 7 ad mille quingenti ad conſules transfugerunt: Caeſ. B. G. II, 33 occiſis ad hominum millibus quatuor etc.

2) Ante ſteht unzählige Mal ohne Accuſativ, wenn es heißt zuvor, vorher, als paulo ante dictum eſt: Cic. Fin. V, 12 non ante, ſed retro etc.: ad Div. XV, 14 §. 5 ſed tamen et feci ante et facio nunc etc.; und mit dem Ablativ, der aber von der ausgelaſſenen Präpoſition *in* regiert wird, als paucis ante diebus vor wenig Tagen, oder wenig Tage vorher. Daher halten einige ante gar für ein Adverbium.

3) Adverſus zuweilen ohne Accuſativ, als Plaut. Caſ. II, 8, 29 Cum ei adverſus veneram. Nota: adverſus iſt eigentlich ein Adiectivum oder Participium, wie Verſus: daher es kein Wunder.

4) Citra zuweilen ohne Accuſativ, Liv. X, 25 paucis citra millibus lignatores etc.: Ovid. Pont. I, 7, 55 Culta — citra, quam debuit, i. e. minus.

5) Circa unzählige Mal ohne Accuſativ, wenn es heißt herum, als qui circa habitant welche herum wohnen. Liv. 1, 4 ex montibus, qui circa ſunt etc.

6) Circiter ungefähr ſteht mehrentheils adverbialiter ohne Accuſativ, als tribus circiter diebus ungefähr in drey Tagen: Caeſ. B. G. II, 32 et tamen circiter parte tertia celata etc.

7) Contra hingegen, dagegen, dawider, unzählige Mal adverbialiter, als contra ille reſpondit hingegen antwortete er: nihil contra dixit er ſagte nichts dagegen. Cic. Tuſc. V, 5 uti hi miſeri, ſic contra illi beati: Ad Div. XII, ep. 18 §. 5 utrumque contra accidit beydes iſt nicht ſo geſchehen: bey beyden hat ſich das Gegentheil zugetragen.

8) Extra oftmals, wenn es heißt außerhalb, als Cic. Nat. D. II, 59 ſenſibus et animo ea, quae extra ſunt, percipiuntur: Caeſ. B. C. III, 69 Cum extra et intus hoſtem haberent. Conf. Hor. Epiſt. II, 1, 31.

9) Intra ſteht ſelten ohne Accuſativ, als Celſ. VII, 15 Huius ea pars, quae intra, paulo longior eſſe debet, quam quae extra, und V, 28 viridis intra caro apparet.

10) Infra zuweilen, wenn es heißt unten, als Cic. ad Div. IX, 26 in.: Accubueram — ſupra me Atticus, infra Verrius: Academ. IV, 40 ſupra, infra, dextra, ſiniſtra, ante, poſt cet. dann heißt infra unten. Nota: Supra, infra, extra, intra ſind, wie dextra ſiniſtra, eigentlich die Ablativi von ſuperus, inferus, exterus, interus, ſcil. parte, folglich iſts kein Wunder, daß ſie ohne Accuſativ ſtehen.

11) Iuxta,

11) Iuxta, wenn es daneben bedeutet, ſteht oft adverbialiter, als Caeſ. B. G. II, 26: legionem, quae iuxta conſtiterat cet. Oft ſteht auch iuxta et, iuxta ac, iuxta quam eben ſo, als: als Cic. Red. Sen. 8 iuxta ac ſi meus frater eſſet cet.: Liv. X, 6 iuxta eam rem paſſi patres, quam cet., wo eam rem von paſſi, nicht von iuxta, regiert wird.

12) Propter auch oft, wenn es daneben bedeutet, als Cic. Roſc. Am. 23 filii propter cubantes die daneben liegenden Söhne. Verr. IV, 48 etenim propter eſt ſpelunca cet. denn daneben iſt eine ꝛc. Dieß iſt kein Wunder, wenn man bedenkt, daß propter aus propiter (von prope nahe) zuſammen gezogen iſt; folglich eigentlich nahe bedeutet.

13) Prope nahe, in der Nähe, iſt unzählige Mal ein Adverbium, als Cic. ad Div. IX, 7 §. 2: Volebam prope alicubi eſſe; ſo kömmt oft beym Livius vor prope eſt, prope erat, fuit es war faſt an dem, fehlte nicht viel ꝛc. Oft ſtehts mit a, als non prope a Sicilia cet. Wenn aber prope beynahe, faſt, bedeutet, ſo iſt es allezeit ein Adverbium.

14) Pone hinten, hinten nach, iſt meiſtentheils ein Adverbium, als pone ſequi: ſelten hat es einen Accuſativ bey ſich.

15) Poſt iſt insgemein ein Adverbium, als paucis poſt diebus: zumal wenn es hernach bedeutet; da iſts allezeit ein Adverbium, z. E. non multo poſt nicht lange hernach, paulo poſt cet.

16) Praeter, außer, ſteht ſehr ſelten ohne Accuſativ, außer mit quam, da dann praeter quam außer faſt wie Ein Wort betrachtet wird. Doch auch ohne quam ſteht es Sall. Cat. 36 §. 2: liceret ab armis diſcedere praeter rerum capitalium condemnatis, wo condemnatis von liceret regiert wird. So ſcheint auch praeter beym Cicero Manil. 23 adverbialiter gebraucht zu ſeyn: Videbat enim populus romanus non locupletari quotannis pecunia, praeter paucos, wo paucos mehr von locupletari als von praeter abzuhängen ſcheint: auch Suet. Tib. 4: reliquerit eum nullo praeter auguralis ſacerdotii honore impertitum. Oefter wird es nicht leicht ſo vorkommen.

17) Secundum ſelten, als Plaut. Amph. II, 1, 1 *i tu ſecundum* komm du nach.

18) Supra, oben, oben drüber, ſehr oft, als ſupra dixi, ſupra ſcripſi cet. Cic. Orat. III, 5 quae ſupra et ſubter cet. S. oben bey infra num. 10.

19) Ultra drüber, weiter, ſehr oft. Cic. Attic. XV, ep. 1 eſt autem oratio ſcripta elegantiſſime — ut nihil poſſit ultra, daß nichts drüber ſeyn kann. Liv. II, 19 in. nec ultra bellum Latinum, gliſcens iam per aliquot annos, dilatum und der Krieg wurde nicht weiter (länger) verſchoben.

20) Verſus gegen ſteht ſehr oft adverbialiter, und hat die Präpoſition ad oder in bey ſich, als Liv. I, 18 ad meridiem verſus conſedit. Caeſ. B. G. VI, 33 ad oceanum verſus. Sulp. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. IIII, 12 §. 3 in Italiam verſus navigaturus erat. Dieß iſt kein Wunder, wenn man bedenkt, daß verſus eigentlich das Participium von vertor iſt, eigentlich hingekehrt; folglich, wenn es einen Accuſativum bey ſich hat, ſo wird dieſer von der ausgelaſſenen Präpoſition ad oder in regiert.

21) Clam heimlich, wider jemands Wiſſen, nicht ſelten ohne Ablativ: Terent. Adelph. I, 1, 46 Si ſperat, fore clam, rurſum cet., wenn er hofft, daß er unbekannt bleiben werde ꝛc.: Andr. II, 6, 13 tum id clam cavit. Beym Plautus ſteht clam auch mit dem Accuſativ, als Caſ. II, 8, 33 clam meam uxorem wider Wiſſen meiner Frau: Amph. Prol. 107 Is amare occepit Alcumenam *clam virum* i. e. inſcio viro wider Wiſſen des Mannes: auch mit dem Dativ, Mil. III, 3, 8 quam ſane magni referat, mihi clam eſt iſt mir unbekannt: wo jedoch mihi mehr zu eſt als zu clam zu gehören ſcheint.

22) Coram mündlich, in Gegenwart, ſehr oft: Cicero ſagt oft: de his rebus coram loquemur cet. wollen wir mündlich reden ꝛc. Terent. Adelph. II, 4, 5 vereor coram in os te laudare.

23) Prae zuweilen, als Ter. Eun. III, 2, 46 abi prae geh voran; ſo auch Id. Andr. I, 1, 144 i prae.

24) Super drüber ſehr oft, als ſatis ſuperque habere. Cic. Roſc. Com. 4 ſatis ſuperque habere dicit cet. Auch ſagt Livius oft ſuper quam außer dem, daß ꝛc., über dem, daß ꝛc., als XXII, 3. XXVII, 20.

25) Subter unten zuweilen (doch das Wort kömmt überhaupt nicht oft vor), als Cic. Orat. III, 5 qui omnia haec, quae ſupra et ſubter, unum eſſe dixerunt.

Nota. 1) Obgleich dieſe Präpoſitionen theils oft theils zuweilen als Adverbia und ohne ihren Caſum ſtehen, ſo können ſie doch Präpoſitionen heißen, weil ſie vorgeſetzt werden: auch haben ſie doch einen Caſum bey ſich, er mag nun von ihnen ſelbſt oder von einer andern ausgelaſſenen Präpoſition herkommen, als welches bey vielen nicht einmal zu erweiſen iſt. Sanctius will circiter, prope, verſus (nebſt pridie, procul, ſecus, usque) nicht unter den Präpoſitionen leiden, wozu noch Perizonius propter, iuxta, ſecundum, adverſus ſetzt.

2) Alle dieſe Präpoſitionen können von uns ebenfalls adverbialiter gebraucht werden, beſonders diejenigen, welche oft adverbialiter ſtehen, als circiter, contra, ſupra cet. Nur muß man auch die Bedeutung mit zu Rathe ziehen, z. E. contra, wider, iſt eine Präpoſition; contra dawider, hingegen, ein Adverbium: ad, zu, iſt allemal eine Präpoſition, wie im Deutſchen das zu, und muß ihren Caſum haben; aber ad gegen bey einer Zahl, als interfecti ſunt ad trecenti bey dreyhundert, oder gegen dreyhundert, ſind getödtet worden, kann adverbialiter ſtehen: doch kann es auch den Accuſativ haben.

3) Man hat noch einige Partikeln, die von einigen unter die Präpoſitionen gerechnet werden, weil man ſie zuweilen mit einem Caſu findet; als ſecus nahe, usque bis an, palam öffentlich vor, ſimul zugleich mit, priedie den Tag vor, poſtridie den Tag nach: aber alle dieſe verdienen wohl nicht recht den Namen der Präpoſitionen; ſondern ſind Adverbia.

a) Secus, nahe bey, kömmt entweder gar nicht oder nur ein einzigmal mit dem Accaſativ vor, Quinctil. VIII, 2 ſecus viam ſtare.

b) Uſque ſtatt uſque ad, als Cic. Att. XV, 28 uſque Puteolos; ad Qu. Fr. I, 1, 14 Romam uſque. Dieſe Stellen beweiſen nichts, weil der Accuſativ auch ohne uſque bey den Namen der Städte auf die Frage wohin ſteht. Und es iſt doch immer gewöhnlicher usque ad.

c) Palam, als Liv. VI, 14 Inde rem creditori palam populo ſolvit, d. i. in Gegenwart des Volks, öffentlich vor dem Volke. Dieß iſt wohl die einzige Stelle des Livius: die andre L. XXV, 18 iſt durch Drakenborchen geändert worden.

d) Procul, als Liv. XXXVIII, 16 procul mari incolebat, und procul patria aus einem alten Dichter beym Cic. ad Div. VII, 6; und procul dubio, ohne Zweifel, beym Liv. XXXIX, 40 und Sueton Ner. 3. Gewöhnlicher ſteht a dabey, als

procul a mari, procul a patria cet., auch ohne a, als procul hinc, procul eſte profani!

e) Simul ſteht bey Dichtern und ſpätern Scribenten einige Mal mit dem Ablativ, wo cum zu verſtehen, als avulſa eſt — hoſti ore ſimul cervix Sil. V, 418 i. e. ſimul cum ore. Es iſt nach der Griechen Art: und, da es ſelten geſchieht, nicht als eine Regel anzunehmen, ſondern unter die Sonderbarkeiten zu rechnen.

f) Pridie und poſtridie beſtehen eigentlich aus zwey Wörtern (aus priori die und poſtero die) und ſtehen mit einem Genitiv, als pridie eius diei cet., oder dem Accuſativ, als pridie Calendas, wo ante zu verſtehen, und poſtridie Idus cet., wo poſt vielleicht zu verſtehen: denn wer kann es gewiß ſagen? Gleichwie viele Deutſche im gemeinen Reden und Briefſchreiben ſagen, z. E. den vierten März ſtatt am vierten ꝛc., wo kömmt der Accuſativ den her?

III) Man findet auch viele von den obgedachten Präpoſitionen hinter ihren Caſum geſetzt; nämlich:

a) Verſus und tenus werden allezeit nachgeſetzt, als Romam verſus, nicht verſus Romam; wie wir im Deutſchen ſagen Romwerts, und es ſcheint, daß unſer werts oder wärts von dieſem verſus entſprungen ſey. So auch capulo tenus bis an den Heft: crurum tenus bis an die Schenkel. Ferner cum wird dem me, te, ſe, nobis, vobis allezeit nachgeſetzt, als mecum, tecum, ſecum, nobiscum, vobiscum: auch oft dem Ablativ von qui, quae, quod, als quocum; auch quicum (ſtatt quocum), quibuscum.

b) Man findet auch noch andere Präpoſitionen ihrem Caſui nachgeſetzt, doch erſtlich nicht allzu häufig, zweytens insgemein nur dem Pronomen qui, quae, quod, z. E. *ad:* als Cic. Nat. D. II, 4 in. Senatus, quos *ad* ſoleret, referendum cet. *Citra*: als Hor. Sat. I, 1, 107 fines, *quos* ultra *citra*que nequit cet. *Circa:* als Cic. Verr. IV, 48 tota circumciſa eſt, *quam circa* ſunt lacus cet. *Contra:* als Cic. Mur. 4 Ille, *quem contra* veneras, cauſa cadebat: Vatin. 7 leges, *quas contra* praeter te nemo unquam eſt facere conatus cet. *Inter:* Cic. Verr. III, 20 in. *quos inter* res communicata eſt. *Penes:* Cic. ad Div. IX, 16 §. 4 De illo autem, *quem penes* eſt omnis poteſtas: Hor. Art. 72 uſus, *quem penes* arbitrium eſt et ius cet. *Propter:* als Plaut. Amph. IV, 1, 8 *quem propter* corpus ſuum ſtupri compleverit, wo propter quem zuſammen gehört: Hieraus iſt quapropter zu erklären, i. e. quae propter oder

propter

propter quae: und ſieht man auch hieraus, daß die Römer in Ausſprechung des ae beſonders das a hören laſſen. *Ultra:* als Cic. Tuſc. IV, 17 ſed adhibent modum quendam, *quem ultra* progredi non oportet. *De:* als Cic. Manil. 16 *quo de* nunc agimus. Doch ſetzt Nepos auch iuxta nach hunc, Pauſ. 4 hunc iuxta fecerunt locum cet. Tacitus aber ſetzt ſo gar die Präpoſitionen den Nominibus ſubſtantivis nach, als *intra:* Ann. IV, 48 dum populatio *lucem intra* ſiſteretur. *Inter:* Ann. VI, 41 Artabanum, *Scythas inter* educatum cet. ſtatt inter Scythas. Livius thut das zwar auch zuweilen, aber er ſetzt noch ein anderes Subſtantivum nach, als XXII, 3 Campi, qui Faeſulas inter Arretiumque iacent. Ferner ſetzt Tacitus iuxta nach dem Subſtantiv, als Ann. VI, 39 urbem iuxta ſtatt iuxta urbem: auch coram, als Ann. III, 14 ipſo Germanico coram id auſum: ſo auch Nep. Epam. 4 At ille *Diomedonte coram:* nihil, inquit cet.

Achter Abſchnitt

Von den Conjunctionen oder Verbindungswörtern.

Coniunctiones (beſſer particulae coniunctivae, denn coniunctio heißt die Verbindung ſelbſt), oder Verbindungswörter (Bindewörter), ſind Wörter, durch welche zwey oder mehr Wörter, ja ganze Sätze und Perioden, verbunden werden. Man theilt ſie in verſchiedne Claſſen ein, als copulativas d. i. verbindende (da ſie doch alle verbinden ſollen), disiunctivas d. i. trennende ꝛc. Dieß kann wenig nützen; wo es nicht in der Abſicht geſchieht, um Gelegenheit zu haben, ihren Gebrauch zu erklären. Nämlich:

I) Einige knüpfen bloß zuſammen, ſowohl Wörter als Sätze (das ſind die ſo genannten copulativae): hierher gehören alle, welche **und**, **auch**, **ſowohl**, **als auch** ꝛc. bedeuten, als:

Et und, auch, als pater et mater: *ſcio et* ich weis auch. Für et und, auch, ſteht am Anfange eines Satzes auch nec non, neque non. Steht aber et zweymal, als et pater et mater, ſo heißts ſo wohl als auch, oder nicht nur ſondern auch: als ſo wohl Vater als Mutter, nicht nur der Vater ſondern ꝛc.

Ac und atque heißen auch und, nur ſteht ac nicht gern vor einem Vocale.

Que, und, wird allemal dem folgenden Worte angehängt, als Vater und Mutter pater materque. Die Dichter gebrauchen das doppelte que ſtatt des doppelten et, ſo wohl, als auch, z. E. paterque materque ſo wohl Vater als Mutter.

Etiam, quoque, auch. Auch vel heißt zuweilen auch, ſo gar.

Item auch, ebenfalls.

Nec oder neque ſteht gern für et non und nicht, auch nicht; auch zu Anfang eines Puncts für non, wenn tamen, enim, vero dabey ſteht: als nec vero, i. e. non vero. Steht nec oder neque doppelt, ſo heißt es insgemein weder, noch, als nec pater nec mater weder Vater noch Mutter, oder neque pater neque mater: man kann auch ſagen neque pater nec mater.

Tum zweymal, oder auch cum mit tum, heißt ſo wohl als auch, oder nicht nur ſondern auch, als tum pater tum mater ſo wohl Vater als Mutter, ſo auch cum pater tum mater.

II) Einige knüpfen entgegengeſetzte, oder doch unterſchiedne, Begriffe zuſammen, und heißen disiunctivae, als:

Sed ſondern. NB. ſed heißt auch aber.

Aut, vel, oder, z. E. Vater oder Mutter, pater (aut) vel mater. Steht aut oder vel zweymal, ſo heißts das erſte Mal entweder, das andre Mal oder, als aut pater aut mater entweder Vater oder Mutter, ſo auch vel pater vel mater heißt eben dieſes. Dafür kann man auch zweymal ſive oder ſeu nehmen, oder einmal ſive und einmal ſeu; als ſive pater ſive mater, ſive pater ſeu mater. Denn ſive und ſeu iſt einerley Wort.

Ve, oder, wird angehängt, als pater materve Vater oder Mutter.

III) Einige erklären das Vorhergehende: als ſeu oder ſive (wenns einmal nur ſteht), oder, bey zwey verſchiednen Namen einer Sache oder Perſon, als Pallas ſeu Minerva Pallas oder Minerva: denn Pallas und Minerva iſt eben dieſelbe Göttinn. Ferner, ſcilicet, nimirum, nempe, nämlich, freylich: wenn die Sache ſo iſt, daß man nicht ohne dieſe Partikeln ſehen kann, daß eine Erklärung folgt. Denn wo die Erklärung von ſelbſt offenbar iſt, ſetzt man ſcilicet cet. nicht.

IIII) Einige fangen Bedingungsſätze an (darum heißen ſie conditionales), als:

Si wenn, wofern: wofür auch quodſi bey Anfang eines Puncts ſteht, wenn er mit dem vorigen Puncte in Anſehung der Materie zuſammen hängt.

Sin wenn aber, auch ſin autem; insgemein wenn ſi vorher gegangen: doch findet man es auch ohne vorher gegangnes ſi, nur muß es ein entgegen geſetzter Satz ſeyn, d. i. ſin muß allemal bedeuten wenn aber, folglich das Gegentheil des Vorhergehenden.

Siquidem (eigentlich zwey Wörter) wenn anders, wenn nämlich.

Niſi oder ni wenn nicht, wofern nicht: auch zuweilen quod niſi nach einem Puncte.

Dummodo, wenn nur, dafür ſagt man auch dum und modo, als dummodo veniat wenn er nur kömmt: dum ne, modo ne, wenn nur nicht; modo ne ſit vivus wenn er nur nicht mehr lebt.

V) Einige bedeuten aber, oder allein: als at (aſt bey Dichtern), verum, ſed, vero, autem. Hierher gehört iam nun, wenn man einen Schluß daraus machen will, als Nun aber iſt offenbar ꝛc: atqui aber: tamen jedoch: attamen (eigentlich zwey Wörter) aber doch, jedoch aber. (Sie heißen adverſativae).

VI) Einige fangen Sätze an, in denen zwar etwas zugeſtanden wird, aber etwas anders drauf folgt. (Man nennt ſie conceſſivas). Als:

Etſi, tametſi, quamquam, quamvis, licet (eigentlich ein Verbum), obſchon, obgleich.

Etiamſi (eigentlich zwey Wörter etiam ſi), wenn auch.

Quantumvis, quamvis, wie ſehr es auch ſey.

Ut geſetzt daß.

Equidem ich für meine Perſon, ich zwar, ich wenigſtens.

Quidem zwar, wenigſtens. Not. Kann bey allen Perſonen ſtehen.

VII) Einige zeigen eine Urſache an (Sie heißen cauſales): oder fangen Urſachſätze an, als:

Nam, zuweilen namque, etenim und enim denn.

Quia, quoniam, quod, weil: auch quando heißt zuweilen weil.

Quod

Quod daß, wenn es ſo viel iſt als weil; als gaudeo, quod vivis ich freue mich, daß du lebſt.

Ut und quo auf daß, damit: z. E. damit du aber wiſſeſt ꝛc.

Ut, daß, nach ſo groß, ſo ſchön ꝛc., nach bitten, ermahnen ꝛc., als ich bitte dich, daß du kommen wolleſt ꝛc.

Ne, daß nicht, ſo viel als ut non: auch daß nach den Verbis, die ein Fürchten anzeigen.

Quin daß nicht 1) nach non dubito, 2) ſtatt ut non.

Quo minus, daß nicht, nach verhindern, z. E. du verhinderſt mich, daß ich nicht ſchreibe.

Quippe als z. E. quippe qui nil ſciebat, als der davon nichts wußte.

Cum da, wenn es eine ausgemachte oder als ausgemacht angenommene Urſache bedeutet, als Cum certum ſit etc. da es gewiß iſt, daß ꝛc. NB. Cum iſt von quia weil unterſchieden.

VIII) Einige fangen Folgeſätze oder Schlüſſe an (Coniunctiones concluſivae): als Ergo, igitur, itaque, ideo, idcirco, hinc, inde, proinde, daher, demnach, dannenhero, deswegen, alſo, z. E. Es iſt alſo ausgemacht, daß ꝛc. conſtat igitur etc. Hierher rechnet man auch propterea, quare, quamobrem, deswegen, dannenhero, daher ꝛc. Es ſind aber eigentlich nicht einzelne Wörter, ſondern propterea beſteht aus propter wegen und ea i. e. daſſelbe: quare beſteht aus qua und re: quamobrem aus quam, aus ob, und rem.

VIII) Einige zählen die Sätze oder Beweiſe dem Leſer, der Zuhörer gleichſam zu: als primum erſtlich, deinde zweytens, tum drittens und dann praeterea, poſtea, porro, inſuper, oder auch wieder deinde, tum, bis zuletzt *poſtremo*, *denique*. Denn man zählt nicht gern (in der Redekunſt) primo, ſecundo, tertio, quarto etc. oder primum, ſecundum etc.

X) Einige fangen Zeitſätze an, als poſteaquam nachdem, ubi, ut, cum, als, da: dum währender Zeit, daß ꝛc. oder indem; ſimul mit ac oder atque ſobald als: man kann auch ac und atque weglaſſen — Und es gibt

gibt noch mehrere, die insgemein unter die Adverbia gerechnet werden: denn alle Partikeln, die zur Verbindung dienen, ſind Conjunctionen oder Verbindungswörter.

Anmerkungen.

1) Von dieſen Partikeln können enim, autem, vero, quidem, quoque nie zu Anfang eines Satzes ſtehen, ſondern ſie werden einem oder höchſtens zwey Worten (quoque und quidem auch mehrern) nachgeſetzt: vielweniger können ſie einen Punct anfangen. Z. E. Nemo enim etc., nicht Enim nemo cet. Hingegen nam, namque, at, aſt, verum, quare, quamobrem, auch et, ac, atque allezeit zu Anfang des Satzes. Auch ſtehen die Bindungswörter ſi, niſi, ni, desgleichen ut, ne, quo, quia, quoniam, quod, cum da, etſi und alle, die obſchon bedeuten, auch equidem und die Schluß- Zählungs- und Zeitwörter, als ergo, igitur, itaque, primum, deinde, poſtquam, ubi, dum cet. gern im Anfange des Satzes, oder doch nach dem erſten Worte deſſelben. Z. E. Hunc igitur hominem etc. und Igitur hunc hominem cet. So ſteht etenim bald zu Anfang bald nach einem Worte, als Etenim hoc etc. und Hoc etenim etc. So kann auch enimvero, ob es gleich aus enim und vero zuſammen geſetzt iſt, zu Anfang ſtehen.

2) Die Alten ſetzen zuweilen zwey Conjunctionen zuſammen, von denen eine, unſerm itzigen Begriffe nach, überflüßig ſcheint, als at vero, ergo igitur, deinde poſtea, quoque etiam, itaque ergo etc. Welches bey Leſung der Alten zu beobachten, aber nicht nachzuahmen, iſt.

Neunter Abſchnitt

Von den ſo genannten Interjectionen oder Affectswörtlein.

Interjectionen (ein wunderbarer Name!) ſind Affectswörtlein (und ſo ſollte man ſie lieber nennen, wenn man etwas dabey denken wollte) oder Affectstöne, oder Zeichen eines Affects, als der Freude, der Betrübniß, des Schreckens, des Erſtaunens, der Verwunderung ꝛc., dergleichen wir im Deutſchen (beſonders bey gemeinen Leuten)

ten) auch genug haben, als o! ach! hm! (welches ſich nicht gut ſchreiben läßt), ha! Je oder i, und bey gemeinen Leuten J gemineh: Au! ey, oder doppelt ey! ey! und andre Töne, die ſich nicht ausdrucken laſſen, und mehr gewiſſen Leuten, als der Sprache überhaupt, eigen ſind. — Eben ſolche und ähnliche gab es bey den Alten, beſonders bey gemeinen Leuten, die ihren Affect weniger zu verbergen ſich bemühen (daher ſind die Comödien ſo voll davon). Man nennt ſie Interjectionen, das iſt, Zwiſchenwörter, vermuthlich, weil ſie zwiſchen andern Wörtern ſtehen, ohne mit ihnen zuſammen zu hängen. Man zählt insgemein folgende darunter:

1) Bey der Freude: evax! io! ju!
2) Bey dem Weinen: hei! hoi! ohe!
3) Beym Beklagen: vae! hei! au! ah! (i. e. ach) eheu!
4) Beym Unwillen: eheu! oh! proh! vah! Hierher rechnet man das Subſtantivum malum i. e. der Henker! der Geyer! beym Henker! ꝛc.
5) Beym Liebkoſen: eja! (iſt unſer ey!) ſodes, welches für ſi audes ſteht, z. E. dic, ſodes, iſt unſer: ſags doch, wenn du willſt! oder ſags, hörſt du, willſt du? So auch ſis i. e. ſi vis. Man rechnet auch folgende Verba hierher: quaeſo ich bitte, obſecro ich bitte, amabo ich will dir auch gut ſeyn, ich will dich auch lieb haben.
6) Beym Rufen: heus i. e. heh! o! eho!
7) Bey gewiſſen Antworten, da man nicht gern mit der Sprache heraus will: hem!
8) Wenn man etwas lobt oder billigt, als euge eigentlich gut! eja iſt unſer ey!
9) Wenn man ſich wundert: hem! ehem! o! vah! hui!
10) Wenn man ausruft: o! ah!

Man ſieht, daß manche auf verſchiedne Fälle paſſen: wie das bey uns auch iſt, z. E. o beym Rufen, bey Verwunderung, bey Klagen: ach bey der Freude, bey Betrübniß, bey Verwunderung ꝛc.

Vier=

Viertes Capitel

Von den Bedeutungen der Wörter.

Es iſt nicht genug, daß man die achterley Wörter der lateiniſchen Sprache dem Namen nach kennt, ſie in Claſſen eintheilen und die Nomina Pronomina und Participia fertig decliniren, die Verba fertig conjugiren, kann: ſondern man muß auch wiſſen, was ſie bedeuten, d. i. man muß ſie verſtehen. Ohne dieſes hilft einem jenes alles nichts. Denn man kann ſie nicht gebrauchen, nicht zuſammen ſetzen: man kann in keinem Alten einen Satz verſtehen, weil man die Theile deſſelben, d. i. die einzelnen Wörter, nicht verſteht. Die Bedeutung eines Worts iſt der Begriff, der Gedanke, den die Alten dabey gehabt, oder deutlicher, iſt die Sache, die die Alten bey einem Worte gedacht und ſich vorgeſtellt haben. Oft haben die Alten mehr als eine Sache, zuweilen vier und mehr, obgleich verwandte, Sachen bey einem einzigen Worte gedacht. Alles dieſes muß ich auch bey jedem Worte denken, und juſt ſo, wie es die Alten gedacht, und nicht, wie es gemeine Lexica lehren, wenn ich das Wort **recht** verſtehen und damit bey der Erklärung der Alten fortkommen will. Unter den Wörtern ſelbſt ſind diejenigen die wichtigſten und nöthigſten, welche eine unſinnliche und unkörperliche Sache anzeigen; dahin gehören die Namen der Tugenden, Laſter, Eigenſchaften ꝛc., als virtus, brevitas, longitudo, caſtitas, aetas, annus, menſis, nox, mens, ratio, conſilium; nebſt den Verbis, als cogito, intelligo cet., und Partikeln ita, ſic, ſi, et, etc., an deren Kenntniß mehr gelegen iſt, als an der lateiniſchen Benennung der **Naſe**, des **Auges**, der **Strümpfe** ꝛc. Die körperlichen Wörter ſind leicht, und haben ſelten viel Bedeutungen: aber die unkörperli-

chen ſind ſchwerer, auch bey den Alten ungleich häufiger: folglich muß hierauf vorzüglich Fleiß gewendet werden. Da nun die Anzahl der lateiniſchen Wörter ſehr groß iſt, ſo folgt, daß eine hinlängliche Kenntniß ihrer Bedeutungen eine weitläuftige, und mit vielen Schwierigkeiten verbundne, Sache ſey, die viele Jahre, viele eigne Beobachtung, und einen guten Kopf erfordert: zumal da die Bedeutung mancher Wörter noch nicht feſt geſetzt oder bekannt iſt, folglich noch erſt entdeckt und gefunden werden muß. Die Sprachlehre ſollte nun, wenn ſie recht vollſtändig und ausführlich ſeyn wollte und könnte, alle dieſe Bedeutungen eigentlich zeigen. Weil es aber immer beſſer iſt, daß die Bedeutungen aus den alten Schriftſtellern ſelbſt erlernt werden, weil man da zugleich ſieht, wo wie und wann ſie gebraucht werden; und hiernächſt eine gedruckte Sprachlehre zu weitläuftig werden würde, wenn ſie alle Wörter und alle ihre Bedeutungen anführen, auch wohl durch Beyſpiele aus den Alten erweiſen wollte (wie denn dieſes eigentlich geſchehen müßte), auch zu dem Ende beſondere Wörterbücher geſchrieben werden: ſo wollen wir uns nur hier auf zwey Stücke kürzlich einlaſſen, und 1) vor einigen falſchen Bedeutungen warnen, 2) eine Erleichterung bey Erlernung der Bedeutungen zu verſchaffen ſuchen.

I) Man muß von den Wörtern nicht falſche Bedeutungen lernen, wie ſehr oft geſchieht, als:

Ambitio iſt nicht der Stolz, ſondern vielmehr Eitelkeit, da man ſich aus gewiſſen äußerlichen Dingen viel macht, und z. E. ſich gern loben läßt, gern ſich zeigt, gern ein anſehnliches Amt haben will ꝛc., welches auch wohl zuweilen Ehrgeiz genannt werden kann.

Aequor iſt nicht das Meer überhaupt, ſondern in ſo fern es ruhig iſt. Denn eigentlich heißt aequor die Ebne, Fläche, von aequus gleich, gerade. Wenn das Meer alſo ſtürmiſch iſt, ſo ſchiffet man nicht in aequore.

Amoenus luſtig, angenehm, aber nur von Gegenden, z. E. horti amoeni, regio amoena: aber nicht homo amoenus, fortuna amoena cet.

Animal nicht das Thier, denn es kömmt von anima das Leben her, ſondern ein belebtes Geſchöpf: der Menſch iſt alſo ein animal, das Thier (beſtia) iſt auch ein animal.

Apparere nicht ſcheinen, den Schein haben, ſondern erſcheinen, ſichtbar, offenbar, ſeyn: mendacium apparet die Lügen iſt offenbar, ſichtbar: nantes apparent man ſieht die Schwimmenden.

Arma ſind nur Waffen zur Vertheidigung, als Helm, Schild ꝛc.: Waffen zum Angriff, als Spieſe, Schwerter ꝛc., ſind tela.

Avarus heißt habſüchtig, geldbegierig, von avidus aeris; nicht geizig überhaupt: denn unter einem Geizigen verſtehen wir ſowohl den Habſüchtigen, als den zu ſparſamen, kargen: dieſer aber heißt nicht avarus.

Calamitas iſt nicht jedes Unglück, ſondern wo ein wichtiger Verluſt iſt: daher es auch Verluſt, Einbuße, oft zu überſetzen

Calumnia iſt nicht die Verläumdung, da man nämlich in Geſellſchaften auf eine geheime Art jemands Ehre zu ſchmälern ſucht: ſondern es iſt 1) die öffentliche gerichtliche Anklage eines Unſchuldigen, und druckt 2) das franzöſiſche Chicane überall aus, z. E. wenn man, um jemanden zu ſchaden oder einen Verdruß zu machen, allerhand falſche Auslegungen macht oder auch allerhand vorwendet.

Clemens iſt nicht überhaupt gnädig, ſondern ſanftmüthig, glimpflich, wenn man gern andern verzeiht.

Conari iſt nicht das harte Wort ſich unterſtehen, nämlich bloß im Böſen, wenn man kühn oder keck iſt; ſondern vielmehr unternehmen, wagen, verſuchen: folglich auch im guten Verſtande.

Convicium iſt nicht das Schimpfen, oder Schimpfwort; ſondern nur das ſtarke Reden wider jemanden, z. E. wenn man einem ernſthafte Vorſtellungen thut, ihn tadelt, widerlegt, Verweis gibt; welches alles ohne Schimpfen geſchehen kann.

Convincere heißt nicht überhaupt überzeugen, ſondern nur von einer böſen Sache, als des Diebſtahls, Irrthums ꝛc. Im Guten ſagt man nicht convincere, ſondern perſuadere: z. E. du wirſt mich nie überzeugen, daß du gelehrt

 ſeyſt,

ſeyſt, tu mihi nunquam perſuadebis etc., ich bin von der Wahrheit der Sache überzeugt, perſuaſum mihi eſt, rem eſſe veram.

Crimen iſt nicht das Verbrechen an ſich (außer bey Dichtern zuweilen), ſondern in ſo fern es vorgeworfen wird, daher es meiſtens überſetzt werden kann Vorwurf, Beſchuldigung.

Diligentia iſt nicht ſowohl der Fleiß, die Emſigkeit, als die Sorgfalt, Genauigkeit, Vorſicht, wenn man nämlich in einer Sache auf jeden kleinen Theil derſelben ſeine Gedanken richtet, und nichts überſieht ꝛc. Der Fleiß iſt induſtria.

Divertere heißt nicht einkehren, ſondern von einander gehen; wenn z. E. eine Verſammlung ſich trennt, und einer dahin der andre dorthin geht. Einkehren iſt devertere. So heißt auch den Degen ausziehen nicht diſtringere gladium, ſondern deſtringere gladium.

Exſiſtere heißt nicht leicht ſeyn, ſondern vielmehr entſtehen, werden.

Hactenus nicht bis hierher, bisher (von der Zeit), ſondern 1) bis hierher in einer Schrift: 2) in ſo fern.

Honoratiſſimus nicht hochgeehrteſter in Titeln, ſondern mit großen Ehrenſtellen wirklich geziert.

Imo bejaht nicht leicht gerade zu; ſondern vielmehr ironiſch, und druckt unſer a vielmehr, umgekehrt, und das franzöſiſche au contraire aus.

Infans iſt nicht jedes Kind, ſondern das noch nicht reden kann.

Labor nicht jede Arbeit, ſondern, welche einem ſehr ſauer wird, ſchwer ankömmt.

Laqueus nicht jeder Strick, ſondern mit einem Knoten, oder der Knoten ſelbſt, oder der Fallſtrick.

Legem ferre nicht leicht ein Geſetz machen, ſondern ein Geſetz in Vorſchlag bringen ꝛc. Lex druckt in dem Falle das aus, was die Engländer eine Bill nennen.

Liberi ſind Kinder, aber nicht überhaupt oder in Rückſicht ihrer Jugend, ſondern in Rückſicht der Eltern. Z. E. hi ſunt liberi mei: pater amat liberos ſuos. Ich kann aber nicht ſagen: Hier ſind Kinder hic ſunt liberi, auch nicht: manche Männer ſind ſo einfältig wie Kinder, oder bleiben Kinder ihr Lebenlang, viri ſunt tam ſtulti quam liberi: manent liberi per omnem vitam: dieß wäre ohne Sinn geredet.

Ma-

Magiſtratus iſt nicht der Stadtrath; ſondern bey den Alten iſt es ein einzeln Ehrenamt, als das Conſulat, die Prätur.

Momentum iſt nicht die Wichtigkeit überhaupt, ſondern in Anſehung des Ausſchlags, den ſie in einer gewiſſen Sache gibt. Z. E. ad hoſtes fundendos etc. Folglich kann ich nicht ſagen: die Tugend iſt eine Sache von großer Wichtigkeit virtus eſt res magni momenti etc.

Omnino heißt nicht leicht allerdings, ſondern insgemein 1) überhaupt, 2) gänzlich.

Opera iſt nicht jede Mühe, ſondern nur die körperliche.

Opinio nicht jede Meinung, ſondern nur die ungegründete; kürzer, die Vermuthung, Einbildung, ſo auch opinari heißt vermuthen, oder denken, z. E. du denkſt, du werdeſt ſo bald nicht ſterben ꝛc.

Petulantia nicht jeder Muthwille, ſondern, welcher andern gern Schaden zufügt, kürzer die Schadenfreude, ſo auch petulans.

Pietas kann man nicht verſtehen, wenn man nicht weis, wovon die Rede iſt: es kann die Liebe gegen Gott, Eltern, auch Kinder, Anverwandte, Wohlthäter ſeyn: dieß muß der Zuſammenhang der Worte zeigen: folglich iſts nicht an ſich die Frömmigkeit. So iſts mit pius auch.

Praeiudicium iſt nicht das Vourtheil, d. i. die vorgefaßte Meinung von jemand, ſondern etwas, das vor dem richterlichen Ausſpruche vorher geht und den Richtern Anlaß geben kann, ihren Ausſpruch darnach einzurichten.

Privilegium iſt nicht das, was wir itzt ſo nennen, ſondern ein Geſetz, oder eine Bill wider eine einzelne Perſon: welches in Rom eigentlich verboten war.

Prorogare iſt nicht überhaupt verlängern, ſondern wenn das Volk durch einen Schluß in den Comitiis etwas verlängert, z. E. das Commando im Kriege.

Provincia iſt nicht jedes Land, auch nicht jedes eroberte Land, ſondern ein Land, das die Römer mit ihren Staaten vereinigten, und es durch ihre Landvögte regieren, auch Abgaben von den Unterthanen einfordern ließen: ob das Land übrigens durch Eroberung oder durch Erbſchaft an die Römer gekommen war, daran liegt nichts. Auch heißt provincia beym Livius ein Land, worin, oder ein Volk, mit dem, ein Conſul Krieg zu führen befehligt wird.

Publicani ſind nicht Zöllner, Zolleinnehmer, ſondern Generalpächter der römiſchen Einkünfte aus den Provinzen.

Publicus nicht öffentlich, vor allen Leuten, ſondern was im Namen, auf Befehl oder in Rückſicht des Staats geſchieht, oder was ihm gehört: z. E. ager publicus ein Acker, der dem Staate gehört. So auch publice: z. E. bellum gerere publice im Namen des Staats, zum Beſten des Staats ꝛc.

Remedium iſt nicht jedes Mittel ſondern nur ein Hülfsmittel wider etwas, als wider die Krankheit, remedium morbi.

Salus heißt nicht Geſundheit; ſondern 1) der unverletzte Wohlſtand eines Menſchen, von ſalvus unverletzt; 2) die Sicherheit, oder Gewißheit, daß man z. E. ſein Leben, ſeine Ehre ꝛc., nicht verlieren werde, oder auch 3) die Wiedereinſetzung in ſeinen vorigen Wohlſtand. Zuweilen kann es Leben überſetzt werden: als ſalutem petere; insgemein aber Sicherheit, Wohlſtand.

Si, wenn, nicht von der Zeit, ſondern von einer Bedingung: z. E. falſch iſt: gaudeo ſemper, ſi te video, ſtatt cum oder quando; recht aber iſt: ſi deum amas, deus te redamabit.

Stultus iſt nicht eben das deutſche Wort Narr, ſondern vielmehr unbedachtſam, übereilend: ſo auch ſtulte: z. E. ſtulte egiſti du haſt es nicht recht überlegt, haſt einfältig, unbedachtſam, gehandelt.

Tunica iſt nicht der männliche Rock, Oberrock; ſondern der Unterrock, oder die Weſte.

Verna iſt allezeit ein Sclave, der in des Herrn Hauſe von einer Sclavinn geboren iſt, folglich ein geborner Sclave.

Vultus nicht das ganze Geſicht (os), ſondern ſeine Züge, Minen.

So viel. Es könnten auch die Wörter hierher gezogen werden, von denen die Knaben insgemein nur eine Bedeutung lernen, da ſie doch mehrere haben, als os nicht bloß der Mund ſondern auch das ganze Geſicht; probare nicht bloß beweiſen, ſondern auch gefällig machen; z. E. tu mihi ſententiam probaſti du haſt gemacht, daß mir deine Meinung gefällt, daher heißt eben probari gefallen: honores nicht nur die Ehre, ſondern auch Ehrenſtelle: munus nicht bloß ein Geſchenk, Amt, ſondern auch ein jeder Dienſt, den man z. E. dem Staate erweiſet; periculum nicht nur die Gefahr, ſondern auch ein Verſuch, eine Probe, als periculum facere etc. Allein hiervon läßt ſich hier nicht weitläuftig reden.

II) Zur

II) Zur Erleichterung, die wahre Bedeutung zu finden, dient:

1) Daß man darauf ſehe, woher ein Wort abſtammt: z. E. animal von anima das Leben; alſo iſt animal was da lebt: avarus von avidus oder aveo und aes, aeris, alſo geldbegierig: aequor von aequus gerade, gleich, eben, alſo die Ebne: mollis iſt zuſammen gezogen aus mobilis, folglich eigentlich biegſam, beweglich: momentum iſt ſtatt movimentum von moveo, alſo eigentlich die Bewegung des Zungleins bey der Wage, welche entſteht, wenn die eine Wagſchale ſich herabſenkt; hieraus iſt zu erklären res magni momenti ad etc., eine Sache, die viel dazu beyträgt, daß etwas, welches bisher unentſchieden und gleichſam im Gleichgewichte war, nunmehr entſchieden wird; nundinae der neunte Tag, an dem die Landleute nach Rom zu Markte kamen, aus novem oder nonus und dies: denarius von deni je zehn, weil er zehn *aſſes* hielt, ſo auch Seſtertius aus Sesquitertius oder Semis tertius, d. i. drittehalb, nämlich Aſſes: petulans von petere losgehen auf jemand, angreifen: prudens und imprudens ſtatt providens und improvidens vorſichtig, voraus ſehend, folglich klug; unvorſichtig ꝛc. Ferner, ob ſie aus dem Griechiſchen kommen, als muſeum eigentlich ein Ort der Muſen, d. i. wo Gelehrſamkeit getrieben wird: anagnoſtes ein Leſer: monachus einſam: idea ein Bild: philoſophia Weisheitsliebe ꝛc.

2) Daß man die Endungen der Wörter verſtehe, als:

a) quam bedeutet irgend, als quisquam irgend jemand, usquam irgendwo, ſo auch nusquam etc.

b) cunque bedeutet eine Allgemeinheit, oder, es ſey, wer, was, wie, wo, wenn es wolle, als quicunque wer es nur ſey, es ſey wer es wolle: ubicunque wo es nur ſey, oder es ſey wo es wolle: quandocunque es ſey wenn es wolle: So auch que in vielen Wörtern, als: utique es ſey wie es wolle, i. e. allerdings, ſchlechterdings: quisque es ſey wer es wolle, i. e. jeder: ubique es ſey wo es wolle, i. e. überall: quandoque es ſey wenn es wolle ꝛc.

c) o und uc bedeutet bey Adverbiis des Orts, wohin? als eo, quo, iſto, huc, iſtuc, illuc: aber inc woher? als hinc, iſtinc, illinc, und ic wo? als hic, iſtic, illic.

d) oſus zeigt insgemein eine Menge an, oder daß eine Sache mit etwas erfüllt iſt: als piſcoſus voller Fiſche, ſo auch annoſus voller Jahre, d. i. bejahrt, ſo auch vinoſus, maculoſus, laborioſus, verboſus, ingenioſus, religioſus cet. Auch oft idus, als floridus voller Blumen, herbidus voller Gras, humidus voller Feuchtigkeit, callidus voller Schwielen, roſcidus voller Thau, viſcidus cet.

e) ibilis zeigt eine Leichtigkeit oder Würdigkeit an, oder daß etwas thunlich ſey, gethan werden könne oder gethan zu werden verdiene, als credibilis glaublich, tolerabilis erträglich, ſatiabilis zu erſättigen, erſättlich, amabilis liebenswerth, flebilis beweinenswerth ꝛc. Hierher gehört auch facilis, welches für facibilis zu ſtehen ſcheint, was gemacht werden kann, ſich machen läßt, d. i. leicht: difficilis was nicht wohl kann gemacht werden, ſchwer.

f) fer oder ferus tragend, als pinifer Fichtentragend, metallifer cet.

g) ficus von facio, als beneficus gutthätig, maleficus cet.

h) eus und atus in Adiectivis von Metall und andern Dingen, woraus etwas gemacht wird, unterſcheiden ſich: eus bedeutet, daß eine Sache wirklich aus dem Metalle iſt, atus aber, daß ſie nur damit überzogen, beſchlagen, geziert oder verſehen iſt, als aureus golden, von Gold, auratus vergoldet, ſo auch argenteus, argentatus, ſtanneus, aereus, ferreus, ferratus; buxeus aus Buchsbaum, ligneus, auch igneus etc. Hierher gehört auch die Endung inus (mit kurzem i), als Cryſtallinus, Smaragdinus etc., aus Cryſtall ꝛc. Not. Man kann die Endung atus auch in andern Wörtern benutzen, als criſtatus mit einem Federbuſche verſehen, chlamydatus, gypſatus, thoracatus etc.

i) alis bedeutet oft eine Aehnlichkeit, Gleichheit, als regalis königlich, d. i. auf königliche Art; aber regius königlich, d. i. was dem Könige gehört, als divitiae regales Reichthum, wie ihn Könige haben: aber divitiae regiae der Reichthum des Königes. So auch liberalis eigentlich einem freyen oder freygebornen Menſchen ähnlich, d. i welcher ſich ſo beträgt, wie ſich Freygeborne zu betragen pflegen, d. i. edelmüthig.

k) Die Endung der Verborum in urio zeigt meiſtens ein Verlangen an, als eſurio ich möchte gern eſſen ꝛc., die in ſco ein werden, als caleſco ich werde warm, diteſco reich

reich ꝛc., die in to etc. eine öftre Wiederholung, als dicto, dictito, ich ſage oft ꝛc. S. oben die Verba frequentativa, deſiderativa, inchoativa etc.

l) etum und eum (mit langem e) bedeuten einen Ort, Wohnſitz ꝛc., als dumetum ein Ort der Hecken, oder voller Hecken: vinetum ein Weingarten, Weinberg; ſo auch caſtanetum, aſpretum etc. Muſeum ein Muſenſitz, Wohnung der Muſen, d. i. der Gelehrſamkeit, folglich eine Studirſtube, Bibliothek: ſo auch paedagogeum; gynaeceum das Frauenzimmer, Serail oder Harem, d. i. der Ort, wo (bey den Griechen) das weibliche Geſchlecht beyſammen wohnt. Auch die Endung arium bedeutet einen Ort, oder Behältniß, als aviarium ein Vogelhaus: armarium ein Schrank, d. i. ein Behältniß des Geräths, (armorum): ſo auch ſacrarium eine Capelle, eigentlich das Behältniß der Heiligthümer (ſacrorum) oder der Ort des Gottesdienſtes: ſo auch atramentarium Dintenfaß ꝛc.

m) In den Subſtantivis verbalibus bedeutet or die Mannsperſon, die etwas thut, ix das Frauenzimmer, io und us (in der vierten Declin.) die Handlung ſelbſt; als victor der Sieger, victrix die Siegerinn; ſo auch ultor der Rächer, ultrix cet., actor der Kläger, der Acteur, actio die Klage; quaeſtio die Frage, Unterſuchung, quaeſitor der Unterſucher, queſtus das Klagen; lector der Leſer, lectio das Leſen; admirator, admiratio cet.

n) mentum zeigt insgemein an, was wozu dienlich iſt: z. E. condimentum zum Würzen, atramentum zum Schwärzen, teſtamentum etc. So iſts auch mit der Endung men, denn dieſe iſt mit der Endung mentum einerley, als tegumen, oder tegimen, tegmen und tegumentum, tegimentum, tegmentum was zum Bedecken dient, i. e. ein Deckel, eine Decke. Ferner ax bedeutet ſehr, viel, z. E. tenax ſehr oder feſt haltend: capax viel faſſend: vivax der lange lebt: edax der viel iſſet cet.

3) Bey Wörtern, welche mehrere Bedeutungen haben, muß man erſt die eigentliche und erſte Bedeutung lernen, von welcher ſich die andern herleiten laſſen. Dann muß man ſehen, ob zwiſchen der eigentlichen oder erſten Bedeutung und zwiſchen den abgeleiteten eine Aehnlichkeit, eine Verbindung, ſey, ob letztere aus der erſten folgen ꝛc. Hierzu muß man aber die Tropen kennen und verſtehen, beſonders die Metapher und Metonymie. Und die Tropen kann jeder

Knabe von zehn Jahren verſtehen und lernen, wenn ſie ihm nur recht erklärt werden Und man muß nicht glauben, daß ſie bloß in der Rhetorik müßten vorgetragen werden. Das Gute muß man allenthalben befördern, wo man Gelegenheit hat. Und ohne Tropen lernt niemand die Bedeutungen der Wörter, folglich die Sprache, recht; gleichwie niemand ohne Kenntniß der erſten Bedeutung die abgeleiteten Bedeutungen recht verſteht und behält. Hier ſind einige Beyſpiele von der erſten und eigentlichen Bedeutung:

Ambire 1) eigentlich herumgehen, von einem zum andern: daher 2) um ein Amt anhalten, weil die in Rom um ein Ehrenamt anhaltenden herum gingen, und das Volk perſönlich darum baten: Daher ambitio 1) das Herumgehen des Amts wegen, folglich das Anhalten ſelbſt. 2) die Ehrbegierde, Eitelkeit, Ambition.

Ango 1) ich mache enge, ſchnüre zu, z. E. die Kehle: daher 2) ängſten.

Affligo 1) eigentlich eine Sache an etwas anſchlagen, als an die Wand, an die Erde ꝛc. daher 2) zu Grunde richten, unglücklich machen.

Callidus 1) mit Schwielen verſehen, voller Schwielen, die nämlich von vieler Arbeit kommen; welches alſo Uebung und folglich Erfahrung vorausſetzt. Daher 2) erfahren, vorſichtig, liſtig.

Calamitas 1) der Schaden am Getreide, von calamus der Halm: Folglich 2) ein wichtiger Verluſt, oder Unglück, wobey ein wichtiger oder empfindlicher Verluſt iſt, als wenn man ſein Vermögen einbüßt: nicht alſo jedes Unglück.

Confutare (und refutare) 1) ſiedendes Waſſer zurück treiben, z. E. durch kaltes ꝛc., welches man hinzugießt ꝛc. daher überhaupt 2) dämpfen, zurück treiben, auch widerlegen.

Egregius 1) aus der Heerde zum Opfer auserleſen: 2) vortrefflich.

Gratia 1) die Annehmlichkeit: daher 2) gratia hominis die Gunſt, in der ein Menſch bey den Leuten iſt.

Offendere 1) unverſehens an etwas ſtoßen, anſtoßen: daher 2) finden, antreffen: 3) beleidigen: 4) einen Fehler machen. Denn, wer an etwas anſtößt, der findet zuweilen etwas, beleidigt wohl jemand, und macht allemal einen Fehler.

Perſona 1) die Maske: 2) der Character eines Menſchen, es ſey der wahre oder ein angenommener. Denn die alten Schau=

Schauſpieler hatten Masken, die nach den Characters der Perſonen, die man vorſtellte, eingerichtet waren.

Probus ächt, wahr, wenn nämlich eine Sache das iſt, wofür ſie ausgegeben wird, als aurum probum etc., daher 2) ehrlich, rechtſchaffen, als probus amicus ein Freund, der in der That ſo iſt, wie er äußerlich ſich zeigt.

Scrupulus 1) ein Steinchen: weil ein Steinchen im Schuhe einen drückt und Schmerz oder Unruhe macht: daher 2) Bedenklichkeit, Unruhe des Gewiſſens.

Sublevare 1) in die Höhe richten, aufrichten: daher 2) helfen, beyſtehen.

Not. 1) Die erſte Bedeutung iſt die wichtigſte, folglich muß ſie zuerſt gelernt werden, wenn man mit Gründlichkeit lernen will. Ohne ſie iſt die Kenntniß aller andern Bedeutungen ſchwankend.

2) Die erſte Bedeutung iſt in vielen Wörtern noch nicht bekannt oder nicht allemal zuverläſſig: daher muß man ſie nicht immer als bekannt annehmen, ſondern ſie noch erforſchen und zu finden ſich bemühen, theils aus den obigen Quellen, z. E. aus der Etymologie, aus der griechiſchen Sprache ꝛc., theils, wenn man alle bekannten Bedeutungen eines Wortes weis, ſie zuſammen nimmt, und dann überlegt, aus welcher von ihnen wohl die übrigen abgeleitet werden möchten. Dieß iſt hernach die erſte und eigentliche Bedeutung. Das fleißige Leſen der Alten wird hierzu ſehr dienen. Manche erſte Bedeutung haben die Alten ſelbſt angegeben. Doch ſind ſie nicht immer darin untrüglich.

3) Ein gut Lexicon muß nebſt einem guten Lehrer hier im Anfange das Beſte thun.

Zweyter

Zweyter Theil

Von der Zuſammenfügung der Wörter.

Die Zuſammenfügung der Wörter, welche insgemein mit dem lateiniſchen Namen Conſtructio (von conſtruere zuſammen fügen, aufbauen,) und mit dem griechiſchen Namen Syntaxis (von συντάσσειν zuſammen ſetzen, zuſammen ſtellen, in Schlachtordnung ſtellen) belegt wird, iſt auf achtfache Art zu betrachten: 1) in Anſehung der Rection, 2) der Rangordnung der Worte, 3) in Anſehung des Numerus, 4) in Anſehung der Verbindung, 5) der Abwechſelung, 6) des Ueberfluſſes, 7) der Kürze, 8) in Anſehung der Verskunſt.

Erſtes Capitel

Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Rection, d. i. in Anſehung des rechten Caſus, Numeri, Generis, Temporis, Modi etc.

Hierbey iſt folgendes vorher wohl zu merken:

1) Alles, was wir reden oder in einem Buche leſen, beſteht aus Sätzen, z. E. der Menſch muß vieles lernen, wenn er weiſe werden will: ſind zwey Sätze.

2) Ein Satz beſteht aus einem Subjecte und einem Prädicat. Er kann aus mehrern Subjecten und Prädicaten beſtehen; allein er muß doch wenigſtens aus Einem Subjecte und aus Einem Prädicate beſtehen. Subject iſt das Wort (die Sache,

Sache, die Perſon) wovon etwas geſagt wird: **Prädicat** iſt das, was vom Subject geſagt wird. Z. E. **der Vater iſt gelehrt.** Hier wird vom **Vater** geſagt, daß er **gelehrt** ſey, oder das **Gelehrt** ſeyn wird dem **Vater** zugeſchrieben. Ferner: **Gott iſt groß:** hier iſt **Gott** das Subject, **groß** das **Prädicat.** Ich kann es auch umkehren und ſagen: **groß iſt Gott;** ſo bleibt doch **Gott** das Subject, und **groß** das Prädicat. So ſind auch in dieſem Satze: **Groß ſind die Werke des Herrn,** die Worte **die Werke des Herrn** das Subject, und **groß** das Prädicat: ich könnte auch ſagen: **die Werke des Herrn ſind groß.** Ferner: **Irren iſt menſchlich:** hier iſt **Irren** das Subject, und **menſchlich** das Prädicat. Ich kann dafür auch ſagen: **es iſt etwas menſchliches wenn man irrt:** es iſt einerley: nur die Ordnung iſt verkehrt, nämlich **wenn man irrt** iſt das Subject, **etwas menſchliches** das Prädicat.

3) Zuweilen bekömmt das Subject ein Beywort, z. E. **das ſchöne Buch iſt verloren: das ſchöne Buch** iſt das Subject, **verloren** das Prädicat. Ferner: **die gekauften Bücher liegen hier: die gekauften Bücher** ſind das Subject, **liegen hier** das Prädicat. Ich kann dafür auch ſagen: **die Bücher, die da ſind gekauft worden, liegen hier:** es iſt einerley: **die Bücher, die da ſind gekauft worden,** ſind das Subject, **liegen hier** das Prädicat. Ich könnte auch ſagen: **hier liegen die gekauften Bücher,** oder **hier liegen die Bücher, die da gekauft worden ſind,** welches immer daſſelbe iſt.

4) Oft vervielfältigen ſich die Subjecte oder auch Prädicate. a) **Subjecte,** als: **Vater, Mutter, Bruder und Schweſter ſind (iſt) geſtorben:** da gehört das Prädicat **geſtorben** zu allen vier Subjecten **Vater, Mutter, Bruder, Schweſter,** welche, zuſammen genommen, einen Pluralem ausmachen: folglich muß auch das Prädicat ſamt dem Verbo im Plurali ſtehen. Der Deutſche ſpricht zwar zuweilen: Vater, Mutter, Bruder und Schweſter **iſt** geſtorben, ſtatt **ſind** geſtorben: der Lateiner aber nicht; er denkt hier genauer. b) **Prädicate,** als: **der Vater iſt gelehrt, reich, klug und tugendhaft:** hier ſtehen vier Prädicate bey dem Subjecte **Vater.**

5) Oft

5) Oft wird das Subject von ſeinem Prädicate getrennt. Dieß muß den Lehrling nicht irre machen: er muß es vielmehr zeitig gewohnt werden; z. E. **der Vater, welcher ſeit vier Wochen verreiſet iſt, hat noch nicht geſchrieben.** Hier gehören die Worte: **der Vater hat noch nicht geſchrieben**, zuſammen, und machen einen Satz aus, und es iſt ein anderer Satz eingeſchoben worden: **welcher ſeit vier Wochen verreiſet iſt**; von welchem eingeſchobnen Satze das Wort **welcher** das Subject und **verreiſet iſt** das Prädicat iſt. Ja es gibt noch größere Trennungen, als: **das Buch, welches du, wie ich zuverläſſig weis, lange durchgeleſen und mir, ob ich gleich ſehr darum gebeten, dennoch nicht geſchickt haſt, iſt mir noch nicht wieder zugeſchickt worden.** Hier iſt der Hauptſatz **das Buch iſt mir noch nicht wieder zugeſchickt worden**, wo **das Buch** das Subject iſt ꝛc. In dieſen Hauptſatz iſt ein anderer Satz eingeſchaltet: **welches du lange durchgeleſen** (wo wieder ein neuer Satz **wie ich zuverläſſig weis** eingeſchaltet iſt) **und mir noch nicht wieder zugeſchickt haſt**, wo **du** das Subject, und **welches lange durchgeleſen und mir noch nicht wieder zugeſchickt haſt** ein doppeltes Prädicat iſt: und in dieſen eingeſchalteten Satz iſt noch ein anderer Satz eingeſchaltet, nämlich, **ob ich gleich darum gebeten**, wo **ich** das Subject iſt. — Alles dieſes muß ein Lehrling verſtehen: alles iſt ihm hernach leicht, wenn er einen Begriff vom Satze hat und das Subject und Prädicat kennt (und das kann jedes Kind von zehn Jahren in einer halben Stunde lernen). Fehlt ihm dieſe Kenntniß, kann er Subject und Prädicat nicht unterſcheiden, ſo wird er viele Jahre maſchinenmäßig die Ordnung der Wörter ſuchen und ſich vergeblich quälen. Hat er aber dieſe Kenntniß, ſo iſt ihm hernach alles leicht, auch das ſchwerſte, man müßte es ihm denn ſelbſt ſchwer machen wollen.

6) Es wird in dieſem Capitel oft geſagt (wie es denn auch in Schulen geſchieht), **es gehe ein Wort**, oder Caſus **vorher, oder es folge, oder ſteh bey einem Worte.** Dieß muß man nicht ſo verſtehen, als ob das Wort (Caſus, Tempus) wirklich in den Schriften der Alten allemal vorher gehe, folge, oder neben demſelben ſtehe. Oft ſteht das voran, was folgen ſollte, und oft folgt das, was vorher gehen ſollte, und oft ſteht das Wort, von dem es heißt, es

ſtehe

ſtehe bey einem Worte, weit von demſelben: z. E. diſcendi per omne tempus fui cupidus: hier ſteht cupidus weit von diſcendi, und man ſagt doch in der Grammatik, es ſtehe neben dieſem, ja diſcendi folge dem cupidus. Daher muß man ſich zeitig eine doppelte Ordnung der Worte denken: 1) eine Conſtructions= oder Rectionsordnung, d. i. wie die Worte wegen der Rection auf einander folgen ſollten, und wie man ſich die Worte zuſammen denkt, wenn man den Grund angeben will, warum der Caſus, Numerus, Modus etc., ſtehe und kein andrer: z. E. pater amat te, dieß iſt die Conſtructions= oder Rectionsordnung; weil amat von pater und te von amat abhängt oder regirt wird. Finde ich nun dafür te pater amat, oder pater te amat, oder te amat pater, ſo muß ich immer die Conſtructions= oder Rectionsordnung pater amat te denken, und daß pater demnach das erſte Wort, amat das zweyte, und te das dritte ſey, wenn ich gleich leſe: te pater amat oder te amat pater etc. Ferner homines legunt librum libenter, qui ſcriptus eſt a te: das iſt die Conſtructionsordnung. Finde ich nun dafür: librum, qui a te ſcriptus eſt, libenter legunt homines, ſo iſt die Conſtructionsordnung verſetzt: aber ich muß ſie mir wieder denken; nämlich, daß homines das erſte Wort, legunt das zweyte, librum das dritte ſey ꝛc., und daß folglich homines vor dem legunt und legunt vor dem librum allernächſt vorher gehe. 2) Die wirkliche ſichtbare Ordnung oder die Setzordnung oder Rangordnung der Wörter, d. i. die Ordnung, in der ſie wirklich in Büchern geleſen werden. Dieſe Setz= oder Rangordnung geht unzählige Mal, ja insgemein, von der Conſtructions= oder Rectionsordnung ab: wie man bey den Alten auf allen Seiten, ja in allen Zeilen ſieht. Von dieſer Setz= oder Rangordnung wird unten im zweyten Capitel beſonders geredet werden. Hierher gehört das vorher angeführte Exempel: librum, qui a te ſcriptus eſt, libenter legunt homines oder homines libenter legunt. Dieß iſt die Setzordnung, nicht die Conſtructionsordnung.

Erſter Abſchnitt

Einige allgemeine Regeln.

§. 1

Wenn zu einem Nomini Proprio oder überhaupt zu einem Nomini Subſtantivo, oder auch Pronomini perſonali, als ego, tu, nos, vos, auch ille, hic cet., noch ein anderes Subſtantivum, der Erklärung oder nähern Beſtimmung wegen, ohne et und ohne das Verbum eſſe geſetzt wird, ſo daß beyde eine einzige Sache oder Perſon anzeigen, ſo ſteht das letztere mit dem erſten allezeit in einerley Caſu. Man nennt dieſes Appoſitio d. i. Zuſatz. Hier ſind Exempel: 1) von einem Nomine Proprio mit einem andern Subſtantivo (Appellativo): *Cicero Conſul*, Ciceronis Conſulis, Ciceroni Conſuli cet., als *Cicero Conſul* hoc fecit **Cicero hat dieſes als Conſul gethan**; *Ciceronis Conſulis* officium fuit **es war die Pflicht des Conſul Cicero**; *Ciceroni Conſuli* mandarunt **ſie haben dem Conſul Cicero aufgetragen**; *Ciceronem Conſulem* laudabant **ſie lobten den Conſul Cicero** ꝛc. So auch Pompeius, *vir clariſſimus:* Aetna *mons*, Roma *urbs*, Athenae *urbs*, Rhenus *flumen* cet. Denn das Nomen Proprium ſteht dem Appellativo gern vor im Lateiniſchen, im Deutſchen ſteht es insgemein nach. Nota: Doch findet man auch zuweilen bey lebloſen Dingen das Nomen Proprium im Genitivo, als urbs *Patavii* Virg. Aen. I, 251: urbs *Buthroti.* Ibid. III, 293: Amnis *Eridani* Ibid. VI, 659: auch flumen *Rheni* bey proſaiſchen guten Schriftſtellern, welches nach der Regel gemacht iſt: Wenn zwey Subſtantiva beyſammen ſtehen, ſo ſteht das letztere im Genitivo: doch wird in dem Falle das Proprium nachgeſetzt, z. E. nicht Rheni flumen. 2) Subſtantivum mit einem andern Subſtantivo: als *ſocer tuus*, *vir egregius: aquila regina* avium convocavit concilium: *aquilae reginae cet.* Hoc me docuit

cuit *uſus*, *magiſter optimus:* multa nos docere poteſt *exercitatio magiſtra optima.* Liv. III, 62 clamorem tollite hic, indicem voluntatis virtutisque veſtrae. 3) Pronomen Subſtantivum oder Perſonale mit einem Subſtantivo; als Ego *Conſul* hoc feci **ich habe es als Conſul gethan;** me *Conſulem* vidiſtis **ihr habt mich als Conſul geſehen;** hic *ſenex* didicit literas **dieſer hat als ein Greis gelernt ꝛc.**

Anmerkungen:

1) Dieſer Zuſatz eines Subſtantivi (Appoſitio) iſt eigentlich eine abgekürzte Art zu reden, ſtatt qui, quae, quod, oder cum mit dem Verbo eſſe, als *Cicero Conſul* hoc fecit ſtatt *Cicero*, qui *Conſul* erat, hoc fecit, oder *Cicero*, cum *Conſul* eſſet, hoc fecit: ſo auch *CiceronisConſulis* officium erat ſtatt *Ciceronis*, qui (cum) *Conſul* erat, officium cet. *Ciceroni Conſuli* mandarunt ſtatt Ciceroni, qui cet. So mit den übrigen, als beym Livius: clamorem tollite, *indicem* voluntatis veſtrae ſtatt qui eſt index oder erit index voluntatis cet. Man kann auch tanquam als dabey denken; als Cicero Conſul fecit ſtatt Cicero, *tanquam Conſul*, hoc cet: clamorem tollite indicem cet. ſtatt clamorem tollite *tanquam indicem*: und tanquam pflegt in ſolchen Fällen gar oft dabey zu ſtehen.

2) Das hinzugeſetzte Subſtantivum kömmt gern, wenn es möglich iſt, mit dem vorhergehenden, zu dem es geſetzt wird, auch im gleichen Genere und Numero überein: z. E. docuit hoc me uſus, *magiſter optimus* die Uebung, (als) die beſte Lehrmeiſterinn, nicht magiſtra optima, ob es gleich im Deutſchen heißt Lehrmeiſterinn, weil uſus Generis maſculini iſt. Hingegen ſetze ich exercitatio ſtatt uſus, ſo muß es heißen magiſtra: folglich docuit me hoc exercitatio, *magiſtra optima.* So auch aquila, regina avium, nicht rex, ob es gleich im Deutſchen heißet der König: ſo auch pecunia, domina mundi, nicht dominus. Hier muß ſo geredet werden, denn man hat hier Wörter von demſelben Geſchlechte und Numero. Allein zuweilen iſts nicht möglich (wenn man nämlich juſt ſo ein Wort nicht hat), als a) im Genere, z. E. pecunia, *auctor* multorum malorum **das Geld als der Urheber von vie-**

len Böſen; hier iſt auctor Gener. maſculini, und ſchickt ſich nicht eigentlich zu pecunia: aber man hat kein Femininum von auctor; denn auctrix iſt nicht gewöhnlich. So auch tempus, *magiſter* multarum rerum: hier habe ich von magiſter kein Neutrum, das ſich zu tempus ſchickte. Cic. Balb. 15 ſagt: Scipiones *duo fulmina*, und ſagt recht. b) Im Numero: z. E. Athenae *urbs* die Stadt Athen, oder Athen, eine Stadt ꝛc. Hier kann ich nicht urbes ſetzen, weil Athenae nur eine Stadt iſt, und urbes mehr Städte bedeutet. Wenn urbes auch eine Stadt bedeutete, ſo müßte ich ſetzen: Athenae, *urbes* cet., ſo ſagt Salluſt. Cat. 6 Aborigines, *genus* hominum agreſte; und Vellej. II, 106 Langobardi, *gens* — *ferocior cet.*, wo genera und gentes ungereimt geweſen wären. Dieſe beyden Exempel gehören zum folgenden: Cic. Attic. I, 8 extr. Tulliola, *deliciolae noſtrae*, tuum munuſculum flagitat: aber von deliciolae gibt es keinen Singularem: das deliciae und deliciolae iſt faſt unſer deutſches Liebling: Tulliola, mein Liebling ꝛc., wo wir eben verſchiedenes Geſchlecht verbinden: c) in beyden, ſowohl im Genere als Numero: als Cic. ad Div. VII, ep. I, §. 9 *Deliciae* vero *tuae*, noſter Aeſopus, eiusmodi fuit, ſtatt Aeſopus noſter, *deliciae tuae* cet. So ſagt die Venus zum Cupido beym Virgil: Aen. I, 668 Nate, *meae vires* cet. i. e. Nate, qui es meae vires cet. Hierher gehören die vorher angeführten Beyſpiele: Aborigines, *genus* agreſte cet. Langobardi, *gens* cet.

Nota. Daß übrigens, wenn ein Verbum darauf folgt, oder auch ein Prädicat, z. E. ein Adiectivum oder Participium, dieſes ſich nicht nach dem hinzugeſetzten Subſtantivo ſondern nach dem erſten oder Haupt-Nomine oder Pronomine richte, verſteht ſich von ſelbſt: und ſo iſt die Stelle Cic. ad Div. VII, 1, §. 6 Deliciae vero tuae, noſter Aeſopus, talis fuit cet., denn Aeſopus iſt das Hauptwort.

3) Statt des hinzugeſetzten Nominis ſubſtantivi ſteht auch, wo es der Sinn mit ſich bringt, unzählige Mal ein Adiectivum oder Participium, z. E. *Scipio egregius* in bello, ſuſcepit imperium: *Hannibal*, patria *expulſus*, venit ad cet. *Cicero*, patria *eiectus*, mox rediit, i. e. poſtquam cet., oder qui eiectus erat: Tu tractas res, ſuaves quidem, ſed non utiles, ſtatt tu tractas res, quae qui-

quidem ſuaves ſunt, ſed non utiles. Und hier wäre die bequemſte Gelegenheit von Participiis, denen es die Adiectiva nachthun, zu reden.

4) Eine ſonderbare Gattung der Appoſition iſt, wenn zu einem Ganzen (z. E. einer Nation) ſeine Theile in gleichem Caſu geſetzt werden, da doch das Ganze im Genitiv ſtehen ſollte, als Liv. VI, 41 Galli — in forum perveniunt, inde delapſi ad praedam, pars in proxima ruunt, pars ultima petunt. Ibid. XXX, 24 Onerariae, pars maxima ad Aegimurum — aliae adverſus urbem ipſam ad Calidas Aquas delatae ſunt, ſtatt onerariarum. Hierher kann man auch rechnen Liv. XL, 53 Galli Transalpini tria millia hominum in Italiam transgreſſi cet. Cic. Off. I, 41 Pictores et poetae ſuum quisque opus a vulgo conſiderari vult.

5) Zu merken iſt hier auch mea unius culpa: tua unius opera cet., als eine Appoſition.

§. 2

Wenn zwiſchen zwey Wörtern, die in ſo genannter Appoſition ſtehen, oder, deutlicher zu reden, wenn zwiſchen dem Subjecte und deſſen Prädicate, es ſey nun letztres ein Subſtantivum Adiectivum oder Participium, das Verbum ſum zu ſtehen kömmt, ſo ſtehen beyde, nämlich Subject und Prädicat, in gleichem Caſu, als: Cicero fuit Conſul: Cicero dicitur fuiſſe Conſul: Scio, Ciceronem fuiſſe Conſulem: tu es homo: pater eſt felix: ſcio te eſſe hominem: ſcio patrem eſſe felicem: mater eſt amata: audio, matrem eſſe amatam. Daher ſagt man auch mihi licet eſſe beato, licet nobis eſſe beatis.

Anmerkungen:

1) Es verſteht ſich, daß auch hier, wo möglich, das Prädicat in gleichem Genere und Numero ſtehe, z. E. aquila eſt regina avium, nicht rex: ſcio, aquilam eſſe reginam avium: aquila dicitur eſſe regina avium. Pecunia eſt domina mundi, nicht dominus: pecunia dicitur eſſe domina mundi: dicunt pecuniam eſſe dominam mundi Uſus eſt magiſter optimus, nicht magiſtra optima: uſus dicitur

eſſe magiſter cet., [dicunt uſum eſſe magiſtrum optimum. Exercitatio dicitur eſſe magiſtra optima, nicht magiſter optimus: dicunt exercitationem eſſe magiſtram optimam. So auch pater eſt bonus; mater eſt bona: pater eſt amatus; mater eſt amata: dicunt patrem eſſe amatum; matrem eſſe amatam. Doch, wo es nicht möglich iſt, ändert ſich das Geſchlecht und der Numerus, als Athenae ſunt urbs Graeciae: Athenae dicuntur eſſe urbs Graeciae: dicunt, Athenas eſſe urbem cet. Allobroges ſunt genus agreſte: Allobroges dicuntur eſſe genus cet. Langobardi ſunt gens fera: Langobardi dicuntur eſſe gens fera: dicunt Langobardos eſſe gentem feram. Scipiones fuerunt duo fulmina belli: dicunt, Scipiones fuiſſe duo fulmina belli.

2) An Statt des Verbi *eſſe* ſtehen auch ähnliche Verba, als forem, maneo, und Paſſiva, welche ein **Werden, gemacht werden, genannt werden, erwählt werden** (zu einem Amte, als creor, eligor, deſignor) bedeuten, als ego forem beatus: dicunt me fore beatum: ego dicor fore beatus. Deus manet ſapiens: ſcio, deum manere ſapientem: deus dicitur manere ſapiens. Tu manebis deſipiens: ſcio te manſurum eſſe deſipientem. Pater factus eſt felix: pater dicitur eſſe factus felix: dicunt patrem fieri (factum eſſe) felicem. Ego reddor felix **ich werde glücklich gemacht:** tu diceris redditus eſſe felix: dicunt te redditum eſſe felicem: dicunt te redditum iri felicem. Cicero creatus eſt Conſul **Cicero iſt zum Conſul erwählt worden:** Cicero dicitur creatus eſſe Conſul: dicunt Ciceronem creatum (deſignatum) eſſe Conſulem. Ego nominor Petrus. Pater vocatur Iacobus: pater dicitur vocari Iacobus: dicunt, patrem vocari Iacobum u. ſ. w. Und hier iſt alles obige, wegen der möglichen Uebereinkunft des Numeri und Generis zu beobachten, als Aquila vocatur regina avium, nicht rex: aquila dicitur vocari regina: dicunt aquilam vocari reginam cet. Uſus vocatur magiſter optimus: uſus dicitur vocari magiſter cet., dicunt uſum vocari magiſtrum optimum. Exercitatio vocatur magiſtra optima: exercitatio dicitur vocari magiſtra cet., dicunt exercitationem vocari magiſtram cet. Langobardi dicuntur vocari gens fera: audio, Langobardos vocari (vocatos eſſe) gentem feram. Das geſchieht auch mit ähn=

ähnlichen paſſivis, als habeor, videor cet., ego habeor indoctus: pater habetur doctus: pater dicitur habitus eſſe doctus: ſcio, patrem habitum eſſe doctum: mater videtur docta; dicunt matrem videri doctam. Doch bey videor fehlt eſſe: es ſoll eigentlich heißen: mater videtur eſſe docta: dicunt matrem videri eſſe doctam. Doch wird das eſſe oft weggelaſſen.

§. 3

Zwey (auch mehr) Subjecte oder Prädicate (letztere mögen Subſtantiva Adiectiva oder Participia seyn), wenn ſie durch die Verbindungswörter **und, ſowohl als auch, nicht nur ſondern auch,** imgleichen durch die Vergleichungswörter **wie, als,** z. E. **größer als, eben ſo als ꝛc.,** verbunden werden und einerley Verbum mit einander gemein haben, ſtehen in einerley Caſu: z. E.

1) Nach Verbindungswörtern, als et, ac, nec cet., als pater et mater: vidi patrem et matrem, oder et patrem et matrem vidi: nec patrem nec matrem odi: non ſolum patrem ſed etiam matrem amo: dicunt patrem et matrem adveniſſe: dignus es honore et divitiis: frater eſt formae pulchrae et magni animi. Nota: Doch findet man zuweilen bey den Prädicaten, daß ſie in verſchiednen Caſibus ſtehen, wenn das Verbum zweyerley Caſus regiert, als hic homo eſt formae pulchrae et magno animo ſtatt magni animi: doch iſt das nicht ſehr gewöhnlich, außer wenn der eine Caſus fehlt, z. E. homo magnae virtutis et magno natu, wo man von natu keinen Genitiv hat: doch ſucht man es lieber ähnlich zu machen, als homo magna virtute et magno natu.

2) Bey Vergleichungswörtern, als quam mit dem vorhergehenden Comparativo oder tam; aeque mit dem folgenden ac oder atque; ita, ut wie; tantum, quantum cet., z. E. tu es doctior quam pater: ego te magis amo quam pater **als ein Vater,** ſcil. te amat: ego te magis amo quam patrem **als einen** oder **meinen Vater,** ſcil. amo. Frater me aeque amat ac tu (ſcil. me amas) **als du:** frater me aeque amat ac te **als dich** (ſcil. amat). Amas

me ita, ut frater als ein Bruder (ſcil. amat oder amare ſolet): amas me ita, ut fratrem ſcil. amas wie einen Bruder. So auch pater dicitur eſſe doctior quam tu: dicunt, patrem eſſe doctiorem quam te: audio, te ſapientiorem eſſe quam fratrem: ſcio te libros tam amare, quam virtutem.

§. 4

Mit welchem Caſu man fragt, mit demſelben wird auch geantwortet, wenn nämlich kein anderes Verbum bey der Antwort ſteht. Denn alsdann verſteht man das Verbum, welches in der Frage war. Z. E. Quis hoc fecit? Antwort: ego; hier wird feci verſtanden. Cuius eſt haec penna? fratris; cui dediſti librum? fratri: quem quaeris? patrem: a quo accepiſti? a matre. Doch zuweilen muß es abgehen, z. E. cuium pecus hoc eſt? weſſen Vieh iſt das? Antwort: patris. Denn cuium iſt ein Adiectivum Gen. neutrius: folglich kann ſich patris nicht darnach richten. Ferner: quanti emiſti librum? ſex groſſis. Hier ſollte es eigentlich heißen ſex groſſorum, aber man ſagt nicht ſo bey ſubſtantivis. So ſteht Terent. Eun. V, 5, 14 Emit? perii hercle: quanti? viginti minis.

Zweyter Abſchnitt

Von dem Gebrauche des *Pronominis reciproci SUI*, und des davon abſtammenden *ſuus, a, um.*

Die Pronomina ſui, ſibi, ſe oder ſeſe, und ſuus, a, um ſind reciproca, d. i. beziehen ſich wieder zurück auf das Subject oder den Nominativ des Satzes; oder, welches einerley iſt, beziehen ſich auf den allernächſten Nominativ (oder Subject). Wenn der Deutſche ſich, ſeiner ꝛc., ſagt, da iſts nicht ſchwer das ſui, ſibi, ſe zu nehmen: aber oft ſagt der Deutſche er, wo doch ſe ſtehen muß; ſo iſts auch mit dem deutſchen ſein, welches nicht nur

nur gebraucht wird, wo ſuus ſteht, ſondern auch, wo eius ſtehen muß. Man merke folgendes:

I) Sui, ſibi, ſe bezieht ſich eigentlich auf das allernächſte Subject, welches insgemein ein Nominativ iſt; im Deutſchen iſts immer der Nominativ: 1) in eben demſelben Satze. Hier iſt keine Schwierigkeit, z. E. pater ſe amat **der Vater liebt ſich**; homines ſibi facile ignoſcunt **verzeihen ſich leicht**; patrem non miſeret ſui **der Vater hat mit ſich ſelbſt nicht Mitleiden** ꝛc. 2) oder doch auf das allernächſte Subject (Nominativ) im nächſt vorhergehenden Satze: wenn nämlich in demſelben Satze, worin ſui, ſibi, ſe ſteht, kein Subject (Nominativus) iſt: als pater rogavit, ut ſibi ignoſceretur **der Vater bat, daß ihm möchte verziehen werden.** Hier muß ſibi ſtehn, nicht ei, weil es auf den nächſten Nominativ oder Subject, nämlich pater, ſich bezieht; denn in dem Satze ut ſibi ignoſceretur iſt kein Subject (Nominativ, Perſon): denn ignoſceretur ſteht unperſönlich. Hieße es aber: **der Vater hat gebeten,** daß ihm der König (oder ſonſt **jemand, du** ꝛc.) verzeihen ſollte, ſo würde ei richtiger ſeyn (oder ipſi wegen der Nähe), nämlich: pater rogavit, ut rex ei ignoſceret, oder ut ei ignoſceres, nicht ſibi. Dieß iſt der rechte Gebrauch. Daß die Alten zuweilen hierin abgehen, wird unten erinnert werden. Beſonders wird ſibi, ſui, ſe gebraucht, wenn es in einem Satze ſteht, der aus einem ſo genannten Accuſativo cum Infinitivo beſteht, wenn dieſes ſibi, ſui, ſe auf das nächſt vorhergehende Subject (Nominativ) ſich bezieht; es mag nun dieſes Subject wirklich da ſeyn, oder dabey zu verſtehen ſeyn, z. E. pater dixit, ſe mox venturum eſſe **der Vater ſagte, daß er** (nämlich der Vater) **kommen werde**: es muß ſe heißen, nicht eum, weil es auf das nächſte Subject ſich bezieht, und das iſt **der Vater**: ſtände eum, ſo

ginge es nicht auf den Vater, ſondern auf eine dritte Perſon: z. E. pater ad filium ſcripſit, et ſperat, eum mox venturum eſſe: Hier geht eum auf den Sohn: folglich iſt es recht: wenn ſe ſtånde, ſo ginge es auf den nåchſten Nominativ, welches pater iſt. Ferner: mater ſperat, ſe accepturam eſſe libros die Mutter hofft, daß ſie (nåmlich die Mutter) Bücher bekommen werde. So auch mit andern Caſibus: als pater putat, ſibi (i. e. patri) ignoſcendum eſſe: filius ad patrem ſcripſit, ſibi (i. e. filio) curae eſſe cet. daß er dafür ſorge ꝛc. Ferner: mater ſperat, filiam ſibi conſulturam daß die Tochter für ſich ſorgen werde: iſt recht, weil ſibi die Tochter iſt. Sage ich aber: die Mutter hofft, daß die Tochter für ſie (i. e. Mutter) ſorgen werde, ſo muß es heißen: mater ſperat, filiam ei oder ipſi (nicht ſibi) conſulturam eſſe: ſo auch der Vater glaubt, daß der Sohn an ſich denken werde, heißt pater credit, filium ſui (nicht eius, ſonſt geht es auf den Vater) memorem fore: denn bey ſui muß das nåchſte Subject (oder der deutſche Nominativ), nåmlich der Sohn filium gedacht werden: aber, der Vater glaubt, daß der Sohn an ihn (i. e. den Vater) denken werde, heißt pater putat, filium eius memorem fore. Dieß iſt die Regel, an die man erſt gewöhnt ſeyn muß, ehe man die Abweichungen der Alten hört. Nåmlich, wenn keine Zweydeutigkeit zu befürchten, kann zuweilen ſui, ſibi, ſe ſtatt eius, ei, eum, eos ſtehen, z. E. pater rogavit filium, ut ſibi (i. e. patri) libros mitteret: es ſollte eigentlich heißen ei, weil ſibi eigentlich auf den nåchſten Nominativ geht, welcher hier in mitteret ſteckt, folglich filius iſt: aber jedermann ſieht aus dem Zuſammenhange, daß die Bücher an den Vater geſchickt werden ſollen. So kann man auch ſagen: mater rogavit patrem, ut ad ſe (matrem) veniret daß er zu ihr ꝛc. Hier iſt keine Zwey-

deutigkeit. Daher ſteht unzählige Mal bey den Alten ſui, ſibi, ſe, wo eigentlich eius, ei, eum, oder eorum, iis, eos, eas ſtehen ſollte, z. E. Caeſ. B. G. I, 44 ſagt unter andern Arioviſt: nos (romanos) eſſe iniquos, qui (aliae edd. *quod*) in ſuo iure *ſe* interpellaremus; wo ſtatt ſe eigentlich eum oder ipſum hätte ſtehen ſollen: aber es macht keine Undeutlichkeit. Eben daſelbſt quodſi deceſſiſſet (Caeſar) ac liberam *ſibi* (Arioviſto) poſſeſſionem Galliae tradidiſſet (Caeſar), magno cet., wo ſtatt ſibi eigentlich ei, oder, wegen der Nähe, ipſi hätte ſtehen ſollen. Cic. Off. III, 10 extr. admiratus eorum fidem tyrannus petivit, ut *ſe* ad amicitiam tertium adſcriberent: ſtatt eum oder ipſum, weil ſe und adſcriberent nicht Eine Perſon bezeichnen. Cic. Attic. II, 18 a Caeſare valde liberaliter invitor in legationem illam, *ſibi* ut ſim legatus ſtatt ei oder ipſi: wo er aber ſibi voranſetzt, um es dem Leſer zu erleichtern. Cic. ad Div. IX, 15 §. 13 Nam mihi ſcito iam a regibus ultimis allatas eſſe literas, quibus mihi gratias agant, quod *ſe* mea ſententia reges appellaverim ſtatt eos oder ipſos **daß ich ihnen durch meine Stimme den königlichen Titel zugeſtanden habe.** Liv. IV, 41 in. aus der Rede des Tempanius: Itaque ne ab *ſe* (Tempanio) imperatoria conſilia neu conſulares artes exquirerent cet., ſtatt *ab ipſo*: denn ab eo wäre hier nicht angegangen, weil das auf den Sempronius gegangen wäre, auch ipſo hätte dahin gezogen werden können: aber ſe nicht, weil Tempanius der Redende iſt. Eben daſelbſt precantemque deinde, ne *ſe* feſſum labore ac vulneribus tenerent cet., ſtatt *ipſum*. Eben daſelbſt am Ende: Quintius ſuppliciter orans, ne ſe brevi reliquo vitae ſpatio tam triſtem nuntium ferre ad Cincinnatum paterentur. Alles dieſes iſt zu bemerken, um beym Leſen der Alten nicht irre zu werden.

II) Suus, a, um wird auf eben die Art gebraucht. Nämlich es bezieht ſich eigentlich auf das allernächſte Subject, d. i. es muß eben dieſelbe Sache oder Perſon ſeyn, die das Subject iſt. Das Subject kann entweder in eben demſelben Satze ſeyn, z. E. der Vater liebt ſeine Kinder pater amat liberos ſuos: wo es denn einerley iſt, ob es wirklich da iſt oder nur gedacht wird, z. E. er (ſcilicet der Vater) liebt ſeine Bücher amat ſuos libros: die Mutter oder ſie (ſcil. Mutter, Schweſter ꝛc.) liebt ihren Gatten amat coniugem ſuum. Dieſer Fall iſt leicht, und es wird hierin nicht leicht gefehlt werden. Schwerer iſts, wenn das Subject, worauf es ſich bezieht, im vorhergehenden Satze iſt, z. E. der Vater ſpricht, daß ſeine Bücher verbrannt wären ꝛc. pater dicit, libros ſuos cet., nicht eius: weil ſuos und pater auf eine Perſon gehen: mater audivit, filiam ſuam eſſe aegrotam daß ihre Tochter ꝛc., nicht eius, weil ſuam auf matrem geht: ſtände eius, ſo ginge das auf eine andere Perſon, z. E. mater de ſorore mea narrat, eius filiam eſſe aegrotam: hier iſt eius recht, denn es geht nicht auf den Nominativ mater, ſondern auf ſorore. Ferner: pater poſtulavit, ut liberi ſui dimitterentur der Vater verlangte, daß ſeine Kinder ſollten ꝛc., recht: denn es ſind ſeine eigenen, nämlich des Vaters Kinder. Hingegen pater poſtulavit, ut eius libros inſpicerem daß ich ſeine Bücher beſehen ſollte, nicht ſuos: weil in inſpicerem ein näherer Nominativ (Subject) liegt, nämlich ego, worauf die Idee ſeine ſich nicht bezieht. Ferner: Caius hat meinen Vater gebeten, daß er (Vater) ſeine (des Caius) Kinder unterweiſen ſollte, muß heißen: Caius a patre meo petiit, ut liberos eius (oder wegen der Nähe ipſius) erudiret, nicht ſuos: weil ſonſt ſuos auf den Vater gehen und des Vaters Kinder anzeigen würde. Dieß iſt eigentlich die Regel. Jedoch,

doch, wenn keine Zweydeutigkeit entſtehen kann, z. E. wenn nicht zwey Subjecte der dritten Perſon da ſind, oder ſonſt die Sache von ſelbſt oder aus dem Zuſammenhange der Worte erhellt, ſo kann auch ſuus ſtatt eius oder eorum ſtehen: z. E. pater me rogavit, ut libros ſuos inſpicerem: es ſollte zwar ſtatt ſuos eigentlich eius oder ipſius ſtehen; aber ſuos geht an, weil es ſich doch verſteht, daß ſuos nicht auf mich ſondern auf den Vater geht. So auch parentes me rogarunt, ut libros ſuos inſpicerem, iſt recht, ſtatt libros eorum, wie es eigentlich heißen ſollte. Ferner kann ich ſagen: Caius rogavit fratrem meum, qui tum caelebs eſſet, ut filios ſuos erudiret, ſtatt filios eius: hier wird niemand ſuos auf den Bruder ziehen. Daher findet man unzählige Beyſpiele im Cicero, Cäſar, Livius ꝛc., wo ſuus ſtatt eius oder eorum ſteht, weil keine Zweydeutigkeit iſt: z. E. Cic. ad Div. IV, ep. 14 §. 4 qui me, haec praedicentem atque optime conſulentem ſaluti *ſuae*, malebant cet., ſtatt ſaluti eorum oder ipſorum: Cic. Offic. III, 14 tum Pythius — piſcatores ad ſe convocavit, et ab his petivit, ut ante *ſuos* hortulos poſtridie piſcarentur cet. Eigentlich ſollte das ſuos wegen piſcarentur zu piſcatores gehören; aber es gehört des Contextes wegen zu Pythius. Liv. VII, 13 univerſus exercitus — oravit me, ut *ſuam* cauſam apud te agerem, ſtatt eius oder ipſius cauſam. Caeſ. B. G. I, 44 ſagt Arioviſt unter andern: nos (Romanos) eſſe iniquos, qui (aliae edd. *quod*) in *ſuo* iure ſe interpellaremus daß wir ihn in ſeinen Rechten ſtörten, ſtatt *in ipſius* iure: und eben daſelbſt debere ſe (Arioviſtum) ſuſpicari, ſimulata Caeſarem amicitia, quod exercitum in Gallia habeat, ſui (i. e. Arioviſti) opprimendi cauſa habere cet., ſtatt ipſius opprimendi. Und zu Anfange des Capitels ſagt Arioviſt: non ſeſe (Arioviſtum) Gallis, ſed Gallos *ſibi* (Arioviſto), bellum intuliſſe: omnes Galliae civitates ad

ad *ſe* (Arioviſtum) oppugnandum veniſſe; ac contra *ſe* (Arioviſtum) caſtra habuiſſe etc.; ſtatt ipſi, ipſum. Nep. Lyſ. 3 in. itaque decemviralem ſuam poteſtatem ſui ab illo conſtitutam ſuſtulerunt ſtatt eius poteſtatem. Ferner wird auch ſuus gern nach dem Caſu obliquo Accuſativ des Objects geſetzt, als patrem ſui liberi oderunt: imperatorem ſuus exercitus deſeruit: auch wird es dem quisque gern vorgeſetzt, z. E. ſui cuique liberi placent jedem gefallen ſeine Kinder: ſuum cuique pulchrum eſt: ſua cuique ſors diſplicet: weil hier keine andere Perſon ſteht, folglich keine Undeutlichkeit entſteht: doch ſcheint es auch eine ſprichwörtliche Art zu reden zu ſeyn. Jedoch gehen die Alten zuweilen im Gebrauche dieſes ſuus zu weit, z. E. Caecina ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. VI, 7, §. 4, quid iraſcitur (Caeſar) ei, qui aliquid ſcripſit contra *ſuam* voluntatem, cum ignorit omnibus, qui multa deos venerati ſint contra eius ſalutem? wo contra ſuam voluntatem auf den Cäſar geht, folglich heißen ſollte: contra eius oder illius voluntatem.

Dritter Abſchnitt

Von Zuſammenfügung der *Nominum Adiectivorum*, der *Pronominum Adiectivorum* und der *Participiorum* mit *Subſtantivis*.

§. 1

Ein Nomen adiectivum, oder ein Pronomen, oder ein Participium kann nicht ohne ein Nomen ſubſtantivum verſtanden werden; ſondern dieſes muß entweder in eben demſelben Satze mit ihm ſtehen, oder doch nicht lange vorhergegangen ſeyn. Im letztern Falle ſagt man, das Adiectivum, Pronomen, oder Participium beziehe ſich auf das Subſtantivum. Not. 1) Daß ein Adiectivum zuweilen

zuweilen ſubſtantive gebraucht werde, wird unten erinnert werden: alsdann iſts kein Adiectivum mehr, ſondern es nimmt die Natur eines Subſtantivs an: obgleich dennoch insgemein auch ein ausgelaſſenes Subſtantiv dabey zu denken iſt. 2) Ein Nomen Adiectivum, Pronomen Adiectivum, und Participium ſteht entweder als ein **Beywort**, als liber bonus ein **gutes Buch**, liber meus **mein Buch**, liber emtus **ein gekauftes Buch**: oder als ein **Prädicat**, als liber eſt bonus **das Buch iſt gut**, liber eſt meus **das Buch iſt mein**, eſt emtus **iſt gekauft**.

§. 2

Wenn ein Adiectivum, Pronomen, oder Participium zu einem Subſtantiv in eben demſelben Satze geſetzt wird, ſo daß es mit ihm gleichſam ein **Wort** ausmacht: ſo richtet es ſich nach demſelben in gleichem Genere, Numero und Caſu. Steht es aber nicht mit dem Subſtantiv in eben demſelben Satze, ſo richtet es ſich nur nach ihm in gleichem Genere und Numero: der Caſus muß durch das Verbum in dem neuen Satze entſchieden werden: z. E.

1) In eben demſelben Satze, als: Cicero fuit *orator magnus et* omnium Romanorum diſertiſſimus: hier richtet ſich magnus und diſertiſſimus nach orator: *Pater tuus* eſt doctus: hier richtet ſich tuus nach pater: *Homines mortui* ſepeliri debent: hier richtet ſich mortui nach homines. Alſo auch vidi *tres homines*: habeo *libros multos*, *eosque praeclaros: patrem* heri *mortuum* cras ſepeliemus. Doch iſt zu merken, daß, wenn zwiſchen dem Subſtantiv und einem Participio das Verbum eſſe zu ſtehen kömmt (nämlich nach der Conſtructionsordnung) oder wenn dieſes Verbum auch nur dabey verſtanden wird, bey den Alten einige Abweichungen vorkommen, nämlich a) wenn das Subſtantiv ein Vielheitswort (Collectivum) iſt und im Singularis ſteht, ſo ſteht zuweilen das Participium im Pluralis, weil man dabey auf die Menge (z. E. der Menſchen) geſehen, z. E. pars ſunt caeſi: pars capti ſcil. ſunt cet. b) Das Participium, welches eigentlich zum Subiecte gehört, wird zuweilen zu dem dabey ſtehenden

Sub=

Subſtantiv des Prädicats gezogen, folglich nimmt es deſſen Genus und Numerus an, z. E. non omnis error ſtultitia eſt dicenda, Cic. Divin. II, 43 in., wo es dicendus heißen ſollte: ſo ſagt Liv. I, 1 gens univerſa Veneti appellati ſc. ſunt, ſtatt appellata eſt. Davon wird unten auch bey qui und beym Nominativ geredet werden.

2) In verſchiedenen Sätzen: z. E. hic eſt *liber* meus; ubi habes *tuum*? ſcil. librum. Hier bezieht ſich tuum auf liber, welches vorhergeht; drum ſtehts auch in gleichem Genere und Numero: aber nicht in gleichem Caſu, ſondern im Accuſativo, weil habeo einen erfordert. Ferner: *pater* mortuus eſt: *eum* (patrem) cras ſepeliemus: hier bezieht ſich eum auf pater. Ferner: accepi *libros* a te miſſos: ſunt *praeclari* (ſcil. libri). Ferner: tu abundas *libris*: ego *nullos* habeo (ſcil. libros). Beſonders gehört hierher qui, qualis, quantus: als laudo eos, qui virtuti ſtudent: wo qui ſich auf eos bezieht, folglich zwar in gleichem Genere und Numero ſteht, nicht aber in gleichem Caſu: denn qui muß als ein Nominativ vor dem Verbo ſtudent vorhergehen: *Libris* talibus uteris, *quales* vix alibi reperiuntur: Tantas *res* Caeſar geſſit, *quantae* vix ab alio geri potuerint. Jedoch kann es von ungefähr treffen, daß alle dieſe ſich beziehenden Adiectiva und Pronomina mit dem Subſtantivo auch im Caſu übereinkommen, z. E. tu habes *multos libros*, ego *paucos* (ſcil. habeo): *Pater* heri mortuus eſt, *is* cras ſepelietur: *Ii* laudantur, *qui* virtuti ſtudent: Caeſar *tantas res* geſſit, *quantas* alius vix gerere potuerit: Tu habes *tales libros*, *quales* nemo alius habet. So auch opus eſt mihi *libris*, *quibus* tibi non opus eſt. Die Urſache dieſer Uebereinkunft iſt, weil in beyden Sätzen einerley Caſus, wegen Beſchaffenheit der Verborum in beyden Sätzen, ſtehen müſſen.

Anmerkung:

Beſonders iſt der Gebrauch des Pronominis qui, quae, quod zu merken. Nämlich:

1) Es richtet ſich, wie bereits geſagt worden, nach dem vorhergehenden Nomine oder Pronomine in gleichem Genere und Numero, nicht aber in gleichem Caſu, als faveo *iis*, *qui* virtutem amant: doch kömmt es auch oft von ungefähr

fähr im Caſu überein, als amo eos, quos tu amas; faveo iis, quibus tu faves cet. Dieß iſt der gemeinſte und bekannteſte Gebrauch.

2) Es wiederholt nicht ſelten das Subſtantiv, auf welches es ſich bezieht, z. E. Caeſ. B. G. I, 6 in. erant omnino duo itinera, quibus itineribus domo exire poſſent. Eben daſelbſt diem dicunt, quo die cet. Eben daſ. c. 49 ultra eum locum, quo in loco Germani conſederant cet. Cic. Verr. II, 47 erant haec ex eo genere, quod ego maxime genus ex ſociorum literis reperire cupiebam: und öfter.

3) Es nimmt das Subſtantiv, nach welchem es ſich richten ſollte, ſehr oft zu ſich, und wird dann ein Beywort, z. E. ſtatt narrabo tibi rem, de qua audivi, ſagt man: de qua re audivi, eam tibi narrabo. Die Alten reden gern ſo: Cic. ad Div. II, ep. 1 §. 6 ut, *quam exſpectationem* tui hic concitaſti, *hanc* (ſtatt eam) ſuſtinere ac tueri poſſis, ſtatt ut hanc exſpectationem tui, quam hic concitaſti, ſuſtinere cet. Ad Attic. II, 24 in. *quas* Numeſtio *literas* dedi, ſic te *iis* evocabam cet., ſtatt literis iis, quas Numeſtio dedi, ſic te evocabam: Offic. I, 31 ad *quas* igitur *res* aptiſſimi erimus, in *iis* potiſſimum elaborabimus, ſtatt in iis igitur rebus potiſſimum elaborabimus, ad quas apt. cet. Dieſer Gebrauch iſt zur Nachahmung ſehr zu empfehlen. Schwerer iſt die Stelle Liv. I, 1 et in *quem* primum egreſſi ſunt *locum*, Troia vocatur, ſtatt et locus, in quem cet. Hieraus läßt ſich gewiſſer Maßen erklären Virgil. Aen. I, 577 urbem, quam ſtatuo, veſtra eſt, wenn man nämlich urbem quam zuſammen nimmt, ſtatt quam urbem, und ähnliche Stellen. Hieraus laſſen ſich auch zum Theil die unten vorkommenden Formeln erklären: qui tuus eſt amor, quae tua eſt benevolentia, ſtatt pro tuo amore, qui eſt etc., pro benevolentia tua, quae eſt cet. Not. Eben ſo machen es quantus, qualis, quot, daß ſie nämlich das Subſtantiv, nach dem ſie ſich richten ſollten, zu ſich nehmen, z. E. ſtatt tantas res geſſit, quantae a nemine geſtae ſunt, ſagt man gern quantae res a nemine geſtae ſunt, tantas geſſit: ſtatt habes tales libros, quales pauci habent, ſagt man quales libros pauci habent, tales tu habes, und ſtatt talis vir fuit pater tuus, quales hodie paucos videmus, ſagt man quales viros hodie paucos videmus, talis fuit pater tuus: ſtatt

ſtatt Pompeius tot bella geſſit, quot alii vix legerunt, kann man ſagen: quot bella alii vix legerunt, tot Pompeius geſſit. Auch dieſer Gebrauch iſt ſehr zu empfehlen: denn er iſt ſehr ciceronianiſch.

4) Es bezieht ſich zwar auf das vorhergehende Subſtantiv, nimmt aber zur Erklärung, folglich der Deutlichkeit wegen, noch ein anderes, und zwar verwandtes, Subſtantiv zu ſich, welches vom erſtern oft im Genere und Numero unterſchieden iſt; z. E. Cic. ad Div. II, 10 §. 4 cum veniſſem ad *Amanum*, *qui mons* mihi communis eſt cum cet., wo mons hätte wegbleiben können: Ibid. III, ep. 8 §. 16 cum enim *Laodiceae*, cum *Apameae*, cum *Synnadis*, cum *Philomeli*, cum *Iconii* eſſem, *quibus* in *oppidis omnibus* commoratus ſum cet., wo jedoch der Zuſatz oppidis omnibus nicht unnütz iſt. Caeſ. B. G. I, 10 iter in Santonum fines facere, qui non longe a *Toloſatium* finibus abſunt, *quae civitas* (Toloſatium) eſt in provincia: wo quae civitas ſtatt *qui* (ſcil. Toloſates) ſteht, aber deutlicher iſt. Salluſt. Iug. 17 ab ortu ſolis (habet) declivem *latitudinem*, *quem locum* Catabathmon incolae appellant ſtatt quam. Ibid. c. 36 in. ante *comitia*, *quod tempus* haud longe aberat cet., ſtatt quae haud longe aberant. Ibid. c. 75 ipſe ex *flumine*, *quam proxumam* oppido *aquam* ſupra diximus cet., ſtatt quod proxumum oppido ſupra cet. So wird auch is, hic, iſte, ille gebraucht; z. E. Caeſ. B. G. I, 12 *eos* — aggreſſus, magnam partem eorum concidit, reliqui ſeſe — abdiderunt. *Is pagus* appellabatur Tigurinus. Die Deutſchen reden auch ſo.

5) Man findet auch, wiewohl ſelten, daß qui, quae, quod ſich nach dem vorhergehenden Worte nicht nur in gleichem Genere und Numero ſondern auch in gleichem Caſu richte, obgleich das folgende Verbum dergleichen nicht erfordert: z. E. Cic. ad Div. V, ep. 14 §. 2 cum ſcribas et aliquid agas *eorum*, *quorum conſueſti*, gaudeo etc., ſtatt *quibus conſueſti:* dieß iſt aber nach der Griechen Art und nicht nachzuahmen, da es ſelten iſt. — Doch muß man hierher nicht die Stellen ziehen, wo der Caſus von einem aus dem vorhergehenden zu verſtehenden Verbo regiert wird, als Cic. Orat. II, 45 non facile eſt perficere, ut iraſcatur *ei*, *cui* tu velis, iudex cet. hier muß bey cui wiederholt werden iraſci iudicem. Ad Div. I, ep. 9 §. 6 magnus animorum factus eſt motus, cum

cum *eorum*, *quorum oportuit*, tum illorum etiam, *quorum nunquam putaram:* hier ſteht quorum oportuit ſtatt quorum motum animorum fieri oportuit, und quorum nunquam putaram ſtatt quorum motum animorum fieri nunquam putaram. Und ſo in mehrern. Folglich hat man nicht nöthig, erſt zu einem Gräcismus ſeine Zuflucht zu nehmen.

6) Man findet auch zuweilen, daß ſich das qui nicht nach dem Genere des Worts, worauf es ſich bezieht, ſondern nach dem Genere des folgenden Prädicats richtet, welches eigentlich fehlerhaft iſt: z. E. Sext. 42 tum *conventicula* hominum, *quae* poſtea *civitates nominatae* ſunt, tum *domicilia* coniuncta, *quas urbes* dicimus etc. Hier richtet ſich quae nominatae ſunt nach civitates, und quas dicimus nach urbes, ſtatt quae nominata ſunt und quae dicimus. Cic. leg. I, 7 med. *animal* hoc providum, ſagax, multiplex, acutum, memor, plenum rationis, *quem* vocamus *hominem*, praeclara quadam conditione generatum eſſe a ſummo Deo: wo quem ſteht, weil es zu hominem gezogen wird: es ſollte quod heißen ſcil. animal. Ibid. c. 9 extr. nunc quoniam *hominem*, *quod principium* reliquarum rerum eſſe voluit, generavit et ornavit deus etc. ſtatt *quem* principium cet., weil es auf hominem ſich beziehen ſoll. Salluſt. Cat. 55 eſt *locus* in Carcere, *quod Tullianum* appellatur, ſtatt qui ſcil. locus. Liv. XXXII, 30 inde mittendo in vicos Cenomanorum *Brixiam*que, *quod* caput gentis erat cet. ſtatt quae ſcil. Brixia: und öfter. Doch findet man die Verwechſelung insgemein nur a) bey den Verbis ſeyn, nennen, genannt werden, oder dafür gehalten werden; b) wenn das folgende Subſtantiv oder Prädicat dem qui ſogleich nachgeſetzt wird, oder doch ſehr nahe ſteht: da denn die Verirrung oder Verwechſelung deſto leichter hat geſchehen können. Hierher gehören die ähnlichen Stellen mit Subſtantivis, als Cic. Divin. II 43 non omnis *error ſtultitia* eſt *dicenda* ſtatt dicendus: Liv. I, 1 *gens* univerſa *Veneti appellati* ſtatt appellata: Ibid. c. 35 *loca* diviſa — *fori appellati* ſtatt appellata ſcil. loca. Liv. XXXIX, 6 quod miniſterium fuerat, ars haberi *coepta* ſtatt coeptum.

7) Oft richtet ſich qui nach einem ausgelaſſenen aber leicht zu verſtehenden Worte in gleichem Genere und Numero, als ſunt, qui dicant, ſtatt ſunt homines, qui dicant: non

erat, qui mihi diceret, ſcil. homo oder aliquis: dieß iſt ſehr gewöhnlich durch alle Tempora. Hor. Od. I, 1, 3 ſunt, quos curriculo pulverem Olympicum collegiſſe iuvat, ſtatt ſunt homines: und ſo redet Cicero unzählige Mal. Salluſt. Iug. 4 §. 3 atque ego credo fore, qui — labori meo nomen inertiae imponant cet., ſtatt fore homines oder aliquos. Beſonders fehlt is, ea, id, derjenige, wenn qui, quae, quod in gleichem Caſu mit ihm ſteht, als errat, qui hoc credit, oder umgekehrt, qui hoc credit, errat; wo bey errat is fehlt: ſo auch errant, qui hoc credunt, oder qui hoc credunt, errant; wo ii bey errant fehlt: ſo auch ego amo, quos tu amas, oder quos tu amas, ego amo. Auch bezieht ſich qui oft auf das ausgelaſſene ego, tu, nos, vos, z. E. Cic. ad Div. VII, ep. 28 §. 2 et hoc tempore non ſolum ſapiens (videris), qui hinc abſis, ſed etiam beatus: wo qui ſich auf das tu in videris bezieht.

8) Zuweilen richtet ſich qui, quae, quod nach dem vorher gehenden Worte nur im gleichen Genere, nicht aber im Numero. Z. E. Cic. Mil. 4 in. atqui ſi *tempus* eſt ullum iure hominis necandi, *quae* (ſcil. tempora) *multa ſunt* cet. dergleichen es viele gibt.

9) Oft findet man bey den Alten, daß ſich das qui, quae, quod nach dem vorher gehenden Worte nur dem Sinne nach richtet, folglich nicht immer das Genus behält; z. E. Cic. Catil. II, 10 *quartum genus* eſt ſane varium et miſtum et turbulentum: *qui* iampridem premuntur; *qui* — defatigati — dicuntur. Hier bezieht ſich zwar qui auf genus; weil aber bey dem Worte genus hier homines gedacht wird, ſo ſetzt Cicero den Plural. maſcul. qui. Cic. ad Div. I, ep. 9 §. 34 illa *furia* muliebrium religionum, *qui* cet., weil er unter furia den Clodius verſteht: eigentlich ſollte quae ſtehen. Dem iſt jenes beym Terenz ähnlich, Andr. III, 5, 1 ubi *illic* eſt *ſcelus*, *qui* me perdidit? wo Pamphilus durch ſcelus den Davus verſteht. Salluſt. Iug. 13 in favorem *nobilitatis* veniret: *quorum* (i. e. nobilium) pars cet., wo quorum auf nobilitatis geht, aber homines nobiles dabey gedacht wird. Beſonders ſind folgende Stellen merkwürdig: Cic. ad Div. I, ep. 9 §. 31 *noſtrum* conſilium laudandum eſt, *qui* meos cives — ſervis armatis obiici noluerim; wo qui ſich auf noſtrum bezieht: aber noſtrum ſteht, wie oft, für meum, folglich liegt ego darin. So auch Terent. Andr. I, 1, 71 omnes — laudare fortunas *meas*, *qui* gnatum haberem tali ingenio praeditum. Cic. ad

ad Div. II, 8 §. 4 nullis in aliis niſi de republica *ſermonibus* verſatus ſum: *quae* (ſtatt qui ſcil. ſermones) nec poſſunt ſcribi nec ſcribenda ſunt: bey quae muß etwa negotia gedacht werden: Nep. Cim. 3 *teſtarum ſuffragiis, quod* (ſtatt quae ſcil. ſuffragia) illi oſtraciſmum vocant; bey quod muß man negotium denken: er konnte auch ſagen quem wegen des Worts oſtraciſmum. Salluſt. Cat. 18 *coniurauere* pauci contra rempublicam: in quibus Catilina. De *qua* quam breviſſime potero dicam: wo qua ſich auf die Worte coniuravere cet. bezieht, folglich quo richtiger wäre: bey qua muß coniuratione gedacht werden. Noch faſt ſonderbarer ſind folgende Stellen: Cic. Senect. 3 ſaepe enim interfui *querelis* meorum aequalium (pares autem cum paribus veteri proverbio facillime congregantur), *quae* C. Salinator, quae Sp. Albinus, homines conſulares — deplorare ſolebant cet. Hier fragt es ſich, worauf quae geht? auf querelis kann es nicht gehen. Es ſcheint, daß der dort redende Cato wegen der langen Parentheſe pares autem cet. den Zuſammenhang vergeſſen hat. Man rechnet auch hierher die Worte aus dem Briefe des Quinti Cic. in Epp. Cic. ad Div. XVI, 27 §. 2 incredibile eſt, quae ego illos ſcio oppoſitis Gallorum caſtris in aeſtivis feciſſe: wo quae auch mit nichts zuſammen hängt; aber man muß quae nicht von qui quae quod ſondern von quis quae quid herleiten, welches oft für qualis ſteht, und, gleichwie ich ſagen kann incredibile eſt, qualia ille fecerit was er für Dinge gethan hat, ſo ſteht auch quae illos ſcio feciſſe ſtatt qualia illi, ut ſcio, fecerint. Denn, daß das ut bey ſcio weggelaſſen und darauf der Accuſativ mit dem Infinitiv geſetzt wird, iſt eine ſehr gewöhnliche Sache. Salluſt. Iug. 40 in. otio et abundantia earum *rerum, quae prima* mortales ducunt, ſtatt quas (ſcil. res) primas cet., bey quae muß negotia verſtanden werden. Noch härter iſt Salluſt. Iug. 100 §. 4 vigilias ipſe circumire non diffidentia *futuri*, *quae* imperaviſſet cet., wo das quae ſo zu erklären, quod attinet ad ea (negotia), quae imperaviſſet. Perizonius erklärt die Worte futuri, quae, alſo: futuri negotii eorum, quae imperaviſſet; welches dem Sinne nach auf eins hinaus läuft.

10) Qui quae quod, wenn es ſich auf etliche Subſtantiva von allerhand Generibus, beſonders welche lebloſe Dinge anzeigen, bezieht, ſteht insgemein im Neutro pluralis, als Cic. offic. III, 5 quam *voluptas*, quam *vita*, quam *divitiae*,

tiae, quae quidem contemnere et pro nihilo ducere magni animi cet. Dieß iſt der Deutlichkeit wegen: hätte er quas geſetzt, ſo hätte es bloß auf divitiae gezogen werden können. Salluſt. Cat. 31 in. ex ſumma *laetitia* et *laſcivia, quae* diuturna quies pepererat cet. Cic. Seneſt. 13 delectabatur (Duillius) *crebro funali* et *tibicine*, *quae* ſibi nullo exemplo privatus ſumſerat. Man darf das quae nur durch quas res erklären, ſo iſts leicht. Eben ſo wird haec, iſta, illa etc., ſtatt hae res, has res cet., geſetzt.

11) Wenn qui, quae, quod ſich nicht auf ein einzelnes Wort ſondern auf den ganzen vorher gehenden Gedanken oder Satz beziehet, ſo ſteht das Neutrum: z. E. tu *amas virtutem*: *quod* (i. e. te amare virtutem) valde laudo: man darf nur quod durch quam rem erklären. So auch: tu *literis ſtudes: quod* (te ſtudere literis) laudandum eſt: wo quod ſcil. negotium ſo viel iſt als quae res. Terent. Heavt. II, 2, 123 in *tempore* ad eam *veni; quod* rerum omnium eſt primum: *quod* ſcil. in tempore venire. Salluſt. Iug. 10 §. 2 poſtremo, *quod* difficillimum inter mortales, *gloria invidiam viciſti:* wo ſich quod auf gloria invidiam vincere beziehet. Für quod ſteht in dem Falle ſehr oft id quod, wo id folglich überflüßig iſt. Für quod ſteht der Pluralis quae, wenn mehr Gedanken vorher gehen, auf welche es ſich beziehet: z. E. tu *amas virtutem*, *beneficiis amicos cumulas*, *colis parentes: quae* iure laudanda ſunt. Eben ſo wird auch hoc, id, iſtud, illud und Plural. haec, ea, iſta, illa gebraucht.

12) Sonderbar, aber ſehr gewöhnlich und ciceroniſch, ſind die Formeln: qui tuus eſt in me amor, quae tua eſt humanitas cet., ſtatt pro tuo amore, qui in me eſt, pro tua humanitate, quae eſt. Sie laſſen ſich nicht gut erklären, wenn man nicht pro verſteht; nämlich z. E. pro amore, qui cet. Beyſpiele ſind unter andern Cic. ad Div. VII, ep. 2 §. 2 quod ſi mihi permiſiſſes, *qui meus amor in te eſt*, confeciſſem cum coheredibus ſo würde ich, vermöge meiner Liebe gegen dich, mit den Miterben ꝛc. Ibid. XIII, 78 §. 3 cognitum per te ipſum, *quae tua natura eſt*, dignum tua amicitia atque hoſpitio iudicabis i. e. pro tua natura nach deinem Naturell. Sulpic. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. IV, 5 §. 15 quod ſi quis etiam inferis ſenſus eſt, *qui illius in te amor fuit*, *pietasque in omnes ſuos*, hoc certe illa te facere non vult wenn die Todten noch einige

Emp=

Empfindung haben, ſo will ſie (deine Tochter) vermöge ihrer Liebe gegen dich und vermöge der zärtlichen Neigung, die ſie gegen die Ihrigen gehabt hat, gewiß nicht, daß du dieſes thuſt (nämlich ihren Tod ſo beweineſt): wo qui illius in te amor fuit pietasque in omnes ſuos i. e. vermöge der Liebe, die ſie gegen dich gehabt hat, und vermöge der zärtlichen Neigung, die ſie gegen die Ihrigen insgeſammt gehegt hat, geſetzt iſt, ſtatt pro illius amore, qui in te fuit et pro pietate cet. Dolabella ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. IX, 9 §. 5 quaecunque de tua dignitate ab imperatore (Caeſare) erunt impetranda, *qua eſt humanitate Caeſar*, facillimum erit ab eo tibi ipſi impetrare: wo qua eſt humanitate Caeſar ſtatt pro humanitate ea, qua Caeſar eſt (ſcil. praeditus) vermöge oder nach der Menſchenliebe des Cäſars. So kann man auch ſagen: egregie ſcripſiſti, *quae tua eſt doctrina* vermöge deiner Gelehrſamkeit, als ein gelehrter Mann: pater praeclare dixit, quod illius eſt ingenium, i. e. pro ſuo ingenio.

13) Qui quae quod ſteht oft a) für ut ego, ut tu, ut is, durch alle Caſus und Numeros; als dignus es, *qui* ameris, i. e. ut tu ameris: dignus ſum, *qui* lauder, i. e. ut ego lauder: mater eſt digna, *quae* laudetur, i. e. ut ea laudetur: ſumus digni, *qui* amemur, i. e. ut nos amemur: ſo auch digni eſtis, *qui* amemini: dignus ſum, *quem* ames, i. e. ut me ames: dignus es, *cui* credam, i. e. ut tibi cet. So auch dedi tibi literas, *quas* fratri perferas, i. e. ut tu eas etc. b) für cum ego, cum tu, cum is durch alle Caſus und Numeros, als quid me prodis, *qui* te ſervaverim? warum verräthſt du mich, da ich dich erhalten habe? Dieſe Arten zu reden ſind überaus gewöhnlich.

14) Der Ablativus femin. *qua* ſteht oft ohne daß er ſich auf etwas vorher gehendes bezieht; es fehlt parte, und kann insgemein durch wo oder auf der Seite wo überſetzt werden; z. E. Liv. I, 38 extr. urbem, *qua* nondum munierat, cingere parat cet. Ibid. c. 44 eſt autem (pomoerium) magis circa murum locus, quem in condendis urbibus quondam Etruſci, *qua* murum ducturi erant, certis terminis — conſecrabant. Sall. Cat. 57 §. 3 ſub ipſis radicibus montium conſedit, *qua* illi deſcenſus erat: wo Kortte, welcher via dabey verſteht, mehr Stellen anführt. So ſteht auch ea ſcil. parte Salluſt. Iug. 58 §. 6 locum hoſtibus introeundi dedit; *eaque* Numidae cuncti irrupere.

15) Qui quae quod kann das Subject aller drey Perſonen ausdrucken, folglich zu allen Perſonalendungen geſetzt werden: z. E. ego non is ſum, *qui glorier* etc., ich bin nicht der, der ſich rühmen ſollte ꝛc., tu non is es, *qui glorieris* etc., nos non ii ſumus, *qui gloriemur* cet. So auch dignus ſum, *qui amer*: dignus es, *qui ameris* etc.: digni ſumus, *qui amemur*: digni eſtis, *qui amemini* cet.

16) Qui ſteht ſehr oft für quis. Nep. Themiſt. 7 domino navis, *qui* ſit, aperit gab ſich zu erkennen, entdeckte, wer er wäre, ſtatt quis ſit. Cic. Divin. I, 25 Xenophon Socraticus *qui* vir et quantus? ſtatt quis vir i. e. was für ein Mann! Und öfter.

17) Statt qui quae quod ſteht oft ſi quis, ſi qua, ſi quid: z. E. Cic. Verr. I, 4 in. non iſtum (Verrem) maius in ſe ſcelus concepiſſe, — quam eos, *ſi qui* iſtum — iurati ſententia ſua liberarint, ſtatt quam eos, qui — liberarint. Nur liegt in ſi qui die Idee eines Zweifels. Cic. Verr. V, 25 iſte (Verres) quaſi praeda ſibi advecta, — *ſi qui* ſenes aut deformes erant, eos in hoſtium numero ducit: wo ſi qui ſtatt qui ſteht. Auch ohne das folgende is ea id: als ad Div. III, ep. 8 §. 10 iam non tam mihi videntur iniuriam facere hi, qui haec diſputant, quam *ſi cuius* aures ad hanc diſputationem patent, ſtatt quam (is), cuius aures cet. So *ſi quid* ſtatt quod: Offic. I, 41 ut, *ſi quid* dedeceat in aliis, vitemus et ipſi, ſtatt quod dedeceat. Und gleich darauf: fit enim, neſcio quo modo, ut magis in aliis cernamus, *ſi quid* delinquitur, ſtatt (id,) quod delinquitur: Ebendaſ. ut, *ſi quid* reprehenſum ſit a pluribus, id corrigatur, ſtatt ut, quod reprehenſum cet. Dieß iſt nachzuahmen, wenn die Rede von einer ungewiſſen Sache iſt.

§. 3

Die Pronomina hic, iſte, ille, is etc., wenn ſie als Subjecte ſtehen, richten ſich gern in Anſehung des Generis und Numeri nach dem Subſtantiv, welches in eben dem Satze als ein Prädicat ſteht: z. E. *hic* eſt pater meus dieſes iſt mein Vater: *haec* eſt mater mea das oder dieſes iſt meine Mutter: *hi* ſunt liberi mei das oder dieſes ſind meine Kinder: ſo auch *ille* eſt pater meus, *illa* eſt mater mea etc., jenes iſt mein Vater, jenes iſt meine Mutter: der Deutſche gebraucht das Neutrum; welches man

man nicht nachahmen muß, z. E. *hoc* eſt pater meus, *hoc* eſt mater mea etc. So auch *quis* eſt pater meus? *quae* eſt mater mea? *quinam* ſunt liberi tui? welches iſt mein Vater, meine Mutter? welches ſind deine Kinder? Liv. I, 57 *eaque ipſa* cauſa belli fuit und dieſes eben war die Urſache, nicht idque ipſum cet. Cic. ad Div. X, 10 §. 4 *is* enim denique honos mihi videri ſolet, qui cet. denn das ſcheint mir erſt eine Ehre zu ſeyn ꝛc. Id. Somn. Scip. 8 *hic* fons, hoc principium eſt movendi, das iſt die Quelle, das iſt ꝛc. Liv. II, 38 ſi *haec* profectio, et non fuga eſt wo das anders eine Abreiſe und keine Flucht iſt: doch hat Drakenborch hoc ſtatt haec. Virg. Aen. VI, 129 hoc opus, *hic* labor eſt, das iſt Mühe, das iſt Arbeit. Sall. Cat. 7 §. 5 *eas* divitias, *eam* bonam famam magnamque nobilitatem, putabant, das hielten ſie für Reichthum, das hielten ſie für einen guten Namen ꝛc., ſtatt id divitias, id bonam cet.

§. 4

Einige Adiectiva und die Pronomina relativa, als qui, hic, is cet., ſtehen zwar bey einem Subſtantiv in gleichem Genere, Numero und Caſu, aber ſie beziehen ſich oft der Bedeutung nach nicht auf daſſelbe ſondern auf ein anderes Subſtantivum, das gar nicht da ſteht, ſondern nur gedacht werden muß, folglich ſchließen ſie noch ein anderes Subſtantiv in ſich, z. E.

a) Adiectiva: als primus, ultimus, extremus, intimus, ſummus etc., ſtatt prima pars, ultima pars etc., als prima urbs ſtatt prima pars urbis; extrema urbs, i. e. extrema pars urbis: ſumma domus, i. e. ſumma pars domus cet. Liv. I, 7 med. Hercules ad *primam auroram* ſomno excitus, i. e. ad primam partem aurorae beym Anfange der Morgenröthe; nicht bey der erſten Morgenröthe, denn es iſt nur früh Eine Morgenröthe. Cic. Verr. IV, 45 in *eo ſacrario intimo* fuit ſignum Cereris cet. i. e. in eius ſacrarii intima parte im Innerſten der Capelle: Ibid. c. 48 Enna — eſt loco praecelſo et edito: *quo in ſummo* eſt aequa-

aequata agri planities: wo quo (ſcil. loco) in ſummo ſtatt cuius in ſumma parte oder ſummitate, auf deſſen oberſtem Theile ꝛc. Ibid. c. 53 extr. quarta autem urbs — *quam ad ſummam* theatrum eſt i. e. cuius ad ſummam partem: Ibid. 53 in *hac inſula extrema* eſt fons etc. i. e. in huius inſulae extrema parte am Ende dieſer Inſel. ꝛc. Doch muß der Context zu Rathe gezogen werden. Denn prima urbs, extrema urbs, inſula extrema etc. kann auch bedeuten die erſte Stadt, die letzte Stadt, die letzte Inſel ꝛc. Hierher gehört auch medius, z. E. in medio mari mitten im Meere, ſtatt in media parte maris: media aeſtate mitten im Sommer: und ſo ſoll man immer reden, nicht in medio aeſtatis, maris cet. So kömmt auch beym Cicero vor ſumma respublica i. e. ſumma pars reipublicae das wichtigſte Stück des Staats: ſumma religio i. e. ſumma pars religionis.

b) Pronomina: als *ea* fama ſteht oft im Livius ſtatt fama eius rei. Terent. Andr. I, 1, 72 *hac* fama impulſus Chremes ultro ad me venit i. e. fama huius rei durch das Gerücht hiervon. Liv. IV, 20 extr. *ea* libera coniectura eſt, i. e. coniectura de hac re eſt libera. Plaut. Poen. V, 4, 84 nunc, quod boni mihi dii dant, vobis veſtraeque matri, *eas* eſt aequum nos diis gratias agere ſempiternas: wo eas gratias ſteht für *gratias pro eo bono* oder pro ea re, oder eius boni, rei nomine. Liv. VII, 35 quae pars maior erit, *eo* (i. e. eius) ſtabitur conſilio. Cic. ad Div. XIII, ep. 26 in. Meſcinius *ea* mecum neceſſitudine coniunctus eſt, quod mihi quaeſtor fuit Meſcinius ſteht deswegen mit mir in Verbindung, weil er ꝛc., folglich ea i. e. ea de re, propterea.

§. 5

Man findet auch zuweilen Stellen der Alten, wo das Adiectivum zu einem unrechten Subſtantiv geſetzt worden: nämlich es ſteht z. E. beym Genitiv eines Subſtantivs, da es doch zu dem dabey ſtehenden Subſtantiv gehört, welches jenen Genitiv regiert: oder auch umgekehrt: z. E. Cic. ad Div. XIII, ep. 1 §. 7 quod aedificationis *tuae* conſilium mea commendatione nolebam impediri, ſtatt *tuum* conſilium aedificationis dein Vorhaben zu bauen. Liv. I, 9 accuſantes *violati* hoſpitii foedus ſtatt violatum: Ibid. c. 1

ſed

ſed ad *maiora* initia rerum ducentibus fatis, ſtatt maiorum rerum initia.

§. 6

Die Adiectiva, auch Pronomina, werden oft ſtatt der Genitivorum gebraucht, und ſtehen, wie dieſe, bald active bald paſſive, z. E. laus *aliena* i. e. laus *aliorum*. Cic. ad Div. V, ep. 8 §. 3 quaedam peſtes hominum *laude aliena* dolentium. Ibid. I, 1 cauſa *regia* i. e. cauſa *regis* die Sache des Königs. Cic. Div. II, 23 in. is autem Tages, ut in libris eſt Etruſcorum, *puerili ſpecie* dicitur viſus, ſed *ſenili* fuiſſe *prudentia:* wo puerili ſpecie ſtatt *ſpecie pueri* in Geſtalt eines Knaben, ſenili prudentia ſtatt *prudentia ſenis* Klugheit eines Greiſes. So kömmt herilis filius einige Mal vor ſtatt filius heri, z. E. Terent. Andr. III, 4, 23, ſo auch *herile* imperium Plaut. Aul. IV, 1, 13. Liv. I, 1 nomen *Aſcanium* i. e. nomen *Aſcanii*. Virg. Aen. X, 394 nam tibi, Thymbre, caput *Evandrius* abſtulit *enſis*, i. e. enſis *Evandri*. Schwerer ſind folgende Exempel, wo man das Adiectivum, gleichwie bey den Genitivis zu geſchehen pflegt, durch eine Präpoſition erklären muß, z. E. *regium* bellum Cic. Manil. 17 in. i. e. bellum *contra regem*. Liv. II, 35 bellum *romanum*, i. e. *contra Romanos*. Ibid. c. 39 timor *externus*, i. e. timor *hoſtis externi*, oder timor *ob hoſtem externum*. So auch terror *externus* Liv. III, 10 extr. i. e. terror *ob hoſtem externum*, oder periculum externum, da es ſonſt eigentlich heißt ein Schrecken, der auswerts oder äußerlich iſt. So auch terror *ſervilis* Liv. III, 16 der Schrecken wegen der Sclaven, und terror *peregrinus* ibid. i. e. ein Schrecken wegen der auswärtigen Gefahr. So auch ſcelera *divina* et *humana* Liv. III, 19 i. e. ſcelera *contra deos et homines commiſſa*. So auch iniuria *mea* das Unrecht, das mich betrifft, ſonſt auch, das Unrecht, welches ich andern anthue, und mehrere.

§. 7

Daß zu Einem Subſtantiv zwey Adiectiva, wenn ſie beyde durch et, ac cet., verbunden ſind, geſetzt werden können, das verſteht ſich von ſelbſt, z. E. doctus et ſapiens pater cet. Allein es fragt ſich, ob auch zu Einem Subſtantiv zwey Adiectiva ohne die Verbindungswörter et, ac, atque cet. geſetzt werden können, als multi magni morbi cet. Man kann hierbey Ja und auch Nein antworten. Es iſt nämlich folgender Unterſchied zu merken:

1) Wenn dieſe beyden Adiectiva eine Beſchaffenheit der Sache anzeigen, z. E. groß, klein, lang, kurz, ſchön, herrlich, keuſch, häßlich ꝛc.: ſo müſſen ſie durch die Verbindungswörtchen et, ac cet. verbunden werden, z. E. longam et latam menſam, nicht longam latam menſam: praeclaram et illuſtrem cauſam cet. Man kann auch das et verdoppeln, als et praeclaram et illuſtrem cauſam. Außer, wenn man im Affecte redet, als o rem praeclaram, inſignem, admirandam! denn der Affect bindet ſich an keine Regeln.

Nota. Jedoch findet man auch bey den Alten Stellen, wo zwey Adiectiva, die eine Beſchaffenheit anzeigen, ohne die Verbindungspartikeln, außer dem Affecte, zuſammen geſetzt werden, z. E. Nep. Eum. 13 extr.: Antigonus — Eumenem mortuum propinquis eius ſepeliendum tradidit: hi *militari honeſto* funere, comitante toto exercitu, humaverunt. Hier iſt ſowohl militari als honeſto ein Beſchaffenheitsadjectiv: daher vielleicht militari honeſtoque zu leſen iſt. Cic. Manil. 9 et *magnis adventiciis* auxiliis multorum regum cet. Cic. Philipp. I, 13 *cariſſimus tuus parvulus* filius: Ibid. 14 *acerbiſſimum* eius diem *ſupremum:* Phil. V, 15 *periculoſiſſimum civile* bellum: Ibid. bellum *acerbiſſimum civile*: Tuſc. II, 11 ad *malam domeſticam* diſciplinam. Vielleicht kömmt dieß daher, daß manches Adiectivum ſchon ſo oft mit dem Subſtantiv verbunden worden iſt, als civile bellum, domeſtica diſciplina cet., daß man ſie beyde faſt für ein Wort angeſehen, folglich kein Bedenken getragen, noch ein Adiectivum der Beſchaffenheit hinzuzuſetzen.

2) Man kann aber zwey Adiectiva gar wohl ohne die Verbindungswörtchen et, ac cet., zu Einem Subſtantiv ſetzen, wenn eins

eins davon eine Beſchaffenheit, das andre eine Anzahl, Menge, Wenigkeit, (z. E. omnes, pauci, multi, nullus cet.) oder eine Landsmannſchaft, oder einen Ort anzeigt, oder ein Nomen proprium, oder auch ein Pronomen iſt, z. E. *multi divites* parentes: *omnes honeſti* homines: *multi romani* milites: *nulla alia* res: *hanc* rem *praeclaram* admiror. So ſagt Cic. Arch. 9: *Mithridaticum* bellum *magnum* cet.: Ibid. c. 11 *nullam aliam* mercedem cet.: Divin. II, 3 in. *Latini* ſane *multi* libri cet.: Planc. in Epp. Cic. ad Div. X, 4 §. 8 *omnia tua* conſilia: §. 12 *omnibus* viris *bonis* cet.: Ibid. ep. 24 §. 3 *omnes gratas* amicitias — vincam. Ja in dem Falle kann man wohl drey Adiectiva zuſammen fügen, nämlich: a) ein Adiectivum der Beſchaffenheit, b) eins der Anzahl, als multi, pauci, omnes cet., c) ein Pronomen oder auch ein Nomen proprium, z. E. *multos magnos Carthaginienſes* Imperatores, oder *hos multos magnos* Imperatores, oder *hos magnos Carthaginienſes* Imperatores. So ſagt Cicero ad Div. I, ep. 9 §. 62: et *nullum meum minimum* dictum cet. Hiermit läßt ſich Cicero entſchuldigen ad Div. VI, ep. 6 §. 24: etiam *externos multos claros* viros nominarem: denn claros iſt das einzige Adjectiv, welches eine Beſchaffenheit anzeigt; externos bezieht ſich auf die Landsmannſchaft, multos auf die Menge. Ja zuweilen können auch vier Beywörter ſtehen, als im folgenden Exempel: *hos multos magnos Carthaginienſes* imperatores quis non admiretur?

§. 8

Oft findet man auch Adiectiva ohne ihre Subſtantiva, weil dieſe durch die Gewohnheit leicht verſtanden werden, und auf dieſe Art ſtehen die Adiectiva ſubſtantive, z. E. mortales die ſterblichen i. e. Menſchen, ſcil. homines: dextra die rechte Hand, ſcil. manus: fera ein wild Thier, ſcil. beſtia. Beſonders thun dieß viele Neutra im Singulari und Plurali, als omne alles: omnia alles: multa vieles: utile das Nützliche, utilia: pulchrum, pulchra, das ſchöne, die ſchönen Sachen, ſcil. negotium, negotia. Hierher gehört *meum*, *tuum* cet. ſcil. negotium oder officium, als *meum* eſt diſcere: *tuum*, *veſtrum*, eſt

recte

recte agere cet. Viele nehmen auch Adiectiva, Participia cet., zu ſich, theils als Beywörter, als familiariſſimus noſter ſagt Cic. ad Div. II, 19 §. 5, iuſta funebria Liv. I, 20: ſo ſagt man omnia bona, multa bona, multa utilia, haec utilia, haec bona cet., theils als Prädicate, als utile eſt honeſtò poſtponendum: utilia ſunt ſequenda, negligenda cet. Ja einige Neutra der Adiectivorum haben auch einen Genitiv bey ſich, als multum laudis, nimium laboris cet. Doch iſt zu merken, daß unter den Neutris der Adiectivorum, welche ſubſtantive ſtehen, diejenigen, welche in der zweyten Declination ſind, auch im Genitivo ſingul. num. die ſubſtantive Bedeutung behalten können, z. E. nihil boni. Hingegen die Neutra in der dritten Declination ſingul. numeri werden nur insgemein im Nominativo und Accuſativo gebraucht, wenigſtens nicht leicht im Genitivo; daher man wohl ſagt omne utile, aber nicht nihil utilis, ſondern nihil utile.

Uebrigens ahmen die Pronomina die Adiectiva nach: z. E. haec, auch haec omnia, hoc omne cet., kömmt oft vor. Manchmal regiert auch das Neutrum im Singulari, wie bey den Adiectivis, einen Genitivum, als hoc laudis, id rei cet. Nota: Ja einige Adiectiva ſtehen zuweilen gar wie Adverbia, als pauca, multa. So kömmt oft vor multa queſtus, i. e. valde: Salluſt. Cat. 45 multa — de ſalute ſua Pomtinum obteſtatus. Caecina ad Cic. in Epiſt. Cic. ad Div. VI, Ep. 7 §. 5 cum ignorit omnibus, qui *multa* deos venerati ſint contra eius ſalutem.

§. 9

Die Infinitivi ſtehen oft als Subſtantiva, und zwar als Subjecte: daher nehmen ſie zuweilen Pronomina als Beywörter zu ſich, als ſcire tuum nihil eſt dein **Wiſſen iſt nichts**: velle ſuum cet.; öfter aber haben ſie Adiectiva bey ſich als Prädicate, z. E. diſcere eſt pulchrum, mentiri eſt turpe. Auch ſteht der Infinitivus mit allem, was

er

er regiert und bey ſich hat, zuſammen als ein Subſtantiv, und zwar als ein Subject, und hat dann ebenfalls Adiectiva als Prädicate bey ſich, z. E. vacare culpa eſt ſuave: pro patria mori eſt dulce et decorum; oder, wie Horaz die Ordnung macht, dulce et decorum eſt pro patria mori: dedicisſe multa eſt utilius quam nihil ſcire. Hierher gehören viele, die man wegen der umgekehrten Ordnung oft verkennt, als facile eſt videre **es iſt leicht zu ſehen:** die Ordnung iſt: videre eſt facile **das Sehen iſt leicht:** Dolabell. ad Cic. in Epp. ad Cic. IX, 9 §. 9: facillimum erit impetrare **es wird ſehr leicht zu erhalten ſeyn,** ſtatt impetrare erit facillimum, welches die rechte Ordnung iſt; alſo meum eſt diſcere ſtatt diſcere eſt meum: tuum eſt recte agere ſtatt recte agere eſt tuum (ſcil. officium). So auch wenn ich ſage: ſtultum eſt ea alios velle docere, quae non didiceris **es iſt einfältig, das andre lehren wollen, was man nicht gelernet hat:** die wahre Ordnung iſt: velle docere alios ea, quae non didiceris, eſt ſtultum.

§. 10

Auch ſtehen die Participia zuweilen allein und ſubſtantive: folglich hören ſie auf Beywörter oder Prädicate zu ſeyn, z. E.

1) Participia in ns, als amantes die Liebenden, Liebhaber: *amantium* irae amoris integratio eſt beym Terenz.

2) Nominativus Particip. Perf. Paſſivi Gen. neutr. beym Livius ſehr oft, z. E. I, 53 quin ea arte (bellandi) aequaſſet ſuperiores reges, ni *degeneratum* in aliis huic quoque decori (i. e. virtuti bellicae) offeciſſet, ſtatt *degeneratio facta in aliis cet.*: IV, 49 *Tentatum* ab L. Sextio tribuno plebis, ut rogationem ferret — per interceſſionem collegarum — diſcuſſum eſt, ſtatt tentatio facta ab Sextio — diſcuſſa eſt: Ibid. c. 59 cum pronuntiatum repente, ne quis praeter armatos violaretur, reliquam omnem multitudinem voluntariam exuit armis, ſtatt pronuntiatio repentina das plötzliche Ausrufen, daß ꝛc.: Liv. VII, 8 diu non perlitatum tenuerat dictatorem cet.

daß

daß nicht glücklich geopfert worden war, das hatte den Dictator aufgehalten. S. mehr Exempel beym Gronov ad Liv. III, 20.

3) Ablativus abſolutus des Perf. Partic. Paſſivi, z. E. Liv. I, 41: tum demum palam *facto* et comploratione in regia orta cet. nachdem es endlich bekannt geworden ꝛc.: Tacit. Ann. IV, 36 abſolvitur, *comperto*, ficta in eum crimina cet. nachdem man erfuhr ꝛc. Auch die Adiectiva ſtehen bisweilen ſo: Liv. XXVIII, 17 haud cuiquam *dubio*, opprimi poſſe. Cicero ſcheint nicht ſo zu reden. Perizonius ad Sanct. p. 462 führt zwar aus dem Cicero ad Div. III, ep. 5 §. 13 an: tibi de noſtris rebus nihil ſum ante mandaturus per literas, quam *deſperato*, coram me tecum agere poſſe. Aber in den Ausgaben des Cicero ſteht deſperaro, i. e. deſperavero, nicht deſperato: vielleicht hat ihn ein Druckfehler verführt.

4) Auch gehört hierher das Neutrum Particip. in dum, welches man ohne Geſellſchaft eines Subſtantivs das Gerundium neceſſitatis nennt, als eſt ſcribendum, erat ſcribendum, eſt eundum cet.

§. 11

Auch können andre Wörter, die nicht declinirt werden, z. E. die Namen der Buchſtaben, die Imperativi, Adverbia, und alle Wörter, bloß nach ihren Buchſtaben betrachtet, ſubſtantive ſtehen und ein Adiectivum bey ſich haben, als *triſte* vale das traurige Lebewohl beym Ovid: *clarum* mane der helle Morgen beym Perſius: ſo kann man ſagen menſa eſt *diſſyllabum*, mus eſt *monoſyllabum* cet.

§. 12

Einige Pronomina ſtehen zuweilen überflüßig, als:

1) Ille bey quidem in folgenden und ähnlichen Exempeln: Cic. Amicit. 19 novitates autem, ſi ſpem afferunt — non ſunt *illae* quidem repudiandae: vetuſtas tamen cet. neue Freundſchaften — ſind zwar nicht zu verwerfen ꝛc.: Seneɑ. 18 ac moroſitas tamen et ea vitia, quae dixi, habent aliquid excuſationis, *non illius quidem iuſtae*, ſed, quae probari poſſe videatur haben einige Entſchuldigung, welche zwar nicht hinlänglich iſt, aber doch ꝛc.

Cicero

Cicero redet gern ſo: wir können es alſo nachahmen, und z. E. ſagen: habeo libros, non illos quidem multos, ſed tamen pulchros ich habe zwar nicht viele, aber ſchöne, Bücher.

2) Hoc, id, illud, iſtud ſtehen vor dem Accuſativ mit dem Infinitiv oft überflüßig, z. E. hoc tibi perſuadeas velim, me nihil omiſiſſe cet. Id credas, me omnia facturum cet. So ſteht auch quod überflüßig, wenn es ſich auf das Vorhergehende bezieht, beſonders vor ſi, niſi, auch zuweilen utinam, daher quod ſi, quod niſi, nicht ſelten beym Cicero zu Anfang eines Puncts ſtatt ſi, niſi, ſteht. Doch muß es auf das Vorhergehende noch einige Beziehung haben. Z. E. Miror me abs te tantopere vituperari. Quod ſi credis, me laude omni indignum eſſe cet. Folglich muß quod ſi, quod niſi cet., nie ſtehen, wenn nicht vorher etwas gegangen, womit es einiger Maßen zuſammen hängt: folglich nie zu Anfang einer neuen Materie, eines Briefs, einer Rede. Ferner, es muß nie in der Mitte einer Periode ſtehn; ſondern zu Anfang derſelben.

§. 13

Das Pronomen is, ea, id wird mit et oder que, bey Erklärung eines Subſtantivs, in gleichem Caſu wiederholet, und druckt das deutſche **und zwar** aus, als habeo multos libros, eosque (oder et eos) pulchros **ich habe viele und zwar ſchöne Bücher.** Cic. ad Div. IX, 21 §. 3 privatas cauſas *et eas* tenues agimus ſubtilius **Privatproceſſe, und zwar geringe** ꝛc. So auch mit nec ſtatt *et non*: Cic. Phil. II, 18 certa flagitii merces, *nec ea* parva **und zwar kein geringer** (Lohn). Manchmal ſteht auch das Neutrum *id*, wenn es auf ein Verbum oder ganzen Satz ſich bezieht, als Cic. ad Div. X, 14 §. 3 equidem *exſpectabam iam tuas literas*, idque cum multis **und zwar mit** ꝛc., wo id ſich auf das exſpectabam tuas lit. bezieht.

§. 14

Zwey *Subſtantiva* zu einem *Adiectivo*, *Pronomine* oder *Participio*, wenn es Beywörter ſind.

Die Römer ſetzen nicht gern zu zwey mit et verbundnen Subſtantivis ein einziges Adiectivum, Pronomen oder Participium,

ticipium, als ein Beywort, weil es zuweilen undeutlich iſt, welches von beyden Subſtantivis dazu gehört; ſondern ſie wiederholen lieber entweder das Beywort, als noſtra villa et noſtra domus: pulchra domus et pulchra villa: beſonders wenn die Genera der Subſtantivorum unterſchieden, z. E. habeo multas villas et multos agros: oder ſie nehmen ein ander Beywort, das dem erſtern ähnlich iſt, als habeo multas villas, non paucos agros: habes praeclaram mentem et egregium animum: oder ſie verdoppeln das et, als habeo multas et villas et agros, oder habeo multos et agros et villas; ſo auch noſtra et domus et villa: amiſi omnem et rem et ſpem: omnis et res et ſpes cet. Auf dieſe Art ſieht man leicht, daß das Beywort zu beyden Subſtantivis gehört. Und dieſes ſind die gewöhnlichſten Arten. Doch verbinden ſie auch zuweilen die beyden Subſtantiva mit einem einzigen et: als habeo multos agros et villas, oder habeo villas et agros multos, oder habeo multas villas et agros, oder habeo agros et villas multas: ſo auch habeo chartam et pennam praeclaram, oder habeo praeclaram chartam et pennam: da denn 1) das Beywort entweder vor dem erſten Subſtantiv oder nach dem leztern ſteht; folglich wäre nicht recht geſagt: habeo *chartam praeclaram* et pennam, oder habeo chartam et praeclaram pennam: denn alsdann würde niemand praeclaram zu beyden Subſtantivis ziehen. So auch nicht habeo villas et multos agros, oder habeo villas multas et agros, oder habeo agros multos et villas, oder habeo agros et multas villas: dieß wäre wider die Deutlichkeit. 2) Dann richtet ſich das Beywort in Anſehung des Generis nach dem nächſten Subſtantivo, z. E. habeo *multas villas* et agros, oder habeo villas et *agros multos*, oder habeo *multos agros* et villas, habeo agros et *villas multas*: z. E. Salluſt. Cat. 11 §. 3 corpus *animumque virilem* effeminat. Jedoch findet man auch Stellen, wo ſich das hinten ſtehende Beywort nach dem vorderſten Subſtantiv richtet, z. E. Liv. V, 44 heißt es von den Galliern: gens eſt, cui natura

corpora

corpora animosque *magna* magis quam *firma* dederit: hier bezieht ſich magna und folglich auch firma auf corpora und animos zugleich, richtet ſich aber nach corpora. Richtiger hätte Livius geſagt: magnos — firmos. Doch ſcheint hier magna und firma mehr ein Prädicat als Beywort zu ſeyn, wenn man es ſo überſetzt: **es iſt eine Nation, der die Natur die Leiber und Seelen mehr groß als ſtark gegeben hat.** Da denn zu magna und firma leicht verſtanden werden kann negotia. Daß aber das Neutrum plural. der Adiectivorum, als Prädicat betrachtet, zu verſchiednen Subſtantivis von allerhand Geſchlechtern geſetzt zu werden pflege, wird ſogleich erinnert werden.

§. 15

Zwey (auch mehr) *Subſtantiva* zu einem einzigen *Adiectivo, Pronomini* oder *Participio*, wenn ſolches als ein Prädicat gebraucht wird.

Wenn die Alten zu zwey auch mehrern Subſtantivis Ein Prädicat ſetzen, es ſey ſolches ein Adiectivum, Pronomen oder Participium, ſo kömmts darauf an: 1) ob die Subſtantiva gleichen Geſchlechts (Generis) ſind: 2) ob ſie im Singulari oder Plurali ſtehen.

1) Sind die Subſtantiva gleichen Geſchlechts Pluralis Numeri, ſo iſt keine Schwierigkeit: denn da muß das Prädicat auch im Plurali gleichen Geſchlechts geſetzt werden, als hae villae et domus ſunt meae: hae villae et domus ſunt emtae, ſunt pulchrae.

2) Sind die Subſtantiva gleichen Geſchlechts Singularis Numeri, ſo kömmts darauf an, ob das Binde-Verbum ſum (fio, maneo und andre Verba, die einen Nominativ regieren) im Singulari oder im Plurali geſetzt wird, denn darnach richtet ſich auch der Numerus des Prädicats. Eigentlich ſollte hier das Verbum eſſe allezeit im Plurali ſtehen, die Subjecte (Subſtantiva) mögen lebendige oder lebloſe Dinge anzeigen, als pater et frater mortui ſunt: villa et domus ſunt amiſſae: haec charta et penna ſunt meae: caput et pectus ſunt ſervanda. So ſagt Vellejus I, 14: Firmum et Caſtrum occupata. Allein bey lebloſen Dingen

iſt auch der Singularis des Binde=Verbi ſum cet. folglich auch des Prädicats erlaubt, wenn nämlich das Prädicat zu jedem Subjecte beſonders gedacht werden kann, als villa et domus amiſſa eſt: haec charta et penna eſt mea: caput et pectus eſt ſervandum: dieß ſteht eigentlich ſtatt villa eſt amiſſa et domus eſt amiſſa: haec charta eſt mea et haec penna eſt mea: caput eſt ſervandum et pectus eſt ſervandum. Dieſer Gebrauch des Singularis iſt bey den Alten ſehr gewöhnlich: z. E. domus et villa eſt venalis: res et ſpes eſt amiſſa cet. Kann aber das Prädicat nicht bey jedem Subjecte insbeſondere gedacht werden; ſo muß das Verbum eſſe im Plurali ſtehen, folglich auch das Prädicat; z. E. Quintil. I, 16: Grammatice quondam et Muſice iunctae fuerunt. Hier wäre nicht recht geſagt geweſen iuncta fuit, weil jede beſonders nicht verbunden geweſen, ſondern beyde zugleich. Denn ich kann nicht dafür ſagen: Grammatice fuit iuncta et Muſice fuit iuncta. Bey lebendigen Dingen aber, beſonders bey Menſchen, ſetzt man allezeit das Verbum *eſſe*, folglich auch das Prädicat, im Plurali, als frater et pater ſunt mortui, nicht eſt mortuus: ſervus et equus ſunt amiſſi, nicht eſt amiſſus. Außer wenn die beyden Subjecte durch das doppelte et oder andre Verbindungswörter verbunden ſind, als tum tum, cum tum, aeque ac, non minus quam, non magis quam, non tantum ſed etiam cet., alsdenn muß der Singularis ſtehen, als et frater et pater mortuus eſt: et ſervus et equus eſt amiſſus: tum pater tum frater eſt mihi carus cet.

3) Sind die Subſtantiva aber verſchiednen Geſchlechts und Singularis Numeri, ſo kömmts darauf an, ob das Binde=Verbum im Plurali oder im Singulari ſtehe; denn hiernach richtet ſich der Numerus des Prädicats. Hier merke man:

a) Eigentlich ſoll das Verbum mit dem Prädicate in dem Falle allezeit im Plurali ſtehen, weil zwey Subjecte Singularis Numeri eine Mehrheit anzeigen, folglich einen Pluralem vorſtellen. Und es geſchieht auch insgemein. Nur fragt es ſich alsdenn, nach welchem Genere ſich das Prädicat richte. Sind die beyden Subjecte belebte Dinge, beſonders Perſonen, ſo richtet es ſich nach dem maſculino, z. E. *pater* et mater ſunt *mortui*, oder mater et *pater* ſunt mortui: ſoror et *frater* ſunt *ſani*, oder *frater* et ſoror ſunt *ſani*. So ſagt Liv. V, 54 extr.: Iuventas (eine Göttinn) *Terminusque* (ein Gott) maximo gaudio patrum noſtro-

rum

rum moveri ſe non *paſſi* (ſcil. ſunt). Hier iſt recht paſſi: denn es ſind Perſonen, wovon Terminus männlichen Geſchlechts iſt. Sind aber die beyden Subjecte lebloſe Dinge, ſo ſteht das Prädicat im Neutro: weil alsdenn vermuthlich negotia dabey gedacht wird; als Liv. V, 4 *Labor voluptasque, disſimillima* natura, ſocietate quadam inter ſe naturali *iuncta* ſunt: Liv. XXVI, 21 Merico *urbs agerque* in Sicilia *iuſſa* dari: Salluſt. Cat. 54 in. his *genus, aetas, eloquentia* prope *aequalia* fuere: Iugurth. 38 nox atque praeda caſtrorum hoſtes remorata ſunt. Dieß iſt die gewöhnlichſte Art. Man ſetzt das Neutrum, weil man nicht weis, nach welchem Geſchlechte der vorhergehenden Subjecte man das Prädicat bilden ſoll. Wie aber wenn eins von beyden Subjecten leblos eins belebt iſt? Auch hier wird zuweilen das Neutrum pluralis gefunden, als pater et domus ſunt combuſta: jedoch würde vielleicht das beſſer ſo ausgedruckt: pater cum domo combuſtus eſt, oder domus cum patre combuſta eſt. Sonderbar ſcheint Liv. VIII, 11 Latium Capuaque agro *mulctati:* aber es ſteht für Latini Campanique cet. Not. Doch kann bey lebloſen Dingen das Prädicat mit dem Binde-Verbo im Singulari bleiben: dann richtet es ſich in Anſehung des Generis nach dem nächſten Subjecte, als ager et domus direpta eſt oder domus et ager direptus eſt; wie ſogleich wird erinnert werden.

b) Steht aber das Verbum im Singulari, welches bey lebloſen Dingen angeht, ſo werden die Subjecte durch et verbunden, und das Prädicat richtet ſich nach dem nächſten Subjecte: als calamus et charta eſt amiſſa, oder charta et calamus eſt amiſſus. So iſt es Salluſt. Iug. 8 §. 2: ultro illi et gloriam et regnum venturum; wo venturum auf das nächſte regnum geht: Ibid. III, §. 1 amicitiam, foedus, Numidiae partem, quam nunc peteret, ultro adventuram (ſcil. eſſe). Einige Gelehrte möchten in beyden Stellen lieber das Neutrum Plur. leſen, *ventura* und *adventura*, weil das die gewöhnlichere Form iſt. Folgende Exempel gehen ab: Cic. ad Div. X, 25 §. 2 iſtamque operam tuam, navitatem, animum in rempublicam celeritati praeturae *anteponendam* cenſeo; wo es entweder anteponenda oder anteponendum heißen ſollte: Planc. Epiſt. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. X, 24 §. 3 amor enim tuus ac iudicium de me utrum mihi plus dignitatis in perpetuum an voluptatis quotidie ſit *allaturus*, non facile

 dicam:

dicam, ſtatt allaturum: er hat es auf amor als das erſte gezogen. Nota: Will man aber die obgedachten doppelten Verbindungspartikeln et et, tum tum, cum tum cet., nehmen, ſo muß der Singularis ſtehen, und zwar im Genere des nächſten Subjects, z. E. et ager et domus eſt amiſſa, oder et domus et ager eſt amiſſus: Dieß iſt beſonders bey lebloſen Dingen üblich. So auch mit doppelten aut, wo bey Perſonen und lebloſen Dingen das Prädicat mit dem Verbo im Singulari bleibt und ſich im Genere nach dem nächſten Subjecte richtet, als Terent. Andr. III, 1, 5: utinam aut hic ſurdus aut haec muta *facta* ſit! Er konnte auch ſo ſagen: utinam aut haec muta aut hic ſurdus factus ſit!

4) Sind die Subjecte aber verſchiednen grammatiſchen Geſchlechts und Pluralis Numeri, ſo verſteht es ſich, daß das Verbum im Plurali ſtehe. Dann richtet ſich, a) wenn es Perſonen ſind, das Prädicat nach dem männlichen Geſchlechte, als *fratres* et ſorores ſunt *mortui*, nicht mortuae. So auch ſunt cari, amandi cet. Das geſchieht auch zuweilen, wenn das eine Subject Perſonen anzeigt, als Sall. Iug. 49 §. 5: cum natura loci tum dolo *ipſi* (Numidae) atque ſigna militaria *obſcurati* ſunt. Auch bey verſchiednem Numero, als Virg. Aen. I, 587: claſſem ſociosque *receptos* ſcil. eſſe. Doch ſteht auch zuweilen das Neutrum, z. E. Sall. Iug. 17 in.: ſed quae *loca* et *nationes* ob calorem aut aſperitatem, item *ſolitudines* minus *frequentata* ſunt cet.: Liv. XXXII, 33 *naves* et *captivos*, *quae* ad Chium *capta* erant. b) Sind aber die Subjecte lauter lebloſe Dinge, ſo ſteht das Prädicat entweder im Neutro, als agri et domus ſunt direpta, oder richtet ſich zuweilen nach dem letzten Subjecte, als: agri et *domus* ſunt *direptae*, oder domus et *agri* ſunt *direpti*. Sind aber mehr als zwey Subjecte und von dreyerley Genere, ſo ſteht nur das Neutrum, als Cic. Offic. I, 32: *regna*, *imperia*, *nobilitates*, *honores*, *divitiae* in caſu *ſita* ſunt. So iſts auch, wenn die lebloſen Subjecte von verſchiednem Numero ſind, als Sall. Cat. 5: huic ab adoleſcentia *bella* inteſtina, *rapinae*, *discordia civilis grata* fuere. Und wie hätte er hier auch ſonſt ſagen können? Ibid. c. 20: *divitiae*, *decus*, *gloria* in oculis *ſita* ſunt. Wenn aber die beyden Subjecte zwar in verſchiednem Numero ſtehen, doch aber im Geſchlechte übereinſtimmen, ſo behält zuweilen das Prädicat daſſlbe Geſchlecht, als Sall. Iug. 70 §. 2: ex quo illi *gloria opesque*

que

que inventae, wo das Neutrum inventa recht geweſen wäre und von Kortten ſehr gebilligt wird.

Alles, was hier ausgeführt worden, dient zum Verſtändniſſe der Alten. Im Schreiben aber hütet man ſich, ſo viel man kann, daß nicht zwey Subjecte von verſchiednem Geſchlechte und Numero (doch Perſonen ausgenommen) zu einem Prädicate gezogen werden. Und ein Redner kann es insgemein verhüten. Kann man es aber nicht verhüten, ſo richtet man ſich nach den angeführten Beyſpielen der Alten und ſetzt bey lebloſen Dingen das Prädicat im Neutro, oder bildet es nach dem Genere des nächſten Subjects.

Anmerkungen:

1) Etwas ſonderbares, aber bey den Alten, beſonders Geſchichtſchreibern, ſehr gewöhnliches, iſt es, daß auch das Prädicat ſich nicht nach dem grammatiſchen Numero und Genere des Subſtantivs richtet, ſondern ein ander Genus und einen andern Numerum, nämlich nach Beſchaffenheit der wahren Idee des Subjects, annimmt: z. E. Liv. X, 1 *capita* coniurationis virgis *caeſi* ac ſecuri *percuſſi*, ſtatt caeſa und percuſſa, weil bey capita (i. e. die Häupter, Anführer) Menſchen gedacht werden. Dieß geſchieht beſonders bey den Mehrheitswörtern pars, quisque, cohors cet., z. E. Liv. V, 40: inde *pars* per agros *dilapſi*, pars urbes *petunt* finitimas, ſine ullo duce aut conſenſu, ſuam *quisque* ſpem, ſua conſilia, communibus deploratis, *exſequentes*, wo pars *dilapſi* (ſtatt dilapſa) und *quisque exſequentes* (ſtatt exſequens) zu merken iſt, weil pars ſo viel iſt als nonnulli, und quisque ſo viel als omnes: Sall. Iug. 58 magna pars *vulnerati* aut *occiſi:* Liv. XXIII, 44 quanquam utraque *pars avidi* certaminis erant cet.: Ovid. Met. I, 93 nec ſupplex *turba timebant* Iudicis ora ſui, ſed erant ſine vindice *tuti:* Flor. III, 21 ex ipſo equeſtris ordinis flore ac ſenatu duo *millia electi*, *qui* mori iuberentur.

2) Eben ſo ſonderbar iſts, daß man bey den Alten zuweilen ein Subſtantiv mit dem andern durch die Präpoſition cum anſtatt et verbunden findet, und daß ſie als zwey Subjecte in gleichem Caſu betrachtet werden, nach welchen beyden ſich alſo das Prädicat richtet, und folglich im Plurali ſteht, z. E. Nep. Phoc. 2 §. 2: *Demoſthenes cum ceteris* in exſilium erant *expulſi* ſtatt erat expulſus. Aber Nepos hat

ſich es ſo gedacht: Demoſthenes et ceteri cet., und es iſt auch am Ende eben ſo viel. Sall. Fragm. III, p. 965 ed. Cort. et dux hoſtium C. Herennius cum urbe Valentia et exercitu deleti cet. Eutrop. VIII, 12 Opilius deinde Macrinus cum filio Diadumeno facti imperatores.

§. 16

Das Adiectivum, wenn es das Prädicat iſt, ſteht zuweilen im Neutro, gleichſam ſubſtantive, und richtet ſich alſo nicht nach dem Subſtantiv, als ſeinem Subjecte. Dann muß man negotium, i. e. res Sache, dabey verſtehen, als wohin es ſich eigentlich bezieht. Jedoch reden die Dichter öfter ſo, als die Redner oder Geſchichtſchreiber: z. E. Virg. Ecl. III, 80 *triſte* lupus ſtabulis, maturis frugibus imbres, arboribus venti, nobis Amaryllidis irae ſcil. triſte ſunt der Wolf iſt für die Ställe, der Platzregen für die reifen Feldfrüchte ꝛc., eine traurige Sache: triſte ſteht alſo nicht für triſtis cet. ſondern für *triſte negotium*, i. e. triſtis res. Virg. Aen. IV, 569 *varium* et *mutabile* ſemper femina ein Frauenzimmer iſt immer etwas veränderliches und unbeſtändiges: ſtatt negotium varium cet., i. e. res varia cet. Ovid. Am. I, 9, 4 *turpe* ſenex miles, *turpe* ſenilis amor, ſcil. negotium, i. e. res, ein alter Soldat iſt etwas häßliches, ſchändliches, und das Verliebtſeyn eines Greiſes iſt etwas ſchändliches. Auch Cicero redet ſo: z. E. ad Div. VI, ep. 22 §. 3: praeſertim cum omnium rerum mors ſit *extremum* ſcil. negotium, h. e. res, wie wir ſagen: der Tod iſt das allerletzte: Offic. I, 4 *Commune* autem animantium omnium eſt coniunctionis appetitus der Trieb zur Vereinigung iſt eine allen belebten Geſchöpfen gemeinſchaftliche Sache.

§. 17

Statt der Adiectivorum ſtehen zuweilen auch andre Wörter, als:

1) Ein Subſtantivum: z. E. *victor* equus Virgil. Georg. III, 499 das ſiegende, ſiegreiche, Roß. So ſteht oft beym Plautus und Terenz, auch beym Cicero und andern, nemo ſtatt nullus, als Terent. Eun. III, 5, 1: quis me ſequitur? *nemo homo* eſt: Cic. ad Div. III, 5 in. quo quidem *hominem neminem* potuiſti cet.: Ibid. V, 17 §. 6 in qua (republ.) *neminem* prudentem *hominem* res ulla delectat: Ibid. XII, ep. 27 §. 1 et ſplendore *equiti romano nemini* cedit. Liv. XXXVII, 53 *nemo miles romanus*: Hierher gehört Cic. ad Div. II, 19 §. 6 mihi *quaeſtor optatior nemo* contingere potuit: doch kann hier quaeſtor eine Appoſition ſeyn, ſtatt tanquam quaeſtor. Hierher gehört bellator equus das kriegeriſche Roß: Virgil. Aen. X, 891 Bellator deus der Kriegsgott, der Mars: Ebendaſ. IX, 721: ſo auch bellator enſis Sil. XIII, 376. So ſagt auch Cicero Tuſc. IV, 24 extr.: iſta bellatrix iracundia cet.

2) Neſcio quis, quae, quod ſteht oft beym Cicero für ignotus a um; auch zuweilen für levis, contemnendus, oder *aliquis* aber mit Verachtung: z. E. Orat. I, 46 non enim cauſidicum, *neſcio quem*, neque proclamatorem aut rabulam — conquirimus, ſed eum virum cet. i. e. contemnendum: Ad Div. VI, ep. 18 §. 3 quod conſenſiſſet cum Hiſpanis quibusdam, ſi in *oppidum*, *neſcio quod*, Pompeius rei frumentariae cauſa veniſſet, eum comprehendere, ad Caeſaremque deducere wenn Pompejus in eine Stadt, ich weis nicht welche, kommen würde ꝛc.: Ad Div. VII, 5 §. 6 ut illud, neſcio quod, non fortuitum ſed divinum videretur daß das, ich weis ſelbſt nicht was, nicht ꝛc.: Catil. II, 5 quos ſi meus conſulatus — ſuſtulerit, *non breve neſcio quod tempus*, ſed multa ſaecula propagarit reipublicae nicht etwa eine kurze Zeit: hier iſt neſcio quod ſchwer zu überſetzen: vielleicht etwa. So kann man von ſich aus Beſcheidenheit ſagen: ſcripſi librum, neſcio quem, i. e. ein geringes Buch. So ſteht auch neſcio quid als ein Subſtantiv für aliquid theils mit der Idee einer Verringerung oder Verachtung, als ſcripſi libri neſcio quid cet.; theils mit der Idee einer Größe, z. E. Cic. Arch. 7 tum illud neſcio quid praeclarum ac ſingulare ſolere exſiſtere.

3) Man findet auch zuweilen Adverbia ſtatt der Adiectivorum gebraucht, z. E. heri *ſemper* lenitas Ter. Andr. I, 2, 4: wo ſemper ſtatt ſempiterna ſteht: So ſteht oft *ſic* für talis, z. E. Cic. Roſc. Am. 30 *ſic* vita hominum eſt: Terent. Andr. I, 1, 35 *ſic* vita erat: Ibid. V, 4, 16 *ſic eſt hic*, wie im Deutſchen ſo iſt er. Auch ſtehen Adverbia ſtatt der Pronominum, als domus, unde i. e. e qua: domus, ubi i. e. in qua cet.

§. 18

Von den Pronominibus hic, ille, iſte und ipſe iſt noch etwas zu erinnern. Nämlich:

1) Hic bezieht ſich gern auf eine ſehr nahe Sache oder Perſon, ille auf eine entfernte: z. E. cum patre locutus. Hunc interrogavi, nicht illum. Wenn daher von zwey Sachen oder Perſonen die Rede geweſen, und man ſetzt hic und ille, ſo bezieht ſich ille auf die erſte und hic auf die zweyte: z. E. virtus et doctrina praeclara eſt: *hanc* (i. e. doctrinam) omnes capiunt, *illam* (virtutem) contemnunt: oder illam contemnunt omnes, hanc cupiunt. So auch: Marius et Sulla feliciter pugnarunt: ille (i. e. Marius) contra Cimbros, hic (Sulla) contra Mithridatem. Doch findet man, daß die Alten zuweilen hierin gefehlt und hic auf die erſte ille auf die zweyte Perſon oder Sache gezogen haben. Kommen drey Sachen oder Perſonen vor, ſo wird iſte auch gebraucht: dann geht ille auf die entfernteſte, iſte auf die nähere, und hic auf die nächſte: z. E. Marius, Sulla, et Caeſar felices fuere: ille contra Cimbros, iſte contra Mithridatem, hic contra Pompeium; wo ille Marius iſte Sulla und hic Cäſar iſt: ſo auch pax, doctrina, et virtus ſunt res praeclarae: *illa*, quia cet., *iſta*, quia cet., *haec*, quia cet., wo illa auf pax, iſta auf doctrina, und haec auf virtus geht. Und ſo in allen Caſibus.

2) Ipſe, wenn es bey ego, tu etc., ſteht, bleibt gern als das Subject im Nominativ (außer wenn der Accuſativ mit dem Infinitiv ſtehen muß, dann wird es der Accuſativ), wenn gleich ego, tu etc., in andern Caſibus ſtehen: als mihi ipſe faveo, nicht mihi ipſi: me ipſe amo, nicht me ipſum: tui ipſe immemor es, nicht tui ipſius:

ipſius: tibi ipſe faves, nicht ipſi: te ipſe amas, nicht ipſum: ſo auch ſui ipſe, ſibi ipſe, ſe ipſe cet., ſo auch nobis ipſi etc. So auch im Accuſativo cum Infinitivo: credis, mihi ipſum favere, tibi ipſum etc., nicht ipſi cet. Doch im Gegenſatze nimmts mit ego tu etc. einerley Caſus an, als alios amas, te ipſum odiſti, nicht ipſe: aliis rem concedo, mihi ipſi denego cet. Doch auch hier gibts Ausnahmen, z. E. Cic. ad Div. I, ep. 1 in. ego omni officio — ceteris ſatisfacio omnibus, mihi ipſe nunquam ſatisfacio: ſtatt ipſi.

§. 19

Die Beywörter, ſowohl Adiectiva als Pronomina cet., werden von ihren Subſtantivis oft getrennt. Es werden nämlich zwiſchen beyde oft Wörter geſetzt, welche eher als das Subſtantiv gedacht werden; das ſind Genitivi oder Präpoſitionen mit ihren Caſibus, als *magnus* patris *amor*: *tuo* unius *ſtudio*: mea unius opera: meus erga te amor cet. Alles dieſes kömmt ſehr oft vor. Z. E. Cic. ad Div. I, 9 §. 28 cum ſententiae noſtrae *magnum* in ſenatu *pondus* haberent cet., wo magnum und pondus zuſammen gehört. Zuweilen kann dieſe Trennung einem Anfänger Schwierigkeit machen, als Cic. ad Div. I, 9 §. 30 cum *mirificus* ſenatus, *incredibilis* Italiae totius, et *ſingularis* bonorum omnium *conſenſus* in me tuendo fuiſſet: wo *mirificus*, *incredibilis*, und *ſingularis* drey Beywörter ſind, welche zu conſenſus gehören; die Genitivi ſenatus, Italiae cet. ſind dazwiſchen geſetzt. Man muß ſich hüten, daß man nichts dazwiſchen ſetze, was nicht hinein gehört. — Ja zuweilen ſtehen ſie im folgenden Satze, z. E. Cic. Verr. IV, 27 *vaſa* ea, quae *pulcherrima* apud eum viderat. Ib. c. 29 de ceteris *operibus*, quae *ſua* penes illum eſſent, ſe non loborare. Virg. Aen. XI, 381 non replenda eſt curia *verbis*, quae tuto tibi *magna* volant.

§. 20

Von den *Adiectivis numeralibus* insbeſondre.

Von den Zahlbeywörtern (numeralibus) merke man:
1) Unus wird a) zu den Subſtantivis pluralis numeri im Plurali geſetzt, als unae nuptiae. b) Es ſteht auch bey den

Superlativis der Vergrößerung wegen, als unus doctiſſimus der gelehrteſte Mann, unus acerrimus der muthigſte. Man findet auch omnium dabey, als unus omnium doctiſſimus cet. Daher man ſchließt, daß z. E. bey unus doctiſſimus eigentlich omnium mit zu verſtehen ſey.

2) Von den zuſammenzählenden Zahlwörtern oder ſo genannten *Cardinalibus* merke man: a) Unter hundert ſteht die kleinere Zahl der größern insgemein durch Verbindung des et vor, z. E. Cic. Seneᴄt. 6 hanc ille egit *ſeptem* et *decem* annis poſt cet. Liv. I, 21 Romulus *ſeptem* et *triginta* regnavit annos, Numa *tres* et *quadraginta*. Nep. Hann. 3 Hannibal minor *quinque* et *viginti* annis natus imperator factus cet. Nep. Attic. 21 in. tali modo cum *ſeptem* et *ſeptuaginta* annos compleſſet cet. Suet. Caeſ. 82 atque ita *tribus* et *viginti* plagis confoſſus eſt. Zuweilen findet man auch die kleinere Zahl der größern nachgeſetzt, als Cic. Cluent. 27 iudices *triginta* et *duo* (wo jedoch Erneſti, der die Nachſetzung der kleinern Zahl überhaupt misbilligt, lieber dafür in den Text genommen hat iudices XXXII). Plaut. Mil. III, 1, 35 equidem haud ſum annos natus praeter *quinquaginta* et *quatuor* cet. Curt. III, 11 extr. triginta omnino et duo ex peditibus deſiderati ſunt. Vellej. II, 65 *decem* et *ſeptem* legionum cet. Flor. II, 6 *decem* et *octo* annos. Aber ohne et ſteht die größere voran, als Nep. Dion. 10 extr. circiter annos *quinquaginta quinque* natus. Caeſ. B. G. I, 8 millia paſſuum *decem novem*. Plin. VIII, ep. 5 *triginta novem* annis. b) ſteigt die Zahl über hundert, ſo ſteht die größere Zahl voran 1) mit *et*, als Cic. Seneᴄt. 5 Gorgias *centum* et *ſeptem* complevit annos: Caeſ. B. G. I, 22 non longius *mille* et *quingentis* paſſibus cet. 2) ohne *et*, Liv. XXX, 39 par ferme numerus captus eſt cum ſignis militaribus *centum triginta tribus*: Vell. I, 12 ante annos *ducentos nonaginta ſex*: Ibid. per annos *centum quindecim* cet.

Not. Die Dichter umſchreiben zuweilen die Cardinalia durch Adverbia numeralia, als bis ſex ſtatt duodecim, bis ſeptem ſtatt quatuordecim cet.

3) Von den Ordnungszahlwörtern (Ordinalibus) ſteht ohne Unterſchied bald die größere bald die kleinere Zahl voran, mit und ohne et: als a) mit *et:* Cic. Seneᴄt. 5 qui (Plato) uno et octogeſimo anno ſcribens mortuus eſt: und gleich darauf vom Iſocrates: qui cum librum — quarto et nonage-

nageſimo anno ſcripſiſſe dicitur: Ebendaſ. c. 6 cuius a morte hic tertius et triceſimus eſt annus. Nep. Lyſ. I, in. ſexto et viceſimo anno cet. Suet. Aug. 101 obiit — ſeptuageſimo et ſexto aetatis anno. b) ohne *et:* Cic. Attic. VI, 1 extr. poſt Leuctricam pugnam die ſeptingenteſimo ſexageſimo quinto: ſo ſteht Cic. Invent. I, 54, 55 und 56 tertius decimus locus: quartus decimus locus: und ſo quintus decimus und ſextus decimus: Vellej. I, 6 Alexander fuit ſeptimus decimus. Doch ſteht die Zahl, die hundert ausdruckt, zuerſt, als ſeptingenteſimo ſeptuageſimo ſexto.

Not. Zu den Ordinalibus wird quisque ſtatt omnis geſetzt, um eine Allgemeinheit oder das deutſche allemal oder auch den deutſchen Superlativ auszudrucken, z. E. ſeptimus quisque dies ſacris faciundis eſt deſtinatus der ſiebente Tag iſt allemal dem Gottesdienſte beſtimmt, eigentlich jeder ſiebente ꝛc., ſo auch decimum quemque ad ſupplicium duci iuſſit er ließ allemal den zehnten Mann hinrichten: tertio quoque menſe proficiſcitur er verreiſet alle drey Monathe oder allemal im dritten Monathe: milleſimus quisque vix iſta facere poteſt der tauſendſte kann das kaum thun. Man merke aber, daß das quisque den Ordinalibus ſodann nachgeſetzt werden muß. Dieß ahmt auch quotus nach, als quotus quisque hoc credit wie viel glauben das? eigentlich der wievielſte glaubt es? Auch ahmen das die Superlativi nach, als optimus quisque der rechtſchaffenſte: pulcherrima quaeque die ſchönſten Dinge ꝛc.

4) Die Eintheilungszahlwörter (Diſtributiva) werden a) eigentlich gebraucht um anzuzeigen, daß die genannte Zahl jedem oder jeder Sache insbeſondere zukomme, als dedit nobis binos libros, ternas pennas etc., er hat jedem von uns zwey Bücher, drey Federn, gegeben. Cic. ad Div. VII, ep. 1 §. 2 Reliquae ſunt *venationes binae* per dies quinque magnificae, i. e. jeden Tag zwey ꝛc. Planc. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. X, 33 §. 6 *binis tabellariis* in duas naves impoſitis, je zwey *Couriers* in zwey Schiffen, d. i. in jedem Schiffe zwey. Liv. III, 36 ſubito omnes (decemviri) prodiere cum duodenis faſcibus, d. i. jeder mit zwölfen ꝛc. b) Bey den Subſtantivis, die nur im Plurali gebraucht werden, ſtehen ſie ſtatt der Cardinalium, als binae literae zwey Briefe, nicht duae; dieſes würde zwey Buchſtaben bedeuten. Cic. ad Div. X, 5 in. binas

a te accepi literas cet. binae hoſtium copiae Cic. Manil. 4 i. e. zwey feindliche Heere: ſo auch bina caſtra zwey Lager ꝛc. Jedoch ſtehen zuweilen dieſe Diſtributiva auch bey andern Subſtantivis, die einen Singularis haben, ſtatt der Cardinalium, beſonders in Gedichten: wie bereits oben erinnert worden.

5) Von mille iſt zu merken, daß es ein Adiectivum ſey, als mille homines: mille hominum, mille hominibus etc., doch ſteht es zuweilen ſubſtantive, als Nep. Milt. 5 ea mille miſit militum; und öfter: gleichwie wir auch das Wort Tauſend zuweilen ſubſtantive gebrauchen. Aber millia i. e. Tauſende iſt allezeit ein Subſtantivum, und wird nur von mehr Tauſenden gebraucht, als duo millia hominum, tria millia cet.

6) Die Zahl, welche über hundert tauſend oder tauſendsmal tauſend geht, wird mit den Adverbiis numeralibus vermehrt, als bis centena millia, oder bis centum millia: decies centena millia Plin. H. N. XXXIII, 10 oder decies centum millia Liv. XLIII, 6.

7) Statt millies millena tauſendmal tauſend haben die Römer lieber geſagt decies centum (oder centena) millia: ſo auch ſtatt bis millies millena lieber vicies centena oder centum millia, z. E. Caeſ. B. G. V. 13 extr. ita omnis inſula eſt in circuitu vicies centum (ſic Oudend., aliae edd. centena) millia paſſuum: ſo auch tricies cet.

8) Da die Redensart decies ſeſtertium d. i. zehnmal hundert tauſend *Seſtertii*, ſo auch vicies, centies, ſeſtertium zwanzig oder hundertmal hundert tauſend *Seſtertii* etc., bey dem Cicero ſo oft vorkömmt, ſo iſt, um ſie zu verſtehen, folgendes zu wiſſen: a) ein Seſtertius iſt eine Münze, ungefähr ein Kaiſergroſchen, oder etwas über neun gute ſächſiſche Pfennige: ein Seſtertium aber iſt eine Summe Geldes und beträgt tauſend Seſtertios: folglich iſt es einerley, ob jemand tauſend ſeſtertios oder ein Seſtertium erhält. b) Bey den Adverbiis numeralibus in ies iſt Seſtertium allezeit der Singularis gener. neutrius, folglich die Summe von tauſend Seſtertiis zu verſtehen. Folglich würde decies Seſtertium oder H. S. eigentlich ſo viel ſeyn, als zehn tauſend *Seſtertii:* Aber es bedeutet allemal zehnmal hundert tauſend Seſtertios: Nämlich es iſt dabey durch den Sprachgebrauch centies ausgelaſſen. So auch centies Seſtertium ſteht für centies centies Seſtertium hundertmal hundert tauſend *Seſtertii.* Dieſes Wort Seſtertium wird in

in allen Caſibus ſo gebraucht: und man muß aus dem Contexte errathen, ob es Seſtertium, Seſtertii, oder Seſtertio zu leſen, weil insgemein HS. gefunden wird. Z. E. im *Genitivo* ſteht es Tac. Ann. II, 86 Caeſar decies ſeſtertii dote ſolatus eſt durch das Heurathsgut von zehnmal hundert tauſend *Seſtertiis:* Im *Accuſat.* Tac. II, 47 centies ſeſtertium pollicitus Caeſar cet. *Ablat.* Tac. III, 17 Piſo accepto quinquagies ſeſtertio relegaretur cet. nachdem er funfzigmal hundert tauſend Seſterzen erhalten hatte. So ſagt man emi hoc decies ſeſtertio für zehnmal hundert tauſend *Seſtertiis.* Dieß iſt zu merken, damit der Anfänger das Wort ſeſtertium (Neutr.) nicht mit Seſtertium (Genit. plur. Maſc. gener. von ſeſtertius) im Cicero verwechſele, wie viele Gelehrte thun; zumal da ſowohl ſeſtertius als ſeſtertium insgemein abgekürzt HS geſchrieben wird, auch die Zahlen nicht immer mit Wörtern ausgedruckt werden, z. E. XX HS, wo man oft aus Beſchaffenheit der Sache ſchließen muß, ob z. E. XX HS. viginti ſeſtertii oder viginti ſeſtertia oder vicies ſeſtertium zu leſen.

Vierter Abſchnitt

Vom Gebrauche des Nominativs.

Es gibt einen doppelten Nominativ, der wohl von einander zu unterſcheiden iſt: der eine ſteht vor dem Verbo, nämlich nach der Conſtructionsordnung (denn im Setzen oder nach der Setzordnung kann er oft weit hinten ſtehen), und iſt das Subject oder der Hauptnominativ, nach dem ſich das Verbum richtet. Der andre ſteht nach eben der Conſtructionsordnung nach dem Verbo (im Setzen aber oft vorher) und iſt der Prädicatsnominativ, weil er das Prädicat oder doch eine Beſtimmung deſſelben iſt. Da dieſe beyden Nominativi bey den Alten nicht immer in der Ordnung gefunden werden, als ſie nach der Conſtructionsordnung geſetzt werden ſollten, ſo ſind ſie von Ungeübten ſchwer zu erkennen, und bloß der Verſtand des Leſers muß mit Hülfe des Contexts erkennen, welches der Subjectsnominativ und welches der Prädicatsnominativ iſt. Wer

alſo den ganzen Satz nicht verſteht, der weis auch nicht, welches der Subjects- oder Prädicatsnominativ ſey: und es iſt keine Kleinigkeit, überall den Subjectsnominativ (den ſie oft in Schulen den Nominativ überhaupt nennen) zu finden und zu erkennen. Das wiſſen die größten Philologen zuweilen in ſehr ſchweren Stellen der Alten nicht, wie ſie es von ſich vielmals bekannt haben. Wir wollen von beyden, als einer Hauptſache zum Verſtändniſſe der Alten, genau handeln; erſtlich vom Subjects- dann vom Prädicatsnominativ.

§. 1

Vom Subjects- oder Hauptnominativ, der vor dem *Verbo* vorhergehen muß.

1) **Jeder Satz muß ſich mit einem Subjecte oder Hauptnominativ anfangen.** Dieß iſt alſo das erſte Wort, das man ſuchen muß, ehe man weiter gehen kann. Z. E. virtus reddit nos felices **die Tugend macht uns glücklich**: fände ich dafür: felices nos virtus reddit, oder reddit nos virtus felices, ſo bleibt immer virtus das Subject: ſo auch pater tuus eſt doctus **dein Vater iſt gelehrt**: ſage ich doctus eſt pater tuus, ſo iſt pater tuus dennoch das Subject: ſo auch omnes homines ſunt mortales **alle Menſchen ſind ſterblich**: ſage ich mortales ſunt omnes homines, ſo iſt omnes homines auch das Subject. So iſts auch in vereinigten Sätzen, als pater imperavit, ut filio libri traderentur: hier iſt im erſten Satze pater im zweyten libri das Subject.

Ausnahme. Oft fehlt dieſer Hauptnominativ:

A. Wenn er leicht zu verſtehen iſt: denn alsdann läßt man ihn weg. Z. E.

1) Die Pronomina, Ego, Tu, Nos, Vos werden insgemein weggelaſſen, weil ſie die einzigen Nominativi zu ihrer Perſonalendung ſind, folglich leicht verſtanden werden können,

z. E.

z. E. oro te, ut ad me venias, ſtatt ego oro te, ut tu ad me venias. So ſagt Cicero Catil. I, 2 habemus enim, ſtatt nos habemus etc. Ibid. Vivis, et vivis non ad deponendum etc. ſtatt tu vivis etc. Ibid. cupio me eſſe clementem cet. ſtatt *ego cupio cet.* Ad Div. XIV, ep. 15 in. ſi vales, bene eſt: valeo, ſtatt ſi tu vales, bene eſt: ego valeo. Ad Div. XVI 13 omnia a te data mihi putabo, ſi te valentem videro. Summa cura exſpectabam cet., wo dreymal ego fehlt. Ovid. Am. III, 4, 17 nitimur in vetitum, cupimusque negata, wo zweymal nos fehlt. Cic. Manil. 2 cauſa quae ſit, videtis ſtatt vos videtis: und ſo unzählige Mal.

Not. Jedoch müſſen dieſe Pronomina ſtehen, wenn darin 1) ein Nachdruck iſt, das iſt, wenn ſie mit einem gewiſſen Accente ausgeſprochen werden, z. E. bin ichs? ſagte Judas: egone ſum? So auch: du haſts gethan (und kein andrer Menſch) tu feciſti. So fängt Virg. Aen. I, 1 an: *ille ego*, qui quondam gracili modulatus avena — arma virumque cano. Virgil. Aen. VII, 335 ſagt Juno zur Furie Alecto: *tu* potes unanimes armare in proelia fratres. Terent. Andr. init. *vos* iſtaec intro auferte ihr da, tragt dieſe Dinge hinein. Cic. Catil. I, 2 at nos viceſimum iam diem patimur hebeſcere aciem horum auctoritatis: auch wohl doppelt, wenn der Nachdruck groß iſt. Cic. Catil. I, 1 nos, nos, dico aperte, conſules deſumus. 2) Bey einem Gegenſatze, z. E. ich bin arm, du aber reich, ego ſum pauper, tu dives: dein Bruder liebt mich, du aber haſſeſt mich, muß heißen: *frater tuus* me amat, tu me odiſti. Auct. ad Herenn. IV, 53 *ego* reges eieci, *vos* tyrannos introducitis: *ego* libertatem, quae non erat, peperi, *vos* partam ſervare non vultis cet. Hor. Ep. I, 10, 6 *tu* nidum ſervas, *ego* laudo ruris amoeni rivos. Virg. Ecl. I, 5 *nos* patriam fugimus, tu, Tityre, lentus in umbra Formoſam reſonare doces Amaryllida ſylvas.

2) So werden auch ille, is, und andre Nominativi ausgelaſſen, wenn ſie kurz vorher gegangen (es ſey denn, daß darin ein Nachdruck wäre). Z. E. pater te amat, et in perpetuum amabit, ſtatt et pater oder et ille in perpet. cet. Aber man verſteht ſchon, daß bey amabit pater oder auch ille ſcil. pater zu denken iſt. So auch ego iſtud feci, nec (ego) curavi hominum ſermones: wo ego bey curavi leicht zu verſtehen: frater ad me venit: cumque me non domi reperiſſet, ſtatim revertit domum, ſtatt cumque ille

me

me non domi reperiſſet, ſtatim ille cet. Aber dieſes ille iſt leicht zu verſtehen.

Not. Auch wird oft ein Nominativus ausgelaſſen, ob er gleich nicht ſondern ein anderer Nominativ vorher gegangen iſt, wenn er nämlich leicht verſtanden werden kann: Z. E. pater filio imperavit, ut ad ſe veniret ſcil. filius, oder hic daß er zu ihm kommen ſollte. So auch im Fragen: audiviſtine rem? audivi. Sehr hart iſt aber folgende Auslaſſung des Nominativs Liv. XLV, 20 omnibus ſermonibus muneribusque et praeſens eſt cultus Attalus et proficiſcentem *proſecuti ſunt* intell. Romani. Dieſes proſecuti ſunt ohne Romani iſt hart, weil das Subject Attalus vorher gegangen. Ibid. c. 28 ubi et alia quidem viſa (ſcil. ſunt ab Aem. Paulo) et Iovem veluti praeſentem intuens motus animo eſt: ſcil. Aemilius Paulus. Eben ſo hart, wo nicht härter, redet Salluſt. Iug. 101 §. 5 dum eo modo equites proeliantur, Bocchus cum peditibus, quos Volux filius eius adduxerat, neque in priore pugna, in itinere morati, *adfuerant*, poſtremam Romanorum aciem invadunt. Hier fehlt zu adfuerant der Nominativ: es ſollte ſtatt neque in priore cet. heißen et qui non in priore cet.

3) Der Nominativ fehlt auch bey der dritten Perſonalendung pluralis numeri gewiſſer Verborum, beſonders die ein ſagen bedeuten, als aiunt, dicunt, ferunt ſcil. homines, welches durch den Sprachgebrauch weggelaſſen wird, wie im Deutſchen, ſie ſagen, daß ꝛc. ſtatt man ſagt ꝛc., dieß iſt ſehr gewöhnlich. Doch findet man dieß auch zuweilen bey andern Verbis, als credunt, arbitrantur, admirantur cet. Z. E. Cic. Offic. II, 11 nemo iuſtus eſſe poteſt, qui — anteponit. Maximeque *admirantur* (homines) eum, qui pecunia non movetur: quod, in quo viro perſpectum ſit, hunc igni ſpectatum *arbitrantur* ſcil. homines: Vornehmlich bewundert man denjenigen — weil man glaubt ꝛc. Hierher gehört die kurz vorher angeführte Stelle Liv. XL, 20 proſecuti ſunt ſcil. homines oder Romani.

4) Bey der dritten Perſonalendung der Verbi ſum fehlt ſehr oft ein Nominativ, wenn qui quae quod darauf folgt und gleichſam das Subject vorſtellt, als eſt, qui dicat, ſtatt eſt homo oder aliquis: ſunt, qui dicant, ſtatt ſunt homines oder aliqui. nonnulli: fuerunt, qui dicerent: erunt, qui dicant etc. So auch eſt, ubi poſſis declarare ſapientiam tuam, ſtatt eſt locus cet. Dieſer Nominativ fehlt insgemein bey den Alten.

5) Oft

5) Oft fehlt das Pronomen is, ea, id, wenn qui, quae, quod darauf folgt oder vorher geht, als felix eſt, qui deum amat: ſtatt is felix eſt, qui deum amat. So auch errat, qui hoc credit, oder qui hoc credit, errat: errant, qui hoc credunt, oder qui hoc credunt, errant.

B. Bey gewiſſen Verbis fehlt allezeit ein Nominativ, und es kann keiner dabey verſtanden werden, als:

1) Bey der dritten Perſonalendung des Singularis der Paſſivorum, die die andern Perſonalendungen nicht haben (weil ihre active Endung in o keinen Accuſativ regiert): denn ſie wird unperſönlich gebraucht, d. i. ohne vorhergehendes Subject oder Nominativ, als parcitur mihi ich werde verſchont, parcitur tibi du wirſt verſchont, *parcitur patri* der Vater wird ꝛc. Alſo parcitur nobis, vobis, parentibus wir, ihr, die Eltern werden verſchont ꝛc. Und ſo in allen Temporibus: parcebatur mihi, tibi, patri cet., ich wurde verſchont, du ꝛc., parcitum eſt mihi, tibi etc. So auch perſuadetur mihi, tibi, patri, nobis, vobis, parentibus ich werde überredet oder überzeugt, du wirſt ꝛc., perſuaſum eſt mihi, tibi, patri, nobis etc., ich bin überredet, überzeugt, worden, du biſt ꝛc., perſuadebitur mihi, tibi, patri, nobis, vobis etc., ich werde überredet werden, du wirſt ꝛc. Und ſo mit andern.

2) Bey dem Neutro des Participii Futuri paſſivi, wenn es unperſönlich gebraucht wird, und den Namen des Gerundii hat, als eſt eundum oder eundum eſt es muß gegangen werden, oder man muß gehen, eſt mihi eundum es muß von mir gegangen werden, oder ich muß gehen; ſo auch ſcribendum eſt es muß geſchrieben werden, man muß ſchreiben: ſcribendum eſt mihi es muß von mir geſchrieben werden, ich muß ſchreiben ꝛc.

Not. a) Dieſe Gerundia ſind allezeit Praedicata, denen das Subject fehlt, daher die rechte Ordnung iſt eſt eundum, ſcribendum, ob es gleich in der Setzordnung oft vorn ſteht, als: eundum eſt etc. b) Die Gerundia von den Verbis, welche keinen Accuſativ regieren, bleiben allezeit unperſönlich und können nie einen Nominativ vor ſich haben. Aber

die Gerundia oder Neutra Participii Futur. paſſiv. von den Verbis, welche einen Accuſativ regieren, können als Participia gebraucht werden, und einen Nominativ vor ſich haben, als hoc eſt ſcribendum, legendum: auch in den übrigen Geſchlechtsendungen des Participii gebraucht werden, als liber eſt ſcribendus, epiſtola eſt ſcribenda, literae ſunt ſcribendae cet.

3) Bey den unperſönlichen Verbis mit activer Endung fehlt auch bekanntlich der Nominativ, als 1) poenitet, pudet, miſeret, taedet, piget. Jedoch da man ſagt, poenitet me laboris, pudet me facti, miſeret me tui, taedet me ſtudii, piget me operae, ſo ſcheints, daß dieſe Genitivi ſtatt der Nominativorum geſetzt werden, und daß dieſe Genitivi von einem ausgelaſſenen Nominativ, z. E. negotium, regiert werden, daß es alſo eigentlich hieße z. E. negotium laboris me poenitet, negotium facti pudet me cet., die Sache der Arbeit macht mir Reue, die Sache der That macht mir Scham. Man ſagt auch poenitet me feciſſe etc., wo der Infinitivus feciſſe gar wohl einen Nominativ vertreten könnte. Hierher gehört intereſt patris, intereſt mea etc., es iſt daran gelegen, z. E. diſcere, wo nicht diſcere für den Subjectsnominativ zu halten. 2) decet, z. E. me decet amare virtutem es geziemt mir, wo nicht dieſes amare virtutem ſtatt des Nominativs ſteht. 3) Oportet, als oportet me diſcere es iſt nöthig, daß ich lerne, ich muß lernen, wo nicht me diſcere für den Nominativ zu halten; daß ich lerne, (das) iſt nöthig. Man ſagt auch oportet, (ut) ego diſcam, da dann das ut ego diſcam auch ſtatt des Nominativs ſtehen kann. Uebrigens ſieht man hieraus, daß, wenn man z. E. findet homo oportet mortem meditetur oder hominem oportet mortem meditari, man homo und hominem nicht zu oportet, ſondern zu meditetur, meditari, ziehen müſſe.

Not. Man findet auch einige dieſer unperſönlichen Verborum mit einem Nominativ, als forma viros neglecta decet: auch ea decent: ſo findet man pudeo. Doch iſt dieß ſelten. Es iſt davon oben im erſten Theile geredet worden. So gehören auch hierher die dort angeführten ningit, pluit, tonat etc., wo einige jedoch coelum oder deus verſtehen wollen; vielleicht aber irren ſie (S. 238).

C. Der

C. Der Nominativ fehlt in der Formel venit mihi in mentem illius diei **mir fällt jener Tag ein**, ſo auch rei etc. Da auch dafür oft vorkömmt venit mihi in mentem ille dies (ſo auch res cet.), ſo ſteht illius diei ſtatt des Nominativs. Weil das aber nicht ſo ſchlechterdings angeht, ſo ſcheint ein Wort verſtanden werden zu müſſen, etwa negotium i. e. **die Sache des Tages**, oder **was den Tag anbelanget**. Andere verſtehen memoria; da aber memoria, d. i. **das Andenken**, nicht wohl in die Seele von außen kommen kann, ſo ſcheint negotium beſſer ſich zu ſchicken.

D. Man findet auch, ſtatt des Hauptnominativs, einen Accuſativ, beſonders wenn qui, quae, quod drauf folgt, als Terent. Eun. IV, 3. 11 *Eunuchum*, quem dediſti nobis, quantas dedit turbas, ſtatt Eunuchus; wo man das Eunuchum durch quod attinet ad Eunuchum erklären muß: doch kann man auch Eunuchum quem zuſammen nehmen, als ob es hieße quem eunuchum dediſti cet., und dann bey dedit kann is verſtanden werden, welches letztere gewöhnlich iſt. So auch Virg. Aen. I, 577 *urbem*, quam ſtatuo, veſtra eſt, ſtatt urbs; wo man es eben ſo machen muß. Oft wird auch dieſer Accuſativ, welcher ſtatt des Hauptnominativs ſteht, von einem Verbo regiert, als Caeſ. B. G. I, 39 *rem frumentariam*, ut ſatis commode ſupportari poſſet, timere dicebant ſtatt timere dicebant, ut res frumentaria ſatis cet. Terent. Eun. I, 2, 86 et *iſtam* nunc times, quae abducta eſt, ne illum — praeripiat tibi, ſtatt times, ne iſta — illum praeripiat cet. Ibid. V, 8, 5 ſcin *me*, in quibus ſim gaudiis, ſtatt ſcin, in quibus ego ſim cet. Coel. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. VIII, 10 §. 8 noſti *Marcellum*, quam tardus ſit, ſtatt noſti, quam tardus ſit Marcellus. So reden auch die Deutſchen: **du kennſt den Mann, wie langſam er iſt**; auch die Griechen: und ſo öfter.

E) Zuweilen muß der Nominativ, welcher fehlt, aus dem vorhergehenden Satze genommen, auch zuweilen aus dem folgenden errathen, werden. a) Aus dem vorhergehenden: hierher gehören zum Theil die vorhergehenden Stellen, als ſcin *me* in quibus *ſim* gaudiis cet. Hierher gehört auch beſonders Liv. I, 1 et, in quem primum egreſſi ſunt locum, Troia *vocatur*, wo zu vocatur der Nominativ hic zu verſtehen, welcher aus dem vorhergehenden locum genommen werden muß; es ſollte heißen: in quem — egreſſi ſunt locum, hic (oder is) Troia vocatur. Noch leichter wäre es, wenn es hieße: et locus, in quem — egreſſi ſunt, Troia vocatur. b) Aus dem folgenden: Liv. I, 14 med. *vaſtatur agri*, quod inter urbem ac Fidenas eſt es wurde ſo viel Feld verwüſtet, als zwiſchen Rom und ꝛc. Hier fehlt bey agri *id*, i. e. tantum, und quod ſteht für quantum, wie öfter z. E. Cic. Verr. IV, 27 mittit homini — vini, olei (ſcil. id), quod (i. e. quantum) ſatis eſſet cet.

Anmerkungen:

Noch iſt bey dem Hauptnominativ oder Subjectsnominativ folgendes zu merken:

1) Zuweilen ſtehen bey den Alten mehrere Subjectsnominativi wovon der eine das Ganze der andere einen Theil anzeigt, folglich der letzte ſtatt des Genitivs ſteht, z. E. Liv. IX, 27 *Conſules* Sulpicius in dextro, Poetelius in laevo, cornu conſiſtunt ſtatt Conſulum. Doch hat Drakenborch conſulum in den Text genommen. Ebendaſ. XXX, 24 *Onerariae*, *pars maxima* ad Aegimurum — *aliae* adverſus urbem ipſam ad Calidas Aquas delatae ſunt, ſtatt onerariarum. Mann kann es auch als eine Appoſition betrachten, und iſt auch oben unter dieſem Namen angeführt worden. Doch iſts allemal hart, und es ſollte onerariarum heißen.

2) Statt qui, quae, quod ſteht ſehr oft ſi quis, ſi qua, ſi quid und im Plur. ſi qui, quae cet., da denn is, ea, id

theils darauf folgt oder vorhergeht, theils gar wegbleibt: z. E. Cic. ad Qu. Fr. I, 1 §. 13 mutare animum et, *ſi quid* eſt penitus inſitum moribus, id ſubito evellere, ſtatt et, quod eſt — moribus cet. Verr. V, 25 iſte (Verres) — *ſi qui* ſenes aut deformes erant, eos in hoſtium numero ducit, ſtatt iſte eos, qui ſenes — erant cet. Ad Div. IX, ep. 11 §. 3 non tam id laboro, ut, *ſi qui* mihi obtrectent, a te refutentur, wo ii fehlt, ſtatt ut, qui mihi obtrectent, ii a te cet. Dieß iſt ſehr gewöhnlich beym Cicero, auch bey andern, als Sall. Jug. 101 §. 4 ceteri — corpora tegere (i. e. tegebant) et, *ſi qui* in manus venerant, obtruncare (obtruncabant) ſtatt et, qui in manus venerant, eos obtruncare. Doch wird hierbey immer auf die eigentliche Bedeutung des ſi Rückſicht mit genommen.

3) Der Pluralis von qui, quae, quod, wenn er als ein Subject das Prädicat pauci oder multi nach ſich hat, ſteht allezeit im Nominativ, obgleich der Deutſche den Genitiv nimmt, als cave inimicos, qui multi ſunt **deren es viele gibt**; libros, qui pauci ſunt **Bücher, deren es wenige gibt**; wo quorum falſch iſt. So auch domus, quae multae ſunt in hac urbe **deren es viele in der Stadt gibt**. Steht aber multi oder pauci als ein Theil des qui, ſo wird das qui in quorum verändert, denn alsdenn iſt multi oder pauci das Subject: z. E. habui amicos innumeros, quorum pauci adhuc vivunt, oder quorum multi iam mortui ſunt. So iſt es auch mit quot: z. E. ich kann nicht ſagen: **wie viel ſind euer?** (nämlich zuſammen) quot ſunt veſtrum? ſondern quot eſtis? denn das Subject iſt hier vos, und quot iſt das Prädicat: ſo auch quot ſunt hi homines? **wie viel ſind dieſer Leute** (zuſammen), **wie groß iſt ihre Anzahl?** Meine ich aber nur einen Theil, und ſage z. E. **wie viel ſind euer, die dieß Buch leſen wollen?** ſo muß es heißen quot ſunt veſtrum? Denn hier iſt quot das Subject. Dieß iſt ſehr wohl zu merken.

4) Daß ipſe, wenn es bey ego, tu cet., ſteht, gern im Nominativ bleibe, wenn ſich auch ego tu ändern, z. E. ego ipſe, mihi ipſe, me ipſe, tu ipſe, tui ipſe, tibi ipſe cet., als mihi ipſe diſpliceo, te ipſe odiſti, ſibi ipſe placet, ſe ipſe interfecit cet., iſt bereits oben erinnert worden; gehört aber auch hierher.

II) Der Haupt= oder Subjectsnominativ verlangt das *Verbum* nach ſich in der ihm zukommenden Perſonalendung. Nämlich ego iſt die erſte Perſon; verlangt alſo die erſte Perſonalendung: z. E. ego amo cet. Tu iſt die zweyte Perſon; verlangt alſo die zweyte Perſonalendung, als tu amas. Die übrigen Nominativi Singularis Numeri gehören zur dritten Perſon; verlangen alſo die dritte Perſonalendung, als pater amat, hic docet; qui hoc credit, is errat cet. So iſt im Plurali nos die erſte, vos die zweyte, die übrigen Nominativi Plur. Num. gehören zur dritten Perſon: folglich verlangen nos die erſte, vos die zweyte, und die übrigen Nominativi die dritte Perſonalendung; als nos amamus, vos amamini, parentes amantur a nobis: hi non amati ſunt, qui alios amaverant cet.

Anmerkungen:

1) Dieſe Perſonalendungen folgen auch, wenn die genannten Nominativi (oder Perſonen) nicht vorhergehn, ſondern nur dabey gedacht werden, als quanquam te amo, tamen me odiſti, ſtatt quanquam ego te amo, tamen tu me odiſti. So auch patrem rogavi quidem, ſed noluit precibus meis ſatisfacere, wo bey noluit *pater* zu denken iſt: rogamus, ut ametis virtutem, quia vos reddere poteſt felices; hier denke ich nos bey rogamus, vos bey ametis, virtus bey poteſt: errant, qui putant cet., hier denke ich homines oder ii bey errant.

2) Qui, quae, quod kann alle Perſonen vertreten, folglich alle Perſonalendungen annehmen. Es kömmt nämlich darauf an, auf welche grammatiſche Perſon es ſich bezieht, z. E. *ego*, *qui* te pro amico *habui*, valde erravi: hier geht qui auf ego, folglich hat es die erſte Perſonalendung bey ſich: *tu*, *qui* literas *amas*, non potes cet., hier denke ich tu bey qui: homo, qui ita vivit, felix eſt: nos, qui literarum cupidi ſumus, rogamus vos cet., hier denke ich nos bey qui, oder qui bezieht ſich auf nos; folglich hat es die erſte Perſonalendung bey ſich: vos, qui virtutem odiſtis, timere debetis cet.: homines, qui peccant,

cant, non debent mirari cet. Ferner: ego non is ſum, qui omnia ſciam ich bin nicht derjenige, der alles wiſſen ſollte: tu non is es, qui omnia ſcias der alles wiſſen ſollte: pater non eſt is, qui omnia ſciat cet., der ꝛc. nos non ii ſumus, qui omnia ſciamus wir ſind nicht diejenigen, die alles wiſſen ſollten: vos non ii eſtis, qui omnia ſciatis die alles ꝛc., parentes non ſunt ii, qui omnia ſciant. Dieß iſt wohl zu merken: weil der Deutſche die dritte Perſonalendung gern nimmt, welches einen Anfänger leicht verführen kann. Dieß geſchieht auch, wenn qui ſtatt ut ego, tu, is cet., und ſtatt cum ego, tu, is cet., ſteht: als ſum dignus, qui lauder, i. e. daß ich gelobt werde: es dignus, qui lauderis: virtus eſt digna, quae laudetur: ſumus digni, qui (i. e. ut nos) laudemur: eſtis digni, qui (ut vos) laudemini: parentes ſunt digni, qui (ut ii) laudentur. So auch ego, qui (i. e. cum ego) ſcirem rem ita ſe habere, eo profectus ſum ich, da ich wußte ꝛc. Tu me odiſſe potes, qui a me ſemper amatus ſis? du kannſt mich haſſen, da du von mir immer geliebt worden biſt? Non poſſum tibi credere, qui me ſaepe fefelleris da du mich ꝛc. Non poſſim patrem odiſſe, qui me tantopere amet ich könnte den Vater nicht haſſen, da er mich ſo ſehr liebt: Laudatis nos, qui ſimus veſtra laude indigni da wir eures Lobes unwürdig ſind: Laudamus vos, qui tam praeclare vivatis cet.

3) Quot, wenn es nach der ganzen Anzahl fragt, hat alle Perſonalendungen des Pluralis bey ſich, als quot ſumus? wie viel ſind unſer? nicht quot ſunt noſtrum: quot eſtis wie viel ſind euer? nicht quot ſunt veſtrum: quot ſunt illi homines? So iſts auch mit der Antwort: nos ſumus decem unſer ſind zehn (zuſammen): vos eſtis viginti eurer ſind zwanzig: illi ſunt centum ihrer ſind hundert (zuſammen). Etwas anders iſt quot ſunt noſtrum, veſtrum, illorum: noſtrum ſunt decem cet., dann druckt es einen Theil aus: wie viel ſind unter uns, euch ꝛc., unter uns ſind zehn ꝛc.

4) Aus vorſtehendem erhellt, daß der Subjectsnominativ nur vor dem ſogenannten Verbo finito, d. i vor dem Theile des Verbi, welcher Perſonalendungen hat, folglich nur vor dem Indicativo und Coniunctivo geſetzt werden könne; folglich nicht vor dem Infinitivo. Daher auch in den

Formeln mit dicitur, fertur, videtur cet., als dicitur pater veniſſe, dicuntur milites fugiſſe, videtur res certa eſſe cet., der Nominativ pater, milites, und res nicht von dicitur, dicuntur, videtur regiert wird; folglich nicht vor veniſſe, fugiſſe, eſſe, ſondern vor den Verbis dicitur, dicuntur, videtur vorher geht. Die wahre Ordnung (der Conſtruction) iſt: pater dicitur veniſſe, milites dicuntur fugiſſe, res videtur eſſe certa. — Jedoch findet man auch den Nominativ, als Subject, ſehr oft vor dem Infinitivo Imperfecti; aber nur in Erzählungen, z. E. Caeſar proficiſci, imperare cet., Cäſar marſchirte, befahl ꝛc. Nichts iſt häufiger bey den Geſchichtſchreibern, z. E. Caeſ. B. G. I, 16 in. Interim *Caeſar* Aeduos frumentum, quot eſſent publice polliciti, *flagitare*. Liv. I, 4. extr. ita *geniti*, ita *educati* — venando *peragrare* circa ſaltus durchſtreiften die Triften ꝛc. Sall. Cat. VI, 4 *pauci* ex amicis auxilio *eſſe* ſtatt erant. Auch Redner und Dichter reden ſo: Cic. Verr. II, 76 *haerere homo. verſari, rubere:* er ſtockte, drehte ſich, ward roth; und öfter. Virg. Aen. II, 685 *nos* pavidi *trepidare* metu cet. Man nennt es den Erzählungsinfinitiv (Infinitivum narratorium, nicht hiſtoricum). Man glaubt, er werde vom ausgelaſſenen coepi, coepit, coeperunt regiert. Doch will ſich das nicht immer ſchicken, z. E. Sall. Iug. 92 extr. milites neque pro opere *conſiſtere* propter iniquitatem loci, neque inter vineas ſine periculo *adminiſtrare;* optimus quisque cadere cet., wo bey conſiſtere und adminiſtrare weit eher potuerunt als coeperunt zu verſtehen wäre. Vielleicht haben die Alten bey dieſem Infinitivo gar kein Verbum gedacht. So iſts eben daſelbſt cap. 97 extr. neque virtus neque arma ſatis *tegere*, wo poterant beſſer als coeperant verſtanden wird, wenn etwas dabey zu verſtehen iſt. Auch ſogar ſteht cum da, als, vor dieſem Infinitivo, als Sall. Iug. 98 §. 2 Iamque dies conſumtus erat, *cum* tamen barbari nihil *remittere*, atque acrius *inſtare*.

III) Das Subject, oder, welches einerley, der Hauptnominativ verlangt auch nach ſich das *Verbum* in gleichem *Numero*, wie ſich von ſelbſt verſteht. Folglich, wenn dieſer Nominativ im Singulari iſt, ſo muß das Verbum auch im Singulari ſtehen: ſteht er aber

aber im Plurali, ſo ſteht das Verbum auch darin, als ego amo, nos amamus, pater docet, filii diſcunt, nuptiae ſunt factae, literae ſunt ſcriptae der Brief iſt geſchrieben.

Ausnahme:

1) Nach den Mehrheits- oder Vielheitswörtern, oder ſo genannten Collectivis, das iſt, Nominibus Singularis Numeri, welche eine Menge, oder doch mehr, als eine Sache oder Perſon anzeigen, als pars, multitudo, nobilitas (der Adel, i. e. homines nobiles), quisque, alius, wenn alius folgt ꝛc., findet man bey den Alten, weil ſie auf die Idee des Worts und nicht bloß auf ſeinen grammatiſchen Numerum geſehen, nicht ſelten ein Verbum im Plurali. Z. E. Liv. I, 50 med. ſi ſe audiant, domum ſuam *quemque* inde *abituros*. XXXIV, 47 extr. ad quod ſignum *pars* maior *receperunt* ſeſe. Sall. Cat. 23 §. 6 namque antea pleraque *nobilitas* invidia aeſtuabat, et quaſi pollui conſulatum *credebant* cet. Iug. 14 §. 15 pars in crucem *acti*, pars beſtiis *obiecti* ſcil. *ſunt*. Virg. Georg. IV, 378 *pars* epulis *onerant* menſas et plena *reponunt* pocula. So ſteht auch tantum ſo viel mit einem Plurali, Plaut. Poen. III, 3, 5 ſed quid huc *tantum hominum incedunt?* ecquidnam *afferunt?* — Unter die Collectiva kann man auch gewiſſer Maßen die Subſtantiva Singularis Numeri rechnen, welche mit cum verbunden werden, als *dux* cum principibus *capiuntur:* wovon unten n. V, 3 wird geredet werden.

2) Man findet auch bey den Alten Stellen, wo das Verbum ſich nicht nach dem Hauptnominativ oder Subjecte ſondern nach dem Prädicate richtet, welches aber fehlerhaft iſt, und ſcheint dieſer Fehler oder Irrthum vermuthlich wegen der Vorſetzung des Prädicats entſtanden zu ſeyn, z. E. Terent. Andr. III, 3, 23 Amantium *irae* amoris *integratio eſt*: es ſollte eigentlich ſunt heißen wegen irae; weil aber integratio dazwiſchen kömmt, ſo nimmt Terenz aus Uebereilung eſt, weil er in den Gedanken ſteht, integratio ſey das Subject. So muß man es ſich überall vorſtellen. Sall. Iug. 18 §. 11 digreſſi poſſedere ea loca, *quae* proxume Carthaginem *Numidia appellatur*, ſtatt *appellantur*. Hier iſt wiederum Numidia vorgeſetzt. Ovid. Art. am. III, 222 *veſtes*, quas geritis, ſordida *lana fuit*. Dieß iſt aber

nicht nachzuahmen. Etwas ähnliches iſt oben bey qui bemerkt worden, als Cic. Sext. 42 conventicula hominum, *quae* poſtea *civitates nominatae ſunt*. Sall. Cat. 55 eſt locus in carcere, *quod Tullianum* appellatur: wo auch erinnert worden, daß das nur bey den Verbis ſeyn und nennen geſchehe. S. dritter Abſchn. §. 2 n. 6.

3) Man findet auch Stellen, wo das Verbum ſich nicht nach dem Hauptnominativ ſondern nach dem dazu gefügten Erklärungsworte (welches Appoſition genannt wird) richtet, als Plin. H. N. XXXI, 2. *Tungri*, *civitas Galliae*, fontem *habet* inſignem, ſtatt habent. Allein Cicero und ſeine Zeitgenoſſen thun dieß nicht leicht. Er ſagt vielmehr ad Div. VII, ep. 1 §. 6 deliciae tuae, noſter *Aeſopus*, eiusmodi *fuit*, nicht fuerunt. Doch hat er einmal nach Nominativis Pluralis Numeri einen Singularem des Verbi geſetzt, weil quisque dabey ſteht. Die Stelle ſteht Offic. I, 41 ut enim pictores et ii, qui ſigna fabricantur, et vero etiam poëtae ſuum *quisque* opus a vulgo conſiderari *vult* ſtatt volunt; da er doch hernach fortfährt von ihnen im Plurali zu reden, hique et ſeeum et cum aliis — exquirunt. Dieſe Stelle muß man merken, und Achtung geben, ob noch mehrere von der Art bey guten Scribenten gefunden werden.

IV) Das Subject oder der Subjectsnominativ verlangt nach ſich den Prädicatsnominativ in gleichem Numero und Genere. S. hiervon unten §. 2 n. II und III.

V) Das Subject, oder, welches einerley, der Hauptnominativ, welcher vor dem *Verbo* hergeht, iſt:

1) insgemein ein Subſtantiv, als pater docet, filius eſt aſſiduus cet.

2) oft auch ein Adiectivum, z. E. multi credunt, omnes ſciunt: beſonders ein Neutrum; honeſtum eſt praeferendum utili: honeſta ſunt praeferenda utilibus: *tantum* virium ei datum eſt, quantum operae adhibitum eſt cet. So auch omne, omnia cet.

3) oft auch ein Pronomen, als ego, tu, quid; auch andre, welche ohne Subſtantiv ſtehen, als ille fecit, hic ſcit cet.

So

So auch: hic eſt pater tuus dieſes iſt dein Vater, haec eſt mater mea dieſes iſt meine Mutter, nicht hoc. So auch ille eſt pater tuus, illa eſt mater mea jenes iſt ꝛc., nicht *illud* cet.

4) oft auch ein Infinitivus, a) ohne Caſum, als errare humanum eſt: diſcere eſt honeſtius quam non diſcere: wo diſcere und non diſcere zwey Subjecte ſind. So auch intereſt mea diſcere, wo diſcere ebenfalls das Subject iſt; poenitet me feciſſe; meum eſt diſcere; patris eſt docere; venit mihi in mentem vereri; wo feciſſe, diſcere, docere und vereri Subjecte ſind; denn die Ordnung iſt feciſſe poenitet me; diſcere eſt meum (officium); docere eſt patris officium; vereri venit mihi in mentem; und ſo in ähnlichen. b) Mit ſeinem Caſu, und auch allem was dazu gehört, als *vacare culpa* magnum eſt ſolatium; wo vacare culpa das Subject iſt. Patris eſt *alere liberos;* wo alere liberos das Subject iſt. Denn die Ordnung iſt: *alere liberos* (das Ernähren der Kinder) eſt patris (officium oder negotium). So auch boni paſtoris eſt tondere pecus, non deglubere; wo die Ordnung iſt; *tondere* pecus, *non deglubere* eſt boni paſtoris. So auch *didiciſſe fideliter artes* emollit mores nec ſinit eſſe feros, Ovid. Pont. II, 9, 47, wo didiciſſe fideliter artes das Subject iſt. So auch Ovid. Art. II, 438 non facile eſt aequa commoda mente pati: wo *pati commoda* mente aequa zuſammen das Subject ausmachen. So auch ebendaſ. v. 603 exigua eſt virtus *praeſtare ſilentia rebus;* wo praeſtare ſilentia rebus das Subject iſt. Liv. II, 12 ſagt Mucius: et facere et pati fortia, *Romanum* eſt. Cic. Verr. IV, 15 extr. eſt boni iudicis parvis ex rebus coniecturam facere uniuscuiusque et cupiditatis et incontinentiae; wo parvis ex rebus coniecturam facere uniuscuiusq. et cupid. et incont. das Subject iſt. Die Ordnung iſt: facere coniecturam uniusc. et cupid. et incont. ex paruis rebus eſt (officium oder negotium) boni iudicis.

5) oft auch ein ganzer Satz, als a) der Accuſativ des Subjects mit dem Infinitivo, als *te non iſtud audiviſſe* mirum eſt: Cic. Verr. V, 66 facinus eſt *vinciri civem romanum*, ſcelus *verberari* cet., wo die Ordnung iſt: civem Romanum vinciri eſt facinus. So auch verberari ſcil. eum eſt ſcelus; denn civem rom. vinciri iſt das Subject. So iſts auch

auch mit intereſt filii *patrem diu vivere*, wo patrem diu vivere das Subject iſt. So auch neceſſe eſt *deum eſſe iuſtum:* oportet hominem multa diſcere; wo deum eſſe iuſtum und hominem multa diſcere die Subjecte ſind. Und ſo iſts in allen ähnlichen. b) Hierher ſcheinen auch die Sätze zu gehören, die nach neceſſe eſt, accidit, fit cet., durch ut und den Coniunctivum ausgedruckt werden, z. E. neceſſe eſt, *ut homo moriatur*, i. e. daß der Menſch ſterbe, das iſt natürlich, oder das Sterben des Menſchen iſt natürlich, folglich wäre ut homo moriatur das Subject und neceſſe das Prädicat. So auch accidit, ut pater moreretur; wo die Ordnung wäre, ut pater moreretur, accidit i. e. daß der Vater geſtorben iſt, das hat ſich zugetragen, der Tod des Vaters hat ſich zugetragen. So auch ſaepe fit, ut homines multa neſciant daß die Menſchen vieles nicht wiſſen, das geſchieht oft. Und ſo in ähnlichen.

6) Auch das Participium Neutr. Generis ſteht beym Livius als ein Subject, als VII, 8 diu non *perlitatum* tenuerat dictatorem, ne cet. i. e. hoc, quod diu non perlitatum erat, oder, perlitatio diu non facta tenuerat cet., daß nicht glücklich war geopfert worden, das hatte den Dictator aufgehalten. XXVIII, 26 haud procul iam Carthagine aberant, cum ab obviis *auditum*, poſtero die omnem exercitum cum M. Silano in Lacetanos proficiſci, non metu modo omni — liberavit eos, ſed cet., wo auditum als ein Nominativ des Subjects zu liberavit gehört, und ſtatt auditio oder fama ſteht. S. hiervon mehr Beyſpiele oben Abſchn. 3 §. 10 n. 2, wo geſagt wird, daß die Participia ſtatt der Subſtantivorum ſtehen.

7) Zuweilen ſtehen auch Adverbia als Subſtantiva, folglich als Subjecte, z. E. Perſ. ſat. III, 1 iam clarum *mane* feneſtras intrat.

8) Es können auch andre Wörter, wenn man nicht auf ihre Bedeutung ſieht, zuweilen als Subſtantiva (S. oben im erſten Abſchnitte) folglich als Subjecte oder Haupt-Nominativi ſtehen, als wenn ich ſage: *amo* eſt activum; *amor* eſt paſſivum; *amare* eſt praeſens infinitivi; *ex* eſt praepoſitio; *mus* eſt monoſyllabum cet.

Nota.

Nota. Da ſo ſehr viel auf die Kenntniß des Subjects ankömmt ſo wollen wir doch, ehe wir von Verbindung zweyer Subjecte reden, noch folgende Anmerkungen für Lehrlinge herſetzen:

1) Das Subject, oder, welches einerley, der Hauptnominativ ſteht oft nicht an ſeinem rechten Orte: das iſt, er ſteht oft hinter dem Verbo; welches oft Lehrlinge, auch Lehrer, zu falſchen Erklärungen verleitet. Er muß aber nach der Conſtructionsordnung, die ich bey Ueberſetzung jeder Stelle im Kopfe haben muß, vor dem Verbo gedacht und genommen werden. Z. E. wenn geſagt wird: doctus eſt pater; miſeri ſunt homines; rex appellatus eſt Deiotarus, ſo iſt pater, homines, Deiotarus das Subject. Schwerer ſind die Infinitivi, als humanum eſt errare, welches ſteht ſtatt errare eſt humanum; venit mihi in mentem *vereri*, ſtatt vereri venit cet.: equorum eſt *hinnire*: boni paſtoris eſt tondere pecus non deglubere, wo hinnire, tondere, und deglubere die Subjecte ſind. Beſonders wird officium zuweilen unrecht für das Subject gehalten, weil es voran ſteht, da es doch das Prädicat iſt, als officium parentum eſt alere liberos. Hier wird der Lehrling gereizt alendi zu ſetzen, weil ſeiner Meinung nach officium vorhergeht; und wenn er dann vom Lehrer hört, daß es alere heißen müſſe, weil die Alten nicht anders ſprächen; ſo weis er doch nicht, warum; oder er wundert ſich, daß nach officium bald das Gerundium bald der Infinitivus folgt. Aber der Infinitivus folgt nicht, denn die Ordnung iſt: alere liberos eſt officium parentum: nun iſt offenbar, daß es nicht alendi heißen könne; denn alere kömmt ja voran und iſt das Subject oder der Hauptnominativ: folglich erhellt, warum die Alten nicht alendi haben ſagen können: denn alere kann doch nicht von officium regiert werden, da es vor ihm ſteht und das Subject iſt, gleichwie officium das Prädicat iſt.

2) Die Anfänger hören vom Accuſativ mit dem Infinitivo: ſie hören aber oft nur bloß, daß man ihn ſtatt quod, ut, an, quin ſetze; ſie wiſſen aber insgemein nicht, wo ſie den Accuſativ hernehmen ſollen, und welches Wort dieſer Accuſativ werden ſoll, welches doch die Hauptſache iſt. Allein dieß iſt eben das Subject oder der Hauptnominativ, und ſonſt kein andrer, z. E. ſcio, conſulem te appellatum eſſe; Hier iſt *te* (und nicht conſulem) der Accuſativ mit dem

Infini-

Infinitiv, es ſteht ja ſtatt ſcio, quod tu es appellatus conſul; folglich war ja tu das Subject. So auch: audio tibi a patre multos libros datum iri, ſtatt quod multi libri dabuntur tibi a patre: audio multos libros patrem tibi daturum eſſe, ſtatt audio, quod pater dabit (oder daturus eſt) multos libros tibi: folglich iſt patrem der ſogenannte Accuſativ beym Infinitivo, nicht libros multos. Zuweilen macht die Setzordnung hier Schwierigkeit, zumal wenn ein neuer Infinitivus noch dazu kömmt: doch, wer das Subject recht kennen gelernt hat, dem iſt es nicht ſchwer, z. E. audio, dici venturum eſſe patrem, oder venturum dici patrem. Hier iſt die Ordnung: audio patrem dici eſſe venturum ich höre daß man ſagt, der Vater werde kommen; es ſteht ſtatt audio, quod pater dicitur (nicht dicitur pater, dieß macht die ganze Ordnung verwirrt) eſſe venturus.

VI) Gehen zwey oder mehr Subjecte oder Hauptnominativi Singul. Numeri durch Verbindung der Bindewörter et, ac cet. (doch fehlen ſie zuweilen) vor dem Verbo vorher, ſo ſteht das Verbum, welches ſich auf dieſelben bezieht, im Plurali: denn dieſe Subjecte ſtellen dann einen Pluralem vor. Z. E. pater et mater adhuc vivunt, ſunt ſani. Der Deutſche ſagt hier zuweilen: **Vater und Mutter lebt noch, iſt noch geſund**, welches einen Anfänger leicht verwirrt: charta et penna ſunt amiſſae **Papier und Feder iſt** (oder ſind) **verloren.** Virgil. Aen. II, 216 furor iraque mentem praecipitant. Ovid. Am. I, 6, 59 nox et amor vinumque nihil moderabile ſuadent. Beſonders wenn ein Subject im Plurali dabey iſt, als Cic. Off. II, 10 extr. vita, mors, divitiae, paupertas omnes homines vehementiſſime permovent.

Anmerkungen:

1) Dieſer Pluralis des Verbi muß allemal folgen, wenn die beyden (oder mehrere) Subjecte lebendige Dinge, beſonders Perſonen, ſind, als pater et mater vivunt, nicht vivit

vit (wo man nicht das et verdoppelt, et pater et mater vivit: dann muß der Singularis ſtehen; das gehört nicht hierher). Aber bey lebloſen Dingen folgt ſehr oft der Singularis des Verbi, folglich können wir es gar wohl nachahmen, als Cic. Seneꝏ. 19 mens enim et ratio et conſilium in ſenibus *eſt* ſtatt *ſunt*. Offic. I, 23 extr. ſed cum tempus neceſſitasque *poſtulat*, decertandum manu eſt cet., ſtatt *poſtulant*. Offic. II, 11 atque, mea quidem ſententia, omnis ratio atque inſtitutio vitae adiumenta hominum *deſiderat*. Ibidem III, 6 qua (ſcilicet ſocietate generis humani) ſublata beneficentia, liberalitas, bonitas, iuſtitia funditus *tollitur*. Beſonders wenn die beyden Subjecte mit dem zwiefachen et verbunden ſind, als Cic. ad Div. V, 7 §. 5 ſcribam aperte, ſicut et mea natura et noſtra amicitia poſtulat. Ja der Singularis folgt auch zuweilen, wenn gleich unter vielen Subjecten eins im Plurali iſt, wenn es nur nicht zu allerletzt ſteht, als Liv. I, 47 dii te penates patriique et patris imago et domus regia et in domo regale ſolium et nomen Tarquinium *creat vocatque* regem.

2) Ein Mehrheitswort (Nomen collectivum), als pars, multitudo, quisque cet., wird von den Alten zuweilen als mehrere Subjecte angeſehen; daher findet man auch zuweilen den Pluralem des Verbi dabey, als turba ruunt, pars caeduntur cet. Es iſt davon oben n. III, 1 geredet worden. Hierher gehört die ſonderbare Stelle Liv. II, 12 hoc tibi iuventus romana *indicimus* bellum, wo iuventus romana ſtatt nos iuvenes romani ſteht.

3) Man findet auch zuweilen den Pluralem des Verbi nach einem einzigen Subjecte einer Perſon, welches aber mit einem andern Subjecte durch cum verbunden iſt: weil ſie alsdenn beyde als zwey Nominativi angeſehen werden, als Liv. XXI, 60 atque ipſe dux cum aliquot principibus *capiuntur* ſtatt capitur, welches etwas hart iſt. So auch: Salluſt. Iug. 101 §. 5 *Bocchus* cum peditibus — poſtremam Romanorum aciem *invadunt*. Nepos Phoc. 2 *Demoſthenes* cum ceteris — populiſcito in exſilium *erant* expulſi. Gronov über Liv. loc. cit. führt auch an Virg. Aen. I, 296 Remo cum fratre Quirinus Iura *dabunt*. Aber es heißt da: Cana Fides, et Veſta, Remo cum fratre cet., folglich gehört dabunt auch zu Fides und Veſta;

Veſta: folglich gehört die Stelle nicht hierher. Es iſt aber überhaupt nicht nachzuahmen, wenigſtens in Proſa nicht.

4) Eine beſondere Stelle iſt Liv. I, 32. Hier ſpricht der Fetialis von ſich und dem römiſchen Volke: Ego populusque Romanus populis priſcorum Latinorum hominibusque priſcis Latinis bellum indico facioque. Allein hier werden ego und populusque nicht als zwey völlig verſchiedene Subjecte betrachtet, die den Krieg ankündigen; ſondern der Fetialis redet hier bloß im Namen des römiſchen Volks, deſſen Bothſchafter er iſt, und betrachtet ſich als Eine Perſon mit dem römiſchen Volke. Es iſt gleichſam eine Appoſition, als wenn er ſagen wollte: *ich*, nämlich *das römiſche Volk*, kündige ꝛc. Vielleicht wäre es jedoch leichter, wenn das que weg wäre.

VII) Gehen zwey Haupt- oder Subjectsnominativi (oder auch mehrere) von verſchiedenen grammatiſchen Perſonen, z. E. von der erſten und zweyten, ego et tu, erſten und dritten, als ego et pater, zweyten und dritten, als tu et pater cet., durch Verbindung der Bindewörter et ac cet., vor dem Verbo vorher, ſo richtet ſich der Pluralis des Verbi in ſeiner Perſonalendung nach der vorzüglichern: das iſt, die erſte Perſon (ego) hat den Vorzug vor der zweyten (tu), die zweyte vor der dritten ꝛc., z. E. ego et tu felices *ſumus*: hier muß erſt der Pluralis des Verbi ſtehen, weil ego und tu zwey Subjecte, und zwar zwey Menſchen, ſind: hernach muß es ſumus heißen, wegen der erſten Perſon ego. Es konnte auch ſo ſtehen: tu et ego *ſumus* felices. Denn daran liegt nichts, ob ego oder tu voran ſteht. So auch ego et pater felices ſumus, oder pater et ego felices ſumus, nicht ſunt. So auch tu et pater felices *eſtis*, oder pater et tu felices *eſtis*. Cic. ad Div. XIV, 5 in. ſi tu et Tullia, lux noſtra, *valetis*, — ego et ſuaviſſimus Cicero *valemus*. Auch findet man das ſo bey dem

dem doppelten neque, als Terent. Adelph. I, 2, 23 haec ſi neque ego neque tu *fecimus*, welches etwas härter iſt; und könnte auch dafür geſagt werden: haec ſi neque ego *feci*, neque tu, oder neque ego, neque tu *feciſti*. Nota: Dieſes alles aber iſt nur davon zu verſtehen, wenn die beyden Subjecte zuſammen gleichſam nur ein einziges Subject vorſtellen, und mit dem Verbo wie ein Nomen Collectivum zuſammen hängen und einen Satz ausmachen, wie es in den vorher ſtehenden Exempeln iſt. Wenn aber die beyden Subjecte mit einem einzigen Verbo ſo verbunden werden, daß ſie zwey unterſchiedene Sätze auszumachen ſcheinen, das iſt, wenn jedes von den Subjecten ein verſchiednes Adverbium oder ſonſt verſchiedne Wörter bey ſich hat: ſo richtet ſich das Verbum bloß nach dem nächſten Subjecte, und bleibt folglich, wenn die Subjecte Singularis Numeri ſind, im Singulari, als ego miſere, tu feliciter *vivis*, oder ego miſere *vivo*, tu feliciter: hier wird niemand vivimus ſagen. So auch: ego multos libros, frater paucos *habet*, oder ego multos *habeo* libros, frater paucos: wo habemus falſch wäre. Und wenn auch et dazwiſchen geſetzt würde, ſo könnte nicht vivimus, habemus, ſtehen, ſondern ego multos libros et frater paucos *habet*, oder ego multos *habeo* libros et frater paucos.

VII) Wenn nach zwey Subjecten Singularis Numeri von verſchiednem grammatiſchen Geſchlechte ein Pluralis des Verbi ſum zu ſtehen kömmt, und ein Adiectivum oder Participium als Prädicat nach dieſem Verbo geſetzt werden muß: ſo richtet ſich daſſelbe bey belebten Geſchöpfen, wenn die Genera verſchieden ſind, nach dem maſculino, bey lebloſen aber ſteht es im Neutro Pluralis, oder richtet ſich nach dem nächſten, oder kann auch mit dem Verbo ſum im Singulari ſtehen. S. hiervon oben ſchnitt III §. 15 S. 322, 323.

§. 2

Von dem Prädicatsnominativ, oder von dem Nominativ, der dem *Verbo* in der Conſtructionsordnung nachgeſetzt wird.

I) Nach einigen *Verbis* ſteht auch ein Nominativ, der das Prädicat des vorhergehenden Subjects ausdruckt, und daher der Prädicatsnominativ genannt werden kann. Das ſind lauter Verba, die ſeyn, werden, und etwas ähnliches bedeuten. Nämlich:

1) Welche ein Seyn bedeuten, als ſum und forem: z. E. ego ſum *felix*, tu es *felix*, pater eſt *felix*, nos ſumus *felices*, vos eſtis *felices* cet. Si doctior eſſes, felicior fores wenn du gelehrter wäreſt, ſo würdeſt du glücklicher ſeyn: bey eſſes und fores fehlt das Subject tu; und die Prädicate doctior und felicior ſtehen voran; es ſollte eigentlich heißen: ſi (tu) eſſes *doctior*, (tu) fores *felicior*. Horat. Epiſt. I, 2, 62 ira *furor brevis* eſt, wo die Ordnung iſt: ira eſt furor brevis. Nota: Oft fehlt das Verbum, z. E. Terent. Andr. V, 6, 6 pater *amicus ſummus* ſcil. eſt. Sall. Catil. 15 extr. color *exſanguis*, *foedi* oculi, citus modo, modo tardus inceſſus ſcil. erat. Iug. 14 §. 15 pars in crucem *acti*, pars beſtiis *obiecti* ſcil. ſunt. Virg. Ecl. III, 80 *triſte* lupus ſtabulis ſcil. eſt.

2) Die Verba, in denen das Seyn ſteckt, als a) maneo ich bleibe: weil bleiben ſo viel iſt als immer ſeyn, z. E. deus manet *iuſtus*: Virg. Aen. I, 30 manet alta mente *repoſtum* iudicium Paridis cet., wo iudicium das Subject, repoſtum, i. e. repoſitum, das Prädicat iſt. b) Die Verba, die ein Werden oder gemacht werden bedeuten, weil das ſo viel iſt als anfangen zu ſeyn: hierher gehören fio werden, gemacht werden zu etwas, exſiſto entſtehen oder werden: reddor gemacht werden (zu etwas), und evado werden, welches aber in dieſer Bedeutung ſelten iſt. Z. E. non omnes homines fiunt (evadunt) *docti* werden gelehrt: non omnes redduntur *felices* werden glücklich gemacht: Nep. Epam. 2 poſtquam *ephebus* factus eſt: Cic. Roſc. Am. 2 in. his de cauſis ego huic cauſae *patronus exſtiti* bin Vertheidiger geworden, habe die Vertheidigung über mich genommen: De clar. or. 35 *perfectus Epicureus*

cureus evaſerat war ein vollkommner Epicureer geworden.

Not. *evadere in* heißt ausſchlagen zu etwas, Ausgang gewinnen, ablaufen, als Terent. Adelph. III, 4, 64 verum nimia illaec licentia profecto evadet in aliquod magnum malum wird zu einem großen Unglück ausſchlagen, einen ſehr unglücklichen Ausgang gewinnen. Daher muß man nicht ſagen evaſit in virum doctum er iſt ein gelehrter Mann geworden, ſondern evaſit vir doctus, oder lieber factus eſt vir doctus, welches gewöhnlicher iſt.

3) Die Paſſiva, die da bedeuten genannt oder benamt werden, und folglich das Seyn in ſich ſchließen; denn, was ein Menſch iſt, das wird er auch genannt, und umgekehrt: z. E. wenn wir jemand Carl, Conſul, König ꝛc. nennen, ſo iſt er es auch, wenigſtens nach unſerer Meinung. Dergleichen Paſſiva ſind a) nominor und vocor genannt werden. Z. E. ego vocor, nominor, *Carolus*: non omnes, qui vocantur *ſtudioſi* literarum, ſunt vere ſtudioſi earum. Hierher gehört auch *dicor* ich werde genannt: auch *nuncupor* und *uſurpor*, welche beyde, wiewohl nicht oft, für vocor oder dicor gebraucht werden, z. E. Cic. Offic. II, 11 extr. quem Laelius, is, qui *ſapiens uſurpatur* (i. e. vocatur), praetor fregit. Auch perhibeor, i. e. vocor, commemoror, als Plaut. Stich. II, 1 in. Mercurius, Iovis qui *nuntius* perhibetur, i. e. vocatur: wo nicht perhibetur ſo viel als *traditur* iſt, und eſſe dabey verſtanden werden muß: dann würde nuntius von eſſe, nicht von perhibetur, regiert. b) Appellor ich werde zubenamt, titulirt, bekomme den Beynamen: denn es wird insgemein nicht ſowohl von dem Namen eines Menſchen als von dem Beynamen oder Titel gebraucht, als Cicero appellatus eſt *pater* patriae: Deiotarus appellatus eſt *rex*, i. e. hat den königlichen Titel bekommen: Alexander, qui *Magnus* appellatur. Hierher gehören auch ſalutor und audio, welche nur bey Dichtern, und zwar ſehr ſelten, ſtatt appellor gebraucht werden, als ſalutor Conſul ich werde Conſul genannt: eigentlich als Conſul gegrüßt, aber wenn man einen Conſul grüßt, ſo nennt man ihn auch Conſul. Hor. Art. 87 cur ego, ſi nequeo ignoroque, *poëta* ſalutor? warum nennt man mich einen Dichter? Horat. Epiſt. I, 7, 37 *rex*que *pater*que audiſti coram cet. i. e. appellatus es, eigentlich du haſt den Namen König und Vater ge-

hört, folglich biſt ſo genannt worden: iſt allemal ein harter Gebrauch. Conf. ibid. I, 16, 17.

4) Die Paſſiva, die da bedeuten, zu einem Amte erwählt, ernannt, oder auch (nach römiſcher Art) ausgerufen werden, und die folglich dem fio der Bedeutung nach ähnlich ſind: denn das wird man, wozu man erwählt, ernannt, wird ꝛc. Wer zum Conſul erwählt wird, der wird Conſul, oder iſts hernach. Dergleichen Paſſiva ſind a) eligor ich werde überhaupt erwählt; b) creor ich werde vom römiſchen Volke in den ſo genannten *Comitiis* erwählt; c) deſignor ich werde ernannt (z. E zum Conſul); d) renuntior ich werde ausgerufen (z. E. als Conſul). Z. E. Cicero creatus eſt *conſul*; Cicero electus eſt *conſul*; frater eius deſignatus eſt *praetor*; Cicero renuntiatus eſt *conſul.* In Rom wurde jedermann, der ein Ehrenamt erhielt, ausgerufen: und weſſen Name folglich ausgerufen war, der hatte auch ein Ehrenamt erhalten.

Not. Gleichwie dieſe Paſſiva gemacht, genannt, erwählt werden, einen doppelten Nominativ, nämlich einen Subjectsnominativ und einen Prädicatsnominativ haben, alſo haben ihre Activa einen doppelten Accuſativ, als tu feciſti me ſapientem: ego reddidi te felicem ich habe dich glücklich gemacht: homines vocant me Carolum, conſulem cet.: Romani creaverunt Ciceronem conſulem die Römer haben den Cicero zum Conſul erwählt ꝛc.

5) Endlich findet man auch einen Nominativ des Prädicats nach den Paſſivis, die da bedeuten für etwas gehalten, dafür befunden, erkannt werden, ſcheinen, als credor, exiſtimor, putor, habeor, iudicor, numeror, videor, cognoſcor, deprehendor, invenior und reperior. Z. E. pater tuus creditur (exiſtimatur) doctus wird für gelehrt gehalten: mater habetur proba wird für rechtſchaffen gehalten: tu videris ſapiens du ſcheinſt weiſe (zu ſeyn), man hält dich für weiſe: frater mihi videtur *aſtutus* der Bruder ſcheint mir liſtig zu ſeyn, oder ich halte den Bruder für liſtig: homines ſaepe videntur *tales*, quales non ſunt: Socrates inventus eſt *innocens* iſt unſchuldig erfunden worden: ſo auch repertus eſt iſt befunden worden; ſelten dafür deprehenſus eſt: ſoror tua iudicatur docta wird für gelehrt gehalten. Aber dieſe Nominativi werden nicht von dieſen Paſſivis regiert (außer etwa habe-

habeor): ſondern von dem ausgelaſſenen eſſe, welches auch insgemein dabey ſteht, z. E. ego exiſtimor eſſe infelix: tu videris eſſe *ſapiens*: frater videtur eſſe *aſtutus*: Socrates inventus eſt eſſe *innocens* cet. Daß aber nach eſſe eben der Caſus folge, der vorher geht, oder daß nach eſſe das Prädicat in eben dem Caſu, worin das Subject ſteht, folgen, folglich, wenn das Subject im Nominativ vorher gegangen, das Prädicat nach eſſe auch im Nominativ folgen müſſe, iſt oben im erſten Abſchnitte erinnert worden. Bey habeor jedoch ſcheint nicht eſſe verſtanden werden zu müſſen.

Not. Auch von dieſen angeführten Paſſivis iſt zu merken, daß ihre Activa auch einen doppelten Accuſativ bey ſich haben, als habere aliquem doctum einen für gelehrt halten, kömmt oft vor, ſtatt habere aliquem pro docto; auch cognovi te fortem, invenerunt patrem fortem ſie haben den Vater als tapfer befunden: exiſtimant te doctum ſie halten dich für gelehrt. Aber alle dieſe Activa regieren nicht den doppelten Accuſativ (außer habeo) ſondern es fehlt eſſe, z. E. exiſtimant te doctum ſteht für exiſtimant, te eſſe doctum ſie glauben, daß du gelehrt ſeyſt, folglich iſt te eſſe der ſo genannte Accuſativus mit dem Infinitivo, und doctum richtet ſich dann nach te, weil nach eſſe der Caſus folgt, welcher vorher geht: ſo iſts mit cognovi te fortem, invenerunt patrem fortem etc., das ſteht für cognovi te eſſe doctum, invenerunt patrem eſſe fortem etc. Wie denn dieſes eſſe unzählige Mal dabey ſteht; doch habeo ausgenommen, wo man nicht findet z. E. habeo te eſſe doctum; folglich auch in habeo te doctum (und ſo in andern dergleichen Formen) nicht eſſe dabey denken darf.

II) Das Prädicat richtet ſich nebſt dem Binde-Verbo nach dem Subjecte in Anſehung des Numeri. Z. E. *homo* eſt *mortalis*: homines ſunt mortales: *bona* ſunt *praeferenda* malis. Außer wo im Prädicate kein Pluralis zu denken, z. E. *mali cives* ſunt (vocantur) *ſentina* reipublicae: *aedificia coniuncta* vocantur *urbs*.

Not. Die Mehrheitswörter (Collectiva) haben zuweilen das Prädicat im Plurali, als: *pars* in crucem *acti*, pars beſtiis *obiecti* (ſunt) Sall. Eben dieß geſchieht zuweilen nach einem Subjecte Singul. Numeri, wenn es mit einem andern durch cum verbunden worden, als Nep. Phoc. 2 *Demoſthenes cum ceteris* — erant expulſi. S. hiervon kurz vorher unter n. III und oben Abſchnitt III §. 15. Daß nach zwey

Subjecten das Prädicat im Plurali, aber auch in gewiſſen Fällen im Singulari, ſtehe, davon ſiehe oben Abſchn. III §. 15 S. 322 u. 323.

III) Das Prädicat, wenn es ein Adiectivum, Pronomen, oder Participium iſt, richtet ſich im Genere nach dem Subjecte; z. E. *pater* eſt *doctus*: *mater* eſt *mortua*: *hae veſtes* ſunt *noſtrae*.

Not. Auch wenns ein Subſtantiv iſt, thut es dieſes, wo es möglich, z. E. *aquila* eſt *regina*, nicht rex: *uſus* eſt dicendi *magiſter*, nicht magiſtra: *exercitatio* eſt *optima magiſtra*. Doch oft iſt es nicht möglich; z. E. *pecunia* eſt *auctor* multorum malorum. S. hiervon oben Abſchnitt I §. 2. Daß das Prädicat, wenn es zu zwey oder mehrern Subjecten von verſchiednem Genere geſetzt wird, ſich theils nach dem Subjecte Gener. maſculini theils nach dem nächſten Subjecte richte, theils aber auch im Neutro plur. ſtehe, davon ſ. oben Abſchn. III §. 15.

IIII) Es ſteht auch nach andern Verbis ein Nominativ, der zwar nicht das Prädicat eigentlich ausdruckt, aber doch eine gewiſſe **Beſchaffenheit** oder **Art und Weiſe** der in dem Verbo, welches das Prädicat eigentlich iſt, liegenden Idee anzeigt: und gewiſſer Maßen eine Appoſition iſt, wobey ſich tanquam verſtehen läßt; als 1) nach appareo: Virgil. Georg. I, 404 apparet liquido *ſublimis* in aere Niſus, wo die Ordnung eigentlich iſt: Niſus *apparet ſublimis* **Niſus erſcheint hoch** ꝛc. 2) nach naſcor. Cic. Quir. p. red. 2 a parentibus — *parvus* ſum *procreatus*; a vobis *natus ſum conſularis*, i. e. tanquam conſularis; gleichwie auch parvus ſum procreatus, ſtatt procreatus ſum parvus, hierher gehört: 3) nach ſalto. Cic. Mur. 6 nemo enim fere *ſaltat ſobrius*, niſi forte inſanit, i. e. tanquam ſobrius; **niemand tanzt als ein nüchterner, wenn er nüchtern iſt**: 4) nach venio: Cic. Roſc. Am. 38 in. venit in decemprimis *legatus* in caſtra Capito: wo die Ordnung iſt Capito venit legatus, i. e. tanquam oder ut legatus: 5) nach arma capere Liv. V, 44 extr. prima vigilia capite arma *frequen-*

quentes, i. e. numero frequenti zahlreich: 6) nach ire, als Plaut. Pſeud. III, 2, 57 it *incoenatus* cubitum: 7) nach venire, Cic. ad Div. XVI, 7 extr. *Carus* omnibus *exſpectatusque* venies. Und ſo in mehrern, als *triſtiſſimus* haec ſcribo Plin. V, ep. 16: rex circuibat pedes zu Fuß, tanquam pedes als ein Fußgånger Curt. VII, 3, 17. So ſagt Virg. Aen. III, 624 vidi ego, — cum corpora — medio *reſupinus* in antro *frangeret* ad ſaxum. So ſagt man cecidit pronus er iſt vorwerts, auf das Geſicht, gefallen. So ſagt Sall. Iug. 14 §. 10 *laeti* pacem agitabamus etc. Beſonders gehören hierher verſchiedne Adiectiva, welche ſtatt der Adverbiorum zu den Verbis geſeʒt werden, als primus ſtatt *primum*, ultimus ſtatt *ultimum*, ſolus und unus ſtatt *ſolum*, *tantum* cet., als hoc pater primus dixit das hat der Vater zuerſt geſagt: frater diſceſſit ultimus ging zuleʒt fort: ego hoc ſcio ſolus das weis ich allein, pater unus domi remanſit der Vater blieb allein zu Hauſe. Dieſer Gebrauch iſt ſehr ciceroniſch und ſehr zu empfehlen. Hierher gehören auch die hårtern und poetiſchen, als nocturnus, matutinus, veſpertinus, ſtatt noctu, mane, veſperi: Virg. Georg. III, 537 non lupus inſidias explorat ovilia circum, nec gregibus *nocturnus* obambulat, i. e. noctu: Virg. Aen. VIII, 465 nec minus Aeneas ſe *matutinus* agebat, i. e. war früh auf: Hor. Epod. XVI, 51 nec *veſpertinus* circumgemit urſus ovili.

V) Opus vonnöthen, nöthig, dienlich, iſt eigentlich ein Subſtantiv, wovon nur der Nominativ und Accuſativ in dieſer Bedeutung gebräuchlich ſind, und ſteht allezeit als ein Prädicat nach dem Verbo Sum im Nominativ (außer, wo der Accuſativus mit dem Infinitivo ſtehen muß, denn da ſtehen alle Prädicate auch mit im Accuſativo): und zwar auf doppelte Art: 1) entweder perſönlich, d. i. hat einen Nominativ des Subjects

vor ſich, als liber eſt mihi opus, libri ſunt mihi opus: quod mihi opus eſt, id tibi non opus eſt; und ſo durch alle Tempora: libri mihi opus fuerunt, erunt etc., liber opus erat, fuit cet. etc.; dieß iſt die ordentliche und leichtere Form: 2) oder unperſönlich (impersonaliter, gleichwie intereſt, pudet cet.): alsdann ſteht das Subject im Ablativo, als eſt mihi opus *libro*, eſt mihi opus *libris: quo* mihi opus eſt, *eo* tibi non opus eſt; und ſo durch alle Tempora: erat heri mihi opus *libris*, erit cras opus mihi *rebus multis* cet., alsdenn verſteht es ſich, daß das Verbum allezeit im Singularis bleibe. Beyde Formen ſind bey den Alten gewöhnlich, und bey beyden Formen bleibt die Perſon, der etwas nöthig iſt, im Dativo. Hier ſind Exempel: 1) Subject im *Nominat.* Cic. ad Div. II, ep. 6 §. 9 *dux* nobis et *auctor opus* eſt et — gubernator. Invent. II, 19 in. huius nobis *exempla permulta opus* ſunt. Nep. Attic. 7 in. *quae* amicis ſuis *opus* fuerant ad Pompeium proficiſcentibus, omnia ex ſua re familiari dedit. Liv. I, 41 in. ſimul, *quae* curando vulneri opus ſunt, — comparat. 2) Subject im *Ablativo:* Cic. ad Div. IX, ep. 25 §. 7 *Auctoritate tua* nobis *opus* eſt et *conſilio* et etiam *gravitate.* Ibid. III, ep. 3 in. *praeſidio firmiori* opus eſſe ad iſtam provinciam. Cic. Mil. 19 in. primum erat nihil, cur *properato opus* eſſet. Terent. Heavt. I, 1, 119 nihil opus fuit *monitore.* Liv. XXIV, 9 extr. quod cum ſummo *imperatore* eſſe *opus* reipublicae ſciret. Virg. VI, 261 nunc *animis opus*, Aenea, nunc *pectore firmo*, ſcil. eſt.

Jedoch iſt der Ablativ weit gewöhnlicher bey den Subſtantivis: man ſagt alſo lieber opus eſt mihi libro als liber mihi opus eſt, und lieber opus eſt mihi libris als libri mihi opus ſunt. Hingegen bey den Neutris der Pronominum und Adiectivorum ſetzt man lieber den Nominativum, wenn der Ablativ von einem andern grammatiſchen Geſchlechte verſtanden werden könnte, z. E. haec

haec opus ſunt: multa opus ſunt: weil, wenn man his und multis ſagt, dieſes vielleicht vom Leſer als ein Maſculinum erklärt werden könnte. So ſagt man lieber quid opus eſt, ſi quid oder aliquid opus eſt, ſtatt quo opus eſt, ſi quo oder aliquo opus eſt; aus eben der Urſache: ſo auch lieber ea opus ſunt, quae opus ſunt: außer wo es nicht undeutlich iſt, als emi ea, quibus mihi opus fuit; hier ſehe ich aus ea, daß quibus das Neutrum iſt: ſo auch opus eſt mihi iis, quae tibi non opus ſunt; hier ſehe ich aus quae, daß iis das Neutrum iſt: hingegen iis mihi opus eſt, quibus tibi non opus eſt würde undeutlich ſeyn. Die Neutra adiectivorum, welche ſubſtantive ſtehen und einen Genitivum regieren, als tantum, quantum, plus, müſſen allezeit im Nominativ ſtehen, als tantum mihi opus eſt etc. ſo viel habe ich nöthig, nicht tanto; ſo auch plus opus eſt cet. Der Anfänger muß ſich auch zeitig gewöhnen die Formeln libro oder liber eſt mihi opus auf verſchiedne Art zu überſetzen; bald mir iſt ein Buch nöthig, vonnöthen; bald ich habe ein Buch nöthig oder vonnöthen; bald ich brauche ein Buch ꝛc.; wo denn der, welcher etwas braucht, im Dativ, und das, was er braucht, im Ablativ oder auch im Nominativ ſteht. Man glaubt, daß der Ablativus vom ausgelaſſenen *in* regiert werde.

Anmerkungen:

1) Statt des Nominativs oder Ablativs ſteht auch der Infinitiv, als Cic. ad Attic. VII, ep. 8 in.: quid opus eſt de Dionyſio tam valde *affirmare;* wo man affirmare als das Subject betrachten kann: auch der Accuſativ mit dem Infinitiv, als Cic. ad Div. XIII, 33 §. 2: nihil iam opus eſt, *exſpectare te* daß du erwarteſt ꝛc. Auch mit ut, als Plaut. Truc. II, 3, 7: mihi quoque prae laſſitudine opus eſt, *ut lavem;* und ibid. 6, 19: nunc tibi opus eſt aegram *ut* te *aſſimules.* Welches alles nachgeahmt werden kann.

2) Auch findet man opus mit einem Genitiv ſtatt des Ablativs: z. E. Liv. XXII, 51 in. ad conſilium penſandum *temporis opus* eſſe ſey Zeit nöthig: Liv. XXIII, 21 med. *quanti argenti opus* fuit. Man führt auch an Planc. Epiſt. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. X, 8 §. 5: ſed aliquantum nobis temporis et magni laboris et multae impenſae opus fuerunt, ut cet. Hier ſcheint magni laboris nicht gut von aliquantum regiert werden zu können: folglich ſcheints, als ob dieſer Genitiv von opus regiert werde. Freylich hätte magni wegbleiben können, dann würde laboris ohne Bedenken zu aliquantum gezogen. Aber vielleicht hat Plancus in Gedanken (denn in Briefen, die geſchwind geſchrieben werden, wird nicht alles genau überlegt) magni laboris zu aliquantum gezogen. Vielleicht aber ſoll labores ſtatt laboris geleſen werden: ſo hinge es mit multae impenſae gut zuſammen. Folglich würde dieſe Stelle kein tüchtiger Beweis ſeyn. Man muß aber nicht die Stellen hieher ziehen, wo opus das Werk, die Sache, bedeutet oder bedeuten kann, da es denn freylich einen Genitiv regiert; als Ovid. Art. II, 14: nec minor eſt virtus, quam quaerere, parta tueri: Caſus ineſt illic; hic erit artis *opus*, i. e. hier wird es eine Sache der Kunſt ſeyn; wie man auch ſagen kann artis eſt, i. e. es wird Kunſt dazu erfordert; welches freylich am Ende dahinaus läuſt, es wird Kunſt nöthig ſeyn; wovon aber hier nicht die Rede iſt.

3) Auch glauben einige, daß opus auch einen Accuſativ der Sache bey ſich habe, weil Plaut. Truc. I, 5, 7 ſteht: quid iſti *ſuppoſitum puerum* opus eſt? aber das iſt der Accuſativ mit dem Infinitiv, es fehlt eſſe und ſoll heißen: puerum eſſe ſuppoſitum. Es ſteht zwar der Accuſativ bey opus, nämlich quod und quid, aber das ſteht für *ad quid*, ad quod, propter quid, propter quod, folglich fehlt eine Präpoſition, als Plaut. Aul. IV, 9, 13: nam *quid* mihi opus eſt vita, qui tantum auri perdidi? i. e. *ad quid:* Terent. Andr. IV, 3, 23 ſi quid eſt, quod opera mea opus ſit vobis, wo quod ſtatt *ad quod* oder in quo ſteht. Sonderbar aber ſind folgende und ähnliche Stellen: Nep. Eum. 9 conveniunt duces, quaeritur, *quid opus* ſit facto was zu thun ſey: Plaut. Amphit. I, 3, 7 citius, quod non facto eſt uſus (i. e. opus), fit, quam *quod* facto eſt opus. Hier fragt es ſich, was *quid* und *quod* für ein Caſus ſey. Es ſcheint der Nominativ zu ſeyn: dann hieße opus facto nöthig,

nöthig, in Anſehung des Thuns: und ſo werden die Ablativi ſonſt oft gebraucht: man müßte denn facto, welches offenbar die Bedeutung des Supini in u hat, für dieſes Supinum ſelbſt halten (daß die Alten facto und auch factu geſagt hätten) und dann ſagen, daß quid und quod von dieſem factu (oder facto) regiert werde, folglich der Accuſativ ſey. Das ließe ſich auch hören.

4) Für opus eſt mihi findet man auch, wiewohl nicht oft, opus habeo aliqua re: z. E. Colum. IX, 1 ferae graminibus, frugibus opus habent haben nöthig.

VI) Das Subſtantivum *uſus* wird zuweilen, beſonders bey Dichtern und Comödienſchreibern, gerade wie opus vonnöthen gebraucht; nämlich in eben der Bedeutung und in eben den Caſibus, z. E. im Nominativ Plaut. Rud. IV, 4, 39: *hoc* neque iſti *uſus* eſt et miſerae ſuppetias feret: im Ablativ Virg. Aen. VIII, 441 nunc *viribus uſus*, nunc manibus rapidis cet., wo eſt fehlt, i. e. opus eſt: Plaut. Aſin. I, 1, 76 Viginti iam *uſus* eſt filio argenti *minis:* Terent. Hec. III, 1, 47 nunc *uſus facto* eſt mihi cet. Und ſo ſteht opus und uſus beyſammen Plaut. Amph. I, 3, 7: citius, quod non facto eſt uſus, fit, quam quod facto eſt opus. Uebrigens glaubt man, daß bey uſus der Ablativus ſo wie bey opus vom ausgelaſſenen *in* regiert werde. Doch iſt dieß nur Vermuthung, weil man in ſonſt nicht dabey findet.

Fünfter Abſchnitt

Vom Gebrauche des Genitivs.

Der Gebrauch des Genitivs iſt ſo mannichfaltig, daß es faſt unmöglich iſt, alles hierher gehörige zu bemerken und anzuführen. Er ſteht bey (d. i. nach, nämlich in der Conſtructionsordnung) Nominibus Subſtantivis und Adiectivis, bey Pronominibus, Verbis, Adverbiis, ja faſt bey allen Gattungen der Wörter. Ob er aber auch allemal davon regiert werde, iſt eine andere Frage. Die Sprach-

kundigen

kundigen behaupten insgemein, er könne nur von einem Subſtantiv regiert werden, daher müſſe, wenn er nach andern Wörtern gefunden werde, ein Subſtantiv, z. E. negotium oder in negotio (was anbelangt, in Anſehung ꝛc.) verſtanden werden. Da dieſe Behauptung aber meiſtentheils eine bloße Vermuthung iſt, ſo iſt es weiſe, dieſe Ergänzungsart nur bey einer offenbaren oder doch wenigſtens höchſtwahrſcheinlichen Nothwendigkeit derſelben zu gebrauchen. Daß ſie aber oft gebraucht werden müſſe, iſt nicht zu läugnen.

Unter dem Genitiv verſtehen wir hier beſonders den Genitiv der Nominum Subſtantivorum, hiernächſt auch der Pronominum Perſonalium, als ego, cet., auch andrer Pronominum und Nominum Adiectivorum, wenn ſie allein und ohne ein Subſtantiv ſtehen, und endlich das Gerundium in *di:* als amor Dei, mei, tui, die Liebe gegen Gott, mich, dich: huius oder illius (ſcil. hominis) res geſtae ſeine Thaten: cura meorum Sorge für die Meinigen: timor malorum die Furcht vor dem Böſen: nihil novi nichts neues: cupidus ſcribendi, eundi, begierig zu ſchreiben, zu gehen. Denn, wenn die Adiectiva, Pronomina, und Participia als Beywörter zu den Genitivis der Subſtantivorum in gleichen Caſum geſetzt werden; ſo iſt der Grund ihres Genitivs bloß darin zu ſuchen, weil ſie ſich als Beywörter nach ihren Subſtantiven in gleichem Genere, Numero, und Caſu richten müſſen; z. E. amor magni Dei die Liebe des großen Gottes; hier wird dei von amor regiert, und magni richtet ſich nach dei: timor gravium periculorum die Furcht vor großen Gefahren; hier wird periculorum von timor regiert, und gravium richtet ſich nach periculorum: cupidus diſcendae linguae; hier wird linguae von cupidus regiert, und diſcendae richtet ſich nach linguae.

Wir betrachten demnach den Genitiv, in wie fern er 1) von Subſtantivis, 2) von Adiectivis und Pronominibus, 3) von Verbis, 4) von Adverbiis regiert wird oder regiert zu werden ſcheint.

§. 1

Vom Genitiv nach den *Subſtantivis.*

Der Genitiv wird erſtlich von einem Subſtantiv regiert, welches von ihm der Bedeutung nach unterſchieden und folglich keine Appoſition iſt, und welches nach der Conſtructionsordnung vor ihm hergeht oder doch zu denken iſt (denn zuweilen fehlt es). Dieſes geſchieht:

I) Wenn der Genitiv ein Thun anzeigt, folglich nach der Sprache der Gelehrten active ſteht, das iſt, anzeigt, daß jemand etwas thue, z. E. peccatum hominis **der Fehler des Menſchen**, d. i. welchen der Menſch begangen hat: victoria Caeſaris **der Sieg des Cäſars**, d. i. den er zuwege gebracht hat: orationes Ciceronis **die Reden des Cicero**, d. i. die er geſchrieben oder gehalten hat: pugna militum **das Fechten der Soldaten**: facta virorum fortium **Thaten tapferer Männer**, Cic. ad Div. VI, 13 §. 15: Sermo Furnii **das Reden des Furnius**, Planc. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. X, 4 in. So auch vulnus Ulyſſis **die Wunde, wovon Ulyſſes der Urheber iſt.** Virgil. Aen. II, 436 et vulnere tardus Ulyſſis (oder Ulixi). Dieſer Fall iſt leicht; denn er kömmt mit dem Deutſchen überein: und fragt man hierbey weſſen?

II) Wenn der Genitiv einen **Beſitz** oder ein **Haben** anzeigt, folglich poſſeſſive ſteht, das iſt, anzeigt, daß das Wort, welches im Genitiv ſteht, etwas **habe**, beſitze. Dieſer Fall iſt auch leicht, weil er auch mit dem Deutſchen übereinkömmt: und fragt man hierbey weſſen? als liber patris **das Buch des Vaters**, das iſt,

das Buch, das der Vater hat, beſitzt, welches ihm gehört: veſtes matris die Kleider der Mutter, d. i. die der Mutter gehören, die die Mutter hat oder angezogen hat: Filius Ciceronis der Sohn des Cicero, den Cicero hat oder gehabt hat: fides nuntii die Glaubwürdigkeit der Nachricht, die Glaubwürdigkeit, welche die Nachricht hat, erlangt ꝛc., Sall. Iug. 101 §. 7. Hierher gehört res rationum Cic. Verr. I, 14, i. e. Dinge, die in der Rechnung begriffen ſind, berechnete Dinge, eigentlich Dinge, welche die Rechnung in ſich enthält: ſo auch virtus hominis die Tugend, die ein Menſch beſitzt: odium patris der Haß des Vaters, den der Vater gegen andre hat. Und ſo werden alle Genitivi, die bey timor, cura, memoria, cupiditas, amor, religio, ſtudium, vindicta, voluptas, poteſtas, facultas, metus, ſpes, excuſatio, iniuria, proditio cet., ſtehen, insgemein poſſeſſive oder active gebraucht, und bedeuten die Furcht, Liebe, Sorge, Begierde, das Andenken ꝛc., welches jemand hat oder jemanden erweiſet. Daß dieſe letzt angeführten aber nebſt mehrern auch obiective ſtehen, wird n. III erinnert werden.

Anmerkung:

Bey dieſen zwey Fällen findet kein Genitivus von den Pronominibus Perſonalibus ego, tu, ſui, nos, vos Statt (die beziehenden Pronomina aber als is, qui, ille, idem, hic cet. ſtehen wie die Subſtantiva im Genitiv): ſondern hier müſſen die Pronomina Poſſeſſiva meus, tuus, ſuus, noſter, veſter dafür geſetzt werden: z. E. peccatum meum, nicht mei, mein Fehler: factum meum, nicht mei: factum tuum, ſuum, noſtrum, veſtrum, nicht tui, ſui, noſtri, veſtri. So auch facta, mea, tua, ſua, noſtra, veſtra, nicht mei, tui, ſui, noſtri, veſtri. So auch veſtis mea, tua, ſua, noſtra, veſtra, nicht mei, tui cet. So auch cura mea, tua cet.: timor meus, tuus, ſuus cet., die Furcht, die ich habe, die du haſt. So auch amor meus, tuus cet., die Liebe, die ich habe, du haſt ꝛc., nicht mei, tui, ſui cet.

Setzte man bey amor, cura und timor, mei, tui, ſui cet., ſo käme ein ganz andrer Sinn heraus, nämlich die Liebe gegen mich ꝛc. Sorge für mich, dich ꝛc. Furcht vor mir, dir ꝛc.

Jedoch ſindet man nicht wenig Stellen, wo dieſe Genitivi *mei tui cet.* für meus tuus cet. vorkommen, aber insgemein nur, wenn ein anderer Genitiv dabey ſteht: z. E. Cic. ad Div. II, 6 extr. eam autem *tui unius* ſtudio me aſſequi poſſe confido ſtatt tuo unius cet. Hier geſchieht es, um einerley Caſus zu haben, nämlich tui unius. Perizonius ad Sanct. p. 251 führt auch folgende zwey Stellen aus dem Cicero an: Vatin. 3 extr. civitatis ſalutem cum *mei unius* ſalute eſſe coniunctam, und Marcell. 7 ex *unius tui* vita pendere omnium ſcil. vitam? Dieß wäre wie bey der vorigen Stelle, nämlich Cicero hätte aus mea und tua mei und tui gemacht, wegen der Aehnlichkeit des *unius*; aber die Ausgaben haben in der erſten Stelle *mea* und in der zweyten *tua*, welches dem Perizonius und Kortten ad Cic. Epp. II, 6 nicht gefallen will. Ferner gehören hierher folgende Stellen: Plaut. Pſeud. I, 1, 3 *duorum* labori ego *hominum* parſiſſem lubens, *mei*, te rogandi, et *tui*, reſpondendi mihi, ſtatt meo und tuo ſcil. labori; denn rogandi und reſpondendi werden von labori regiert. Hier ſteht mei und tui als eine Appoſition des duorum hominum, und weil Plautus die Aehnlichkeit des Caſus beybehalten wollte. Auch der Genit. veſtrum ſteht ſtatt veſter: Plaut. Men. V, 9, 58 *veſtrum patri* filii quot eratis? ſtatt veſtro: Sall. Cat. 33 §. 3 ſaepe *maiores veſtrum* cet., wie Kortte ſtatt veſtri auf des Gellii Autorität in den Text genommen. So auch ſui ſtatt ſuus: Suet. Caeſ. 30 neque populi exſpectationem, quam de adventu *ſui* fecerat ſtatt ſuo. Wenn dieſes alles ſeine Richtigkeit hat, d. i. wenn dieſe Scribenten wirklich ſo geſchrieben haben, ſo iſt es als etwas ſonderbares zu merken. So wird bald umgekehrt odio tuo aus Haß gegen dich ſtatt tui vorkommen.

III) Wenn der Genitiv obiective ſteht, das heißt, ein *Obiect*, das iſt, eine Perſon oder Sache, auf die die Handlung hinüber geht, ausdruckt: und dann wird er insgemein im Deutſchen durch eine Präpoſition ausgedruckt, als notitia dei **Kenntniß von Gott**, amor

mei

mei Liebe gegen mich, amor patris Liebe gegen den Vater.

Dieſe Genitivi ſind theils leicht theils ſchwer.

A) Leicht ſind die Genitivi von den Pronominibus Perſonalibus ego, tu, ſui, nos, vos: denn die Genitivi mei, tui, ſui, noſtri, veſtri ſtehen allemal obiective (die wenigen Exempel dagegen wollen nichts ſagen): als amor mei die Liebe gegen mich, amor tui zu dir, ſui zu ſich, *noſtri, veſtri*, gegen uns, euch, wofür man auch ſagen kann erga, adverſus, oder in me, te, ſe, nos, vos: denn es iſt einerley. So auch odium mei, tui, ſui, noſtri, veſtri, der Haß gegen mich, dich, ſich ꝛc., wo auch adverſus me, te, ſe, nos, vos recht iſt. So auch deſiderium mei, tui, ſui, noſtri, veſtri, die Sehnſucht gegen mich ꝛc., ſtudium mei, tui cet., Eifer gegen mich ꝛc. Statt dieſer Pronominum können nicht die Poſſeſſiva meus, tuus, ſuus, noſter, veſter gebraucht werden: z. E. man kann nicht ſtatt amor mei ſagen amor meus. Dieſes würde heißen meine Liebe, nämlich die Liebe, die ich gegen andre habe. So wäre auch odium meum, tuum cet., mein, dein, Haß, den ich, du, gegen andre haben: ſo wäre deſiderium meum meine Sehnſucht, nämlich gegen etwas ꝛc. Aber dennoch findet man zuweilen meus, tuus, ſuus, noſter, veſter ſtatt der Genitivorum mei, tui, ſui cet.: z. E. Sall. Iug. 14 §. 8 vos in *mea iniuria* deſpecti eſtis: hier ſteht iniuria mea für iniuria mei oder erga me: Sall. Cat. 51 §. 11 neque cuiquam mortalium *iniuriae ſuae* parvae videntur ſtatt iniuriae ſui oder erga ſe; denn es bedeutet da das Unrecht gegen ſich. Härter ſind folgende Stellen: Planc. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. X, 24 §. 3 omnes gratas amicitias atque etiam pias propinquitates in *tua obſervantia*, indulgentia, aſſiduitate vincam; wo obſervantia der Reſpect gegen dich

dich iſt, ſtatt tui: Terent. Phorm. V, 8, 27 nam neque *negligentia tua* neque id odio fecit *tuo*, ſtatt negligentia tui oder erga te, und odio tui oder adverſus te: Terent. Heavt. II, 2, 26 et lacrymis opplet os totum ſibi, vt facile ſcires, *deſiderio* id fieri tuo, ſtatt tui, aus Sehnſucht gegen dich. Alles dieſes iſt zu merken, aber nicht nachzuahmen. Doch gehört vielleicht auch hierher das ſehr gewöhnliche mea cauſa, tua cauſa, meinet- deinetwegen; ſo auch ſua, noſtra, veſtra cauſa ſeinet, unſert, euret wegen, wie man immer reden muß: das vielleicht mei, tui, ſui, noſtri, veſtri cauſa eigentlich heißen ſollte.

B) Schwer ſind die Genitivi der Subſtantivorum und der Pronominum relativorum hic, ille, is, qui, iſte, idem cet., weil ſie insgemein zugleich poſſeſſive oder active und auch obiective, nach Beſchaffenheit des Contexts, erklärt werden können, z. E. amor dei heißt (obiective) die Liebe gegen Gott; kann aber auch active heißen die Liebe Gottes. Daher man amor dei nicht obiective gebrauchen ſoll, wo es nicht der Context offenbar anzeigt, daß es obiective zu verſtehen: iſt dieß nicht, ſo ſagt man lieber amor erga deum: ſo iſts mit amor eius, huius, illius, eiusdem cet. So iſts mit andern Wörtern, als odium hominis (ſo auch eius, illius cet.) heißt obiective der Haß gegen jemand; ſonſt auch der Haß jemandes: timor matris heißt obiective die Furcht vor der Mutter, z. E. Liv. IX, 26 timor eius die Furcht vor ihr, ſonſt auch die Furcht der Mutter vor etwas. So iſts auch mit metus, als metus hoſtium die Furcht vor den Feinden, ſonſt die Furcht der Feinde: memoria hominis oder rei das Andenken an etwas, z. E. memoria nominis mei Cic. Vat. 3. extr., ſonſt auch das Andenken jemands, z. E. Cic. Phil. X, 6 gratiſſima memoria omnium civium das dankbare Andenken aller Bürger: cura patris die Sorge für den Vater,

ter, ſonſt auch die Sorge des Vaters: pudor patris die Scham, der Reſpect, gegen den Vater, beym Terenz; ſonſt die Schamhaftigkeit des Vaters: notitia, cognitio rei, dei cet. die Kenntniß von der Sache, von Gott, ſonſt auch die Kenntniß Gottes, die Gott nämlich hat: conſpectus malorum der Anblick des Unglücks, beym Livius in Praefat., ſonſt auch conſpectus hominis der Anblick des Menſchen, welchen er gleichſam thut, z. E. venire in conſpectum hominum: cupiditas rei die Begierde nach einer Sache, ſonſt cupiditas hominis die Begierde eines Menſchen: religio dei gegen Gott, z. E. Cic. Phil. I, 6 religiones deorum immortalium, ſonſt religio hominis die Gewiſſenhaftigkeit eines Menſchen: ſtudium rei der Eifer gegen eine Sache, ſonſt hominis eines Menſchen: voluptas rei das Vergnügen über eine Sache, als Quint. V, 13 voluptas ultionis, ſonſt hominis eines Menſchen; ſo auch voluptas animi der Seele, Cic. ad Div. II, 9 §. 3 aus einem alten Dichter: excuſatio rei die die Sache betrifft, z. E. temporis, Planc. ad Cic. in Epp. Cic. X, 4 §. 2, ſonſt hominis welche ein Menſch vorbringt: poteſtas rei Gewalt über eine Sache, Gelegenheit zu einer Sache, ſonſt hominis eines Menſchen: ira belli wegen des Krieges, Sall. Cat. VII, §. 6, ſonſt hominis eines Menſchen: ſpes triumphi Hoffnung zu einem Triumphe, Cic. ad Div. II, 12 §. 5. So auch ſpes ſalutis, i. e. de ſalute, ſonſt ſpes hominis die ein Menſch hat: periculum dicendi Gefahr beym Reden, Cic. Phil. I, 6, ſonſt hominis Gefahr eines Menſchen: labor diſcendi Arbeit beym Lernen, Cic. Off. III, 2, ſonſt hominis eines Menſchen: iniuria patris Unrecht, das dem Vater geſchieht, ſonſt auch das der Vater andern anthut. Hierher gehören mehrere, als iudicium Verris, i. e. gerichtliche Unterſuchung wegen des Verres:

comitia

comitia praetorum, i. e. in denen Prätoren gewählt werden: proditio hominis Verrätherey gegen einen Menſchen: negligentia Deûm, i. e. erga deos, Liv. III, 20 und viele andre. Doch kann man bey den meiſten dieſer Exempel ſtatt des Genitivs eine Präpoſition ſetzen: als odium adverſus aliquem, ſtatt alicuius cet. Und dieß thun auch die Alten, wenn eine Zweydeutigkeit durch den Genitiv entſtehen könnte. Dieß muß der Context lehren, ob der Genitiv obiective oder active zu verſtehen, z. E. amor dei erga nos eſt magnus; hier ſteht dei offenbar active: debemus amore dei flagrare; hier iſts offenbar die Liebe gegen Gott, folglich ſteht dei obiective: wofür auch erga deum ſtehen kann. Nota: Es gibt noch ſchwerere Genitive, die auch durch eine Präpoſition, aber auf eine ungewöhnlichere Art, zu erklären, z. E. Tac. Ann. XI, 8 defectores *patris ſui*, ſtatt a patre ſuo: Suet. Claud. 29 in concubitu *dilecti adoleſcentuli* confoſſus, i. e. cum dilecto adoleſcentulo: Caeſ. B. G. II, 17 eorum dierum conſuetudo, i. e. conſuetudo per eos dies. Dieß iſt aber zu entſchuldigen: denn es folgt gleich darauf itineris noſtri exercitus; wo itineris auch von conſuetudo regiert wird. Auch gehört hierher Virg. Aen. II, 436 vulnere tardus *Ulyſſis*, i. e. accepto ab Ulyſſe. Doch kann es auch active erklärt werden die Wunde, die Ulyſſes gemacht hat; wie es denn auch oben (S. 365) bereits ſo erklärt worden.

IV) Der Genitiv wird auch von etlichen Subſtantivis regiert, die insgemein das Schickſal haben, daß ſie für keine Subſtantiva gehalten werden, weil ſie im Deutſchen wie Adiectiva oder Adverbia überſetzet werden. Dergleichen ſind inſtar, nihil, und die Ablativ. cauſa, gratia und ergo (wegen).

1) *Inſtar*, als amo eum inſtar patris ich liebe ihn wie einen Vater: hier muß ad verſtanden werden. Inſtar heißt eigentlich die Aehnlichkeit, beſonders wenn auf die Größe geſehen wird: ad inſtar patris heißt alſo nach der Aehn-

lichkeit des Vaters, d. i. wie einen Vater. Virg. Aen. II, 15 *inſtar* montis equum — aedificant, i. e. ad *inſtar* montis ſo groß wie einen Berg. Zuweilen kann auch inſtar als ein Nominativ betrachtet werden: als Cic. Clar. Or. 51 Plato mihi unus *inſtar* eſt omnium, wörtlich, Plato iſt das Bild aller, d. i. wenn man den Plato ſieht, ſo iſts ſo gut, als ob man alle ſähe; kürzer: Plato iſt mir ſo gut als alle, kann alle vertreten.

2) Nihil, als nihil *pecuniae* kein Geld, eigentlich nichts von Gelde: nihil *librorum* habeo ich habe keine Bücher, eigentlich nichts von Büchern: denn nihil iſt ſo viel als nulla res. So auch nihil pulchri nichts ſchönes, nihil magni cet. Doch findet man auch nihil mit dem folgenden Adiectivo in gleichem Caſu, als Cic. Or. I, 31 nihil reconditum, nihil exſpectatum cet. Amic. 23 ext. natura *ſolitarium nihil* amat: ad Att. I, 13 nihil honeſtum und öfter.

3) Cauſa, eigentlich aus Urſache, d. i. wegen: z. E. patris cauſa, amoris cauſa, des Vaters wegen, der Liebe wegen. Man ſetzt auch ſehr oft die Pronomina poſſeſſiva mea, tua, ſua, noſtra, veſtra dazu: als mea cauſa meinetwegen, tua cauſa deinetwegen, ſua cauſa ſeinet- oder ihretwegen, noſtra cauſa unſertwegen, veſtra cauſa euretwegen. So muß man reden, und nicht mei cauſa, tui, ſui, noſtri, veſtri cauſa.

4) Gratia, wegen, iſt wie cauſa: z. E. patris *gratia*, amoris *gratia* des Vaters, der Liebe, wegen, eigentlich aus Gunſt (zu Gunſten) des Vaters, der Liebe: ſo auch mea *gratia*, tua, ſua, noſtra, veſtra *gratia* meinetwegen, deinetwegen ꝛc.

5) Ergo, wegen, iſt das Griech. ἕργῳ, z. E. Nep. Pauſ. 1 eius *victoriae ergo* Apollini donum dediſſe des Sieges wegen: Virgil. Aen. VI, 670 *illius ergo* venimus ſeinetwegen ſind wir hergekommen. So ſteht auch in den *XII Tabul.* neve leſſum *funeris ergo* habento, welche Worte Cicero daraus anführt Leg. II, 23. So führt ebenderſelbe Opt. Gen. Or. 7 eine Atheniensiſche Volksverordnung an, mit den Worten: eum donari *virtutis ergo cet.*

Nota. Dieſe drey Wörter, cauſa, gratia und ergo, werden ihren Genitivis nachgeſetzt; wie die vorherſtehenden Exempel beweiſen. So ſagt Nep. Lyſ. 1 ſe Lacedaemoniorum cauſa facere: Sall. Cat. 23 in. probri gratia cet. Doch findet man auch zuweilen cauſa vorgeſetzt, als Terent.

Eun. I,

Eun. I, 2, 122 et quidquid huius feci, *cauſa virginis* feci. Liv. XXXI, 12 fieri *cauſa expiandae violationis* eius templi: XXXIX, 14 ne quis — coiſſe aut conveniſſe *cauſa ſacrorum* velit: XL, 41 extr. *cauſa ignominiae* — decretum; und cap. 44 de pecunia finitur, ne maior (pecunia) *cauſa ludorum* conſumeretur, quam cet.

V) Der Genitiv der Wörter, welche eine **Menge** oder **Mehrheit**, beſonders ein natürliches Geſchlecht oder ein **Ganzes**, anzeigen, wird von Subſtantivis regiert, welche einen **Theil** oder **Art** davon anzeigen, als pars, multitudo, copia, nemo, nihil cet., z. E. magna pars *hominum* ein großer Theil Menſchen: nemo mortalium niemand unter den Sterblichen: nihil *harum rerum* nichts von dieſen Dingen: pars *civitatis* ein Theil der Bürgerſchaft oder von der Bürgerſchaft: pars *horum* aut *illorum* ein Theil von Dieſen oder Jenen: nemo *noſtrum*, *veſtrum*, niemand von (unter) uns, euch: NB. nicht noſtri veſtri. Terent. Heavt. III, 3, 10 nihil me *iſtius* (ſtatt iſtius rei) facturum daß ich nichts hiervon thun werde. Liv. I, 1 cum multitudine *Henetum* mit einer Menge Heneter. Hierher gehört res *huius generis* Sachen von der Art, z. E. Caeſ. B. G. V, 18 ſudes *eiusdem generis*. Ferner Nep. Alcib. 9 quinquaginta talenta *vectigalis*, i. e. Einkünfte: Timoth. 1 ducenta talenta *praedae;* doch kann der Genitiv in den beyden letzten Stellen auch als eine Appoſition betrachtet werden. Ferner tria millia *captivorum* drey tauſend von den Gefangenen; kann aber auch heißen drey tauſend Gefangene zuſammen. Hierher gehört Plin. H. N. IX, 10 *piſcium feminae* maiores quam mares. Sogar ſteht zuweilen der Genitiv des Pluralis nach Nominibus propriis, folglich einzelnen Sachen oder Perſonen, als Suet. Claud. 28 *Libertorum* praecipue ſuſpexit *Poſiden*, i. e. e libertis oder e numero libertorum: Mela III, 6 his oris multae ignobiles inſulae adiacent, ſed *earum*, quas praeterire non libeat, Ga-

des fretum attingit. Uebrigens ahmen das die Adiectiva und Pronomina nach, als multi hominum, quid rei cet. S. unten §. 2 n. II und III. NB. Doch ſteht nach nemo auch oft de oder ex: ja man findet de nach pars, Cic. Verr. I, 12 ut aliquam partem *de* iſtius *impudentia* reticere poſſim ſtatt impudentiae, der Deutlichkeit wegen.

VI) Der Genitiv eines Subſtantivs wird auch von einem Subſtantiv regiert, um die Geſtalt, Beſchaffenheit, als Schönheit, die Größe, Länge ꝛc. anzuzeigen. Doch NB. alsdenn hat dieſer Genitiv gern ein Beywort bey ſich, es ſey ein Adiectivum, oder ein Pronomen, oder ein Participium: und wird dieſer Genitiv insgemein im Deutſchen durch die Präpoſition von überſetzt: z. E.

1) Eigenſchaft, als puer *bonae indolis* ein Knabe von gutem Naturell: homo *boni ingenii* von gutem Kopfe: homo *acris ingenii* cet. Adoleſcens *ſummae audaciae* Sall. Cat. 18: vir *exempli recti* Liv. III, 44 ein Mann von tugendhaftem Muſter, ein exemplariſcher Mann: ſo auch homo *expertae virtutis* von geprüfter Tapferkeit: vir *magnae doctrinae:* vir *magni nominis* ein Mann von großem Namen, i. e. ſehr berühmter Mann. Hierher gehört auch Cic. ad Div. IX, 26 extr. non *multi cibi* hoſpitem accipies, ſed *multi ioci* einen Gaſt von wenigem Eſſen, aber von vielem Scherzen, i. e. der nicht viel ißt, aber viel ſcherzt: ſo auch homo *ingenui vultus* von edler Mine.

2) Geſtalt, als mulier *formae pulchrae* von ſchöner Geſtalt: *magnae pulchritudinis.*

3) Werth, Rang, z. E. homo *parvi pretii* Cic. Qu. Fr. I, 2: homo *maximi pretii* Terent. Adelph. V, 6, 3: *imi ſubſellii* viros Plaut. Capt. III, 1, 11 Leute von niedrigem Stande: ſo auch homo *nihili* ein Menſch der nichts werth iſt, nichtswürdiger Menſch.

4) Gewalt, als homo *ſui iuris* ein Menſch der ſein eigner Herr iſt, eigentlich ein Menſch von eigner Gewalt, oder der in ſeiner eignen Gewalt ſteht.

5) Gewicht, als lapis *centum librarum* von hundert Pfunden: ſo auch res *magni momenti* cet.

6) Zeit,

6) Zeit, als exſilium *decem annorum* eine Verbannung von zehn Jahren. Liv. XLIII, 1 *triginta dierum frumentum* militi datum auf dreyßig Tage ꝛc.

7) Länge, Größe, Dicke, Breite ꝛc., z. E. Caeſ. B. C. II, 2 aſſeres *pedum duodecim cuſpidibus* praefixi cet., wo pedum von cuſpidibus regiert wird: Ebendaſ. antecedebat *teſtudo pedum ſexaginta:* Caeſ. B. G. VII, 72 foſſam *pedum viginti;* und ebendaſ. vallum duodecim pedum. Zuweilen ſteht ein Adjectiv longus latus cet. dabey, um genau auszudrucken, ob die Länge oder Breite gemeint ſey, als Caeſ. B. Civ. II, 10 in. muſculum *pedum ſexaginta* longum — facere inſtituerunt, wo pedum nicht wohl von *longum* ſondern beſſer von muſculum oder muſculum longum zuſammen regiert wird: Colum. II, 11 §. 3 in morem horti areas latas *pedum denum*, longas *pedum quinquagenum* facito breite Beete von zehn Fuß ꝛc.; gewöhnlicher iſt ſonſt, wenn latus longus cet. dabey ſteht, der Accuſativus; wovon unten wird geredet werden. Aber hier kann pedum nicht von dem Adiectivo latas, longas, ſo wie beym Cäſar auch nicht von longum, regiert werden, ſondern von areas latas und areas longas zuſammen genommen, breite Beete von ꝛc. lange Beete von ꝛc., welches freylich eigentlich nicht accurat genug iſt: aber es wird im gemeinen Leben doch zuweilen ſo geredet. Einige verſtehen darunter den Ablativ menſura, welches aber hart und ohne Grund zu ſeyn ſcheint.

8) Auch gehören mehrere hierher, z. E. Liv. V, 5 vallum foſſamque, *ingentis* utramque *rem operis* — duxerunt von großer Arbeit. Plaut. Aul. II, 4 extr. tu *trium literarum* homo du Kerl von drey Buchſtaben, i. e. fur.

Nota. Doch kann in vielen von den angeführten Wörtern ſtatt des Genitivs auch der Ablativ (nebſt einem Adiectivo, oder Pronomine, oder Participio) ſtehen, wenn nämlich *praeditus* begabt, verſehen, oder auch *cum* mit verſtanden werden kann; folglich wird das beſonders beym Ausdrucke einer Eigenſchaft, der Geſtalt und des Alters, geſchehen, z. E. Cic. ad Div. I, 7 §. 29 Lentulum noſtrum, *eximia ſpe*, ſummae virtutis *adoleſcentem*, wo ein Ablativ und ein Genitiv verbunden werden, ein Jüngling von außerordentlicher Hoffnung und ſehr großen Eigenſchaften, Talenten. Terent. Adelph. III, 3, 88 *antiqua* homo *virtute* ac fide, ſcil. praeditus: Caeſ. B. G. I, 47 Valerium — *ſumma virtute* et *humanitate* adoleſcentem cet., ſcil. prae-

 ditum:

ditum: Ibid. II, 6 Iccius Remus, *ſumma nobilitate* et *gratia* inter ſuos von ſehr vornehmer Geburt ꝛc., ſcil. praeditus: hier ſcheint auch homo zu fehlen. Cic. Divin. I, 25 in. vidiſſe enim ſe in ſomnis *pulchritudine eximia* feminam, quae cet., ſcil. praeditam. Terent. Andr. I, 1, 45 mulier — *egregia forma* atque *aetate integra:* ibid. 91 forte unam adſpicio adoleſcentulam forma — hier ſpricht Soſia: *bona* fortaſſe, und Simo fährt fort: et *vultu* adeo *modeſto*, adeo *venuſto*, ut nihil ſupra: und gleich darauf, et quia erat forma praeter ceteras honeſta et liberali cet., wo zwar adoleſcentula nicht dabey ſteht, aber zu denken iſt. Terent. Eun. I, 2, 52 is ubi hancce *forma* videt *honeſta virginem* ſcil. praeditam. So auch homo *magno natu* von hohem Alter oder alt, als Liv. XXI, 34 in. *magno natu* principes caſtellorum oratores ad Poenum veniunt. Nep. Dat. 7 in. ab hoc tamen viro Sciſmas *maximo natu filius* deſciit ſein älteſter Sohn. Da natu keinen Genitiv hat, ſo verſteht es ſich, daß dieſe zwey letzten Exempel nicht hätten können im Genitiv ausgedruckt werden. Von den vorherſtehenden aber ſind noch unzählige Stellen vorhanden: wobey zu merken (wie auch unten bey den Verbis angeführt werden wird), daß oft das Subſtantiv homo, vir, femina fehle; daher man ſagen kann eſſe *forma pulchra*, *gratia magna* cet. So ſteht Nep. Iphic. 3 bonus vero civis (fuit) *fideque magna:* Sall. Iug. 66 §. 2 nam vulgus — *ingenio mobili* — erat war von veränderlichem Naturell: wo auch praeditum fehlt.

VII) Der Genitiv der Wörter, welche Dinge, die worin enthalten ſind, als Oel, Wein ꝛc., anzeigen, ſteht auch bey Subſtantivis, welche das Gefäß oder Behältniß bezeichnen, worin dieſe Dinge enthalten werden; z. E. pyxis veneni Giftbüchſe, cadus vini cet. Plaut. Stich. III, 1, 24 *cadum vini* veteris tibi propino, wie im Deutſchen ein Glas guten Wein, guten Weins: vielleicht iſt plenum zu verſtehen: Plaut. Truc. V, 1, 11 *utrem* ut habeant *veteris vini*, wo plenum verſtanden werden kann: Cic. Parad. III, 1 *auri navem* evertat gubernator, an *paleae* (ſcil. navem), in re aliquantulum, in gubernatoris inſcitia nihil intereſt, i. e. navem auri plenam, paleae plenam, ob er ein Schiff mit Gold

oder mit Spreu umwirft, das macht zwar in der Sache, nicht aber in der Unwiſſenheit des Steuermanns, einigen Unterſchied: ſo ſagen die Deutſchen auch Silberflotte, Getreideſchiff, aber als Ein Wort. Virg. Aen. III, 67 ſanguinis *ſacri pateras.* Suet. Ner. 47 direptis etiam ſtragulis, amota et *pyxide veneni*, ſcil. plena: doch ſo ſagen wir auch Arzneybüchſe ꝛc.

VIII) Der Genitiv ſteht auch zuweilen bey gewiſſen ſo genannten Appoſitionen: nämlich von zwey Subſtantivis, die durch eine Appoſition in gleichem Caſu ſtehen ſollten, ſteht bey lebloſen Dingen zuweilen das Nomen Proprium im Genitiv, und wird von dem hinzugeſetzten Geſchlechtsworte regiert: z. E. Cic. ad Att. V, 15 in *urbe Antiochiae:* Sall. Iug. 90 ad *oppidum Laris*, ſtatt Larim. So kömmt auch flumen Rheni, fons Arethuſae, oppidum Patavii cet. vor. Auch Sall. Iug. 92 haben viele Ausgaben a flumine Muluchae, wo doch Kortte Mulucha in den Text genommen hat. Doch pflegt in ſolchen Fällen das Geſchlechtswort dem Nomini Proprio gern vorzuſtehen, als flumen Rheni, nicht Rheni flumen. Vielleicht kann man auch hierher die Formel rechnen: eſt mihi nomen Petri ich habe den Namen Petrus; auch vielleicht die ſchon n. V angeführten Stellen des Nepos: Alcib. 9 ex quo quinquaginta talenta *vectigalis* (i. e. Einkünfte, Renten) capiebat, ſtatt tanquam vectigal als Renten: Timoth. 1 ab eoque mille et ducenta talenta *praedae* in publicum retulit, i. e. tanquam praedam, oder praedae nomine.

VIIII) Der Genitiv ſteht auch zuweilen beym Subſtantiv, um anzuzeigen, wozu die Sache dient, wozu ſie gebraucht wird: z. E. Cic. Verr. IV, 16 in. abaci vaſa Geſchirr zum Putztiſche. Ibid. c. 25 ext. vaſa aliquot abacorum. Liv. XXXI, 45 in. expoſitis copiis omnique *apparatu urbium oppugnandarum*, i. e. qui ſervit urbibus expugnandis: Terent. Heavt. IV, 7, 10 haec *talenta do-*

tis apposcent *duo:* wo dotis ſteht für ad dotem zum Heurathsgute: vielleicht iſt hier cauſa oder nomine zu verſtehen: So auch Plaut. Perſ. III, 1, 66 dabuntur *dotis* tibi inde *ſexcenti logi:* doch könnte man es auch als eine Appoſition anſehen, als wenn ſtände: haec talenta apposcent tanquam dotem. Hierher kann man auch rechnen: Nep. Alc. 9 quinquaginta talenta *vectigalis* accipiebat funfzig Talente Einkünfte, ſtatt vectigalis nomine; wo man es nicht lieber als eine Appoſition anſehen will.

Anmerkungen:

1) Oft regiert ein Genitiv den andern, welches nichts wunderbares iſt, als Cic. ad Div. VII, ep. 13 §. 2 neque alia ulla fuit cauſa *intermiſſionis literarum:* Liv. I, 38 in. *fratris* hic filius erat *regis;* wo die Ordnung iſt hic erat filius fratris regis: Nep. Thraſ. 2 in. hoc initium fuit *ſalutis Atticorum:* Sall. Iug. 30 §. 3 *cuius* de libertate *ingenii* et odio *potentiae nobilitatis* ſupra diximus. Dieß macht zuweilen Schwierigkeit, wenn ſie verſetzt ſind, als Liv. Praef. in. iuvabit tamen *rerum geſtarum* memoriae *principis terrarum populi* pro virili parte et me ipſum conſuluiſſe cet., wo die Ordnung iſt conſuluiſſe memoriae rerum geſtarum populi principis terrarum, folglich wird rerum geſtarum von memoriae und populi von rerum geſtarum regiert ꝛc. Noch mehr Schwierigkeit hat folgende Stelle durch die Verſetzung: Liv. XXVIII, 30 extr. quinqueremis Romana — duas triremes (Carthaginienſes) ſuppreſſit, *unius* praelata impetu *lateris alterius* remos deterſit: die Ordnung iſt deterſit remos *alterius lateris unius* (ſcil. triremis) praelata impetu, zerbrach die Ruder von der einen Seite der einen Galeere, durch heftiges Vorbeyfahren. Die Schwierigkeit wird durch die Schwierigkeit der Wörter vergrößert: impetu heißt heftig: praeferri vorbeyfahren: hiernächſt auch, weil bey unius das Wort triremis fehlt.

2) Oft regiert ein Subſtantiv zwey unterſchiedne Genitive zugleich, von denen der eine insgemein active oder poſſeſſive, der andere aber obiective, auch zuweilen auf andre Art zu erklären, z. E. *patris* ſtudium *literarum:* welches ſehr gewöhnlich iſt: Cic. ad Div. II, ep. 13 §. 5 genus inſtituto-

rum et rationum mearum diſſimilitudinem nonnullam habet cum *illius* (ſcil. Appii) adminiſtratione *provinciae*, **mit ſeiner Verwaltung der Provinz.** Offic. I, 14 quare L. *Sullae* et C. *Caeſaris pecuniarum* translatio a iuſtis dominis ad alienos cet. Liv. XXXIV, 26 *omnium principum* Graeciae eadem ſententia erat inde potiſſimum *ordiendi belli*. Caeſ. B. G. II, 17 *eorum dierum* conſuetudine *itineris* noſtri exercitus perſpecta, ſtatt conſuetudine itineris exercitus noſtri *per eos dies* perſpecta. Nep. Epam. 5 quod ſibi *Agamemnonis belli* gloriam videretur conſecutus. Cic. ad Div. IX, 8 §. 6 *ſuperiorum temporum* fortuna *reipublicae cet.* Auch ſcheint hierher zu gehören Caeſ. B. G. III, 8 huius civitatis eſt longe ampliſſima auctoritas *omnis orae maritimae* regionum earum: wo omnis orae hart geſagt iſt, ſtatt in omni ora, und mehr von ampliſſima als auctoritas abzuhängen ſcheint.

3) Oft wird der Genitiv von ſeinem Subſtantiv durch Einſchaltung eines oder mehrerer Subſtantive getrennt, welches Ungeübten Schwierigkeit macht; z. E. Liv. I, 37 extr. tamen, quia *conſulendi* res non dabat *ſpatium* cet. ſtatt quia res non dabat ſpatium (i. e. tempus) conſulendi: Liv. XXVIII, 30 extr. quinqueremis romana — *unius* praelata impetu *lateris alterius* remos deterſit, ſtatt quinqueremis romana, impetu praelata, deterſit remos alterius lateris unius ſcil. triremis; welche Stelle kurz vorher angeführt worden. Auch geſchieht dieß bey Adiectivis, z. E. Cic. ad Div. I, 9 §. 37 qui de uno acerrimo et fortiſſimo viro meoque iudicio *omnium* magnitudine animi et conſtantia *praeſtantiſſimo* Q. Metello — falſam opinionem acceperunt; wo omnium zu praeſtantiſſimo gehört und davon regiert wird.

4) Oft ſetzen auch die Alten ſtatt des Genitivs ein Adiectivum, z. E. laus *aliena*, i. e. aliorum: Cic. ad Div. V, 8 §. 3 quaedam peſtes hominum *aliena* laude dolentium cet. Liv. I, 1 cui *nomen* fuit *Aſcanium*, ſtatt Aſcanii: Virg. Aen. X, 394 nam tibi, Thymbre, caput *Evandrius* abstulit *enſis*, i. e. Evandri: ſo auch oratio *Ciceroniana*, i. e. Ciceronis: victoria *Caeſariana*, i. e. Caeſaris: crudelitas Sullana cet., wie im Deutſchen. S. oben bey den Adiectivis Abſchn. 3 §. 6.

5) Zuweilen (beſonders im Plauto) ſteht bey den Subſtantivis verbalibus ſtatt des Genitivs ein andrer Caſus, nämlich

lich derjenige, welchen das Verbum, von dem das Subſtantivum verbale abſtammt, regiert, z. E. Plaut. Amph. I, 3, 21 quid tibi *hanc curatio* eſt *rem?* ſtatt huius rei; weil curare einen Accuſativ regiert: ſo ſagt Cicero Leg. I, 15 quodſi iuſtitia eſt *obtemperatio ſcriptis legibus inſtitutisque* populorum; weil obtemperare einen Dativ regiert: und freylich wäre legum und inſtitutorum auch hart geweſen: ſo auch Caeſ. B. G. I, 5 *domum* reditionis ſpe ſublata; wo domum von reditio regiert wird, und freylich domus auch nicht wohl ſtehen konnte.

6) Oft wird der Genitiv von einem Subſtantiv regiert, welches aus den vorhergehenden Worten herausgenommen werden muß, z. E. Cic. Arch. 11 nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque deſiderat, praeter *hanc laudis* et *gloriae,* ſtatt praeter hanc mercedem laudis et gloriae. Cic. Verr. Act. I, 12 in. cum hanc cauſam Siculorum rogatu recepiſſem, idque mihi amplum et praeclarum exiſtimaſſem, eos velle meae fidei diligentiaeque periculum facere, qui *innocentiae abſtinentiaeque* (ſcil. periculum) feciſſent.

7) Oft ſcheint ein Subſtantiv zu fehlen, von dem der Genitiv regiert wird, aber es fehlt nicht; man darf nur das eine Subſtantiv doppelt nehmen; z. E. haec *veſtis* eſt *patris* **dieſes Kleid gehört dem Vater**; dieß ſteht ſtatt haec veſtis eſt veſtis patris: hi *libri* ſunt *fratris* ſcil. libri: hic homo eſt *boni ingenii* ſtatt hic homo eſt homo boni ingenii cet.

8) Oft fehlt das Subſtantiv, welches den Genitiv regiert, gänzlich, und da muß der Context oder auch die Geſchichte an die Hand geben, was für eins zu verſtehen iſt. Insgemein verſteht man ſo eins, das ſonſt dabey zu ſtehen pflegt. Hier hätten wir unzählige Fälle anzuführen, wenn wir dem Sanctius und Perizonius überall folgen wollten: da aber vieles nur vermuthlich iſt, auch anderwerts bequemer angeführt werden kann, ſo wollen wir hier nur davon reden, wenn ſum oder ein ander Verbum nicht dabey ſteht:

a) Oft fehlt aedes: z. E. Cic. ad Div. XIV, ep. 2 §. 5 ad me P. Valerius ſcripſit; — quemadmodum *a Veſtae* ad tabulam Valeriam ducta eſſes, ſtatt *a Veſtae aede:* Mil. 33 qui cum facibus *ad Caſtoris*, cum gladiis toto foro volitarunt, ſtatt *ad Caſtoris aedem.* So ſteht *ad Opis* Cic. Phil. II, 37, Attic. VI, 1: *ad Iuturnae* Cic. Cluent. 36: *ad*

ad Veſtae Horat. Sat. I, 9, 35: *ad Dianae* Terent. Ad. IV, 2, 43: *ad Murciae* Liv. I, 33: *ad Iovis* ibid. 41 cet. Die Deutſchen reden auch ſo: z. E. in Breslau ſagt man: bey Barbarn, i. e. bey der Kirche der heil. Barbara.

b) Zuweilen fehlt uxor, filius, filia, ſervus, diſcipulus cet. z. E. Virg. Aen. III, 319 *Hectoris* Andromache, ſtatt Hectoris uxor Andromache: Perſ. Sat. IV, 362 *Dinomaches* ego ſum ſcil. filius: Virg. Aen. VI, 36 Deiphobe *Glauci* ſcil. filia: Cic. ad Div. IX, ep. 10 §. 4 Sophia *Septimiae* ſcil. filia. So fehlt ſervus in den Comödien, z. E. Terent. Andr. II, 2, 20 forte ibi *huius* video Byrrhiam, wo bey huius *ſervum* fehlt: wie die Deutſchen ſagen: wo iſt dein Johann? ich habe ſeinen Heinrich geſehen 2c. Plaut. Curc. II, 1, 15 eſtne hic Palinurus *Phaedromi?* ſcil. ſervus. Cic. Fin. V, 5 med. primum *Theophraſti* Strato ſcil. diſcipulus: und gleich darauf *Huius* Lyſias cet. ſcil. diſcipulus. Jedoch kann dieſe Auslaſſung nur bey bekannten Perſonen Statt finden.

c) Zuweilen ſcheint homo oder etwas ähnliches zu fehlen: als Nep. Cat. 1 primum ſtipendium meruit *annorum decem ſeptemque* er hat die erſten Kriegsdienſte gethan, den erſten Feldzug gemacht, in ſeinem ſiebzehnten Jahre, oder als ein Menſch von ſiebzehn Jahren, ſtatt homo annorum decem ſeptemque. Beym Plaut. Aſin. II, 4, 66 ſchimpft der Sclave Libanus: Impure, *nihili:* hier ſteht nihili wie ein Vocativ, du nichtswürdiger; aber es ſcheint für *homo nihili* zu ſtehen. So auch Plaut. Caſin. II, 3, 29: unde is, *nihili*, i. e. du nichtswürdiger, ſcil. homo; oder auch negotium du nichtswürdiges Ding! Beſonders gehören die Stellen, wo das Verbum ſum theils dabey ſteht, als Suet. Claud. 33 *ſomni breviſſimi* erat, wovon unten bey den Verbis wird geredet werden, als auch, wo das Verbum ſum ſogar fehlt, hierher. So heißts vom Claudius beym Sueton Claud. 33 *libidinis* in feminas *profuſiſſimae*, marium omnium expers ſcil. erat, wo bey libidinis profuſiſſimae das Wort *homo* zu fehlen ſcheint: er war (ein Menſch) von ausgelaſſener Geilheit 2c.

d) Auch ſcheint zuweilen res oder negotium, i. e. res, zu fehlen: z. E. Plaut. Moſt. III, 3, 9 ſteht dii immortales! *mercimonii lepidi!* i. e. ein artiger Kauf! oder ums Himmels willen, über den artigen Kauf! oder welch ein

artiger Kauf! Es iſt ein Verwunderungs- und freudenvoller Ausruf. Vielleicht fehlt res oder negotium: dann wäre res mercimonii lepidi ſo viel etwa als mercimonium lepidum. Doch vielleicht wiſſen wir nicht, was die Alten dabey gedacht haben, und ob ſie dabey ein Subſtantiv gedacht haben: gleichwie die Deutſchen, die bey großer Verwunderung ausrufen je des Henkers! vielleicht kein Subſtantiv dabey denken mögen. So ſcheint das Wort res oder negotium ſtatt res ſonſt unzählige Mal zu fehlen, und ohne dieſe Ergänzung würden viele Stellen der Alten nicht verſtanden werden: z. E. venit mihi in mentem diei ſtatt dies, wo negotium zu diei zu fehlen ſcheint. So auch *magni animi* (negotium) eſt contemnere divitias: equorum eſt (negotium) hinnire cet. Da dieſes aber bey Verbis geſchieht, ſo wollen wir dieß unten bey den Verbis §. 3 n. I, 2, 3 bemerken. Auch bey den Neutris der Adiectivorum und Pronominum, als multum temporis, hoc rei cet., ſcheint negotium zu fehlen, welches ebenfalls unten §. 2 n. III erwähnt werden wird: weil man es dort vielmehr ſuchen möchte.

e) Tacitus läßt oft bey den Genitivis Subſtantivorum, wenn ſie mit dem Participio Fut. Paſſivi verbunden werden, cauſa oder gratia weg, als Ann. II, 59 Germanicus Aegyptum proficiſcitur *cognoſcendae antiquitatis*, ſcil. *cauſa*: III, 9 *ſuſpicionis vitandae* **um den Verdacht zu vermeiden**: Ibid. c. 27 multa populus paravit *tuendae libertatis* et *firmandae concordiae*, ſcil. cauſa: c. 41 pugnam ciens, *oſtentandae*, ut ferebat, *virtutis*, ſcil. cauſa um ſeine Tapferkeit zu zeigen. Andre Scribenten thun das nicht leicht. Doch ſagt Terent. Adelph. II, 4, 6 ne id *aſſentandi* magis, quam quod habeam gratum, facere exiſtimes, ſtatt aſſentandi cauſa oder gratia. Man findet zwar ähnliche Stellen beym Livius und Salluſtius mit eſſe, z. E. cum animadvertiſſet pleraque *diſſolvendae religionis* eſſe, aber dieſes heißt: daß das meiſte dazu diene; folglich fehlt nicht cauſa; und weil dieſer Genitiv beym Verbo eſſe ſteht, ſo wird unten bey den Verbis davon geredet werden: gleichwie auch unten gezeigt werden wird, daß cauſa in mehr Fällen fehle, z. E. damnari repetundarum, ſcil. cauſa.

f) Sonderbar ſcheint die Stelle des Lentulus ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. XII, 15 §. 6 idcirco etiam naves onerarias, quarum minor nulla erat *duum millium amphorum*,

con-

contractas cet. Allein die Alten reden oft ſo, und es fehlt nur quam, und der Genitiv iſt auf die Frage wovon? zu erklären, wie in der Formel ſum boni ingenii. So ſteht Liv. XXXVIII, 38 ext. obſides ne minores octonum denum annorum, neu maiores quinum quadragenum nicht jünger als achtzehn Jahr und nicht älter als ꝛc. oder nicht jünger, als von achtzehn ꝛc. Liv. XXI, 63 ſteht quam dabey: navem, quae plusquam trecentarum amphorarum eſſet, mehr als von dreyhundert ꝛc. Zuweilen ſcheint auch der Genitiv, nach Art der Griechen, ſtatt des Ablativs nach dem Comparativ zu ſtehn, z. E. Liv. XXX, 17 ex. ne minus quinum millium cet. nicht weniger als fünftauſend ꝛc. So ließe ſichs auch beym Plin. Hiſt. Nat. VII, 30 erklären: omnium *triumphorum* lauream adepte maiorem; wo omnium triumphorum ſtatt omnibus triumphis ſtände, wo nicht Plinius hier den Comparativ ſtatt des Superlativs geſetzt hat: unter allen ꝛc.

§. 2.

Vom Genitiv nach den *Nominibus adiectivis*, zum Theil auch nach den *Pronominibus adiectivis*.

Der Genitiv folgt auch ſehr oft nach Nominibus adiectivis, auch nach Pronominibus adiectivis, ob man gleich nicht ſagen kann, daß er von ihnen eigentlich regiert werde.

I) Nach vielen Nominibus adiectivis, ſonderlich die eine Begierde, Eifer oder Abſcheu, ein Wiſſen, Geſchicklichkeit oder Ungeſchicklichkeit, ein Eingedenk ſeyn oder Uneingedenk ſeyn, ein Theilnehmen, ein reich oder arm, voll oder leer ſeyn, bedeuten, und hiernächſt unzählige andre, ſteht ein Genitiv, welcher mehrentheils durch die deutſchen Präpoſitionen nach, an, oder in Anſehung zu erklären, daher nicht unglaublich, daß meiſtens in negotio, d. i. in Anſehung, oder auch ratione in Anſehung zu verſtehen, und daß dieſer Genitiv davon eigentlich abhänge, z. E. cupidus laudis begierig in Anſehung des Lobes, d. i. nach Lobe: und ſo kann man es mit den meiſten verſuchen.

chen. Wir wollen dieſe Adiectiva, ſo viel als möglich, in Claſſen abtheilen und die bekannteſten vorausſchicken.

1) Die eine Begierde, einen Eifer ꝛc., anzeigen, als avidus laudis nach Lobe begierig: cupidus librorum begierig nach Büchern, z. E. ich bin nach Büchern begieriger als du, ſum cupidior librorum quam tu: du biſt nicht nach Lobe begierig, tu non es cupidus laudis. So auch ſtudioſus literarum eifrig nach der Gelehrſamkeit, kürzer, ein Studirender. So ſagt Cicero oft homo ſtudioſiſſimus mei mein ſehr guter Freund, eigentlich ein Menſch, der ſehr eifrig gegen mich iſt, mir folglich überall gern dienen will. Alles dieſes kömmt ſehr oft vor. Hierher gehört auch curioſus rerum novarum neugierig, der ſich gern bekümmert um ꝛc., auch faſtidioſus literarum latinarum Cic. Clar. Or. 70 i. e. der einen Ekel hat, der da verachtet ꝛc. Hierher kann man auch rechnen amans patriae, appetens gloriae, fugiens laboris cet.

Not. a) Man findet auch avidus mit ad und in, z. E. Terent. Eun. I, 2, 5: eius frater aliquantum *ad rem* eſt *avidior*. Liv. V, 20 non *avidas in* direptiones manus otioſorum urbanorum praerepturas fortium bellatorum praemia eſſe. Liv. XXII, 21, in. Hiſpanorum inquieta *avidaque in* novas res ſunt ingenia. b) Studioſus ſteht mit dem Dativ: Plaut. Mil. III, 1, 207 qui niſi *adulterio*, ſtudioſus *rei nullae aliae* eſt cet. Die Urſach mag vielleicht ſeyn, weil ſtudeo einen Dativ regiert.

2) Die ein Wiſſen, Bewußtſeyn, Geſchicklichkeit, Ungeſchicklichkeit, Unwiſſenheit anzeigen, als: conſcius mitwiſſend, inſcius unwiſſend, praeſcius vorherwiſſend, neſcius unwiſſend, peritus erfahren, imperitus unerfahren, unwiſſend, rudis unwiſſend, unerfahren, ungeſchickt, gnarus wiſſend, kundig, ignarus unwiſſend, unkundig, conſultus erfahren, und andere: Cic. ad Div. V, 5 in. homo *omnium meorum* in te *ſtudiorum* et *officiorum* maxime *conſcius* ein Mann, der um alle meine Dienſte und Gefälligkeiten gegen dich wenig weis: Ovid. Faſt. IV, 311 *conſcia* mens *recti* famae mendacia ridet, die Seele, welche ſich der Tugend bewußt iſt, verlacht die Lügen der Sage: *praeſcia futuri* vates Virg. Aen. VI, 66 *neſcia* mens hominum *fati ſortisque futurae Ibid.* X, 501 *peritus iuris* et literarum Cic. Clar. Or. 21: *imperitus rerum* Caeſ. B. G. I, 44. Rudis literarum graecarum, rudis

rudis belli, rei militaris, artium cet., kömmt oft vor. Auch conſultus, als iuris conſultus, iſt ſehr gewöhnlich, z. E. Nep. Cat. 3. So auch inſcius rerum omnium cet., gnarus rei und ignarus rei cet. Auch prudens, wenns ſo viel iſt als gnarus, z. E. Nep. Con. 1 *prudens rei militaris.* So auch imprudens, i. e. ignarus, Cic. Invent. II, 31: Terent. Eun. I, 2, 56 *imprudens harum rerum cet.* Auch doctus und indoctus zuweilen, als Gell. XIII 12 *legum* atque *morum iurisque civilis* apprime *doctus*: Virg. Aen. X, 225 *doctiſſima fandi:* Horat. Art. 380 indoctusque pilae unerfahren in ꝛc. Jedoch merke man a) peritus ſteht auch mit dem Ablativo, als mit ſermone, beſonders mit iure: auch conſultus ſteht mit iure: daher man recht ſagt iure peritus und iuris peritus, iure conſultus und iuris conſultus: bey iure wird *in* gedacht, z. E. iure conſultus ſteht Cic. Mur. 12, iure peritior Cic. Cluent. 38 cet.: b) ſtatt rudis *rei* findet man auch rudis in re, z. E. Cic. ad Div. IV, 1 §. 4 rudis videbar *in cauſa* unwiſſend in der Sache: auch ohne *in*, Ovid. Triſt. II, 424 arte rudis: auch mit *ad*, i. e. in Anſehung Liv. XXIV, 48 ad bella rudis: c) conſcius mit dem Dativ der Sache kömmt vor, aber ſelten, als Cic. Cluent. 20 quem — conſcium *illi facinori* fuiſſe arbitrabatur: Cic. Coel. 21 *huic facinori* tanto tua mens liberalis conſcia — eſſe non debet: Ovid. Met. VII. 194 Hecate, quae *coeptis* conſcia *noſtris* Adiutrixque venis. Dieß iſt ſonderbar, weil ſonſt der Dativ die Perſon anzeigt, als conſcius *mihi* ſum rei illius ich bin mir bewußt ꝛc.

3) Die da bedeuten eingedenk und uneingedenk ſeyn, als memor rei, immemor mortis, beneficiorum cet.

4) Die da bedeuten ein Theilnehmen oder das Gegentheil, als particeps rei der an einer Sache mit Antheil nimmt, als conſiliorum cet., Liv. V, 20 qui particeps praedae eſſe vellet wer an der Beute Antheil nehmen wollte ꝛc., ſocius laboris der an der Arbeit Theil nimmt, mit arbeitet, z. E. ego ſum ſocius periculorum tuorum nehme Theil an ꝛc. So auch conſors laboris. So auch exſors der nicht Theil nimmt, z. E. exſors amicitiae Liv. XXIII, 10; ſo auch expers der nicht Theil nimmt, z. E. expers periculi; oft heißt es ohne, als homo expers humanitatis ein Menſch ohne Menſchenliebe, expers conſilii ohne Entſchließung: ſo kann man

ſagen Caius eſt expers humanitatis **Caius iſt unhöflich.** Die Urſache, warum particeps und expers, auch conſors und exſors, einen Genitiv regieren, mag wohl in pars und ſors liegen, womit ſie zuſammen geſetzt ſind. Doch ſteht expers zuweilen mit dem Ablativ, als Sall. Cat. 33 in. qui — plerique patriae, ſed omnes fama atque fortunis expertes ſumus, wo **Kortte** erinnert, daß es auch ſo beym Lucrez, Catull, und Plautus ſtehe. Die Urſache ſcheint in dem ex zu liegen.

5) Die da bedeuten **mächtig** oder **vermögend ſeyn** über etwas, als compos mentis **der ſeines Verſtandes mächtig iſt,** impos animi **der es nicht iſt,** impotens irae **der ſeinen Zorn nicht mäßigen kann.** Man kann auch hierher rechnen patiens und impatiens. Davon n. 7.

6) Die da bedeuten einen **Reichthum, Ueberfluß, Fruchtbarkeit, Mangel, ein leer oder frey ſeyn von etwas.** Doch dieſe nehmen ſowohl den Genitiv als Ablativ zu ſich; doch insgemein einen häufiger, als den andern:

a) **Reichthum, Menge, Fülle, Ueberfluß,** z. E. *plenus* **voll** ſteht insgemein mit dem Genitiv, z. E. Terent. Eun. I, 2, 25 *plenus rimarum* ſum **ich bin voller Ritzen:** doch auch zuweilen mit dem Ablativ, z. E. Plaut. Merc. V, 2, 39 coelum uti *ſplendore* eſt *plenum. Refertus* **angefüllt, vollgeſtopft,** iſt eigentlich ein Participium, folglich ſtehts insgemein mit dem Ablativ: doch auch zuweilen mit dem Genitiv, als Cic. Manil. 11 extr. *referto praedonum* mari navigaret, wo es als ein Adjectiv betrachtet wird. *Abundans,* **einen Ueberfluß habend,** ſteht eigentlich als ein Participium mit dem Ablativ, weil abundo einen regiert, als Cic. Or. II, 14 Timaeus et rerum *copia* et ſententiarum *varietate abundantiſſimus* cet. Aber auch mit dem Genitiv, z. E. lactis abundans Virg. Ecl. II, 20. *Dives,* **reich,** mit dem Genitiv, z. E. dives pecoris (ſcil. ratione oder in negotio) Virg. Ecl. II, 20, und mit dem Ablativ, als *dives agris* Hor. Art. 421. *Onuſtus* **beſchwert, beladen,** eigentlich mit dem Ablativ, z. E. praeda: ſelten mit dem Genitiv, als Plaut. Aul. IV, 2, 4 ſi quis invenerit illam aulam (i. e. ollam) *onuſtam auri. Ferax* **fruchtbar, oder was da trägt, hervorbringt,** mit dem Genitiv Ovid. Am. II, 16, 7 terra *ferax Cereris* (i. e. frugum) multoque feracior *uvae;* mit dem Ab-

lativ Plin. ep. 15 ſaeculum ferax bonis artibus: ſo auch *fertilis* fruchtbar, tragend; mit dem Genitiv Liv. V, 34 in. Gallia *frugum hominumque fertilis* fuit; mit dem Ablativ Virg. Georg. II, 185 et *fertilis ubere* campus. *Fecundus*, fruchtbar, mit dem Ablativ Plaut. Ciſt. I, 1, 72 amor et melle et felle eſt fecundiſſimus; mit dem Genitiv Tac. Hiſt. I, 11 provinciam — annonae fecundam cet. Hierher gehört auch ſatur, ſatt, mit dem Genitiv Terent. Adelph. V, 1, 3 ſed poſtquam intus ſum omnium rerum ſatur; mit dem Ablativ Perſ. Sat. VI, 71 ſatur anſeris extis: auch locuples reich, z. E. Cic. Fin. V, 5 Lyſias oratione locuples: auch largus opum reich, Virg. Aen. XI, 338. NB. Hierher rechnen auch einige macte z. E. macte virtute beym Livius und Virgil, und macte animi beym Martial: aber da wir nicht wiſſen, was macte eigentlich ſey und bedeute; ſo iſts ungewiß, ob es hierher zu rechnen. Daß es ein Glückwünſchungswort ſey, das beweiſen alle Stellen: Glück zu! ꝛc.

b) Ein Mangel, Bedürfniß, leer, frey, bloß seyn ꝛc. z. E. *Inops* Mangel habend, arm, iſt mit beyden Caſibus gewöhnlich, als inops humanitatis Ciceron. Orat. II, 10: inops verbis Cic. Clar. Or. 70: auch mit a, Cic. Dom. 22 inops ab amicis eram cet. *Egenus* dürftig, arm, als egenus cunctarum rerum Sil. VIII, 12: egenum commeatu caſtellum Tac. Ann. XII, 46. *Pauper* arm mit dem Genitiv Hor. Od. III, 30, 11 pauper *aquae*: mit dem Ablativ Horat. Sat. I, 6, 71 *macro* pauper *agello*. Liber frey, eigentlich mit dem Ablativ oder auch mit a, als liber a labore und liber labore, alsdenn fehlt a: aber auch mit dem Genitiv zuweilen, als liber laborum Hor. Art. 212. *Vacuus* leer iſt häufig mit dem Ablativ, beym Cicero und andern, als vacuus inſidiis, periculo, locus: oder auch mit a: als vacuus a periculo cet., ſeltner mit dem Genitiv, als Sall. Iug. 90 §. 1 ager frugum vacuus. *Indigus* bedürftig, welches aber ſelten vorkömmt: mit dem Genitiv Virg. Georg. II, 428 *opis* haud indiga *noſtrae*; mit dem Ablativ Lucr. V, 224 indigus omni vitai *auxilio*. *Nudus*, entblößt von etwas, ſteht häufiger mit dem Ablativ, oder mit a, als Cic. Att. VII, 13 urbs nuda *praeſidio*, Cic. Dom. 22. tam nuda reſpublica a magiſtratibus? ſeltner mit dem Genitiv, als Sall. Iug. 79 §. 6 per loca aequalia et *nuda gignentium* ventus cet. *Inanis* leer insgemein

gemein mit dem Genitiv, als Cic. Mur. 12 *inaniſſima prudentiae* reperta ſunt; mit dem Ablativ wird es nicht leicht vorkommen; es ſteht zwar Cic. Verr. III, 52 in. unus ager Agyrinenſis centum ſeptuaginta *aratoribus* inanior cum ſit cet., aber der Ablativ aratoribus wird vom Comparativo regiert; da der einzige agyrinſche Acker um hundert und ſiebzig Ackerbauer ärmer iſt, ſo ꝛc. *Sterilis*, unfruchtbar, ſteht ſelten mit einem Caſus; als mit dem Genitiv Tac. Hiſt. I, 3 ſaeculum *virtutum* ſterile; mit dem Ablativ Plin. Paneg. 56 nullum temporis punctum ſterile *beneficio*. *Viduus* verlaſſen ſteht zuweilen mit dem Ablativ, als ſolum *arboribus* viduum Colum. II, 2. ſelten mit dem Genitiv. Hierher gehören extorris und exſul (als Adjectiv); welche insgemein bey proſaiſchen Schriftſtellern nur den Ablativ bey ſich haben, als extorris regno Liv. XLV, 4, vermuthlich wegen der Präpoſition ex; auch ſteht extorris mit a. Liv. V, 30 extorris ab ſolo patrio: doch bey den Poeten ſteht auch der Genitiv, als exſul patriae, Hor. Od. II, 16, 19: doch alsdenn iſt es wohl ein Subſtantiv. *Expers* und Exſors, welche ſchon oben n. 4 da geweſen, können hierher auch gerechnet werden. Hierher gehört auch *caſſus* leer, beraubt, welches bloß einen Ablativ hat, als lumine caſſus des Lichts beraubt, i. e todt Virg. Aen. II, 85. Man rechnet auch hierher captus mit dem Ablativ, als captus oculis blind Cic. Tuſc. V, 40 oder auch luminibus Liv. IX, 29, captus mente nicht recht bey Verſtande Cic. Offic. I, 27. Aber captus ſcheint wohl mehr ſchwach, geſchwächt (eigentlich gefangen) zu bedeuten: folglich ſchwach an Augen, am Verſtande ꝛc., folglich nicht recht hierher zu gehören.

7) Ferner ſtehen beym Genitiv:

a) Die Adiectiva verbalia in ax, als *Edax*, z. E. tempus edax rerum Ovid. Met. XV, 234 du alles verzehrende Zeit: *Capax*, als Liv. IX, 16 wird vom Papirius Curſor erzählt, et — vini cibique eundem capaciſſimum (ſcil. fuiſſe) i. e. habe viel Speiſe und Trank zu ſich nehmen können, viel eſſen und trinken können: *Tenax*, als *tenax* propoſiti vir Hor. Od. III, 3 in. ein Mann, der bey ſeinem Vorſatze bleibt, ihn behält: zuweilen auch fugax, als *fugaciſſimus* gloriae Sen. Benef. IV, 32: ſo auch *pervicax* recti Tac. Hiſt. IV, 5. Not. capax ſteht auch beym Dativ Plin. II, ep. 17 villa uſibus *capax*: aber

da

da ſtehts auf die Frage wozu? geräumlich zum Gebrauche.

b) Die Participia in ns, wenn ſie Adiectiva werden: als amans kömmt ſehr häufig vor, z. E. amans mei, tui, amans patriae cet., ſo auch amantior der mehr liebt, amantiſſimus der ſehr liebt; als eſt homo mei amantior, amantiſſimus virtutis cet. So kömmt auch patiens der erdulden kann und impatiens der nicht erdulden kann oft vor, als patiens inediae, laboris, ſitis, frigoris, vigiliae, der hungern, arbeiten, dürſten, frieren, und die Nacht wachen kann, oder den Hunger, die Arbeit, den Durſt ꝛc. ertragen kann: impatiens laboris, inediae, frigoris, ſitis cet., der es nicht kann. Auch obſervantiſſimus von obſervans ſteht oft beym Cicero, z. E. homo mei obſervantiſſimus der mich ſehr reſpectirt, mir alle Ehrerbietung erweiſet. Auch appetens, appetentiſſimus, z. E. gloriae etc., der nach Ruhm trachtet. Zuweilen auch andre, als *fugiens* laboris Caeſ. B. Civ. I, 69: *fugitans* litium Terent. Phorm. IV, 3, 18: *diligens* veritatis Nep. Epam. 3 und *diligentiſſimus* officii ſehr genau oder accurat in der Pflicht Cic. Coel. 30, auch *ſitiens*, als Cic. Planc. 5 deinde *ſitientem* me virtutis tuae deſeruiſti: *intelligens* principis Plin VI, ep. 27: *audiens* imperii Plaut. Truc. I, 2, 24. Not. *Audiens* gehorſam ſteht auch oft mit dem Dativ, wenn der Ablat. dicto vorher ſteht, als Nep. Iphic. 2 *dicto* audientes fuerint *duci:* Nep. Ageſ. 4 dicto audiens fuit iuſſis magiſtratuum: Cic. Verr. I, 44 ſi poteſt tibi dicto audiens eſſe quisquam wenn dir jemand gehorchen kann: Cic. Verr. IV, 12 reſpondit id, quod neceſſe erat, ſcilicet dicto audientem fuiſſe praetori. Hier iſt dicto der Ablativ, und heißt aufs Wort, auf *Ordre;* und dicto audiens iſt bey den Alten faſt wie ein einziges Wort betrachtet worden, ſo wie wir aus aller und gnädigſter ein Wort machen allergnädigſter, ſo auch Sachkundig, Nichtswürdig ꝛc.

8) Hierher gehören noch unzählige andere Adiectiva, welche zuweilen mit einem Genitiv, der durch ratione oder in negotio in Anſehung zu erklären iſt, gefunden werden, als:

a) Die einen Kummer, Schrecken, Zweifel, Muth, eine Vorſicht, Liſt, Trägheit ꝛc bedeuten, z. E. *Anxius futuri* ängſtlich wegen der Zukunft Senec.: *Anxia furti*

Ovid. Met. I, 623: *Improvidus futuri* Tac.: *Aeger animi* (in der Seele) z. E. Liv. I, 58 conſolantur *aegram animi: Securus* odii Tac.: *Incertus animi* Ter. Hec. I, 2, 46: *Dubius animi* Virg. Georg. III, 289: *Ambiguus conſilii* Tac.: *Callidus temporum* Tac.: *Interritus leti* Ovid. Met. X, 616 mens interrita leti: *Impavidus ſomni* Sil.: *Timidus procellae* Hor. Art. 28: *Trepidus rerum ſuarum*, z. E. Liv. XXXVI, 31 *Trepidique rerum ſuarum* cum cet. *Ferox linguae* Tac.: *Fidens animi* Tac.: *Haud ſegnis occaſionum* Tac.: *Socors futuri* Tac, auch Terent. Adelph. IV, 5, 61. Nolim *ceterarum rerum* te ſocordem eodem modo, i. e. *in ceteris rebus*.

b) Die eine Freygebigkeit, Verſchwendung, Kargheit anzeigen, z. E. *liberalis*, Sall. Cat. 7 §. 6 pecuniae *liberales* erant: *Benignus*, Horat. Sat. II, 3, 3 vini ſomnique *benignus* der ſich im Trinken und Schlafen etwas gern zu Gute thut, eigentlich der gegen ſich in Anſehung des Weins und Schlafs gütig iſt: *Prodigus aeris* Hor. Art. 164. *Profuſus*, als Sall. Cat. 5 §. 4 *alieni appetens, ſui profuſus*. *Parcus* und *Avarus* ſtehen zuſammen Tac. Hiſt. I, 49 Pecuniae alienae non appetens, ſuae parcus, publicae avarus.

c) Noch andere, als *Integer vitae ſcelerisque purus* Hor. Od. I, 22 in.: *Sollers cunctandi Fabius* Sil.: *Egregius animi* Virg. Aen. XI, 417: *Praeſtans animi* Virg. Aen. XII, 19: *Praeclarus eloquentiae et fidei* Tacit.: *Praecipuus circumveniendi Titii* Tac. (ſtatt in): *Inſons*, z. E. inſontes publici conſilii Liv. XXXIV, 32: fraterni ſanguinis inſons Ovid. Met. XIII, 149: (ſonſt auch inſons crimine Liv. IV, 15.): *Conſtans fidei* Tac.: *Felix curarum* Stat.: *Infelix*, als *non infelix animi* Phoeniſſa Virg. Aen. IV, 529: *Modicus virium* Vellej.: *Irritus ſpei* Curt.: *Ingens animi femina* Tac.: *Ingens rerum* Tac.: *Manifeſtus ſceleris*, Sall. Iug. 35 §. 8 Iugurtha manifeſtus tanti ſceleris, auch Catil. 52 extr. ſicut de manifeſtis rerum capitalium. *Laetus*, als laeta laborum Dido Virg. Aen. XI, 73: *Fortunatus* laborum Ibid. 416: *Maturus animi* Virg. Aen. IX, 246: *Reus* culpae, z. E. alienae culpae rei Liv. XXIV, 22 und öfter: *Noxius coniurationis* Tac.: *Innoxius conſilii* Curt.: *Fervidus ingenii* Sil.: *Aſſuetus* auch zuweilen mit

mit dem Genitiv, als Liv. XXXVIII, 17 Romnais Gallici tumultus aſſuetis: *Inſuetus laboris* Caeſ. B. G. VII, 30 und noch einige. Die meiſten davon kommen nur bey Dichtern oder ſpätern Scribenten vor, wie die beygeſetzten Namen lehren: Wenige kommen im Cäſar, Livius, oder Terenz vor. Not. Aſſuetus und Inſuetus ſteht auch beym Dativ, wegen ſueſco aſſueſco; und iſt dieſer Caſus ihm natürlicher, und auch häufiger; auch ſteht aſſuetus nicht ſelten mit dem Ablativ, als Cic. Or. III, 15 et homines labore — aſſueti inſons auch mit dem Ablativ, Liv. IV, 15 inſons crimine regni: reus auch mit de, z. E. reus de vi: purus auch mit a, als purum ab humano cultu ſolum Liv. I, 44. Ueberhaupt ſind die meiſten unter num. 8 vorkommenden Adiectiva lieber mit Präpoſitionen als mit dem Genitiv zu gebrauchen: z E. conſtans in fide, oder auch mit bloßem Ablativ, als aeger animo cet. Es hat aber hier der Gebrauch des Genitivs deswegen müſſen gezeigt werden, damit man bey den Alten hernach die Conſtruction verſtehen möge. So hat auch dignus würdig, das ſonſt insgemein einen Ablativ regiert, zuweilen einen Genitiv: davon ſiehe unten.

9) Endlich haben einige Adiectiva, die ſonſt den Dativ regieren, auch einen Genitiv bey ſich. Hierher gehören beſonders ſimilis ähnlich, diſſimilis unähnlich, proprius eigentlich, communis gemeinſchaftlich, als welche ſehr oft mit dem Genitiv ſtehen: hiernächſt conſimilis, affinis, alienus, fidus, ſuperſtes, par, diſpar; welche nur zuweilen oder ſelten mit dem Genitiv gefunden werden. Z. E. *ſimilis* und *diſſimilis* Cic. ad Div. XII, 22 §. 4 ſpes tamen una eſt, aliquando populum romanum *maiorum ſimilem* fore: Cic. Verr. II, 20 in. veruntamen fuit tum *ſui diſſimilis*. Dieſe beyden Wörter ſimilis und diſſimilis ſtehen ſehr oft mit dem Genitiv, beſonders wenn ſie eine Aehnlichkeit der Seele anzeigen; da hingegen der Dativ lieber die Aehnlichkeit des Leibes anzeigt: jedoch ſteht auch zuweilen der Genitiv von der Aehnlichkeit des Leibes, z E. Nep. Dat. 9 elegit corpore et ſtatura ſimillimum ſui; gleichwie auch der Dativ oft von der Aehnlichkeit der Seele gebraucht wird. Man ſagt auch von mehrern ſimiles ſunt inter ſe, diſſimiles ſunt inter ſe, ſie ſind einander ähnlich, unähnlich. *Communis* gemein, gemeinſchaftlich, z. E. Cic. Offic. I, 4 commune autem animantium omnium eſt coniunctionis appetitus, und cap. 16 amicorum omnia eſſe com,

communia: ſo auch Terent. Adelph. V, 3, 18 communia eſſe amicorum inter ſe omnia: wo nicht etwa hier commune und communia als Subſtantiva gebraucht werden, ſcil. negotium, negotia; daher man Exempel ſuchen muß, wo das communis auch im maſculino oder feminino mit dem Genitivo ſteht, ehe man es überhaupt mit dem Genitiv ſetzen will: man ſagt es auch mit cum, als commune cum aliquo etc. *Proprius* eigen, eigenthümlich, z. E. Cic. Phil III, 11 libertatem propriam romani et generis et nominis. *Affinis*, wenn es ſo viel iſt als particeps, z. E. Terent. Heavt. III, 1, 3 quam iniqui ſunt patres, — qui aequum eſſe cenſent, nos iam a pueris illico naſci ſenes, neque *illarum affines rerum* eſſe, quas fert adoleſcentia, i. e. daß wir nicht an den Dingen Antheil nehmen ſollen, die die Jugend mit ſich bringt. *Alienus* zuweilen z. E. Lucret. VI, 1063 nec tamen *haec* ita ſunt *aliarum rerum* aliena, ſtatt ab aliis rebus. *Fidus* getreu zuweilen, als Virgil. Aen. XII, 659 regina *tui fidiſſima*. *Superſtes* Cic. Qu. Fr. I, 3 utinam te non ſolum *vitae* ſed etiam *dignitatis ſuperſtitem* reliquiſſem! *Diſpar* Cic. Senect. 21 extr. neque haberet in ſe quidquam admiſtum *diſpar ſui* atque diſſimile. Auch *par*, wiewohl ſelten, als Lucan. X, 382 quem metuis, (is) par *huius* erat. *Conſimilis* ähnlich kömmt ſelten vor, als Terent. Heavt. II, 4, 13 cuius mos maxime eſt conſimilis *veſtrum;* wo nicht bey veſtrum etwa mori zu verſtehen, und veſtrum mori ſtatt veſtro mori ſteht. Man muß diejenigen, die nur bey Poeten ſtehen, nicht gebrauchen.

II) Der Genitiv des Pluralis ſowohl der Subſtantivorum als Adiectivorum und Pronominum wird von den Alten ſehr oft ſtatt der Präpoſition ex, de, inter, in (unter) geſetzt, wenn Adiectiva oder auch Pronomina vorher gehen, welche als ein Theil des im Genitiv geſetzten Worts betrachtet werden. Der Deutſche überſetzt dieſe Genitive insgemein durch unter, aus, von, z. E. viele von dieſen, keiner unter den Gelehrten, keiner von den Gelehrten ꝛc. Dergleichen vorhergehende Wörter ſind nun:

1) Die Zahlwörter, als *unus* horum einer von dieſen, illorum von jenen: *milleſimus* hominum der Tauſendſte unter den Menſchen ꝛc.

2) Uter

2) Uter welcher von beyden, alter i. e. der andere, und, wenns doppelt ſteht, einer, der andere, neuter keiner von beyden, uterque beyde, alius ein anderer, und wenns doppelt ſteht einer, der andere (nämlich wenn viele gemeint werden): ſo auch alii andere (und wenns doppelt ſteht einige, andere): ſolus allein, unus der einzige, ullus irgend einer, nullus keiner, quis, qui (ſowohl wenn es fragt, als auch wenn es ſich auf das folgende is derſelbe bezieht), is derjenige, quisquis wer da nur, quicunque wer da nur, quisque ein jeder, quisquam irgend einer, aliquis jemand, multi viele, plurimi ſehr viele, plerique die meiſten, nonnulli einige, pauci wenige, quot wie viel? quotcunque wie viel nur, quotus der wie vielſte? tot ſo viel; ſo auch ille und hic jener dieſer, wenn ſie ſich einander entgegen geſetzt werden; ſo auch *illi hi* jene, dieſe ꝛc.; endlich die Superlativi. Z. E. a) *Uter*: als uter horum fecit? welcher unter dieſen beyden hat es gethan? utram harum pennarum vis? welche von (unter) dieſen Federn willſt du? ſo auch uter noſtrum, veſtrum? b) *Alter:* als alter fratrum felix, alter infelix fuit einer von den Brüdern iſt glücklich, der andere unglücklich geweſen: ſo auch alter noſtrum einer von uns beyden, veſtrum von euch: alteram mearum pennarum amiſi ich habe eine von meinen Federn verloren: c) *Neuter:* als neuter horum fecit keiner von dieſen beyden hat es gethan; neutram harum pennarum volo ich will keine von dieſen beyden Federn: ſo auch neuter noſtrum, veſtrum, keiner von uns beyden, von euch beyden: d) *Uterque*: als uterque fratrum beyde Brüder; hier wird unter, aus oder von, nicht gebraucht: ſo auch uterque regum beyde Könige: ſo auch uterque noſtrum wir beyde, uterque veſtrum ihr beyde, z. E. amo utrumque veſtrum ich liebe euch beyde: e) *Alius:* als alius doctorum negat, alius affirmat, einer von den Gelehrten läugnet es, ein anderer bejaht es, oder alii doctorum negant, alii affirmant, einige von (unter) den Gelehrten läugnen es, andre bejahen es: ſo auch alius illorum, eorum, horum, alius etc., einer von ihnen, ein anderer von ihnen: f) *Solus:* als omnium rerum ſola virtus mihi placet unter allen Dingen ꝛc., tu ſolus eruditorum fuiſti du biſts allein unter den Gelehrten geweſen, welcher ꝛc., ſo auch *unus:* g) *Ullus:* als ſi ullus eruditorum

rum eſt wenn irgend einer unter den Gelehrten iſt ꝛc. h) *Nullus:* als nullus eruditorum keiner von den Gelehrten: i) *Quis* oder *Quisnam:* als quis hominum credit? welcher von den Menſchen glaubt es? ſo auch qui wenn es fragt: k) *Qui:* wenn es ſich auf das folgende [illegible]is bezieht: als qui hominum talia facit welcher von den Menſchen ſolches thut, der ꝛc., ſo auch quos captivorum elegit, ii erant formoſi, welche er unter den Gefangnen auslas', die waren ſchön: l) *Is* derjenige: als hominum eos amo, qui cet., unter den Menſchen liebe ich diejenigen ꝛc. m) *Quisquis* und *quicunque* bedeuten einerley: z. E. quisquis (quicunque) hominum hoc dixit, is erravit, i. e. es mag es von den Menſchen geſagt haben, wer da will, ſo hat er ſich geirrt: quemcunque librorum poſtulaveris, eum tibi dabo, du magſt von den Büchern eins fordern, welches du willſt, ſo will ich dir es geben: ſo auch quisquis (quicunque) noſtrum, veſtrum dixit etc., es mag es von uns, von euch, geſagt haben, wer da will: n) *Quisquam:* z. E. ſi quisquam eruditorum hoc efficere potuit etc., wenn es irgend jemand unter den Gelehrten hat thun können ꝛc., ſo auch quisquam noſtrum, veſtrum etc., irgend jemand von uns, euch: o) *Aliquis:* als aliquis horum, noſtrum, veſtrum etc., einer von dieſen, von uns, von euch: ſo auch ſi quis hominum, noſtrum, veſtrum, wenn jemand unter den Menſchen, unter uns, euch ꝛc., denn man ſagt gern ſi quis für ſi aliquis: p) *Multi:* als multi doctorum, noſtrum, veſtrum viele unter den Gelehrten, unter uns, unter euch: q) *Pauci:* als pauci doctorum, noſtrum, veſtrum wenige unter den Gelehrten, unter uns, euch: r) *Quisque:* als quisque eruditorum, noſtrum, veſtrum, jeder von ꝛc., man ſagt auch unusquisque für quisque: s) *Plurimi:* als plurimi doctorum, noſtrum, veſtrum ſehr viele unter den ꝛc. t) *Plerique:* als plerosque doctorum novi ich kenne die meiſten unter den Gelehrten: plerique noſtrum, veſtrum, die meiſten von uns, von euch: u) *Nonnulli:* als nonnulli doctorum, noſtrum, veſtrum einige unter ꝛc. v) *Quot:* als quot hominum ſunt wie viel unter den Menſchen? quot noſtrum, veſtrum, wie viel unter uns, euch? w) *Quotcunque:* als quotcunque hominum, veſtrum, noſtrum fecere, tot etc., ſo viel nur von den Menſchen, von euch, von uns es gethan

haben,

haben, ſo viel ꝛc. x) *Quotus:* als quotus horum, noſtrum, veſtrum der wievielſte unter dieſen, uns, euch: ſo ſagt man auch quotusquisque hominum, noſtrum, veſtrum der wievielſte, oder wie viel wohl unter den Menſchen, unter uns ꝛc. y) *Hic* und *ille*, *hi* und *illi:* doctorum hic ita ſentit, ille aliter, unter den Gelehrten denkt dieſer ſo, jener anders: doctorum illi hoc negant, quod hi affirmant, unter den Gelehrten läugnen jene das, was dieſe bejahen: z) Die *Superlativi*: als ſapientiſſimus hominum, noſtrum, veſtrum der weiſeſte unter den Menſchen, unter uns, euch: wenn die Rede wenigſtens von mehr als zweyen iſt (denn iſt ſie von zweyen, ſo muß der Comparativus ſtehen): Socrates fuit doctiſſimus Graecorum Socrates war der gelehrteſte unter den Griechen: ſo auch omnium optimus der allerbeſte, eigentlich unter allen der beſte: ſo auch virtus eſt omnium rerum pulcherrima die Tugend iſt unter allen Sachen die ſchönſte.

Anmerkungen:

1) Man findet auch zuweilen cuncti und omnes mit einem ſolchen Genitiv des Pluralis, welches ſonderbar iſt, da ſie doch keinen Theil eines Ganzen bezeichnen, ſondern ſelbſt das Ganze bedeuten: z. E. Liv. XXXI, 45 Attalus — et *Macedonum* fere *omnibus* et quibusdam Andriorum, ut manerent, perſuaſit. Hart iſt allerdings *omnibus Macedonum* ſtatt omnibus Macedonibus. Vielleicht hat aber Livius nur wegen des Gegenſatzes et quibusdam Andriorum ſo geſchrieben, um nämlich eine Gleichheit der Glieder (den Numerus) zu beobachten: man müßte denn ſagen, fere omnibus ſey ſo viel als plerisque. Cicero ſagt zwar auch Piſ. 22 omnium generum, aetatum, ordinum omnes viri ac mulieres cet., aber das iſt etwas anders: denn hier ſteht viri und mulieres dabey. — Ja man findet auch andere Adiectiva, die wirkliche Beywörter ſind, mit dem Genitiv geſetzt, beſonders bey Dichtern, z. E. *ſuperi et imi deorum*, ſtatt *ſuperi et imi dii*, Hor. Od. I, 10 extr. ſuperis *deorum* gratus et imis: ſo auch Hor. Sat. II, 2, 60 aliosve *dierum* feſtos, ſtatt dies: Virg. Aen. IV, 576 ſequimur te, *ſancte deorum*, i. e. ſancte deus. Auch Livius ſagt XXX, c. 9 expeditis militum ſtatt militibus, XXXVI, 27 extr. antiqua foederum i. e. foedera, und Plinius

nius ſagt VIII, c. 48 *nigrae lanarum* nullum colorem bibunt, ſtatt *nigrae lanae*, und XI, c. 51 *Degeneres canum* caudam ſub alvum reflectunt, ſtatt canes; und Curt. VI, 2 ſteht captivae feminarum, ſtatt feminae. Dieß iſt nach der Griechen Art; S. Vechn. Hellenol. p. 131 ſeqq. et ibi Heuſing. Der Genitiv bey uterque hat etwas ähnliches, iſt aber ſehr gewöhnlich, als uterque fratrum **beyde Brüder**, uterque noſtrum **wir beyde**, veſtrum **ihr beyde**.

2) Zuweilen ſteht, nach Art der Griechen, der Genitiv des Pluralis ohne ein regierendes Adiectivum: alsdenn muß man etwa *unus* oder *aliquis* verſtehen, z. E. Hor. Od. III, 13, 13 fies *nobilium* tu quoque *fontium*, ſcil. unus (fons): Plaut. Mil. IV, 2, 25 cedo ſignum, ſi *harum Baccharum* es, ſcil. una.

3) Daß an Statt des Genitivs des Pluralis auch de, ex, inter, oder in (mit dem Ablat. ſtatt inter) geſetzt werden können, verſteht ſich: z. E. unus e multis, de multis, ex multis, inter multos: doctiſſimus inter Graecos, in Graecis. Dieß alles kömmt häufig vor: nur iſt der Genitiv kürzer: dieß iſt der einzige Vorzug.

4) Der Genitiv von nos und vos muß hier noſtrum und veſtrum heißen, nicht noſtri und veſtri.

5) Wenn das in den Genitiv übergehende Subſtantiv ein **Mehrheitswort** (Nomen Collectivum) iſt z. E. civitas, Graecia, gens, exercitus, legio, turba, cohors, urbs, plebs, populus, ſenatus cet, ſo verſteht es ſich, daß der Genitiv im Singularis ſtehe: z. E. princeps civitatis **der Vornehmſte der Stadt**, princeps ſenatus **der erſte der Rathsherren**, princeps iuventutis **der erſte unter den Rittern**; doch ſind hier die Präpoſitionen gebräuchlicher, außer wenn ein Subſtantiv dabey ſteht, wie in den angeführten Exempeln war, wo princeps wohl mehr ein Subſtantiv als Adjectiv iſt. So iſts auch Nep. Hamilc. 2 valentiſſima *totius Africae* oppida etc., da wird der Genitiv vom Subſtantiv regiert: Cic. Rab. Poſt. 9 in. *virum* unum *totius Graeciae* facile *doctiſſimum*, Platonem cet. Sonderbar iſt die Stelle Cic. Offic. I, 13 extr. *totius* autem *iniuſtitiae nulla capitalior* eſt, quam eorum, qui, cum maxime fallunt, id agunt, ut viri boni eſſe videantur

von

von allen Ungerechtigkeiten iſt keine gefährlicher, als die Ungerechtigkeit derer ꝛc. Er hätte ſagen ſollen: omnino nulla iniuſtitia capitalior eſt cet. Die Stelle aber Nep. Iphic. 1 fuit enim talis dux, ut non ſolum *aetatis ſuae* cum *primis* compararetur cet., gehört nicht hierher: denn primi aetatis ſind die vornehmſten zu ſeiner Zeit.

6) Das deutſche unter, aus oder von, kann zuweilen wegbleiben, als multi hominum viel Menſchen, pauci eruditorum hoc credunt wenig Gelehrte ꝛc. Doch muß es allemal eine Abtheilung bedeuten. Auch heißt uterque noſtrum, veſtrum, nicht beyde unter uns, euch, ſondern wir, ihr, beyde.

7) In der Rede von zweyen fragt man nicht quis wer? ſondern uter? und da antwortet man mit neuter, nicht mit nullus: z. E. Wenn ich vom Cicero und Virgil geredet hätte und fragte: welcher unter ihnen war ein Grieche? Antw. keiner: ſo muß das heißen: uter eorum fuit Graecus? neuter.

8) In Anſehung des Superlativs iſt zu merken:

a) Er richtet ſich im Genere nach dem Subjecte, z. E. Cic. Nat. D. II, 52 Indus vero, *qui* eſt omnium fluminum *maximus*. Terent. Eun. II, 2, 17 eſt genus hominum, qui eſſe *primos* ſe *omnium rerum* volunt. Man führt zwar an aus Ovid. Pont. IV, 1, 35 ſic ego ſum *rerum non ultima*, Sexte, *tuarum*; aber in guten Ausgaben ſteht pars für ſum.

b) In der Rede von zweyen ſetzt der Lateiner allezeit den Comparativ ſtatt des deutſchen Superlativs: z. E. wenn ich vom Cicero und Virgil geredet habe und dann frage: welcher iſt der beſte unter dieſen? ſo muß ich ſagen: uter eſt horum melior? ſo auch utra manuum eſt agilior, nicht agillima, ob es gleich im Deutſchen heißt: welche von den Händen iſt die geſchickteſte? Daher regiert dieſer Comparativ auch, wie der Superlativ, einen Genitiv im Pluralis: z. E. Nep. Dion. I ex qua duos filios procreavit — totidemque filias, nomine Sophroſynen et Areten: quarum *priorem* Dionyſio filio — nuptum dedit, i. e. von denen er die erſte ꝛc., nicht primam: Nep. Reg. 1 Cyrus et Darius Hyſtaſpis filius — *prior horum* etc. der erſte, nicht *primus*. So ſagt man von zwey Söhnen (Brüdern) ma-

maior filiorum der älteſte Sohn, minor der jüngſte, nicht maximus, minimus.

III) Einige Neutra Adiectivorum und Pronominum Singularis numeri werden als Subſtantiva gebraucht, und nehmen folglich einen Genitiv ſowohl eines Subſtantivs als Adjectivs (doch letzteres nur in der zweyten Declination) auch eines Pronomens zu ſich. Sie heißen: tantum ſo viel, quantum wie viel, aliquantum ein ziemliches, plus mehr, multum, plurimum, reliquum, dimidium, medium, nimium, aliud, quid mit ſeinen Compoſitis aliquid, quidquid, quidquam etc., hoc, id, illud, iſtud, auch quod. Aber hierbey iſt folgender Unterſchied wohl zu merken:

1) Einige davon ſtehen eigentlich allezeit nur ſubſtantive, d. i. ſtehen entweder allein und ohne ein Subſtantiv, oder, wenn ein Subſtantiv, Adjectiv, oder Pronomen darauf geſetzt werden ſoll, ſo muß es im Genitiv ſtehen. Sie heißen tantum ſo viel, quantum wie viel ſo viel als, aliquantum ein ziemliches, plus mehr, auch insgemein quid mit ſeinen Compoſitis, als quidquid, aliquid, quidquam cet., auch quod (von qui) wenns ſtatt quantum ſteht.

Dieſe ſtehen nun theils allein und ohne Subſtantiv, als quid agis? tantum egi; plus feci cet., theils mit Genitivis, als *tantum* ſtudii ſo viel Eifer, nicht ſtudium: dieß würde heißen ſo großer Eifer. So auch tantum cibi, librorum, ſo viel Speiſe, Bücher ꝛc. *Quantum temporis* impendiſti wie viel Zeit, nicht tempus: dieß würde heißen was für große oder wichtige Zeit. So auch quantum librorum habes wie viel Bücher haſt du? nicht quantos libros, das hieße wie große Bücher! So läßt man gern quantum auf tantum folgen, als habeo tantum librorum, quantum hominum vix vidiſti ich habe ſo viel Bücher, als du kaum Menſchen geſehen haſt. *Aliquantum* temporis eine ziemliche Zeit, nicht aliquantum tempus. So auch aliquantum cibi, librorum, ein ziemliches von Speiſe, Büchern. *Plus* temporis mehr Zeit, nicht tempus. *Quid* negotii was für eine Sache, nicht negotium, auch nicht quod negotii? aber quod negotium iſt recht: denn von

quis

quis iſt das Neutrum *quid* ein Subſtantivum und *quod* das Adiectivum. So auch quid rei welche Sache, ſtatt que res? quid mulieris uxorem habes ſteht Terent. Hec. IV, 4, 21 was haſt du für ein Weib zur Gattinn? (Doch findet man auch quid mit den folgenden Worten in gleichem Caſu, z. E. Plaut. Pſeud. II, 2, 4 quid eſt tibi *nomen*? Men. V, 9, 7 *quid* erat *nomen* cet. Liv XXXIV, 3 ext. *Quid* honeſtum dictu praetenditur?) *Aliquid* negotii ein Geſchäft, einiges Geſchäft, nicht negotium (aber aliquod negotium iſt recht). So auch aliquid temporis einige Zeit; auch ohne ali, wenn ſi ne vorhergeht, als ſi quid temporis wenn einige Zeit, ne quid temporis perdatur damit nicht einige Zeit verloren gehe, oder daß keine Zeit verloren gehe. So auch aliquid formae, rei cet., als Cic. Verr. V, 25 qui aliquid formae, aetatis, artificiique habebant, abducit omnes, i. e. die einige Schönheit, Jugend, und Kunſt beſaßen, die nahm er alle mit ſich. (Doch findet man auch oft aliquid mit dem folgenden Adiectivo in gleichem Caſu, als aliquid extremum Cic. Sen. 19 med.: aliquid improviſum Liv XXVII, 43 med.: aliquid magnum Virg. Aen. X, 547 und öfter). *Quidquid* praeclari feciſti was du nur vortreffliches gethan haſt, oder alles Vortreffliche, was du gethan haſt: quidquid rerum geſſit, id laudatur, was er nur für Thaten gethan hat, oder alle Thaten, die er gethan hat, werden gelobt, ſtatt omnes res, quas geſſit, eae laudantur, welches auch recht iſt: Terent. Eun. V, 6, 10 quidquid *huius* factum eſt, culpa non factum eſt mea was nur hierin geſchehen iſt ꝛc., huius ſcil. negotii, ſtatt hac in re. So auch Ibid. I, 2, 122 quidquid *huius* feci, cauſa virginis feci. Terent. Heavt. IV, 7, 7 quid hominis es? was biſt du für ein Menſch? Nota: Einige ſchreiben quicquid für quidquid, welches aber einerley Wort iſt: *quidquam* (einige ſchreiben quicquam) novi irgend etwas neues: quod (von qui) wenns ſo viel bedeutet, und alſo für quantum ſteht, z. E. Cic. Offic. I, 6 quibus vitiis declinatis, *quod* in rebus honeſtis et cognitione dignis *operae curaeque* ponetur, id iure laudabitur; wo quod operae curaeque für quantum operae curaeque ſteht, ſo viel Mühe und Sorge: ſo ſtehts öfter, als Liv. I, 12 in. cum romanus exercitus inſtructus, *quod* inter Palatinum Capitolinumque collem *campi* eſt, compleſſet cet., wo *quod campi* ſtatt quantum campi ſteht. So ſagt man *quod eius*

facere

facere potero ſo viel ich hierin werde thun können: *quod eius* fieri poterit ſo viel hierin ꝛc. Nicht ſelten ſteht dieſes quod für quantum ſo, daß ein Genitiv voraus-geſchickt und das dazu gehörige id i. e. tantum weggelaſ-ſen wird; welche Stellen Anfängern viel Schwierigkeit ver-urſachen, als Cic. Verr. IV, 27 mittit (Verres) homini (Antiocho regi) munera ſatis large; haec ad uſum do-meſticum: *vini, olei*, quod ei viſum erat: etiam *tritici*, quod ſatis eſſet, d. i. von Wein und Oel, ſo viel ihm dünkte, auch von Weizen, ſo viel genug war, oder er ſchickte ihm Wein und Oel, ſo viel ihm ꝛc., auch Wei-zen, ſo viel ꝛc., ſtatt id (i. e. tantum) vini, olei, quod (i. e. quantum) ei viſum erat, etiam id (i. e. tantum) tri-tici, quod (i.e. quantum) cet. So auch Liv. I, 14 vaſta-tur *agri*, *quod* inter urbem et Fidenas eſt, ſtatt (id) agri, *quod* (i. e. quantum) cet., es wurde ſo viel Feld verwüſtet, als zwiſchen Rom und Fidenä iſt. Caeſ. III, 16 tum *navium*, *quod* (i. e. quantum) ubique fue-rat, unum in locum collegerat ſo viel nur Schiffe al-lenthalben waren, die hatte er an einen Ort ꝛc. Da-her entſteht die Frage, ob ſtatt des berühmten *quoad eius* facere potero, quoad eius fieri poterit, ſo viel ich hierin werde thun können, ſo viel hierin mir wird mög-lich ſeyn, welches einige ſogar für zierlich halten, nicht lieber *quod eius cet.* geleſen werden ſoll. Der große Gronov ſcheint nur das letzte zu billigen; und es iſt auch richti-ger geſagt. S. Gronov. ad Liv. XXVI, 32 und XXXIX, 45.

Anmerkungen:

a) Tantum mit dem Genitiv heißt allemal ſo viel: wenn es aber bedeutet ſo groß, ſo iſts allezeit ein Adjectiv, d. i. regiert keinen Genitiv, ſondern richtet ſich nach ſeinem Sub-ſtantiv in gleichem Genere, Numero und Caſu: als tan-tus labor ſo große Arbeit, tanta vis ſo große Kraft, tantum negotium ein ſo großes Geſchäft, ſo wichtige Sache: folglich kann man ſagen: tantus labor und tan-tum laboris, tantum negotium und negotii, nur in ver-ſchiedener Bedeutung, nämlich tantus labor tantum neg-otium heißt, ſo große Arbeit, ſo großes Geſchäft; aber tantum laboris, tantum negotii, ſo viel Arbeit,

Ge-

Geſchäfte: folglich muß man nicht ſagen: tantum negotii ſtehe für tantum negotium, wie einige unrecht reden. Daß bey tantum laboris ein Subſtantiv fehle, als negotium, iſt nicht unwahrſcheinlich: und ſo auch bey tantum negotii, ſcil. negotium: freylich klingt tantum negotium negotii wunderbar, aber die Römer ſind des Auslaſſens des Worts negotium vor ſolchen Genitivis vielleicht ſo gewohnt geweſen, daß ſie nicht gemerkt, wie wunderbar das klinge tantum (negotium) negotii. So iſts auch mit quantum wie viel, ſo viel als: etwas anders iſt quantum negotium, ein andres quantum negotii oder negotiorum wie viel Geſchäfte: man ſagt quantus liber, quanta vis, quantum negotium, wenn es heißt, wie ein großes Buch, große Sache, großes Geſchäfte: hier kann man nicht ſagen quantum libri, negotii cet. Folglich kann man nicht ſagen, quantum negotii, temporis, wie viel Geſchäfte, Zeit, ſtehe für quantum negotium, tempus: dieß heißt ja wie großes Geſchäfte, große Zeit, und nicht wie viel. Dieſer Unterſchied iſt auch zu merken, wenn tantum und quantum zuſammen kommen, als ich habe ſo viel Bücher, als du Blumen haſt, muß heißen: ego habeo tantum librorum, quantum florum tu habes. Ein andres iſt aber ego habeo tantos libros, quantos flores tu habes, das heißt: ich habe ſo große Bücher, als du Blumen haſt. Bey quantum wie viel ſcheint auch negotium verſtanden werden zu müſſen.

b) Gleichwie quid mit ſeinen Compoſitis aliquid, quidquam cet., allezeit ſubſtantive ſteht, ſo ſteht hingegen das quod von quis mit ſeinen Compoſitis, als aliquod, quoddam, quodcunque cet., allezeit adiective, das iſt, richtet ſich nach dem Subſtantiv in gleichem Caſu cet.; z. E. gleichwie ich ſage quid temporis und quod tempus; ſo auch aliquid temporis und aliquod tempus; ſo auch aliquid negotii und aliquod negotium, nicht aliquod negotii cet. So auch ohne ali, z. E. ſi quid temporis, negotii, und ſi quod tempus, negotium cet.

2) Die übrigen Neutra, als der Adiectivorum *multum*, *plurimum*, *reliquum*, *dimidium*, *medium*, *nimium*, *aliud*, und der Pronominum *hoc*, *id*, *iſtud*, *illud* (oder iſtuc, illud), *quod* von qui welcher, der, wenn es nicht für quantum ſteht, ſtehen nicht allezeit ſubſtantive; ſondern es iſt willkührlich ſie insgemein als Adiectiva oder als Subſtantiva zu gebrauchen. Z. E. ich kann ſagen, multum *tempus* und mul-

multum *temporis*, plurimum *negotium* und *negotii*, reliquum *tempus* und *temporis*, dimidium *negotium* und *negotii*, medium *tempus* und *temporis*, nimium *tempus* und *temporis*, aliud *negotium* und *negotii*, z. E. Invent. II, 1 extr. *aliud commodi*, i. e. aliud commodum: auch mit andern Generibus, als multum *noctis*, plurimum *noctis*, reliquum noctis, dimidium *diei* cet. So auch bey den Pronominibus: man kann ſagen, hoc *tempus* und *temporis*, id *negotium* und *negotii*, iſtud *tempus* und *temporis* cet. Auch mit andern Geſchlechtern, als *id rei* i. e. ea res, hoc *literarum* i. e. hae literae, iſtud *rei* ſtatt iſta res, illud *rei* ſtatt illa res, quod rei ſtatt quae res, z. E. Cic. Invent. II, 2 init. *quod voluntatis* quoniam nobis quoque accidit, ſtatt *quae voluntas*. Jedoch ſagt man lieber multum, plurimum, nimium temporis (ſcil. negotium), als multum tempus, plurimum tempus, nimium tempus: die Urſache iſt, weil ſie eine Vielheit bedeuten. So ſetzen die Alten gern das id zu aetatis, wenn es heißt in dem Alter, z. E. erat id aetatis er war in dem Alter, ſtatt ea aetate, wo id aetatis ſtatt ad id negotium aetatis zu ſtehen ſcheint. Hingegen id, hoc, patris, matris cet. ſtatt is pater, hic pater, ea mater, haec mater cet. ſetzt man nicht. Ueberhaupt ſetzt man nicht gern die Neutra hoc, illud, id cet. ſubſtantive, wo nicht von einer Sache die Rede iſt, z. E. id rei, id negotii cet. So ſteht auch dimidium, wenn es die Hälfte bedeutet, gern ſubſtantive (wo es nicht vielmehr ein Subſtantiv wirklich iſt), als Hor. Epiſt. I, 2, 40 dimidium facti, qui coepit, habet: Plaut. Pſeud. I, 5, 35 bonus animus in re mala dimidium eſt mali: Wenns aber nur halb bedeutet und nicht ſubſtantive gedacht werden kann, da ſtehts adiective, als *dimidia pars* hereditatis, noctis, wo man nicht ſagen kann dimidium partis. Hingegen medium ſteht ſeltner ſubſtantive mit einem Genitiv, als Hor. Epiſt. I, 18, 9 virtus eſt medium (das Mittel, die Mitte) vitiorum et utrinque reductum. Hier iſts ein Subſtantiv: hingegen ſagt man lieber in medio mari, als in medio maris: ſo auch lieber in medio negotio, in media urbe mitten in der Stadt, in media via, media nocte mitten in der Nacht, als in medio negotii, urbis, viae, noctis cet.

Anmerkungen:

a) Wenn die unter num. 1 und 2 insgeſammt angeführten Neutra, *tantum*, *quantum*, *quid*, *aliquid cet.*, *multum*, *pluri-*

plurimum, *hoc*, *id cet.* einen Genitiv regieren, und dieſer Genitiv ein Adiectivum Neutr. gen. iſt, das ohne Subſtantiv ſteht, z. E. tantum *boni*, aliquid *mali*, id *boni*, plus *boni* cet., ſo muß dieſer Genitiv aus der zweyten Declination Generis neutrius ſeyn. Kein Genitiv Gen. Neutr. aus der dritten findet hier Statt, z. E. ich kann wohl ſagen: ſi quid boni, mali, adverſi cet. accidit, aber nicht ſi quid triſtis, horribilis cet., hier muß ich ſagen: ſi quid triſte, horribile. So ſage ich zwar aliquid, quidquam boni, mali, aber nicht aliquid talis, quidquam talis cet., ſondern aliquid tale, quidquam tale, z. E. Liv. XXVI, 31 ſteht *tale quidquam* facturi fueritis: ſo auch zwar quid boni, aber nicht quid alius, ſondern quid aliud, z. E. Liv. V, 3 *quid* illos *aliud* aut tum timuiſſe creditis cet., ſo auch nicht multum triſtis, plus triſtis, tantum triſtis, ſondern etwa plus rerum triſtium, tantum rerum triſtium cet. Jedoch kann auch zuweilen ein Genitiv der dritten Declination ſtehen, wenn nämlich ein Genitiv der zweyten dabey ſteht; dann geſchieht es der Gleichheit wegen: z. E. ſi quid boni et utilis: ſi quid vel boni vel triſtis cet. So ſteht ganz recht Liv. V, 3 extr. ſi *quidquam* in vobis, non dico *civilis*, ſed *humani* eſſet: aber da iſt humani Schuld daran, daß civilis ſtatt civile ſteht.

b) Alle oben angeführten Neutra der Adiectivorum und Pronominum, von denen geſagt worden, daß ſie ſubſtantive ſtehen und einen Genitiv regieren, werden nur im Nominativ und Accuſativ ſo gebraucht: z. E. ich kann wohl ſagen: tantum habeo, tantum eſt, aber nicht tanto opus eſt, quanto opus eſt cet. So ſage ich zwar: tantum librorum mihi eſt ich habe ſo viel Bücher, und habeo tantum librorum: aber nicht utor tanto librorum. So iſts mit allen. Ich kann wohl ſagen: quid rei tibi opus eſt? aber nicht quo rei cet., ſo auch nicht multo temporis, cuiusquam rerum cet. Dieß iſt wohl zu merken. Nota: Man müßte denn die Formeln eo loci, quo loci, hierher ziehen, wo eo und quo als Adverbia gebraucht werden. Das wäre die einzige Ausnahme.

c) Unter dieſe Adiectiva, die einen Genitiv regieren, ſcheint auch mille zu gehören, als welches auch mit einem Genitiv nicht ſelten gefunden wird, als wenns ein Subſtantiv wäre, als Nep. Milt. 5 in. ea *mille* miſit *militum:* Nep. Dat. 8 cum de ipſius exercitu non amplius (quam) *mille homi-*

num cecidiſſet: Cic. Phil. VI, 5 extr. qui L. Antonio *mille numum* ferret expenſum: Terent. Heavt. III, 3, 40 huic *drachmarum* argenti haec *mille* dederat mutuum.

d) Es ſtehen auch zuweilen, beſonders bey Poeten und ähnlichen Scribenten, einige Neutra Adiectivorum Pluralis Numeri mit einem Genitiv, als ſtrata viarum Virgil. I, 422 ſtatt ſtratae viae; wo man nicht ſtrata gar für ein Subſtantiv halten ſoll: denn man ſagt auch ſtrata equorum. Ferner gehören hierher abdita rerum, oppoſita cautium, ſtatt abditae res, oppoſitae cautes, und ähnliche.

§. 3

Vom Genitiv nach den *Verbis.*

Es ſteht auch bey vielen Verbis ein Genitiv. Da aber ein Verbum den Genitiv eigentlich nicht wohl regieren kann, ſo ſcheint dieſer Genitiv von einem ausgelaſſenen Subſtantiv meiſtens abzuhängen. Einige Sprachkundige verſtehen oft das Wort negotium i. e. res, auch zuweilen andre Wörter. Es iſt zwar nur Vermuthung. Da dieſes aber das Verſtehen der Alten gar ſehr erleichtert, ſo iſts mit Dank anzunehmen. Nur gewöhne man ſich zeitig, das negotium mit einem Genitiv oft als eine bloße Umſchreibung zu betrachten, z. E. negotium peccati ſtatt peccatum, negotium diei ſtatt dies, negotium factorum ſtatt facta: auch wohl negotium rei ſtatt res, und negotium negotii ſo gar ſtatt negotium: ſo auch negotium hominis ſtatt homo cet.

I) Der Genitiv ſteht auf vielfältige Art bey dem Verbo *eſſe*, als:

1) Bey Beſchreibung einer Perſon oder Sache nach ihrer Geſtalt, Eigenſchaft, Wichtigkeit, Werthe, nach ihrem Alter oder ſonſt einer Beſchaffenheit, da denn vermuthlich ein Subſtantiv zu verſtehen, als homo femina cet. bey den Perſonen, und res oder negotium bey den Sachen, z. E. hic homo eſt magni ingenii iſt von gutem Kopfe, oder hat einen guten Kopf; wo homo etwa zu verſtehen: näm-

nämlich es ſollte heißen: hic homo eſt homo ingenii boni: ſo auch haec mulier eſt egregiae formae von vortrefflicher Geſtalt, ſtatt haec mulier eſt mulier egregiae formae. Nep. Alcib. 11 in. *Thucydides, qui eiusdem aetatis fuit* ſcil. homo oder ſcriptor welcher von eben dem Zeitalter war, das iſt, ſein Zeitgenoſſe war, oder zu eben der Zeit lebte. Terent. Andr. III, 5, 2 quandoquidem tam *nulli* (ſtatt nullius) *conſilii ſum* weil ich von keiner Klugheit bin, weil ich ſo dumm bin; wo homo bey conſilii fehlt, eigentlich, weil ich ein Menſch von keiner Klugheit bin. Nep. Eum 1 quod *alienae erat civitatis* ſcil. homo daß er aus einem fremden Staate war, folglich kein Macedonier war. Caeſ. B. G. IV, 2 haec (iumenta) quotidiana exercitatione, *ſummi* ut *ſint laboris*, efficiunt machen durch tägliche Uebung, daß ſie zu großer Arbeit tauglich ſind, ſtatt ut ſint iumenta ſummi laboris. Liv. XXI, 60 nec *magni certaminis* ea dimicatio fuit, ſcil. res. Die Ordnung iſt: et ea dimicatio non fuit res magni cert. Suet. Claud. 33 erat breviſſimi ſomni er war von kurzem Schlafe, ſchlief nicht lange. Hierher gehört die bekannte Form ſum mei iuris ſcil. homo ich bin mein eigner Herr: wofür man auch ſagt: ſum meae poteſtatis, als Liv. XXXI, 45 nec ſe *poteſtatis ſuae eſſe* reſpondebant, ſtatt et reſpondebant, ſe non eſſe homines ſuae poteſtatis, i. e. eigentlich Leute von eigner Gewalt. Nep. Alcib. 8 ſe, Alcibiade recepto, *nullius momenti* apud exercitum futurum er würde bey der Armee nichts mehr zu bedeuten haben, nicht viel gelten, wo bey momenti *hominem* zu verſtehen. Ueberhaupt iſt dieſes alles leicht, wenn man noch aus dem §. 2 n. VI behalten hat, daß nach vielen Subſtantivis ein Genitiv eines andern Subſtantivs, um die Eigenſchaft, Geſtalt ꝛc., anzuzeigen, geſetzt werde, und daß dieſer Genitiv gern ein Adjectiv bey ſich habe: wer das weis, der darf nur denken, daß bey ſum, fuit cet., das Subſtantivum, wovon eigentlich der Genitiv regiert wird, ausgelaſſen worden. So ſagt man auch haec res eſt magni pretii ſcil. res: auch ohne pretii ſehr oft, z. E. eſt magni er ſteht in großem Werthe, *eſt pluris* in größerm Werthe, ſtatt eſt homo pretii magni, pretii maioris. Cic. ad Div. XIII, ep. 72 extr. ſcio enim eius ordinis (i. e. ſenatus) auctoritatem ſemper apud te *magni fuiſſe*. Plaut. Truc. II, 6, 8 *pluris eſt* teſtis oculatus quam auriti decem Ein Augenzeuge

 iſt

iſt mehr werth, als zehn Ohrenzeugen. S. hiervon unten mehr bey den Verbis ſchätzen.

Nota: a) Schwerer werden dieſe Genitivi, wenn das Verbum eſſe fehlt, z. E. Suet. Claud. 33 libidinis in feminas profuſiſſimae ſcil. fuit: Galb. 22 cibi plurimi traditur ſcil. fuiſſe. b) Da oben §. 2 n. VI erinnert worden, daß auch ſtatt des Genitivs in vielen Fällen der Ablativ zu den Subſtantivis mit Auslaſſung des Worts praeditus geſetzt werde, z. E. homo antiqua virtute, vir ſumma nobilitate, homo ſide magna, femina forma pulchra cet., ſo ſteht eben dieſer Ablativ bey dem Verbo *eſſe*, da denn das ausgelaſſene praeditus zu verſtehen, z. E. man ſagt: hic homo eſt antiqua virtute, fide magna ſcil. praeditus: femina fuit magna pulchritudine ſcil. praedita cet. Dieß gehörte zwar eigentlich in die Materie vom Ablativ: aber es wird nicht undienlich ſeyn, es hier kürzlich mit erwähnt zu haben, weil da der Anfänger die Sache beyſammen ſieht.

2) Beſonders gehören hierher folgende und ähnliche Redensarten, wo offenbar res oder negotium oder ein ähnliches Subſtantiv zu verſtehen iſt: z. E. eſt moris es iſt gewöhnlich, der Gewohnheit gemäß, ſcil. negotium, eigentlich es iſt die Sache der Gewohnheit, das iſt, es iſt der Gewohnheit gemäß, es iſt gewöhnlich, die Gewohnheit bringt es ſo mit ſich: Cic. Verr. I, 26 Tum ille — negavit, moris eſſe Graecorum, ut in convivio virorum accumberent mulieres darauf ſagte er, es wäre der Gewohnheit der Griechen nicht gemäß ꝛc. eigentlich: darauf ſagte er, es ſey keine Sache der Gewohnheit der Griechen ꝛc., wo moris alſo von ausgelaſſenem rem oder negotium regiert wird. Caeſ. B. G. IV, 5 eſt autem hoc *Gallicae conſuetudinis*, ut cet., das iſt aber eine Galliſche Gewohnheit, daß ſie ꝛc., eigentlich, das iſt eine Sache der Galliſchen ꝛc., wo bey conſuetudinis Gallicae lieber negotium als res zu verſtehen, wegen des hoc. Hierher gehört die Redensart non eſt operae, welche einen doppelten Sinn hat: a) es iſt nicht der Mühe werth, wo negotium (oder res) fehlt; eigentlich, es iſt keine Sache der Mühe, das iſt, worauf Mühe gewendet werden darf: b) es fehlt an Zeit, wo ebenfalls negotium oder res fehlt, und aus dem Vorhergehenden zu erklären iſt: nämlich, wenn die Sache nicht

der

der Mühe werth iſt, ſo nimmt man ſich auch keine Zeit dazu, man hat dazu keine Zeit: ſo ſteht es Liv. XLIV, 36 non *operae ſit* ſtanti nunc in acie docere cet., das iſt, ich habe itzt nicht die Zeit zu ꝛc. Vorzüglich gehören hierher die ſo gewöhnlichen Formeln eſt ſapientis es iſt weiſe, eſt ſtulti es iſt einfältig, eſt inſani es iſt unſinnig, eſt magni animi es iſt großmüthig ꝛc.; eigentlich, es iſt die Sache eines Weiſen, Einfältigen, Unſinnigen, der Großmuth, oder einer großen erhabnen Seele, eines großen Geiſtes; da denn insgemein der Infinitiv, als Subject, darauf folgt oder vorher geht, z. E. *ſapientis eſt*, nihil dicere, quod non certo ſciat: *ſtulti* contra *eſt*, omnia dicere, quae in buccam veniant: *magni animi eſt* contemnere divitias, wo negotium, und nicht, wie viele glauben, officium verſtanden wird, wovon dieſe Genitivi abhängen. Cicero iſt voll von ſolchen Stellen, als Phil. XII, 2 *cuiusvis hominis eſt* errare: *nullius*, niſi *inſipientis* (ſcil. eſt), in errore perſeverare Irren iſt die Sache eines jeden Menſchen, das iſt, jeder Menſch kann irren: aber im Irrthume beharren iſt die Sache keines Menſchen, oder iſt keines Menſchen Sache, außer des Albernen; das iſt, läßt ſich von niemand denken, als von einem Albernen. Hier wird cuiusvis von negotium regiert; ſo auch nullius und hernach inſipientis: wenigſtens iſt negotium deswegen das bequemſte Supplement, weil es faſt überall paßt. Andre verſtehen proprium, munus cet. Cic. offic. I, 19 in. non enim modo id *virtutis* non eſt, ſed potius *inhumanitatis*, omnem humanitatem repellentis das iſt nicht nur keine Sache (Eigenſchaft) der Tugend, ſondern vielmehr ꝛc. Ibid. 20 nam et ea, quae eximia plerisque et praeclara videntur, parva ducere — *fortis animi* magnique (ſcil. negotium) ducendum eſt; et ea, quae videntur acerba, ita ferre, ut nihil a ſtatu naturae diſcedas, nihil a dignitate ſapientis, *robuſti animi* (negotium) eſt magnaeque conſtantiae (ſcil. negotium eſt) die letzten Worte robuſti animi eſt heißen iſt die Sache eines ſtarken Geiſtes, wo alſo negotium fehlt: andre verſtehen officium; welches nicht nöthig iſt; denn dieß zu ertragen iſt nicht ſowohl die Pflicht des ſtarken Geiſtes, als vielmehr ſeine Sache, das iſt, Gewohnheit, Eigenſchaft: bey fortis animi magnique fehlt auch eſſe; es heißt: iſt für die Sache eines unerſchrocknen und großen Geiſtes

ſtes zu halten. Ibid. 23 *fortis* vero et *conſtantis* eſt (ſcil. negotium) non perturbari in rebus aſperis. Und bald darauf: quanquam hoc *animi* illud etiam *ingenii magni* eſt, praecipere cogitatione futura (das künftige ſich im voraus vorſtellen): wo bey animi und ingenii *negotium* wohl verſtanden werden kann. Man kann auch opus verſtehen, weil Cicero bald hernach ſagt: haec ſunt *opera* animi magni et excelſi et prudentia conſilioque fidentis. Ibid. 24 init. idque eſt *viri magnanimi*, rebus agitatis, *punire* ſontes, multitudinem conſervare: man verſtehe bey viri magnanimi entweder negotium oder opus, nur nicht officium. Ibid. quare in tranquillo tempeſtatem adverſam optare *dementis* (negotium) eſt: ſubvenire autem tempeſtati quavis ratione *ſapientis* eſt ein Alberner wünſcht widriges Wetter, ein Weiſer aber kömmt dem Wetter zu Hülfe; eigentlich widriges Wetter (Sturm) wünſchen iſt die Sache eines ꝛc. Ibid. 26 in. nam ut adverſas res ſic ſecundas immoderate ferre *levitatis* (negotium) eſt, i. e. iſt etwas leichtſinniges, oder die Sache des Leichtſinns; wo alſo negotium oder auch opus offenbar beſſer paſſet als officium. Hierher gehört Suet. Tiber. 32 boni paſtoris eſſe tondere pecus, non deglubere; wo negotium oder opus beſſer zu ſuppliren als officium; denn die Schaafe ſcheeren, und nicht ihnen die Haut abziehen, iſt eines jeden Hirten Pflicht, aber eines guten Hirten Sache, das iſt, Gewohnheit, Eigenſchaft iſt es; das heißt, er macht es nicht anders. Und ſo wird bey ſolchen Genitivis insgemein negotium oder opus zu verſtehen ſeyn. So iſts auch mit den Pronominibus, als meum eſt, tuum eſt cet., eius eſt, wenn ein Infinitiv darauf kömmt: es heißt insgemein: es iſt meine Sache, deine Sache, ſeine Sache ꝛc.; z. E. canere non eſt tuum Singen iſt nicht deine Sache, das iſt, du kannſt nicht ſingen, ſo auch ſaltare non eſt meum Tanzen iſt nicht meine Sache, verſus facere eſt tuum Verſe machen iſt deine Sache, d. i. du kannſt Verſe machen, ſcil. negotium. So iſt es auch mit andern Adiectivis, als Cic. Offic. II, 18: rem familiarem dilabi ſinere flagitioſum eſt, ſcil. negotium, iſt eine ſchändliche Sache, iſt etwas ſchändliches. So auch dulce et decorum eſt pro patria mori für das Vaterland ſterben iſt eine ſüße und anſtändige Sache, oder iſt etwas ſüßes und anſtändiges, ſcil. neg-

negotium. Hierher gehören folgende häufige Redensarten: eſt ſapientiae tuae ſcil. negotium es iſt deiner Weisheit gemäß: eſt humanitatis es iſt der Menſchenliebe gemäß: eſt levitatis tuae omnia obliviſci es iſt deinem Leichtſinne gemäß alles zu vergeſſen, ſcil. negotium, eigentlich alles vergeſſen iſt eine Sache deines Leichtſinns: ſo auch eſt amentiae, ſtultitiae cet., es iſt dumm, einfältig, eigentlich eine Sache der Dummheit, Einfalt. Hierher gehören die Stellen Cic. ad Div. V, ep. 20 §. 9 und 23, welche ohne das Wort negotium nicht wohl zu verſtehen ſind: § 9 heißt es: quamobrem de Voluſio quod ſcribis, non *eſt id rationum* was du vom Voluſius ſchreibſt, das gehört nicht mit zur Rechnung (denn von Rechnungen iſt dort die Rede), oder eigentlich, das iſt keine Sache der Rechnung: und §. 23 non mei errati (eſt) ſed tui, das iſt, darin habe ich mich nicht geirrt, ſondern du, eigentlich, das iſt nicht die Sache meines Irrthums ſondern deines, oder das iſt nicht mein ſondern dein Irrthum. — Daß in dieſen und ähnlichen Fällen negotium i. e. res nicht unrecht verſtanden werde, ſieht man theils aus der Sache ſelbſt theils auch aus Stellen des Cicero, wo er das negotium dazu ſetzt, z. E. ad Div. III, ep. 12 §. 2, wo er von der gerichtlichen und zwar ehrvollen Losſprechung des Appius, an den er ſchreibt, redet, und dann dazu ſetzt: non *horum temporum*, non *horum hominum* atque *morum* negotium welches keine Sache der jetzigen Zeiten, der jetzigen Menſchen und Sitten, iſt, das iſt, welches den jetzigen Zeiten ꝛc. gar nicht gemäß iſt, oder gar nicht von den jetzigen Zeiten, Menſchen, und Sitten zu erwarten oder ihnen zuzutrauen war. Auch da, wo offenbar eine Pflicht angezeigt wird, z. E. *liberorum eſt* colere parentes kann negotium verſtanden werden, wenn man nur unter negotium, d. i. Sache, die Pflicht verſtehen will, wie bald wird erinnert werden. Noch iſt zu erinnern, daß bey den Verbis glauben oder dafür halten der Infinitivus oft weggelaſſen wird, als ſemper magni animi duximus divitias contemnere wir haben es immer für etwas großmüthiges (eigentlich für die Sache eines großen Geiſtes) gehalten, den Reichthum zu verachten, ſtatt ſemper duximus eſſe (negotium) magni animi cet. Dieſe Auslaſſung iſt ſehr gewöhnlich, z. E. Cic. Off. I, 20: *fortis animi* ducendum eſt, ſcil. eſſe negotium: Nep. Attic. 15

 quod

quod non *liberalis* ſed *levis* (eſſe) arbitrabatur, polliceri cet. weil er nicht glaubte, daß es die Sache eines Freygebigen ſondern ꝛc., oder weil er es nicht für die Sache eines Freygebigen ſondern eines Leichtſinnigen hielt, wenn man verſpräche, was man nicht halten könnte.

3) Eſſe ſteht mit einem Genitiv, wenn eine Schuldigkeit oder Pflicht angezeigt wird, z. E. parentum eſt alere liberos die Eltern müſſen die Kinder ernähren, oder es iſt die Pflicht der Eltern, die Kinder zu ernähren. Hier kann bey parentum das Wort officium verſtanden werden, weil es in ähnlichen Fällen dazu geſetzt wird; ſo auch meum eſt, tuum eſt, es iſt meine, deine, Pflicht ꝛc. Sonſt könnte auch negotium wie im Vorhergehenden verſtanden werden: es iſt die Sache der Eltern, das iſt, ihre Pflicht: denn Sache iſt oft die Pflicht; ſo ſagen wir: dafür zu ſorgen, das iſt meine Sache und nicht deine ꝛc. Auf dieſe Art hätte man nicht nöthig zwey Wörter zum Ergänzen zu nehmen, nämlich negotium und officium; ſondern könnte mit einem einzigen durchkommen, welches die Sprache erleichtert. So iſt es auch mit liberorum eſt colere parentes die Eltern ehren iſt der Kinder Pflicht; wo man negotium oder auch officium verſtehen kann. So ſagt Cicero Offic. I, 34 init.: eſt igitur adoleſcentis maiores natu vereri ein junger Menſch muß die ältern verehren, es iſt die Pflicht eines jungen Menſchen, die ꝛc., wo man entweder negotium in Bedeutung des Worts officium oder auch officium ſelbſt verſtehen kann; letztres ſcheint hier deswegen ſchicklicher, weil Cicero gleich vorher geſagt: quoniam *officia* non eadem diſparibus aetatibus tribuuntur, aliaque ſunt iuvenum, alia ſeniorum, aliquid etiam de hac diſtinctione dicendum eſt. Und gleich darauf folgen die Worte: eſt igitur adoleſcentis, maiores cet. Daher Cicero *officium* hier wohl mit Fleiß, nämlich weil es aus dem Vorhergehenden leicht zu wiederholen war, weggelaſſen hat. Nota: Bey den Verbis glauben, beſonders ducere, wird, wie im Vorhergehenden, oft der Infinitivus *eſſe* weggelaſſen: z. E. patris duco alere liberos ich halte es für des Vaters Pflicht ꝛc.: ſo auch liberos alere patris eſt ducendum: ſo auch meum duxi ich habe es für meine Pflicht gehalten ꝛc. Woraus Anfänger unrichtig ſchließen, als ob meum von duxi regiert werde, da es doch eigentlich heißen ſollte: *duxi, eſſe meum cet.*

4) Eſſe

4) Eſſe mit dem Genitiv, wenn es heißt dienlich, beförderlich, ſeyn zu etwas, ſtatt des ſonſt dafür gewöhnlichen Dativs, iſt beym Livius und Salluſtius ſehr gewöhnlich, und zwar insgemein ſo, daß der Genitiv des Subſtantivs das Participium fut. paſſivi als ein Beywort bey ſich hat; z. E. Liv. III, 31 extr.: qui utrisque (i. e. et plebi et patribus) utilia ferrent, *quaeque aequandae libertatis eſſent*, i. e. die für beyde Stände nützliche Geſetze in Vorſchlag brächten, und welche dazu dienten, die Freyheit gleich zu machen, ſtatt libertati: Liv. V, 3 quam (concordiam) *diſſolvendae* maxime *tribuniciae poteſtatis* rentur *eſſe* diene zur Vernichtung der tribuniſchen Gewalt: Liv. XXXVIII, 10 nihil tam *aequandae libertatis eſſe:* Liv. XL, 29 pleraque *diſſolvendarum religionum eſſe* diene dazu ꝛc.: Sall. Cat. 6 §. 7 regium imperium, quod initio *conſervandae libertatis* atque *augendae reipublicae fuerat*, i. e. dazu gedient hatte, die Freyheit zu ꝛc.: Sall. Iug. 88 §. 4 quae poſtquam glorioſa modo neque belli patrandi cognovit cet., wo eſſe fehlt. Wenn dieſe Stellen richtig ſind, wie man glauben muß, weil ſie von Kennern der Sprachkunde aus guten Handſchriften genommen worden, ſo fragt ſichs, wovon dieſe Genitivi regiert werden. Von Cauſa ſcheinen ſie wohl nicht regiert werden zu können. Beſſer ſcheint negotium und negotia verſtanden werden zu müſſen; z. E. negotium conſervandae libertatis iſt eine Sache zur Erhaltung der Freyheit ꝛc. Nota: Hierher kann auch die oben angeführte Stelle Caeſ. B. G. IV, 2 gezogen werden: haec (iumenta) quotidiana exercitatione, *ſummi* ut *ſint laboris*, efficiunt machen durch die tägliche Uebung, daß ſie zu großer Arbeit brauchbar ſind.

5) Eſſe ſteht auch beym Genitiv, wenn es bedeutet jemand zugehören, ein Eigenthum jemandes ſeyn: Cic. ad Div. II, 13 §. 2 iam me *Pompeii* totum *eſſe* ſcis daß ich dem Pompejus ganz gehöre: Pompeii kann nicht von totum regiert werden. Die Ordnung iſt: me totum eſſe Pompeii; folglich iſt totum ein Zuſatz (Appoſition) zu me. So ſagen auch die Deutſchen zuweilen: ich bin des Todes, auch ich bin ganz des Todes; biſt du des Henkers? auch er iſt des Henkers ganz und gar. Es ſcheint proprium zu fehlen oder etwas ähnliches. So ſagt Cicero Marc. 2: totum hoc eſt tuum; und bald darauf vom Glücke: tuam ſe eſſe totam et propriam fatetur. Hier ſteht pro-

priam

priam beſonders dabey; daher es ungewiß wird, ob man in der erſten Stelle proprium verſtehen ſoll: man müßte denn ſagen: durch die Gewohnheit zu reden habe man nicht immer gedacht, daß proprium fehle. So denkt bey uns niemand, der da ſpricht: ich bin des Todes, an das Wort Eigenthum oder ein ander Supplement. So ſteht eſſe öfter mit dem Genitiv theils in Geſellſchaft des totus theils ohne daſſelbe. a) Mit dem *totus:* Liv. III, 36 extr. hominum, non cauſarum, toti erant, von den Decemviris, ſie nahmen bloß Rückſicht auf die Menſchen, nicht auf die Sachen; folglich waren ſehr parteyiſch: Ibid 48 extr. virorum et maxime Icilii vox tota tribuniciae poteſtatis ac provocationis ad populum ereptae publicarumque indignationum erat, das iſt, alles ihr Reden lief da hinaus, daß ihnen die tribuniſche Gewalt ꝛc. entriſſen wäre, ſie redeten von weiter nichts, als daß ihnen ꝛc. Dieſe Stelle iſt ſonderbar; es ſcheint vielleicht plena und nicht propria verſtanden werden zu müſſen. b) Ohne *totus:* Liv. III, 38 ſuarumque rerum erant, amiſſa publica, i. e. bekümmerten ſich bloß um ihre eignen Angelegenheiten, da ꝛc.: Liv. VI, 14 plebes cum iam unius hominis eſſet cet. da der Pöbel einem einzigen ergeben war ꝛc.: Liv. VII, 30 eo ventum eſt, ut aut amicorum aut inimicorum Campani ſimus daß wir Campaner entweder den Freunden oder den Feinden zugehören. Hier kann proprii verſtanden werden; aber gleich darauf heißt es: ſi defenditis (nos), veſtri (erimus), ſin deſeritis, Samnitium erimus. Bey Samnitium ließe ſich proprii verſtehen, nicht aber bey veſtri: hier wäre etwa homines oder ein ähnliches Subſtantiv zu verſtehen. Sall. Iug. 8 extr.: periculoſe enim a paucis emi, *quod multorum eſſet* was vielen zugehörte, ſcil. proprium. Man muß dieſe Stellen merken, ohne eben zu glauben, daß immer proprius proprium cet. dabey zu verſtehen.

II) Bey den Verbis ſchätzen, als aeſtimo, facio, pendo, wohin auch zuweilen puto und habeo gehört, und bey den Verbis geſchätzt werden, als aeſtimor, fio, pendor, ſum ſtehen folgende Genitivi neutrius generis; magni hoch, maximi ſehr hoch, pluris höher, plurimi ſehr hoch, parvi gering, minoris geringer, minimi ſehr gering, tanti ſo hoch, tantidem eben ſo hoch

hoch, quanti wie hoch, ſo hoch als, quanticunque ſo hoch es nur ſey, und quantivis, wobey vermuthlich pretii ausgelaſſen iſt; imgleichen einige Genitivi der Subſtantivorum, als nauci, nihili, flocci, pili, penſi, teruncii, aſſis, auch der Genitivus *huius*. Nota: Maioris höher findet man bey den Alten nicht, vermuthlich weil ſie ſchon pluris hatten und ſich daran begnügten: denn an ſich wäre maioris nicht unrecht geſagt. Man ſagt demnach aeſtimare magni hoch ſchätzen, aeſtimare maximi ſehr hoch ſchätzen: tu virtutem aeſtimas parvi du ſchätzeſt die Tugend gering: quanti me aeſtimas wie hoch ſchätzeſt du mich? tu me non tanti aeſtimas, quanti ego te aeſtimo du ſchätzeſt mich nicht ſo hoch, als ich dich ſchätze; und ſo in andern. Alles dieſes iſt ſehr gewöhnlich. So auch mit facere, als facere aliquem magni, pluris cet., einen hoch, höher, ſchätzen ꝛc. So auch die paſſiva *fieri* oder *aeſtimari* magni, pluris cet., hoch, höher, geſchätzt werden. Cic. ad Div. III, 10 §. 2: quod tu ſi tanti facies, quanti ego ſemper iudicavi faciundum eſſe wenn du dieſes ſo hoch ſchätzen wirſt, als ich immer geglaubt habe, daß es geſchätzt werden müſſe. So auch facere aliquem nihili für nichts halten, als Cic. Fin. II, 27: at eum (dolorem) nihili facit, i. e. achtet den Schmerz für nichts, hält ihn für nichts, verachtet ihn. So heißt auch flocci non facere, flocci non pendere, non nauci habere, non pili facere, non penſi habere, non penſi ducere nicht achten, für eine Kleinigkeit halten, ſo auch non penſi eſſe nicht geachtet werden, ſo auch non teruncii facere, non aſſis facere, nicht einen Heller werth achten: auch *non huius* facere nicht ſo viel werth achten (nämlich, als man mit der Hand zeigt): ſo auch parvi putare gering ſchätzen, pluris putare höher achten, pluris eſſe höher geachtet werden, z. E. Plaut. Truc. II, 6, 8: *pluris eſt*

ocu-

oculatus teſtis quam decem auriti ein Augenzeuge iſt mehr werth, als ꝛc. Cic. ad Div. XIII, ep. 72: ſcio enim eius ordinis auctoritatem ſemper apud te *magni fuiſſe*, das iſt, viel gegolten habe. Man merke hierbey, daß facere und aeſtimare nebſt ihren Paſſivis und eſſe die gewöhnlichſten ſind; auch pendo iſt ſehr gewöhnlich: weniger aber puto und habeo.

Es fragt ſich hierbey, woher denn dieſe Genitivi eigentlich regiert werden. Dieſes iſt ſchwer zu ſagen. Doch ſcheinen ſie vom ausgelaſſenen negotium oder res regiert zu werden, und bey den Adiectivis *magni*, *pluris* und übrigen, auch *huius*, ſcheint pretii verſtanden werden zu müſſen. Nämlich z. E. aeſtimare aliquem magni, parvi cet., einen hoch, gering, ſchätzen ꝛc. ſcheint zu ſtehen für aeſtimare aliquem (tanquam) rem oder negotium pretii magni, parvi cet., einen ſchätzen als eine Sache von großem, kleinem, Werthe ꝛc. ſo auch aeſtimare aliquid parvi cet. ſtatt aeſtimare aliquid tanquam rem parvi pretii etc. etwas ſchätzen als eine Sache von geringem Werthe, i. e. gering ſchätzen; und ſo mit andern. So iſt es auch mit pendere magni, parvi etc., zu machen. Mit facere iſt es am leichteſten. Nämlich facere aliquem magni, parvi cet., ſteht eigentlich für facere aliquem rem (oder negotium) magni pretii, parvi pretii etc., jemand zu einer Sache von großem oder geringem Werthe machen, das iſt, hoch oder gering ſchätzen. Folglich behält facere ſeine eigentliche Bedeutung machen. Bey puto und duco fehlt eſſe: denn ſie bedeuten eigentlich nicht ſchätzen, ſondern glauben. Z. E. parvi te puto ich ſchätze dich gering ſteht anſtatt puto, te eſſe rem parvi pretii: Cic. Offic. III, 4 *pluris putare*, quod utile videatur, quam quod honeſtum, turpiſſimum eſt, ſteht ſtatt putare (id) eſſe negotium pluris (pretii), quod utile cet. Denn, daß eſſe bey den Verbis glau-

ben oft weggelaſſen werde, iſt oben erinnert worden: und beym Terenz Hec. V, 3, 1 ſteht eſſe dabey, es heißt da: nae eſſe meam herus operam *deputat parvi* pretii, wo alles vollſtändig iſt. So iſt es auch mit ducere, z. E. parvi aliquid ducere ſteht anſtatt ducere, aliquid eſſe negotium (rem) parvi pretii. So iſt auch bey den Paſſivis das Wort res oder negotium zu verſtehen, z. E. auctoritas ſenatus ſemper apud te fuit magni ſtatt fuit res magni pretii; ſo auch fio parvi, magni etc., ſtatt fio res parvi oder magni pretii **ich werde zu einer Sache von großem Werthe gemacht, d. i. hochgeſchätzt** ꝛc. Eben ſo iſt es auch mit dem Pronomine *huius* zu machen, als *non facio te huius* **ich halte dich nicht ſo viel werth, ſchätze dich nicht ſo hoch**, nämlich, als ich z. E. in der Hand habe; es ſteht vielleicht ſtatt non facio te rem huius pretii, wo nicht vielmehr rei fehlt und dignum zu verſtehen iſt; daß die ganze Formel ſo hieße: non facio te dignum huius rei (ſcil. quam manibus teneo). Eben ſo kann man mit den Genitivis der Subſtantivorum aſſis, nauci cet., verfahren, nur daß hier nicht pretii fehlt, ſondern nur res oder negotium zu verſtehen iſt, als: non facit *me aſſis* **er hält mich keines Aß werth, ſchätzt mich nicht ſo hoch als ein Aß** (eine kleine Münze); ſo auch teruncii me non facit etc. (iſt eine ſehr kleine Münze; wie wir ſagen, **er hält mich keines Hellers werth**), ſteht ſtatt non facit me rem aſſis, teruncii, **er macht mich nicht zu einer Sache eines Aß, eines Pfennigs**. Ferner non facit me nauci ſtatt non facit me rem nauci **er macht mich nicht zu einer Sache einer Nußſchale, das iſt, er hält mich nicht ſo hoch, als eine Nußſchale**: ſo auch non facit librum pili ſtatt non facit librum *rem* pili **er macht das Buch nicht zu einer Sache eines Haars, das iſt, hält das Buch nicht ſo hoch als ein Haar, das heißt, verachtet es gänzlich**: ſo auch aliquid non flocci facere,

cere, eigentlich etwas nicht zu einer Sache einer Flocke oder Faſer machen, oder etwas nicht ſo hoch halten als eine Faſer, das iſt, gänzlich verachten: ſo auch non penſi facere etwas nicht für wichtig halten ſtatt aliquid non facere rem penſi: ſo auch nihili facere für nichts halten, eigentlich facere aliquem oder aliquid *rem* nihili etwas zu einer Sache von nichts machen ꝛc. Doch könnte man auch hier das Wort dignus verſtehen, als welches einen Genitiv regiert; z. E. aliquem (aliquid) non flocci, pili, nauci cet., facere, ſcil. dignum, einen nicht einer Faſer, Haar, Nußſchale werth achten: denn hier kömmts nicht darauf an, was man dabey verſteht, weil es ohnedieß nur Muthmaßungen ſind, ſondern daß man die Sache verſteht und das Verſtehen ſich ein wenig erleichtert.

Anmerkungen:

1) Man findet auch zuweilen *vendo*, auch *emo*, mit dieſen Genitivis magni, parvi, pluris, minoris cet., als vendere parvi wohlfeil verkaufen, magni theuer, pluris theurer, minoris wohlfeiler; z. E. Cic. Offic. III, 12: vendo meum (frumentum) non pluris, quam ceteri, fortaſſe etiam minoris ich verkaufe mein Getreide nicht theurer (höher) als andre, vielleicht auch noch wohlfeiler: Ibid. 14 emit homo cupidus et locuples tanti, quanti Pythius voluit der begierige und reiche Mann kaufte (den Garten) für ſo hohen Preis (ſo theuer), als Pythius (der Verkäufer) wollte: wo pretii fehlt und auch der Ablativ negotio; folglich wäre vendo minoris ſtatt vendo *negotio minoris* pretii, i. e. minori pretio; denn negotium pretii iſt ſo viel als pretium: gewöhnlicher iſt ſonſt der Ablativ, als vendere magno (parvo) pretio und emere magno (parvo) pretio: wo pretio ſehr oft wegbleibt. Davon ſiehe unten beym Ablativ (§. 3 v. Verbis Anm. 12).

2) Auch ſcheint hierher zu gehören die Formel aequi conſulo, boni conſulo, und aequi bonique facio oder conſulo zufrieden ſeyn mit etwas, ſich etwas gefallen laſſen, es gut heißen oder gut ſeyn laſſen, z. E. Terent. Heavt. IV, 5, 40: equidem iſtuc (iſthuc oder iſthoc), Chreme, aequi bonique

bonique facio, welches vielleicht ſteht für facio *iſthuc* (i. e. iſtud) rem oder negotium *aequi* et *boni* pretii ich mache dieß zu einer Sache von billigem und gutem Preiſe, oder halte es für eine Sache von billigem und gutem Preiſe, folglich halte es für billig und gut, bin damit zufrieden ꝛc. Perizonius verſteht negotii ſtatt pretii. Cic. ad Attic. VII, 7: animus meus, qui totum iſtud aequi boni facit, i. e. ſich es gefallen läßt, zufrieden iſt: ſo auch Liv. XXXIV, 22 extr. nos aequi bonique facimus ſo laſſen wir es uns auch gefallen, machen uns nichts daraus: Ovid. Pont. III, 8 extr. quae quanquam miſiſſe pudet, quia parva videntur, tu tamen haec, quaeſo, *conſule miſſa boni*, i. e. nimm vorlieb, laß dirs gefallen, ſey zufrieden, welches vielleicht ſo zu erklären: *conſule* i. e. iudica, miſſa eſſe negotia boni pretii; denn conſulere ſcheint eigentlich überlegen, beſchließen, urtheilen, folglich dafür halten zu bedeuten: und ſo ſcheint Quintilian. I, 6 es zu erklären, wenn er ſagt, boni conſulas ſey ſo viel als *bonum iudices;* gleichwie wir ſagen, etwas für gut (genug) halten, i. e. zufrieden ſeyn.

3) Noch iſt zu merken, daß man auch aeſtimare magno (ſcil. pretio) hochſchätzen findet, als Cic. Fin. III, 3 extr.: ſi enim ſapiens aliquis miſer eſſe poſſit, nae ego iſtam glorioſam memorabilemque virtutem non *magno* aeſtimandam putem: ſo auch aeſtimare nonnihilo für etwas halten, ein wenig ſchätzen; Cic. Fin. IV, 23 in. non quia ſit bonum *valere* (i. e. ſanitas) ſed quia ſit nonnihilo aeſtimandum nicht als wenn die Geſundheit etwas Gutes ſey ſondern weil ſie doch einiger Maßen zu ſchätzen ſey.

III) Die Verba memini ich erinnere mich, recordor ich erinnere mich, reminiſcor ich erinnere mich und obliviſcor ich vergeſſe, haben die Sache, der man ſich erinnert oder die man vergißt, im Genitiv oder auch im Accuſativ bey ſich. Z. E. memini rei und rem ich erinnere mich der Sache: numeros memini, ſi verba tenerem an die Melodie erinnere ich mich wohl, wenn ich nur die Worte (den Text) dazu auch noch wüßte: memini patris des Vaters: ſo auch recordari, reminiſci, als diei, diem etc., an den Tag zurück denken, ſich des Tages erinnern: obliviſci

aliquem und alicuius jemand vergeſſen, iniuriae und iniuriam cet. Woher der Genitiv regiert werde, iſt ungewiß. Einige verſtehen memoriam, recordationem, daß alſo z. E. memini diei ſtånde für memini memoriam diei, welches wunderbar iſt. Andre verſtehen negotium, nåmlich ſo, daß negotium mit dem Genitiv eine bloße Umſchreibung ſey, z. E. memini illius diei ſtatt memini negotium diei illius i. e. diem illum; ſo auch recordor hominis ſtatt negotium hominis i. e. hominem cet. Doch vielleicht fehlt gar nichts. Die Deutſchen ſagen ja auch: gedenke mein oder meiner ſtatt an mich; ſo auch: wie kånnte ich deiner vergeſſen ſtatt dich? Woher wird hier meiner und deiner regiert?

Anmerkungen:

1) Man glaubt, man finde bey den Alten das Verbum memini nicht mit dem Accuſativ der Perſon, ſondern nur mit dem Accuſativ der Sache, z. E. man ſage wohl memini rem, aber nicht patrem, hominem etc., ſondern patris, hominis etc. Allein man irrt. Man findet den Accuſativ der Perſon, ob wohl nicht zu oft, z. E. Plaut. Curc. I, 3, 54: facito, ut *me memineris*: Ovid. Met. III, 444 *Ecquem* — longo *meminiſtis* in aevo? Hierher kann man auch rechnen Cic. Phil. II, 42: memineramus *Cinnam* nimis potentem, und Sall. Cat. 44 §. 5 fac cogites — et memineris te virum; wo man nicht in beyden Stellen eſſe verſtehen will.

2) Recordor wird auch mit de (i. e. in Anſehung) zuſammen geſetzt, als Cic. Tuſc. I, 6 extr.: tu ſi meliore memoria es, ſcire velim, ecquid de te recordere ob du dich in Anſehung deiner erinnerſt: Cic. Invent. I, 55 med. et petimus (ſcil. ab auditoribus), ut de ſuis liberis aut parentibus aut aliquo, qui illis carus debeat eſſe, nos cum videant, recordentur daß ſie, wenn ſie uns ſehen, an ihre Kinder ꝛc. denken ſollen. So auch Cic. Planc. 42: quoniam iſtis veſtris lacrymis, de illis recordor, quas pro me ſaepe et multum profudiſtis.

3) Memini, wenn es heißt erwåhnen, wofür man auch zuweilen ſagt gedenken, hat nicht leicht den Accuſativ ſondern insgemein de bey ſich; als meminiſſe de aliqua re ei-

ner Sache erwähnen: auch zuweilen einen Genitiv, als Quintil. XI, 2: neque omnino *huius rei* meminit poeta ipſe, profecto non taciturus de tanta ſua gloria und dieſer Sache erwähnt (gedenkt) der Dichter ſelbſt ganz und gar nicht, der doch nicht würde geſchwiegen haben ꝛc.

4) Moneo und admoneo haben auch die Sache oder Perſon, an die man jemand erinnert, bey ſich im Genitiv oder im Ablativ mit de; ſeltener im Accuſativ. Z. E. man ſagt monere aliquem de re und auch rei, nicht leicht rem; außer daß der Accuſativ eines Pronomens neutrius generis oft dabey ſteht, als admonui te *hoc*, monebo te *illud*, quod illum admonuiſti cet. Aber das iſt faſt bey allen Verbis gewöhnlich, daß dieſe Accuſativi Pronominum neutr. gen. dabey ſtehen, obgleich die Verba keinen Accuſativ regieren. Not. Oft wird monere und admonere von Anfängern mit hortari vermengt, welches nicht recht iſt. Monere heißt jemand erinnern, nämlich an das, was er vergeſſen hatte: hortari aber heißt ermahnen, durch Gründe, Vorſtellungen ꝛc. Daher verſteht es ſich, daß man eigentlich nicht ſagen könne monere, admonere, aliquem *ad* aliquid, außer wenn es für ſuadere ſteht.

5) Daß die Verba ſich erinnern oder vergeſſen auch einen Accuſativ mit dem Infinitiv bey ſich haben können, als memini me dicere etc., verſteht ſich von ſelbſt, gehört auch nicht hierher.

6) Man rechnet auch hierher die ſehr gewöhnliche Redensart venit mihi in mentem mit dem Genitiv, als venit mihi in mentem illius diei, rei cet., ſtatt ille dies, res. Sie ſcheint aber nicht hierher zu gehören. Der Genitiv wird vielleicht nicht von *venit in* mentem regiert ſondern ſteht ſtatt des Nominativs oder Subjects, wie man denn auch den Nominativ dabey findet, z. E. venit mihi in mentem dies, res, homo etc., wo die Ordnung iſt: dies (homo, res) venit mihi in mentem der Tag kömmt mir in die Gedanken. Da nun der Genitiv ſtatt des Nominativs hier offenbar ſteht, ſo ſcheint er von einem ausgelaſſenen Worte regiert zu werden. Welches es aber ſey, iſt nicht leicht zu errathen. Einige verſtehen *recordatio*, *memoria*: aber das ſchickt ſich nicht wohl: denn die Erinnerung, das Andenken, kömmt nicht in die Seele ſondern die Sache ſelbſt: daher ſcheint das Supplement negotium vorzüglicher: nämlich nego-

tium hominis (diei, rei) venit mihi in mentem: aber negotium hominis iſt ſo viel als homo, ſo auch negotium diei ſo viel als dies.

IIII) Bey den Verbis beſchuldigen, anklagen, verdammen und losſprechen ſteht das Verbrechen, deſſen man beſchuldigt und wegen deſſen man verklagt oder verdammt oder wovon man losgeſprochen wird, oft im Genitiv, welcher wahrſcheinlicher Weiſe vom ausgelaſſenen cauſa wegen, oder vielmehr crimine d. i. Beſchuldigung, oder auch nomine (wegen oder in Anſehung) regiert wird; wie im Deutſchen: man beſchuldigt dich der Lügen ſcil. wegen, wo wegen auch fehlt. Daß crimine und nomine am ſicherſten dabey verſtanden werde, ſieht man daraus, weil dieſe beyden Ablative ſonſt dabey gefunden werden, z. E. Nep. Alcib. 4: abſens invidiae *crimine accuſaretur:* Cic. Verr. V, 5 med. *nomine* ſceleris coniurationisque *damnati* cet. Exempel vom Genitiv ſind unter andern folgende: accuſare aliquem furti etc., ſo auch incuſare etc. Sall. Iug. 32 in.: quos *pecuniae captae arceſſebant,* i. e. welche man des unrechtmäßig genommenen Geldes wegen beſchuldigte (eigentlich vor Gericht forderte), die man beſchuldigte, daß ſie unrechtmäßiger Weiſe Geld genommen hätten: Caeſ. B. G. VII, 20 in. Vercingetorix — *proditionis inſimulatus* (beſchuldigt) quod caſtra propius Romanos moviſſet cet.: Suet. Caeſ. 4 Dolabellam *repetundarum poſtulavit* klagte den Dolabella an wegen des von den Unterthanen erpreßten oder ihnen auf allerhand Art entzognen oder entwendeten Geldes. Auch mit dem Genitiv capitis (ſtatt capite) findet man die Verba verklagen, anklagen, als arceſſere aliquem *capitis* einen auf Leib und Leben anklagen, wo nomine am ſchicklichſten verſtanden wird: Cic. Dejot. 11 in. non expetere vitam, non *capitis* arceſſere. So auch damnare, z. E. Cic. Verr. I, 28 extr.: illos damnatos

eſſe

eſſe *caedis*, ſcil. nomine. Beſonders kömmt oft damnare mit capitis vor, **einen zum Tode verdammen**, eigentlich einen verdammen in Anſehung des Lebens (nomine capitis), z. E. Nep. Phoc. 3: duces *capitis damnatos* cet., ſo auch abſolvere **losſprechen**, z. E. Cic. Verr. I, 28: in quo video, Neronis iudicio non te *abſolutum* eſſe *improbitatis:* Auct. ad Her. II, 13 C. Coelius iudex *abſolvit iniuriarum* eum, qui Lucilium poetam in ſcena nominatim laeſerat. Sonderbar, aber gewöhnlich, iſt abſolvere capitis **von der Lebensſtrafe frey ſprechen**, z. E. Nep. Milt. 7: cauſa cognita, *capitis abſolutus*, pecunia multatus eſt.

Anmerkungen:

1) Man findet auch ſtatt des Genitivs oft de: als Coel. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. VIII, 8 §. 2 reum fecit *de* vi hat ihn angeklagt wegen Gewaltthätigkeit: Ibid. §. 6 *de repetundis* eum poſtulavit: §. 10 *de* repetundis eſt poſtulatus cet. Beſonders ſagt man nomen deferre (anklagen) mit *de*, als Cic. Coel. 31: *nomen* amici *de ambitu detulit*: hier würde der Genitiv ambitus gar nicht angegangen ſeyn: Ferner condemnari de, z. E. Cic. Phil. II, 23 Licinium Denticulam *de* alea *condemnatum* reſtituit: ſo ſteht damnari de repetundis Cic. Cluent. 41. In allen dieſen Beyſpielen heißt de in Anſehung, das iſt, wegen, folglich kann es mit nomine wegen gar wohl vertauſcht werden. Daß aber de ſehr oft heiße wegen, in Anſehung, iſt bekannt, auch oben erinnert worden. Auch wird damnare mit dem Ablat. capite ſehr oft gebraucht. Die Verba des Anklagens, Beſchuldigens, hingegen ſtehen nicht leicht mit dem Ablativ des Verbrechens, z. E. repetundis, ambitu cet., aber mit dem Ablativ nomine (unter dem Namen, das iſt, wegen) und crimine (das iſt, wegen der Beſchuldigung, des Vorwurfs) ſehr oft. So ſteht abſolvere und liberare nicht mit dem Ablativ des Verbrechens ſelbſt, als repetundis etc., aber wohl mit crimine. Daß aber abſolvere und liberare, wenn ſie losſprechen bedeuten, mit crimine oft zuſammen geſetzt werden, iſt kein Wunder, da ſie ohnedieß einen Ablativ regieren und eigentlich von etwas befreyen oder losmachen bedeuten.

Nun kann man wohl einen Menſchen von der Beſchuldigung (crimine) befreyen und losmachen, aber nicht von dem Verbrechen ſelbſt: Daher kann man nicht ſagen abſolvere aliquem repetundis cet., liberare aliquem ambitu; aber wohl crimine repetundarum, crimine ambitus cet. Daher man nicht alle Verba, welche die Grammatiker unter dem Titel des Anklagens, Verdammens, Losſprechens anführen, vermengen muß. So ſteht auch damnari crimine oft: es iſt auch natürlich, denn es heißt eigentlich der Beſchuldigung wegen verdammt werden: aber accuſari criminis wird man nicht leicht bey den Alten finden; es wäre auch wider die Natur des Worts crimen.

2) Damnari voti iſt eine beſondre Redensart und bedeutet ſeines Wunſches gewährt werden eigentlich zu Bezahlung ſeiner Gelübde, welche man wegen des guten Ausgangs einer Sache gethan, verdammt werden oder gehalten ſeyn die Gelübde zu bezahlen, welches ein Zeichen iſt, daß man ſeines Wunſches gewährt worden. Sie ſteht Nep. Timol. 5: dixit, nunc demum ſe *voti* eſſe *damnatum*. Ein ſolcher heißt auch *reus voti* Virg. Aen. V, 237. Doch ſteht auch *damnare votis* Virg. Ecl. V, 80: *damnabis* tu quoque *votis*. Uebrigens ſcheint bey damnari voti *nomine* ausgelaſſen zu ſeyn.

3) Accuſare aliquem oder aliquid jemand oder etwas tadeln, ſich über etwas beſchweren, beklagen (nicht vor Gerichte ſondern freundſchaftlich), als accuſare alicuius pigritiam, negligentiam, ſich über jemands Trägheit, Nachläſſigkeit, beſchweren, ſie tadeln, gehört nicht hierher: Es iſt ordentlich geredet. Denn als ein Activum regiert es einen Accuſativ, und accuſare heißt nicht immer gerichtlich verklagen oder beſchuldigen.

V) Verſchiedne Verba, welche einen gewiſſen Affect, als Angſt, Scham, Reue ꝛc. bedeuten, haben theils insgemein theils zuweilen einen Genitiv bey ſich, welcher vermuthlich von einem ausgelaſſenen Subſtantiv regiert wird, als:

1) Einige Verba, die da bedeuten ſich ängſten, ungewiß ſeyn, haben zuweilen den Genitiv animi (das heißt im Gemüthe) oder auch den Ablativ *animo* oder auch animis

bey ſich: z. E. Terent. Heavt. IV, 4, 5 Clitipho cum in ſpe *pendebit animi*, decipiam etc. wenn Clitipho in Anſehung der Hoffnung in ſeiner Seele oder in ſeinem Gemüthe ungewiß ſeyn wird ꝛc.: Cic. Tuſc. I, 40 quod ſi exſpectando et deſiderando *pendemus animis*, cruciamur, angimur cet.: Terent. Adelph. IV, 4, 1 diſcrucior *animi* ich quäle mich in meinem Gemüthe: Cic. ad Div. XVI, ep. 14 §. 3 audio te animo angi daß du dich im Gemüthe ängſteſt. Die Wörter animo, animi, und animis hätten zur Noth wegbleiben können. Der Genitiv aber wird vielleicht vom ausgelaſſenen ratione, reſpectu, oder wenn man will in negotio, welches alles in Anſehung bedeutet, regiert: der Ablativ aber vom ausgelaſſenen *in*. Man vergleiche hiermit oben einige Adiectiva, als aeger animi, dubius animi cet. Not. Hierher ſcheint auch das Verbum *ſatagere* mit rerum ſuarum zu gehören, welches bedeutet genug mit ſich zu thun haben, ſeine Noth haben ꝛc. Terent. Heavt. II, 1, 13: nam Clinia, etſi is quoque *ſuarum rerum ſatagit*, attamen habet bene ac pudice eductam cet. ob er gleich auch mit ſich vollauf zu thun hat, Kummers genug (ſeiner Umſtände wegen rerum ſuarum) hat ꝛc. Sonſt kömmt auch ſatis agere doch ohne Caſum ſo vor Plaut. Merc. II, 1, 4: ego hac nocte in ſomnis egi ſatis. cf. Gell. III, 8 und IX, 10, an welchem letzten Orte es mit der Präpoſition *de* ſteht.

2) Die Verba faſtidio, miror, und vereor ſtehen zuweilen mit einem Genitiv, als Plaut. Aul. II, 2, 67: faſtidit *mei* er verachtet mich, hat einen Ekel vor mir: Virg. Aen. XI, 126 *Iuſtitiae* ne prius *mirer* belline *laborum*, ſcil. cauſa, oder nomine wegen, oder in negotio: Terent. Phorm. V, 7, 78 neque *huius* ſis *veritus feminae primariae* und keine Scheu vor einer ſolchen vornehmen Dame gehabt haſt, wo etwa cauſa, nomine, oder in negotio fehlt. Es iſt nach Art der Griechen geredet; denn ſonſt regieren dieſe Verba eigentlich den Accuſativ.

3) Miſereor und das ſeltne miſereſco ich erbarme mich haben allezeit einen Genitiv bey ſich, als Nep. Phoc. 4 in.: cum alii, reminiſcentes veteris famae, *aetatis miſererentur*: Virg. Ecl. II, 7 nil *noſtri miſerere?* Virg. Aen. VIII, 573: *Arcadii*, quaeſo, *miſereſcite regis*. Hingegen miſeror beklagen und commiſeror beklagen haben einen

nen

nen Accuſativ, als Cic. Mur. 27: ut non queam ſatis neque *communem* omnium noſtrum *conditionem* neque huius *eventum fortunamque miſerari*: Nep. Ageſ. 5 tantum abfuit ab inſolentia gloriae, ut *commiſeratus ſit fortunam* Graeciae cet.

4) Beſonders gehören hierher die Affects-Unperſönlichen Verba (imperſonalia) *poenitet*, *piget*, *pudet*, *taedet*, *miſeret*, bey denen außer dem Accuſativ des Subjects oder Perſon, die die Reue, die Scham, Ekel, Mitleiden empfindet, das Object, das iſt, dasjenige, worüber man Ekel, Scham, und Mitleiden empfindet, oder das man bereuet, deſſen man ſich ſchämt, ekelt ꝛc., im Genitiv ſteht. Z. E. *Poenitet* me facti ich bereue die That: poenitet me ſortis oder fortunae meae ich bereue mein Schickſal oder ich bin mit meinem Schickſale nicht zufrieden: Cic. ad Div. VI, ep. 1 in. ut *ſuae* quemque *fortunae* maxime *poeniteat*: ſo ſagt man auch *poenitet* me *doctrinae meae* ich bin mit meiner Gelehrſamkeit nicht zufrieden. *Pudet* me tui, welches ſowohl bedeuten kann ich ſchäme mich deiner, z. E. Terent. Adelph. III, 3, 38: *fratris* me quidem *pudet pigetque*, als auch ich ſchäme mich vor dir, z. E. Terent. Adelph. IV, 5, 49 ſagt ein Sohn zu ſeinem zärtlichen Vater: id mihi vehementer dolet, et *me tui pudet*, gleichwie pudor patris auch heißt die Scham, der Reſpect, vor dem Vater. *Piget* me *laboris* mich verdrießt die Arbeit, mir graut vor der Arbeit, wenn man nicht gern an die Arbeit geht: Cic. Dom. 11 ut me non ſolum *pigeat ſtultitiae meae*, ſed et *pudeat*: Terent. Ad. III, 3, 38 *fratris* me *pudet pigetque*. *Taedet* me laboris mir ekelt vor der Arbeit, ich bin der Arbeit überdrüßig: Sall. Iug. 4 extr. me civitatis *morum piget taedetque*: Cic. Verr. Act. I, 12 et ſunt homines, quos *libidinis infamiaeque ſuae* neque *pudeat* neque *taedeat*: Nep. Att. 15 nunquam ſuſcepti *negotii* eum *pertaeſum* eſt. *Miſeret* me tui ich habe Mitleiden mit dir, ich bedaure dich, du jammerſt mich, mich jammert deiner: neminem mei miſeret niemand hat Mileiden mit mir, aliorum mit andern ꝛc. Alles dieſes iſt ſehr gewöhnlich. — Nur fragt es ſich, woher der Genitiv eigentlich regiert werde. Einige verſtehen verwandte Wörter, als poenitentia bey poenitet, pudor bey pudet, pigritia bey piget, miſericordia bey miſeret, taedium bey taedet,

daß

daß alſo z. E. me poenitet peccati (oder facti cet.) ſtehe ſtatt poenitentia peccati (facti) me poenitet die Reue der That reuet mich, macht mich reuig; ſo auch pudet me facti ſtatt pudor facti me pudet, und ſo fort. Dieß aber iſt ſehr gezwungen, und ohne Sinn. Andre verſtehen factum, reſpectus, negotium cet. Unter dieſen Wörtern ſcheint reſpectus die Rückſicht, beſonders aber negotium, am ſchicklichſten zu ſeyn, weil dieſes negotium allenthalben verſtanden werden kann, und noch den leidlichſten Sinn gibt; wenn es nämlich beym Genitiv bloß zur Umſchreibung dient: folglich ſtände negotium peccati me poenitet für peccatum me poenitet die Sünde reuet mich; negotium facti oder factorum me pudet ſtatt factum me pudet die That macht mich beſchämt, facta me pudent die Thaten machen mir Scham; negotium laboris me piget ſtatt labor me piget die Arbeit macht mir Grauen, macht mich verdrüßlich ꝛc. Daß alſo das Subject, welches bereuet, ſich ſchämt ꝛc., nun zum Objecte, und das Object i. e. das, was man bereuet, deſſen man ſich ſchämt, ekelt ꝛc., zum Subjecte würde. Das läßt ſich hören und dient zur Erleichterung: denn auf die Art iſt (negotium) facti me poenitet, pudet cet., gerade ſo geſagt, wie pater me amat, und me wird von poenitet cet. gerade ſo regiert, wie me von amat. Allein pudere heißt nicht beſchämt machen, ſondern ſich ſchämen; denn beym Plautus kömmt noch vor pudeo ich ſchäme mich; ſo bedeutet auch poenitere, taedere cet., nicht Reue, Ekel, verurſachen, ſondern Reue, Ekel, empfinden. Vielleicht haben die Alten ſelbſt keine Urſache gewußt, warum ſie zu dieſen Verbis, außer dem Accuſativ des Subjects, einen Genitiv des Objects ſetzten, gleichwie die Deutſchen keine wiſſen, die da ſagen: mich jammert ſeiner, ich ſchäme mich des Menſchen: woher kömmt der Genitiv ſeiner, des Menſchen? So ſagte man ehemals ihn reuete der That: woher der Genitiv der That und der Accuſativ ihn? Hierzu kömmt noch, daß Terenz Heavt. IV, 5, 1 ſagt: Ita me dii amabunt, ut nunc *Menedemi vicem* miſeret me: wo miſeret gar einen doppelten Accuſativ, einen des Subjects me und einen des Objects vicem, bey ſich hat: wo folglich Terenz unmöglich negotium oder ſonſt ein Subſtantiv im Nominativ bey Menedemi gedacht haben kann, denn Menedemi wird ſchon von vicem regiert.

Anmerkungen:

a) Statt des Genitivs ſteht auch, wenn es ſich ſchicken will, ſehr oft ein Infinitiv, z. E. poenitet me *vivere*, pudet me *feciſſe* ich ſchäme mich, es gethan zu haben: plura ad te ſcribere me *pudet* cet. Auch wohl ein ſo genannter Accuſativ mit dem Infinitiv, als Plaut. Trin. II, 3, 35 ſimul me piget, parum pudere te. Zuweilen ſteht weder der Genitiv des Objects noch der Accuſativ des Subjects, wo es nämlich nicht nöthig iſt, als Plaut. Trin. II, 2, 63 Pol pudere quam pigere praeſtat.

b) Man findet auch einige dieſer unperſönlichen Verborum perſönlich gebraucht, das iſt, daß ein Nominativ des Subjects vorher geht oder ausgelaſſen worden. Dieſer aber iſt insgemein nur ein Pronomen neutr. generis, als quod, id, quidquam cet. Z. E. Cic. Tuſc. V, 28 ſapientis eſt, nihil facere, *quod* ipſum poenitere poſſit, ſtatt *cuius*: So ſteht Terent. Adelph. I, 2, 4 quem neque pudet *quidquam*, ſtatt *cuiusquam rei:* daher ſteht auch dieſes Pronomen beym Infinitiv im Accuſativ, als Cic. Invent. II, 13 deinde utrum id facinus ſit, *quod* poenitere fuerit neceſſe, ſtatt *cuius*. Jedoch beym Terenz, und beſonders beym Plautus, ſteht auch zuweilen ein andrer Nominativ, z. E. Plaut. Stich. I, 1, 50 et me quidem *haec conditio* nunc non poenitet. Ja der Pluralis ſteht Terent. Adelph. IV, 7, 36 non te haec *pudent?* und Plaut. Caſ. V, 2, 3 ſagt ſogar ita nunc *pudeo*. So ſagt Liv. XXXVI, 22 ſi poenitere poſſunt.

c) Auch miſereſcit von miſereſco, und miſeretur von miſereor, wovon ſonſt die übrigen Perſonalendungen gewöhnlich ſind, ſtehen, wiewohl ſelten, unperſönlich, und haben dann, nebſt dem Accuſativ des Subjects oder Perſon, der es jammert, auch einen Genitiv des Objects: z. E. Terent. Heavt. V, 4, 3 eius ut memineris, atque inopis nunc *te* miſereſcat *mei:* Plaut. Epid. IV, 1, 1 ſi quid eſt homini miſeriarum, *quod miſereſcat*, ſtatt *cuius;* wo auch der Accuſativ des Subjects fehlt: Cic. Lig. 5 cave te fratrum pro fratris ſalute obſecrantium *miſereatur:* wo es nicht etwa heißen ſoll *miſereat:* wenigſtens wird dieſes Deponens nicht leicht wieder unperſönlich vorkommen.

VI) Bey den Verbis wohnen, ſeyn, ſich aufhalten und andern, wobey man fragt wo? ſtehen einige Subſtantiva im Genitiv des Singularis, als:

1) Die Namen der Städte in der erſten und zweyten Declination ſingularis numeri: z. E. fui *Romae* ich bin in Rom geweſen, habito *Lipſiae* ich wohne in Leipzig, moratus ſum Berolini cet. Man glaubt, daß dieſer Genitiv von dem ausgelaſſenen in urbe regiert werde: doch kann er auch bey dem Namen der Dörfer ſtehen. Hingegen ſtehen die Namen der Städte numeri pluralis oder aus der dritten Declination im Ablativ: als fui Athenis, Carthagine, cet.

Anmerk. a) Wenn dieſen Genitivis ein Nomen Appellativum nachgeſetzt wird, ſo ſteht es im Ablativ: als fui Lipſiae, urbe celeberrima, nicht urbis: Cic. Arch. 3 natus eſt Antiochiae, loco nobili, nicht loci nobilis. b) Auch die Namen der Inſeln findet man ebenfalls oft im Genitiv, als Cic. ad Div. IV, 7 §. 9 Romaene et domi tuae — an *Rhodi* malles vivere: Ibid. XVI, ep. 7 in. ſeptimum iam diem *Corcyrae* tenebamur (hielten wir uns auf): Ibid. ep. 9 §. 2 *Corcyrae* fuimus cet. Caeſ. B. Civ. III, 106 Caeſar cum audiſſet, Pompeium *Cypri* viſum cet. Nep. Milt. 2 ſe autem domum *Cherſoneſi* habere. Vielleicht iſt dieß die Urſache, weil ſowohl die Stadt als die Inſel einerley Namen hatte, oder die Römer ſolche kleine Inſeln als eine Stadt betrachteten, oder weil auf der Inſel nichts als dieſelbe Stadt, die mit ihr einerley Namen hatte, beträchtlich war.

2) Hierher gehört auch *domi* zu Hauſe (d. i. im Wohnhauſe oder auch in der Stadt, wo man wohnt), welches unzählige Mal vorkömmt: z. E. ſum domi etc. Oft ſteht auch domi ſtatt in urbe, als Cic. Offic. I, 22 parvi enim ſunt foris arma, niſi eſt conſilium *domi:* Nep. Milt. 4 *domi* autem creati decem praetores. Man findet bey domi auch die Pronomina *meae*, *tuae*, *ſuae*, *noſtrae*, *veſtrae*, aber nicht leicht ein Nomen adiectivum; außer daß Cicero alienae einmal ſetzt, aber im Gegenſatze des tuae, ad Div. IV, 7 §. 10 nonne mavis ſine periculo *domi tuae* eſſe, quam cum periculo *alienae?* Folglich muß man nicht ſagen, daß alienae überhaupt dazu geſetzt werden könne. Nota: Man kann jedoch ſtatt domi auch in domo ſagen, wenn ein

ein Genitiv des Beſitzers oder auch die Pronomina *mea tua cet.* dabey ſtehen: dieß kömmt oft vor, z. E. Nep. Lyſ. 3 in domo eius reperta eſt: Hor. Od. II, 18 in. non ebur neque aureum *mea* renidet *in domo* lacunar cet.

3) Auch ſteht *militiae* und *belli* oft auf die Frage wo? ſtatt in militia, in bello. Doch wird man es nicht anders finden, als wenn domi dabey als ein Gegenſatz ſteht. Ich kann wohl ſagen vir clarus domi et belli, und domi et militiae, aber nicht vir clarus belli, oder vir clarus militiae: Cic. Tuſc. V, 19 quorum virtus fuerat domi militiaeque cognita: Liv. V, 4 quaerere, unde domi militiaeque ſe ac ſuos tueri poſſet: Terent. Ad. III, 4, 49 una ſemper militiae et domi fuimus: Cic. Offic. II, 24 quibuscunque rebus vel belli vel domi poterunt, rempublicam augeant cet. Hor. Epiſt. II, 1, 230 belli ſpectata domique Virtus cet.

4) Auch ſteht *humi* ordentlich ſtatt in humo, als humi iacere, nicht in humo: auch oft bey den Verbis ſetzen und fallen: z. E. cadere humi beym Cäſar, ponere und collocare humi, wobey man doch eigentlich fragt wohin? ſo ſteht oft bey den Dichtern fuſus humi auf die Erde hingeſtreckt: ſo auch fundere humi, als Virg. Aen. I, 197 corpora fundat humi: ſo auch proſternere humi zur Erde niederwerfen ꝛc. So ſteht auch zuweilen terrae ſtatt *in terram*, z. E. Virg. Aen. XI, 87 ſternitur et toto proiectus corpore *terrae.*

5) Auch *viciniae* ſtatt in vicinia in der Nachbarſchaft, z. E. Plaut. Bacch. II, 2, 27 *proximae viciniae* habitat, i. e. in proxima vicinia: Plaut. Mil. II, 3, 2 me vidiſſe hic *proximae viciniae.*

VII) Bey den unperſönlichen Verbis Intereſt und Refert es liegt daran, oder es iſt daran gelegen, iſt dreyerley zu bemerken:

1) Die Perſon oder das Subject, dem an etwas gelegen iſt, ſteht allezeit im Genitiv; außer den Pronominibus ego, tu, ſui, nos, vos: denn, wenn es heißt es iſt mir, dir, ihm (reciproce), uns, euch daran gelegen, ſo nimmt man allezeit die Pronomina adiectiva *mea*, *tua*, *ſua*, *noſtra*, *veſtra*, welches die Accuſativi ſind (zuweilen ſteht auch ſo *cuia* intereſt, wem iſt daran gelegen, ſtatt *cuius* Genit. von quis), z. E. intereſt patris, me diſcere

es

es liegt dem Vater dran, daß ich lerne: Cic. Fin. II, 22 quod intereſt omnium recte facere weil jedermann daran gelegen iſt (nützlich iſt) rechtſchaffen zu handeln: Cic. Phil. I, 9 quis eſt enim hodie, *cuius* interſit iſtam legem manere? wer iſt wohl, dem daran gelegen wäre, daß ꝛc. So auch durch alle Tempora: intererat patris es lag dem Vater daran, interfuit patris cet., intererit filii es wird dem Sohne daran gelegen ſeyn ꝛc. So auch mit mea, tua, ſua, noſtra, veſtra: als magni mea intereſt, doctum eſſe es liegt mir viel an der Gelehrſamkeit: intererat tua parvi es lag dir wenig daran: intererit *veſtra* pluris quam *noſtra* es wird euch mehr dran liegen als uns: pater ſciebat, *ſua* intereſſe magni der Vater wußte, daß ihm viel daran gelegen war: fratres dicebant, ſua multum intereſſe die Brüder ſagten, es läge ihnen viel daran ꝛc. *Refert* kömmt ſeltner mit dem Genitiv der Perſon vor, aber oft mit den Accuſativis mea, tua, ſua, cet.; z. E. Terent. Eun. II, 3, 28 mea nihil *refert*, dum potior modo mir liegt nichts daran, wenn ich nur ꝛc.: Terent. Ad. V, 4, 27 id *mea* minime refert mir liegt gar nichts daran, mache mir nichts daraus: Terent. Hec. V, 3, 12 tua quod nil refert, percontari deſinas was dich nichts angeht, darnach frage nicht lange: Salluſt. Iug. III, init. faciundum aliquid, quod *illorum* magis quam ſua retuliſſe videretur. Nota: Bey dieſem Genitiv des Subjects und dem Accuſativ der Pronominum mea, tua, noſtra cet., ſcheint negotia ausgelaſſen zu ſeyn, und dieſes negotia wird bey intereſt von dem inter und bey refert vom ausgelaſſenen ad regiert: folglich a) intereſt omnium recte facere ſteht ſtatt inter negotia omnium eſt recte cet. das rechtſchaffene Handeln iſt mit unter den Geſchäften oder Dingen Aller, i. e. Allen liegt daran: ſo ſteht patris intereſt, me diſcere, ſtatt me diſcere eſt inter patris negotia daß ich lerne, das iſt oder gehört unter die Dinge oder Geſchäfte meines Vaters, ſcil. die er betreibt, beſorgt ꝛc., me diſcere iſt das Subject. So auch intereſt mea, hoc ſcire, ſtatt ſcire hoc eſt inter mea negotia dieſes zu wiſſen, gehört (auch mit) unter meine Geſchäfte oder Angelegenheiten. b) Refert *illorum* recte facere ſteht ſtatt recte facere (das iſt das Subject) *refert* ſe ad *illorum* negotia Recht thun bezieht ſich, hat eine Beziehung, zu ihren Geſchäften, folglich gehts ſie an: denn bey refert, retulit cet., muß auch ſe verſtanden werden.

werden. So auch mea nihil refert ſteht ſtatt *refert* ſe *nihil* ad *mea* negotia es bezieht ſich nicht oder hat keine Beziehung zu meinen Geſchäften, das iſt, geht mich nichts an.

2) Wie viel oder wie wenig einem an einer Sache gelegen iſt, das wird theils durch allerhand Adverbia ausgedruckt, als *multum* intereſt patris es liegt dem Vater viel daran: valde intereſt mea es iſt mir ſehr daran gelegen: non multum mea intereſt cet. So auch permultum, plus, plurimum, parum, paulum, magis, maxime, minus, minime, vehementer, magnopere, quantopere, auch tantum ſo viel, quantum als, oder ſoviel als ꝛc.; z. E. tantum tua refert, quantum mea intereſt: auch durch nihil, quiddam, aliquid cet., theils durch folgende Genitivos des Werthes: magni viel, permagni ſehr viel, tanti ſo viel, quanti, pluris, parvi, ſcil. pretii: z. E. magni mea intereſt diſcere es liegt mir viel am Lernen: parvi tua refert es liegt dir wenig dran: omnium magni intereſt es liegt allen daran: tanti mea intereſt, quanti vix refert tua mir iſt ſo viel daran gelegen, als dir kaum daran gelegen iſt: parentum pluris intereſt, quam tua es liegt den Eltern mehr daran, als dir ꝛc. Alle dieſe Genitivi, bey denen pretii zu verſtehen iſt, werden auch von dem ausgelaſſenen Worte negotia regiert: negotia magni pretii, parvi pretii cet. ſind Dinge von großem oder kleinem Werthe, kürzer, wichtige oder geringe Dinge. Wenn ich nun ſage: intereſt mea magni, patrem eſſe ſanum, ſo ſteht dieß ſtatt patrem eſſe ſanum (i. e. des Vaters Geſundheit) eſt inter *mea* negotia *magni* pretii gehört unter meine wichtigen Geſchäfte oder Angelegenheiten: intereſt omnium parvi, an illud fiat, ſteht ſtatt an illud fiat, eſt *inter omnium* negotia *parvi* pretii ob das geſchehe, das gehört unter die geringen Geſchäfte aller, das iſt, allen liegt nicht viel daran. So auch refert mea magni ſteht ſtatt *refert* ſe ad *mea* negotia *magni* pretii es bezieht ſich, hat eine Beziehung, auf meine wichtigen Geſchäfte oder Angelegenheiten, das iſt, iſt eine von meinen wichtigen Geſchäften, folglich liegt mir viel daran. So auch tanti mea intereſt, quanti tua non refert, ſteht ſtatt eſt inter *mea* negotia *tanti* pretii, ad quanti pretii tua negotia non ſe refert.

Nota: Ob es ſchon gleich viel iſt, ob man die Adverbia multum, valde, parum cet. oder die Genitivos magni, parvi cet., nimmt, ſo muß man doch beym Lateinſchreiben ſich hüten, daß man keine Zweydeutigkeit verurſacht; z. E. mea magni, parvi, intereſt; omnium magni, parvi, intereſt; magni ſororis intereſt iſt überall deutlich, ich kann auch dafür ſetzen: mea multum, parum, intereſt; omnium multum, valde, parum cet. ſororis multum intereſt. Aber intereſt regis magni es liegt dem Könige viel daran wollte ich nicht ſagen, ob es gleich an ſich recht iſt; denn der Leſer könnte magni auch für das Maſculinum halten und zu regis ziehen: als wenn es hieße: es liegt dem großen Könige daran: hier würde ich lieber, der Deutlichkeit wegen, ſagen: regis valde, multum, oder magnopere intereſt cet.

3) Woran einem gelegen iſt, das kann man nicht mit dem Caſu eines Subſtantivs ausdrucken; z. E. es liegt mir viel an der Eltern Geſundheit, wäre falſch überſetzt, magni mea intereſt *parentum ſanitate*, ſtatt parentes eſſe ſanos; ſondern das muß ausgedruckt werden: a) entweder mit dem Infinitiv, wenn ebendaſſelbe Subject bleibt, als *intereſt mea magni diſcere* es liegt mir viel am Lernen: fratris multum intereſt habere multos libros dem Bruder iſt an vielen Büchern viel gelegen: ſo auch es liegt allen Menſchen an der Tugend, omnium intereſt recte facere: b) oder mit dem Accuſativ und Infinitiv, wenn ein andres Subject dazu kömmt, als intereſt mea magni, te valere es liegt mir viel daran, daß du geſund ſeyſt, oder es liegt mir viel an deiner Geſundheit: alſo auch: es liegt den Kindern viel an der Eltern Geſundheit, Leben, liberorum magnopere intereſt, parentes eſſe ſanos, vivere: Cic. ad Attic. XI, 23 extr. ſi quid erit, quod interſit *me ſcire*, ſcribas: c) oder auch mit *ut*, als Cic. Attic. XI, 22 extr. illud mea magni intereſt, te ut videam: d) oder auch, nach Beſchaffenheit der Umſtände, durch allerhand Fragwörter, quis, quid, ubi, an, utrum an, quando, quomodo, unde cet., z. E. mea magni intereſt, quid homines de me iudicent: parvi tua intereſt, quis ille homo ſit: intereſt mea magni, an pater venturus ſit: non intereſt mea magni, utrum hoc an illud fiat ob dieſes oder jenes geſchehe: nihil intereſt mea, quando ſcripturus ſis, unde literas acceperis cet.

Anmerkungen:

a) Man findet zwar auch bey intereſt und refert den Nominativ der Sache, an der gelegen iſt; aber dieß geſchieht nur bey den Pronominibus neutrius generis: und dieſe ſtehen gar oft auch bey andern Verbis, ohne daß man daraus ſchließen darf, die Verba regierten ſie: z. E. Cic. ad Attic. XI, 22 extr. *illud* mea magni intereſt, te ut videam daran liegt mir viel, daß ꝛc. Plaut. Bacch. III, 4, 21 tum, cum mea *illud* nihilo pluris referet cet. Aus ſolchen Pronominibus iſt alſo nichts zu ſchließen. Ja man ſetzt ſie auch auf die Frage: wieviel iſt daran gelegen? folglich ſtatt der Genitivorum pretii, z. E. Cic. ad Attic. X, 4 prope fin. *quid* autem illius intereſt, quoniam in ſenatum non venis, ubi ſis? was liegt denn aber ihm daran, wo du biſt, weil du doch nicht ꝛc. ſtatt *quanti* autem refert cet. So reden auch die Deutſchen: was liegt mir daran? Cic. ad Div. V, ep. 12 §. 6 ſed ad properationem meam *quiddam* intereſt, non te exſpectare cet. es liegt aber meiner Eilfertigkeit, oder in Anſehung meiner Eilfertigkeit, etwas daran, daß du nicht ꝛc.

b) Auch findet man bey intereſt die Präpoſition ad i. e. in Anſehung: z. E. Cic. ad Div. V, 12 §. 6 equidem *ad* noſtram laudem non multum video intereſſe, ſed *ad* properationem meam quiddam intereſt, te non exſpectare cet. Ibid. XVI, ep. 1 §. 1 et quanquam magni *ad* honorem noſtrum intereſt, quam primum ad urbem me venire: Cic. Nat. D. I, 4 magni exiſtimans intereſſe *ad* decus et ad laudem civitatis, res tam graves tamque praeclaras latinis etiam literis contineri weil ich glaube, daß es zur Zierde und zum Lobe des Staats gereiche, daß ſo wichtige ꝛc. Hier iſt nichts ſonderbares; denn, daß ad in Anſehung bedeute, iſt ſehr bekannt. — Man führt auch als etwas beſonders an, daß ad bey refert ſtehe; z. E. Plaut. Perſ. IV, 3, 44 quid id *ad* mea aut *ad* meam rem refert, Perſae quid rerum gerant? was geht das mich an ꝛc., aber das *ad* gehört eigentlich dazu: wie denn oben geſagt worden, daß refert mea, refert patris, eigentlich geſagt ſey ſtatt refert ſe ad mea negotia, ad negotia patris.

VIII) Endlich ſteht bey vielen Verbis, die ſonſt lieber einen Ablativ oder einen andern Caſum regieren, zuweilen nach Art der Griechen einen Genitiv, als:

1) Bey einigen Verbis der Menge, beſonders die ein voll ſeyn, voll machen, bedeuten und ſonſt weit gewöhnlicher einen Ablativ regieren, z. E. *implere* rei mit einer Sache erfüllen, ſtatt re: Cic. ad Div. IX, ep. 18 §. 5 vendere non potes, neque ollam *denariorum* implere, ſtatt *denariis:* Liv. I, 46 celeriter adoleſcentem *ſuae temeritatis* implet, ſtatt ſua temeritate: Liv. IV, 41 noctemque omnia *erroris mutui* impleſſe: Liv. V, 28 multitudinem quoque — *religionis* iuſtae implet: item XXVI, 19: Virg. Aen. I, 218 implentur *veteris Bacchi;* und öfter beym Plautus, als Aul. III, 6, 15 qui mihi omnes angulos *furum impleviſti.* So auch *complere:* als Plaut. Amph. I, 2, 8 *erroris* ambo ego illos et *dementiae complebo*, ſtatt *errore* cet. Cic. Verr. V, 57 init. cum *completus* iam *mercatorum* carcer eſſet. So auch *explere:* Virg. Aen. II, 586 animumque *expleſſe* iuvabit *ultricis flammae cet.* Auch *refertum eſſe:* Cic. Planc. 41 refertam eſſe Graeciam *ſceleratiſſimorum hominum* ac *nefariorum;* doch iſt hier refertam mehr ein Adiectivum. S. oben bey den Adiectivis. Auch mehrere, als *ſatiatam ſanguinis* haſtam Sil. IV, 437; hae res *vitae* me *ſaturant* Plaut. Stich. I, 1, 17 machen mich des Lebens überdrüßig: nae tu propediem — *iſtius obſaturabere* Terent. Heavt. IV, 7, 27 du wirſt ſeiner eheſtens ſatt werden.

2) Verba, die da bedeuten bedürfen, Mangel haben, und ſonſt insgemein einen Ablativ regieren, haben auch theils oft theils zuweilen einen Genitiv, beſonders egeo ich bedarf, z. E. Cic. ad Attic. VII, 22 *egeo conſilii:* Sall. Cat. 51 §. 37 maiores noſtri neque *conſilii* neque *audaciae* unquam *eguere:* it. Iug. 89 §. 5: Horat. Epiſt. I, 6, 39 *eget aeris* Cappadocum rex, und öfter. Cic. Orat. I, 34 non tam artis *indigent*, und öfter. Careo ich habe nicht, habe Mangel an etwas, miſſe eine Sache ꝛc., ſteht insgemein nur mit dem Ablativ, und ſehr ſelten mit dem Genitiv, z. E. Terent. Heavt. II, 4, 20 praeterquam *tui carendum* quod erat, ſtatt te: dieß iſt vielleicht die einzige Stelle bey einem bewährten Alten, wo careo mit dem Genitiv ſteht.

3) Die Verba *deſino*, *deſiſto*, und *abſtineo* haben zuweilen bey den Dichtern auch einen Genitiv, als Hor. Od. II, 9, 17 *deſine mollium* tandem *querelarum:* Sil. X, 84 conſul non *deſinit irae:* Virg. Aen. X, 441 tempus *deſiſtere pugnae*: Hor. Od. III, 27, 69 *abſtineto*, dixit, *irarum calidaeque rixae*. Sonſt haben gewöhnlicher deſino und deſiſto einen Infinitiv, und abſtineo einen Ablativ der Sache; auch deſiſto hat ſonſt einen Ablativ.

4) Regno herrſchen, König ſeyn (nicht regieren ſchlechthin): z. E. Hor. Od. III, 30, 11 et qua pauper aquae Daunus *agreſtium* regnavit *populorum*. Doch haben einige Handſchriften regnator ſtatt regnavit. Sonſt wird regnare mit in, per cet., geſetzt; auch mit dem Dativ, wie einige glauben, als Cic. Verr. II, 54 extr. *omnibus oppidis regnaſſe:* wo nicht omnibus oppidis vielmehr der Ablativ iſt, ſcil. in.

5) Purgare reinigen: Hor. Sat. II, 3, 27 et *morbi* miror *purgatum* te *illius*, ſtatt a morbo illo; wie ſonſt gewöhnlich iſt zu reden.

6) Potiri ſich bemächtigen, welches ſonſt einen Ablativ regiert, ſteht oft mit einem Genitiv, z. E. Sall. Cat. 47 §. 2 ſe tertium (eſſe), cui fatum foret *urbis potiri*. Ja beym Plautus ſteht das Activum ſogar, Amph. I, 1, 23 qui fuerim liber eum nunc *potivit* pater *ſervitutis* hat mich in Sclaverey geſetzt, eigentlich hat mich der Sclaverey theilhaftig gemacht.

Es werden ohnfehlbar noch mehr dergleichen Verba beym Leſen der Alten gefunden werden. Jedoch iſt auf die Ausgaben und auf die Handſchriften große Rückſicht zu nehmen. So ſteht z. E. Hor. Od. II, 13, 38 quin et Prometheus et Pelopis parens dulci *laborum decipitur* ſono, wo laborum decipi in der Arbeit betrogen werden, ſie nicht merken, ſehr hart geſagt iſt, ſtatt in laboribus. Allein Bentley lieſet laborem (ſcil. *ad* in Anſehung, oder quoad), welcher Accuſativ bey Dichtern ſehr gewöhnlich iſt. Uebrigens erhellt auch der Nutzen der griechiſchen Sprache, ohne deren gründliche Kenntniß nicht möglich iſt, ein gründlicher Lateiner zu werden.

§. 4
Vom Genitiv bey oder nach den *Adverbiis*.

Es wird auch bey gewiſſen Adverbiis ein Genitiv gefunden, ob er gleich vielleicht nicht eigentlich von ihnen regiert wird.

I) Erſtlich findet man oft einen Genitiv bey folgenden Adverbiis, welche eine **Anzahl, Menge** oder **Wenigkeit** anzeigen: ſatis **genug**, abunde **überflüßig**, parum **wenig**, affatim **viel**, partim **theils** (eigentlich der Accuſat. von pars, ſtatt partem); z. E. Terent. Phorm. II, 2, 89 *ſatis* iam *verborum* eſt **es iſt genug geredet**: Cic. Verr. II, 1 ut — ad dicendum *temporis ſatis* habere poſſim: Nep. Cim. 2 in. habebat enim *ſatis eloquentiae* cet., und ſo öfter: Sall. Cat. 5 §. 4 *ſatis loquentiae*, *parum ſapientiae*, und öfter. Die übrigen kommen ſelten vor: Virg. Aen. VII, 552 *terroris* et *fraudis abunde* eſt **es iſt des Schreckens mehr als zu viel ꝛc.** Liv. XXXIV, 26 nec iam auxilia, *quorum affatim erat* i. e. **deren viele waren**: Ibid. 34 et ſibi ad obſidionem ſuſtinendam *copiarum affatim* eſſe: Plaut. Mil. IV, 1, 33 tibi *divitiarum affatim* eſt: Cic. Off. II, 21 in. *eorum* autem *ipſorum* (beneficiorum) *partim* eiusmodi ſunt, ut ad univerſos cives pertineant, partim ſingulos attingant; welches wunderbar geredt iſt: es ſollte heißen: ea autem ipſa (beneficia) partim cet., oder eorum autem ipſorum pars eiusmodi eſt cet. Eben ſo Nep. Attic. 7 ut ceteri, *quorum partim* invitiſſimi caſtra ſunt ſecuti, partim ſumma cum eius (Pompeii) offenſione domi remanſerunt: Terent. Hec. Prol. 15 in his, quas primum — didici, *partim* ſum *earum* exactus, partim vix ſteti,

Anmerkungen:

1) Bey partim i. e. partem verſteht man *ad* i. e. *quod attinet ad*, oder auch das gewöhnliche *quoad*, welches eben das zu bedeuten pflegt: folglich iſt leicht zu ſehen, wo der

Genitiv herkömmt: nämlich partim oder partem regiert einen, als ein Subſtantiv. Bey den übrigen wird der Genitiv vielleicht vom ausgelaſſenen negotium regiert, z. E. ſatis iam verborum eſt ſteht ſtatt *negotium verborum* iam ſatis eſt, i. e. verba iam ſatis ſunt: oder auch *ratione*, *in negotio*, daß eſt unperſönlich ſtehe; eſt ſatis in negotio (ratione) verborum es iſt genug, in Anſehung der Worte: und ſo mit den übrigen: terroris abunde ſteht entweder für negotium terroris eſt abunde oder *eſt abunde* ratione oder in negotio *terroris*.

2) Man muß nicht denken, als ob die obgedachten Adverbia einen Genitiv allezeit bey ſich haben müßten. Sie ſtehen auch ohne denſelben, und zwar weit häufiger, zumal wenn ſie ſich nicht geradezu auf ein Subſtantiv beziehen; z. E. ſatis multa de hac re diximus: liber eſt ſat oder ſatis bonus gut genug: Nep. Epam. 4 abſtinentiae erit ſatis hoc teſtimonium; wo die Ordnung iſt hoc teſtimonium abſtinentiae erit ſatis: Cic. ad Att. XII, 50 ipſe Romam venirem, ut una eſſemus, ſi *ſatis* conſilium quadam de re haberem ſtatt conſilii: welches zu merken iſt. So auch Virg. Aen. XI, 366 *ſat funera* fuſi vidimus. So wird partim häufiger ohne Genitiv gebraucht, als urbs partim direpta partim incenſa eſt: libros partim laudavit partim vituperavit.

II) Viele Adverbia des Orts, beſonders ubi oder ubinam, ubicunque, ubivis, quo, quovis, quoquo, aliquo, usquam, nusquam, haben die Genitivos *gentium*, *terrarum*, *loci*, *locorum* bey ſich, welche aber insgemein nicht überflüßig ſtehen ſondern einen Nachdruck anzeigen: gleichwie die Deutſchen ſagen: wo iſt er doch in der Welt? ich weis nicht, wo er in der Welt ſteckt, ſtatt wo iſt er doch? ich weis nicht, wo er ſteckt; wo das erſte nachdrücklicher und mit größerer Verwunderung geſagt iſt, als das leztre. Cic. Rab. Poſt. 13 *ubi terrarum* ſumus? wo ſind wir doch in der Welt? Cic. ad Att. V, 10 quia, quid ageres, *ubi terrarum* eſſes, ne ſuſpicabar quidem: Sall. Iug. 54 in. transfugas et alios opportunos, Iugurtha *ubi gentium* (eſſet) et quid agitaret, exploratum miſit: Plaut. Merc. V, 4, 25 *ubi loci* res ſumma noſtra eſt

pu-

publica? Ibid. II, 3, 97 *ubinam* eſt is homo *gentium*? Cic. Catil. I, 4 o dii immortales! *ubinam gentium* ſumus? Cic. Verr. V, 55 ſed, *ubicunque terrarum* et *gentium* violatum ius civium romanorum ſit, ſtatuitis id pertinere ad communem cauſam libertatis cet.: Cic. Phil. II, 44 qui *ubicunque terrarum* ſunt, ibi eſt omne reipublicae praeſidium vel potius ipſa respublica **ſie mögen in der Welt ſeyn wo ſie wollen** ꝛc.: Cic. Nat. Deor. I, 44 nihil eſt virtute amabilius, quam qui adeptus fuerit, *ubicunque erit gentium* (**er ſey in der Welt wo er wolle**), a nobis diligetur: Terent. Hec. III, 1, 4 cui quanto fuerat praeſtabilius *ubivis gentium* aetatem agere, quam huc redire? Liv. XXXIX, 54 ſeſe tacitos abire, *quo locorum* poſſent, in animo habuiſſe **wohin ſie nur in der Welt könnten** ꝛc. Plaut. Moſt. IV, 2, 53 et, *quo* venerim, ſcio, *loci*: Cic. ad Att. VIII, 10 neſcire, *quo loci* eſſet cet. Nota: Hier ſteht es auf die Frage wo? ſtatt *quo loco*: ſo auch Cic. Div. II, 66 dicere, *quo* illa *loci* naſceretur: Terent. Phorm. III, 3, 18 *quoquo* hinc aſportabitur *terrarum*, certum eſt perſequi aut perire: Plaut. Merc. V, 2, 17 certa res eſt, me usque quaerere illam, *quoquo* hinc abducta eſt *gentium*: Brut. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. XI, 1 §. 5 migrandum Rhodum aut *aliquo terrarum* arbitror: Plaut. Poen. IV, 2, 3 neque peior alter *usquam* eſt *gentium*; Terent. Adelph. IV, 2, 1 fratrem *nusquam* invenio *gentium* **nirgends in der Welt**: iſt mit vielem Affecte dort geſagt. Nota: Einige Sprachkundige glauben, daß dieſe Genitivi von einem Subſtantiv, z. E. in negotio in Anſehung, regiert werden. Es kann ſeyn: vielleicht hat aber quo, aliquo cet., welches eigentlich ein Caſus generis neutrius von quid, aliquid cet., iſt, deswegen den Genitiv bey ſich, weil quid und aliquid ihn regieren. Dieß iſt vielleicht die natürlichſte Erklärung.

III) Einige andre Adiectiva haben zuweilen den Genitiv loci oder locorum bey ſich, aber ohne Nachdruck, als ibidem, adhuc, interea, poſtea: z. E. Plaut. Ciſt. II, 1, 54 ſi redierit illa ad hunc, *ibidem loci* res erit i. e. eodem loco; wo bey *loci* vielleicht in negotio in Anſehung zu verſtehen: Plaut. Capt. II, 3, 25 ut *adhuc locorum* feci **wie ich bisher gethan habe**, wo locorum hätte wegbleiben können; locorum wird entweder auch von in negotio regiert, oder adhuc iſt ſtatt ad hoc (wie iſtuc und iſtoc) ſcil. negotium oder tempus: Terent. Eun. I, 2 46 te interea *loci* cognovi **ich habe dich unterdeſſen kennen gelernt**, wo *loci* hätte wegbleiben können: ſo auch Plaut. Men. III, 1, 1 interea loci **unterdeſſen**: Sall. Iug. 102 in. *poſtea loci* Conſul cet., wo loci auch überflüßig iſt. Bey interea und poſtea ſcheint negotia zu fehlen, denn es ſind eigentlich zwey Wörter, inter und ea, poſt und ea; folglich interea loci, poſtea loci, ſteht ſtatt *inter ea loci* negotia, *poſt ea loci* negotia.

IV) Longe und minime haben auch zuweilen den Genitiv gentium bey ſich, aber mit einem gewiſſen Nachdrucke, beſonders minime: z. E. Cic. ad Div. XII, 22 §. 3 noſtrique τυϱαννοκτόνοι *longe gentium* abſunt **ſind weit in der Welt weg von uns, ſind weit weit weg:** Cic. ad Att. VI, 3 in. tu autem abes *longe gentium.* So auch minime gentium, wenn man **recht ſtark verneint**, als Terent. Eun. IV, 1, 11 illa exclamat: *minime gentium* **in der Welt nicht, bey Leibe nicht, ums Himmels willen nicht:** ſo auch Plaut. Poen. III, 3, 77. Hier verſteht Perizonius in negotio; daß alſo minime gentium ſtehe für minime in negotio gentium. Vielleicht aber hängt der Genitiv gentium bey minime von dieſem Superlativ ab, und iſt etwa eine ſprichwörtliche Redensart unter dem gemeinen Volke geweſen, welches zuweilen etwas dazu ſetzt, ohne daß man es erklären kann:

kann: gleichwie im Deutſchen bey Leibe nicht; wo ſich der Zuſatz bey Leibe nicht nicht gut erklären läßt.

V) Tunc ſteht etliche Mal beym Juſtinus mit temporis, als I, 4 gens *tunc temporis* obſcura; auch hat er tum temporis. Bey ältern Scribenten wird es ſchwerlich dabey gefunden werden.

VI) Hic, huc, eo, eodem findet man bey mancherley Genitivis:

1) Wenn ſie von einem wirklichen Orte gebraucht werden, ſo ſteht zuweilen loci oder auch viciniae dabey, als Terent. Phorm: I, 2, 45 modo quandam vidi virginem *hic viciniae* hier in der Nachbarſchaft. So auch Plaut. Mil. II, 4, 3 ſcio me vidiſſe *hic viciniae cet.* Vielleicht fehlt in loco. So auch huc viciniae: Ter. Andr. I, 1, 43 ex Andro commigravit *huc viciniae* hierher in die Nachbarſchaft, ſcil. in locum; wo nicht huc, welches vom Pronom. *hoc* iſt, den Genitiv als ein Adverbium fort regiert: Tac. Ann. XV, 74 templum Saluti extrueretur *eo loci* i. e. *eo loco*, auf die Frage wo? ſo auch eodem loci Suet. Cal. 53 Caligula neque *eodem loci* prae ardore conſiſtebat.

2) Beſonders haben huc, eo, eodem, wenn ſie tropiſch geſetzt werden und insgemein ſo weit in einer Sache bedeuten, wohin auch *quo* wie weit in ꝛc gehört, zuweilen loci zuweilen auch andre Genitivos bey ſich, nachdem es die Sache mit ſich bringt: z. E. Curt. VII, 1 §. 35 *huc* enim *malorum* ventum eſt ſo weit iſts im Unglücke gekommen, ſtatt *ad hoc* (i. e. tantum) *malorum*: Tac. Ann. VI, 24 *huc confidentiae* veniſſe ſo weit in ꝛc. ſtatt ad hoc ſ. tantum confidentiae. Beſonders ſteht eo ſehr oft tropiſch und heißt ſo weit in, auch eodem, quo: z. E. Liv. XXV, 8 extr. ubi iam *eo conſuetudinis* adducta res eſt, ut cet. nachdem die Sache ſchon ſo weit in der Gewohnheit gebracht worden, d. i. ſo ſehr gewöhnlich geworden ꝛc. Sall. Iug. 1 extr. et *eo magnitudinis* procederent und zu einer ſolchen Größe fortſchritten, eigentlich ſo weit in der Größe vorrückten: Ibid. 14 §. 3 quoniam *eo miſeriarum* venturus eram cet. i. e. *ad id miſeriarum* ſo weit ins Elend ꝛc. So ſagt man eo dementiae, ſtultitiae, audaciae cet. progredi, procedere, venire, pervenire (nicht leicht ſetzt man andre Verba) ſo weit, es in der Albernheit, Einfalt, Kühnheit bringen ꝛc., ſtatt eo in

dementia cet., welches fehlerhaft iſt. So kann man auch ſagen: quo audaciae cet. perveniſti, progreſſus es cet. wie weit haſt du es in der Kühnheit gebracht? So ſagt Cicero *eo loci*, aber auf die Frage wo? ſtatt eo loco: als Sext. 31 res erat et cauſa noſtra *eo* iam *loci*, ut erigere iam oculos et vivere videretur, i. e. in dem Zuſtande ꝛc. So ſagt er anderwerts: res eſt *eodem loci*, quo reliquiſti, ſtatt eodem loco in eben dem Zuſtande. Nota: Die Wörter huc, eo, eodem, quo ſcheinen die Ablativi theils auch die alten Dativi von hoc, id, idem, quid zu ſeyn; nämlich huc ſtatt huic; eo vom alten eus ea eum, Dat. eo eae *eo cet.* Nun iſt aber bekannt, 1) daß die Dativi zuweilen auf die Frage wohin? ſtehen; wovon unten beym Dativ wird geredet werden: 2) daß die Neutra hoc, id, idem, quid, einen Genitiv regieren; wovon oben geredet worden. Folglich können hoc, eo, eodem, quo, da ſie die Dativi davon ſind, auch wohl einen Genitiv zuweilen regieren.

VII) Quoad eigentlich in ſo fern ſteht zuweilen beym Cicero mit dem Genitiv eius und bedeutet alsdenn ſo viel darin; z. E. Cic. ad Div. III, ep. 2 §. 4 ſi eam (provinciam), *quoad eius facere potueris*, quam expeditiſſimam tradideris ſo viel du hierin wirſt thun können: Ibid. V, 8 extr. ut, *quoad eius fieri poſſit*, praeſentiae tuae deſiderium meo labore minuatur daß, ſo viel als möglich ꝛc. Invent. II, 6 in. *quoad* eius fieri poſſit ſo viel als möglich: auch Auct. ad Her. I, 2 *quoad eius* fieri poterit. Perizonius verſteht hier aliquid bey eius. Da aber quod ſo oft für quantum ſo viel ſteht und in dem Falle einen Genitiv regiert (ſiehe oben): ſo entſteht die Frage, ob nicht ſtatt dieſes quoad, wenn es einen Genitiv regiert, lieber quod zu leſen ſey. So ſcheint Gronov zu denken, welcher Liv. XXXIX, 45 ſtatt *quoad eius* ſine bello poſſet lieber *quod eius* cet. lieſt, welches auch Drakenborch in den Text aufgenommen hat. Folglich fiel die ganze Regel wegen des quoad mit eius weg.

VIII) Pridie den Tag zuvor, und poſtridie den Tag hernach, ſtehen bey den Alten nicht ſelten mit dem Genitiv eius diei, als Cic. ad Div. I, 4 in. quod iam illam ſenten-

ſententiam — *pridie eius diei* fregeramus: Sulpic. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. IV, 12 §. 4 *poſtridie eius diei* cum cet.: Caeſ. B. G. I, 23 in. *poſtridie eius diei cet.*, wo pridie und poſtridie hinlänglich geweſen wären. Sonſt haben ſie lieber den Accuſativ bey ſich, beſonders die Wörter Kalendas, Nonas, Idus, z. E. *pridie Nonas Iunias, Apriles; Kalendas Septembres* cet. *Idus Martias, Maias* cet., kömmt ſehr oft im Cicero vor. In geringern Ausgaben ſteht zwar pridie Kalendarum, Nonarum, Iduum, aber es ſcheint fehlerhaft zu ſeyn. So ſteht Cic. ad Att. XVI, 4 in. poſtridie ludos Apollinares cet. Liv. VI, 1 extr. poſtridie Idus Quintiles, und bald darauf poſtridie Kalendas quoque ac Nonas: woraus erhellt, daß pridie und poſtridie, außer dem eius diei, lieber den Accuſativ bey ſich haben. Wo dieſer aber herrührt, weis man nicht. Man vermuthet, daß bey pridie *ante* und bey poſtridie *poſt* zu verſtehen ſey.

Anmerkung:

Nach pridie und poſtridie wird bey den Alten auch oft quam geſetzt, als Cic. ad Div. I, 2 extr. de his rebus *pridie, quam* haec ſcripſi, ſenatus auctoritas — intercesſit. Cic. Amic. 3 extr. *pridie, quam* exceſſit e vita cet. Cic. ad Div. XIV, 7 in. *poſtridie* intellexi, *quam* a vobis diſceſſi: Ibid. XVI, 14 in. Andricus *poſtridie* ad me venit, *quam* exſpectaram; und öfter: gleichwie dieſes quam auch nach ähnlichen geſetzt wird, als nach poſtero die, z. E. Cic. Or. II, 3 *poſtero* igitur *die, quam* illa erant acta cet. So auch *poſt* diem tertium, quartum cet., *quam*, als Cic. Mil. 16 extr. *poſt* diem tertium geſta res eſt, *quam* dixerat.

§. 5

Vom Genitiv bey Präpoſitionen und Interjectionen.

Man findet auch den Genitiv nach Präpoſitionen und Interjectionen; von denen er aber unmöglich regiert werden kann.

1) Nach Präpoſitionen, z. E. ad Caſtoris ſcil. aedem; ad Dianae ſcil. aedem. Davon iſt oben bey den Subſtantivis

§. 1 n. IX, 8 erinnert worden. So ſteht auch tenus bis zuweilen mit einem Genitiv, als crurum tenus bis an die Schienbeine, wo ein Ablativ zu fehlen ſcheint, vielleicht fine, wie denn dieſes auch zuweilen dabey gefunden wird.

II) Nach Interjectionen, z. E. Catull. Carm. 9 o mihi nuntii beati! wo vielleicht res oder negotium zu verſtehen. Doch ſind dergleichen Fälle ſelten.

Sechster Abſchnitt
Vom Gebrauche des Dativs.

Der Dativ ſteht insgemein auf die Frage **wem; auch wozu? zu weſſen Vortheil?** ꝛc. (folglich ſtatt in, ad cet.), z. E. proximus ſum egomet *mihi:* pater dedit *mihi* librum: accepi librum *dono* **zum Geſchenke**: non *omnibus* dormio **ich ſchlafe nicht für alle**, oder **allen zu gefallen** ꝛc.. Genauer aber zu reden, ſo ſteht er insgemein bey Adiectivis und Verbis, doch auch zuweilen bey andern Wörtern, daher wir nach der Reihe gehen wollen.

§. 1
Vom Dativ bey *Subſtantivis.*

Der Dativ ſteht erſtlich zuweilen bey Subſtantivis, als: *lupus* eſt homo *homini*, non homo Plaut. Aſin. II, 4, 88: erit ille *mihi* ſemper *deus* Virg. Ecl. I, 7. Hierher gehört das ſehr gewöhnliche *auctor tibi ſum* **ich rathe dir:** ſo ſagt Cicero im Briefe ad Caeſ. in Epp. ad Att. IX, 11 qui et *illi* ſemper et *ſenatui* — pacis *auctor* fui: ſo auch Cic. ad Div. X, 6 deinde et *ſenatui bonisque omnibus auctorem, principem, ducem* (te) praebeas. Beſonders wird der Dativ ſehr oft ſtatt des Genitivs geſetzt, z. E. Cic. Roſc. Am. 2 in. his de cauſis ego *huic cauſae Patronus* exſtiti cet. Cic. Catil. II, 5 *huic* ego me *bello ducem* profiteor.: Cic. Marc. 6 in. atque huius quidem rei *M. Marcello* ſum teſtis: Liv. III, 12 extr. ſed *veniam errori* atque *adoleſcentiae* petendo

petendo cet. ſtatt *erroris:* cap. 53 *libertati* enim ea *praeſidia* petitis, non *licentiae* cet. ſtatt *libertatis:* Sall. Cat. 40 §. 2 quem exitum *tantis malis* ſperarent? ſtatt *malorum:* Id. Iug. 7 §. 4 Scipionis, qui tum *Romanis imperator*, et morem cet. ſtatt Romanorum: Id. Cat. 47 §. 2 ſe tertium (eſſe), *cui fatum* foret urbis potiri cet. So auch Cic. Fat. 11 ſi *fatum tibi* eſt, ex hoc morbo convaleſcere cet. ſtatt *fatum tuum*: Luccej. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. V, 14 §. 3 qui nunc *requietem* quaerit *magnis occupationibus* ſtatt occupationum magnarum: Mart. X, 104 i *noſtro comes*, i libelle *Flavo* ſtatt *noſtri Flavi:* Hor. Sat. II, 5, 16 ne tamen *illi* tu *comes* exterior, ſi poſtulet, ire recuſes ſtatt *illius:* Plaut. Merc. V, 2, 1 divum atque hominum quae ſpectatrix atque *hera* eadem es *hominibus*. Härter iſt Liv. XXIII, 35 ne qua *exprobratio cuiquam* veteris fortunae diſcordiam ſereret ſtatt cuiquam facta. Und die neuern Herausgeber der Alten laſſen noch vielmals Dativos ſtatt der Genitive abdrucken, wenn ſtatt der Frage weſſen auch die Frage wem oder wozu paßt. Hierher gehören auch gewiſſe Amtsnamen, als *triumviri aeri, auro, argento* flando, feriundo: triumviri reipublicae conſtituendae: triumviri agro dividundo: praetor iuri dicundo etc., wo der Dativ die Abſicht anzeigt, wozu dieſe Perſonen ſind erwählt worden. — Ob die Formel eſt mihi nomen Petro, Iulo, ſtatt Petri, Iuli, hieraus erklärt werden könne, wäre noch zu unterſuchen.

§. 2
Vom Dativ bey *Adiectivis*.

Der Dativ ſteht ſehr oft bey Adiectivis auf die Frage wem? auch wozu? auch wohl auf andre Fragen. Sie laſſen ſich wegen ihrer Verſchiedenheit nicht alle in Claſſen gut eintheilen. Z. E.

1) Die da bedeuten nützlich oder ſchädlich jemanden oder einer Sache, als utilis, inutilis, ſalutaris heilſam, noxius, perniciosus, periculoſus, exitioſus cet. Doch ſagt man auch utilis *ad rem*.

2) Die

2) Die da bedeuten ähnlich, unähnlich, gleich oder ungleich, als ſimilis, diſſimilis, abſimilis, aequalis, par, dispar, impar: it. conſentaneus gemäß, übereinſtimmend. Doch haben auch ſimilis diſſimilis ſehr oft einen Genitiv, zumal wenn die Aehnlichkeit der Seele auszudrucken iſt, auch zuweilen par dispar, wie oben beym Genitiv Abſchn. V §. 2 n. I, 9 iſt erinnert worden: auch ſagt man conſentaneus cum, z. E. hoc eſt conſentaneum cum veritate. — Hierher rechnet man auch folgende Adiectiva, die ſelten mit einem Dativ ſtehen, als diverſus, ſecundus i. e. der nachſteht, discolor, abſonus: als Quintil. XII, 10 nihil tam *Lyſiae* (i. e. a Lyſia) *diverſum* quam Iſocrates: Virg. Aen. XI, 441 *nulli* virtute *ſecundus* der niemand etwas nachgibt in ꝛc.: Ovid. Triſt. V, 5, 8 veſtis — ſumatur *fatis discolor* alba *meis*: Liv. I, 15 quorum nihil *abſonum fidei* divinae originis.

3) Die da bedeuten zu etwas geſchickt, paſſend, gut dazu: z. E. aptus, habilis, idoneus, accommodatus: doch kann bey allen dieſen auch ad ſtehen, als calcei habiles et apti ad pedem Cic. Or. I, 54. Hierher gehört auch bonus gut zu etwas: Liv. XXIX, 31 mons *pecori bonus alendo*: Sall. Iug. 17 §. 5 ager bonus *pecori*. Hierher gehört auch alienus nicht paſſend; welches unten vorkommen wird.

4) Die da bedeuten angenehm oder unangenehm, als gratus, iucundus, acceptus (angenehm), dulcis, ſuavis, ingratus, iniucundus, moleſtus beſchwerlich, gravis empfindlich, acerbus empfindlich. Z. E. mors eius fuit *populo acerba*.

5) Die da bedeuten günſtig, ungünſtig, werth (jemandem), entgegen oder zuwider, gehäſſig, feindſelig, feind, als amicus, carus, propitius, infeſtus (gehäſſig), infenſus feindſelig, inimicus, contrarius cet. Hierher gehört auch alienus ungünſtig: Cic. Caecin. 9 hoc *illi cauſae alienum* eſt.

6) Die da bedeuten leicht oder ſchwer, als hoc *mihi* eſt *facile*, tibi *difficile, arduum*. Hierher gehört durus: auch invius unwegſam, ungebahnt: Ovid. Met. XIV, 113 *invia virtuti* nulla eſt via.

7) Die da bedeuten geneigt, fertig, bereit zu etwas, als *proclivis* ſceleri, *promtus* ſeditioni, *paratus* rei: doch iſt dafür ad gewöhnlicher, als proclivis *ad rem*, paratus *ad dicendum*, promtus *ad* cet.

8) Die

8) Die da bedeuten nahe, angränzend, als finitimus, vicinus: Cic. Acad. IV, 21 falſa *veris finitima* ſunt: Ovid. Rem. Am. 323 et mala ſunt *vicina bonis*. Hierher gehört auch propior, proximus, z. E. *vero*, urbi etc. Dieſe beyden letztern ſtehen auch nicht ſelten mit dem Accuſativ, z. E. proximus urbem etc.

9) Hierher gehören auch proprius, communis, affinis theilnehmend, z. E. Cic. Catil. IV, 3: *huic* (facinori) ſi paucos putatis *affines* eſſe: welche auch einen Genitiv bey ſich haben; ſiehe oben Abſchn. V, §. 2, n. I, 9. Hierher gehören auch ſuperſtes und fidus, welche auch, wiewohl ſelten, einen Genitiv regieren: hierher gehöret auch cognatus, z. E. Cic. Or. III, 51 in.: nihil eſt autem tam *cognatum mentibus noſtris* quam numeri cet. ſo verwandt mit ꝛc.

10) Hierher gehören auch neceſſarius, obnoxius unterworfen, honeſtus, turpis, foedus cet. Ferner die Verbalia in bilis, als Hor. Od. I, 24, 9: *multis* ille bonis *flebilis* occidit: *nulli flebilior* quam *tibi:* Id. Epiſt. I, 6, 23 hic *tibi* ſit potius quam tu *mirabilis illi:* die Urſache iſt hier in der paſſiven Bedeutung: die Verba paſſiva haben bey Poeten gern einen Dativ bey ſich ſtatt a, als hic mihi laudatur wird von mir gelobt, und mehrere.

§. 3

Vom Dativ bey dem Pronomen *idem*.

Das Pronomen idem ſteht nach Art des griechiſchen αὐτὸς mit einem Dativ, aber ſelten und nur bey Dichtern, als Hor. Art. 467: invitum qui ſervat, *idem* facit *occidenti*, i. e. wer jemand wider deſſelben Willen errettet, der handelt eben ſo wie einer, der ihn umbringt. Cicero redet niemals ſo; ſondern er würde dafür geſagt haben: facit idem, quod facit occidens. Hier ſind Exempel von des Cicero Art zu reden: Offic. III, 4 Peripateticis veſtris, qui quondam *iidem* erant, qui *Academici* etc. die einerley waren mit den Academikern: Nat. D. II, 27 Dianam autem et Lunam eandem eſſe putant ſie halten beyde für eine Perſon. Es ſteht zwar Cic. ad Div. IX, 6 §. 8: quod non idem *illis* cenſuiſſem; aber der Sinn iſt: was wir ihnen nicht auch gera-

then

then hätten, folglich wird illis nicht von idem ſondern von cenſuiſſem regiert.

§. 4

Vom Dativ bey *Verbis.*

Der Dativ ſteht bey ſehr vielen Verbis

I) Auf die Frage Wem?

1) Bey unzähligen Intranſitivis, d. i. die keines Accuſativs fähig ſind und kein ganz Paſſivum haben, als gratulari alicui einem Glück wünſchen: ſuadere rathen, ſo auch conſilium dare etc., *diſſuadere* widerrathen: obedire, parere, obtemperare gehorchen, ſo auch obſequi zu Willen ſeyn, auch morem gerere: favere günſtig ſeyn: placere alicui gefallen, diſplicere misfallen: auxiliari alicui helfen, ſo auch opitulari, opem ferre, praeſto eſſe, adeſſe alicui, non deeſſe alicui, einem dienen, beyſtehen, helfen: occurrere begegnen, ſo auch obviam ire; incumbere rei ſich auf eine Sache ſtemmen, anſtemmen ꝛc.: cedere weichen, nachgeben, ſo auch concedere nachgeben, und andre.

2) Bey unzähligen Tranſitivis, d. i. die einen Accuſativ ihrer Natur nach regieren, ſteht auch außer dieſem Accuſativ noch ein Dativ. Z. E. *opto* tibi omnia bona: *debeo tibi* vitam meam ich bin dir mein Leben ſchuldig, habe dir mein Leben zu verdanken: imperare befehlen, z. E. imperavit hoc militibus etc., ſo auch praecipere alicui multa einem viele Regeln geben, befehlen; mandare alicui rem auftragen (einem etwas), nur nicht iubere; Perizonius behauptet es zwar und führt z. E. Caeſ. B. Civ. III, 98 an: *militibusque ſuis iuſſit*, ut etc.; aber Oudendorp hat commendavit ſtatt iuſſit in den Text genommen: dare alicui aliquid geben, ſo auch tribuere geben, dedere ſe alicui; tradere urbem hoſtibus, ſo auch operam dare alicui rei Mühe auf etwas wenden, auch operam navare literis: impendere tempus literis auf das Studiren wenden: concedere alicui aliquid einem etwas überlaſſen, einräumen, z. E. ſedes ſuas: narrare aliquid alicui, ſo auch nuntiare, indicare, ſignificare (zu verſtehen geben), demonſtrare, oſtendere, declarare, dicere, ſcribere aliquid alicui: probare aliquid alicui einem etwas gefällig oder glaublich machen: rapere alicui aliquid, ſo auch abripere, eripere, adimere, ſubtrahere: mittere aliquid

alicui,

alicui, ſo auch remittere zurückſchicken und auch erlaſſen: comparare aliquid alicui einem etwas erwerben, ſo auch parare und pario, z. E. gloriam ſibi peperit, auch acquirere ſibi aliquid cet.

3) Bey gewiſſen unperſönlichen Verbis, als libet oder lubet mihi es beliebt mir: licet mihi, tibi etc., es iſt mir, dir ꝛc., erlaubt: accidit mihi es widerfährt mir, ich habe das Unglück: contingit mihi es widerfährt mir, ich habe das Glück: evenit nobis es widerfährt uns endlich, es begegnet uns: conducit mihi es iſt mir nützlich: expedit mihi es iſt mir nützlich: convenit nobis es ſchickt ſich für uns: ſufficit nobis es iſt uns genug: praeſtat homini es iſt einem Menſchen beſſer. Es folgt insgemein der Infinitiv der Sache darauf, als Cic. Seneđ. 23: non lubet enim mihi deplorare vitam etc., ſo auch non licet otioſe vivere cet., außer contingit, accidit und evenit, wo lieber ut folgt, als accidit patri tuo, ut inveniret etc. Hierher gehöret auch placet mihi es iſt meine Meinung: placebat ſenatui der Senat war der Meinung: auch videtur mihi es iſt meine Meinung: ſenatui viſum eſt der Senat war der Meinung, beſchloß ꝛc.

Anmerkungen:

a) Nach licet folgt zuweilen auch ſtatt des Dativs der Accuſativ mit einem Infinitiv; dann wird der Accuſativ nicht von licet regiert ſondern es iſt der ſo genannte Accuſativ des Subjects mit dem Infinitiv, welcher mit daß überſetzt wird, z. E. ſtatt non licet mihi, eſſe otioſum kann man auch ſagen non licet, me eſſe otioſum es iſt nicht erlaubt, daß ich ꝛc.: Cic. ad Div. VII, ep. 1 §. 16 quod, ſi Romae eſſes, tamen neque *nos* (i. e. me) lepore tuo neque *te*, ſi qui eſt in me, meo frui liceret, ſtatt *neque nobis* — *neque tibi* cet. weil es weder erlaubt wäre, daß ich ꝛc. oder weil weder ich deinen Witz — noch du meinen — genießen könnteſt: Cic. Offic. I, 26 extr. haec praeſcripta *ſervantem licet* magnifice, graviter, animoſeque *vivere* wer dieſe Vorſchriften beobachtet, der kann großmüthig — leben: eigentlich es iſt erlaubt, daß derjenige, welcher — beobachtet, — lebe: Virg. Ecl. I, 41 neque ſervitio *me* exire *licebat* es war nicht erlaubt, daß ich ꝛc., oder ich durfte nicht aus der ꝛc. Und ſo kömmts öfter vor.

b) Man

b) Man ſagt auch convenit inter nos de iſta re, wenn es heißt wir ſind eins wegen ꝛc.

c) Manche ziehen auch hierher latet mihi, weil Cicero einmal ſagt Catil. I, 6: nihil moliris, quod *mihi latere* valeat in tempore: aber geſetzt, Cicero hätte einmal ſo geredet oder mihi zu latere gezogen, ſo iſt es doch nicht ſicher zu gebrauchen. Beſſer iſts, daß man es ohne einen Caſus der Perſon ſetzt, z. E. quando pax futura ſit, *latet* i. e. iſt unbekannt,

d) Auch decet, das ſonſt eigentlich einen Accuſativ hat, wird, wiewohl ſelten, mit einem Dativ gefunden, z. E. Terent. Ad. V, 8, 5: ita *nobis* decet.

II) Auf die Frage Wozu? z. E. venire *auxilio* zu Hülfe kommen, accipere *dono* zum Geſchenke bekommen, dare *dono* zum Geſchenke geben ꝛc., ſo ſteht Plaut. Capt. III, 4, 122: nucleum amiſi, reliquit *pigneri* putamina, i. e. zum Pfande: Virg. Aen. I, 429 pars optare (i. e. eligere) locum *tecto* i. e. ad tectum. Beſonders gehört hierher das Verbum eſſe, wenn es heißt gereichen zu etwas, dienen, beförderlich ſeyn, als eſt laudi es gereicht zum Lobe, iſt löblich, verſchafft Lob: ignavia eſt turpitudini die Faulheit gereicht zur Schande, macht Schande, iſt ſchändlich, ſchändet: hoc eſt impedimento dieſes gereicht zur Hinderniß, hindert, iſt hinderlich: haec res eſt argumento dieſe Sache (gereicht) dient zum Beweiſe oder auch iſt ein Beweis: eſt ſigno dient zum Zeichen oder iſt ein Kennzeichen (Beweis), z. E. Cic. Invent. I, 34: quae ſigno ſunt omnia cet. alle dieſe Dinge dienen zum Beweiſe, ſind ein Beweis, daß ꝛc.: eſt perniciei dient zum Verderben; ſo auch exitio: auch riſui zum Gelächter, iſt lächerlich: terrori zum Schrecken, iſt ſchrecklich, macht Schrekken; hoc eſt curae dieſes gereicht zur Sorge, macht Sorge, wird beſorgt: z. E. inſtitutio liberorum meorum eſt mihi curae die Unterweiſung meiner Kinder gereicht mir zur Sorge, oder ich ſorge für die Unterweiſung ꝛc. bin dafür beſorgt ꝛc.: hoc eſt utilitati gereicht zum Nutzen, iſt nützlich, damno

zum Schaden, oneri zur Laſt i. e. iſt beſchwerlich, lucro zum Gewinn, iſt vortheilhaft, verſchafft Gewinn, decori zur Zierde, dedecori zur Schande ꝛc. Alles dieſes und mehr dergleichen iſt ſehr gewöhnlich. So ſteht auch *fieri* zuweilen, z. E. fit dedecori es gereicht zur Schande ꝛc. Hierher gehören auch die Verba ducere, dare, tribuere, vertere, wenn ſie bedeuten, etwas ſo oder anders auslegen, z. E. einem etwas als fehlerhaft oder zu einem Fehler anrechnen, als einen Fehler anrechnen oder auslegen: z. E. dare, tribuere, vertere aliquid vitio etwas als einen Fehler auslegen, übel auslegen, deuten: Terent. Adelph. III. 3. 64 hoc vitio datur das wird übel oder als ein Fehler ausgelegt, zum Fehler angerechnet: es könnte dafür auch ſtehen vitio vertitur, oder tribuitur, oder auch ducitur. Da alle dieſe Verba nicht nur den Dativ der Sache auf die Frage wozu? ſondern auch den Dativ der Perſon auf die Frage wem? zugleich haben können, wenn es der Context erfordert, ſo kommen folglich oft zwey ſolche Dative zuſammen, z. E. venio *tibi auxilio* ich komme dir zu Hülfe: miſi librum *tibi dono* ich habe dir ein Buch zum Geſchenke geſchickt: reliquit *mihi* pileum *pignori* er hat mir den Hut zum Pfande gelaſſen: hoc eſt *mihi magnae laudi* dieſes gereicht mir zu großem Lobe, erwirbt mir großes Lob: ignavia erit *tibi magno dedecori* die Faulheit wird dir zu großer Schande gereichen, große Schande machen: haec res fuit *patri magnae utilitati* hat dem Vater zu großem Nutzen gereicht, d. i. iſt ihm ſehr nützlich, vortheilhaft, geweſen, hat ihm großen Vortheil verſchafft: nihil *nobis* eſſe poteſt *maiori impedimento* nichts kann uns zu größerer Hinderniß gereichen, das iſt, uns hinderlicher ſeyn, mehr hindern: conſtat virtutem *hominibus ſummae* eſſe *voluptati* es iſt

ausgemacht, daß die Tugend den Menſchen zu ſehr großem Vergnügen gereiche, ſehr großes Vergnügen verſchaffe: hoc *mihi* eſt *curae* dafür ſorge ich, eigentlich dieſes gereicht mir zur Sorge: hoc eſt *mihi oneri, argumento*, dieß iſt mir zur Laſt, zu einem Beweiſe ꝛc. Nep. Praef. *nemini* — fuit *turpitudini* hat niemand Schande gemacht, zur Schande gereicht, iſt niemand eine Schande geweſen: hoc tibi omnes vertunt vitio dieß legen dir alle übel oder als einen Fehler aus: Plaut. Epid. I, 2, 5 quis erit, *vitio* qui id *vertat tibi?* wer wird dir das übel auslegen? Matius ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. XI, 28 §. 4 *vitio mihi dant*, quod mortem hominis neceſſarii graviter fero etc., ſie legen mir das übel aus, daß ich ꝛc. Nep. Praef. *Laudi* in Graecia ducitur *adoleſcentulis*, quam plurimos habere amatores man achtet es Jünglingen löblich ꝛc., man glaubt in Griechenland, daß es jungen Leuten Lob verſchaffe, wenn ſie viele ꝛc.

Anmerkungen:

1) Dieſe Dativi, ſowohl der Perſon als der Sache, bey duco werden nicht von duco regiert ſondern vom ausgelaſſenen eſſe: denn duco heißt nur glauben: folglich ducitur adoleſcentulis laudi ſteht für ducitur, eſſe adoleſcentulis laudi man glaubt, daß es Jünglingen zum Lobe gereiche; ſo auch duco hoc *mihi damno* ſc. eſſe. Daß aber bey den Verbis glauben eſſe oft weggelaſſen werde, iſt oben einige Mal erinnert worden.

2) Das eſſe muß man hier nicht immer mit gereichen überſetzen, wenn man es recht gebrauchen lernen will; ſondern zuweilen mit andern Redensarten vertauſchen; z. E. haec res fuit mihi magnae laetitiae dieſe Sache hat mir große Freude gemacht, ich habe mich darüber ſehr gefreut: eſt laudi es iſt löblich, magnae laudi ſehr löblich: hoc eſt argumento dieſes dient zu einem Beweiſe, es iſt ein Beweis, beweiſet ꝛc.: hoc nemini eſt turpitudini, dedecori, macht niemanden Schande, zieht niemanden Schande zu, iſt niemand ſchändlich: hoc tibi ſummo erit

erit dedecori wird dir ſehr ſchimpflich ſeyn, große Schande machen, zuziehen: literae tuae fuerunt mihi magnae voluptati dein Brief hat mir großes Vergnügen gemacht, ich habe ein großes Vergnügen über deinen Brief gehabt ꝛc. So auch hoc eſt mihi curae dafür ſorge ich: eſt utilitati iſt nützlich, magnae utilitati ſehr nützlich.

3) Der Dativ der Sache auf die Frage wozu? ſcheint bey eſſe von einem ausgelaſſenen Adjectiv, z. E. aptus, idoneus cet., regiert zu werden: z. E. hoc eſt (aptum) laudi meae das iſt geſchickt, bequem, zu meinem Lobe, i. e. macht mir Lob. Der Dativ vitio bey vertere ſteht ſtatt in vitium, eigentlich heißt vertere aliquid vitio etwas zu einem Fehler drehen, wenden; d. i. ſo drehen, daß ein Fehler daraus wird. Daß aber der Dativ durch ad und in zuweilen zu erklären ſey und dafür ſtehe, iſt bekannt, auch bereits aus dem Obigen (bey den Adjectivis, z. E. aptus, proclivis cet.) zu erſehen geweſen; wird auch unten, z. E. num. VI, noch mehr zu erſehen ſeyn. Und ſo ſteht omnia vertere in peiorem partem Cic. Roſc. Am. 36, alles auf der ſchlimmen Seite auslegen, eigentlich auf die ſchlimme Seite drehen: ſo auch vertere in ſuam contumeliam Caeſ. B. G. I, 8 ſich es zur Beſchimpfung anrechnen, als einen Schimpf auslegen, aufnehmen.

Not. Hierher gehöret auch eſſe, wenn es ein Vermögen oder Können anzeigt, z. E. ſum ſolvendo ich kann bezahlen, ſum oneri ferendo ich kann die Laſt ertragen: hier ſcheint ebenfalls aptus oder idoneus zu fehlen; eigentlich ich bin geſchickt zu bezahlen, zu ertragen ꝛc. Cic. ad Div. III, ep. 8 §. 5 ad me detulerunt, ſumtus decerni legatis nimis magnos, cum ſolvendo civitates non eſſent: Liv. II, 9 extr. et tributo plebes liberata, ut divites conferrent, qui oneri ferendo eſſent die die Laſt ertragen konnten, ſcil. idonei. So ſagen auch die Deutſchen zuweilen: der Menſch iſt nicht zum Ausſtehen, welches dem eſt ferendo ſehr ähnlich iſt: Celſ. I, 28 radix eius eſt veſcendo, ſcil. apta, idonea: wo es paſſive ſteht. So ſagen auch die Deutſchen: es iſt nicht zum Eſſen, ſcil. geſchickt, tauglich, i. e. kann nicht gegeſſen werden.

III) Der Dativ ſteht auch bey den Verbis auf die Frage: zu weſſen Genuß, Nutzen, Schaden? oder wem

zu gefallen? für wen? Hierher gehört das: non omnibus dormio, welches Cicero anführt ad Div. VII, 24 in., das iſt, ich ſchlafe nicht allen zu gefallen, für jedermann, und gleich darauf ſagt Cicero als eine Application auf ſich: ſic ego non omnibus ſervio, das iſt, eben ſo bin ich nicht ein Sclav für jedermann, aller Leute Sclav: Cic. ad Div. II, ep. 18 §. 6 ſin quid offenderit, *ſibi* totum, nihil *tibi*, offenderit, wenn er aber einen Fehler machen wird, ſo wird er ihn ſich ganz machen, nicht dir: das iſt, der Fehler wird ihm allein ſchaden, nicht dir: Cic. Amic. 3 factus eſt conſul bis, primum ante tempus, iterum (das zweyte Mal) *ſibi* (i. e. in commodum ſuum) ſuo tempore (zu rechter Zeit); reipublicae paene ſero für ſich ward er Conſul zu gehöriger, rechter, Zeit, für den Staat aber faſt zu ſpät: Cic. ad Div. VI, ep. 16 in. tibi gratulor, *mihi* gaudeo, i. e. *in commodum meum gaudeo:* Plaut. Capt. IV, 2, 86 *mihi* quidem eſurio, non *tibi* ich hungre mir, nicht dir, oder für mich, nicht für dich: Plaut. Aul. IV, 2 16 id adeo *tibi* faciam (ſcil. fideliam mulſi plenam), verum ego *mihi* bibam dir will ichs machen, mir will ichs trinken, d. i. ich wills genießen.

IV) Der Dativ ſteht oft bey *eſſe*, wenn es gehören bedeutet: wo es dann insgemein durch haben überſetzt wird: als liber *eſt mihi* ich habe ein Buch, libri ſunt mihi ich habe Bücher, otium *eſt mihi* ich habe Muße, eſt mihi nomen Iohannis ich habe den Namen Johann, ich heiße Johann: Cic. ad Div. II, ep. 11 §. 4 quidquid (pantherarum) erit, *tibi erit* i. e. *tuum erit*, *tu habebis* alles, was da wird aufzutreiben ſeyn, ſoll dein ſeyn, ſoll dir gehören, ſollſt du haben. Hierher gehört Cic. ad Div. II, 8 extr. in eo *mihi ſunt* omnia, eigentlich ich habe alles darin, das iſt, alles das Meinige beruht

dar=

darauf, bey mir beruht alles darauf: Caeſ. B. G. VI, 27 *his ſunt* arbores pro cubilibus ſie haben Bäume ſtatt des Lagers, oder auch Bäume dienen ihnen ſtatt des Lagers, zum Lager. Doch ſteht öfters ein Adjectiv dabey, als Sall. Cat. 37 in. nam ſemper in civitate, *quibus opes nullae* ſunt, invident bonis i. e. die keine Macht oder Vermögen haben ꝛc. Sall. Iug. 31. in. *Innocentiae plus periculi* quam *honoris* eſt: Ovid. Her. XVII, 66 an neſcis *longas regibus eſſe manus?* Hor. Od. III, 2, 25 eſt et fideli tuta ſilentio merces.

Anmerkung:

Bey der Redensart *eſt mihi nomen* ſteht der Name im Nominativ oder im Genitiv oder im Dativ, als eſt mihi *nomen Petrus, Petri, Petro:* z. E. 1) Nominativ: Cic. Verr. IV, 52 fons aquae dulcis, cui nomen *Arethuſa* eſt, und bald darauf: altera autem eſt urbs Syracuſis, cui *nomen Acradina* eſt: Terent. Hec. Prol. in. *Hecyra* eſt huic *nomen* fabulae: Liv. XL, 4 *Theoxena* et *Archo nomina* his mulieribus erant: 2) Genitiv: Plaut. Amph. Prol. 19 *nomen Mercurii* eſt mihi: Vellej. II, 11 virtuti (Metelli) *cognomen Numidici* inditum: 3) Dativ: Plaut. Rud. Prol. 5 *nomen Arcturo* eſt mihi ich heiße Arcturus: Virg. Aen. I, 271 cui nunc *cognomen Iulo* additur: Sall. Iug. 5 §. 4 a P. Scipione, cui poſtea *Africano cognomen* ex virtute fuit; ſo auch Liv. XXV, 2 Scipio, cui poſt *Africano* fuit *cognomen*: Liv. I, 1 *Troiae* et huic loco *nomen* eſt; wo der ältere Gronov vermuthet, daß die römiſchen Scribenten bey ihren, das iſt, römiſchen Namen den Dativ dem Nominativ vorziehen; und nur die ausländiſchen Namen im Nominativ ſetzen, daher er Liv. XXXV, 24 utrique eorum *Salinator* cognomen erat leſen will *Salinatori*.

V) Der Dativ ſteht auch bey folgenden Verbis, bey denen man nicht wem? oder wozu? ſondern wen? oder auf andere Art fragt: parco ich verſchone, ſpare: benedico ich lobe jemand, eigentlich ich ſage einem etwas Guts: maledico ich ſchimpfe, fluche

 jemand,

jemand, eigentlich ſage etwas Böſes (Not. benedico und maledico ſind eigentlich zwey Wörter): ſtudeo ich befleißige mich einer Sache, gebe mir Mühe darin: perſuadeo ich überrede, überzeuge jemand: medeor ich heile: iraſcor ich zürne, bin böſe auf jemand: caveo ich ſchaffe Sicherheit, cavire, ſorge für jemand durch Abwendung eines Schadens: nubo ich heurathe, nehme einen Mann: invideo ich beneide: arrideo ich lache an, gefalle: proſpicio ich ſorge: conſulo ich ſorge: ſuccenſeo ich bin böſe auf jemand (heimlich), habe einen Groll wider jemand: z. E. parcere pecuniae Geld ſparen, hoſtibus die Feinde verſchonen, der Feinde ſchonen, ihnen das Leben ſchenken, parcere vitae das Leben ſchonen: *cui* ego *benedico*, *ei* tu *maledicis* wen ich lobe, den ſchimpfeſt du: ſtudeo virtuti ich befleißige mich der Tugend, literis der Gelehrſamkeit: tu *mihi* perſuaſiſti de hac re du haſt mich hiervon überzeugt: perſuadebis *mihi* nunquam du wirſt mich nie überreden: perſuaſum *mihi* eſt ich bin überzeugt, glaube es feſt: mederi morbo eine Krankheit heilen: *omnibus morbis mederi* non eſt hominis (negotium) alle Krankheiten heilen kann kein Menſch: quid *mihi* iraſceris? warum biſt du auf mich böſe, zürneſt auf mich? cavere clientibus für ſeine Clienten ſorgen, allen Schaden von ihnen abzuwenden ſuchen: cavere alicui pecunia jemand Sicherheit geben durch Geld, Caution ſtellen: *nupta eſt* oder *nupſit viro diviti* ſie hat einen reichen Mann geheurathet: haec res *mihi arridet* gefällt mir, lacht mich gleichſam an: Deus *nobis proſpexit* Gott hat für uns geſorgt, *proſpexit noſtrae vitae* hat für unſer Leben geſorgt: *Deus vitae, felicitati noſtrae, conſuluit* hat für unſer Leben, für unſre Glückſeligkeit, geſorgt: cur pater *mihi ſuccenſet?* warum iſt der Vater böſe

auf

auf mich, thut böſe gegen mich: Not. Man findet auch nuptam eſſe cum aliquo einen Mann geheurathet haben.

VI) Der Dativ ſteht ſehr oft nach Art der Griechen, beſonders bey Poeten, ſtatt einer Präpoſition, und muß alſo im Deutſchen auch durch eine Präpoſition erklärt werden:

1) Statt *a*: dieß iſt häufig bey Dichtern a) bey Verbis, die da bedeuten verſchieden ſeyn, nicht dazu paſſen, als diſcrepare, diffidere, diſtare cet., als Hor. Od. I, 27, 5 *vino* et *lucernis* Medus acinaces immane quantum *diſcrepat* ſchickt nicht zum Weine ꝛc. ſtatt *a vino et a lucernis:* Hor. Art. 152 *primo* ne medium, *medio* ne *diſcrepet* imum, i. e. *a primo, a medio*: Hor. Epiſt. II, 2, 193 ſcire volam, quantum ſimplex hilarisque *nepoti diſcrepet*, et quantum *diſcordet* parcus *avaro*, ſtatt *a nepote ab avaro*: Hor. Sat. I, 4, 47 *differt ſermoni*, ſtatt *a ſermone*: Hor. Epp. I, 7, 23 quid *diſtent* aera *lupinis*, ſtatt *a lupinis.* b) abhalten, als arcere, defendere cet., Virg. Georg. III, 155 hunc quoque — *arcebis gravido pecori*, ſtatt *a gravido pecore*: Id. Ecl. VII, 46 ſolſtitium *pecori defendite*, i. e. *a pecore:* Hor. Od. I, 17, 3 et igneam *defendit* aeſtatem *capellis* usque *meis* cet., ſtatt *a capellis meis.* c) Beſonders nach den Paſſivis iſt bey den Griechen ſehr gewöhnlich den Dativ zu ſetzen, wo im Deutſchen von gebraucht wird: dieß ſteht unzählige Mal bey den lateiniſchen Dichtern, z. E. Hor. Od. I, 6, 1 *Scriberis Vario*, i. e. *a Vario*: Ovid. Triſt. V, 10, 37 Barbarus hic ego ſum, quia non *intelligor ulli*, ſtatt *ab ullo*: allein dieß thun nicht nur die Dichter ſondern auch die proſaiſchen Scribenten ſehr oft: und zwar nicht nur bey dem Participio futuri paſſivi und gerundio neceſſitatis, als wo faſt allezeit der Dativ und ſehr ſelten *a* geſetzt wird, z. E. deus eſt *mihi amandus* Gott muß von mir geliebt werden, ſtatt *a me:* virtus eſt *omnibus colenda* muß von allen geehrt werden, ſtatt *ab omnibus:* literae *tibi* ſunt *ſcribendae* der Brief muß von dir geſchrieben werden, anſtatt *a te*: eundum eſt fratri, ſtatt a fratre etc, welches alles ungemein gewöhnlich und durch *a* zu erklären iſt, auch von uns nachgeahmt wer-

werden muß: ſondern auch zuweilen bey andern Theilen des Paſſivi, z. E. liber eſt *mihi lectus*, ſtatt *a me:* Cic. ad Div. I, 9 § 60 nunquam enim *praeſtantibus* in republica gubernanda *viris laudata eſt* in una ſententia perpetua permanſio; wo *praeſtantibus viris* der Dativ iſt, der durch *a praeſtantibus viris* erklärt werden muß und dafür ſteht. So auch Cic. Offic. III, 9 honeſta enim *bonis viris*, non occulta, *quaeruntur*, ſtatt *a bonis viris:* Cic. ad Div. IV, ep. 13 § 16 ab iis ipſis, *quibus tenetur* (respublica) i. e. *a quibus tenetur:* Liv. I, 31 *Romanis* quoque ab eodem prodigio novendiale ſacrum publice *ſuſceptum eſt*, ſtatt *a Romanis:* Sall. Iug. 107 §. 1 ſaepe antea *paucis ſtrenuis* adverſum multitudinem bene *pugnatum* eſſe: ſtatt *a paucis ſtrenuis*. Dieſes iſt zu merken, aber nicht nachzuahmen.

2) An Statt *ad* oder *in:* und zwar doppelt: a) auf die Frage wohin? z. E. Virg. Aen. V, 451 it clamor *coelo* gen Himmel, ſtatt *ad coelum:* Ibid. VI, 152 *ſedibus* hunc ante refer *ſuis*, ſtatt *in ſedes ſuas* i. e. *in ſepulcrum*. Dieſes iſt nur bey Poeten gebräuchlich: b) auf die Frage wozu oder zu was? z. E. Virg. Aen. I, 211 durate, et vosmet *rebus* ſervate *ſecundis* erhaltet oder ſparet euch zu glücklichen Umſtänden, ſtatt *ad res ſecundas:* Ibid. VII, 482 *belloque* animos accendit agreſtes i. e. *ad bellum*. Hierher gehören Liv. I, 23 me Albani ducem *bello gerendo* creavere, ſtatt *ad bellum gerendum:* Id. IV, 4 decemviros *legibus ſcribendis* intra decem hos annos et creavimus cet., ſtatt *ad leges ſcribendas*, *legum ſcribendarum gratia*. Hierher gehören die obigen Formeln: accipere *dono* zum Geſchenke: vertere *vitio*: hoc eſt mihi *laudi* cet. Auch einige Adiectiva, als proclivis *ſeditioni*, aptus *rei* cet. Auch Subſtantiva, als triumviri *reipublicae conſtituendae* cet., welches alles oben vorgekommen iſt.

3) An Statt *apud*: z. E. purgare ſe alicui ſich bey einem entſchuldigen, ſtatt *apud aliquem*: ſo auch excuſare ſe alicui: welches alles ſehr oft vorkömmt, folglich zu gebrauchen iſt; z. E. Cic. ad Div. XII, 25 §. 8 quod te *mihi* de Sempronio purgas daß du dich bey mir wegen ꝛc. Plaut. Amph. III, 2, 28 uti me purgarem *tibi*: Caeſ. B. C. I, 8 velle ſe *Caeſari* purgatum cet.: Cic. ad Att. XV, 26 extr. *Varroni*, quemadmodum tibi mandavi, memineris

ris *excuſare* tarditatem literarum mearum; Plaut. Aſin. IV, 2, 4 *uxori* excuſes te. Hierher gehört Terent. Eun. V, 8, 23 *mihi* illam laudas? i. e. *apud me:* Cic. Amic. 27 *mihi* quidem Scipio vivit vivetque ſemper; wo *mihi* ſo viel iſt als *apud me, in animo meo.*

4) An Statt *cum:* hierher gehören: a) bey den Dichtern die Verba ſtreiten, fechten, als *certare, pugnare cet.*, z. E. Virg. Ecl. V, 8 montibus in noſtris ſolus *tibi* certet Amyntas ſtatt *tecum:* Ibid. VIII, 55 certent et *cycnis* ululae ſtatt *cum cycnis*, und öfter: Hor. Od. I, 3, 12 Africum *decertantem aquilonibus:* Virgil. Aen. IV, 38 *placidone* etiam *pugnabis amori*, ſtatt *cum amore:* Ibid. I, 497 audetque *viris concurrere* virgo, ſtatt *cum viris:* Ibid. XII, 678 ſtat *conferre manum Aeneae*, ſtatt *cum Aenea* ich habe beſchloſſen mit dem Aeneas zu fechten: Ibid. I, 479 impar *congreſſus Achilli:* Ovid. Art. III, 5 non erat *armatis* aequum *concurrere* nudas: Hor. Od. I, 1, 15 *luctantem Icariis fluctibus* Africum cet. b) die Verba vereinigen und ähnliche: z. E. iungere wird beym Cicero und andern insgemein mit dem Dativ gebraucht, z. E. iungere equos *currui*, iungere *rei cet.* Dieß iſt nachzuahmen: auch coniungere aliquid alicui rei: doch iſt hier cum aliqua re gewöhnlicher. Andere aber, als coire, concumbere cet., ſind bloß bey Dichtern gewöhnlich: z. E. Hor. Art. 12 ſed non ut *placidis coeant* immitia ſtatt *cum placidis:* Virg. Aen. VII, 661 mixta *deo* mulier, i. e. *cum deo:* Prop. II, 12, 16 dicitur et *nudae concubuiſſe deae.* c) Loquor ſteht auch zuweilen beym Dativ, als Plaut. Poen. IV, 2, 63 ſi herus meus me *eſſe locutum cuiquam mortali* ſciat. cet., ſtatt *cum quoquam mortali:* Coel. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. VIII, ep. 12 §. 3 tum quidem *aliquot amicis — locutus ſum*, ſtatt *cum aliquot cet.* d) Comparare conferre, vergleichen, aliquid alicui rei ſtatt cum aliqua re, iſt ſehr gewöhnlich: z. E. Cic. Seneſt. 5 equi fortis et victoris *ſenectuti comparat* ſuam, ſtatt *cum ſenectute.* Off. I, 22 Lycurgi *legibus et diſciplinae conferendi* ſunt.

5) An Statt *in* bey *abdere*, als abdere ſe literis ſich bloß mit dem Studiren abgeben, eigentlich ſich gleichſam in dem Studiren verbergen: Cic. Arch. 6. Hierher gehört Virg. Aen. II, 553 *lateri* capulo tenus *abdidit* enſem ſtach den Degen in die Seite, eigentlich verbarg ihn in der Seite; folglich *lateri* ſtatt *in latere.* Und ſo werden

den leicht mehr ähnliche Beyſpiele von andern Verbis zu finden ſeyn.

VII) Der Dativ ſteht bey einigen Verbis, die mit den Präpoſitionen ad, ante, circum, con (ſtatt cum), de, e, in, inter, ob, poſt, prae, pro, re, ſub, ſuper zuſammen geſetzt ſind: theils ſteht er auf die Frage wem? theils muß er durch die Präpoſition, womit das Verbum zuſammen geſetzt iſt, erklärt werden. Dergleichen Verba ſind theils Intranſitiva, das iſt, die keinen Accuſativ haben, theils Tranſitiva, das iſt, welche außer dieſem Dativ noch einen Accuſativ bey ſich haben, z. E.

Ad: als adſueſcere *rei* einer Sache gewohnt werden, ſich an etwas gewöhnen: adeſſe *alicui* einem dienen, beyſtehen; iſt beydes ſehr gewöhnlich. So auch adhaerere alicui rei an einer Sache hängen bleiben. So auch adſpirare, adiacere, adiicere, adhibere, adferre cet. Virg. Aen. II, 385 *adſpirat primo* fortuna *labori* das Glück begünſtigt unſre erſte Bemühung: Liv. II, 49 Tuſcus ager *romano adiacet* liegt beym römiſchen, ſtößt an den römiſchen. So auch adiicere oculum *rei* ein Auge auf etwas werfen, das iſt, darnach begierig ſeyn: Cic. Verr. II, 15 adiectum eſſe *oculum hereditati*: ſo auch adhibere aliquid alicui rei etwas bey einer Sache anwenden, gebrauchen, z. E. calcaria equo beym Pferde die Spornen gebrauchen, z. E. Cic. Brut. 56 *alteri* ſe calcaria adhibere, *alteri* frenos bey dem einen gebraucht er die Spornen, bey dem andern ꝛc. Doch ſagt man auch ſehr oft adhibere aliquem (aliquam rem) ad aliquid jemand zu etwas nehmen, dazu ziehen ꝛc. So auch adferre vim alicui, z. E. virgini Gewalt anthun Liv. IV, 4.

Ante: als anteponere, anteferre, aliquid (aliquem) alicui cet., vorziehen. Hier iſt die Frage wem? folglich nichts ſonderbares.

Circum: als circumfundi alicui einen umgeben: Liv. VI, 15 circumfuſa lateri meo turba das Volk, welches meine Seite umgibt, ſtatt turba fuſa circum latus meum: ſo auch circumiicere: Caeſ. B. G. II, 6 *circumiecta* multitudine hominum *totis moenibus* da eine Menge Menſchen die ganze Stadt umgeben hatte, ſtatt multitudine hominum iacta circum moenia tota. So ſagt man circum-

cumdare *urbi* murum eine Mauer um die Stadt führen; davon unten.

Con: z. E. comparare, vergleichen, aliquem *alicui* ſtatt cum aliquo: Cic. Seneƈt. 5 equi fortis et viƈtoris *ſeneƈtuti* comparat ſuam vergleicht ſein Alter mit dem Alter eines ꝛc. Doch ſteht auch ſehr oft, ja häufiger, comparare mit cum, als Cic. ad Div. III, 6 §. 1 cum meum factum *cum tuo comparo*. Ferner componere: Virg. Ecl. I, 24 *parvis componere* magna ſolebam, ſtatt *cum parvis* mit kleinen Dingen pflegte ich große zu vergleichen, eigentlich zuſammen zu ſetzen.

De: z. E. deeſſe *alicui*, einem nicht dienen, iſt ſehr gewöhnlich, auch mit dem Dativ der Sache, als Liv. VI, 24 neque alter tribunus *rei defuit* i. e. hat das ſeine beym Treffen gethan. So auch deferre aliquid *alicui* einem überbringen, ſtatt ad aliquem; z. E. Nep. Att. 4 omnia munera, quae acceperat, *ei iuſſit deferri cet.* So ſagt man auch: deferre honorem (honores) *alicui* einem eine Ehre (Ehrenſtelle) antragen; doch ſagt man auch ad aliquem.

E: z. E. eripere aliquem *periculo*, *malo;* doch ſagt man auch *ex periculo cet.*, wie im Deutſchen: jemand der Gefahr entreißen und aus der Gefahr heraus reißen, retten.

In: z. E. iniicere manus *alicui* die Hände an einen legen. So auch *alicui iniicere* ſpem, metum, terrorem, cupiditatem cet. jemand Hoffnung, Furcht, Schrecken, Begierde machen ꝛc. Inferre bellum alicui oder terrae jemand oder ein Land mit Krieg überziehen; iſt alles ſehr gewöhnlich. *Imponere* faſtigium *operi*: Cic. Offic. III, 7 ſed quoniam *operi inchoato* et prope iam *abſoluto* tanquam faſtigium *imponimus*: Liv. IV, 4 ne *affinitatibus* ne *propinquitatibus immiſceamur*, cavent. Auch incidere hereinfallen, hereinſtürzen, ſteht mit dem Dativ, aber ſelten, als Liv. V, 26 prius quam paventes *portis inciderent cet.* zu den Thoren hereinſtürzten ꝛc. Ibid. II, 65 extr. Caſtris incidere, III, 3 in. portis incidentes.

Inter: als intereſſe rei bey einer Sache gegenwärtig ſeyn, einer Sache beywohnen, iſt ſehr gewöhnlich, als intereſſe concioni, orationi, pugnae cet., beym Treffen mit ſeyn; Horat. *interpone tuis* interdum gaudia curis, ſtatt

ſtatt pone interdum gaudia inter tuas curas: ſo auch interdicere *alicui* aliquid, z. E. uſum purpurae, Liv. XXXIV, 7 *feminis* duntaxat purpurae uſum *interdicemus*: und in der Verbannungsformel *interdicere alicui* aqua et igni.

Ob: als obequitare *muris* an die Mauer hinreuten, ſtatt equitare ob (i. e. ad) *muros*: Liv. XXIII, 46 extr. hunc Taurea cum diu perluſtrans oculis *obequitaſſet* hoſtium *turmis* i. e. *equitaſſet ob turmas* i. e. ad turmas cet. So auch obverſari oculis vor Augen ſchweben; z. E. Cic. Tuſc. II, 22 *obverſentur* ſpecies honeſtae *animo:* man ſagt aber auch oft obverſari *ante oculos.* So ſagt man auch obſiſtere alicui widerſtehen, opponere ſe *alicui*, caput *periculis obiicere* ausſetzen, offerre aliquid *alicui cet.* Dieſes iſt aber leicht, weil hier die Frage wem? paßt.

Poſt: z. E. poſtponere ſe *alicui* nachſetzen, hintanſetzen; poſthabere, z. E. Virg. Ecl. VII, 17 *poſthabui* tamen illorum mea ſeria *ludo.* Dieß iſt leicht, denn es iſt auf die Frage wem?

Prae: als *praeeſſe* vorſtehen, z. E. exercitui, reipublicae cet., praeficere vorſetzen, z. E. aliquem exercitui, caſtris cet., einen dem Lager vorſetzen, über das Lager ſetzen ꝛc. So auch praeponere, praeferre, vorziehen, z. E. ſalutem reipublicae *vitae ſuae praeponere*, Cic. Phil. IX, extr. Iſt alles auf die Frage wem?

Pro: z. E. proſpicere *alicui* für jemand ſorgen: auch providere, z. E. Cic. ad Div. III, 2 extr. ſi *rationibus meis proviſum* eſſe intellexero cet. So ſcheint beym Hor. Epiſt. I, 18, 16 propugnat *nugis* armatus das *nugis* der Dativ zu ſeyn: ſtatt *pugnat pro nugis* i. e. *defendit nugas.*

Re: z. E. hos clam *Xerxi* remiſit, Nep. Pauſ. 4 ſchickte ſie wieder oder zurück: doch iſt hier die Frage wem? und man findet auch *ad* dabey, als ebend. ſteht quam ob rem ad claſſem remiſſus non eſt.

Sub: als ſubvenire *alicui* zu Hülfe kommen; ſo auch ſuccurrere *alicui*: ſo auch ſubiicere aliquid *alicui* unterwerfen: iſt alles leicht, denn es iſt die Frage wem? So ſagt man auch oft ſubiicere aliquid *alicui rei*, etwas nach einer Sache ſetzen, z. E. praeceptis ſubiicere exempla nach den Regeln Beyſpiele herſetzen. Etwas anders iſt ſubiici in equum aufs Pferd gehoben werden, z. E. Liv. VI, 24 ſubiectus a circumſtantibus in equum.

Super:

Super: z. E. ſupereſſe: Liv. I, 34 Lucumo *ſuperfuit patri* hat den Vater überlebt: Id. VII, 24 *ſtratis corporibus* hoſtium *ſuperſtatis*, i. e. *ſtatis ſuper cet.*

VIII) Die *Verba* adulor (adulo), allatro, antecedo, anteeo, anteſto, antevenio, anteverto, attendo, illudo, inceſſo, inſulto, occumbo, haben in Einer Bedeutung nicht nur den Dativ ſondern auch wegen der Präpoſition einen Accuſativ. Eben dieſe beyden Caſus haben auch in Einer Bedeutung curo, deficio, deſpero, medicor, moderor, praecedo, praecurro, praeeo, praeſto, praeſtolor, praeverto, ſtudeo, tempero.

Adulor (o) ſchmeicheln: Nep. Attic. 8 extr. neque eo magis *potenti adulatus eſt Antonio.* Doch ſteht es lieber im Accuſativ, z. E. Cic. Piſ. 4 extr. *adulantem omnes.* S. Quintil. IX, 3, welcher ſagt: zu ſeiner Zeit ſpräche man *adulari alicui*, da man vorher geſagt hätte *adulari aliquem.* Der Accuſativ kömmt von der Präpoſition her, ob wir gleich nicht wiſſen, wo das Wort eigentlich herkomme.

Allatro *alicui* und *aliquem.* Doch iſt der Accuſativ bey guten Scribenten gewöhnlicher; z. E. Liv. XXXVIII, 54 in. Cato, qui vivo quoque eo (Scipione) *allatrare* eius *magnitudinem* ſolitus erat. Der Dativ ſteht Aur. Vict. vir. ill. 49 *Scipioni* — nunquam canes *allatraverunt.* Der Accuſativ kömmt von dem *ad* in allatro her, ſtatt *latrare ad aliquem*, wie bey *adulari.*

Antecedere übertreffen: Cic. Offic. I, 30 in. quantum natura hominis *pecudibus reliquisque belluis antecedat.* Nep. Alcib. 9 ut *eum* nemo in amicitia *antecederet.* Der Dativ iſt auf die Frage wem? eigentlich einem vorgeben, den Vortritt haben ꝛc. Der Accuſativ iſt von der Präpoſition *ante.*

Anteire übertreffen, eigentlich vorgehen jemanden: Plaut. Amph. II, 2, 18 virtus *omnibus rebus anteit* profecto: Cic. Tuſc. I, 3 qui *iis* aetate *anteit.* Nepos ſetzt gern den Accuſativ dazu: als Traſ. 1 cum *eum* nemo *anteiret* his virtutibus cet. Auch Cic. Off. II, 10 ſteht der Accuſativ: Admiratione afficiuntur ii, qui anteire *ceteros* virtute putantur. Auch Ovid. Met. XIII, 366 *anteit* remigis *officium.*

An-

Anteſtare oder antiſtare übertreffen, eigentlich vorher oder voran ſtehen: Nep. Ariſt. 1 quanto *antiſtaret* eloquentia *innocentiae*: Cic. Inv. II, 1 etenim quodam tempore Crotoniatae multum *omnibus* (ſcil. hominibus oder populis) corporum viribus et dignitatibus anteſteterunt cet. haben alle an Leibesſtärke ꝛc. übertroffen: Mela III, 6 inſula, quae *alias* magnitudine et fecunditate *anteſtat*: Lucr. V, 22 Herculis *antiſtare* autem ſi *facta* putabis. Folglich ſcheint der Dativ vorzüglicher.

Antevenio zuvorkommen, übertreffen: 1) zuvorkommen Plaut. Trin. IV, 2, 66 tempori *huic* hodie *anteveni* bin ihm zuvorgekommen: Sall. Iug. 48 med. ac per tramites occultos *exercitum* Metelli *antevenit* kam der Armee zuvor: ſo iſts auch ibid. c. 88 *conſilia* et *inſidias* (regum) *antevenire cet.* 2) übertreffen: Sall Iug. 4 §. 7 novi homines, qui antea per virtutem ſoliti erant *nobilitatem antevenire cet.* den Adel zu übertreffen: Plaut. Caſ. II, 3 in. *omnibus rebus* ego amorem credo et *nitoribus nitidis* antevenire ich glaube, daß die Liebe alle Dinge übertreffe ꝛc.

Anteverto zuvorkommen: Terent. Eun. IV, 5, 12 miror, ubi *huic anteverterim* es ſoll mich wundern, wenn ich ihm zuvorgekommen bin. So auch Plaut. Capt. IV, 2, 60 pol moerores mi *antevertunt gaudiis*, ſagt Hegio, der zur Freude ermuntert wird, aber zu betrübt dazu iſt: gleichwie einige Deutſche ſagen: das Weinen iſt mir näher als das Lachen: ſo auch Caeſ. B. G. VII, 7 qua re nuntiata Caeſar *omnibus conſiliis* antevertendum exiſtimavit, ut Narbonem proficiſceretur glaubte, daß er allen den Entſchließungen (des Lucterius) zuvorkommen müſſe; wenn Lucterii bey conſiliis verſtanden wird: wenn aber conſiliis auf den Cäſar geht, ſo wird antevertere vorziehen bedeuten, und der Sinn ſeyn: Cäſar glaubte, allen ſeinen übrigen Entſchließungen das vorziehen zu müſſen, daß er nach Narbonne reiſete. Mit dem Accuſativ ſteht antevertere Tac. Ann. XIII, 20 veneno *damnationem* antevertit kam zuvor ꝛc. Und ohne Caſum ſteht es Cic. Nat. Deor. II, 20 dreymal.

Attendo Achtung geben: Plin. Paneg. 65 *cui* dii magis quam *Caeſari attendant*: Cic. Arch. 8 quoniam *me* — *atten-*

tenditis, wegen der Präpoſition ad. Mit dem Accuſativ iſt es weit gewöhnlicher: und auch mit ad, als attendere aliquid und ad aliquid. Beydes iſt zu gebrauchen.

Illudo verſpotten: Cic. Dom. 39 extr. hic non *illudit auctoritati cet.* Virg. Aen. II, 64 *illudere capto:* Ibid. IX, 634 i, verbis *virtutem* illude ſuperbis. Ter. Phorm. V, 4, 20 ſuperbe illuditis me. Terenz ſetzt auch in dazu: Eun. V, 4, 20 ulciſcar, ut ne impune *in nos illuſeris*.

Inceſſo ankommen: Liv. IV, 57 extr. tum vero gravior cura *patribus inceſſit* da wurde der Senat bekümmerter: den Senat befiel ein größerer Kummer: Liv. I, 56 cupido inceſſit *animos iuvenum* ſciſcitandi es kam den Prinzen eine Begierde an zu forſchen, ſie wurden begierig zu ꝛc. Id. IX, 8 tanta ſimul admiratio miſeratioque viri *inceſſit homines cet.*, und ſo öfter mit dem Accuſativ. Auch mit *in* Terent. Andr. IV, 4, 9 nova nunc religio *in te* iſtaec *inceſſit*, cedo?

Inſulto: z. E. Cic. Verr. V, 50 num *tibi inſultare* in calamitate cet., verſpotten: Virg. Georg. III, 116 inſultare *ſolo* auf die Erde ſtampfen, oder auch, auf der Erde ſpringen, gallopiren: Terent. Eun. II, 2, 54 nae tu *iſtam* (forem Thüre) faxo calcibus ſaepe inſultabis fruſtra, folglich inſultare fores an die Thüre ſpringen: Tac. Ann. IV, 59 extr. qui nunc *patientiam* ſenis et *ſegnitiam* iuvenis iuxta *inſultet* verſpotte: auch wird im Lexico Fabri aus Salluſt. Fragm. *inſultare bonos* angeführt, welche Stelle wir aber nicht haben finden können.

Occumbere *morti* und *mortem* ſterben: jenes ſteht Virg. Aen. II, 62 *certae occumbere morti*: dieſes Cic. Tuſc. I, 42 extr. Der Accuſativ wird von *ob* regiert, gleichſam dem Tode entgegen fallen.

Curo, ſorgen, ſteht insgemein mit dem Accuſativ, als curo hanc rem cet. Doch ſteht es auch, wiewohl ſelten, mit einem Dativ, als Plaut. Truc. I, 2, 34 quia *tuo veſtimento* et *cibo*, rebus alienis *curas*.

Deficio, fehlen, insgemein mit dem Accuſativ, als Cic. Roſc. Am. 32 in. tempus *te* citius quam oratio *deficeret* es würde dir eher an Zeit als an Worten fehlen: zuweilen auch mit dem Dativ, als Caeſ. B. G. III, 5 in. ac non ſolum vires ſed etiam tela *noſtris* deficerent.

De-

Deſperare verzweifeln an etwas, keine Hoffnung mehr haben: Caeſ. B. G. III, 12 *ſuis fortunis deſperare* coeperunt: Ibid. VII, 50 ac *ſibi* deſperans i. e. ſeinetwegen: Cic Mur. 21 extr. quoniam *ſibi* hic ipſe *deſperat*: und ſo öfter. Auch mit dem Accuſativ, als Cic. Catil. II, 9 in. honores, *quos* quieta republica *deſperant cet.* Cic. Mur. 21 ut *honorem deſperaſſe* videatur. Daher ſagt man auch homo a ſe deſperatus; z. E. Cic. Piſ. 41 a te ipſo deſperatum et relictum (te). Daher auch das gewöhnliche rebus deſperatis da alle Hoffnung verloren war, da man alle Hoffnung fahren laſſen. Die Urſache aber, warum deſpero einen Accuſativ regiert, ſcheint zu ſeyn, weil ſpero einen regiert. Man ſagt auch gern deſperare de aliqua re.

Medicor heilen: Virg. Georg. II, 135 *ſenibus medicantur anhelis*: Aeneid. VII, 756 *medicari* cuſpidis *ictum* evaluit.

Moderor mäßigen, regieren: Cic. Qu. Fr. I, 1, 13 *moderari* vero et *animo* et *orationi*, cum ſis iratus, et tacere cet., i. e. mäßigen: Hor. Epiſt. I, 2, 59 qui non *moderabitur irae cet.* mäßigen, bezähmen ꝛc. Cic. Verr. III, 98 totae res ruſticae ſunt, ut *eas* non ratio, neque labor, ſed res incertiſſimae, venti tempeſtatesque, *moderentur* regieren: Id. Tuſc. V, 36 an tibicines, iique, qui fidibus utuntur, ſuo, non multitudinis, arbitrio, *cantus numeroſque moderantur cet.* i. e. regieren, einrichten. Es ſcheint, daß moderari mäßigen, bezähmen, lieber mit dem Dativ und moderari regieren lieber mit dem Accuſativ ſtehe. Man vergleiche damit unten *tempero*.

Praecedo: 1) eigentlich vorher gehen, voraus gehen: Virg. Aen. IX, 48 turnus ut antevolans *tardum praeceſſerat agmen:* 2) übertreffen: Plaut. Aſin. III, 3, 39 ut veſtrae[?] fortunae *meis praecedunt cet.*: Caeſar B G. I, 11 Helvetii quoque *reliquos Gallos* virtute *praecedunt*: alſo regiert es, wenn es übertreffen heißt, den Dativ und Accuſativ.

Praecurro eigentlich vorlaufen, vorher laufen, übertreffen: Cic. Catil. IV, 9 vos, qui *mihi* ſtudio paene *praecurritis* mich beynahe übertreffet: Id. Offic. I, 29 in. efficiendum eſt, ut appetitus rationi obediant, *eamque* neque *praecurrant cet*, i. e. nicht der Vernunft zuvor kommen, den Rang ablaufen, geſchwinder oder ſtärker ſind als die Vernunft.

Praeire wenn es heißt vorbeten, vorſagen, was der andre nachſagen, nachbeten, ſoll, wird alſo gebraucht: praeire alicui voce: praeire verba und verbis: Cic. Mil. 2 incitati ſunt, ut *vobis* voce *praeirent*, quid iudicaretis daß ſie euch vorſagen ſollten, was ihr für ein Urtheil ſprechen ſollt: Quintil. II, 5 *legentibus ſingulis* praeire cet. Liv. VIII, 9 *praei verba*, quibus me — devoveam ſage mir die Worte, die Formel, vor ꝛc. Plaut. Rud. V, 2, 48 *praei verbis* quidvis ſage mir vor, was du willſt, nämlich eine Eidsformel, welche du willſt, die ich nachſprechen ſoll: praeire ſacramentum Tac. Hiſt. II, 74 den Eid vorſagen. Folglich ſteht wohl die Sache, die man einem zum Nachſprechen vorſagt, vorlieſet, im Accuſativ, nicht aber die Perſon, der etwas vorgeſagt wird: ſondern dieſe ſteht im Dativ.

Praeſto übertreffen, eigentlich vor einem ſtehen: folglich einen Vorzug vor ihm haben: ſteht ſehr oft im Dativ und Accuſativ: praeſtare *alicui* und *aliquem* aliqua re jemand worin übertreffen: Cic. Or. II, 67 Socratem — longe lepore et humanitate *omnibus praeſtitiſſe:* Id. Fin. IV, 18 tantumque praeſtat *ceteris rebus cet.* Nep. Att. 3 extr. civitatem, quae antiquitate, humanitate, doctrina *praeſtaret omnes;* und öfter.

Praeſtolor warten auf jemand: Cic. ad Att. II, 15 ut, quoniam tu certi nihil ſcribis, in Formiano *tibi praeſtoler* usque ad cet. Terent. Eun. V, 5, 5 *quem praeſtolare*, Parmeno, hic ante oſtium? auf wen warteſt du?

Praeverto zuvorkommen, auch übertreffen: Caeſ. B. G. VII, 33 Caeſar *huic rei praevertendum* exiſtimavit glaubte dieſer Sache zuvorkommen zu müſſen: Virg. Aen. VII, 807 ſed proelia virgo dura pati curſuque pedum *praevertere ventos* kann heißen: kam den Winden durch den Lauf ihrer Füße zuvor, oder übertraf die Winde ꝛc. welches am Ende auf eins hinausläuft; doch iſt das erſte der eigentlichen Bedeutung gemäßer: obs aber mit dem Dativ auch übertreffen bedeute, ſcheint noch zweifelhaft. Man führt zwar Plaut. Pſeud. I, 3, 59 an: ſed quoniam pietatem *amori* video *tuo* praevertere: aber hier kann es auch vorziehen bedeuten, ſcil. te: weil ich ſehe, daß du die kindliche Liebe deiner Liebe (gegen ein gewiſſes Frauenzimmer) vorzieheſt. Wenigſtens ſchickt ſich dieſe Bedeutung ſo gut, als übertreffen.

Studeo hat zwar einen Dativ bey ſich, wie oben erinnert worden, doch findet man auch ſtudere literas: Cic. Sen. p. red. 6 cum vero etiam *literas ſtudere* incepit cet., welches ſehr ſonderbar iſt, nämlich daß ein Accuſativ eines Subſtantivs dabey ſteht: denn pronomina neutrius generis und nihil findet man wohl dabey, z. E. Cic. ad Div. VI, ep. 1 extr. qui ſi *nihil aliud* ſtudet, niſi *id*, *quod* agit, cet. Ter. Andr. I, 1, 31 horum ille *nihil* egregie praeter cetera *ſtudebat*. Aber auf ſolche neutra iſt nicht viel zu rechnen: denn dieſe ſtehen für allerhand Caſus. Doch hat Gräv und Erneſti in obgedachter Stelle des Cicero literis ſtudere aufgenommen.

Tempero 1) **mäßigen, zähmen, ſchonen,** 2) **regieren, lenken:** z. E. temperare linguae **ſeine Zunge zähmen, mäßigen,** Plaut. Rud. IV, 7, 28: ſo auch temperare *lacrymis* **die Thränen mäßigen: zähmen, ſchonen:** ſo auch temperare *iras* Virg. Aen. I, 57 **den Zorn mäßigen:** temperare caedibus **das Morden mäßigen oder ſich im Morden mäßigen** Liv. II, 16: temperare ſociis Cic. Verr. I, 59 **der Bundsgenoſſen ſchonen.** Aber temperare rempublicam **den Staat regieren:** Cic. Tuſc. I, 1 *rempublicam* noſtri maiores certe melioribus *temperaverunt* et inſtitutis et legibus: *ratem* **ein Schiff regieren, lenken,** Ovid. Met. XIII, 366 quantoque, *ratem* qui *temperat*, anteit remigis officium. Folglich ſcheint temperare, wenn es **regieren, lenken,** heißt, lieber den **Accuſativ** zu regieren als den **Dativ.**

Not. Man zieht hierher auch folgende:

Antecello **übertreffen,** welches mit dem **Dativ** ſteht Cic. Arch. 3 *antecellere omnibus* ingenii gloria cet. Cic. Offic. I, 30 qua *antecellimus beſtiis:* und öfter. Vom **Accuſativ** aber wiſſen wir kein tüchtiges Beyſpiel, außer Tac. Ann. XIV, 55 ext. omnes fortuna antecellis: Id. Hiſt. II, 3 med. ſtirpem antecelleret. Im Lexico Fabri wird angeführt Cic. Fragm. Corn. *eloquentia ceteros antecellis;* welche Stelle wir nicht haben finden können. Auch ſteht das Paſſivum Auct. ad Her. II, 30 ad inferiores, *qui* omnibus his rebus *antecelluntur;* welches ſchon beweiſet, daß antecello auch ehemals einen Accuſativ regiert habe: zugeſchweigen, daß das *ad* auch dafür ſpricht. Doch iſt freylich ſicherer, den **Dativ** zu gebrauchen.

Praecellere, **übertreffen,** ſteht mit dem **Dativ** Tac. Ann. XII, 15 qui Adorſorum *genti* praecellebat, mit dem **Accuſativ**

Tac.

Tac. Ann. II, 43 ext. Liviam praecellebat, und vielleicht nicht weiter.

Praevenio, zuvorkommen, ſteht mit dem Accuſativ Liv. VIII, 16 extr. tamen, ut beneficio *praevenirent deſiderium* plebis cet. Vom Dativ weis man kein Beyſpiel.

Adverſor, zuwider ſeyn, ſteht immer mit dem Dativ, als Cic. Or. 51 quis porro *Iſocrati* eſt adverſatus impenſius? Mit dem Accuſativ ſteht es zwar einige Mal beym Tacitus, als Hiſt. I, 1. Aber die Gelehrten halten dafür, daß überall alsdenn averſari geleſen werden müſſe.

IX) Viele Verba haben in einerley, oder doch nicht ſehr unterſchiedner, Bedeutung bald den Dativ bald einen andern Caſus: z. E.

Abdicare z. E. abdicare *magiſtratum* das Amt niederlegen, es geſchehe mit Zwang oder ohne Zwang: abdicare ſe magiſtratu, als conſulatu, praetura cet., das Amt niederlegen; vielleicht eigentlich ſich vom Amte losſagen.

Adſcribere *civitati, in civitatem, in civitate* einen in eine Stadt als Bürger aufnehmen: z. E. Cic. Arch. 4 adſcribi ſe *in eam civitatem* voluit: Ibid. ſi qui *foederatis civitatibus adſcripti eſſent:* Ibid. *Heracleaene* eſſe tum *adſcriptum* negabis? c. 5 praeſertim cum *aliis* quoque *in civitatibus* fuerit *adſcriptus.*

Adſpergere *alicui aliquid* eigentlich etwas an einen ſprützen, und adſpergere aliquem aliqua re eigentlich einen mit etwas beſprützen: z. E. Cic. Vat. 17 ſed cum T. Annium tantopere laudes, et *clariſſimo viro nonnullam* laudatione tua *labeculam adſpergas* cet. Cic. Mur. 31 extr. ſi illius *comitatem* et *facilitatem tuae gravitati ſeveritatique adſperſeris* cet. Cic. Planc. 12 *hunc* tu vitae *ſplendorem maculis adſpergis iſtis?* Daher auch adſpergi infamia Nep. Alc. 3 und Cic. Coel. 10.

Affertur es kömmt Nachricht; z. E. mihi und ad me ich bekomme Nachricht: Cic. Brut. 1 in. cum Rhodum veniſſem, et — *mihi* de Q. Hortenſii morte *eſſet allatum* cet. Cic. ad Div. III, 10 in. cum eſt *ad nos allatum* de temeritate eorum cet., iſt häufig.

Confidere *rei* und *re;* ſich verlaſſen, vertrauen, als ſibi, ſuae virtuti, ſua virtute cet. iſt ſehr gewöhnlich; auch mit de, wenn es heißt in Anſehung, wegen, als Caeſ. B. C. II, 5 extr. de ſalute urbis confidere cet.

Donare alicui aliquid und aliquem aliqua re, wie im Deutſchen, einem etwas ſchenken und einen mit etwas beſchenken: beydes iſt ſehr gewöhnlich.

Excellere aliis andre übertreffen und excellere inter alios ſich unter andern, vor andern, hervorthun: Cic. Invent. II, in. Zeuxin, qui tum longe *ceteris excellere pictoribus* exiſtimabatur: Cic. Or. 2 quantum *inter omnes* unus excellat.

Exuere ausziehen alicui oder ſibi veſtem und ſe oder aliquem veſte. Beſonders iſt gewöhnlich exuere hoſtem *caſtris* dem Feinde das Lager nehmen: hier ſagt man nicht exuere hoſti caſtra: daher auch exutus caſtris i. e. privatus. Es kömmt auch oft mit bloßem Accuſativ der Sache vor, als exuere humanitatem omnem alle Menſchlichkeit ausziehen.

Habitare in loco und locum iſt ſehr gewöhnlich, wie im Deutſchen, in einem Orte wohnen und einen Ort bewohnen: ſo auch incolere locum, und nicht ſelten incolere in loco etc.

Impertio, oder auch impertior, mittheilen (einem etwas) und Theil nehmen laſſen, theilhaftig machen. Z. E. laudem *alicui impertiri* loben, Lob ertheilen: Cic. Manil. 8 me *Lucullo tantum* impertiri laudis cet. ſo viel Lob beylege, ertheile: Cic. Amic. 19 ut, ſi quam praeſtantiam virtutis, ingenii, fortunae conſecuti ſint, *impertiant eam ſuis* cet. daß ſie ihre Freunde auch Theil daran nehmen laſſen ꝛc. Beſonders iſt die Formel ſehr gewöhnlich: impertire aliquem ſalute und alicui ſalutem, i. e. grüßen.

Incidere eingraben, einſchneiden, einätzen, rei, in rem, in re: z. E. in aes incidere Cic. Phil. I, 10 id lex erit, et *in aes incidi* videbitis: *incidere cortici* literas in die Rinde ſchneiden ꝛc. Plin. H. N. XVI, 9: carmen inciſum *in ſepulcro* Cic. Senect. 17. Man ſagt auch incidere pennas alicui die Federn verſchneiden, z. E. Cic. Att. IV, 2 wo es Cicero von ſich ſagt: qui mihi pennas inciderant, nolunt eas renaſci: ſo auch *ſpem incidere* die Hoffnung benehmen Liv. III, 58, wo ſpe inciſa ſteht: venas alicui die Adern öffnen Cic. Har. 16: incidere nervos populo romano entnerven Cic. Agr. II, 18 in. Dieſe Accuſativi werden alle von *in* regiert: denn eigentlich heißts ſchneiden in etwas ꝛc.

Induere, anziehen, ſibi oder alicui veſtem und ſe oder aliquem veſte. Beſondere Redensarten ſind: falſam ſibi

ſcientiae perſuaſionem induere ſich fälſchlich überzeugen (einbilden), daß man viel wiſſe, eine unrichtige, irrige, Ueberzeugung von ſeinem Wiſſen annehmen Quintil. I, 1: induere ſe mucrone Virg. Aen. X, 681 ſich erſtechen: induere in florem blühen Virg. Georg. I, 177. Der Accuſativ wird von *in* regiert, ob wir gleich nicht eigentlich wiſſen, wo das Wort herkömmt.

Inſpergere hinein ſtreuen: Plin. H. N. XII, 18 ſagt *folia* inſpergere *potionibus*: ſo ſagt Cic. Divin. II, 16 molam et vinum inſpergere, aber ohne Dativ: Cato ſagt R. R. 65 *oleam ſale inſpergito.*

Interdicere, unterſagen, wird insgemein auch hierher gerechnet. Aber man ſagt allezeit interdicere *alicui aliquid*, z. E. uſum purpurae Liv. XXXIV, 7, auch aliqua re: — und in der Verbannungsformel interdicere *alicui aqua et igni*: niemals *aliquem* aliqua re. Man führt zwar aus dem Cäſar B. G. I, 46 an: qua arrogantia — Arioviſtus — omni Gallia *Romanos* interdixiſſet; aber es iſt falſch: es heißt dort: Romanis. Jedoch ſagt Brutus in Epp. Cic. ad Div. XI, 1 §. 4 aqua et igni interdicamur nach der Erneſtiſchen und andern Ausgaben.

Intercludere alicui aliquid und aliquem aliqua re einem etwas benehmen, einen an etwas hindern oder von etwas abhalten: Caeſ. B. G. VII, 11 quod pontis atque itinerum anguſtiae *multitudini fugam intercluſerant*: Ibid. I, 48 eo conſilio, uti *frumento commeatuque* — *Caeſarem intercluderet.*

Mitto tibi und ad me z. E. literas. Beydes ſteht beyſammen Nep. Att. 20 in. nunquam *ad* ſuorum quemquam literas miſit, quin *Attico* mitteret (i. e. ſchrieb, Nachricht gab), quid ageret cet.

Nubere viro: man ſagt auch nuptam eſſe cum aliquo, wie im Deutſchen, mit einem Manne verheurathet ſeyn, z. E. Plaut. Amph. Prol. 97 *quicum* (i. e. quocum) Alcumena *eſt nupta*: Cic. ad Div. XV, 3 in. *quocum eſſet nupta* regis Armeniorum ſoror. Es ſcheint aber das cum mehr zum Verbo eſſe als zu nupta zu gehören, z. E. haec eſt nupta cum illo ſcheint eigentlich zu bedeuten: ſie iſt bey jenem als eine Verheurathete: denn eſſe cum aliquo heißt bey einem ſeyn: und nupta ſcheint eine Appoſition zu ſeyn. Folglich iſts noch ungewiß, ob man ſagen könne nubere cum aliquo einen heurathen. Wenigſtens habe ich

ich nubo, nubis, nubam, und überhaupt die Tempora, die vom Praeſente abſtammen, nie mit cum gefunden.

Scribere alicui und ad aliquem, wie im Deutſchen, einem ſchreiben und an einen ſchreiben.

X) Viele Verba haben in verſchiedner Bedeutung verſchiedne *Caſus* bey ſich, als:

Aemulari aliquem jemand mit Eifer nachahmen, nacheifern, iſt ſehr gewöhnlich, als Nep. Epam. 5 me *Agamemnonem aemulari* putas: Hor. IV, 2, 1 *Pindarum* quisquis ſtudet *aemulari*: auch mit dem Accuſativ der Sache, als *ſtudia* alicuius aemulari jemands Schüler ſeyn: Liv. I, 18 vom Pythagoras: iuvenum *aemulantium ſtudia* coetus habuiſſe. Hingegen aemulari alicui oder cum aliquo erklärt man beneiden: als Cic. Tuſc. I, 19 quod *iis aemulemur*, qui ea habeant, quae nos habere cupiamus cet. Liv. XXVIII, 43 ſagt Scipio wider ſeinen Misgönner Fabius: tanquam mihi ab infimo quoque periculum ſit, ne *mecum* aemuletur cet. Aber in beyden Stellen ſcheint auch die Nacheiferung oder eine neidiſche Nacheiferung verſtanden zu werden: Wie denn Nacheiferung ohne Misgunſt nicht leicht iſt. Aber ſchlechthin beneiden ſcheint aemulari nicht zu bedeuten. Daher ſcheint aemulari aliquem, alicui, und cum aliquo nicht ſehr unterſchieden, ja vielleicht einerley, zu ſeyn.

Accedo tibi ich pflichte dir bey: z. E. Quintil. IX, 4 in. itaque *accedam* in plerisque *Ciceroni*: *hoc tibi accedit ad illud* dieſes kömmt dir noch zu jenem hinzu, du bekömmſt außer jenem noch dieſes: Terent. Andr. I, 3, 10 ad haec mala hoc mi accedit etiam ſcil. malum zu dieſem Unglücke kömmt noch dieſes ꝛc. mein Unglück wird noch dadurch vermehrt ꝛc. So ſagt man accedere ad aliquem, aliquid, zu einem oder etwas hingehen, als accedere ad hominem, ad ignem, ad urbem, ad rempublicam, i. e. dem Staate zu dienen anfangen, als durch ein Ehrenamt, durch Kriegsdienſte ꝛc.

Auſcultare alicui einem gehorchen: Terent. Andr. I, 3, 4 Pamphilumne adiutem, an *auſcultem* ſeni. *Auſcultare aliquem* heißt: 1) hören: Plaut. Poen. IV, 2, 19 et nimis *eum auſculto* libens: 2) gehorchen: Plaut. Trin. III, 2, 36 niſi *me auſcultas* atque hoc facis. So wird auch audio für gehorchen gebraucht: z. E. Cic. ad Div. II, 18 extr.

extr. ſed ſi me audies, vitabis inimicitias, wenn du mir folgen wirſt ꝛc. Die Deutſchen ſagen auch zuweilen hören ſtatt gehorchen, folgen.

Caveo alicui ich ſchaffe jemand Sicherheit, ſorge für jemand durch Abwendung eines Schadens ꝛc. z. E. populo cavere praedibus dem Volke durch Bürgen Sicherheit verſchaffen, Caution ſtellen: Cic. Verr. III, 54 Cavere clientibus ſagte man von den Juriſten, wenn ſie ihren Clienten gewiſſe Formeln, Vorſichtsregeln, gaben ꝛc. cavere ſibi ab aliquo ſich in Acht nehmen vor jemand, eigentlich für ſich ſorgen in Anſehung jemands: cavere aliquem aber heißt ſich vor jemand hüten, cavere aliquid etwas verhüten oder zu verhüten ſuchen: dieß iſt alles ſehr gewöhnlich.

Conſulo tibi ich ſorge für dich (nicht Rath geben): conſulere alicuius commodis für jemands Vortheil ſorgen: conſulere aliquem jemand zu Rathe ziehen, um Rath fragen: conſulere in aliquem z. E. graviter, crudeliter, hart, grauſam, gegen jemand verfahren: conſulo boni oder aequi bonique ich bin damit zufrieden, laſſe mir es gefallen.

Cupio tibi ich bin dir gewogen; cupio aliquid ich bin nach etwas begierig: iſt ſehr gewöhnlich beym Cicero.

Deficit mihi et me es fehlt mir: z. E. vires me deficiunt: pecunia me und mihi deficit. Deficere ab aliquo von jemand abfallen, z. E. deficere a rege beym Nepos: a virtute Cic. Amic. 11.

Do alicui literas ich gebe jemand einen Brief mit (an den andern zur Beſtellung): do ad aliquem literas ich ſchreibe an jemand. Iſt ſehr häufig. Doch kömmt auch vor dare alicui literas an jemand ſchreiben, z. E. Cic. ad Div. XVI, 3 in. ex quo loco tibi literas dederam von welchem Orte ich an dich geſchrieben ꝛc.

Horreo die Haut ſchaudert mir, ich erſchrecke, entſetze mich: horreo tibi ich erſchrecke deinetwegen iſt der Dativus Commodi, auf die Frage vor wem? Horreo aliquid ich erſchrecke vor etwas: iſt ſehr gewöhnlich: z. E. horreo conſpectum omnium Cic. ad Att. XI, 14: horreo pauperiem, mare. Horrere aliqua re ſtarren von etwas, als ager horret haſtis Virg. Aen. XI, 600.

Impono ich lege auf, ſetze auf, alicui aliquid, als imponere onus alicui jemand eine Laſt auflegen: auch aliquid in

re: z. E. Cic. Nat. D. I, 20 itaque impoſuiſtis *in cervicibus noſtris* ſempiternum dominum cet. Imponere alicui einen betrügen, wie im Deutſchen, aufſetzen: Cic. Quint. Fr. II, 6 *cui* tamen egregie *impoſuit* Milo noſter.

Incumbo rei ſich ſtemmen auf etwas, ſich anſtemmen, z. E. remis: dieß zeigt eine große Bemühung an, daher incumbere in oder ad aliquid ſich große Mühe in etwas geben, z. E. ad rempublicam, ad literas, den Staat, das Studiren, ſich recht ſehr angelegen ſeyn laſſen.

Intereſt 1) es iſt dazwiſchen: murus intereſt es iſt eine Mauer dazwiſchen: auch von der Zeit, tres anni interfuerunt drey Jahre ſind dazwiſchen verlaufen: 2) es iſt ein Unterſchied: z. E. inter hominem et beſtiam hoc maxime intereſt Cic. Offic. I. 4 iſt vornehmlich dieſer Unterſchied: auch mit dem Dativ, Ter. Eun. II, 2, 2 *ſtulto* intelligens quid *intereſt?* 3) es iſt daran gelegen, iſt vortheilhaft: z. E. intereſt patris, mea, tua etc. es iſt dem Vater, mir, dir ꝛc. daran gelegen. Siehe oben. 4) intereſſe rei einer Sache beywohnen, gegenwärtig ſeyn, z. E. ſermoni der Unterredung beywohnen: interfui pugnae ich bin mit im Treffen geweſen: auch findet man intereſſe *in re:* z. E. Cic. Roſc. Am. 14 ne *in convivio* quidem ullo interfuiſſe; ſo auch c. 38 *quibus in rebus* ipſi *intereſſe* non poſſumus.

Manet mihi haec res dieſe Sache bleibt mir: bellum tibi manet der Krieg bleibt dir, das iſt, du haſt noch nicht Friede; z. E. Liv. I, 53 *manere his* bellum. Manet me mors, poena, der Tod, die Strafe, wartet auf mich, ſteht mir bevor, erwartet meiner: doch insgemein nur bey Dichtern: die proſaiſchen Schriftſteller ſagen dafür lieber exſpectare, imminere: doch ſteht Liv. X, 35 qui nudus atque inermis *hoſtem maneat*, ei cet. Auch ſteht manere in der Bedeutung Warten, aber ohne Caſum, Liv. XXIV, 22 extr. periculumque ingens *manet*, niſi cet. ſtatt *imminet*. Beym Cic. Phil. II, 5 ſteht nach der Grävi-ſchen Ausgabe cuius (Clodii) quidem tibi fatum, ſicut Curioni, manet, i. e. ſteht bevor, wartet auf dich; in andern Ausgaben, beſonders in der neueſten Erneſtiſchen, ſteht te und Curionem.

Merere ſibi aliquid ſich etwas verdienen: z. E. Plaut. Men. I, 3 extr. neque hodie, ut te perdam, meream deum divitias mihi wollte ich nicht der Götter Reichthum verdienen:

dienen: auch öfters ohne Dativ und Accuſativ, als merere equo zu Pferde dienen (als Soldat): merere und mereri de ſich verdient machen um ꝛc. z. E. de homine, de patria cet.

Metuo tibi, ich bin deinetwegen in Furcht, iſt ordentlich auf die Frage vor wem? Metuo te ich fürchte dich, fürchte mich vor dir; iſt ſehr gewöhnlich: ſo auch metuere aliquid etwas befürchten ꝛc.

Peto mihi ich hole mir z. E. lignum, aquam. Peto aliquem, aliquid ich gehe auf etwas los, es ſey freundlich oder feindlich: z. E. petere aliquem gladio auf jemand mit dem Degen losgehen, jemand angreifen: petere locum, urbem, auf einen Ort, Stadt ꝛc., zu gehen: peto aliquid ich hole etwas, verlange etwas ꝛc., daher petere aliquid ab aliquo etwas von jemand verlangen, bitten. Iſt alles ſehr gewöhnlich.

Praeſtare 1) übertreffen alicui und aliquem. S. oben. 2) Praeſtare aliquid für etwas ſtehen, gut ſeyn, als damnum für den Schaden ſtehen: Cic. Offic. III, 16 emtori damnum praeſtari oportere dem Käufer müſſe der Schaden gut gethan werden; der Verkäufer müſſe für den Schaden, Verluſt, ſtehen: ſo auch culpam praeſtare, fidem praeſtare cet. Man ſagt auch praeſtare *a:* z. E. Cic. ad Div. I, 4 extr. ego tibi a vi praeſtare nihil poſſum für Gewalt oder Gewaltthätigkeit kann ich dir nicht ſtehen, nicht gut dafür ſeyn. 3) Praeſtare alicui officia, beneficia cet., Gefälligkeiten, Wohlthaten, erweiſen. 4) Praeſtare ſe virum, fortem cet., ſich als einen Mann erweiſen, ſich tapfer bezeigen: praeſta te virum halte dich als einen Mann. 5) Praeſtat es iſt beſſer: Cic. Nat. D. III, 31 tacere praeſtaret philoſophis quam loqui. Alles iſt ſehr gewöhnlich.

Praebere alicui aliquid jemand etwas geben, darreichen: praebere ſe fortem, prudentem cet. ſich aufführen als einen tapfern, klugen, Mann: Scipio ſe ſemper praebuit fortem cet.

Proſpicio alicui ich ſorge für jemand: proſpicio aliquid ich ſehe etwas vorher z. E. tempeſtatem das Wetter, procellam cet. Iſt ſehr gewöhnlich; z. E. Cic. ad Div. IV, 3 §. 3 *proſpexi tempeſtatem* futuram: Id. Amic. 12 *proſpicere* oporteat *futuros caſus* reipublicae.

Quaerere ſibi aliquid ſich etwas ſuchen: quaerere aliquem jemand ſuchen, aliquid etwas ſuchen, nach etwas fra-

gen: quaerere ex aliquo oder ab aliquo jemand fragen, de aliqua re wegen einer Sache. Zuweilen findet man auch quaerere de aliquo ſtatt ab aliquo, z. E. Liv. IV, 40 quaero de te, arbitrerisne cet. ich frage dich ꝛc. Sonſt heißt quaerere de aliquo homine, de aliqua re, eine peinliche Unterſuchung wegen einer Perſon oder Sache anſtellen: auch in aliquem wider jemand ꝛc. alles iſt ſehr gewöhnlich; z. E. Cic. Mil. 22 maiores noſtri in dominum de ſervis quaeri noluerunt, das iſt, unſre Vorfahren haben verordnet, daß die Sclaven wider ihren Herrn nicht peinlich befragt werden ſollen.

Recipio tibi ich gebe dir die gewiſſe Verſicherung: recipio me in locum z. E. in montem ich flüchte auf einen Berg, auch ich begebe mich zurück an einen Ort: recipere ſe ad bonam frugem ſich beſſern. Recipio aliquid: 1) ich bekomme etwas wieder, als res amiſſas: 2) ich nehme etwas über mich, auf mich, z. E. onus, cauſam einen Proceß: man kann auch in me dazu ſetzen. Alles iſt ſehr gewöhnlich.

Referre alicui aliquid etwas erzählen: referre ad aliquem aliquid oder de aliqua re jemand wegen einer Sache zu Rathe ziehen: beſonders vom Conſul referre ad ſenatum im Senate einen Vortrag machen, etwas vortragen. Referre aliquid heißt auch etwas zurückbringen: referre ſe oder pedem zurückgehen: referre gratiam vergelten, durch die That dankbar ſeyn. Refert mea, tua cet., es liegt mir, dir, daran ꝛc. magni viel, parvi wenig ꝛc. Alles iſt ſehr gewöhnlich.

Renuntiare rei eine Sache aufkündigen, abdanken, z. E. muneri ein Amt; auch vitiis den Laſtern entſagen. Renuntio tibi ich melde dir etwas. Renuntiare aliquem conſulem einen als Conſul ausrufen. Alles iſt ſehr gewöhnlich.

Reſpondere alicui jemand antworten, literis auf einen Brief antworten; auch ad literas, ad aliquid, ad poſtulata: aliquid etwas antworten. Reſpondere rei einer Sache entſprechen, damit übereinkommen, als exitus non reſpondet ſpei der Ausgang kömmt mit der Hoffnung nicht überein. Iſt alles gewöhnlich.

Solvo tibi pecuniam ich zahle dir Geld: ſolvo te ich befreye dich z. E. metu von der Furcht: ſolvere naves fortſegeln; auch ohne naves oder navem, als Caeſ. B. G. IV, 23

in.

in. nactus idoneam ad navigandum tempeſtatem, tertia fere vigilia *ſolvit.*

Timeo tibi ich bin deinetwegen in Furcht: te ich fürchte dich, fürchte mich vor dir. Iſt ſehr gewöhnlich.

Vacare eigentlich frey, ledig, ſeyn: z. E. vacare a re oder re von einer Sache, als culpa von der Schuld: vacare ſtudiis ſagt Cic. für nicht ſtudiren Orat. III, 11 quibus ſtudiis vacant cives, peregrini fruuntur, wo quibus der Ablativ iſt: locus vacat a cuſtodibus cet. Aber vacare rei auf eine Sache ſeine ganze Mühe wenden, eigentlich von allen Sachen frey ſeyn für eine Sache, einer Sache wegen: folglich iſt es der ſo genannte Dativus commodi: z. E. vacare literis iſt weit mehr geſagt als ſtudere literis, nämlich bloß ſich mit dem Studieren beſchäftigen.

Valere rei, dienlich ſeyn zu etwas, iſt wohl ſelten: ſo ſteht es Pallad. Febr. 1 tanto plus valebit nutriendis herbis. Gewöhnlicher iſt valere eloquentia cet. durch Beredtſamkeit viel ausrichten: ſo auch valere apud aliquem gratia cet. Valere a pecunia ſagt jemand ſcherzhaft beym Plaut. Aul. II, 2, 9. Es fragt ihn ein andrer: ain' tu te valere? darauf antwortet er: pol ego haud a pecunia perbene: ich befinde mich in Anſehung des Geldes nicht ſehr wohl: *a* heißt in Anſehung. Eben ſo ſcherzhaft ſagt einer Plaut. Epid. I, 2, 26 a morbo valui, ab animo aeger fui, in Anſehung der Krankheit habe ich mich wohl befunden, aber in Anſehung des Gemüths ꝛc. Ferner hoc valet in te dieſes gilt dir, iſt auf dich gezielt, z. E. Cic. Divin. II, 56 *vincere te Romanos* nihilo magis *in ſe* quam in Romanos *valere:* es iſt dort von dem Orakelſpruche: aio te, Aeacida cet., die Rede. Auch ſagt man zuweilen valere vom Werthe der Münzen und ähnlicher Dinge; z. E. Varro ſagt: denarii dicti, quod *denos* aeris valebant: Plin. H. N. XXXIII, 3 ſcrupulum *valet ſeſtertiis vicenis.*

XI) Sehr oft ſtehen die Dativi mihi, tibi, ſibi, nobis, vobis bey den Verbis überflüßig, zumal im vertraulichen Reden, in Briefen ꝛc., gleichwie es auch im Deutſchen, im Griechiſchen, und vermuthlich in allen Sprachen in der Welt geſchieht: z. E. Plaut. Aul. IV, 10, 38 fur *mihi* es du biſt mir ein Dieb: Cic. Parad. V, 2 an ille *mihi* liber, cui mulier imperat? iſt mir der

wohl

wohl frey ꝛc.: Cic. Catil. II, 2 Tongilium *mihi* eduxit: Liv. Praef. ad illa *mihi* quisque acriter intendat animum cet.: Terent. Heavt. IV, 5, 16 ſed ſcin', ubi nunc ſit *tibi* Bacchis? Cic. ad Div. IX, ep. 2 §. 2 at *tibi* repente paucis poſt diebus — venit ad me Caninius mane cet., wie im Deutſchen: aber plötzlich kam dir der Caninius ꝛc.: Cic. ad Att. II, 15 cum heri maxime ſcriberem, ecce *tibi* Seboſus: Terent. Adelph. V, 8, 35 ſuo *ſibi* gladio hunc iugulo; welches ſonderbarer iſt: Ibid. II, 4, 12 quid ait tandem *nobis* Sannio? Virg. Aen. V, 391 ubi nunc *nobis* deus ille magiſter cet.: Liv. XXII, 60 extr. ſagt Manlius in einer Rede ſpöttiſch: haec *vobis* ipſorum per biduum militia fuit; cum in acie ſtare ac pugnare decuerat, in caſtra refugerunt cet. ſo iſt euch ihr Kriegsdienſt beſchaffen geweſen ꝛc. Jedoch haben dieſe Pronomina insgemein eine gewiſſe Beziehung auf die Sache, und zeigen wenigſtens eine Theilnehmung an.

XII) Da nach dem Infinitiv eſſe, wie oben Abſchn. I, §. 2 erinnert worden, derſelbe Caſus folgt, welcher vorhergegangen: ſo folgt auch zuweilen der Dativ nach eſſe, wenn ein Dativ des Subjects vorhergegangen, z. E. Cic. Tuſc. I, 15 in. licuit eſſe *otioſo* Themiſtocli, ſtatt otioſum, welches auch recht geweſen wäre: Cic. ad Att. I, 16 quo in genere *mihi negligenti* eſſe non licet: Mart. Epig. VIII, 11 nobis non licet eſſe tam *diſertis* ſtatt diſertos. So ſagt man licet mihi eſſe felici und felicem. Spätre Scribenten ſetzen dieſen Dativ auch bey andern Infinitivis, als Vellej. II, 124 fratri mihique contigit *deſtinari Praetoribus*: Valer. Max. V, 4 ext. 2 Maximo tibi *et civi et duci fieri* contigit, ſtatt *civem et ducem*. Auch ſagt Livius III, 50 ſi (ei i. e. Virginiae) liberae ac pudicae vivere licitum fuiſſet.

§. 5

Vom Dativ bey einigen Partikeln.

Der Dativ ſteht

I) Bey

I) Bey einigen Adverbiis auf die Frage wem? z. E. prope, propius, proxime ſtehen mit einem Dativ: z. E. Virg. Georg. I, 355 *propius ſtabulis* armenta tenerent. Doch hat prope öfter einen Accuſativ. Hierher gehört *obviam*, als obviam alicui ire, venire cet., z. E. Cic. ad Div. II, 16 §. 9 cum in Cumanum *mihi obviam* veniſti cet. Beſonders gehören hierher einige abgeleitete Adverbia, welche den Dativ, den ihre Stammwörter regieren, auch bey ſich haben, als Cic. Fin. III, 7 *congruenter naturae convenienterque* vivere **der Natur gemäß** ꝛc., weil congruo, convenio, folglich auch congruens, conveniens, einen Dativ regieren: Cic. Off. I, 26 extr. haec praeſcripta ſervantem licet magnifice, graviter, animoſeque vivere, atque etiam ſimpliciter, fideliter, *vitaeque* hominum *amice* **dem menſchlichen Leben günſtig, gegen das menſchliche Leben gütig** ꝛc., weil amicus einen Dativ regiert.

II) Bey einigen Interjectionen, als hei, vae, ecce, hem cet. Wo aber der Dativ vielleicht nicht von ihnen ſondern anderwerts regiert wird: z. E. Virg. II, 274 *hei mihi!* qualis erat! Ovid. Pont. I, 2, 7 *hei mihi!* quid faciam? Plaut. Truc. II, 3, 21 *vae miſero mihi!* So auch jene Formel beym Livius: *vae victis!* So ſagt man *ecce tibi* liber oder librum, **hier haſt du ein oder das Buch.** So auch Cic. ad Att. II, 15 ecce *tibi* Seboſus **ſiehe, da kam dir der Seboſus;** wo tibi wohl nicht von ecce regiert wird, ſondern überflüßig ſteht. S. §. 4 n. XI. So iſts auch mit hem: z. E. Plaut. Truc. V, 1, 60 *hem tibi* talentum argenti, Philippicum eſt; tene tibi **da haſt du ein** ꝛc.

Siebenter Abſchnitt

Vom Gebrauche des Accuſativs.

Der Accuſativ wird eigentlich, nach der Meinung großer Sprachkundigen, nur von einer Präpoſition oder

auch

auch von einem Verbo tranſitivo (Activo) regiert. Doch ſteht er auch oft bey andern Wörtern, ja zuweilen ohne ein vorhergehendes Wort. Daher glauben die Sprachkundigen insgemein, man müſſe alsdenn eine Präpoſition oder auch ein Verbum Tranſitivum verſtehen, wozu der Context und Sprachgebrauch nebſt der Beſchaffenheit der Sache Anleitung geben müſſen. Wir wollen hier, um alle Verwirrung zu vermeiden, die obige Ordnung beobachten.

§. 1

Vom Accuſativ nach *Subſtantivis.*

Nach Subſtantiven ſteht zuweilen ein Accuſativ, welcher vermuthlich durch eine Präpoſition zu erklären iſt. Hierher gehören

I) Die Pronomina *id*, *quid cet.*, z. E. homo *id* aetatis **ein Menſch von dem Alter, von einem ſolchen Alter,** iſt ſehr gewöhnlich, ſtatt eius aetatis oder ea aetate; wo das id ebenfalls von *ad* **in Anſehung** verſtanden werden kann: Cic. ad Att. IV, 16 ſi *hominem id* aetatis in tam longo ſermone diutius tenuiſſet: Cic. Roſc. Am. 23 in. *id* aetatis autem *duo filii cet.* **zwey Söhne von dem d. i. von einem ſolchen Alter ꝛc.** Cic. Cluent. 51 ſe in balneis cum *id* aetatis *filio* **mit einem Sohne von dem (ſolchem) Alter ꝛc.** Und ohne homo Plaut. Merc. II, 2, 19 *quid* tibi aetatis videor? **für wie alt hältſt du mich?** ſtatt *cuius aetatis homo* eſſe tibi videor; wo *quid aetatis* durch *ad quid* aetatis cet. zu erklären. Hierher gehört Terent. Adelph. V, 8, 16 *idne* eſtis *auctores* mihi? **und dazu rathet ihr mir?** Die Ordnung iſt: eſtisne mihi *auctores id*, ſtatt *ad id.*

II) Bey einigen Subſtantivis Verbalibus ſteht zuweilen der Accuſativ, weil er bey den Verbis zu ſtehen pflegt, von welchen dieſe Subſtantiva abgeleitet ſind: z. E. Plaut. Amph. I, 3, 21 quid tibi *hanc curatio* eſt *rem?* wo hanc rem von *curatio* regiert wird; ſtatt huius *rei*: Plaut.

Aſin. V, 2, 70 quid tibi huc *receptio* ad te eſt *meum virum;* wo *meum virum* von receptio regiert wird, ſtatt *mei viri:* Plaut. Truc. II, 7, 62 quid tibi *hunc* aditio eſt? wo hunc von aditio regiert wird: Caeſ. B. G. I, 5 *domum reditionis* ſpe ſublata cet., wo domum von *reditionis* regiert wird, weil man ſagt *redire domum.* Und ſo mehrere.

§. 2

Vom Accuſativ bey *Adiectivis.*

I) Bey den Adiectivis, die da bedeuten **lang, breit, groß, weit, hoch, dick** ꝛc., ſtehen die Subſtantiva, welche dieſes Maß oder dieſen Raum ausdrucken, im Accuſativ; z. E. foſſa haec eſt centum *pedes longa:* turris eſt *alta* centum *cubitos* **iſt hundert Ellen lang;** iſt alles ſehr gewöhnlich: auch bey der Zeit: menſis hic eſt *triginta dies longus* **iſt dreyßig Tage lang;** z. E. Cic. Verr. II, 52 decreverunt intercalarium (ſcil. menſem **einen Schaltmonath**) *quinque et quadraginta dies longum.* Wovon eigentlich der Accuſativ regiert werde, iſt unbekannt. Verſteht man *ad*, ſo hieße das **gegen,** z. E. **gegen hundert Ellen lang, breit** ꝛc. und druckte folglich die **Länge, Breite, Höhe** ꝛc. nicht genau aus. Vielleicht haben die Alten keine Präpoſition dabey gedacht, gleichwie wir auch keine dabey denken, wenn wir ſagen **hundert Ellen lang, zehn Ellen breit** ꝛc. Nota: Zuweilen ſteht auch dafür ein **Genitiv,** z. E. Caeſ. B. Civ. II, 10 in. *muſculum pedum ſexaginta longum cet.* Aber hier ſcheint der Genitiv vom Subſtantiv muſculum abzuhängen, gleichwie Cäſar auch ſagt foſſam *pedum viginti* B. G. VII, 72 in., vallum *duodenum pedum* exſtruxit cet., wo kein Adiectiv dabey ſteht. Man wird nicht leicht außer dem angeführten Cäſar finden z. E. foſſa haec eſt *viginti pedum* longa oder lata. Einige ſpätre Scribenten drucken den Raum oder das Maß auch mit dem Ablativ *longitudine altitudine* cet. aus, als Plin. XVI, c. 32 Platanus

longi-

longitudine quindecim cubitorum **von funfzehn Ellen;** welches nicht hierher gehört.

II) Auch ſetzen die Dichter, nach Art der Griechen, zu manchen Adiectivis einen Accuſativ ſtatt des Ablativs, z. E. Virg. Aen. IV, 558 *Omnia* Mercurio ſimilis, *vocemque coloremque*, ſtatt omnibus, *voce*, *colore*. Es läßt ſich durch in Anſehung erklären, z. E. in Anſehung der Stimme ꝛc. So auch nudus pedes, brachia cet., **bloß an Füßen** ꝛc., z. E. Ovid. Met. VII, 183 Nuda pedem cet.

§. 3

Vom Accuſativ bey *Verbis*.

Beſonders ſteht der Accuſativ unzählige Mal bey Verbis, theils ihrer Natur nach theils vielleicht wegen einer ausgelaſſenen Präpoſition.

I) Unzählige Verba regieren ihrer Natur nach einen Accuſativ. Das ſind: a) Verba in o, die eine auf ein gewiſſes Object (z. E. Perſon oder Sache) hinübergehende Handlung anzeigen, und Tranſitiva (oder Activa im vorzüglichern Verſtande) genannt werden, auch ein ganz Paſſivum haben: wie man denn auch umgekehrt ſagen kann, daß alle Verba in o, welche ein ganz Paſſivum haben, auch einen Accuſativ regieren: b) Verba in or oder Deponentia, die ebenfalls eine auf ein Object hinübergehende Handlung anzeigen. Dieſe Tranſitiva und Deponentia ſollten eigentlich hier alle angeführt werden, wenn der Anfänger ſie kennen lernen ſoll. Aber ihre Anzahl iſt zu groß: daher müſſen ſie von Lehrern bemerkt werden. Jedoch zur Erleichterung dient folgendes

Der Accuſativ ſteht bey den Verbis in o und or insgemein

1) auf die Frage wen oder was? Hierher gehören z. E. amo **lieben**: odi **haſſen**: complecti **umfaſſen, umarmen**: quaero **ſuchen**: invenio **finden**, ſo auch *reperio*: do **geben**, ſo auch tribuo, dono: mitto **ſenden**: amitto **verlieren**: perdo **verlieren**; habeo **haben**: ſumo **nehmen**: capio

capio nehmen, fangen ꝛc. poſſideo beſitzen: teneo halten, wiſſen: ſcio wiſſen: neſcio nicht wiſſen: ignoro nicht wiſſen: calleo gut verſtehen: emo kaufen: vendo verkaufen: aeſtimo ſchätzen: edo eſſen: bibo trinken: doceo lehren: erudio lehren: lego leſen: facio machen: ago thun: gero führen, thun: hortor ermahnen: moneo erinnern: punio ſtrafen, beſtrafen: audio hören: video ſehen: cerno ſehen ꝛc.: guſto koſten: olfacio riechen: ſentio fühlen, empfinden ꝛc.: peto holen: voco rufen: rogo bitten: oro bitten: poſco fordern: deſidero vermiſſen, ſich ſehnen, verlangen: flagito heftig fordern: pono ſetzen: collocare ſetzen, hinſtellen: decerno beſchließen: volo ich will: ſo auch nolo, malo: opto wünſchen: pello treiben: ſpero hoffen: ſcribo ſchreiben: fero tragen, bringen: rego lenken, regieren: verbero ſchlagen: cogito denken: iudico urtheilen ꝛc. nebſt ihren Compoſitis ꝛc. und vielen ähnlichen und andern; z. E. amo te ich liebe dich: quaerere aliquid, aliquem, etwas, einen, ſuchen ꝛc. hortor te ich ermahne dich, ſo auch cohortor cet. — Doch ſind einige auszunehmen, die keinen Accuſativ bey ſich haben, ob man gleich fragt wen? als parco ich verſchone, ſpare: benedico ich lobe: maledico ſchelte, ſchimpfe: perſuadeo ich überrede, überzeuge: medeor ich heile: nubo ich heurathe: invideo ich beneide; als welche einen Dativ regieren: und utor ich gebrauche: fruor ich genieße: fungor ich verwalte: veſcor ich eſſe; welche einen Ablativ regieren.

2) Auf die Frage wem? als *iuvo* ich helfe *te* dir; ſo auch adiuvo ich helfe: celo te ich verheele dir: *effugio* ich entfliehe, z. E. periculum der Gefahr: ſequor ich folge nach, als *patrem* dem Vater. Auch rechnet man hierher imitor ich ahme nach, weil einige ſagen dir, andre dich.

3) Auf andre Fragen, als *caveo* ich hüte mich z. E. te vor dir: fugio ich fliehe z. E. periculum vor der Gefahr: deſidero ich ſehne mich z. E. patrem nach dem Vater, pacem nach dem Frieden: appeto ich trachte z. E. virtutem nach der Tugend: timeo ich fürchte mich z. E. mortem vor dem Tode: metuo ich fürchte mich z. E. te vor dir: vereor ich ſcheue mich z. E. patrem vor dem Vater: curo ich ſorge z. E. te für dich: deſpero ich verzweifle als vitam am Leben: praeſto ich ſtehe dafür als damnum für den Schaden: rideo aliquid ich lache über etwas ꝛc.

Nota: Zuweilen ſteht bey ſolchen Verbis Tranſitivis ſtatt des Accuſativs der Sache die Präpoſition *de*: z. E. man kann ſagen exponere vitam das Leben erzählen; und auch de vita: ſo ſtehts Nep. Praef. extr. So ſagt man auch oft referre ad ſenatum *de aliqua re* ſtatt aliquam rem; z. E. Cic. Catil. I, 8.

II) Viele Verba nehmen einen Accuſativ zu ſich wegen der Präpoſition, mit der ſie zuſammen geſetzt ſind. Hierher gehören:

1) Einige Tranſitiva (Activa), die außer ihrem natürlichen Accuſativ noch einen Accuſativ wegen der Präpoſition zu ſich nehmen, als *transducere* copias *Rhenum*: wo copias von dem transducere als einem Verbo Tranſitivo auf die Frage wen oder was? Rhenum aber von dem trans regiert wird; denn es ſteht für ducere copias trans Rhenum: z. E. Caeſ. B. G. II, 10 Caeſar omnem exercitum — *pontem transducit*: wo exercitum von ducit als einem Tranſitivo auf die Frage wen oder was? und pontem von dem trans regiert wird; es ſteht für Caeſar ducit exercitum trans pontem: ſo auch traiicere, z. E. Nep. Ageſ. 4: *Helleſpontum* copias *traiecit;* wo copias vom Verbo als einem Tranſitivo und Helleſpontum von trans, womit traiecit (ſtatt transiecit) zuſammen geſetzt iſt, regiert wird: es ſollte eigentlich heißen iecit copias *trans Helleſpontum.* So auch inducere aliquid animum ſich vorſetzen, übers Herz bringen, gleichſam ducere aliquid in animum.

Nota: Man findet auch zuweilen, vielleicht der größern Deutlichkeit wegen, die Präpoſition wiederholt, z. E. Caeſ. B. G. I, 35: ne quam multitudinem hominum amplius trans *Rhenum* in Galliam *transduceret:* ſo ſagt man auch in animum inducere, z. E. Terent. Adelph. IV, 3, 6. Hieraus wollen einige große Sprachkundige ſchließen, daß in den obigen Exempeln der Accuſativ nicht von der dabey ſtehenden ſondern von der ausgelaſſenen Präpoſition regiert werde, und z. E. *pontem transducit* für *trans pontem traducit* ſtehe. Aber wer weis gewiß, was die Alten dabey gedacht haben? Wir ſagen ja auch über den Fluß fahren und über den Fluß hinüber fahren; welches faſt dem Lateiniſchen ähnlich iſt.

2) Beſonders gehören hierher unzählige andre Verba, welche an ſich Intranſitiva ſind, das iſt, keine auf ein Object hin-

über-

übergehende Handlung anzeigen, folglich an ſich keines Accuſativs fähig ſind, aber dennoch, weil ſie mit einer Präpoſition, die einen Accuſativ regiert, zuſammen geſetzt ſind, einen Accuſativ bey ſich haben: gleichwie im Deutſchen einen angehen, einen anlaufen, anfallen, etwas übergehen, etwas durchgehen, durchlaufen, überſtehen ꝛc., welche auch wegen der Präpoſition an, über, durch ꝛc. einen Accuſativ regieren, da gehen, laufen, ſtehen Intranſitiva ſind. Folglich iſt dieß gar nichts ſonderbares. Aus dem Lateiniſchen wollen wir nur folgende ſehr bekannte anführen: *adeo* aliquem ich gehe zu jemand ſtatt *eo* ad *aliquem:* ſo auch *accedo aliquem* ich gehe zu jemand: Nep. Timoth. 2 gentes, quae *mare illud adiacent* ſtatt *iacent ad mare illud:* Caeſ. B. G. III, 15 cum *ſingulas* binae aut ternae naves *circumſteterant* (al. editt. circumſiſterent) ſtatt *ſteterant circum ſingulas.* So findet man unzählige Mal circumvenire aliquem einen umringen, betrügen: *inire ſocietatem* eine Geſellſchaft errichten oder eingehen, *inire conſilium* einen Entſchluß faſſen, ſtatt ire in ſocietatem, in conſilium: *invadere* urbem, hoſtes etc., angreifen ſtatt vadere in urbem etc. (eigentlich hineingehen): *invenire* aliquid etwas finden, eigentlich auf etwas gerathen, ſtoßen, kommen, ſtatt venire in aliquid: *obire* urbes, *provinciam* cet., die Städte, die Provinz, bereiſen, ſtatt *ire ob* i. e. *ad* urbes; ſo auch *obire munus* ſein Amt abwarten: *obire diem*, eigentlich zum Termine gehen, i. e. den Termin abwarten: *obſidere urbem* eine Stadt blockiren ſtatt ſedere ob (i. e. ad) urbem: *oppugnare urbem* eine Stadt belagern, beſtürmen, ſtatt *pugnare ob* i. e. *ad* cet. So auch *oppetere mortem* ſterben, eigentlich in den Tod gehen, *petere ad* mortem: *praeterire* urbem vor einer Stadt vorbey gehen, aliquid etwas vorbey gehen, übergehen, ſtatt *ire praeter urbem*, *aliquid: ſubire montem* an den Berg hingehen ſtatt *ire* ſub montem; ſo auch *ſubire periculum, fortunam adverſam* cet., *tranſire fluvium* ſtatt ire trans fluvium cet., auch tranſilire, z. E. Liv. I, 6: Remum *novos tranſiluiſſe muros* und weit mehrere.

Anmerkungen:

a) Hier kömmt alles auf den Sprachgebrauch an: z. E. ich kann wohl ſagen *adire aliquem*, aber deswegen nicht *adeſſe aliquem:* ich ſage zwar *obſidere urbem, obire loca* etc.,

aber nicht deswegen obſtare aliquem, obſequi aliquem, occurrere aliquem cet. Doch ſteht occurrere civitatem ſtatt ad civit. Cic. Verr. III, 27 in. vielleicht nicht öfter.

b) Die meiſten der oben angeführten Verborum haben auch ein ganzes Paſſivum in allen Perſonalendungen: z. E. locus aditur, adiri poteſt: z. E. Cic. Quint. Fr. I, 2 neque *praetores* diebus aliquot *adiri* poſſent: Caeſ. B. G. VII, 43 ne ab omnibus civitatibus *circumſiſteretur* damit er nicht von allen ꝛc. Ibid. II, 10 primos, qui transierant, equitatu *circumventos* interfecerunt: und gleich darauf de flumine transeundo: Sall. Iug. 87 hoſtes *invadi* poſſe etc.: Ovid. Faſt. I, 464 *campus obitur* aqua. Von andern ſind die Paſſiva noch bekannter, als ſocietas inita eſt: res inventa eſt: urbs obſeſſa et oppugnata eſt: fortuna ſubeunda eſt, auch ſubeatur Cic. Verr. VII, 71. Woraus erhellt, daß die Römer dieſe Verba als wirkliche Tranſitiva betrachtet haben, wie ſie es denn durch Hülfe ihrer Präpoſitionen wirklich geworden ſind. Denn daran liegt wenig, ob ſie geborne oder gewordne Tranſitiva ſind. Jedoch ſagt man nicht *mare adiacetur* gentibus: dieß iſt auch unter den angeführten das einzige, welches auszunehmen iſt.

c) Man findet bey einigen auch die Präpoſition oft wiederholt, z. E. bey adire, accedere, invadere cet.: Nep. Them. 7 *adire ad* magiſtratus noluit, und öfter. *Accedere ad* ſagt Cicero ſehr oft, z. E. ad rempublicam etc.; ſo ſteht auch accedere ad amicitiam Nep. Eum. 1. Oft ſteht invadere mit in, als Cic. ad Div. I, 9 §. 15: num potui magis *in* arcem illius cauſae *invadere* cet.: Id. Phil. II, 31 *in* collum *invaſit* fiel ihr um den Hals ꝛc. Daher bleibt auch dieſe Präpoſition oft bey dem Paſſivo dieſer Verborum; man ſagt z. E. cum *ad* me *aditum* eſſet da man zu mir gegangen war ꝛc.; folglich kann man doppelt ſagen: *locus* non potuit *adiri* und *ad locum* non potuit *adiri;* jenes, weil man ſagt adire locum; dieſes, weil man ſagt adire ad locum. Auch ſteht zuweilen eine andere Präpoſition dabey, als occurrere *ad:* Caeſ. B. G. VII, 85 in. vtrisque ad animum occurrit beyden fiel ein ꝛc.

Not. Einige ſchließen aus der Wiederholung der Präpoſition, daß der Accuſativ, der bey ſolchen Verbis ſteht, von der ausgelaſſenen Präpoſition regiert werde: z. E. adire aliquem ſoll für adire ad aliquem ſtehen. Dieß iſt aber eine bloße Vermuthung und bey den meiſten wird die Präpoſition nicht wiederholt: z. E. ſtatt obſidere urbem ſagt man nicht obſidere

ſidere ob urbem; ſo auch bey oppugnare, obire, praeterire, ſubire, invenire in cet. Vielmehr werden dieſe Verba als wirkliche Tranſitiva betrachtet, die an ſich nunmehr einen Accuſativ regieren können.

3) Auch einige Deponentia, die ſonſt eigentlich intranſitive ſtehen, folglich an ſich keinen Accuſativ haben könnten, haben wegen der Präpoſition, mit der ſie zuſammen geſetzt ſind, einen Accuſativ; als aggredior aliquid etwas angreifen ſtatt gradior ad aliquid; ingredior viam i. e. gradior in viam einen Weg betreten ꝛc. Doch findet man auch *aggredi ad rem, ingredi* in viam. Daher kann in Anſehung des Fut. Paſſivi doppelt geſagt werden: via eſt ingredienda, weil man ſagt ingredi viam, und auch ingrediendum eſt in viam, weil man ſagt ingredi in viam cet.

4) Auch bey einigen Paſſivis ſteht wegen der Präpoſition, womit ſie zuſammen geſetzt ſind, ein Accuſativ. Doch muß hier auf den Gebrauch geſehen werden, z. E. Caeſ. B. G. I, 37: ne maior multitudo Germanorum *Rhenum* transduceretur: Ibid II, 4 Belgas ortos eſſe a Germanis, *Rhenumque* antiquitus *transductos* cet. Beſonders gehört praetervehi hierher, als Cic. Coel. 21 in.: ſed quoniam emerſiſſe iam e vadis et *ſcopulos praetervecta* videtur oratio mea cet.: Cic. Balb. 1 orationi, quae non *praetervecta* ſit *aures veſtras:* Cic. Phil. VII, 3 quoniam *periculoſiſſimum* locum ſilentio *ſum praetervectus.* Es ſcheint hieraus, daß die Alten das praetervehor mehr wie ein Deponens als Paſſivum betrachtet haben: Cic. Verr. V, 25 *Appellitur* navis *Syracuſas* etc.; doch iſt *Syracuſas* eine Stadt, wobey der Accuſativ ohnedieß auf die Frage wohin? ſteht: folglich iſt auf dieſe Stelle nicht viel zu rechnen: Virg. Aen. VII, 216 *urbem afferimur* i. e. *ad urbem ferimur.*

5) Verſchiedne mit ad, ante, circum, in, inter, ob, poſt, ſub, ſuper zuſammen geſetzte Verba regieren einen Dativ; theils Intranſitiva oder Paſſiva, als adeſſe, aſſueſcere, adſpirare, adiacere, adhaerere, circumfundi, circumiici, intereſſe, obequitare, obverſari; theils Tranſitiva nebſt ihrem Accuſativ, als adiicere oculos *rei:* adhibere calcaria *equo:* adferre vim *alicui:* anteferre und anteponere aliquid *alicui* rei: iniicere manus *alicui:* imponere faſtigium *operi:* interdicere *alicui* aliquid: obiicere ſe *periculo:* poſtponere ſe *alicui* cet. Davon ſiehe beym Da-

tiv §. 4 n. VII. Gleichwie hingegen die Verba adulor, allatro, antecedo, anteeo, anteſto, antevenio, anteverto, attendo, illudo, inceſſo, inſulto, occumbo in Einer Bedeutung nicht nur den Dativ ſondern auch wegen der Präpoſition, womit ſie zuſammen geſetzt ſind, einen Accuſativ regieren: wovon ebendaſ. n. VIII zu ſehen iſt.

III) Sonderbar iſt es, daß einige Verba, die nicht nur an ſich Intranſitiva ſondern auch mit Präpoſitionen, welche einen Ablativ regieren, zuſammen geſetzt ſind, doch einen Accuſativ bey ſich haben, als *convenire* (ſtatt cumvenire) aliquem **einen ſprechen, mit einem zuſammen kommen**, kömmt unzählige Mal vor. Z. E. Cic. ad Div. V, 11 §. 2: *eamque — conveniam* **und will mit ihr reden**; ſo auch das Paſſivum, z. E. Cic. ad Div. VI, 20 med.: *ut ſe conveniri* nolit **daß er nicht will, daß man mit ihm ſprechen ſoll.** So auch *coire ſocietatem*: Cic. Roſc. Am. 31 qui *ſocietatem coieris* — cum alieniſſimis, wo man *ad* verſtehen will. So auch *excedere*: z. E. Liv. II, 37 ut *urbem excederent* Volſci; beſonders kömmt vor excedere modum **das Maaß überſchreiten**: z. E. Liv. II, 2 in., cap. 3 med., V, 23 med. cet.; man will hier *extra* verſtehen. So auch praevenire aliquem **zuvor kommen**: Liv. VIII, 16 tamen ut beneficio *praevenirent deſiderium* plebis: So auch averſari aliquem und aliquid **jemand oder etwas verabſcheuen** iſt ſehr gewöhnlich, da es doch eigentlich heißt verſari ab aliquo **ſich von einem wegwenden**: ſo auch *erumpere nubem* Virg. Aen. I, 584: *evaditque* celer *ripam* cet. Ibid. VI, 425. Und ſo mehrere. Hierher gehören deficio, deſpero, praecedo, praecurro, praeeo, praeſto (**übertreffen**), praeſtolor, praeverto; welche alle einen Accuſativ, aber auch einen Dativ, bey ſich haben: daher ſie bereits unter dem Dativ §. 4 n. VIII angeführt ſind.

IIII) Ei-

IIII) Einige Verba haben ſowohl den Dativ als Accuſativ bey ſich, als medicor, moderor, tempero, auch curo, welches ſelten den Dativ regiert, und ſtudeo, welches ſelten den Accuſativ regiert: S. oben beym Dativ §. 4 n. VIII. Hierher gehören die Verba, die in verſchiedner Bedeutung den Dativ und Accuſativ regieren, als aemulor, auſculto, caveo, conſulo, cupio, maneo, proſpicio, recipio, renuntio, ſolvo etc., welche oben beym Dativ §. 4 n. X angeführt ſind.

V) Bey vielen Intranſitivis (Neutris) ſteht oft nach Art der Griechen ein Accuſativ, der vielleicht nach Art der Griechen, welche ihr κατα oft weglaſſen, von einer ausgelaſſenen Präpoſition regiert wird: wo man nicht etwa zuweilen ſagen will, den Römern habe es beliebt, einige Intranſitiva als Tranſitiva zu gebrauchen, folglich keine Präpoſition dabey zu denken.

Hier muß ein großer Unterſchied zwiſchen den gewöhnlichen und ungewöhnlichen Fällen gemacht werden, damit man weis, welche man nachahmen ſoll, welche nicht. Man merke ſich: der Accuſativ iſt entweder mit dem Verbo einerley Urſprungs oder nicht:

1) Oft wird zu einem Verbo der Accuſativ eines Subſtantivs von einerley Urſprung überflüßig geſetzt: als erro errorem, pugno pugnam, iuro iusiurandum, vivo vitam, ſervio ſervitutem, furo furorem, ludo luſum, prandeo prandium, ſpero ſpem, facio facinus, ſomnio ſomnium cet. Jedoch wird zu dieſem Subſtantiv insgemein, wenigſtens bey den genauern Scribenten, ein Adiectivum, Pronomen, oder Participium geſetzt: ſonſt wäre es vollends ein ungereimter Ueberfluß: z. E. pugnare pugnam acerrimam, oder hanc pugnam pugnavi, vivere vitam beatam, triſtem cet., gaudere gaudium verum etc., gleichwie unſere Deutſchen ſagen: er ſtarb den Tod eines Helden oder den rühmlichſten Tod. Von dieſen Redensarten ſind viele bey den beſten Scribenten ſehr gewöhnlich: z. E. Cic. ad Div. V, ep. 2 §. 17

magna voce *iuravi veriſſimum* atque *pulcherrimum iusiurandum* ich ſchwur den ſchönſten Eid ꝛc. Cic. Verr. II, 47 quo *tutiorem vitam* ſeſe meo praeſidio *victuros* eſſe arbitrarentur: Liv. VIII, 39 *hoc bellum* a conſulibus *bellatum* (eſſe) quidam auctores ſunt (i. e. tradunt): Plaut. Rud. VIII, 1, 5 *mirum atque inſcitum ſomniavi ſomnium:* Plaut. Pſeud. I, 5, 110 priusquam *iſtam pugnam pugnabo:* und paſſive Nep. Hann. 5 in. *hac pugna pugnata* cet. Terent. Eun. III, 5, 38 et quia *conſimilem luſerat* iam olim ille *luſum* cet. Virg. Aen. XII, 680 *hunc furere furorem* cet., und ſo mehrere, beſonders beym Plautus, welcher auch zuweilen das Adiectivum oder Pronomen wegläßt, z. E. Perſ. I, 1, 7 qui hero ſuo *ſervire* vult bene ſervus *ſervitutem;* wo jedoch bene dafür zu ſtehen ſcheint: Milit. II, 6, 2 neque herile negotium plus curat, quam ſi non *ſervitutem ſerviat* als wenn er kein Sclave wäre, wo ſervitutem überflüßig iſt: doch in Comödien iſt dieß nicht zu verwundern. Woher werden nun dieſe Accuſative regiert? Man ſpricht: durch eine Präpoſition. Aber, welche es ſey, läßt ſich nicht beſtimmen. Vielleicht haben die Alten gar keine dabey gedacht, und dieſe Intranſitiva durch einen kühnern Sprachgebrauch als Tranſitiva gebraucht, gleichwie wir ſagen: den Tod fürs Vaterland ſterben: wovon wird der Accuſativ den Tod regiert? Vermuthlich denkt niemand hier an eine Präpoſition. Eben ſo mags bey den Alten geweſen ſeyn.

Not. Es ziehen auch einige Grammatikenſchreiber hierher Terent. Andr. V, 5 extr. hunc ſcio *mea* ſolide ſolum *gaviſurum* eſſe *gaudia* daß er über meine Freuden ſich freuen werde ꝛc., und Coel. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. VIII, 2 §. 4 ut *ſuum gaudium gauderemus* daß wir über ſeine Freude uns freuen möchten: Aber dieſe Stellen gehören nicht hierher; denn in erſterer Stelle wird mea gaudia und in der zweyten ſuum gaudium vom ausgelaſſenen propter offenbar regiert. So wird auch hierher unrecht gezogen Cic. ad Brut. 3 extr. hoſtes autem omnes iudicati, *qui M. Antonii ſectam ſecuti ſunt* welche der Parthey des Antonius gefolgt ſind, und Cic. Arch. 1 pueritiae *memoriam recordari ultimam:* hier iſt alles ordentlich: denn ſequor und recordor regieren ja einen Accuſativ, und ſectam und memoriam ſtehen ja nicht überflüßig.

2) Oft

2) Oft ſteht ein andrer Accuſativ dabey, deſſen Erklärung viele Schwierigkeit macht. Man muß hier, um aus der Verwirrung heraus zu kommen, einen Unterſchied machen. Einige laſſen ſich durch Präpoſitionen erklären, andre nicht wohl.

a) Wo ſich eine Präpoſition leicht verſtehen läßt. 1) *Propter:* hier ſteht unzählige Mal hoc, id, quid, etc. ſtatt propter hoc, propter id, propter quid? als *quid clamas? quid rides?* wie im Deutſchen: was lacheſt du? ſtatt wegen oder um was, i. e. warum: Terent. Eun. V, 1, 13 num *id lacrumat* virgo? i. e. *propter id* deswegen: Liv. XXIV, 8 nec tu *id* indignari poſſes, ſtatt *propter id.* Hierher gehört doleo *caſum tuum*, ſcil. propter: Cic. Sext. 69 quia *meum caſum luctumque doluerunt:* ſo auch horrere *aliquid* ſcil. *propter, ob.* So wird auch deſperare *aliquid* durch propter zu erklären ſeyn. So auch ardere aliquam oder aliquem entbrannt ſeyn, heftig lieben, wird vielleicht ſtehen ſtatt *propter aliquam* cet. Virg. Ecl. II, 1 *Formoſum* paſtor Corydon *ardebat Alexin:* doch kann man auch erga oder in, adverſus, verſtehen, wenn man will: ſo auch deperire aliquam ſehr lieben, ſterblich verliebt ſeyn, eigentlich ſterben wegen einer Perſon; folglich wird propter fehlen: Terent. Heavt. III, 2, 14 Clinia *hanc* ſi *deperit* cet. 2) *Per:* z. E. iurare aliquid bey etwas ſchwören: Ovid. Met. II, 101 *ſtygias* iuravimus *undas* i. e. *per ſtygias* cet. So ſteht Cic. Fin. II, 34 ſi Xerxes — *maria ambulaviſſet*, *terram navigaſſet*, ſtatt *per maria*, *per terram:* Virg. Aeneid. I, 71 gens inimica mihi *Tyrrhenum navigat aequor:* ſo auch vielleicht decurrere *vitam* Prop. II, 14 ſcil. *per: proficiſci magnum iter* ad doctas Athenas Prop. III, 21 in. ſtatt *per magnum* cet. Oft kommen auch vor paſci *herbas*, *ſylvas* etc., vielleicht fehlt hier auch *per:* z. E. Virg. Georg. III, 314 paſcuntur vero *ſylvas* et *ſumma* Lycei, *horrenteſque rubos;* eigentlich ſie werden gefüttert, oder füttern ſich durch cet. i. e. freſſen, weiden; wo man nicht eine andre Präpoſition verſtehen will.

b) Wo ſich nicht leicht eine verſtehen läßt: die leichteſten Fälle ſind, wo id, hoc, quid und ähnliche Pronomina, bey Verbis ſtehen: z. E. hoc *dubito*, ſtatt de hac re: ſi *id* dubitas, ſtatt *de ea re;* wo man nicht propter verſtehen will: doch geht es nicht überall an: daher verſtehen einige in Fällen, wo keine gewöhnliche Präpoſition paßt, und ſie

doch gern eine verſtehen wollen, das berufene *quoad* was anbelangt, welches dem griechiſchen κατα entſprechen ſoll; welches aber keine Präpoſition iſt, und nie einen Caſus regiert; folglich von den Alten nicht dabey hat gedacht werden können: man könnte dafür *ad* verſtehen, denn das heißt in Anſehung. Z. E. Virg. Georg. III, 421 tollentemque minas et *ſibila colla* tumentem, ſtatt des Ablativs *collo ſibilo;* eigentlich in Anſehung des ziſchenden Halſes, *ad* oder *quod attinet ad* etc. und ſo unzählige Mal bey Dichtern: Virg. Aen. IX, 656 *cetera* parce puer bello, ſtatt quod ad cetera attinet etc. Eben ſolche Accuſative ſtehen auch bey Paſſivis, wie unten vorkommen wird. Ferner iſt zu merken, *peccare aliquid;* z. E. Cic. Nat. D. I, 12 Xenophon *eadem* fere peccat, ſtatt *in iisdem* oder *eodem modo* fehlt eben ſo; vielleicht fehlt *ad* oder *quod attinet ad eadem.* Beſonders gehören hierher die Verba riechen, ſchmecken, welche auf die Frage wornach? auch bey den beſten Scribenten häufig einen Accuſativ haben, z. E. *redolere vinum* nach Weine riechen, einen Weingeruch haben: Cic. Phil. II, 25 fruſtis eſculentis *vinum* redolentibus: Cic. Clar. Or. 21 exiliores orationes et *redolentes* magis *antiquitatem:* Cic. Attic. II, 1 in. ideo bene olere, quia *nihil oleant* weil ſie nach nichts riechen: Hor. Sat. I, 2, 27 *Paſtillos* Rufillus *olet*, Gorgonius *hircum:* Id. Epiſt. I, 19, 5 *vina* fere dulces *oluerunt* mane Camenae: ſo auch *ſapere crocum* nach Safran ſchmecken ꝛc. Hierher ſcheint auch zu gehören die Formel magnam partem großen Theils, maximam partem größten Theils: als libros meos magnam partem amiſi ich habe meine Bücher großen Theils verloren, vielleicht iſt *ad* zu verſtehen, i. e. in Anſehung eines großen Theils. Es kömmt nicht ſelten vor: Cic. ad Div. IX, 15 §. 9 mihi licere — has res non omnino quidem ſed *magnam partem* relinquere: Cic. Tuſc. IV, 5 in. quia Chryſippus et Stoici — *magnam partem* in his partiendis et definiendis occupati ſunt: Caeſ. B. G. IV, 1 *maximam partem* lacte atque pecore vivunt leben größten Theils von ꝛc. Sonderbar ſind auch die Accuſativi bey clamo, crepo, queror, feſtino etc., wo aliquid clamare, crepare, queri zu ſtehen ſcheint ſtatt aliquid dicere clamando, crepando, querendo; und feſtinare aliquid ſtatt feſtinando facere aliquid: z. E. Plaut. Mil. III, 1, 57 neque *publicas res clamo,* nec *leges crepo:* Hor. Od. I, 18, 5 quis poſt vina *gravem militiam* aut *pauperiem*

periem crepat? Id. Sat. II, 3, 33 ſi *quid* Stertinius veri *crepat*: Ovid. Met. IX, 303 moturaque duros *verba queror* ſilices: Ibid. XI, 574 et iam, quas induat ille, *feſtinat veſtes*, i. e. feſtinanter conficit, conficere feſtinat. So iſt auch vielleicht der ſonderbare Ausdruck Bacchanalia vivere zu erklären, Iuven. II, 3 qui Curios ſimulant et *Bacchanalia vivunt*, i. e. vivunt modo Bacchanalium, oder vivendo Bacchanalia exprimunt: So iſt auch das Paſſivum *moveri* mit Cyclopa beym Hor. Epiſt. II, 2, 125 ut qui nunc *Satyrum* nunc *agreſtem Cyclopa movetur*, i. e. *movendo* oder *ſaltando exprimit* tanzt bald den Satyr, bald den Cyclopen. Und dergleichen mehrere.

Not. Man findet auch von dieſen Intranſitivis zuweilen die Paſſiva und zwar perſönlich, d. i. mit einem Subjecte; woraus ſich ſchließen läßt, daß die Alten dieſe Intranſitiva zuweilen als Tranſitiva angeſehen haben: z. E. Ovid. Met. XII, 188 nunc *tertia vivitur aetas:* Mart. XIII, 59 tota mihi *dormitur hyems:* Cic. Offic. I, 10 in republica multa *peccantur:* daher kömmt peccatum, welches wie erratum eigentlich das Participium iſt: Cic. Or. I, 32 extr. iſta, quae abs te breviter de arte *decurſa* ſunt, audire cupimus: Cic. Quint. 31 extr. prope acta iam aetate *decurſaque* cet. Tac. Germ. 20 nec virgines *feſtinantur*: und mehrere.

VI) Auch bey Paſſivis ſteht ſehr oft, beſonders bey Dichtern, ein Accuſativ, der ſtatt des Ablativs ſteht und durch *ad* in Anſehung erklärt werden kann; z. E. Virg. Aen, III, 81 vittis et ſacra redimitus *tempora* lauro, i. e. *temporibus* an den Schläfen: Ibid. V. 135 *nudatosque humeros* oleo *perfuſa* niteſcit: Ibid. V, 269 puniceis ibant *evincti tempora* taeniis: Ibid. VII, 796 et picti *ſcuta* Labici: et v. 806 non illa colo calathisue Minervae *femineas adſueta manus:* Virg. Ecl. VII, 32 puniceo ſtabis *ſuras evincta* cothurno: Hor. Od. I, 1, 22 nunc viridi *membra* ſub arbuto *ſtratus:* ſo kömmt fractus membra, arma indutus cet., oft vor.

VII) Bey den Verbis **leben, ſich aufhalten,** und andern Verbis ſteht auf die Frage **wie lange?** das Subſtantiv, welches die **Länge dieſer Zeit** ausdruckt, im

Accuſativ, wobey *per* zu verſtehen, wie denn dieſes *per* oft dabey zu ſtehen pflegt. Z. E. tres dies ibi fui ich bin drey Tage da geweſen: *ſex annos* ibi manſi ſechs Jahre bin ich da geblieben: Cic. Offic. I, 1 te iam *annum* audientem Cratippum cet. i. e. *per annum* ein Jahr lang: Cic. Catil. I, 2 at nos *viceſimum* iam diem patimur hebeſcere aciem horum auctoritatis ſchon den zwanzigſten Tag, oder zwanzig Tage: Cic. ad Div. IV, 3 §. 4 etſi enim abſui *magnam partem* conſulatus tui cet. Ibid. XV, 4 §. 2 *biduum* Laodiceae fui cet. Nichts iſt gewöhnlicher: doch iſt auch per ſehr gewöhnlich, per tres annos, per ſex dies etc. Doch findet man auch zuweilen den Ablativ, als Suet. Cal. 59 vixit *annis* viginti novem, imperavit triennio cet., wobey *in* zu verſtehen.

VIII) Bey den Verbis diſtare, abeſſe, diſcedere und andern ſteht auf die Frage wie weit? das Subſtantiv, welches dieſes Maaß des Raums oder der Entfernung ausdrucken ſoll, im Accuſativ: z. E. abſum *tres paſſus* a te ich bin drey Schritte von dir entfernt: Cic. ad Div. XV, 4 §. 7 abeſſemque ab Amano *iter* unius diei eine Tagereiſe: Cic. Acad. IV, 18 ab hac mihi non licet *transverſum*, ut aiunt, digitum *diſcedere* cet. nicht einen Querfinger breit: Virg. Ecl. III, 104 dic, quibus in terris — *tres* pateat coeli ſpatium non amplius *ulnas* cet. Und unzählige Mal. Doch findet man auch zuweilen den Ablativ ſpatio, als Planc. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. X, 17 in. Ventidius bidui *ſpatio abeſt* ab eo cet. it. den Genit. Cic. Attic. V, 16 extr. quae aberant bidui: Ibid. ep. 17 in., wo vielleicht ſpatio zu verſtehen.

IX) Bey vielen unperſönlichen Verbis ſteht ein Accuſativ der Perſon:

1) Bey poenitet, pudet, piget, taedet, miſeret ſteht die Perſon, die da bereut, ſich ſchämt, die etwas verdrießt, ekelt,

ekelt, jammert, im Accuſativ, als poenitet me facti ich bereue die That, pudet me ich ſchäme mich, piget me es verdrießt mich, graut mir (vor der Arbeit), taedet me es ekelt mir, miſeret me es jammert mich, ich habe Mitleiden ꝛc.; ſo auch poenitet patrem der Vater bereut, neminem pudet niemand ſchämt ſich, neminem miſeret niemand hat Mitleiden ꝛc. Siehe von dieſen Verbis beym Genitiv Abſchn. V §. 3 n. V, 4, wo auch gelehrt wird, daß die Sache, die man bereuet, der man ſich ſchämt, ekelt, mit der man Mitleiden hat ꝛc., im Genitiv zu ſtehen pflege: und daß auch einige perſönlich gefunden werden, als me *haec conditio* non *poenitet: haec* non te *pudent:* Terent. Ad. IV, 7, 36 und *pudeo* ſogar Plaut. Caſ. V, 2, 3. Auch wird miſereſcit und miſeretur zuweilen ſo unperſönlich gefunden; z. E. Terent. Heavt. V, 4, 3 nunc *te miſereſcat* mei: Cic. Lig. 5 cave te fratrum — *miſereatur.*

2) Bey decet, dedecet, ſteht der Accuſativ der Perſon, der etwas geziemt oder nicht geziemt; als decet me es geziemt mir: dedecet te es geziemt dir nicht: doch ſteht auch zuweilen der Dativ Terent. Adelph. V, 8, 5 ita *nobis* decet, ſtatt *nos.* Die Sache, die einem geziemt, ſteht im Infinitiv, als decet me recte vivere etc., doch zuweilen im Nominativ des Subſtantivs, folglich ſteht das Verbum perſönlich: als Ovid. Art. I, 509 *forma viros neglecta decet:* Ovid. Am. I, 7, 12 nec dominam *motae dedecuere comae.* Beſonders aber ſteht der Nominativ eines Pronominis gen. neutrius oft dabey, als *hoc* me decet, *illud* decebat etc.

3) Auch rechnet man hierher fugit, praeterit, iuvat; als welche auch zuweilen unperſönlich ſtehen, und alsdenn den Caſum behalten, den ſie beym perſönlichen Gebrauche haben; als *me* fugit ich weis nicht, non me fugit ich weis, praeterit me ich weis nicht, non me praeterit ich weis, iuvat me es ergötzt mich. Es gehört auch hierher latet es iſt verborgen, unbekannt, welches, nach Art der Griechen, zuweilen mit dem Accuſativ vorkömmt: als Varr. R. R. I, 40 in. unum quod *latet noſtrum ſenſum*; Virg. Aen. I, 134 nec *latuere* doli *fratrem* cet. Ovid. Faſt. IV, 211 res *latuit patrem:* Ibid. V, 361 quorum *me* cauſa latebat. Man ſieht aus dieſen Stellen, daß latere kein Verbum Imperſonale iſt: es iſt aber hier angeführt worden, weil viele es dafür halten, und es hier ſuchen möchten. Doch iſt

iſt nicht zu rathen, es mit einem Accuſativ zu gebrauchen, auch nicht mit dem Dativ: ſondern lieber ohne einen Caſum: z. E. quomodo illa res geſta ſit, *latet*, weis man nicht, iſt unbekannt.

X) Die Verba memini, recordor, reminiſcor und obliviſcor haben einen Accuſativ bey ſich, als memini diem, recordor rem, oblitus ſum iſtud cet. Doch wird memini bey den Alten weit öfter mit dem Accuſativ der Sache, als der Perſon, z. E. memini hominem oder patrem etc., gefunden. Nota. Daß dieſe Verba auch einen Genitiv regieren, ſteht oben unter dem Genitiv Abſchn. V, §. 3 n. III.

XI) Die Participia oſus, exoſus, peroſus, pertaeſus ſtehen wie Tranſitiva oder Deponentia mit einem Accuſativ, z. E. Ovid. Met. I, 483 *taedas exoſa iugales*: Liv. III, 34 plebs conſulum *nomen* haud ſecus quam *regnum peroſa* erat: Suet. Caeſ. 7 *pertaeſus ignaviam ſuam*: doch ſteht auch pertaeſus mit dem Genitiv Tac. Ann. XV, 51 *lentitudinis* eorum *pertaeſa* etc.

Not. Auch haben einige Verbalia in bundus den Accuſativ ihrer Verborum bey ſich, als *populabundus agros*, Gell. XI, 15: *vitabundus caſtra* hoſtium Liv. XXV, 13. Man darf ſich aber nur vorſtellen, daß dieſe Verbalia ſtatt der Participiorum in *ns* ſtehen, folglich *populabundus* ſtatt *populans*, *vitabundus* ſtatt *vitans;* ſo ſieht man leicht, woher der Accuſativ komme.

XII) Bey den Verbis **gehen**, **reiſen**, **kommen**, und ähnlichen, ſtehen die Namen der Städte (und Dörfer), desgleichen domus und rus auf die Frage **wohin?** im Accuſativ, wo die Präpoſition *in* zu verſtehen iſt; z. E. proficiſci Romam **nach Rom reiſen**, ire Athenas, venire Mutinam, *domum redire* **wieder nach Hauſe gehen**, abire rus **aufs Land** (d. i. auf ein Landgut oder Dorf) **gehen** ꝛc., iſt ſehr gewöhnlich.

Anmerkungen:

1) Man findet auch oft *ad* bey den Städten; daher haben einige vermuthen wollen, daß dieß ad ausgelaſſen werde, wenn man z. E. ſage: Romam venire, proficiſci cet. Dieß iſt unrichtig. Etwas ganz anders iſt Romam venire nach Rom kommen (d. i. in die Stadt hinein), und ad Romam venire, welches auch ſehr oft vorkömmt, bey Rom ankommen; folglich außer der Stadt bleiben. So auch Romam ire, proficiſci, contendere cet., heißt nach Rom reiſen, das iſt, ſo reiſen, daß man in die Stadt Rom hinein gehen will: aber ad Romam ire, proficiſci cet., heißt nach Rom zu reiſen; womit nicht eben die Abſicht allezeit verbunden iſt, hinein zu gehen. Jeder Landvogt und Feldherr, welcher einen Triumph in Rom erwartete, reiſete ad Romam, aber nicht Romam, weil er vor dem Triumphe nicht hineingehn durfte; und dieſer Triumph wurde ihm oft ſpäte erſt bewilligt. So iſt auch in urbem und ad urbem ire unterſchieden: jenes bedeutet hinein gehen, dieſes nicht. Hieraus erhellt, daß bey den Namen der Städte nicht ad ſondern in ausgelaſſen ſey: wie denn ad, ohne Verletzung des Sinnes, nie dabey ausgelaſſen werden kann. Folgende Stelle des Cicero ad Div. XV, 3 in. kann den Unterſchied des in und ad leicht lehren: cum — ad me legati miſſi ab Antiocho veniſſent *in caſtra ad iconium* ins Lager bey Iconium.

2) Bey domum können auch die Pronomina poſſeſſiva meam, tuam, ſuam, noſtram, veſtram ſtehen, nicht aber andre Adiectiva. Auch kann die Präpoſition in dabey ſtehen, als Cic. Arch. 3 Luculli Archiam *in domum ſuam* receperunt. So ſteht in der Gräviſchen Ausgabe: in andern fehlt das *in*.

3) Man rechnet auch das Wort humus insgemein hierher; aber man findet insgemein die Präpoſition *in* dabey: als cadere in humum, oder auch *humi cadere:* beſonders bey pono und colloco, z. E. colloco aliquid *humi:* wovon oben unter dem Genitiv geredet worden. Doch ſagt Hor. Od. IV, 14, 32 ſtravit humum.

4) Aber bey den Namen der Länder wird die Präpoſition *in* ordentlich dazu geſetzt, als proficiſci in Italiam, in Galliam cet. Doch laſſen es die Poeten oft weg, als Virg. Aen. I, 6 *Italiam — venit:* Dieſes thun auch zuweilen die proſaiſchen Schriftſteller, beſonders bey den Namen der Inſeln, als Cic. Manil. 12 inde *Sardiniam* cum claſſe venit: Nep. Pauſ. 2 Pauſaniam cum claſſe communi *Cyprum* atque Helles-

Helleſpontum miſerunt: doch auch zuweilen bey andern Ländern, als Nep. Dat. 4 in. *Aegyptumque* proficiſci parat: Liv. XLV, 10 navigare *Aegyptum* pergit: Suet. Tib. 72 rediens propere *Campaniam cet.*

XIII) Das Verbum *eſſe* ſteht nicht ſelten bey *id* aetatis, ſtatt *ea aetate* oder *eius aetatis* von dem oder einem ſolchen Alter, wo vielleicht *ad* fehlt; z. E. Cic. ad Div. VI, ep. 21 §. 6 *et id aetatis* iam ſumus, ut cet. und wir ſind in einem ſolchen Alter, in ſolchen Jahren, ſo alt, daß ꝛc. Hierher gehört auch *quid aetatis* von welchem Alter? Plaut. Merc. II, 2, 19 *quid* tibi ego *aetatis* videor? ſcil. eſſe wie alt ſcheine ich dir zu ſeyn? für wie alt hältſt du mich? Sonſt ſteht homo dabey: als homo *id* aetatis ein Menſch in oder von dem Alter; z. E. Cic. Verr. II, 37 ut homo nefarius de *homine* nobili atque *id aetatis* ſuoque hoſpite virgis ſupplicium ſumeret daß er einen Mann von vornehmer Geburt, und von dem Alter, oder einen ſo bejahrten Mann prügeln laſſen wollte.

XIV) Zuweilen ſteht nach Art der Griechen bey einem Verbo Tranſitivo ein Wort im Accuſativ, das eigentlich nicht zu dem Verbo ſondern zu dem folgenden Satze gehört, folglich im Nominativ ſtehen ſollte: z. E. Caeſ. B. G. I, 39 aut (ſe) *rem frumentariam*, ut ſatis commode ſupportari poſſet, timere dicebat: ſtatt aut, ut res frumentaria ſatis cet. Coel. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. VIII, 10 §. 8 noſti *Marcellum*, quam tardus et parum efficax ſit, itemque *Servium*, quam cunctator cet., ſtatt noſti, quam tardus et parum efficax ſit *Marcellus*, et quam cunctator *Servius:* beſonders iſt das beym Terenz häufig, als Eun. I, 2, 86 *iſtam* nunc times, ne illum talem tibi praeripiat, ſtatt nunc times, *ne iſta illum cet.* Ibid. V, 9, 5 ſcin' *me*, in quibus ſim gaudiis, ſtatt ſcin', in quibus *ego* ſim cet. Adelph. V, 4, 20 illum, ut vivat, optant, ſtatt optant, ut *ille* vivat. Dieſe Accuſativi ſcheinen durch die Nachläſſigkeit

der

der Redenden entſtanden zu ſeyn, wie im Deutſchen: du kenneſt ihn, wie langſam er iſt ꝛc. Man glaubt, daß man dabey *quod attinet ad* verſtehen müſſe. Noch ſonderbarer iſts, wenn vorn ſtatt des Nominativs ein Accuſativ ſteht; z. E. *urbem*, quam ſtatuo, veſtra eſt, Virg. Aen. I, 575, ſtatt *urbs*: Terent. Eun. III, 3, 18 *eunuchum*, quem dediſti nobis, quantas dedit turbas ſtatt *eunuchus*: Plaut. Amph. IV, 1, 1 *Naucratem*, quem convenire volui, in navi non erat, ſtatt *Naucrates*: Id. Curc. III, 49 ſed iſtum, quem quaeris, ego ſum, ſtatt iſte: die erſten drey Stellen ließen ſich zwar ſo erklären, daß man den Accuſativ mit dem Pronomine relativo zuſammen nähme, als *quam urbem* ſtatuo, ea veſtra eſt: quem eunuchum nobis dediſti, is cet.: quem Naucratem convenire volui, is cet. Aber bey der letzten Stelle paßt das nicht. Es ſcheint eine unachtſame Art zu reden zu ſeyn: vielleicht iſt *quod attinet ad* zu verſtehen. Man ſtelle ſich es ſo vor: der Redende fängt mit dem Accuſativ an, weil er ein Verbum Tranſitivum darauf zu ſetzen gedenkt; aber unten nimmt er ein ander Verbum, und da hat er vergeſſen, daß er oben den Accuſativ geſetzt hat. Noch ſeltſamere Accuſative ſtehen beym Plautus, als Rud. IV, 3, 23 *vidulum iſtum*, cuius ille eſt, novi hominem. Hier iſt gar keine Ordnung: es ſteht für novi hominem, cuius ille vidulus eſt; folglich iſt vidulum iſtum ſtatt quod ad vidulum iſtum attinet: Menaech. II, 2, 37 *numum iſtum*, quem mihi dudum pollicitus dare, iubeas porculum afferri tibi, ſtatt *numo iſto cet.*, eigentlich *quod ad numum iſtum attinet*, quem mihi — dare, eo iubeas afferri cet.

XV) Einige Verba Tranſitiva (Activa) haben außer ihrem Accuſativ noch einen andern Accuſativ bey ſich, welcher durch keine Präpoſition zu erklären iſt. Dergleichen Verba ſind:

1) Facio, reddo machen: als facere aliquem doctum einen gelehrt machen: facere aliquem conſulem einen zum Conſul machen: facere aliquem certiorem einem Nachricht geben, eigentlich gewiß machen ꝛc.; ſo auch reddere aliquem doctum, felicem cet., einen gelehrt, glücklich, machen: tu *me reddidiſti* (feciſti) *ſapientem* du haſt mich weiſe gemacht. Dieſes iſt alles ſehr gewöhnlich. Und alle dieſe Verba haben im Paſſivo auch einen doppelten Nominativ, wie oben beym Nominativ gezeigt worden: z. E. *tu* fies *felix*, pater redditus eſt felix cet.

2) Die Verba nennen, benennen, tituliren: als nuncupo: z. E. Liv. I, 3 Iulum gens Iulia auctorem ſui generis *nuncupat* nennt den Julius den Stammvater ꝛc. Beſonders voco, nomino, appello kommen gar ſehr häufig vor, als vocant me Carolum: nominant te Ciceronem cet., appellare aliquem Magnum oder regem einem den Titel des Großen oder eines Königes beylegen: z. E. Alexander, *quem Magnum appellamus* den wir den Großen nennen, dem wir den Beynamen des Großen geben ꝛc. Romani Deiotarum appellarunt regem ob merita die Römer haben dem Dejotarus wegen ſeiner Verdienſte den Titel eines Königes gegeben ꝛc. Alle dieſe Verba haben auch einen doppelten Nominativ im Paſſivo: als Deiotarus appellatus eſt rex: tu vocaris Carolus cet. S. oben beym Nominativ §. 2 p. 355 ſeq.

3) Das Verbum habeo, wenn es bedeutet ich halte jemand für ꝛc., z. E. habere aliquem doctum einen für gelehrt halten: man ſagt auch pro docto, als patrem habent doctum und habent patrem pro docto; daher auch im Paſſivo: pater habetur doctus und habetur pro docto. S. oben beym Nominativ §. 2 p. 357 ſeq.

4) Die Verba ernennen, erwählen (zu einem Amte) ꝛc., als deſigno ich ernenne, dico ich ernenne, creo ich erwähle (in Comitiis), renuntio ich rufe jemand aus, als ꝛc. z. E. Romani deſignaverunt *Ciceronem* conſulem, praetorem, haben ihn zum Conſul ernannt: conſul dixit *Fabium* dictatorem hat den Fabius zum Dictator ernannt: ſo auch dictator dixit *Servilium magiſtrum equitum* ernannte ihn zum ꝛc. (dicere iſt hier von beyden das eigentliche Wort). So auch creare aliquem conſulem, praetorem, quaeſtorem cet., einen zum Conſul, Prätor,

Prätor, Quäſtor erwählen: Romani creaverunt Ciceronem conſulem haben den Cicero zum Conſul erwählt: ſo auch renuntiare aliquem conſulem, praetorem cet., einen zum Conſul oder als Conſul ausrufen; z. E. Praeco renuntiavit Ciceronem conſulem: wo nicht hier eigentlich eſſe fehlt, eigentlich hat bekannt gemacht, daß Cicero Conſul ſey. Alle dieſe Verba ſtehen im Paſſivo mit doppeltem Nominativ, als Cicero creatus eſt Conſul cet. S. oben beym Nominativ. Nota. Man rechnet auch hierher die Verba glauben oder dafür halten, als puto, exiſtimo cet., desgleichen cognoſcere einen als etwas befinden, deprehendere einen als etwas ertappen, reperire einen als etwas befinden, declarare einen als etwas bekannt machen. Aber hier fehlt eſſe offenbar, folglich werden die Accuſative nicht von dieſen Verbis regiert: z. E. putant te doctum ſie halten dich für gelehrt, ſtatt putant te eſſe doctum ſie glauben daß du gelehrt ſeyſt; quem omnes ſapientem exiſtimarunt welchen alle für weiſe gehalten haben, ſtatt quem omnes exiſtimarunt eſſe ſapientem: ſo auch cognovi te fortem ich habe dich als tapfer befunden, kennen gelernt, ſtatt cognovi, te eſſe fortem ich habe befunden, daß du ꝛc., te mendacem deprehendi ich habe dich als Lügner ertappt, ſtatt deprehendi te mendacem eſſe ich habe befunden, daß du ꝛc., hoc verum reperi ich habe dieß als wahr befunden ſtatt reperi, hoc eſſe verum. So auch Cic. Mur. 2 illo die Murenam conſulem declaravi, ſtatt declaravi eſſe conſulem ich habe bekannt gemacht, daß er Conſul ſey. Jedoch kann man auch bey cognoſcere, deprehendere, reperire, declarare die Partikel tanquam verſtehen, und den letztern Accuſativ als eine Appoſition anſehen: als cognovi te fortem, ſtatt tanquam fortem als tapfer: declaravi Murenam conſulem, ſtatt *tanquam* conſulem habe ihn als einen Conſul bekannt gemacht. Auch bey dieſen Verbis findet man im Paſſivo einen doppelten Nominativ, wo man eſſe verſteht: als pater putatur doctus der Vater wird für gelehrt gehalten, ſtatt eſſe doctus man glaubt, daß der Vater gelehrt ſey. So mit allen, als cognitus, repertus, eſt fortis er iſt für tapfer befunden worden, ſtatt cognitus, repertus, eſt eſſe fortis man hat befunden, daß er tapfer ſey. So auch mit deprehendor, declaror: doch kann bey allen dieſen Verbis, doch putor exiſtimor ausgenommen, auch

tanquam verſtanden werden: als cognitus eſt fortis, ſtatt tanquam fortis cet. S. oben beym Nominativ. §. 2 S. 356 und folg.

5) Praebere ſe und praeſtare ſe ſich beweiſen, auffůhren ꝛc., z. E. praebere ſe fortem ſich tapfer beweiſen, ſich als einen tapfern Mann auffůhren: praebere ſe prudentem cet, humanum cet., ſich klug, hoͤflich, beweiſen ꝛc. So auch praeſtare ſe fortem, benignum, prudentem cet., praeſta te virum beweiſe dich als einen Mann, fůhre dich auf als ein Mann, oder maͤnnlich: debemus nos praebere oder praeſtare fortes, benignos cet., iſt ſehr gewoͤhnlich. Der letzte Accuſativ iſt als eine Appoſition anzuſehn, tanquam fortem, fortes cet.

6) Auch haben andere Verba, auſſ ihrem eigenen Accuſativ, noch einen andern, der als eine Appoſition anzuſehen, das iſt, durch *tanquam*, *ut*, als zu erklaͤren iſt. Hierher gehoͤren beſonders die Verba des Hinzufůgens, als adiungere aliquem ſibi *comitem*, i. e. als Gefaͤhrten, ſtatt tanquam comitem. Cic. Offic. III, 10 extr. admiratus eorum fidem tyrannus petivit, ut *ſe* ad amicitiam *tertium* adſcriberent i. e. *tanquam tertium* daß ſie ihn, als den dritten, in ihre Freundſchaft aufnehmen moͤchten. Auch bey andern Verbis findet man dergleichen Appoſition, z. E. Cic. Offic. III, 10 in. heißts vom Romulus, der ſeinen Bruder unter einem leeren Vorwande umbrachte: et tamen muri cauſam oppoſuit, *ſpeciem* honeſtatis neque probabilem neque ſatis idoneam als einen Schein der Ehrbarkeit ꝛc., ſcil. *tanquam:* wie denn dieſes tanquam unzaͤhlige Mal dabey ſteht, und der Deutlichkeit wegen lieber dabey zu ſtehen als weg zu bleiben pflegt.

XVI) Bey einigen Verbis Tranſitivis ſteht, außer dem Accuſativ der Perſon, noch ein Accuſativ der Sache, welcher aber von einer ausgelaſſenen Praͤpoſition regiert wird. Dergleichen Verba ſind celo ich verheele, die Verba lehren oder unterrichten, erinnern, bitten, fordern, fragen: als doceo, edoceo, dedoceo, erudio, moneo, admoneo, rogo (ich bitte und auch ich frage), oro, exoro, precor, flagito, exigo, poſco, repoſco, interrogo, conſulo, percontor. Doch iſt das immer bey einem gewoͤhnlicher als bey

bey dem andern. Bey einigen kann auch de ſtatt des Accuſativs ſtehen; auch ſtehen nicht immer beyde Caſus zuſammen, zuweilen findet man den Accuſativ der Perſon allein, zuweilen auch den Accuſativ der Sache:

1) *Celare* aliquem aliquid kömmt oft vor, als Cic. ad Div. II, 16 §. 9 non enim *te celavi ſermonem* T. Ampii. Doch findet man auch oft celare aliquem de aliqua re, z. E. Cic. Dejot. 6 extr. *de* armis, *de* ferro, *de* inſidiis *celare te* voluit.

2) **Bitten, fordern** ꝛc. Hier ſagt man unzählige Mal z. E. rogare oder orare aliquem aliquid **einen um etwas bitten**: der Accuſativ der Sache ſcheint vom ausgelaſſenen *propter* oder *ob* regiert zu werden. So auch poſcere aliquem aliquid **einen um etwas bitten**, oder **etwas von einem fordern**: Virg. Aen. XI, 362 pacem te poſcimus omnes: Cic. Verr. I, 3 in. qui — *parentes pretium* pro ſepultura liberûm *poſceret* **der von den Eltern Geld für das Begräbniß der Kinder forderte.** So auch repoſcere Plaut. Aul. IV, 10, 33 *aulam* (i. e. ollam) auri *te* repoſco **ich verlange von dir den Topf wieder**: Cic. Verr. IV, 51 in. ut ad Verrem adirent, et *eum ſimulacrum* Cereris et Victoriae *repoſcerent*. So auch *flagitare* Cic. Dom. 6 *me frumentum flagitabant*: Caeſ. B. G. I, 16 in. Caeſar *Aeduos frumentum*, quod eſſent publice polliciti, *flagitare*. Auch ohne Accuſativ der Sache, mit bloßem Accuſativ der Perſon, ſteht flagitare Cic. ad Div. X, 16 §. 3 *flagitare* ſenatus inſtitit *Cornutum cet.* **vom Cornutus zu verlangen** ꝛc. Nota: peto **bitten, begehren**, ſteht nicht mit dem Accuſativ der Perſon ſondern allein mit dem Accuſativ der Sache: da denn die Perſon a vor ſich hat, als petere aliquid ab aliquo, petere veniam a patre cet. Und dieß thun mehr Verba des **Bittens** oder des **Forderns**, als poſcere, repoſcere, flagitare, efflagitare, poſtulare, precari, deprecari, contendere, exigere *aliquam rem* ab aliquo; welches alles nachgeahmt werden kann. Auch findet man zuweilen oro, rogo, obſecro, quaeſo ab aliquo: Plaut. Amph. Prol. 64 nunc hoc me *orare a vobis* iuſſit Jupiter: Id. Trin. II, 2, 44 quam (rem) volo ego me *abs te* exorare: Cic. ad Div. XIII, ep. 1 §. 4 *nunc a te illud primum rogabo*, ne cet. Ibid. ep. 17

§. 4 *magnopere a te quaeſo*, ut cet. Arch. 2 *quaeſo a vobis*, ut cet. Auch findet man oro cum aliquo jemand bitten, z. E. Plaut. Bacch. III, 3, 90 und öfter. Not. Jedoch ſteht petere mit doppeltem Accuſativ Ovid. Met. VII, 296 nach der Burmann. Ausgabe: petit hoc Aeetida munus, und hat ſchon Heinſius ſo geleſen: die übrigen Ausgaben haben: capit hoc a Tethye munus. Sonderbar iſt allerdings die Burmanniſche Leſeart.

3) **Lehren, unterrichten.** Hier ſteht: a) doceo oft mit zwey Accuſativis, als docere aliquem artes, Muſicam, z. E. Nep. Praef. *quis Muſicam docuerit Epaminondam*: auch wenn docere erzählen heißt, als docere aliquem cauſam einem **die Sache, den Proceß, erzählen, ſagen, vortragen**, iſt ſehr gewöhnlich, z. E. Cic. ad Div. VII, 21 in. Silii *cauſam te docui*: man ſagt aber auch in letzterer Bedeutung öfter de aliqua re, als Caeſ. B. Civ. I, 3 qui *de his rebus eum doceant* **die ihm hiervon Nachricht geben ſollten**: welches wohl zu merken und zu unterſcheiden. b) Edocere ſteht mit zwey Accuſativis Sall. Cat. 48 §. 4 *eadem* — de itinere hoſtium *ſenatum edocet* **meldet eben das dem Senate** ꝛc., ſonſt insgemein nur mit dem Accuſativ der Sache, als Sall. Iug. 94 §. 6 *acta* edocet, ohne eine Perſon; oder mit dem Accuſativ der Perſon, ohne Accuſativ der Sache, die insgemein dann mit de oder auf andere Art ausgedruckt wird: Caeſ. B. C. III, 108 *hunc* — quae fieri vellet, literis nuntiisque *edocet* **macht ihm kund** ꝛc. Sall. Iug. 49 §. 1 *eumque edocet, quae ageret.* Man führt zwar auch an Sall. Decl. in Cic. §. 14 *quem* Minerva *omnes artes edocuit*: aber viele zweifeln, ob Salluſtius der Verfaſſer von dieſer Rede ſey. c) Dedocere **anders unterweiſen, oder machen daß einer etwas verlernt**, ſteht mit zwey Accuſativis Cic. Fin. I, 6 ſi a Polyaeno — geometriam diſcere maluiſſet quam *illam* etiam *ipſum dedocere*. d) Erudire **unterrichten, unterweiſen**, ſteht ſelten mit dem Accuſativ der Sache, als Ovid. Met. VIII, 215 *natum damnoſas erudit artes*: meiſtens mit dem Ablativ, als erudire aliquem artibus cet., oder auch in artibus cet. Hierher gehören auch inſtituere, informare (eigentlich **bilden, nicht unterweiſen**), inſtruere (eigentlich **ausrüſten**), imbuere, welche keinen Accuſativ der Sache leiden ſondern den Ablativ haben, als inſtituere, informare, inſtruere, imbuere aliquem literis, artibus, ſapientia cet., wie denn auch ſogar doceo ein=

einmal ſo ſteht Cic. ad Div. IX, 22 §. 8 Socratem *fidibus docuit* nobiliſſimus fidicen: vielleicht weil fides keine Sache zum Lernen iſt ſondern nur das Inſtrument: vielleicht fehlt auch canere: gleichwie einige Deutſche auch flüchtig ſagen: er lernt auf der Harfe ſcil. ſpielen. Wenn aber erudire heißt Nachricht geben, ſo hat es de bey ſich, als Cic. ad Div. II, 12 §. 2 obviam mihi velim ſint literae tuae, quae *me erudiant de omni republica cet.*

4) Erinnern, als monere, admonere cet. Doch ſtehen dieſe Verba zwar allezeit mit dem Accuſativo der Perſon; aber nicht leicht mit dem Accuſativo der Sache, außer mit den Pronominibus *hoc*, *id*, *quod*, *quid*, *quidpiam cet.* dieſe ſtehen fleißig dabey: hoc te admoneo: illud te admonui cet. Aber dieſe Pronomina beweiſen nicht viel. Selten ſteht ein Accuſativ eines Subſtantivs dabey, z. E. Sall. Iug. 79 §. 1 *eam rem* locus admonuit. Noch ſeltner wird man beyde Accuſativos zuſammen antreffen. Sonſt ſtand zwar Sall. Iug. 79 §. 1 *eam rem nos* locus admonuit: aber Kortte hat das *nos* weggelaſſen. Lieber ſagt man monere, admonere, aliquem de *aliqua re*: dieſes iſt häufig; auch alicuius rei, z. E. Cic. Attic. XI, 16 te oro, ut Terentiam moneas *de teſtamento* an das Teſtament, eigentlich in Anſehung, wegen, des Teſtaments: Cic. ad Div. IV, 10 extr. putavi *ea de re* te *eſſe admonendum:* Sall. Cat. 5 extr. *de moribus* civitatis tempus admonuit: Liv. V, 51 adverſae deinde res *admonuerunt religionum;* ohne Accuſativ der Perſon: Liv. XXXV, 13 qui *admonerent foederis eum Romani cet.* Auct. ad Her. IV, 24 cum ipſe *te veteris* amicitiae *commonefaceret cet.* Ibid. 33 non illae te nuptiales tibiae *eius matrimonii commonebant?*

5) Fragen, forſchen ꝛc., als rogare aliquem ſententiam jemand um ſeine Meinung, um ſeine Stimme (z. E. auf dem röm. Rathhauſe), fragen, iſt gar ſehr gewöhnlich: in andern Fällen lieber de aliqua re. So ſtehen auch andere Verba des Fragens; als interrogo, conſulo (um Rath fragen), percontari, zuweilen nebſt dem Accuſativ der Perſon auch mit einem Accuſativ der Sache, z. E. Cic. Tuſc. I, 24 *Puſionem quendam* Socrates *interrogavit quaedam geometrica de dimenſione cet.* Plaut. Men. IV, 3, 26 ibo et *conſulam hanc rem amicos* ſtatt *de hac re* ich will meine Freunde wegen dieſer Sache zu Rathe ziehen: auch mit dem Accuſativ der Sache allein Liv. II, 28 ſed delatam (rem) *conſulere* ordine non licuit:

cuit: Plaut. Aul. II, 2, 33 quaeſo, *quod te* percontabor, ne id te pigeat proloqui. So auch Hor. Epiſt. I, 20, 26 meum ſi quis *te* percontabitur *aevum*. Jedoch ſagt man lieber rogare, interrogare, conſulere, percontari aliquem *de aliqua re*. Auch ſagt man oft percontari *ab* oder *ex* aliquo *aliquid*, auch ohne aliquid, z. E. Cic. Clar. Or. 46 cum *percontaretur* (oder percunctaretur) *ex anicula* quadam, quanti aliquid venderet: Plaut. Bacch. II, 2, 12 *iſtuc* (i. e. iſtud) volebam *ex te percontarier cet.* So auch *ſcitari ex* aliquo: Plaut. Capt. II, 2, 13 nam ſunt, *ex te* quae ſolo *ſcitari* volo: Hor. Epiſt. I, 7, 60 *ſcitari* libet *ex ipſo cet.* Doch ſagt auch Virgil Aen. II, 114. Eurypylum *ſcitatum oracula* mittimus.

Anmerkungen:

1) Bey obgedachten Verbis, die außer dem Accuſativ der Perſon auch einen Accuſativ der Sache regieren, bleibt dieſer Accuſativ zuweilen auch bey ihren Paſſivis; doch ſo, daß dieſer Accuſativ meiſtentheils ein *Pronomen* iſt, als Cic. ad Div. V, ep. 8 §. 14 ſin autem *quidpiam* aut a te eſſem *admonitus cet.*, oder die gewöhnlichen Accuſative, die faſt überall hinzugeſetzt werden, *nihil*, *multa* und *pauca:* z. E. Cic. Nat. D. II, 66 *multa* praeterea oſtentis, *multa* in extis *admonemur*, wo nicht dieſer Accuſative von dem *ad* in *admonemur* regiert wird: Ovid. Faſt. IV, 418 *pauca docendus* eris: Sall. Cat. 45 in. *cuncta edoctus*. Doch findet man auch zuweilen Subſtantiva dabey, als Hor. Art. 68 *doctus iter melius:* Liv. XXV, 40 vir impiger et ſub Hannibale magiſtro *omnes* belli *artes edoctus*: Sall. Cat. 52 §. 1 Cato *rogatus ſententiam* (da er um ſeine Meinung gefragt wurde) huiuſcemodi orationem habuit: Liv. XLII, 35 ext. rogati auxilia gebeten um ꝛc. Liv. XXXVI, 7 in. Hannibal interogatus ſententiam cet. Ovid. Met. I, 137 nec tantum *ſegetes alimentaque debita* dives *poſcebatur* humus. Ob celari mit dem Accuſativ eines Subſtantivs vorkomme, können wir nicht ſagen: aber mit quod ſteht es Cic. ad Qu. Fr. III, 5 med. indicabo tibi, *quod* mehercule inprimis te *celatum* volebam: Nepos ſagt gar *hoc mihi celatur*, z. E. Alcib. 5 in. *id Alcibiadi* diutius *celari* non potuit; und Con. 5 med. *id* cum minus diligenter eſſet *celatum*.

2) Ue=

2) Ueberhaupt merke man ſich: wenn die Frage iſt, ob ein Verbum einen doppelten Accuſativ regiere; ſo müſſen die Accuſativi hoc, id, illud, quid und anderer Pronominum neutr. generis, ferner nihil (als welches oft für non ſteht), multa und pauca, nicht mit in Anſchlag kommen: denn dieſe ſtehen auch anderwerts: z. E. *nihil* te hortor, moneo, queror cet., *nihil* dubito de hac re: *quid* dubitas? ſi *quid* dubitas: *hoc* ſemper dubito: *quid* non mortalia pectora cogis, auri ſacra fames? Virg. Aen. III, 56. So ſagt Cicero ad Att. VI, 5 in. non quo me *aliquid* iuvare poſſes; wie im Deutſchen, einem etwas helfen können i. e. paululum: Caecin. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. VI, 7 §. 4 qui *multa* deos *venerati* ſint contra eius ſalutem i. e. *valde:* Sall. Cat. 45 *multa* prius de ſalute ſua Pomtinum *obteſtatus* i. e. *valde:* Sall. Iug. 49 extr. ac *pauca* pro tempore milites *hortatus,* ſtatt paucis cet. Dieſe Accuſativos haben die Alten geſetzt, ohne daß ſie dabey einen gewiſſen Caſum gedacht haben.

3) Es gibt auch eine andere Art von Verbis, bey denen ein doppelter Accuſativ ſteht, nämlich die den einen als Verba Tranſitiva, den andern wegen der Präpoſition, womit ſie zuſammen geſetzt ſind, regieren: als transducere copias Rhenum oder pontem: davon iſt oben n. II geredet worden.

XVII) Nach dem Infinitiv des Verbi Sum und anderer Verborum, die einen Nominativ regieren, als fio cet., ſteht das Prädicat im Accuſativ, wenn das Subject im Accuſativ ſteht: z. E. ſcio, *patrem* eſſe *doctum;* hier ſteht *doctum* im Accuſativ wegen *patrem:* audivi, *multos homines* eſſe *occiſos*. So auch nach videri: als audio, *hoc* tibi videri *mirum;* aber hier fehlt eigentlich eſſe: es ſoll eigentlich heißen: audio, *hoc* tibi videri eſſe *mirum:* ſo auch video, *hanc rem* tibi videri *pulchram*, ſcil. eſſe. So auch bey andern Infinitivis der Verborum, die einen Nominativ regieren, folgt das Nomen, das mit zum Prädicate gehört, im Accuſativ, wenn das Subject darin ſteht: als video, *te* creari *conſulem* : audio, *te* creatum iri *conſulem:* ſcio, *te* nominari *Carolum cet.*

XVIII) Der Accuſativ ſteht auch ſehr oft vor dem Infinitiv; wenn nämlich durch eine Abkürzung im Reden der Nominativ, welcher allemal das Subject eines Satzes iſt, nebſt den Partikeln ut, quod, quin und an (im Deutſchen daß) in den Accuſativ und das dazu gehörige Verbum in den Infinitiv verwandelt wird, z. E. ſcio, *te vivere* daß du lebeſt: velim, *te venire* daß du kommeſt: ſcio, *te eſſe* ſapientem cet. Man nennt es insgemein den Accuſativ mit dem Infinitiv; deutlicher heißt es der Accuſativ des Subjects mit dem ꝛc. Wie dieß aber eigentlich gemacht werde, und wenn es geſchehen könne oder müſſe, das kann nicht eher gezeigt werden, als bis man erſt weis, wenn dieſe Partikeln ut, ne, quin, an zu ſetzen ſind. Und das wird unten gezeigt werden.

XIX) Es ſteht auch zuweilen ein Accuſativ, der von einem ausgelaſſenen Verbo regiert wird oder regiert zu werden ſcheint. Dieß geſchieht I) wo das Verbum nur zu wiederholen iſt, z. E. Liv. VI, 26 eventum Senatus, quem videbitur (ſcil. dare), dabit: den er zu geben belieben wird; XXXI, 7 med. ut, quem *videretur*, mitteret, wo mittere fehlt. II) Beſonders im Affecte, als welcher oft Worte wegläßt. Hierher gehört z. E. 1) *quid multa?* kurz: eigentlich was ſoll ich viel ſagen? ſtatt quid (i. e. propter quid) *multa dicam?* 2) quid? das iſt, ferner: welches oft in den Reden des Cicero ſteht, wenn noch eine Frage darauf folgt, als quid? nonne cet. Hier ſcheint auch zu fehlen *dicam?* was ſoll ich ſagen? 3) die Formel *quid? quod*, welche insgemein überſetzt wird: ja, noch mehr: ſie ſteht eigentlich ſtatt *quid de eo dicam, quod cet.*, was ſoll ich davon ſagen, daß ꝛc. Folglich verſteht es ſich, daß nach dem *quid? quod* allezeit ein Verbum folgen muß: z. E. quid? quod multos innocentes occidi iuſſit. Falſch wäre alſo geſagt: odit

omnes homines: quid? quod parentes ſuos er haſſet alle Menſchen, ja ſo gar ſeine Eltern. Hier müßte dafür *imo* oder atque adeo ſtehen. Hierher gehört 4) der ſo ſehr gewöhnliche Affectsaccuſativ beym Ausrufen in Schmerz oder Freude ꝛc., z. E. me miſerum! ich unglücklicher! te felicem! du glücklicher! Wo man vide, adſpice, adſpicite zu verſtehen pflegt: was aber eigentlich zu verſtehen iſt, weis niemand. Der Affect erlaubt nicht das Verbum hinzuzuſetzen. Daß aber *vide*, *adſpice*, *adſpicite* nicht immer paſſen, iſt daraus leicht zu ſchließen, weil mancher Menſch auch in der Einſamkeit ausruft; me miſerum! wo er doch nicht dabey denken kann: ſiehe, ſehet: denn es iſt ja niemand da. So iſts auch im Deutſchen: wie viele ſagen nicht: den Geyer! den Plunder! den Schurken! Wo niemand weis, was dabey zu verſtehen iſt, ja der Redende ſelbſt nicht einmal. So wird z. E. ein armes Kind, welches etwa einen goldnen Ring gefunden, geſchwind in die Stube zu ſeinen Eltern laufen, und vor Freude ausrufen: Einen goldnen Ring! Wo vielleicht habe ich, oder habe ich gefunden, oder will ich euch zeigen, oder bring ich, oder ſeht einmal ꝛc., im Affecte weggelaſſen worden. Der Affect des Kindes iſt zu groß, als daß das Verbum nachfolgen könne. Manchmal ſteht o! oder eine andere Interjection dabey; woraus erhellt, daß der Accuſativ nicht von dieſen Interjectionen herrühren könne.

§. 4

Vom Accuſativ bey den Präpoſitionen.

Welches die Präpoſitionen ſind, welche einen Accuſativ regieren, iſt oben im erſten Theile Cap. III Abſchn. 7 geſagt auch zugleich erinnert worden, daß einige ihrem Accuſativ nachgeſetzt werden, einige auch als Adverbia, folglich ohne ihren Caſum, ſtehen.

§. 5

Vom Accuſativ bey oder nach Interjectionen.

Bey einigen Interjectionen findet man einen Accuſativ, welcher aber von ihnen nicht ſcheint regiert zu werden ſondern vielleicht von einem Verbo, welches im Affecte ausgelaſſen worden: z. E. ah! me miſerum! o! me miſerum! o! me infelicem! So ſagt Cicero Mil. 37 o! me miſerum! o! me infelicem! o ich unglücklicher! oder wie unglücklich bin ich! und cap. 38 o! fortem et a vobis, iudices, conſervandum virum! o welch ein tapferer ꝛc., und eben daſelbſt o terram illam beatam, quae hunc virum exceperit! hanc ingratam, ſi eiecerit! miſeram, ſi amiſerit! o glückliches Land, das ꝛc., oder welch ein glückliches Land ꝛc., wie glücklich iſt das Land, welches ꝛc., wie undankbar iſt dieſes ꝛc., Terent. Andr. III, 4, 10 vah! callidum conſilium! ey! über den liſtigen Entſchluß, Einfall, oder ey, ein liſtiger Entſchluß, Einfall: denn es kann auch der Nominativ ſeyn: Ibid. IV, 1, 22 heu me miſerum! Sall. Iug. 14 § 9 *eheu me miſerum!* Virg. Aen. VII, 293 heu ſtirpem inviſam cet., ha! die verhaßte Nation! ꝛc. Plaut. Truc. V, 1, 60 hem tibi talentum argenti da haſt du ꝛc., ſo auch ecce me! da bin ich! ecce hominem miſerum cet. Virg. Ecl. V, 65 *en quatuor aras cet.*, beym Terenz Andr. I, 5, 2 ſteht proh deûm atque hominum! da fehlt gar wegen des Affects *fidem;* um des Himmels willen! ſo auch ibid. 12. Was für ein Verbum eigentlich zu verſtehen (wenn eines verſtanden werden muß), iſt ungewiß: man muß ſelbſt eins erfinden. Insgemein verſteht man vide, videte, adſpice, adſpicite. S. vorher §. 3 n. XVIII.

Achter Abſchnitt

Vom Gebrauche des Vocativs.

Der Vocativ ſteht, wenn man einen ruft oder anredet. Er kann vorn oder auch nach etlichen Worten ſtehen,

nachdem die Abſicht des Redenden und der Affect es erfordert: gleichwie im Deutſchen: Freund, thue es nicht! und thue es nicht, Freund! Unglücklicher, ſtirb! und ſtirb, Unglücklicher ꝛc.

Es ſtehen auch oft Interjectionen davor, als o! miſer! o! fili! hem! Pamphile! cet., als Virg. Aen. I, 202 o! ſocii! o! paſſi graviora! cet. Virg. Ecl. II, 69 ah! Corydon, Corydon, quae te dementia cepit! Plaut. Poen. V, 3, 3 proh! ſupreme Iupiter! Plaut. Pſeud. I, 5, 113 *eho! Pſeudole!* Terent. Andr. III, 5, 10 ehodum! bone vir quid ais? Terent. Adelph. II, 4, 17 *heus! heus! Syre*: Ibid. III, 4, 10 hem! Demea, haud adſpexeram te: Hor. Od. IV, 2, 49 io triumphe! cet. Daß dieſe Interjectionen nicht den Vocativ regieren, verſteht ſich von ſelbſt: Denn oft ſtehen ſie ohne ihn, und er ohne ſie.

Neunter Abſchnitt

Vom Gebrauche des Ablativs.

Der Ablativ ſteht auf ſo vielerley Art, daß es nicht wohl möglich iſt, ſeinen Gebrauch in Claſſen vollkommen zu bringen. Viele Sprachkundigen behaupten, daß er allezeit von einer Präpoſition regiert werde, ſie mag nun dabey ſtehen oder ausgelaſſen ſeyn. Dieß dient oft ſehr zur Erleichterung: ob es ſich gleich nicht immer mit Zuverläſſigkeit ſagen läßt, welche Präpoſition zu verſtehen: daher wir auch die Fragen, womit? wodurch? wovon? ꝛc., beybehalten haben; zumal da man insgemein daran gewöhnt worden iſt.

§. 1

Vom Ablativ nach einigen Präpoſitionen.

Der Ablativ wird regiert von den Präpoſitionen a, ab, abs, absque, clam, coram, cum, de, e oder ex, prae, pro, ſine, tenus; auch in, ſuper, ſub, ſubter; wozu einige noch palam und procul ſetzen, welche aber von andern für Adverbia gehalten werden. Es iſt oben im erſten Theile im ſiebenten

ten Abſchnitte davon geredet, auch das nöthigſte von ihnen angebracht, worden, z. E. daß a und e nur vor einen Conſonanten, außer dem h; ab und ex vor einen Vocal ſowohl als auch vor das h, und hiernächſt auch ſehr oft vor andere Conſonanten, geſetzt werden, und abs nur zuweilen vor t und q ſtehe. Es ſind auch daſelbſt ihre gewöhnlichſten Bedeutungen geſagt worden, worauf die Hauptſache ankömmt. Beſonders ſind a, de, und cum zu merken:

A heißt nicht nur von, als *ab* hoc die von dieſem Tage an, *ab* aliquo amari von jemand geliebt werden; ſondern auch ſehr oft in Anſehung, als laborare a re frumentaria Noth leiden an Proviant, d. i. in Anſehung des Proviants: firmus a peditatu ſtark an Reuterey in Anſehung cet., locus copioſus *a* frumento, inſtructus *a* re cet. Ferner ſteht *a*, wenn es die wirkende Urſache anzeigt, nicht nur bey Paſſivis, als amari *a* Deo; ſondern auch nicht ſelten bey Intranſitivis, wenn ſie paſſive Bedeutung haben, auch Tranſitivis: z. E. Cic. ad Attic. VI, 2 extr. ſalvebis a meo Cicerone, das iſt, mein Sohn läßt dich grüßen, macht dir ſein Compliment: Cic. Nat. D. II, 55 nam, quae ſpiritu in pulmones anima ducitur, ea *caleſcit* primum *ab* eo ſpiritu wird warm (erwärmt) von ꝛc. Quintil. IX, 2 an *a* reo fuſtibus *vapulaſſet*, ſtatt *verberatus eſſet*: Id. XII, 1. extr. reſpondit, a cive ſe ſpoliari malle, quam *ab* hoſte *venire*, ſtatt *vendi*: Ovid. Met. XIII, 597 *occidit a* forti Achille, i. e. *occiſus eſt*. Hierher gehört die gewöhnliche Redensart bene audire ab aliquo von jemand gelobt werden, oder bey jemand in gutem Rufe ſtehen: Cic. Fin. III, 17 eſſeque hominis ingenui et liberaliter educati, velle bene *audire a parentibus*, *a propinquis*, *a bonis* etiam *viris* cet. Doch ſcheint hier *a* eigentlich zu bedeuten in Anſehung: Ferner ſteht *a* zuweilen bey Subſtantivis, als Cic. ad Div. IX, 16 §. 19 haec levior eſt plaga *ab* amico, quam *a* debitore der Verluſt iſt geringer von einem Freunde ꝛc. So ſagt Terenz und Plautus *homo ab aliquo* ein Menſch von jemand, d. i. welcher jemand zugehört; z. E. Plaut. Mil. II. 2, 5 *quemque a milite hoc* videritis *hominem* in noſtris tegulis — hunc deturbatote in viam wen ihr nur von des Officiers Leuten ſehen werdet ꝛc. Ter. And. II, 1, 3 ab Andria eſt ancilla haec.

De heißt auch ſehr oft wegen, in Anſehung: z. E. hac *de* cauſa dieſer Urſache wegen: *de hac re* nihil timeo in Anſehung dieſer Sache fürchte ich nichts.

Cum heißt mit, nebſt: und zeigt eine Begleitung oder Geſellſchaft an, wenn man z. E. mit jemand redet, geht, ſtreitet, eine Arbeit verrichtet ꝛc., als pugnare, loqui, ire cum aliquo cet., auch habitare cum aliquo bey jemand wohnen: ſecum habere libros, pecuniam, Bücher, Geld, bey ſich haben: *ego cum fratre* infelix ſum ich bin mit (nebſt) dem Bruder unglücklich: homo deprehenſus cum ſica mit einem Dolche Cic. Phil. II, 29 ext.: in cella Concordiae *cum gladiis* homines collocati ſtent, Leute mit Schwerdtern, ibid. 8. So auch cum imperio eſſe das Commando haben: ſedere cum tunica in der Weſte ſitzen: librum legere cum magna voluptate mit großem Vergnügen ein Buch leſen: das ſind alles Arten einer Geſellſchaft oder Begleitung: auch cum prima luce mit Anbruch des Tages ꝛc. Wenn cum weggelaſſen wird, das wird ſogleich gezeigt werden.

§. 2

Vom Ablativ ohne Präpoſition; überhaupt.

Der Ablativ ſteht oft, wegen einer ausgelaſſenen Präpoſition, auf die Frage **womit? wodurch? wovon? worin? woraus? woran? wornach? worauf? weswegen? wofür? wo? woher? wenn?** Not. Dieſe Fragen müſſen mit großer Behutſamkeit gelernt werden: denn ſie paſſen nicht immer; ja zuweilen paſſen etliche Fragen bey Einer Sache. Z. E. confidere homine heißt ſich auf jemand verlaſſen, und, welches einerley iſt, ein Zutrauen zu jemand haben, folglich könnte ich hier fragen **worauf** und auch **wozu?** Ueberhaupt muß man bey dieſen Fragen auf die erſte Bedeutung des vorhergehenden Worts ſehen, z. E. bey informare *artibus* fragen viele **worin?** weil ſie glauben, informare heiße unterweiſen: es heißt aber bilden, folglich muß ich fragen **wodurch?** und daher kömmt der Ablativ.

1) Womit?

I) Womit? Hier muß der bloße Ablativ ſtehen, ohne cum, wenn keine Geſellſchaft oder Begleitung angezeigt wird, und wenn das deutſche mit nicht mit nebſt vertauſcht werden kann. Dieß geſchieht folglich:

1) Wenn ein Werkzeug auszudrucken iſt, mit dem (i. e. durch deſſen Hülfe) etwas verrichtet wird, z. E. loqui *lingua* mit der Zunge reden, nicht cum lingua: cernere *oculis* mit Augen ſehen: *gladio* aliquem interficere: *manibus* apprehendere aliquid: naturam expellas *furca*, tamen usque recurret Hor. Epiſt. I, 10, 24: Plaut. Rud. V, 2, 19 tetigiſti *acu* (ſcil. rem): Virg. Ecl., III, 64 *malo* me Galatea petit, laſciva puella, die muthwillige Galathee wirft mich mit *einem Apfel*. Hier muß cum allezeit wegbleiben, folglich von uns weggelaſſen werden.

Not. Jedoch findet man zuweilen Stellen, wo das cum dabey ſteht, ob es gleich ein Werkzeug anzeigt: jedoch wird man finden, daß insgemein auch eine Art der Geſellſchaft dabey angezeigt wird. Z. E. Cic. ad Div. II, 10 §. 5 interea *cum* meis copiis omnibus vexavi Amanienſes etc., ich habe mit meinen ſämtlichen Truppen die Leute auf dem Berge Amanus geplagt: hier ſcheint cum unnöthig zu ſeyn; ich habe ſie durch meine Truppen geplagt: da aber doch Cicero dabey geweſen, ſo läßt es ſich auch ſo verſtehen: ich nebſt meinen ꝛc. Sonderbarer ſcheint die Stelle Ovid. Met. I, 180 terrificam capitis concuſſit (Iupiter) terque quaterque Caeſariem, *cum qua* terram, mare, ſidera movit. Hier ſcheint *qua* das Werkzeug anzuzeigen, womit Jupiter Erde, Meer, und Geſtirne bewegt, folglich wäre *cum* dabey falſch: aber, da es nicht movet ſondern movit heißt, ſo läßt ſich das *cum* gar wohl von einer Geſellſchaft, d. i. durch nebſt, erklären: nebſt welchem Haare er auch — bewegte, das iſt, da er das Haar ſchüttelte, ſo bewegte er zugleich mit dem Haare auch die Erde: Plaut. Aul. V, 2, 3 equidem quo eam, aut ubi ſim, aut qui ſim, nequeo *cum* animo certum inveſtigare ich kann mit meiner Seele nicht gewiß erforſchen ꝛc., iſt hart geſagt, ſtatt *animo*, es heiße nun in meiner Seele oder mit meiner ꝛc., und bedeute das Werkzeug, womit die Erforſchung, Unterſuchung ꝛc., geſchieht.

2) Wenn

2) Wenn ein Mittel angezeigt wird, womit oder wodurch etwas geſchieht, und welches faſt ein Werkzeug vorſtellt: z. E. *precibus* plus ſaepe proficimus etc., mit Bitten richten wir oft mehr aus. Hier gilt auch die Frage wodurch? durch Bitten richten wir ꝛc. Terent. Eun. IV, 7, 19 omnia prius experiri *verbis*, quam *armis*, ſapientem decet ein Weiſer muß alles eher mit (oder durch) Worte verſuchen, als ꝛc.

3) Bey den Verbis ausrüſten, verſehen, zieren, beladen, beſchenken, erfüllen ꝛc. mit etwas: als inſtruere milites *armis:* ornare parietem *tabulis pictis* mit Gemälden: obruere *hominem lapidibus* mit Steinen bedecken: cumulare beneficiis mit Wohlthaten überhäufen: donare *libris* mit Büchern: implere aliquem *ſpe* cet. Beſonders gehört hierher inſtruere, wenn es durch unterweiſen überſetzt wird: z. E. aliquem ſapientia, artibus, mit Weisheit, mit Künſten oder Wiſſenſchaften, ausrüſten: welches mehr geſagt iſt, als unterweiſen, unterrichten, weil nicht aller Unterricht glückt. So auch die Paſſiva ornari, donari, cumulari, impleri *rebus* etc. Hierher gehört auch praeditus begabt z. E. ingenio: refertus omnibus rebus. — Doch findet man auch *inſtructus cum* — Liv. I, 51 non dubitare, quin — *inſtructus cum* armatorum manu armatusque venturus ſit: Dieſe Stelle könnte zwar lehren, daß eigentlich ſonſt cum zu verſtehen ſey; allein cum armatorum manu gehört nicht zu inſtructus (obgleich Perizonius es dahin zieht), ſondern zu venturus ſit: inſtructus ſteht oft beym Livius allein, und ohne einen Ablativ, und bedeutet fertig, wohlbereitet, ausgerüſtet (ſcil. mit allen nöthigen Dingen) uud bewafnet, nebſt einer Anzahl bewafneter. Ob affici triſtitia laetitia cet. hierher gehöre, läßt ſich nicht ſagen, weil man nicht zuverläſſig weis, was afficere eigentlich bedeute.

Not. Sehr oft fehlt praeditus, wie unten wird erinnert werden: als homo *ea aetate:* mulier *forma pulchra* etc.: epiſtola vacillantibus literulis, Cic. ad Div. XVI, 15.

4) Bey contentus zufrieden, als nemo *ſua ſorte contentus* mit ſeinem Schickſale: ſo muß man immer ſagen; nicht *cum*.

5) Bey facere in der Formel: quid homine facias? was ſoll man mit dem Menſchen machen oder anfangen? ſteht

oft beym Cicero: auch Plaut. Bacch. II, 3, 100 neſcit, quid faciat auro was er mit dem Golde machen, anfangen, ſoll. So auch im Paſſivo: z. E. quid me fiet? was wird mit mir werden? quid hoc homine fiet? Plut. Capt. V, 1, 32 volo erogitare, *meo minore* quid ſit factum *filio* was mit meinem Sohne geworden ꝛc. Doch findet man auch cum dabey: als Plaut. Capt. IV, 2, 22 quid hic tantum incipiſſit *facere cum tantis minis?* Auch mit de: z. E. quid *de hac re* factum eſt, i. e. in Anſehung, wegen ꝛc.

6) In gewiſſen Fällen iſts gleich viel, cum zu ſetzen und wegzulaſſen, nämlich wenn es keine rechte Begleitung oder Geſellſchaft und doch auch kein rechtes Werkzeug oder Mittel ſondern mehr eine Art und Weiſe anzeigt: z. E. man ſagt, *magna cum voluptate* legi literas tuas und auch *magna voluptate etc.* mit großem Vergnügen: feci hoc *magna cura* und *magna cum cura*: *cum prima luce* und *prima luce* proficiſci: ſo auch pace tua, veſtra, mit deiner, eurer, Erlaubniß, und *tua*, *veſtra*, *cum pace.*

7) Oft fehlt cum, wo doch offenbar eine Geſellſchaft iſt: doch insgemein nur bey Geſchichtſchreibern, und vielleicht nur wenn von Truppen die Rede iſt, z. E. Caeſ. B. G. II, 7 ad caſtra Caeſaris *omnibus copiis* contenderunt: Ibid. 19 in. Caeſar, equitatu praemiſſo, ſubſequebatur *omnibus copiis*: und bald darauf heißt es von den Nerviern: ſubito *omnibus copiis* provolarunt: Ibid. 29 in. Aduatici — quum *omnibus copiis* auxilio Nerviis venirent cet. und öfter, als c. 33: IV, 24: Nep. Milt. 4 auderi adverſus ſe *tam exiguis copiis* dimicare: Id. Reg. 1 quod *maximis* poſt hominum memoriam *exercitibus* terra marique intulit Graeciae: Sall. Cat. 57 §. 4 Antonius *magno exercitu* ſequebatur: Iug. 38 §. 4 *multitudine* Numidarum Auli caſtra circumvenit: Liv. XXXI, 36 poſtero die *omnibus copiis* Conſul in aciem deſcendit: XXXVI, in. inde *toto exercitu* profectus und öfter: auch Cic. Mil. 10 ſteht: obvius fit ei Clodius expeditus, *nulla rheda*, *nullis impedimentis* (Gepäcke) *nullis comitibus* etc.

Anmerkung:

Das Wörtchen mit wird auch durch Adverbia überſetzt: z. E. vere mit Grund der Wahrheit, z. E. vere confirmare poſſum: prudenter mit Klugheit ꝛc. Ferner muß man

man hier auf die Verba ſehr ſehen: z. E. ich bin mit dir verbunden *iunctus tibi* ſum: ſo auch er iſt mit mir böſe eſt mihi inimicus, iraſcitur, ſuccenſet mihi cet.

II) **Wodurch?** wenn nämlich ein **Mittel** oder **Urſache** oder **Werkzeug** angezeigt wird; alsdenn kann per und auch der Ablativ ſtehen: z. E. induſtria et ingenio homo fit doctus **durch Fleiß und Kopf** ꝛc., hier iſt auch per induſtriam cet. recht: ſo auch *virtute* reddimur felices: *ſperando* malum fit lenius **durch Hoffnung wird das Unglück** ꝛc.: *docendo* diſcimus etc. Cic. ad Div. XVI, 10 in. *inedia* et *purgationibus* et *vi* ipſius morbi conſumtus es **du biſt ganz abgezehrt durch Enthaltung des Eſſens** ꝛc. Ibid. §. 4 *nulla vi* expulſus etc., und ſo unzählige Mal. Nichts iſt gewöhnlicher: doch kann man auch per ſetzen (außer bey dem Gerundio): nur iſt der Ablativ kürzer.

Not. 1) Man kann aber nur von Sachen auf die Frage wodurch den Ablativ ſetzen; nicht von Perſonen: z. E. durch meinen Bruder bin ich glücklich geworden muß nicht überſetzt werden: *fratre meo* cet. ſondern per fratrem meum oder fratris ope etc. Alſo per Sullam multi eiecti ſunt oder auch a Sulla, nicht aber *Sulla*: doch ſind einige Stellen, wo auch bey Perſonen der Ablativ ſteht, z. E. Liv. XXIX, 18 med. *quibus* — ſcelus expietis i. e. *per quos*: Cic. Mil. 9 ext. Servos, *quibus* Sylvas publicas depopulatus erat Etruriamque vexarat cet. i. e. *per quos* cet. 2) Wenn ich frage wodurch? und es iſt kein Mittel (Urſache), wodurch etwas geſchieht, ſo kann der Ablativ nicht ſtehen, ſondern es muß per genommen werden: z. E. durch die Stadt laufen, durch die Gaſſen reuten ꝛc. *per urbem* currere etc., nicht urbe cet.

Wo übrigens dieſer Ablativ herkömmt, iſt ungewiß, da wir keine Präpoſition mit dem Ablativ haben, welche **durch** bedeutet. Oft ſcheint jedoch *a* verſtanden werden zu können, beſonders bey den Paſſivis, auch bey andern; zumal da man *a* ſo findet, als Ovid. Art. I, 724 candidus in nauta turpis color: aequoris unda debet et *a*

radiis ſideris eſſe niger ſchwarz durch die Sonnenſtralen oder von den Sonnenſtralen: Ibid. 510 Minoida Theſeus abſtulit, *a nulla* tempora comtus acu durch keine Nadel geſchmückt; doch iſt dieß ſelten: und überall paßt auch *a* nicht; z. E. humanitate ſua ſibi comparavit amicos durch ſeine Höflichkeit ꝛc. Hier ſcheint cum eher zu paſſen: und das mag manchmal fehlen.

Not. Hierher gehören 1) informare aliquem artibus, ſapientia, welches überſetzt wird unterweiſen in ꝛc. Aber es heißt eigentlich und allezeit einen bilden durch ꝛc., folglich ſteht der Ablativ nicht auf die Frage worin? ſondern wodurch? 2) delectari aliqua re, ſo auch oblectari, heißt durch etwas ergötzt werden, denn es iſt ein Paſſivum: man überſetzt es ſich an etwas ergötzen, und zieht es zur Frage woran? Am Ende iſts wohl einerley. So ſagt man delectare aliquem *aliqua re* durch etwas ergötzen: 3) Florere, z. E. laude, divitiis, liberis, propinquis, ingenio etc., eigentlich blühen, das iſt, in gutem Zuſtande oder Anſehen ſeyn durch ꝛc. Siehe Cic. ad Div. II, ep. 13 §. 3, wo ſteht florentem aetate, opibus, honoribus, ingenio, liberis, propinquis, affinibus, amicis.

III) Wovon? Hier muß, um keine Verwirrung zu verurſachen, ein Unterſchied gemacht werden:

1) Wenn die Frage wovon mit wodurch verwechſelt werden kann, folglich das von ſo viel iſt als durch, und alſo eine Urſache oder Mittel anzeigt, ſo ſteht der Ablativ ohne eine Präpoſition, als pingueſcere *glandibus* fett werden von Eicheln: perire *fame, veneno* etc. von Gift ꝛc.: macreſcere *invidia* vom Neide mager werden: ſo auch laſſus *cura*, feſſus *eundo:* aeger *curis ingentibus:* corpus manat *ſudore:* diffluere *otio:* pallere *metu*, horrere *frigore* etc., vivere *rapto:* Virg. Aen. VI, 144 *ſimili* frondeſcit virga *metallo:* Ibid. 209 *leni* crepitabat bractea *vento* von einem gelinden Winde ꝛc. Doch ſagt man auch vivitur ex rapto Ovid. Met. I, 144: feſſus *de via* Cic. Somn. Scip. 1 müde von der Reiſe, eigentlich aber vom Wege; und der Weg iſt nicht die Urſache der Müdigkeit ſondern das

Gehen

Gehen auf demſelben. So auch de lucro vivere, aber im tropiſchen Verſtande, aus Barmherzigkeit eines andern ſein Leben behalten: Cic. ad Div. IX, 17 §. 3 quia *de lucro* prope iam quadriennium vivimus: Liv. XL, 8 *de lucro* tibi vivere me ſcito.

2) Wenn aber die Frage wovon nicht ſo viel iſt als wodurch, ſo muß die Präpoſition *a*, *ab*, oder *de* ſtehen: und hier kömmts darauf an, ob der Sprachgebrauch es zuweilen wegzulaſſen erlaubt. a) Das *de* fällt nicht leicht weg, z. E. homines de te, de bello cet., loquuntur etc., hac de re audivi, ſcripſi etc., auditum eſt etc. hiervon habe ich ꝛc. Hier muß allezeit de ſtehen. b) Das a oder ab ſteht auch meiſtens, als pater *a me* amatur: mundus a deo creatus eſt: hic locus diſtat *ab urbe*, *a monte*, a ſylva cet. trecentos paſſus: ivi *ab urbe*, *a monte* cet.: *ab adoleſcentia*, *a pueritia* etc., hoc feci von Jugend an ꝛc. Es gibt wenig Fälle, wo das *a* weggelaſſen werden kann: z. E. 1) wenn das Verbum dabey ſchon die Präpoſition *a* oder *ab* hat, als abeſſe loco, monte abire: 2) bey den Namen der Städte, als Roma, Carthagine etc., profectus eſt von Rom ꝛc., ſo auch *domo*, *rure*, venire von Hauſe, Lande, kommen: *humo* ſurgere von der Erde ꝛc. Wiewohl auch bey den Städten, auch bey domus zuweilen, a gefunden wird: 3) bey den Verbis abhalten, befreyen, frey oder leer ſeyn, wo *a* ſowohl ſtehen als wegbleiben kann, als arcere aliquem *ab aditu* und *aditu*, liberare *periculo* und a periculo: ſo auch liber mit und ohne a: vacare labore und a labore, ſo auch locus vacuus a cuſtodibus und cuſtodibus: 4) bey eſſe, wenn es zu Beſchreibungen dient, als eſſe magno natu von hohem Alter ſeyn, ſumma dignitate von großem Anſehen, pulchra ſpecie cet., wo aber praeditus fehlt: 5) bey den Participiis *natus*, *ſatus*, *ortus*, *genitus*, als *Iove* ſatus, *dea* nate etc. 6) bey allen Adiectivis, die zur Beſchreibung dienen, als ruber *crine*, roth von Haaren: niger *ore:* pulcher *corpore:* wo aber der Ablativ mehr durch in Anſehung zu erklären iſt: 7) oft laſſen die Dichter, auch zuweilen einige andre Scribenten, das a weg, als monte fugere, urbe pelli, ſylva fugere etc., welches aber ſchon unter das ungewöhnliche gehört.

Not. Wenn das von ſo viel iſt als aus, ſo ſteht ex: als vom Himmel kommen, e coelo venire: ex animo von Her-

zen: e periculo ſervari, von (aus) der Gefahr errettet werden. Wenn das ex weggelaſſen werden könne, das ſiehe unten bey der Frage woraus? Iſt aber das von ſo viel als unter, ſo ſteht bey den Adiectivis, auch bey nihil pars etc. und den Pronominibus quis etc., der Genitiv: als *quis veſtrum*, nihil *harum rerum* nichts von dieſen Dingen, auch ex, de, in oder inter: wie oben beym Genitiv geſagt worden.

IIII) **Worin?** Hier muß das deutſche in insgemein mit *in* überſetzt werden: z. E. in urbe eſſe, legi in Livio varias narrationes cet. Nur zuweilen bleibt es weg, beſonders wenn es ſo viel iſt als in Anſehung: z. E.

1) Bey etlichen Adiectivis, als rudis *arte* und auch *in arte*, auch *artis:* ſo auch peritus *iure*, conſultus *iure*, wo auch *iuris* recht iſt.

2) *Angi animo* ſich in der Seele ängſten: Cic. ad Div. XVI, 14 §. 3 audio te *animo* angi: auch valere *animo* ſtark ſeyn im Gemüthe ibid., auch cadere animis Cic. ad Div. VI, ep. 1 §. 10.

3) Levare aliquem *aliqua re* erleichtern in einer Sache, z. E. onere: ſo ſagt man immer: Cic. ad Div. XVI, 9 §. 4 literas, quae me *moleſtia* valde *levarunt;* utinam omnino *liberaſſent:* aus welcher Stelle man ſieht, daß levare nicht befreyen heiße.

4) Bey einigen Verbis unterrichten: als imbuere, inſtituere, erudire aliquem arte, literis cet. NB. informare und inſtruere gehören nicht hierher ſondern zur Frage wodurch und womit? denn jenes heißt bilden, dieſes ausrüſten, verſehen mit ꝛc.

5) Bey eſſe ſeyn, ſich befinden (im tropiſchen Verſtande), wenn ein Adiectivum oder Pronomen dabey iſt, da denn das in ſtehen und wegbleiben kann, als eſſe in magno dolore und magno dolore, eſſe in magna ſpe und eſſe magna ſpe cet. Cic. ad Div. VI, ep. 1 §. 17 ſis futurus — non *adflictiore conditione* in nicht elendern Umſtänden ꝛc. Ibid. §. 11 *ſimus ea mente* etc. laßt uns ſo geſinnt ſeyn ꝛc.

6) Bey den Verbis übertreffen, als excellere, praeſtare, alicui aliqua *re* in einer Sache. Doch ſagt man auch excellere *in re;* als Cic. Fin. V, 19 ext. *in hac ipſa Philoſophia excelleret*.

7) Beym Citiren zuweilen, als dixit hoc Cicero *tertio* capite: quarto *verſu* in der vierten Zeile: doch iſt *in* gewöhnlicher dabey.

8) Bey

8) Bey den Namen der Städte im Plurali, oder in der dritten Declination, z. E. fui Carthagine et Athenis in Carthago ꝛc.

9) Die Dichter laſſen das *in* oft weg, als *media urbe* mitten in der Stadt: medio mari: *medio* tutiſſimus ibis Ovid. Met. II, 137 in der Mitten: Virg. Aen. IV, 404 it nigrum *campis* agmen cet. von den Ameiſen. Auch thun dieß zuweilen proſaiſche Scribenten.

10) Wenn eine Zeit angezeigt wird, als hyeme im Winter, pace et bello; wo auch in gebräuchlich: ſo auch hoc tempore etc. S. unten die Frage wenn?

V) **Woraus?** Hier kann ex oder e auch ſelten weggelaſſen werden: man muß ſagen z. E. ex urbe fugere, e coelo, e feneſtra, e nihilo nihil fit, e terra etc. Außer 1) wo ſchon ex oder e dabey ſteht, als excedere urbe, exire urbe, eiici urbe etc. 2) bey dem Verbo conſtat, z. E. homo conſtat animo et corpore, wo ex fehlt, welches auch dabey ſtehen kann: 3) bey Namen der Städte, als **aus Rom fliehen, aus (von) Berlin kommen** ꝛc. Roma fugere, Berolino etc. 4) wenn **aus** ſo viel iſt als **durch, wegen**, z. E. deſiderio **aus Sehnſucht**, amore **aus Liebe** ꝛc., da gehört es zur Frage **wodurch?** 5) daß die Dichter ex oft weglaſſen, als loco venire, ſylva fugere, monte currere etc. iſt leicht begreiflich, wenn man weis, daß ſie das Ungewöhnliche lieben.

Not. Die deutſche Redensart ſich aus etwas nichts machen kann man nicht hierher ziehen, denn das kann nicht wörtlich überſetzt werden, ſondern etwa mit contemnere, parvi aeſtimare oder facere, ſusque deque habere cet.

VI) **Woran?** Hier geht der Ablativ nur an, wenn die Frage **woran** ſo viel iſt als **wo?** oder vielmehr wenn das **an** ſo viel iſt als **in Anſehung**; und zwar ſowohl bey Adiectivis als Verbis: als aeger *pedibus oculis* **krank an Füſſen** ꝛc., firmus equitatu; wo man auch ab equitatu findet ꝛc.; ſo auch *natu* minor, minimus, maximus, i. e. **in Anſehung des Alters der kleinere,**

kleinſte, gröͤßte, i. e. der juͤngere, juͤngſte, älteſte; magnus *ingenio* groß an Genie: *crine* ruber, niger *ore*, brevis *pede*, lumine *laeſus*: contremiſco *corpore* toto: *perhorreſco animo* Cic. Verr. IV, 50: Hor. Epiſt. I, 6, 14 animoque et corpore torpet erſtarrt an Leib und Seele: Nep. Phoc. 4 in. cum *pedibus* non *valeret* nicht zu Fuße gehen konnte, an den Fuͤßen ſchwach war. Hierher gehoͤren die Verba des Ueberfluſſes und des Mangels, als abundare, carere, aliqua re an etwas Ueberfluß oder Mangel haben, eigentlich in Anſehung einer Sache, als careo culpa ich habe Mangel in Anſehung der Schuld: cet. Zuweilen kann das an auch mit durch verwechſelt werden, als praeſtare alicui doctrina, humanitate etc., uͤbertreffen an oder durch Gelehrſamkeit. Ferner gehoͤrt hierher laborare, z. E. morbo, re frumentaria, pedibus etc. Noth leiden an i. e. in Anſehung der Krankheit ꝛc. Man zieht auch delectari re hierher, ſich an etwas ergoͤtzen: aber eigentlich heißt es durch etwas ergoͤtzt werden. Denn es iſt ein Paſſivum: gehoͤrt alſo eigentlich nicht hierher. Hierher kann man noch rechnen den Ablativum bey Comparativis, der da ausdruckt, um wie viel einer groͤßer, reicher, aͤrmer ꝛc. ſey, um wie viel etwas mehr ſey: z. E. Cic. Verr. III, 52 in. ager 170 aratoribus inanior, um 170 Ackerbauer leerer i. e. aͤrmer: Liv. II, 7 in. *uno* plus Etruſcorum cecidiſſe um einen einzigen mehr: Liv. V, 30 ext. *una plures* tribus cet. um eine Tribus mehr: ſo kann man ſagen tribus groſſis plus um drey Groſchen m hr, eigentlich in Anſehung ꝛc.

Not. Hingegen erfordert die Frage woran in vielen Faͤllen keinen Ablativ: z. E. die Stadt liegt am Berge *ad montem*: an mir lag es nicht per me non ſtetit: Ferner: ich erkenne dich am Kleide ex veſte: ich habe an dir einen Vater gefunden *in te* inveni patrem: an Buͤchern iſt mir viel gelegen *libros habere* magni mea intereſt etc.

VII) Wor-

VII) Wornach? Hier paßt ebenfalls nur der Ablativ, wenn das nach ſo viel iſt als in Anſehung: als primus *ordine* der Ordnung nach oder in Anſehung der Ordnung der erſte: vicinior *loco* näher dem Orte nach, in Anſehung des Orts: qui prior tempore, potior iure wer eher kömmt, mahlt eher, eigentlich wer der Zeit nach oder in Anſehung der Zeit der erſte iſt, der iſt auch der vorzüglichſte in Anſehung des Rechts oder dem Rechte nach: hic eſt mihi *aetate* filius, *beneficiis* pater, *amore* frater, den Jahren nach iſt er mein Sohn, den Wohlthaten nach ꝛc.: Ter. Adelph. I, 2, 46 *natura* tu illi pater es, ego *conſiliis*, du biſt ſein Vater der Geburt nach ꝛc.: Cic. Offic. I, 35 Cynici, qui reprehendunt et irrident, quod ea, quae *re* turpia non ſint, *nominibus* ac *verbis* flagitioſa ducamus der Sache nach ſchändlich, dem Namen nach ꝛc.: Liv. XXXV, 32 callida et audacia conſilia *prima ſpecie* (dem erſten Scheine nach, in Anſehung des erſten Scheins) laeta ſunt, *tractatu* dura, *eventu* triſtia. Man kann es auch ſo erklären: beym erſten Scheine, und tractatu bey der Behandlung ſelbſt ꝛc. ſcil. in. Hierher gehört auch mea ſententia, meo iudicio, nach meiner Meinung, nach meinem Urtheile, ſtatt *de mea ſententia*, *de meo iudicio*, welches ſehr gewöhnlich iſt. Hierher gehört auch metiri aliquid *ex aliqua re* und aliqua re ohne ex, etwas nach etwas meſſen, beurtheilen, wo im letzten Falle ex zu verſtehen iſt: Nep. Eum. 1 quod magnos homines *virtute* metimur, non *fortuna*. Außer dieſen Fällen möchte nicht leicht der Ablativ auf die Frage wornach ſtehen. Anfänger müſſen ſich durch dieſe Frage nicht verleiten laſſen zu ſagen: z. E. appeto *doctrina* ich trachte nach Gelehrſamkeit ſtatt *doctrinam:* du kamſt nach deinem Bruder veniebas *fratre,* ſondern poſt fratrem: ich ſchreibe nach den Regeln ꝛc. ſcribo *praeceptis,* ſondern ex praeceptis, ad

praecepta: nach der Stadt eilen feſtinare urbe ſtatt *in urbem:* nach Rom reiſen proficiſci *Roma* ſtatt Romam: du biſt der nächſte nach dem Könige ſecundus es *rege* ſtatt a rege: nach der Mahlzeit coena ſtatt poſt coenam etc.

VIII) Worauf? Hier paßt der Ablativ nur bey den Verbis, die da bedeuten ſich verlaſſen, vertrauen auf etwas: als confidere, fretus, auch niti: z. E. feci hoc *fretus* tua humanitate weil ich mich auf deine Höflichkeit verließ: ich kann es auch überſetzen aus Zutrauen zu deiner ꝛc.; niti aliqua re und auch in aliqua re ſich auf etwas ſtemmen, auftreten, verlaſſen, als baculo, terra, promiſſis etc.: confidere alicui rei und aliqua re, z. E. amicitiae tuae und amicitia tua confiſus etc. Seltner ſteht *in* dabey. — Weiter muß man die Frage worauf in Anſehung des Ablativs nicht ausdehnen. So wäre z. E. falſch geſagt: auf einen Monath, auf drey Tage ꝛc., menſe, tribus diebus, ſondern in menſem, in tres dies. Z. E. wie viel gibſt du auf einen Monath Schulgeld, Tiſchgeld ꝛc. heißt: quanti doceris, coenas, *in menſem?* So muß man auch ſagen: glaube mir auf mein Wort crede mihi *affirmanti* und nicht mihi *verbis meis.* So ſagt man conſumere operam in aliqua re Mühe auf etwas wenden, z. E. Cic. ad Div. XVI, 15 §. 1, und dare operam alicui rei Mühe wenden auf etwas, nicht re: ſo auch pecuniam collocare *in re* etc. So wäre falſch geſagt Iudaei exſpectant *Meſſia* warten auf den Meſſias ſondern *Meſſiam*: ſo auch nicht exſpecta *occaſione* ſondern occaſionem: ſo auch nicht liceri aliqua re auf etwas bieten ſondern *aliquid:* nicht adſcendit arbore er ſteigt auf den Baum ſondern *arborem*: nicht *eo foro* ich gehe auf den Markt ſondern in forum: nicht *eſt platea* er iſt auf der Gaſſe ſondern in platea: nicht adſpicit patre er ſieht auf den Vater ſondern patrem cet.

VIIII) Wes=

VIIII) Weswegen? Hier wird 1) insgemein propter, ob, cauſa geſetzt; als fecit propter te, tua cauſa etc., propter, ob, lucrum, lucri cauſa cet.: 2) oft de, als hac de cauſa dieſer Urſache wegen ꝛc.: 3) der Ablativ, wenn die Participia ductus, adductus, motus, incitatus etc. dabey ſtehen, als fecit amore tui ductus er hat es aus Liebe zu dir gethan: deſiderio incitatus aus Sehnſucht: 4) auch ohne dieſe Participia mit bloßem Ablativ bey den Affectswörtern Liebe, Haß, Hoffnung, Begierde ꝛc., wo im Deutſchen oft aus ſteht: z. E. fecit *odio* aus Haß ꝛc., doch werden die gedachten Participia gern dazu geſetzt. Auch ſtehen andre Wörter im Ablativ zuweilen, z. E. Sall. Iug. 37 §. 4: quod quamquam et *ſaevitia temporis* et *opportunitate loci* neque capi neque obſideri poterat: beſonders bey den Verbis gaudere, laetari, z. E. gaudere aliqua re ſich wegen (über) etwas freuen, wo de fehlt, welches ſonſt dabey ſteht: ſo auch commoveri aliqua re ſich wegen (über) einer Sache betrüben, ärgern ꝛc. Bey licet heißt wegen per: als du darfſt wegen des Vaters nicht verreiſen *tibi* per patrem non licet etc. Ueberall muß man auf die eigentliche Bedeutung der Wörter ſehen: z. E. er hat wegen (über) der Sache ein großes Vergnügen gehabt darf nicht überſetzt werden: magnam voluptatem cepit hac re ſondern ex hac re.

X) Wofür? Das für, wenn es ſo viel iſt als anſtatt, heißt *pro* und dieſes pro muß insgemein geſetzt werden: z. E. ich will dir für das Buch viel Geld geben dabo tibi *pro libro* multum cet.: für jemand reden, d. i. ſtatt jemands, dicere pro aliquo. Jedoch bey den Wörtern feil, kaufen, verkaufen, vermiethen, ſteht der Preis im Ablativ ohne pro, z. E. vendere aliquid tribus drachmis, magno pretio theuer, parvo pretio wohlfeil ꝛc., da denn das Wort pretio auch wegbleiben kann. Hingegen wofür hälteſt du mich? heißt qua-

lis tibi videor? ich kann vor Thränen nicht reden prae lacrymis etc.: mir graut vor der Arbeit piget me laboris etc., welches nicht hierher gehört.

XI) Wo? Hier paßt der Ablativ nur bey den Namen der Städte numeri pluralis oder in der dritten Declination und bey dem Worte rus: z. E. Cic. Offic. II, 24 Antipator Tyrius *Athenis* nuper mortuus eſt: Nep. Reg. 2 Alexander *Babylone* morbo conſumtus eſt: ſo kömmt oft vor Vejis, Delphis, Carthagine etc.: Nep. Praef. nulla *Lacedaemoni* tam eſt nobilis vidua cet., wo Lacedaemoni der alte Ablativ iſt ſtatt Lacedaemone: Cic. Rab. Poſt. 10 Neapoli in celeberrimo oppido etc. So ſagt man unzählige Mal rure oder auch ruri (Abl.) eſſe, vivere etc., auf dem Lande (Landgute) ſeyn ꝛc. Not. a) Jedoch findet man zuweilen die Präpoſition *in* bey den Städten, als Suet. Aug. 96: *in Philippis* Theſſalus quidam ei de futura victoria nuntiavit; und Auguſtus pflegte zu allen Namen der Städte die Präpoſition, mehrerer Deutlichkeit wegen, hinzuzuſetzen, wie Sueton erzählt Aug. 86. b) Daß hingegen die Namen der Städte in der erſten und zweyten Declination Singular. numeri, imgleichen die Wörter domus und humus, im Genitiv auf die Frage wo ſtehen müſſen, iſt oben beym Genitiv Abſchn. 5 §. 3 n. VI p. 427 f. gezeigt worden, z. E. fui Romae, Berolini, domi etc., iacui humi etc.; wiewohl man auch in domo findet, als Cic. Offic. I, 39: in domo clari hominis etc.

Hingegen bey den Namen der Länder, Inſeln, und bey andern Wörtern ſteht auf die Frage wo *in:* als in Italia fui, in Cypro, in illo monte etc. Aber die Dichter laſſen auch hier oft die Präpoſition weg, als Italia tota ſtatt in Italia, monte ſummo ſtatt in monte etc. Dieß geſchieht auch zuweilen bey proſaiſchen Schriftſtellern, als Sall. Iug. 44 §. 4: plerumque milites *ſtativis caſtris* habebat: Ibid. Iug. 88 §. 3 ſaepe aggreſſus *itinere* fuderat ſtatt in itinere auf dem Marſche: Liv.

XXV, 19 et ipſe aliquantum voluntariorum *itinere* in agris concivit, i. e. *in itinere*: Nep. Praef. magnis in laudibus fuit *tota Graecia* ſtatt *in tota Graecia*: Cic. ad Div. XVI, 11 in. etſi opportunitatem operae tuae *omnibus locis* deſidero: ſo iſt auch die Formel *terra marique* bellum gerere bekannt, zu Lande und zur See ꝛc. Beſonders ſteht loco ſehr oft in tropiſcher Bedeutung ohne *in*, als Cic. ad Div. XII, 28 extr. res neque nunc *difficili loco* mihi videtur eſſe, et fuiſſet *facillimo* etc. So ſteht auch unzählige Mal *ſummo* loco, equeſtri *loco*, ignobili loco natus etc., wenn die Familie angezeigt wird: honeſto loco natus ſteht Cic. Flacc. 8 von anſehnlicher Familie: auch wenn loco anſtatt heißt, als *fratris loco* aliquem habere einen für ſeinen Bruder halten; tu es mihi patris, fratris, loco etc. kömmt oft vor. So auch ſtatu, als Ter. Adelph. III, 2, 46: *peiore* res *loco* non potis eſt eſſe, quam cet., und Cic. Har. 28: ut *meliore* ſimus *loco*, ne optandum quidem eſt, und gleich darauf: *deteriore* autem *ſtatu* ut ſimus cet.

XII) **Woher? auch wovon? von welchem Orte?** Hier iſt der Ablativ nur erlaubt eigentlich bey den Namen der Städte und bey den Wörtern domus, rus, humus, wo allezeit *a* wegbleiben ſoll: als venire *Roma, Carthagine*, *domo*, *rure*, ſurgere *humo*, von Rom, Carthago, kommen ꝛc.: Cic. Att. IV, 13 te *Roma* profectum cet.: ad Div. XIV, 4 § 4 *Brudiſio* profecti ſumus: Ibid. XVI, 5 extr. *Leucade* proficiſcens: Offic. II, 23 *Aratus* proficiſcens Sicyone cet.: Nep. Timol. 3 deinde *Corintho* arceſſivit colonos cet.: Nep. Milt. 2 tum id ſe facturos, cum ille *domo* veniens cet.: Terent. Eun. III, 5, 63 paterne *rure* redierit iam cet.: Ovid. Met. II, 448 vix oculos attollit *humo* von der Erde. Hingegen bey den Namen der Länder und andern Wörtern ſteht die Präpoſition *a* oder *ex* dabey, als venire

venire e Gallia, ex hortis; ab urbe longius progredi cet.

Nota. Jedoch iſt es hierin bey den Alten zuweilen umgekehrt, nämlich:

1) Bey den Namen der Städte, auch domus und humus, ſteht die Präpoſition a oder ex dabey: als Cic. Off. III, 12 vir bonus *ab Alexandria* profectus cet.: Caeſ. B. C. III, 24 Libo diſceſſit *a Brundiſio*: Liv. I, 47 non tibi *a Corintho*, nec *ab Tarquiniis* (einer Stadt in Italien) peregrina regna moliri neceſſe eſt: Sulp. ad Cic. in Epp. ad Cic. ad Div. IV, 12 §. 2: cum *ab Epidauro* Piraeeum navi advectus eſſem; und bald darauf: eo conſilio, ut *ab Athenis* in Boeotiam irem; und bald darauf: cum *ab Athenis* proficiſci cet.: Liv. XL, 12 *ab Roma* redii cet.: Cic. Senect. 23 med. tanquam ex domo: Virg. Aen. III, 25 viridemque *ab humo* convellere ſylvam cet.

2) Hingegen fehlt die Präpoſition a) bey den Namen der Länder, als Nep. Phoc. 3: Caſſander *Macedonia* pulſus eſt ſtatt *e Maced.*: Liv. XLV, 13 literae deinde *Macedonia* allatae cet.: Curt. IV, 3 claſſis *Cypro* advenit: Tac. Ann. II, 69 Germanicus *Aegypto* remeans cet. b) Bey andern Wörtern, beſonders bey pellere, movere, cedere cet. Oft kömmt vor pellere aliquem patria, civitate, urbe, ſedibus cet.: Nep. Cim. 1 ſcribentem, ut *patria pelleretur*: Phoc. 3, 3 capitis damnatos *patria* pepulit: Virg. Aen. I, 382 pulſus *corde* dolor. So kömmt *loco* movere, ferner *ſenatu* movere aus dem Senate ſtoßen, *tribu* movere aus der Tribus ſtoßen, oft vor: z. E. Cic. Cluent. 43 ut alter *in aerarios* referri aut *tribu moveri* iubeat cet.: Tuſc. III, 7 et reliquae partes totumve corpus *ſtatu* cum eſt *motum* cet. So auch *cedere loco* ſtatt *de loco* iſt ſehr gewöhnlich. Bey den Dichtern iſt die Weglaſſung der Präpoſitionen *a*, *ex*, oder *de* noch gewöhnlicher, z. E. Virg. Aen. V, 139 *finibus* omnes proſiluere *ſuis*: Ibid. VI, 182 advolvunt ingentes *montibus* ornos i. e. de montibus, und öfter. Nichts davon itzt zu gedenken, daß oft die Präpoſition deswegen weggelaſſen wird, weil ſie ſchon beym Verbo ſteht, als abeſſe loco, exire urbe cet. Davon unten §. 3 n. II, p. 539.

XIII) Wenn? Hier fehlt die Präpoſition in, z. E. hoc tempore zu dieſer Zeit, tempore zur Zeit z. E. belli des Krieges ꝛc.; da hingegen in tempore zu rechter Zeit oder bequemer Zeit bedeutet: z. E. in tempore venire recht gelegen kommen oder zu rechter Zeit kommen: wiewohl auch zuweilen tempore zur rechten Zeit und in tempore zur Zeit vorkömmt. Ferner hoc die an dieſem Tage, woraus hodie geworden: ſuperiori anno, nocte cet., im vorigen Jahre, in vergangener Nacht: proxima nocte in nächſtvergangener oder nächſtkünftiger Nacht: Nep. Hann. 3 *proximo triennio* omnes gentes Hiſpaniae bello ſubegit in den erſten drey Jahren ꝛc.: Id. Att. 22 itaque *die quinto* deceſſit ſtarb am fünften Tage: Caeſ. B. G. II, 33 *tertia vigilia* eruptionem fecerunt in der dritten Nachtwache: Cic. Rab. Poſt. 15 *his ipſis diebus* hoſtem perſequi cet.: Id. Catil. II, 7 *triduo* audietis in drey Tagen: Id. ad Div. II, 7 §. 6 paucis diebus eram miſſurus tabellarios cet. in wenig Tagen werde ich ꝛc.: Ibid. XVI, 12 §. 12 ut aut aeger aut *hyeme* naviges; und bald darauf: neque enim meas puto ad te literas *tanta hyeme* perferri: Id. Offic. II, 23 quod *tam longo ſpatio* multa hereditatibus tenebantur in ſo langer Zeit: Id. ad Div. V, 17 §. 3 et proxime *recenti meo adventu* bey meiner erſt geſchehnen Ankunft: Liv. XXII, 9 Flaminius cum pridie *ſolis occaſu* ad lacum perveniſſet beym Untergange der Sonne: Sall. Cat. 3 in. vel *pace* vel *bello* clarum fieri licet. Beſonders ſind folgende Ablativi merkwürdig: ludis zur Zeit oder am Tage der Schauſpiele: gladiatoribus am Tage der Fechterſchauſpiele; Comitiis am Tage der Comitien: nuptiis am Hochzeittage, z. E. Liv. II, 36 *ludis* mane ſervum quidam cet.; und gleich darauf: ſibi *ludis* praeſultatorem diſplicuiſſe i. e. *in*

ludis

ludis: Cic. Att. I, 16 med. itaque et *ludis* et *gladiatoribus* mirandus cet. Alles dieſes iſt gewöhnlich. Daß *in* dabey fehle, iſt offenbar. Doch ſteht *in* zuweilen dabey: als Terent. And. I, 1, 77 *in diebus paucis* — Chryſis vicina moritur: Plaut. Capt. I, 2, 64 *in his diebus cet.*: Liv. XXXV, 19 hoc me *in pace* patria mea expulit: Ibid. XXX, 37 indignatus Hannibal dici ea *in tali tempore*, audirique cet.: Cic. ad Div. IX, 16 in. *in tali re* ac *tempore cet.*: Ibid. XI, 18 §. 4 ut qui *in maximo bello* pacem velle ſe dixiſſet: Suet. Tib. 6 *in paucis diebus*, quam Capreas attigit cet. Folglich iſt der Gebrauch der Präpoſition auch nicht fehlerhaft, nur iſt die Weglaſſung derſelben weit gewöhnlicher.

Anmerkungen:

1) Zu dieſem Ablativ auf die Frage wenn gehört auch der Ablativ des Participii mit und ohne ein Nomen oder Pronomen cet.

a) Mit einem Nomine oder Pronomine (welches man die Ablativos conſequentiae nennt): als patre moriente beym Tode des Vaters, eigentlich da der Vater ſtarb: patre mortuo da der Vater geſtorben war, nach dem Tode des Vaters: ducente fratre unter Anführung des Bruders, eigentlich da der Bruder anführte: volente deo wills Gott, wenn Gott will ꝛc. Statt des Participii ſteht auch oft ein Subſtantiv, als Cicerone conſule unter dem Conſulate des Cicero, eigentlich da Cicero Conſul war: ſo auch Cicerone et Antonio conſulibus unter dem Conſulate des Cicero und des Antonius: ſo auch me conſule, te conſule cet., unter meinem, deinem, Conſulate ꝛc.: ſo auch patre ſuaſore, auctore cet., auf Anrathen des Vaters: ſo auch me ſuaſore, auctore cet.; auch zuweilen ein Adiectiv, als patre conſcio, inſcio, mit Wiſſen, wider Wiſſen, des Vaters: ſo auch me, te, conſcio mit meinem, deinem, Wiſſen: me inſcio wider mein Wiſſen: welches alles ſehr gewöhnlich iſt. Cic. ad Div.

Div. VII, 18 extr nihil te ad me ſcripſiſſe demiror, praeſertim *tam novis rebus* da ſo viel neues paſſiret iſt: Ibid. XVI, 15 extr. nec mirum, *tam gravi morbo* bey ſo ſchwerer Krankheit: wo *in* vielleicht fehlt.

b) Ohne ein Nomen oder Pronomen, welches aber nicht ſo häufig iſt, als das erſtere: z. E. Liv. XXXIV, 31 in. ibi *permiſſo*, ſeu dicere prius ſeu audire mallet, ita coepit tyrannus nachdem ihm war überlaſſen, freygeſtellt, worden, ob er ꝛc. Auch ſteht ein Adjectiv ſtatt des Participii, als Liv. XXVIII, 17 haud cuiquam *dubio*, quin hoſtium eſſent cet. indem es niemand zweifelhaft war, daß es feindliche Schiffe wären ꝛc.

2) Man muß nicht glauben, als ob man allezeit die Frage wenn durch den Ablativ ausdrucken müſſe: z. E. vor drey Tagen, nach drey Tagen; hier muß ante, poſt cet., wie gewöhnlich ſtehen. Sondern der Ablativ ſteht nur dann, wenn die Präpoſition *in* dabey gedacht wird. Die Frage wenn wird ſonſt auch auf verſchiedne Arten ausgedruckt:

a) Durch intra innerhalb, binnen, wenn genau gerechnet wird; z. E. intra biduum morietur er wird in drey Tagen oder innerhalb dreyer Tage ſterben, das iſt, ehe noch drey Tage verfloſſen ſind.

b) Mit *ad*, z. E. Cic. ad Div. XVI, 10 §. 4 noſtra *ad* diem dictam fient auf den beniemten Tag.

c) Mit *per*, wenn es eine Währung anzeigt, oder wo man hindurch denken kann, *per* tres dies te non vidi ich habe dich in drey Tagen nicht geſehen.

d) Mit *in* zuweilen: quanti coenas in menſem wieviel gibſt du monatblich Tiſchgeld? quanti habitas in menſes tres wie viel gibſt du des Vierteljahrs Miethzins oder für deine Wohnung?

e) Mit dem Accuſativ *id* zuweilen, id temporis zu der Zeit: Cic. Catil. I, 4 extr. quos ego iam multis ac ſummis viris a me venturos *id temporis* eſſe dixeram i. e. eo tempore ſcil. ad.

f) Mit *de*, wenn nämlich eine Handlung angezeigt wird, die von einer gewiſſen Zeit an geſchieht: daher ſtehen insgemein ſurgere, proficiſci, mittere, vigilare und ähnliche dabey: z. E. Caeſ. B. G. V, 9 in. Caeſar — *de tertia vigilia* ad hoſtes contendit in oder mit der dritten Nachtwache,

wache, das iſt, mit Anfang der dritten Nachtwache, eigentlich von der dritten Nachtwache an: Ibid. VII, 45 in. hac re cognita Caeſar mittit complures equitum turmas eo *de media nocte* zu Mitternacht, ſogleich nach der Mitte der Nacht: Cic. ad Att. VII, 4 *multa de nocte* eum profectum eſſe ad Caeſarem: Cic. Mur. 9 vigilas *de nocte:* Cic. Sext. 35 cum forum, comitium, curiam multa de nocte — occupaviſſent cet. lange vor Tags Anbruch: Hor. Epiſt. I, 2, 32 ut iugulent homines, ſurgunt *de nocte* latrones.

g) Mit *ante*, wenn das Wörtlein vor auszudrucken iſt, als ante veſperam vor Abend: wo der Ablativ falſch wäre. Statt ante kann man auch ſetzen: 1) ſub, wenn von der Annäherung einer Zeit die Rede iſt, als ſub veſperam gegen Abend, ſub id tempus gegen die Zeit: doch ſteht auch ſub ſtatt *in*, folglich von dem Zeitpuncte ſelbſt: Nep. Att. 12 quod quidem *ſub ipſa proſcriptione* perilluſtre fuit, i. e. tempore proſcriptionis: 2) mit abhinc, wenn man, ſo zu ſagen, rückwärts rechnet, und von einer vergangenen Zeit redet, als vor oder ſeit drey Jahren abhinc tribus annis und abhinc tres annos: z. E. Cic. Verr. II, 9 horum pater *abhinc duo et viginti annos* eſt mortuus iſt vor zwey und zwanzig Jahren geſtorben: Terent. And. I, 1, 43 interea mulier quaedam *abhinc triennium* ex Andro commigravit huc viciniae vor drey Jahren, ſeit drey Jahren: Cic. Roſc. Com. 13 quo tempore? (ſcil. decidit) *abhinc annis quatuor.* Eigentlich heißt abhinc von itzt an zu rechnen, von Dato an: der Accuſativ ſteht auf die Frage wie lange? der Ablativ auf die Frage wenn? ſcil. *in.*

h) Mit *poſt*, wenn das Wörtlein nach auszudrucken iſt, als poſt longum tempus, longo poſt tempore: wofür auch ex geſetzt wird, wenn es ſo viel iſt als ſeit, als ex illo tempore nemo dictus eſt dictator nach der Zeit, ſeit der Zeit iſt keiner mehr zum Dictator gemacht worden: ex quo tempore ſeit dem, daß ꝛc. ſeit der Zeit, daß ꝛc. iſt ſehr gewöhnlich. Statt poſt kann auch ſub geſetzt werden; z. E. Cic. ad Div. X, 16 in. ſub eas (literas) ſtatim recitatae ſunt tuae nach demſelben Schreiben iſt ſogleich dein Brief abgeleſen worden; Liv. XXV, 7 in. *ſub haec dicta* ad genua Marcelli procubuerunt nach dieſen Worten, auf dieſe Worte ꝛc. Auch kann man ſagen interiectis

tribus diebus, longo tempore interiecto cet., ſtatt poſt tres dies, poſt longum tempus cet., wie denn Cäſar nicht ſelten ſo ſagt.

§. 3

Vom Ablativ ohne Präpoſition insbeſondere.

Der Ablativ ſteht

I) Nach etlichen Subſtantivis:

1) Bey Beſchreibung einer Eigenſchaft, der Geſtalt, des Alters ꝛc.; doch pflegt dann ein Beywort, es ſey ein Adiectivum, Pronomen, oder Participium, dabey zu ſtehen, als *homo magno natu, pulchra forma cet.*, und wird dann vielleicht praeditus oder cum dabey verſtanden: z. E. Liv. XXI, 34 *magno natu principes* caſtellorum cet.: Nep. Dat. 7 in. *maximo natu filius* deſciit: Caeſ. B. G. I, 47 *ſumma virtute* et *humanitate adoleſcentem cet.*: Terent. And. I, 1, 45 mulier quaedam — egregia forma atque aetate integra von vortrefflicher Geſtalt ꝛc. ſcil. praedita: Id. Eun. II, 1, 52 is ubi hancce *forma* videt *honeſta virginem cet.*: Id. Adelph III, 4, 79 *antiqua homo virtute* ac *fide*: Sall. Cat. 48 §. 5 *hominem* nobilem, *maximis divitiis*, *ſumma potentia*: Cic. ad Div. I, 7 §. 29. Lentulum noſtrum, *eximia ſpe* ſummaeque virtutis *adoleſcentem cet.*: Ibid. XVI, 15 §. 4 accepi tuam *epiſtolam vacillantibus literulis cet.*: Cic. Catil. I, 2 interfectus eſt propter quasdam ſeditionum ſuſpiciones C. *Gracchus*, *clariſſimo patre*, *avo*, *maioribus*. Auch ohne ein Beywort, aber in andrer Bedeutung, als puer aetate ein Kind den Jahren nach: Caeſ. B. C. III, 103 ibi caſu rex erat Ptolemaeus, *puer aetate*. S. hiervon oben die Frage wornach? Auch gehört hierher clypeus aere ein Schild von Erz, wo ex fehlt: Virg. Aen. III, 286 *aere cavo clypeum*, magni geſtamen Abantis cet.

2) Bey *opus* und uſus eſt, erat, fuit cet. ſteht die nöthige Sache insgemein im Ablativ, z. E. opus eſt mihi libris ich habe Bücher nöthig: tibi opus eſt fortitudine cet. Daß auch der Nominativ ſtehen könne, libri mihi opus ſunt, fortitudo tibi opus eſt cet., und daß man die Pronomina neutr. gen. lieber im Nominativ und die Subſtantiva lieber im Ablativ ſetze, iſt oben unter dem Nominativ Abſchn. 4 §. 2 weitläuftig gezeigt worden.

II) Bey etlichen Adiectivis; als:

1) dignus würdig, anſtändig: indignus unwürdig, unanſtändig, auf die Frage weſſen? wem? als dignus laude des Lobes würdig: indignus beneficiis cet: hoc eſt te dignum das iſt dir anſtändig: haec nobis indigna ſunt dieſe Dinge ſind uns unanſtändig: filius patre dignus ein Sohn der dem Vater Ehre macht, nämlich wenn der Vater ſelbſt ein angeſehner Mann iſt. Doch ſteht auch dignus und indignus zuweilen, nach griechiſcher Art, mit einem Genitiv, z. E. Balb. ad Cic. in Epp. Cic. ad Attic. VIII, 15 in. obſecro te, Cicero, ſuſcipe curam et cogitationem digniſſimam *tuae virtutis*: Phaedr. IV, 20, 3 quidquid putabit eſſe *dignum memoriae*: Virg. Aen. XII, 649 deſcendam *magnorum* haud unquam indignus *avorum*. Wenn aber ein Verbum darauf folgen ſoll, z. E. er iſt werth, geliebt zu werden, oder werth, daß er geliebt werde: ſo folgt insgemein qui darauf, als eſt dignus qui ametur, ſtatt ut ametur; zuweilen auch der Infinitiv: Virg. Ecl. V, 89 et erat tum *dignus amari*.

2) *Macte*, ein Glückwünſchungswort, welches die Geſtalt eines Vocativs hat, als wenn es von mactus, a, um wäre, ſteht auch mit dem Ablativ, als Virg. Aen. IX, 641 *macte nova virtute puer*, ſic itur ad aſtra, Heil dir Jüngling wegen deiner Tapferkeit! Es iſt ein ſonderbar Wort. Liv. II, 12 extr. ſagt König Porſena zum kühnen Jünglinge Mucius, welcher ihn umbringen wollte: iuberem macte virtute eſſe, ſi pro mea patria iſta virtute ſtaret: ich wollte dir Glück wünſchen oder dich glücklich preiſen wegen ꝛc. Liv. VII, 10 in. tum dictator: *macte* virtute eſto: und VII, 36 *macti* virtute milites romani eſte; wo macti der Pluralis zu ſeyn ſcheint. Doch ſteht es auch zuweilen mit dem Genitiv, als Stat. Silv. V, 1, 35 *macte animi cet.* Sil. XII, 256 *macte o virtutis* avitae cet.

3) Alienus, nicht paſſend, ſich nicht ſchickend, nicht gemäß, entfernt, ſteht zwar insgemein mit *a*, als alienum a dignitate der Ehre nicht gemäß: aber doch ſteht es zuweilen im Cicero ohne *a*, als ad Div. XI, 27 §. 14 quod eſſet alienum noſtra dignitate, welches nicht nachzuahmen.

4) Viele Adiectiva ſind bereits oben bey den Fragen angeführt worden, als *contentus* aliqua re zufrieden mit einer Sache, bey der Frage womit? liber a labore und labore frey von der Arbeit, bey der Frage wovon?

fretus

fretus aliqua re aus Vertrauen auf die Sache, bey der Frage worauf? (wo nicht fretus vielmehr ein Participium iſt) ꝛc.

5) Venalis feil, carus theuer: Hor. Od. II, 16, 7 otium — non *gemmis* neque *purpura* venale nec *auro* nicht feil für Edelſteine, noch für Purpur ꝛc.: quod non opus eſt, *aſſe carum eſt* iſt um einen Aß theuer.

6) Bey magnus, grandis, maior, maximus, minor, minimus ſteht der Ablativ *natu* um das Alter anzuzeigen, weil in dieſen Adiectivis der Begriff des Alters nicht liegt: daher, wenn maior maximus ohne natu ſteht, ſo iſt dieſer Ablativ dabey zu verſtehen.

7) Auch aſſuetus ſteht nicht nur mit einem Genitiv und Dativ, ſondern auch nicht ſelten mit einem Ablativ: ſ. oben S. 391.

8) Beſonders gehören die Comparativi hierher. Bey dieſen ſteht oft ein dreyfacher Ablativ, welcher wohl zu unterſcheiden iſt:

a) Erſtlich der Ablativ der Sache oder Perſon, mit der eine Vergleichung angeſtellt wird. Nämlich man pflegt quam als, wie, wegzulaſſen, und dafür das darauf folgende Subject, welches insgemein der Nominativ, oft auch der Accuſativ (nämlich bey dem Infinitiv), iſt, in den Ablativ zu ſetzen; z. E. tu es doctior *patre*, ſtatt quam pater: video te eſſe feliciorem *fratre*, ſtatt quam fratrem als der Bruder: Cic. Att. V, 21 *fame* nihil miſerius: Senect. 14 nihil eſt *otioſa ſenectute* iucundius: ad Div. IX, 14 §. 10 nihil eſt enim *virtute* formoſius, nihil pulchrius: nichts iſt gewöhnlicher. Hingegen ich kenne nichts ſchöner als die Tugend, ich gebe dir es lieber als dem Bruder, wird unrecht überſetzt: novi nihil pulchrius *virtute*, do nemini libentius *fratre*: Hier muß quam bleiben, und es muß heißen: *quam virtutem*, *quam fratri*; denn die Tugend, der Bruder, iſt nicht das Subject, das iſt, ich frage nicht dabey wer? Hierher gehören auch die abgekürzten Redensarten: ſpe citius geſchwinder als man gehoffet hat: opinione celerius geſchwinder als man vermuthet hatte: triſtior ſolito trauriger als ſonſt, eigentlich als es gewöhnlich: iuſto longior länger als es recht iſt: z. E. perfeciſti rem ſpe (opinione) citius du haſt die Sache geſchwinder vollbracht, als man vermuthete ꝛc.: tu ſolito triſtior du biſt trauriger als ſonſt, das iſt, als es ſonſt deine Gewohnheit iſt: haec res eſt longior, brevior, iuſto iſt länger, kürzer, als es recht iſt.

Nota. 1) Dieſer Gebrauch des Ablativs ſtatt quam iſt nicht für zierlicher zu halten, als das quam. Beydes kömmt oft vor. Nur iſt das erſte kürzer geredet.

2) Auch werden die Comparativi der Adverbiorum ſo gebraucht: als nihil *citius* areſcit *lacryma* **nichts vertrocknet geſchwinder als eine Thräne**: und dahin gehören eben die Redensarten ſpes citius, opinione celerius.

3) Nicht nur nach den Comparativis in or geſchieht dieß, ſondern auch nach den durch magis umſchriebnen Comparativis, z. E. Cic. Off. I, 15 nullum officium *referenda gratia magnis neceſſarium* eſt.

4) Auch findet man zuweilen den Accuſativ des Objects mit quam in den Ablativ verwandelt: z. E. neminem vidi doctiorem fratre tuo ſtatt quam fratrem tuum, welches hart iſt, z. E. Valer. Max. V, 3 ext. 2 Neminem *Lycurgo* maiorem — Lacedaemon genuit ſtatt quam Lycurgum. Dieß iſt nicht nachzuahmen.

5) Woher aber dieſer Ablativ regiert werde, weis man nicht. Einige vermuthen von *prae*, welches ſie erklären in **Vergleichung**, folglich wäre doctior es patre geſagt für doctior es prae patre. Allein prae zeigt zugleich die **Vorzüglichkeit** mit an: daher man das prae wohl zu Poſitivis ſetzt, als felix es *prae me:* folglich wäre in den Worten doctior es prae patre etwas Ueberflüßiges.

6) Oft wird quam weggelaſſen, und es ſteht doch nicht deswegen der Ablativ; welches vorzüglich geſchieht bey plus, amplius, minus cet., zum Exempel: Liv. XXIII, 46 hoſtium *plus* quinque millia caeſi eo die, ſtatt *plus quam cet.*: Terent. Adelph. II, 1, 45 homini miſero *plus quingentos* colaphos infregit mihi: ſo auch plus ſatis **mehr als genug** Ter. Eun. I, 2, 5 ſtatt plus quam ſatis. Cic. Roſc. Com. 3 *amplius* ſunt ſex menſes **es ſind über ſechs Monathe**, ſtatt amplius quam cet. Caeſ. B. C. III, 99 in. in eo proelio non *amplius quingentos cives* deſideravit: ibid. ſed in deditionem venerunt *amplius millia* quatuor et viginti: Virg. Aen. I, 687 tu faciem illius noctem non *amplius* unam falle dolo, und öfter: Liv. XXIX, 34 extr. inter eos conſtabat non *minus ducentos* Carthaginienſium equites fuiſſe cet., welches wohl nachgeahmt werden kann. it. *longius*: Liv. III, 20 ext. longius ab urbe mille paſſuum. Hier überall fehlt nur quam. So auch Ovid. Met. I, 501 nudos *media* plus *parte* lacertos:

certos: hier wird der Ablativ nicht von plus regiert, ſondern von der ausgelaſſenen Präpoſition ex, mehr als um die Hälfte ꝛc. it. magis, Cic. Roſc. Am. 14 in.

b) Zweytens ſteht auch oft dabey ein Ablativ der Sache, worin man jemand übertrifft, z. E. *eloquentia* Cicero *clarior* fuit Hortenſio an Beredtſamkeit ꝛc., *virtute ſuperior* eſt Caius Titio.

c) Drittens ſteht oft dabey ein Ablativ des Maaßes, nämlich um wie viel einer beßer, größer, gelehrter, länger ꝛc. iſt als der andre; oder um wie viel einer den andern übertrifft oder übertroffen wird. Dieſer Ablativ iſt nun entweder ein Subſtantiv oder auch ein Adjectiv oder Pronomen: z. E. er iſt um eine Elle länger als ich eſt *cubito uno* longior me: um die Hälfte breiter, länger ꝛc., als dieſe Sache *dimidio latior, longior*, hac re cet. Liv. II, 7 in. una plures tribus um eine mehr ꝛc. Beſonders folgende Adiectiva und Pronomina Neutr. gen.: multo um vieles, paulo um weniges, aliquanto um ein ziemliches, tanto um ſo viel, quanto um wie viel oder um ſo viel als (auch wird quanto mit je überſetzt, wenn darauf folgt tanto deſto), nimio um allzuviel, hoc oder eo deſto, quo je: nichts iſt häufiger; z. E. *multo doctior* es patre du biſt um vieles oder viel gelehrter (weit gelehrter) als der Vater: *paulo felicior* ſum te ich bin ein wenig (eigentlich um ein wenig) glücklicher als du: *aliquanto crudelior* illo um ein ziemliches grauſamer als jener: *tanto modeſtior* eſſe debes, *quanto doctior* es du mußt deſto beſcheidner ſeyn, je gelehrter du biſt, eigentlich du mußt um ſo viel beſcheidner ſeyn, um ſo viel du gelehrter biſt: *quanto felicior* te ſum? um wie viel glücklicher bin ich als du? *quanto* ſumus *ſuperiores*, *tanto* nos *ſubmiſſius* geramus Cic. Off. I, 26 je vornehmer wir ſind, deſto ꝛc. oder um ſo viel vornehmer wir ſind, um ſo viel herablaſſender ſollen wir uns betragen: *nimio plus*, quam velim, noſtrorum ingenia ſunt mobilia Liv. II, 37 mehr als zu ſehr ꝛc.: *hoc felicior es me* oder *quam ego* du biſt um deſto glücklicher als ich, oder auch *eo felicior cet.*; denn eo und hoc iſt hier einerley. So auch mit quo, es mag folgen oder vorher gehen, als hoc felicior me es, quo doctior es du biſt deſto glücklicher als ich, je gelehrter du biſt: eo maior fuit laetitia, *quo magis* praeter opinionem res accidit deſto größer war die Freude, je unvermutheter ꝛc., oder auch *quo magis*

repentina res erat, ſe unvermutheter: ſo auch *eo celerius* deſto geſchwinder ꝛc. Denn ob der Comparativ ſich in or endet oder mit magis umſchrieben wird, das iſt einerley: und es iſt auch gleich viel, ob der Comparativ ein Adjectiv oder ein Adverbium ſey. Meiſtentheils ſteht das *quo* dem *eo* oder *hoc* vor (wie quanto dem tanto): als quo quis eſt doctior, eo ſubmiſſius ſe debet gerere je gelehrter, deſto ꝛc. Cic. Off. II, 9 *quo quis* eſt verſutior et callidior, *hoc* inviſior et ſuſpectior cet.: Quintil. II, 2 *quo ſaepius* monuerit (magiſter), *hoc rarius* caſtigabit. So auch mit magis: *quo magis* me amas, *eo minus* officia mea tibi deerunt: *quo minus* me amas, *eo magis* officia mea tibi deerunt: *quo magis* es doctus, pius cet., *eo magis* placebis cet. Nota: 1) Dieſe Ablativos zählen viele unrecht unter die Adverbia: 2) ſtatt der Ablativorum *aliquanto*, *tanto*, *quanto* ſtehen oft die Accuſativi aliquantum, tantum, quantum, gleichſam adverbialiter, wobey ad oder in zu verſtehen: z. E. ich kann ſagen: quantum doctior, tantum modeſtior cet.: aliquantum longior cet. Terent. Eun. I, 2, 51 eius frater *aliquantum* eſt ad rem avidior: 3) ſtatt multo kann man auch longe ſagen, als longe doctior, felicior cet., weit gelehrter ꝛc. Es kömmt unzählige Mal vor. Daß multo aber und longe auch zum Superlativ der Vergrößerung wegen geſetzt werden gleichwie quam, gehört nicht hierher, iſt aber ſehr gewöhnlich: z. E. doctiſſimus ſehr gelehrt, longe doctiſſimus recht ſehr gelehrt; ſo auch quam doctiſſimus: optime ſehr gut, quam optime recht ſehr gut ꝛc.

Anmerkung:

Alius ein andrer ahmt auch zuweilen den Comparativ nach, das iſt, man findet zuweilen ſtatt des quam einen Ablativ darauf, als Brut. et Caſſ. ad Cic. in Epiſt. Cic. ad Div. XI, 2 §. 5 nos ab initio ſpectaſſe otium, nec quidquam *aliud libertate communi* quaeſiſſe cet. ſtatt aliud quam libertatem cet.: Hor. Epiſt. I, 16, 20 neve putes *alium ſapiente bonoque* beatum, ſtatt *quam ſapientem bonumque*: Phaedr. III, 1, 41 quod ſi accuſator *alius Seiano* foret, ſtatt *quam Seianus*. Dieſes iſt nicht nachzuahmen.

III) Der Ablativ ſteht bey vielen Verbis:

1) Bey eſſe unzählige Mal. Doch beſteht dieſer Ablativ insgemein aus einem Subſtantiv und beygefügtem Adiectivo, Pronomine oder Participio:

a) Bey Beſchreibung einer Sache oder Perſon nach ihren Eigenſchaften, Geſtalt, Alter ꝛc., wo das eſſe oft mit ſeyn von, ſeyn in, oder mit haben überſetzt wird. Z. E. *ſum bono ingenio, pulchra forma, aegro corpore, ſumma virtute cet.* ich habe einen guten Kopf, ſchöne Geſtalt, kranken Körper ꝛc., wo vielleicht praeditus zu verſtehen: Terent. Hec. V, 1, 10 nam iam *aetate ea ſum*, ut non ſiet peccato mihi ignoſci aequum denn ich bin in einem ſolchen Alter, in den Jahren ꝛc.: Cic. ad Div. VI, 15 §. 5 quare fac *animo magno fortique ſis* habe eine große und ſtandhafte Seele, ſey großmüthig und ſtandhaft: Ter. Eun. I, 2, 4 *bono animo es* ſey guten Muths: Cic. Quir. p. red. 1 qui nunquam *aegro corpore fuerunt* welche nie krank geweſen ſind: Id. ad Div. III, 10 §. 8 tamen *ea ſtultitia* certe non fuiſſem ſo wäre ich doch nicht ſo einfältig geweſen ꝛc. und gleich vorher: quod ſi eſſem *ea perfidia*, i. e. ſo treulos: Ib. VI, ep. 1 §. 11 *ſimus igitur ea mente* laßt uns ſo geſinnt ſeyn, ſolche Geſinnung haben ꝛc.: Caeſ. B. G. I, 18 ipſum *eſſe* Dumnorigem *ſumma audacia, magna* apud plebem — *gratia*, ſey ſehr kühn, beym Pöbel ſehr beliebt: Ibid. V, 40 ipſe Cicero, cum *tenuiſſima valitudine eſſet cet.* ob er gleich ſehr kränklich war: Nep. Iph. 3 in. *fuit* autem et animo magno et corpore, imperatoriaque forma er hatte ꝛc.: Sall. Iug. 63 extr. novus nemo tam clarus, neque tam egregiis factis erat cet., kein Unadlicher war ſo berühmt, und hatte ſo herrliche Thaten gethan: Ibid. 5 primum, quia (bellum) magnum et atrox, *variaque victoria* fuit von oder mit abwechſelndem Siege. Zuweilen fehlt das Verbum eſſe, als Sall. Iug. 95 §. 3 Sulla — *animo ingenti*, cupidus voluptatum, ſed gloriae cupidior; *otio luxurioſo cet.*, wo Kortte nach luxurioſo das ehemals da geſtandne eſſe weggelaſſen hat: Cic. ad Div. V, 11 §. 1 quamobrem reliquis tuis rebus omnibus *pari* me *ſtudio* erga te et *eadem voluntate* cognoſces wirſt mich von gleichem Eifer befinden ꝛc., aber eigentlich wirſt befinden, daß ich ꝛc. ſcil. eſſe.

b) Auch in andern Fällen, wenn eſſe mit ſich befinden überſetzt werden kann, dieſes Befinden aber von keinem eigentlichen Orte ſondern tropiſch verſtanden wird. Doch muß auch ein Adjectiv oder Pronomen bey dem Ablativ des Subſtantivs ſtehen: als ſum ſpe bona, ſumo honore cet., wo vielleicht *praeditus* oder auch *in* fehlt: Cic. Verr. II, 35 et *fuit* tota in Graecia *ſummo* propter ingenium *honore* et

nomine war in großer Ehre und großem Rufe: Id. ad Div. XII, 28 §. 4 ego *ſum ſpe bona* ich bin in guter Hoffnung, habe gute Hoffnung: Ibid. res neque nunc *difficili loco* mihi videtur *eſſe*, et *fuiſſet facillimo cet.*, die Sache ſcheint in keiner gefährlichen Lage zu ſeyn ꝛc.: Ibid. XVI, 15 §. 2 *incredibili ſum ſollicitudine* de tua valitudine cet. ich bin in unbeſchreiblicher ꝛc.: Ibid. IV, 15 §. 2 ne *quo periculo* te *proprio* exiſtimares eſſe ſcil. in.: Ibid. VI, 4 §. 11 *quanto fuerim dolore*, meminiſti: Id. ad Att. I, 12 rem *eſſe inſigni infamia*: Ibid. V, 14 tamen *magno timore ſum*: Nep. Eum. 7 credens *minore* ſe *invidia fore*: Liv. I, 40 in. non apud regem modo ſed apud patres plebemque *longe maximo honore* Servius Tullius erat: cap. 54 apud milites vero — *tanta caritate* eſſe, ut non cet. ſtand in ſo großem Werthe, Achtung ꝛc. Alle dieſe und ähnliche Redensarten ſind ſehr gewöhnlich und zu gebrauchen. Doch ſteht auch nicht ſelten *in* dabey, z. E. Liv. V, 47 interim arx Romae capitoliumque *in ingenti periculo* fuit; wo doch Gronov das *in* wegwünſcht: Cic. Offic. II, 19 iuris civilis *ſummo* ſemper *in honore* fuit cognitio: Id. ad Att. II, 9 non enim poteramus *ulla eſſe in invidia*: Id. ad Div. XIII, 19 §. 2 etſi *eramus in magna ſpe*, te cet., ob wir gleich große Hoffnung hatten, in großer Hoffnung waren; ſo auch Caeſ. B. C. II, 17 *magna eſſe in ſpe cet.*: Cic. ad Div. II, 3 §. 5 *ſumma* ſcito te *in exſpectatione eſſe* daß man von dir große Dinge erwarte; paſſive, ſtatt te exſpectari cet.: Ibid. VI, 3 §. 6 nihilo te nunc *maiore in diſcrimine eſſe*: Lentul. ad Cic. in Epp. Cic ad Div. XII, 14 §. 3 cuius rei *tanto in timore* fui cet. Fehlt aber das Adiectivum oder Pronomen oder Participium dabey, ſo ſteht *in* ordentlich dabey, z. E. *eſſe in ſpe*, *in honore*, *in amore*, *in deliciis cet.*: Cic. ad Div. II, 12 §. 5 ſi non eſſem quidem tamdiu *in deſiderio* rerum mihi cariſſimarum: Ibid. XIV, 3 §. 4 ſed tamen, quamdiu vos eritis *in ſpe*, non deficiam: ſo auch eſſe *in vitio* einen Fehler machen: Cic. Offic. I, 7 qui autem non defendit, nec obſiſtit, ſi poteſt, iniuriae, tam eſt *in vitio*, quam ſi parentes — deſerat: Caeſ. B. G. VII, 24 duaeque (legiones) partitis temporibus erant *in opere* waren in der Arbeit, arbeiteten: ſo auch *in gratia eſſe* cum aliquo: Cic. ad Att. II, 9 ſi *erit* nebulo iſte cum his dynaſtis *in gratia cet.*: Cic. Verr. IV, 1 extr. ab ea civitate, quae tibi una *in amore atque in deliciis fuit*? welche allein dein

Lieb-

Liebling geweſen iſt ꝛc.: Planc. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. X, 4 §. 10 *ſum in exſpectatione* omnium rerum, quid in Gallia citeriore — geratur cet. i. e. *exſpecto* bin begierig zu wiſſen ꝛc. In ſolchen Fällen würde es hart und der Deutlichkeit entgegen ſeyn, wenn *in* weggelaſſen würde. Folglich iſts kein Fehler, die Präpoſition dazu zu ſetzen, wenn ein Adjectiv oder Pronomen dabey iſt: aber ein Fehler iſts, ſie wegzulaſſen, wenn kein Adjectiv oder Pronomen dabey ſteht.

II) Der Ablativ ſteht ohne Präpoſition bey etlichen Verbis, welche mit den Präpoſitionen a (ab), ex, de und ſuper zuſammen geſetzt ſind, als abſcedere loco und a loco, exire urbe und ex urbe, eiicere urbe und ex urbe cet., wo die Präpoſition einmal wegbleiben kann, weil ſie ſchon beym Verbo ſteht: Liv. XXVI, 7 *abſcedere irrito incepto cet.* gab ſein Vorhaben auf; wo der Ablativ von dem *ab* herkömmt: Terent. Hec. V, 2, 14 cito *ab eo* haec *ira abſcedet* der Zorn wird bald von ihm weichen, er wird bald wieder gut werden. *Decedere provincia* Cic. Ligar. 1 Confidius *decedens provincia cet.*, wo der Ablativ von dem dabey ſtehenden *de* regiert wird: *decedere officio* Liv. XXVII, 10 in. und de officio Cic. Verr. II, 10: ſo ſagt man decedere via und de via, decedere de vita, de vitae ſtatione, auch decedere allein, ſterben: decedere de *iure* ſuo Cic. Offic. II, 18; Roſc. Am. 27: *decedere inſtituto ſuo* Liv. XXXVII, 54 von ſeiner Einrichtung, Vorhaben, abweichen: *decedere de vallo* Caeſ. B. G. V, 43. Ja man findet auch decedere mit ex; als decedere *ex hominum conſpectu* morte Nep. Timol. 1 extr.: *ex Africa decedens* Nep. Cat. 1 extr. So ſagt man *abire magiſtratu* z. E. Liv. III, 51; man ſagt aber auch abire *ex oculis* Liv. XXV, 16: *e vita* Cic. Tuſc. I, 30: *exire domo* Cic. ad Div. I, 9 §. 13: exire *ex urbe* Ibid. IV, 1 extr.: *exire vita* Cic. Amic. 3. Hierher gehört *abdicare* ſe *magiſtratu* z. E. Liv. IV, 24 das Amt niederlegen, eigentlich ſich von dem Amte losſagen, folglich wird magiſtratu von dem *ab* in *abdicare* regiert: doch ſagt man auch abdicare magiſtratum. *Excedere finibus* Caeſ. B. G. IV, 18: *ex ephebis* Ter. And. I, 1, 24: *ex pueris* Cic. Arch. 3 kein Kind mehr ſeyn: excedere e vita Cic. Off. I, 43 ſterben: auch *vita* ohne *ex*. So auch *excedere pugna, proelio,* aus dem Treffen gehen, wenn man verwundet worden. So auch *egredi officio* ſeine Pflicht überſchreiten Ter. Phorm.

Phorm. IV, 5, 10: ſo ſagt man *egredi urbe, ex urbe, caſtris cet. Eiicere urbe,* z. E. Nep. Cim. 2 poſſeſſores veteres *urbe inſulaque eiecit*: Caeſ. B. G. IV, 15 Germani ſe *e caſtris eiecerunt. Demigrare de* oppidis Caeſ. B. G. IV, 19: *ex* aedificiis Ibid. 4: *ex inſula* Nep. Milt. 2. *Emigrare* domo und ex domo: it. e vita Cic. Legg. II, 19: pedem *porta* non *efferre* Cic. Att. VI, 8 Bibulus, qui — pedem *porta* non plus *extulit* quam domo ſua cet. So auch *excidere: excidit e manibus* victoria Cic. ad Brut. 10: *excidere e memoria* vergeſſen werden, entfallen Liv. XXVII, 3: Ter. Andr. II, 5, 12 uxore excidit: Ovid. Met. VII, 172 quod excidit ore pio ſcelus? So auch *excidere animo*, Virg. Aen. I, 29 necdum etiam cauſae irarum ſaevique dolores *exciderant animo* (Iunonis), wo dieß nicht etwa der Dativ iſt, wie Cic. ad Div. V, 13 §. 3 quae cogitatio cum *mihi* non omnino *excidiſſet cet. Excidere auſis* nicht glücklich ſeyn in ſeinen Unternehmungen; vom Phaethon Ovid. Met. II, 328 *magnis* tamen *excidit auſis.* So auch *decidere de ſpe;* Terent. Heavt. II, 3, 9 vae miſero mihi! *quanta de ſpe decidi!* was für eine groſſe Hoffnung iſt mir fehl geſchlagen! Hierher gehört *exſolvere aliquem periculo cet.: abſtinere aliqua re;* auch abſtinere ſe oder manum *a re* und *re.* Hierher gehört *abundare aliqua re*: *ſuperſedere re* einer Sache überhoben ſeyn, eigentlich darüber ſitzen (vielleicht als wenn ſie ſchon fertig wäre), kömmt oft vor: als *ſuperſedere labore* itineris der Strappazen der Reiſe ſich überheben Cic. ad Div. IV, 2 §. 10: *ſuperſede iſtis verbis* Plaut. Poen. I, 3, 5 ſpare die Worte! Auch mit dem Infinitiv: Liv. XXI, 40 *ſuperſediſſem loqui* apud vos. Hier kömmt vieles auf den Sprachgebrauch an: z. E. *ineſſe* wird man nicht leicht mit dem Ablativ finden, obgleich *in* einen regiert: z. E. haec *te inſunt;* ſondern man findet entweder *in* wiederholt oder den Dativ, als Ter. And. V, 2, 16 triſtis ſeveritas ineſt *in vultu:* Id. Eun. I, 1, 14 *in* amore haec omnia *inſunt* vitia: Cic. Amic. 21 digni ſunt amicitia, quibus *in ipſis ineſt* cauſa, cur diligantur. Mit dem Dativ iſts eben ſo gewöhnlich, wo nicht gewöhnlicher, z. E. huic rei inſunt multa vitia cet.

Anmerkungen:

1) Es verſteht ſich aber, daß alle dieſe Ablativi bey den Verbis, welche mit a, ex, de zuſammen geſetzt ſind, nur dann

ſtehen

ſtehen können, wenn die Frage iſt wovon woher oder woraus? Bey andern Fragen ſtehen andre Präpoſitionen und Caſus: z. E. *deſcendere in* forum auf den Markt gehen; iſt eine gewöhnliche Redensart, weil der Markt tiefer lag: *domum abire* nach Hauſe gehen Liv. II, 37: abire *in ora* hominum pro ludibrio Liv. II, 36 den Leuten in die Mäuler kommen ꝛc.: abire *in ſemen* in Saamen gehen (von Pflanzen): ſo ſagt man *degredi in campum;* und equites *degreſſi ad pedes* ſind abgeſtiegen Liv. III, 62: *deducere in portum* Liv. XXIV, 1: *evocare ad colloquium* Ibid.: ut *Rhegium deveherentur* Ibid.: *deferre* naves *in terram* Ibid.: *elici* ad pugnam Liv. XXVI, 7 in.: evadere in muros Liv. IV, 34: ſo auch exire ad bellum civile Cic. ad Div. II, 16 §. 10: ſo auch exire in vulgus ins Publicum kommen, bekannt werden ꝛc.

2) Man findet auch excedere, exire, egredi mit einem Accuſativ, als a) *excedere*: Liv. II, 37 factoque ſenatusconſulto, ut *urbem excederent* Volſci; Einige glauben, man müſſe extra verſtehen: ſo ſteht modum excedere das Maaß überſchreiten beym Livius oftmals, z. E. II, 2 in. c. 3 med. cet., und fidem excedere beym Vellejus; b) *exire tela* auspariren, im Fechten ausweichen: Virg. Aen. V, 438 corpore *tela* modo atque oculis vigilantibus *exit*: c) *egredi flumen* über den Fluß gehen: Sall. Iug. 101 extr. ego *flumen Mulucham non egrediar*, wo vielleicht trans, ultra, oder extra zu verſtehen. Ja es ſteht extra dabey Nep. Hann. 5 ut *egredi extra* vallum nemo ſit auſus: ſo ſteht auch extra bey *excedere* Liv. IX, 23 med. ferte ſigna in hoſtem: ubi *extra* vallum agmen *exceſſerit*, caſtra, quibus imperatum eſt, incendant. — Auch findet man mehr Verba, die mit einer Präpoſition, welche den Ablativ regiert, zuſammen geſetzt ſind beym Accuſativ, als *abhorrere aliquid*, *averſari aliquem*, *praevenire aliquem*, *deſperare aliquid.* Auch haben einige ſowohl den Dativ als Accuſativ, als hoc *me deficit* und mihi; ferner *praecedere*, praecurrere, praeire, praeſtare übertreffen, praevertere, einige bloß den Dativ: wovon oben unter dem Dativ Abſch. 6 §. 4 n. VII, VIII, IX, X gehandelt worden.

III) Der Ablativ ſteht ohne Präpoſition bey den Verbis, welche bedeuten Ueberfluß oder Mangel an etwas haben, 1) Ueberfluß: als *abundare divitiis*, *copia* frumenti Ueberfluß haben an ꝛc., auch *abundare* praeceptis philoſophiae Cic. Offic. I, 1 in. Es kömmt ſehr häufig vor.

Redun-

Redundare einen Ueberfluß haben (eigentlich überfließen), z. E. Cic. ad Div. III, 10 §. 14 praeſertim cum tu *omnibus* vel *ornamentis* vel *praeſidiis redundares*. Hierher rechnet man auch fluo, z. E. Liv. XXXVIII, 17 *fluunt ſudore* et *laſſitudine* membra fließen (zergehen) von Schweiße und ꝛc. Es ſcheint nicht hierher zu gehören: aber affluere aliqua re einen Ueberfluß haben oder reich ſeyn an ꝛc., welches oft vorkömmt: Cic. Arch. 3 in. celebri quondam urbe et copioſa atque *eruditiſſimis hominibus liberaliſſimisque ſtudiis affluenti*, i. e. redundante: diffluere, z. E. Cic. Offic. I, 30 quam ſit turpe, *diffluere luxuria*, et delicate ac molliter vivere, gleichſam zerfließen von Schwelgerey: ſteht alſo auf die Frage wovon oder wodurch? Auch circumfluere rebus an Dingen Ueberfluß haben Cic. Verr. III, 4. Scatere quellen ſteht mit dem Ablativ Mela I, 9 Nilus *ſcatet piſcibus*. *Manare* fließen Cic. Divin. I, 34 Herculis ſimulacrum *multo ſudore* manavit floß (gleichſam) von vielem Schweiße, ſchwitzte über und über. 2) Mangel, als: *Egere* und *indigere* re einer Sache bedürfen, nöthig haben, iſt gar ſehr gewöhnlich: Cic. Offic. II, 20 malo virum, qui *pecunia egeat*, quam pecuniam, quae *viro*: Nep. Att. 21 ut annos triginta *medicina* non *indiguiſſet*: Cic. Roſc. Com. 15 magis mea adoleſcentia indiget illorum bona exiſtimatione hat ihr gütiges Urtheil, gute Meinung, von mir nöthig. *Carere* nicht haben, entbehren, miſſen, z. E. febri das Fieber nicht haben Cic. ad Div. XVI, 15: *culpa* keine Schuld an etwas haben, *ſenſu* doloris keine Empfindung des Schmerzens haben, den Schmerz nicht fühlen, vitiis von Laſtern, Fehlern, frey ſeyn: carere hac re cogor ich muß dieſe Sache miſſen, entbehren: facile careo iſta re, oder facile re poſſum carere, ich miſſe das leicht, kann es leicht miſſen: z. E. Nep. Phoc. 1 ſi ipſe *his* facile *careret* wenn er ſie auch leicht miſſete, entbehren könnte: *carere foro* nicht öffentlich ausgehen, ſo auch *carere publico* oder luce forenſi nicht öffentlich ausgehen, nicht auf die Gaſſe gehen: *carere ſenatu* nicht in den Rath kommen: patria außer dem Vaterlande leben, im *Exſilio* ſeyn. Dieß ſind die gewöhnlichſten Bedeutungen: mangeln heißt carere nie. *Vacare* eigentlich leer, frey, ſeyn von etwas, als *vacare culpa* magnum eſt ſolatium Cic. ad Div. VII, 3 §. 14: Id. Offic. I, 19 ſed ea animi elatio, quae cernitur in periculis —

lis — ſi *iuſtitia vacat*, i. e. wenn ſie ohne Gerechtigkeit iſt, nicht die Gerechtigkeit beobachtet ꝛc., und bald drauf: nihil enim honeſtum eſſe poteſt, quod *iuſtitia vacat* was nicht mit der Gerechtigkeit verbunden iſt: doch ſagt man auch ſehr oft vacare a, z. E. *vacare a metu ac periculis* Liv. VII, 1: ſo auch Caeſ. B. C. III, 25 extr. haec *a cuſtodibus* claſſium loca maxime *vacabant*: Cic. Nat. D. I, 1 *ab* omni curatione et adminiſtratione rerum *vacent* und öfter. Not. Vacare ſteht auch oft ohne Ablativ, als agri vacant die Aecker liegen ungebaut, brache oder wüſte: Auch vacat (unperſönlich) es iſt Muße, z. E. vacat mihi etc. Auch ſagt man vacare rei einer Sache allein obliegen, z. E. literis, eigentlich einer einzigen Sache wegen von allen andern Dingen frey ſeyn, Muße haben: dieß gehört zwar nicht hierher, muß aber zur Verhütung der Verwirrung hier angemerkt werden. Endlich gehört hierher *deficere*, wenn es heißt ſchwach werden, abnehmen, als deficere viribus, animo: z. E. Cic. Roſc. Am. 4 tamen *animo non deficiam* ich will den Muth doch nicht ſinken laſſen: auch im Paſſivo Cic. Cluent. 65 mulier abundat audacia; *conſilio et ratione deficitur* wird von Klugheit verlaſſen, es fehlt ihr an Klugheit und Vernunft: Tibull. II, 5, 76 ſol defectus lumine, i. e. carens lumine, folglich obſcuratus.

Anmerkung:

Egeo und indigeo ſtehen auch oft mit dem Genitiv: z. E. Cic. ad Att. VII, 22 *egeo conſilii* und öfter: Ter. And. V, 3, 19 quaſi tu *huius indigeas patris*; und öfter. Auch careo ſteht mit dem Genitiv Terent. Heavt. II, 4, 20 praeterquam *tui* carendum quod erat, ſtatt te: vielleicht aber nicht öfter. Auch ſcateo und abundo: wiewohl ſelten. Auch findet man careo, egeo, und ſcateo mit dem Accuſativ eines Pronominis gen. neutr. als id, quod, quidquam cet., z. E. Plaut. Men. I, 2, 12 nec *quidquam eges*: dieß iſt aber kein Wunder: und iſt das nicht zu achten, wie oben beym Accuſativ S. 505 erinnert worden.

IV) Der Ablativ ſteht ohne Präpoſition bey den Verbis erfüllen, beſchweren, beläſtigen, ſättigen, überhäufen, bereichern, auf die Frage womit? Dergleichen Verba ſind impleo, compleo, expleo, oppleo, ſuppleo (ergänzen), ſatio, ſaturo, farcio, refercio (eigentlich voll ſtopfen), ingurgito, cumulo, augeo, locupleto, obruo cet., z. E. *cumulare*

lare beneficiis mit Wohlthaten überhäufen, *obruere* aliquem lapidibus etc., *augere* aliquem honoribus, divitiis cet. Siehe oben die Frage womit? Doch ſtehen einige davon, als impleo, compleo, expleo, ſaturo, obſaturo, nach Art der Griechen, welche die Verba erfüllen mit dem Genitiv zuſammen ſetzen, zuweilen mit dem Genitiv auf die Frage womit? als Plaut. Men. V, 5, 3 paraſitus, qui me *complevit flagitii et formidinis*: Virg. Aen. I, 215 *implentur veteris Bacchi* (i. e. vini) *pinguisque ferinae*: Ibid. II, 586 animumque *expleſſe* iuvabit *ultricis flammae* cet.: Terent Heavt. IV, 7, 29 nae tu propediem *iſtius* obſaturabere wirſt ſeiner bald ſatt werden.

V) Die Verba befreyen, losmachen ꝛc., haben einen Ablativ auf die Frage wovon? Doch haben auch einige *a* dabey: z. E. liberare aliquem periculo und auch a periculo: beydes iſt ſehr gewöhnlich. Solvi legibus von den Geſetzen befreyt werden, diſpenſirt werden, iſt ſehr gewöhnlich, z. E. Liv. X, 13: *exſolvere* ſe *ſuſpicione* Ter. Hec. IV, 2, 23 ſich vom Verdachte befreyen: vinculis aliquem jemand von den Banden ꝛc. Plaut. Turc. IV, 3, 10. So auch relaxare ſe occupationibus ſich von den Geſchäften ein wenig losmachen, z. E. Cic. ad Div. VII, 1 §. 16 *quibus* (occupationibus moleſtiſſimis) ſi me *relaxaro*: nam, ut plane *exſolvam*, non poſtulo. *Expedire* ſe ſich losmachen z. E. *cura* Ter. Phorm. V, 4, 4; it. *aerumnis* vom Kummer Ter. Hec. III, 1, 8; it. *crimine* cet. it. ſe *ab omni occupatione expedire* Cic. Att. III, 20. Hierher rechnet man auch levare, aber das heißt erleichtern, folglich levare aliquem onere, cura cet., heißt einem in Anſehung der Laſt, des Kummers, eine Erleichterung verſchaffen, nicht befreyen. Daß alle dieſe Verba auch einen Accuſativ der Sache bey ſich haben können, verſteht ſich von ſelbſt: z. E. ſolvere funem das Seil auflöſen, debitum die Schuld bezahlen ꝛc., auch exſolvere, expedire, rem, negotia etc. eine Sache entwickeln, von den Schwierigkeiten, Hinderniſſen, befreyen; folglich in guten Stand ſetzen: levare onus die Laſt erleichtern.

VI) Die Verba berauben haben einen Ablativ der Sache, der man beraubt wird, als *privare*, *ſpoliare*, aliquem *aliqua re*, *veſtibus* cet.: ſo auch im Paſſivo *privari rebus ſuis*, *capite*: *orbari parentibus*, *liberis*: *ſpoliari rebus* cet.

VII) Te-

VII) Teneor ich bin an etwas gebunden, zu etwas verpflichtet, hat einen Ablativ bey ſich, als teneri legibus, poena, iureiurando cet.: Cic. Offic. III, 27 quamdiu *iureiurando* hoſtium *teneretur*, non eſſe ſe ſenatorem ſo lange er noch an den Eid gebunden wäre ꝛc.: Cic. ad Qu. Fr. II, 3 lexque de iis ferretur, ut, qui non diſceſſiſſent, *ea poena*, quae eſt de vi, *tenerentur*, das iſt, in die Strafe verfallen ſollten oder verfallen ſeyn ſollten: ſo ſteht es auch Haruſp. 8 eos *lege* de vi — *teneri*. Not. Mit dem Genitiv Cic. Leg. III, 13 extr.: niſi — cupiditatis eiusdem *tenerentur*. Auch mit dem Infinitiv Plaut. Merc. I, 1, 52: omnes tenerent mutuitanti credere alle ſollten ſich hüten mir Geld zu leihen.

Not. 1) Teneor mit dem Infinitiv, z. E. facere ich muß thun, iſt nicht bey den Alten gebräuchlich. 2) So ſteht auch obſtringi mit dem Ablativ Cic. Verr. V, 14: ſic eos (magiſtratus) accepi, ut me omnium officiorum *religione* obſtrictum arbitrarer daß ich mich verbunden hielt zu ꝛc. Auch obligari ſcheint ſo gebraucht zu werden.

VIII) Afficio, deſſen eigentliche Bedeutung wir nicht recht wiſſen, hat außer dem Accuſativ (einer Perſon) einen Ablativ der Sache, als afficere aliquem dolore einem Betrübniß verurſachen, einen betrüben: laetitia erfreuen, Freude verurſachen: praemiis belohnen: teſtimonio jemand ein Zeugniß geben: poena beſtrafen, gravi poena hart beſtrafen: ignominia beſchimpfen: laude loben: honore ehren: muneribus beſchenken: beneficiis jemand Wohlthaten erweiſen ꝛc. So auch im Paſſivo, als affici laetitia ſich freuen, erfreut werden: dolore ſich betrüben, betrübt werden: laude gelobt werden: ignominia beſchimpft werden: beneficiis Wohlthaten erhalten ꝛc.

VIIII) Induo, exuo, dono, impertio, adſpergo, inſpergo, intercludo, circumdo, prohibeo haben entweder den Accuſativ (der Perſon) mit dem Ablativ (der Sache) oder den Dativ (der Perſon) mit dem Accuſativ (der Sache), als induo me veſte und mihi veſtem; exuo me veſte und exuo mihi veſtem: Jedoch, wenn dieſe beyden Verba nicht von dem eigentlichen Aus- oder Anziehen der Kleidung geſagt werden, ſo haben ſie nur den Accuſativ der Perſon mit dem Ablativ der Sache, als Caeſ. B. G. VII, 73: ſe ipſi acutiſſimis vallis induebant: wo man nicht ſagt *ſibi vallos:* ſo kömmt oft vor exuere hoſtem caſtris, impedimentis, dem Feinde das Lager, das Gepäcke (Bagage) neh-

men, wo man nicht ſagt exuere hoſti caſtra cet. Aber *donare* aliquem libro und alicui librum iſt gleich viel, wie im Deutſchen einen mit einem Buche beſchenken und einem ein Buch ſchenken: *impertire* aliquem ſalute und alicui ſalutem einen grüßen: *adſpergere aliquem labe* und *alicui labem:* So auch *prohibere;* Plaut. Curc. V, 2, 7 *parentes meos mihi prohibeas?* Caeſ. B. C. III, 21: eum conſul ſenatu prohibuit. Doch iſt letzteres gewöhnlicher: man ſagt auch prohibere aliquem a re, welches oft beym Cicero und Cäſar ſteht. So auch *intercludere:* Caeſ. B. G. I, 48 uti *frumento commeatuque Caeſarem intercluderet*: Ibid. VII, 11 anguſtiae *multitudini fugam intercluſerant.* S. oben n. VIIII beym Dativ.

X) Florere in guten Umſtänden oder in Anſehen ſeyn, in Anſehung oder wegen einer Sache, und laborare Noth leiden an etwas, ſtehen unzählige Mal mit dem Ablativ: als florere divitiis ſehr reich ſeyn: exiſtimatione, dignitate in guter Reputation ſtehen: gratia ſehr beliebt ſeyn: laudibus, fama, nominis celebritate, in großem Lobe, Ruhme, ſtehen: aetate in ſeinen beſten Jahren ſeyn ꝛc. Eigentlich ſind dieſe Ablativi alle mit durch, wegen, oder in Anſehung zu erklären: Cic. ad Div. II, 13 §. 3 cur mihi non in optatis ſit complecti hominem *florentem aetate, opibus, honoribus, ingenio, liberis, propinquis, affinibus, amicis etc.* einen Mann, der in ſo großem Anſehen iſt wegen ꝛc.: *laborare* frigore, fame, Noth leiden durch Kälte, Hunger; kürzer ſehr frieren, hungern: re frumentaria an Proviante: morbo laborare Noth leiden wegen einer Krankheit, i. e. krank ſeyn: pedibus Noth leiden (ſeine Noth haben) an den Füßen, das Podagra haben: auch laborare vitiis Liv. XXXIV, 4 in. *diverſisque duobus vitiis*, avaritia et luxuria, civitatem *laborare*, i. e. der Staat leidet Noth, iſt unglücklich, wegen zwey ꝛc. oder liegt krank an zwey ꝛc. So ſagt Livius in Praefat. von Rom: quae eo creverit, ut iam magnitudine laboret ſua daß ſie wegen ihrer Größe unglücklich iſt, Noth leidet, zu thun hat. Auch ſteht *a* oder *ex* dabey, als laborare ex (i. e. wegen) invidia Cic. Roſc. Am. 51 extr.: ſo auch laborare a re frumentaria Noth leiden an Proviante, Getreide ꝛc.

XI) Cerni und verti ſind in folgender Bedeutung zu merken: res cernitur eo und in eo die Sache beſteht darin, welches

ches ſehr gewöhnlich beym Cicero iſt: res vertitur in eo es kömmt bey der Sache darauf an, die Sache beruht darauf. Beydes verdient Nachahmung: Liv. XXXVII, 7 ſed totum id vertitur *in voluntate* Philippi alles beruht bloß auf ꝛc.: *in eo* vertitur ſpes civitatis hierauf beruht die Hoffnung ꝛc. Liv. IV, 31. Ob verti auch ohne *in* gefunden werde, iſt noch zu unterſuchen.

XII) Bey den Verbis kaufen, verkaufen, pachten, miethen, verdingen und ähnlichen ſteht der Ablativ auf die Frage wofür? oder wie theuer? z. E. emi librum *tribus imperialibus* ich habe das Buch für drey Reichsthaler gekauft: Ter. And. II, 6, 20 vix *drachmis* eſt *obſonatus decem* er hat kaum für zehn Drachmen (faſt zwey Gulden) Zukoſt oder Speiſe eingekauft: Virg. Aen. VI, 621 vendidit hic *auro* patriam hat ſein Vaterland fürs Geld (oder für Gold) verkauft: Nep. Praef. nulla Lacedaemoni tam eſt nobilis vidua quae non ad ſcenam eat *mercede conducta* für Lohn gedungen; ſo mit andern, als redimere pachten, miethen, conducere pachten, miethen, z. E. agrum viginti imperialibus für zwanzig Reichsthaler. Locare verpachten, vermiethen, verdingen: z. E. centum imperialibus etc. Addicere alicui aliquid einem etwas in der Auction zuſchlagen: z. E. paucis ſeſtertiis etc. *nummo*, i. e. um eine Kleinigkeit. Hierher gehört auch *licet* es iſt feil z. E. tribus denariis cet. Beſonders wird zu dieſen Verbis der Ablativ *pretio* oft geſetzt, als Ter. Adelph. II, 2, 11 ego ſpem *pretio* non emo die Hoffnung kaufe ich nicht für Geld: Phaedr. IV, 24, 6 *certo conduxit pretio* er (Simonides) übernahm es, ein Gedicht für jemand zu ſchreiben, für einen gewiſſen Preis: beſonders mit folgenden Adiectivis *magno*, *permagno*, *tanto*, *quanto*, *parvo*, *plurimo*, *minimo*, *vili*, *paululo*, *nimio*, *dimidio*, *tantulo*, *duplo etc.*: Z. E. Cic. Verr. IV, 60 et *parvo pretio* ea, quae accepiſſet a maioribus, vendidiſſe atque alienaſſe, i. e. um einen geringen Preis, wohlfeil, verkauft ꝛc.: Caeſ. B. G. I, 18 reliqua omnia Aeduorum vectigalia *parvo pretio* redemta habere habe alle übrigen Einkünfte der Aeduer um einen geringen Preis gepachtet. So kann man ſagen magno pretio emere, vendere, locare, conducere cet., theuer kaufen, verkaufen, verpachten, pachten oder miethen: Cic. Inv. II, 1 *magno pretio conductum* adhibuerunt haben den Maler Zeuxis dazu genommen, nachdem ſie ihn für vieles Geld gedungen

dungen hatten. So auch vili oder parvo pretio wohlfeil, minori pretio wohlfeiler, minimo pretio ſehr wohlfeil, z. E. emere, vendere etc.: ſo auch licet parvo pretio es iſt um einen geringen Preis zu verkaufen Mart. VI, 65. Allein dieſer Ablativ *pretio* wird von den Alten meiſtens weggelaſſen: ſie ſagen z. E. vendere magno, parvo etc., theuer, wohlfeil, verkaufen, Cic. Verr. III, 19: *magno* tu decumas vendidiſti theuer; ſo auch ibid. 53: cur non ita *magno vendidiſti? conducere* domum *non magno* nicht theuer miethen Cic. Coel. 7: *vendere* quam plurimo recht ſehr theuer verkaufen Cic. Verr. III, 53 und Offic. III, 12: ſo auch *venire quam plurimo* recht ſehr theuer verkauft werden (von veneo) Cic. ad Div. VII, 2 §. 1: ſo auch tantulo venire Cic. Roſc. Am. 45 deinde, cur *tantulo venierint* warum ſie ſo wohlfeil oder für ſo einen geringen Preis verkauft oder verauctionirt worden ſind: ſo auch minimo addicere alicui aliquid Suet. Caeſ. 5 einem etwas für eine Kleinigkeit oder einen ſehr geringen Preis zuſchlagen (in der Auction): auch redimere ſe ſich auslöſen ſteht mit dergleichen Ablativis, als Terent. Eun. I, 1, 29 quid agas? niſi, ut te redimas captum quam queas *minimo; ſi nequeas paululo*, at *quanti* queas was willſt du ſonſt machen, als daß du dich aus deiner Gefangenſchaft löſeſt, ſo wohlfeil als möglich (auf das wohlfeilſte als du kannſt), und, kannſt du nicht ſehr wohlfeil (oder um eine Kleinigkeit), doch ſo wohlfeil, als du kannſt: bey welcher Stelle auch der Genitiv *quanti* ſtatt quanto zu merken iſt, wovon gleich wird geredet werden. Not. Ja zuweilen ſtehen ſtatt dieſer Ablativorum magno, parvo, quanto etc. die Genitivi *magni*, *parvi*, *pluris*, *tanti*, *quanti* cet.: z. E. Cic. Offic. III, 14 *emit* homo cupidus et locuples *tanti*, *quanti* Pythius voluit cet. kaufte ſo theuer, als Pythius wollte, oder um einen ſo hohen Preis, als ꝛc.: Cic. Verr. III, 53 dixit, *quanti* cuiusque agri decumas *vendiderit* wie hoch er ꝛc.: Cic. Offic. III, 12 vendo meum (frumentum) *non pluris* (theurer) quam ceteri, fortaſſe etiam *minoris* wohlfeiler: Verr. III, 19 cum dices, te *pluris*, quam ceteros, decumas vendidiſſe. Not. Man findet auch dafür Adverbia, als *care* emere theuer kaufen, carius theurer: ſo auch care vendere theuer verkaufen ꝛc.: beſonders iſt zu merken bene emere wohlfeil kaufen, bene vendere theuer verkaufen, quam optime vendere recht ſehr theuer ver-

kaufen z. E. Cic. Offic. III, 12: ſo auch recte vendere theuer verkaufen ſteht Cic. Verr. III, 98. Hingegen male vendere wohlfeil verkaufen ſteht Ibid., welches zu merken und nachzuahmen iſt: es iſt wie im Deutſchen: gut verkaufen heißt theuer verkaufen; gut kaufen aber heißt wohlfeil kaufen: hingegen übel oder ſchlecht verkaufen iſt wohlfeil verkaufen und ſchlecht oder übel kaufen iſt oft theuer kaufen.

Anmerkungen:

Man merke hierbey noch einige Verba:

1) Das *ſtare*, i. e. ſo und ſo hoch zu ſtehen kommen oder koſten, welches auch mit einem Ablativ des Werths ſteht: z. E. Liv. XXIII, 30 *multoque ſanguine* ac vulneribus ea Poenis victoria *ſtetit* der Sieg hat den Carthagern viel Blut und Wunden gekoſtet: Liv. XXXIV, 50 quod Polybius ſcribit, *centum talentis* eam rem Achaeis *ſtetiſſe* dieſe Sache ſey den Achäern auf hundert Talente zu ſtehen gekommen, habe ihnen hundert Talente gekoſtet: ſo auch ſtare magno pretio viel koſten, hoch zu ſtehen kommen (denn die Deutſchen reden auch ſo): Hor. Sat. I, 2, 122 quae *neque magno ſtet pretio* etc.: auch *ſtare parvo* ohne *pretio* Virg. Aen. X, 494: haud illi *ſtabunt* Aeneia *parvo* hoſpitia ihm wird die Aufnahme des Aeneas nicht wenig koſten, wird ihm hoch oder theuer zu ſtehen kommen, weil er nämlich ſeinen Sohn dadurch einbüßete. Mit dem Genitiv ſteht es Senec. Ir. I, 2 in. nulla peſtis humano generi *pluris ſtetit.* Not. Man merke bey der Gelegenheit ſtare promiſſis, conditionibus etc., ſein Verſprechen, die Bedingungen, halten ꝛc.; welches aber hierher nicht gehört.

2) Conſtare kömmt auch als koſten zuweilen vor, als minoris weniger koſten: Cic. Att. XIII, 29 prope dimidio *minoris conſtabit* wird halb ſo theuer zu ſtehen kommen, um die Hälfte weniger koſten: Ovid. Her. VII, 47 pretioſa odia et *conſtantia magno* welche viel koſten. NB. Man merke hierbey: conſtare mente ſeines Verſtandes noch mächtig ſeyn, bey Verſtande ſeyn Cic. Tuſc. IV, 17: *mente* vix *conſtat:* it. non *conſtat* ei *color* neque *vultus* Liv. XXXIX, 34 er ändert die Farbe und Minen ꝛc.; welches nicht hierher gehört.

3) Eſſe, wenn es heißt gelten, koſten, verkauft werden für einen Preis ꝛc., ſteht auch zuweilen mit einem Ablativ des Subſtantivs, als denario, ſeſtertiis cet., und auch mit einem Genitiv eines Adiectivi gen. neutrius, als *tanti* cet.: z. E. Cic. Verr. III, 75 *tanti* enim eſt illo tempore medimnum etc. denn ſo viel gilt zu der Zeit der Scheffel, das Maaß: und bald darauf: *fuit* autem te praetore — Seſtertiis duobus er koſtete, galt, unter deiner Prätur zwey Seſterzen: und ſogleich darauf: ſed *fuerit* Seſtertiis tribus aber er mag drey Seſterzen gegolten haben. Auch mit andern Genitivis, z. E. denariûm, Cic. Offic. III, 23 extr.: an emat *denario*, quod *ſit* mille *denariûm* i. e. denariorum? ſollte er das für einen Denar kaufen, was tauſend Denare gilt, werth iſt ꝛc. So ſteht auch eſſe tropiſch mit den Genitivis magni, quanti cet., als: magni eſſe apud aliquem bey jemand ſehr geſchätzt werden, in großem Anſehen ſtehen Cic. ad Div. XIII, 72. S. oben beym Genitiv Abſchn. 5 §. 3 n. II.

XIII) Aeſtimare aliquem oder aliquid jemand oder etwas ſchätzen, taxiren, ſteht a) mit *ex* i. e. nach; aeſtimare ex aliqua re nach etwas ſchätzen: auch ohne ex Cic. Verr. V, 9 deinde haec expendite atque aeſtimate pecunia taxirt es, ſchlagt es einmal nach Gelde an, rechnet, was das an Gelde macht: b) ohne *ex* mit bloßem Ablativ, wenn angezeigt werden ſoll, wie hoch etwas taxirt wird oder taxirt worden iſt: z. E. Nep. Milt. 7 ea lis quinquaginta *talentis* aeſtimata eſt, i. e. die Sache (nämlich die Entſchädigung der Koſten) iſt auf funfzig Talente taxirt worden: Cic. Verr. III, 75 eſt enim modius *Seſtértiis tribus aeſtimata* der Scheffel, das Maaß, iſt drey Seſterze taxirt worden. So auch aeſtimare *magno* ſcil. pretio hoch taxiren und hernach tropiſch überhaupt hochſchätzen: z. E. Cic. Fin. III, 3 extr. nae ego iſtam glorioſam memorabilemque virtutem non *magno aeſtimandam* putem ſo wollte ich eine ſolche Tugend nicht hochſchätzen, nicht ſehr achten: ſo auch *aeſtimare nonnihilo* einiger Maßen ſchätzen, nicht ganz verachten: Cic. Fin. IV, 23 non quia ſit bonum valere, ſed quia ſit *nonnihilo* aeſtimandum. In ſolchen tropiſchen Fällen ſteht aeſtimare, gleichwie facere, pendere cet., öfter mit den Genitivis *magni*, *parvi*, *pluris*, *minoris* cet., als aeſtimare oder facere aliquid magni, parvi cet., hoch, gering,

ſchätzen,

ſchätzen, *nihili* für nichts halten ꝛc. S. oben unter dem Genitiv Abſchn. 5 §. 3 n. II.

Not. So auch ponderare, metiri, aliquid aliqua re etwas nach etwas beurtheilen, erwägen, z. E. conſilia *eventis ponderare* nach den Ausgängen ꝛc. Cic. Rab. Poſt. 1: ſo auch Cic. Or. III, 37 atque is (delectus verborum) aurium *quodam iudicio ponderandus*: Cic. Piſ. 28 omnes res — *voluptate metiri*: Nep. Eum. 1 quod magnos homines *virtute* metimur, non *fortuna* nach ihren Talenten, nicht nach ihrem Schickſale. Doch ſagt man auch metiri ex re. So auch iudicare aliqua re: z. E. Nep. Praef. §. 3 omnia maiorum inſtitutis iudicari: Nep. Att. 13 ſi *utilitate iudicandum* eſt: Cic. Or. III, 37 ſed quodam *ſenſu* iudicatur: wiewohl es hier auch bedeuten kann durch ein gewiſſes Gefühl. Doch ſagt man auch iudicare ex re.

XIV) Collocare pecuniam in re anwenden, anlegen, z. E. in fundo, domo cet. Doch ſagt man auch pecuniam collocare fenore auf Zinſen ausleihen Suet. Aug. 39: gleichwie fenore ſumere Geld gegen Zinſen aufnehmen Plaut. Aſin. I, 3, 95.

XV) Fidere, confidere vertrauen, ſich verlaſſen, hat ſowohl den Dativ als Ablativ bey ſich, wenn ausgedruckt wird, worauf man ſich verläßt, wem man vertrauet: als fidere, confidere, *fortunae* und *fortuna* dem Glücke trauen, ſich aufs Glück verlaſſen. Hingegen niti eigentlich ſich anſtemmen, ſich verlaſſen auf etwas, hat den Ablativ mit und ohne *in*: z. E. niti viribus ſuis: nititur in te ſalus reipublicae: niti alicuius conſilio, auctoritate cet., auf jemands Rath, Anſehen, bauen, ſich verlaſſen. Alles iſt bey den beſten Scribenten gewöhnlich. Man ſagt auch niti ad aliquid nach etwas ſtreben, als ad gloriam immortalem Cic. Senect. 23: auch zuweilen in dieſer Bedeutung mit *in*, als Ovid. Am. III, 4, 17 nitimur in vetitum etc. Auch niti pro aliquo wegen jemands ſich Mühe geben Liv. XXXV, 10 cet. Folglich ſtehen andre Präpoſitionen nach Verſchiedenheit der Bedeutung.

XVI) Laetari und gaudere ſich freuen haben auf die Frage worüber, weswegen? den Ablativ: z. E. *laetor tuo adventu*

ventu über deine Ankunft: gaudeo *hac re* hierüber. Es fehlt de: wie man es denn bey gaudeo zuweilen findet, als gaudere de aliqua re. Eben ſo ſagt Cicero *exſultare* gaudio vor Freude ſpringen Phil. II, 27: und laetitia Top. 22: und triumphare *gaudio* Cluent. 5. Not. a) Beym Cicero ad Div. VII, 1 §. 2 ſteht *utrumque laetor* ich freue mich über beydes ſtatt utroque oder utraque re: ſo auch Manil. 1 *illud* inprimis mihi *laetandum* iure eſſe video ſtatt *illo*: und muß propter in beyden Stellen verſtanden werden. Von dergleichen Accuſativis neutrius generis, beſonders der Pronominum, iſt ſchon oben S. 505 geredet worden, daß man nicht von ihnen ſogleich ſchließen müſſe, als ob das Verbum, bey denen ſie ſtehen, wirklich einen Accuſativ regierte. b) Laetor ſteht Virg. Aen. XI, 280 beym Genitiv, aber in Geſellſchaft mit memini: nec *veterum memini laetorve malorum;* wo es ungewiß ſcheint, ob laetor dieſen Genitiv regiere: jedoch iſt es beſſer zu glauben, daß memini ihn regiere und laetor nur aus Geſellſchaft mit Antheil daran nehme. c) Man rechnet insgemein auch hierher delectari und oblectari aliqua re ſich an etwas ergötzen: aber das ſind Paſſiva: an etwas oder durch etwas ergötzt werden, folglich ſich ergötzen: folglich gehört der Ablativ zu der Frage wodurch?

XVII) Gloriari ſich rühmen, prahlen (mit etwas), hat den Ablativ bey ſich mit de und ohne de (i. e. wegen, in Anſehung), als gloriari de doctrina und doctrina. Es ſteht auch mit *in*, wenn es bedeuten ſoll ſich rühmen in oder bey einer Sache: z. E. Cic. Nat. D. III, 36 in. propter virtutem enim iure laudamur: et *in virtute* recte gloriamur. Folglich wird *in* nur geſagt von dem wirklichen Beſitze der Sache, mit der man prahlt. Wer aber z. E. mit Gelehrſamkeit prahlt, die er nicht hat, von dem kann nicht geſagt werden gloriatur *in doctrina* ſondern doctrina oder de doctrina. — Hierher gehört auch ſe iactare aliqua re mit etwas prahlen, ſich rühmen, ſich viel wiſſen, groß thun ꝛc., z. E. doctrina: auch ſagt man iactare aliquid in eben der Bedeutung, als ſuam doctrinam iactare mit ſeiner Gelehrſamkeit prahlen, ſich viel damit wiſſen. Man findet auch ſe iactare *de* i. e. wegen oder in Anſehung, als Cic. Verr. IV, 21 in.: iactat ſe dudum de Calidio er weis ſich viel wegen des Calidius.

XVIII) *Vivere* leben wird nach verſchiedner Bedeutung auf verſchiedne Art zuſammen geſetzt: vivere in re ſein Leben worin oder womit zubringen, als *vivere in literis* ſein Leben mit Studiren beſchäftigen: vivere cum aliquo mit jemand umgehen, als Vertrauter, folglich beſtändigen Umgang haben: vivere aliqua re von oder durch etwas leben oder ſein Leben erhalten, z. E. vivere ſtudiis oder literis durch das Studiren (nämlich durch die Philoſophie) ſein Leben erhalten ſagt Cicero ad Div. XIII, 28 §. 4 wegen der daraus zu ſchöpfenden Troſtgründe. So auch vivere *cibo*, *carne* cet., z. E. Caeſ. B. G. IV, 1 neque multum *frumento* ſed maximam partem *lacte* atque *pecore vivunt:* Ibid. V, 14 *lacte* et *carne vivunt.* Vivere *parvo* ſagt Hor. Od. II, 16, 13 *vivitur parvo* bene man lebt von wenigem wohl. So auch rapto vivere vom Raube leben Liv. VII, 25 extr. auch *ex rapto* Ovid. Met. I, 144 *vivitur ex rapto*, non hoſpes ab hoſpite tutus. Auch ſagt man vivere de lucro; das heißt aber aus Barmherzigkeit eines andern leben, nämlich ſein Leben ſeiner Verſchonung zu danken haben Cic. ad Div. IX, 17 §. 3, Liv. XL, 8. Man ſagt auch vivo tibi ich lebe dir zum Beſten, für dich: auch *vivere in diem* in den Tag hinein leben; unbedachtſam, liederlich, leben; eigentlich nur auf denſelben Tag leben, ohne ſich um den künftigen zu bekümmern — So ſteht auch *victitare lolio* Plaut. Truc. II, 3, 50.

XVIIII) Stare aliqua re bey etwas feſt bleiben, beharren: nicht abgehen: z. E. promiſſis bey ſeinem Verſprechen bleiben, es halten: conditionibus, iſt ſehr gewöhnlich. Liv. VII, 25 *civili* ſtandum eſſe exercitu man müſſe bey dem Heere der Bürger bleiben, damit ſich begnügen. So auch ſtare decreto ſenatus bey dem Ausſpruche des Senats bleiben, folglich ihn beobachten, darnach leben Cic. Cluent. 43 cenſores ipſi ſaepenumero ſuperiorum cenſorum *iudiciis non ſteterunt* ſind bey den Ausſprüchen der vorigen Cenſoren nicht geblieben, das iſt, haben ſie geändert. Daß hierbey überall *in* zu verſtehen, ſieht man daraus, weil es zuweilen dabey ſteht: z. E. Liv. IV, 44 *ſtetitque in eadem ſententia:* auch die Bedeutung ſelbſt lehrts. Hieraus ſieht man aber, daß ſtare bey promiſſis nicht eigentlich heiße halten, beobachten. — Etwas anders iſt aber ſtare a partibus alicuius auf jemands Parthey ſeyn, folglich es mit jemand halten: wofür auch

kürzer geſagt wird ſtare ab aliquo. Alles iſt ſehr gewöhnlich.

XX) Adſueſco wird mit dem Dativ, mit ad, und mit dem Ablativ zuſammen geſetzt, z. E. labori, ad laborem, und labore: ſo auch aſſuetus und aſſuefacere. Cic. Orat. III, 15 labore aſſueti: Liv. XXiV, 48 extr., ubi v. Gronov.

XXI) Utor, fruor, fungor, potior, veſcor, dignor (active und Paſſive) ſtehen mit dem Ablativ.

a) Utor ich gebrauche, bediene mich einer Sache, ich habe, auch ich gehe um (mit jemand, als ein Bekannter), z. E. uti libris recte ſcio ich weis die Bücher recht zu gebrauchen, mich ihrer gehörig zu bedienen: occaſione ſich der Gelegenheit bedienen: uti patre indulgente einen zärtlichen Vater haben Nep. Attic. 1, ſo auch Ibid. Cim. 1 Cimon duro admodum initio uſus eſt adoleſcentiae hat einen ſehr rauhen Anfang ſeiner Jünglingsjahre gehabt: uti homine mit einem umgehen, Umgang pflegen: uti familiariter aliquo vertraulich umgehen, vertraulichen Umgang haben mit jemand: homo, *quo* multos per annos familiariſſime uſus ſum ein Mann, mit dem ich viele Jahre lang ſehr vertraulich umgegangen bin. Dieß ſteht unzählige Mal in den Briefen des Cicero. So auch die Compoſita: *abuti re*, 1) eine Sache gar ſehr gebrauchen, auch verbrauchen, z. E. Cic. Verr. I, 9 niſi omni tempore, quod mihi lege conceſſum eſt, abuſus ero, quereре wenn ich nicht alle Zeit verbraucht, — da wirſt du klagen ꝛc. hernach: 2) übel anwenden, misbrauchen, iſt ſehr gewöhnlich, als abuti otio, die Muße übel anwenden: abuti alicuius patientia jemands Geduld misbrauchen. *Deuti* iſt ſelten: es ſteht Nep. Eum. 11 non enim hoc convenire Antigoni prudentiae, ut ſic *deuteretur victo* daß er mit einem Ueberwundnen ſo übel umginge: iſt ſo viel ungefähr als abuti.

b) Fruor ich genieße, z. E. voluptate Vergnügen genießen: frui zeigt allemal einen Nutzen oder Vergnügen an, als frui vita, otio, ſein Leben, ſeine Muße, genießen, das iſt, wohl benutzen, wohl anwenden, oder mit Vergnügen zubringen: daher fructus Nutzen und Vergnügen. So auch perfrui z. E. gaudio Freude genießen ꝛc.

c) Fungor ich verwalte, verrichte, z. E. munere ein Amt verwalten, einen Dienſt erweiſen: officio ſeine Pflicht thun. So auch die Compoſita: *defungi* überſtehen, zu Ende bringen, als vita ſein Leben überſtehen, das iſt, ſterben; daher auch defungi ohne vita ſterben heißt: periculo die Gefahr überſtehen: it. defungi aliqua re heißt auch mit einer (geringen) Sache (z. E. geringen Strafe, Noth ꝛc.) durchkommen, z. E. felix es, ſi hoc damno (oder malo, poena) defungi tibi licet du biſt glücklich, haſt von Glück zu ſagen, wenn du mit dieſem Verluſte (Strafe) durchkömmſt, das iſt, wenn du weiter keinen Schaden (Noth) haſt. *Perfungi* heißt verwalten, verrichten, z. E. honoribus Ehrenſtellen: munere cet. Es heißt auch zuweilen überſtehen, wie defungi, als Cic. Marc. 10 *perfuncta* respublica eſt *hoc miſero fatalique bello* hat nun dieſen unglücklichen Krieg überſtanden.

d) Potior ich bemächtige mich, erlange, z. E. urbe einer Stadt ſich bemächtigen, eine Stadt einnehmen: occaſione, victoria, eine Gelegenheit bekommen, einen Sieg erhalten: votis ſeines Wunſches gewährt werden, ſeinen Wunſch erlangen: iſt ſehr gewöhnlich.

e) Veſcor ich eſſe, oder vielleicht eigentlich ich nähre mich, werde genährt: z. E. lacte Milch eſſen, oder ſich von Milche nähren: pane, caſeo cet. Brod eſſen ꝛc.: aura veſci leben, eigentlich von der Luft genährt werden: Virg. Aen. III, 339 quid puer Aſcanius? ſuperatne et *veſcitur aura?* was macht der junge Aſcanius? lebt er noch ꝛc.

f) Dignor ich würdige z. E. aliquem honore, laude cet. einen der Ehre würdig achten, des Lobs für würdig halten, kömmt oft vor, auch als ein Paſſivum, z. E. Cic. Inv. II, 53 obſervantia eſt, per quam homines aliqua dignitate antecedentes cultu quodam et honore *dignantur* i. e. gewürdigt werden. Doch kann man es auch active erklären, man würdigt die Menſchen, wie aiunt man ſagt, admirantur man bewundert ꝛc. Cic. Offic. II, 11: da denn homines noch einmal zu verſtehen.

Anmerkungen:

1) Potior ſteht auch oft mit einem Genitiv: a) *rerum*, wenn es die höchſte Gewalt in einem Lande oder Stadt, die Oberherrſchaft oder doch die Uebermacht, anzeigt; denn hier

hier ſagen die Alten allezeit *potiri rerum*, die Oberherrſchaft erlangen, ſich der höchſten Gewalt bemächtigen, ꝛc. z. E. Sulla rerum eſt potitus: Caeſar potitus eſt rerum i. e. reipublicae: hier wird nie *rebus* gebraucht: z. E. Cic. ad Div. I, 8 §. 8 quod ii, *qui potiuntur rerum cet.*, worunter er den Pompejus, Craſſus, und Cäſar verſteht: Nep. Attic. 9 nemini enim in mentem veniebat, Antonium *rerum* potiturum: Cic. Roſc. Am. 25 Athenienſium reſpublica, dum ea *rerum potita eſt cet.* b) auch mit andern Genitivis, als Nep. Lyſ. 2 in. hic ſimulatque *imperii* potitus eſt cet. Ibid. Eum. 7 ſi potius ipſe alienigena *ſummi imperii* potiretur cet. Cic. ad Div. I, 7 §. 11 poſſe te *illius regni* potiri ſo könnteſt du dich des ägyptiſchen Reichs bemächtigen, es einnehmen: Sall. Cat. 47 §. 2 ſe tertium (eſſe), cui fatum foret *urbis* (Romae) *potiri* cet. Id. Iug. 74 extr. Romani, ſignorum et armorum *aliquanto numero*, *hoſtium paucorum* potiti; wo ein Genitiv und ein Ablativ ſteht, wo man numero nicht etwa mit zu hoſtium ziehen will. — Auch ſteht potior mit dem Accuſativ Cic. Tuſc. I, 37 extr. gentem aliquam *urbem noſtram* potituram putem: Nep. Eum. 3 qui *ſummam* imperii potirentur.

2) Fungor ſteht auch zuweilen mit dem Accuſativ beym Plautus, Terenz, Nepos und Sueton: z. E. Nep. Dat. 1 Datames militare *munus* fungens: Terent. Adelph. III, 4, 18 neque liberalis *functus officium* viri eſt. Auch ſetzt Cicero das Participium fungendus Tuſc. III, 7 ad munus ſuum fungendum; welches ein Zeichen iſt, daß es damals auch mit dem Accuſativ geſetzt worden iſt.

3) Utor kömmt etliche Mal mit dem Accuſativ vor, als Cat. R. Ruſt. 118, Varr. R. Ruſt. III, 16: auch abutor, als Ter. Andr. Prol. 5 nam in prologis ſcribendis *operam abutitur.* Auch kömmt das Particip. *utendus* vor Cic. Verr. II, 18 extr. omnia *utenda* et poſſidenda tradiderat: Ter. Heavt. I, 1, 81 quod illa aetas magis *ad haec utenda* idonea eſt.

4) Fruor kömmt nicht leicht mit dem Accuſativ vor, außer Ter. Heavt. II, 4, 21, Cat. R. Ruſt. 149 und beym Apulejus. Doch ſteht das Particip. Fut. Paſſ. Cic. Off. I, 30 tenendum eſſe *eius fruendae* modum, it. Liv. XXII, 14 in. und öfter.

5) Veſcor kömmt mit dem Accuſativ auch einige Mal beym Tibull, Plinius, Tacitus und Phädrus vor.

Nota.

Nota. Es wird vermuthlich noch mehr Verba geben, die mit dem Ablativ ſtehen. Doch laſſen ſie ſich vielleicht durch die Fragen womit? wodurch? ꝛc. erklären. Nur muß man dieſe Verba vorher wörtlich verſtehen: z. E. deſtitui ſpe heißt von der Hoffnung verlaſſen werden, ſcil. a: überſetzt man es ſogleich keine Hoffnung haben, ſo ſieht man freylich nicht, woher der Ablativ kömmt. So iſts mit obſidione cingere urbem: lerne ich gleich anfangs eine Stadt blockiren, ſo ſehe ich nicht, woher der Ablativ kömmt: es heißt aber eigentlich durch eine oder mit einer Blockade umzingeln: nun ſehe ich, woher der Ablativ kömmt. So iſts mit obſidione liberare urbem entſetzen: die Urſache des Ablativs ſehe ich ſogleich, wenn ich es vorher erkläre von der Blockade befreyen. So iſt es mit allen. Die wörtliche Erklärung muß bey allen ſo genannten Phraſibus vorher gehen, ehe man ſie mit einem Worte überſetzt. Zuweilen laſſen ſie ſich freylich nicht wörtlich erklären, weil wir die Bedeutung des Worts nicht recht wiſſen, z. E. von afficere cet.

IV) **Vom Ablativ bey** *Adverbiis.* Hierbey iſt dieſes zu merken: Der Ablativ kann eigentlich nicht bey Adverbiis ſtehen; wenn es aber geſchieht, ſo rührt er von ihnen nicht her: z. E. longo poſt tempore **nach langer Zeit**, welches oft vorkömmt ſtatt poſt longum tempus. Hier ſteht der Ablativ longo tempore auf die Frage **wenn?** folglich wegen der ausgelaſſenen Präpoſition *in.* So iſts mit multis abhinc diebus **vor vielen Tagen**, ſcil. in. Sonderbar iſt dieſe Stelle Virg. Aen. VIII, 114. Hier fragt Pallas die ankommenden unbekannten Trojaner: *qui genus?* (ſcil. eſtis?) *unde domo?* ſcil. venitis. Hier iſt *unde domo* ſonderbar geſetzt; aber es ſcheint zu ſtehen für *unde a domo:* das *a* heißt **in Anſehung**: gleichwie wir im Deutſchen auch zuweilen ſo eilfertig fragen: **wo zu Hauſe?** Seneca ſcheint es nachgeahmt zu haben ad Helv. 6 et, unde domo quisque ſit, quaere.

Zehnter Abſchnitt

Vom Gebrauche der Theile des *Verbi*, als der Perſonalendungen, des *Numeri*, *Modi cet.*

§. 1

Vom Gebrauche der Perſonalendungen.

I) Vor die erſte Perſonalendung des Singularis kann nur ego, vor die zweyte nur tu, geſetzt werden; vor der dritten ſtehen die übrigen Nominativi Sing. Num. als Subjecte. So auch im Plurali: vor der erſten Perſonalendung kann nur nos, vor der zweyten nur vos, ſtehen; vor der dritten ſtehen die übrigen Nominativi Pluralis Numeri. Fehlt demnach der Nominativ, ſo muß er dabey gedacht werden; z. E. *Conſul dixi* **ich habe als Conſul geredet**, ſcil. ego: denn Conſul kann nicht der Hauptnominativ oder das Subject von dixi ſeyn: ſo auch praetor feciſti ſtatt *tu* praetor feciſti cet.: ſo auch diximus ſcil. nos cet.

Nota. Doch iſt hiervon qui ausgenommen. Dieſes Pronomen kann alle Perſonalendungen zu ſich nehmen, nachdem es ſich nämlich auf die erſte, zweyte, oder dritte Perſon bezieht: z. E. ego, *qui* te magni *facio*, non poſſum non mirari cet., odiſti *me*, *qui* te ſemper *amavi* cet. Hier bezieht ſich qui auf *me*. So auch tu, *qui* tam dives *es*, potes mihi ſuccurrere: *nos*, *qui* caremus cet. wir, die wir nicht haben ꝛc. vos, *qui ſcitis cet.* Dieß geſchieht auch gern nach is: als non ſum *is*, *qui omnia ſciam*, ich bin nicht derjenige, der alles wiſſe: non *is* es, qui omnia ſcire poſſis du biſt nicht derjenige, der alles wiſſen könnte: nos non ſumus ii, *qui* alios *derideamus* wir ſind nicht diejenigen, die andre auslachen ſollten: vos non eſtis ii, *qui* alios *derideatis cet.* ihr ſeyd nicht diejenigen, die andre auslachen ſollten ꝛc. So muß geredet werden. Falſch iſt hier: *qui derideant.* So auch, wenn qui für ut geſetzt wird, als dignus ſum, *qui lauder* ich bin werth, daß ich gelobt werde: ſo auch dignus es, *qui lauderis:* pater dignus eſt, *qui laudetur:* digni ſumus, *qui laudemur:* digni eſtis, *qui laudemini:* parentes ſunt digni, *qui laudentur*. So auch wenn qui für cum ſteht, als ego,

qui

qui videam ich, da ich ſehe; tu, *qui videas* du, da du ſiehſt ꝛc.

II) In allgemeinen Sätzen, die ſich im Deutſchen mit Man anfangen, als man ſagt, glaubt, iſt ꝛc. wird 1) die dritte Perſonalendung *numeri pluralis* ohne einen Nominativ gebraucht, als aiunt, dicunt, man ſagt, wobey homines fehlt. Auch kann *philoſophi, rhetores, oratores cet.* fehlen, wenn von einer ſolchen Materie die Rede iſt: als virtutem *praecipiunt* propter ſe ipſam eſſe amandam man ſagt, man müſſe die Tugend um ihrer ſelbſt wegen lieben: eigentlich ſie ſagen ſcil. philoſophi. Wir ſagen im Deutſchen auch: ſie ſagen (nämlich die Leute), der König werde morgen kommen. 2) Die dritte Perſonalendung des Paſſivi, z. E. creditur man glaubt, dicitur, fertur, man ſagt: auch im Plurali bey vorhergehendem Nominativ, als tales res non amantur ſolche Sachen liebt man nicht. 3) Auch die erſte im Plurali, wenn von einer Sache die Rede iſt, woran wir, die wir reden oder ſchreiben, Antheil nehmen können oder wollen: z. E. hinc videmus daraus ſieht man, eigentlich ſehen wir: non decet ea vituperare, quae non intelligamus es ſchickt ſich nicht das zu tadeln, was man nicht verſteht, eigentlich was wir nicht verſtehen, welches auch angeht. Hingegen wäre falſch geſagt: man redet viel von uns, das nicht wahr iſt ꝛc. *dicimus* multa de nobis cet. ſtatt dicunt oder dicuntur cet., oder: nun wollen wir das widerlegen, was man insgemein ſagt, nunc refutabimus ea, quae vulgo *dicimus* cet. ſtatt dicuntur cet. 4) Auch die zweyte Perſonalendung numeri ſingularis: z. E. nam, ſi vis fieri doctus, debes etiam cet. denn, wenn man gelehrt werden will, ſo muß man auch ꝛc. Beſonders beym Infinitiv, als non decet ea docere alios, quae non didiceris es ſchickt ſich nicht, andre das zu lehren, was man nicht gelernt hat: ſtultum eſt ea loqui, quae non intelli-

telligas es iſt einfältig das zu reden, was man nicht verſteht.

§. 2

Vom *Numero* des *Verbi*.

Daß der Numerus des Verbi 1) ſich nach dem Numero des Hauptnominativs oder Subjects richte, z. E. pater amatur, nuptiae ſunt factae cet. 2) daß oft auch nach dem Singulari dieſes Hauptnominativs, wenn er eine Mehrheit anzeigt (ein Collectivum iſt), ein Verbum im Plurali geſetzt wird, als *turba ruunt*, *pars capti ſunt cet.* 3) daß endlich die Alten zuweilen das Verbum nach dem Prädicate und nicht nach dem Subjecte eingerichtet haben, z. E. amantium *irae* amoris *integratio eſt*, ſtatt *ſunt cet.*, das alles iſt, nebſt mehrern, als charta et penna amiſſae ſunt, pater et mater mortui ſunt cet., oben im vierten Abſchnitte §. 1 erinnert worden.

§. 3

Von den ſo genannten *Generibus* der *Verborum*.

Daß die Tranſitiva oder ſo genannten Activa einen Accuſativ an ſich regieren, daß auch bey Intranſitivis oft Accuſativi ſtehen, iſt oben im ſiebenten Abſchnitte §. 3 erinnert worden. Noch iſt zu bemerken:

1) Das Tranſitivum ſteht oft ohne Caſus, wenn nämlich keiner nöthig iſt, als amat er liebt, iſt verliebt, hat eine Liebſte, z. E. Terent. And. I, 2, 11 meum gnatum rumor eſt *amare* man ſagt, es geht ein Gerücht, mein Sohn habe eine Liebſte: ſo ſagt man: cur non ſcribis, legis? warum ſchreibſt du, lieſeſt du, nicht?

2) Einige Tranſitiva ſtehen zuweilen wie Paſſiva oder auch reciproce: z. E. vertere, praecipitare herabſtürzen, ſtatt verti und praecipitari, oder ſtatt vertere ſe und praecipitare ſe: z. E. Liv. II, 52 omnis ira belli ad populationem *vertit* ſcil. ſe oder verſa eſt der ganze Zorn des Kriegs wandte ſich ꝛc. oder ſchlug zu einer Plünderung aus: Liv. V, 59 iam verterat fortuna ſcil. ſe hatte ſich gewandt. So ſagt man anno vertente in einem Jahre ſcil. ſe: Caeſ. B. Civ. III, 25 hyems iam *praecipitaverat* ſcil. ſe der Winter war faſt zu Ende gegangen: Virg. Aen. II, 9 nox humida

mida coelo *praecipitat* ſcil. ſe ſtürzt ſich herab, i.e. geht zu Ende: auch Cicero ſagt ſo Cluent. 26 *praecipitantem* impellere einen, der ſich herabſtürzt, noch mehr ſtoßen, ihm noch einen Stoß dazu geben.

3) Daß die Deponentia zuweilen paſſive gebraucht werden, beſonders die Participia Perfecti Temporis, iſt oben im erſten Theile im fünften Abſchn. erinnert worden; z. E. pactus bedungen, expertus verſucht, als pacta merces, experta virtus.

§. 4

Von den *Temporibus*.

Hier merke man den rechten Gebrauch und die rechte Folge der Temporum, worin die Alten von der deutſchen Mundart oft abgehen:

I) Vom Gebrauche der *Temporum* an ſich:

1) Das Praeſens redet von einer itzigen Sache, als ſcribo ich ſchreibe, nämlich itzt: ſi quis dicat, obiiciat, wenn jemand ſagen, einwenden, wollte (nicht diceret), nämlich itzt. So auch velim ich wollte: veniat er möchte kommen, mag kommen: utinam veniat! o daß er doch käme! ut veniat geſetzt, er käme ꝛc., nicht veniret: ſi videam te cet., wenn ich ſehen ſollte ꝛc.: etſi non is ſim, qui cet. ob ich gleich nicht der ſeyn möchte. Hier wird von vielen das Imperfectum gebraucht; aber unrecht.

2) Das Imperfectum redet insgemein von einer noch nicht vollendeten Handlung, wie im Deutſchen: heri meditabar cet. geſtern ſtudirte ich darauf ꝛc. Hier wird geſagt, daß ich zwar ſtudirt habe, aber, daß ich noch nicht damit zu Ende gekommen ſey. Beſonders wird es gebraucht, wenn eine andere Handlung dazwiſchen gekommen: als dum pater moriebatur, ego ſcribebam in währender Zeit, daß der Vater ſtarb, ſchrieb ich: ich hatte alſo noch nicht aufgehört zu ſchreiben. Daher ſetzen die Alten das dum indem, das iſt, in währender Zeit, daß ꝛc., gern mit dem Imperfecto. Doch ſetzen die Alten auch oft das Imperfectum bey einer bloß geſchehenen Sache, folglich ſtatt des Perfecti, als Caeſar proficiſcebatur: heri multa videbam: wie im Deutſchen: Cäſar marſchirte: ich ſah geſtern ꝛc.

3) Das Perfectum zeigt eine gänzlich vollendete Handlung an, doch ſo, daß keine andere ſogleich darauf erfolgt iſt: z. E. heri pater mortuus eſt; hier iſt das Sterben vollendet: Caeſar ſcripſit; hier wird geſagt, Cäſar habe aufgehört

hört zu ſchreiben. Dieſes Tempus gebrauchen daher die Römer gern bey Erzählungen, wenn ſie bloß anzeigen wollen, was geſchehen: da hingegen die Deutſchen gern im Imperfecto erzählen; z. E. Cäſar ging, ſchrieb ꝛc., der Vater ſtarb ꝛc. Nota: Doch gebrauchen die Alten zuweilen auch das Perfectum, wenn ſie damit eine darauf folgende Handlung verbinden, wo ſie eigentlich das Plusquamperfectum nehmen ſollten; als Cic. ad Div. III, 10 in. cum *eſt ad* nos *allatum* de temeritate eorum, — etſi graviter primo nuntio *commotus ſum*, — tamen cetera mihi facillima videbantur da ich gehört habe — ſo bin ich zwar über die erſte Nachricht ſehr erſchrocken, doch ꝛc., wo es eigentlich heißen ſollte *allatum eſſet:* Sulpic. ad Cic. in Cic. Epp. ad Div. IV, 5 in. poſteaquam mihi *renuntiatum eſt* de obitu Tulliae filiae tuae, ſane quam, pro eo ac debui, graviter moleſteque *tuli* nachdem ich von dem Tode deiner Tochter Nachricht erhalten, ſo habe ich mich ſehr darüber betrübt ꝛc. ſtatt *erat*.

4) Das Plusquamperfectum zeigt eigentlich eine mehr als vollendete Handlung an, das iſt, zeigt nicht nur an, daß die Handlung vollendet, ſondern auch, daß noch eine andere ſogleich darauf erfolgt iſt: z. E. vix hoc *factum erat*, cum pater venit kaum war dieſes geſchehen, als der Vater kam. Hier iſt das Geſchehen nicht nur zu Ende, ſondern es folgt auch darauf, daß nach dem Geſchehen der Vater gekommen ſey. So auch: cum hoc audiſſem, gaudebam da ich das gehört hatte, ſo freuete ich mich: hier folgt das Freuen nach dem Gehört haben. Cum pater veniſſet, ei dixi cet.; da der Vater gekommen war, ſo ſagte ich ihm ꝛc. Der Deutſche gebraucht hier gern das Imperfectum ſtatt des Plusquamperfecti: da ich das hörte, ſo freuete ich mich, ſtatt gehört hatte: da der Vater kam, ſo ſagte ich ihm, ſtatt gekommen war. Wer ſich im Lateinſchreiben darnach richtet, der fehlt. Denn falſch iſt: cum pater *veniret*, ei dixi: denn der Vater muß ja gekommen ſeyn, wenn ich ihm etwas geſagt habe. So iſt auch nicht recht: cum *audirem* patrem mortuum eſſe, ſtatim domum cucurri, ſtatt *audiſſem*.

5) Futurum ſimplex, z. E. ero, amabo cet, redet bloß (ſimpliciter) von einer zukünftigen Sache, als cras proficiſcar morgen werde ich verreiſen: ſo auch: cum proficiſ-

ficiſcar, ad te ante veniam wenn ich verreiſen werde, ſo werde ich vorher zu dir kommen.

6) Futurum exactum, als fuero, amavero, lectus fuero cet., zeigt zwar auch eine zukünftige Handlung an, welche aber wegen einer darauf folgenden Handlung als vergangen betrachtet wird, als cum profectus fuero, mox redibo wenn ich werde verreiſet ſeyn, ſo werde ich bald wieder kommen. Der Deutſche gebraucht hier meiſtens das Futurum ſimplex wenn ich verreiſen werde, ſo werde ich bald zurück kommen ꝛc. Dieß verführt Anfänger zu ſchreiben: *cum proficiſcar cet.*, ſtatt profectus fuero. So ſagen die Deutſchen: wenn ich davon hören werde, ſo werde ich dir ſchreiben: wenn der Vater kommen wird, ſo werde ich ihm ſagen: dieß muß nicht überſetzt werden: quando de ea re *audiam cet.*, quando pater *veniet cet.*, ſondern audivero, venerit: denn ich muß bereits von der Sache gehört haben, wenn ich davon ſchreiben will, und der Vater muß angekommen ſeyn, wenn ich ihm etwas ſagen will ꝛc. Jedoch werden hiervon die Verba ausgenommen, die, weil ihnen das Praeſens fehlt, auch folglich kein Futurum ſimplex haben, als memini, coepi cet. Hier nimmt man das Futurum exactum ſtatt des Futuri ſimplicis, als meminero ich werde mich erinnern ꝛc.

So viel von dem eigentlichen Gebrauche der Temporum. Hierbey merke man noch folgendes:

1) In Briefen gebrauchen die Römer das Imperfectum oder Perfectum ſtatt des Praeſentis, wenn ſie von einer Sache ſchreiben, die zwar zur Zeit, da ſie ſchreiben, gegenwärtig, aber doch einer Veränderung unterworfen iſt, folglich alsdenn, wenn der Brief an den Freund bereits gekommen iſt, ſchon vergangen ſeyn kann: z. E. die Leute erzählen, es geht ein Gerücht, ich bin krank ꝛc., heißt homines narrabant, rumor erat, aegrotabam oder eram aegrotus, volebam proficiſci oder profecturus eram: weil das Erzählen der Leute, das Gerücht, die Krankheit, unter der Zeit, daß der Brief an den Freund kommt, aufgehört haben, und der Wille zu verreiſen vergangen ſeyn kann. Z. E. Cic. ad Div. I, 8 §. 12 rem te valde bene geſſiſſe *rumor erat* ſtatt eſt es geht ein Gerüchte du haſt ꝛc. Ibid. *exſpectabuntur* literae tuae man erwartet einen

Brief von dir (nämlich itzt) ſtatt exſpectantur: Ibid. ep. 2 §. 29 eo die ſenatus *erat futurus* an dem Tage (heute) wird Rathsverſammlung ſeyn: Ibid. VII, 18 §. 9 *eram* enim *abſuturus* menſe Aprili ich werde im April nicht zu Hauſe ſeyn, ſtatt ſum. Iſt aber die Rede von unveränderlichen Dingen, ſo muß das Praeſens bleiben, als Deus eſt iuſtus: Berolinum eſt urbs Marchiae cet. So gebrauchen auch die Lateiner, wenn ſie ihrem Freunde etwas ſchicken, in Briefen das Perfectum, wo der Deutſche das Praeſens nimmt, z. E. miſi tibi librum ich ſchicke dir (hier) ein Buch, weil zur Zeit, wenn der Freund den Brief lieſt, das Buch nicht mehr geſchickt wird, ſondern bereits geſchickt worden iſt, z. E. Cic. ad Div. VII, 22 tamen id caput notavi et tibi deſcriptum *miſi* ſtatt mitto und ſchicke dirs (hier) abgeſchrieben. So auch ſcripſi ſtatt ſcribo Cic. ad Div. I, 2 §. 29 haec ſcripſi a. d. XVI Kal. Febr. ante lucem das ſchreibe ich am ꝛc. Man ſieht hieraus, daß die Römer in Briefen, aus Höflichkeit, ſich nach dem Freunde und nicht nach ſich richteten.

2) Das Praeſens wird ſehr oft in Erzählungen auch von vergangenen Sachen, folglich ſtatt des Imperfecti oder Perfecti, gebraucht; gleichwie es auch im Deutſchen üblich iſt. Z. E. Caeſ. B. G. V, 1 Caeſar legatis *imperat* befahl, oder gab ſeinen Generalen Ordre, und ſo unzählige Mal: proficiſcitur, conſilium convocat rief oder ruft den Kriegsrath zuſammen; gleichwie wir ſagen: der Feind rückt an, wir fechten, ſiegen ꝛc., ſtatt rückte an, wir fochten, ſiegten. Dieß geſchieht beſonders in lebhafter Erzählung, da der Erzähler ſich die Sache als gegenwärtig vorſtellt und dadurch auch den Zuhörern und Leſern lebhafter macht.

3) Das Praeſens ſteht auch ſtatt des Futuri: a) wenn man von einer künftigen Sache als zuverläſſig ſpricht oder im Affecte redet: z. E. hanc rem non accipis dieß bekömmſt du nicht: cras apud fratrem coeno cet., gleichwie im Deutſchen: morgen komme ich zu dir, morgen ſpeiſe ich bey dem ꝛc., übers Jahr bin ich nicht mehr hier, ſtatt werde ich kommen, ſpeiſen, ſeyn: b) auch geſchieht dieſes, wenn das Verbum kein Futurum Infinitivi hat, als ſpero me hoc facere *poſſe*; ſpero, hoc a te mox *diſci* daß dieſes von dir werde gelernt werden. Doch finde

det man dieſes auch, obgleich ein Futurum da iſt, z. E. ſpero, me mox rem *accipere*, ſtatt accepturum eſſe. Cic. Att. IV, 16 Cato affirmat, ſe non *triumphare* i. e. triumphaturum: Liv. II, 5 bona *reddi* cenſuerant i. e. reddenda eſſe.

4) Sehr oft ſteht das Perfectum Coniunctivi für das Praeſens Coniunctivi, z. E. dixerit aliquis es möchte jemand ſagen, ſtatt dicat: ſo auch hoc non *dixerim* das möchte ich nicht ſagen: vix crediderim kaum möchte ichs glauben: ne feceris thue es nicht: ne dixeris ſage es nicht: ſi *quis* dixerit, obiecerit cet., wenn jemand ſagen, einwenden, ſollte oder möchte.

5) In der ſo ſehr gewöhnlichen Formel memini me dicere, legere cet, ich erinnere mich, geſagt, geleſen zu haben ꝛc., ſtatt dixiſſe, legiſſe, iſt dicere und legere nicht das Praeſens, wie einige irrig ſagen, ſondern das Imperfectum. Denn das Erinnern bezieht ſich auf etwas vergangenes, und nicht auf etwas gegenwärtiges. Hiernächſt ſieht man es auch aus dieſer Stelle Cic. ad Div. III, 10 §. 19 ad me *adire* quosdam memini, qui *dicerent*: weil Cicero dicerent ſetzt, ſo muß er adire für das Imperfectum und nicht für das Praeſens gehalten haben; denn auf das Imperfectum folgt das Imperfectum, und auf das Praeſens folgt das Praeſens: folglich würde Cicero dicant geſetzt haben, wenn adire das Praeſens hätte ſeyn ſollen.

6) Das Futurum ſteht oft für das Praeſens Imperativi, als valebis lebe wohl, ſalvebis ſey gegrüßet, facies, ſcribes cet., thu, ſchreibe ꝛc. Dieſes geſchieht aus Höflichkeit: wie im Deutſchen: du wirſt heute bey mir bleiben, mir einen Gefallen thun, ſtatt bleib, thu ꝛc.

Nota. Dieß iſt der gewöhnliche Gebrauch der Temporum. Allein es werden die Tempora zuweilen, beſonders bey den Dichtern, auf eine ſehr harte und nicht zu billigende Art verwechſelt, z. E. Virgil. Aen. II, 599 et, ni mea cura *reſiſtat*, iam flammae *tulerint*, inimicus et *hauſerit* enſis, ſtatt *reſtitiſſet*, *tuliſſent*, *hauſiſſet*: Ibid. VI, 292 ni docta comes ſine corpore vitas *admoneat* volitare ſub imagine formae, *Irruat* et fruſtra ferro *diverberet* umbras, ſtatt admonuiſſet, irruiſſet et diverberaſſet und hätte ihn nicht ſeine erfahrne Gefährtinn (die Sibylle) erinnert, ſo würde er — haben ꝛc., welches ſehr ſonderbar und fehlerhaft iſt; und nicht unter die Figuren gerech-

rechnet zu werden verdient, wie Einige auf wunderbare Art gethan haben.

II) Beſonders iſt die rechte Folge der *Temporum* zu bemerken. Hier merke man folgendes:

A) Nach den Wörtern *ut* daß, ne, quo, beſonders quo minus ſtatt ne, quin, qui quae quod, cum und andern Partikeln pflegt ein Praeſens geſetzt zu werden, wenn ein Praeſens oder Futurum vorher gegangen; hingegen folgt ein Imperfectum, wenn ein Imperfectum, Perfectum, oder Plusquamperfectum vorher gegangen. Doch muß hierbey immer auch auf die eigentliche Bedeutung der Temporum, folglich auf die Sache ſelbſt, Rückſicht genommen werden.

1) Das Praeſens folgt auf das Praeſens, wenn nämlich von einer gegenwärtigen Sache die Rede iſt; z. E. a) nach *ut*: rogo te, ut venias daß du kommeſt oder kommen wolleſt; denn das wolleſt liegt ſchon im Coniunctivo mit, nicht venires: hortor te, ut diſcas daß du lerneſt oder lernen mögeſt; das mögeſt liegt ſchon mit darin; velim, ut iſtud mox fiat, nicht fieret, ich wollte, daß das bald geſchehen möchte: timeo, ut facias ich fürchte, du möchteſt es nicht thun, nicht faceres: ſi accidat, ut pater moriatur wenn es ſich zutrüge, daß der Vater ſtürbe oder ſterben ſollte, nicht moreretur, noch weniger mori deberet: ſi res efficiat, ut tu *lauderis* wenn die Sache machen ſollte, daß du gelobt würdeſt, nicht laudareris: ſi fieri poſſit, ut iſtam rem conſequar wenn es möglich wäre, daß ich die Sache erhielt oder erhalten ſollte, nicht conſequerer: nemo optet, ut hoc *fiat* niemand möchte wohl wünſchen, daß dieſes geſchähe oder geſchehen möchte: nemo eſt tam ſtultus, ut non (oder quin) *intelligat* niemand iſt ſo einfältig, daß er nicht ſehen ſollte, nicht intelligeret, noch weniger intelligere deberet: ita te amo, ut patrem magis amare non *poſſim* nicht mehr lieben könnte, nicht *poſſem*. Hierher gehört ſpero fore ut cet.; denn fore iſt das Praeſens und Imperfectum, nachdem es der Contert erfordert, z. E. non ſpero fore, ut mei obliviſcaris ich hoffe nicht, daß du mich vergeſſen wirſt: hier iſt fore das Praeſens; dieß ſehe ich aus ſpero. So auch ſpero fore, ut mei ſemper me-

memineris, me non *oderis*; weil meminerim und oderim das Praeſens vorſtellt. Hingegen z. E. bey ſperabam *fore*, ut cet., iſt fore das Imperfectum, als: non ſperabam fore, ut me *oblivisceris*. Auch nach den Perfectis Coniunctivi, wenn ſie ſtatt der Praeſentium Coniunctivi ſtehen (S. kurz vorher n. 4), folgt das Praeſens, weil ſie alsdann als Praeſentia betrachtet werden, als: ſi quis optaverit, ut hoc *fiat* wenn jemand wünſchen ſollte, daß dieſes geſchehen möchte, nicht *fieret*; optaverim, hoc verum ſit ich wollte wünſchen, daß dieſes wahr wäre, nicht *eſſet*: ſi quis poſtulaverit, ut hoc *faciam* wenn jemand verlangen ſollte (möchte), daß ich dieß thun ſollte, nicht *facerem*. b) Nach *ne*: z. E. timeo, ne pater veniat ich fürchte, der Vater möchte kommen, nicht *veniret*: ſi forte timeas, ne pater veniat wenn du dich etwa fürchten ſollteſt, daß der Vater kommen möchte, nicht *veniret*: vix puto periculum eſſe, ne pater *moriatur* kaum glaube ich, daß zu befürchten ſey, daß der Vater ſterben ſollte (möchte), nicht *moreretur*; denn eſſe iſt das Praeſens wegen puto: taceo, ne putes cet., ich ſchweige, damit du nicht glauben mögeſt: tu me impedire conaris, ne dicam du willſt mich verhindern, daß ichs nicht ſagen ſoll. Hierher gehören die Perfecta Coniunctivi, die ſtatt der Praeſentium ſtehen, als: vix timuerim, ne *cadas* kaum möchte ich befürchten, daß du fallen würdeſt, nicht *caderes*. c) Nach *quo*: z. E. impedis me, quo minus ſcribam daß ich nicht ſchreibe: ſi tu me impedias, quo minus ſcribam wenn du mich verhinderteſt oder verhindern ſollteſt, daß ich nicht ſchriebe, nicht *ſcriberem*: audio, te a patre impediri, quo minus ſcribere poſſis ich höre, daß du vom Vater verhindert werdeſt, daß du nicht ſchreiben könneſt (könnteſt), nicht *poſſes*, weil impediri das Praeſens iſt; ſtände aber vorher audiebam te impediri, ſo müßte poſſes ſtehen: non te impediverim (ſtatt des Praeſentis) quo minus ſcribas ich möchte dich wohl nicht am Schreiben hindern, oder dich nicht hindern, daß du nicht ſchreibeſt. d) Nach *quin*: z. E. non dubito, quin pater hoc ſciat daß der Vater dieſes wiſſe oder wiſſen möchte: quomodo dubitare potes, quin haec res omnibus nota *ſit* wie kannſt du zweifeln, daß dieſe Sache nicht allen Leuten bekannt ſeyn ſollte? nicht *eſſet*: nemo dubitat, quin hoc efficere *poſſis* daß du dieſes nicht thun

könnteſt. So auch non dubitaverim, quin hoc efficere poſſis: ſuadeo tibi illud, non, quin *ſciam*, te rem aeque intelligere ich rathe dir es, nicht, als wenn ich nicht wüßte, daß ꝛc., nicht *ſcirem*. e) Nach *qui quae quod*: z. E. ſunt, qui dicant es gibt Leute, die da ſagen: ſi qui ſint, qui *dicant* wenn es einige gäbe, welche ſprächen nicht dicerent, noch weniger dicere deberent: multos eſſe puto, qui hoc *audeant* ich glaube, daß es viele gebe, die dieß wagen möchten, nicht *auderent*: non credere poſſum eſſe homines, qui de ea re *dubitent* ich kanns nicht glauben, daß es Leute gebe, die daran zweifeln ſollten: non puto hominem eſſe, qui diſcere *nolit* der nicht lernen wollte, nicht *nollet*: an putas me eum eſſe, qui id facere *poſſim?* denkſt du, daß ich derjenige ſey, welcher dieſes machen könnte? nicht *poſſem*. f) Nach *quis*, *quid*, *utrum*, *an*, *cur*, *ubi*, *quomodo*, *quando cet.* z. E. ſcio, quis hodie *veniat* wer heute kommen möchte: ſcio, quid *cogites* was du denken magſt oder möchteſt: neſcit, quid faciat er weis nicht, was er machen ſoll: ſi ſcias, quid *velim* wenn du wüßteſt, was ich wollte: audio te velle ſcire, ubi *ſim*, et quid *agam* ich höre, daß du wiſſen willſt, wo ich bin oder ſeyn möchte, und was ich mache, oder machen möchte: ſi quis *quaerat*, an hoc efficere *velim* aut *poſſim* wenn jemand fragen ſollte, ob ich dieſes machen wollte oder könnte, nicht *vellem*, *poſſem*: miraris, quomodo hoc fieri *poſſit* wie das geſchehen könnte, nicht *poſſet*: mirari ſcribis homines, quomodo talia audere *poſſim*, quia non credibile *ſit*, hominem cet., du ſchreibſt, daß ſich die Leute wunderten, wie ich ſolche Dinge wagen könnte, weil es nicht glaublich wäre, daß ein Menſch ꝛc., nicht *poſſem* und *eſſet*: neminem amare *poſſim*, ſi *videam*, eſſe improbum ich könnte niemand lieben, wenn ich ſähe oder ſehen ſollte ꝛc., nicht *viderem*: ſcribis te mirari, quomodo filius tuus doctus fieri *poſſit*, ſi pecunia non *abundet* du ſchreibeſt, daß du dich wunderſt, wie dein Sohn gelehrt werden könnte, wenn er nicht Geld im Ueberfluſſe hätte: es hätte auch ſtehen können *cum pecunia non abundet* da er nicht Geld im Ueberfluſſe hätte (habe): quaeris, an illud agere *debeas* du fragſt, ob du das thun ſollteſt: quaeris, an ita loqui *debeamus* ob wir ſo reden ſollten, nicht *deberemus*: dicis,

te

te non poſſe ibi eſſe, ubi inimici tui *ſint* du ſprichſt, du könnteſt da nicht ſeyn, wo deine Feinde wären, nicht *eſſent*. So reden die Alten immer.

Anmerkung:

Jedoch muß auch oft auf das Praeſens das Perfectum folgen, wenn von einer vergangenen Sache, und das Futurum, wenn von einer zukünftigen Sache die Rede iſt.

a) Perfectum: 1) nach *ut*: z. E. hinc ſequitur, ut Deus mundum *creaverit* hieraus folgt, daß Gott die Welt erſchaffen habe: hinc ſequitur, ut Cicero erraverit daß Cicero geirrt habe ꝛc., hier wäre *creet*, *erret*, falſch: neceſſe eſt, (ut) homo multa ante *didicerit*, quam alios erudire velit der Menſch muß vorher viel gelernt haben, ehe ꝛc., eigentlich, es iſt ſchlechterdings nöthig, daß ein Menſch vorher viel gelernt habe ꝛc., hier muß auf neceſſe *eſt* das Perfectum *didicerit* folgen: ſtulti optant, ut nunquam *nati ſint* daß ſie nie geboren wären, nicht *eſſent;* opto, ut pater ſalvus Lipſiam venerit daß der Vater möge unverletzt nach Leipzig gekommen ſeyn: vereor, ut frater venerit ich fürchte, der Bruder möge nicht gekommen ſeyn. 2) Nach *ne*: z. E. timeo, ne libros meos amiſerim ich fürchte, ich möchte meine Bücher verlohren haben. 3) Nach *quin*: als non dubitas, quin hoc fecerim daß ich dieſes gethan habe oder nicht ſollte gethan haben: non dubium eſt, quin Caeſar Pompeium vicerit überwunden habe. 4) Nach *qui*, *quis*, *an* und andern Partikeln, als: ſunt, qui dixerint es gibt Leute, die geſagt haben ꝛc.: ſunt, qui ſaepe admoniti ſint die oft ſind erinnert worden: non is ſum, qui talia dicere potuerim ich bin nicht der Mann, der ſolche Dinge hätte ſagen können, nicht potuiſſem: ſcio, quid feceris was du gethan haſt: ſo auch ſcribe mihi, cur hoc *feceris* gethan habeſt, an et quando hoc factum ſit cet.

b) Futurum: z. E. hinc *ſequitur*, ut Iudaei Ieſum nunquam pro Meſſia *habituri ſint* halten werden: dic mihi, quando *rediturus ſis etc.* Wiewohl man eigentlich das ſint, ſis cet., für das Praeſens zu halten hat.

Not. Es fragt ſich, ob man auf das Praeſens auch das Imperfectum und Plusquamperfectum ſetzen könne. Allerdings gibts Fälle, wo es die Deutlichkeit erfordert: z. E. dic mihi, quid faceres, ſi latrones te invaderent etc., was du thun würdeſt ꝛc., dic mihi, quid feciſſes (oder facturus fuiſſes), ſi te heri latrones invaſiſſent was du gethan hätteſt oder würdeſt gethan haben, wenn dich geſtern Straßenräuber angefallen hätten: ſcire velim, an librum emiſſes oder empturus fuiſſes gekauft hätteſt, würdeſt gekauft haben. Cic. Verr. IV, 6 veriſimile non *eſt*, ut ille — religioni ſuae pecuniam *anteponeret*: Marc. 6 in. ut *dubitare* debeat nemo, quin multos, ſi fieri poſſet, Caeſar ab inferis *excitaret* aufwecken würde.

2) Das Praeſens folgt aufs Futurum; dieß iſt nach *ut*, *ne*, *quo*, *quin*, insgemein ſo: z. E. *rogabo* patrem, ut librum mihi *emat*: cras neceſſe erit, (ut) ſcribam morgen werde ich ſchreiben müſſen, eigentlich, es wird morgen nöthig ſeyn, daß ich ſchreibe: coges me, ut tandem dicam du wirſt mich endlich zwingen, es zu ſagen oder daß ichs endlich ſagen werde, nicht dicturus ſim: beſonders nach den Verbis machen, dahin bringen, als facio, efficio, perficio, fit, accidit etc., tu efficies, ut nemo te *amet* daß dich niemand lieben wird, nicht *amaturus ſit*: Cic. ad Div. III, 7 §. 9 non perficies, quo minus tua cauſa *velim* wirſt es nicht dahin bringen, daß ich dir nicht gut ſeyn, dein Freund ſeyn, ſollte, nicht *vellem*: nunquam accidet, ut literas *ſpernam* etc., nunquam dubitabo, quin me *ames* ich werde daran nie zweifeln, daß du mich liebeſt: Cic. ad Div. III, 8 §. 3 ſi quid egero, ſcribam ad te, neque domum unquam ad me literas *mittam*, quin *adiungam* eas (literas), quas tibi reddi velim wenn ich etwas ausrichten werde, ſo will ich dirs ſchreiben, und nie einen Brief an die Meinigen nach Hauſe ſchicken, daß ich nicht auch einen Brief an dich mit einſchließen oder hinzufügen ſollte, nicht *adiungerem*, wegen *mittam*. So auch mit qui quae quod in den Formeln: ſemper *erunt*, qui *dicant* es werden immer Leute ſeyn, welche ſagen werden, nicht dicent oder dicturi ſint: reperientur ſemper, qui id *agant* es werden ſich immer Leute finden, die dieß thun werden, nicht agent etc.: ſo auch reperietur, quod tibi placeat cet.

Aus-

Ausnahme. Auf das Futurum folgt auch das Perfectum, wenn von einer vergangenen Sache die Rede iſt: z. E. cras neceſſe erit, (ut) labor finitus ſit morgen wird die Arbeit geendigt ſeyn müſſen: ſi pater cras non redierit, *timebo* forſan, ne *perierit* daß er umgekommen ſey, oder ne occiſus ſit a latronibus daß er erſchlagen ſey ꝛc., nunquam dubitabo, quin Caeſar Pompeium vicerit daß Cäſar den Pompejus überwunden habe: ſo auch mit den Partikeln: z. E. cras tibi narrabo, ubi Caius *fuerit* wo Cajus geweſen ſey ꝛc., an mortuus ſit cet. Dieß lehrt die Sache ſelbſt. Auch muß das Futurum folgen, wenn die Deutlichkeit es nicht anders erlaubt: z. E. morgen will ich dir ſagen, ob der Vater noch vor der Meſſe kommen wird cras tibi dicam, an pater ante nundinas venturus ſit etc.; doch wird der Fall nicht oft vorkommen. Es fragt ſich, ob auch das Imperfectum und Plusquamperfectum folgen könne oder müſſe. Nicht leicht, weil ſtatt des Imperfecti meiſtens das Praeſens ſteht: denn ſperabam *fore*, ut pater *veniret* gehört nicht hierher: auf fore folgt zwar das Imperfectum *veniret*, aber fore iſt ſelbſt ein Imperfectum, von forem. Jedoch es gibt Fälle, wiewohl nicht häufige, wo das Imperfectum und Plusquamperfectum ſtehen muß: z. E. ich will dir ſagen, was ich machen würde, wenn du mich angreifen wollteſt, dicam *tibi*, *quid facerem* oder *facturus eſſem* cet. Ferner: ich will dir ſagen, was ich würde gethan haben ꝛc., wenn ich an deiner Stelle geweſen wäre *dicam tibi*, quid *feciſſem* oder *facturus fuiſſem* cet.

3) Das Imperfectum folgt auf das Imperfectum: dieß geſchieht insgemein: z. E. *rogabat* me, ut *venirem* er bat mich, daß ich kommen ſollte, nicht *veniam*: heri me *impediebas*, quo minus *ſcriberem*: interrogabat me, cur *nollem* facere, nicht *nolim*. So auch mit quis, quid etc., heri neſciebam, quid *ageres* ich wußte geſtern nicht, was du machteſt oder macheſt, nicht *agas*: Cic. ad Div. III, 6 §. 11 literas accepi, quae me *docerent*, *quid ageres*, aut ubi te *viſurus eſſem* welcher mir entdeckte, was du machſt und wo ich dich ſehen oder ſprechen werde, nicht *agas*, viſurus *ſim*, ob es gleich heißt was du machſt, ſprechen werde: memini, te ea dicere, quae vera *eſſent* was wahr iſt, nicht *ſint*. weil dicere das Imperfectum iſt. Hierher gehört: non ſperabam

bam *fore*, ut me *obliviſcereris*, nicht *obliviſcaris*, weil fore hier das Imperfectum iſt.

Ausnahme. Jedoch folgt auch oft das Plusquamperfectum, wenn die Idee es erfordert: z. E. ſtultus ille nuper optabat, ut nunquam *natus eſſet* **daß er nie geboren wäre;** heri omnes optabant, ut illa res nunquam *accidiſſet* **daß die Sache nie geſchehen wäre:** vellem nunquam *vidiſſem* te **ich wollte, daß ich dich nie geſehen hätte:** Cic. ad Div. VII, 16 §. 3 *vellem*, eum tecum *abduxiſſes* **ich wollte, du hätteſt ihn mitgenommen:** *timebam* heri, ne *periiſſem: metuebam* heri, ne libros mihi abstuliſſes **daß du mir die Bücher entwendet hätteſt:** Caeſar non dubitabat, quin victoria *amiſſa eſſet:* ſciebam, quid *audiviſſes:* Caius narrabat mihi, quando pater eius *mortuus eſſet* etc. Alſo auch: erant, qui *audiviſſent* **es gab Leute, welche gehört hatten** ꝛc. Ferner: rogabam eum, ut mihi *narraret*, ſi quid *audiviſſet* **wenn er etwas gehört hätte.** Ueberall iſt hier das Plusquamperfectum nöthig.

4) Das Imperfectum folgt auf das Perfectum. Dieß geſchieht gemeiniglich, ob gleich im Deutſchen oft das Praeſens oder Perfectum folgt: daher hierin von Anfängern vornehmlich gefehlt wird: Z. E. a) nach *ut*: als rogavi patrem, ut librum emeret **daß er das Buch kaufen ſollte oder möchte:** perſuaſit mihi, ut hoc facerem **er hat mich überredet, daß ich es gethan habe, oder er hat mich überredet, es zu thun,** nicht *fecerim*: tu feciſti, ut miſer eſſem **du haſt gemacht, daß ich unglücklich geweſen bin,** nicht *fuerim*: virtus tua *effecit*, ut ab omnibus laudareris **hat gemacht, daß du von jedermann gelobt worden biſt,** nicht laudatus ſis: ſo auch tua virtute factum eſt, ut laudareris: tot libros mihi miſiſti, ut non omnes legere *poſſem* **daß ich ſie nicht alle habe leſen können,** nicht potuerim. — Doch ſetzt Nepos nicht ſelten das Perfectum in dieſem Falle auf das Perfectum, z. E. Ageſ. 5 tantum abfuit ab inſolentia, ut commiſeratus ſit etc., ſtatt commiſeraretur: Attic. 21 ſubito tanta vis morbi in unum inteſtinum prorupit, ut extremo tempore per lumbos fiſtula putris *eruperit*, ſtatt *erumperet*: und öfter. Auch ſetzt er das Praeſens *Alcib.* 1 in. In hoc natura, quid efficere *poſſit*, videtur *experta*, ſtatt poſſet, weil experta vorher geht: welches zu merken, aber nicht

nicht nachzuahmen iſt. Jedoch gibt es Fälle, wo theils das Perfectum theils das Praeſens auf das Perfectum folgen muß. 1) Perfectum: z. E. du haſt die Tugend allezeit ſo lieb gehabt, daß du dieſes Laſter nicht haſt begeben können tu virtutem ſemper tantopere amaſti, ut tantum flagitium committere non *potueris* ſtatt poſſes; hier iſt potueris deutlicher, weil poſſes auch könnte überſetzt werden können möchteſt: So auch: tu virtutis tam amans ſemper fuiſti, ut neminem tibi ſimilem *invenerim* daß ich niemand gefunden habe, der dir ähnlich wäre, ſtatt invenirem; aber jenes iſt deutlicher, denn invenirem könnte auch heißen: daß ich niemand finden würde, welches den Sinn ändert 2) Oefter aber das Praeſens; nämlich, wenn von ſeiner gegenwärtigen Sache die Rede iſt, oder wenn die Folge oder Wirkung nur auf die gegenwärtige Zeit paßt: z. E. hic homo bona ſua ita diſſipavit, ut nunc pauperrimus *ſit* dieſer Menſch hat ſein Vermögen ſo durchgebracht, daß er nun ſehr arm iſt. Hier kann eſſet nicht ſtehen: denn, ſetzte man eſſet, ſo wäre der Sinn daß er nun arm ſeyn würde. Man merke folgende Exempel, welche den Unterſchied des Praeſentis und Imperfecti deutlich zeigen: hic homo tam pauca didicit, *ut ne legere quidem ſciat* heißt daß er nicht einmal leſen kann, nämlich itzt: aber ut ne legere quidem ſciret heißt daß er nicht einmal leſen konnte, oder gekonnt hat, nämlich damals, oder ehemals, aber nicht itzt. Beydes iſt recht geſagt, nach dem die Abſicht des Redenden iſt. Denn beydes hat verſchiedenen Sinn. Ferner: conſecutus ſum id, ut omnes me laudent heißt ich habe es dahin gebracht, daß jeder mich lobt, nämlich itzt: aber laudarent heißt daß jeder mich lobte, nämlich damals oder ehemals: Cic. ad Div. V, ep. 6 §. 7 ego autem meis rebus geſtis hoc ſum adſecutus, ut bonum nomen exiſtimer ich habe es durch meine Thaten ſo weit gebracht, daß ich für einen guten Schuldner gehalten werde: ſo mußte Cicero ſagen; hätte er exiſtimarer geſagt, ſo würde es heißen daß ich für einen guten Schuldner gehalten worden bin, nämlich ehemals, aber itzt nicht mehr. Auch das Futurum muß zuweilen ſtehen, wenn die Idee einer künftigen Sache anzuzeigen iſt. z. E. tu perfidia tua feciſti, ut nemo tuis verbis in poſterum fidem habiturus ſit. b) Nach *ne:* z. E. ſemper timui, ne id accideret ich habe immer befürchtet, daß dieſes ſich zu-

tra-

tragen möchte, nicht accidat: dixi hoc propterea, ne crederes, me noluiſſe cet., ich habe das deswegen geſagt, damit du nicht glauben möchteſt oder glaubeſt cet., nicht *credas*. Aber auch das Plusquamperfectum folgt zuweilen, wenn es der Sinn erfordert: z. E. heri timui, ne pater occiſus eſſet, periiſſet cet., geſtern habe ich befürchtet der Vater möchte umgebracht worden ſeyn cet. c) Nach *quo:* z. E. non te impedivi, quo minus ires, ire poſſes etc., ich habe dich nicht verhindert, daß du nicht gegangen biſt, oder daß du nicht hätten gehen können, oder ich habe dich nicht verhindert zu gehen: alſo auch impeditus ſum, quo minus id facerem etc., nicht *fecerim*, ich bin verhindert worden, es zu thun, oder daß ichs nicht gethan habe: Cic. ad Div. VI, 23 in. non ea res me deterruit, quo minus — literas ad te mitterem das hat mich nicht abgeſchreckt an dich zu ſchreiben, oder daß ich an dich nicht hätte ſchreiben ſollen: ſo auch quo als wenn Cic. ad Div. IX, 17 §. 7 haec tibi antea non reſcripſi, *non quo ceſſator eſſe ſolerem* nicht, als wenn ich pflegte ein Zauderer zu ſeyn. d) Nach *quin*: z. E. nunquam dubitavi, quin tu iſtam rem perficere poſſes ich habe nie daran gezweifelt, daß du die Sache würdeſt machen können: nemo dubitavit adhuc, quin deus *eſſet* niemand hat noch gezweifelt, daß ein Gott ſey, nicht *ſit*: nunquam mihi fuit dubium, quin *tibi eſſem* cariſſimus daß ich dir ſehr werth ſey, ſo redet Cic. ad Div. V, 19 in., nicht *ſim*. e) Nach *qui* in den Formeln: fuerunt, qui *dicerent* es hat Leute gegeben, welche geſagt haben, nicht *dixerint* oder *dixerunt:* ſo auch fuit qui diceret, repertus eſt qui faceret etc. es hat ſich jemand finden laſſen, der es gethan hat: reperti ſunt, qui dicerent, ſcriberent etc., nicht dixerunt, ſcripſerunt, die es geſagt, geſchrieben, haben, ꝛc.: So auch inventus eſt amicus, qui ei mortem adferret etc., ſagt Sulpicius ad Cic. in Epp. Cic. IV, 12 §. 6 es hat ſich ein Freund finden laſſen, der denjenigen umgebracht hat ꝛc. So auch nach dignus, z. E. pater dignus fuit, *qui amaretur* ab omnibus, nicht amatus ſit: audivi, te ea *locutum* eſſe, quae nemini *placerent* daß du Dinge geredet haſt, welche niemand gefallen, nicht *placeant:* aiunt, aliquem adveniſſe, qui *vellet* etc., nicht *velit etc.*, man ſpricht, es ſey jemand angekommen, der da will oder wollte ꝛc. Wenn es aber

aber die Idee erfordert, ſo ſteht auch das Plusquamperfectum, als dicunt, libros eos combuſtos eſſe, quos nuper emiſſes etc., ſie ſagen, daß diejenigen Bücher verbrannt ſind, die du neulich gekauft hätteſt. f) Nach *quis*, *quid*, *ubi*, *quam* wie, *an* und andern Partikeln: z. E. ſero cognovi, quis eſſet ſpät erfuhr ichs, wer er wäre, oder ſey, oder iſt, nicht *ſit* oder *eſt*: ſcripſit mihi frater, quid ibi *gereretur* was da vorgeht, nicht *geratur*: dixi igitur tibi, quid vellem, quid ſentirem, optarem ich habe dir alſo geſagt, was ich will, was ich denke, wünſche, nicht velim, ſentiam etc., oder *volo etc.*: iam perſpexiſti, quam praeclara eſſet virtus nun haſt du geſehen, wie vortrefflich die Tugend ſey, oder iſt, nicht *ſit* oder *eſt*: Cic. ad Div. IV, 5 §. 2 nam, quam fortiter ferres communes miſerias, non perſpexi denn, wie ſtandhaft du die gemeine Noth ertrageſt oder erträgſt, das habe ich nicht daraus (aus deinem Briefe) geſehen, nicht *feras*: dixit mihi, ubi habitaret er hat mir geſagt, wo er wohne, oder wohnt, nicht *habitet*: tu non mihi dixiſti, ubi dormires du haſt mir nicht geſagt, wo du ſchläfſt, nicht *dormias*. Doch, wenn eine vergangene Sache ausgedruckt werden ſoll, ſteht das Perfectum oder Plusquamperfectum, als: cur non mihi dixiſti, quid patri *ſcripſeris* geſchrieben haſt, auch ſcripſiſſes: non ſatis perſpexi, quam fortiter tuleris communes miſerias wie ſtandhaft du die gemeine Noth ertragen habeſt (nämlich ehemals) oder auch tuliſſes: dixit mihi, ubi habitaverit, dormiverit wo er geſchlafen, gewohnt, habe, auch habitaſſet, dormiſſet geſchlafen, gewohnt, hätte.

Not. Memini, novi etc., werden hier, wie allemal, als Praeſentia angeſehen: ſo auch die Perfecta Coniunctivi, die ſtatt der Praeſentium ſtehen: z. E. ſi me *rogaveris*, ut *veniam* wenn du mich bitten ſollteſt, möchteſt, daß ich kommen ſollte: neceſſe *fuerit* (ſtatt ſit), pater *moriatur* der Vater möchte wohl ſterben müſſen, eigentlich es möchte wohl unvermeidlich ſeyn, daß ꝛc.: quaeſieris forſan ex me, quid agam du möchteſt mich vielleicht fragen, was ich machte, nicht agerem: denn quaeſieris iſt ſo viel als quaeras.

5) Das Imperfectum folgt auf das Plusquamperfectum: a) nach *ut*: dudum te rogaveram, ut id faceres ich hat-

hatte dich lange gebeten, es zu thun, oder daß du es thun ſollteſt oder möchteſt: ſi mihi ſuaſiſſes, ut id facerem wenn du mir den Rath gegeben hätteſt, es zu thun, oder daß ich das hätte thun ſollen: nemo praeter te hoc efficere potuiſſet, ut patria quieta *uteremur* niemand hätte es, außer dir, dahin bringen können, daß wir einen ruhigen Staat gehabt hätten, nicht *uſi eſſemus*: ego facile effeciſſem, ut literas amare inciperes ich würde es leicht dahin gebracht haben, daß du angefangen hätteſt, das Studiren lieb zu gewinnen, nicht incepiſſes: hanc gratiam tibi *retuliſſem*, ut omnia, quae haberem, tibi *darem* ich würde dir es ſo vergolten haben, daß ich dir alles gegeben hätte, was ich ꝛc., nicht *dediſſem*: omnes optaverant, ut moreretur daß er ſterben möchte, aber ut mortuus eſſet daß er geſtorben wäre, nämlich ſchon vorher, lange vorher. b) Nach *ne*: timueram, ne in morbum inciderem ich möchte in eine Krankheit fallen ꝛc. c) Nach *quo*: z. E. nulla re impeditus eras, quo minus venire poſſes du warſt durch nichts verhindert worden, daß du nicht hätteſt kommen können, nicht potuiſſes: ſi tu me impediviſſes, quo minus rem perficerem cet., wenn du mich verhindert hätteſt, die Sache zu Stande zu bringen, oder daß ich die Sache nicht zu Stande gebracht hätte ꝛc., nicht perfeciſſem. d) Nach *quin*: nunquam dubitaveram, quin rem perficeres nie hatte ich gezweifelt, daß du die Sache zu Stande bringen würdeſt. e) Nach *qui*: z. E. fuerant, qui dicerent, narrarent etc., es hatte Leute gegeben, welche geſagt hatten, nicht dixiſſent, narraſſent oder dixerant etc.: ſi fuiſſent, qui hoc facerent wenn es Leute gegeben hätte, die das gemacht hätten, nicht feciſſent. f) Nach *quis*, *quid*, *cur*, *an*, *ubi* cet., z. E. cum vidiſſem, quid ſentiret da ich ſah, was er denke, nicht *ſentiat*: audiveram, qualis eſſet ich hatte gehört, was er für ein Mann ſey oder wäre, nicht *ſit*. Jedoch folgt auch, wenn es die Idee erfordert, das Plusquamperfectum, z. E. audiveram, qualis fuiſſet was er für ein Menſch geweſen wäre (ehemals), nicht eſſet: quaeſiverant ex me, ubi fuiſſes, unde veniſſes, quando ſcripſiſſes cet., ſie hatten mich gefragt, wo du geweſen, woher du gekommen wäreſt, ob du geſchrieben hätteſt.

B. Es gibt eine andere Folge der Temporum, wenn ſie nämlich durch die Bindewörter et, ac, atque oder que, non modo ſed etiam, cum tum, oder das doppelte tum und andere verbunden werden. Hier richtet ſich alles nach den Ideen: und die gemeine Regel, *et* binde gleiche Tempora zuſammen, iſt nur in ſo fern wahr, wenn einerley Zeit auszudrucken iſt: z. E. te *amo* et *colo*: ſo auch ohne et; vitium odi, virtutem amo: nuper apud te *fui* et tuos libros *vidi* etc. Hingegen bey verſchiedenen Zeitideen werden auch verſchiedne grammatiſche Tempora zuſammen geknüpft: z. E. a) Praeſens und Perfectum: z. E. cum hoc certo *ſciam* et ab omnibus *audiverim*: *amaviſti* me et adhuc *amas* cet. Auch verbinden die Geſchichtſchreiber in Erzählungen zuweilen beyde in einerley Bedeutung zuſammen, als Caeſar copias *educit* et *inſtruxit*, oder copias eduxit et inſtruit; weil das Praeſens hier für das Perfectum ſteht: doch iſt dieß zur Nachahmung nicht zu empfehlen: es hat etwas Affectirtes in ſich. b) Imperfectum und Plusquamperfectum: z. E. cum ipſe *ſcirem* et ex aliis cognoviſſem: ſperaveram ſemper et tum ſperabam etc. c) Praeſens und Futurum: z. E. amo te et per omnem vitam amabo. Wer wollte hier einerley Tempora gebrauchen?

§. 5

Von den *Modis*.

I) Der *Indicativus* ſteht, wenn keine Urſache da iſt, daß der Coniunctivus ſtehe, das iſt, wenn von einer Sache ſchlechthin und mit Zuvelräſſigkeit geredet wird, und hiernächſt keine Partikel, die den Coniunctivum regiert, vorher geht. Folglich haben die Partikeln etſi, tametſi, quamquam, ſi, niſi, quam nach ante, ſimul ac, quamvis obgleich, cum wenn, quando, ubi, und alle Fragewörter, wenn ſie wirklich fragen, einen Indicati-

vum bey ſich: z. E. etſi ſcio ob ich gleich weis: *tametſi* oder *quamquam* oder *quamvis* credo ob ich gleich glaube: *ſi* video wenn ich ſehe: *niſi* ſcis wenn du nicht weiſt: veniam ante, *quam* ex animo tuo effluo ehe ich deinem Gedächtniſſe entfalle, i. e. ehe du mich vergiſſeſt: gaudeo, *cum* te video wenn ich dich ſehe: *ſimul ac* venero ſo bald ich werde gekommen ſeyn: *ubi* es? wo biſt du? *quando* rediiſti? *unde* cognoviſti? woher haſt du es erfahren? ꝛc. Aber alle dieſe Partikeln, und mehrere, als *quia* etc. imgleichen quis, quid, qualis, quantus cet. können bey gewiſſen Umſtänden den Coniunctivum bey ſich haben, welcher aber alsdenn nicht von ihnen ſondern von den Umſtänden regiert wird: wovon bald wird geredet werden.

II) Der Coniunctivus oder Subiunctivus oder Potentialis wird von den Alten geſetzt

A. Ohne Partikeln: wenn von einer Sache, als einer ungewiſſen, glaublichen, zu wünſchenden oder einzuräumenden, geredet wird: welches der Deutſche gern durch das Wort möchte, mag, mögen, möchten, auch zuweilen dürfte oder könnte, wenn beydes ſo viel iſt als möchte, auszudrucken pflegt. Z. E. dicat aliquis es möchte jemand ſagen: obiiciat aliquis es möchte oder dürfte, könnte, jemand dawider einwenden: veniat er mag kommen, möchte kommen: dicas oder dixeris du möchteſt ſagen: ſit innocens er mag unſchuldig ſeyn, er möchte unſchuldig ſeyn: diu vivat! er mag lange leben, er möchte lange leben: at pater moriatur interea aber der Vater möchte (könnte) unterdeſſen ſterben: ſo auch mit Partikeln: etſi ſcias ob du gleich wiſſen magſt, möchteſt: quamquam vix credam oder crediderim ob ich es gleich kaum glauben möchte: ſi quis veniat, dicat oder dixerit, wenn jemand kommen, ſagen, möchte (ſollte): quamquam

quam non negem ob ichs gleich nicht läugnen möchte: ſi neges wenn du es läugnen möchteſt, ſollteſt: non dicerem, etſi ſcirem, ich würde es nicht ſagen, wenn ich es gleich wüßte: cum videas wenn du ſe'en ſollteſt, möchteſt ꝛc. ſo auch mit andern, als ne credas du möchteſt das nicht glauben, kürzer glaube es nicht.

B. Nach gewiſſen Partikeln, deren Natur einen Coniunctivum erfordert, und welche, wo nicht alle, doch meiſtentheils das möchte theils offenbar theils geheim in ſich enthalten. Sie heißen: ut daß, damit, geſetzt daß ꝛc., ne daß nicht, auch zuweilen daß, quo damit, auch zuweilen daß, quin daß nicht, utinam! daß doch! o! ſi o! wenn oder wenn doch! licet obſchon, quaſi gleich als wenn, cum da, quamvis wenn auch noch ſo, an ob, und utrum ob, worauf an i. e. oder ob folgt, nebſt allen Fragwörtern, wenn ſie nicht gerade zu fragen ſondern einem Satze nachgeſetzt werden: ferner dum, donec, und quoad bis, qui quae quod, wenn es ſtatt *ut* oder *cum* ſteht. Man wird aber finden, daß insgemein das möchte darin liegt und daß dieſe Wörter meiſtentheils etwas zweifelhaftes, zu wünſchendes, oder einzuräumendes mit ausdrucken. Z. E.

1) Ut oder *uti* a) daß: z. E. rogo, ut venias daß du kommeſt, oder kommen mögeſt, wolleſt: tantum abeſt ut etc. es fehlt ſo viel, daß ꝛc. b) daß doch, bey Wünſchen: ut veniat! daß er doch komme, oder kommen möchte! dann fehlt opto: doch iſt dafür utinam gewöhnlicher, welches aber nichts weiter als das uti mit angehängtem *nam* iſt. c) auf daß, damit: z. E. ut vero ſcias, cur fecerim damit du aber wiſſeſt (wiſſen mögeſt), warum ich das gethan habe, ſo ꝛc. d) geſetzt daß, wo fac (i. e. geſetzt) zu verſtehen, denn facere heißt ſetzen, den Fall annehmen ꝛc.; folglich heißt fac ut ſetze einmal den Fall, daß ꝛc., kürzer geſetzt daß, oder noch kürzer geſetzt: z. E. ut pater veniat, quid facies? geſetzt (daß) der Vater käme, was willſt du

dann machen: ut deſint vires, tamen eſt laudanda voluntas geſetzt daß die Kräfte fehlen, fehlten, fehlen ſollten, ſo iſt doch der Wille zu loben. Einige glauben hieraus, ut bedeute auch obſchon, obgleich. Dieß iſt irrig: denn ob es ſchon zuweilen auch durch obſchon überſetzt werden kann, ſo iſt doch das nicht immer ſondern nur, wenn tamen darauf folgt oder zu verſtehen iſt: und wer will die Worte: ut pater veniat, quid tum facies überſetzen: obgleich der Vater kömmt ꝛc.? Aber geſetzt daß paßt allenthalben. e) nach den Verbis fürchten, beſorgen, heißt es daß nicht, als timeo, ut pater vivat ich fürchte, daß der Vater nicht leben möchte, oder ich fürchte, der Vater möchte nicht leben! — Hingegen ut wie, als, da ꝛc. iſt ein Adverbium, regiert einen Indicativum, und gehört nicht hierher.

2) Ne a) daß nicht, damit nicht: z. E. tu impedis me, ne ſcribam du hinderſt mich, daß ich nicht ſchreibe: ne vero credas, me neſcire etc. damit du aber nicht glaubeſt, als ob ichs nicht wüßte: b) nach den Verbis fürchten oder beſorgen heißts daß, als timeo ne pluat ich fürchte, daß es regnen möchte; oder kürzer ich fürchte, es möchte regnen: ſo auch timeo, ne non pluat es möchte nicht regnen: c) es dient auch zum Schwören: z. E. ne ſim ſalvus, ſi aliter ſcribo ac ſentio ich will nicht geſund ſeyn ꝛc, wo opto zu fehlen ſcheint, ſtatt opto, ne ſim cet. So auch ne vivam, ſi tibi concedo cet. ich will das Leben nicht haben, ich will des Todes ſeyn ꝛc. Cic. ad Div. VII, 23 §. 19

3) Quo a) damit: als quo ſcias cet. damit du wiſſeſt oder wiſſen mögeſt ꝛc. b) daß, wenn *minus* dabey ſteht, welches zuſammen daß nicht bedeutet; nach den Verbis hindern ſtatt ne: als impeditus ſum, quo minus ſcriberem ich bin verhindert worden, daß ich nicht geſchrieben habe, oder zu ſchreiben, ſtatt ne ſcriberem, welches auch recht iſt: c) als wenn: z. E. dico hoc, *non*, *quo putem* nicht als wenn ich glaubte: Cic. ad Div. VIIII, 17 §. 7 haec tibi antea non reſcripſi, non, *quo* ceſſator eſſe ſolerem nicht als wenn ich pflegte ein Zauderer zu ſeyn.

4) Quin ſteht a) für *ut non* daß nicht: z. E. non fieri poteſt, quin virtus homines reddat felices es iſt nicht möglich, daß die Tugend nicht die Menſchen glücklich machen ſollte, kürzer: die Tugend muß die Menſchen glücklich machen, ſtatt non fieri poteſt, *ut virtus non*

cet.,

cet., welches ebenfalls recht iſt und oft vorkömmt. Hierher gehört parum abeſt, quin es fehlt wenig, daß nicht ꝛc., z. E. parum abeſt, quin credam es fehlt wenig, daß ich es nicht glaube, kürzer beynahe möchte ich es glauben: ſo auch parum aberat, quin crederem es fehlte wenig ꝛc. oder beynahe glaubte ich es: b) für *quod non* daß nicht, z. E. ſuadeo tibi hoc, non *quin* credam, te ipſum eſſe ſapientem ich rathe dir dieſes, nicht daß ich nicht glaubte, oder nicht, als wenn ich nicht glaubte, daß du ſelbſt weiſe ſeyſt; iſt ſehr gewöhnlich. Hierher gehört non dubito, quin ich zweifle nicht, daß, eigentlich daß nicht: z. E. non dubito, quin hoc verum ſit ich zweifle nicht, daß dieſes nicht wahr ſeyn ſollte, oder daß dieſes wahr ſey: c) ſtatt *qui non*, welches ſehr gewöhnlich iſt: z. E. quis eſt, quin ſciat cet. wer iſt wohl, der nicht wiſſen ſollte? quis eſt, quin credat der nicht glauben ſollte? ſtatt qui non, welches auch recht iſt. Nota: Wenn aber quin bedeutet a) ja, vielmehr, b) warum nicht, z. E. quin curris? warum läufſt du nicht? ſo iſts ein Adverbium, regiert einen Indicativum, und gehört nicht hierher.

5) Utinam und o! ſi, o! daß doch, o! wenn doch, da ſie einen Wunſch ausdrucken, regieren natürlicher Weiſe einen Coniunctivum, als utinam veniat! daß er doch käme! o ſi veniat! o wenn er doch käme! Man merke von dem utinam, daß es eigentlich nur daß bedeute, weil es weiter nichts als das *ut* oder *uti* daß iſt, und daß die Sylbe *nam* nur ſo angehängt worden, wie etwa bey *quisnam, ubinam cet.*. Gleichwie nun ut oder uti bey Wünſchen gebraucht wird, als ut veniat! daß er doch kommen möchte! ut venerit daß er doch gekommen ſeyn möge! wobey opto fehlt, ſo iſts leicht einzuſehen, warum das utinam eben ſo gebraucht werde: es fehlt ebenfalls opto: z.E. utinam veniat! daß er doch kommen möchte! ſteht für opto, utinam veniat! ſo auch utinam non fecerim! daß ichs doch nicht möchte gethan haben! ſteht ſtatt opto, utinam non fecerim: und ſo in allen. Hieraus erhellt auch, warum die Lateiner gern das Praeſens ſtatt des deutſchen Imperfecti und daß Perfectum ſtatt des deutſchen Plusquamperfecti dazu ſetzen, als utinam veniat! daß er doch käme! nicht veniret: utinam non fecerim daß ichs doch nicht gethan hätte, nicht feciſſem. Folglich liegt in utinam nicht der Begriff wollte Gott: es würde ſich auch nicht

ſchicken, z. E. utinam deus nos iuvet zu überſetzen wollte Gott, daß Gott uns helfe!

6) Licet obſchon, obgleich, iſt eigentlich das bekannte unperſönliche Verbum es iſt erlaubt; folglich wird, wenn es beym Conjunctiv ſteht, ut verſtanden, als licet verum ſit ob es gleich wahr iſt (oder ſeyn möchte) ſteht ſtatt licet, ut verum ſit es ſey erlaubt, daß es wahr ſey, ich gebe es zu, daß es wahr ſey, kürzer, es mag wahr ſeyn. Daher iſts gekommen, daß es mit obſchon vertauſcht worden iſt, und oft ſo vorkömmt.

7) Quaſi, gleich als wenn, iſt aus quam ſi geworden (wie man denn auch ſagen kann tanquam ſi als wenn) und hat natürlicher Weiſe einen Coniunctivum bey ſich, weil es in dieſer Bedeutung von einer möglichen oder zweifelhaften Sache redet: z. E. tu taces, quaſi neſcias du ſchweigſt, als ob du es nicht wüßteſt. Nota: Wenn ein Praeſens vorher gegangen, ſo hat quaſi ein Praeſens allezeit bey ſich, wenn von einer gegenwärtigen Sache die Rede iſt, obgleich im Deutſchen insgemein das Imperfectum ſteht: z. E. tu taces, quaſi neſcias du ſchweigſt, als ob du es nicht wüßteſt, nicht neſcires. Hingegen bey einer vergangnen Sache ſteht das Perfectum, obgleich im Deutſchen das Plusquamperfectum zu ſtehen pflegt: z. E. tu taces, quaſi nihil audiveris du ſchweigſt, als wenn du nichts gehört hätteſt, nicht audiviſſes. Geht aber ein Imperfectum, Perfectum, oder Plusquamperfectum vorher, ſo muß nach quaſi entweder das Imperfectum oder das Plusquamperfectum folgen, nämlich nach Beſchaffenheit der Idee: z. E. heri tacebas, quaſi nihil ſcires geſtern ſchwiegſt du, als wenn du nichts wüßteſt: heri tacebas, quaſi nihil audiviſſes als wenn du nichts gehört hätteſt. Eben das thun andere Vergleichungspartikeln, wenn ſie ſo zweifelhaft ſtehen, als *tanquam* als wenn, *perinde ac* auch *proinde ac* eben ſo als: ſteht aber quaſi bey Vergleichungen mit gewiſſen Dingen, oder bedeutet es wie, ſo hat es nebſt andern Vergleichungspartikeln den Indicativum.

8) Quum oder cum da; wenn nämlich dieſes da eine ausgemachte und bekannte oder doch als bekannt und ausgemacht angenommene Urſache anzeigt, folglich mehr iſt als weil: z. E. cum ſciam, te eſſe doctum cet. da ich weis ꝛc.,

cum

eum ſcirem da ich wußte: cum hoc verum ſit da dieſes wahr iſt. Insgemein gibt man dieſem Worte zweyerley Bedeutungen, die es eigentlich nicht hat, nämlich: a) weil, b) obgleich. Daß es zuweilen ſich durch weil und obgleich überſetzen laſſe, iſt nicht zu läugnen: z. E. non poſſum tibi librum dare, *cum non habeam* da ich es nicht habe, oder weil ich es nicht habe: librum mihi non das, *cum habeas* da du es haſt, oder ob du es gleich haſt. Aber daraus folgt noch nicht, daß es dieß wirklich bedeute: und es iſt auch keine Nothwendigkeit, es durch weil oder obgleich zu überſetzen, weil das da allemal paßt, und hingegen weil und obgleich nicht: auch iſt weil und da nicht einerley, auch nicht obgleich und da. Man ſehe dieſe Stelle an: Cic. ad Div. VIIII, 17 in. non tu homo ridiculus es, qui, cum Balbus noſter apud te fuerit, ex me quaras, quid de iſtis — agris futurum putem? biſt du nicht ein lächerlicher Menſch, daß du mich fragſt, was mit den dortigen Aeckern werden wird, da doch Balbus bey dir geweſen: ſcil. der dir es am beſten hat ſagen können. Hier kann das cum weder mit weil noch mit obſchon überſetzt werden. Nota: Wenn cum aber wann oder da von der Zeit gebraucht wird, ſo hat es insgemein einen Indicativum bey ſich, als gaudeo cum te video wenn ich dich ſehe: doch ſteht es auch oft mit dem Imperfecto und Plusquamperfecto Coniunctivi, als cum ſcirem, viderem, vidiſſem cet. da ich wußte, ſah, geſehen hatte: vermuthlich weil man auch dabey das obige cum da, wenn es eine Urſache anzeigt, gedacht hat.

9) Quamvis wenn auch noch ſo, aus quam wie und vis du willſt: z. E. quamvis ſis miſer, tamen non es me miſerior du magſt noch ſo elend ſeyn, oder du magſt ſo elend ſeyn, wie du willſt, ſo biſt du doch nicht ꝛc. Es ſteht für *ſis miſer, quam velis.* Aber quamvis obſchon hat einen Indicativum; daß es aber auch einen Coniunctivum haben könne, z. E. quamvis ſciam ob ich gleich wiſſen möchte ꝛc., oder nach dem Accuſativ beym Infinitiv und nach dem Conjunctiv, das gehört nicht hierher.

10) An ob, num ob: ſo auch utrum ob (oder *ne enclit.*), wenn an i. e. oder ob darauf folgt, haben allezeit einen Coniunctivum bey ſich. Dieß geſchieht auch mit allen Fragwörtern quis ubi cet., wenn ſie nicht gerade zu fragen,

ſondern nach einem Satze, auf den ſie ſich beziehen, geſetzt werden. Dieß thun auch ut wie, quemadmodum wie, wenn ſie einem Satze, auf den ſie ſich beziehen, nachgeſetzt werden: z. E. neſcio, an pater venturus ſit kommen wird, nicht veniet: dic mihi, utrum pater vivat, an mortuus ſit ob der Vater lebe, oder (ob er) geſtorben ſey: neſcio, *quis* tu *ſis* wer du biſt: dic mihi, quid velis, unde venias, quando rediturus ſis cet. ſage mir, was du willſt, woher du kömmſt, wenn du zurückkommen wirſt: dic mihi, *ut* oder quemadmodum vivas ſage mir, wie du lebſt ꝛc.

11) Dum bis, donec bis, quoad bis, dummodo wenn nur haben einen Coniunctivum: als exſpectabo, *dum* oder donec venias bis du kömmſt: res eſt praeclara, *dummodo* ſit vera wenn ſie nur auch wahr iſt. Nota: a) Statt dummodo kann man auch dum und auch modo nehmen: z. E. res eſt praeclara, *modo* ſit vera oder *dum* ſit vera wenn ſie nur ꝛc., oderint, *dum* metuant: ſo auch *dum ne* heißt wenn nur nicht ꝛc. b) Donec bis ſteht auch zuweilen mit einem Indicativo, beſonders bey Dichtern. Aber donec ſo lange als hat einen Indicativ, als donec eris felix, multos numerabis amicos Ovid. So hat auch dum indem einen Indicativ. c) Quoad bis hat auch zuweilen einen Indicativ, als Cic. Mil. 10 Milo cum in ſenatu fuiſſet eo die, *quoad* ſenatus dimiſſus eſt cet. Wenn es aber heißt ſo lange, ſo hat es allezeit einen Indicativ.

12) Qui quae quod hat außer den drey gewöhnlichen Fällen, wo alle Partikeln einen Coniunctivum bey ſich haben, nämlich a) wenn das möchte darin liegt, b) nach dem Coniunctivo, c) nach dem Accuſativo cum Infinitivo, noch beſonders in folgenden Fällen allezeit einen Coniunctivum:

a) Nach eſſe, reperiri, inveniri und ähnlichen Verbis, wenn ſie das Prädicat vorſtellen, da denn qui mit ſeinem Verbo gleichſam das Subject vorſtellt: z. E. ſunt, qui dicant es gibt Leute, welche ſagen, dixerint geſagt haben: fuerunt, qui dicerent es hat Leute gegeben, die geſagt haben, nicht dixerunt oder dicebant: erunt, qui dicant es wird Leute geben, welche ſagen werden: ſo auch, wenn reperiri und inveniri ſtatt eſſe ſteht: als inveniuntur, qui dicant: reperti ſunt, qui dicerent, narrarent cet.

b) Wenn qui quae quod ſtatt ut ego, ut tu, ut is, ea id (durch alle Caſus) geſetzt wird: z. E. miſit aliquem,

qui

qui nuntiaret, i. e. daß er verkündigen ſollte, ſtatt ut is cet.; miſit mihi librum, *quem* legerem, i. e. *ut eum* cet.; beſonders auch dignus: als ſum dignus, qui amer, ſtatt *ut ego cet.*, ich bin werth geliebt zu werden: ſum dignus, *quem* ames, i. e. *ut me cet.*: dignus es, qui ameris, ſtatt *ut tu cet.*: dignus es, cui faveam, i. e. *ut tibi cet.*: pater eſt dignus, *qui* ametur, i. e. *ut is cet.*: dignus eſt, ad *quem* ſublevandum accurramus, i. e. *ut ad eum cet.*: mater eſt digna, *quae* ametur, i. e. *ut ea cet*: eſt digna, *quam* amemus, i. e. *ut eam*: nos ſumus digni, *qui amemur*, i. e. *ut nos amemur*: ſumus digni, *quos* adiuvetis, i. e. *ut nos cet.*: vos eſtis digni, *qui* amemini, i. e. *ut vos cet.*: eſtis digni, *quibus* utamur, i. e. *ut vobis cet.* Ferner: dignus ſum, cuius fortunam adiuves, i. e. *ut meam cet.* dignus es, *cuius* libros legam, i. e. *ut tuos cet.*: digni ſunt parentes, *quorum* curam magni faciamus, i. e. *ut eorum cet.*: digni eſtis, *quorum* virtutes laudentur, i. e. *ut veſtrae cet.* Und ſo muß immer qui nach dignus geſetzt werden, und nie *ut;* außer wenn ſchon einmal qui da ſteht, z. E. homines vidi, qui, *ut* laudarentur, digni erant, ſtatt qui digni erant, qui laudarentur. Die Urſache aber, warum qui hier einen Coniunctivum bey ſich hat, iſt, weil *ut* darin ſteckt.

c) Wenn qui quae quod ſtatt cum ego, cum tu, cum is, ea, id ſteht, und zwar durch alle Caſus: z. E. ego, qui crederem haec vera *eſſe*, eo profectus ſum ich, da ich dieß für wahr hielt ꝛc.: tu libros hos ſpernis, *quos* ne legeris quidem, ſtatt cum eos ne legeris quidem da du ſie nicht einmal geleſen haſt: quid *me* laudas, *quem* ne noris quidem warum lobſt du mich, da du mich nicht einmal kennſt, ſtatt *cum me ne cet.*: libros miſiſti, *quorum* me non cupidum eſſe ſcires du haſt mir die Bücher geſchickt, da du wußteſt, daß ich nicht ꝛc., ſtatt *cum eorum*: miror te virtutem non amare, *cuius* praeſtantiam bene noris da du ihre ꝛc., ſtatt *cum eius*, und ſo redet Cicero unzählige Mal. Die Urſache, warum hier qui einen Coniunctivum regiert, iſt, weil cum darin ſteckt.

d) In der Formel eſt, quod, ſtatt eſt, cur: z. E. eſt, quod gaudeas, rideas, fleas du haſt Urſache dich zu freuen, zu lachen, zu weinen: ſo auch non eſt, quod rideam, fleam cet. ich habe nicht Urſache zu lachen, zu weinen ꝛc.; das *quod* iſt der Accuſativ und ſteht für propter quod: und bey eſt fehlt aliquid oder negotium.

C. Alle Partikeln, welche an ſich keinen Conjunctiv regieren, als etſi, tametſi, quamquam, quamvis obſchon, ſi, ſin, cum wenn, ut wie, quemadmodum wie, quod weil, daß, dum indem, donec ſo lange als, quoad ſo lange als, quia, quoniam, quando, quandocunque wenn da nur (wofür auch zuweilen quandoque vorkömmt), quam als ꝛc. und alle Fragwörter, ubi, quid cet., und beſonders qui quae quod cet., haben unter folgenden drey Umſtänden einen Conjunctiv bey ſich:

1) Wenn von einer Sache geredet wird, als einer bloß möglichen, zu wünſchenden, oder einzuräumenden Sache, wobey der Deutſche ſehr oft das möchte, möge, mag, würde, auch zuweilen ſollte, dürfte, wollte oder könnte, wenn es dem möchte entſpricht, zu gebrauchen pflegt: z. E. ſi quis quaerat wenn jemand fragen möchte oder ſollte: quanquam vix credam ob ich es gleich kaum glauben möchte: quamvis non negaverim ob ichs gleich nicht läugnen möchte oder wollte: ſi vidiſſes wenn du geſehen hätteſt, würdeſt geſehen haben: niſi putes wenn du nicht etwa glaubſt, glauben magſt oder möchteſt: etiamſi quis dicat wenn auch jemand ſagen möchte, ſollte. Nota: etiamſi ſteht allezeit für ſi etiam, folglich iſts vom quanquam obſchon unterſchieden. Veniam ante, *quam* tu mei plane obliviſcaris ich will kommen, ehe du mich gänzlich vergiſſeſt, vergeſſen möchteſt: an tu hoc facere poſſis? möchteſt du wohl das machen können? würdeſt du wohl das ꝛc.: num hoc credibile ſit? möchte das wohl glaublich ſeyn? ubi ſit pater? wo mag der Vater wohl ſeyn? wo möchte der ꝛc.: ubi fueris? wo magſt du wohl geweſen ſeyn? quis hoc credat? wer möchte das wohl glauben? quis crederet? wer würde es glauben? Cic. Verr. III, 34 quid facerent miſeri? aut quid recuſarent? was ſollten die unglücklichen Leute machen? oder was ſollten ſie ſich weigern? Nota: Man ſieht leicht, daß der Conjunctiv nicht von den Partikeln ſondern bloß von der Sache ſelbſt regiert werde.

2) Wenn ein Conjunctiv in eben der Periode nach der Conſtructionsordnung ſogleich vorher gegangen, und der Satz, welcher ſich mit einer von dieſen Partikeln anfängt, genau mit dem Verbo, welches im Coniunctivo ſteht, zuſam-

ſammen hängt: z. E. rogo te, ut librum mihi des, ſi *habeas* wenn du es haſt: oder auch rogo te, ut librum, ſi *habeas*, mihi des: oder auch rogo te, ut, ſi librum *habeas*, mihi des: hier ſteht habeas ſtatt habes, weil des in der Conſtructionsordnung vorher geht. Rogo te, ut fratrem tuum *ames*, quanquam oder quamvis te *oderit*: hier ſteht oderit ſtatt *odit* wegen *ames*. Aequum eſt, ut mortem *cogitemus*, *cum* (quando) ſani *ſimus* es iſt billig, daß wir an den Tod denken, wenn wir geſund ſind, nicht ſumus, weil cogitemus vorher geht. Man kann auch ſo ſetzen: aequum eſt, ut, cum ſani *ſimus*, mortem *cogitemus*: es iſt einerley: denn cogitemus geht nach der Conſtructionsordnung vorher. Saepe accidit, ut ii nobis eripiantur, *quos maxime amemus* welche wir recht ſehr lieben; hier ſteht quos mit dem Conjunctiv *amemus* wegen eripiantur. So auch: rex imperavit, ut, quae bello opus *eſſent*, *pararentur*: Cic. ad Div. III, 7 §. 4 primum cum ad me aditum *eſſet* ab iis, qui *dicerent* cet. die da ſagten, nicht dicebant, wegen *eſſet*: Ibid. ep. 8 §. 19 ſin hoc genere delectaris, ut, quae tibi in mentem *veniant*, aliis attribuas, nicht *veniunt*, weil attribuas vorher geht: Ibid. ep. 5 §. 14 quod te a Scaevola petiiſſe dicis, ut, dum tu *abeſſes*, — provinciae *praeeſſet* cet.; hier hat dum ſo lange, während daß ꝛc., den Conjunctiv abeſſes, wegen des praeeſſet: Ibid. ep. 6 §. 12 ut, dum tempus anni *eſſet* idoneum, aliquid negotii gerere poſſem. Jedoch findet man auch zuweilen den Indicativ dabey, wenn die Sache recht beſtimmt ausgedruckt und alle Zweydeutigkeit vermieden werden ſoll: z. E. Cic. ad Div. II, 4 §. 4 ut neque ea, quae nunc *ſentio*, *velim* ſcribere, ſtatt ſentiam was ich itzt denke, meine Meinung, Geſinnung; doch wäre auch ſentiam recht geweſen.

3) Wenn ein Accuſativ des Subjects mit ſeinem Infinitiv vorher geht, und die Partikel ſich auf ihn bezieht: z. E. ſcio, *te*, ſi quid *ſcias*, id reticere *ſolere* ich weis, daß du, wenn du etwas weiſt, es zu verſchweigen pflegſt; hier ſteht ſcias bey ſi, weil *te ſolere* vorher geht: credas, me rem non facturum, quanquam *ſciam cet.* ob ich gleich weis ſtatt ſcio, weil me facturum vorher geht: decet ſapientem ita vivere, *ut loquatur* wie er redt, nicht loquitur: credo *patrem*, quia non *ſcripſerit*, mox *reverſurum*, nicht *ſcripſit*, weil patrem reverſurum vorher geht: decet *nos* non rem ante *ſuſcipere*, quam parati

ſimus

ſimus als bis wir bereit ſind, nicht ſumus: ſcio, te nobis ea, *quae egeris*, narraturum was du gethan haſt, nicht egiſti: Cic. ad Div. III, 7 §. 8 ſed ſcito; plures eſſe, qui de tributis *recuſent*, quam qui exigi *velint* die ſich weigern, als die da wollen ꝛc., nicht *recuſant*, *volunt*: Ibid. ep. 8 §. 8 ſtudia mihi eorum placere, *quod* in te grati *eſſent* weil ſie ꝛc. Und ſo insgemein. Doch findet man auch den Indicativ, wenn die Sache als recht zuverläſſig beſchrieben oder alle Zweydeutigkeit vermieden werden ſoll: als Cic. ad Div. II, 4 §. 6 ſi hoc ſtatueris, — quibus artibus eae laudes *comparantur*, in iis eſſe laborandum ſtatt comparentur, welches auch recht war, wegen eſſe laborandum.

III) Der Imperativus ſteht, wenn man bittet, befiehlt, ermahnt. Hierbey iſt nichts zu erinnern, als: 1) daß man nicht *non* dazu ſetzt ſondern *ne*, als ne ſcribe ſchreib nicht; wofür man auch ſagen kann *ne ſcribas*, auch *noli ſcribere*, wenn man es glimpflicher oder höflicher ausdrucken will: man ſagt auch cave ſcribas, dicas cet., das heißt aber: ſchreib ja nicht, ſchreib oder ſags bey Leibe nicht ꝛc. iſt alſo ſtärker geredt: 2) daß die zweyte Perſonalendung des Fut. nicht eben zu überſetzen iſt: du ſollſt, ihr ſollt: z. E. ſcribito du ſollſt ſchreiben, ſondern es heißt ſchreib: ſo auch ito geh, ſcito wiſſe, ſcitote, itote, wiſſet, geht ꝛc.

IV) Der Infinitivus ſteht auf mancherley Art:

A) Als ein Subject: z. E. errare humanum eſt Irren (das Irren) iſt menſchlich oder etwas menſchliches; man kann auch ſetzen humanum eſt errare es iſt menſchlich oder etwas menſchliches (nicht aliquid humani), wenn man irrt: ſo wird doch errare nicht von humanum regiert, ſondern bleibt das Subject allezeit, und die Conſtructionsordnung bleibt immer errare eſt humanum. So iſt auch in den Worten des Tibers boni paſtoris eſt tondere pecus cet. der Infinitiv tondere das Subject: das

Sche-

Scheeren der Schaafe iſt die Sache eines ꝛc. ſo auch dulce et decorum eſt pro patria mori; hier iſt mori das Subject: die Ordnung iſt: mori pro patria eſt dulce cet. So iſts mit allen ähnlichen: als parentum eſt alere liberos iſt ſtatt alere liberos eſt parentum (negotium oder officium): equorum eſt *hinnire:* hier iſt überall der Infinitiv das Subject, und gleichſam ein Nominativ. S. oben beym Nominativ pag. 347 und 349.

B) Der Infinitiv ſteht auch nach etlichen Verbis und wird folglich von ihnen regiert; und alsdenn ſteht er ohne Accuſativ des Subjects: z. E. poſſum facere, volo ire cet. Nota: Die Regel: wenn zwey *Verba* zuſammen kommen, ſo ſteht das hinterſte im Infinitiv, iſt zu allgemein und unbeſtimmt, weil ſie den Lehrling verführt, den Infinitiv nach allen Verbis zu ſetzen: ja dann ſagt er ſogar operam do conſequi ich gebe mir Mühe zu erlangen: pater me impellit diſcere treibt mich an zu lernen, welches falſch iſt: ſo kann ich auch nicht ſagen quaero comparare ich ſuche zu erlangen, ſtatt ſtudeo cet. Es ſind alſo nur etliche Verba, nach denen der bloße Infinitiv ſtehen kann, z. E. *volo*, *nolo*, *malo*, *cupio*, *conor*, *tento*, *audeo*, *paro* ich bin im Begriffe, z. E. zu verreiſen, proficiſci: *dubito*, wenn es heißt ich trage Bedenken, z. E. non dubito fateri ich trage kein Bedenken zu bekennen: *ſtudeo*, *cogito* ich denke, i. e. ich bin Willens: *poſſum*, *queo* und *nequeo*, *obliviſcor*, z. E. oblitus ſum dicere: *debeo*, *incipio*, *coepi*, *conſtituo* beſchließen, Vorhabens ſeyn: ſo auch *ſtatuo*, als ſtatui ire ich habe beſchloſſen zu gehen: ſo auch *decerno*, z. E. decervi ire ich habe beſchloſſen zu gehen: *deſino*, *conſuevi* ich bin gewohnt: auch nach *videor* es ſcheint, als ob ich ꝛc.: *dicor*, *feror* man ſagt, daß ich, z. E. pater dicitur eſſe doctus man ſagt, daß der Vater ꝛc.; denn dieß iſt

die

die rechte Ordnung, nicht *dicitur pater eſſe cet.*: ferner, auch zuweilen nach habeo ich kann, als habeo polliceri, dicere cet., eigentlich ich habe zu verſprechen: auch in gewiſſen Fällen nach *diſco*, *doceo*; als diſco ſcribere, experientia *docet* prudenter *vivere*: auch nach cogo und *cogor*, coactus ſum fugere: endlich nach den unperſönlichen Verbis, als *ſtat* es iſt beſchloſſen: Nep. Att. 21 *ſtat alere* morbum: nach *licet*, *libet*, *poenitet*, *pudet*, *piget cet.*, als licet videre man kann ſehen. Auch ſetzen die Dichter parce fuge mit dem Infinitiv: als parce quaerere, fuge quaerere, frage nicht ꝛc.

C) Der Infinitiv ſteht beſonders beym Accuſativ des Subjects, wo im Deutſchen daß und der Nominativ des Subjects ſteht; z. E. audio, patrem eſſe doctum ich höre, daß der Vater gelehrt ſey: ſcio, matrem veniſſe daß die Mutter gekommen iſt. Man nennt es insgemein den Accuſativum cum Infinitivo, welches undeutlich iſt, weil ſonſt in den Formeln: patris eſt, *liberos alere;* boni paſtoris eſt, *tondere pecus cet.*, die Worte *liberos alere* und *tondere pecus* auch den Namen eines Accuſativi cum Infinitivo führen könnten: welches doch nicht iſt. Deutlicher alſo nennt man es den Accuſativ des Subjects mit ſeinem Infinitiv. Weil er geſetzt wird, wo der Deutſche die Partikel daß ſetzt; ſo werden die lateiniſchen Partikeln, die dieſes daß ausdrucken, nämlich quod, ut, quin, auch an, wenn es mit quod verwechſelt wird, in gewiſſen Fällen ausgelaſſen, und der dabey ſtehende Nominativ des Subjects wird in den Accuſativ verwandelt, als audio, patrem veniſſe, ſtatt audio, quod pater venit. Da dieſe Art zu reden ſo ſehr gemein bey den Alten iſt, und die ganze Sache einer Einſchränkung bedarf, ſo ſoll ſie hier ausführlich erklärt werden. Um ſie recht zu verſtehen, muß man erſt wiſſen, wo dieſe Partikeln geſetzt, hernach, wenn ſie weggelaſſen werden.

1) Wo werden dieſe Partikeln geſetzt?

a) An ob iſt die leichteſte: ſie ſteht, wenn im Deutſchen ob geſetzt wird und kein oder darauf folgt; z. E. dubito, an pater venturus ſit ich zweifle, ob der Vater kommen wird.

b) Quin daß nicht, oder auch zuweilen daß, ſteht nach *non dubito, non dubium eſt*, und ähnlichen Redensarten; als non dubito, quin pater venturus ſit ich zweifle nicht, daß der Vater kommen wird, das iſt, ich glaube gewiß, daß er ꝛc., und ſo überall, wo dem zweifeln das Wörtlein nicht oder niemand beygefügt iſt. Hierher gehören auch die Fragen, wo nicht wegfällt, welche eben ſo viel bedeuten als Sätze ohne Fragen, wobey das nicht iſt: als *quis dubitat*, quin pater venturus ſit? wer zweifelt wohl ꝛc.; denn dieſes iſt ſo viel, als: niemand zweifelt, nicht ein Menſch zweifelt: ſo auch cui dubium eſt, quin deus ſit iuſtus? dieß iſt ſo viel als *nemini* eſt dubium cet. Ferner ſteht auch das quin oft nach *non facere poſſum*, *non fieri poteſt*, *parum abeſt cet.* ſtatt *ut non*, als non fieri poteſt, quin credam es iſt nicht möglich, daß ich es nicht glauben ſollte, kürzer ich muß es glauben: non facere potui, quin irem ich habe es nicht Umgang nehmen können, daß ich nicht gegangen wäre, ich habe es nicht anders machen können ꝛc., kürzer ich habe gehen müſſen: parum abeſt, quin credam es fehlt wenig, daß ich es nicht glaube, faſt glaube ich es: parum aberat, quin caderet es fehlte wenig, daß er nicht fiel; beynahe fiel er: parum aberat, quin cecidiſſem es fehlte wenig, daß ich nicht gefallen wäre; kürzer ich wäre beynahe gefallen: ſo auch *non multum abeſt*, *abfuit, quin etc.* es fehlt oder fehlte nicht viel, daß nicht ꝛc. So auch *mihi non poſſum temperare* ich kann mich nicht enthalten, mäßigen, z. E. *quin* clamem daß ich nicht ſchreyen ſoll: Auch in mehr Fällen, z. E. Cic. Phil. II, 10 in. ego — nihil praetermiſi, *quin* Pompeium a Caeſaris coniunctione *avocarem* ich habe nichts unterlaſſen, um den Pompejus von der Verbindung mit Cäſarn abzuhalten: Terent. Adelph. III, 1, 6 nam nunquam unum intermittit diem, *quin* ſemper veniat denn er läßt keinen Tag vorbey, daß er nicht kommen ſollte; er kömmt alle Tage her: Cic. Ma c. 8 non fuit recuſandum in tanto civili bello, *quin* respublica — multa perderet cet. man hat

ſich

ſich nicht weigern müſſen, daß nicht der Staat verlieren ſollte; man hat es ſich müſſen gefallen laſſen, es iſt kein Wunder geweſen ꝛc. Cic. ad Div. V, 12 §. 5 deeſſe mihi nolui, *quin* te admonerem etc. ſo habe ich meinen Vortheil nicht verſäumen und dich erinnern wollen ꝛc., kürzer ſo habe ich mir zum Beſten dich erinnern wollen: So auch *non fas eſt, quin* etc. ſtatt *ut non* Cic. Quir. Red. 9: *obſiſtere, quin*, ſtatt *ut non* Liv. XXII, 60. Sonderbar iſt Plaut. Mil. IIII, 8, 32 *nequeo, quin fleam* ich kann mich des Weinens nicht enthalten, ich muß weinen: Caeſ. B. C. III, 94 neque vero Caeſarem *fefellit*, *quin* ab iis cohortibus — initium victoriae oriretur Cäſar betrog ſich darin nicht, daß der Sieg von den Cohorten ſeinen Anfang nehmen würde ꝛc.

c) Ut daß ſteht 1) wenn es ſo viel iſt als damit, auf daß: folglich eine Abſicht, Urſache, anzeigt: als feci hoc, ut videres damit oder daß du ſehen möchteſt: tu abis, ut ditior redeas du gehſt fort, um reicher wiederzu kommen: 2) bey einer Folge: z. E. Croeſus ille tandem infelix fuit: *ut verum* ſit, neminem ſemper felicem eſſe daß es alſo wahr iſt, oder daher iſts wohl wahr, daß niemand ꝛc. 3) nach den Vergleichungswörtern ita, ſic, tam, tantopere, tantus, talis, tot, adeo, tantum ſo viel, is, wenn es für talis ſteht; auch nach hactenus in ſo fern ꝛc., z. E. *ita* te amo, *ut* neminem magis amare poſſim: *talis* eſt vir, ut etc.: *eas* mihi literas miſiſti, *ut* etc. du haſt mir einen ſolchen Brief geſchrieben, daß ꝛc.: *ea* eſt virtute, *ut* etc, er iſt ſo tugendhaft, daß ꝛc. Doch muß man auch Achtung geben, ob ſich die Partikel daß auf jene Wörter bezieht. Denn, iſt dieſes nicht, ſo ſteht nicht *ut*, wenn ſie gleich vorher gegangen: z. E. quemadmodum tu illud negas, ita *credo*, verum eſſe alſo glaube ich, daß es wahr ſey; hier bezieht ſich daß nicht auf alſo ſondern auf glaube ich; folglich wäre hier falſch geweſen: *ut vertum ſit*. Ferner: Cicero ſagt oft velim ita credas oder tibi ita perſuadeas, me omnia facturum etc.; hier heißt ita gar nichts, oder ſo viel: glaube ſo viel, daß ich ꝛc. und der Satz me omnia facturum bezieht ſich nicht auf ita ſondern auf credas, perſuadeas. So wäre falſch geſagt: tantus hic vir putavit, ut res aliter

ſe

ſe habeat, ſtatt rem ſe aliter habere; denn dieſer letzte Satz bezieht ſich nicht auf *tantus* ſondern auf putavit. 4) Nach den Verbis, auch Subſtantivis und Redensarten, welche eine Urſache des folgenden Satzes in ſich enthalten oder doch in ſich enthalten könnten und ſollten, und deren Ideen ſo beſchaffen ſind, daß das, was im darauf folgenden und ſich mit daß anfangendem Satze enthalten iſt, aus ihnen folge oder ihretwegen geſchehe oder doch geſchehen ſollte und könnte. Dergleichen ſind die Redensarten und Verba, die da bedeuten **wollen, wünſchen, bitten, ermahnen, erinnern, antreiben, befehlen, zulaſſen, ſorgen, ſich Mühe geben, rathen, machen, es iſt nöthig, es iſt nützlich, es iſt billig, es geſchieht, trägt ſich zu, es folgt** ꝛc. Z. E. rogo, ut venias **ich bitte, daß du kömmſt**: volo, ut ſcribas **ich will, daß du ſchreibeſt**: opto, ut illud fiat **ich wünſche, daß das geſchehen möge**: pater me hortatus eſt, ut diſcerem **der Vater hat mich ermahnt zu lernen oder daß ich lernen ſoll,** nicht diſcere: cur me impellis, ut feſtinem? **warum treibſt du mich an zu eilen oder daß ich eilen ſoll?** nicht feſtinare: rex imperavit, ut haec fierent **der König hat befohlen, daß dieß geſchehen ſoll**: und ſo alle Verba befehlen, außer iubeo, welches nicht ut nach ſich hat: patior, ut hoc fiat **ich laſſe zu, erlaube, daß dieſes geſchehe**: cura ut valeas **ſorge, daß du geſund ſeyſt**: operam dabo, ut diſcam **ich will mir Mühe geben zu lernen,** nicht diſcere: operam omnem dedi, ut iſtas res invenirem **ich habe alle Mühe angewandt, daß ich die Dinge finden möchte**: ſuadeo tibi, ut domi maneas **ich rathe dir, daß du zu Hauſe bleibſt**: haec res faciet, ut miſer ſim **dieſe Sache wird machen, daß ich unglücklich ſeyn werde**: neceſſe eſt, ut venias **es iſt nöthig, daß du kommeſt.** So auch oportet etc. utile eſt, ut diſcamus **es iſt nützlich, daß wir lernen**: aequum eſt, ut hoc fiat **es iſt billig, daß dieſes geſchehe**: ſaepe fit, ut homines moriantur **es geſchieht oft, daß Menſchen ſterben**: accidit heri, ut domi non eſſem **geſtern trug es ſich zu, daß ich nicht zu Hauſe war**: non omnibus contingit, ut divites ſint **nicht allen widerfährt es, daß ſie reich ſind, oder nicht alle haben das Glück, reich zu ſeyn**: hinc ſequitur, ut verum ſit **hieraus folgt, daß das wahr ſey.** Hierher gehört auch futurum, eſt, fore, als ſpero *fore* ut *diſcas* **ich hoffe, es werde geſchehen,**

daß du lerneſt; kürzer ich hoffe, daß du lernen werdeſt: ſo auch hinc futurum eſt, ut aegrotes daraus wird kommen, daß du krank werden wirſt: Auch zuweilen eſt, wenn es zu Umſchreibungen dient, als Terent. Phorm. II, 1, 40 ſi eſt, patrue, culpam ut Antipho in ſe admiſerit wenn es ſo iſt, wenn es an dem iſt, daß der Antipho einen Fehler gemacht ꝛc.: Hor. Od. III, 1, 9 *eſt, ut* vir viro latius ordinet arbuſta ſulcis cet. i. e. es geſchieht zuweilen, daß ꝛc. Beſonders gehören hierher die Formeln: *mos eſt, ut etc.* es iſt der Gebrauch, daß ꝛc. *reliquum eſt, ut etc.* es iſt noch übrig, daß ꝛc.: ſo auch *reſtat, ut* dicamus etc. es iſt noch übrig, daß wir ꝛc. Hierher gehört auch die Formel *tantum abeſt, ut* etc., z. E. tantum abeſt, ut aſſidue diſcas, ut potius literas omnes oderis, wörtlich: es fehlt ſo viel, daß du fleißig lerneſt, daß du vielmehr alle Gelehrſamkeit haſſeſt, das iſt: anſtatt daß du fleißig lernen ſollteſt, haſſeſt du vielmehr alle Gelehrſamkeit. In dieſem Falle ſteht ut doppelt, und nimmt, der Deutlichkeit wegen, oft potius oder auch contra zu ſich: doch ſteht auch ut nur einmal, wenn tantum abeſt einem andern Satze nachſteht; als tu odiſti omnes literas, tantum abeſt, ut aſſidue diſcas du haſſeſt alle Gelehrſamkeit, ſtatt fleißig zu lernen, oder geſchweige, daß du fleißig lernen ſollteſt. Auch in andern Fällen ſteht es einfach, als: tantum abeſt a cupiditate gloriae, ut omni fortuna contentus ſit er iſt ſo weit von der Ruhmbegierde entfernt, daß er mit jedem Schickſale zufrieden iſt. Auch ſteht ut nach Subſtantivis, als tuae voluntati, *ut venirem, parui* deinem Verlangen, daß ich kommen ſollte ꝛc. — Endlich ſteht es auch nach den Verbis fürchten, wo es bedeutet daß nicht: als timeo, ut pater veniat ich fürchte, der Vater werde nicht kommen.

d) Quod daß oder weil, welches eigentlich der Accuſativ des Pronominis iſt, wobey propter oder ad i. e. in Anſehung zu verſtehen, ſteht, überhaupt zu reden, oder ſollte eigentlich ſtehen, wenn eine Urſache des vorhergehenden angezeigt wird, folglich mit weil verwechſelt werden kann, folglich von *ut* damit gar ſehr unterſchieden iſt: oder auch, wenn etwas vorher geht, welches keine Urſache von dem folgenden Satze, der ſich mit daß anfängt, ſeyn kann: z. E. gaudeo, quod ſanus es ich freue mich, daß du geſund biſt. Hier macht meine Freude nicht, daß du geſund biſt; denn

denn du kannſt auch ohne meine Freude geſund ſeyn: vielmehr iſt das geſund ſeyn die Urſache meiner Freude. Insbeſondere aber ſteht quod (oder ſollte ſtehen) nach Verbis, Subſtantivis und Redensarten, die da anzeigen 1) ein Wahrnehmen, Bemerken, Empfinden, es geſchehe durch die Sinne oder durch den Verſtand, als hören, ſehen, fühlen ꝛc., denken, verſtehen, erkennen, abnehmen, merken, bemerken, beobachten, im Gedächtniſſe behalten, ſich erinnern, vergeſſen, urtheilen, argwöhnen, vermuthen, meinen oder dafür halten, ſchließen, ſich wundern, wiſſen, nicht wiſſen; ferner es iſt gewiß, es erhellet, es iſt offenbar, es iſt bekannt ꝛc 2) nach den Affectsredensarten, als ſich freuen, ſich betrüben, unwillig ſeyn, zürnen, weinen, klagen, ſich ängſten, zittern ꝛc., hoffen; außer fürchten, welches hierher nicht gehört: denn hier wird nur ne und ut geſetzt; ne, wenn es heißen ſoll daß, und ne non oder kürzer *ut*, daß nicht. 3) nach den Verbis, Subſtantivis und Redensarten, die da bedeuten eine Anzeige, ſie geſchehe durch Worte, Minen, Geberden und andre Art; dahin gehören die Verba ſagen, ſchreiben, bekennen, leugnen, entdecken, verrathen, anzeigen, zu verſtehen geben, bekannt machen, erzählen, berichten, verkündigen, ſich etwas merken laſſen, verſchweigen, bezeugen, verſichern, beſchwören ꝛc.: ſo auch nach den Subſtantivis Nachricht, Erzählung, Gerüchte ꝛc.

2) Wenn und wie werden nun dieſe Partikeln weggelaſſen? Die Art und Weiſe iſt dieſe: Man läßt an, quin, quod und ut weg, und verwandelt den Nominativ des Subjects in den Accuſativ und den dabey ſtehenden Indicativ oder Conjunctiv in den Infinitiv. Wenn aber das geſchehe, das iſt ſchwer, und erfordert Behutſamkeit: denn zuweilen muß dieſe Verwandlung geſchehen, z. E. bey quod meiſtens: zuweilen iſt es gleich viel, ob man die Partikel mit dem Nominativ behält oder dafür den Accuſativ mit ſeinem Infinitiv ſetzt: zuweilen muß die Partikel beybehalten werden, und der Accuſativ des Subjects mit dem Infinitiv kann nicht ſtehen.

Dieß ſoll nun gezeigt werden:

A. An ob muß nach allen Verbis beybehalten werden, außer bey *dubito*, *dubium eſt etc.*, iſts erlaubt, dafür

 auch

auch den Accuſativ mit dem Infinitiv zu ſetzen, weil hier das ob ſo viel iſt als daß: z. E. ich kann ſagen: dubito, an pater venturus ſit, und dubito, patrem venturum eſſe, wie im Deutſchen: **ich zweifle, ob der Vater kommen wird, und ich zweifle, daß der Vater kommen werde.**

B. Quin kann nur nach *non dubito*, *non dubium eſt*, und ähnlichen Redensarten, als quis dubitat cet., weggeworfen und in den Accuſativ mit dem Infinitiv verwandelt werden: doch kann es auch bleiben: z. E. non dubito, quin hoc verum ſit, und hoc verum eſſe, iſt beydes recht: ſo ſagt Nepos Praef. in. non dubito, fore plerosque etc. Doch iſt gewöhnlicher quin beyzubehalten, wie denn Cicero es gern beybehält. Hingegen nach allen übrigen Redensarten, als non fieri poteſt, non facere poſſum, parum abeſt quin etc. muß quin ſchlechterdings beybehalten werden: und da wäre der Accuſativ mit dem Infinitiv ein grober Fehler.

C. Ut hat die meiſte Vorſicht nöthig. Nämlich:

I) Ut muß in folgenden Fällen ſtehen bleiben:

1) Wenn es ſo viel iſt als damit, auf daß, z. E. feci propterea, *ut videres* damit du ſehen möchteſt, nicht te videre.

2) Wenn es eine Folge anzeigt, dergleichen dieſes Exempel iſt: Caeſar miſere periit: ut *ii* valde *errent*, qui eum pro feliciſſimo habeant daß alſo diejenigen ſehr irren ꝛc.; hier wäre der Accuſativ *eos errare* falſch.

3) Nach den Vergleichungswörtern ita, ſic, tam, talis, tantus, tantum ſo viel, tot, adeo, tantopere, hactenus in ſo fern, und ähnlichen, ferner nach is, wenn es ſtatt *talis* ſteht. Hier wäre der Accuſativ auch falſch: Man muß immer ſagen: ita de amo, *ut* cet.: talis fuiſti, *ut etc.*: *ea* virtute praeditus es, *ut* omnes te laudent du biſt mit ſolcher Tugend verſehen, ſo tugendhaft, daß ꝛc.

4) Nach vielen Verbis und Redensarten, als 1) machen, z. E. facio, efficio, perficio etc.: tu facies, *ut miſer* ſis, nicht *te eſſe miſerum:* außer wenn facere ſo viel iſt als finge-

fingere, ponere, den Fall ſetzen, ſo thun, als ob ꝛc., z. E. faciamus, deum non eſſe wir wollen einmal ſetzen, annehmen (ſo thun), daß kein Gott ſey: ſo ſagt Cicero ad Div. VII, ep. 23 §. 1 fac, qui ego ſum, *eſſe te* thue einmal, als wenn du an meiner Stelle wäreſt. Ferner muß ut bleiben nach efficio, perficio: als effeciſti, ut tua virtus appareret, nicht virtutem tuam apparere: So auch 2) nach ſorgen, ſich bemühen, als curavit, ut res fieret, nicht rem fieri: operam dabo oder navabo, ut libri tibi mittantur ich will mir Mühe geben, daß die Bücher dir überſendet werden, nicht *libros mitti.* Aber ſtudeo gehört nicht hierher: hier ſteht lieber der bloße Infinitiv, ſelten der Accuſativ eines Subjects dabey. Ferner 3) nach den Redensarten: es ſo weit bringen *rem eo perducere, id efficere*, id conſequi: 4) nach *id agere*, ſpectare, wenn es heißt zur Abſicht haben: 5) nach den Verbis rathen, ermahnen, antreiben, zwingen, befehlen; a) rathen: z. E. ſuadeo tibi, ut ſcribas; b) antreiben, als impello te, ut diſcas; c) zwingen z. E. coëgit me, ut facerem daß ichs gethan habe, oder zu thun: d) befehlen, als impero befehle, praecipio befehle, gebe dir Regeln, mando ich trage etwas auf; rex imperavit, praecepit, ut iſta fierent: mandavit mihi, ut emerem. Iubeo macht eine Ausnahme: hier muß der Accuſativ mit dem Infinitiv folgen, als rex iuſſit, rem fieri, nicht *ut etc.*; zuweilen findet man es mit dem Coniunctivo, aber ohne ut, als iube, res fiat; iube, filius veniat. Hingegen gehören dico, ſcribo, nuntio und ähnliche Verba, wenn ſie die Idee des Befehlens oder wenigſtens des Verlangens, Forderns, enthalten, auch hierher, und müſſen alsdenn ut nach ſich haben: z. E. dic tuo filio, ut ad me veniat ſag deinem Sohne, daß er zu mir komme: ſenatus ei ſcripſit, ut rediret der Senat ſchrieb ihm, daß er zurück kommen ſollte ꝛc. Ferner 6) nach den Verbis fit, accidit, contingit, evenit, muß ut bleiben: hinc factum eſt, ut ab omnibus laudaretur: accidit, ut pater moreretur, nicht patrem mori etc.: non fieri poteſt, ut miſer ſis etc. So muß auch 7) nach reliquum eſt, reſtat, *ut* folgen ꝛc.: ſo auch nach fore, futurum eſt etc., auch 8) nach den Verbis bitten.

Not. Doch fehlt es zuweilen bey den Alten nicht an Ausnahmen, an die man ſich nicht kehren muß. Z. E. nach imperare findet man den Accuſativ mit dem Infinitiv; ſo ſteht auch Cic. Arch. 3 *contigit* ei, *antecellere*, ſtatt *ut*

antecelleret cet.: Cic. ad Div. VI, 12 in. nec enim accide-rat, mihi *opus eſſe*, ſtatt *ut opus mihi eſſet.*

II) Ut kann bey folgenden ſtehen bleiben oder auch in den Accuſativ mit dem Infinitiv verwandelt werden; als wollen, nicht wollen, wünſchen, erlauben oder ſich gefallen laſſen, es iſt billig, nützlich, nöthig, es folgt: z. E. volui, te id facere und ut tu id faceres: nolo, id fieri, und nolo, ut id fiat: cupio, rem publicam eſſe ſalvam, und ut respublica ſit ſalva: patior, fero, ſino, rem ita fieri ich laſſe es zu, laſſe es geſchehen, daß ꝛc. und ut res ita fiat: aequum eſt, nos deum amare es iſt billig, daß wir ꝛc. und *ut amemus* cet.: ſo auch nach iuſtum und verum (i. e. aequum) eſt; utile eſt oder expedit, libros hos legi und ut hi libri legantur: doch ſcheint nach aequum, iuſtum, verum, utile eſt, expedit der Accuſativ mit dem Infinitiv gewöhnlicher zu ſeyn. Oportet hominem diſcere und (ut) homo diſcat der Menſch muß lernen, es iſt nöthig, dienlich, daß der Menſch lerne, iſt beydes ſehr gewöhnlich, nur wird gern im letzten Falle das ut weggelaſſen; ſo iſts auch mit neceſſe eſt, z. E. neceſſe eſt hominem mori und (ut) homo moriatur es iſt unvermeidlich, ſchlechterdings nöthig, daß der Menſch ſterbe, der Menſch muß ſterben: hinc ſequitur, deum eſſe iuſtum, und ut deus ſit iuſtus hieraus folgt, daß Gott gerecht iſt: beydes iſt ſehr gewöhnlich: ſo auch hinc conſequens eſt hieraus folgt, mit *ut* und mit dem Accuſativ und Infinitiv. — Hieraus folgt, daß es nicht leicht ein Fehler iſt, wenn man ut nach den oben ſtehenden Verbis ſetzt, außer bey iubeo, wo gute Scribenten nur den Accuſativ mit dem Infinitiv ſetzen: Und iſt bey dieſem Verbo noch zu merken, daß der Deutſche oft dazu ein Verbum Tranſitivum ſetze, wo der Lateiner ein Paſſivum ſetzt: nämlich wenn die Perſon nicht beſtimmt iſt, der etwas befohlen wird. Z. E. rex iuſſit captivos redi-

mi

mi der König hat befohlen, die Gefangenen aus-zulöſen, eigentlich daß die Gefangenen ausgelöſet werden ſollen: wollte man ſagen captivos redimere, ſo würde das bedeuten, daß die Gefangnen jemand oder andre Leute auslöſen ſollten. Doch ſetzen auch die Lateiner zuweilen das Activum, z. E. Virg. Aen. III, 9 Anchiſes dare fatis vela iubebat ſtatt dari, und öfter.

D. Quod hat die wenigſte Schwierigkeit, wenn man nur merket, daß es allezeit weggeworfen und in den Accuſativ mit dem Infinitiv verwandelt werden müſſe, wenn es nicht zugleich ſo viel iſt als weil oder in Anſehung daß: denn alsdenn kann es auch ſtehen bleiben: gleichwie es hingegen, wenn es bloß weil oder in Anſehung deſſen daß bedeutet und nicht mit daß verwechſelt werden kann, allemal ſtehen bleiben muß und nicht in den Accuſativ mit dem Infinitiv verwandelt werden darf. Genauer merke man ſich es ſo:

1) Nach den Verbis und Redensarten, die da bedeuten a) eine Wahrnehmung, Bemerkung oder Empfindung, ſie geſchehe durch die Sinne oder durch den Verſtand; z. E. hören, ſehen, fühlen oder empfinden, denken, verſtehen, einſehen, finden, abnehmen, erkennen, merken, bemerken, beobachten, im Gedächtniſſe behalten, ſich erinnern, vergeſſen, urtheilen, argwöhnen, vermuthen, meinen oder dafür halten, überzeugt ſeyn, das Zutrauen haben, ſich wundern, wiſſen, nicht wiſſen, ſchließen, betrachten, bedenken, überlegen, erfahren, Nachricht einziehen ꝛc.: ferner es iſt gewiß, offenbar, es erhellet, es iſt bekannt, es iſt ausgemacht und ähnlichen, auch nach Subſtantivis, z. E. die Meinung, Vermuthung, Ueberzeugung ꝛc. b) eine Anzeige oder Bekanntmachung, ſie geſchehe wie ſie wolle, mündlich, ſchriftlich, durch Geberden ꝛc., folglich nach den Verbis ſagen, ſchreiben, bekennen, leugnen, entdecken, verrathen, anzeigen, zu verſtehen geben, zeigen, bekannt machen, offenbaren, verheelen, verſchweigen, erzählen, ſich es merken laſſen, verkündigen oder berichten, verſprechen, verſichern, Bürge ſeyn oder gut dafür ſeyn, bezeugen, ſchwören ꝛc., wohin auch gehören die Subſtantiva: Nachricht, Gerüchte, die Entdeckung und

ähnliche, und die Redensarten, **es geht ein Gerücht; es kömmt unter die Leute** ꝛc.; nach allen dieſen muß quod weggeworfen werden und der Accuſativ mit dem Infinitiv folgen: denn hier heißt **daß** nicht **weil** oder **in Anſehung deſſen daß**, oder **was das anbelangt daß**: z. E. audivi, patrem eſſe aegrotum, nicht quod pater eſt aegrotus, vielweniger *ſit*: denn *quod* hat an ſich keinen Conjunctiv bey ſich: ſo auch ſcio, patrem veniſſe, nicht quod pater etc.: dicunt, narrant etc., *patrem* mortuum eſſe, nicht *quod* pater mortuus eſt: literae tuae mihi ſignificarunt, declaraverunt, pacem nobis donatum iri: notum eſt, mundum a deo creatum eſſe: *fama, regem venturum* eſſe, multos exhilaravit etc. **das Gerücht, daß der König kommen werde** ꝛc., conſtat inter eruditos, rem eſſe utilem **es iſt unter den Gelehrten ausgemacht, ſie kommen darin überein** ꝛc. und ſo in den übrigen.

Anmerkungen:

a) Da alſo nach dieſen Verbis der Accuſativ mit dem Infinitiv ſtatt des quod folgen muß, ſo iſts unrecht, wenn einige Lehrer ihren Schülern ſagen, daß der Accuſativ mit dem Infinitiv zierlicher ſey als der Gebrauch des quod. Er iſt nicht zierlicher, ſondern man muß ſo reden, weil die Alten ſo geredet haben, und der Gebrauch des quod iſt ein Fehler. Es behauptet zwar der berühmte Perizonius in Sanctii Minerva wider Gronoven, daß die Alten auch quod nach ſolchen Verbis geſetzt haben z. E. nach ſcio: Plaut. Aſin. I, 1, 37 *ſcio*, filius *quod amet* meus: Liv. III, 52 *ſcituros quod* -- in concordiam res redigi *nequeant:* Phaedr. V, 2, 11 *Scio quod* virtuti non ſit credendum tuae: wo Gronov überall quam leſen will: aber zugeſchweigen, daß viele Stellen der Alten durch die Abſchreiber mögen verändert worden ſeyn, ſo iſt die Anzahl der Stellen, die wir allenfalls für unverfälſcht halten müßten und in welchen quod ſtatt des Accuſativs mit dem Infinitiv gefunden wird, ſo klein, daß ſie nicht in Betrachtung kommen darf, und ein Beweis, daß die Alten den Accuſativ mit dem Infinitiv für richtiger gehalten haben.

b) Dico, ſcribo cet., wenn ſie den Begriff des **Befehlens** oder **Wollens** in ſich faſſen, gehören nicht hierher: denn alsdenn muß ut folgen: z. E. pater dixit mihi, ut ad ſe venirem: ſcripſi ei, ut feſtinaret **ich habe ihm geſchrieben, daß er eilen ſolle.**

c) Man

c) Man findet bey den Alten, daß ſie nicht allemal genau genug reden. Z. E. man findet bey ihnen das adde quod thue hinzu, daß ꝛc, i. e. ferner: wo adde doch im Grunde ſo viel iſt als führe noch an oder man kann noch anführen, wo folglich der Accuſativ mit dem Infinitiv folgen ſollte. So findet man nicht ſelten beym Cicero *accedit*, *ut* hierzu kömmt noch, daß, da ſonſt gewöhnlicher quod ſteht. So findet man *ut* nach certum eſt Cic. Att. X, 4 med. nihil eſſe certius, quam *ut omnes -- reſtituerentur* ſtatt omnes reſtitutum iri; ſo auch nach verum eſt, veriſimile eſt: z. E. Nep. Hann. 1 in. ſi verum eſt, quod nemo dubitat, *ut* populus romanus — *ſuperarit* wenn es wahr iſt, daß das römiſche ꝛc. ſtatt populum romanum — ſuperaſſe: Cic. Roſc. Am. 41 non veriſimile eſt, *ut* Chryſogonus horum literas adamarit es iſt nicht wahrſcheinlich, daß ꝛc. ſtatt Chryſogonum — adamaſſe: wo nicht das ut durch wie etwa zu erklären iſt: wie er lieb gewonnen habe: Cic. Verr. IV, 6 veriſimile non eſt, *ut* ille homo locuples — religioni ſuae — pecuniam anteponeret, ſtatt illum hominem — anteposuiſſe. Doch läßt ſich auch das *ut* hier durch wie erklären: es iſt nicht wahrſcheinlich, wie er vorziehen ſollte. Denn oft ſteht das ut wie bey dem Conjunctiv und kann Unerfahrne betrügen, z. E. Cic. Roſc. Am. 24 in. videtisne, quos poetae tradiderunt — ſupplicium de matre ſumſiſſe, *ut* eos agitent furiae etc, wo *ut* von videtisne abhängt; ſehet ihr, wie die Furien diejenigen verfolgen ꝛc. Im Faber ſtehen einige Stellen, wo ut daß nach obliviſcor und dubium eſt etc. ſtehen ſoll: und es iſt dort entweder durch wie zu erklären oder hängt in der Conſtructionsordnung von einem andern Verbo ab. So ſteht quin nach ignoro Cic. Flacc. 27 in. und nach nego Liv. XL, 36 in., nach mirum Plaut. Amph. II, 2, 118: Rud. V, 3, 37 cet.

d) Bey einigen Paſſivis ſteht bey dem Infinitiv ſtatt des Accuſativs des Subjects der Nominativ. Dieſes geſchieht vornehmlich bey dicor, feror und videor: z. E. ego videor eſſe miſer es ſcheint, daß ich unglücklich ſey, nicht videtur, me eſſe miſerum; ſo auch tu videris miſer eſſe, pater videtur eſſe miſer, nicht videtur te eſſe, patrem eſſe, miſerum: ſo auch videmur eſſe miſeri, vos videmini eſſe miſeri cet., nicht videtur, nos eſſe miſeros cet. Der Nominativ geht hier vor videri vorher, folglich gehört er nicht zu eſſe, denn das eſſe wird vom Verbo *videri* regiert: ſo

 auch

auch videor tibi eſſe doctus du hälſt mich für gelehrt, eigentlich ich ſcheine dir gelehrt zu ſeyn, oder es ſcheint dir, daß ich gelehrt ſey: tu videris mihi eſſe doctus du ſcheinſt mir ꝛc. i. e. ich halte dich für ꝛc. mater videtur mihi eſſe proba die Mutter ſcheint mir ꝛc. i. e. ich halte die Mutter ꝛc.: videmur vobis eſſe docti wir ſcheinen ꝛc. i. e. ihr haltet uns ꝛc. und ſo ferner viſus ſum tibi doctus ich habe dir gelehrt geſchienen i. e. du haſt mich für gelehrt gehalten: viſus es mihi doctus du haſt mir ꝛc. i. e. ich habe dich für ꝛc.: videberis mihi felix ich werde dich für glücklich halten, videbor tibi felix du wirſt mich für ꝛc. So auch mit dicor, feror: ego dicor eſſe felix man ſagt, daß ich glücklich ſey, nicht dicitur oder fertur, me eſſe felicem: tu diceris eſſe felix man ſagt, daß du ꝛc., nicht dicitur, te eſſe felicem: pater dicitur eſſe felix: nos dicimur eſſe felices, vos dicimini etc.: ego dictus ſum eſſe felix man hat geſagt, ich ſey glücklich: tu dictus es eſſe felix man hat geſagt, daß du ꝛc. und ſo weiter: ego dicar eſſe felix man wird ſagen, daß ich ſey ꝛc. tu diceris eſſe felix man wird ſagen, daß du ꝛc. So muß man immer reden. Doch findet man zuweilen dicitur mit dem Accuſativ, z. E. Nep. Pauſ. 5 dicitur eo tempore *matrem* Pauſaniae vixiſſe, wo mater gewöhnlicher folglich richtiger wäre: Cic. Orat. II, 74 ad quem (Themiſtoclem) quidam doctus homo — acceſſiſſe dicitur, eique artem memoriae — *pollicitum* eſſe ſe traditurum ſtatt *pollicitus*, und gleich darauf: dixiſſe *illum doctorem* — et ei *Themiſtoclem* reſpondiſſe cet. ſtatt *ille doctor* und *Themiſtocles*, weil dieſe Subjecte zu dicitur gehören. Hier iſt glaublich, daß Cicero in Gedanken geſtanden, er habe dicunt ſtatt dicitur geſetzt. Sonderbar iſt auch die Stelle Cic. Offic. III, 17 eaque malitia, quae vult illa quidem *videri*, *ſe eſſe prudentiam*, ſtatt videri eſſe prudentia. Solche Stellen muß man merken, um hernach bey ähnlichen Fällen der Alten nicht irre zu werden. Auch bey mehrern Paſſivis ſteht zuweilen bey den Alten der Nominativ mit dem Infinitiv, z. E. *pater creditur* eſſe probus; *homines exiſtimantur* eſſe probi: wo aber auch der Accuſativ ſehr oft ſteht, als *creditur, patrem* cet. Hierher kann man auch folgende Redensarten rechnen: volo eſſe pius, cupio eſſe doctus, welches aber richtig geſagt iſt, ſtatt cupio, me eſſe doctum cet. Dieß gründet ſich auf die Regel, daß nach eſſe der Caſus (des Prä-

dicats

dicats) folge, der vorher gegangen; gleichwie man auch ſagt licet mihi eſſe felici, ſtatt felicem; licet nobis eſſe beatis, ſtatt beatos, nach eben der Regel.

c) Oft fehlt der Infinitiv eſſe beym Accuſativ, als homines putant te doctum (ſcil. eſſe) die Leute halten dich für gelehrt, eigentlich glauben, daß du gelehrt biſt: reperio te doctum ich befinde dich als gelehrt ꝛc. So auch im Paſſivo: pater exiſtimatur bonus: filius inventus eſt malus cet. Hier muß man nicht glauben, als ob puto, exiſtimo, reperio, invenio cet. einen doppelten Accuſativ und ihre Paſſiva einen doppelten Nominativ regierten, ſondern es fehlt eſſe: ſo iſt es auch mit homo viſus eſt felix ſcil. eſſe, ſorores dictae ſunt felices ſcil. eſſe.

2) Bey den Verbis der Affecte ſind die vier Hauptarten derſelben zu merken: Freude, Betrübniß, Hoffnung und Furcht. Hierbey merke man: a) Nach den Verbis ſich freuen und ſich betrüben kann nicht nur der Accuſativ mit dem Infinitiv ſtehen, ſondern auch quod mit dem Nominativ, weil daß hier ſo viel iſt als weil: z. E. gaudeo, laetor, patrem vivere, und *quod* pater vivit: doleo, matrem aegrotare, und *quod* mater aegrotat (nicht vivat, aegrotet; denn quod regiert den Indicativ) ich freue mich, daß oder weil der Vater lebt; ich betrübe mich, daß oder weil die Mutter krank iſt. b) Nach hoffen muß allezeit der Accuſativ mit dem Infinitiv folgen, und nie *quod*: z. E. ſpero oder ſpes me tenet, patrem eſſe venturum, nicht quod veniet: denn hier iſt daß nicht ſo viel als weil. Nota: Nach den Verbis hoffen muß allezeit das Futurum Infinitivi ſtehen, wenn das Hoffen ſich auf etwas künftiges bezieht, obgleich der Deutſche oft das Praeſens ſetzt, z. E. ich hoffe morgen meine Eltern zu ſehen, ich hoffe morgen die Bücher zu bekommen: dieß muß nicht überſetzt werden ſpero parentes videre, ſpero libros accipere, ſondern ſpero (oder ſpe teneor, in ſpe ſum cet.), me viſurum eſſe parentes; ſpero, me accepturum eſſe libros. c) Die Verba fürchten gehören gar nicht hierher: denn nach dieſen heißt daß ne und daß nicht ne non oder *ut*; z. E. timeo, *ne* hoſtes veniant: metuo, *ne non* pluat oder ut pluat daß es nicht regnen möchte. Der Accuſativ mit dem Infinitiv wird nicht leicht gefunden werden.

§. 6

§. 6

Von den *Supinis*.

I) Von den Supinis in *um* merke man: a) wenn ſie ſtehen, b) was ſie regieren.

1) Sie werden nach den Verbis geſetzt, um die Abſicht anzuzeigen, in der etwas geſchieht, und wo im Deutſchen insgemein um geſetzt wird; z. E. *ſpectatum* veniunt Ovid. Art. I, 99 ſie kommen, um zuzuſehen: Nep. Them. 8 Argos *habitatum* conceſſit, i. e. um da zu wohnen: Nep. Ageſ. 3. Epheſum *hyematum* exercitum reduxit um die Winterquartiere da zu haben; kürzer: in die Winterquartiere: Liv. II, 35 in Volſcos *exſulatum* abiit er ging in das Volskiſche, um da im *Exſilio* zu ſeyn: Plaut. Aul, III, 3, 9 *coctum* ego, non *vapulatum*, conductus fui ich bin gemiethet worden, zu kochen, aber nicht, um Schläge zu bekommen: Virg. Ecl. VII, 11 huc ipſi *potum* venient — iuvenci werden hierher kommen, um zu trinken: Terent. Heavt. I, 1, 65 in Aſiam ad regem *militatum* abiit, i. e. ging nach Aſien um ein Soldat zu ſeyn, um Kriegsdienſte zu thun: Sall. Iug. 54 *exploratum* miſit ſchickte (Leute), um Kundſchaft einzuziehen: Liv. II, 37 non tamen admiſſum quidquam ab iis *criminatum* venio, ſed *cautum*, ne admittant ich komme, nicht um ſie zu beſchuldigen, ſondern um vorzubeugen, daß ſie nicht ꝛc.

2) Wenn ſie einen Caſum bey ſich haben, ſo haben ſie den Caſum ihrer Verborum: z. E. Nep. Eum. 3 ipſe *Aegyptum oppugnatum* adverſus Ptolemaeum erat profectus um Aegypten anzugreifen: Nep. Hann. 6 in. *patriam defenſum* revocatus um das Vaterland zu vertheidigen: Nep. Reg. 2 in. cum *ſpectatum ludos* iret um die Schauſpiele zu ſehen: Liv. XXVIII, 39 ob haec — *gratias actum* nos decem legatos Saguntinus ſenatus populusque ad vos miſit um Dank abzuſtatten: Ibid. petentibus, ut *Italiam ſpectatum* irent daß ſie gehen dürften, Italien zu beſehen: Sall. Iug. 103 in. Marius — proficiſcitur in loca ſola *obſeſſum turrim regiam:* Terent. And. I, 1, 107 ſagt Pamphilus zur Glycerium, die zu nahe ans Feuer ging: Mea Glycerium quid agis? cur *te* is *perditum*? warum willſt du dich unglücklich machen, dich umbringen? eigentlich warum gehſt du hin, um dich ꝛc.

Anmerkungen:

a) An Statt dieſes Supini in *um* kann man auch die Gerundia oder Participia in dus und rus, auch ut, gebrauchen: z. E. eo ſpectatum, ad ſpectandum, ſpectandi cauſa, ludorum ſpectandorum cauſa oder gratia, ad ſpectandos ludos, ſpectaturus, und ut ſpectem: welches alles einerley iſt: es iſt ſehr gewöhnlich. Seltner ſteht der Infinitiv, z. E. Terent. Phorm. I, 2, 52 vultisne, eamus viſere? welches hart und ungewöhnlich iſt, ſtatt viſuri, viſum, ut videamus, videndi cauſa, ad videndum cet.

b) Von ſehr vielen Verbis ſind die Supina nicht gewöhnlich oder doch nicht ſehr gebräuchlich: daher der Gebrauch des Gerundii, des Participii in dus und rus, und der Partikel ut gar ſehr häufig, und weit häufiger iſt.

c) Das Supinum in *um* ſoll, nach der Meinung großer Sprachkundigen, eigentlich der Accuſativ eines Subſtantivs in der vierten Declination ſeyn, folglich ſtände viſum, ſpectatum cet., ſtatt *ad viſum, ad ſpectatum cet.* vom Nominativ *viſus, ſpectatus* das Sehen ꝛc.; und ſo wäre das Supinum in *u* der Ablativ davon. Das läßt ſich hören. Nur iſts dann ſchwer zu ſagen, wie die Supina in *um* den Caſum ihrer Verborum regieren können, wenn ſie nicht Stükke ihrer Verborum ſind: man müßte denn eine Ellipſis annehmen: z. E. *quod attinet ad:* z. E. eo ſpectatum (quod attinet ad) ludos.

d) Daß das Supinum in *um* mit dem Infinitiv Paſſivi *iri* von eo, durch eine Umſchreibung das Futurum Infinitivi Paſſivi von den Verbis zu machen pflege, iſt bereits oben geſagt worden: als amatum iri, doctum iri cet.: daher es auch in Anſehung des Generis und Numeri unveränderlich bleibt. Dieß iſt hier leichter einzuſehen, wenn man gelernt hat *eo* ſpectatum; folglich iſt iri ſpectatum leicht begreiflich.

II) Von den Supinis in *u* merke man:

1) Sie ſtehen a) insgemein bey Adiectivis, die eine Beſchaffenheit, Geſtalt ꝛc., anzeigen, folglich zur Beſchreibung dienen, und z. E. bedeuten leicht, ſchwer, ſchön, häßlich, ſchändlich, unglaublich, gut, auch zuweilen groß, klein ꝛc., z. E. facile dictu leicht zu ſagen, difficile intellectu ſchwer zu verſtehen ꝛc.: Nep. Attic. 15 in. *ut difficile* eſſet *intellectu,* utrum cet.: Sall. Iug. 91 extr. locus — nobis *aditu difficilis* ſchwer ihm beyzukommen, an ihn zu kommen: Ibid. 113 extr. tumulum *facillimum viſu* inſidiantibus der leicht zu ſehen war ꝛc.: Virg.

Virg. Aen. III, 621 nec *viſu* facilis nec *dictu affabilis* ulli: Sall. Cat. 6 §. 2 *incredibile memoratu* eſt: Ovid. Pont. II, 3, 4 *turpe* quidem *dictu* ſchändlich zu ſagen: Liv. Praef. foedum *inceptu*, foedum *exitu* ſchändlich beym Anfange, ſchändlich beym Ausgange: Cic. ad Div. X, 27 extr. tu, quid *optimum factu* ſit, videbis was am beſten wird ſeyn zu thun: b) nach etlichen Subſtantivis, als fas, nefas, opus: z. E. Cic. Tuſc. V, 13 cum ipſo deo, ſi hoc *fas eſt dictu*, comparari poteſt wenn das zu ſagen recht oder keine Sünde iſt, wenn man ſo reden darf: Cic. Seneċt. 5 in. quia videtis, *nefas eſſe dictu* miſeram fuiſſe talem ſenectutem daß es nicht erlaubt ſey, daß es ſündlich ſey, zu ſagen, daß ein ſolches ꝛc.: Terent. Heaut. V, 1, 68 ſed ita *dictu opus eſt* aber muß man ſo ſagen: c) auch bey Verbis auf die Frage wovon: z. E. Plaut. Men. II, 2, 5 *obſonatu* redeo: Cat. R. Ruſt. 5 primus *cubitu* ſurgat er ſtehe zuerſt vom Bette auf.

2) Dieſe Supina in *u* ſind höchſtwahrſcheinlich weiter nichts als Ablativi von Subſtantivis der vierten Declination, von denen insgemein der Nominativ nebſt mehrern Caſibus fehlt; und bedeuten, wie andre Ablativi, in Anſehung. Facile eſt dictu leicht in Anſehung des Sagens, von *dictus*; factu in Anſehung des Thuns, von *factus*: turpe viſu ſchändlich, in Anſehung des Sehens: offenbar lehrt dieß auch die angeführte Stelle des Livius: foedum inceptu, foedum exitu ſchändlich in Anſehung des Anfangs, ſchändlich in Anſehung des Ausgangs: wo von exitu der Nominativ exitus gewöhnlich iſt. So auch bey fas dictu, nefas dictu cet. Beſonders iſt bey opus dictu nöthig zu ſagen dictu offenbar der Ablativ: ſo auch bey den Verbis, als *obſonatu* redeo, *cubitu* ſurgat, wo a ab fehlt; denn ich frage wovon: Nota: Nach facilis und difficilis ſteht auch unzählige Mal der Infinitiv, als facile eſt videre es iſt leicht zu ſehen, man kann leicht ſehen: facile eſt iudicari es iſt leicht zu urtheilen ꝛc.: ſo auch difficile *iudicari*: z. E. Nep. Att. 16. Auch ſagt man facile eſt *ad* iudicandum, z. E. Cic. Off. III, 6.

§. 7

Von dem *Gerundio.*

Das Gerundium iſt eigentlich weiter nichts, als das Neutrum des Participii im Futuro Paſſivi, das durch

durch alle Caſus im Singulari außer dem Vocativ declinirt wird, als amandum, Gen. amandi, Dat. amando, Acc. amandum, Abl. amando. Alle Verba, wenn ſie auch gleich, weil ſie keinen Accuſativ regieren, kein ganz Paſſivum, folglich auch kein ganz Participium Futuri Paſſivi, von ſich formiren laſſen, haben dennoch das Gerundium. Denn, da ſie dennoch die dritte Perſonalendung in allen Temporibus, aber unperſönlich, das iſt, ohne Vorſetzung eines Nominativs oder einer grammatiſchen Perſon haben, ſo folgt, daß ſie auch das Neutrum des Participii im Paſſivo, gleichwie des Perfecti (als perſuaſum), alſo auch des Futuri haben. Ferner: da alle Participia im Gebrauche den Adiectivis gleich kommen, ſo wird dieſes ſogenannte Gerundium, wie die Adiectiva, wenn ſie unperſönlich, das iſt, ohne Vorſetzung eines Nominativs ſtehen, gebraucht. Nämlich, gleichwie ich ſage: eſt bonum es iſt gut: ſo ſage ich auch *eſt eundum* es muß gegangen werden; wofür man auch zuweilen ſagen kann man muß gehen: eſt amandum es muß geliebet werden, oder auch man muß lieben: eſt legendum es muß geleſen werden, oder man muß leſen. Gleichwie aber das Adiectivum, ſo bald ein Subject, z. E. ein Subſtantivum, dazu kömmt, ſich nach deſſen Genere, Numero und Caſu richtet, z. E. liber eſt bonus, und nicht bonum liber, ſo macht es auch das Gerundium: als pater eſt amandus, ego ſum amandus, virtus eſt amanda, libri ſunt legendi cet.

Man merke bey den Gerundiis folgende drey Stücke: 1) woher ſie regiert werden: 2) was ſie regieren: 3) wie ſie, wenn ein Subſtantiv oder Pronomen dazu geſetzt wird, mit dem ganzen Participio Futuri Paſſivi, von dem ſie genommen ſind, vertauſcht werden:

I) Die Gerundia werden eben ſo, wie die Adiectiva Neutrius Generis, wenn ſie ohne Subſtantivum ſtehen, regiert: z. E. Nom. eundum eſt es muß gegangen werden,

oder man muß gehen, weil eſt einen Nominativ regiert; gleichwie ich ſage bonum eſt oder eſt bonum es iſt gut: will ich dazu ſetzen von wem z. E. gegangen werden müſſe, ſo wird das insgemein mit dem Dativ ausgedruckt, z. E. eſt eundum (amandum) mihi, tibi, patri, nobis cet. es muß von mir, von dir, dem Vater, uns, euch ꝛc. gegangen, (geliebt) werden: ſeltner ſteht dafür a me, a te cet. Ich kann es auch hernach active überſetzen ich, du, der Vater ꝛc. muß gehen, lieben; weil das einerley iſt: es muß von mir gegangen werden, oder ich muß gehen. Doch iſt das erſte genauer, und für einen Anfänger leichter; weil amandum eundum eigentlich das Paſſivum iſt: und ſo ſieht er auch leicht, wie mihi, tibi, patri cet. dabey ſtehen könne: von mir, von dir, vom Vater ꝛc. Dieß iſt nämlich ſo wie beym Ovid *non cernitur ulli* i. e. *ab ullo*. Hingegen, wenn er gleich lernt: amandum eſt man muß lieben: amandum eſt mihi, tibi cet. ich muß lieben, du mußt lieben ꝛc., ſo ſieht er keinen Grund vom Dativ. Genitiv: als eundi amandi cet. wird von den Nominibus regiert, welche ſonſt einen Genitiv zu regieren pflegen; z. E. wie ich ſage: cupidus rei begierig nach der Sache: mali nach dem Böſen: ſo ſage ich auch cupidus eundi, amandi, ſcribendi cet. begierig zu gehen, zu lieben ꝛc., eigentlich begierig nach dem Gehen, nach dem Lieben: und wie ich ſage cupiditas mali die Begierde nach dem Böſen, cupiditas rei nach der Sache, occaſio rei die Gelegenheit zur Sache, cauſa rei oder mali Urſache der Sache oder des Böſen ꝛc., ſo ſage ich auch cupiditas eundi, amandi, ſcribendi cet. die Begierde zu gehen, zu lieben, occaſio ſcribendi, diſcendi, Gelegenheit zu ſchreiben ꝛc., tempus eundi, legendi, docendi Zeit zu gehen ꝛc.: und wie ich ſage temporis cauſa der Zeit wegen: ſo ſage ich auch petendi cauſa des Bittens wegen, oder um zu bitten.

Und

Und ſo iſts mit allen Caſibus: als Dativ; gleichwie ich ſage par *oneri*, ſo ſage ich par *ferendo* dem Tragen gewachſen, weil par einen Dativ regiert: Accuſativ; wie ich ſage impello te ad virtutem, ſo auch impello te ad ſcribendum, legendum cet. Hierher gehört auch der ſogenannte Accuſativ mit dem Infinitiv, wo aber der Accuſativ des Subjects fehlt: wie ich ſage puto, eſſe bonum daß es gut ſey, ſo auch puto, eſſe ſcribendum, legendum cet., ich glaube, daß geſchrieben, geleſen, werden müſſe, oder ich glaube, ſchreiben, leſen, zu müſſen: dieß eſſe fällt oft weg: wie ich ſage putavi bonum ſcil. eſſe, ſo auch ſcribendum putavi. Der Ablativ ſteht auf die Fragen wodurch? womit? ꝛc. und mit einer Präpoſition; z. E. wie ich ſage delector virtute oder auch bono ich ergötze mich an der Tugend oder am Guten, ſo auch delector legendo ich ergötze mich am Leſen ꝛc. Wie ich ſage in bono im Guten, in virtute in der Tugend, ſo auch in legendo, amando cet., im Leſen ꝛc. Wie ich ſage verſor in literis ich beſchäftige mich mit dem Studiren, ſo auch verſor in legendo, diſcendo cet., ich beſchäftige mich mit Leſen ꝛc. Wie ich ſage virtute homo fit felix durch Tugend ꝛc., ſo auch diſcendo homo fit doctus durch Lernen ꝛc. Wie ich ſage avocare aliquem *a bono* vom Guten, *a virtute* von der Tugend, ſo auch avocare *a diſcendo* vom Lernen.

II) Die Gerundia regieren den Caſum, den ihre Verba regieren: weil ſie Theile davon ſind. Was aber dem Ganzen zukömmt, das kömmt auch den Theilen zu. Z. E. 1) Gerund. in dum als Nominativ: eſt parcendum homini man muß den Menſchen verſchonen oder der Menſch muß verſchont werden: ſtudendum eſt literis cet., ſo auch utendum eſt tempore man muß die Zeit gebrauchen, die Zeit muß gebraucht werden. Eben ſo ſollte ich ſagen: eſt amandum *virtu-*

tem, eſt petendum *pacem:* jedoch iſt der Accuſativ nicht gewöhnlich, ſondern man ſagt hier lieber virtus eſt amanda, pax eſt petenda, die Tugend muß geliebt, um den Frieden muß gebeten, werden; weil dieſe Verba ein ganzes Paſſivum, folglich ein ganzes Participium Futuri Paſſivi in allen drey Endungen, haben; und zwar deswegen, weil ſie einen Accuſativ regieren. Und ſo iſts folglich mit allen ſolchen Verbis, die einen Accuſativ regieren: als liber eſt legendus, nicht eſt legendum librum cet. Die Perſon, von der etwas geſchehen muß, ſteht, wie vorher num. I geſagt worden, im Dativ: als mihi utendum eſt tempore die Zeit muß von mir gebraucht werden oder active ich muß die Zeit gebrauchen: ſo auch virtus eſt amanda mihi cet. 2) Gerund. in di: z. E. ſum cupidus *diſcendi literas, ſcribendi epiſtolam, parcendi inimicis, utendi tempore cet.*: eſt tempus *ſcribendi epiſtolam, ſtudendi literis, fruendi voluptate cet.* 3) Gerund. in do als Dativ, als: par ſum *ferendo onus:* par ſum *parcendo inimicis cet.*: ſum aptus *utendo occaſione cet.* 4) Gerund. in dum als Accuſativ, als: impello te ad *ſcribendum epiſtolam*, ad *diſcendum literas*, ad *parcendum inimicis,* ad *ſtudendum literis*, ad *utendum occaſione.* 5) Gerund. in do als Ablativ, als: *diſcendo literas* ſapientiores reddimur durch Erlernung der Wiſſenſchaften ꝛc.: *in amando virtutem* eſt ſuavitas in der Liebe der Tugend ꝛc.: *parcendo inimicis* nos praeſtamus humanos durch Verſchonung der Feinde erweiſen wir uns ꝛc.: *in parcendo inimicis cet.* in oder bey Verſchonung der Feinde: utendo occaſione durch den Gebrauch der Gelegenheit: in utendo occaſione beym Gebrauche der ꝛc.: fruendo voluptate durch den Genuß des Vergnügens: in fruendo voluptate bey oder in dem Genuſſe des ꝛc.: a diſcendo literas avocare von Erlernung der Wiſſenſchaften abhalten: a parcendo inimicis von Verſchonung

der Feinde: a fruendo voluptate vom Genuſſe des Vergnügens, und ſo in allen. Alles vorſtehende iſt richtig, und kömmt bey den Alten oft vor: doch ſetzt man bey Verbis, die einen Accuſativ regieren, lieber das Gerundium, wenn es ein Subſtantiv bey ſich hat, in das Participium, und zwar in gleichem Genere und Numero mit dem Subſtantiv, wovon ſogleich wird geredet werden.

III) Dieſe Gerundia in dum, di, do, dum, do, wenn ſie einen Caſum bey ſich haben, werden von den Alten weit häufiger mit dem ganzen Participio vertauſcht, wenn es möglich iſt, das iſt, wenn ein ganzes Participium Futuri Paſſivi da iſt, und das iſt, wenn das Verbum einen Accuſativ regiert, z. E. amo, doceo, lego, iuvo, ſequor cet. Die Vertauſchung wird ſo gemacht: Das Subſtantiv oder Pronomen, das vom Gerundio regiert wird, muß in den Caſum geſetzt werden, in dem das Gerundium war, und hernach wird das Gerundium in das Participium verwandelt und zum Subſtantiv oder Pronomine in gleichem Caſu Numero und Genere geſetzt: denn die Participia müſſen ſich allezeit, wie die Adiectiva, nach ihren Subſtantivis im Caſu Numero und Genere richten: z. E. ſtatt *amandum* eſt *virtutem, ſcribendum* eſt *literas*, *legendum* eſt *librum*, muß ich allezeit ſagen *virtus* eſt *amanda*, *literae* ſunt *ſcribendae*, *liber* eſt *legendus:* ſo auch *libri* ſunt *legendi*, nicht *legendum* eſt *libros*. Statt ſum cupidus *diſcendi literas*, *ſcribendi epiſtolam*, ſagt man lieber ſum cupidus *literarum diſcendarum*, *epiſtolae ſcribendae cet.* Statt ſum par *ferendo onus* ſag ich ſum par *oneri ferendo*. Statt impellimur ad *amandum virtutem*, ad *colendum literas*, ſagt man impellimur ad *virtutem amandam*, ad *literas colendas*. Statt *diſcendo linguam*, *diſcendo artes*, in *diſcendo artes*, in *ſcribendo epiſtolam*, ſagt man *lingua diſcenda*, *artibus diſcendis*, in *artibus diſcendis*, in *epiſtola ſcribenda*, und ſo überall. Hingegen bey

den Verbis, die keinen Accuſativ regieren, als parco, perſuadeo, utor, fruor cet. hat dieſe Vertauſchung nicht Statt, weil ſie kein ganzes Participium Futuri Paſſivi haben ſondern nur das Neutrum davon, oder, welches einerley iſt, das Gerundium haben. Folglich muß das Gerundium bleiben: z. E. ich muß ſagen: *Nominat.* parcendum eſt inimicis **man muß die Feinde verſchonen** oder **die Feinde müſſen verſchont werden**, nicht *inimici ſunt parcendi*: utendum eſt tempore, fruendum eſt voluptate, nicht tempus eſt utendum, voluptas eſt fruenda cet.: *Genit.* ſum cupidus parcendi inimicis, utendi tempore, fruendi voluptatibus, nicht inimicorum parcendorum, temporis utendi, voluptatum fruendarum: *Dativ.* aptus ſum *parcendo inimicis*, *utendo occaſione*, nicht *inimicis parcendis*, *occaſioni utendae*: *Accuſ.* impellimur ad *parcendum inimicis*, ad recte *utendum tempore cet.*, nicht ad *inimicos parcendos*, ad *tempus* recte *utendum cet.*: *Ablat. parcendo inimicis* **durch Verſchonung der Feinde**, nicht *inimicis parcendis*: ſo auch recte *utendo occaſione* **durch rechten Gebrauch der Gelegenheit**, nicht *occaſione* recte *utenda*: ſo auch in *parcendo inimicis*, in *utendo occaſione*, in *fruendo voluptatibus cet.*, und nicht in *parcendis inimicis*, in *occaſione utenda*, in *voluptatibus fruendis*.

Anmerkungen:

1) Wenn das Gerundium bey den Verbis, die einen Accuſativ regieren, in das Participium auf oben gedachte Art verwandelt wird, ſo muß man dieſen Gebrauch des Participii ſtatt des Gerundii nicht zierlich nennen ſondern nur gewöhnlicher: denn die Alten ziehen allerdings das Participium dem Gerundio vor. Doch iſt der Gebrauch des Gerundii in ſolchen Verbis, den Nominativ ausgenommen, auch nicht falſch, noch ganz ungewöhnlich: z. E. Nepos ſagt Themiſt. 2 *maritimos praedones conſectando* mare

tutum

tutum reddidit, wo er hätte ſagen können *maritimis praedonibus conſectandis:* ſo auch Sall. Iug. 85 §. 2 eorum *fortia facta memorando:* Cic. ad Div. V, 17 extr. neque ad *levandum* fortunam tuam ſtatt *levandam:* Cic. Catil. III, 8 ad *placandum* deos ſtatt *placandos:* und beſonders ſteht im Livius ſehr oft das Gerundium ſtatt des Participii. Ja zuweilen iſt der Deutlichkeit wegen das Gerundium, ob es gleich ins Participium verwandelt werden könnte, dieſem vorzuziehen: z. E. ſum cupidus multa diſcendi, hoc faciendi, muß man ſagen, und nicht multorum diſcendorum: huius faciendi, weil ſonſt das multorum und huius auch für das Maſculinum könnte gehalten werden; und ſo bey allen Adiectivis und Pronominibus Neutrius Generis. Aber im Nominativ wird wohl nicht leicht ein guter Scribent das Gerundium mit dem Accuſativ ſetzen: z. E. amandum eſt virtutem, deum cet., ſtatt amanda, amandus cet., außer etwa Plautus und Lucrez. Perizonius führt zwar an Cic. Senect. 2 quam (ſcil. viam) nobis ingrediendum ſit. Allein, obgleich Cicero gar recht ſagen konnte quae nobis ingredienda ſit, weil ingredi einen Accuſativ wegen der Präpoſition regiert, ſo konnte er doch auch ſagen quam ingrediendum ſit: denn ingredi wird als ein Intranſitivum von ihm betrachtet; und der Accuſativ wird von der Präpoſition *in* regiert. Verba mit Präpoſitionen, die einen Accuſativ regieren, müſſen nicht als Exempel angeführt werden, zumal wenn die Verba an ſich und ohne Präpoſition Intranſitiva ſind, das iſt, keinen Accuſativ regieren.

2) Sowohl bey dem Gerundio, wenn es nämlich das Gerundium neceſſitatis iſt, das iſt, im Nominativo oder Accuſativo Neutrius Generis unperſönlich ſteht, als auch bey dem Participio Futuri Paſſivi wird die Perſon, von der etwas gethan werden muß, in den Dativ geſetzt: z. E. ſcribendum eſt *mihi* es muß von mir geſchrieben werden, ich muß ſchreiben, nicht *a me:* literae ſunt ſcribendae *mihi* der Brief muß von mir geſchrieben werden, ich muß den Brief ſchreiben, nicht *a me;* und ſo überall. Jedoch findet man auch zuweilen *a*, beſonders der Deutlichkeit halben: z. E. Cic. Manil. 2 extr. aguntur bona civium, *quibus* eſt *a vobis* — conſulendum für die ihr ſorgen müſſet, für die von euch geſorgt werden muß. Hier war *a* nöthig, weil es ſonſt auch heißen würde: welche für euch ſorgen müſſen. Folglich wollte

ich nicht ſagen: mihi eſt parcendum hoſtibus ich muß ꝛc. ſondern a me; weil es ſonſt auch könnte überſetzt werden: die Feinde müſſen mich verſchonen.

3) Man findet auch von einigen Verbis, die keinen Accuſativ regieren, zuweilen das Participium ſtatt des Gerundii: z. E. von fruor, utor cet.: Cic. Verr. II, 18 extr. huic Heraclio — *omnia utenda* et poſſidenda tradiderat, ſtatt ad utendum: Cic. Off. I, 30 diligenter ei tenendum eſſe *eius fruendae* modum, ſtatt *fruendi ea:* Cic. Tuſc. III, 7 non eſt probe affectus ad *ſuum munus fungendum*, ſtatt ad fungendum munere ſuo. Doch beweiſen dieſe wenigen Stellen nichts weiter, als daß die Alten zuweilen nicht genau geredt haben.

4) Bey dem Gerundio in *di* iſt noch Einiges zu bemerken:

a) Man findet zuweilen an Statt des Caſus ſeines Verbi einen Genitiv Numeri Pluralis: z. E. Cic. Inv. II, 2 ex maiore enim copia nobis, quam illi, fuit *exemplorum eligendi* poteſtas; wo es entweder exempla oder eligendorum heißen ſollte: Cic. Phil. V, 3 in. agitur, utrum Antonio facultas detur — diripiendae urbis, *agrorum* ſuis latronibus *condonandi*; wo entweder agros oder condonandorum ſtehen ſollte: Suet. Aug. 98 permiſſa, imo exacta, iocandi licentia, *diripiendi*que *pomorum* et *obſoniorum rerum*que *miſſilium*: Plaut. Capt. IV, 2, 72 *nominandi* tibi *iſtorum* (Gen. Neutr.) erit magis quam *edundi* copia i. e. du wirſt bey mir hier mehr Gelegenheit haben, dieſe Dinge zu nennen, als zu eſſen, ſtatt *iſta*. Dieſe Genitivi müſſen etwa durch reſpectu, in negotio, ratione i. e. in Anſehung erklärt werden: wo man es nicht vielmehr für fehlerhaft zu halten hat. Vielleicht hat Cicero z. E. ſchreiben wollen exemplorum eligendorum, hat aber eligendi geſetzt, weil er geglaubt hat, er habe exempla geſetzt. Ferner gehört gewiſſer Maaßen hierher das *ſui* im Plurali mit dem Gerundio in *di*: als Caeſ. B. G. IV, 13 in caſtra venerunt, ſimul — *ſui purgandi cauſa* um ſich zu entſchuldigen, von Vielen: Cic. Divin. II, 17 doleo tantam Stoicos veſtros Epicureis *irridendi ſui* facultatem dediſſe: ſo ſteht auch veſtri adhortandi Liv. XXI, 41 in. non vereor, ne quis me hoc *veſtri adhortandi* cauſa magnifice loqui exiſtimet. Gewöhnlicher wäre freylich geweſen *vos* ſtatt *veſtri*, gleichwie beym Cäſar und Cicero *ſe* ſtatt *ſui*.

b) An

b) An Statt des Gerundii in *di* ſteht zuweilen die Präpoſition *ad* mit ihrem Caſu, z. E. Cic. Font. 14 in. quod ſi aut, quantam voluntatem habent *ad hunc opprimendum cet.* ſtatt *opprimendi* wegen *voluntatem:* Cic. Manil. 2 in. alter laceſſitus occaſionem ſibi *ad occupandam Aſiam* oblatam eſſe arbitratur, ſtatt occupandi oder auch occupandae Aſiae wegen *occaſionem.*

c) An Statt des Gerundii in *di* findet man nach einigen Subſtantivis den Infinitiv: z. E. Nep. Lyſ. 3 in quo dolore incenſus iniit *conſilia* reges Lacedaemoniorum *tollere,* ſtatt *tollendi*: Plaut. Capt. II, 3, 64 nunc adeſt *occaſio* benefacta *cumulare*, ſtatt *cumulandi:* beſonders nach *tempus*: Nep. Hann. 13 extr. ſed nunc *tempus* eſt huius libri *facere* finem, ſtatt *faciendi:* Cic. Or. II, 42 *tempus* eſſet iam de ordine argumentorum et de collocatione aliquid *dicere:* Cic. Top. 1 extr. ſed iam *tempus* eſt ad id, quod inſtituimus, *accedere*: Liv. VI, 18 extr. *tempus* eſt iam maiora *conari*, wo Gronov mehr Stellen aus dem Livius anführt. Auch ſteht nach tempus eſt nicht ſelten der Accuſativ mit dem Infinitiv: z. E. bey Paſſivis, tempus eſt *rem incipi* oder *rem fieri*: auch bey andern Verbis, als *tempus* eſt *patrem venire:* und wie will man anders reden? denn das Gerundium kann hier nicht gebraucht werden: folglich dürfen wir uns kein Bedenken machen, in dergleichen Fällen den Accuſativ mit dem Infinitiv nach *tempus eſt* zu ſetzen. Nota: Auch kömmt der Infinitiv bey den Alten zuweilen vor, wenn eine Abſicht oder Urſache angezeigt wird, wo eigentlich das Gerundium in *di* mit *cauſa*, oder das Gerundium in *dum* mit *ad*, oder das Supinum, oder auch *ut* gebraucht werden ſollte: z. E. Terent. Hec. III, 2, 10 filius tuus introiit *videre*, ſtatt *viſum*, *ad videndum*, *videndi cauſa*, *ut videret:* und ſo öfter beym Plautus. Zuweilen ſteht auch der Infinitiv bloß ſtatt *ad* mit dem Gerundio in *dum*, oder auch ſtatt *ut:* z. E. Nep. Phoc. 1 legatique hortarentur *accipere*, ſtatt *ad accipiendam* oder *ut acciperet* ſcil. pecuniam. Sonderbar ſind auch dieſe Stellen: Plaut. Aul. II, 5, 15 ne operam perdas *poſcere*, ſtatt *in poſcendo*: Id Epid. II, 2, 13 quem ſum feſſus *quaerere* den ich müde bin zu ſuchen, ſtatt *in quaerendo* oder *quaerendo cet.*

§. 8

Vom Gebrauche der *Participiorum.*

Der Gebrauch der Participiorum, den viele für eine große Zierlichkeit halten, da ſie doch bloß zur Abkürzung der Gedanken dienen, iſt insgemein für Lernende eine ſchwere Sache, weil ſie nicht zeitig mit ihnen bekannt werden, und nicht zeitig gewöhnt werden, ſie als Adiectiva zu behandeln. Ueberhaupt merke man hierbey folgendes: a) wenn man ein Verbum in das Participium verwandeln will, ſo müſſen allezeit zwey Sätze da ſeyn, die mit einander in ſo genauer Verbindung ſtehen, daß der eine die Urſache oder Folge, oder eine gewiſſe Beſtimmung der Zeit, zuweilen auch der Bedingung, oder eine Erklärung des andern iſt. Die Beſtimmung der Zeit wird durch die Partikeln **wenn, als, da, nachdem** (cum, quando, poſtquam, ubi cet.), die Beſtimmung der Bedingung durch **wenn** (ſi), und die Erklärung durch das Pronomen **welcher, welche, welches** ausgedruckt; z. E. **wenn ich ſchlafe, ſo ſchreibe ich nicht:** dieſes folgt aus jenem. Es ſind hier zwey Sätze: **ich ſchlafe** und **ich ſchreibe nicht.** So auch: **da die Feinde überwunden waren, ſo flohen ſie** (**oder ſo verfolgten wir ſie**). Hier ſind auch zwey Sätze: **die Feinde waren überwunden** und **die Feinde flohen** (**oder wir verfolgten ſie**); der leztre folgt aus dem erſtern, oder der erſtre iſt die Urſache des leztern. Ferner: **ich liebe die Menſchen, welche Gott lieben.** Hier ſind zwey Sätze: **ich liebe die Menſchen,** und **welche Gott lieben;** der leztere iſt eine Beſtimmung oder Erklärung, nämlich des Worts **Menſchen.** b) Hier fragt es ſich nun, welcher Satz ins Participium verſetzt werden ſoll. Derjenige, welcher der Zeit nach eher gedacht wird, oder (welches einerley) welchem die Beſtimmungs- und Erklärungswörter **welcher, als, indem, nachdem, wenn** ꝛc. vorgeſetzt ſind: z. E. in den Worten: **ich liebe die Menſchen, welche Gott lieben,** wird

der

der Satz welche Gott lieben ins Participium kommen. Hingegen: da die Feinde überwunden waren, ſo flohen ſie: hier kömmt überwunden ins Participium. So auch: ich freue mich, wenn ich dich ſehe: hier kömmt ich ſehe ins Participium. c) Das Participium muß in eben dem Tempore bleiben, in welchem das zu verwandelnde Verbum ſtand: z. E. das Praeſens bleibt das Praeſens cet. Doch kann das Praeſens Participii Activi allemal das Imperfectum auch ausdrucken, wenn keine Zweydeutigkeit zu befürchten, gleichwie das Perfectum Participii Paſſivi oder Deponentis allemal das Plusquamperfectum mit vertritt, wenn keine Zweydeutigkeit zu befürchten iſt. Hingegen haben wir kein Participium Perfecti (und Plusquamperfecti) im Activo, und auch kein Participium Praeſentis im Paſſivo; folglich können dieſe Tempora nicht ins Participium geſetzt werden: z. E. homo, *qui a deo amatur*, eſt felix muß bleiben; weil dem amatur kein Participium entſpricht, man müßte denn ſeine Zuflucht zu einem Deponens nehmen; z. E. homo fruens amore dei: dann ginge es an. So auch *filius, qui patrem amavit cet.*, kann auch nicht mit dem Participio vertauſcht werden, wo man nicht abermals ein Deponens nimmt, als filius complexus amore patrem cet. d) Die Participia richten ſich, wie die Adiectiva, nach den Subſtantivis und Pronominibus in gleichem Genere, Numero und Caſu: folglich muß ich vor allen Dingen auf das Subſtantiv ſehen, und das berichtigen, ehe ich an das Participium denke: dieſes iſt hernach leicht zu ſetzen. e) wenn die beyden Sätze einerley Subject haben; z. E. der Menſch iſt glücklich, welcher Gott liebt: oder wenn der Vater ſchreibt, ſo redet er nicht: ſo iſt alles leicht; denn da bleibt das Subiect in ſeinem Caſu, und das Participium richtet ſich nach ihm: als *homo* felix eſt deum *amans: pater ſcribens* non loquitur. Haben ſie aber verſchiedne Subjecte, ſo ſteht das Participium nebſt ſeinem Subjecte im Ablativ, als: wenn der Vater ſchreibt, ſo leſe ich *patre* ſcribente

ego lego. Folglich iſt die Beſchaffenheit der beyden Sätze zwiefach: entweder ſie haben Ein Subject gemein, oder jeder hat ſein beſonderes Subject.

I) Von dem *Participio*, wenn die beyden Sätze Ein Subject gemein haben; z. E. wenn der Vater ſchreibt, ſo lieſt er nicht, wo die ſchreibende und die nicht leſende Perſon einerley Perſon iſt, merke man:

1) Erſtlich das Participium wird ſtatt des Nominativs qui quae quod und des dazu gehörigen Verbi geſetzt: z. E. ſtatt *homo, qui* deum *amat,* eſt felix, ſagt man homo, amans deum, eſt felix: und ſo durch alle Caſus: ſtatt felicitas *hominis, qui* deum *amat*, eſt magna, ſagt man felicitas *hominis, amantis* deum, eſt magna: ſtatt hominem, *qui amat* literas, amo, ſagt man *hominem amantem* cet: ſtatt *homine, qui* literas *amat,* libenter utor, ſagt man *homine amante* cet.: ſo auch homines amantes, legentes etc. ſtatt homines qui amant, legunt cet. Hier geſchieht weiter nichts.

Anmerkungen:

a) Steht is ea id beym Subſtantiv, oder ſteht es auch allein und ohne ein Subſtantiv, ſo muß es, wenn es derjenige diejenige ꝛc. bedeutet, weggelaſſen werden, weil es ſchon im Participio ſteckt: z. E. ſtatt amo eos homines, qui deum amant ich liebe diejenigen Menſchen ꝛc. ſagt man amo homines amantes etc. So auch ſtatt amo eos, qui deum amant, muß geſagt werden amo amantes deum: Ferner ſtatt felix eſt is, qui deum amat, ſagt man felix eſt amans deum: ſtatt felicitas eius, qui deum amat, eſt magna die Glückſeligkeit desjenigen ꝛc. muß geſagt werden: felicitas amantis deum cet. So muß ich nicht ſagen utor iis amantibus deum ich gehe mit denen um, welche ꝛc. ſondern utor amantibus etc. Heißt aber is ea id derſelbe dieſelbe daſſelbe und bezieht ſich auf etwas vorhergehendes, ſo muß es nicht weggelaſſen werden: z. E. wenn ich ſage: wo iſt dein Bruder? ihn, der uns ſo ſehr liebt, habe ich lange vermiſſet: ubi eſt frater tuus? *eum amantem* nos tantopere diu deſideravi: alſo auch hoſtes fugati ſunt: *eos fugientes* perſecuti ſumus ſie, die

die da flohen ꝛc. Doch erlaubt es zuweilen die Deutlichkeit, es wegzulaſſen; wie in dem vorherſtehenden Exempel erlaubt iſt: hoſtes fugati ſunt: *fugientes* perſecuti ſumus: alsdenn muß eos dabey verſtanden werden und der Context läßt es auch leicht verſtehen.

b) Folgendes: homo, *qui a deo amatur*, eſt felix und dieſes: homo, *qui deum amavit etc.* oder *is, qui cet.* kann nicht ins Participium übergehen, weil das Paſſivum kein Participium Praeſentis und das Activum kein Participium Perfecti hat. Will man aber ja ein Participium gern ſetzen, ſo muß man ein ſchickliches Deponens ausſuchen, z. E. amore alicuius frui ſtatt amari und amore aliquem complecti ſtatt amare: Nun kann man ſagen: homo dei amore fruens eſt felix, ſtatt homo, qui a deo amatur, eſt cet. und homo deum amore complexus cet. ſtatt homo, qui deum amavit cet. Ueberhaupt laſſen ſich die Deponentia leicht ins Participium ſetzen, weil ſie die Participia aller Temporum in activer Bedeutung haben.

2) Zweytens ſteht auch das Participium zuweilen ſtatt ſi und quia: aber nur, wenn ſich dieſe Partikeln mit dem qui quae quod vertauſchen laſſen, das iſt, wenn der Sinn ſich nicht ändert, das Participium mag durch welcher oder durch weil oder wenn erklärt werden: iſt das nicht, ſo darf auch kein Participium geſetzt werden; weil ſonſt die Deutlichkeit verletzt würde: z. E. ſtatt homo, ſi deum amat, eſt felix, und ſtatt homo, quia deum amat, eſt felix, kann man ſagen, homo deum amans eſt felix: hier läßt ſich ſi und quia mit qui vertauſchen: und es iſt kein großer Unterſchied, ob ich ſage: glücklich iſt der Menſch, wenn er Gott liebt, weil er Gott liebt, oder welcher Gott liebt. Aber allemal kann das ſi und quia nicht ins Participium verwandelt werden, weil es nicht immer mit qui vertauſcht werden kann: z. E. homo, ſi crederet, virtutem eſſe pulchram, ei ſtuderet, wollte ich nicht verwandeln in *homo credens etc.* Ferner iſt das einerley, ob ich ſage homo, ſi deum amat, eſt felix, oder, ſi homo deum amat, eſt felix, und ob ich ſage homo, quia deum amat, eſt felix, oder quia homo deum amat, eſt felix: folglich kann ich auch das deutſche: wenn der Menſch Gott liebt, ſo iſt er ꝛc. und weil der Menſch Gott liebt, ſo iſt er glücklich ebenfalls überſetzen: homo deum amans eſt felix etc.; denn daran liegt nichts, welcher Satz voran ſteht. So

iſts

iſts auch mit qui: ob ich ſage felix eſt is, qui deum amat, oder, qui deum amat, eſt felix: folglich kann ich für beydes ſagen deum amans eſt felix oder felix eſt deum amans.

3) Drittens wird auch das Participium geſetzt ſtatt der Partikeln dum indem, cum wenn und auch da, poſteaquam nachdem und anderer Zeitpartikeln, als *ut* als, ubi als ꝛc. Sie müſſen aber immer auch mit qui vertauſcht werden können, wenigſtens ziemlich: das iſt, das Participium, welches ſtatt dieſer Partikeln geſetzt wird, muß auch können durch welcher welche welches erklärt werden, ohne den Sinn ſonderlich zu ändern. Z. E. ſtatt pater, dum loquebatur, moriebatur ſagt man pater loquens moriebatur, weil man hierbey auch denken kann pater, qui loquebatur cet. der Vater, welcher redete, ſtarb, oder der redende Vater ſtarb, oder der Vater ſtarb redend. Statt gaudeo, cum (quando) te video wenn ich dich ſehe, kann man ſagen gaudeo te videns, welches ſich auch erklären läßt: ich, der ich dich ſehe, freue mich. Statt pater, poſteaquam mortuus erat, ſepeliebatur, kann man ſagen: pater mortuus ſepeliebatur, eigentlich der Vater welcher ꝛc. Uebrigens iſt es einerley, ob ich ſage: pater, dum loquebatur, moriebatur, oder, dum pater loquebatur, moriebatur: denn das Subject pater gehört doch zu beyden Sätzen; folglich kann ich die Worte dum pater loquebatur, moriebatur, ebenfalls verwandeln in pater loquens moriebatur. So iſt auch pater, poſteaquam mortuus erat, ſepeliebatur, und, poſteaquam pater mortuus erat, ſepeliebatur, völlig einerley; folglich kann man ſtatt poſteaquam pater mortuus erat cet. auch ſagen pater mortuus cet.

Not. Das poſteaquam läßt ſich im Activo nicht ins Participium Perfecti oder Plusquamperfecti verwandeln, weil da keins iſt: z. E. als oder nachdem ich das Buch geleſen hatte, ſo ſchickte ich es zurück: aber ich darf nur den erſten Satz ins Paſſivum verwandeln: entweder ſo: nachdem das Buch von mir war geleſen worden, ſo ſchickte ich es zurück; dann werden zwey verſchiedne Subjecte, und da ſtehen die Ablativi, und das gehört unten zu num. II oder ſo: das Buch, nachdem es von mir war geleſen worden, ſchickte ich zurück, dann habe ich

ein

ein Participium: librum a me lectum remiſi: und ſo in andern. Man muß ſich gewöhnen, einen Satz auf mehr als eine Art ſich vorzuſtellen, bald im Activo bald im Paſſivo, doch ſo, daß der Sinn nicht geändert wird: auch muß man die Participia auf vielerley Art, doch ohne Veränderung des Sinns, überſetzen lernen. So iſts auch mit qui: z. E. librum, quem emiſti, nondum vidi das Buch, welches ꝛc.; dieß kann eigentlich kein Participium werden: aber man ſetze dafür: librum, qui a te emtus eſt, nondum vidi: nun habe ich das Participium: librum a te emtum nondum cet, und ſo in mehrern Fällen.

4) Viertens: Man kann auch zuweilen ſtatt *et* das Participium ſetzen. Dieß geſchieht aber nur, wenn dieſes et mit dum oder poſtquam oder ähnlichen Partikeln vertauſcht werden kann. Z. E. er las das Buch und ſtarb legens librum moriebatur, i. e. indem er las ꝛc. Ferner: er las das Buch und ſchickte es zurück, librum lectum remiſit, eigentlich das Buch, welches von ihm war geleſen worden (welches er geleſen hatte) ſchickte er zurück. Sonſt geht es nicht an. Wer wollte z. E. ſagen: er ißt und trinkt edit bibens oder edens bibit: er tanzt und ſingt nicht non ſaltat non canens oder non ſaltans non canit: ferner: er lieſt und ſchreibt täglich legens quotidie ſcribit oder *ſcribens legit etc.* Dieß wäre unſinnig geredt.

II) Von dem *Participio*, wenn die beyden Sätze zwey unterſchiedne Subjecte haben, merke man: Wenn zwey Sätze ſo verbunden werden, daß jeder ſein eignes und von einander unterſchiednes Subject hat, ſo wird der Satz, welcher zuerſt gedacht wird oder ſich mit den Zeitpartikeln wenn, indem, da, als, nachdem ꝛc. (cum, quando, ubi, ut, poſtquam) anfängt, durch zwey Ablativos, einen des Subjects und den andern des Participii, ausgedruckt; wenn man nämlich ein Participium ſetzen will (denn es iſt hier, wie überall, willkührlich, man muß eben keines ſetzen). Dieſe zwey Ablativi werden insgemein die Ablativi Conſequentiae genannt. Z. E. ſtatt dum *ego* ſcribebam, *pater* moriebatur,

batur, kann man ſagen *me ſcribente, pater* moriebatur; denn hier ſind zwey Sätze, und jeder Satz hat ſein eignes Subject, welches von dem Subjecte des andern Satzes unterſchieden iſt: im erſten Ich; im andern der Vater: Alſo auch ſtatt gaudeo, cum venis ich freue mich wenn du kömmſt, kann man ſagen *gaudeo, te* veniente; denn hier haben beyde Sätze beſondre Subjecte: denn bey gaudeo denke ich *ego*, bey cum venis aber *tu*: So auch ſtatt poſtquam *pater* profectus eſt, venerunt ad me *amici*, ſagt man *patre profecto* venerunt etc. Denn hier ſind auch in zwey Sätzen zwey unterſchiedne Subjecte, im erſtern *pater*, im letztern *amici*. Hieße es aber poſtquam *pater profectus* eſt, non *ſcripſit*, ſo bliebe der Nominativ pater und müßte heißen: pater profectus non ſcripſit, weil pater dann zu beyden Sätzen gehört. Um ſich die Sache recht deutlich vorzuſtellen, und zu wiſſen, wo man die Ablative ſetzen und man den Nominativ behalten ſolle, merke man ſich folgende zwey Beyſpiele: 1) ſol oriens fugat ſtellas wann die Sonne aufgeht, ſo verjagt ſie die Sterne: hier muß ſol bleiben, folglich auch oriens, weil eben der, welcher aufgeht, auch die Sterne verjagt; hier hätte ſole oriente fugat etc. keinen Sinn, weil fugat keinen Nominativ, als Subject, vor ſich hätte: hingegen muß man ſagen ſole oriente ſtellae fugiunt wann die Sonne aufgeht, ſo fliehen die Sterne: denn hier ſind zwey unterſchiedne Subjecte, die Sonne geht auf und die Sterne fliehen: 2) ſol ortus lucet wann die Sonne aufgegangen iſt, ſo ſcheinet ſie: wer iſt aufgegangen? die Sonne: wer ſcheinet? eben die Sonne: folglich bleibt der Nominativ. Hingegen ſagt man ſole orto lego wann die Sonne aufgegangen iſt, ſo leſe ich: wer iſt aufgegangen? die Sonne: wer lieſt? Ich. Folglich ſind hier zwey verſchiedne Subjecte, und alſo die Ablativi nothwendig. Man merke hierbey noch: a) Man

kann

kann dieſe Ablativos Conſequentiae zuweilen der Kürze wegen in andre Caſus verwandeln, die hernach von einem Nomine Präpoſitionen oder von dem andern Verbo abhängen: z. E. poſtquam pater mortuus erat, eius libros vendidimus verwandle ich erſt in die Ablativos: patre mortuo, eius libros vendidimus, hernach kürzer patris mortui libros vendidimus: hier wird eius weggelaſſen und die Ablativi in dieſen Caſum verwandelt: eigentlich iſt es aber ſo zu erklären: libros patris, poſtquam (oder qui) mortuus erat, vendidimus die Bücher des Vaters, nachdem er (welcher) geſtorben war, haben wir verkauft, welches einerley iſt mit dem: nachdem der Vater geſtorben war, ſo haben wir ſeine Bücher verkauft; nur iſts um ein Wort kürzer. Alſo auch poſtquam pater mortuus erat, eum ſepelivimus verwandle ich erſt ſo: patre mortuo, eum ſepelivimus, hernach ſo: patrem mortuum ſepelivimus, welches eigentlich heißt wir haben den Vater, nachdem er (oder welcher) geſtorben war, begraben oder den Vater, welcher oder nachdem er geſtorben war, haben wir begraben; welches aber eben ſo viel iſt als: nachdem der Vater geſtorben war, ſo haben wir ihn begraben. Hieraus erhellt, wie leicht die Participia ſind, wenn vorher ihre Vertauſchung mit dem qui feſtgeſetzt und recht bekannt iſt. b) Das Tranſitivum (Activum) muß oft, wenn man gern Participia ſetzen will, ins Paſſivum verwandelt werden: z. E. nachdem ich dich geſehen hatte, ſo ging ich fort te viſo abii, eigentlich nachdem du warſt (von mir) geſehen worden, ging ich fort: alſo viſo lupo oves fugerunt die Schaafe flohen, nachdem ſie den Wolf geſehen hatten, eigentlich nachdem der Wolf (von ihnen) war erblickt worden: es fehlt zwar *ab iis* von ihnen: dieß läßt ſich aber hier verſtehen. — Dieß geſchieht auch mit dem Futu-

Futuro exacto, z. E. wenn ich das Buch werde geleſen haben, ſo werde ich dir es ſchicken libro lecto eum tibi mittam, oder kürzer librum lectum tibi mittam. So macht man es auch, wenn qui im Accuſativ ſteht: z. E. liber, *quem* emiſti, mihi placuit, daraus mache ich liber a te emtus mihi placuit: ſo auch ſtatt hominem, quem tu vidiſti, ego non vidi, ſagt man hominem a te viſum ego non vidi cet.

Anmerkung:

Bey den Participiis überhaupt merke man ſich noch folgendes:

1) Man muß ſie auf verſchiedne Art in den Alten überſetzen lernen: denn, wenn man ſie immer nur mit indem, als, nachdem, wenn ꝛc. überſetzt, ſo lernt man ſie nie recht gebrauchen. So können ſie oft z. E. durch Subſtantiva überſetzt werden; z. E. videns patrem ibam cet. bey Erblickung des Vaters, oder auch *viſo patre etc.* So auch viſo lupo fugerunt oves bey Erblickung des Wolfs flohen die Schaafe: folglich kann ichs nachmachen und ſagen: bey Erblickung der Stadt, der Bücher, freuete ich mich videns urbem, libros, gaudebam, oder viſa urbe, viſis libris cet. So wird auch in conſideranda hac re überſetzt bey Betrachtung der Sache, denn es ſteht für in conſideratione rei: Ich kann auch dafür ſagen conſiderans rem video etc. bey Betrachtung der Sache ſehe ich ꝛc. Ferner: moriens dicebat mihi bey ſeinem Sterben ſagte er mir: morienti illi dicebam ich ſagte ihm bey ſeinem Sterben (da er ſtarb): redeuntem patrem excepi ich empfing den Vater bey ſeiner Zurückkunft: moriente illo flebam bey ſeinem Sterben weinte ich: mortuo Alexandro Ptolemaeus Aegyptum occupavit nach Alexanders Tode hat Ptolemäus ꝛc. Auch mit und zuweilen: legens librum ridebat er las das Buch und lachte dazu: lecto libro ſcribebat er las das Buch und ſchrieb hernach: lectum librum remiſi ich las das Buch und ſchickte es hernach zurück; videns gaudebam ich ſah es und freuete mich ꝛc.

Doch muß alles dieſes auf die Partikeln cum, dum, poſtquam etc. oder qui zurück gebracht und durch ſie eigentlich erklärt werden können.

2) Zwey oder mehr Participia von einerley Caſu können nicht füglich ohne die Verbindungspartikeln *et ac etc.* beyſammen ſtehen. Denn jedes Participium verlangt ein Verbum mit einer Perſonalendung, auf welches es ſich gleichſam ſtützt: Aber zwey Participia mit et verbunden werden zuſammen wie Ein Participium angeſehen. Z. E. hac re *viſa* et *audita* abii etc.; *urbe pugnata* et *civibus captis* exercitus reverti iuſſus eſt. Aber zwey Participia von verſchiednen Caſibus werden allezeit gern ohne et verbunden, z. E. libris lectis videns, me non alios habere, valde dolui: da ich die Bücher geleſen hatte, und ſah, daß ich keine andern hatte, betrübte ich mich; wo *et videns* unrecht iſt: eigentlich heißt es: ich, der ich, nachdem die Bücher waren geleſen worden, ſah, daß ich keine andern hatte, betrübte mich: videns und dolui gehören zuſammen: Caeſ. B. G. IV, 25 atque, *noſtris militibus cunctantibus*, — *conteſtatus* deos — *inquit* da unſere Leute zauderten, ſo rief er die Götter zu Zeugen und ſprach: eigentlich: da unſere Leute zauderten, ſo ſprach er, nachdem er die Götter zu Zeugen angerufen hatte: Liv. I, 15 itaque non *caſtris poſitis*, non *exſpectato* hoſtium *exercitu*, raptam ex agris praedam *portantes*, Vejos *rediere* ohne ein Lager erſt aufzuſchlagen, und ohne den Feind zu erwarten, trugen ſie die von den Feldern genommene Beute mit ſich und kehrten nach Veji zurück.

Not. Hier ſtehen auch zwey Participia von einerley Caſu, *non caſtris poſitis*, *non exſpectato exercitu*: dieſe ſind aber erlaubt; es iſt et weggelaſſen worden, welches in nachdrücklichen Reden pflegt weggelaſſen und verſtanden zu werden: eigentlich hätte es dabey ſtehen ſollen.

3) Die Participia ſind auch nicht allezeit gebräuchlich, ob ſie gleich nach der Analogie gemacht werden könnten, z. E. ignoturus, auch der Nom. dans, auch fans iſt ſelten. So wird auch ſciens und neſciens nur als ein Adjectiv gebraucht, mit Wiſſen, ohne Wiſſen ꝛc., z. E. feci hoc ſciens etc. ich habe es mit Wiſſen gethan: aber man ſagt nicht gern: feci hoc, ſciens rem ita ſe habere ich that es, weil ich

wußte ꝛc. Hierauf muß man beym Leſen der Alten merken.

4) Hierbey fragt es ſich, ob man allemal Participia, wenn ſie vorhanden ſind, ſetzen müſſe. Nein: denn aller zu häufige Gebrauch macht Ekel; man muß auch qui, cum, ubi, poſteaquam etc. gebrauchen. Daher fragt es ſich, wann ſie zu gebrauchen, und wann nicht.

a) Wann gebraucht man ſie? 1) Wegen der Abwechſelung, welche eine Mutter der Annehmlichkeit iſt. 2) Wegen der Kürze beſonders: Daher ſie weit häufiger bey Geſchichtſchreibern als bey Rednern vorkommen, weil jene viele Umſtände und oft kleine Zeitumſtände zu erzählen haben. Wie weitläuftig würde das werden, wenn ſie alles durch qui, cum, poſtquam etc. ausdrucken wollten. Daher irren die ſehr, die den Gebrauch der Participiorum für eine ſonderbare Zierlichkeit halten. Alle Zierde, aller Schmuck, liegt in Gedanken, nicht in Worten: Wer z. E. ſagt Caeſar, cum Alpes traieciſſet, venit in Galliam oder Caeſar, traiectis Alpibus, venit cet., der ſagt einerley; nur letzteres iſt kürzer, und in Kleinigkeiten muß man kurz reden. 3) Auch zuweilen wegen der Deutlichkeit, welche oft durch die Kürze befördert wird. Z. E. homo alios peccantes vituperans ipſe debet vitiis carere iſt deutlicher als homo, qui alios, qui peccant, vituperat, ipſe cet. Hier macht das wiederholte qui einigen Aufenthalt. 4) Zuweilen auch wegen der Annehmlichkeit, nicht nur in Anſehung der beliebten Kürze, ſondern auch, weil dadurch die ekelhafte Wiederholung der Partikeln und oft einerley Sylben vermieden wird. Z. E. homo alios peccantes vituperans debet ipſe vitiis carere, oder homo, qui alios peccantes vituperat, debet cet., oder auch homo alios, qui peccant: vituperans debet cet. klingt angenehmer als homo, qui alios, qui peccant, vituperat, debet cet., weil die Wiederholung des qui vermieden wird. Ferner: cum exercitus Alpibus traiectis in Galliam veniſſet cat. klingt angenehmer als cum exercitus Alpes *traieciſſet* et in Galliam *veniſſet*; weil die Wiederholung der Endſylben iſſet nicht angenehm klingt. Man muß hier beſonders den Cäſar und Livius ſtudiren, als welche voll von Participien ſind.

b) Wann ſoll man nicht *Participia* ſetzen? 1) Bey einem wichtigen Gedanken, der allerdings verdient weitläuftiger

tiger ausgedruckt zu werden: bey wichtigen Dingen muß man nicht kurz reden; z. E. Deum, cum nos innumeris beneficiis cumulare geſtiat, omnique ratione noſtrae commoditati et voluptati proſpiciat, non ſummo amore proſequi, eſt ſumma inſania, iſt nachdrücklicher geredt als Deum nos — geſtientem et — proſpicientem cet. wegen des cum. So würde Cicero ſtatt homo, parentes ſuos occidens, non hominis nomine dignus eſt lieber ſagen: homo, qui ea eſt inhumanitate, ut, per quos hanc lucem adſpexerit, eos iſta luce privare non dubitet, hominis nomine non dignus eſt. Doch kömmt hierbey alles auf den Zuſammenhang der Rede, die Abſicht des Redenden, und die Sache ſelbſt an. 2) Wenn die Deutlichkeit leidet; das iſt, wenn einige Zweydeutigkeit zu befürchten iſt: z. E. hominem deum amantem. hominem virtutem colentem, iſt außer dem üblen Klange dunkler geſagt als hominem, qui deum amat; hominem, qui virtutem colit: denn hominem deum amantem oder hominem amantem deum könnte auch ſo viel ſeyn als deum, qui hominem amat cet. 3) Wenn die Annehmlichkeit leidet, z. E. hominem virtutem amantem und homines virtutes amantes klingt nicht gut. So auch: in his terris multis hominibus vitiis *oppletis* uti ſaepe cogimur.

5) Daß die Participia der Tranſitivorum, Intranſitivorum, und Deponentium den Caſum ihrer Verborum regieren, verſteht ſich von ſelbſt, weil ſie Theile davon ſind, folglich gleiches Recht behalten; z. E. homo *amans virtutem*, *ſtudens virtuti*, *utens tempore*, *uſurus tempore*, *ſequens me*, *ſecuturus alios* cet. Daß aber auch einige Participia in *ns* wie Adiectiva gebraucht werden, und einen andern Caſum regieren, auch Gradus haben, z. E. amans virtutis, amantior mei, amantiſſimus tui etc. iſt oben im erſten Theile Abſchn. V auch zum Theil im zweyten Theile Abſchn. V §. 2 bereits erinnert worden.

6) Noch iſt ein beſonderer Gebrauch des Participii Perf. paſſivi und des Participii Fut. paſſivi nach gewiſſen Verbis zu bemerken:

a) Das Participium Perf. paſſivi ſteht zuweilen nach den Verbis do, volo, cupio, curo auf doppelte Art: 1) erſtlich dient es bloß zur Umſchreibung, als volo me excuſatum, ſtatt excuſo me, wie im Deutſchen: ich wollte mich entſchuldiget haben: Cic. Catil. II, 12 nunc illos — *commonitos*

nitos etiam atque etiam *volo*, ſtatt nunc illos etiam atque etiam *commoneo;* oder auch commonere volo: Terent. Heavt. Prol. 26 quam ob rem omnes vos *rogatos volo* will euch alle gebeten haben, ſtatt rogo: Terent. And. IV, 2, 1 iam, ubiubi erit, *inventum* tibi *curabo* et mecum *adductum*, ſtatt inveniam et adducam ich will dir ihn ſchaffen und herbringen. Bey allen dieſen Participiis ſcheint eſſe zu fehlen: folglich wären ſie mehr Infinitivi als Participia zu nennen; und das Perfectum ſcheint fürs Präſens zu ſtehen: als *excuſatum* volo, *rogatos* volo etc. ſtatt volo me excuſari, vos rogari cet. Hierher gehört auch *effectum dabo* Terent. Eun. II, 1, 6 ſtatt efficiam; und Ibid. And. IIII, 1 extr. iam hoc tibi *inventum dabo*, i. e. inveniam: Virg. Aen. XII, 436 nunc te mea dextera *defenſum dabit*, i, e. defendet. 2) Ferner ſteht es für den Infinitiv: wohin einige bereits angeführte Exempel von volo zu gehören ſcheinen: als oratos vos volo, ſcil, eſſe, i. e. orare vos volo oder oro: daß bey oratos und bey andern eſſe fehlt, ſieht man aus Plaut. Poen. V, 2 extr. eſt, qui illam *conventam eſſe* vult, i. e. convenire vult; wo eſſe dabey ſteht: Cic. Roſc. Am. 1 ne iſtius quiden laudis ita ſum cupidus, ut aliis eam *praereptam velim*, ſtatt *praeripere velim:* Liv. III, 58 nec cum eo in gratiam rediſſe, cuius adverſae fortunae velit *ſuccurſum*, ſtatt ſuccurrere oder auch ſuccurri helfen wolle, oder geholfen wiſſen wolle.

b) Das Participium Fut. paſſivi ſteht: 1) ſehr oft nach curo ſorgen, wenn es im Deutſchen mit laſſen überſetzt wird, ſtatt des Infinitivs: als curo liberos meos erudiendos ich laſſe meine Kinder unterweiſen, ſtatt *erudiri*, oder ut inſtituantur, welches beydes auch recht iſt: Nep. Dion. 6 extr. Heraclidemque — *interficiendum curavit* ließ ihn umbringen, eigentlich ſorgte dafür, daß er umgebracht würde: Nep. Con. 4 Conon — muros dirutos a Lyſandro — *reficiendos curavit:* Cic. Verr. IIII, 49 extr. Cereris ſignum *avellendum aſportandumque curavit* hat die Statue abreißen und wegſchaffen laſſen. 2) Nach andern Verbis, als geben, übernehmen, verdingen, ſchicken, bekommen ꝛc., wenn eine Abſicht anzuzeigen iſt, welche im Deutſchen oft durch um zu ausgedruckt wird: z. E. Liv. I, 28 ſagt König Tullus zum Fufetius: corpus paſſim *diſtrahendum dabis* wirſt deinen Leib zum Zerreißen hergeben, i. e. wirſt dich zerreiſ-

ßen

ßen laſſen: locare domum, aedem etc., aedificandam ein Haus, eine Kirche ꝛc., verdingen, daß ſie gebaut werde, oder den Bau eines Hauſes ꝛc. verdingen, iſt ſehr gewöhnlich: Cic. Verr. II, 67 ſenatus decrevit, ut eas (ſtatuas) quaeſtores *demoliendas locarent* der Rath verordnete, daß die Quäſtors die Niederreißung dieſer Statuen (an jemand) verdingen ſollten: Ibid. IIII, 34 extr. ſimulacrum Dianae *tollendum locatur* die Wegſchaffung der Statue wird verdungen: Nep. Eum. 13 Antigonus autem Eumenem mortuum propinquis eius *ſepeliendum tradidit* um ihn zu begraben: Cic. Catil. IIII, 6 extr. *attribuit* nos *trucidandos* Cethego, ceteros cives *interficiendos* Gabinio, urbem *inflammandam* Caſſio cet. übergibt uns zur Ermordung ꝛc. um niedergehauen zu werden ꝛc. Terent. Eun. V, 8, 57 hunc *comedendum* et *deridendum* vobis *propino* (praebeo) dieſen übergebe ich euch, trinke ihn euch gleichſam zu, daß ihr mit ihm machen könnt, was ihr wollet. So ſagt man rem *agendam ſuſcepi* ich habe die Sache übernommen, um ſie zu machen: accepi rem *agendam etc.*

Not. Auch ſagt Cicero ſehr oft faciendum putavi, exiſtimavi etc. ſtatt feci oder facere volui: ſcribendum putavi, literas ad te dandas, mittendas, cenſui etc. ſtatt ſcripſi, ſcribere volui, literas dare, mittere, volui etc.

Zweytes Capitel

Von der Zuſammenfügung der Wörter (Syntax) in Anſehung ihrer Rangordnung.

Etwas anders iſt die Rections- oder Conſtructionsordnung, d. i. da man nur darauf ſieht, was für einen Caſum, Numerum, Modum cet. ein Wort nach ſich erfordert: etwas anders iſt die wirkliche Ordnung des Setzens oder die Rangordnung, die im Schreiben beobachtet wird. Hierbey merke man folgendes:

I) Die Rangordnung iſt bey vielen Wörtern feſtgeſetzt, ohne daß man eine hinlängliche Urſache davon immer wiſſe, als:

1) Nam, at, verum aber, ſed ſtehen zu Anfang ihres Satzes: ſo auch quare, quamobrem, qua de cauſa: doch hier liegt die Urſache in dem qui quae quod: ſo haben auch ſi, niſi, quamquam, etſi, tametſi, quamvis, licet, quia, quoniam, cum oder quum weil, da, gern den erſten Platz im Satze und leiden nur zuweilen Ein oder doch wenige Worte vor ſich, als qui *ſi cet.*, qua de re *etſi cet.* Hingegen enim, vero, autem, quoque, quidem ſtehen nie zu Anfang eines Satzes: vero, autem und enim haben gern die zweyte Stelle im Satze, ſelten die dritte: doch kann *enimvero* und *etenim*, als ein Wort betrachtet, auch zu Anfang ſtehen: *quidem* ſteht gern nach dem Worte, wozu es gehört; z. E. *ego quidem* ita ſentio ich wenigſtens denke ſo: nicht ego ita ſentio quidem. Dieß iſt der Grund von dem ne quidem.

2) Ne quidem nicht einmal ſind zwey Wörter, welche allezeit ein ander Wort zwiſchen ſich haben müſſen, nämlich dasjenige, worauf der Accent ſteht: z. E. er hat nicht einmal Leſen gelernt, ne *legere* quidem didicit; hier iſt der Accent auf legere: folglich wäre falſch ne quidem didicit legere, oder ne didicit quidem cet. Ferner: du willſt mir nicht einmal ein Buch leihen: hier kann mir, leihen, Buch dazwiſchen kommen, nach dem es die Abſicht des Redenden iſt: Iſt der Accent auf Buch, ſo muß es heißen: tu ne librum quidem mihi commodare vis, i. e. du willſt mir nicht einmal ein Buch leihen, geſchweige etwas wichtigers. Der Accent kann aber auch auf mir ſtehen: du willſt mir nicht einmal ꝛc., geſchweige einem Fremden: nun muß es heißen ne mihi quidem librum cet. Der Accent kann aber auch auf leihen ſtehen, z. E. im Gegenſatze des Schenkens: als wenn ich ſagte: du willſt mir nicht einmal ein Buch leihen, geſchweige ſchenken: hier muß es heißen tu ne commodare quidem cet. Drum hängt das Dazwiſchenſetzen allemal vom Conterte und der Abſicht des Redenden ab.

3) Wenn zwey Subſtantiva ſo zuſammen geſetzt werden, daß das letztere ſtatt alius ſteht, ſo müſſen ſie beyſammen bleiben: z. E. cuneus cuneum trudit, manus manum lavat, homo hominem odit cet., nicht cuneus trudit cuneum cet.

Man

Man kann es auch unter die ſprichwörtlichen Redensarten rechnen: ſo auch alius alium odit: aliud ex alio malum; nicht alius odit alium: aliud malum ex alio.

4) Quisque wird dem ſuus, ſibi, ſe cet., gern nachgeſetzt, als ſe quisque amat: ſuum cuique pulchrum: ſuos quisque liberos amat: nicht quisque amat ſuos liberos cet.

5) Quisque wird dem Superlativ, wenn es mit ihm eine Allgemeinheit ausdrucken ſoll, allezeit nachgeſetzt: z. E. doctiſſimus quisque eſt modeſtiſſimus der Gelehrteſte iſt ꝛc., oder die gelehrteſten ſind die beſcheidenſten: lego libros *optimos quosque* ich leſe die beſten Bücher: amas *optima quaeque* du liebſt das Beſte oder die beſten Dinge.

Not. Das quisque iſt nicht überflüßig; es druckt eben die Allgemeinheit aus: doctiſſimus heißt ſehr gelehrt oder ein ſehr gelehrter: nämlich ein einziger: aber doctiſſimus quisque die gelehrteſten oder alle ſehr gelehrten Männer.

6) Quisque wird den Ordnungszahlwörtern (Ordinalibus) und dem Worte quotus allemal nachgeſetzt und druckt dann die Allgemeinheit aus: z. E. decimum quemque capite privavit er hat allemal den zehnten Mann geköpft, folglich viel zehnte Männer: aber decimum ohne quemque heißt nur einen zehnten Mann: tertio *quoque* menſe proficiſci cogor ich muß alle drey Monathe oder alle Vierteljahre verreiſen: ſeptimus quisque dies eſt ſacris faciundis deſtinatus der ſiebente Tag iſt allemal dem Gottesdienſte beſtimmt: quotus quiſque hoc facit? wie viel thun das? i. e. wenig thun es.

Not. Ohne quisque hat alles einen andern Sinn: nämlich es druckt keine Allgemeinheit aus: z. E. quotus es? der wie vielſte biſt du? hier wird nur von Einem geredt.

7) Die Präpoſitionen müſſen ihrem Caſui vorſtehen. Jedoch findet man bey den Alten manche ihrem Caſui nachgeſetzt: S. oben Th. I Abſchn. VII z. E. tenus, de, cum in mecum, tecum, ſecum, nobiſcum, vobiſcum etc. Die Urſache, die Cicero anführt, warum die Alten nobiſcum geſagt, taugt nicht viel, ob ſie gleich gut gemeint iſt. Dieſe Nachſetzung iſt bloß eine Tochter eines Zufalls: und es iſt in allen Sprachen nicht anders. Z. E. wegen dieſer Sache und dieſer Sache wegen ꝛc.

8) In Sprichwörtern, Titulaturen, und andern bereits eingeführten Formeln und Benennungen bleibt die eingeführte

führte Rangordnung, z. E. cuneus cuneum trudit: equis viris, velis remis, welches beydes heißt mit aller Macht: *terra marique* nicht *mari terraque* z. E. bellum gerere: Iupiter optimus maximus, nicht maximus optimus Iupiter: pontifex maximus: pater patratus: populus romanus etc.

9) Ecce, o! vae! etc. ſtehen vor den Wörtern, zu denen ſie gehören: als *ecce me!* nicht *me ecce* etc., *vae mihi!* nicht *mihi vae!*

10) Non ſteht ſeinem Verbo vor, als non credo, non poſſum etc, nicht credo non ich glaube nicht ꝛc.

11) Das Verbum Inquam inquit ſteht gern ſo, daß ein oder mehr anzuführende Worte voran gehen, als: Pater: *mox*, inquit, *veniam*.

II) Die Rangordnung der Wörter richtet ſich vornehmlich nach der Rangordnung der Ideen; nämlich, was zuerſt gedacht wird, ſteht dem andern vor; auch das nachdrücklichere ſteht oft dem minder nachdrücklichen vor: und oft verlangt Deutlichkeit, Nachdruck, und Annehmlichkeit einen Platz für ein Wort, der ihm eigentlich nicht gebührte: z. E.

1) Das Nomen Proprium ſteht dem Appellativo vor: denn es läßt ſich eher denken: z. E. Cicero Conſul, Roma urbs, Aetna mons, Rhenus flumen cet., nicht Conſul Cicero cet. Doch findet man bey den Alten zuweilen Abweichungen.

2) Qui muß allemal den Satz anfangen: z. E. laudo eum, *qui deum colit*, nicht deum qui colit, es ſey denn, daß darin ein Nachdruck oder eine größere Deutlichkeit geſucht oder ein unangenehmer Klang vermieden wird. Beſonders muß es zu Anfang einer Periode ſtehen, wenn es ſtatt hic vero, is vero, et hic cet., ſteht: denn da dient es zur Verbindung zweyer Perioden: z. E. factum hoc eſt. *Quod* quis negat? nicht *quis quod negat?*

3) Der Vocativ hat keinen beſtimmten Platz: hier muß der Affect des Redenden und Schreibenden beſtimmen. Doch ſetzt man der Höflichkeit und Deutlichkeit wegen ihn a) zeitig im Anfange eines Briefs oder einer Rede; folglich nicht weit vom Anfange: b) zu der Perſon, die man anredt, z. E. ego tibi, frater cet., nicht ego, frater, librum tibi cet., ſo auch credo ego vos, iudices cet.

4) Qui ſetzt man gern ſo, daß es dem Worte, auf welches es ſich bezieht, nahe komme: dieß verlangt die Deutlichkeit: z. E.

z. E. felix eſt haud dubie *is*, qui deum amat; nicht *is* haud dubie eſt felix, *qui* cet., ſo iſt es beſſer geſagt: hominem, qui literas amat, valde amo, als hominem valde amo, qui literas amat. Dieß iſt ein Grund mit von der periodiſchen Schreibart.

5) Die Vergleichungswörter, z. E. ut, quantus cet., die Urſachwörter, als cur, propter cet., die Zeit- und Ortswörter und die Bedingungswörter ſtehen gern vor: z. E. a) Vergleichungswörter: ſtatt ego te amo ut patrem meum ſagt man ego, ut patrem, ita te amo cet.: ſtatt tu es tantus talis, quantus qualis pater fuit, ſagt man quantus qualis pater fuit, tantus talis tu es cet. b) Urſachwörter: z. E. ſtatt neſcio, cur fleas, ſagt man cur fleas, neſcio cet. c) Zeit- und Ortswörter: ſtatt neſcio, quando venturus ſit, ſagt man quando venturus ſit, neſcio: ſtatt neſcio, ubi ſit, ſagt man ubi ſit, neſcio. d) Bedingungswörter: daher pflegt das ſi gern mit ſeinem Satze vorn zu ſtehen: als ſtatt librum hunc da mihi, ſi potes, lieber hunc librum, ſi potes, mihi da.

6) Zwiſchen dem Subſtantiv und ſeinem Beyworte werden die dazu gehörigen Wörter gern geſetzt, damit man gleich ſieht, daß ſie dazu gehören: z. E. magnus *patris* amor: ſo auch meus *in te* amor: tuus *erga patrem* amor cet.

7) Einſylbige Wörter werden, um den Misklang zu verhüten, gern den mehrſylbigen, zu denen ſie gehören, vorgeſetzt: z. E. vir clariſſimus: non potero: urbs pulcherrima: ſo ſollte auch urbs Roma ſtehen; aber hier ſteht urbs, nach einer andern Regel, nach. S. kurz vorher num. 1.

8) Entgegengeſetzte Wörter ſetzt man gern ſehr nahe zuſammen, damit man ihren Widerſpruch oder Gegenſatz beſſer empfinde: z. E. otium negotioſum: dum *tacent*, *clamant*: appetis *pecuniam*, *virtutem* abiicis oder pecuniam *appetis*, *abiicis* virtutem iſt beſſer als appetis pecuniam et abiicis cet.

9) Wörter, in denen ein Nachdruck liegt, ſetzt man gern voran, als *grave* mihi vulnus inflixit mors patris tui: Cic. ad Div. II, 2 in. *gravi* teſte privatus ſum amoris ſummi erga te mei cet. Dieß verlangt der Affect. Zuweilen aber ſteht das ſtärkſte Wort zuletzt; nämlich wenn man ſtufenweiſe in Beſchreibung einer Sache geht, als abiit, exceſſit, evaſit, *erupit*.

10) Ueberhaupt müſſen die Wörter nicht verworfen werden; das iſt, es müſſen nicht Wörter von einander getrennt werden, die zu einander gehören, z. E. patris mihi cara et magna fratri eſt benevolentia ſtatt magna patris benevolentia mihi et fratri cara eſt iſt kindiſch geredt und undeutlich.

Anmerkung:

Auf die Rangordnung der Wörter gründet ſich die Rangordnung der Sätze. Hier merke man: Sätze werden andern theils vorgeſetzt theils dazwiſchen geſetzt:

1) Sie werden oft vorgeſetzt. Hier merke man: diejenigen Sätze werden andern gern vorgeſetzt, welche ſich eher denken laſſen. Dergleichen Sätze ſind, in denen eine Urſache, Bedingung, eine vorhergehende Zeit, eine Vergleichung ꝛc. ausgedruckt wird ꝛc.; und überhaupt, die ſich mit cum, quia, quoniam, etſi, quamquam, quamvis, licet, ubi, poſtquam, quando, qui, quantus, qualis, quot, ut wie, quemadmodum und ähnlichen Wörtern anfangen: z. E. quia literas odiſti, non potes doctus fieri, iſt richtiger geſagt als non potes doctus fieri, quia literas odiſti: denn der Haß wird eher gedacht, als das nicht gelehrt werden. So ſagt man: ſi potero, ad te veniam, ſtatt ad te veniam, ſi potero: ferner poſtquam mihi mors patris tui nuntiata eſt, valde dolui iſt richtiger als valde dolui, poſtquam cet. So ſagt man qui me amat, eum amo, ſtatt *amo eum*, qui cet.: ferner ſcio, quanta prudentia patris tui fuerit, tantam tuam eſſe, ſtatt ſcio, tuam prudentiam eſſe tantam, quanta cet. Alſo wird quot dem tot, ut dem ita, vorgeſetzt ꝛc., als ut patrem meum amavi, ita te amabo, ſtatt amabo te ita, ut — amavi. Nota: Doch kömmt hier viel auf die Materie und den Zuſammenhang der Rede an: denn a) zuweilen ſucht man einen Nachdruck in einem Satze, der eigentlich nachgeſetzt werden ſollte, und dann muß er voran ſtehen: z. E. graviter erras, cum putas cet., du irreſt ſehr, wenn du ꝛc. b) zuweilen kann der vorzuſetzende Satz wegen ſeiner Länge nicht vorgeſetzt werden; z. E. laetatus ſum, *cum audiſſem*, *te omnia ea*, *quae tibi mandata eſſent a patre tuo*, *praeclare egiſſe:* zumal wenn die kommende Periode mit dieſem langen Satze zuſammen hängt. Dann würde die Deutlichkeit leiden.

2)

2) Sie werden beſonders gern dazwiſchen geſetzt, z. E. confirmo tibi, me, *ſi potero,* ad te venturum eſſe. Dieß nennt man periodiſch ſchreiben, welches die Deutlichkeit und Annehmlichkeit ſehr befördert. Eine Periode nennt man, wenn ein Satz durch einen andern Satz zertheilt wird, das iſt, wenn zwiſchen dem Subjecte und Prädicate eines Satzes, auch zwiſchen andern Wörtern deſſelben, ein andrer Satz eingeſchaltet wird: z. E. *homines,* quia male vivis, *te oderunt.* Hier wird der Satz homines te oderunt getrennt; zwiſchen dem Subjecte *homines* und dem Prädicate *te oderunt* iſt ein andrer Satz eingeſchaltet: das iſt beſſer als homines te oderunt, quia male vivis. So iſt auch multi, ſi virtutem accuratius noſſent, eam melius colerent, beſſer als multi virtutem melius colerent, ſi eam accuratius noſſent: audio eſſe, *qui,* etſi nihil ſciant, *tamen multa narrare velint.* Es braucht auch nicht immer das Subject und Prädicat getrennt zu werden, die Trennung kann auch andre Wörter des Satzes betreffen: z. E. Rogo te, *ut,* ſi quid ſcias, *mihi dicas*; hier wird der Satz ut mihi dicas getrennt: miror, *quo modo*, cum ego te tantopere amaverim, *me odiſſe poſſis.* Nota: Die Alten, beſonders Cicero, ſchreiben überaus gern periodiſch: und daher bedienen ſie ſich der Partikeln cum, poſteaquam, ubi, auch qui cet. ſtatt der Participiorum, z. E. ſcio te, quicunque virtutem ament, iis favere, ſtatt ſcio te omnibus virtutem amantibus favere: non fieri poteſt, ut, qui deum non colat, homines amet, ſtatt ut deum non colens homines amet: Cic. Orat. III, 9 diligentiſſimeque eſt *eis*, qui inſtituunt aliquos atque erudiunt, videndum cet. ſtatt diligentiſſimeque eſt inſtituentibus cet. Ibid. I, 16 ut, qui pila ludunt, non utuntur cet., ſtatt ut pila ludentes cet. Ja, um periodiſch ſchreiben zu können, ſetzen ſie ut daß mit ſeinem Satze dem Verbo vor, von dem es regiert wird: z. E. Cic. Verr. IIII, 39 *continuo*, ſignum ut demolirentur, *imperavit*: Liv. XXXVIII, 11 *Aetoli tandem*, ut conditiones pacis convenirent, *effecerunt.* Beſonders bey dignus: z. E. mortuus eſt vir, *qui*, ut diutius viveret, *dignus erat*: oder auch mit qui: *pater tuus*, qui amaretur, *ſemper dignus fuit.*

Anmerkungen:

a) Um Perioden zu machen, muß man oft Sätze erfinden können, die ſich ſchicken: z. E. dieſer Satz Pompeius miſere

ſere periit kann nicht periodiſch gemacht werden: aber alſo: Pompeius, quia nimis confiſus erat fortunae, miſere periit. Alſo ſtatt cras ad te veniam kann ich ſagen: cras, ſi potero, ad te veniam. Ferner kann man zum Behufe der Perioden quidem zwar in licet etſi cet., propter in quia cet., verwandeln: z. E. ſtatt tu quidem me non amas, et ego tamen te amo, kann man ſagen: te, licet me non ames, tamen amo: ſtatt amo te propter humanitatem tuam kann man ſagen: te, quia es humanus, amo: und ſo mit mehrern Partikeln.

b) Man muß die Perioden nicht zu lang machen, das iſt, nicht zu viele und zu lange Sätze einſchalten: das ermüdet den Leſer und macht Ekel. Man muß nur kleinere Sätze einſchalten, die keinen Beweis weiter erfordern.

c) Man muß auch nicht immer periodiſch ſondern auch in kurzen Sätzen zuweilen ſchreiben. Abwechſelung iſt auch hier zu empfehlen.

d) Die Kunſt Perioden zu machen, iſt am beſten aus dem Cicero, Livius, und Cäſar zu erlernen: wenn man die eingeſchalteten Sätze heraus nimmt und ſich vorſtellt, wie die Wörter eigentlich hätten ſtehen ſollen, auch dabey nachforſcht, warum die Verfaſſer Sätze eingeſchaltet und woher ſie den Stoff dazu genommen haben. Weitläuftiger läßt ſich hier davon nicht reden.

Drittes Capitel

Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung des Numerus.

§. 1

Der Numerus iſt dem Tacte in der Muſik ähnlich und beſteht in der Gleichheit der Sätze oder der Glieder der Sätze, welche mit einander nahe verbunden ſind, beſonders wenn ſie einander entgegen

gengeſetzt werden; z. E. wenn ich ſage: **Er war nicht tapfer ſondern kühn**, ſo rede ich numerös: weil tapfer und kühn, als einzelne Wörter, einander entſprechen. Sage ich aber: **Er war nicht tapfer ſondern bewies in allen Dingen nur Kühnheit**: ſo iſt wider den Numerus gefehlt: weil das letztere Glied weit länger iſt als das erſtre. Ferner: **durch eifriges Beſtreben nach Gelehrſamkeit beſtieg er die höchſten Staffeln der Ehre**, iſt numerös geredt, weil die beyden Glieder a) **durch eifriges Beſtreben nach der Gelehrſamkeit** und b) **die höchſten Staffeln der Ehre** einander gleich ſind. Sage ich aber: **durch Gelehrſamkeit beſtieg er die höchſten Staffeln der Ehre**, ſo iſt es nicht numerös geredt. Man ſieht gern darauf, daß die Wörter von einerley Art ſind, z. E. **nicht durch die Stimme der Tugend gerufen, ſondern durch die Blendwerke der Phantaſie getäuſcht**; hier iſt die völlige Gleichheit: in beyden Gliedern iſt die Präpoſition **durch**: im erſten Gliede ſteht **die Stimme der Tugend** im letztern **die Blendwerke der Phantaſie**: dort iſt **gerufen**, hier **getäuſcht**.

§. 2

Es können demnach einzelne Worte einzelnen, zwey zweyen, drey dreyen, und ſo mehrere mehrern entgegen geſetzt oder beygefügt werden: doch müſſen die Wörter, ſo viel als möglich, von einerley Gattung ſeyn: z. E. Cic. Mil. 4 eſt haec non *ſcripta* ſed *nata* lex cct. Hier wird ſcripta und nata einander entgegen geſetzt. Gleich darauf folgt; quam non *didicimus*, *accepimus*, *legimus*, verum ex natura ipſa *arripuimus*, *hauſimus*, *expreſſimus*. Hier werden drey Wörter didicimus, accepimus, legimus dreyen Wörtern arripuimus, hauſimus, expreſſimus entgegen geſetzt. Cic. ad Div. VI, 2 §. 5 ſi armis aut *conditione poſitis* aut *defatigatione abiectis* aut *victoria detractis* civitas reſpiraverit. Hier werden zweymal drey

Wörter

Wörter einander entgegen geſetzt: conditione poſitis, defatigatione abiectis und victoria detractis: und dieſe Wörter haben eine Gleichheit: drey Ablativi, drey Participia.

§. 3

Der Numerus wird erlangt, wenn man beym Schreiben nachſinnt, was für Wörter noch dazu geſetzt werden können: z. E. ſtatt olim vivebas cum laude, nunc non, kann man zuweilen ſagen: olim vivebas *cum laude*, nunc *cum ignominia.* Man merke ſich folgendes Beyſpiel: nemo ſine *labore* ad *doctrinam* accedere poteſt; dieß iſt numerös: denn labore und doctrinam werden einander entgegen geſetzt. Sage ich aber dafür: nemo ſine *laboris aſſiduitate* ad *doctrinam* accedere poteſt, ſo habe ich den Numerus zerſtört, welcher wieder hergeſtellt wird, wenn ich nun ſtatt ad doctrinam ſage ad doctrinae elegantiam oder ſuavitatem. Noch eins: ut miles *ſine telis* pugnare nequit, ita nos *ſine libris* diſcere non poſſumus iſt richtig und numerös geſagt. Sage ich aber: ut miles *ſine telis* pugnare nequit, ſic nos *ſine uſu librorum* cet., ſo iſt gefehlt. Nun muß ich telis auch in den Genitiv verwandeln, und einen paſſenden Ablativ dazu erfinden, welcher dem Ablativ uſu entſpricht: dann wird es numerös.

Nota. Der Numerus gefällt nicht nur in der Rede ſondern allenthalben, verdient alſo wohl in die Sprachlehre aufgenommen zu werden. Doch muß man mit dem Numerus nicht tändeln, das iſt, ihn überall und ohne Sinn anbringen.

Viertes Capitel

Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Verbindung.

Die Alten verbinden

I) Wörter, die zuſammen gehören, auf mancherley Art:

1) Mit et, ac, atque und que: z. E. pater et mater, pater materque cet. Nämlich que wird allemal nachgeſetzt: und ac darf nicht vor einem Vocale ſtehen ſondern vor einem Conſonanten. Ich darf nicht ſagen: ac ego, ac illi, ſondern atque ego cet. Ferner mit tum ſowohl tum als auch, wofür auch cum mit tum geſetzt wird: als amo tum patrem tum matrem oder amo cum patrem tum matrem: auch mit non ſolum, non modo, oder non tantum nicht nur, worauf ſed etiam, oder verum etiam, verum quoque, ſed quoque folgt: ferner mit *aeque* eben ſo, worauf ac oder atque als folgt: auch mit tam und darauf folgendem quam, z. E. amo tam patrem, quam matrem ich liebe den Vater ſo, wie die Mutter ꝛc.

2) Beſonders verbinden ſie gern a) mit dem doppelten *et*, wo der Deutſche insgemein nur einmal et verlangt, als: Vater und Mutter liebt mich et pater et mater me amat: ich liebe Vater und Mutter amo et patrem et matrem: ich liebe und ehre dich te et amo et colo: doch müſſen dann die beyden Wörter auch wirklich unterſchieden ſeyn: denn das doppelte et heißt eigentlich ſowohl als auch oder nicht nur ſondern auch, und, wo dieſes nicht kann zugleich bey dem und gedacht werden, kann man es nicht ſetzen: z. E. Zureden und Rath wollte ich nicht überſetzen et auctoritas et conſilium, weil beyde nicht ſonderlich unterſchieden ſind, ſondern auctoritas et conſilium; hingegen Socrates verachtete Reichthum und Tod wird recht überſetzt Socrates et divitias et mortem contemſit. b) Mit ut, worauf ita folgt, eigentlich gleichwie, alſo: z. E. amo ut patrem ita matrem ich liebe Vater und Mutter, eigentlich wie den Vater, ſo die Mutter: cum tu mihi, ut olim, ita nuper ſignificaſſes da du mir nicht nur ehemals

mals ſondern auch neulich zu verſtehen gegeben ꝛc. Alſo auch literas, ut nunc valde colo, ita ſemper colam die Studien ehre ich nicht nur jetzt ſondern werde ſie auch immer ehren. Doch muß beym Gebrauche dieſer Partikeln ſich immer eine Vergleichung denken laſſen: folglich können ſie nicht immer ſtatt des et oder non ſolum ſed etiam geſetzt werden. c) Durch Wiederholung einer vorhergehenden Partikel oder des Pronomens *qui*. Dieß geſchieht, wenn man mit Nachdruck redet: z. E. ſi deum ſi virtutem amas, ſtatt ſi deum et virtutem cet, aber erſteres iſt nachdrücklicher und mit Affect geredt. So auch omnia faciam, quae recta quae iuſta ſint cet, ſtatt et iuſta: Cic. Verr. V, 58 in. *ſi* quis rex, *ſi* qua civitas exterarum gentium, *ſi* qua natio feciſſet cet.: wo es gar dreymal ſteht: Cic. ad Div. V, 5 §. 2 omnia enim a me in te profecta ſunt, *quae* ad tuum commodum, *quae* ad honorem, *quae* ad dignitatem pertinerent, ſtatt quae ad tuum commodum, ad honorem et ad dignitatem cet.

II) Wörter, deren Ideen von einander getrennt werden ſollen, werden von den Alten zwar auch oft durch *aut vel* verbunden, als pater aut mater cet., aber ſie verbinden ſie auch unzählige Mal mit dem doppelten aut oder vel (entweder oder), wo der Deutſche ſehr oft das entweder wegläßt und nur oder ſetzt: z. E. geſtern oder heute aut heri aut hodie: ſchreib oder lis aut ſcribe aut lege: verkauf das Haus oder den Acker vende aut domum aut agrum: Cic. Verr. IIII, 35 quem tibi aut hominem aut vero deum — auxilio futurum putas? welcher Menſch oder Gott wird dir beyſtehen? Auch kann das vel oder aut mehr als zweymal ſtehen: z. E. Cic. Or. I, 1 et, quantum mihi *vel* fraus inimicorum vel cauſae amicorum vel reſpublica tribuet otii, ad ſcribendum conferam ſo viel Zeit mir die Ränke der Feinde, oder die Proceſſe meiner Freunde, oder der Staat ſchenken wird ꝛc.

III) Wörter, deren Ideen geleugnet werden, pflegen gern verbunden zu werden: 1) beſonders durch das doppelte neque oder nec; das iſt, weder — noch: wo aber der Deutſche nicht immer weder — noch ſetzt: z. E. Vater und Mutter iſt nicht zu Hauſe nec pater nec mater domi eſt: du liebſt und ehrſt deinen Vater nicht patrem tuum nec amas nec colis: Cic. ad Div. IIII, 4 §. 3 illam partem excuſationis nec noſco nec probo denſelben Theil der Entſchuldigung kenne und billige ich nicht. 2) Durch Wiederholung eines vorhergegangnen Verneinungsworts: z. E. nemo te colit, nemo te amat niemand ehrt und liebt dich: non ingenium, non doctrina ei defuit es hat ihm nicht an Genie noch an Gelehrſamkeit gefehlt. 3) Durch ne quidem nicht einmal mit dem darauf folgenden nedum geſchweige: als ne legere quidem didicit, nedum ſcribere er hat nicht einmal Leſen gelernt, geſchweige Schreiben. 4) Durch non modo, ſtatt non modo non, mit dem darauf folgenden ne quidem; denn von non modo non nicht nur nicht wird das letztre non insgemein weggelaſſen, wenn ne quidem ſogleich darauf folgt: z. E. non modo ſcribere ſed ne legere quidem didicit er hat nicht nur nicht ſchreiben ſondern nicht einmal leſen gelernt: Cic. Verr. III, 2 etenim non modo accuſator ſed ne obiurgator quidem ferendus eſſet. Denn es iſt nicht nur nicht ein Ankläger, oder nicht nur kein Ankläger, ſondern nicht einmal ein ꝛc.

IIII) Es gibt noch andre Verbindungsarten: z. E. 1) mit utrum oder ne, wenn an oder darauf folgt; theils fragweiſe, als utrum legiſti Livium an Nepotem, oder Liviumne legiſti an Nepotem? haſt du den Livius oder den Nepos geleſen? Man kann auch utrum oder ne weglaſſen: legiſti Livium an Nepotem? theils ohne Frage, als neſcio, utrum legeris Livium an Nepo-

Nepotem, oder neſcio, legerisne Livium an Nepotem, oder auch neſcio, legeris Livium an Nepotem **ich weis nicht, ob du den Livius oder den Nepos geleſen haſt.** Statt des an kann nie aut oder vel ſtehen. 2) Durch et is oder isque oder idemque, wenn es im Deutſchen heißt und zwar, z. E. habes multos libros, et *eos* pulchros **du haſt viele Bücher, und zwar ſchöne.** Es muß allemal durch und zwar überſetzt werden können: folglich ſteht es nicht überflüßig. Cic. Catil. IIII, 4 vincula, *et ea* ſempiterna cet., **Gefängniß, und zwar immerwährendes ꝛc.:** Cic. ad Div. II, 1 §. 2 a te vero bis terve ſummum, et eas perbreves, accepi **von dir aber habe ich nur zweymal, höchſtens dreymal, Briefe erhalten, und zwar ſehr kurze.** So auch nec is ſtatt et non is **und zwar nicht:** Cic. Clar. Or. 76 erant in eo plurimae literae, *nec eae* vulgares, ſed interiores cet., **es befand ſich in ihm viel Gelehrſamkeit, und zwar nicht etwa gemeine** oder **und das nicht etwa gemeine ꝛc.**

Hierbey iſt nöthig, etwas von Verbindung der Sätze, ganzer Puncte und Argumente, oder anderer größern Theile einer Schrift zu erinnern: denn da ſie alle aus Wörtern beſtehen; ſo gehört dieſe Verbindung mit zur Verbindung der Wörter:

I) Sätze werden auf vielerley Art verbunden: nämlich mit et, ac, que, atque **und**, aut, vel **oder**, utrum oder ne **ob** mit dem folgenden an **oder**, als dic mihi, utrum pax tibi placeat, an bellum tibi praeoptandum videatur; wofür man auch ſagen kann: dic mihi, tibine pax placeat cet., oder auch ohne utrum und ne: dic mihi pax tibi placeat, an cet. Alles iſt gewöhnlich, und muß ſtatt an nie aut oder vel ſtehen. Ferner mit non tantum, non modo, non ſolum **nicht nur**, worauf ſed etiam, ſed quoque, verum etiam oder verum quoque

que folgt: auch mit aeque, worauf ac oder atque folgt: auch mit cum tum, oder auch mit doppeltem tum, wie oben bey der Verbindung der Wörter geſagt worden. Beſonders aber:

1) Mit dem doppelten et, aut, vel, neque oder nec: wo der Deutſche es oft nur einfach verlangt: z. E. deus nobis et vitam dedit et mentem donavit Gott hat uns das Leben gegeben und einen Verſtand geſchenkt: *aut* pater tibi libros mittet, *aut* ego tibi eos emam der Vater wird dir die Bücher ſchicken, oder ich werde ꝛc.; doch muß es immer auch durch entweder oder überſetzt werden können: ſi *neque* tu me adiuvas *neque* alii mihi opem ferre volunt cet., wenn du mir nicht hilfſt und andre mir auch nicht beyſtehen wollen ꝛc. Cic. Amic. 20 extr. atque in omni re conſiderandum eſt, *et* quid poſtules ab amico, *et* quid patiare a te impetrari man muß bey jeder Sache überlegen, was man vom Freunde bitten und worin man ſich erbitten laſſen ſoll: doch kann man es auch überſetzen durch ſo wohl als auch, nicht nur ſondern auch, theils — theils ꝛc. Wenn non dazu kömmt, ſo wird das et non in nec oder neque oft verwandelt, welches den Lehrling nicht irre machen muß, als Cic. ad Div. IIII, 7 §. 3 itaque *neque* tu multum interfuiſti rebus gerendis, *et* ego id ſemper egi, ne intereſſem, ſtatt itaque *et* tu *non* multum cet., daher haſt du dem Kriege nicht ſehr beygewohnt (biſt nicht ſehr dabey geweſen), und ich habe auch immer darauf gedacht ꝛc. Ibid. X, 1 §. 7 Furnium noſtrum a te tanti fieri — *nec* miror et gaudeo, ſtatt *et non* miror cet. Ibid. IIII, 13 §. 6 careo enim — familiariſſimis multis, quos *aut* mors eripuit nobis, *aut* diſtraxit fuga welche mir der Tod entriſſen oder die Flucht zerſtreut hat: Cic. Or. II, 4 qui *aut*, tempus quid poſtulet, non videt, *aut* plura loquitur, *aut* ſe oſtentat, aut eorum — — is ineptus dicitur wer nicht ſieht, was die Zeit erfordere, oder ꝛc. Caeſ. B. G. IIII, 17 in. ſed navibus tranſire *neque* ſatis tutum eſſe arbitrabatur, *neque* ſuae — dignitatis eſſe putabat cet., ſtatt *non ſatis cet.*, aber zu Schiffe hinüber zu gehen, hielt er nicht für ſicher genug, noch glaubte er ꝛc. Doch kann es auch durch weder noch überſetzt werden. Alles vorſtehende iſt ſehr gewöhnlich und verdient Nachahmung.

2) Auch oft durch *ut*, ſtatt quare, itaque cet., daher: z. E. tu neminem amas, *ut* non mirari debeas, te a nemine amari, i. e. daher darfſt du dich nicht wundern, daß ꝛc. ſtatt hinc, igitur, itaque non mirum eſt cet. Cic. Marc. 6 quos amiſimus cives, eos Martis vis perculit, non ira victoriae (i. e. Caeſaris): *ut dubitare* debeat nemo, quin multos, ſi fieri poſſet, C. Caeſar ab inferis excitaret die Bürger, die wir verloren, hat die Gewalt des Kriegs, nicht der Zorn des Siegs, zu Boden geworfen: daher niemand zweifeln darf, daß Cäſar viele, wenns möglich wäre, vom Tode auferwecken würde.

3) Sehr oft durch ita oder tam, ſic, mit dem folgenden ut, als deus eſt tam benignus, ut det nobis cet. Gott iſt ſo gütig und gibt uns ꝛc. So auch: ſis tam benignus, ut mihi opem feras, dicas cet., ſey ſo gütig und hilf mir, und ſage mir ꝛc. ſo muß man immer reden, ſtatt et. So auch: du wirſt doch nicht ſo grauſam ſeyn, und mich tödten tu non eris ita crudelis, ut me occidas cet.

4) Oft auch durch *ita ut* ſtatt *quidem ſed*: z. E. parentes debent filios ita amare, ut eorum vitiis non indulgeant Eltern müſſen zwar die Kinder lieben, aber ihren Fehlern nicht nachſehen: eigentlich heißt ita hier in ſo fern, mit der Einſchränkung: Cic. Roſc. Am. 26 ſteht es oft hinter einander von den Eltermördern: ita vivunt, ut ducere animam de coelo nequeant, ita moriuntur, ut cet., ſie leben zwar, aber ſie können aus der Luft nicht Athem ſchöpfen, ſie ſterben zwar, aber ꝛc.

5) Durch is, talis, tantus, tot, da denn qui, qualis, quantus, quot, ſtatt ut is auch *ego*, *tu*, ſtatt ut talis, ut tantus cet., darauf folgt: z. E. non ego *is* ſum, *cui* talia dicas ich bin nicht der Mann (ein ſolcher Mann), daß du mir ſolche Dinge ſagen ſollteſt; wo cui ſtatt ut mihi ſteht: pater meus non is fuit, *qui* mentiretur mein Vater war nicht ſo ein Mann, daß er hätte lügen ſollen, ſtatt *ut is* mentiretur: tantus erat pater tuus, *quantus ſi* tu eſſes, felix fores dein Vater war ein ſo großer Mann, daß du glücklich ſeyn würdeſt, wenn du ſo groß wäreſt, ſtatt ut, ſi tu tantus eſſes. So auch mit talis qualis: talis erat pater meus, *qualis ſi ego eſſem*, pro feliciſſimo haberer mein Vater war ein ſolcher Mann, daß ich,

ich, wenn ich ein ſolcher Mann wäre, für glücklich gehalten würde: Cic. ad Div. VIIII, 14 §. 6 gratulor tibi, cum (i. e. daß) tantum vales apud Dolabellam, *quantum* ſi ego apud ſororis filium valerem, ſalvi eſſe poſſemus: wo quantum ſi ego cet. ſteht ſtatt ut, ſi ego tantum cet.

6) Durch cum da, quia weil ꝛc., welches voran geſetzt wird; wofür quare hinc cet. hinten weggelaſſen wird: z. E. ſtatt tu nihil didiciſti: hinc non mirari debes, te a nemine coli cet. kann man ſagen: cum nihil didiceris, non mirari debes cet. Unzählige Mal redet Cicero ſo.

7) Durch tantum abeſt, worauf zweymal ut folgt; wo im Deutſchen anſtatt daß ꝛc. oder etwas ähnliches ſteht, als: anſtatt mich zu freuen, muß ich weinen, tantum abeſt, ut gaudeam, ut potius flere cogar; ſteht aber tantum abeſt hinten, ſo ſteht nur Ein ut: als fleo nunc, tantum abeſt, ut gaudeam ich weine, geſchweige daß ich mich freuen ſollte, oder ich weine, ſtatt mich zu freuen.

8) Durch die Vergleichungspartikeln ut, ſicut, quemadmodum, worauf ſic oder ita folgt; wo oft im Deutſchen und oft auch nicht nur ſondern auch geſetzt wird: z. E. ego te, ut ſemper amavi, ita per omnem vitam amabo ich habe dich immer geliebt, und werde dich auch lebenslang lieben: oder ich habe dich nicht nur immer geliebt, ſondern werde dich auch lebenslang lieben.

9) Durch etſi ſtatt quidem, durch quia ſtatt nam cet. a) etſi ſtatt quidem: ich bin zwar nicht gelehrt, doch weis ich ꝛc., etſi non doctus ſum, tamen ſcio cet. ſtatt *non quidem ſum* doctus cet. b) durch quia ſtatt nam; ſtatt patris reditum neſcio: nam ille non ſcripſit, ſagt man lieber patris reditum, quia ille non ſcripſit, neſcio. Dieſe doppelte Art dient beſonders Perioden zu machen, iſt alſo ſehr zu empfehlen.

10) Durch nec oder neque ſtatt et non; dieß gehört zur Kürze, und iſt gar ſehr zu empfehlen; z. E. amo te, *nec* poſſum dicere, quare ich liebe dich, und kann nicht ꝛc. iſt beſſer als amo te et non poſſum cet. Daher muß das et non überall in nec oder neque verwandelt werden. So ſagt man gern nec ullus oder nec quisquam ſtatt et nullus oder et nemo; ſo auch nec quidquam ſtatt et nihil; nec

unquam ſtatt et nunquam: nec usquam ſtatt et nusquam: z. E. ſtatt hoc omnes fatentur, et nemo negat, ſagt man hoc omnes fatentur, nec quisquam (oder ullus) negat: ſtatt omnia feci *et nihil* praetermiſi ſagt man omnia feci, nec quidquam praetermiſi: ſtatt ſemper te amavi, et nunquam deſinam te amare ſagt man lieber ſemper te amavi, nec unquam cet.: ſtatt quaeſivi patrem ubique, et tamen nusquam inveni, ſagt man quaeſivi patrem ubique, nec tamen usquam inveni. Alles dieſes iſt zu merken und nachzuahmen.

II) Ganze ſo genannte Puncte, das iſt, vollſtändige zwiſchen zwey Puncte eingeſchloſſene Gedanken, werden verbunden:

1) Durch qui quae quod ſtatt is ea id oder hic haec hoc auch ego, tu, nos, vos; da denn die Verbindungspartikeln et, vero, autem, enim, ergo und ähnliche wegbleiben müſſen: z. E. heri apud fratrem fui. *Cui cum* dixiſſem, me cet. ſtatt *et cum ei dixiſſem* oder cum igitur ei dixiſſem cet.; falſch wäre es, wenn man hier ſagte *cui igitur* cum dixiſſem cet. Ferner: fratri de ea re dixi. *Qui cum* nollet cet. da er aber nicht wollte ꝛc., ſtatt cum vero is nollet: falſch wäre qui vero cum nollet cet. Cic. ad Div. V, 2 §. 15 ſatis habeas, nihil me etiam tecum de tui fratris iniuria conqueri. *Quem* ego cum comperiſſem omnem ſui tribunatus conatum in meam perniciem parare cet. ſey zufrieden, daß ich mich nicht auch über das Unrecht deines Bruders bey dir beklage. Denn da ich erfahren hatte, daß ꝛc. Alles dieſes iſt nachzuahmen; doch läßt ſich enim nicht immer mit dem qui vertauſchen, ſondern nur, wenn die Urſache augenſcheinlich iſt und man auch im Deutſchen denn weglaſſen kann.

2) Durch nec oder neque auf doppelte Art:

a) Statt *et non*, wie bey der Verbindung zweyer Sätze: es mag nun auch nicht oder und nicht bedeuten: iſt ſehr gewöhnlich: z. E. Cic. ad Div. III, 7 §. 15 *nec* mehercule aliter vidi exiſtimare vel Pompeium — vel Lentulum cet., ich habe auch den Pompejus oder Lentulus nicht anders urtheilen geſehen ꝛc. oder und ich habe den Pompejus ꝛc. Hier iſt das nec quisquam ſtatt et nullus oder etiam nullus; et nemo oder nemo etiam; nec quidquam

ſtatt

ſtatt et oder etiam nihil; nec unquam ſtatt et nunquam oder nunquam etiam; nec usquam ſtatt et nusquam oder nusquam etiam ſehr gewöhnlich und empfehlungswerth. Auch wird hier ſehr oft neque non ſtatt *et*, i. e. und oder auch, geſetzt, woraus man ſieht, wie gern die Alten die Puncte mit neque oder nec anfangen: z. E. Cic. Catil. IIII, 2 *neque* meam mentem *non* domum ſaepe revocat examinata uxor etc. und mich ruft oft meine geängſtete Frau nach Hauſe ꝛc., ſtatt *et meam mentem domum ſaepe cet.* Cic. Roſc. Am. 32 in. *neque* ego *non* poſſum ich kanns auch, ſtatt ego *etiam* poſſum.

b) Statt des bloßen *non*: z. E. *neque* oder *nec* vero credibile eſt cet., es iſt aber nicht glaublich, ſtatt non vero cet.: ſo auch *neque* oder *nec* tamen negaverim cet., doch wollte ich nicht leugnen, ſtatt *non vero cet.*: *neque* (*nec*) enim poſſum cet. denn ich kann nicht ꝛc. Cic. ad Div. I, 9 §. 15 *neque* vero hac in cauſa modo, ſed cet. nicht aber ꝛc. Ibid. II, 6 §. 5 *neque enim* ſum veritus cet. denn ich habe nicht ꝛc. Ibid. VII, 1 §. 3 *neque* tamen dubito etc. doch zweifle ich nicht ꝛc. — So auch neque vero quisquam, quidquam, unquam, usquam, ſtatt nemo vero, nihil vero, nunquam vero, nusquam vero: ſo auch neque tamen quisquam, quidquam, unquam, usquam, ſtatt nemo tamen, nihil tamen cet.: ſo auch neque enim quisquam ſtatt nemo enim: neque enim quidquam ſtatt nihil enim; neque enim unquam ſtatt nunquam enim: neque enim usquam ſtatt nusquam enim. So ſteht auch oft *neque vero non* ſtatt *vero*: *neque tamen non* ſtatt *tamen*; *neque enim non* ſtatt *enim*: Cic. Orat. II, 85 *neque tamen* illa *non* ornant ſtatt illa tamen ornant. Oft wird das *non* weit von dem *neque* oder *nec* getrennt: z. E. Cic. ad Div. VI, 1 §. 5 *nec* enim is, qui in te adhuc iniuſtior fuit, *non* magna ſigna dedit animi erga te mitigati, ſtatt is enim, qui in te adhuc iniuſtior fuit, magna ſigna cet. Alles dieſes iſt ſehr nachzuahmen.

Nota: Die Alten ſagen lieber neque vero als neque autem; letzteres iſt ſehr ſelten.

3) Auch durch andre Arten: z. E. a) durch *nam cum*, welches gewöhnlicher iſt als *cum enim* denn da ꝛc. b) durch *quod* ſtatt quod attinet ad id quod etc. was das anbelangt, daß ꝛc. z. E. quod autem nonnulli dicunt cet, was das aber anbelangt, daß einige ſagen ꝛc. Cic. ad Div.

Div. V, 2 §. 12 und 13 quod ſcribis was das anbelangt, daß du ſchreibſt ꝛc. c) durch *at* bey Einwürfen, die man ſich macht und hernach beantwortet, ſtatt at obiici poſſit, at obiiciunt aber man könnte einwenden ꝛc., z. E. Cic. ad Div. VIIII, 6 §. 9 *at* in perturbata republica vivimus aber, wirſt du ſagen, wir leben in ꝛc. Auch at vero, Sulpic. ad Cic. in Epp. Cic. IIII, 5 §. 7 at vero malum eſt amittere liberos. d) durch *hic* ſtatt *hac in re* hierbey, bey dieſer Gelegenheit, ſteht oft im Nepos, Cicero ꝛc.

III) Die Beweiſe (Argumente) und größern Theile einer Schrift oder Rede werden nicht durch primo, ſecundo, tertio gezählt und mit einander verbunden. Die Römer zählen lieber Erſtlich, hernach, ferner, ſodann ꝛc. und ſchließen mit endlich. Erſtlich iſt bey ihnen primum, zweytens meiſtens *deinde*, und drittens, wenn es das letzte iſt, *denique*, *poſtremo etc.* Bey vieren ſagen ſie primum, deinde, tum, poſtremo cet. Bey mehrern ſetzen ſie praeterea inſuper hinein, wiederholen auch wohl das deinde und tum nochmals; und ſchließen endlich mit poſtremo denique cet. Daß deinde und tum nicht eben einen feſten Platz haben, ſieht man aus Cic. Font. 14, wo Cicero zählt: primum, tum, deinde, poſtremo. Auch bedienen ſich die Alten noch andrer Formeln, als: accedit, quod hierzu kömmt noch, daß ꝛc., wofür auch huc accedit, quod etc. und zuweilen accedit ut etc. vorkömmt; ferner reliquum eſt, ut etc., reſtat, ut z. E. dicamus nun iſt noch übrig, daß wir ꝛc., nun muß ich noch davon ſagen ꝛc., und mehrere.

Fünftes

Fünftes Capitel

Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Abwechſelung derſelben.

Die Abwechſelung des Ausdrucks iſt eine ſehr nöthige und angenehme Sache. Doch iſt hier Vorſicht nöthig: damit durch die Verwechſelung der Wörter nicht der Gedanke entſtellt werde. Hier kömmt alles auf den Context, auf die Kenntniß der Wörter, und auf ein gutes Urtheil an.

§. 1

Von der Vertauſchung der *Subſtantivorum*.

I) Subſtantiva werden zuweilen mit Subſtantivis vertauſcht; z. E. notitia die Kenntniß, cognitio, und ſcientia iſt einerley; ferner eruditio und doctrina; doch kann auch eruditio die Unterweiſung bedeuten; drum muß der Context beſtimmen, anni und aetas die Jahre werden zuweilen vertauſcht; ſo auch auctoritas und conſilium; doch, da auctoritas auch der Befehl ſeyn kann, ſo muß der Context beſtimmen: adoleſcentia ſteht oft für adoleſcentes, ſo auch ſenectus für ſenes, wie im Deutſchen die Jugend, das Alter: mens ſteht oft für cogitationes, z. E. mentem meam tibi declarabo ich will dir meine Gedanken eröffnen: So iſt mors, obitus, und finis vitae einerley: Hingegen ſententia die Meinung iſt nicht einerley mit opinio; dieſes iſt nur die Vermuthung: So iſt vitium, error, und peccatum unterſchieden; vitium iſt der Fehler überhaupt, z. E. vitium hominis, veſtis, parietis cet., peccatum iſt das Verſehen, die Abweichung von der Regel; error der Irrthum, iſt alſo bloß im Verſtande:

folglich iſt error fratris und peccatum fratris nicht überall einerley: und ſo mit unzähligen andern.

II) Subſtantiva ſtehen für die Adiectiva, z. E. victor exercitus die ſiegende Armee: beſonders iſt zu merken Cic. ad Div. V, 2 §. 22 *huius temeritati* ſi non reſtitiſſem, ſtatt huic temerario homini ſi non cet.: Phaedr. I, 12, 6 *crurum nimiam tenuitatem* vituperat, ſtatt crura nimis tenuia. Dieß iſt ſehr nachzuahmen, wo ſich es ſchickt.

III) Das Subſtantiv ſtatt eines Pronomens, des Nachdrucks wegen: z. E. Cic. Catil. I, 1 o tempora! o mores! ſenatus haec intelligit, *Conſul* videt, hic tamen vivit: Hier ſteht conſul videt ſtatt ego video: Cicero war damals Conſul.

IIII) Das Nomen Proprium ſteht ſtatt des Subſtantivs, z. E. Hector, Achilles, ſtatt eines **Helden**: Neſtor ſtatt ſenex prudens cet.

V) Oft ſetzt man gern zwey Subſtantiva für eins: z. E. **er hat den Vater beleidigt** offendit patris animum: **er hat den Bruder verwundet** corpus fratris vulneravit; weil eigentlich nicht der ganze Menſch beleidigt oder verwundet wird, ſondern nur die Seele wird beleidigt, der Leib wird verwundet. So ſagt man ſaevitia maris ſtatt mare, wenn man auf die Grauſamkeit und Wuth des Meers ſieht: denn im Grunde ſteht ſaevitia maris ſtatt ſaevum mare: und das beygefügte Subſtantiv ſteht nie überflüßig ſondern macht den Ausdruck genauer, ſtärker ꝛc.

VI) Das Subſtantiv ſteht für ein Adverbium, als praeter opinionem ſtatt repente: per inſidias **hinterliſtig** ſtatt inſidioſe: ſingulis diebus ſtatt quotidie; ſummo ſtudio ſtatt ſtudioſiſſime etc. Oft iſt ſo zu reden nöthig, wo es keine Adverbia gibt, als per literas **ſchriftlich**, ſingulis menſibus **monathlich** cet.

§. 2

Von der Vertauſchung der *Adiectivorum.*

I) Adiectiva werden vertauſcht mit Adiectivis, als feſſus und laſſus müde: certus, indubitatus, exploratus etc. gewiß: pulcher ſchön, von Leib und Seele: formoſus ſchön, vom Leibe: magnus groß, gravis groß in böſen Dingen, als gravis morbus große Krankheit, grave bellum cet., praeclarus, egregius, eximius, praeſtans, excellens vortrefflich, auch zuweilen inſignis, eigentlich kenntlich, ſich auszeichnend, und ſingularis ſonderbar, außerordentlich, daher die beyden letzten auch von böſen Dingen gebraucht werden, als inſignis und ſingularis audacia cet. Ferner accuratus und diligens ſorgfältig: aſſiduus und ſedulus emſig cet. Beſonders merke man: a) ſtatt omnis muß ullus nach ſine geſetzt werden, z. E. ſine ulla dubitatione ohne allen Zweifel, nicht ſine omni etc. b) ſtatt des Superlativs ſetzt man gern den Comparativ: z. E. te nemo eſt doctior du biſt der gelehrteſte, beſonders bey qui, als quo nemo doctior, felicior, eſt welcher der gelehrteſte, glücklichſte, Menſch iſt, quo nihil pulchrius vidi welches das ſchönſte iſt, das ich geſehen habe rc. c) ſtatt quot ſagt man auch quantum, als quantum librorum wie viel Bücher? Bedeutet das wie viel aber am Ende ſo viel als wenig oder wie wenig! ſo ſetzt man nicht quot, ſondern quotusquisque, z. E. quotusquisque hoc credit? wie viel glauben das? i. e. wenige glauben es, faſt niemand glaubt es.

II) Adiectiva ſtatt Subſtantivorum, z. E. dixit hoc vivus er hat das bey ſeinem Leben geſagt: ſo auch me vivo bey meinem Leben: didicit hoc *ſenex* er hat es in ſeinem Alter gelernt, ſenex ſtatt in ſenectute: ſo auch die Participia dixit *moriens*, i. e. bey ſeinem Sterben, proficiſcens bey ſeiner Abreiſe:

ſer-

ferner verum dicere die Wahrheit ſagen, nicht veritatem; leztres iſt falſch geſagt: ferner civis Lipſienſis, Berolinenſis, ein Bürger aus Leipzig, Berlin ꝛc., ſo muß man reden, nicht civis e Lipſia etc. Epaminondas Thebanus und Miltiades Athenienſis cet., beym Nepos, heißt Epaminondas aus Theben, Miltiades aus Athen ꝛc.

III) Adiectiva ſtatt Adverbiorum, z. E. nullus dubito ich zweifle nicht, ſtatt non dubito: beſonders ſetzt man gern primus, ſolus, unus etc., ſtatt primum, ſolum, als mater venit prima die Mutter kam zuerſt: Neutonus primus invenit Neuton hat es zuerſt erfunden: mihi ſoli (uni) dixit mir hat ers allein geſagt: amat ſolam pecuniam er liebt nur das Geld: virtus ſola hominem reddit felicem die Tugend macht nur oder nur die Tugend macht den Menſchen glücklich. Dieß iſt ſehr nachzuahmen. Ferner Cic. Roſc. Am. 6 erat ille Romae *frequens*, ſtatt *frequenter*: Ibid. 7 decem horis *nocturnis* ſex et quinquaginta millia paſſuum ciſiis pervolavit, ſtatt decem horis *noctu* cet. S. oben Cap. I Abſchn. IIII §. 2.

§. 3

Von der Vertauſchung der Zahlwörter.

I) Unter ſich: z. E. man ſagt lieber duodeviginti und undeviginti, als octodecim, novemdecim: ſo auch duodeviceſimus, undetriceſimus, duodequadrageſimus und ſo fort.

II) Zahlwörter ſtatt andrer *Adiectivorum*, als ſexcenti, centum, mille etc., für ſehr viel, unzählige ꝛc., ſo auch centies, ſexcenties, millies, i. e. ſaepiſſime. Doch muß allemal auf die eigentliche Bedeutung Rückſicht genommen werden: Ein Mann von vierzig Jahren kann z. E. nicht ſagen: ich habe meinen Geburtstag centies, ſexcenties, millies gefeyert, ſtatt ſehr oft: und

ſo

ſo in andern. Ferner ut *uno verbo* dicam, i. e. paucis verbis.

§. 4

Von der Vertauſchung der *Pronominum.*

I) Unter ſich: z. E. a) nos nobis etc. ſagt Cicero unzählige Mal von ſich, ſtatt ego, me, mihi cet. b) id quod für quod; z. E. amas virtutem: *id quod* valde laudo welches ich ſehr lobe. c) neſcio quis, quid etc., ſtatt *quidam etc.* ein gewiſſer ꝛc. Es ſteht ſehr oft von Perſonen oder Dingen, die man als unbekannt oder gering ausgibt: als vidi hominem neſcio quem einen Menſchen, ich weis nicht wen, oder einen unbekannten Menſchen: ſcripſit librum neſcio quem ein nicht ſonderliches Buch, auch libri neſcio quid ſagt man dafür. Doch ſteht auch neſcio quid im guten Verſtande Cic. Arch. 5. d) ipſe ſteht allezeit ſtatt ille, wenn von der Hauptperſon die Rede iſt, und ſie von ihrem Gefolge ꝛc. unterſchieden werden ſoll: z. E. Caeſar praemiſit legatos — *ipſe* poſt aliquot dies ſecutus eſt er aber folgte ꝛc. e) qui quae quod ſtatt is ea id, auch ego, tu, bey Verbindungen der Puncte: z. E. doleo, te non adfuiſſe. *Qui ſi* adfuiſſes etc. i. e. wärſt du da geweſen ꝛc. ſtatt *tu ſi* cet. Ferner: tu nos non amas. *Quos ſi* amares, i. e. *ſi nos cet.*: Virtus eſt pulchra. *Quam ſi* etc. i. e. eam ſi cet.: beſonders dignus ſum, es, eſt, *quem* ament, i. e. ut me, te, illum ament. Ferner: miſit mihi librum, *quem* (i. e. ut eum) legerem cet. f) Si quis ſtatt ſi aliquis iſt ſehr gewöhnlich und gewöhnlicher als ſi aliquis: und ſo durch alle Caſus und Genera, ſi quid, ſi cuius etc. So auch ne quis, quo quis cet., ſtatt ne aliquis, quo aliquis cet.

II) Pro-

II) Pronomina ſtatt Adiectivorum, z. E. 1) ipſe ſtatt integer, totus ganz, bey Zahlwörtern, als tres ipſos dies ibi fui ich bin ganzer drey Tage oder juſt drey Tage da geweſen: 2) is ſtatt talis: z. E. tu es *ea* doctrina ut etc. du haſt eine ſolche Gelehrſamkeit ꝛc. 3) hic ſtatt praeſens, z. E. hic homo der hier ſtehende, hier ſitzende, auch itzt lebende Menſch: haec tempora die gegenwärtigen Zeiten: 4) hic ſtatt proximus, als *his diebus* accidit in den nächſt vergangnen Tagen hat ſichs ꝛc. 5) ille ſteht insgemein ſtatt prior, worauf hic ſtatt poſterior folgt, als: Cicero et Livius ſunt legendi: *ille* ob eloquentiam, *hic* propter hiſtoriam: der erſtere wegen ꝛc. der letztere ꝛc. 6) quicunque und quisquis ſteht unzählige Mal für omnis qui: z. E. quicunque deum amant, eos amo, ſtatt omnes eos, qui deum etc. ich liebe alle, die Gott lieben: quisquis ita loquitur, mentitur ein jeder, der ſo redet, lügt: quemcunque amas, eum amo ich liebe einen jeden, den du liebſt: quidquid cupies, tibi dabo alles, was du begehren wirſt, will ich dir geben: quaecunque dixiſti, ea vera ſunt alles, was du geſagt haſt, iſt wahr. Alles dieſes iſt empfehlungswerth.

III) Pronomina ſtatt Adverbiorum, z. E. 1) quid, i. e. *cur?* als quid fles? wie im Deutſchen: was weinſt du? 2) ipſe ſtatt *adeo*: z. E. ipſe Caeſar, licet inimicus eſſet, laudavit Pompeium ſo gar Cäſar lobt ihn ꝛc. Die Deutſchen ſetzen auch ſelbſt ſtatt ſo gar: ſelbſt Cäſar ꝛc. 3) idem ſteht durch alle Caſus gern ſtatt item, porro, oder etiam ebenfalls, auch, ferner, mit dem Pronomine *is*, *ego*, *tu etc.*, z. E. Virgilius ſcripſit Bucolica: *idem* Aeneida fecit er hat auch die Aeneis gemacht. Caeſar vicit Gallos et Pompeium: *idem* fuit magnus orator er war auch ein großer Redner. Fratrem laudat: *eundem* donavit

cet.,

cet., er hat ihn auch beſchenkt. A patre accepi Horatium: *ab eodem* exſpecto Virgilium ich erwarte auch von ihm ꝛc. ſtatt *ab eo etiam*, praeterea cet. Ego multos libros nuper emi: *idem* plures emam ich werde auch ꝛc., ſtatt *ego etiam etc.*, ſo kann es auch für *tu etiam* ſtehen ꝛc.

IIII) Pronomina ſtatt Präpoſitionen, als quae tua eſt humanitas, benevolentia etc., i. e. *pro tua humanitate, benevolentia*, nach deiner ꝛc.: qui tuus eſt amor, ſtatt *pro tuo amore cet.*

V) Pronomina ſtatt Conjunctionen, als 1) is ſtatt quidem, z. E. habeo multos libros, et *eos* pulchros und zwar ſchöne: ſo muß man reden: 2) idem ſtatt etiam, als Cicero multas orationes ſcripſit: *idem* edidit alios libros er hat auch andre ꝛc. 3) qui ſteht beſonders gern ſtatt ut und cum nebſt einem andern Pronomine: als a) ſtatt *ut*: dignus ſum, *qui* lauder, i. e. *ut* ego cet.: dignus es, *qui* lauderis, i. e. *ut tu cet.*: digni ſumus, *qui* laudemur, i. e. ut nos cet.: digna eſt virtus, *quam* amemus, i. e. *ut eam cet.*: dignus es, *cuius* libros legam, i. e. *ut* tuos cet.: miſit mihi libros, *quos* ſtatim legerem, *ut eos* cet. b) ſtatt *cum* da oder quod daß: laudandus es, *qui* id feceris daß du das gethan haſt oder da du ꝛc. Auch dient es zur Verbindung der Puncte, und ſteht zum Theil für autem, vero, et etc., als tu non adfuiſti: *qui* ſi adfuiſſes etc., wenn du aber ꝛc. oder und wenn du ꝛc. Alles iſt oben da geweſen.

§. 5

Von Vertauſchung der *Verborum.*

I) Unter ſich: z. E. a) pati, ferre, ſinere ſich gefallen laſſen, zulaſſen, auch erlauben, dann ſagt man auch permittere und poteſtatem alicui dare: b) ferre, tole-

tolerare, perferre, perpeti ertragen, erdulden, z. E. onus, fortunam adverſam: auch ſubire ſich unterziehen, und ſuſtinere aushalten, ertragen: c) ſuadere und conſilium dare rathen, auch cenſere, eigentlich dafür halten; nicht aber conſulere alicui, dieſes heißt ſorgen, nicht Rath geben: d) habeo veſtes, ſunt mihi veſtes, ſum praeditus veſtibus, auch ſum inſtructus (verſehen, ausgerüſtet), zuweilen auch ornatus geziert, wo es ſich ſchickt: auch utor heißt ich habe, wenn ich zugleich auf den Gebrauch mit ſehe, als utor parentibus, bonis, utor libris etc., auch *non careo re*, non ſum expers rei iſt ſo viel als habeo. Doch iſt hierbey ſowohl als bey andern zu merken, daß man die eigentliche Bedeutung wiſſe und vor Augen habe; ſonſt vertauſcht man die Verba unſchicklich; z. E. verſari ſteht zwar für eſſe, jedoch, da es eigentlich heißt ſich herumdrehen, ſo druckt es einen etwas langen Aufenthalt aus, und entſpricht unſerm ſich wo befinden: verba facere iſt nicht völlig einerley mit dicere und loqui, ſondern wird nur von vielen beſonders förmlich concipirten Worten gebraucht, z. E. von einer förmlichen Rede ꝛc. So iſt prodere memoriae dem Andenken hinterlaſſen von narrare, memorare, und commemorare erzählen, mentionem facere erwähnen, unterſchieden, und wird nur von Geſchichtſchreibern geſagt; ſo auch referre und tradere. Promittere und polliceri iſt einerley, aber ſpondere eigentlich Bürge dafür ſeyn, praeſtare gut dafür ſeyn, und recipere es auf ſich nehmen drucken eine weit zuverläſſigere Verſicherung aus. Audire, accipere hören, und cognoſcere vernehmen ſind einerley: comperire aber iſt mehr und heißt erfahren, das iſt, zuverläſſige Nachricht erhalten: experiri aber heißt verſuchen oder an ſich ſelbſt erfahren ꝛc., z. E. mala expertus ſum multa. Für eſſe ſteht auch nach inter zuweilen intercedere, als

inter te et me *intercedit* amicitia. Declarare und manifeſtare, auch indicare, ſind einerley: ſignificare heißt durch dunklere Merkmale anzeigen, zu verſtehen geben, ſichs merken laſſen: profiteri und prae ſe ferre ſtehen oft für declarare, i. e. bekannt machen, äußern. Statt non dico kann man oft ſagen uego: auch z. E. ſtatt pater dixit, ſe non venturum, ſagt man gern pater negavit, ſe venturum, und ſo in ähnlichen. Statt negare deum kann man ſagen tollere deum. Credo, puto, arbitror, reor, exiſtimo, ſtatuo ich glaube, ſind einerley: auch videtur mihi res eſſe vera ich glaube, daß die Sache wahr ſey, iſt ſehr gewöhnlich: ſo auch videris mihi eſſe doctus, videor tibi eſſe doctus cet., ich glaube, daß du ꝛc., du glaubſt, daß ich ꝛc.; aber opinor heißt ich vermuthe, perſuaſum mihi eſt ich glaube gewiß, bin überzeugt, iudico ich glaube mit Gründen, als iudico te doctum eſſe. Debeo ich muß, es iſt meine Pflicht, und meum eſt officium iſt einerley: oportet es iſt nöthig, dienlich: neceſſe eſt es iſt unvermeidlich, oder unumgänglich nöthig: cogor ich werde gezwungen, ich muß: z. E. liberi debent colere parentes: oportet, me diſcere: neceſſe eſt hominem mori: cogitur patriam relinquere: dafür kann man überall das Gerundium in dum oder Participium in dus ſetzen: als liberis parentes ſunt colendi, mihi eſt diſcendum, homini eſt moriendum, patria ei eſt relinquenda. Statt non opus eſt, non eſt cauſa, ſagt man gern non eſt, quod, z. E. non eſt, quod fleas, rideas, du haſt nicht Urſache zu weinen ꝛc., darfſt nicht weinen ꝛc. Fateor ich bekenne überhaupt, es ſey worin es wolle, confiteor ich bekenne durch Zwang, profiteor ich bekenne von ſelbſt, oder ich mache öffentlich bekannt. Statt facere aliquem doctum ſagt man auch reddere aliquem cet. Aegre

ferre und moleſte ferre übel nehmen, ſich kränken, ſich betrüben, nicht gern ſehen; aber vitio vertere es als einen Fehler anrechnen, was an ſich kein Fehler iſt. So auch in malam partem accipere heißt auf der ſchlimmen Seite auslegen: folglich muß es auch können auf der guten Seite ausgelegt werden. Imperare befehlen, Ordre geben; mandare einem etwas auftragen; iubere einem etwas heißen, es geſchehe bitt- oder befehlsweiſe. Statt ſpero kann ich auch ſagen ſpes mihi eſt, ſpe teneor, in ſpe ſum etc. Erro und fallor iſt einerley, ich irre: nur ſagt man nicht fallor in ſpe, opinione, ich betrüge mich in meiner Hoffnung, Meinung, ſondern ſpes, opinio, me fallit. Laetari und gaudere iſt einerley, aber laetitia efferri iſt mehr, und laetitia exſultare noch mehr, vor Freuden ſpringen. Und ſo mehrere.

II) Auch werden die Theile des Verbi oft mit einander vertauſcht, als:

A. Die Modi: 1) Indicat. Futuri ſtatt Praeſ. Imperativi, non facies, ſtatt *ne fac*, iſt gelinder geſagt: ſo auch 2) Coniunctivus ſtatt des Imperativs, als ne facias, ſtatt ne fac: 3) Infinitiv ſtatt des Indicativs, als Caeſar proficiſci, venire etc., ſtatt proficiſcebatur etc.: hoſtes fugere, die Feinde flohen, iſt bey Erzählungen ſehr gewöhnlich. Ferner: Infinitiv mit dem Subjectsaccuſativ ſtatt ut, quod etc. mit dem Indicativ oder Conjunctiv, als gaudeo te vivere und gaudeo, quod vivis: neceſſe eſt *homo moriatur* und *hominem mori*.

B. Numeri: z. E. nunc *dicemus* ſtatt *dicam:* cogita, quid dignitas et officium a te *poſtulent* und poſtulet: beydes iſt recht. So ſagt man pars capta eſt und capti ſunt: dieſes iſt ſeltner.

C. Tem-

C. Tempora: als 1) Praeſens ſtatt des Imperfecti Coniunctivi: ſi quis dicat, wenn jemand ſagen ſollte ꝛc., iſt ſehr gewöhnlich: 2) Praeſens ſtatt des Perfecti in lebhaften Erzählungen, als Caeſar *imperat, proficiſcitur etc.*, befahl, marſchirte, ſtatt imperavit, profectus eſt: 3) Praeſens ſtatt des Futuri: a) wenn kein Futurum da iſt, als ſpero me hoc efficere *poſſe* ich hoffe, daß ich es werde machen können: doch ſetzen die Alten auch zuweilen das Praeſens, ob ſie gleich ein Futurum haben: b) Wenn von einer künftigen Sache recht zuverläſſig und ſo geredt wird, als ob ſie gegenwärtig wäre, z. E. brevi infelix *es*, ſtatt eris; c) in dieſen Redensarten: wer will das leugnen? jedermann wird geſtehen ꝛc., nehmen die Alten gern das Praeſens: quis hoc neget? quisque fateri debet, nicht negabit, debebit: 4) Imperfectum ſtatt des Perfecti, als memini me *dicere*, ſtatt dixiſſe, iſt ſehr gewöhnlich: 5) Perfectum Coniunctivi. ſtatt des Praeſentis, als ne dixeris, ſtatt ne dicas: ſi quis dicat und dixerit wenn jemand ſagen möchte ꝛc. 6) Futurum Indicativi ſtatt des Praeſent. Imperativi, non facies, ſtatt ne fac. Davon iſt oben geredet worden.

D. Perſonalendungen werden zuweilen vertauſcht, wo der Deutſche man ſetzt: z. E. dicitur pax mox futura eſſe und dicunt pacem mox futuram eſſe: honeſtum eſt, ea, *quae ſcias*, alios docere und auch quae ſciamus was man weis ꝛc. Davon iſt oben geredet worden.

E. Genus ſtatt des Generis: z. E. ſcio te libros *amare* und libros a te *amari* iſt einerley. Doch nimmt man bey dergleichen doppelten Accuſativis, wenn ſie beyde eine Perſon ausdrucken, lieber, um die Zweydeutigkeit zu vermeiden, das Paſſivum: als ſcio te a patre amari ſtatt patrem te amare, weil dieß heißen kann daß der Vater dich liebt, und daß du den

Vater liebſt: wie jenes: Aio *te*, Aeacida, *Romanos* vincere poſſe.

III) Verba ſtatt Subſtantivorum: z. E. 1) Infinitiv als ein Subject: als *errare* humanum eſt, ſtatt *error etc.* Dieß iſt oft nöthig, wo kein Subſtantiv iſt, als das Lernen *diſcere:* z. E. *didiciſſe* fideliter artes emollit mores etc.: virtutem magni *facere* reddit homines felices die Hochſchätzung der Tugend ꝛc. 2) Die Participia ſtehen oft für Subſtantiva: als pater moriens, proficiſcens, dicebat ſagte bey ſeinem Sterben, bey ſeiner Abreiſe: crede mihi *affirmanti* glaube mir auf mein Wort: feci hoc *confiſus* tuae humanitati aus Zutrauen zu ꝛc., diffiſus aus Mistrauen, timens aus Furcht: fugiebat timens patrem er floh aus Furcht vor dem Vater: in audienda re bey Anhörung der Sache: patrem puto doctum eſſe der Vater iſt nach meiner Meinung gelehrt. Alles iſt empfehlungswerth.

IV) Verba ſtatt Adiectivorum, als vix credi poteſt ſtatt vix credibile eſt. Oft muß man Verba nehmen, weil man keine Adiectiva hat: als deus cerni nequit ſtatt eſt inviſibilis; dei magnitudinem mente complecti nemo poteſt Gottes Größe iſt unbegreiflich ꝛc.

V) Verba ſtatt Adverbiorum, als quid quaeris? ſagt Cicero, i. e. kurz. Beſonders gehören folgende empfehlungswerthe Redensarten hierher: *neceſſe eſt* hominem mori, ſtatt homo moritur *neceſſario*: *certum eſt*, nihil eſſe melius virtute, ſtatt nihil *profecto* eſt melius virtute: *manifeſtum eſt*, te mentiri, ſtatt *manifeſte* mentiris: und ſo mehr. Ja oft kann man faſt nicht anders reden: z. E. fratrem tuum mortuum eſſe *opinor* dein Bruder iſt vermuthlich geſtorben ꝛc.

VI) Verba, und zwar Participia, ſtehen oft für Präpoſitionen, als:

1) Statt

1) Statt *ſine*: homo *carens* libris non multa diſcere poteſt ein Menſch kann ohne Bücher ꝛc.
2) Statt *cum*: z. E. venit *inſtructus* magna multitudine etc., er kam mit einer ꝛc.
3) Statt propter; hierher gehören die Participia *ductus*, *adductus*, *impulſus*, *incitatus*, *motus*, *permotus*, auch *inflammatus etc.*, z. E. fecit amore *ductus*, *incitatus cet.*, er hat es aus Liebe gethan, eigentlich bewogen, gereizt ꝛc.: neceſſitate impulſus, coactus, aus Noth, eigentlich bewogen, gezwungen durch ꝛc. Ferner die Participia *impeditus*, *excluſus*, *prohibitus*, wenn von einer Hinderniß die Rede iſt: als non potui ad te venire *anguſtia* temporis *impeditus*, *excluſus*, aus Mangel der Zeit: occupationibus *prohibitus*, *impeditus* wegen der Geſchäfte ꝛc. Hierher gehören auch andere Participia, als *carens* magiſtro nil diſcere potuit wegen Mangel eines Lehrers konnte er nichts lernen: timens aus Furcht ꝛc.
4) Statt poſt: z. E. *coenatus* cubitum ivit nach dem Eſſen ging er zu Bette, ſtatt poſt coenam: ſo auch *pranſus*, i. e. poſt prandium: *mortuus*, i. e. poſt mortem: mortuo tibi gratiam adhuc habebo ich werde dirs nach deinem Tode noch Dank wiſſen: his literis acceptis nach Erhaltung dieſes Briefs: patre mortuo nach des Vaters Tode ꝛc.
5) Statt in: als iter *faciens* ſtatt in itinere: iter faciens per Poloniam ad me veniebat auf der Reiſe durch ꝛc.: *ſcribens* moriebatur, i. e. *in ſcribendo* beym Schreiben ꝛc.
6) Statt ex: z. E. ſcio hoc experientia edoctus ich weis es aus der Erfahrung iſt beſſer als *ex experientia ſcio.*
7) Statt praeter ſetzt man den Ablativ von exceptus: als libros meos, *paucis exceptis* außer wenigen: nemo, te excepto etc. niemand außer dir ꝛc.
8) Statt iuxta, apud: als aſſidens libris moriebatur er ſtarb bey den Büchern.

VII) Das Verbum, nämlich das Participium, ſteht oft ſtatt der Conjunctionen *cum*, *poſtquam etc.*, z. E. dicebat *coenans* ſtatt dum coenabat während daß er ſpeiſte: fecit hoc *timens*, i. e. weil er ſich fürchtete: *his dictis* mortuus eſt nachdem er das geſagt hatte, ſtarb er.

§. 6

Von Vertauſchung der *Adverbiorum.*

I) Unter ſich; z. E. 1) ita, ſic, tam iſt einerley: 2) rurſus, denuo wieder, und iterum; doch ſteht iterum nur, wenn das wieder ſo viel iſt als zum zweyten Male: 3) ſtatt alias ſonſt, wenn es eine Zeit anzeigt, ſteht lieber olim, antea; ſonſt waren die Menſchen anders olim homines cet. 4) tantum, tantummodo, ſolum, duntaxat, modo nur iſt einerley: auch oft kann non niſi geſetzt werden; z. E. habeo non niſi tres libros ich habe nur ꝛc.: ſolummodo ſagen die Alten nicht; 5) ſaltem, duntaxat, und certe wenigſtens iſt einerley; nur muß certe nicht gebraucht werden, als wo das wenigſtens mit gewiß kann vertauſcht werden: z. E. ſi non hodie, cras *certe*, redibo ſo werde ich morgen wenigſtens ꝛc: 6) fere, ferme, paene, propemodum, tantum non beynahe: 7) cum primum ſo bald als und ut primum, ſimul mit ac oder atque, auch ohne beydes, iſt einerley: z. E. cum primum potero, ut primum potero, ſimul ac potero, ſimul potero ſo bald ich können werde: aber quamprimum heißt eheſtens, und nicht ſo bald als, wie Anfänger oft glauben: 8) aeque ac eben ſo wohl als und non minus quam iſt einerley: 9) ſtatt ſi aliquando, ne aliquando cet., ſagt man öfter ſi quando, ne quando.

II) Adverbia ſtatt Subſtantivorum, als: 1) vere in Wahrheit, vere dicere poſſum; liquido iurare mit gutem Gewiſſen ſchwören: conſiderate, prudenter, agere mit Ueberlegung, mit Klugheit, handeln: miſere periit er kam auf eine jämmerliche Art um ꝛc. 2) hic, iſtic, illic ſteht oft für hoc in loco, iſto in loco, illo in loco; huc, iſtuc, illuc ſtatt in hunc, iſtum, illum locum: hinc, iſtinc, illinc, ſtatt ex hoc, iſto, illo loco. Beſonders gebraucht Cicero

cero in Briefen hic, huc, hinc von ſeinem Orte: iſtic, iſtuc, iſtinc vom Orte, wo der Brief hingeht, und illic, illuc, illinc von einem dritten Orte. Auch heißt hinc *ex hac re*: ſo auch unde, i. e. *e qua re cet.* 3) ita ſteht oft a) ſtatt hac conditione, als Cic. Offic. I, 9 nam hoc ipſum *ita* iuſtum eſt, ſi eſt voluntarium, i. e. iſt unter der Bedingung gerecht ꝛc. b) ſtatt hoc exitu, als locutus ſum cum illo *ita*, ut mihi aſſentiretur mit dem Erfolge ꝛc.

III) Adverbia ſtatt Adiectivorum: *breviter* rem dicere i. e. *paucis*: ſo ſteht ſic und ita für *talis*: z. E. *ſic* vita hominum eſt ſo iſt das menſchliche Leben beſchaffen Cic. Roſc. Am. 30. Es kömmt oft vor. Aber ſonderbar iſt *heri ſemper lenitas* die beſtändige Gelindigkeit des Herrn beym Terenz, welches nicht nachzuahmen.

IIII) Adverbia ſtatt Pronominum, als: 1) cum da von der Zeit: z. E. erat tempus, *cum cet.*, ſtatt *quo*: temporibus illis, *cum* zu den Zeiten, da ꝛc. ſtatt *quibus*: 2) unde ſehr oft ſtatt a quo, qua, quibus oder ex quo, qua cet., z. E. homo, *unde* veniſti von dem du gekommen biſt: domus, *unde* veni ſtatt e qua: 3) hic ſtatt *in hoc* hierin, oder in hac re: z. E. hic laudandus eſt hierin iſt er zu loben: 4) hinc ſtatt ex hoc oder ex hac re hieraus: z. E. hinc ſequitur hieraus folgt: auch ſteht es ſtatt ex hac parte, gleichwie illinc ſtatt ex illa parte: z. E. Liv. XXXII, 10 multis *hinc* atque *illinc* vulneribus acceptis nachdem man auf dieſer und jener Seite, i. e. auf beyden Seiten, viele Wunden bekommen hatte: man kann auch ſagen hinc illinc auf beyden Seiten, ohne atque: 5) ut wie ſteht oft für quo je: alsdenn folgt ita ſtatt eo: z. E. ſtatt quo quis eſt doctior, eo ſolet eſſe modeſtior kann man ſagen: ut quisque eſt doctiſſimus, ita ſolet eſſe mo-

deſtiſſimus. Nota: Alsdenn ſteht quisque ſtatt quis und der Superlativ ſtatt des Comparativs.

V) Adverbia zuweilen für ein Verbum, als: ecce, en, ſiehe ſtatt vide oder videte: z. E. ecce me da ſiehe mich, oder ſiehe, da bin ich ꝛc.

VI) Adverbia ſtatt Conjunctionen: z. E. 1) ita mit ut anſtatt quidem, ſed: z. E. amo priſcos ita, ut recentiores non ſpernam ich liebe die Alten zwar, verachte aber die Neuen auch nicht: 2) ut, wenn ita darauf folgt, ſteht ſtatt des doppelten et oder tum cet., als: amant te, ut docti, ita indocti dich lieben ſowohl Gelehrte als Ungelehrte, nicht nur die Gelehrten, ſondern auch die ꝛc. Alles iſt ſehr gewöhnlich.

§. 7

Von Vertauſchung der Präpoſitionen.

I) Unter ſich: z. E.

1) Statt apud ſteht oft iuxta, ad, propter wenn es heißt neben: als ad urbem eſſe bey der Stadt ſeyn, propter viam am Wege.

2) Statt ante ſteht oft a) ob, als ob oculos ponere, verſari, vor Augen ſtellen, ſchweben: b) prae, als prae ſe agere pecus, armentum, vor ſich hertreiben: c) pro, als pro roſtris dicere, pro caſtris legiones conſtituit, i. e. ante caſtra, Caeſ. B. G. VII, 70.

3) Statt circiter ſteht oft bey Zahlen ad: als ad duo millia bey zwey tauſend ꝛc.

4) Statt contra wider ſteht oft a) adverſus, in, als dicere in aliquem wider jemand reden: b) auch praeter, als praeter morem, conſuetudinem, ſpem cet., wider Gewohnheit, Hoffen ꝛc.

5) Statt erga ſteht oft in, als amor in parentes cet.

6) Statt ex kann oft de geſetzt werden, als unus ex civibus und de civibus.

7) Statt de ſteht zuweilen ſuper, als ſuper hac re multa ſcripta ſunt hierüber, i. e. hiervon, iſt viel ꝛc.

8) Statt inter ſteht in, als *in doctis* numerari unter die Gelehrten gezählt werden ꝛc.

9) Statt poſt kann man auch ſetzen a) ex, als ex hoc tempore nach dieſer Zeit, ſeit dieſer Zeit: ex quo tempore oder auch bloß ex quo ſeit dem iſt ſehr häufig: b) a: z. E. a meridie nach Mittag: c) ſecundum: z. E. Cic. Verr. Act. I, 10 ſecundum Kalendas Ianuarias nach dem erſten Jänner.

10) Statt pone ſteht ſecundum, auch poſt: z. E. ſecundum aurem hinter dem Ohre.

11) Statt ſecundum nach ſteht oft a) pro: z. E. pro dignitate nach Würdigkeit, Verdienſt ꝛc. b) ex, als ex aequo nach Billigkeit: ex lege vivere nach dem Geſetze leben: c) ad, als: ad voluntatem alicuius loqui nach jemands Willen reden, ſo reden wie ers haben will.

12) Statt propter, ob, ſteht oft a) per in Bitten: z. E. rogo te per deum, per noſtram amicitiam cet., um Gottes willen ꝛc. b) pro vermöge: z. E. pro amicitia id facias thue es um unſrer Freundſchaft willen: c) zuweilen prae, als: prae gaudio, lacrymis, loqui non poſſum vor Freude, vor Thränen, kann ꝛc.

13) Statt ſuper über ſetzt man lieber per in dieſen Redensarten: currere per agros über die Felder laufen: ducere exercitum per montes über die Berge: ferre per forum über den Markt ꝛc.

14) Statt verſus gegen ſteht oft *ad*, als: tendere ad urbem nach der Stadt zu gehen; wo nicht ad bey verſus ohnedieß zu verſtehen.

II) Praepoſitiones ſtatt einiger Subſtantivorum: z. E.

1) *A* ſtatt *a parte*, als ſtare ab aliquo auf eines Seite ſtehen, es mit jemand halten: ſo auch a fronte von vorn, a tergo von hinten, ſtatt a parte frontis, tergi, auf der Seite der Stirn ꝛc. Auch ſtatt ratione in Anſehung: z. E. firmus *a* peditatu, laborare *a* re frumentaria cet.

2) Ad ſteht a) ſtatt *in comparatione*, wie man zuweilen, aber unrecht, redet: als nihil ad Perſium ſagt Cicero, i. e. nichts in Vergleichung mit dem Perſius, oder gegen den Perſius: b) ſtatt *ratione* in Anſehung bey den Adiectivis, als: haec res eſt *ad* fructum *uberrima.*

3) Contra gegen über ſtatt e regione: z. E. contra Italiam Italien gegen über.

4) De ſtatt ratione in Anſehung, als Cic. ad Div. III, 12 §. 3 de me autem ſuſcipe meas partes in Anſehung meiner

aber, oder was mich aber betrifft, ſo nimm meine Partey.

5) Ex ſtatt per occaſionem auf Veranlaſſung: Cic. ad Div. II, 15 §. 2 quid ſi meam (epiſtolam) legas, *quam ex tuis literis* miſi ad cet. welchen ich auf Veranlaſſung deines Briefs ꝛc.

6) Pro ſtatt loco anſtatt iſt bekannt. Auch in defenſionem: z. E. pro aliquo dicere zu jemands Vertheidigung eine Rede halten, reden.

7) Prae ſtatt des gemeinen in comparatione in Vergleichung, als: felix ſum *prae te* in Vergleichung mit dir.

III) Praepoſitiones ſtatt eines Verbi und zwar des Participii, als: clam patre, i. e. patre ignorante indem der Vater nichts davon wußte, wider Wiſſen des ꝛc.: legi omnes ſcriptores praeter Homerum ſtatt excepto Homero den Homer ausgenommen: ſum felix prae te, ſtatt comparatus tecum, oder ſi quis me tecum comparet wenn man mich mit dir vergleichen ſollte.

IV) Auch kann eine Präpoſition ſtatt einer Conjunction geſetzt werden: z. E. pater *cum* matre profectus eſt ſtatt pater *et* mater profecti ſunt.

§. 8

Von Vertauſchung der Conjunctionen.

I) Unter ſich: z. E.

1) Et, ac, que und atque iſt einerley: ſo auch nam und enim: auch aut und vel: dieſe müſſen nicht mit ſive oder ſeu verwechſelt werden. Aut und vel ſtehen bey verſchiednen Dingen, als Pallas aut Iuno, Minerva vel Iuno: aber ſive und ſeu bey verſchiednen Namen Einer Sache, als Pallas ſeu Minerva, Apollo ſive Phoebus.

2) Ut ſteht ſehr oft a) mit Vorausſchickung des tam, ita cet. ſtatt *et*, als ſtatt deus eſt valde benignus et dat nobis cet. ſagt man deus eſt tam benignus, ut det nobis cet. ſtatt non poſſim tam inhumanus eſſe, *et* tibi denegare, ſagt man allezeit non poſſim tam inhumanus eſſe, ut tibi denegem: b) mit vorausgeſchickten tam, ita, tantus cet.

ſtatt

ſtatt nam, enim, als ſtatt ſum infelix: nihil enim habeo, quo meam vitam ſuſtentem, kann man ſagen ſum ita infelix, ut nihil habeam, quo cet. und ſo öfter: c) ſtatt igitur, hinc cet., z. E. ſtatt tu neminem amas: hinc non mirum eſt, te a nemine amari, kann man ſagen tu neminem amas: ut non mirum ſit, te cet.

3) Etſi, licet cet., ſtehen insgemein ſtatt des gemeinen quidem zwar, und dann folgt tamen ſtatt ſed, autem, vero darauf: als ſtatt doctrinae initium eſt quidem difficile, ſed eius fructus dulces ſunt, ſagt man lieber etſi initium doctrinae difficile eſt, tamen eius cet.

II) Conjunctionen ſtehen zuweilen ſtatt Verborum, als a) *niſi*: habes nihil *niſi* libros **du haſt nichts, ausgenommen deine Bücher**, ſtatt exceptis libris: b) ut **geſetzt daß**: z. E. ut haec omnia vera ſint, tamen cet. **geſetzt auch, daß dieſes alles wahr ſey** ꝛc. ſtatt faciamus, fingamus, ponamus, oder finge, haec omnia eſſe vera.

III) Conjunctionen ſtehen zuweilen ſtatt Adverbiorum: z. E. a) neque ſtatt non: aber nur bey Anfange eines Puncts, als: neque vero, neque tamen, neque enim; wovon oben geredet worden: b) ut ſtatt hinc: z. E. pater et mater profecti ſunt: *ut nos nunc ſoli ſimus* **daher ſind wir nun allein.**

§. 9

Von Vertauſchung der Interjectionen.

Z. E. ſtatt quam miſer ego ſum! kann man ſagen: o me miſerum! ſtatt quam terribilis mors eſt hominibus **wie ſchrecklich iſt nicht der** ꝛc. kann man ſagen o mortem hominibus terribilem! ſtatt audi ſagt man zuweilen heus! cet.

§. 10

Zugabe einiger Quellen der Abwechſelung in Wörtern.

I) Man kann unzählige Mal ſtatt des **Worts** ſelbſt eine doppelte Verneinung ſetzen: z. E. non indoctus ſtatt doctus

tus: non eſt obſcurum ſtatt eſt manifeſtum: non neſcio oder non ignoro ſtatt ſcio: non nemo mancher ſtatt aliquot: nemo non ſtatt omnes oder quisque: non nihil ſtatt aliquid: nihil non ſtatt omne, omnia: non nulli ſtatt aliquot: non nunquam ſtatt interdum: nunquam non ſtatt ſemper: non ſemel ſtatt ſaepe: non dubito quin ſtatt certo credo oder mihi perſuaſum eſt: non oblitus ſum ſtatt recordor, und non recordor ſtatt oblitus ſum: non multi ſtatt pauci, und non pauci ſtatt multi: non difficile eſt ſtatt facile eſt: non poenitet me z. E. rei, fortunae, ſtatt contentus ſum re, fortuna cet. Beſonders ſagt man gern non ſine ſtatt cum, z. E. non ſine laude rem geſſit; zumal da man nicht überall *cum* ſetzen kann, wo non ſine insgemein angeht ꝛc.

II) Man ſetzt die vorhergehende Idee ſtatt der folgenden, oder dieſe ſtatt jener (durch eine Metonymie): 1) die vorhergehende ſtatt der folgenden, als: ſubire onus, eigentlich ſich einer Laſt unterziehen, und ſuſcipere, eigentlich auf ſich nehmen, ſtatt ferre, perferre, tolerare. So ſagt Cicero petaſatus, i. e. den Reiſehut aufhabend, ſtatt paratus ad iter. So ſagt man vale dicere oder iubere aliquem valere ſtatt diſcedere: wie wir ſagen: Er nahm Abſchied, empfahl ſich, ſtatt ging fort. So ſagen die Alten ſigna conferre, eigentlich die Fahnen zuſammen ſtoßen laſſen, ſtatt proelium committere: ſo auch inferre ſigna ſtatt invadere, convellere ſigna, eigentlich die Fahnen herausreißen, ſtatt abire aufbrechen. 2) die folgende ſtatt der vorhergehenden, als: beatus, der ſelige, ſtatt mortuus: pallere, blaß ſeyn, ſtatt timere: dieß iſt aber ſtärker geredt.

III) Man ſetzt die Urſache ſtatt der Wirkung, oder dieſe für jene (durch eine Metonymie): 1) Urſache ſtatt der Wirkung, als: Mars ſtatt bellum, mens ſtatt cogitatio-

tiones, mobilis ſtatt inconſtans, memor und immemor ſtatt gratus dankbar und ingratus undankbar, meminiſſe alicuius an einen gedenken ſtatt ſcribere ad aliquem ſagt Cicero ſehr zärtlich ad Div. XV, 17 extr. memineris mei denke an mich auch, i. e. ſchreib an mich: 2) Wirkung ſtatt der Urſache, als trepidare ſtatt valde timere, oder terreri.

IV) Das Genus für die Species, als commodare, eigentlich gefällig ſeyn, einen Gefallen thun, ſtatt leihen: vivere cum aliquo ſtatt uti umgehen: appellare, eigentlich anreden ſtatt mahnen: dicere reden überhaupt ſtatt eine förmliche Rede halten: accipere empfangen ſtatt diſcere lernen, auch hören, weil der Lernende und Hörende etwas empfängt: ſo auch tradere übergeben ſtatt lehren, auch erzählen, von Geſchichtſchreibern; adeſſe alicui einem gegenwärtig ſeyn ſtatt dienen, helfen: adferre bringen ſtatt nuntiare: curare, eigentlich beſorgen, ſtatt ſanare: decedere, eigentlich abgehn, fortgehn, ſtatt ſterben: ſatisfacere, eigentlich zu Frieden ſtellen, Genüge leiſten, ſtatt bezahlen, auch ſich rechtfertigen: quieſcere ruhen ſtatt dormire: honorem alicui habere, eigentlich eine Ehre anthun, ſtatt praemio afficere, weil die Belohnung eine Art der Ehre iſt: otium Ruhe ſtatt pax: tempus ſtatt occaſio: honores, eigentlich alle Art äußerlicher Ehre, ſtatt Ehrenamt: fabula eine Erzählung, ſtatt Luſt- oder Trauerſpiel: mortales ſtatt homines cet.

V) Das Ganze für einen Theil, und umgekehrt (durch eine Synecdoche): z. E. bald pater eſt ſepultus, bald patris corpus eſt ſepultum: offendere aliquem und alicuius animum.

VI) Metaphoriſche Redensarten, wo Wörter wegen der Aehnlichkeit vertauſcht werden, als: fons ſtatt cauſa: ignis ſtatt amor vehemens: abſtergere metum ſtatt demere cet.

VII) Umkehrung der Verhältniß: z. E. tu es filius meus und ego ſum pater tuus: moleſtum eſt, tali ſervo uti und talis hominis herum eſſe: donaſti me libro und accepi a te librum dono: tu mihi non ſcripſiſti und ego nihil literarum abs te accepi: emi domum a Caio und Caius mihi domum vendidit: fui eius diſcipulus und is fuit meus magiſter: tu es me ſuperior und ego ſum te inferior: und tauſend andre mehr.

VIII) Umſchreibung ſtatt eines einzelnen Worts: z. E. bald auditores mei bald qui me audiunt: ſo auch qui nos genuere ſtatt parentes noſtri: qui poſt nos futuri ſunt ſtatt poſteri cet.

IX) Sprichwörter ſtatt der eigentlichen Redensarten: z. E. oleum et operam perdidi ſtatt fruſtra laborem impendi cet.: doch iſt hier Vorſicht nöthig. Denn viele Sprichwörter der Alten paſſen nicht auf unſere Zeiten und Sitten: viele verſtehen wir auch nicht recht. Daher man nur die bekannteſten gebrauchen darf.

X) Auch dient der Pleonaſmus und die Ellipſis zur Abwechſelung: z. E. zuweilen niſi zuweilen niſi ſi cet., zuweilen paucis zuweilen paucis verbis cet. S. von beyden Cap. 6 und 7.

XI) Auch gibt es eine Abwechſelung im Reden durch verſchiedne Caſus, Modos, Tempora cet., z. E. ne dixeris und ne dicas: ſi quis obiiciat und obiecerit: es doctior patre und quam pater: dignus eſt laude und qui laudetur: referre in diis und in deos: poenitet me facti und feciſſe: ea res und id rei: oportet diſcas und te diſcere: venit ut me videret, und viſurus, ad me videndum, mei videndi cauſa: ſpero venturum fratrem, und ſpero fore, ut frater veniat cet. Dieß iſt alles bey den Alten ſehr gewöhnlich; und es laſſen ſich noch mehrere finden.

Sechs-

Sechstes Capitel

Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung des Ueberfluſſes (Pleonaſmus), ſowohl des ſcheinbaren als des wirklichen.

§. 1

Vom wirklichen Ueberfluſſe oder Pleonaſmus.

I) Ita, ſic, hoc, id, illud ſtehen oft beym Cicero und andern Scribenten vor dem ſo genannten Accuſativ mit dem Infinitiv, folglich überflüßig: z. E. Cic. ad Div. XIII, 10 §. 2 ſed cum *ita* ſibi perſuaſiſſet ipſe, meas de ſe accurate ſcriptas literas maximum apud te pondus habituras cet. da er aber feſt glaubte, überzeugt war, daß mein ꝛc.: Ibid. II, 3 §. 3 brevi tamen *ſic* habeto, in eum ſtatum temporum tuum reditum incidere cet. So ſteht *hoc* Cic. ad Div. VI, 3, 6: *illud* Ibid. II, 12 §. 1. Wir ſagen auch im Deutſchen zuweilen ſo: wiſſe kürzlich dieſes, oder ſo viel, daß ꝛc., wo ſo viel und dieſes zur Noth wegbleiben könnte: Ferner: ich habe ihm das zur Antwort gegeben, daß ich ꝛc., wo das überflüßig iſt. Auch ſtehen eben dieſe Wörter vor dem ut oft überflüßig, z. E. *id*, *illud*, te rogo, ut cet.

II) Quoad eius fieri poteſt, quoad eius facere potero cet. Hier iſt eius, i. e. in ea re überflüßig: Cic. ad Div. III, 2 § 4 quoad eius facere potueris ſo viel du hierin wirſt thun können. Gronov ſcheint ſtatt quoad eius lieber allemal *quod* (i. e. quantum) *eius* leſen zu wollen. Nicht übel.

III) Ut ne ſtatt ne: z. E. rogo te, ut ne facias ſtatt ne facias; iſt nicht ſelten.

IV) Niſi

IV) Niſi ſi außer wenn ſtatt niſi; kömmt nicht ſelten vor.

V) Interea loci unterdeſſen ſtatt interea: poſtea loci ſtatt poſtea kömmt zuweilen vor, wo loci überflüßig iſt: ſo auch ſaepe numero oft ſtatt ſaepe, eigentlich oft der Zahl nach, kömmt mit dem deutſchen oftmals i. e. oft der Zeit nach überein, wo mals auch überflüßig iſt. Aber in *ubi locorum*, *quo locorum*, *minime gentium* cet. iſt kein leerer Ueberfluß, ſondern einiger Nachdruck.

VI) Mihi, tibi, nobis, vobis ſtehn oft überflüßig, wie im Deutſchen: da kam dir der Mann ꝛc. Cic. ad Div. IX, 2 §. 3 ac *tibi* repente paucis poſt diebus, cum minime exſpectabam, venit ad me Caninius da kam dir plötzlich der Caninius ꝛc. Es ſcheint aber eine bloß vertrauliche Art zu reden zu ſeyn.

VII) Imo vero umgekehrt, vielmehr, au contraire, ſteht oft ſtatt imo: vielleicht aber iſt es nachdrücklicher.

VIII) Id quod ſteht oft ſtatt quod, wenns auf den ganzen Satz ſich bezieht, als tu acriter diſcis: *id quod* mihi placet.

IX) Item auch in Gegenſätzen: z. E. ich liebe den Cajus, nicht dich, amo Caium, non *item* te; iſt ſehr gewöhnlich.

X) Ille quidem ſteht oft beym Cicero ſo, daß das ille überflüßig iſt, als Marc. 4 ceterae (res) duce te geſtae ſunt *magnae illae quidem*, ſed tamen cet. ſind zwar groß ꝛc.: Senect. 18 et ea vitia habent aliquid excuſationis, non *illius* quidem iuſtae, ſed, quae probari poſſe videatur die Fehler haben eine Entſchuldigung, die zwar nicht hinlänglich iſt, aber ꝛc. Folglich kann man ſagen: habeo libros, non *illos quidem* multos, ſed tamen pulchros ich habe zwar nicht viele, aber ſchöne, Bücher.

Nota.

Nota. Alles Ueberflüßige, was unter dieſen X Nummern ſteht, iſt nachzuahmen.

XI) Magis und potius ſtehen zuweilen beym Comparativ und nach malo, praeopto, folglich überflüßig: z. E. Cic. Lig. 2 an ille — Uticae *potius* quam Romae eſſe *maluiſſet:* Nep. Con. 5 *potius* patriae opes augeri quam regis *maluit:* Terent. Hec. IV, 1, 17 ut puerum *praeoptares* perire *potius* quam cet. In Vechners Hellenolexia ed. Heuſing. ſtehen viel ſolche Stellen. Nota: Es iſt aber nicht nachzuahmen.

XII) Eben ſo findet man auch ſed autem, etiam quoque, itaque ergo, tum deinde, tandem denique, deinde poſtea cet. bey den Alten beyſammen. Siehe Vechners Hellenol. Doch iſt es nicht nachzuahmen.

§. 2

Vom ſcheinbaren Ueberfluſſe (Pleonaſmus).

Oft ſcheint etwas überflüßig zu ſeyn und iſt es nicht; vielmehr dient es zur größern Deutlichkeit, zum Nachdrucke ꝛc. z. E.

I) Quod ſi ſteht oft im Anfange eines Puncts ſtatt ſi: ſo auch quod niſi ſtatt niſi: zuweilen auch quod ubi und quod utinam ſtatt ubi und utinam: z. E. Cic. Catil. II, 5 *quod* ſi in vino et alea comiſſationes et ſcorta quaererent wenn ſie beym Weine ꝛc.: Caeſ. B. G. I, 44 *quod* niſi diſcedat cet. wenn er nicht ꝛc.: Cic. ad Div. XIV, 4 §. 1 *quod* utinam minus vitae cupidi fuiſſemus! Caeſ. B. Civ. II, 16 in. portae relinquuntur. *Quod* ubi hoſtes viderunt, ea cet. da die Feinde ſahen, daß ꝛc. Da dieſes quod nie beym Anfange einer Rede oder eines Briefs oder einer neuen Materie bey dem ſi niſi cet. ſteht, ſondern ſich gewiſſer Maßen auf das Vorhergehende bezieht, ſo erhellt, daß es zur Verbindung da ſey, folglich zur größern Deutlichkeit diene, und folglich nicht überflüßig ſey. Es ſcheint der Accu-

ſativ zu ſeyn, wo vielleicht *propter* oder auch *ad*, i. e. *quod attinet ad*, zu verſtehen; daß es alſo ſo viel iſt als *qua in re*, *qua re*, *cet.*

II) In *doctiſſimus quisque* der Gelehrteſte, i. e. die Gelehrteſten: optima quaeque cet. die beſten Dinge ꝛc. iſt quisque, quaeque cet. nicht überflüßig ſondern druckt die Allgemeinheit aus: ohne quisque heißt doctiſſimus ſehr gelehrt, und optima ſehr gute Dinge, aber nicht alle. Ein anders iſt optimus hoc facit ein ſehr rechtſchaffner Menſch thut dieſes (nämlich einer), und optimus quisque hoc facit h. e. alle ſehr rechtſchaffenen Menſchen thun dieſes, oder, welches einerley iſt, der rechtſchaffenſte Menſch thut dieſes allemal. Ein anders iſt optima amo ich liebe ſehr gute Dinge, und optima quaeque amo ich liebe lauter ſehr gute Dinge. So iſt es auch mit den Zahlwörtern: decimus heißt der zehnte überhaupt, nämlich ein einziger, aber decimus quisque heißt je der zehnte, allemal der zehnte, oder jeder zehnte, alle zehnten: z. E. interfecit decimum er hat einen Menſchen umgebracht, welcher der Zehnte der Ordnung nach war: aber decimum quemque interfecit allemal den Zehnten, alle Zehnten. Septimus dies und ſeptimus quisque dies iſt ſehr unterſchieden: ſeptimus dies heißt ein ſiebenter Tag, mit quisque aber alle ſiebenten Tage: z. E. ſeptimus dies eſt ſacris faciendis conſecratus allemal der ſiebente Tag, i. e. jeder Sonntag, iſt ꝛc. Lächerlich reden die, welche ſagen, quisque ſtehe hier zierlich überflüßig.

III) Scribendum putavi, cenſui cet., faciendum putavi, ſtatt ſcripſi feci, hat das Glauben nicht müßig bey ſich: es druckt den Vorſatz zugleich mit aus, daß man nämlich mit Ueberlegung geſchrieben, gehandelt, habe. Es heißt nämlich: ich habe geglaubt ſchreiben, das thun, zu müſſen.

IV) Man

IV) Man ſagt, fac eas, fac ſcribas, facias cet. ſtehe ſtatt eas gehe, ſcribas cet.; aber das fac iſt nicht umſonſt da: es macht einen Nachdruck, wie im Deutſchen mach und geh, mach, daß du ſchreibſt; welches mit geh ſchreib nicht ganz einerley iſt.

V) Vero ſteht in einigen Briefen des Cicero zu Anfang, folglich ſcheint es manchem überflüßig, weil ſich es nicht durch aber überſetzen läßt. Aber es bezieht ſich allemal auf etwas mit Nachdruck und bedeutet wahrhaftig, in der That: z. E. Cic. ad Div. IV, 6 in. ego vero, Servi, vellem, ut ſcribis, in meo graviſſimo caſu adfuiſſes ja in der That, Freund, wünſchte ich, daß du gegenwärtig geweſen wärſt ꝛc. Und ſo ſteht vero öfter ſtatt vere, als Cic. Mur. 31: Divin. I, 46 cet.

VI) Non is ſum, qui negem cet. ich bin nicht derjenige, der es leugnen ſollte, ſteht nicht bloß für non nego; ſondern es iſt nachdrücklicher geſagt, wie das Gefühl jeden gleich lehrt.

VII) Isque oder et is wird nicht überflüßig angehängt: z. E. habeo multos libros, *eosque* pulchros heißt nicht ich habe viele ſchöne Bücher ſondern ich habe viele Bücher, und zwar ſchöne; folglich iſt es nachdrücklicher.

VIII) Si quis oder ſi qui cet. ſetzt Cicero oft für qui oder is qui: aber es liegt immer darin eine Bedingung, etwas Ungewiſſes: z. E. ad Div. IX, 11 §. 3 quod ſcribis, proelia te mea cauſa ſuſtinere, non tam id laboro, ut, *ſi qui* mihi obtrectent, a te refutentur, quam cet. Cicero konnte ſagen ut ii, qui mihi cet.: aber ſi qui i. e. ſi aliqui klingt glimpflicher und zeigt an, daß er es nicht einmal recht glaube, daß er Feinde habe. Alſo ſage ich recht: rogo te, ut, ſi quid negotii habeas, id mihi mandes, ſtatt ut negotium, quod habeas cet.; aber allenthalben geht es nicht an: z. E. wer wird von einem Vatermörder ſagen: hic homo, *ſi quis* eum ge-

nuit, eum interfecit, ſtatt eum, qui cet. Denn hier iſt kein Zweifel enthalten.

IX) Quid eſt quod ſtatt cur? oder quid? iſt nachdrücklicher geredt. Quid fles oder cur fles heißt bloß: was weinſt du? Aber quid eſt quod fleas heißt was iſt wohl, warum du weinen möchteſt! iſt alſo ſtärker geſagt.

X) Amabo, quaeſo, obſecro ſtehen nicht umſonſt da, ſondern ſie enthalten etwas ſchmeichelndes, bittendes ꝛc.: denn quaeſo heißt ich bitte, ſo auch obſecro: amabo heißt ich will dich auch lieb haben: z. E. ſcribas ad me, amabo i. e. ſchreib an mich, ich will dir auch dafür recht gut ſeyn, dich lieben.

XI) Oft ſetzen die Alten zu einem Ablativ ein Participium, welches dem Scheine nach wegbleiben könnte, weil es im Deutſchen nicht allemal mit ausgedruckt wird, aber die Deutlichkeit vermehrt. Dergleichen ſind ductus, adductus, motus, permotus, commotus, impulſus, incitatus, inflammatus, incenſus (entzündet), doctus, edoctus, captus (eingenommen), delinitus, corruptus, actus, deceptus, victus, fretus, confiſus, coactus, prohibitus, impeditus, excluſus, laceſſitus, perterritus, attonitus, ictus cet. Man darf nur dieſe Participia nach ihrer eigentlichen Bedeutung verſtehen, ſo wird man bald finden, was ſie bey den Alten ausdrucken ſollen, und ſie bald nachahmen lernen; z. E. ſtatt fecit amore oder odio tui, oder cupiditate, deſiderio, rei cet., er hat es aus Liebe, aus Haß, aus Begierde, Sehnſucht ꝛc, gethan, ſagt man fecit amore tui (cupiditate rei cet.) ductus, motus (bewogen durch), impulſus (angetrieben durch), incitatus; und, iſt die Liebe, der Haß ꝛc., heftig, incenſus, inflammatus entflammt, auch wohl abreptus hingeriſſen, oder auch coactus gezwungen. So auch ſtatt cupiditate cet. aus Begierde ſagt man cupiditate captus

eingenommen von ꝛc. So auch ſtatt coepit fugere *hoſtium* metu aus Furcht vor den Feinden ſagt man coepit fugere hoſtium metu ductus, adductus, motus, permotus, commotus, impulſus, incitatus, exterritus, conterritus, auch wohl abreptus, ictus, ablatus, attonitus cet.; nach dem man es nämlich ſtark ausdrucken will. Bey Hinderniſſen ſetzt man impeditus, prohibitus, excluſus cet., als non potui hoc facere *multis occupationibus impeditus* wegen vieler Beſchäftigungen: ſcio *experientia edoctus* ich weis es aus der Erfahrung. So auch fecit hoc *pollicitationibus captus*, delinitus, deceptus, fretus, confiſus cet. Auch victus metu aus Furcht, eigentlich durch Furcht beſiegt, welches anzeigt, daß man lange widerſtanden hat: z. E. Cic. Verr. IV, 34 extr. itaque aliquando *multis malis magnoque metu* victi Segeſtani praetoris imperio parendum eſſe decreverunt, i. e. wegen der vielen Noth oder Plage und aus großer Furcht, eigentlich durch die vielen Drangſale und große Furcht endlich überwunden, beſchloſſen ſie ꝛc.: Cic. Fin. I, 10 ſteht *blanditiis* voluptatum *deliniti cet.*: Liv. I, 7 Cacus, *captus pulchritudine* boum cet.: Ibid. 45 *religione tactus* aus Religionsſcrupel, Aberglauben: Ibid. 16 Romana pubes velut orbitatis *metu icta cet.* aus Furcht einen Vater zu verlieren. Alles dieſes verdient Nachahmung.

XII) Oft ſetzen die Alten zwey Verba zuſammen, wovon eins im Participio ſteht; und es ſcheint, als ob eins hätte wegbleiben müſſen. Aber ſie haben beyde ihre Idee: eins druckt die Handlung, das andre die Folge; oder eins die Urſache, das andre die Wirkung, aus: folglich dienen ſie beyde zur Deutlichkeit: z. E. miles ſagitta *ictus periit*: ictus heißt getroffen, iſt alſo nicht überflüßig, und periit iſt die Folge und konnte noch weniger wegbleiben, weil nicht jeder Getroffene an der Wunde ſtirbt.

Cic. Acad. IV, 1 ſic ille in animo res *inſculptas habebat:* das ſteht nicht ſtatt inſculpſerat; dieß bedeutete nur er hatte ſie eingegraben, eingeätzt, aber habebat bedeutet, daß er ſie auch noch in der Seele habe: folglich iſt es nachdrücklicher. Cic. Or. I, 10 Stoici vero noſtri diſputationum ſuarum atque interrogationum laqueis te *irretitum tenerent* iſt nachdrücklicher als wenn tenerent fehlte: denn verſtrickt halten iſt mehr als verſtricken: dieſes bedeutet einen nur fangen, aber der Gefangne kann ſich losgemacht haben: aber verſtrickt halten bedeutet, daß der Gefangne noch im Netze iſt. Liv. I, 31 extr. ipſum regem credunt *fulmine ictum* cum domo *conflagraſſe*: das ſteht nicht bloß für ictum eſſe; denn es kann einer vom Blitze getroffen ſeyn (ictus eſſe), aber deswegen nicht nebſt dem Hauſe verbrannt ſeyn (conflagraſſe). Folglich muß man immer glauben, daß die Alten Grund gehabt, warum ſie zwey Verba für eins geſetzt haben, und daß keins von ihnen ohne Sinn dabey ſtehe.

XIII) Die Alten verbinden ſehr oft zwey (auch mehrere) Wörter durch et, ac etc., wovon das eine überflüßig zu ſeyn ſcheint. Z. E. auctoritas et conſilium kömmt oft zuſammen vor: z. E. feci hoc *auctoritate* et *conſilio* tuo, welches man oft überſetzt ich habe es auf dein Anrathen gethan; folglich wäre auctoritate überflüßig. Wenn man es aber überſetzt auf deine Vorſtellung und auf deinen Rath, ſo iſt nichts überflüßig: denn auctoritas heißt die Vorſtellung, das Zureden. Ueberhaupt macht die ſchlechte Bekanntſchaft mit den Bedeutungen der Wörter, daß man manches für überflüßig hält. An ſich iſt es zwar wahr, daß entweder auctoritate oder conſilio zur Noth hätte wegbleiben können; da aber die Alten beydes ſetzen, ſo muß auch beydes überſetzt werden. Und dergleichen Zuſätze dienen insge-

insgemein zu mehrerer Deutlichkeit oder zum Nachdrucke. Man merke demnach, daß die Alten gern zwey Wörter, wo eins von ihnen genug wäre, ſetzen und durch et, ac, atque cet. verbinden, daß ſie aber in der Bedeutung, wo nicht ſehr, doch einiger Maßen von einander unterſchieden ſeyn müſſen. Denn, Wörter von einerley Bedeutung verbinden, wäre kindiſch und wird eine Tavtologie genannt. So wird z. E. verbunden *culpa* und *peccatum* Cic. ad Div. V, 2 §. 14 **Schuld** und **Verſehn:** *auctor* und *dux* Cic. ad Div. II, 6 §. 9 *dux* nobis et *auctor* opus eſt, wo auctor hätte wegbleiben können: *laus* und *gloria* Cic. Font. 11 qui maxime *gloria* et *laude* ducuntur: auch *gloria* und *fama* Cic. Arch. 10. So ſteht *acerrime fortiſſimeque* pugnare Caeſ. B. G. V, 43: bellum *magnum* atque *difficile* Cic. Arch. 9. So ſteht formoſus, pulcher, und amabilis beyſammen Cic. ad Div. IX, 14 §. 9: nihil eſt enim, mihi crede, virtute *formoſius*, nihil *pulchrius*, nihil *amabilius*, welches nachdrücklich geſagt iſt, zumal da ſtatt *et* das nihil wiederholt wird. Beſonders verbinden die Alten gern ſolche Wörter:

1) Wovon das eine die Urſache das andre die Wirkung anzeigt: z. E. liberalitas (das edle Betragen) und beneficentia Gutthätigkeit, welche aus erſtrer entſpringt: humanitas Menſchenliebe und facilitas Gefälligkeit, Dienſtfertigkeit: ingenioſiſſimus und eloquentiſſimus: ſapientia und fortitudo oder auch conſtantia: ſo auch ſapiens und fortis oder conſtans, weil die Weisheit, das iſt, die Einſicht in den rechten Werth der Dinge, die Quelle der Tapferkeit und Standhaftigkeit iſt. Daher kömmt oft vor: *liberalitas* et *beneficentia*: *ſapientia* et *fortitudo cet.*

2) Wovon das eine die vorhergehende das andre die darauf folgende Idee bezeichnet: z. E. factum et conſilium, weil der Entſchluß conſilium vor der That vorher gehen muß, auch bey vernünftigen Leuten vorher geht. So ſagt auch Cicero Fin. I, 10: blanditiis prae-

 ſentium

ſentium voluptatum *deliniti atque corrupti* gereizt und verderbt.

3) Wovon das eine das Ganze oder das Genus das andre einen Theil oder eine Species ausdruckt: z. E. Cic. Font. 13 qui tanta *virtute* et *integritate* fuit cet. welcher ſo tugendhaft und rechtſchaffen ꝛc., wo integritas die Rechtſchaffenheit eine Gattung der Tugend iſt.

4) Wovon das letztere ſtärker iſt als das erſtre: z. E. promitto ac ſpondeo ich verſpreche und bin Bürge ꝛc., wo promitto an ſich unnöthig war; aber es befördert den Nachdruck, weil auf dieſe Art ſtufenweiſe geſchritten wird. So ſagt man credas tibique perſuadeas glaube und ſey überzeugt: ſo ſteht *averſari* und *exſecrari* verabſcheuen und verfluchen beyſammen Liv. VIII, 12, und Cic. Man. 2 ſteht: quod maxime veſtros animos *excitare* atque *inflammare* debet ermuntern und entflammen.

5) Wenn ſie beyde von verſchiednen Tropen hergenommen ſind oder eins doch tropiſch iſt: z. E. debilitare und frangere ſtatt ſchwächen ſteht oft beyſammen; jenes heißt eigentlich lähmen, entnerven, dieſes zerbrechen: aus beyden fließt der Begriff der Schwäche: z. E. vires reipublicae ſunt fractae et debilitatae. So ſteht via und ratio ein Mittel beyſammen; via iſt auch das Mittel, aber eigentlich der Weg. Caeſ. B. G. VI, 31 qui aliquo ſunt *numero* et *honore*, wo numero tropiſch ſteht.

6) Beſonders wenn eins eine Idee auf eine verneinende das andre auf eine bejahende Art bezeichnet: z. E. homo *magnus nec obſcurae famae: res eſt praeclara nec ubivis obvia.* Doch ſteht hier öfter ſed, als res eſt minime contemnenda ſed maximi aeſtimanda etc., wo an ſich minime contemnenda hätte wegbleiben können.

Anmerkungen:

1) Alles das iſt auch bey Sätzen und zwar vornehmlich zu merken: Hier werden unzählige Mal zwey auch drey Sätze ſtatt eines geſetzt, um die Deutlichkeit oder den Nachdruck zu befördern. Doch müſſen ſie ſtets auf die beſchriebne Art unterſchieden ſeyn.

2) Doch iſt nicht zu leugnen, daß bey den Alten zuweilen Wörter verbunden werden, deren Unterſchied man nicht wohl angeben kann: z. E. Cic. Fin. I, 7 iſta *ſua ſponte* et *per ſe* eſſe iucunda, wo ſua ſponte und per ſe nicht leicht zu unterſcheiden iſt. So ſteht Cic. Har. 10 *renovata* atque *inſtaurata*. Ja Cicero ſagt Catil. I, 6 quoties vero (ſica illa) *excidit* caſu aliquo et *elapſa* eſt: wie iſt excidit iſt entfallen und elapſa eſt unterſchieden? So ſagt er Ibid. II, 1 abiit, exceſſit, evaſit, erupit, wo man nicht alle Wörter genau unterſcheiden kann. Doch Cicero redete damals im Affecte, und dieſer entſchuldigt manches. So ſagt Cäſar B. G. V, 58 diſperſi diſſipatique: und Terenz And. I, 1, 35 perferre ac pati.

Siebentes Capitel

Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Kürze.

Die Kürze des Ausdrucks befördert oft die Deutlichkeit, Annehmlichkeit, und Nachdrücklichkeit des Redens. Sie iſt dreyfach: 1) Man druckt durch ein Wort mehrere aus: 2) ein ganzer Satz wird oft durch ein einziges Wort ausgedruckt: 3) es werden Wörter weggelaſſen.

§. 1

Ein Wort druckt zuweilen mehrere aus. Z. E.

I) Partikeln: als

1) Niſi oder ni ſtatt ſi non: z. E. niſi diſcis, doctus fieri non potes, i. e. ſi non diſcis cet.

2) Nec oder neque ſtatt *et non* oder *etiam non* iſt gar ſehr gewöhnlich: z. E. cum pater rediiſſet, nec domi me repeřiſſet etc. ſtatt cum pater rediiſſet, et domi me non repeřiſſet. So muß man immer reden. So auch nec tu vidiſti? auch du haſts nicht geſehen? ſtatt *et tu non etc.* oder *etiam tu non etc.*

3) Quin dient auf mancherley Art zur Kürze: Es ſteht nämlich a) ſtatt *ut non* mit dem Conjunctiv, als: non fieri poteſt, quin homo, magno ingenio magnaque induſtria praeditus, multa diſcat, es iſt nicht möglich, daß ein Menſch nicht viel lernen ſollte ꝛc., kürzer ein Menſch muß viel lernen, ſtatt *ut non homo etc.*, welches aber auch recht iſt: b) ſtatt quod non, tanquam non, quo non als wenn nicht mit dem Conjunctiv, als non, quin te amem nicht, als wenn ich dich nicht liebte: Cic. ad Div. IV, 7 in. etſi eo te adhuc conſilio uſum intelligo, ut id reprehendere non audeam, *non*, *quin ab eo* ipſe *diſſentiam*, ſed cet., ſtatt *non, quod non* ab eo cet., oder *non, tanquam non*, oder non, quo non etc., welches alles auch recht iſt: nicht, als wenn ich nicht andrer Meinung wäre: c) ſtatt qui non mit dem Conjunctiv, kömmt unzählige Mal vor: als quis eſt, *quin ſciat*, credat etc., der nicht wiſſen, glauben, ſollte ꝛc., nemo eſt, *quin ſciat* cet., doch iſt qui non ebenfalls recht: d) oft ſtatt cur non in Fragen: z. E. Liv. I, 57 *quin*, ſi vigor iuventae ineſt, *conſcendimus equos cet.* warum ſteigen wir nicht auf die Pferde? ꝛc. Auch ohne Frage, wenn cauſa vorher geht Cic. Quint. 9 in. cum in altera re cauſae nihil eſſet, *quin* ſecus iudicaret ipſe de ſe cet.

4) Libentiſſime ſtatt cum ſumma voluptate: z. E. rem feci libentiſſime ich habe es mit dem größten Vergnügen gethan: libenter mit Vergnügen, ſtatt cum voluptate: libenter audire aliquem jemand mit Vergnügen hören: libentius mit größerm Vergnügen. So auch iucundius, ſtatt cum maiori ſuavitate: Cic. Tuſc. V, 34 in. Darius — negavit, unquam ſe bibiſſe iucundius hat geſagt, er habe nie mit größerm Vergnügen, Appetite, getrunken. So auch *ſtudioſiſſime* rem incepit et *celerrime* perfecit er hat die Sache mit ſehr großem Eifer angefangen und mit ſehr großer Geſchwindigkeit geendigt. Und ſo mehrere.

5) Hic a) ſtatt in hac re, als hic peccavit hierin hat er gefehlt: ſo auch hinc, i. e. ex hac re: b) hac in urbe, hoc in loco: ſo auch huc ſtatt hunc in locum, hanc in urbem: hinc ſtatt ex hoc loco, ex hac urbe etc.: ſo auch illic illuc illinc, iſtic iſtuc iſtinc: ſo auch unde i. e. e quo loco: z. E. domo, *unde* egreſſus ſum i. e. e qua: unde ſequitur i. e. e qua re: auch von Perſonen, als homo, *unde*

unde didici i. e. a quo: Cic. Flacc. 26 adſunt Athenienſes, *unde* humanitas, religio, fruges — ortae i. e. a quibus: ſo auch ubi, als ubi fuiſti? bey wem biſt du geweſen? urbs, *ubi* natus eſt ſtatt in qua? ſo auch alio i. e. *ad alium hominem*, z. E. Cic. ad Div. I, 4 §. 1 qui a te cauſam regiam *alio* (i. e. ad alium) transferebant: ſo auch aliunde ſtare ſtatt ab alius partibus oder ab alio ſtare es mit einem andern halten: ſo auch alibi ſtatt in alia re, z. E. Liv. VII, 41 ſe nolle *alibi* quam in innocentia ſpem habere i. e. ſe nolle *in alia re* etc. Auch alicunde i. e. *ab aliquo* oder *aliquibus*, z. E. Cic. Att. X, 1 med. non quo alicunde audieris nicht, als wenn du es von jemand gehört hätteſt: und mehrere.

6) Ita und ſic dienen ſehr zur Kürze a) ſtatt hoc exitu: Cic. Man. 3 triumphavit Sulla — Murena, ſed *ita* triumpharunt, ut ille pulſus ſuperatusque regnaret aber ſie haben mit ſolchem Erfolge triumphirt, daß ꝛc. b) ſtatt hac conditione: Cic. ad Div. XV, 2 §. 2 crebris nos literis appellato, atque *ita*, ſi idem fiat a nobis ſchreib öfter an mich, aber ſo, d. i. unter der Bedingung, wenn es auch von mir geſchieht.

7) Und ſo gibts mehrere, als: ſaepe ſtatt multis temporibus: ſemper ſtatt omni tempore: ubique ſtatt omni loco: ſimul ſtatt eodem tempore: igitur ſtatt hanc ob rem: hinc illinc ſtatt ex hac et illa parte: repente ſtatt praeter opinionem cet. Alles, was unter dieſen 7 Nummern ſteht, iſt ſehr gewöhnlich.

II) Verba, z. E. ſehr oft ſteht contemno für non timeo, z. E. contemnere alicuius iram ſich vor jemands Zorne nicht fürchten; careo ſtatt non habeo; negligo rem ſtatt non curo ich bekümmere mich nicht darum, auch ſtatt non magni facio, auch ſtatt non punio, non ulciſcor, z. E. negligere peccata alicuius: Cic. Manil. 5 vos vitam ereptam negligetis? wollet ihr das ſo hingehen laſſen, überſehen? ſtatt non ulciſcemini? So ſagt man gern nego ſtatt dico non, z. E. negavit, hoc fieri poſſe, ſtatt *dixit*, hoc fieri *non* poſſe: ſo auch admonere, ſtatt facere, ut aliquis recordetur cet.

III) Par-

III) Participia: als rediens dicebat bey ſeiner Rückkunft, moriens beym Sterben ꝛc.: *poſitis armis* Cic. ad Div. VI, 2 §. 4 ſtatt poſt depoſitionem armorum: perditis rebus Ibid. ep. 1 §. 12 ſtatt poſt iacturam rerum: und ſo unzählige Mal.

IIII) Adiectiva: z. E. in prima urbe habitat, ſtatt in prima urbis parte: in ſummo monte oben auf dem Berge, ſtatt in ſumma parte montis: in libro extremo am Ende des Buchs, ſtatt in *extrema libri parte etc.*, iſt ſehr gewöhnlich.

V) Subſtantiva: als

1) Fecit hoc *puer*, ſtatt in pueritia: dixit Cicero hoc *conſul*, ſtatt in conſulatu cet.

2) Der Ablativ a) ſtatt per: als *virtute* factum eſt, i. e. per virtutem: iſt beydes recht: b) ſtatt quam beym Comparativ: als doctior patre, ſtatt quam pater: iſt beydes recht.

3) Beſonders wirft man gern die Präpoſition propter weg, ſo, daß das Subſtantiv nun vom Verbo regiert wird: als ſtatt invidere alicui propter divitias ſagt man gern invidere alicuius divitiis: ſtatt ignovi fratri propter eius adoleſcentiam ſagt man ignovi fratris adoleſcentiae. So ſagt Cicero Roſc. Am. 1 ignoſci *adoleſcentiae meae* poterit ſtatt mihi ob adoleſcentiam meam ſo wird man mir, meiner Jugend wegen, verzeihen ꝛc.: Cic. ad Div. IX, 14 §. 14 hoc ſi tibi fortuna quadam contigiſſet, *gratularer felicitati tuae* ſtatt gratularer tibi propter felicitatem tuam oder quod tam felix eſſes.

4) Auch wirft man gern die Präpoſition propter oder per weg, und macht ihren Accuſativ zum Subjecte, wodurch eine Proſopopöie entſteht: als pudor meus mihi aditum ad te intercluſit ſtatt propter pudorem meum mihi aditus ad te intercluſus fuit; Cic. ad Div. IV, 13 §. 18 et in ipſius (Caeſaris) conſuetudinem (i. e. familiaritatem), *quam* adhuc *meus pudor mihi clauſit*, inſinuabo, ſtatt et in ipſius conſuetudinem, quae mihi ob pudorem meum adhuc clauſa eſt cet.: Ibid. V, 12 §. 8 poteſt enim mihi denegare occupatio tua deine Beſchäftigung kann mir es abſchlagen, ſtatt tu potes mihi, ob occupationem tuam, denegare

gare du kannſt es mir wegen ꝛc. Alles dieſes iſt ſchön geſagt und nachzuahmen. So kann man ſtatt tu per doctrinam tuam clarus es factus ſagen te doctrina tua clarum reddidit cet.

VI) Pronomina: z. E.

1) Quicunque und quisque ſtehn gern ſtatt omnis qui: als ſtatt omnes eos, quos tu amas, amo, ſagt man lieber quoscunque amas, eos amo: ſtatt omnia, quae dixiſti, vera ſunt, ſagt man quaecunque dixiſti, vera ſunt cet.: ſo auch ſtatt omnis eſt felix, qui virtutem amat, ſagt man quisquis virtutem amat, eſt felix: ſtatt omnes ii, quibus tu uteris (mit denen du umgehſt), ſunt probi, ſagt man quibuscunque uteris, ii ſunt probi; ſo auch quidquid tibi placet, bonum eſt, ſtatt *omne quod etc.* oder *omnia quae etc.*

2) Hic ſteht beym Cicero oft ſtatt qui hic eſt, qui nunc vivit, z. E. Offic. III, 16 Cato, *huius* noſtri Catonis pater, Cato, der Vater des itzt lebenden Cato: ſo auch in Briefen iſte ſtatt qui *iſtic* eſt der in der Gegend iſt, wo der Brief hingeht, z. E. Cic. ad Div. IX, 17 in. ex me quaeris, quid *de iſtis* agris futurum putem was mit den dortigen, d. i. in deiner Gegend ſich befindlichen, Ländereyen werden wird.

3) Beſonders verdient qui gemerkt zu werden. Es ſteht:

a) Statt ut ego, ut tu, ut is, ut eius, ut meus etc., z. E. dignus ſum, *qui* amer, ſtatt *ut ego:* dignus es, *qui* ameris, ſtatt *ut tu* ameris: dignus ſum, *quem* ames, ſtatt *ut me cet.*: dignus es, *quem* laudem, ſtatt *ut te* cet.: dignus fui, *cui* dares, i. e. *ut mihi* cet.: digni fuiſtis *quibus* parceremus, ſtatt *ut vobis:* dignus es, *cuius* libros legam, ſtatt *ut tuos cet.:* dignus ſum, *cuius curam* geras, ſtatt *ut mei cet.:* non digni ſumus, *quorum* fortunae invideatis, ſtatt *ut noſtrae cet.* Und ſo muß man ſagen, außer wenn qui ſchon vorher geht, als qui, *ut amaretur*, dignus erat welcher verdiente geliebt zu werden: hier muß ut bleiben. Ferner: miſiſti mihi librum, *quem* legerem ſtatim, ſtatt *ut eum etc.*: nemo eſt tam ſtultus, *qui non* intelligat, ſtatt *ut is non cet.* Cic. ad Div. VI, 1 extr. nemo eſt tam afflictus, *qui* non poſſit cet. Ferner: tu es ea doctrina, *qua* ſi ego eſſem, ab omnibus laudarer, ſtatt tu es ea (tali) doctrina, ut, ſi ego ea (tali) eſſem cet. Cic. Catil. II, 9 non vident, id (i. e. tale

quid

quid) ſe cupere, *quod* ſi adepti fuerint, fugitivo alicui aut gladiatori concedi neceſſe eſſe? ſehen ſie denn nicht, daß ſie ſo etwas begehren, daß, wenn ſie es auch erlangen würden, ſie hernach einem fortgelaufnen Sclaven nachſtehen müßten? So wird auch qualis gebraucht: z. E. tu talis es, *qualis* ſi ego eſſem, valde laudarer: ſtatt *ut, ſi ego talis eſſem cet.*

b) Statt cum ego, cum tu, cum is durch alle Caſus, Numeros cet.: cur me contemnis, *quem* ne noris quidem? da du mich nicht einmal kennſt? ſtatt *cum me* ne cet.: pater, *qui* id ſciret cet. der Vater, da er das wußte ꝛc.: quis miretur homines mori, *quos* ſciamus mortales eſſe natos? ſtatt *cum eos* ſciamus cet.: ne veſtra doctrina gloriamini, *quorum* libros nemo legere velit, ſtatt *cum veſtros libros cet.*: nolite aegre nobis facere, *quorum* miſeriam iam ſatis magnam eſſe ſciatis, ſtatt *cum noſtram* miſeriam cet.: quis Ciceronem non legat, *cuius* libros tam praeclare ſcriptos eſſe conſtet? ſtatt *cum* eius libros cet.

c) Im Anfange eines Puncts ſtatt et ego, et tu, et is cet., ego vero, tu vero, is vero cet. Z. E. pater mortuus eſt. *Qui* cum ſepeliendus eſſet, ſtatt *Et cum is* oder *Cum vero is cet.*: te ſaepe deſideravi. *Qui* ſi adfuiſſes, ſtatt *Ac ſi tu* adfuiſſes cet. Alles dieſes iſt ſehr zu empfehlen.

§. 2

Ein einziges Wort druckt zuweilen einen ganzen Satz aus: folglich ſteht ein Satz ſtatt zweyer: z. E.

1) At, wenn man ſich einen Einwurf macht, ſtatt *at obiici poſſit*, oder nur ſtatt *obiici poteſt*, *ſolet*: z. E. at nihil prodeſt aber, wird man ſagen, es nützt nichts. Cicero redet oft ſo in Reden, Briefen ꝛc. z. E. ad Div. VI, 6 §. 20, wo er Cäſarn lobt, daß er vom Pompejus, der doch ſein Feind war, rühmlich ſpreche, nunquam niſi honorificentiſſime Pompeium appellat. At (hier folgt der Einwurf) in eius perſonam multa fecit aſperius. Armorum (dieß iſt die Antwort darauf) iſta et victoriae ſunt facta, non Caeſaris: wo *At* in eius cet. ſteht ſtatt At obiici, dici, poteſt etc. cfr. Ibid. IX, 6 §. 9 Sulpic. ad Cic. in Epp. Cic. ad Div. IV, 5 §. 7 *At vero* malum eſt liberos amittere aber freylich kann man ſagen ꝛc.

2) Quod

2) Quod ſteht ſehr oft ſtatt quod attinet ad id quod was das anbelangt, daß; wie im Deutſchen, wo auch daß dafür ſteht: z. E. daß du aber darüber klagſt, ſo kann ich dich verſichern ꝛc. Cicero redt ſehr oft ſo, als ad Div. III, 4 §. 7 quod ſcribis, tibi manendi cauſam eam fuiſſe, ut me convenires, id mihi, ne mentiar, gratum eſt was das anbelangt, daß du ſchreibſt, du wäreſt deswegen da geblieben, um mich zu ſprechen, ſo iſt mir ꝛc. oder daß du ſchreibſt, du wärſt ꝛc. So iſts auch Ibid. ep. 5 §. 7 und §. 14, und V, ep. 2 §. 5 und §. 12. 13 und öfter.

3) Ita mit dem Conjunctiv druckt die deutſche Formel aus: ſo wahr ich wünſche, daß ꝛc., da denn ut entweder mit dem Conjunctiv, wenn es auch einen Wunſch anzeigt, oder mit dem Indicativ, wenn es nur eine Verſicherung ausdruckt, zu folgen pflegt. Z. E. ita me deus adiuvet, ut diu vivas ſo wahr ich wünſche, daß mir Gott helfen möge, ſo wahr iſts auch, daß ich wünſche, daß du lange leben mögeſt, oder ſo wahr ich wünſche, daß mir Gott helfe, ſo wahr wünſche ich auch, daß du ꝛc., folglich ſtatt: quam verum eſt, me optare, ut deus me adiuvet, tam verum eſt, me optare, ut diu vivas; wörtlich aber heißts: Gott möge mir ſo helfen, wie du lange leben mögeſt. Ferner: ita ſim felix, ut nihil praeclarius eſt virtute, ſtatt quam verum eſt, me optare, ut ſim felix, tam verum eſt, nihil eſſe praeclarius virtute ſo wahr ich wünſche glücklich zu ſeyn, ſo wahr iſts auch, daß nichts vortrefflicher ſey als die Tugend; wörtlich aber heißts: ich möchte ſo glücklich ſeyn, als nichts vortrefflicher iſt als die Tugend. Die Alten reden insgemein ſo. Cic. Div. in Caecil. 13 in. *ita* deos mihi velim propitios, *ut*, cum illius temporis mihi venit in mentem, non ſolum commoveor animo, ſed etiam toto corpore perhorreſco ſo wahr ich wünſche, daß die Götter mir gnädig ſeyn mögen, ſo wahr iſts auch, daß ꝛc. cfr. Cic. Verr. V, 14 in.: Catil. IV, 6. Es kann auch ohne ut ſtehen, z. E. Terent. Eun. III, 2, 21 *ita* me dii ament, honeſtus eſt, i. e. quam verum eſt me optare, ut dii me ament, tam verum eſt, illum eſſe honeſtum ſo wahr mich die Götter lieben mögen, oder, wahrhaftig, es iſt ein hübſcher Menſch.

4) Quicunque, quodcunque, quaecunque, quisquis, quidquid wird gern gebraucht, wo der Deutſche ſagt: es ſey wer,

wer, was, es wolle, wer es auch ſey, was es auch ſey; wo man nicht ſagen muß ſit, quis ſit; ſit, quod ſit etc. z. E. hoc nunquam credes, *quisquis* dicat du wirſt es nie glauben, es mag es ſagen wer da wolle: nunquam veniam, quemcunque miſeris ich werde nie kommen, du magſt ſchicken, wen du willſt: quidquid dicas, ille tamen in ſua ſententia permanebit du magſt ſagen, was du willſt, er wird doch ꝛc.: ianuam non aperiet, quisquis oder quicunque venerit er wird die Thüre nicht öffnen, es mag kommen, wer da will: Alſo auch quaecunque videris du magſt geſehen haben, was du willſt oder gewollt haſt: quoscunque libros legeris, tamen nihil inde didiciſti du magſt Bücher geleſen haben, was für welche du nur gewollt haſt ꝛc. So wird auch quantuscunque, qualiscunque, quandocunque, ubicunque etc. gebraucht, als quantuscunque eſt er mag ſo groß ſeyn als er will, oder er mag auch noch ſo groß ſeyn: qualiscunque es du magſt beſchaffen ſeyn, wie du willſt ꝛc. z. E. homo, quantuscunque eſt, tamen eſt inferior deo der Menſch mag ſo groß ſeyn wie er will, ſo iſt er doch ꝛc.: quantascunque res vidiſti, tamen fuerunt parvae prae his du magſt ſo große Dinge geſehen haben, als du ꝛc.: qualescunque libri hi ſunt, tamen non proſunt, niſi leguntur die Bücher mögen beſchaffen ſeyn, wie ſie wollen, ſo nützen ſie doch ꝛc.: quandocunque veniat oder venerit, ad eum ſtatim ibo er mag nun kommen, wann er will, ſo werde ich ꝛc.: ubicunque es oder ſis du magſt ſeyn, wo du willſt cet.

5) Die Participia, auch einige Subſtantiva und Adiectiva, wenn ein Begriff der Zeit darin liegt, ſtehen oft für Sätze: z. E. *moriens* dicebat, ſtatt *cum moriebatur etc.*: *patre mortuo*, recepi me etc. ſtatt poſtquam pater mortuus erat cet.: *vivus* hoc mihi mandabat da er noch lebte cet.: *ſenex* literas didicit da er ſchon alt war ꝛc.: *puer* hoc audivi da ich noch ein Knabe war, hörte ich es: Cicero hoc fecit *Conſul* that es, da er noch Conſul war ꝛc.

6) Utinam ſtatt quam oder quantopere opto, ut cet., oder quam optandum eſt, ut etc. Und dieß iſt ſeine rechte Bedeutung: denn es ſteht ſtatt ut oder *uti* daß, wobey opto vorher fehlt, und muß nicht immer durch wollte Gott daß überſetzt werden: z. E. utinam Deus omnibus cupiditatem

tatem virtutis iniiciat! wie ſehr iſt zu wünſchen, daß Gott allen Menſchen eine Begierde zur Tugend einflößen möchte! oder kürzer o daß doch Gott allen — einflößen möchte! hier würde es nicht gut überſetzt werden: wollte Gott, daß Gott allen ꝛc.: utinam hoc cogitemus! wie ſehr iſt zu wünſchen, daß wir dieß bedenken möchten, bedächten! o daß wir doch dieſes ꝛc. So wird auch o! ſi gebraucht.

7) Oft wird ein Cauſalſatz durch ein einziges Wort ausgedruckt: z. E. ignovi tuae adoleſcentiae, ſtatt ignovi tibi, quia eras adhuc adoleſcens: laudant omnes tuam ſapientiam, ſtatt laudant te, quod ſapiens es: gratulor tuae felicitati, ſtatt tibi, quod tam felix es: invident fratris divitiis, ſtatt fratri, quod eſt inſtructus divitiis cet.

8) Statt tu es tali vultu, quali pater tuus eſt du ſiehſt ſo aus, wie dein Vater, kann man ſagen: tu es ſimilis patri: und ſtatt hic homo eſt eodem animo, quo pater eius fuerat denkt ſo, iſt ſo geſinnt, wie ſein Vater, kann man ſagen: hic homo eſt patris ſimilis. So ſteht Terent. Eun. III, 2, 43 quid tibi ego multa dicam? *domini ſimilis es* du biſt wie dein Herr.

9) Reſpondere, ſatisfacere etc., dienen zur Abkürzung der Sätze: z. E. ſtatt ego non tantum dicere poſſum, quantum vos cupitis audire kann man ſagen: oratio mea veſtrae cupiditati audiendi non reſpondet, ſatisfacere nequit: Satt non ſemper id evenire ſolet, quod homines ſperant ſagt man: non ſemper ſpei hominum reſpondet eventus: So auch ſpei meae exitus reſpondebat ſtatt id fiebat, quod ego ſperabam: Statt aliter res cecidit, evenit, ac pater opinatus eſt kann man ſagen: exitus rei non reſpondit opinioni patris: Cic. Phil. II, 23 extr. etſi nullo modo poterit oratio mea ſatisfacere veſtrae ſcientiae ſtatt etſi nullo modo potero tantum narrare, quantum iam noſtis: Cic. Manil. 11 in. iam vero virtuti Pompeii quae poteſt *par* oratio inveniri? ſtatt iam vero quaenam verba poſſunt inveniri, quae tanta ſint, quanta virtus Pompeii eſt, oder quae verba inveniri poſſunt, quae magnitudinem virtutis Pompeii ſatis exprimere valeant?

10) Statt hic homo putat, omnes eſſe ipſo inferiores, oder ſe omnibus hominibus eſſe ſuperiorem kann man zuweilen

 ſagen:

ſagen: hic omnes prae ſe contemnit, deſpicit, oder ſe omnibus antefert, oder ſibi omnes poſtponit cet.

11) Die Zahlwörter, als primus, tertius cet., auch unus der einzige, ſolus, ultimus etc., laſſen das Verbum *eſſe* gern weg, dadurch wird ein Satz weniger, als: er war der erſte, welcher kam, überſetzt man gern primus venit: er war der letzte, welcher fortging ultimus diſceſſit: mein Vater iſt der einzige, der es weis pater meus ſcit ſolus; und ſo durch alle Caſus: du biſt der einzige geweſen, dem ich es geſagt habe *tibi* ſoli (oder uni) dixi: Cajus iſt der einzige, dem ich glaube, mit dem ich umgehe Caio ſoli credo, Caio ſolo utor cet.: Cic. Verr. II, 1 quod omnium nationum exterarum *princeps* (i. e. prima) Sicilia ſe ad amicitiam fidemque populi romani applicuit weil Sicilien unter allen Nationen die erſte geweſen, welche ſich — begeben hat: Ibid. prima omnium — provincia eſt appellata ſie iſt die erſte geweſen, welche eine Provinz genannt worden iſt: Ibid. c. 2 ſic porro noſtros homines diligunt, ut his *ſolis* (Siculis) neque publicanus neque negotiator odio ſit, wo *ut his ſolis* ſteht ſtatt ut hi ſoli ſint, quibus cet. daß ſie die einzigen ſind, denen ꝛc.: Caeſ. B. G. IV, 16 Ubii autem, qui *uni* ex transrhenanis ad Caeſarem legatos miſerant etc. die Ubier aber, welche unter den jenſeit des Rheins wohnenden die einzigen geweſen, welche an den Cäſar Abgeordnete geſchickt hatten ꝛc.: Cic. ad Div. XVI, 6 in. tertiam ad te hanc epiſtolam ſcripſi ſtatt haec eſt epiſtola tertia, quam ad te ſcripſi das iſt nun ſchon der dritte Brief, den ich an dich ſchreibe: Ibid. ep. 7 in. ſeptimum iam diem Corcyrae tenebamur das iſt nun ſchon der ſiebente Tag, daß ich mich in Corfu aufhalte. Alles dieſes iſt nachzuahmen.

12) Alius aliud, alius alio, alius aliter cet. dienen beſonders zur Kürze: z. E. alius aliud dicit ſtatt alius hoc alius illud dicit einer ſagt dieß, der andre jenes: alius alium ſequitur einer folgt dieſem, der andre jenem: aliud alii dedit er gab einem dieſes, dem andern jenes: Cic. Inv. II, 1 natura — aliud alii commodi muneratur die Natur ſchenkt einem dieſen dem andern jenen Vortheil; aliud commodi ſteht für aliud commodum. So auch alius alio oder aliorſum ſtatt alius huc, alius illuc: Cic. Divin. I, 34 ſimia — aliud alio diſſipavit der Affe ſtreute eines dahin,

hin, das andre dorthin. So auch alius alibi ſtatt alius hic, alius illic: Liv. IX, 2 diverſos *alium alibi* paſcere iubet einen hier, den andern dort. Ferner alius aliunde ſtatt alius ex hac parte, alius ex illa parte: Terent. Phorm. II, 2, 19 aliis aliunde eſt periculum einige haben Gefahr von der Seite, andre von jener: Liv. XLIV, 12 qui alii aliunde coibant welche zuſammen kamen, einige von hierher, andre von dorther. So auch alius oder alii aliter: Cic. Or. II, 19 quoniam ab aliis aliter digeruntur weil ſie von einigen auf dieſe von andern auf jene Art geordnet werden ꝛc.

13) Obtemperare alicui ſtatt facere ea, quae aliquis fieri voluit: *dolori ſuo obtemperare* Cic. Manil. 19 in. ſtatt ea facere, quae dolor poſtulat.

14) Falſo, male, recte und non iniuria etc. ſtehen oft ſtatt ganzer Sätze: falſo das iſt falſch, es iſt oder war nicht andem: male das iſt oder war nicht recht: Cic. Offic. III, 18 in talibus rebus aliud utile interdum aliud honeſtum videri ſolet. *Falſo: nam cet.*, i. e. das iſt falſch, nicht recht: Nep. Alcib. 9 ſperans ibi facillime ſuam fortunam occuli poſſe. *Falſo: nam cet.* wo falſo ſteht ſtatt ſed in eo fallebatur er irrte aber, es war nicht andem: Cic. Roſc. Am. 40 in rebus minoribus ſocium fallere turpiſſimum eſt, aequeque turpe atque illud, de quo ante dixi. *Neque iniuria* und hierin geſchieht kein Unrecht oder und das zwar mit Recht.

15) Jede Metapher iſt eine Abkürzung: z. E. wenn man ſagt vita noſtra eſt pulvis et umbra, ſo ſteht das eigentlich ſtatt: vita noſtra tam breviter durat quam pulvis et umbra, oder tam celeriter evaneſcit quam pulvis et umbra, oder vita noſtra eſt talis, qualis eſſe ſolet pulvis et umbra, oder eſt inſtar pulveris et umbrae: und ſo in andern.

16) Auch iſt das eine Abkürzung, wenn durch die Metonymie das Folgende ſtatt des Vorhergehenden geſetzt wird: z. E. miles fortiſſime pugnans *cecidit* ſteht ſtatt occiſus eſt et cecidit; aber das occiſus eſt läßt ſich gar leicht verſtehen. Folglich ſteht eigentlich nicht cecidit ſtatt occiſus eſt; und ſo in andern.

§. 3

Oft wird auch ein Wort weggelaſſen, weil es der Sprachgebrauch ſo mit ſich bringt, und man das weggelaſſene Wort durch Hülfe des Contextes leicht verſtehen kann. Man benennt dieſes **Weglaſſen** mit einem griechiſchen Namen **Ellipſis**, das iſt, **Mangel**. Wir wollen hier nur die gewöhnlichſten Ellipſes anführen, welche wir nachahmen dürfen:

I) Oft fehlen Subſtantiva: als

1) *Homo*, *homines:* z. E. eſt, qui ſecum loqui velit, ſtatt eſt homo oder auch aliquis, qui cet. es will jemand mit dir reden: aiunt, dicunt man ſagt, ſcil. homines: ſo auch omnes credunt, ſcil. homines: *omnium* eſt officium, ſcil. hominum cet.: ſunt, qui dicant, ſtatt ſunt homines oder aliqui es gibt Leute ꝛc.: non erat, cui literas darem es war niemand, dem ich hätte einen Brief mitgeben können, ſcil. homo.

2) *Aedes:* z. E. Paſtor ad D. Nicolai, ſcil. aedem: ſo ſteht ad Caſtoris Cic. Quint. 4: a Veſtae Cic. ad Div. XIV, 2, und ſo häufiger.

3) *Locus:* z. E. man ſagt gern: habes, ubi oſtendas tuam doctrinam: non habeo, quo confugiam, ſcil. locum.

4) *Tempus:* z. E. erat, cum ita cogitabam, ſtatt erat tempus cet.

5) *Negotium*, oder auch *aliquid:* als non habeo, quod agam ich habe nichts zu thun, ſtatt non habeo negotium cet.: non habeo, quod edam, bibam cet., ich habe nichts zu eſſen ꝛc., wo negotium oder aliquid fehlt: eſt, quod fleas, gaudeas, du haſt Urſache zu weinen, dich zu freuen, ſtatt *eſt negotium, propter quod* fleas cet. So auch non eſt, quod fleas, rideas, gaudeas du haſt nicht Urſache zu ꝛc. So muß man immer reden. Hierher gehört parentum eſt alere liberos, eſt liberorum colere parentes cet., wo negotium oder auch officium zu verſtehen: ſo auch meum eſt, tuum eſt cet. Beſonders in der Formel boni paſtoris eſt tondere pecus cet. fehlt negotium es iſt die Sache eines guten ꝛc.

6) *Ver-*

6) *Verba, verbis:* z. E. quid *multa?* ſcil. verba dicam kurz: ut *paucis* dicam, ſcil. verbis daß ichs kurz ſage: quid *multis* te moror? ſcil. verbis.

II) *Prouomina* fehlen oft:

1) Die Nominativi ego, tu, nos, vos werden vor den Verbis insgemein weggelaſſen, wenn nicht ein Nachdruck oder Gegenſatz da iſt: z. E. amo te iſt recht ſtatt ego amo te: aber amo te, tu me odiſti iſt nicht recht: hier muß es heißen ego te amo cet. So iſt auch affirmatis, alii negant, falſch ſtatt vos affirmatis, wegen des Gegenſatzes.

2) Is, ea, id derſelbe ꝛc. fehlt ſehr oft, wenn es ſich leicht verſtehen läßt: z. E. frater me rogabat, ut hoc facerem; nec *roganti* denegare potui ſtatt *ei roganti* ihm, auf ſein Bitten ꝛc. Beſonders fehlt es, wenn qui quae quod in gleichem Caſu folgt oder vorher geht: z. E. laudatur (is), qui ita agit, oder qui ita agit, (is) laudatur: errant, qui putant, ſtatt ii erant, qui cet. Cic. Verr. I, 26 rogat Rubrium, ut, quos ei commodum ſit (invitare), invitet, ſtatt ut eos, quos cet. er möchte einladen, die er beliebte.

3) Meus, tuus, ſuus, noſter, veſter läßt man gern weg, wenn ſie verſtanden werden können, d. i. wenn keine Zweydeutigkeit da iſt: z. E. ich bin mit meinem Vater verreiſet, habe mit meiner Mutter geredt, profectus ſum cum patre, ſum locutus cum matre, nicht cum patre meo, cum matre mea; weil keine Zweydeutigkeit da iſt, das iſt, weil man auch ohne meo und mea ſieht, daß mein Vater, meine Mutter, und keines andern Vater ꝛc. zu verſtehen. Wenn ich aber ſage: ich und du haben mit meinem Vater geredt, Cajus hat mit meiner Mutter geredt, ſo muß es heißen cum meo patre, cum matre mea; weil ſonſt dein Vater und des Cajus Mutter verſtanden werden könnte. So ſagt man: ivi cum fratre mit meinem Bruder: Cicero ſchreibt in ſeinem Buche vom Alter *in libro de cet.*, nicht in libro ſuo cet. So auch: tu *per omnem vitam* id egiſti in deinem ganzen Leben: vos *per omnem vitam* miſeri eritis in eurem ganzen Leben ꝛc. Alle dieſe Pronomina bleiben weg, es müßte denn ein Gegenſatz oder ein Nachdruck darin ſeyn.

III) *Verba* fehlen zuweilen: z. E.

1) Scito, wenn ein Satz vorher geht, der ſich mit ſi, ne, ut daß, quod was das anbelangt, daß ꝛc. anfängt: z. E. ſi, ubi pater meus ſit, ſcire vis, Lipſiam profectus eſt wenn du wiſſen willſt, wo mein Vater iſt, ſo wiſſe oder ſo muß ich dir ſagen, daß er nach Leipzig verreiſet iſt, ſtatt ſcito eum Lipſiam profectum eſſe. Cicero reredet unzählige Mal ſo: z. E. Roſc. Am. 27 ſi ipſum arguis, *Romae non fuit*, ſtatt ſcito eum Romae non fuiſſe: ad Div. VII, 26 §. 5 attamen, ne mireris, unde hoc acciderit (ſcil. dyſenteria) quomodove commiſerim, *lex ſumtuaria mihi fraudi fuit*, ſtatt ſcito legem — fuiſſe ſo mußt du wiſſen, daß ꝛc.: Ibid V, 11 §. 2 quod mihi feminam primariam Pompeiam uxorem tuam commendas, *cum Sura noſtro ſtatim tuis literis locutus ſum*, ut ei cet. ſtatt ſcito me cum Sura — locutum eſſe: Ibid. III, 5 §. 14; V, 12 §. 30 cet.

2) Dicere fehlt oft, wie im Deutſchen: er ſchickte zu ihm, es wäre die höchſte Zeit zu kommen, ſtatt und ließ ihm ſagen, es wäre ꝛc. Er ſchalt ihn ſehr, es wäre nicht auszuſtehen, ſtatt er ſchalt ihn ſehr und ſagte, es ꝛc. Liv. I, 27 equitem — redire in proelium iubet, *nihil trepidatione opus eſſe*, ſtatt redire iubet *et dicere*, nihil cet. Nep. Ageſ. 4 nuntius ei domo venit, *Athenienſes et Boeotios bellum indixiſſe Lacedaemoniis*, ſtatt nuntius ei — venit, dicens cet.

3) Der Infinitiv fehlt, wenn er leicht zu verſtehen iſt: z. E. non tantum efficere poſſum, quantum tu potes ſcil. efficere; wie im Deutſchen, als du kannſt: Cic. Verr. I, 26 rogat Rubrium, ut, quos ei commodum ſit, invitet, ſtatt commodum ſit invitare die ihm einzuladen beliebig wären: Cic. Or. II, 45 neque enim facile eſt perficere, ut iraſcatur ei, cui tu velis, iudex, wo bey velis fehlt iudicem iraſci: folglich fehlt auch der Accuſativ iudicem.

4) Facere fehlt zuweilen, als: nihil aliud, quam flevit er that nichts, als daß er weinte: Suet. Aug. 83 mox nihil aliud, quam vectabatur, ſtatt nihil aliud faciebat, quam ut vectaretur: Liv. III, 26 et illa quidem nocte *nihil praeterquam* vigilatum eſt in urbe, ſtatt nihil factum eſt praeterquam cet.

IV) *Ad-*

IV) *Adverbia* fehlen zuweilen: z. E.

1) Scilicet (welches aber eigentlich ſtatt ſcire licet man kann wiſſen, es iſt leicht zu wiſſen, ſteht) und nempe nämlich wird nicht, wie im Deutſchen das nämlich, bey Erklärung einer leichten Sache gebraucht, ſondern gern weggelaſſen, als: ich ſehe was du wünſcheſt, nämlich, daß der Vater bald zurück kommen möchte video, quid optes, ut pater cet., nicht ſcilicet, nempe ut cet. Cic. ad Div. VII, 16 §. 4 Id utrum romano more locutus ſit, bene te numatum fore cet. ob er das nun auf römiſche Art oder römiſch verſtanden, daß du nämlich ꝛc. Cic. Agr. II, 3 ego, qualem Kalendis Januariis acceperim rempublicam, intelligo; *plenam ſollicitudinis, plenam timoris* ich ſehe, wie ich den Staat übernommen habe, nämlich voller Bekümmerniß und Furcht: nicht nempe plenam cet.

2) Non pflegt insgemein weggelaſſen zu werden: a) nach non modo oder non ſolum nicht nur nicht, wenn ne quidem darauf folgt: z. E. hic homo *non modo* ſcribere ſed ne legere quidem didicit hat nicht nur nicht ſchreiben ꝛc. Cic. Roſc. Am. 23 propterea quod, qui tantum facinus commiſerunt, *non modo* ſine cura quieſcere ſed ne ſpirare quidem ſine metu poſſunt nicht nur nicht ohne Kummer ꝛc. Cic. ad Div. I, 9 §. 23 *non modo* praemiis — ſed ne periculis quidem compulſus ullis nicht nur durch keine Belohnungen ꝛc. Cic. Piſ. 10 cum ſenatui *non ſolum* iuvare rempublicam ſed ne lugere quidem liceret, ſtatt *non ſolum non iuvare cet.* und öfter: jedoch kömmt auch beym Cicero non modo non, auch non modo nullus, zuweilen vor, obgleich ne quidem darauf folgt: b) nach haud ſcio an oder neſcio an, i. e. ich weis nicht ob nicht oder ich glaube: z. E. Cicero fuit orator magnus et *neſcio an* maximus und ich weis nicht ob nicht der gröſte, oder vermuthlich der gröſte: Cic. ad Div. IX, 15 §. 4 eſt id quidem magnum, atque *haud ſcio an* maximum, ſtatt annon: Cic. Seneſt. 20 ſed *haud ſcio an* melius Ennius ſcil. loquatur ich weis nicht, ob nicht Ennius beſſer rede, oder mich dünkt aber, Ennius rede beſſer. Doch ſagen die Alten auch haud ſcio an und neſcio an im eigentlichen Verſtande ich weis nicht ob, wo alſo kein non zu verſtehen. Nep. Timol. in. namque huic uni contigit, *quod neſcio an ulli*, ut cet. dieſem einzigen iſt das geglückt, wovon ich nicht weis, ob es irgend

einem geglückt ſey, oder kürzer was meines Bedünkens niemand geglückt iſt. Daher kömmt auch ſcio oder haud ſcio, an nemini vor: Cic. ad Div. IX, 14 §. 3 contigit enim tibi, quod neſcio an nemini, ut cet. du haſt das Glück gehabt, welches vielleicht oder meines Bedünkens niemand gehabt hat. Folglich muß man nicht immer glauben, als ob haud ſcio an ſtatt haud ſcio an non ſtehe.

3) Utrum oder die Anhängepartikel ne fehlt oft, wenn an darauf folgt: z. E. man kann ſagen: ſcribis an legis? ſchreibſt du oder lieſeſt du? ſtatt utrum ſcribis cet. oder ſcribisne cet., welches auch recht iſt. So auch neſcio ſcribas an legas, ſtatt utrum ſcribas cet. ſcribasne cet., welches auch recht iſt: Cic. Roſc. Am. 27 quomodo occidit? ipſe percuſſit (i. e. occidit), an aliis occidendum dedit? ſtatt utrum ipſe percuſſit cet. oder ipſene cet.: Liv. VIII, 13 ut, ſit Latium deinde, an non ſit, in veſtra manu poſuerint daß ſie es in eure Gewalt geſtellt haben, ob Latium noch ſeyn oder nicht mehr ſeyn ſoll, ſtatt ut, utrum ſit cet., oder ut, ſitne cet. So auch wenn nec ne darauf folgt: Cic. ad Div. II, 17 §. 5 Parthi tranſierint *nec ne* — dubitare neminem ob die Parther über den Euphrat gegangen ſind oder nicht? cfr. Verr. I, 5: Nep. Eum. 11 in. cet.

4) Ut wie wird oft weggelaſſen: a) in der Formel puto, opinor, credo cet. glaube ich, als: pater, puto, rediit der Vater iſt, wie ich glaube rc. oder der Vater iſt, glaube ich, zurück gekommen, ſtatt ut puto: b) beſonders wird gern dafür der Accuſativ mit dem Infinitiv geſetzt: z. E. patrem puto rediiſſe der Vater iſt, wie ich glaube, zurückgekommen: dieß iſt ſehr gewöhnlich; beſonders iſts bey dem qui quae quod zu empfehlen: z. E. pater, quem ſanum eſſe credebam den ich für geſund hielt, der, wie ich glaubte, geſund war. Auch geht dieß bey andern Verbis an, als: hunc librum a patre te non accepturum certo ſcio das Buch wirſt du nicht bekommen, wie ich gewiß weis: mox patrem ſpero reverſurum eſſe bald wird der Vater, wie ich hoffe, zurück kommen: libros emiſti, quos certo ſcio praeclaros eſſe welche, wie ich gewiß weis, vortrefflich ſind.

5) Quam fehlt oft nach plus, minus, amplius und ähnlichen Comparativis, als: plus decem cet. S. oben S. 534.

V) Oft

V) Oft werden auch Präpoſitionen ausgelaſſen: als

1) *Ad:* z. E. man kann ſagen ad ſummum und ſummum höchſtens, zum höchſten, aufs höchſte, ad minimum und minimum wenigſtens, zum wenigſten, aufs wenigſte: z. E. dabo tibi tres, ſummum (oder ad ſummum) quatuor libros: da mihi quatuor, minimum (oder ad minimum) tres libros.

2) *Propter, ob:* z. E. quid fles? quid rides? was weinſt du? was lachſt du? i. e. warum, ſtatt *propter quid.* So auch quid eſt *quod* fleas, ſtatt quid eſt, *propter quod cet.* So auch eſt, quod fleas, gaudeas cet., du haſt Urſache zu weinen ꝛc. ſtatt eſt, *propter quod cet.*: non eſt, quod fleam ich habe nicht Urſache zu ꝛc. ſtatt non eſt, propter quod cet.

3) *Per:* z. E. *tres menſes* ibi fui, *biduum* ibi manſi, ſtatt *per tres dies*, *per biduum*, welches auch gewöhnlich iſt.

4) *In:* z. E. erudire aliquem artibus, ſtatt in artibus: ſuperiori nocte, hoc die, hoc tempore, wo in gern wegbleibt ꝛc.

5) *A:* z. E. liberare morbo, malo, ſtatt a morbo, a malo cet., welches auch recht iſt; ſo liber re und a re cet.

6) *De:* z. E. meo conſilio auf mein Anrathen: ſo auch mea ſententia, ſtatt de mea cet.

7) *Cum:* z. E. ſummo ſtudio, ſumma cupiditate, ſtatt cum cet.

VI) Conjunctionen werden auch weggelaſſen: z. E.

1) *Ut:* a) nach den Verbis Wollen und Bitten, beſonders velim: z. E. velim facias, dicas, tibi perſuadeas: b) nach neceſſe eſt, oportet: z. E. oportet *diſcas* illud: homo moriatur neceſſe eſt, wo ut nicht leicht geſetzt wird: z. E. Cic. Roſc. Am. 22 tum ſingularis audacia *oſtendatur neceſſe eſt* muß erwieſen werden. Und gleich darauf: haec cum ſint omnia, tamen exſtent oportet expreſſa ſceleris veſtigia, ſtatt oportet *ut* exſtent und wenn das auch alles wäre, ſo müſſen deutliche Spuren des Vatermords ſichtbar ſeyn: cap. 24 *accedat* huc *oportet* odium cet.

2) *Ne* nach cave: z. E. cave dicas, facias, ſage, thue, es ja nicht.

3) *Et* und *vero* oder *autem* wird im Gegenſatze, wo der Deutſche und oder aber ſetzt, gern weggelaſſen: z. E. du biſt reich, ich aber bin arm, oder und ich bin arm tu es dives, ego ſum pauper, nicht ego vero oder et ego: ich habe viele Bücher, du aber wenige ego habeo multos libros, tu paucos: Cic. ad Div. VI, 6 §. 20 armorum iſta et victoriae ſunt facta, non Caeſaris das ſind Handlungen der Waffen und des Siegs, nicht aber des Cäſars, d. i. hieran ſind Waffen und Sieg, nicht aber Cäſar, Schuld.

4) Et, ac, atque oder que werden zwiſchen zwey oder mehrern Wörtern im geſchwinden Reden, beſonders des Nachdrucks wegen, weggelaſſen: z. E. deum debemus amare, colere, ſtatt et colere: doctrinam, virtutem amo: vitium, inſcitiam odi, ſtatt et virtutem und et inſcitiam: Cic. Catil. II, 1 abiit, exceſſit, evaſit, erupit: Cic. Quint. 27 cui Romae domus, uxor, liberi, procurator eſſet cet. Man nennt dieſes in der Rhetorik Aſyndeta, das iſt, ungebundne Glieder: und hingegen, wenn et wiederholt wird, Polyſyndeta, als amiſi domum et agrum et pecora.

So weit von der gewöhnlichen und nachahmlichen Auslaſſung der Wörter. Es gibt auch eine ſeltnere und härtre, welche nicht nachzuahmen iſt: z. E. die Präpoſition fehlt bey den Namen der Länder, nicht nur bey Dichtern ſondern auch zuweilen bey andern Schriftſtellern, als Cic. Manil. 12 Sardiniam venit, ſtatt in Sardiniam. So fehlt zuweilen magis oder potius vor dem quam: z. E. Liv. VII, 8 in. multiplex, quam pro numero, damnum eſt. So fehlt auch cum mit, obgleich eine Begleitung angezeigt wird: z. E. Caeſ. B. G. II, 19 in. ſubſequebatur *omnibus copiis*, ſtatt cum omnibus cet., welches bey den Geſchichtſchreibern nicht ſelten vorkömmt.

Achtes Capitel

Von der Zuſammenfügung der Wörter in Anſehung der Länge und Kürze der Sylben, um Verſe zu machen, oder kürzer, in Anſehung der Verskunſt.

Ein Vers beſteht aus Füßen oder Versgliedern, ein Fuß oder Versglied aus Sylben; folglich wird erſtlich von den Sylben, dann von den Versgliedern oder Füßen, endlich von den Verſen ſelbſt zu handeln ſeyn.

Anmerkungen:

1) Ein Vers bedeutet eigentlich eine Furche im Acker, jede Reihe, auch jede Zeile eines Buchs, von verto ich kehre um; weil man umkehrt und wieder von vorn anfängt, wenn z. E. eine Zeile aus iſt. Hier aber bedeutet es eine poetiſche Zeile, oder eine aus gewiſſen regelmäßig abgemeſſenen Füßen oder Gliedern beſtehende Zeile eines Gedichts. Sonſt gebraucht auch der gemeine Mann das Wort Vers für eine Strophe, das iſt, einen Abſatz eines Gedichts, wo der Dichter ſeine willkührliche Zahl von Verſen von vorn wieder anfängt: z. E. ein Vers in einem Liede.

2) Lateiniſche Verſe muß jeder Kenner der lateiniſchen Sprache verſtehen und machen können, wenn er auch kein Dichter iſt. Denn er muß a) von einem Gedichte urtheilen können: b) er lernt bey der Gelegenheit die Quantität der Sylben, ohne deren Kenntniß er auch in Proſa nicht ſicher leſen kann. Auch kann c) ohne Kenntniß der Quantität manches in Dichtern nicht verſtanden werden.

3) Die Verskunſt muß man nicht mit der Dichtkunſt, Poeſie oder Poetik, verwechſeln. Der Poet macht auch Verſe, aber der Versmacher iſt noch kein Poet. Die Verskunſt betrift nur das Aeußere der Dichtkunſt: ſie beſchäftigt ſich mit Zuſammenfügung der Wörter nach der Länge und Kürze der Sylben. Die Dichtkunſt beſchäftigt ſich außer dem, und zwar beſonders, mit ſchönen, erhabnen, rührenden Gedanken, Schilderungen der Menſchen von allerhand Art, der Tugenden, Laſter, Affecten, beſonders der Natur: welche Schilderungen ſie insgemein bey erdichteten Gegen-

ſtänden erfinden oder erdichten, und doch auch wahrſchein- lich und natürlich erdichten, und zu dem Ende einen beque- men würdigen Stoff erfinden muß, wo dergleichen Schil- derungen anzubringen ſind. Folglich iſt die Dichtkunſt eine Art der Redekunſt, nur daß ſie ſtärker, ſinnlicher, und rüh- render zu zeichnen pflegt. Von der Dichtkunſt wird hier nicht gehandelt. Man leſe von ihr z. E. **Batteux Einleit. in die ſchönen Wiſſenſchaften**, und andere.

Erſter Abſchnitt

Von der Beſchaffenheit (Quantität) der Sylben, oder von der ſo genannten Proſodie.

Eine Sylbe wird bey den Dichtern entweder nur **lang** oder nur **kurz** oder nach Belieben **bald kurz bald lang** gebraucht. Die Länge wird durch den Querſtrich –, die Kürze durch ◡, und, iſt die Sylbe bald lang bald kurz (anceps), ſo wird dieß durch ⏓ angezeigt, als ēſt pătrĭs. Nota: Eine Sylbe **lang**, d. i. gedehnt, **ausſprechen** nennt man *producere*, das iſt, **verlängern**, weil die Alten ſie wirklich ſo langſam als zwey kurze ausſprachen. Eine Sylbe **kurz ausſprechen** heißt man corripere, eigentlich **zuſammen nehmen, geſchwind ergreifen**, weil die kurzen Sylben geſchwinde zuſammen ausgeſprochen worden, ſo, daß man ſie kaum gehört. Daher auch zuweilen zwey kurze Sylben in Verſen ſtatt einer langen gebraucht werden: z. E. Virg. Georg. IV, 38 tĕnŭĭă klingt dreyſylbig wie tēnwĭă: hingegen ſteht auch eine lange ſtatt zwey kurzer: z. E. Virg. Ecl. IV, 49 cara deum ſuboles, magnum Jovis *incrēmentum*, wo ſtatt der langen Sylbe cre in incrementum eigentlich zwey kurze ſtehen ſollten. Und daher geſchieht es, daß z. E. in den Hexametern ein Dactylus – ◡ ◡ und ein Spondeus – – ſo oft verwechſelt werden.

Um die Beſchaffenheit der Sylben zu erkennen, hat man allgemeine und beſondre Regeln, welche ſogleich werden vorgetragen werden.

§. 1
Von der Länge und Kürze der Sylben überhaupt.

Die Beſchaffenheit (Quantität) der Sylben iſt eigentlich bloß aus den Dichtern zu erlernen. Ihr Anſehen (auctoritas) oder Beyſpiel gilt eigentlich allein. Die Grammatiker ſagen daher: die Sylbe iſt lang oder kurz auctoritate, das iſt, wegen des Beyſpiels der Dichter. Da aber dieſes für einen Lehrling mühſam iſt, ſo pflegt man zur Erleichterung folgende Hülfsmittel an die Hand zu geben; die man allgemeine Regeln nennt.

I) Der Diphthong macht die Sylbe lang: z. E. in cœnæ und cāutes ſind die Sylben coe und nae und cau lang. Doch wird prae in der Mitte vor einem Vocale zuweilen kurz gefunden: z. E. Virg. Aen. VII, 524 Stipitibus duris agitur ſudibusque *prăe*uſtis: auch iſt zu merken Ibid. III, 211 Inſu*læ* Ionio in magno cet., wo *lae* wegen des Vocals i lang ſteht. Dieß iſt nach Art der griechiſchen Dichter.

II) Zwey Conſonanten, wenn ſie auf einen Vocal folgen, machen ihn, folglich auch die Sylbe, worin er ſteht, lang: z. E. nunc iſt lang, ſo iſt auch in collis, temno, diſcere die erſte Sylbe lang. Hierher gehören auch x und z, weil ſie aus zwey Conſonanten beſtehen, als rex, gaza.

Anmerkungen:

1) Dieſe Zuſammenkunft der beyden Conſonanten nennt man Poſitio.

2) Der Conſonans h wird in der Proſodie für keinen Conſonanten angeſehen, das iſt, man betrachtet ihn ſo, als ob er nicht da wäre; folglich macht er auch keine Poſition: z. E. in *adhuc* bleibt ad kurz: ſo auch am Ende, als ſerpit humi, wo pit kurz bleibt. Denn manche nennen das auch Poſition, wenn am Ende eines Worts und im Anfange des folgenden Worts zwey Conſonanten zuſammen kommen, als ſerpit tum cet., wo das pit wegen des t lang wird.

3) Das qu, oder wie andre ſchreiben qv, kann auch keine Poſition machen; denn es heißt eigentlich qu, wo das u ein Vocal iſt. Daher iſt in aqua die erſte Sylbe kurz, und ſo in andern. Beym Lucrez ſcheint zwar aquae vorn lang

zu

zu ſtehen, aber man muß es dreyſylbig leſen a-cu-ae, ſo bedarf man keiner Ausnahme.

4) Wenn ein l, m, n oder r (welches man fließende Buchſtaben, liquidas, nennt) mit einem andern Conſonanten zuſammen kommen (muta cum liquida), ſo wird die vorhergehende Sylbe zwar lang, weil es Poſition iſt; aber ſie kann auch zugleich kurz gebraucht werden, wenn die Sylbe nicht ſchon vorher und von Natur lang iſt. So wird in volucris, alacris, lugubris, tenebrae die mittelſte Sylbe lang und auch kurz gefunden: weil ſie von Natur kurz iſt, von volŭcer alăcer, wo lu und la allezeit kurz iſt, und lugubris tenebrae mag vom alten lugŭber tenĕber herkommen ꝛc. So iſt in patris, Atlas, Procne cet. die erſte Sylbe lang und kurz; und ſo in mehrern. Doch muß man hier die Gewohnheit der Dichter beobachten: z. E. 1) in magnus, agnus, lignum, agmen, tegmen cet. wird die erſte Sylbe nie kurz gefunden, und überhaupt gilt die Regel auch meiſtens nur den Buchſtaben r, als in patris, tenebrae cet., und bey griechiſchen Wörtern zuweilen die Buchſtaben l, m und n, als Ătlas, Prŏcne, Tĕcmeſſa beym Horaz. 2) Die Compoſita mit ad, ob, ſub cet. gehören auch nicht hierher, als in ablego, abnuo, obrepo, ſublevo cet. iſt die erſte Sylbe allezeit lang. 3) Auch muß bey dem r darauf geſehen werden, daß es allezeit zuletzt ſtehen muß, wenn es kurz und lang ſeyn ſoll: z. E. *partis* und *patris* iſt hier nicht einerley: par in partis iſt allezeit lang, ſo auch Martis — cet.

Iſt aber die Sylbe an ſich und von Natur lang, ehe ein l, m, n, r dazu kömmt, ſo bleibt ſie allezeit lang, und es kann ſie kein l, m, n, r kurz machen, z. E. in mātris, ſimulācrum, ſalūbris cet., weil ma ſchon in mater, la in ſimulatum, lu in ſaluber lang iſt.

III) Wenn ein Jod in einem einfachen Worte in der Mitte zwiſchen zwey Vocalen ſteht, ſo macht es die vorhergehende Sylbe lang: z. E. pejus, ejus, major, cujus cet. Die Urſache mag wohl ſeyn, weil das Jod hier aus dem doppelten i entſprungen iſt: z. E. major ſcheint zu ſtehen für maiior: folglich wärs am Ende eine Contraction. Steht aber das Jod in einem zuſammengeſetzten Worte, ſo bleibt der vorhergehende Vocal kurz: z. E.

biju-

bijugus, multijugus cet., wo bi und ti kurz ſind. Die Urſache ſcheint zu ſeyn, weil hier keine Contraction iſt.

IV) Wenn aus zwey Sylben durch die Ausſprache eine gemacht worden (man nennt dieß contrahiren, zuſammen ziehen, Contraction): ſo iſt dieſe Sylbe natürlicher Weiſe lang: z. E. mi ſtatt mihi, nil ſtatt nihil, cogo ſtatt coago, tibicen ſtatt tibiicen, alius *Gen.* ſtatt aliius, ni ſtatt niſi, malo ſtatt mavolo oder magisvolo, bigae ſtatt biiugae, quadrigae ſtatt quadriiugae, nonus ſtatt novenus, denus ſtatt decenus, iunior ſtatt iuvenior, fructus im Pluralis ſtatt fructues und im Genitiv Singularis ſtatt fructuis cet. Daß hierher auch das i in eius maior cet. gehöre, iſt vorher erinnert worden.

V) Ein Vocal vor einem andern Vocale oder Diphthonge iſt kurz, als pius, tenuis, ruo, meae, cet.: ſo auch nihil, mihi cet., weil das h hier nichts gilt.

Ausnahmen:

1) Der Vocal, welcher ſeiner Natur nach lang iſt, bleibt lang, z. E. alius *Genit.*, weil es eine Contraction iſt. Hierher gehören die griechiſchen ins Lateiniſche übergetragenen Wörter in ius, ia, ea, eus cet. Wenn hier das i oder e aus einem griechiſchen langen Vocale oder Diphthonge entſprungen iſt, ſo bleibt es lang: z. E. Alexandria, Antiochia, Idololatria, Litania, Sámaria, Darius, Baſilius, Arius, Dius cet. aus Αντιοχεια cet.; Chorea, Platea die Gaſſe, Muſeum, Laodicea, Pythagoreus, Spondeus, Epicureus, Aeneas cet. aus χορεια, πλατεια cet., obgleich auch chorea Virg. Aen. VI, 644 und platea Hor. Epiſt. II, 2, 72 auf lateiniſche Art kurz gebraucht werden. Ferner ſind lang Eos, Aer, Menelaus, Archelaus cet. In Academia wird das i lang und kurz gebraucht. Ferner die Patronymica in eis von den Namen in *eus* haben dieſes *e* zwar eigentlich lang, aber auch zuweilen kurz, weil auch im Griechiſchen dieſe Veränderung iſt: z. E. Nerĕides ſteht kurz Virg. Aen. V, 240 *Nereidum cet.*, hingegen lang Ovid. Met. XIII, 899 *Nereides undis.* So findet man in Diana die erſte Sylbe und in Geryon die mittelſte Sylbe bald lang bald kurz.

2) Fio, alſo auch fiunt fiam cet., hat ein lang i, außer wenn ein r dazu kömmt, dann wird das i kurz: als Ovid. Triſt. I, 7, 7 omnia iam *fient*, *fieri* quae poſſe negabam.

3) Die Genitivi und Dativi *ei* in der fünften Declination haben ein lang *e*, wenn ein Vocal vorher geht: z. E. diēi, aciēi, cet. Nach einem Conſonanten iſt es kurz, als rei, ſpei, fidei: doch macht auch Lucrez das e in rei und ſpei zuweilen lang.

4) Die Genitivi in ius, als unius totius cet., haben das i lang und kurz, außer ſolius, wo es immer lang gebraucht wird, und alius, wo es wegen der Contraction immer lang bleiben muß, und außer alterius, wo das i kurz iſt.

5) In eheu iſt die erſte Sylbe lang: in ohe lang und kurz. Nota: Das h wird hier nicht als ein Conſonant betrachtet.

6) Die Vocativi *Cai*, *Vultei*, *Pompei* haben die vorletzte Sylbe lang.

7) Die alten Genitivi in ai haben das a lang, als aulai cet.

8) Die Partikel o! wird vor einem Vocale lang und kurz gebraucht.

Anmerkungen:

1) Das Jod, welches, wie oben geſagt, an ſich lang iſt, wird zuweilen als ein Vocal betrachtet, folglich kurz gebraucht: z. E. Mart. IX, 93 Pervigil in Pluma Căĭŭs ecce iacet, wo Caius dreyſylbig iſt.

2) Wir ſprechen durch eine hergebrachte aber üble Gewohnheit manchen Vocal vor einem andern lang aus, da er doch kurz iſt: z. E. Andreas idea cet. ſprechen wir ſo aus, als wenn dre und de lang wären, da ſie doch kurz ſind: denn im Griechiſchen iſt ein kurzer Vocal. In Verſen müßten dieſe Sylben dann kurz gebraucht werden.

VI) Jede kurze Endſylbe eines Worts, die ſich auf einen Conſonannt endigt, wird lang, wenn das folgende Wort ſich mit einem Conſonanten anfängt: z. E. quid cenſes, hier wird quid lang, da es an ſich kurz war: ſo auch nĕc tu, ăt me, ſŭm tamen cet., hier wird nec, at, ſum lang.

VII) Die griechiſchen Wörter behalten im Lateiniſchen die Quantität ihrer Sylben bey: z. E. in idolum iſt do lang, weil im Griechiſchen ein langer Vocal iſt. So iſt auch in Nilus die erſte Sylbe in Simois die letzte Sylbe lang, weil im Griechiſchen ein Diphthong iſt ꝛc.

Hin-

Hingegen in exodus, methodus, periodus iſt das o kurz, weil es im Griechiſchen kurz iſt. Daher erhellt, wie nöthig die Kenntniß der griechiſchen Wörter dem ſey, der ſie im Lateiniſchen recht ausſprechen will.

VIII) Zuweilen gebrauchen die Dichter eine Sylbe lang, die es nicht iſt, auch — es nicht ſeyn kann: 1) in einigen langen Wörtern, worin die erſten drey Sylben kurz ſind, gebrauchen ſie die erſte Sylbe lang, damit ſie ſich dieſer Wörter bedienen können: z. E. Priamides; Italiam cet., Virg. Aen. III, 346 *Priamides* multis cet.; da doch das Pri kurz iſt: z. E. Ibid. II, 56 *Priami*que arx cet. So ſteht Italiam vorn lang Ibid. V, 361 *Italiam* non ſponte ſequor; da doch die erſte Sylbe kurz iſt: z. E. Ibid. I, 113 Saxa vocant *Itali.* 2) Sie gebrauchen die kurzen Endſylben vieler Wörter lang: z. E. Ovid. Met. I, 114 *ſubiit* argentea proles, wo it lang ſteht: Ibid. 193 Fauni*que* Satyrique, wo que lang ſteht: Ibid. II, 247 *Taenarius* Eurotas, wo us lang ſteht: Ibid. VII, 644 *eſſe nihil. At tu* cet., wo hil lang ſteht. Man glaubt, es geſchehe wegen der Cäſur. Auch bedienen ſie ſich andrer Freyheiten: z. E. in ſteterunt abſtulerunt cet. gebrauchen ſie zuweilen die vorletzte Sylbe kurz.

IX) Hierbey werden noch zwey Hülfsmittel empfohlen: 1) der Accent, 2) die Analogie, das iſt, die Aehnlichkeit.

1) Der Accent kann eigentlich nicht die Regel der Quantität der Sylben ſeyn, weil er erſt durch andre Regeln beſtimmt werden muß. Ja, wenn wir alle Sylben der lateiniſchen Wörter nach dem wahren Accente ausſprächen: dann möchte es gehen. Da wir aber das nicht thun, vielmehr z. E. die erſte Sylbe aller zweyſylbigen Wörter, ſie mag lang oder kurz ſeyn, als lang ausſprechen, z. E. bonus cet., und nur in Wörtern, die mehr als zwey Sylben haben, der vorletzten Sylbe den rechten Accent geben, z. E. homini, hominibus; auch man hiernächſt viele Wörter oft mit falſchem Accente ausſprechen hört, z. E. obrūtus, idēa, Andrēas,

drēas, Helēna, Cratērus, Dorothēa cet., als wenn die vorletzte Sylbe lang wäre: hingegen Samarīa, Alexandrīa, Salŏme, adŭlor, inveſtĭgo, irrĭto, rhomboĭdes cet., als wenn die vorletzte Sylbe kurz wäre: ſo würde ein Anfänger ſehr verführt werden, wenn er auf den gehörten Accent überall bauen wollte. Unterdeſſen, da man alle Erleichterungsmittel, die man haben kann, gebrauchen muß, ſo kann ein Anfänger, wenn er ſelbſt recht ausſprechen gelernt hat und bewährte Männer die Wörter ausſprechen hört, ſich das zu Nutze machen: z. E. docēre, amāre, legĕre, audīre cet. Da wir aber nur den Accent in der vorletzten Sylbe, und zwar nur in Wörtern, die mehr als zweyſylbig ſind, beobachten: ſo muß man darauf bedacht ſeyn, daß man die Sylbe, deren Quantität man gern wiſſen möchte, zur vorletzten machen könne, und daß man zu dem Ende das zweyſylbige Wort zu einem drey= oder mehrſylbigen mache, folglich es um eine Sylbe entweder verlängre oder verkürze. Z. E. Ich habe hominibus: hier höre ich, daß ni kurz iſt: ich will aber wiſſen, wie mi iſt: das kann ich hier nicht ſehen: ich kürze es aber ab, und mache daraus hominis, homini cet. Hier finde ich, daß mi kurz ſey, und ſchließe, weil es in hominis homini cet. kurz ſey, ſo müſſe es auch in hominibus kurz ſeyn: ſo iſt in amaviſſetis die Sylbe ma lang, weil ſie in amavi lang iſt; ſo iſt in peritorum die Sylbe ri lang, weil ſie es in peritus iſt: hingegen iſt in amaverimus die Sylbe ve kurz, weil ſie in amaverim kurz iſt: in adulator iſt du lang, weil ſie es in adulor iſt: in audacia iſt da lang, wegen audacis: in impedimentum iſt pe kurz, wegen impedis, und di lang, wegen impeditum: ſo iſt ni in munimentum lang und in monimentum kurz, weil ni in munitum lang und in monitum kurz iſt. Oder man verlängert das Wort: z. E. wie a in amo iſt, weis ich nicht, weil ich aber ſage redămo mit kurzem a, ſo muß a in amo kurz ſeyn: ſo iſt ſcri in ſcribo, cla in clamo, ſo in ſolor lang, weil ich ſage conſcrībo, exclāmo, conſōlor mit langer vorletzten Sylbe: hingegen iſt li in ligo und ſu in ſuper kurz, weil ich es kurz ausſpreche in colligo, deſuper cet. Freylich ſetzt das ſchon voraus, daß man die Sylben verſteht. Von vielen Sylben iſt durch keine Abkürzung oder Verlängerung eine Erleichterung zu finden.

2) Die Analogie hilft auch zuweilen: z. E. wie ich ſage tutela, ſo auch loquela, querela: wie in virtutis die vor-

letzte

letzte Sylbe lang iſt, ſo auch in ſalutis, iuventutis cet.: wie von corpus *corporis*, ſo von pectus *pectoris*, von tempus *temporis* cet.: wie o iſt in amoris, ſo iſts auch in honoris, decoris, von amor, honor, decor cet. Wie ich ſage amabo, docebo, ſcriberem cet., ſo auch clamābo, monebo, tollerem cet. Doch auch hier iſt Vorſicht nöthig: z. E. wie ich ſage amatum amare mit langem a, ſo ſage ich deswegen nicht circumdatum circumdare: denn hier iſt das a kurz.

§. 2

Von der Beſchaffenheit der erſten und mittlern Sylben insbeſondere.

I) Die abgeleiteten Wörter (derivata) behalten die Beſchaffenheit (Quantität) der Sylbe, die dieſe in den Stammwörtern (primitivis) hatte: z. E. weil do in dominus kurz iſt, ſo iſts auch kurz in dominor, dominari, dominatio: weil le in lego kurz iſt, ſo iſts auch kurz in legam, legebam, lege, legere, legendi cet.; hingegen, weil le in legi lang iſt, ſo iſts auch lang in legerim, legeram, legiſſem, legero, legiſſe: ſo iſt gi in virginitas kurz von virginis: verecundus hat re lang von vereri: punio hat pu lang von poena: ſuffoco hat fo lang, weil es von fauces iſt, ſtatt ſuffauco: und ſo weiter.

Ausnahmen:

1) Einige Sylben, die in den Stammwörtern kurz waren, ſind in den abgeleiteten lang: z. E. hūmanus hat die erſte Sylbe lang von hŏmo, wo die erſte Sylbe kurz iſt: ſo iſt rēgis (rex), rēgula von rĕgo: mācero von măcer: ſēcius von ſĕcus: ſēdes (Subſtant.) von ſĕdeo: ſuſpīcio von ſuſpĭcor: tēgula von tĕgo: vōcis von vŏco (wo nicht voco von vox iſt). Hierher rechnet man auch lēgis Subſt. von lĕgo: lāterna von lăteo: iūgerum und iūgis von iŭgum: pēnuria von pĕnus: wenn dieſe Wörter anders zuverläſſig davon abſtammen.

Not. a) Sonderbar iſt es, daß das fi in fides, fidelis, fideliter, perfidus, perfidia kurz, hingegen in fido, fidus, fiducia lang iſt: da ſie doch alle einerley Urſprungs zu ſeyn ſcheinen. b) Die Contraction macht natürlich eine Aus-

nahme: folglich ſind durch ſie lang nōnus von nŏvem, ſtatt novenus: dēnus von dĕcem, ſtatt decenus: iūnior von iŭvenis, ſtatt iuvenior.

2) Hingegen ſind in den abgeleiteten Wörtern zuweilen Sylben kurz, die in Stammwörtern lang ſind, als dĭcax von dīco: dŭcis *Subſtant.* von dūco (wo dieſes nicht vielmehr von dux iſt): glŏmero von glōmus: lŭcerna von lūceo: mŏleſtus von mōles: năto vom Supino *nātum* des Verbi *no:* nŏta von nōtus: păciſcor von pax pācis: săgax von ſāgio: ſŏpor von ſōpio: văricoſus von vārix. Hierher rechnet man auch ărista von āreo: cŏma von cōmo: dĭtio von dis dītis: wo dieſe anders davon herſtammen. So kömmt auch vom Supino *ſtātum*, ſtăbilis, ſtătus, ſtătio, ſtăbulum mit einem kurzen *a*. Auch ŏdium mit kurzem *o* von ōdi mit langem *o*: doch kann man ſagen, daß es vom alten Praeſente *odio* iſt, wo das o kurz geweſen.

II) Die Doppelwörter (Compoſita) behalten die Quantität der Wörter, aus denen ſie zuſammen geſetzt ſind (ihrer Simplicium): z. E. avŏco, advŏco cet., von vŏco: adimo, eximo, redimo von ĕmo: adſpiro, conſpiro, von ſpīro: colligo, eligo cet., von lĕgo: decido, incido, accidit von cădo: decīdo (abſchneiden), concido cet., von cædo: diſcedo, concedo cet., von cēdo: adigo, exigo cet., von ăgo: impotens von pŏtens: inſanus, veſanus, von ſānus: iniquus von æquus: inimicus von ămicus: concutio, diſcutio cet., von quătio: conquiro, inquiro cet., von quæro cet.: ſo müſſen auch in *quaro* beyde Sylben lang ſeyn, aus qua und re.

Anmerkungen:

1) Einige Doppelwörter verändern die Quantität der Sylben der Wörter, aus denen ſie zuſammen geſetzt ſind, z. E. a) Einige machen die Sylbe kurz, die vor der Zuſammenſetzung lang war, als deiĕro, peiĕro, von iūro: innŭbus, pronŭbus, von nūbo: maledicus, cauſidicus, veridicus, fatidicus von dico: nihilum von hilum (ſtatt ne hilum quidem, wie man glaubt): agnitum, cognitum, von nōtum: ſemiſŏpitus von ſōpitus. Man rechnet auch hierher perfidus von fidus, aber man muß es von fides ableiten. b) Connubium von nūbo hat die Sylbe nu bald lang bald

kurz,

kurz, z. E. Virg. Aen. IV, 535 connūbia ſupplex, und Ibid. I, 77 connūbio iungam cet. So iſt gradivus, ob es gleich von gradus herzukommen ſcheint, kurz und lang; kurz Ovid. Met. V, 421 ducentem forte *Gradivo;* lang Virg. Aen. III, 37 Gradivumque patrem cet. c) Das Supinum *ambitum* hat die mittelſte Sylbe lang, da es von itum herkömmt, wo das i kurz iſt: und iſt auch im Participio *ambitus* das i lang, als Ovid. Met. I, 37 iuſſit et *ambitae cet.;* da hingegen das Subſtantiv *ambitus* wie auch *ambitio* das i kurz hat.

2) Endet ſich in lateiniſchen Doppelwörtern der erſte Theil der Zuſammenſetzung auf a und o, ſo iſt dieſes a und o lang, als a) in *a*: quare, quapropter, quatenus; ausgenommen quaſi, wo qua kurz iſt: b) in *o*: als primogenitus, controverſus, retroverſus, quandoque, quandocunque, alioqui, utrobique cet.; ausgenommen hŏdie, quandŏquidem, ŏmitto, ŏperio cet., wo o kurz iſt.

Not. In griechiſchen Wörtern iſt das o kurz, wenn ein Omicron da iſt, als argonauta, bibliopola, chirographum, oeconomus cet. Iſt aber ein Omega da, ſo iſts lang, als Minotaurus, Geometra: und doch hat Juvenal Sat. III, 12 das o in Geometres kurz gebraucht.

3) Wenn ſich der erſte Theil der Zuſammenſetzung auf e, i, u, y endet, und keine Präpoſition iſt, ſo ſind dieſe Sylben kurz, als nĕfas, nĕfandus, nĕfarius, omnĭpotens, velĭvolus, horrĭſonus, unĭverſus, ſĭquidem, bĭiuges, bĭpes, quadrŭpes, dŭcenti, Polўdorus, dŭplex, multĭplico cet. Doch können die beyden letzten auch wegen der Poſition lang ſeyn.

Ausnahmen:

a) Ein lang e haben trēvir (i. e. triumvir), venēficus, vidēlicet, rēfert (imperſonale), nēquam und nēquitia, vēſanus, vēcors, auch nēdum, nēquaquam, nēquidquam.

b) Ein lang und kurz e haben liquefacio, tepefacio, calefacio, patefacio, rarefacio.

c) Ein lang i haben quivis, cuilibet, utrique, plerique, tantidem, quantivis, quanticunque, ibidem, ubique, utrobique, ſcilicet, ilicet, ſive, wohin man auch ſiqua, ſiquando rechnet, welches aber zwey Wörter ſind: ferner die Compoſita von dies, als biduum, triduum, pridie, poſtridie, meridies, meridianus.

Not. Bey den meiſten iſt die Urſache, weil das i an ſich lang iſt, z. E. tanti, quanti cet

d) Ein lang und kurz i haben quotidie, quotidianus, ubivis, ubicunque.

e) Idem (von is und dem) hat im Maſculino das i lang, im neutro kurz, als: per quod quis peccat, per *idem* punitur et *idem*.

4) Die Präpoſitionen, die ſich auf einen einzelnen Conſonanten enden, bleiben in der Zuſammenſetzung kurz, als äbigo, ineo, ſubeo, perago, intereo, pereo, cisalpinus, inhabito, ſuperaddo, auch circumeo: es ſey denn, daß ſie durch eine Poſition lang werden, als concurro, iniicio cet.

5) Die einſylbigen Präpoſitionen, die auf einen Vocal ausgehn, ſind in der Zuſammenſetzung, wenn ein Conſonant darauf folgt, lang, als averto, depono, eligo, profero, diiudico, ſeiungo, veſanus: vor einem Vocale aber und h ſind ſie kurz: als deamo, dehiſco, proinde, ſeorſum. Die zweyſylbigen haben den letzten Vocal auch kurz, als antefero: außer contra vor einem Conſonanten, als contradico.

Ausnahmen:

a) re iſt in der Zuſammenſetzung ordentlich kurz, z. E. refero: allezeit lang iſts in refert (Imperſon.), auch in reiicio, reiecto; wird auch lang gefunden in religio, reliquiae, recido, reduco, reficio, refugio, refero und relatum, repello, reperio: Da denn einige glauben, der folgende Conſonant müſſe verdoppelt werden, als relligio, relliquiae, reppulit, repperit cet., wie man denn dieſe Verdoppelung (Diplaſiaſmum) auch in vielen Ausgaben der Dichter findet.

b) di iſt kurz in dirimo und diſertus, ſonſt allemal lang.

c) pro iſt kurz in procella, profanus, profari, profecto, profectus, proficiſcor, profiteor, profugus, profundus, prohibeo, pronepos, protervus: auch in den griechiſchen Wörtern (weil im Griechiſchen ein Omicron iſt), als propheta, prologus, prodromus cet.: lang und kurz (anceps) iſts in procumbo, procuro, procreo, propino, propago (Verb. und Subſt.), propello, propulſo, profeſſus, profuſus, profugio.

III) Die zweyſylbigen Perfecta und Supina haben die erſte Sylbe lang, weil gleichſam das Augmentum temporale, wie im Griechiſchen, darin liegt (gleichwie die Verdoppelung, als cecidi etc., dem Augmento ſyllabico

bico der Griechen ähnlich iſt), z. E. lego *legi*, linquo *liqui*, video *vidi viſum*, facio *feci*, ſo auch odi, novi cet.; es ſey denn, daß ein Vocal vor einem Vocale zu ſtehen kömmt, als ruo *rui cet.*

Ausnahmen:

1) In ſieben zweyſylbigen Perfectis iſt die erſte Sylbe kurz, als dedi, tuli, ſteti, ſtiti, bibi, fidi von findo, ſcidi von cindo, mit ihren Compoſitis, als addidi, attuli, circumſteti, conſtiti, ebibi, diffidi, conſcidi.

Not. Man muß abſcidi von abſcindo und abſcidi von abscido (von caedo) nicht vermengen: im letztern iſt das i lang, im erſtern kurz.

2) In neun zweyſylbigen Supinis iſt die erſte Sylbe kurz, als datum, ratum, ſatum, itum, litum, citum, quitum, ſitum, rutum (von do, reor, ſero, eo, lino, cieo, queo, ſino, ruo) mit ihren Compoſitis, als circumdatum, abitum (außer ambitum von ambio), conſitum, illitum, deſitum, dirutum etc.

3) Vier Perfecta, deren Praeſentia die erſte Sylbe lang haben, ſind in der erſten Sylbe kurz, als genui von gigno (aber eigentlich von geno), potui von poſſum (von potis eigentlich), poſui von pono, coegi von cogo (aber eigentlich von coago).

4) Das Supinum ſtatum von ſto hat mit ſeinen Compoſitis die Sylbe ſta lang; aber ſtatum von ſiſto und die Compoſita von ſto, welche im Supino ſtitum haben, machen die vorletzte Sylbe kurz, als praeſtitum cet.

IV) Wenn ein Perfectum ſeine erſte Sylbe verdoppelt und dreyſylbig wird (das iſt das Augmentum ſyllabicum), ſo iſt die erſte und zweyte Sylbe kurz, als cecidi, didici, pepuli, tetigi von cado, diſco cet.

Not. Doch iſt die zweyte Sylbe lang, wenn eine Poſition da iſt, als popoſci, cucurri, peperci, fefelli cet. Hiernächſt auch in den beyden Perfectis cecidi von caedo und pepedi von pedo.

V) Die vielſylbigen Perfecta in vi und ſi, imgleichen die vielſylbigen Supina in tum und ſum, haben die vorletzte Sylbe lang, als amo amavi amatum, cupio cupivi

cupitum, quaero quaeſivi quaeſitum, divido diviſi diviſum, peto petivi petitum; ſo auch ſolutum, ſtatutum, volutum von ſolvo, ſtatuo, volvo. Hingegen die Supina in *itum*, die nicht von Perfectis in ivi kommen, haben die vorletzte Sylbe kurz, als fugio fugi fugitum, noceo nocui nocitum, credo credidi creditum, cognoſco cognovi cognitum, agnoſco agnovi agnitum; ausgenommen recenſeo recenſui recenſitum, wo die vorletzte Sylbe *ſi* lang iſt.

VI) Oft kann die vorletzte Sylbe durch die Analogie der Declination und Conjugation erkannt werden, z. E. corporis von corpus, ſo auch pectoris von pectus etc., legebam, ſo auch ſcribebam. Doch trügt es zuweilen, z. E. das da von do ſind lang wie amas ama; aber in den übrigen Wörtern iſt da kurz, als damus, datis, dabam, dare, datum cet., ſo auch circumdamus cet.

VII) Das umus in der erſten Perſonalendung der Verborum hat die vorletzte Sylbe allezeit kurz, als *ſumus* mit den Compoſitis poſſumus proſumus cet., quaeſumus von quaeſo, volumus, nolumus, malumus.

VIII) Die Perſonalendungen des Pluralis imus und itis haben die vorletzte Sylbe kurz, als legimus legitis, amabimus amabitis cet.; ausgenommen das Praeſens in der vierten Conjugation, als audimus auditis, wohin auch gehören ſimus ſitis mit den Compoſitis, als poſſimus poſſitis cet., velimus velitis, nolimus nolitis, malimus malitis.

Not. Auch wird die vorletzte Sylbe in der zweyten Perſonalendung Pluralis des Futuri Exacti zuweilen lang gefunden, z. E. Ovid. Met. VI, 357 vitam *dederitis* in unda: ſo ſteht contigeritis Ovid. Pont. VI, 5, 6 und v. 16.

IX) Die Dativi und Ablativi Pluralis in bus und bis haben die vorletzte Sylbe lang, wenn a, e oder o darin iſt, als deabus, rebus, nobis, ambobus; und hingegen kurz, wenn i oder u darin iſt, als artibus, quibus, lacubus cet.

Not. bobus und, welches gewöhnlicher, bubus, hat die vorletzte Sylbe wegen der Contraction lang, denn es ſteht ſtatt bovibus.

X) Die dritte Perſonalendung im Plurali des Perfecti Indicativi Activi hat in der vorletzten Sylbe ein lang e, als amaverunt, amavere, legerunt cet. Doch gebrauchen es die Dichter auch bisweilen kurz, als Virg. Aen. III, 48 obſtupui, *ſtetĕruntque* comae, vox faucibus haeſit: ſo ſteht *tulĕrunt* Virg. Ecl. IV, 61: *annuerunt* Hor. Sat. I, 10, 45: *dederunt* Hor. Epiſt. I, 4, 6: *abſtulerunt* Ovid. Met. VI, 617: *defuerunt* Ibid. 585: *abfuerunt* Ibid. X, 55: *paruerunt* Ibid. IV, 225 cet.

XI) Die Nomina auf *al*, *are*, *aris* haben die vorletzte Sylbe lang, als tribunal, vectigal, altare, ſolaris, ſpeculare, ſpecularis, talaris, torale: außer animal, capital, toral ſtatt torale, mare, bimaris, torcular, ſpecular ſtatt ſpeculare, und die fremden Wörter, als Hannibal, Hasdrubal, Phalaris cet., wo die vorletzte Sylbe kurz iſt.

XII) Die lateiniſchen Wörter in *le*, *ela*, *ola* und *etum* haben die vorletzte Sylbe lang, als cubile, monile, loquela, tutela, oenopola, propola, arboretum cet. Aber inſile, ein ſeltnes Wort beym Lucrez, wo inſilia vorkömmt, wofür Voſſius enſilia leſen will, und die griechiſchen Wörter, die ein Epſilon haben, als Nephele Cybele cet., haben ſie kurz.

XIII) Die Wörter in do und go haben die vorletzte Sylbe lang, als alcedo, capedo, caligo, imago: ausgenommen comedo, unedo, ſpado, ligo, harpago, Macedo, worin die vorletzte Sylbe kurz iſt. Doch findet man auch in Macedonia das ce lang Ovid. Met. XII, 466 qui clypeo galeaque *Macedoniaque* ſariſſa: entweder weil das Wort ſehr lang iſt und wegen der vielen kurzen Sylben im Verſe nicht zu gebrauchen geweſen wäre, oder weil im Griechiſchen auch dieſe Sylbe mit einem Ita gefunden wird.

XIV) Die Wörter in *icus* und *idus* haben die vorletzte Sylbe kurz, als ruſticus, famelicus, vitricus, herbidus, limpidus, lividus cet.; ausgenommen amicus, pudicus, apricus, poſticus, mendicus, caprificus, lumbricus, umbilicus, und die Nomina Propria in icus, als Andronicus, Granicus, Henricus cet.

XV) Die Superlativi und andre von Nominibus abſtammende Wörter in imus haben die vorletzte Sylbe kurz, als doctiſſimus, celerrimus, citimus, maritimus, legitimus, milleſimus, decimus cet.; ausgenommen primus, bimus, trimus, quadrimus, patrimus, matrimus, opimus.

Not. Wenn ſtatt imus in den Superlativis und andern Adiectivis *umus* ſteht, ſo iſt das u ebenfalls kurz, als decumus, optumus, maxumus cet.

XVI) Das i vor dem v iſt lang, als dives, divus, rivus, vivus, vivo, lixivia, furtivus, Gradivus cet.; ausgenommen nivis von nix, bivium, trivium, wo das i kurz iſt: ſo iſt auch in redivivus die Sylbe di kurz.

XVII) Bi und tri ſind in der Zuſammenſetzung kurz, als biceps, triceps, bidens, tridens, bifrons, triformis, tricorpor cet.; ausgenommen biduum, triduum, bigae, trigae, wo bi und tri lang iſt.

Nota. Bigae und trigae ſtehn eigentlich ſtatt biiugae triiugae, folglich iſts eine Contraction.

XVIII) Die Nomina in *inus* haben dieſes i lang, wenn ſie von Namen lebendiger Geſchöpfe herkommen, als anſerinus, aſininus, equinus, lupinus cet. Dahin gehören auch inteſtinus, mediaſtinus, internecinus, marinus, ſupinus, divinus, genuinus, pulvinus, inquilinus, libertinus, inopinus, binus, trinus, quinus, matutinus, veſpertinus, clandeſtinus, adulterinus, peregrinus, vicinus, collinus, ferner die Nomina Propria und Gentilia, als Ticinus, Iuſtinus, Valentinus, Sibyllinus, Aventinus, Feſcenninus, Venuſinus,

nus, Tiberinus, Gabinus, Collatinus cet., und die eine Verwandſchaft anzeigen, als ſobrinus, conſobrinus, amitinus. Hingegen haben die Nomina in inus das i kurz, welche eine Materie bedeuten, und von keinem lebendigen Geſchöpfe ſondern von Bäumen, Steinen ꝛc., hergeleitet werden, als faginus von fagus, adamantinus, amaracinus, amygdalinus, cryſtallinus, cedrinus, oleaginus, cupreſſinus, crocinus, myrrhinus, praſinus, ſuccinus (von Bernſtein), oporinus (aus dem Griechiſchen ſo viel als autumnalis), coccinus cet. Hierher gehören craſtinus, perendinus, priſtinus, ſerotinus, diutinus, vaticinus, faticinus, hornotinus, auch pampinus, acinus, fraxinus, cophinus.

XIX) Die Patronymica Maſculina in ades haben die vorletzte Sylbe kurz, als Anchiſiades, Aeneades, Aeneadae.

XX) Die Patronymica Maſculina in ides, die von den Nominibus in eus herkommen, haben in der vorletzten Sylbe das i lang, als Atrides, Pelides, Theſides cet. von Atreus, Peleus, Theſeus; eigentlich iſts aber eine Contraction ſtatt Atreides, Peleides, Theſeides: und daher kömmt die Länge. Wenn aber das e vor das i geſetzt wird, ſo ſind beyde Sylben kurz, als *Theſeidae* poſuere Virg. Georg. II, 383.

XXI) Die Patronymica Maſculina in ides, welche von den Nominibus der zweyten Declination in us und der dritten in or on cet. herkommen, haben das i kurz, als Aeacides von Aeacus, Priamides von Priamus, Aeſonides von Aeſon, Agenorides von Agenor cet. Die aber von Nominibus in es (Gr. ης herkommen, haben das i lang, als Neoclides von Neocles, Ovid. Pont. I, 3, 69. So heißen des Hercules Nachkommen Heraclidae, mit langem i von Ἡρακλῆς.

Nota. Doch kömmt auch Belides von Belus, und Amphiraides von Amphiaraus mit langer vorletzten Sylbe vor, z. E. Virg.

Virg. Aen. II, 80 ſi forte tuas pervenit ad aures *Belidae* nomen etc., wo man nicht etwa annehmen will, daß die Alten auch Beleus ſtatt Belus geſagt haben. Ovid. Faſt. II, 43 *Amphiaraides* Naupactoo cet.

XXII) Die Patronymica Feminina in eis und ne machen die vorletzte Sylbe lang, als Briſeis, Chryſeis, Nereis, Nerine. Doch findet man ſie auch in Nereis kurz, als Ovid. Met. XI, 259.

XXIII) Die griechiſchen Wörter in aon und ion, wenn ſie im Genitiv ein kurzes o haben, machen das a und i lang; iſt aber das o im Genitiv lang, ſo wird das a und i kurz gebraucht, als Amythāon, Gen. āŏnis: Ion Gen. Iŏnis und Iōnis.

XXIV) Die lateiniſchen Wörter in ilus und ulus haben die vorletzte Sylbe kurz, als rutilus, garrulus, credulus, figulus cet. Die Propria aber und griechiſchen haben ſie lang, als Iulus, Graetulus, Thraſybulus, Ariſtobulus cet. Kurz ſind Zoilus, Troilus, Aeſchylus.

XXV) Die Adverbia in tim haben die vorletzte Sylbe lang, als viritim, ſummatim, curiatim cet. Ausgenommen affatim, perpetim. In ſtatim iſt ſie lang und kurz: doch unterſcheiden Einige ſtatim **alsbald** und ſtatim **ſtandhaft**, jenes leiten ſie von ſtatuo her und machen das a kurz; dieſes aber von ſto und machen das a lang.

XXVI) Die Wörter in alis elis und ulis ſind lang, als aqualis, fidelis, edulis cet.

XXVII) Die Wörter in *ilis*, wenn ſie von einem Nomine abſtammen, ſind lang, als civilis, herilis, ſenilis, puerilis: außer dapſilis, humilis, parilis und die ſich in tilis endigen, als aquatilis, fluviatilis, umbratilis cet., wohin auch gracilis, ſimilis mit ſeinen Compoſitis, gehört: die aber von Verbis abſtammen, haben die vor-

letzte

letzte Sylbe kurz, als agilis, facilis, fertilis, fictilis, credibilis und alle in bilis; auch Theſtylis.

XXVIII) Die Wörter in acus haben das a kurz, als amaracus, abacus. Aegyptiacus, maniacus cet.; ausgenommen meracus, opacus.

XXIX) Die Verminderungswörter in olus, a, um, und ulus, a, um haben die vorletzte Sylbe kurz, als urceolus, unciola, tuguriolum, regulus, ratiuncula, corculum; wo ſie nicht durch Poſition lang wird, als agellus.

XXX) Die Wörter in aca, ica, uca haben die vorletzte Sylbe lang, als cloaca, lorica, Naſica, feſtuca, lactuca cet. Kurz iſt ſie in folgenden in ica: braſſica, fabrica, alica, fulica, carica, phalarica oder falarica, pedica, mantica, pertica, ſcutica, tunica, veronica, vomica, wie auch in den griechiſchen: grammatica, logica, rhetorica etc.

XXXI) Die Wörter in fa und ga haben die vorletzte Sylbe lang, als ſcrofa, auriga, collega. Außer caliga.

XXXII) Die drey- und mehrſylbigen Wörter in ula haben das u kurz, als merula, fabula, tabula, matula.

XXXIII) Die Wörter in ma haben die vorletzte Sylbe lang, als axioma, thymiama, acroama, diadema: Doch in victima, lacryma (lacrima oder lacruma), Anathema ein Verfluchter, der Kirchenbann, iſt ſie kurz.

XXXIV) Die Wörter in ana, ena, ona und una haben die vorletzte Sylbe lang, als campana, membrana, crumena, lagena, laniena, annona, matrona die Dame, lacuna. Doch Matrŏna ein Fluß, die Marne, hat ſie kurz; ſo auch Sequana.

XXXV) Die Wörter in ina haben die vorletzte Sylbe theils kurz, als buccina, tibicina, femina, fuſcina, lamina, machina, pagina, patina, ſarcina, trutina: ſo auch apinae, nundinae: und die Städtenamen, als Catina, Mutina

Mutina cet., theils lang, als in culina, farina, Hemina, Camarina, regina, medicina, tonſtrina, ſagina, urina, rapina, reſina, haruſpicina, und weiblichen Namen, als Leopoldina.

XXXVI) Die vielſylbigen Wörter in pa, imgleichen die Wörter in qua, haben die vorletzte Sylbe kurz, als alapa, upupa, aqua, ſiliqua.

XXXVII) Die Wörter in ora und ura haben die vorletzte Sylbe lang, als Polydora, Theodora, cenſura, figura, natura, cynoſura. Doch iſt ſie kurz in amphora, ſo auch Mandragoras.

XXXVIII) Die Wörter in yra haben die vorletzte Sylbe kurz, als Anticyra, Ephyra: außer Corcyra.

XXXIX) Die Wörter in uſa haben die vorletzte Sylbe lang, als Creuſa, Syracuſa, Arethuſa, muſa.

XL) Die Wörter in ata und ota haben die vorletzte Sylbe theils kurz, als andabata, Soſtrata, rota, theils lang, als pirata, idiota cet.

XLI) Die Wörter in eta und uta haben die vorletzte Sylbe lang, als moneta, cometa, metreta, poeta, propheta, planeta, rubeta, aluta, cicuta, Matuta.

XLII) Die Wörter in ita haben die vorletzte Sylbe kurz, als amita, navita, hypocrita, orbita, ſemita: außer caſſita, galerita, pituita.

XLIII) Die Wörter in inum aſo und iſo haben die vorletzte Sylbe lang, als ſalinum, piſtrinum, agaſo, equiſo: außer ſuccinum.

XLIV) Die griechiſchen Wörter in ne, welche nicht Patronymica ſind, haben die vorletzte Sylbe kurz, als Clymene, Melpomene, Mnemoſyne, Euphroſyne cet.

XLV) Die Wörter in icum ulum und icen haben die vorletzte Sylbe kurz, als triticum, viaticum, epulum, ſaeculum, pabulum, ſtabulum, fidicen cet.; außer tibicen, weil dieſes ſtatt tibiicen ſteht.

XLVI) Die Wörter in abrum, ubrum, acrum, ucrum, atrum, atum, itum und utum haben die vorletzte Sylbe lang,

lang, als candelabrum, delubrum, lavacrum, involucrum, veratrum, lupatum, aconitum, verutum. In barathrum iſt ſie kurz und lang, und in defrutum iſt ſie kurz.

XLVII) Die Wörter in umen haben die vorletzte Sylbe theils kurz, als columen, theils lang, als legumen, alumen.

XLVIII) Die Wörter in itas haben die vorletzte Sylbe kurz, als bonitas, caſtitas cet.

XLIX) Die Wörter in er haben die vorletzte Sylbe theils kurz, als coluber, celeber, volucer, alacer, degener, celer cet., theils lang, als cadaver, papaver, ſuber, tuber, uber, acer (Adiect.), macer cet.

L) Die Wörter in anar, inar, unar, und ites haben die vorletzte Sylbe lang, als lupanar, pulvinar, lacunar, ſorites.

LI) Die Wörter in itor, welche von Nominibus herſtammen, haben die vorletzte Sylbe kurz, als ianitor, portitor, vinitor: bey denen aber, die von Supinis der Verborum abſtammen, kömmts auf die Supina an, z. E. auditor hat ein lang i von auditum cet.; hingegen genitor ein kurz i von genitum.

LII) Die fremden Wörter in alus haben die vorletzte Sylbe kurz, als Attalus, Daedalus, Euryalus, Theſſalus cet.; außer Pharſalus, Sardanapalus, Stymphalus.

LIII) Die griechiſchen Wörter in elus und olus haben das e und o kurz, wenn im Griechiſchen ein Epſilon oder Omicron iſt, als Sthenelus, Aeolus; lang aber, wenn im Griechiſchen ein Ita oder Omega iſt, als Phaſelus, Pactolus.

LIV) Die fremden Wörter in amus und emus haben das a und e lang, als Adamus, Bohemus cet.; außer Hippodamus: lang iſt auch das e in den Superlativis in emus, als extremus, poſtremus, ſupremus.

LV) Die lateiniſchen Wörter in anus, enus, onus und unus, wenn ſie aus mehr als zwey Sylben beſtehen, haben

ben die vorletzte Sylbe lang, als urbanus, decanus, ſerenus, patronus, ieiunus, tribunus: außer die Compoſita von manus, als longimanus cet. Die griechiſchen Wörter haben ſie insgemein kurz, als Dardanus, Stephanus, Eridanus, Helenus, Philoxenus, Antigonus etc. Doch polygonus, trigonus, tetragonus, und vielleicht mehrere, haben ſie kurz: denn hier kömmt es auf die griechiſche Quantität an.

LVI) Die Wörter in apus ipus und opus haben die vorletzte Sylbe lang (der Grund liegt im Griechiſchen), als Priapus, Meſſapus, Euripus, Aeſopus, Hyſſopus, Pyropus. Kurz ſind oedipus, daſypus, polypus.

LVII) Die abgeleiteten Wörter in quus haben die vorletzte Sylbe lang, als antiquus, obliquus, iniquus; außer den Compoſitis von ſequor, loquor und linquo, als pediſſequus, vaniloquus, reliquus.

LVIII) Die Wörter in rus haben meiſtens die vorletzte Sylbe lang, als carus, amarus, verus, ſeverus, ſincerus, canorus, ſecurus cet., auch die griechiſchen magirus, papyrus, Epirus cet. Kurz iſt ſie in merus, numerus, humerus, ferus cet., und in vielen griechiſchen, als Pindarus, Cerberus, camurus, Craterus, Pierus cet.

LIX) Die Termination oſus hat in allen lateiniſchen Wörtern das o lang, als vinoſus, piſcoſus, generoſus, otioſus cet.

LX) Die lateiniſchen Wörter in tus machen die vorletzte Sylbe lang, als barbatus, magiſtratus, facetus, auritus, crinitus, cornutus, pollutus; außer arbutus, und die von Supinis herkommen, deren vorletzte Sylbe kurz iſt, als habitus, exitus, ſonitus, exercitus cet. Die griechiſchen Wörter müſſen aus ihrer Sprache beurtheilt werden: Einige ſind kurz, als Theocritus, Herodotus, Iapetus: andre lang, als Heraclitus, Paracletus.

LXI) Die

LXI) Die Verba in igo, ilo, und ulo haben theils die vorletzte Sylbe kurz, als litigo, mitigo, navigo, remigo, fumigo, ventilo, rutilo, ſibilo, ambulo, poſtulo, cumulo, nebſt den Deponentibus aemulor, ſpeculor; theils lang, als caligo, caſtigo, fatigo, infligo, confligo, compilo, expilo, oppilo, ſuppilo, nebſt adulor, depeculor.

LXII) Die Verba in ubo und ino haben die vorletzte Sylbe kurz, als titubo, cubo, nebſt den Compoſitis accubo cet., lancino, inquino, deſtino, faſcino cet., außer nubo, glubo, nebſt den Compoſitis, propino, ſagino, feſtino, inclino, declino, reclino; ſo auch opinor.

LXIII) Die Verba Frequentativa in ito und ico haben die vorletzte Sylbe kurz, als clamito, factito, vellico, albico, nigrico, fodico, candico. Die in ſo aber haben ſie lang, als viſo, reviſo cet.

LXIIII) Von der Antepenultima iſt folgendes zur Erleichterung zu merken:

1) Die abgeleiteten Wörter in ocinium haben das o lang und das i in der Antepenultima kurz, als patrocinium, lenocinium, tirocinium.

2) Die Verkleinerungswörter (Deminutiva) in iculus, icula, iculum haben das i in der Antepenultima kurz, als piſciculus, colliculus, pellicula, viticula, craticula, reticulum. Doch wird ſie in viticula, craticula, und cuticula zuweilen lang gefunden. Hingegen haben die Verkleinerungswörter in icellus allezeit das i kurz, als mollicellus.

3) Die abgeleiteten Wörter in aceus, aneus, arius, arium, aticum, aticus, abilis, atilis, aculum, acundus, monium, iticus, icius, und orius haben die Antepenultimam lang, als teſtaceus, momentaneus, ſenarius, aquaticus, viaticum, amabilis, aquatilis, tabernaculum, facundus, patrimonium, Leviticus, adventicius, meritorius. Doch haben folgende ſie kurz: a) einige griechiſche Wörter, als emphaticus, ecſtaticus, hepaticus, aromaticus: b) die von Stammwörtern herkommen, welche eben dieſe Sylbe kurz haben, als habilis von habeo, iaculum von iacio: c) die in monius, wenn dieſe Endung zum Worte ſelbſt gehört, als Strymonius: d) die Wörter in icius, welche von Nomi-

nibus herkommen, z. E. natalicius, floralicius, außer novicius.

4) Die Wörter auf olentus haben dieſes o kurz, als ſanguinolentus.

5) Die Wörter in ulentus, urius, uria, und urio, ſie mögen Nomina oder Verba Deſiderativa ſeyn, haben ein kurz u, als luculentus, Mercurius, luxuria, decuria, centurio, decurio, eſurio, parturio. Hingegen prurio, ligurio, ſcaturio, ſcalpturio, weil ſie keine Deſiderativa ſind oder nicht dafür gehalten werden, haben ein lang u, desgleichen auch penuria, curia, iniuria.

6) Die Wörter in itudo haben das i kurz, als altitudo, longitudo, magnitudo, ſimilitudo cet.

7) Die abgeleiteten Wörter in aculus, alius, erius, ibilis, ilium, inius, ipulus, yrius, itimus, dius haben die Antepenultimam kurz, als vernaculus von verna, Maenalius, aetherius, aerius, credibilis, auxilium, Flaminius, Aſſyrius, manipulus, finitimus, dimidius; wohin auch gehört Tiberius, Ovidius: doch iſt ſerius, papyrius lang.

8) Folgende Wörter haben die Antepenultimam lang: contumelia, Cornelius, Cyllenius, centeſimus, conchylium, equirium capitolium, Cimolius, acrimonia, tentorium, praetorius und praetorium, idoneus, Marrubium, Peculium, Amulius.

LXV) Das u in der alten Präpoſition indu, wofür man auch endo findet, ſtatt in, desgleichen das u, welches zwiſchen zwey Conſonanten, wovon der letzte ein v iſt, gefunden wird, iſt kurz, als Induperator i. e. Imperator, indugredi i. e. ingredi, iuvo, iuvenis, fluvius, diluvium; außer Iuverna ſtatt Hibernia beym Juvenal, wo Iu lang iſt.

LXVI) Die Quantität der vorletzten Sylbe in den Genitivis der Wörter der dritten Declination iſt bereits oben Th. I Abſchn. I §. 5 bey dieſer Declination gezeigt worden, welches man mit dazu nehmen kann.

Schlußanmerkung:

Bey allen fremden Wörtern muß man die Sprache, aus der ſie genommen ſind, zu Rathe ziehen: Denn z.E. die latei=

lateiniſchen Wörter, die aus der griechiſchen kommen, behalten insgemein die griechiſche Quantität der Sylben, z. E. *fama* von Φήμη, *ovum* von ὠόν, *ver* von ἦρ: ſo iſt es mit Sirius, Thraſybulus und unzähligen. So iſt es auch mit Wörtern, die aus dem Hebräiſchen kommen: z. E. Alleluiah hat die vorletzte Sylbe allerdings lang: ſo ſollen auch die Endungen el in Michael, Daniel cet., lang gebraucht werden. Aber zuweilen nehmen es die Dichter mit ausländiſchen Wörtern nicht zu genau, zumal wenn ſie die Sprache nicht verſtehen, woraus ſie genommen ſind.

§. 3

Von der Beſchaffenheit der letzten Sylben der Wörter.

I) Die einſylbigen Wörter, die auf einen Vocal oder h ausgehn, ſind **lang**, als a, ah, me, te, ſi, pro, proh cet. Doch die Anhängewörtchen (encliticae particulae) que, ne, ve, ce, te, pſe, pte ſind **kurz**, als virumque, Davusne, aliusve, hicce, tute, eampſe, ſuopte.

II) Die einſylbigen Nomina, die auf einen Conſonanten ausgehn, ſind **lang**, als lac, ſol, ſal, ver, ren, ſplen, fur, ius, rus, os (oris), lis, mus, par mit ſeinen Compoſitis dispar, impar cet., imgleichen die Partikeln quin, ſin, en, non, cur. Doch ſind **kurz**: *fel*, *mel*, *vir*, *cor*, *os* (oſſis), *vas* (vadis), *vel*, *an*.

III) A, E, Y ſind **kurz**, als menſa, pira, poema, ducenta, turpe, corpore, ille, audire, ante, moly cet.

Ausnahmen:

1) Ein langes A haben:

a) Die Partikeln und Indeclinabilia, als antea, contra, ultra, fruſtra, interea, praeterea, triginta, quadraginta: Doch in ita, quia, poſtea, eja iſt es kurz.

b) Die Imperativi der erſten Conjugation, als ama cet.

c) Die Ablativi der erſten Declination, als menſa, nigra cet.

d) Die Vocativi der erſten und dritten Declination von den Nominibus Maſculinis in as, als Aenea, Palla (von Pallas antis). Not. Von a und ah ſ. vorher num. I.

2) Ein langes E haben:

a) Die Ablativi der fünften Declination, als re, die cet. und die Compoſita hodie, pridie, poſtridie, quare, auch fame: weil fames ehemals auch zur fünften Declination gehört hat.

b) Der Imperativ der zweyten Conjugation, als doce: doch findet man von cave zuweilen das e kurz, imgleichen von vale, wenn ein Vocal darauf folgt: z. E. Virgil. Ecl. III, 79 et, longum formoſe vale, *vale*, inquit, Iola, oder wenn es mit dico zuſammen geſetzt und mit ihm gleichſam ein einziges Wort ausmacht, als Ovid. Triſt. I, 7, 21 *valedicere* ſaltem. Auch von vide, wenn videſis ſteht (folglich auch wie ein Wort) Perſ. Sat. I, 109.

c) Die Adverbia in *e*, welche von den Adiectivis der zweyten Declination herkommen, als docte, pulchre, optime, aegre; desgleichen fere, ferme, ohe: doch iſt in bene und male die letzte Sylbe allemal kurz.

d) Die griechiſchen Wörter 1) in der erſten Declination, als Melpomene, Euterpe, Anchiſe, Alcide: 2) und die Neutra Pluralia, als mele, tempe, cete. Die Urſache iſt, weil in beyden im Griechiſchen ein Ita iſt. Nota: Daß die einſylbigen Wörter in e lang ſind, außer den Anhängeſylben ne, ve, que, ce, te, pſe, pte, davon ſiehe vorher num. I.

IV) I und U ſind lang, als domini, auri, ſi, manu, diu.

Ausnahmen:

1) Lang und kurz ſind mihi, tibi, ſibi, ibi, ubi, das Adverb. uti mit den Compoſitis ſicubi, ſicuti, veluti: aber ibidem und ubique haben das i lang: in utique bleibt es kurz.

2) Kurz ſind niſi, quaſi, cui, wenn nämlich cui zweyſylbig gebraucht wird (denn oft wirds in eine Sylbe zuſammen gezogen): aber in cuique iſt das i lang. Nota: Beym Lucrez wird quaſi auch lang geſunden: gleichwie niſi beym Sidonius. Ferner iſt das i kurz in den griechiſchen Vocativis, als Daphni, Alexi, Iri. Endlich iſt auch i kurz

kurz bey den uralten Dichtern, wenn das s darauf weggelaſſen wird, als dabi' ſtatt dabis.

3) Kurz iſt das u nur bey uralten Dichtern, wenn das s darauf weggelaſſen wird, als minu' ſtatt minus; und in den alten Wörtern indu ſtatt in und nenu ſtatt non.

V) O iſt ordentlich ſowohl lang als kurz, als ſermo, ego, cano, quando, ergo ſtatt igitur.

Ausnahmen:

Ein langes o haben:

1) Die Dativi und Ablativi der zweyten Declination, als domino, pleno, quo, eo cet. Hierher gehören auch paulo, multo, tanto, quanto, welche manche für Adverbia halten, welche aber die Ablativi generis neutrius ſind: auch könnten hierher faſt alle folgenden Adverbia gerechnet werden. Auch gehören hierher die Gerundia in do, weil ſie eigentlich Dativi oder Ablativi der zweyten Declination ſind. Doch ſtehen ſie bey einigen Dichtern zuweilen kurz, als Ovid. Heroid. IX, 126: Fortunam vultus faſſa *tegendo* ſuos: doch thut dieſes Virgil nie.

2) Die Adverbia, die von Nominibus gemacht werden, als ſubito, falſo, certo, merito, imgleichen adeo, ideo, eo, quo, ultro, profecto, idcirco, und ergo, wenn es heißt wegen, welches aber eigentlich, gleichwie merito cet., der Ablativ iſt. Ausgenommen modo, dummodo, poſtmodo, imo, illico, cito, poſtremo, und das Verbum cedo, i. e. dic; in denen das o faſt allezeit kurz iſt. Aber in vero, ſero, und quomodo iſt es ſowohl lang als kurz.

3) Die griechiſchen Wörter in o, welche im Griechiſchen ein Omega haben, als Dido, Clio, und der Genitiv *Androgeo cet.*

VI) C iſt lang, als dic, huc, hac, ſic, illuc cet. Doch a) in nec und donec iſt es kurz: b) fac wird öfter kurz als lang gefunden: c) hic, das Pronomen, iſt lang und kurz: aber hic Adv. iſt lang, weil es aus heic zuſammen gezogen iſt.

VII) B, D, T, L, M, N, R ſind kurz (daß ſie aber wieder lang werden, wenn das kommende Wort ſich mit

 einem

einem Conſonant anfängt, iſt oben erinnert worden), als ab, ad, caput, animal, flumen, pater. Das M ſteht nur da, weil es bey einigen uralten Dichtern, als dem Ennius und Lucrez, kurz vorkömmt: aber bey andern Dichtern, als Virgil, Horaz, Ovid ꝛc., wird die Sylbe am, em, im, um, wenn ein Vocal darauf folgt, elidirt oder verſchlungen, das iſt, nicht gehört, z. E. menſam iſtam lieſt man *menſiſtam*, patrem illum *patrillum cet.*; kömmt aber ein Conſonant darauf, ſo wird am, em, um cet. lang, als quēm cupis cet.

Anmerkungen:

1) Daß die einſylbigen Wörter ſal, ſol, ver, ren, ſplen, fur, par, quin, ſin, en, non, cur lang ſind, iſt oben erinnert worden: ſo auch nil wegen der Contraction.

2) Die griechiſche Endung der Nominativorum an, en, in, on (mit dem Omega), yn iſt lang, wenn ſie maſculini oder feminini generis ſind: als Titan, Paean, Troezen, Hymen, Salamin, Delphin, Actaeon, Corydon, Phorcyn: desgleichen in lien. Nota: Aber die Neutra und Accuſativi in on, in, yn ſind kurz, als: Ilion, Daphnin, Ityn.

3) Der griechiſche Accuſativ Maſculini generis in *an* iſt auch lang, z. E. Aenean. Der Accuſativ Femin. generis in *an* iſt in einigen Wörtern lang, in einigen kurz, als Ovid. Faſt. IV, 174: Maian et Electran cet., wo *an* in Maian kurz iſt.

4) Die Sylben in n' ſtatt ne: z. E. nemon', noſtin' ſind lang und kurz: ſo auch ain', ſatin', ſcin', ſtatt aisne, ſatisne, ſcisne.

5) Die griechiſchen Wörter in er, deren Genitiv eine Sylbe mehr hat als der Nominativ, haben dieſes er lang, als aer, aether, character, Iber cet. Die aber gleichſylbig im Genitiv bleiben, haben das er kurz, als pater, mater.

6) In den griechiſchen Namen auf or, als Hector, Neſtor cet., iſt dieſes or kurz, obgleich im Griechiſchen ein Omega iſt.

7) In

7) In den hebräiſchen und andern ausländiſchen Wörtern iſt die letzte Sylbe lang, wenn im Griechiſchen ein langer Vocal da iſt, als Iacob, Hiob, Daniel, Iſrael, Simſon cet.

VIII) As, Es, Os ſind lang, als Aeneas, menſas, pietas, Pallas (antis), amas, mores, doces, quoties, nepos, pavidos, ſervos, os *Gen.* oris.

Ausnahmen:

1) Ein kurzes as haben:
a) Die lateiniſchen und griechiſchen Nominativi, die im Genitiv *atis*, *adis* oder *ados*, haben, als *anas*, *vas* (vadis), *Ilias* (ados und adis), *Pallas* (Gen. adis und ados).
b) Die griechiſchen Accuſativi der dritten Declination, als heroas, Troas, Arcadas cet.

2) Ein kurzes es haben:
a) Die Nominativi der Wörter der dritten Declination in es, wenn ſie im Genitiv mehr Sylben haben als im Nominativ und die vorletzte Sylbe dieſes Genitivs kurz iſt, als miles (itis), ales, ſeges, teges, praeſes, dives cet., außer Ceres (Cereris), abies, aries, paries, und pes mit ſeinen Compoſitis bipes, tripes, quadrupes.
b) Es von *ſum* mit ſeinen Compoſitis prodes, potes cet Aber es von edo iſt lang.
c) Die Präpoſition penes.
d) Die griechiſchen Wörter in es, welche entweder Neutra ſingularis ſind, als Cacoethes, oder Pluralia tertiae declinationis ſind (und im Griechiſchen ein Epſilon haben), als Atlantides, Arcades, Pierides cet. Die andern griechiſchen Wörter müſſen nach dem Griechiſchen beurtheilt werden: z. E. Demoſthenes hat im Nominativ ein langes es, weil im Griechiſchen ein langer Vocal iſt (Δημοσθένης), im Vocativ aber ein kurzes es, weil ein Epſilon da iſt. So hat der Pluralis Tralles, theſes cet, das es lang, weil im Griechiſchen ein Diphthong da iſt.

3) Ein kurzes os haben:
a) Os Gen. oſſis: folglich auch exos: ferner compos und impos.
b) Die griechiſchen Wörter in os, welche ein Omicron haben, als Chaos, Delos, Lesbos, Pallados, Iliados cet.

die

die aber ein Omega haben, ſind lang, als heros, Tros, Minos cet.

VIIII) Is, Us, und Ys ſind kurz, als ignis, temporis, quis (Nominat.), amabis, ſcribis, pius, fructus (Nom. und Voc.), amamus, doctus, Capys cet.

Ausnahmen:

1) Ein langes is haben:

a) Die Dativi und Ablativi Pluralis, als Muſis, menſis, dominis, probis, nobis, vobis: auch quis ſtatt queis oder quibus.

b) Die Nominativi, welche im Genitiv entis, inis, oder itis haben, wenn nämlich die erſte Sylbe in inis und itis lang iſt, als Simois (entis), Salamis (īnis), Samnis (ītis).

c) Die zweyte Perſonalendung im Singulari Praeſentis Indicativi der vierten Conjugation, als audis.

d) Die drey Perſonalendungen vis, ſis, velis von volo und ſum, nebſt ihren Compoſitis, quamvis, quivis cet., poſſis, proſis cet., nolis, malis.

e) Die Adverbia gratis und foris, weil ſie als Ablativi betrachtet werden.

2) Ein langes us haben:

a) Die einſylbigen Wörter, als rus, tus cet. S. oben.

b) Die Nominativi der dritten Declination, welche im Genitiv ein langes *u* behalten, als virtus, ſalus, tellus, palus: doch hat Horaz Art. 65 palus kurz gebraucht: Regis opus ſterilisve diu *palus* aptaque remis. Hingegen ligus (uris), intercus (utis), weil ſie im Genitiv das u kurz machen, ſind auch im Nominativ kurz.

c) Der Genitiv Singularis und der Nominativ, Accuſativ, und Vocativ Pluralis in der vierten Declination, ſind wegen der Contraction lang: z. E. Gen. fructus ſtatt fructuis und im Plurali fructus ſtatt fructues.

d) Die griechiſchen Wörter in us, die im Genitiv untis haben, als Amathus cet., und die griechiſchen Wörter in us, wo das us (οῦς) durch eine Contraction entſtanden, als Panthus, ſo auch Gen. Sapphus: und die von ποῦς zuſammen geſetzt ſind, als tripus, Melampus: außer Oedipus und Polypus.

e) Wenn eus einſylbig bleibt, ſo iſt die Sylbe wegen des Diphthongs lang, als Orpheus: wird ſie aber in zwey

Sylben

Sylben getheilt, ſo ſind beyde Sylben kurz, als Orphëüs.

3) Ein langes ys haben die Wörter, die im Nominativ ſowohl ys als yn haben, als Phorcys und Phorcyn: wie auch die contrahirt ſind, als Erinnys ſtatt Erinnyes oder Erinnyas.

Zweyter Abſchnitt

Von den Gliedern oder Füßen eines Verſes.

Der Name Fuß, wodurch ein Theil oder Glied eines Verſes angezeigt wird, iſt für einen Anfänger ein wunderbarer Name: z. E. ein Vers von ſechs Füßen ꝛc., und hätte auch wohl wegbleiben können, ſo wie das dunkle Wort ſcandiren, das iſt, ſteigen. Er iſt durch eine wörtliche Ueberſetzung aus dem Lateiniſchen, wo auch pes geſagt wird, in die deutſche Sprache gekommen. Die Römer nennen aber die poetiſchen pedes auch numeros, das iſt, Theile eines Ganzen: und dieſer Name druckt die Sache beſſer und deutlicher aus. Numeri muſici ſind die Tacte, eigentlich die abgemeſſenen Glieder oder Theile eines muſicaliſchen Stücks: ſo ſind auch numeri oratorii die abgemeſſenen gleichen Glieder eines vollſtändigen Gedanken oder Puncts. Folglich ſind pedes oder numeri poetici die abgemeſſenen Theile eines Verſes oder Versglieder. Mancher Vers beſteht aus zwey, vier, und mehr Gliedern: z. E. der Hexameter aus ſechſen ꝛc.

Dieſe Versglieder oder Füße ſind mancherley Art: einige ſind zwey = andre mehrſylbig; ſie unterſcheiden ſich auch durch die Beſchaffenheit der Sylben: daher ſie mancherley Namen haben. Nämlich:

I) Die Zweyſylbigen ſind: *Spondeus* – – als *laudes: Pyrrhichius* ◡ ◡ als *bene: Trochaeus* oder *Choreus* – ◡ als *mente: Jambus* ◡ – als *probi.*

II) Die Dreyſylbigen ſind: *Dactylus* – ◡ ◡ als *omnia: Anapaeſtus* ◡ ◡ – als *domino: Moloſſus* – – – als *laetantes:*

tantes: Tribrachys ◡ ◡ ◡ als *domine: Amphibrachys* ◡ – ◡ als *amare: Amphimacer* oder *Creticus* – ◡ – als *fecerant: Baccheus* oder *Bacchius* ◡ – – als *ſecutos: Antibaccheus* oder *Antibacchius* – – ◡ als *cantate.*

III) Die Vierſylbigen ſind: *Proceleuſmaticus* ◡ ◡ ◡ ◡ als *ſtrigilibus: Diſpondeus* (doppelter Spondeus) – – – – als *intermittunt* oder *magnas laudes: Antiſpaſtus* ◡ – – ◡ als *abundabit* oder *in hac mente: Choriambus* – ◡ ◡ – als *interea: Diiambus* d. i. Doppeljambus ◡ – ◡ – als *ſeveritas* oder *vident eos: Ditrochaeus* oder *Dichoreus* – ◡ – ◡ als *comprobavit* oder *omne tempus: Jonicus a minore* ◡ ◡ – – als *generoſus: Jonicus a maiore* – – ◡ ◡ als *enormiter* oder *cum tempore: Epitritus primus* ◡ – – – als *ſalutabant: Epitritus ſecundus* – ◡ – – als *comprobabant: Epitritus tertius* – – ◡ – als *nutricii: Epitritus quartus* – – – ◡ als *intermiſit: Paeon primus* – ◡ ◡ ◡ als *virginibus: Paeon ſecundus* ◡ – ◡ ◡ als *poeticus: Paeon tertius* ◡ ◡ – ◡ als *manifeſtus: Paeon quartus* ◡ ◡ ◡ – als *miſericors.*

Anmerkungen:

1) Die letzte Sylbe eines jeden Verſes kann kurz oder lang ſeyn, das iſt einerley: folglich kann da eine kurze für eine lange ſtehen, folglich z. E. ein Trochaeus – ◡ für einen Spondeus – – geſetzt werden.

2) Nun ſieht man von ſelbſt, was ein jambiſcher Vers iſt, nämlich, der aus jambiſchen Gliedern beſteht: ſo auch ein trochäiſcher, der aus trochäiſchen ꝛc.

3) Da nach den Versgliedern (Füßen) der Vers ſelbſt beurtheilt oder gemeſſen wird, ſo ſind daher die Namen entſtanden verſus dimeter, trimeter cet. Dimeter (eigentlich zweymal gemeſſen) iſt ein Vers von zwey Gliedern, trimeter von drey, tetrameter von vier, pentameter von fünf, hexameter von ſechs Gliedern: folglich verſus hypermeter (eigentlich über das Maaß, übermäßig) heißt ein Vers, wenn eine Sylbe über die gehörige Anzahl der Versglieder da iſt; dergleichen Verſe gibt es

in

in allerley Art: z. E. Virg. Aen. IV, 558 omnia Mercurio ſimilis, vocemque coloremque, wo das letzte que zu viel iſt, das wird zum folgenden Verſe et crines cet. gezogen. Nota. Die griechiſchen Grammatiker zählen zwey Glieder für eins, daher bey ihnen verſus trimeter ein Vers von ſechs Gliedern iſt, alſo auch dimeter von vieren ꝛc.

4) Einen Vers nach ſeinen Gliedern meſſen, unterſuchen oder darnach herſagen, heißt insgemein ſcandiren.

Dritter Abſchnitt

Von den Verſen ſelbſt.

Ein Vers demnach im poetiſchen Verſtande iſt eine aus überall ſich gleichen (wenigſtens nicht ſehr ungleichen) Gliedern (Füßen) beſtehende Zeile. Man merke hierbey: 1) die ſogenannte Scanſion: 2) die Cäſur oder Worttrennung: 3) die Versarten: 4) die Vermiſchung der Versarten.

§. 1

Von der ſo genannten Scanſion.

Wenn man einen Vers nach ſeinen Gliedern abmiſſet und beurtheilt, es geſchehe durch lautes Leſen oder in Gedanken, ſo nennt man das insgemein ihn ſcandiren (deutlicher würde man ſagen meſſen oder ſehen, ob er alle ſeine Glieder richtig habe). Will man demnach einen Vers richtig ſcandiren, d. i. richtig urtheilen, ob er ſeine Glieder gehörig habe, ſo muß man nicht nur die Glieder (Füße) ſelbſt, die ihm eigen ſind, und die Länge und Kürze jeder Sylbe deſſelben verſtehen, ſondern auch folgende poetiſche Gebräuche und Freyheiten wiſſen:

1) Daß jede kurze Sylbe, die auf einen Conſonanten ausgeht, lang wird, ſobald das folgende Wort ſich mit einem Conſonant (das h ausgenommen) anfängt, wovon ſchon oben geſagt worden: z. E. *quid ruis?* hier wird das kurze quid wegen des folgenden r lang.

2) Daß ein Vocal am Ende des Worts, wenn das folgende Wort ſich mit einem Vocale anfängt, im Leſen weggelaſſen, oder,

oder, wie man zu reden pflegt, vom folgenden Vocale verſchlungen (elidirt) wird. Man nennt dieſes eine Eliſion: z. E. facile eſt lieſt man *facileſt, ultro Aſiam* lieſt man *ultraſiam cet.* Dieſes muß allezeit geſchehen. Nota: Dieſe Eliſion betrifft nicht nur Vocale ſondern auch Diphthonge, als tyrrhenae acies lieſt man *tyrrhenacies.* Man kann ſich die Eliſion durch das Deutſche begreiflich machen; denn da wird auch elidirt, nur wird der zu elidirende Buchſtabe im Schreiben gar weggelaſſen, als geh itzt ſtatt gehe itzt, ſend ich ſtatt ſende ich. Auch wird die Eliſion nicht verhindert, wenn das folgende Wort ſich mit einem h anfängt, als *nulla haec* lieſt man *nullaec.* Doch ſoll die Eliſion nicht zu häufig in einem Verſe vorkommen; ſonſt entſteht eine Unannehmlichkeit, wie z. E. in dieſem quod ſi in eo ſpatio atque ante acta aetate fuere *Lucret.* I, 253, welches man leſen muß: quodſineo ſpatiatquantactaetate fuere. Auch die Eliſion zu Anfange des Verſes gefällt nicht: z. E. *ſi ad vitulam* ſpectes cet. Es geſchieht aber auch, daß dieſe Eliſion von den Dichtern vernachläſſigt wird: z. E. Virg. Ecl. III, 79 et longum formoſe vale, *vale*, inquit, Iola, wo man nicht *valinquit* ſondern vale inquit leſen muß: ſo auch Ibid. VIII, 108 Credimus? an, *qui amant*, ipſi ſibi ſomnia fingunt? wo im Scandiren nicht *quamant* ſondern *qui amant* zu leſen iſt. Man nennt dieſe Unterlaſſung der Eliſion einen Hiatus, d. i. Oeffnung: und dergleichen Hiatus hat man im Virgil über vierzig Mal bemerkt. Auch pflegt das o, heu, vae, io, ah, vah, pro oder proh, nicht elidirt zu werden.

3) Daß auch das m am Ende eines Worts mit ſeinem vorhergehenden Vocale vom folgenden Vocale oder Diphthonge (mit oder ohne h) verſchlungen oder elidirt wird: z. E. *terram invenient* lieſt man *terrinvenient; terram hanc* lieſt man *terranc:* dieſes Weglaſſen nennen die Grammatiker ecthlipſis und ſie iſt gar ſehr üblich; z. E. Virg. Aen. III, 580 flamm*am* exſpirare caminis, welches man lieſt *flammexſpirare* cet.: Ibid. v. 582 Trina*criam et* cet.: Ibid. IV, 181 Monſtrum horrendum ingens cet., welches man lieſt *Monſtrorrendingens.* Sie ſoll aber auch nicht oft in einem Verſe vorkommen, auch nicht gleich zu Anfange: z. E. *nam ut* ferula caedas meritum maiora ſubire *Hor.* Sat. I, 13, 120. Nota; a) Ennius und Lucrez haben dieſe Ecthlipſin zuweilen vernachläſſiget; da enden ſich Hexameter z. E. militum octo und corporum eſſe: b) Eben dieſe beyden

Dichter

Dichter elidiren auch das s ſogar, als *horridu'* miles cet., *fontibu'* magnis, ſtatt horridus, fontibus cet.

4) Daß die Dichter zuweilen eine lange Sylbe kurz und eine kurze Sylbe lang gebraucht haben. Jenes nennen die Grammatiker Syſtole, dieſes Diaſtole: z. E. die vorletzte Sylbe in tulerunt, fuerunt, defuerunt, dederunt cet., wird kurz gefunden; ſo ſagt Virgil einige Mal ſtetĕruntque comae cet.: Ovid. Met. VI, 617 Abſtulĕruntque cet., wie oben bereits erinnert worden. Hingegen wird die erſte Sylbe von vielen Nominibus Propriis, die eigentlich kurz iſt, lang gebraucht: z. E. Italiam, Priamides cet., beym Virgil. So ſteht bey ihm Sichaeus mit langer Antepenultima Aen. I, 347 und mit kurzer Ibid. VI, 469.

5) Daß zuweilen zwey Vocale, folglich zwey Sylben, in eine Sylbe zuſammen gezogen werden müſſen; welches bey den Grammatikern Synizeſis genannt wird: z. E. *Diique* deaeque omnes Virg. Aen. VI, 64 lieſt man *Dique* deaeque cet.: Ibid. 412 Deturbat laxatque foros, ſimul accipit *alveo* wird geleſen *alvo:* Ibid. 33 bis patriae cecidere manus: quin protenus *omnia* lieſt man omna oder omnja: Ibid. X, 129 nec fratre *Meneſteo* wie *Mneſtho:* Ibid. 487 *una eademque* via ſanguis animusque ſequuntur wie *unademque cet.* So auch deerunt wie derunt beym Martial. Beſonders wird ſehr oft cui huic als eine Sylbe, cuique deinde als zwey Sylben, ausgeſprochen: z. E. Virg. Ecl. IV, 56 nec Linus, *huic* mater quamvis atque *huic* pater adſit, wo atque huic zuſammen zwey Sylben ausmachen: Virg. Aen. X, 467 ſtat ſua *cuique* dies cet. So muß man Virg. Ecl. III, 96 a flumine *reiice* capellas das reiice zweyſylbig leſen, nämlich rejce: Virg. Georg. I, 482 fängt ſich der Vers an *Fluviorum* rex cet., welches man leſen muß *Fluvjorum* dreyſylbig: Virg. Aen. XI, 890 ſteht zu Anfange des Verſes *Arietat* in portas, welches man lieſt *Arjetat.* So auch Ibid. XII, 706 pulſabant *ariete* muros lieſt man *arjete.*

6) Daß zuweilen aus Einer Sylbe zwey gemacht werden müſſen, welches Diaereſis genannt wird, als ſyluae dreyſylbig ſtatt ſylvae Hor. Epod. XIII, 2 nunc mare nunc ſyluae: ſo auch perſoluenda fünfſylbig Ovid. ad Liv. 369 cet.

7) Daß am Ende des Verſes eine Sylbe übrig iſt, die zum folgenden Verſe, der ſich mit einem Vocale anfängt, gezogen und folglich elidirt wird, als Virg. Aen. IV, 558:

Omnia

Omnia Mercurio ſimilis, vocemque coloremque
Et flavos cet. Hier iſt das que zuviel und wird zum et gezogen und geleſen quet flavos cet. Dieß kömmt oft vor.

8) Daß oft ein Versglied (Fuß) für das andere wegen der wo nicht völligen doch ziemlichen Gleichheit geſetzt wird: z. E. im Hexameter ein Spondeus für einen Dactylus ꝛc. Davon unten.

§. 2

Von der Cäſur, oder Worttrennung, oder Zerſchneidung der Wörter.

Die ſo genannte Cäſur iſt nicht der Abſchnitt (davon wird beſonders geredet werden), ſondern die Zerſchneidung oder Trennung der Wörter vermittelſt der Versglieder (Füße). Nämlich man hält es nicht für angenehm, wenn die Versglieder aus ganzen Wörtern beſtehen, ſondern wenn die Wörter durch ſie, ſo viel als möglich, zerſchnitten werden, folglich ſich mit der letzten Sylbe oder den beyden letzten Sylben oder der Mitte eines Worts ein neues Versglied anfängt. Dieß zu verſtehen, ſtelle man ſich vor, daß die Versglieder durch ſenkrechte Linien abgetheilt würden, wie in der Muſik durch die Tactlinien zu geſchehen pflegt. Wenn nun die Versglieder ſo zuſammen gefügt ſind, daß eine ſolche Linie das Wort zertheilt, ſo heißt das eine Cäſur. Z. E. Hier iſt ein Hexameter mit fünf Cäſuren:

Nulla ſa | lus vic | tis nul | lam ſpe | rare ſa | lutem.

Hierbey merke man:

1) Je mehr ein Vers Cäſuren hat, deſto angenehmer iſt er, weil da die Versglieder verſteckt liegen. Da man jedoch nicht immer Cäſuren machen kann, ſo iſt es ſchon gut, wenn einige da ſind. Aber, wenn gar keine da iſt, ſo hält man es für einen Fehler: z. E. in te quae bona ſunt, ea non male ponere debes: dergleichen Verſe manchem entwiſchen können und wohl zu entſchuldigen ſind. Unangenehmer und kindiſch ſind ſolche Verſe, wenn jedes Versglied ein Wort ausmacht, weil es ſcheint, als ob man die Versglieder gern ſehen laſſen wollte: z. E. Illico mulcent aures dulcia

cia carmina divum; und noch unangenehmer, wenn ſie aus Spondeen beſtehn, als Nuper quidam doctus coepit ſcribere verſus, oder Veſtro, Muſae, Phoebo dulces pangite verſus.

2) Wenn die Cäſur nach dem erſten Versgliede folgt, ſo heißt das Trithemimeris, das iſt, anderthalb: folgt ſie nach dem zweyten, ſo heißt das Penthemimeris, das iſt, drittehalb: folgt ſie nach dem dritten, ſo heißt das Hephthemimeris, das iſt, viertehalb: und nach dem vierten, Ennehemimeris, das iſt, fünftehalb. Man hält die für die angenehmſten Verſe, welche die Penthemimerin und Hephthemimerin, das iſt, die Cäſur nach dem zweyten und dritten Versgliede haben: z. E. Turnus ut infrac | tos ad | verſo Marte Latinos. Doch kann ein Dichter ſich nicht allemal hiernach richten: und es iſt auch beſſer, daß er ſich um gute Ausarbeitung ſeines Stoffs bekümmert und für ſchöne Gedanken, Schilderungen, Gleichniſſe ꝛc., ſorgt. Einige glauben, weil bey den Dichtern oft eine kurze Endſylbe lang gefunden wird, die Urſache liege an der Cäſur. Dieß iſt eine Vermuthung. Wer kann von allen poetiſchen Freyheiten Urſache angeben?

Nota. Außer dieſer Cäſur gibt es noch etwas, das man Abſchnitt oder auch Ruhepunct nennen könnte, nämlich, daß z. E. bey Herametern und ſapphiſchen Verſen ſich mit der erſten Sylbe des dritten Gliedes das Wort gern endigt: wovon an ſeinem Orte.

§. 3

Von den Versarten.

Es gibt verſchiedne Arten von Verſen. Sie haben ihre Benennung insgemein entweder von den Versgliedern (Füßen), z. E. ein jambiſcher Vers, weil er aus jambiſchen Gliedern beſteht; oder von der Anzahl der Glieder, z. E. Hexameter (d. i. ſechsgliedrig, ſechsfüßig), weil er aus ſechs Gliedern beſteht; Pentameter aus fünfen; oder von dem Erfinder, als der Aſclepiadiſche vom Aſclepiades, der Sapphiſche von der Sappho ꝛc. Ihre Namen ſind folgende: 1) Hexameter, wohin auch zu rechnen a) Adonicus, b) Pherecratius, c) Archilochius,

chius, d) Heroicus tetrameter, e) Dactylicus Alcmanius, f) Dactylicus Ithyphallicus, als welche wie Hexameter ausſehn und kürzer ſind: 2) Pentameter: 3) Anapaeſticus: 4) Sapphicus: 5) Phalaecius: 6) Jambicus, wohin gehört a) Scazon, b) Anacreonticus: 7) Trochaicus, worunter auch ein ſo genannter Ithyphallicus: 8) Choriambicus, und zwar a) Ariſtophanicus, b) Glyconicus, c) Aſclepiadeus, d) Alcaicus: 9) Ionicus a minore.

I) *Hexameter*, **das iſt, der ſechsgliedrige, ſechsfüßige, Vers**, beſteht aus ſechs Gliedern (Füßen), woher er auch den Namen hat: wovon die vier erſten entweder Dactyli oder Spondei ſeyn können, der fünfte ſoll allezeit ein Dactylus ſeyn, der letzte kann ein Spondeus oder Trochaeus ſeyn: z. E.

— ∪ ∪ — —	— ∪ ∪ — —	— ∪ ∪ — —	— ∪ ∪ — —	— ∪ ∪	— ∪ — —
Sed fugit	intere	a fugit	irrepa	rabile	tempus.
Non eſt	in medi	co ſem	per rele	vetur ut	aeger.
Illi in	ter ſe	ſe ma	gna vi	brachia	tollunt.
Da faci	lem cur	ſum atque au	dacibus	annue	coeptis.

Anmerkungen:

1) Der Hexameter wird von Einigen auch ein heroiſcher Vers und ein aus Hexametern beſtehendes Gedicht ein heroiſches Gedicht genannt, weil zu Beſingung der Helden gern bloße Hexameter gebraucht werden. Allein, da nicht alle Hexameter dazu gebraucht werden, ſo muß man nur ein ſolches Gedicht in Hexametern, worin ein Held beſungen wird, heroiſch, oder auch, welches noch gewöhnlicher, ein epiſches Gedicht (carmen epicum) nennen, z. E. des Virgils Aeneis ꝛc. Aber alle Hexameter heroiſche Verſe und alle Gedichte aus Hexametern heroiſche Gedichte zu nennen, es mag darin vorgetragen werden was da will, iſt ein Misbrauch. Wer wollte z. E. des Virgils Bucolica, d. i. Hirtenlieder; — oder ſeine Georgica, d. i. Geſänge von der Landwirthſchaft, heroiſche Gedichte nennen?

2) Der Hexameter muß, wenn er angenehm ſeyn ſoll, in der Hälfte des dritten Glieds ſich mit dem Worte endigen.

Dieß

Dieß iſt der Abſchnitt oder Ruhepunct, den die Dichter nicht leicht vergeſſen: z. E. in den vorherſtehenden Verſen: Sed fugit | intere | a ||'fugit cet. Non eſt | in medi | co || ſemper cet. Unangenehm wäre es z. E. Non eſt | in medi | cina | cet. Hier fehlte der Abſchnitt. Jedoch fehlt dieſer Abſchnitt bey den Dichtern zuweilen; welches zu entſchuldigen iſt, wenn das dritte Glied ein Dactylus iſt: z. E. Horat. Art. 359. Indi | gnor quan | doque bo | nus dor | mitat Ho | merus: So auch Virgil. Gnoſſius | haec Rhada | manthus ha | bet cet. Dergleichen Verſe kommen häufig vor. Wenn aber das dritte Glied ein Spondeus iſt, ſo iſt der Vers ſehr unangenehm, folglich fehlerhaft: und dennoch findet man auch zuweilen dergleichen Verſe bey den alten Dichtern, beſonders dem Horaz, als Art. 101 ut ridentibus *arridenṫ*, ita flentibus adſunt: Ibid. 344 Lectorem *delectando* pariterque monendo: Ibid. 442 ſi defendere *delictum* quam vertere malles cet., ſeltner Virgil, z. E. Aen. VI, 480 Parthenopaeus et *Adraſti* pallentis imago: Ibid. 571 Tiſiphone quatit *inſultans* torvosque ſiniſtra.

3) Den Hexameter macht die öftere Cäſur angenehm, beſonders nach dem zweyten und dritten Gliede, wie oben bey der Cäſur geſagt worden: wenigſtens ſoll nach dem zweyten eine ſeyn, z. E. heu fugit | intere | a cet. Doch die vorherſtehenden Verſe des Horaz: ſi defendere delictum cet. Ut ridentibus arr. cet., und des Virgils Parthenopaeus et cet. Tiſiphone quatit inſultans cet., ſind nicht darnach eingerichtet.

4) Zuweilen iſt bey Dichtern das fünfte Glied ſtatt eines Dactyli ein Spondeus, z. E. Virg. Ecl. V, 8 Pro molli viola pro purpureo *Narciſſo*; und dergleichen Verſe gibts mehrere im Virgil. Doch geht insgemein ein Dactylus vorher, um das Schwerfällige ein wenig erträglicher zu machen: unangenehmer iſt Virg. Aen. VII, 634 Aut laeves ocreas lento ducunt argento.

5) Daß man bey der Scanſion oft zwey Sylben zuſammen ziehen und z. E. arietat leſen müſſe wie arjetat, fluviorum wie fluvjorum, cui einſylbig ꝛc., ferner, daß zuweilen eine Sylbe übrig bleibe, welche zum folgenden Verſe, der ſich deswegen mit einem Vocale anfangen müſſe, gezogen wird, iſt oben erinnert worden. Beydes kömmt bey den Hexametern der Alten nicht ſelten vor.

6) Der Hexameter endigt ſich insgemein mit einem drey⸗ oder zweyſylbigen Worte, z. E. magna ſecutos oder gaudia regni: und das ſind die angenehmſten Verſe. Doch findet man auch Hexameter, welche ſich mit einem vier⸗ fünf⸗ oder einſylbigen Worte endigen: z. E. vierſylbigen: Virg. Aen. VI, 803 fixerit aeripedem cervam licet, aut *Erymanthi:* fünfſylbigen: Iuven. VII, 123 inde cadunt partes in foedere *pragmaticorum:* einſylbigen: Virg. Georg. I, 313 quae vigilanda viris? vel cum ruit imbriferum *ver:* Virg. Aen. V, 481 ſternitur, exanimisque tremens procumbit humi *bos*: von welchem Verſe einige glauben, er ſey mit Fleiß ſo gemacht, um das Fallen des Ochſen auszudrucken: Ibid. VIII, 83 procubuit viridique in litore conſpicitur *ſus:* Hor. Art. 139 parturiunt montes, naſcetur ridiculus *mus.* Einige glauben, daß dieſe einſylbigen Wörter mit Fleiß geſetzt worden, um der Sache einen Nachdruck zu geben. Allein dieſes iſt bloße Vermuthung. Aller Nachdruck liegt in den Gedanken, nicht in den Buchſtaben. Es iſt glaublicher, daß die Dichter einen Vers zuweilen, gleichwie mit einem vier⸗ oder fünfſylbigen, alſo auch mit einem einſylbigen Worte deswegen geendet, weil ſie nicht anders füglich gekonnt haben. Es iſt immer beſſer, daß man den Vers, wenn man kann, mit einem drey⸗ oder zweyſylbigen Worte ſchließe. Muß er ſich aber ja mit einem einſylbigen ſchließen, ſo iſts angenehmer, wenn noch ein einſylbiges Wort vorher geht, z. E. principibus placuiſſe viris non ultima *laus eſt.*

Not. So glauben auch einige, daß ſich die Dichter gern zum Ausdrucke einer Geſchwindigkeit, Freude, Munterkeit ꝛc., der Dactylen, und zum Ausdrucke der Langſamkeit, Traurigkeit ꝛc., der Spondeen bedienen, z. E. quadrupedante putrem ſonitu quatit ungula campum Virg. Aen. VIII, 596, wo lauter Dactylen ſind; hingegen illi inter ſeſe magna vi brachia tollunt von den Cyclopen Ibid. 452. Allein dieſes iſt bloße Vermuthung. Aller Ausdruck der Geſchwindigkeit, Freude, Langſamkeit und Betrübniß muß in den Gedanken liegen: und man wird bey eben dem Virgil, und andern Dichtern ſehr oft Dactylen bey einer langſamen und traurigen hingegen viele Spondeen bey einer geſchwinden und freudigen Sache antreffen; z. E. ſic fatur *lacrymans* cet.: *Saltantes* Satyros Virg. Ecl. V, 73. Doch freylich kömmt hier viel auf die Vorſtellung des Leſers an.

7) Reime

7) Reime ſind, wie überhaupt in Proſa, alſo noch mehr in Verſen zu vermeiden, z. E. dum canis os *rodit*, ſocium, quem diligit, *odit*: hae ſunt in *foſſa* Bedae venerabilis *oſſa*. Dergleichen Verſe waren in den mittlern Zeiten ſehr gewöhnlich. Man nennt ſie leoniſche Verſe (Verſus Leoninos), von einem Benedictinermönche Leoninus, welcher in der Mitte des zwölften Jahrhunderts gelebt und ſie ſehr geliebt und gebraucht haben ſoll. Uns Deutſchen können ſie nicht unangenehm ſeyn, weil wir in deutſchen Verſen die Reime lieben: aber den Römern misfielen alle Reime, und ſie hielten ſie für Kinderſpiele. Und doch findet man dergleichen Reimverſe bey den beſten Dichtern: z. E. Virg. Aen. III, 549 cornua *velatarum* obvertimus *antennarum*, wo die Eliſion den Reim einiger Maaßen verdeckt: Ibid. XII, 373 ora *citatorum* dextra detorſit *equorum*: Ovid. Heroid. VIII, 29 vir precor *uxori*, frater ſuccurre *ſorori*.

8) Auch muß, wie in allen Verſen (ja auch in Proſa), alſo im Hexameter die öftere Wiederholung einerley Buchſtaben oder Sylbe vermieden werden, weil es unangenehm klingt: dergleichen iſt der alte Vers: O Tite, tute, Tati, tibi tanta tyranne tuliſti. Man zieht auch den Vers des Cicero hierher: *O fortunatam natam* me conſule Romam.

9) Auch ſoll, wie in allen Verſen, alſo im Hexameter kein einfaches Wort getrennt werden wie in dieſem Verſe des Ennius: Tranſegit corpus, *cere* ſaxo comminuit *brum*, wo cerebrum getrennt wird.

10) Zum Hexameter können folgende Versarten, als Stücke deſſelben, gezogen werden:

a) *Verſus Adonicus*, welcher aus den beyden letzten Gliedern des Hexameters beſteht, als – ◡ ◡ | – ⏑̱ *gaudia pelle*, oder nubila mens eſt. Er hat den Namen daher, weil er zum Lobe des Adonis gebraucht worden. Doch findet man ihn bey den römiſchen Dichtern nicht allein, ſondern er wird drey ſapphiſchen Verſen angehängt, um eine Strophe einer ſapphiſchen Ode zu machen, z. E. Hor. Od. I, 22 in.

Integer vitae ſceleriſque purus (Sapph.)
Non eget Mauri iaculis neque arcu (Sapph.)
Nec venenatis gravida ſagittis, (Sapph.)
Fuſce, pharetra (Adonic.)

 b) *Ver-*

b) *Verſus Pherecratius* (vom Dichter Pherecrates), welcher die drey letzten Glieder des Hexameters enthält, nämlich einen Spondeus, dann einen Dactylus, und endlich einen Spondeus oder Trochäus, als:

– – | – ◡ ◡ | – ⏑

Vis for moſa vi deri. *Hor.*

Quamvis Pontica pinus. *Hor.*

c) *Verſus Archilochius* (vom Dichter Archilochus) hat zwey Dactylen und endlich eine Sylbe, die lang oder kurz seyn kann; als:

– ◡ ◡ | – ◡ ◡ | ⏑ Pulvis et umbra ſumus. *Hor.*

d) *Verſus heroicus tetrameter*, i. e. der vierfüßige ſo genannte Heldenvers, beſteht aus den vier letzten Gliedern des Hexameters, als

– ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ⏑

Ibimus o ſocii comitesque. *Hor.* Od. I, 7, 26.

O fortes peioraque paſſi. *Hor.* Ibid. v. 30.

e) *Verſus Dactylicus Alcmanius* (vermuthlich vom Dichter Alcman) enthält die vier erſten Glieder des Hexameters; nur muß das vierte allezeit ein Dactylus ſeyn, als:

– ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡

Luminibusque prior rediit vigor. *Boeth.*

f) *Verſus Dactylicus Ithyphallicus* ſieht ſo aus:

– ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | ⏑

Liberat arva prius fruticibus. *Boeth.*

II) *Pentameter*, d. i. der fünfgliedrige oder fünffüßige Vers, beſteht aus fünf Gliedern (daher er auch den Namen hat), welche in zwey Hälften oder ſo genannte Hemiſtichia, i. e. Halbverſe, getheilt werden. Die erſte Hälfte hat zwey und ein halbes Glied, wovon die beyden erſten Spondeen oder Dactylen ſeyn können, das übrige halbe Glied aber muß eine lange Sylbe ſeyn: die andere Hälfte beſteht auch aus drittehalben Gliede, wovon die beyden erſten Glieder Dactylen ſeyn müſſen, das übrige

übrige halbe Glied kann eine lange oder auch kurze Sylbe ſeyn: z. E.

– ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – | – ⏑⏑ | – ⏑ ⏑ | ⏑ –
– – | – – |

Tempora ſi fue-rint nubila ſolus e ris. *Ovid.*
Interdum docta plus valet arte malum. *Ovid.*
A cane non magno ſaepe tenetur aper. *Ovid.*

Anmerkungen:

1) Ein Pentameter ſteht insgemein unter einem Hexameter, und nennt man ſie dann beyde ein Diſtichon (d. i. zwey Verſe): und eine Anzahl von ſolchen Diſtichis nennt man eine Elegie oder ein elegiſches Gedicht (carmen elegiacum), weil man ſie ehemals nur oder insbeſondere zu Trauergedichten gebraucht. Und es iſt angenehm, wenn der Verſtand der Worte mit dem Ende eines Diſtichons ſich endet, und folglich ein Punct, wenigſtens ein Colon, geſetzt werden kann.

2) Der Pentameter ſoll nach der erſten Hälfte einen Abſchnitt haben, das iſt, das Wort ſoll da aus ſeyn, und es ſoll keine Sylbe übrig bleiben. So ſind die vorherſtehenden Verſe, als tempora ſi fuerint etc., und die Dichter beobachten es auch. Doch hat Catull es nicht immer beobachtet; z. E.

Nec deſiſtere ama || re omnia ſi facias.

3) Auch müſſen ſich beyde Hälften (Hemiſtichia) mit keinem einſylbigen Worte endigen: z. E. O Di reddite *mi* pro pietate mea *Catull.* Carm. 76: omnis an in magnos culpa deos ſcelus *eſt?* Ovid. Pont. I, 6, 26; welches beydes nicht angenehm klingt: angenehmer klingts, wenn vor einem ſolchen einſylbigen Worte noch ein einſylbiges Wort geſetzt wird: z. E. in der erſten Hälfte Ovid. Pont. I, 6, 46 magna tamen *ſpes eſt* in bonitate dei: in der zweyten Ovid. Triſt. V, 7, 68 praemia ſi ſtudio conſequor iſta, *ſat eſt:* Doch geſchieht dieſes häufiger in der erſten als in der zweyten Hälfte.

Not. Bey einer Eliſion ſchadet es nicht, wenn ein einſylbiges Wort ſteht, z. E. Ovid. Pont. I, 9, 4 invitis oculis litera

lecta *tua eſt;* denn es wird geleſen *tueſt*: Ibid. II, 1, 4 iam minus hic *odio eſt*, quam fuit ante, locus.

4) Die Pentameter, welche ſich in der letzten Hälfte auf ein zweyſylbiges Wort enden, werden für die angenehmſten gehalten; und dergleichen hat Ovid insgemein, als tempora ſi fuerint nubila, ſolus *eris cet.* Doch findet man auch viele die ſich mit einem dreyſylbigen Worte enden, beſonders beym Propertz, ſparſamer beym Ovid: daher man jene Ovidiſche dieſe Propertziſche Pentameter zu nennen pflegt. Ja man findet auch zuweilen am Ende ein vier- auch fünfſylbiges Wort, z. E. Ovid. Pont. III, 1, 166 non duris lacrymas vultibus *adſpiciant:* Ovid. Triſt. IV, 5, 24 indeclinatae munus *amicitiae.*

5) Die Hälften (Hemiſtichia) der Pentameter müſſen ſich nicht reimen, z. E. quaerebant *flavos* per nemus omne *favos* Ovid. Faſt. III, 746: doch zweifelt Heinſius, ob Ovid favos geſchrieben.

6) Auch ſoll ein einfaches Wort nicht getrennt werden, als deficiente *pecu* deficit omne *nia*, welches kindiſch iſt.

III) *Verſus Anapaeſticus*, mit dem Zunamen Parthenia-cus, beſteht aus drey Gliedern, wovon die beyden erſten Anapaeſti oder Spondei ſind, das dritte aber ein Anapaeſtus ſeyn muß, doch ſo, daß noch eine Sylbe übrig bleibt, z. E.

◡ ◡ – | ◡ ◡ – | ◡ ◡ – | ◡
– – | – – | | –

Felix nimium prior aetas
Contenta fidelibus arvis
Nec inerti perdita luxu *cet. Boeth.*

Beym Horaz, Martial, und Catull findet man dergleichen Verſe nicht. Wenn man aber dieſen Vers genau anſieht, ſo iſt er ein abgekürzter Hexameter, nämlich die letzte Hälfte deſſelben.

Not.

Not. Es gibt noch eine andre Art Anapäſtiſcher Verſe, welche auch die Ariſtophaniſche oder Archilochiſche genannt wird; z. E.

◡◡– | ◡ ◡ – | ◡ ◡ – | ◡◡–
– – | – – | – – | – –
–◡◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | –◡◡

Fatis agimur: Cedite fatis.
Non ſollicitae poſſunt curae cet. Senec. Oedip. 980.

IV) *Verſus Sapphicus* (von der Dichterinn Sappho) beſteht aus fünf Gliedern, wovon das erſte ein Trochäus, das zweyte ein Spondeus, das dritte ein Dactylus, das vierte ein Trochäus, und das fünfte ein Spondeus oder Trochäus iſt: z. E.

– ◡ | – – | – ◡ ◡ | – ◡ | – ⏓
Integer vitae ſceleriſque purus cet.

Anmerkungen:

1) Drey ſolche Verſe mit angehängtem Adoniſchen Verſe machen eine ſapphiſche Strophe, folglich mehr ſolche Strophen ein ſapphiſches Gedicht, aus: z. E.

Integer vitae ſceleriſque purus
Non eget Mauri iaculis neque arcu
Nec venenatis gravida ſagittis,
Fuſce, pharetra: *Hor*. Od. I, 22 in.

Und ſolcher Gedichte gibts viel im Horaz.

2) Beym Catull findet man auch im zweyten Gliede zuweilen einen Trochäus ſtatt des Spondeus, z. E. pauca *nuntiate* meae puellae, Carm. XI, 15: und beym Seneca auch dafür einen Dactylus, z. E. Troad. 1049 Troia *qua iaceat* regione monſtrans.

3) Nach der erſten Sylbe des dritten Gliedes muß ein Abſchnitt ſeyn, das iſt, das Wort muß aus ſeyn: dieß pflegen die Dichter auch gern zu beobachten, z. E. Non e | get Mau | ri || iaculis cet. Unangenehm wäre es geweſen: Non eget *Maurorum* cet.

4) Bey dieſer Art kommen im Horaz oft Verſus Hypermetri vor, d. i. Verſe, wo die letzte Sylbe übrig iſt, die aber zum folgenden Verſe gezogen wird, z. E.

Plorat et dives, animumque moresque
Aureos cet. Hor. Od. IV, 2, 23, wo man *quaureos* leſen muß.

Not. Auch zertheilt Horaz die Wörter ſo, daß eine Sylbe am Ende des einen Verſes und der Reſt zu Anfange des folgenden ſteht, z. E.

Labitur ripa, Iove non probante, *u-*
xorius amnis (Adonic.) Od. I, 2, 19.
Grosphe, non gemmis neque purpura *ve-*
nale nec auro (Adonic.) Ibid. II, 16, 7; welches hart iſt.

V) *Verſus Phalaecius* (vom Dichter Phaläcus) hat fünf Glieder, einen Spondeus, einen Dactyl, und drey Trochäen, als:

‒ ‒ | ‒ ◡ ◡ | ‒ ◡ | ‒ ◡ | ‒ ◡
Diſertiſſime Romuli nepotum,
Quot ſunt, quotque fuere, Marce Tulli, cet.
Catull. Carm. 50.

Anmerkungen:

1) Beym Catull iſt das erſte Glied zuweilen ein Trochäus oder Jambus, z. E. *Arida* modo pumice expolitum *Carm.* I, 2 und *Meas* eſſe aliquid putare nugas Ibid. v. 4. Auch iſt bey ihm das zweyte Glied zuweilen ein Spondeus ſtatt des Dactyls, z. E. Epigr. 52 *Oramus ſi* forte non moleſtum eſt cet.

2) Die Phaläciſchen Verſe heißen auch hendecaſyllabi, das iſt, eilfſylbige, weil ſie eilf Sylben haben. Die Sappiſchen könnte man auch ſo nennen.

3) Ein Sapphiſcher und ein Phaläciſcher Vers ſind einander ſo ähnlich, daß man aus einem Phaläciſchen leicht einen Sapphiſchen machen kann, und umgekehrt, z. E. *Sapph.* Hic erit vobis requies laborum: *Phal.* Hic vobis requies erit laborum.

VI) *Verſus Jambicus* hat ſeinen Namen von den Jamben, aus denen er eigentlich beſtehen ſollte: weil dieß aber ſchwer iſt, ſo werden auch andere Versglieder zugelaſſen. Er beſteht aus vier, ſechs, oder auch acht Gliedern, wovon die ungeraden (das iſt eins, drey, fünf, ſieben)

ſieben) ein Iambus, oder auch ein Spondeus, oder Anapaeſtus oder Dactylus oder Tribrachys ſeyn können: die geraden aber (das iſt zwey, vier, ſechs, acht) ſind bey genauen Dichtern gern allezeit Iambi; und möchte man nicht leicht, als bey Comicis, einen Tribrachys finden. Am Ende aber iſts gleich viel, ob ein Iambus oder Pyrrhichius ſteht, weil die letzte Sylbe kurz und lang ſeyn kann.

Er iſt beym Horaz entweder viergliedrig (quaternarius) oder ſechsgliedrig (ſenarius); auch bey Comicis achtgliedrig (octonarius). Z. E.

a) Iambicus *quaternarius;*

∪ –	∪ –	∪ –	∪ ⏓
– –	∪ ∪ ∪	– –	
∪ ∪ –		∪ ∪ –	
– ∪ ∪		– ∪ ∪	
∪ ∪ ∪		∪ ∪ ∪	

Ut priſ - ca gens - morta - lium,
Solu - tus om - ni foenore.
Neque hor - ret i - ratum - mare,
Hor. Epod. II, 2, 4, 6 ſeqq.

b) Iambicus ſenarius iſt eben ſo; nur daß zwey Glieder hinzu kommen, z. E. Hor. Epod. II, 1, 3, 5 ſeqq.

Bea - tus il - le qui - procul - nego - tiis
Pater - na rura bu - bus ex - ercet - ſuis
Neque ex - cita - tur claſ - ſico - miles - truci cet.

Dieſe und die vorhergehende Gattung ſtehn beyſammen im angeführten Gedichte, aus dem man ſehen wird, wie gern Horaz die Jamben ſetzt, beſonders in dem geraden Gliede (in regione pari).

c) Iambicus octonarius iſt wieder um zwey Glieder länger als der ſechsgliedrige, ſenarius, als:

Pecu - niam in - loco - neglige - re ma - ximum in - terdum eſt lucrum. Terent. Adelph. II, 2, 8.

Anmerkungen:

1) Je mehr Jamben geſetzt werden, deſto beſſer iſt der Vers.

2) Die achtgliedrigen ſind nur bey Comödienſchreibern üblich, und dieſe nehmen es mit den Jamben nicht eben ſehr ge-

nau, ſondern nehmen dafür leicht einen Dactylus, Tribrachys, Anapäſtus ꝛc.

3) Bey den Tragödienſchreibern iſt das fünfte Glied ſelten ein Jambus, ſondern öfter ein Spondeus oder Anapäſtus.

4) Hierher gehören auch der ſo genannte Scazon und der Anacreontiſche Vers:

a) *Scazon*, auch *Choliambus*, i. e. der hinkende Jambus, iſt faſt ein völliger Iambicus ſenarius: nur daß am Ende ein Spondeus oder Trochäus ſteht und das fünfte Glied allezeit ein Jambus iſt, als:

⏑– | ⏑ – | ⏑ – | ⏑ – | ⏑ – | – ⏑
– – | | – – | | | |

Nimi - rum idem om-nes fal - limur - neque eſt - quisquam.
Sed non - vide - mus man - ticae - quod in - tergo eſt.

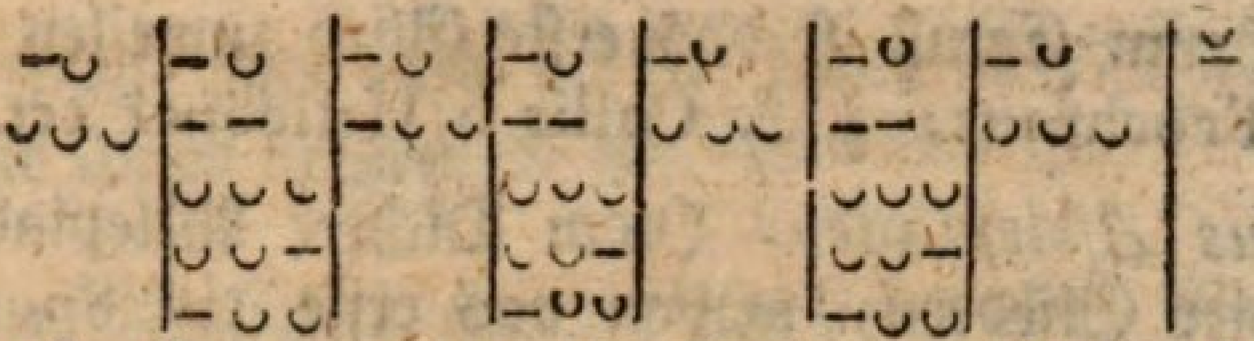
Vid. Catull. Carm. 22.

b) *Verſus Anacreonticus* iſt ein viergliedriger Jambiſcher Vers, dem aber eine Sylbe mangelt (Verſus Iambicus quaternarius catalecticus nennen das die Grammatiker). Er hat ſeinen Namen von dem bekannten griechiſchen Dichter Anakreon. Z. E.

⏑– | ⏑– | ⏑– | ⏑
– – | | |
⏑⏑– | | |

Habet omnis hoc voluptas. *Boeth.*
Denn bey alten römiſchen Dichtern kömmt keiner vor.

VII) *Verſus Trochaicus* hat ſeinen Namen von den Trochaeis, aus denen er ſich gern zuſammen ſetzen läßt. Er beſteht aus vier oder auch acht Gliedern, wovon die ungeraden (d. i. eins, drey, fünf, ſieben) allezeit Trochäen ſeyn ſollen, wiewohl auch mitunter ein Tribrachys zuweilen geſetzt wird: die geraden aber (zwey, vier, ſechs, acht) ſollten zwar auch Trochäen ſeyn, doch kann auch hier ein Spondeus, Tribrachys, Anapäſtus oder Dactylus ſtehen. Die gebräuchlichſten ſind die octonarii catalectici, das iſt, die achtgliedrigen (achtfüßigen), wo am Ende eine Sylbe mangelt: z. E.



Stant pa-rati - ferre - quidquid - ſors tu - liſſet - ulti - ma,
Seu fo-ret prae - benda - cervix - ad bi - pennem - publi - cam cet.
Prudent. in honor. Mart. Emet. et Chelid. 54 ſeqq.

Man hat auch einen Trochäiſchen Vers, der Ithyphallicus heißt und aus drey Trochäen beſteht:

– ◡ | – ◡ | – ⏓
Huc ades ſupremi
Filius tonantis cet.

Beym Horaz hat man auch einen vierfüßigen Trochäiſchen Vers mit mangelnder Sylbe (verſum trochaicum tetrametrum, oder nach griechiſcher Art zu reden dimetrum, catalecticum) Od. II, 18, 1. 3. 5 und ſo weiter, wo Jambiſche untermengt ſind, als:

–◡–◡–◡ ⏓ Non e-bur ne-que aure-um cet.

Nota. 1) Der Trochäiſche Vers leidet kein Jambiſches Versglied, ſo wie ein Jambiſcher Vers kein Trochäiſches.

2) Bey obgedachten achtgliedrigen Trochäiſchen Verſen muß nach dem vierten Gliede ein Abſchnitt ſeyn, d. i. das Wort muß da ſich enden.

VIII) *Verſus Choriambicus* hat den Namen von den Choriamben, und iſt viererley: 1) Ariſtophanicus, 2) Glyconicus, 3) Aſclepiadeus, 4) Alcaicus.

a) *Ariſtophanicus* (vom Dichter Ariſtophanes) beſteht aus zwey Gliedern, nämlich einem Choriambo und Bacchio: z. E.

–◡◡–|◡–⏓ Lydia dic per omnes cet., vid. Hor. Od. I, 8, v. 1. 3. 5 ſqq.

b) *Glyconicus* (vom Dichter Glycon) hat drey Glieder, nämlich einen Spondeum, Choriambum und endlich Jambum: z. E.

––|–◡◡–|◡⏓ Cum tu, Lydia, Telephi cet., vid. Hor. Od. I, 13, 1. 3 ſeqq.

Nota.

Nota. Beym Catull iſt das erſte Glied zuweilen ein Jambus oder Trochaeus: z. E. Collis o Heliconei cet.

c) *Verſus Aſklepiadeus* (vom Dichter Aſclepiades) beſteht aus vier Gliedern, wovon das erſte ein Spondeus, das zweyte und dritte ein Choriambus, das vierte ein Jambus oder Pyrrhichius iſt: z. E.

– – | – ∪ ∪ – | – ∪ ∪ – | ∪ ⏓ Divis orte bonis, optime Romulae cet., vid. Hor. Od. IV, 5 in., wo in jeder Strophe drey ſolche Verſe ſind: und Od. I, 1 ſtehn lauter ſolche Verſe.

Anmerkungen:

1) Wenn nach dem zweyten Gliede ein Abſchnitt oder Ruhepunct iſt, das iſt, wenn das Wort ſich mit dem zweyten Gliede endigt, ſo hält man das für angenehm. Horaz beobachtet es auch. Oft endet ſich auch jedes Glied mit einem Worte: z. E. Hor. Od. I, 1, 18 quaſſas — indocilis — pauperiem — pati.

2) Es gibt noch eine beſondre Art choriambiſcher Verſe beym Horaz, welche aus vier Gliedern, nämlich einem Epitrito ſecundo, zwey Choriambis, und einem Bacchio beſtehen: dergleichen ſind der zweyte, vierte, ſechste rc. Vers Hor. Od. I, 8; z. E.

– ∪ – – | – ∪ ∪ – | – ∪ ∪ – | ∪ – –
Te deos oro, Sybarim cur properas amando cet.

d) *Verſus Alcaicus* (vom Dichter Alcäus) iſt verſchiedener Art:

1) Eine Art hat drey Choriambos, und alſo einen mehr als der Aſclepiadeus, ſonſt kömmt ſie aber mit ihm überein: z. E.

– – | – ∪ ∪ – | – ∪ ∪ – | – ∪ ∪ – | ∪ ⏓
Tu ne - quaeſieris - ſcire nefas - quem mihi quem - tibi cet. Hor. Od I, 11, 1, wo die folgenden Verſe auch ſo ſind.

2) Die andere Art beſteht aus eilf Sylben oder vier Gliedern, wovon das erſte ein Spondeus oder Jambus, das zweyte ein Bacchius, das dritte ein Choriambus, das letzte ein Jambus oder Pyrrhichius iſt: z. E.

– – | ∪ – – | – ∪ ∪ – | ∪ ⏓
∪ –
Motum ex Metello conſule civicum cet. Hor. Od. II, 1 in., wo in jeder Strophe zwey ſolche Verſe beyſammen ſtehen.

hen. Siehe auch Ibid. 20 in. Doch findet man dort, daß das erſte Glied insgemein ein Spondeus iſt.

IX) *Verſus Jonicus a minore* hat drey oder vier Glieder, und zwar Ionicos a minore, woher er auch den Namen hat.

◡◡‒‒|◡◡‒‒|◡◡‒‒|◡◡‒‒
Miſerarum eſt neque Amori dare ludum neque dulci cet.
Hor. Od. III, 12, welche Ode ganz aus ſolchen Verſen beſteht, und iſt dieß die einzige Ode ihrer Art.

So viel von den Versarten. Man merke hierbey folgende zuweilen vorkommenden Benennungen der Verſe: Verſus Acatalecticus heißt ein Vers, wenn an dem letzten Gliede deſſelben keine Sylbe mangelt und auch keine übrig iſt: Catalecticus, wenn dem letzten Gliede eine Sylbe mangelt: Brachycatalecticus, wenn am Ende ein ganzes Glied mangelt: Hypercatalecticus, wenn am Ende ein oder zwey Sylben übrig ſind.

§. 4
Von Vermiſchung der Versarten.

I) Die gewöhnlichſten Versarten, welche man bey den alten Dichtern vermiſcht findet, ſind folgende:

1) Hexameter und Pentameter (oder Diſticha), die immer mit einander abwechſeln; woraus ein elegiſches Gedicht oder eine Elegie beſteht: z. E.

In caput alta ſuum labentur ab aequore retro
    Flumina: converſis ſolque recurret equis.
Terra feret ſtellas: coelum findetur aratro:
    Unda dabit flammas: et dabit ignis aquas.

Ovid. Triſt. I, 7 in.: und von dergleichen abwechſelnden Verſen iſt Ovid voll, wie denn ſeine Bücher alle, die Metamorphoſes ausgenommen, aus ſolchen Diſtichis beſtehen. Hingegen hat Virgil bloße Hexameter.

2) Hexameter und ein viergliedriger Jambiſcher Vers (Jambicus quaternarius) abwechſelnd: z. E. Hor. Epod. 15 in.

Nox erat et coelo fulgebat luna ſereno
    Inter minora ſidera,
Cum tu cet., und ſo bis zu Ende.

3) Hexa-

3) Hexameter und ein ſechsgliedriger Jambiſcher Vers (Jambicus ſenarius) abwechſelnd z. E. Hor. Epod. 16 in.

Altera iam teritur bellis civilibus aetas,
Suis et ipſa Roma viribus ruit:
Quam neque cet., und ſo bis zu Ende.

4) Drey Sapphiſche Verſe und ein Adoniſcher (Adonicus): iſt ſehr häufig beym Horaz: z. E. Od. I, 32 in.

Poſcimur. Si quid vacui ſub umbra
Luſimus tecum, quod et hunc in annum
Vivat et plures: age, dic Latinum,
Barbite, carmen,
Lesbio cet., und ſo bis zu Ende.

5) Ein Glyconiſcher und ein Aſclepiadiſcher abwechſelnd: z. E. Hor. Od. I, 3 in.

Sic te diva potens Cypri,
Sic fratres Helenae, lucida ſidera,
Ventorumque cet., und ſo bis zu Ende.

6) Zwey Alcaiſche, hernach ein viergliedriger Jambiſcher mit überflüßiger Sylbe (Jambicus tetrameter, oder nach griechiſcher Art dimeter, hypercatalecticus), und endlich ein Alcmaniſcher Dactyliſcher in einer Strophe ſtehen ſehr oft beym Horaz zuſammen: z. E. Od. I, 9 in.

Vides, ut alta ſtet nive candidum
Soracte; nec iam ſuſtineant onus
Sylvae laborantes: geluque
Flumina conſtiterint acuto?

Dieſe vier Verſe machen eine Strophe aus. Nun geht es wieder ſo von vorn, nämlich zwey Alcaiſche, der Jambiſche und Alcmaniſche, und ſo bis zum Ende der Ode.

7) Ein ſechsgliedriger Jambiſcher mit einem viergliedrigen Jambiſchen abwechſelnd; z. E. Hor. Epod. 9 in.

Quando repoſtum Caecubum ad feſtas dapes,
Victore laetus Caeſare,
Tecum cet., und ſo bis zu Ende.

8) Ein viergliedriger Trochäiſcher mit fehlender Sylbe (Trochaicus tetrameter, oder nach griechiſcher Art dimeter, catalecticus) und ein ſechsgliedriger Jambiſcher mit fehlender Sylbe, abwechſelnd: z. E. Hor. Od. II, 18 in.

Non ebur neque aureum
Mea renidet in domo lacunara:
Non trabes cet., und ſo bis zu Ende.

II) In

II) In Anſehung der Vermiſchung der Versarten kommen verſchiedne Benennungen vor, die man verſtehen muß. Nämlich man nennt ein Gedicht monocolon, dicolon, oder tricolon.

1) Monocolon, wenn es nur aus einer Versart beſteht, z. E. aus lauter Herametern, wie des Virgils Aeneis, Georgica cet., oder lauter Aſclepiadiſchen Verſen, z. E. beym Horaz die erſte Ode des erſten Buchs Maecenas atavis edite regibus, und ſo weiter.

2) Dicolon, wenn darin zwey Versarten vermiſcht werden: z. E. Herameter und Pentameter, wie beym Ovid die libri Triſtium ſind ꝛc, oder drey Sapphiſche Verſe, und ein Adoniſcher, wie in den Sapphiſchen Oden geſchieht ꝛc.

3) Tricolon, wenn darin drey Versarten vorkommen, wie oft beym Horaz geſchieht: z. E. Od. III, 3 in.

Iuſtum et tenacem propoſiti virum
Non civium ardor prava iubentium,
Non vultus inſtantis tyranni,
Mente quatit ſolida, neque Auſter cet.,

wo die erſten beyden Verſe Alcaiſche, der dritte ein Jambiſcher, der vierte ein Glyconiſcher Vers iſt.

III) Man gibt den Gedichten noch mehr Benennungen; man nennt nämlich ein Gedicht: 1) Diſtrophon, wenn nach dem zweyten Verſe der erſte, welcher den Anfang machte, wieder vorkömmt; wie z. E. in den elegiſchen Gedichten, wo ein Herameter allemal nach einem Pentameter kömmt: ſo auch Hor. Od. I, 3, wo allemal erſt ein Glyconiſcher, hernach ein Aſclepiadiſcher Vers, dann wieder ein Glyconiſcher, und darauf ein Aſclepiadiſcher folgt, und ſo fort: 2) Triſtrophon, wenn allemal nach dem dritten Verſe der erſte wieder vorkömmt: 3) Tetraſtrophon, wenn nach dem vierten Verſe der erſte wieder vorkömmt, wie bey den Sapphiſchen Oden ꝛc. 4) Pentaſtrophon, wenn dieß nach dem vierten Verſe geſchieht, dergleichen im Catull, nicht aber im Horaz, vorkömmt.

Ferner

Ferner heißt ein Gedicht Carmen natalicium oder genethliacum, i. e. Geburtstagsgedicht, das auf einen Geburtstag gemacht wird: nuptiale oder epithalamium Hochzeitgedicht: propempticum Begleitungs- oder Reiſegedicht, welches man einem Abreiſenden zu Ehren macht: epinicium Siegsgedicht: paean Triumphlied: epicedium ein Begräbnißgedicht: epitaphium eine Grabſchrift: threni Klaggedicht: Ferner hymnus ein Lobgeſang auf Gott: onomaſticum Namenstagsgedicht: panegyricum Lobgedicht: epigramma ein kurzes aber ſinnreiches Gedicht: ode ein erhabnes Lied, das in die Laute oder Cyther geſungen ward ꝛc. Ja man hat noch mehr Namen, aber von geringerm Werthe: als eteoſtichon, wenn die Jahrzahl darin liegt: acroſtichon oder acroſtichis, wenn die erſten Buchſtaben eines jeden Verſes einen Namen oder Spruch ausmachen: palindromon, welches, wenn es rückwerts geleſen wird, eben die Ordnung der Buchſtaben enthält, z. E. ſigna te ſigna temere me tangis et angis: des Logogriphus und anderer zu geſchweigen. Endlich heißen ſie auch Epiſche, i. e. Heldengedichte: Lyriſche, i. e. Oden: Dramatiſche, i. e. Comödien oder Tragödien: Lehrgedichte ꝛc.

Vier-

Vierfacher Anhang

I) Einige Sonderbarkeiten in den Alten, die in den Grammatiken mit dem Namen der Figuren, aber unrecht, beehrt werden (denn eine Figur iſt eine andre Wendung des Ausdrucks, die dem Gedanken einen größern Nachdruck oder größere Anmuth gibt):

A) In Anſehung einiger Buchſtaben oder Sylben.

1) Man findet zuweilen bey den Dichtern einen Buchſtaben verdoppelt: z. E. relligio, relliquiae, ſtatt religio, reliquiae: ſo auch quattuor, repperit, reppulit cet.; dieß geſchieht um die Sylbe lang zu machen. Man nennt dieſes mit einem griechiſchen Namen Diplaſiaſmus, i. e. Verdoppelung.

2) Zuweilen wird ein Buchſtabe hinein geſetzt (dieß heißt Epentheſis): z. E. ſiet für ſit: ſo auch poſſiet; ferner alituum für alitum Virg. Aen. VIII, 27: Mavortia ſtatt Martia. Man rechnet auch hierher navita für nauta: aber navita iſt das rechte Wort von navis, und nauta iſt durch eine Zuſammenziehung (Syncope) daraus geworden. Man rechnet auch hierher Induperator für Imperator; aber das indu oder endo iſt die alte Präpoſition für in.

3) Hingegen wird in der Mitte eines Worts ein oder mehr Buchſtaben herausgeworfen: welches ſehr gewöhnlich iſt: a) in Proſa: z. E. deûm, numûm, ſeſtertiûm cet., ſtatt deorum, numorum, ſeſtertiorum: amaſti, amaſtis, amaſſem, amaſſe cet, ſtatt amaviſti, amaviſtis, amaviſſem, amaviſſe: cognoſſe für cognoviſſe: noſtis, noram, noſſem cet., für noviſtis, noveram cet. Valde ſtatt valide wird immer geſagt, ſo ſteht auch commoſſe ſtatt commoviſſe Cic. ad Div. VII, 18 §. 11: b) beſonders bey Dichtern und Comödienſchreibern; da kömmt virum vor ſtatt virorum, coelicolum ſtatt coelicolarum und ähnliche: currûm ſtatt curruum Virg. Aen. VI, 653: ſaecla, vincla, ſtatt ſaecula, vincula cet.: dixti ſtatt dixiſti Terent. Eun. I, 2, 87.: acceſtis für acceſſiſtis Virg. Aen. I, 205: Excluſti für Excluſiſti Terent. Eun. I, 2, 28: ſenſti für ſenſiſti Ter. And. V, 3, 11 re-;

repoſtum für repoſitum Virg. Aen. IV, 29: ſo auch Ib. I, 253 compoſtus cet.: lenibant für leniebant Virg. Aen. IV, 529: ſo auch polibant Ib. VIII, 436: iuſti ſtatt iuſſiſti Ter. Eun. V, 1, 15: ſo auch amiſti Ibid. II, 2, 10: extinxem ſtatt extinxiſſem Virg. Aen. IV, 606: admorunt für admoverunt Ibid. 367: creſſe für creviſſe Lucr. III, 683: ſultis ſtatt ſi vultis Plaut. Capt. II, 3, 96: ſo auch ſis für ſi vis, welches auch in Proſa vorkömmt. Man nennt dieſes Zuſammenziehen *Syncope*. Auch kann man hierher ziehen das Zuſammenziehen zweyer Vocale, als ingeni ſtatt ingenii Hor. Od. I, 6, 12: peculi ſtatt peculii Virg. Ecl. I, 33: ſo auch tuguri Ibid. 69: oti ſtatt otii Virg. Georg. IV, 364: ſo auch negoti, obſoni cet. Man nennt dieſes eine Craſis, welche mit der Syncope am Ende einerley iſt.

4) Hingegen werden bey den Dichtern zuweilen aus einer Sylbe zwey gemacht (man nennt es Diaereſis), als ſyluae dreyſylbig ſtatt ſylvae Hor. Epod. XIII, 2: perſoluenda fünfſylbig ſtatt perſolvenda Ovid. ad Liv. 369. Hierher rechnet man auch aulai ſtatt aulae Virg. Aen. II, 354: ſo auch aquai, terrai, pictai, ſtatt aquae cet. Das ſind aber alte Genitivi.

5) Es wird von einigen Wörtern zuweilen vorn etwas weggeworfen. Dieß geſchieht insgemein bey aliquis, aliquando, alicubi, wo die beyden Sylben ali nach ſi und ne meiſtentheils weggeworfen werden: z. E. man ſagt ſowohl in Proſa als in Verſen ſi quis ſtatt ſi aliquis, ſi quid, ſi cuius cet., ne quis, ne quid cet., ſi quando, ſicubi, ſtatt ſi aliquando, ſi alicubi: ſo auch nequando, necubi, ſtatt ne aliquando, ne alicubi. Doch ſagen die Alten auch nicht ſelten ſi aliquis, ſi aliquid, ſi aliquando cet., ne aliquis cet. Auch nach mehrern Wörtern: z. E. num, quo, quanto cet., wird das ali weggeworfen: als num quis cet. Man nennt dieſes Wegwerfen von vorn eine Aphaereſis. Ob noch mehr Wörter ſind, von denen etwas vorn weggeworfen wird, daran zweiſle ich. Man rechnet zwar hierher mitte ſtatt omitte Hor. Od. I, 38, 3: ſo auch pono ablegen für depono, vocare anrufen ſtatt invocare, linquere ſtatt relinquere, temnere für contemnere, ſo auch fert für aufert Virg. Georg. III, 348 omnia *fert* aetas cet.: aber ſehr oft ſtehn die Simplicia ſtatt der Compoſitorum. Folglich iſt es nicht nöthig zu ſagen, daß vorn etwas fehle, und mitte für omitte, pono für depono cet., ſtehe.

6) Am Ende des Worts wird zuweilen ein Buchſtabe weggeworfen (welches Apocope heißt): daran iſt die geſchwinde Ausſprache Schuld: z. E. dic, duc, fac, fer, ſoll man immer ſagen für dice, duce cet. So ſteht tun' ſtatt tunc Terent. And. III, 3, 3: ja audin' ſtatt audisne Ibid. I, 5, 65: ſo auch noſtin' Terent. Eun. II, 3, 57: ſatin' Liv. I, 58: in der Bewillkommungsformel *ſatin'* ſalvae? viden' Liv. I, 39 med. Beſonders iſt ain' für aisne ſehr gewöhnlich, und es ſcheint, daß die Römer immer ain' geſagt haben: z. E. Cic. ad Div. IX, 21 in. ain' tandem! i. e. ſiehe doch, oder ſo!

7) Hingegen wird dem Infinitiv in i oft bey Dichtern, aber auch in Proſa zuweilen, die Sylbe er angehängt. Man nennt dieß Paragoge: z. E. farier ſtatt fari Virg. Aen. XI, 242: egredier Plaut. Poen. III, 4, 53: ſo auch monerier, patier, haberier beym Plautus: ſo auch mittier cet. Beſonders kömmt dicier für dici oft bey Dichtern vor; doch kömmt dicier auch in Proſa vor, nämlich im Briefe des Vatinius an den Cicero in Epp. Cic. ad Div. V, ep. 9 §. 1: cliens advenit, qui pro ſe cauſam *dicier* vult: folglich muß dieſes den Dichtern damals nicht eigen ſondern überhaupt im gemeinen Reden dann und wann üblich geweſen ſeyn.

8) Ein zuſammen geſetztes Wort oder Doppelwort (Compoſitum) wird zuweilen durch ein dazwiſchen geſetztes Wort getrennt, welches Tmeſis genannt wird: z. E. Virg. Georg. III, 381 talis Hyperboreo *ſeptem* ſubiecta *trioni* ſtatt *ſeptemtrioni:* Virg. Aen. I, 614 *quae* me *cunque* vocant terrae cet. ſtatt *quaecunque:* Ibid. VI, 62 *hac* Troiana *tenus* fuerit cet. ſtatt *hactenus.* In Proſa wird auch pergratum ſo getrennt: z. E. Cic. ad Att. I, 20 *per* mihi, *per*, inquam, *gratum* feceris. Aber ein einfach Wort muß nicht getrennt werden, z. E. lächerlich klingt: deficiente *pecu* deficit omne *nia.*

9) In den Dichtern kommen alte Wörter vor (man nennt es Archaiſmos): z. E. *olli* für *illi*, *ollis* ſtatt *illis*, ſteht oft beym Virgil, z. E. Aen. VI, 730: auch in den alten Geſetzen beym Cicero de legg. So ſteht *alid* für *aliud* Lucr. I, 262. So ſteht oft *ipſus* für *ipſe* beym Terenz; *ſos*, *ſas*, *ſis*, ſtatt *ſuos*, *ſuas*, *ſuis* beym Ennius und Lucrez: ferner *fuat* ſtatt *ſit* Virg. Aen. X, 108: *impetraſſere* ſtatt *impetraturum eſſe* Plaut. Mil. IV, 35, und ähnliche Infinitivi: *opperibor* ſtatt *opperiar* Ter. Heavt. IV, 1, 6: *experibere* ſtatt

experieris Ibid. IV, 6, 20: *cupiret* ſtatt *cuperet* Lucr. I, 301: *eſcit* ſtatt *erit* Lucr. I, 613: welches auch in den Geſetzen der zwölf Tafeln ſteht: *here* ſtatt *heri* Iuven. III, 23: *nenu* ſtatt *non* Lucr. III, 200: *indu* ſtatt *in* Ibid. II, 173 cet. Alles dieſes muß damals nicht nur bey Dichtern ſondern auch in der gemeinen Mundart gewöhnlich geweſen ſeyn, obgleich nicht allzuhäufig.

Nota. 1) Die Sonderbarkeiten bey der Scanſion, die auch in den Grammatiken mit dem Namen der Figuren beehrt werden: als a) *Syſtole*, wenn eine lange Sylbe kurz gebraucht wird, als tulĕrunt mit kurzer vorletzter Sylbe Virg. Ecl. IV, 61 cet.: b) *Diaſtole*, wenn eine kurze Sylbe lang gebraucht wird, z. E. Italiam, Priamides cet., wo die erſte Sylbe lang vorkömmt: c) *Synizeſis*, wenn zwey Sylben als eine ausgeſprochen werden, als *Diique* wie *Dique:* d) *Eliſio*, wenn ein Vocal am Ende eines Worts von dem Vocale des folgenden Worts verſchlungen wird, als *durate et*, welches *duratet* geleſen wird, *iſte hic* wie *iſtic:* e) *Hiatus*, wenn dieſe Eliſion nicht beobachtet und z. E. pecori et als vier Sylben geleſen wird: f) *Ecthlipſis*, wenn auch *am*, *em*, *um* am Ende eines Worts vom Vocale des folgenden Worts verſchlungen wird, z. E. *tandem ad*, welches *tandat* zu leſen, ſo auch *iſtum hunc* wie *iſtunc cet.*, ſind bereits oben bey der Scanſion Abſchn. 3 §. 1 angeführt und erklärt worden.

2) Man hat in den Grammatiken noch mehr dergleichen ſo genannte Figuren oder Sonderbarkeiten in Anſehung der Buchſtaben und Sylben: z. E.

a) *Prostheſis* i. e. wenn ein Buchſtabe oder Sylbe einem Worte als überflüßig vorgeſetzt wird, als gnatus gnavus, für natus, navus, tetulit für tulit Ter. And. V, 1, 13. Allein es iſt glaublicher, daß das g zu gnatus gnavus eigentlich gehöre, und daß, wenn man natus navus geſagt hat, das g in der Ausſprache weggelaſſen worden. Und tetulit für tulit iſt das alte Perfectum von tulo, wie cecidi von cado: und muß man zu des Terenz Zeiten auch tetulit im gemeinen Reden geſprochen haben: ſonſt hätte er es gewiß nicht gebraucht. Denn, daß er aus eignem Triebe te vorgeſetzt habe, iſt nicht glaublich. Folglich iſt in dieſen Wörtern keine Prostheſis. Man führt auch adſtans an für ſtans Virg. Aen. II, 328: aber adſtans heißt dort da ſtehend; folglich ſteht adſtans nicht für ſtans; und das ad iſt kein bloßer Zuſatz.

b) *Me-*

b) *Metatheſis* i. e. Verſetzung der Buchſtaben: z. E. Evandre Virg. Aen. XI, 55, *Thymbre* Ibid. 394, ſtatt Evander, Thymber. Aber Evandre und Thymbre iſt von Evandrus und Thymbrus: denn es iſt nichts neues, daß ein Name doppelt vorkömmt, ſowohl in er als in rus: z. E. Phaeder und Phaedrus. Folglich iſt die Metatheſis nicht nöthig; ſie wäre auch einem Dichter unanſtändig.

c) *Antitheſis* i. e. wenn ein Buchſtabe für einen andern ſteht: z. E. volnus ſtatt vulnus, ſo auch voltis cet.: olli ſtatt illi cet. Aber das iſt vielmehr ein Archaiſmus, oder glaublicher, daß die Alten beydes geſagt und geſchrieben, vultis und voltis, volnus und vulnus, olli und illi, ſo auch inclutus und inclytus cet.; denn die Dichter oder andre Scribenten folgen bloß der Gewohnheit im Reden, und verſetzen nicht Buchſtaben aus Gutdünken oder Muthwillen.

Folglich kann die Sprachlehre dieſe drey ſo genannten Figuren, Proſtheſis, Metatheſis, Antitheſis, auch größtentheils die Aphaereſis entbehren.

B) Sonderbarkeiten bey Zuſammenfügung der Wörter: wovon das meiſte ſchon oben an ſeinem Orte angeführt worden. Wir wollen nur noch einiges anführen:

1) Zuweilen trifft der Numerus, Caſus cet., nicht recht zu: z. E. abſente nobis ſteht Ter. Eun. IV, 3, 7 ſtatt abſentibus: aber es iſt nur von Einer Perſon die Rede; nobis ſteht ſtatt me, wie oft: folglich hat Terenz abſente geſetzt, gleich als wenn me da ſtände: Virg. Aen. II, 377 ſenſit medios *delapſus* in hoſtes ſtatt ſenſit, *ſe delapſum eſſe* in medios hoſtes, welches nach der griechiſchen Conſtruction des Verbi αἰσθάνομαι iſt. S. hierüber den Viger de Idiot. Gr. L. und Vechn. Hellen. ed. Heuſ.

2) Zuweilen ſetzen die Scribenten zu zwey Subſtantivis ein Verbum, das ſich nur zu einem Subſtantiv ſchickt: man nennt dieſes Zeugma: z. E. Sall. Iug. 46 extr. *pacem* an *bellum gerens* pernicioſior eſſet, in incerto haberetur, wo ſich gerens wohl zu bellum, nicht aber zu pacem, ſchickt: denn man ſagt wohl bellum gerere, nicht aber pacem gerere: Salluſtius hätte ſagen ſollen *pacem faciens an bellum gerens cet.* So iſt auch folgendes hart Sall. Iug. 14 §. 9 ſemperne in *ſanguine*, *ferro*, *fuga verſabimur?* Nämlich verſari in ſanguine geht an, auch in fuga, aber

nicht wohl verſari in ferro, wenigſtens iſt es nicht genau geredt: ferner Nep. Hann. 8 namque alii *naufragio*, alii *a ſervis* ipſius *interfectum* eum ſcriptum reliquerunt, wo ſich interfectum nicht wohl zu naufragio ſchickt; da ſollte lieber periiſſe ſtehen. Terent. And. III, 5, 18: nam hocce tempus *praecavere* mihi me, haud te *ulciſci*, *ſinit:* hier ſchickt ſich ſinit nicht wohl zu praecavere me; da wäre iubet ſchicklicher. Es gibt noch härtere Stellen, beſonders bey Dichtern. Wiewohl alles dieſes nicht ſowohl Sonderbarkeiten der Sprache als Sonderbarkeiten gewiſſer Scribenten ſind, oder auch der Redner, welche im Affecte ein Wort vergeſſen.

3) Es wird zuweilen bey den Alten die Ordnung der Gedanken überſchritten, nämlich die nachfolgende Handlung ſteht eher, als die vorhergehende. Man nennt das Hyſteron proteron, i. e. das hinterſte zuerſt: und geſchieht dieſes beſonders, wenn im Affecte geredet wird: z. E. Virg. Aen. II, 35 moriamur et in media arma ruamus ſtatt in media arma ruamus et moriamur. Doch geſchieht es auch zuweilen ohne Affect: z. E. Virg. Aen. I, 268 moresque viris et moenia ponet ſtatt moenia et mores i. e. leges cet.; denn die Stadt muß eher gebaut werden, ehe Geſetze gemacht werden können: Terent. Heavt. III, 1, 21 antwortet Chremes, den Menedemus fragte, was ſein Sohn mache: valet et vivit ſtatt vivit et valet.

4) Zuweilen ſtehen auch zwey Subſtantiva mit et verbunden, wovon eins ſtatt des Adiectivs geſetzt iſt: man nennt dieſes Hendiadys oder ἓν διὰ δυοῖν i. e. eins durch zwey, und iſt dieß nur bey Dichtern gebräuchlich: z. E. Virg. Georg. II, 192 *pateris* libamus et *auro* ſtatt pateris aureis: doch ſind die Stellen wirklich ſeltner als man insgemein denkt, weil ſich viele Stellen eigentlich erklären laſſen, und man nicht ohne Noth von der eigentlichen Erklärung abgehen muß: z. E. Virg. Aen. I, in. *arma virumque* cano: hier iſt keine Hendiadys, arma virumque ſteht nicht für virum armatum ſondern arma kann ſehr gut durch bellum erklärt werden ꝛc.; und ſo in mehrern Stellen.

5) Zuweilen iſt die Conſtruction verkehrt, welches Hypallage heißt: z. E. Ovid. Met. I, 1 in *nova* fert animus *mutatas* dicere *formas corpora* ſtatt corpora mutata in novas formas, welches Burmann doch nicht glauben will: Virg. Aen. XI, 202 coelum *ſtellis* fulgentibus *aptum* ſtatt cui ſtellae

ſtellae fulgentes aptae ſunt: Liv. XXXIII, 8 extr. ſimul, ne facile perrumperetur acies, *dimidium* de fronte *demtum* introrſus *porrectis ordinibus* duplicat ſtatt dimidio — demto introrſus porrectos ordines duplicat, wenn die Leſart richtig iſt. Sehr oft, ja mehrentheils, iſt es unnöthig, eine Hypallage anzunehmen: z. E. Cic. Marc. 6 gladium vagina *vacuum* in urbe non vidimus kein entblößtes Schwert. Hier iſt vacuum ſo viel als nudum, deſtrictum; folglich iſt keine Hypallage, und vaginam *vacuam* gladio gäbe einen elenden Sinn. So führt man auch an Virg. Aen. III, 61 dare claſſibus auſtros, welches ſtehen ſolle für dare claſſes auſtris: aber es kann eigentlich verſtanden werden; nämlich durch Ausſpannung gibt oder verſchafft man den Schiffen den Wind. So iſt auch Virg. Ecl. VII, 45 ſolſtitium pecori defendite keine Hypallage ſtatt defendite pecus a ſolſtitio vertheidigt das Vieh wider ꝛc. ſondern es iſt eigentlich zu verſtehen haltet die Sonnenhitze vom Vieh ab: denn defendere heißt nicht nur vertheidigen ſondern auch abhalten.

6) Zuweilen folgt nicht das, was folgen ſollte: man nennt es Anacoluthon: daher entſteht eine Verwirrung in der Conſtructionsordnung: z. E. Terent. Hec. III, 1, 6 nam *nos omnes*, quibus alicunde aliquis obiectus eſt labos, omne, quod eſt interea, tempus, priusquam id reſcitum eſt, *lucro eſt*. Hier hängt nos omnes mit lucro eſt nicht recht zuſammen, es ſollte entweder ſtatt nos omnes ſtehn nobis omnibus, oder ſtatt lucro eſt ſollte ſtehn in lucro ponimus, pro lucro habemus. Man muß ſich es ſo vorſtellen: Terenz ſetzt nos omnes und iſt unten Willens pro lucro habemus oder in lucro ponimus zu ſetzen; da er aber dahin kömmt, ſo hat er vergeſſen, daß er oben nos omnes geſetzt, und glaubt, er habe nobis omnibus geſagt: drum ſetzt er lucro eſt. Oft fehlt ſogar der Nachſatz ganz: dieß geſchieht im Affecte, oder wenn man Bedenken trägt, ihn hinzu zu ſetzen. So iſt es in Ciceros Briefen etliche Mal: z. E. ad Div. XIV, 3 §. 9 ſi perficitis, quod agitis, me ad vos venire oportet: *ſin autem*: ſed nihil opus eſt reliqua ſcribere. Hier fehlt nach ſin autem der Nachſatz, den Cicero mit Fleiß oder aus Betrübniß nicht hinſetzen wollen.

Not. Es gibt noch viele Sonderbarkeiten bey den Schriftſtellern, welche durch Hülfe der Sprachkunde, beſonders unter Anführung eines guten Lehrers, welcher Gedanken und Ausdrücke

drücke fleißig unterſucht, leicht gefunden werden. Auch dient hierzu gar ſehr das Leſen der Minerva des Sanctius und der Noten des Perizons darüber. Doch gehört dieſes alles eigentlich nicht zur lateiniſchen Sprache; ſondern es ſind Sonderbarkeiten der Schriftſteller oder auch vielleicht Fehler derſelben.

II) Einige Verſe, aus denen der Unterſchied mancher Wörter theils in Anſehung der Bedeutung, theils in Anſehung der Quantität, auch Schreibart gelernt werden kann, welche alſo wohl verdienen oft durchgeleſen, ja auswendig gelernt, zu werden:

Cantat *acanthis* avis, ſed creſcit *acanthus* in agris.
Eſt *acer* in ſylvis, equus *ācer* Olympia vincit.
Anus pars hominis, ſed femina fit *ănus* annis.
Armus brutorum eſt, *humerus* ratione fruentum.
Turbat *aſilus* equos, miſeros ſuſcepit *aſylum.*
Dum ſinit hora, *cănas;* effeto corpore *cānes;*
Grandaevique *cānis* candeſcunt tergora *canis.*
Haec *caſſis* galea eſt, hi *caſſes* retia ſignant.
Caſſide conde caput, capiuntur *caſſibus* apri.
Cedo facit *ceſſi*, *cecidi cado*, *caedo cecidi.*
Qui ſculpit, *caelat*, ſervans abscondita *celat.*
Clava ferit, *clavus* firmat, *clavisque* recludit.
Fert ancilla *colum*, penetrat res humida *colum.*
Eſt *cutis* in carne: eſt detracta e corpore *pellis.*
Cominus enſe ferit, iaculo cadit *eminus* ipſe.
Comoedi ſcenam, comedones quaerite *coenam.*
Vir *comis* multos *comites* ſibi iungit amicos.
Conſortes fortuna eadem, *ſocios* labor idem,
  Unum *collegas* efficit officium:
Sed caros faciunt ſchola, ludus, menſa *ſodales.*
Conſulo te doctum, tibi *conſulo*, dum tua curo.
Sanguis ineſt venis, *cruor* eſt de corpore fuſus.
Flat *corus*, ſaltatque *chorus* vel carmina cantat.
Deleo, quod ſcriptum eſt, ſed flammam *exſtinguo* lucernae.
Vin' tibi *dicamus*, cui carmina noſtra *dicemus?*
Educat hic catulos, ut eos *educat* in apros.
Solvere *diffidit*, nodum qui *diffidit* enſe.
Haec *ficus fici* vel *ficus* fructus et arbor:
Hic *ficus fici* malus eſt in corpore morbus.

Fide,

Fide, ſed ante *vide; qui fidit*, nec bene *vidit*,
Fallitur; ergo *vide*, ne capiare *fide*.
Forfex filorum, *ceps ferri*, *pexque* pilorum:
Forfice ſartores, tonſores *forpice* gaudent:
At faber ignitum *forcipe* prendit opus.
Piſtor habet *furnum*, *fornace* hypocauſta caleſcunt.
Fornix eſt arcus, ſed *fornax* ſaxa perurit.
Robuſtum *fugio*, fugientem ſaepe *fugavi*.
Decepit me ſaepe *frĕtum* (Subſt.) nimis aequore *fretum*.
Vir *generat*, mulierque *parit*, ſed *gignit* uterque.
Gibbus terga premit, cervici *ſtruma* moleſta eſt.
Guſtat lingua cibum, qui bene cunque *ſapit*.
Ales *hirundo* canit, nat *hirudo*, movetur *arundo*.
Per quod quis peccat, per *idem* punitur et *idem*.
Difficilis *labor* eſt, ſub cuius pondere *labor*.
Lacteo, lac ſugo: *lacto*, lac praebeo nato.
Laevis (levis) adhuc puer eſt, *levis* autem ſermo puellae.
In ſylvis *lepores*, in verbis quaere *lepores*.
Non *licet* aſſe mihi, qui me non aſſe *licetur*.
Ad flumen *ripas*, ad mare *litus* habes.
Sulcus agri *lira* eſt; dat *lyra* tacta ſonum.
Sus ſit amica *luto: lutum* color aureus eſto.
Deceptura viros pingit *mala* femina *malas*.
Mala mali malo meruit *mala* maxima mundo.
Manibus ille patris *manibus* comportat arenam.
Matrona eſt mulier quaedam, ſed *Matrona* flumen.
Es praeclarus homo, *miſeris* ſi *miſeris* aurum.
Merx venit numis, operantibus eſt data *merces*.
Morio *moratur*, quocunque ſub axe *moratur*.
Mulcet equos famulus, ſed vaccas ruſtica *mulget*.
Nitere cum ſtudio, ſi vis aliquando *nitere*.
Haec *nota* Grammatici non mihi *nota* fuit.
Vir *nothus* eſt ſpurius, *notus* auſter, *notus* amicus.
Nil ego ſcribo *novi*, quia *novi* nil niſi nota.
Oblitus eſt vino, ſed non *oblitus* amoris.
Occidit latro, verum ſol *occidit* almus.
Opperior tardos, pannis *operitur* egenus.
Os oris loquitur, ſed *os oſſis* roditur ore.
Palus acutus ineſt terrae, ſtagnantque *paludes*.
Uxoris *parere* et *parere*, *parare* mariti eſt.
Pendere vult iuſtus, ſed fur *pendere* recuſat.
Ludo *pila*, *pilum* contorqueo, *pila* columna eſt.
Pro reti et regione *plaga* eſt, pro verbere *plaga*.

Sunt cives urbis *populus*, ſed *populus* arbor.
Eſt ſine *profectu* ſtudiorum ex urbe *profectus*.
Raparum *rapina* ſatus, raptusque *rapina*.
Pluribus ille *refert*, quae non cognoſcere *refert*.
Corpore *robuſtum*, ſed dices pectore *firmum*.
Si qua *ſede ſedes*, atque eſt tibi commoda *ſedes*,
  Illa *ſede ſede*, ſi nova tuta minus.
Ne ſit *ſecurus*, qui non eſt *tutus* ab hoſte.
Sunt aetate *ſenes*: *veteres* vixere priores.
Quae non ſunt, *ſimulo*; quae ſunt, ea *diſſimulantur*.
Eſt in veſte *ſinus*, *ſinus* vas lactis habetur.
Haſtam dic *teretem*, ſphaeram dic eſſe *rotundam*.
Filia ſub *tilia* nebat *ſubtilia* fila.
Torris adhuc ardens, exſtinctus *titio* fiet.
Tribula grana terit, *tribuli* naſcuntur in agris.
Prora prior, *puppis* pars ultima, et ima *carina*.
Tergum hominis dorſum eſt: bellua *tergus* habet.
Vallamus proprie caſtra, at *ſaepimus* ovile.
Spondet *vas vadis*, at *vas vaſis* continet eſcam.
Vas capit, at numos tantum *praes* praeſtat amicus.
Merx numis *venit*, *venit* huc aliunde profectus.
Venimus heſterna, aſt hodierna luce *venimus*.
Viroſa eſt vitanda anguis, mulierque *viroſa*.
Ungula conculcat; lacerat, tenet, arripit *unguis*.
Alga venit pelago, ſed naſcitur *ulva* palude.

Die Verwandſchaften:

Agnati patris, *cognati* matris habentur.
Dic *patruos* patris fratres, *amitasque* ſorores.
Frater *avunculus* eſt, ſoror eſt *matertera* matris.
Quos generant fratres natos, dices *patrueles*:
Sed *conſobrinos* dic, quos peperere ſorores:
Quos ſoror et frater gignunt, dices *amitinos*.
Vir natae *gener* eſt, *nurus* autem femina nati.
Uxoris genitor *ſocer* eſt, *ſocrus*que genitrix.
Vitricus haud aequus pater eſt, materque *noverca*.
Ipſe viri frater *levir*: uxor quoque fratris
Fratria: *glos* uxor fratris, ſoror atque mariti.

Haupt- und andre Winde:

Aſper ab axe ruit *boreas*, furit *eurus* ab ortu:
Auſter amat medium ſolem, *zephyrus*que cadentem.

Flant *ſubſolanus*, *vulturnus* et *eurus* ab ortu.
Circius occaſum *zephyrus*que *favonius* adflant:
E ſolis medio emergunt *notus*, *africus*, *auſter*:
Conveniunt *aquilo*, *boreas* et *caurus* ab urſa.

Vier Jahrszeiten:

Ver, *aeſtas*, *auctumnus*, *hyems* dominantur in anno.
Aeſtas a Geminis, *Auctumnus* Virgine ſurgit,
Bruma Sagittifero, *Ver* Piſcibus incipit eſſe.

Die zwölf ſo genannten Zeichen des Thierkreiſes:

Sunt Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Caper, Amphora, Piſces.

III) Etwas vom römiſchen Calender. Hier ſind drey Wörter zu merken: 1) Calendae, d. i. der erſte Tag jedes Monats: 2) Nonae, das iſt in den vier Monaten März, May, Julius und October der ſiebente Tag, in den übrigen der fünfte: 3) Idus (Gen. Iduum), das iſt in den genannten vier Monaten der funfzehnte in den übrigen der dreyzehnte Tag.

Hier folgt die eigentliche Beſchaffenheit der römiſchen Berechnung der Tage nach ihren Calendis Nonis und Idibus in Vergleichung mit den Tagen unſrer Monate.

Der Tag unſers Monats.	März, May, Julius und October (haben 31 Tage)	Jänner, August, December (31 Tage)	April, Junius, September, November (30 Tage)	Februar (28 Tage und alle 4 Jahre 29)
1	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*
2	VI	IV ante	IV ante	IV ante
3	V ante	III Nonas	III Nonas	III Nonas
4	IV Nonas	Pridie Nonas	Pridie Non.	Pridie Nonas
5	III	*Nonis*	*Nonis*	*Nonis*
6	Pridie Nonas	VIII	VIII	VIII
7	*Nonis*	VII	VII	VII
8	VIII	VI ante	VI ante	VI ante
9	VII	V Idus	V Idus	V Idus
10	VI ante	IV	IV	IV
11	V Idus	III	III	III
12	IV	Pridie Idus	Pridie Idus	Pridie Idus
13	III	*Idibus*	*Idibus*	*Idibus*
14	Pridie Idus	XIX	XVIII	XVI
15	*Idibus*	XVIII	XVII	XV
16	XVII	XVII	XVI	XIV
17	XVI	XVI	XV	XIII
18	XV	XV ante	XIV ante	XII ante
19	XIV	XIV Calen-	XIII Ca-	XI Calen-
20	XIII ante	XIII das	XII len-	X das
21	XII Calen-	XII des	XI das	IX Mar-
22	XI das des	XI folg.	X des	VIII tias.
23	X folg.	X Mo-	IX folg	VII
24	IX Mo-	IX nats.	VIII Mo-	VI
25	VIII nats.	VIII	VII nats.	V
26	VII	VII	VI	IV
27	VI	VI	V	III
28	V	V	IV	Pridie Calen-
29	IV	IV	III	das Martias.
30	III	III	Pridie Calend.	
31	Pridie Calen-	Pridie Calend.	(des folgenden	
	das (des folg.	(des folgenden	Monats)	
	Monats)	Monats)		

IV) Einige lateiniſche Aufſätze zur Uebung für Anfänger, auch theils für Erwachſene. Sie müſſen aber nicht bloß überſetzt ſondern auch ſo durchgegangen werden, daß der Schüler gewöhnt wird, von jedem Worte zu ſagen, was es für ein Caſus, Numerus, Declination, Genus, Perſonalendung ꝛc. ſey, und warum; beſonders, warum nicht ein andrer Caſus, Modus, Tempus cet. ſtehen könne. Je geſchwinder er dieß herſagen kann, deſto beſſer verſteht ers, und deſto eher kann man aufhören, ſolche Fragen zu wiederholen: doch müſſen ſie nie gänzlich unterbleiben.

a) Etwas ſehr leichtes überhaupt über die Declination und Conjugation:

1) Ego ſum homo. Tu es ſapiens. Rex eſt ſapientior: Deus eſt omnium ſapientiſſimus. Nos ſumus mortales. Olim eras improbus; inpoſterum eris probus. Haec menſa eſt rotunda. Illae ſellae ſunt pulchrae. Noſtri libri ſunt pulchri. Deus amat diſcipulos probos. Amo eos, qui amantur a Deo. Tu me non amaſti et tamen amatus es a me ſemper. Improbi homines nunquam amabuntur a Deo. Pater meus monet et hortatur me, ut colam Deum. Saepe monui et hortatus ſum te, ut coleres parentes tuos. Semper monebo et hortabor vos, ut colatis virtutem. Parentes mei coluerunt virtutem et ſemper colent illam. Amo eos, qui colunt virtutem. Hora octava audita eſt. Audivi vocem patris mei et matris meae.

2) Potentia dei eſt magna et maior quam potentia omnium regum. Nam, quanquam multi reges potentes inveniuntur, tamen deus longe potentior eſt, quam illi, quia deus omnia efficere poteſt, quae vult: reges tantum multa efficere queunt.

3) Ego nondum multa didici, ſed operam dabo, ut multa diſcam. Nihil enim ſuavius eſt ſcientia multarum rerum.

4) Abrahamus Deum valde coluit et amavit; hinc factum eſt, ut a deo valde amaretur et in omnibus rebus adiuvaretur. Quoties de Abrahamo lego, toties opto, ut ſim ſimilis eius.

5) Deus non mutat voluntatem ſuam, ſed erit poſt mille annos idem, qui fuit ante multa millia annorum. Eſt tam potens,

potens, ut omnia, quae velit, efficere poſſit. Eſt vero etiam ita benignus, ut hominibus benefacere gaudeat. Hunc deum nos omnes amare et venerari ſummo ſtudio debemus. Et maxime impius eſt is, qui hoc facere non vult. Ego deum, qui me tantopere amat mihique quotidie innumera beneficia tribuit, per omnem vitam amabo et ſtudioſiſſime colam.

6) In noſtro horto ſunt multae arbores, quae praeclaros fructus ferunt. Hos, quando maturuerint, decerpam, ut iis veſcar: et, ubi decerpſero eos, laudabo deum, quod arbores tam utiles creaverit.

7) Nihil praeclarius eſt virtute. Haec efficit, ut deo placeamus. Quis vero nolit deo placere? Nam, qui deo placet, is fruitur vera felicitate.

b) Einige Geſpräche: Joachim und Chriſtian.

I *De tempore ſurgendi e lecto.*

I. Heus! heus! Chriſtiane. *C.* Quid clamas, importune? *I.* Expergiſcere! Eſt enim tempus eundi in ſcholam: audisne? *C.* Non audio. *I.* Ubi ergo habes aures? *C.* In lecto ac ſomno. *I.* Quid loqueris, inepte? *C.* Non ineptio, ſed dormio, ſi non auribus, tamen oculis: ſaltem dormire volo. *I.* Nunc vero non eſt tempus dormiendi ſed ſurgendi. *C.* Mitte me et abi: quid mihi moleſtiam exhibes? *I.* Non te antea mittam, quam lectum reliqueris: fac ſurgas: audita eſt enim hora ſeptima. *C.* Septima? ſurgam. *I.* Recte facis; nam aurora eſt Muſis amica, imo aurea eſt.

II *De ſalutatione.*

I. Salve, mi Chriſtiane. *C.* Ago gratias: tu quoque ſalvus ſis, Ioachime. *I.* Non eſt, quod gratias agas. *C.* Cur ergo ſalutas? *I.* Ex vulgari conſuetudine. *C.* Apage iſtam conſuetudinem! Salutatio omnis requirit animum, et eum integrum ac probum (rechtſchaffen), qui ea, quae os loquitur, etiam vere ſentit. *I.* Non male locutus es: video, me peccaſſe. *C.* Nunc places mihi: nam cognitio et profeſſio peccatorum eſt dimidia eorum emendatio.

III De caſeo et butyro.

I. Quomodo ſapit iſte caſeus? *C.* Bene: ſed melius ſaperet, ſi adderetur butyrum. *I.* Caſeum edere una cum butyro eſt divitum. *C.* Nos ſumus divites. *I.* Oſtende, quaeſo, divitias veſtras. *C.* Mater mea ipſa format caſeos et conficit tantum butyri, quantum vult. *I.* Erras: debebas dicere, quantum ei licet pro copia lactis: nec caſeos formare et butyrum conficere eſt certum ſignum divitiarum. *C.* Ergo poſthac contentus ero alterutro, aut caſeo aut butyro ſolo. *I.* Recte facies: nam nos homines vix ſolo pane digni ſumus. *C.* Indigni quidem ſumus: attamen deus, quae eius eſt benignitas, nec indignis negare ſolet opſonium.

IV De furto et mendacio.

I. Unde accepiſti iſtum annulum, Chriſtiane? *C.* Inveni eum in platea. *I.* Quando? *C.* Nudius tertius, cum ex aede veniebam. *I.* Sed ego illum adhuc heri vidi in digito Sabinae, amitae tuae. *C.* Illa eum fortaſſe amiſit. *I.* Mendacem oportet eſſe memorem. *C.* Cur me vocas mendacem? *I.* Tu non ſolum es mendax ſed etiam fur. *C.* Quid abſtuli? *I.* Annulum. *C.* Id vix probabis. *I.* Iam ſatis probavi, imo tu ipſe probaſti vel potius faſſus es. *C.* Quibus verbis? *I.* Credisne, me heri vidiſſe annulum in digito amitae tuae? *C.* Id non negabo. *I.* Quando vero tu eum in platea inveniſti? *C.* Ante tres dies. *I.* Ecce mendacem ſui immemorem, qui poteſt aliquid ante invenire, quam amiſſum eſt. *C.* Fateor furtum et mendacium. *I.* Sane pudeat te utriusque, inprimis mendacii, quod a te turpiſſime iteratum eſt. *C.* Mihi crede; non ſolum me pudet facti ſed etiam poenitet et piget. *I.* Utinam ſerio!

V De carne cocta.

I. Qualis eſt haec caro, quam vides in patina? *C.* Cocta. *I.* Hac de re non eſt dubium nec quaeſtio: quis enim crudam carnem apponat? dic, cuius ſit generis. *C.* Eſt bubula. *I.* Falleris. *C.* Habet tamen ſpeciem bubulae. *I.* Non habet niſi in errore oculorum tuorum. *C.* Eſtne vervecina an agnina? *I.* Neutra. *C.* Utrum eſt ſuilla an vitulina? *I.* Alterutra. *C.* Sed utra? Forſan ſuilla? *I.* Erras: eſt vitulina. *C.* Eſt grati ſaporis. *I.* Utique; praeſertim condita fame.

VI De

VI *De ovis.*

I. Quaenam gallina peperit haec ova? *C.* Noſtra. *I.* Illane, quam heri vidimus ovis incubantem? *C.* Alia eſt: illi vero ova ideo ſuppoſita ſunt, ut inde pullos excludat. *I.* Hoc videre geſtio. *C.* Videbis: ſed nunc vide, ne, fracta forte teſta, diffluat ovi albumen cum vitello. *I.* Tu vero diſce, quid ſignificet proverbium: *Mali corvi malum ovum.* *C.* Eius ſententiam tibi explicabo, ſi mihi explicaveris aliud de ovo proverbium, nempe: *ab ovo usque ad mala.* *I.* Hoc eſt, a coenae principio usque ad eius finem: nam apud veteres ova coenam incipiebant, poma claudebant. *C.* Profecto non ovum ovo eſt ſimilius, quam tu bono interpreti, qui ne eges quidem prioris proverbii explicatione.

VII *De frigore et igne.*

I. Cur non ſcribis, Chriſtiane? *C.* Digiti mei rigent frigore, nec eſt ignis in fornace, quo muſeum calefiat. *I.* Age, excitabimus ignem folle. *C.* Follis adeſt, ſed lignum deeſt. *I.* Ecce lignum! hic eſt. *C.* Novi: ſed eſt humidum: arido opus eſt: nam humidum lignum, igni admotum, fumum gignit: fumus vero infeſtat oculos.

VIII *De ira et odio.*

I. Video, te eſſe iratum: quaenam eſt cauſa? *C.* Titius me fuſte percuſſit. *I.* Quid? Putabam, Titium eſſe amicum tuum. *C.* Ex amico factus eſt inimicus, odio dignus. *I.* Erras, Chriſtiane: nam debemus etiam inimicos noſtros diligere. *C.* At hi nos non diligunt. *I.* Nec nos deum ſemper amamus, et hic tamen nos impenſe amat, ut et ipſum redamemus et ſimul inimicos noſtros amore complectamur. *C.* Bene mones: ignoſcam Titio ipſumque amabo.

IX *De ſomno.*

I. Tempus eſt eundi cubitum: confer igitur te in lectum tanquam ad letum. *C.* Quid ſignificat *letum?* *I.* Mortem. *C.* Putasne, me hac nocte moriturum eſſe? *I.* Non equidem hoc credo: fieri tamen poteſt, ut moriare. *C.* Ego potius dormiam. *I.* Sed ſomnus eſt imago mortis. *C.* Fortaſſe reſpicis

ſpicis verſum poetae: *ſtulte, quid eſt ſomnus, gelidae niſi mortis imago?* *I.* Hunc tu ipſe reſpice, mortemque ac ſepulcrum tuum meditare: ſic non eris ſtultus, ſed ſapiens.

X *De repetitione lectionis.*

I. Cur non repetis ea, quae hodie in ſchola didiciſti? *C.* Mire loqueris, qui velis, me ea repetere, quae didicerim. *I.* Cur? *C.* Nam quid opus eſt repetitione eorum, quae iam ſcio? *I.* Erras: aliud eſt didiciſſe nonnulla, aliud ea ita memoria tenere, ut ſemper eorum memineris. *C.* Ego nihil obliviſcar. *I.* Erras: noli memoriae tuae nimis confidere. Multi eruditiſſimorum hominum profeſſi ſunt, ſe multa, quae olim didiciſſent, oblitos eſſe, quia eorum omiſiſſent repetitionem. *C.* Sed mea memoria eſt praeclara: novi eam plane. *I.* Nemo eſt tam felici ingenio, qui non multa obliviſcatur. Hinc omnis ſanus diligenter ac ſaepe repetere ſolet, quae didicit aut legit.

XI *De eadem materia.*

I. Cur tam triſtis incedis, Chriſtiane? *C.* Indignor: imo mihi ipſe iraſcor. *I.* Quam ob rem? *C.* Pudet me tibi cauſam fateri. *I.* Quaenam eſt? dic aperte, prout noſtra amicitia poſtulat. *C.* Pater meus hodie in coena, praeſente avunculo meo, interrogabat me de aliqua re: nec poteram reſpondere. *I.* Bono es animo: quis ad omnes quaeſtiones reſpondere poteſt? Forſan tu iſtam rem nunquam audiveras aut didiceras. *C.* Scio, me illam didiciſſe: ſed mihi in mentem non veniebat, licet omnes mentis vires intendiſſem: Nec nunc ſuccurrit. *I.* Vides ergo, quam nuper erraris, cum diceres, memoriam tuam eſſe praeclaram, nec quidquam obliviſci. *C.* Video: et me nunc impudentiae meae valde poenitet. In poſterum omnia, quae audivi ac didici, repetam, ne iterum tacere cogar interrogatus a patre.

XII *De ſpectris.*

I. Narrabo tibi rem miram atque terribilem. *C.* Non otium mihi nunc ſuppetit: alio tempore narres: mihi domum feſtinandum eſt ad patrem, qui me ad avunculum miſit et mox redire iuſſit. *I.* Exſpecta pauliſper, et audi: res, quam tibi narrabo, eſt haud dubie digna, quae abs te audiatur. *C.* Non

poſſum hic morari. *I.* Duobus verbis tibi dicam: ſpectrum vidi. *C.* O! tace: qui ſpectra videt, is non dignus eſt, qui audiatur. Ut tamen morem tibi geram, mox redibo, ſi quidem per patrem mihi licuerit.

XIII *Continuatio.*

I. Praeclare facis, cum redis. *C.* Pater meus tam facilis et benignus erat, ut mihi, dicenti, te mecum loqui velle, poteſtatem ad te redeundi faceret. Narres igitur de tuo ſpectro: ubi id vidiſti? *I.* Non procul a lecto, in quo ſolus cubabam. *C.* Quali erat ſpecie? Atra an candida? *I.* Ni fallor, candida: et vultu, ſi recte memini, triſti. *C.* An certo ſcis, fuiſſe ſpectrum? Nonne fieri potuit, ut aliud quid eſſet? An manibus tetigiſti? *I.* Non: quis enim tam audax ſit, ut ſpectra manibus petat? *C.* Tace: video, te eſſe hominem timidum: et omnes timidi ſpectra et vident et audiunt. *I.* An tu non credis, ſpectra eſſe? Ancilla noſtra multa vidit. *C.* Dic potius, ancillam credere, ſe multa vidiſſe. Qui eiusmodi hominibus omnia credit, ſtultus eſt.

XIV *Continuatio.*

I. Narrabo tibi aliquid: ſed cave rideas. *C.* Promitto tibi, me non riſurum: an forſan iterum vidiſti ſpectrum aliquod? *I.* Non: abeant ſpectra in ultimas terras! Non ea credo amplius. *C.* Quid audio? *I.* Spectrum illud, quod heſterna nocte videre mihi viſus ſum, fuit veſtis quaedam matris meae: haec ſellae iuxta meum lectum ſtanti impoſita erat me inſcio. Mater mea modo totam rem mihi explicavit. *C.* Nonne vero iſtam veſtem animadverteras conſcendens lectum? *I.* Non: quia ſine candela cubitum iveram; luna enim lucebat. *C.* Valde gaudeo, videns te errore quodam ſolutum eſſe: et ſuadeo tibi, ut in poſterum tuis oculis et auribus magis credas quam ancillis.

XV *De melle.*

I. Quid edis, amice? *C.* Panem melle illitum. Non dicere poſſum, quam praeclare ſapiat. *I.* Sed quid cogitas, tam dulci cibo veſcens? *C.* Nihil: nam ſimul edere et cogitare non

poſſum. *I.* Nonne hic tibi in mentem venit benignitatis divinae, homines tantopere amantis, ut non modo eorum neceſſitati ſed etiam commoditati et voluptati conſulat? *C.* Recte mones. Quam varia ciborum genera iuſſu et cura dei nobis ſuppeditant ſylvae, lacus, flumina? Et quis omnia recenſere poſſit? *I.* Et talem deum nos non diligamus?

XVI *De vento et hyeme.*

I. Audin' ventum vehementer flantem? *C.* Audio. *I.* Nonne nobiscum melius ageretur, ſi omnis ventus et triſtis illa hyems a noſtris terris abeſſet? *C.* Non: ſunt iſtae res utiles. *I.* Quomodo? *C.* Venti purgant aerem, vaporibus non ſalubribus interdum refertum, et ſimul movendo aere cavent, ne is vaporibus talibus impleatur nec nobis noxius fiat. *I.* Audio: ſed quid prodeſt hyems? *C.* Reddit terrae aliisque rebus vires, quas per aeſtatem amiſerant: ac nonne arbores, ſi perpetuo ſolis calore creſcere et fructus ferre cogerentur, tandem interirent? *I.* Attamen melius foret, ſi perpetuo vere frueremur. *C.* Erras: ver perpetuum tibi et mihi omnibusque tandem taedio foret. *I.* Hoc vix crediderim. *C.* Omnis ſuavitas nititur varietate rerum. Res, etiamſi eſt pulcherrima et iucundiſſima, tamen tandem taedio fit, ſi ea perpetuo utimur. Cogita, quam ſuavis ſit ſanitas corporis iis, qui gravi morbo laborarunt, et quam parvi aeſtimetur ab iis, qui nunquam aegrotarunt. *I.* Non ſtulte loqueris. Video, deum ſapienter agere in omnibus rebus.

XVII *De pomis.*

I. Unde venis, Chriſtiane? *C.* Ex horto noſtro ſuburbano. *I.* Quid ibi egiſti? *C.* Quid ibi egerim? mira quaeſtio! edi. *I.* Quidnam? *C.* Pira, pruna et mala, quibus arbores noſtrae abundant. *I* Scisne vero etiam, qui pomis veſcantur, eos facile in morbum incidere poſſe? *C* Hoc ignoro: ſed hoc ſcio, uſum pomorum, modo maturuerint, nemini nocere, niſi forte nimis multis veſcatur. *I* Quis te hoc docuit? *C.* Pater meus, qui mihi narravit, medicos ipſos uſum pomorum non pro noxio habere: et pater ipſe pomis multis veſcitur, ac tamen ſanus eſt: ſed vale: domum enim feſtinare cogor, quia valde ſitio. *I.* Cave, poſt uſum pomorum bibas. *C.* Bibam nihil

hil niſi aquam: et huius uſus ei, qui poma matura edit, nihil nocet. *I.* Mira loqueris; vale.

XVIII *De fabulis.*

I. Quem librum tenes manibus? *C.* Sunt fabulae Gellerti. *I.* Quanti emiſti? *C.* Non ipſe emi, ſed pater emit duodecim groſſis, ut puto: nam certo non ſcio. *I.* Care emit pater talem libellum. *C.* Nihil mea refert, utrum male an bene emtus ſit liber aliquis, dummodo ſit bonus contineatque multa, quae inde diſcam. *I.* Ego credidi, Aeſopum ſolum fabulas ſcripſiſſe. *C.* Erraſti. Multi enim ſunt, qui fabulas ſcripſerint, ut Hagedornius, Gleimius, aliique, quorum nomina mihi exciderunt. *I.* Suntne iſtae fabulae utiles? *C.* Utique: depingunt vitam hominum et ſimul peccata noſtra, modo ea ubique agnoſcere atque ita corrigere velimus. *I.* Rogabo patrem meum, ut hos libros mihi emat.

XIX *De paupertate et divitiis.*

I. Videsne iſtum hominem ridiculum? *C.* Video quidem hominem, ſed nihil ridiculi in eo animadverto. *I.* Nonne vides, eum eſſe pauperem? et pauperes ſunt contemnendi ac deridendi. *C.* Stultiſſime loqueris: paupertas nihil contemtus adferre poteſt homini: ſed vitia hominem reddunt ridiculum et contemtu dignum. De tua igitur ſententia omnes divites ſunt colendi? nonne? *I.* Sunt: quis enim felicior divitibus? poſſunt uti et frui rebus, quibuscunque volunt. *C.* Erras: divitiae ſunt primum caducae et valde incertae: qui hodie iis abundat, cras ſaepe eſt pauperrimus: deinde quomodo divitiae poſſunt homini honorem conciliare? *I.* Per veſtitum magnificum aliasque res ſplendidas. *C.* Ridiculus eſt honor, qui hominis veſtibus, non ipſi homini, tribuitur. Inter pauperem et divitem, ſi uterque eſt ſapiens virtutisque amans, nihil intereſt: divitiae nihil diſcriminis efficere poſſunt. Imo, ſi pauper divite eſt ſapientior et virtutis ſtudioſior, haud dubie longe ille huic praeferendus eſt. Putasne, te in perpetuum eſſe manſurum divitem? *I.* Spero utique. *C.* Nonne fures, fraudes hominum, incendium, aliaeque res poſſunt tibi divitias adimere? ac, ſi deinde pauper eris, cave, ne aeque tum deridea-

re

re ab aliis, ac nunc pauperes deridendos putes. Qui pauperes deridet, is deum deridet, qui illos creavit.

XX *De divitiis.*

I. An nihil audiviſti de malo, quod ſuperiori nocte experti ſumus? *C.* Nihil: quidnam vobis accidit? *I.* Fures, genus hominum improbiſſimum, nobis omnem ſupellectilem abſtulerunt, et noſtras aedes totas fere vacuas reddiderunt. *C.* Doleo vehementer. *I.* Pater confirmavit, omnem ſuam pecuniam ſimul ablatam eſſe. *C.* Hinc vides, quam incertae ſint omnes divitiae, et quam miſer ſit homo iis ſolis confidens. Virtus et doctrina ſunt certiores divitiae, quas nullus fur auferre poteſt. An noſtis, quinam iſti fures fuerint? *I.* Non: nam, ſi hoc ſciremus, res ereptae facile nobis reſtituerentur. *C.* Opto, ut damnum iſtud vobis alio modo ſarciatur.

XXI *De morte.*

I. Cur fles, Chriſtiane? *C.* Quia ſoror mea mortua eſt. *I.* Doleo tecum: ſed ubi nunc ipſa eſt? *C.* Mortua eſt, ut audiviſti. *I.* Itane plane periit? *C.* Corpus quidem eius video, ſed exſangue et vitae expers. *I.* Nunc vides, quid corpus ſit ſine animo. *C.* Video, ſed, ubi animus ſororis ſit, neſcio. *I.* Fuitne ſoror tua virtutis amans? *C.* Fuit ſane. *I.* Ergo non dubitare debes, quin eius animus nunc ſit in coelo, in ſede beatorum.

XXII *De eadem materia.*

I. Video te atra veſte indutum; quid hoc ſignificat? *C.* Frater meus obiit. *I.* Quis crediđiſſet, mortem eius tam propinquam eſſe? Doleo tecum ex animo. *C.* Non dici poteſt, quantopere is me amaverit. *I.* Scio, quanto vos amore perpetuo complexi ſitis; hincque facile intelligere poſſum, quam acerba tibi ſit illius iactura. *C.* Utinam hodie moriar, ut cum eo ſim eiusque conſuetudine dulci fruar! *I.* Noli dolori tuo nimis indulgere: Videturne tibi frater plane periiſſe? *C.* Non; ſcio, eum eſſe in loco meliori quam antea. *I.* Ne igitur invideas illius felicitati, praeſertim cum ſcias, eum aliquando in vitam atque ita in tuum amplexum eſſe rediturum.

XXIII *De mortis cogitatione.*

I. Gaudeo, cum video, te non tam triſti fronte eſſe quam heri: quae ſubeſt cauſa? An oblitus es tui fratris? *C.* Minime: ſed quid iuvat dolori indulgere? lacrymis neminem in vitam revocamus; deinde ſcio, eum adhuc vivere ac maiori felicitate frui, quam nos omnes hac in terra fruamur. *I.* Loqueris ita, ut Chriſtianum decet. *C.* Attamen eius memoriam ex meo animo nunquam effluere patiar. *I.* Recte facies: at nos ſimul etiam mortem noſtram cogitare decet: nam ſumus omnes mortales; et ſapientis eſt, mori diſcere ante, quam moriatur. *C.* Praeclare loqueris. Mors enim nulli aetati parcit: non modo viros et ſenes aufert, ſed etiam adoleſcentes, pueros, imo infantes opprimit.

XXIV *De grato diſcipuli erga magiſtrum animo.*

I. Nihilne audiviſti de Nicolao? *C.* Quid putas me audire potuiſſe? Non intelligo, quid ſentias. *I.* Miror. Locutus ille eſt ea de magiſtro noſtro, quae diſcipulum non decet loqui. *C.* Quaenam dixit? *I.* Pudet me ea repetere; et ignoſcas, quaeſo, ſi taceam: nam aliorum ſtulta verba repetere eſt reddere ſe illorum ſtultitiae participem. *C.* Qualis eſt veſter magiſter? *I.* Vir noſtro amore et obſervantia longe digniſſimus. Neque enim tantum ſingula, quae tradit, diligenter atque ita explicat, ut quisque eum plane intelligat, ſed etiam diligenter ſingula repetit, ut e mente noſtra effluere nequeant: ut taceam, quanto ſtudio nos ad virtutem amandam impellat ſuoque praeclaro exemplo praeeat. *C.* Sane eſt praeclarus magiſter. *I.* Nonne igitur dignus eſt, quem nos, tam egregia inſtitutione fruentes, impenſe amemus? Nonne vero etiam Nicolaus dignus eſt, quem oderimus? *C.* Miſer ille miſericordia potius veſtra, quam odio, dignus eſt: indicat enim, ſe ſui magiſtri virtutes non perſpicere, nec quidquam utilitatis ex eius inſtitutione capere.

XXV *De vera diſcendi ratione.*

I. Video, me a te longe ſuperari doctrinae laude: dic igitur mihi, quam viam ingredi debeam, ut doctior fiam. *C.* Non

Non equidem me ea laude, quam mihi impertiris, dignum eſſe credo: attamen, quid ſentiam, tibi dicam. Omnis homo, cuius intereſt multa diſcere, debet tria obſervare. *I.* Quaenam ea ſunt? *C.* Primum ſe debet praeparare ad ea, quae in ſchola tradentur, ut deinde illa, quando tradantur, eo melius intelligat: deinde debet ad ſingula verba magiſtri diligenter attendere: denique domi, quaecunque audivit, ſaepius repetere. *I.* Quid eſt diligenter attendere? *C.* Ita attendere, ut acerrimo ſtudio ſummaque cupiditate flagres ſingula audiendi et memoriae mandandi. *I.* An potes omnia memoria comprehendere? *C.* Non: propterea multa, quae magiſter tradit, chartae trado, ac deinde domi, quae notavi, ſaepius perlego: ſic memoriae meae egregie conſulo. *I.* Sequar exemplum tuum.

XXVI *De lectione Ciceronis.*

I. Scio, te linguam latinam praeclare noſſe: dic mihi, unde eius ſcientiam hauſeris. *C.* Maxime e diligenti Ciceronis lectione. *I.* Quis eſt iſte Cicero? *C.* Non amplius vivit: fuit ille olim conſul romanus magnusque orator. *I.* Si orator fuit, quomodo ex eo potuiſti latinam linguam diſcere? *C.* Non tantum ex eo huius linguae cognitionem hauſi, ſed ſimul quoque eloquentiam, hoc eſt, facultatem perſpicue, graviter, et ſuaviter dicendi. *I.* Mira narras: memini me de Cicerone iſto aliquando audire: ſed audivi, ex eo nihil niſi vocabula latina diſci poſſe. *C.* Sic iudicant, qui ipſum non legerunt: et mihi crede, neminem praeclare ſcribere poſſe, niſi eloquentia inſtructus ſit. Sine eloquentia loqui ac ſcribere eſt garrire.

XXVII *De Conſule Romano.*

I. Tu dixiſti mihi nuper, Ciceronem fuiſſe Conſulem Romanum: non intelligo, quid ſit Conſul Romanus. *C.* Quid nunc ſit, neſcio; quid fuerit olim, ſcio; fuit vir regia fere poteſtate utens. Romam urbem eſſe Italiae noſti. *I.* Novi: eſt ſedes Pontificis Romani. *C.* Olim fuit ſedes ſummi imperii orbis terrarum. Sed ut ab initio ordiar, habuit primum reges, quorum primus fuit Romulus. *I.* De Romulo audivi: nonne hic Romam condidit? *C.* Recte: ſed ultimus regum

Tarquinius, qui Superbus appellatur, eiectus eſt urbe, non modo propter crudelitatem, ſed etiam, quia eius filius Lucretiae, matronae primariae, caſtitatem laedere auſus eſt. *I.* Ergo Romani poſtea ſine rege fuerunt? *C.* Fuerunt et manſerunt: ſed pro rege creabant ſibi duos conſules, qui regiam poteſtatem haberent. *I.* Ergo duos reges pro uno habuere. *C.* Non: conſules erant annui, hoc eſt, eorum poteſtas durabat unum annum: ſingulis enim annis alii duo conſules creabantur a populo in Comitiis. *I.* Nunc video, Ciceronem, cum Conſul Romanus fuerit, fuiſſe virum ſummae auctoritatis, ampliſſimae conditionis, atque adeo regis fere ſimilem.

XXVIII *De lingua graeca.*

I. Video, te linguam Graecam diſcere: cur hoc facis? *C.* Quia pater meus me iubet hoc facere, confirmans, illam perutilem eſſe. *I.* Sed pater meus negat Graecam linguam mihi profuturam: hinc eam non diſco. *C.* An pater tuus ipſe Graecam linguam didicit? *I.* Non: confirmavit mihi ſaepiſſime, ſe illam non intelligere. *C.* Sed pater meus eam egregie callet, ut omnes hac in urbe loquuntur: hinc puto, ipſum de illius utilitate optime iudicare poſſe. Pergam igitur eam diſcere. Dixit etiam mihi ſaepe pater, ſcriptores Graecos eſſe pulcherrimos: horum legendorum cupiditate flagro.

c) Einige Stellen aus dem Cicero:

1) Cum ex Simonide, poëta nobili, quaeſiſſet tyrannus Hiero, quid Deus eſſet, ille, deliberandi cauſa, ſibi unum diem poſtulavit. Cum idem ex eo poſtridie quaereret, biduum petivit. Cum ſaepius duplicaret numerum dierum, admiransque Hiero requireret, cur ita faceret: *quia, quanto*, inquit, *diutius conſidero, tanto mihi res videtur obſcurior*. Cic. Nat. D. I, 22.

2) Non deterret ſapientem mors, quae propter incertos caſus quotidie imminet, propter brevitatem vitae nunquam longe poteſt abeſſe, quo minus in omne tempus reipublicae ſuisque conſulat et poſteritatem ipſam ad ſe putet pertinere. Cic. Tuſc. I, 38 in.

3) Nihil

3) Nihil eſt profecto homini prudentia dulcius, quam, *ut* *) cetera auferat, adfert certe ſenectus. Quae vero aetas longa eſt? aut quid omnino homini longum? Nonne modo pueros modo adoleſcentes in curſu, a tergo inſequens, nec opinantes adſecuta eſt ſenectus? Sed, quia ultra nihil habemus, hoc longum dicimus. Cic. Tuſc. I, 39.

*) *ut* i. e. geſetzt daß: man bemerke auch den ſchönen Gegenſatz: auferat — adfert. Für auferat würde eripiat ſchlechter geſagt ſeyn.

4) Apud Hypanim fluvium, qui ab Europae parte in Pontum influit, Ariſtoteles ait beſtiolas quasdam naſci, quae unum diem vivant. Ex his igitur, hora octava quae mortua eſt, provecta aetate mortua eſt: quae vero occidente ſole, decrepita: eo magis, ſi etiam *ſolſtitiali die* *). Confer noſtram longiſſimam aetatem cum aeternitate: in eadem propemodum brevitate, qua illae beſtiolae, reperiemur. Cic. Ibid. c. 39 extr.

*) Iſt der längſte Tag, wenn bey uns der Sommer angeht: dieß gibt Gelegenheit, etwas von den vier Jahrszeiten, Wendezirkeln ꝛc., kürzlich zu reden, und zu zeigen, wie die Sonne ſich uns bald nähere bald entferne.

5) Exſiſtit autem hoc loco quaedam quaeſtio ſubdifficilis, num quando amici novi, digni amicitia, veteribus ſint anteponendi, ut equis vetulis teneros anteponere ſolemus. Indigna homine dubitatio! Non enim amicitiarum eſſe debent, ſicut aliarum rerum, ſatietates. Veterrima quaeque (ut ea vina, quae vetuſtatem ferunt) eſſe debent ſuaviſſima: verumque illud eſt, quod dicitur, multos modios ſalis ſimul edendos eſſe, ut amicitiae munus expletum ſit. *Novitates* *) autem, ſi ſpem adferunt, ut, tanquam in *herbis* **) non fallacibus, fructus appareat, non ſunt illae quidem repudiandae: vetuſtas tamen ſuo loco conſervanda eſt. Maxima eſt enim vis vetuſtatis et conſuetudinis. Atque in ipſo equo, cuius modo mentionem feci, ſi nulla res impediat, nemo eſt, qui non eo, quo conſuevit ***), libentius utatur, quam intractato et novo: nec modo in hoc, quod eſt animal, ſed in iis etiam, quae ſunt inanimata, conſuetudo valet; cum locis etiam ipſis montuoſis delectemur et ſylveſtribus, in quibus diutius commorati ſumus. Cic. Amic. 19.

*) i. e. novae amicitiae. **) die Saat, das junge Getreide. ***) ſcil. *uti*.

 6) Verum

6) Verum illud eſt, quod noſtros ſenes commemorare audivi, ab aliis ſenibus auditum: ſi quis in coelum adſcendiſſet naturamque mundi et pulchritudinem ſiderum perſpexiſſet, inſuavem illam admirationem ei fore; quae iucundiſſima fuiſſet, ſi aliquem, cui narraret, habuiſſet. Sic natura ſolitarium nihil amat, ſemperque ad aliquod tanquam adminiculum adnititur, quod in amiciſſimo quoque dulciſſimum eſt. Cic. Amic. 23.

7) Scitum eſt illud Catonis: *melius de quibusdam acerbos inimicos mereri, quam eos amicos, qui dulces videantur: illos verum ſaepe dicere, hos nunquam.* Atque illud abſurdum eſt, quod ii, qui monentur, eam moleſtiam, quam debent capere, non capiunt; eam capiunt, qua debent vacare. Peccaſſe enim ſe non anguntur, obiurgari moleſte ferunt: quod *contra* (umgekehrt) oportet, delicto dolere, correctione gaudere. Cic. Amic. 24, extr.

8) Odioſum ſane genus hominum eſt officia exprobrantium; quae meminiſſe debet is, in quem collata ſunt, non commemorare, qui contulit. Cic. Amic. 20.

9) Cum omnium rerum ſimulatio eſt vitioſa (tollit enim iudicium veri idque adulterat) tum amicitiae repugnat maxime. Delet enim veritatem, ſine qua nomen amicitiae valere non poteſt. Nam, cum amicitiae vis ſit in eo, ut unus quaſi animus fiat ex pluribus; qui id fieri poterit, ſi ne in *uno* quidem *quoque* *) unus animus erit, idemque ſemper, ſed varius, commutabilis, multiplex? —— Secerni autem blandus amicus a vero et internoſci tam poteſt, adhibita diligentia, quam omnia fucata et ſimulata a ſinceris atque veris. Cic. Amic. 25.

*) uno gehört zu quoque: für unoquoque.

10) Quid dulcius, quam habere, *quicum* *) omnia audeas ſic loqui, ut tecum? Quis eſſet tantus *fructus* **) in proſperis rebus, niſi haberes, qui illis aeque, ac tu ipſe, gauderet? adverſas vero ferre difficile eſſet ſine eo, qui illas gravius etiam, quam tu, ferret. — Itaque non aqua, non igni, ut aiunt, pluribus locis *utimur* ***), quam amicitia. Cic. Amic. 6.

*) quicum ſtatt quocum. **) fructus i. e. **Vergnügen.**
***) utor i. e. egeo.

11) Breve

11) Breve tempus aetatis ſatis eſt longum ad bene honeſteque vivendum. Sin proceſſeris longius, non magis dolendum eſt, quam agricolae dolent, praeterita verni temporis ſuavitate aeſtatem autumnumque veniſſe. Ver enim tanquam adoleſcentiam ſignificat oſtenditque fructus futuros: reliqua tempora demetendis fructibus et percipiendis accommodata ſunt. Fructus autem ſenectutis eſt ante partorum bonorum memoria et copia. Cic. Senect. 19.

12) Adoleſcentes mori ſic mihi videntur, ut cum aquae multitudine vis flammae opprimitur: ſenes autem, ſicut ſua ſponte, nulla adhibita vi, conſumtus ignis exſtinguitur. Et quaſi *) poma ex arboribus, ſi cruda ſunt, vi avelluntur, ſi matura et cocta, decidunt, ſic vitam adoleſcentibus vis aufert, ſenibus maturitas.

*) *quaſi* i. e. *ſicut*.

13) Apud Xenophontem moriens Cyrus maior haec dicit: Nolite arbitrari, o mihi cariſſimi filii, me, cum a vobis diſceſſero, nusquam aut nullum fore. Nec enim, dum eram vobiscum, *animum* *) meum videbatis, ſed eum eſſe in hoc corpore ex iis rebus, quas gerebam, intelligebatis. Eundem igitur eſſe creditote, etiamſi nullum videbitis. — Mihi quidem nunquam perſuaderi potuit, *animos* *), dum in corporibus eſſent mortalibus, vivere, cum exiſſent ex iis, emori: nec vero tum *animum* *) eſſe inſipientem, cum ex inſipienti corpore evaſiſſet, ſed, cum omni admixtione corporis liberatus purus et integer eſſe coepiſſet, tum eſſe ſapientem. Atque etiam, cum hominis natura morte diſſolvitur, ceterarum rerum perſpicuum eſt quo quaeque diſcedant: abeunt enim illuc omnia, unde orta ſunt: *animus* *) autem ſolus nec, cum adeſt, nec, cum diſcedit, apparet. Cic. Senect. 22.

*) animus iſt hier überall die Seele, nicht das Gemüth.

d) Einige Fabeln des Phädrus:

1) Lib. I Fab. 3. *Graculus ſuperbus et pavo.*

Ne gloriari libeat alienis bonis
Suoque potius habitu vitam degere,
Aeſopus nobis hoc exemplum prodidit.

Tu-

Tumens inani graculus ſuperbia
Pennas, pavoni quae deciderant, ſuſtulit
Seque exornavit; deinde contemnens ſuos
Formoſo ſe pavonum immiſcuit gregi.
Illi impudenti pennas eripiunt avi
Fugantque roſtris. Male mulcatus graculus
Redire moerens coepit ad proprium genus:
A quo repulſus triſtem ſuſtinuit *notam* (Beſchimpfung).
Tum quidam ex illis, quos prius deſpexerat:
Contentus noſtris ſi fuiſſes ſedibus
Et, quod natura dederat, voluiſſes pati,
Nec illam expertus eſſes contumeliam
Nec hanc repulſam tua ſentiret calamitas.

2) Lib. I F. 4. *Canis per fluvium carnem ferens.*
Amittit merito proprium, qui alienum appetit.
Canis per flumen, carnem dum ferret, natans
Lympharum in ſpeculo vidit ſimulacrum ſuum;
Aliamque praedam ab alio ferri putans
Eripere voluit: verum decepta aviditas
Et, quem tenebat ore, demiſit cibum,
Nec, quem petebat, adeo potuit attingere.

3) Lib. I F. 5. *Vacca, capella, ovis et leo.*
Nunquam eſt fidelis cum potente ſocietas:
Teſtatur haec fabella propoſitum meum.
Vacca et capella et patiens ovis iniuriae
Socii fuere cum leone in ſaltibus.
Hi cum cepiſſent cervum vaſti corporis,
Sic eſt locutus, partibus factis, leo:
Ego primam tollo, nominor quia leo;
Secundam, quia ſum fortis, tribuetis mihi;
Tum, quia plus valeo, me ſequetur tertia;
Malo adficietur, ſi quis quartam tetigerit.
Sic totam praedam ſola improbitas abſtulit.

4) Lib. I F. 7. *Vulpes ad perſonam tragicam.*
Perſonam tragicam forte vulpes viderat:
O quanta ſpecies, inquit, cerebrum non habet!
Hoc illis dictum, quibus honorem et gloriam
Fortuna tribuit, ſenſum communem abſtulit.

5) Lib. I F. 10. *Lupus et vulpes iudice ſimio.*
Quicunque turpi fraude ſemel innotuit,
Etiamſi verum dicit, amittit fidem.
Hoc atteſtatur brevis Aeſopi fabula.

Lupus arguebat vulpem furti crimine:
Negabat illa, ſe eſſe culpae proximam.
Tunc iudex inter illos ſedit ſimius:
Uterque cauſam cum peroraſſent ſuam,
Dixiſſe fertur ſimius ſententiam:
Tu non videris perdidiſſe, quod petis:
Te credo ſurripuiſſe, quod pulchre negas.

6) Lib. I F. 12. *Cervus ad fontem.*
Laudatis utiliora, quae contemſeris,
Saepe inveniri, haec exſerit narratio.
Ad fontem cervus, cum bibiſſet, reſtitit,
Et in liquore vidit effigiem ſuam.
Ibi dum ramoſa mirans laudat cornua,
Crurumque nimiam tenuitatem vituperat,
Venantum ſubito vocibus conterritus
Per campum fugere coepit et curſu levi
Canes eluſit. Sylva tum excepit ferum,
In qua retentis impeditus cornibus
Lacerari coepit morſibus ſaevis canum.
Tunc moriens vocem hanc edidiſſe dicitur:
O me infelicem! qui nunc demum intelligo,
Utilia mihi quam fuerint, quae deſpexeram,
Et, quae laudaram, quantum luctus habuerint.

7) Lib. I F. 13. *Vulpes et corvus.*
Qui ſe laudari gaudent verbis ſubdolis,
Serae dant poenas turpes poenitentiae.
Cum de feneſtra corvus raptum caſeum
Comeſſe vellet, celſa reſidens arbore,
Hunc vidit vulpes, dehinc ſic coepit loqui:
O qui tuarum, corve, pennarum eſt nitor!
Quantum decoris corpore et vultu geris!
Si vocem haberes, nulla prior ales foret.
At ille ſtultus, dum vult vocem oſtendere,
Emiſit ore caſeum, quem celeriter
Doloſa vulpes avidis rapuit dentibus.
Tum demum ingemuit corvi deceptus ſtupor.

8) Lib. I F. 20. *Canes famelici.*
Stultum conſilium non modo effectu caret,
Sed ad perniciem quoque mortales devocat.

Co-

Corium depreſſum in flumine viderunt canes:
Id ut comeſſe extractum poſſent facilius,
Aquam coepere bibere: ſed rupti prius
Periere, quam, quod petierant, contingerent.

9) Lib. I F. 24. *Rana rupta et bos.*
Inops, potentem dum vult imitari, perit.
In prato quondam rana conſpexit bovem,
Et tacta invidia tantae magnitudinis
Rugoſam inflavit pellem: tum natos ſuos
Interrogavit, an bove eſſet latior.
Illi negarunt. Rurſus intendit cutem
Maiore niſu: et ſimili quaeſivit modo,
Quis maior eſſet. Illi dixerunt bovem.
Noviſſime indignata, dum vult validius
Inflare ſeſe, rupto iacuit corpore.

10) Lib. III F. 9. *Socrates ad amicos.*
Vulgare amici nomen, ſed rara eſt fides.
Cum parvas aedes ſibi fundaſſet Socrates,
E populo, neſcio quis, ut fieri ſolet:
Quaeſo, tam anguſtam, talis vir, ponis domum?
Utinam, inquit, veris hanc amicis impleam!

11) Lib. IV F. 9. *De vitiis hominum.*
Peras impoſuit Iupiter nobis duas:
Propriis repletam vitiis poſt tergum dedit,
Alienis ante pectus ſuſpendit gravem.
Hac re videre noſtra mala non poſſumus;
Alii ſimul delinquunt, cenſores ſumus.

12) Lib. IV F. 22. *Mons parturiens.*
Mons parturibat, gemitus immanes ciens;
Eratque in terris maxima exſpectatio.
At ille murem peperit. Hoc ſcriptum eſt tibi,
Qui, magna cum minaris, extricas nihil.

c) Einige Stellen aus dem Ovid, Virgil und Horaz:

1) Terretur minimo pennae ſtridore columba,
Unguibus, accipiter, ſaucia facta tuis.
Nec procul a ſtabulis audet ſecedere, ſi qua
Excuſſa eſt avidi dentibus agna lupi.
Vitaret coelum Phaethon, ſi viveret; et, quos
Optarat ſtulte, tangere nollet equos.
Ovid. Triſt. I, 1, 75 ſeqq.

2) In

2) In *caput* *) alta ſuum labentur ab aequore retro
Flumina; converſis ſolque recurret equis.
Terra feret ſtellas; coelum findetur aratro;
Unda dabit flammas; et dabit ignis aquas.
Omnia naturae praepoſtera legibus ibunt;
Parsque ſuum mundi nulla tenebit iter.
Omnia iam fient, fieri quae poſſe negabam,
Et nihil eſt, de quo non ſit habenda fides.
Haec ego vaticinor, quia ſum deceptus ab illo,
Laturum miſero quem mihi rebar opem.

Ovid. Triſt. I, 7 in.

*) i. e. Quelle, und labi fließen.

3) Donec eris felix, multos numerabis amicos:
Tempora ſi fuerint nubila, ſolus eris.
Adſpicis, ut (wie) veniant ad candida tecta columbae,
Accipiat nullas ſordida turris aves.
Horrea formicae tendunt ad inania nunquam:
Nullus ad amiſſas ibit amicus opes.
Utque comes radios per ſolis euntibus umbra,
Cum latet hic preſſus nubibus, illa fugit;
Mobile ſic ſequitur Fortunae lumina vulgus:
Quae ſimul inducta nube teguntur, abit.

Ovid. Triſt. I, 8, 5 ſeq.

4) Corpora magnanimo ſatis eſt proſtraſſe leoni:
Pugna ſuum finem, cum iacet hoſtis, habet.
At lupus et turpes inſtant morientibus urſi,
Et quaecunque minor nobilitate fera eſt.
Maius apud Troiam forti quid habemus Achille?
Dardanii *) lacrymas non tulit ille ſenis.

Ovid. Triſt. III, 5, 33 ſq.

*) i. e. *Troiani.* Der Trojaniſche Greis iſt König Priamus, welcher um den Leichnam ſeines erſchlagenen Sohns Hectors mit Thränen bat.

5) In cauſa facili cuivis licet eſſe diſerto,
Et minimae vires frangere quaſſa valent. Ibid. III, 11, 21.

6) Tem-

6) Tempore ruricolae patiens fit taurus aratri,
Praebet et incurvo colla premenda iugo.
Tempore paret equus lentis animoſus habenis,
Et placido duros accipit ore lupos.
Tempore Poenorum compeſcitur ira leonum,
Nec feritas animo, quae fuit ante, manet.
Quaeque ſui monitis obtemperat Inda magiſtri
Bellua, ſervitium tempore victa ſubit.
Tempus, ut extentis tumeat, facit, uva racemis,
Vixque merum capiant grana, quod intus habent.
Tempus et in canas ſemen producit ariſtas,
Et, ne ſint triſti poma ſapore, facit.
Hoc tenuat dentem terram renovantis aratri:
Hoc rigidas ſilices, hoc adamanta terit.
Hoc etiam ſaevas paulatim mitigat iras;
Hoc minuit luctus moeſtaque corda levat. Ibid. IV, 6 in.

7) Vidi ego, naviſragum qui riſerat, aequore mergi,
Et, nunquam, dixi, iuſtior unda fuit.
Vilia qui quondam miſeris alimenta negarat,
Nunc mendicato paſcitur ipſe cibo.
Paſſibus ambiguis Fortuna volubilis errat,
Et manet in nullo certa tenaxque loco.
Sed modo laeta manet, vultus modo ſumit acerbos,
Et tantum conſtans in levitate ſua eſt. Ibid. V, 8, 11 ſeq.

8) Qui ſemel eſt laeſus fallaci piſcis ab hamo,
Omnibus unca cibis aera ſubeſſe putat.
Saepe canem longe viſum fugit agna, lupumque
Credit, et ipſa ſuam neſcia vitat opem.
Membra reformidant mollem quoque ſaucia tactum:
Vanaque ſollicitis incutit umbra metum.

Ovid. Pont. II, 7, 9 ſeq.

9) Beſchreibung der Fama oder Sage. Virg. Aen. IV, 174 ſeq.
Fama malum, quo non aliud velocius ullum,
Mobilitate viget, viresque adquirit eundo:
Parva metu primo, mox ſeſe attollit in auras,
Ingrediturque ſolo et caput inter nubila condit.
Illam Terra parens, ira irritata deorum,
Extremam, ut perhibent, Coeo Enceladoque ſororem
Progenuit, pedibus celerem et pernicibus alis:

Mon-

Monſtrum horrendum, ingens! cui quot ſunt corpore plumae,
Tot vigiles oculi ſubter (mirabile dictu!),
Tot linguae, totidem ora ſonant, tot ſubrigit aures,
Nocte volat coeli medio terraeque per umbram
Stridens, nec dulci declinat lumina ſomno.
Luce ſedet cuſtos aut ſummi culmine tecti,
Turribus aut altis; et magnas territat urbes,
Tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.

10) Nemo adeo ferus eſt, ut non miteſcere poſſit,
Si modo culturae patientem praebeat aurem.
Virtus eſt vitium fugere, et ſapientia prima
Stultitia caruiſſe. — — Horat. Epiſt. I, 1, 39 ſeq.

11) Sincerum eſt niſi vas, quodcunque infundis, aceſcit.
Sperne voluptates: nocet emta dolore voluptas.
Semper avarus eget: certum voto pete finem.
Invidus alterius macreſcit rebus opimis:
Invidia Siculi non invenere tyranni
Maius tormentum. Qui non moderabitur irae,
Infectum volet eſſe, dolor quod ſuaſerit et mens,
Dum poenas odio per vim feſtinat inulto.
Ira furor brevis eſt: animum rege: qui niſi paret,
Imperat: hunc frenis, hunc tu compeſce catena.
Fingit equum tenera docilem cervice magiſter
Ire viam, qua monſtret eques. Venaticus, ex quo
Tempore cervinam pellem latravit in aula,
Militat in ſylvis catulus. Nunc adbibe puro
Pectore verba puer, nunc te melioribus offer.
Quo ſemel eſt imbuta recens, ſervabit odorem
Teſta diu. —— Horat. Epiſt. I, 2, 54 ſeq.

12) Hor. Od. II, 10 an den Licinius.

Rectius vives, *Licini*, neque altum
Semper urgendo, neque, dum procellas
Cautus horreſcis, nimium premendo
Litus iniquum.

Auream quisquis mediocritatem
Diligit, tutus caret obſoleti
Sordibus tecti, caret invidenda
Sobrius aula.

Saepius ventis agitatur ingens
Pinus; et celſae graviore caſu
Decidunt turres; feriuntque ſummos
Fulmina montes.

Sperat infeſtis, metuit ſecundis
Alteram ſortem bene praeparatum
Pectus: informes hyemes reducit
Jupiter, idem

Summovet. Non, ſi male nunc, et olim
Sic erit: quondam cithara tacentem
Suſcitat Muſam, neque ſemper arcum
Tendit Apollo.

Rebus anguſtis animoſus atque
Fortis appare! ſapienter idem
Contrahes vento nimium ſecundo
Turgida vela.

13) Hierzu können noch die oben ſtehenden einzelnen Verſe num. II als ein Zeitvertreib und edles Spiel durchgegangen werden.

E N D E

EX BIBLIOTHECA J. L. AUG. MERCKLEIN PARIS

Verbeſſerungen

in Schellers ausführlichen Sprachlehre, 2te Auflage.

Seite 3	Zeile 16	nach ſie fehlt nicht.
— 7	— 13	unterſchieden geweſen ſtatt abgegangen.
— 29	— 5	ſtreiche man von weg.
— 35	— 8	von unten, Titus ſtatt Titius.
— 40	— 10	habe ſtatt hatte.
— 57	— 11	von unten, vor tiaras fehlt als.
— 75	— 27	der Punkt nach Maſculinis muß weg.
— 84	— 20	und 21 lis, dis, ſtatt lis tis.
— 86	— 14	odis mit kurzem o.
— 91	— 21	os ſtatt cs.
—160	— 16	eritis.
—171	— 9	von unten, iſſem ich ſtatt iſſe mich.
—182	— 6	von unten, ſtreiche man weg: mit Zwang.
—191	— 11	Perfecti, als locutus.
—201	— 10	von unten, levi ſtatt lui (bey aboleſco).
—210		im Imperativ, audiuntor, hauriuntor, ſtatt audiuntur, hauriuntur.
—212	— 1	von unten, es iſt leicht.
—227		in der Mitte, Infinitivus ſtatt Conjunctivus.
—237	— 8	von unten, ovatus.
—260	— 8	den Tiſch ſtatt den Tiſche.
—276	— 25	ja ſtatt a.
—305	— 11	vor Sext. fehlt Cic.
—346	— 19	ſecum ſtatt ſeeum.
—354	— 12	von unten, repoſitum.
—384	— 7	von unten, vornehmlich ſtatt wenig.
—391	— 1	Romanis. Z. 10 nach aſſueti ſetze man ein Colon.
	— 24	und 25 eigen ſtatt eigentlich. Z. 32 ſimilis.
—399	— 3	quae ſtatt que.
—401	— 4	von unten, in der Parentheſe: illuc ſtatt illud.
—415	— 13	von unten, einen ſtatt ein.
—429	— 18	potiar.
—435	— 17	et ſtatt ct.
—455	— 12	ſchickt ſich nicht. Z. 16 nach Nepote fehlt das Comma.
—461	— 5	von unten, Thraſ.
—462	— 8	ſtreiche man die ganze Zeile weg von Lucr. bis putabis.
—464	— 21	vor ſunt fehlt eiuſmodi. Z. 30 Turnus.

Seite 471 Zeile 7 von unten, für wen ſtatt vor wem.
— 473 — 6 für wen ſtatt vor wem.
— 478 — 17 wo bey id allenfalls ad ſtatt wo das id ebenfalls von ad.
— 495 — 24 Icon. ſtatt icon.
— 525 — 16 bis 20 gehören oben herauf zu Z. 7 ſeq.
— 563 — 1 von unten, exſpectabantur.
— 565 — 5 von unten, fruſtra.
— 566 — 7 von unten, ligere ſtatt igere.
— 571 — 9 andern Partikeln ſtatt den Part.
— 589 — 5 von unten, decrevi ſtatt decervi.
— 592 — 6 von unten, verum ſtatt vertum.
— 602 — 1 hältſt.
— 606 — 7 ſeyn wird ſtatt wird ſeyn.
— 623 — 3 Nomine, von Präpoſitionen.
— 626 — 11 von unten, nach peccant fehlt das Comma.
— 628 — 13 von unten, erudiantur ſtatt inſtituantur.
— 629 — 6 Quäſtoren.
— 631 — 15 von unten, wenige.
— 657 — 4 von unten, ſtreiche man aus: durch Zwang.
— 686 — 2 ſit neceſſe ſtatt neceſſe eſſe.
— 700 — 16 pātrīs.
— 711 — 8 ſcindo ſtatt cindo.
— 714 — 12 nach primus ſetze man noch hin imus.
— 716 — 17 Gaetulus ſtatt Graet.
— 718 — 1 muß in weg.
— 728 — 5 nach Voc. fehlt Sing.
— 747 — 2 von unten, nach tu ſetze man ein Comma ſtatt des Punkts.
— 752 — 12 Cither.
— 773 — 5 quidnam. Z. 7 ædes.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Scheller, Immanuel Johann Gerhard,

Imman. Joh. Gerh. Schellers ausführliche lateinische Sprachlehre oder sogenannte Grammatik

Leipzig 1782

L.lat. 745 r
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586414-9
VD18 14695626-001